URKUNDENBUCH DER STADT LÜBECK





CODEX DIPLOMATICUS LUBECENSIS.

Lübeckisches Urkundenbuch.

1th Abtheilung.

Urkundenbuch der Stadt Lübeck. /

Fünfter Theil.

Lübeck,

Ferdinand Grantoff.

1877.

CHARACTER OF CHICKEN CO.

URKUNDEN-BUCH

der

Stadt Lübeck.

Herausgegeben

von

dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde.

Fünfter Theil.

Lübeck,

Ferdinand Grautoff.

1877.



TAVE_{ROS}ON OF CHICAGO LIBRARIES

Druck von H. G. Rabicens in Labori

Vorrede.

Der erste Band des Lübeckischen Urkundenbuchs erschien 1843, der zweite 1858, der Druck des Textes des dritten Bandes war 1865 beendigt, die Ausarbeitung der Register verzögerte die Herausgabe bis 1871. Anderweitige dringende Berufsgeschäfte der Herausgeber verhinderten rascheres Fortschreiten, es war sogar ein völliges Stocken der Arbeit zu befürchten. Dies bewog den Verein für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde, dem Unterzeichneten, der schon vom zweiten Bande an Mitarbeiter gewesen war, die Fortsetzung zu übertragen. Er glaubte, die Aufgabe nicht abweisen zu dürfen zumal da er sich der von Aufang an zugesagten und munterbrochen mit grosser Bereitwilligkeit gewährten Unterstützung des Herrn Professor Mantels zu erfreuen hatte. Durch angestrengte Bemühung ist es möglich geworden, den vierten Band, der sehon einigermassen vorbereitet war, 1873, den fünften jetzt erscheinen zu lassen. Für den sechsten ist das Material so weit gesammelt und geordnet, dass der Druck binnen Karzenn wird beginnen können.

Bei der Bearbeitung des ersten Bandes haben die Herausgeber sich mehrfache Beschränkungen in Benutzung des ihnen zu Gebote stehenden Stoffes auferlegt. Da gleichzeitig
ein Handurgisches Urkundenbuch und ein Urkundenbuch für das Bisthum Läbeck in Arbeit
war, wurde beschlossen, ersterem die auf Bergedorf bezüglichen, letzterem die das Bisthum
betreffenden, im hiesigen Archiv befindlichen Urkunden zu überlassen. Bekanntlich ist das
lamburgische Urkundenbuch unmittelbar nach Vollendung des Drucks zum bei weitem größsten
Theile ein Raub der Flammen geworden, so dass nur sehr wenige Exemplare existiren; ein,
äusserst wünschenswerther, erneuerter Abdruck ist nicht erschieuen, ehen so wenig eine
Fortsetzung. Auch das Urkundenbuch des Bisthums ist nicht über den ersten Baud (bis
1341) hinausgekommen. Es lag daher später kein Grund mehr vor, Bergedorfer oder
bischöfliche Urkunden, die sich fanden, unbenutzt zu lassen. Ferner schlossen die ersten
Herausgeber die Urkunden über die s. g. Läbischen Güter, die jetzt uuter Preussischer
Hobsteinischer) oder nach dem Vertrage von 21. September 1866 unter Oldenburgischer Höheit

stehen, auch die über die Stadt und Vogtei Mölln und über dieienigen Dörfer, welche durch den Vertrag vom 2. April 1804 an Oldenburg abgetreten sind, so weit sie nicht als Besitzungen Lübeckischer Stiftungen in Betracht kommen, grundsätzlich aus. Auch diese Rücksicht, die übrigens quantitativ niemals grosse Bedentung gehabt hat, ist nach und nach zurückgetreten. Dagegen ist der ursprüngliche Plan, die in Sartorius Urkundlicher Geschichte des Ursprungs der deutschen Hanse enthaltenen, dem hiesigen Archiventpommenen Urkunden nur dann zum Wiederabdruck zu bringen, wenn sie Lübeck speciell betreffen, nicht allgemein hausisch sind, im Wesentlichen so weit durchgeführt, als das von Lappenberg herausgegebene Werk reicht, obgleich die Scheidung oft recht schwierig war. Erst von 1370 an sind alle öffentlichen Urkunden, die unsere Trese bewahrt, aufgenommen, und dies Verfahren wird einer Rechtfertigung kann bedürfen. Wenn es überhaupt ein Interesse hatte, sie bekannt zu machen, so durfte die an sich richtige Erwägung, dass sie mit grösserem Rechte in einem Hansischen Urkundenbuche ihren Platz finden würden, aus dem Grunde nicht entscheidend sein, weil ein solches nicht in naher Aussicht stand, zumul da mit gleich grossem Rechte eine Menge der hier abgedruckten Urkunden auch in einem andern Urkundenbuche ihre erste Veröffentlichung hätten finden können.

Wenn die ersten Herausgeber die s. g. Niederstadtbächer bei ihrer Arbeit unbeachtet liessen, so hatten sie dazu guten Grund. Denn die Aufzeichnungen, die überdies erst mit dem Anfange des vierzehnten Jahrhunderts beginnen, sind lange Zeit kurz und gehen über die blosse Angabe eines Privatgeschäfts nicht hinaus. Aber dieser Charakter ändert sich etwa um die Mitte des Jahrhunderts. Die Anfzeichnungen werden ausführlicher, mannigfaltiger, interessanter, betreffen zum Theil öffentliche Angelegenheiten und haben vielfach auch da, wo sie unr persönliche Verhältnisse behandeln, doch einen objectiven Hintergrund, so dass sie zu einer wichtigen Quelle für die Erkeuntniss städtischer Verhältnisse werden. Sie sind daher zum Theil Selom bei dem dritten Bande, nicht noch bei dem vierten und dem gegenwärtigen, dem fünften, berücksichtigt worden.

Ueber die benutzten Copiarien ist in der Vorrede zum zweiten Bande hinlauglich Nachricht gegeben. Zwei andere sind hinzugetreten. Der eine ist das von Leverkus in der Vorrede zum Urkundenbuch des Bisthums Läbeck (S. MN) genannte Diplomatarinn Lübecense, welches von der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte dem Unterzeichneten freundlichst zur Benutzung überlassen ward. Es enthält eine Menge von Urkunden aber Vicarienstiftungen in den Läbeckischen Kirchen, die wegen ihres übereinstimmenden Worthauts zum grössern Theile nur als Regesten aufgenommen sind (4½ 9, 21, 73, 111, 139, 145, 154, 370, 390, 500). Diejenigen, welche besonders interessante Einzelheiten enthalten, sind vollständig abgedruckt (4½ 99, 403, 406, 467, 486, 537). Der andere Copiarius betrifft ausschlüesslich den Aufruhr von 1408. Er besteht aus 50 länfren Pergamentblattern in kleinen Quartformat, von welchen die letzten vier nicht beschrieben sind. Schon das sonst hier nicht vorkommende Aenssere weist darauf hin, dass er auswärts angelegt ist, und Dasselbe ergiebt sich auch ans dem Inhalt. Es sind zunächst zwöff Schreiben des Königs Raprecht

und Urtheile seines Hofgerichts, die offenbar direct aus den Kauzleien den Mitgliedern des alten Raths zugestellt und von ihnen gesammelt sind (Aż 204, 207, 257, 258, 264, 207, 274, 278, 279, 298, 299, 308). Dann folgen, nach einem leer gelassenen Blatte, ein Brief der Aelterleute in Briege an den nenen Rath in Lübeck und der Bericht über die erfolgtose Sendung dahin (Aż 365, 366); dann, in anderer Handschrift, zwei Bullen des Papstes Johann XXIII. (328, 329.) und zwei Urkunden des Königs Sigismund (Až 399, 413). Von den achtzehn Urkunden, welche der Copiarius enthält, sind nur sechs anch in Originalen im hiesigen Archiv vorbanden (Až 204, 227, 258, 278, 328, 399).

Die Verdrängung des alten Raths von Lübeck durch eine Volksbewegung im J. 1468 und die Wiedereinsetzung desselben nach Verlauf von acht Jahren bilden den Hauptinhalt des gegenwärtigen Bandes. Die Verhältnisse, welche den Aufruhr herbeiführten und den Rath nöthigten, das Regiment niederzulegen und aus der Stadt zu entweichen, waren, hauptsächlich durch Das, was Grautoff seiner Ansgabe der Detmarschen Chronik aus Reimar Kock beigefügt hat, bereits früher bekannt, und es kommt hier unr noch eine Reihe interessanter Einzelheiten hinzu. Die Wege aber, welche die Mitglieder des alten Raths einschlugen, um ihr Recht geltend zu machen, und die zum Theil merkwürdigen Umstände, durch welche und unter welchen sie die Wiedereinsetzung in ihr Amt erlangten, waren bisher nicht bekannt und treten ietzt zum ersten Male ans Licht. Die Wirkungen des Aufruhrs machten sich in dem ganzer, Gebiete der Hause fühlbar, und fast am meisten in den äussersten östlichen und westlichen Theilen des Kreises, den baltischen Ländern und Flandern. Der Bund entbehrte des Hanntes, der Leitung. Daher wurden von allen Seiten Austrengungen gemacht, die Ordnang wiederherzustellen, insbesondere liessen es die Lübeck näher gelegenen und enger verbündeten Städte, obwohl selbst zum Theil von ahnlichen Unruhen ergriffen, an dahin gehenden Bemühungen nicht fehlen. Eine Folge davon ist es, dass die Schriftstücke, die den hiesigen Aufruhr betreffen, nicht blos im hiesigen Archiv sich finden, sondern in einer Reihe von zum Theil weit entfernten Archiven, auch in Reval. München und Wien, zerstreut liegen, Der Unterzeichnete ist nach Kräften bemüht gewesen, sie zu sammeln, und es ist ihm Pflicht und Bedürfniss, sowohl den verehrlichen Behörden, als den Einzelnen, welche ihm Willfahrigkeit und freundliche Förderung seiner Arbeit bewiesen haben, hier aufrichtigen und lebhaften Dank auszusprechen. Zum Theil ist er aber auch erst wahrend der Arbeit darauf aufmerksam geworden und hat sich daher genöthigt gesehen, das ihm spüter Zugekommene in Nachträgen aufzunehmen. Der Wunsch, möglichst Alles zusammenzustellen, was auf den Verlauf des Ereignisses Bezug hat, ist Beweggrund geworden, mehr historisches Referat aus Hanserecessen aufzunehmen, als eigentlich in ein Urkundenbuch hinein gehört. Hoffentlich wird Das Entschuldigung finden.

An der Form der Herausgabe etwas zn ändern, war nicht leicht thunlich und schien auch nicht erforderlich, wenn gleich manche Vorzäge der neneren Editionsweise nicht verkannt werden sollen. Bei dem gegenwärtigen Bande ist es unterblieben, jedesmal anzugeben, ob eine Urkunde sich an der Trese oder an der Registratur befindet. Beide Locale sind zwei nur ränmlich getreante Theile eines und desselben Archivs. Die Trese enthält nur Urkunden, die Registratur hauptsächlich Acten, doch befindet sich auch unter diesen Manches, was zum Abdruck kommt, naumentlich Briefe. Da die Scheidung für das Urkundenbuch gleichgültig ist, wäre es von Anfang an nicht nöthig gewesen, sie hervorzuheben. Wichtig war es nur, die Quelle anzugeben, der eine Urkunde entnommen ist; und wenn ohne weiteren Beisatz der Abdruck als nach dem Original geschehen bezeichnet wird, so ist darunter zu verstehen, dass das Original sich im Lübeckischen Archiv befindet. Anch die früher in den Archiven des St, Johannis-Klosters und des Heil. Geist-Hospitals aufbewahrten Urkunden sind nenerdings von beiden Stiftungen dem städtischen Archiv überliefert. Von Interesse bleibt es dagegen fortwährend, zu bemerken, ob eine Urkunde auf Pergamen oder auf Papier geschrieben ist. Ersteres bildet für den vorliegenden Band noch immer das au meisten gebrauchte Material, und es ist daher nur angegeben, wenn etwas unf Papier geschrieben ist. Die Ansicht des Raths über beide Stöffe hat in Ai 4 einen Ansdruck gefunden. Die Hauserecesse sind durchweg auf Papier geschrieben.

Der bisher immer befolgten Sitte gemäss sind anch dem gegenwärtigen Bande Register beigegeben. An und für sich kann es keinen Zweifel leiden, dass sie den Gebrauch eines Buches wesentlich erleichtern, zum Theil sogar erst ermöglichen. Andererseits is es gewiss, dass, wo eine Anzahl von Bänden vorliegt, ein Gesammtregister bequener ist, als Register über alle einzelnen Bände. Doch hat bei dem unvermeidlich langsamen Fortschr eten des Werkes der Unterzeichnete von der bisherigen Sitte um so weniger abweichen mögen als ein Termin für die Beendigung für jetzt nicht abzusehen ist. Es wird eine Aufgabe des Vereins sein müssen, nach Vollendung des Ganzen für die Aufertigung eines Gesammtregisters Sorge zu trägen.

Lübeck, im October 1877.

C. Wehrmann.

Der Rath von Herford ersucht den Rath von Lübeck um seine Vermuttelung in Bezug auf Güter, welche, nach Lübeck bestimmt, in Mülheim mit Arrest belegt seien. O.J. (Ende des vierzelnsten oder Anf. des fünfschnten Jahrshunderts.)

De bescedenen heren borghermester vnde rad der stat to Lubeke do wy groten borghermestere vnde rad van beyden steden to Hernorde mit vnser vruntscop vnde denste. Wetet, dat somelike vnser borghere hadden to vore dan Pansenhaghene, eynen iuwer borgher, vnde hadden eme sin vorloen rede gheuen wente to Luneborgh. Des sca eme eyn vnghelucke, dat he eyne frowen dot treddede, also gi lichte wol vornomen hebben, vnde dat gûd is to Molenhem yn ghedreuen vnde bekummeret. Des do wy ju vruntliken bidden, dat gi ju hiran bewysen willen, alse gi wolden, dat wy bi iu deden, vnde helpen vnsen borgheren, dat en er gûd weder werde, wente wy hopet, dat se dar nyne schult an hebben. Dat wille wy eweliken techen ju verdenen. Valete.

Scribunt proconsules, scabini et consules vtriusque ciuitatis Heruordie, suo sub secreto.

Dit is des gudes marke

Aufschrift: Discretis viris et honestis, proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubesensis, detur.

Nach dem Original auf Papier. Das aufgedrückte Siegel ist ganzlich abgesprungen.

Dig unday Google

TT.

Der Rath von Lübeck erklärt dem Rathe von Reval seine Bereitwilligkeit, über die in dem Schreiben des Letsteren erwähnten Artikel zu verhandeln, und ersucht ihn, zu diesem Zwecke Abgeordnete nach Lübeck zu senden. O. J. (Ende des vierzehnten oder Anf. des fünfschnten Jahrh.)¹

Sincera salutacione et amicabili affectuose premissa. Dilecti nobis. Scire dignemini, nos litteras vestras de panno Polonicali et de reisa versus Nowgardiam ac aliis articulis, de quibus scribitis, nobis ante tempus liemale presentatas clarius intellexisse. Unde dilectioni vestre cupimus fore notum, quod, si placuerit discrecioni vestre, vestros nuncios consulares ad ciuitatem nostram destinare, extunc libenter volumus, sicut desideratis, vobiscum loqui de predicto panno ac reisa versus Nowgardiam ac aliis articulis in litteris vestris comprehensis. Ceterum consimilis tenoris litteras nostras alias presentauimus cuidam, qui se dixit versus Pruciam et de Prucia ad ciuitatem vestram navigaturum, et easdem litteras dixit se vobis presentaturum, sed an vobis sint presentate vel non, ad presens ignoramus. Dominus vos conseruare dignetur. Scriptum sabbato ante dominicam Oculi, nostro sub secreto.

Consules ciuitatis Lubicensis.

Nach einem dem Original im Revaler Rathsarchie entnommenen Abdruck im Lie- Esth- und Curlând. Urk-Buch
Bd. 4-8, 349.

III.

Der Rath von Reval bittet den Rath von Lübeck, bei vorkommenden Appellationen, wie bisher, schriftliches Verfahren zu gestatten und persönliches Erscheinen der Parteien nicht zu verlangen. O. J. (Ende des vierzehnten oder Anf. des fünfzehnten Jahrh.)

Honorabilibus et providis viris, dominis proconsulibus et consulibus Lubicensibus, amicis nostris dilectis, detur.

Multum amicabili et obsequiosa in Domino salutacione premissa. Discrecioni vestre et honestati presentibus significamus, nos ex vestris litteris super duabus causis anno preterito per quosdam nostros conciues de nostro iudicio ad vestram discrecionem appellantes per vos nobis missis percepisse,

Das Schreiben ist nicht sowohl seines Inhalts wegen, als weil es die damalige Art des brießichen Verkehrs anschaulich macht, hier aufgenommen.

quod vestre foret voluntatis, ut, si amplius super aliqua cansa de nostro iudicio ad vos contingeret appellari, ut ex tune actorem et reum ad vestram presenciam dirigere curarenus, quod nobis et nostris pauperibus ciuibus nimis graue esset et onerosum propter viam inter nos et vos, velut bene scitis, nimis longam et periculosam. Quapropter houestatem vestram et circumspectionem humillimis precibus instanter deprecando aggredimur, quod pie facientes nos et nostros ciues in antiqua consuetudine, prout antecessores vestri fecerunt, conseruare velitis, ut ciues nostri causas suas in litteris, prout hactenus fecerunt, ad vestram reuerenciam ducere valeant terninandas, quod benevole erga vos cupiuus promereri. Conservet vos Deus omnipotens nobisque iugiter precepturi. Scriptum dominica, qua cantatur Judica, sub nostro secreto.

Consules Revalienses dirigunt.

Nach einem dem Concept im Recater Rathwarchie entnommenen Abdruck im Liv- Eeth- und Curländ, Urk.-Buch.

Bd. 4 S 363.

IV.

Der Rath (von Lübeck) bittet den Rath (von Reval), seine Urtheile k\(\tilde{u}\),ftig auf Pergament zu schreiben, da das Papier verg\(\tilde{u}\),gniglich sei. O. J. (Ende des vierzehnten oder Anf. des \(\tilde{u}\),infelniten Jahrhunderts.)

Salutacione sincera et electa premeante. Wetet, gi erbaren heren vnde leuen vrende, dat wi juwen bref klarliken vnde wol vornomen hebben, als welke de dar inneholt juwe beschulden ordel, dar gi vns vmme beden to untscheidene dor juwer bede willen vnde wedder to schrivene. Hirunnne so wetet, dat un underscheide der sake in heidentsiden dat ordel, dat gi en gevunden hebben, dat dele wi ju ock recht na vnsem lubeschen rechte, unde bidden ju, leuen vrende, of gi mer ordele an vns soken, dat gi de schriuen up permynt, wante dat pappir vergenklick is. Dominus vos preservet salvos et felices, nobis precipientes. Scriptum sabbato ante Cantate, nostro sub secreto.

Nach einem "dem Original auf Pergament, welches zwar weder Unterschrift noch Adresse hat, jedoch sieherlich von Lübeck nach Reval gerichtet ist," im Revaler Rathsarchie entnommenen Abdruck im Liv- Esth- und Curlind, Urk-Junch Ept. 4. S. 364.

V

Papst Bonifaz IX. beauftragt den Bischof Johann von Lübeck, die über Lübeckische Geistliche und Bürger wegen Einrichtung von Schulen verhängte Excommunication wieder aufzuheben, vorausgesetzt, dass der derzeitige Scholasticus damit einverstanden sei. 1400. Feb. 16.

Bonifacius episcopus, seruus seruorum Dei, venerabili fratri Johanni, episcopo Lubicensi, salutem et apostolicam benedictionem. Sedes apostolica, pia mater, recurrentibus ad eam cum humilitate filiis post excessum libenter se propitiam exhibet et benignam. Dudum siguidem nos ad tui tunc in minoribus constituti instanciam et qui scolastriam ecclesie Lubicensis tunc obtinebas. causam, quam contra nonnullos clericos et ciues Lubicenses tunc expressos super eo, quod in lesionem jurium ipsius scolastrie scolas publicas in ciuitate Lubicensi tenuerunt et teneri fecerunt absque tua licencia speciali, et nonnullis aliis iniuriis tunc eciam expressis movere intendebas, dilecto filio nostro Augelo tituli sancti Laurencii in Damaso, sancte Romane ecclesie presbytero cardinali, audiendam commisimus et fine debito terminandam, non obstante, quod causa ipsa de sua natura ad Romanam curiam legitime deuoluta et apud eam tractanda et finienda non esset. Idemque cardinalis in eosdem clericos et ciues, quia in prefixo eis ad hoc certo peremtorio termino competenti cuidam libello pro parte tua in huiusmodi causa exhibito respondere contumaciter recusarunt, excommunicacionis sentenciam promulganit ipsosque mandanit et fecit excommunicatos publice nunciari. Cum autem, sicut exhibita nobis nuper pro parte dilecti filii Hermanni Dwerg, qui prefatam scolastriam per nos sibi collatam canonice assecutus et per eundem cardinalem uigore specialis commissionis sibi super hoc per nos facte ad hujusmodi cause prosecucionem extitit admissus, et clericorum et ciuium predictorum peticio continebat, speratur, quod ipsi clerici et ciues se cum eodem Hermanno super premissis onnibus et singulis amicabiliter nelint concordare, pro parte eorundem clericorum et cinium nobis fuit humiliter supplicatum, ut eosdem laicos et ciues a predicta excommunicacionis sentencia absolui mandare et alias ipsis et eorum statui in premissis prouidere de benignitate apostolica dignaremur, nos igitur attendentes, quod sedis predicte clemencia non consucuit penitentibus veniam denegare, hujusmodi supplicacionibus inclinati fraternitati tue per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus eosdem laicos et ciues, dummodo idem Hermannus ad hoc sponte consenciat, ab huiusmodi excommunicacionis sentencia absoluas auctoritate nostra in forma ecclesie consueta, iniunctis inde eorum singulis pro modo culpe penitencia salutari et aliis, que de iure fuerint iniungenda. Datum Rome apud sanctum Petrum, XIIII kalendas Marcii, pontiticatus nostri anno undecimo.

Nach einem Abdruck in Dreyer Miscellanea Lubecensia Vol. II pag. 42.

VI.

Die Räthe von Kampen, Deventer, Zütphen, Harderwyk und Elborch theilen dem Rathe von Lübeck ein Schreiben der Friesen mit, in welchem dieselben erklären, dass sie jeden durch ihre Söldner den Hansestädten zugefügten Schaden zu ersetzen bereit seien. 1400. Apr. 24.

Ersamen wisen luden, burgermestren, scepenen ende raide der stede van Campen, van Deucnter, van Zulphen, van Harderwijc ende van der Elborch, onsen goiden vrienden.

Sunderlinge, lieuen vriende. Uwer ersamen wijsheyt ghelieue toe weten, dat wij ernstelike onse briene ghesent hadden an die Vreesen, die een devl van den lykedeelren ontfanghen ende onthoelden hebben, omme van hem te weten, wes zijc die meyn henzestede ende die meyne coepman ende wij tot hem vermoiden solden, of zij die lykedeelre opt water leeten comen. Dair ons die Vreesen oere brieue ende antworde weder op ghescreuen hebben, sprekende, als hijr na voelgliet. "Goeden vrienden. V ghenoige te weten, dat wij uwen brief liefliken ende wal verstaen hebben, sprekende als van zeeroueren. die bij ous onthouden souden wesen, ende onse vtlegghers, die den ghemeenen coepman zwairliken schaden anbrengen sonden. Wairaf wii v vriendeliken scriven, als. God betert, v wal withic is, dat wij in zwairre last sin als van eenen moigheaden heren ende graue van Hollant, ende duchten onse land bescherinen to morgen, ende hebben vreeinde lude tot ons anghenomen, ende zunderlinge genen gueden man, genen ridder, die ghebeeten is her Eric Vnrouwe, in aldusdanen bischeide ende voirwairden, dat hij ons gheloift heft op sin lijf ende op sin goet, dat hij noch ghement van sinen voelke dien

¹⁾ Diece Anvede oder Aufschrift bezieht sich erziehtlich auf den eingesehalteten Brief der Friesen an die Rüthe der genannten Städte. Es zeheint, dass der Schreiber in Kampen die instuntleinden Abent tursprünglich auf ein bezonderes beisulegendes Blatt hat schreiben wollen, diesen Entschluss aber augleich wieder aufgegeben hat.

gueden luden van dem stichte van Gelrelant, van Braebant, van Vlanderen, van den gliemeenen hanzesteden ende anders van landen ende van steden, die onse vrienden sin, gheenrehande schaden noch verdreet doen en sullen, mer altois voirderen, wair zij moighen, ende ghiselen dair voir ghesat, by ons vptland te bliuen, ten wair dat zij ouer rogheden in Hollant op onse vyende. Ende wairt dat zij yemant schaden deden alsoe lange, als zij ons solt opboeren ende onder onser beschirmenisse sin, dat wolden wij vill ende al bitalen mitten ghemeenen landen. God zij mit v. Gegeuen sdonredachs na Paeschen." Ende dit scriuen wij v, lieuen vriende, omme des besten wille. Ende queme ons anders yet an, dat willen wij v gherne toe weten doen, als wij irste konnen. Omnipotens vos conseruet inxta vota nobis precipientes tota fide. Datum sub secreto ciuitatis Campensis, quo nos omnes vtimur pro presenti, die XXIIII mensis Aprilis anno XIIII.

Consules ciuitatum de mari meridiano Campensis, Dauentrensis, Zutphaniensis, Harderwije et Elborch.

Aufschrift: Immense discrecionis et magne prudencie viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis nostris sincere dilectis, presentetur reuerenter.

Nach dem Original auf Papier. Von dem aufgedrückten Siegel sind Reste noch vorhanden.

VII.

Der Provinzial des Dominikaner-Ordens in Sachsen, Johannes Bercheym, beurkundet auf sichere Zeugnisse, dass dem Johann Schutte, Heinrich Kalekop und Tidemann von Kur Gräber in der Kirche des Dominikanerklosters in Lübeck zuständig seien. 1400. Mai 30.

Ik broder Johannes Bercheym, prouincial van Sassen vnde meyster in deighen scrift, prediker ordens broder. Bekenne in desser yeghenwardigher scrift, dat ik van den oldesten broderen vnses conuentes to Lubeke in reden vnde in anwisinghe, den to louende is, hebbe ghehoret, wo de erbaren lude Johann Schutte, Hinrik Kalekop vnde Tydeman van Kur, den God gnedich sy, ere graft hebben myd vns in der kerken vnses vorbenomeden connentes vor zunte Johannes altare, vnde hebben ok van oldinghes ene ewyghe myssen ghestichtet to deme suluen altare myt ener lampen, de dar stedes schal vore bernen to Godes ere. In welker bekentnisse ware betughinghe hebbe ik dat

ynghezeghel mynes prouincialates ammetes ghehenghet vor dessen breef, de dar ghegheuen ys to Lubeke na Godes bort dusent jar in deme verhundersten iare yn deme druttighesten daghe des mevnanen.

Nach einem auf der Stadtbibliothek befindlichen Copiarius des Dominikanerklosters zur Burg, Fol. 8a

VIII.

Der Rath von Gröningen erwiedert dem Rathe von Lübeck, dass er eine Tagefahrt in Hanburg zur Verhandlung mit Friesischen Häuptlingen nicht besenden könne, bittet übrigens, dahin zu wirken, dass die unter den Häuptlingen geschlossene Sühne besser, als bisher, gehalten werde. 1400. Juli 14.

Sunderlinghe lieue ende wal gheminde vrende. Wy hebben iven breeff guedliken ontfanglien vo sente Margareten dach, sprekende onder anderen woerden, wo daer een dach gheramet is to holden to Hamborch des midweken vor sente Jacobs daghe naest komende, daer de stede een deel vergaderd sullen wezen, daerto vorbodet zijn de houetlinghe vet Vreesland ende by sunderlinghe gheeschet zint Kene ende Eluard, Folcmar Allen broderszone, to verantworden, wes de stede up hem to segghen hebbet, ende ghy van ons begheerd, eft ous begweine ware, dat wy van den onsen vp den vorscreuenen dach wilden senden. Waervan wy iv vrentliken weder scripen, dat ons de tiit to kord is, vp den dach to komen, ende dat wy van angliestes weghen onser yvande noch to water noch to lande daer nyet komen moghen. Voerd. lieue vrende, als van der zoene tuschen den tween partyen, als Kenen ende Folcmar, an de ene ziit, ende hore vrende, ende Eden Wymmekens ende Hisseken tot Emeden ende hore vrende, an de ander zide, daer van so donket ons, dat de zone also volkomeliken nyet gheholden werd, als tot Emeden ghedeghedint waert, als iv wal kundich is. Daervan moghy met den steden, de by iv komen sullen, van spreken ende daerinne raden, dat ghy menen, dat vor iv ende vor den menen koepman is. God zie met iv. Ghescreuen onder onser stad secreet, des anders daghes na sente Margareten, in den jaer van CCCC. Ende ghebeed tot ons, wes wy alles guedes vermoghen.

Borghermestere ende raet in Groninghen.

Aufschrift: An eersamaghen (sic) wyzen ende bescheyden lueden, borghermesteren ende raed der stad van Lubic, onsen lieuen ende wal gheminden vrenden detur.

Nach dem Original auf Papier. Von dem aufgedrückten Siegel ist nur wenig erhalten.

IX.

Johann von Dulmen, Bischof von Lübeck, bestätigt eine von der Margarethe, Wittwe des Otto Lentzeke, gestiftete und mit einer Einnahme von 24 mg aus dem Dorfe Enkendorf im Kirchspiel Giekau ausgestattete Vicarie in der Petri-Kirche. Von den Einkünften sollen jährlich 4 mg an das Domcapitel bezahlt werden. Das Patronatsrecht wird zunüchst von der Stifterin auf Lebenszeit, demnächst von einigen namentlich benannten Lübeckischen Bürgern, auch deren Kindern and Enkeln ausgeübt nnd geht nach Absterben derselben auf das Domcapitel über. 1401. Jan 28.

Aus dem im Besitz der Gesellschaft für Schlesse. Holst. Lauenburg. Geschichte befindlichen Diplomatarium Lubecense.

X.

Erich III., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, verkauft sein Eigenthum und seine Rechte in Siebenbäumen dem Litbeckischen Bürger Wigger Brekevold für 200 m\u03c3 Lib. Pf. mit dem Vorbehalt, sie nach fünf Jahren zurückzukunfen. 1401. Febr. 25.

In den namen Godes amen. Wy Erik, van des sulues ghenade hertoghe tho Sassen, Westfalen vnde tho Engheren de oldere. Enbeden al den ghenen, de dessen breff zeen edder horen, heyl in Gode. Bekennen openbare in dessen breue vnde betughen, dat wy van beheghelicheyt, rade vnde vulborde vnser truwen radgheuere vnde van vulborde vnser neghesten eruen vnde al der ghenen, der ere vulbord dar tho esschende was, redeliken vnde rechtliken hebben vorkoft vnde uppelaten, vorkopen vnde uplaten in dessen breue den beschedenen manne Wigghere Brekewold, borghere tho Lubeke, vnde synen rechten eruen vor twehundert mark lub. pennynghe, de vns gantzliken tho vnsen willen wol betalet sin, al vnse gud, dat wy hebben tho den Seuenbonnen, myt aller vrucht vnde myt aller thobehoringhe, alse dyt vorbenomede gåd in syner veltmarke vnde lantschedinghe beleghen vnde begrepen is, tho brukende vnde tho besittende vry vnde bequemeliken, alse myt ackere ghebuwet vnde vnghebuwet, myt wysschen, myt weyde, myt holte, myt visscherye, myt

¹⁾ Nähere Auskunft über dieses Diplomatarium, welches Aussäge aus den drei letzten Registern des Lübeckischen Domeapitels enthält, giebt Levrekus Urkundenbanch des Bisthums Lübeck p. XIX u. XX. Da die Urkunden über Stiftungen von Vicarien immer viel Ashalitöhekit mit einander baben, sind nur die in dem Archiv im Original befindlichen vollständig abgedruckt, dagegen von den in dem genannten Copisrius befindlichen blos die Begesten aufgenommen.

der grund drughe vnde nat vnde myt alle deme, dat dar tho benomelik wesen mach, myt alle nicht ytthonemende in dessen gude, dat yns ynde ynsen eruen moghe vromen vnde dat Wigghere vorscreuen vnde synen eruen moghe schaden, myt aller vryheyt, alse dyt vorscreuene gud vus ve vryest worden is van den Parkentyneren vnde wy dit sulne gud ve vryest na beseten hebben wente heerto, myt allenie rechte vnde richte, also dat Wiggher vorscreuen vade syne ernen scholen hebben dat hogheste recht vade dat sydeste, alse in hals vade in hand, ouer dat gantze gud vade ouer dat gantze dorp tho den Souenbomen. Vnde louen vor vns vnde vnse eruen Wiggliere vorscreuen vnde synen eruen, dyt vorbenomede gud tho warende vude tho vrvende van aller ansprake, also beschedeliken, dat Wiggher vorscreuen vnde syne eruen desses vorschreuen gudes myt aller thobehoringhe scholen bruken unde besitten vyf yar van sûnte Mertyns daghe neghest thokomende an tho rekende, vnde wanner desse vyf yar vminekomen sin, so hebben wy vnde vnse eruen de macht, dat wy dyt vorbenomede gåd bynnen den achte daghen sånte Mertyns, wanner wy vnde vnse eruen dat Wigghere vorscreuen vnde synen eruen bynnen den achte daghen tho Paschen tovoren thosegghen vnde wytlik don, moghen wedderkopen vor twehûndert mark lub, pennynghe, de wy ynde ynse eruen wyllen vnde scholen betalen Wiggliere vorbenomet vnde synen eruen bynnen der stat the Lubeke myt reden pennynghen, de the Lubeke ghenghe vnde gheue sin, in ener summen ymbewûrren. Ok dorch sunderliker gûnst ynde vrûntschop wyllen so entfa wy Wygghere vorscreuen vnde syne eruen vnde dat gantze gåd tho den Souenbomen tho vordeghedinghende vnde tho beschermende bynnen desser tijd like den vnsen. Hijr hebben ouer vnde an wesen the tighe erbare manne, vose truwe radgheuere, her Hermen van Gandersem, kerkhere the Molne, Otto van Ritzerowe unde Hinrich van Crumesse, knapen. The tüchnisse vnde the greterer verwaringhe al desser verscreuenen stücke so is vose ingheseghel myt vosen wyllen, wytschop vode vulborde ghehenghet an dessen breff, Datum et actum Bergherdorp, anno Domini millesimo quadringentesimo primo, sequenti die beati Mathie apostoli.

Nach dem Original auf der Trese. Mit anhangendem Stegel. Es ist ein Reitersiegel, rund, 81/10 Cim. Der Herson sprengt nach rechts eilig gerüstet, mit Schild und Fahne, werauf der seleksische Rautenkrausz. Die Umschrift lautett + SIGILLVM + GRIGII 6 1/2 6 DVGIS + STXONIG + NORTHE GT + WESTFALIG. Erich III., der Sohn Albrechts IV., benutzte das Siegel seines Bruders, Albrechts IV., penutzte das Siegel seines Brud

XI.

Der Knappe Otto von Ritzerau verkauft dem Lübecker Bürger Hans Lange, Sohn des Hermann Lange, das Gut Sierksrade und die halbe Wedeghe für 178 mp. unter Vorbehult des Rückkaufs innerhalb der nächsten vier Juhre. 1401. Apr. 8.

Ik Otto van Ritzerowe, knape. Bekenne vnde betûghe openbare in desme breue vor al den ghennen, de en seen eder hôren lesen, dat ik mit wolberadenen mode, mit volborde vnde willen miner neghesten eruen vnde al der ghennen, der volbord darto to esschende was, hebbe rekliken vnde redeliken vorkoft unde vppelaten, vorkope unde vppelate in desme breue Hause Laugen, hern Hermen Langen sone, deme God guedich sv. borghere to Lubeke, vnde sinen ernen dat gut to Tzirsrode vnde de halue Wedeglie vor hundert mark unde achteundeseuentich mark lubescher penninge, de ik to minen willen vntfangen hebbe vnde in min vnde miner eruen notroftighe nut vieghenen unde ghekeret hebbe. Desses vorscreuenen ghndes to Tzirsrode vnde der haluen Wedeghen schal he vnde sine eruen vnde nakomelinge brûken, besitten unde hebben to ewighen tiden mit allen tobehöringen, alse id in sinen enden vode landschedingen begrepen vode beleghen is, mit aller nutticheit vude mit alleme rechte vude richte, deme höghesten vude deme sidesten, alse in hals vade in hand, vade souderliken mit aller vrieheit, alse vri vade vinbeworren alse Eggert Parkentijn vor vude ik na dat ye vriest ghebruket hebben. Ok schal ik vnde wil vnde mine cruen Hanse Langen vnde sinen ernen vode sinen nakomelingen dit vorscreuene ghût mit allen tobehöringen waren vnde vrien van aller ansproke eynes yewelken. Vortmere so heft de vorscreuene Hans Lange vor sik vnde sine ernen vnde nakomelingen my vnde minen eruen de macht unde gnade ghegheuen, dat wij binnen dessen neghesten vire jaren van staden an to rekenen, alse desse breff ghescreuen wart, dit vorscreueue ghût to Tzirsrode vnde de halue Wedeghe mit aller tobehôringe möghen wederköpen vor hundert mark unde acht undeseuentich mark lubescher penninge. Isset dat wij dessen vorscreuenen wederkoop don binnen desser tijt, so schole wij vnde willen en de vorbenomeden houetsummen bereyden unde betalen binnen der stad to Lubeke in ghudem ghelde, alse dar dan ghinge vnde gheue is, ymbeworren. Weret ok sake dat wii binnen dessen suluen vire jaren dessen wederkoop vorsûmeden, so scholen de vorbenômede Hans Lange, sine eruen vnde nakômelinge dat vorscreuene ghût to ewighen tiden bruken vnde besitten lyk erem vederliken erue, also dat se dat môghen verkôpen, vergheuen vnde ouersetten in gheystlike vnde werlike personen, wo en dat best euent, like ereme vederlikem erneghude, vnde wy willen en alle ding to desseme ghude to den besten keren sonder alle arghelist. Vnde wij Henneke vnde Volrad brodere gheleten van Ritzerowe, knapene, bekennen vnde betughen openbare in desme breue, dat wij mit denne vorscreuenen Otten van Ritzerowe, vnsem vedderen, vnde sinen eruen mit sameder hand in ghuden truwen hebben ghelonet vnde louen in desser scrift deme vorbenômeden Hanse Langen vnde sinen eruen vnde to erer truwen hand deme ghennen, de dessen bref heft mit eren willen, he si gheystlik eder werlik, alle desse vorscreuene stucke stede vnde vast to holdene sonder yenigherleye hulperede. In huius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno Domini M CCCC primo, feria sexta in sollempni festo Pasche.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel den Otto von Bliterens, die beiden andern Siegel fehlen an den Bildern. Das erhaltene Siegel ist vand, "Pijn. Com. Der geneigte Schild ist in einen Schapass eisgenellassen und zeigt zwei Turnierkragen mit vier und deri Latern unter einander. Die Unacheijt nagt, so weitst einerhalte uit, "t. SO" - " RIS " DU «RITSGROWCH).

XII.

Erich III., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, bestätigt den Verkauf von Sierksrade und der halben Wedeghe Seitens Otto von Ritzerau an den Lübecker Bürger Hans Lange, Sohn des Hermann Lange, für 178 mg unter Vorbehalt des Rückkaufs innerhalb der nächsten vier Jahre. 1401. Apr. 8.

Wy Erik de elder, van Godes gnaden hertoghe to Sassen, to Engheren vude to Westphalen. Bekennen vude betighen openbare in desme breue vor al den ghennen, de en seen edder hôren lesen, dat vor vus in vuser yeghenwardicheit is ghewesen vuse ghetruwe man Otto van Ritzerowe vude heft openbare bekand, dat he mit wolberadenem möde, mit volborde vude willen siner neghesten eruen vude al der ghennen, der volbord darto to esschende was, heft rekliken vude redeliken vorkoft vude vppelaten Hanse Langen, hern Herman Langen söne, borgher to Lubeke, vude sinen eruen dat ghut to

Tzirsrode vnde de haluen Wedeghen vor hûndert mark vnde achtevndeseuentich mark lubescher penninge, de Otto to sinen willen yntfangen heft ynde in sine vnde siner eruen notroftighe nut vtegheuen vnde ghekeret heft. Des ghudes to Tzirsrode vnde der haluen Wedeghen schal Hans Lange vnde sine eruen vade sine nakomelinge bruken, besitten vade hebben to ewighen tiden mit allen tobehöringen, alse dat ghût in sinen enden unde landschedingen begrepen vade beleghen is, mit aller nutticheit vade mit alleme rechte vade richte. deme hoghesten unde sidesten, alse in hals unde in hand, unde sonderliken mit aller vrieheit, also vri vnde vmbeworren, alse Eggert Parkentyn vor vnde Otto na dat ve vriest ghebruket hebben. Ok schal Otto vnde sine eruen Hanse Langen, sinen eruen vnde nakômelingen dat vorscreuene ghût mit aller tobehöringen waren vnde vrien van aller ansprake eynes yewelken. Vortmer so heft de vorsreuene Hans Lange vor sik vnde sine eruen vnde nakômelinge Otten vnde sinen eruen de macht vnde gnade ghegheuen, dat se binnen dessen neghesten vire jaren von staden an to rekene, alse desse breff ghescreuen wardt, dit vorscreuene ghût to Tzirsrode vnde de halue Wedeghe mit aller tobehöringen möghen wederköpen vor hundert mark vnde achtevndeseuentich mark lubescher penninge. Vnde isset dat se dessen wederkoop don binnen desser tyt, so schölen se en de vorscreuenen houetsummen berevden vnde betalen binnen der stad to Lubeke in ghuden ghelde, alse dar dan ghinge vnde gheue is, vmbeworren. Versûmeden se ok binnen desser tyt den wederkoop, so schal Hans Lange, sine eruen vnde nakomelinge to ewighen tiden des gådes brûken vnde hebben like eren vederliken erue, also dat se dat moghen verkopen, vergheuen unde ouersetten in gheystlike unde werlike persone, wo en dat best enent, like ereme vederlikem erueghude. Hirumme dorch ghûnst vnde leue willen, alse wy to deme vorscreuenen Otten hebben, so hebbe wy na rade vnser truwen radgheuen alle vorscreuene stucke ghevolbordet, ghevestighet unde ghestedighet, volborden, vestighen unde stedighen mit kraft vases veghenwardighen breues, vastliken vade vauorbroken to holdene sonder alle arghelist vnde hulperede. In huius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo primo, feria sexta in sollenipni festo Pasche.

Nach dem Original auf der Trese. Mit anhangendem Siegel.

XIII.

König Heinrich IV. befiehlt den Hafenbeamten in Sandwich, Dover und Calais, die mit seiner Erlaubniss nach Lübeck und andern Orten des Auslandes reisenden Kaufleute Peter Ikstede und Gerwin Brakerfeld mit ihren Begleitern und ihren Sachen ungehindert ziehen zu lassen. 1401. Apr. 12.

Henricus, Dei gracia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie, custodibus passagii in portubus nostris Sandewici vel Douorre ac scrutatoribus nostris in portubus illis necnon quibuscunque aliis officiariis et ministris nostris ibidem ac in villa nostra Cales atque aliis locis sub obediencia nostra et eorum cuilibet salutem. Mandamus vobis, quod Petrum Ikstede et Garwinum Brakerfeld, qui de licencia nostra versus ciuitatem Lubicensenn et alias partes exteras profecturi sunt, in aliquo portu portuum predictorum ac locis predictis cum sex personis in comitiua sua ac scripturis, bogeis nauticis et fardellis suis quibuscunque libere et absque impedimento aliquo transire permittatis, aliquo mandato nostro vobis in contrarium directo non obstante, dum tanuen aliqua nobis seu regno nostro Anglie preiudicialia secum non deferant quouis modo. Teste me ipso apud Norwicum, XII die Aprilis, anno regni nostri secundo.

Heed'.

Nach dem Original auf der Trese. Das Siegel ist nebst dem Streifen, an welchem es hing, abgeschnitten.

XIV.

Aufzeichnung über eine Schuld des Grafen Albrecht von Holstein an Peter von der Linden. 1401. Mai 8.

Notandum, quod dominus Albertus, comes Holtzacie etc., tenetur Petro van der Lynden in VIIº marcis denariorum lubicensium in festo beati Michaelis proxime venturo persoluendis, quemadmodum idem dominus Albertus coram dominu Hinrico Westhoff et Hinrico Wygger recognouit, veluti ipsi presentes huic libro recognouerunt, pro quibus idem Petrus van der Lynden eciam presens huic libro recognouit, se habere aurea et argentea pignora. Ceterum Johannes et Marquardus fratres dicti Schele coram dominis Hermanno Dartzowen et Hennyngho de Ryntelen et presentes libro recognouerunt, se in solidum et coniuncta manu velle satisfacere pro defectu, ita videlicet quod si predicta pignora non valerent VIIº marcas denariorum lubicensium.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1401, in Rogacionibus.

XV.

Detlev, Bischof von Ratzeburg, beauftragt, auf Grund einer püpstlichen Vollmacht, die Geistlichen der Diöcesen Bremen, Lübeck, Ratzeburg, Schwerin und Verden, den Erzbischof Otto von Bremen und andere Betreffende durch Anwendung geistlicher Strafmüttel zur Erstattung der aus einem von Flandern gekommenen und bei der Oste schiffbrüchig gewordenen Schiffe geraubten Güter anzuhalten, 1401. Mai 16.

Detleuus, Dei et apostolice sedis gracia episcopus ecclesie Razeburgensis, index vnicus cause et partibus infrascriptis a sede apostolica specialiter deputatus. Vniuersis et singulis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, thesaurariis, scholasticis, cantoribus ac aliis in quibuscunque dignitatibus, personalibus aut officiis constitutis canonicis kathedralium et collegiatarum, parochialium rectoribus ecclesiarum, vicerectoribus, ebdomedariis, cappellanis, presbiteris et quibuscunque aliorum divinorum rectoribus, notariis publicis et aliis clericis quibuscunque, cuiuscunque gradus, status, ordinis uel condicionis existant, per Bremensem, Lubicensem, Razeburgensem, Swerinensem, Verdensem ciuitates et dvoceses ac alias vhilibet constitutis, salutem in Domino et nostris ymmo verius apostolicis in hac parte firmiter obedire mandatis. Litteras sanctissimi in Christo patris ac domini Clementis, felicis recordacionis diuina prouidencia pape quarti, eius vera bulla plumbea more Romane curie bullatas, necnon et fratris Gwidonis tituli sancti Laurencii in Lucina presbiteri cardinalis, apostolice sedis legati, eins vero sigillo impendenti sigillatas, sanas et integras, non cancellatas, non abolitas neque rasas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes nobis uro parte discretorum virorum Conradi Nûtberch. Marquardi Vryborch et Hartwici Kopman, ciuium Lubicensium, presentatas nos recepisse noueritis tenorum et continenciarum per omnia, prout inferius est descriptum. Et primo quiden tenor litterarum dicti legati de verbo ad verbum fuit et est talis: (Folgt die Urkunde Bd. I No. 279). Tenor vero litterarum domini Clementis, de quibus mencio fit supra, de verbo ad verbum fuit et est talis: (Folgt die Urkunde Bd. I No. 296). Post quarum quidem litterarum presentacionem et recepcionem dicti ciues sua nobis insinuacione querulosa significare curarunt, quod pridem et hoc sub anno Domini millesimo quadringentesimo primo, de anno presenti, de mense Januarii die octava quodam Heynone Kraghen nauta de Flandria nauigio vecto veniente et naufragium in fluuio Osta paciente reverendus in Christo pater, dominus Otto, Bremensis

ecclesie archiepiscopus, per se et de suo mandato expresso ipsius familiares dictos et nonnullarum aliarum ciuitatum ciues et mercatores occasione dicti naufragii rebus et bonis suis diversimodis, quales et qualia mercatores de partibus Flandrie ad partes istas communiter deferre consucuerunt, quas quidem res et bona sua dicti ciues Lubicenses tunc valuisse et adhuc hodie, si extarent, valere existimant ad octingentas et sexaginta marcas denariorum lubicensium, spoliare dampnosa cupiditate presumpserunt, quodque huiusmodi res et bona ac ipsa nauis ad litus expulsa ad dictum dominum archiepiscopum et ad eius vsum pergenerint eague vendiderit et precium pro ipsis perceperit ac alias de ipsis disposuerit pro libito voluntatis; et licet dictus dominus archiepiscopus per honorabiles viros dominos proconsules et consules ciuitatis Lubicensis nomine et pro parte dictorum suorum ciuimm et mercatorum sepius et instanter requisitus fuerit, ut premissa bona ujolenter ablata eisdem cinibus et mercatoribus, com adhuc extabant, redderet seu de jusis secundum valorem corundem satisfaceret, ipse tamen ea reddere aut de ipsis satisfacere hactenus denegauit et adhuc denegat minus juste: quodque omnia premissa et singula fama publica deferente et facti eurdencia fuerunt et sunt voique et precipue in provincia Bremensi adeo notoria et publica, quod nulla possunt terginersacione celari et locus inficiacioni neguaguam existit nec quonismodo possint in dubium renocari. Quocirca pro parte dictorum civium fuinus cum instancia requisiti, quatinus consideratis premissis ad execucionem earundem litterarum procedere dignaremur. Nos igitur Detleuus episcopus et judex antedictus attendentes, tam apostolica quam imperiali auctoritate sanctitum, quod nanigia, quocunque locorum peruenerint, ant si quando naufragio nanis expulsa fuerit ad litus nel quando reliquam terram attigerit aut ratis vi fluminis in agrum alicuius delata fuerit, nel si quo casu contingente rupta fuerit nel aliter ad terram pernenerit, huiusmodi nauis et bona ad dominos, ad quos spectabant, antequam naufragium contigisset, pertineant, fiscus enim se non interponit, cum liscus ius non habeat in aliena calamitate, vt de re tam luctuosa compendium sectetur, sublata omnino locorum consuetudine, ac eciam jure canonico cautum esse, quod quilibet secundum regulam fidei Christianis naufragium pacientibus auxilio esse teneatur, vobis [igitur] omnibus et singulis supradictis, qui presenti nostro mandato ymmo verius apostolico fueritis requisiti uel qui fuerit requisitus, in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et quemlibet vestrum trium tamen dierum canonica monicione premissa in nomine Domini ferimus in hijs scriptis, si non feceritis, quod precipitur, districte precipiendo

mandamus, quatinus accedatis, quo propter hoc fuerit accedendum, et eundem reuerendum in Christo patrem, dominum Ottonem, archiepiscopum Bremensem, ac omnes alios et singulos, quos huiusmodi rapine et ipsorum bonorum raptorum detencionis, occupacionis et empcionis reos esse cognoueritis, in specie, reliquos vero in genere in propriis personis, quos secure adire poteritis et eorum presenciam habere personalem, aliquin publice de ambone vice postra vinno verius apostolica moneatis et requiratis, quos et nos tenore presencium sic requirimus et monemus, ut infra octo dies vestram et nostram monicionem inmediate sequentes dicta bona sic, ut premittitur, ablata atque empta sine vlteriori dilacione restituant realiter et cum effectu aut quintadecima die iuridica a dicta monicione vestra inmediate sequente coram nobis Schonenberghe legitime et sufficienter compareant ad allegandum et dicendum causam racionabilem, quare iuxta tenorem dictarum litterarum apostolicarum et ipsius legati non debeant declarari, huiusmodi monicionis tempore lapso, excommunicacionis sentenciam incurrisse et diuina cessari in tota parochia, in qua res ita contra Deum et insticiam occupatas manifeste constiterit detineri, alioquin dictum dominum archiepiscopum, cui in hoc casu non credimus deferendum, ac ceteros huiusmodi bonorum raptores, occupatores et detentores necnon cos, qui dicta bona scienter emerunt, iuxta tenorem dictarum litterarum presentibus declaramus dicte monicionis tempore lapso sentenciam excommunicacionis ipso facto incurrisse necnon et totani parochiam in Vorden Bremensis dvocesis, ad quam res et bona premissa dinoscuntur peruenisse, cessacioni subiacere diuinorum, mandantes vobis omnibus et singulis supradictis, penis et monicionibus sub premissis, quatenus sine alterius nostri expectacione mandati dictum dominum archiepiscopum ac alios huiusmodi bonorum raptores, detentores, occupatores et emptores singulis diebus dominicis et festiuis publice de ambonis vestris, cum major affuerit multitudo populorum, excommunicatos denuncietis et denunciari faciatis, non cessantes ab hiis, donec aliud a nobis habueritis in mandatis, quod, si quisquam predictorum excommunicatorum discrimen mortis incurrerit, antequam fuerit absolutus, omnino ecclesiastica careat sepultura, quin ymmo cadauer ipsius iuxta tenorem earundem litterarum auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa in mare proici decernimus, vt ibi condignam penam accipiat, vbi facinus est commissum. In signum execucionis vestre vos, qui requisiti fueritis uel qui fuerit requisitus, reddite presencia cum cedula transfixa, diem et horam et alias qualem in premissis execucionem feceritis, continente, vestris sigillis sigillata, cauentes nichilominus latori presencium de

oftensa, penis et monicionibus premissis. Hesitantibus de iurisdictione nostra fidem plenam facienus debite requisiti. In cuius rei testimonium presentem mostrum processum per notarium publicum infrascriptum scribi et publicari fecimus ac sigilli nostri appensione iussimus communiri. Datum Schonenberghe, anno Domini millesimo quadringentesimo primo, indictione nona, mensis Maji die sedecima, hora quasi nona, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri, domini Bonifacii diuina prouidencia pape noni, anno duodecimo, presentibus discretis viris Eustachio Trutlaghe, presbitero, Ludolpho Rauen, Borchardo Breyden, clericis Lubicensis, et Hinrico Ryngher, clerico Verdensis dvocesis, et quam pluribus aliis testibus ad premissa specialiter vocatis et rogatis.

(Notariatszeichen.) Et ego dohaunes Barsce, clericus Razeburgensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, predictarum litterarum presentacioni, receptioni, significacioni, requisicioni, sentencie prolacioni, declaracioni, mandato, decreto, iussioni ac omnibus aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, vna cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui, et quia aliis arduis negociis impeditus, deo per alium fidelem scribi feci hicque de mandato speciali dicti domini episcopi Razeburgensis subscripsi et presentem processum in publicam formam redegi, quem signo et nomine meis solitis et consuetis signaui rogatus et requisitus in testimonium omnium premissorum et singulorum. Rasuras in decimanona et vicesimaoctaua lineis a capite numerando non vicio sed errore factas approbo meis nomine atque signo.

Nach dem Original auf der Trese. Das Siegel ist vom Siegelbande abgeschnitten. Das Mandat des Bischofs scheint niegends publicist zu sein, denn es fehlt nicht nur an angehefteten Zetteln, wie sie bei andern ähnlichen Mandaten noch vorhanden zind, sondern auch an Spuren, dass sie vorhanden waren.

XVI.

Aufzeichnung über eine in Prag zu leistende Zahlung. 1401. Jun. 2.

Dominus Johannes Grote, plebanus ecclesie Mogatensis diocesis Lynkopensis, coram consilio impetiuit Johannem Langen de Nurenberge ex parte XX mrc. lub., quas pater dicti Johannis per cambium emit ab ipso Johanne Langen in Praga subleuandas per dominum Johannem predictum. Sed ipse

Rasuren sind an den bezeichneten Stellen erkennbar, doch so sauber ausgeführt, dass man sie vielleicht nicht bemerken würde, wenn sie hier nicht erwähnt wären.

Johannes medio iuramento suo obtinuit, quod nec ipsi domino Johanni nec ejus patri in aliquo teneretur. Et sic consilium abjudicauit dictum Johannem absolutum ab impeticione predicta.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs com J. 1401, Corp. Chr.

XVII.

Johann (von Dulmen), Bischof von Lübeck, bestätigt eine von den Aelterleuten der Bergenfahrer gestiftete Vicorie in der Kapelle unter dem Thurm in der Marien-Kirche unter näherer Bestimmung der Pylichten und der Stellung des anzustellenden Vicars. 1401. Jun. 10.

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Vniversis et singulis christifidelibus, presentibus et futuris, ad quorum noticiam presentes nostre littere peruenerint, Johannes, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis, salutem in Domino sempiternam. Noueritis, quod in presencia nostra personaliter constituti prouidi viri, Ludekinus Ozenbruge, Gobelinus Schoneken, Albertus to der Brugge, Johannes de Hamelen, Johannes Grone et Tidericus de Aasten, ciues Lubicenses, tamquam seniores et prouisores communitatis mercatorum de ciuitate Lubicensi ad Berghen nauigancium, gerentes, vt dixernnt, specialem deuocionem ad ecclesiam beate Marie virginis Lubicensem et desiderantes in ea in augmentum dinini cultus, in remissionem suorum ac dictorum mercatorum peccaminum et in animarum suarum salutem fundare, dotare et construere vuum altare sub turri in dicta ecclesia beate Marie virginis seu vnam nouam vicariam sub titulo seu vocabulo beate Marie virginis, beati Olaui, beate Suniue et omnium sanctorum, obtulerunt pure et liberaliter assignauerunt coram nobis redditus viginti sex marcarum, quos dicti mercatores obtinent in salina Luneborgh Verdensis et in monasterio Poretze nostre Lubicensis diocesis, et de quibus prouidus vir Albertus Hoyke, consul Luneborgensis, et sui heredes solvent annuatim decem et octo marcas lub, den de dominio sue sartaginis Erderynge nuncupate, et prepositus et connentus dicti monasterii Poretze octo marcas lubicenses de villa Eluershaghen dicte nostre diocesis, prout in litteris suis super hoc confectis plenius continetur, pro dote prefate noue vicarie, humiliter supplicantes nobis, quatinus eosdem redditus annuos sub ecclesiastica libertate et protectione reciperemus et super hijs tamquam super dote assignata perpetuam vicariam in eadem ecclesia beate Marie virginis Lubicensis et sub eisdem titulo et vocabulo erigeremus et canonice crearemus, supplicantes eciam nobis predicti seniores et prouisores nomine suo et communitatis predicte, yt quatuor marcas lub, den, venerabili capitulo nostro, quas ipsis pro salute animarum omnium de predicta communitate mercatorum et ut ipsi participes sint omnium bonorum operum, que fiunt in ipsa ecclesia nostra Lubicensi, gratis et liberaliter dederunt et assignanerunt, reservaremus singulis annis in festo beati Martini Episcopi Lubeke de dicta dote ante omnia persoluendas per vicarium, qui pro tempore prefatam vicariam obtinuerit. Nos igitur prefatorum prouisorum et seniorum desideria, oblaciones, fundacionem, et dotacionem, constructionem et supplicaciones in Domino commendantes et ea rata et grata habentes predictos viginti sex marcarum redditus pro dote huiusmodi vicarie sub ecclesiastica libertate et protectione recepimus et de consensu venerabilis capittuli nostri super illis tamquam super dote erigimus et de nono creamus vicariam sub titulo et vocabulo et in ecclesia predictis, necnon auctoritate ordinaria ad preces dictorum prouisorum et senjorum reseruamus prefato venerabili capittulo nostro de prefatis viginti sex marcis pro dote assignatis redditus annuos quatuor marcarum lubicensium denariorum, quos per vicarium dicte vicarie, qui pro tempore fuerit, singulis annis in festo beati Martini eidem venerabili capittulo nostro pro salute animarum dictorum mercatorum, et ut, (nt) premittitur, ipsi mercatores omnium bonorum operum spiritualinm, que in prefata nostra fiunt ecclesia, participes existant, expedite solui volumus et precipimus. Ac eciam ipse vicarius qualibet die in choro predicte ecclesie beate Marie virginis cum aliis vicariis einsdem ecclesie interesse teneatur, nisi alias fuerit legitime prepeditus, ac particeps sit consolacionum et memoriarum inter vicarios eiusdem ecclesie distribuendarum. Inseque vicarius dominis decano et capitulo ecclesie nostre predicte in omnibus et per omnia consuctam obedienciam et solitum juramentum de observandis statutis et consuetudinibus ejusdem ecclesie prestare tenebitur, quemadmodum alii vicarii Lubicenses facere sunt consueti. Nobis autem et successoribus nostris, episcopis Lubicensibus, jus instituendi in et ad dictam vicariam de beneplacito et consensu capittuli nostri perpetuis temporibus reservamus. In remuneracionem vero beneficiorum et obsequiorum, que supradicti mercatores nobis et ecclesie nostre prestiterunt, grata vicissitudine de consensu capituli nostri predicti concessimus et indulsimus ac concedimus et indulgemus per presentes prefatis senioribus et progisoribus seu eorum successoribus ius presentandi perpetuis temporibus ad dictam vicariam, quociens vacauerit, virum vdonéum actu

sacerdotem, quem ipsi nobis et successoribus nostris cum consiilo tamen rectoris ecclesie beate Marie virginis supradicte legitime presentabunt. In quorum omnium et singulorum testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo dicti venerabilis capituli nostri presentibus est appensum. Et nos Nicolaus, prepositus, Johannes, decanus, totumque capitulum prefate ecclesic Lubicensis, quia premissis omnibus et singulis expresse consensimus et de nostra expressa voluntate et consensu sic, ut premititur, facta sunt et ordinata, ideoque sigillum capituli nostri vna cum sigillo reuerendi in Christo patris et domini, domini Johannis, Dei gracia episcopi Lubicensis, presentibus litteris in testimonium est appensum. Datum et actum Lubek, sub anno a natiuitate Domini millesimo quadringentesimo primo, indictione nona, die decima mensis Junij.

Nach dem Original. Mit beiden unbangenden Siegela. Das Siegel des Blochefs ist parabeliech, 6,6 Cm, hoch. Unter einem Buddachin steht cine Maria mit dem Christitiad, Nimbus und Lüfenscepter, unter der Baise kuist der Buchof anbetrad, rechts das Wappenschild der Löbecker Kirche und India das des Blochefs, eine schrigtrechte Bulken. Die innere Begrenzung des Schriftrandes ist reich vereitert. Die Urachrift lautet S. 'UnARRIS: CMI : ORKMUR: «BYSOOP): 400(LOSMI I. V.BUGMIS): Das Siegel der Kirche, den Buchof Nicolaus und Johannes den Tütger mit dem Lamme darstellend, ist abschildt im Urch Buch des Bists. Lübeck 17, III. Z. No. DLNIV.

XVIII.

Erich IV., Herzog von Sachsen-Lauenburg, bestätigt alle von Erich III. gegen die Stadt Lübeck eingegungenen Verpflichtungen, mit Ausnahme jedoch der Verpfändung des Schlosses Bergedorf, welches der Rath von Lübeck ihm unter gewissen vereinbarten Bedingungen zurückgiebt. 1401. Jul. 13.

Wy Erick, van Godes gnaden hertoge tho Sassen de elder, the Engeren vnde Westfalen, vnde wy Erick vnde Johan, sine sones. Bekennen vnde betugen apenbar yn dessen vnsen apenen breue, dath wy vmme de schelynge, dede was twisken vns vnde den ersamen heren, borgermeysteren vnde radmannen der stad Lubeke, alse vinme de nagelatene herschop vnses vedderen, hertogen Erick guder dechtnisse, der wy an beyden syden bleuen by den reden der stede Hamborch vnde Luneborch, in fruntschop gescheden vnde fruntliken to hope gesettet sint yn desser wise, alse hir nagescreuen steyt, so dat vinme sunderger fruntschop wyllen, de de vorbenomeden heren borgermeystere vnde radmanne the Lubeke an vns vormodende synt, hebben se vns geanthwordet slot vnde wyckbelde the Bergerdorpe vnde de twe kerspele Korslake vnde Oldengamme, vorthmer Gesthachede vnde den haluen woldt, alse de gelegen synt, vorthmer wes vnse veddere guder dechtnisse hadde an

dem lande the Hadelen, darte hoff, dorp, molen vade veste ther Goltnitze, doch dat noch wy noch vise eruen vinde nakomelvinge noch veniant van vaserat wegen den hof, dorp vade molen thor Goltnitz furder vesten scholen. wen alse vdt nu vs. vdt en schege by rade vnde vnlbort der vorbenomeden heren borgermeystere unde radtmanne the Lubeke. Och scholen wy bruken aller geistliken ynde werltliken lene, de belegen syn yn dessem vorschreuen gude. Vnde de vorbenomeden heren borgermeystere vnde radtmanne tho Lubeke vnde ore nakomelynge scholen beholden Molne myt aller tobehorynge, alse de vogedie. zee, tollen, ghulde, renthe, leene, denste, rychten unde rechten, hogesten, sydesten ynde alle andere rychte, de dar entwisken syn, ynde de gantze herschop yn aller wyse, alse hertoge Albert ynde hertoge Erik guder dechtnisse de bevoren sament unde besundergen en besegelt hebben unde nu hertoge Erik nagelaten hefft, ydt sy woranne edder wat offt yn wath namen ydt sy, beyde yn der herschop the Bergerderp edder the Molne. Ock scholen se bruken aller geistliken lene, de yn dessem vorschreuen gude belegen synt, ynde darto aller werliken lene na vthwisinge der breue, de de heren hertogen, vase vedderen guder dechtnisse, en darvo besegelt hebben, alse eyn pandt, vor de suluen summe geldes, alse sos ynde twintich dusent mark an reden, wichtigen ynde getelleden lubesschen gulden, sostevn lubessche gulden vor tevn marck to rekende, alse de breue vihwysen, de de vorbenomeden heren hertogen, vose vedderen guder dechtnisse, beyde vp Bergerdorpe vnde vp Molne en gegeuen vnde besegelt hebben, beholden doch vus vude vusen eruen de losynge darane vor de vorschreuene summe geldes an eyner summe to bethalende, alse desuluen brene vthwysen, vthgenamen vns doch slot vnde wyckbelde tho Bergerdorpe myt den anderen dorpen vorschrenen, alse der twyer kerspele Korslake vnde Oldengamme, Gesthachede vnde den haluen woldt, vnde wes vase veddere vorschreuen hadden an dem lande the Hadelen, vortmer hof. dorp, mole vnde veste thor Goltnitze, alse vorschreuen ys, vnde de leene, de belegen synt yn desseni vorschreuen gude, alse vorschreuen vs. Hirymme hebben wy vnde vnse eruen vns fruntliken thohopegesat vnde setten tho hope yn dessem ynsen yegenwardygen breue myt den vorbenomeden heren, borgermeisteren unde radmannen tho Lubeke, unde oren nakomelyrgen, so dat wy vnde vnse eruen ore beste truwelken wethen, weruen vnde don wyllen vnde scholen, wor en des behoff is, vnde wy, vnse eruen vnde de vnsen noch willen noch scholen der vorbenomeden heren borgermeystere unde radtmanne the Lubeke.

¹⁾ Vgl. Bd. 111 .32 707.

orer nakomelynge vade der oren viande nummer werden, dar wy orer tho rechte mogen mechtich wesen, vnde sundergen en bystendich tho wesende des nygen grauen, de de Delueue geheten vs. gelegen twisken der Elue vnde Molne, vnde en des na vthwisinge, voreninge vnde vordreginge der breue, de wy den erbenomeden heren, borgermeysteren vnde radmannen tho Lubeke, vnde oren nakomelyngen darvp rede gegeuen ynde besegelt hebben, i en recht warende the wesen, tegen alsweme, wanne ynde wor en des behoff vs. Wolde auerst vement de vorschreuen heren, borgermeystere vnde radmanne tho Lubeke, ore nakomelynge edder de oren edder de vennen, de den grauen varen, hynderen, beschedygen offt vorvnrechten, dat scholen wy, vnse eruen vnde de vnsen keren vnde weren helpen na alle vnser macht vnde flyte, vnde gwemen se hirbanen myt vemande voime des suluen granen wyllen tho kryge offt the veyde, der vennen viande scholen vnde wyllen wy, vnse ergen vnde de visen ock werden, wan se vis darto eskeden, vide denne truwelyken by orer hulpe tho blyuende vp vnse egene kost vnde euentur, vnde myt den yennen, dar wy aldus mede tho veyde komen, scholen wy, vnse eruen vnde de vosen vos nicht freden, sonen, offt venich ander frundtlich bestandt maken sunder der van Lubeke vulbort vnde wyllen. Vnde dewyle de kryg waret, scholen alle vnse slote vnde gebede den van Lubeke apen wesen, vnde vnse were an beyden syden thosamende tho leggende, wor ydt yns ynde den yan Lubeke begwemest vade nuttest dancket, malck vo syne egene kost vade euentur. Weret auer dat wy vergene yn dessem kryge the hope fromen nemen, den fromen schal men delen na mantale der weraftigen lude, de den fromen vorworuen hadden, idt sy au vangenen, reiseren, haue oft an namen, ynde wadt me vordynget yn dessem kryge, dat schal de helfte by yns ynde de andere helfte by den van Lubeke blygen. Hirymme hebben wy yns vordragen myt en also, wan wy ynde ynse eruen eres eskendes wegen tho yevde komen synt, alse vorschreuen ys, so scholen se vns volgen laten den verden pennynk, wes van dem grauen werdt, de jartal vth, alse de breue vthwiset, darane se idt scholden allene vpgebort hebben, unde wan de vare vinme komen synt, so schalt vorth blyuen, alse de breue vthwiset, de wy rede thovorn daryp gegeuen hebben.2 Vorthurer dat slot vade wyckbelde the Bergerdorpe vade de veste thor Goltnitze scholen den van Lubeke apen slote wesen the allen eren noden, wan se auer ere wer darvp leggen wyllet, so scholen se thouorn vns vnde

¹⁾ Vgl. Bd. IV .W 519. 2) Dann soll der Herzog die Hälfte haben. Ebend.

vasen eruen bewarvage doen na seggende vaser bevder frunde. Vorthmer wy vade vase eruen willen vade scholen alle de breue, de vase vedderen vorbenomed guder dechtnisse den vorbenomeden heren, borgermeysteren vnde radmannen the Lubeke, vide eren nakomelyngen yn dyt verschreuene pandt. sament ynde besundern, besegelt ynde gegeuen hebben, by vuller macht holden yn allen oren artikelen, alse de vthwiset, lyker wyse alse vnse vedderen vorschreuen yn oren leuende scholden daen hebben. Ock schal desse gegenwardige vose breff vude desse thohopesettynge den anderen breuen, de de dickebenomeden heren, borgermeystere unde radmanne the Lubeke, unde ore nakomelynge hebben van vusen vedderen vorschreuen vp dyt vorbenomede pandt, nergen ane syn edder werden the vorfange edder the schaden, men wy confirmeren unde stedygen se van rechter unser witschop, alse offt se in dessem visem vegenwardvigen breue van worden the worden begrenen weren. so dat desse breff gennen vnde venne dessem noch vnsen anderen breuen, de wy en ock er gegeuen hebben, nicht schedelick wesen scholen, sunder vslick by vuller macht blygen schal, doch vthgenomen des se vus van dessen pande vmme fruntschop wyllen vorlaten vnde auergeuen hebben, alse vorgeschreuen vs. Alle desse vorgeschreuenen stucke vnde evn vewelck besunderen lauen wy hertig Erick de elder vnde Erick vnde Johan, syne sones vorbenomed, vor vns vnde alle vnse eruen vnde nakomelynge stede, vast vnde vnuorbroken, truwelyken the ewygen tyden the holdende sunder alle lyst vnde hulperede den vorbenomeden heren, borgermeysteren unde radmannen tho Lubeke, vnde oren nakomelyngen. Vnde des tho orkunde vnde furder bekantnisse hebben wy vnse ingesegele an dessen breff hengen laten myt wytschap vnde wolberadenen mode vnde myt vulbort alle der vennen, der vulbort dartho behoff was, vnde yn vegenwardicheit ynser leuen getruwen radtgeuen Lange Ludeke Schacke, Hinrik Schacke, Hinrik van Krummesse, Hinrik Schacke, knapen, Johan Vlege, kerkheren tho Louenborch, Otto van Hetfelt vnde Johan Heyeman, vase schryuer. Gegeven vade geschreuen the Lubeke, na Gades bort dusent verhandert vnde vn dem ersten vare, an dem dage sunte Margareten der hilligen juncfrouwen.

Nach einem an der Treze befindlichen Vidimus des Lübeckischen Domherrn Volkmar von Anderten vom 3. Febr. 1473 mit anhangendem Siegel.



¹⁾ Die Beglanbigung lautett Volemarus de Anderten, in decretis licenciatus, canonicus scelasie et officialis ones Lubicensis generalis, vainessi est inguglis presencis vissuris eus andituris salutem. Noueritis nos visisse, laspexisse et diligenter auschultasse quandum litteras illustris et slingoniti principis et domini, Efricl, Sazonich, Angarie et Westanlie (doub) senioris, necono illustrium so altigenicum principism et

XIX.

Bürgermeister und Rath von Lübeck geben den Herzogen von Sachsen-Lauenburg das ihnen verpfändet gewesene Schloss Bergedorf und einige andere Besitzungen zurück, gehen auch gewisse Verpflichtungen gegen dieselben ein für den Fall, dass sie in Zukunft gemeinschaftliche Fehde würden zu führen haben. 1401. Jul. 13.

Wv borgermestere vnde radmanne der stad to Lubeke. Bekennen vnde betughen openbar in dessem vasen openen breue vor alsweme, dat wi vmme de schelinge, dede was twischen den irluchtighen vorsten Erike deme elderen, hertoghen to Sassen, to Engeren unde the Westfalen, Erike unde Johanne, sinen sones, vode vos alse vo de naghelaten herschap eres vedderen, hertoghen Erikes guder dechtnisse, der wy an beydentsiden bleuen bi den raden der stede Hamborg vnde Luneborg, in vruntschop ghescheden vnde vruntliken to hope ghesad synd in desser wise, also hirna ghescreuen steit, so dat wy vmme sundergher vruntschop willen, der wi vns an den vorbenomeden heren hertogen vormodende synd, hebbe wy en van ynsen panden, de wy hebben na ydwisinghe der breue, de ere vedderen guder dechtnisse vas ghegheuen vade beseghelt hebben, overgheuen vnde vorlaten slod vnde wichelde to Bergherdorpe, de twe kerspel Korslake vnde Oldegamme, Gheisthachede vnde den haluen wolt, alze de beleghen synd, vnde wes ere vedderen vorbenomed guder dechtnisse hadden an deme lande to Hadelen, darto hoff, dorp, mole vade veste tor Golnitze, doch dat see den hoff, dorp, molen unde veste vurder nicht vesten schullen, wen alse id nu is, id en scheghe by ynsem rade ynde yulbord. Darto schullen see bruken aller gheistliken unde werliken leen, de in dessem vorscreuenen gude beleghen synd, beholden uns doch Molne mit alle dem anderen gude vnde tobehoringhe, alse hertog Erik vorbenomed guder dechtnisse

dominorum, dominorum Erici et Johannis, filiorum snorum, cormeque sigillia appeasia, ut prima fecie apparebat, sigillatas, pro parte spectabilium et magnificorum dominorum, proconsulum et consulum cinitatis Lubiccessis, nobic achibitas sique presentatas, quas amas et integras, non viciatus, non cancellatas neque în aliqua parte suspectas, aed omni promas vicio et suspicione carvates de verbo ad verbum reperimes historismosi aub seuore —— Et non Volonarua de Andertea prefatus, quia literas prescriptas in omnibus et per omnis post diligentem inspeciosem et suschultaciosem de verbo ad verbum cum ipais originalismo titeras in exidens estamionium premissorum nontri sigili justionus et fecimas appossione communiri. Datum Lubeck, in curia noatre babitacionis, anno anstituitate Domin militario quadringentasiano spettagasione tercio, di e Veneris quinta mensia Februarii.

Der Herzog Erich IV., hatte sieh unmittelber nach seinem Regierungsantritt des im J. 1370 (vgl. Bd. III. W 707) an Lübeck- vergiteidene Seklosses Errgedorf durch List wieder bemachteigt. Grantoff, Lüb. Chroniken Th. II. S. 460. Corner ap. Ecc. p. 1185 (vo das Ereigniss in das Jahr 1400 gesettt wird). V. Ko.bb Geseld. d. Herzoght. Lauenburg Th. 2° S. 107 (

naghelaten heft vor vise pand, vm desuluen summe gheldes in aller wise alse hertoghe Erik de elder vnde hertoghe Erik vnde hertoghe Johan, syne sones, vorbenomed vas vorbreuet vade beseghelt hebben. Ok hebbe wy vade vase nakomelinghe vns vruntliken to hope settet vnde setten to hope in desseme ieghenwordighen breue mid den vorbenomeden heren hertoghen vade eren ernen, so dat wy ynde ynse nakoinelinghe ere ynde erer eruen beste truweliken weten, weruen vnde don schullen, wur en des behoff is, vnde wy, vnse nakomelinghe vnde de vnse noch willen noch en schullen der vorbenomeden heren hertoghen, erer eruen vnde der erer vygende nummer werden, dar wy erer to rechte moghen mechtich wesen. Vnde weret sake dat wy edder vnse nakomelinghe mit iemande van des grauen weghen, de de Deluene gheheten is, beleghen twischen der Elue vnde Molne, to veyde vnde to kryge guemen vnde wy de heren hertoghen vorbenomed edder ere eruen darto escheden, alzo dat see van vuses eschendes weghen darmede to veyde vade to krighe guemen. mit den jennen, dar see mit vas aldus to veyde komen, schulle wy ynde ynse nakomelinghe vas nicht vreden, zonen edder jennich ander vruntlik bestand maken sunder der vorbenomeden heren hertoghen vulbord vade willen. Weret ok dat wy' in dessen krighe to hope vromen nemen, den vromen schalme delen na mantale der werafftighen lude, de den vromen vorworuen hadden, id sy an vanghenen, revseren, haue efte an namen. Watme ok vordinghet in deme kryge, dat schal de helffte by den vorbenonieden heren hertoghen vinde de ander helffte by vns bliuen. Wanneer ok de vorbenomeden heren hertoghen van vnses eschendes weghen to veyde komen, alse vorscreuen is, zo wille wy viide schullen en volghen laten den verden penningh, wes van dem grauen werd, de iartale vth, alse de breue vtwiset, darane wy id allene scholden vpgheboret hebben. Wan auer de jare ymme komen synd, so schal dat vort bligen. alse de breue vdwyzet, de see vns rede beuoren darvp ghegheuen hebben. Alle desse vorscreuenen stucke ynde en jewelk bisunderen loue wy borghermestere vnde radmanne der stad Lubeke vorbenomed vor vns vnde vor vnse nakomelinghe stede vnde vast, truwelken vnde vnuorbroken to ewyghen tyden to holdende den vorbenomeden heren hertoghen, eren eruen vnde nakomelinghen sunder alle list vnde hulperede. Vnde des to orekunde vnde vurderer bekantnisse hebbe wy vuser stad ingheseghel mit witschop unde wolberadenen mode an dessen breff ghehenghet laten. Ghegheuen vnde ghescreuen to Lubeke, na

¹⁾ Hier steht ein nicht zu lesendes, für den Sinu anscheinend nicht wichtiges Wort, vielleicht rade see.

Godes bort dusent verhundert vnde in deme ersten jare, in deme daghe sunte Margreten der hilghen juncvruwen.

Nach einem im Königlich Preussischen Geheimen Staatsarchiv in Berlin befindlichen, auf den Wunsch des Herzoge Erich IV. angefertigten notariellen Transsumpt com 24. Sept. 1421.

XX.

Aufzeichnungen über Ueberlassung mehrerer Dörfer an das Kloster in Ahrensboeck. 1401. Jul. 15.

Notandum, quod aput presentem librum constitutus Vromoldus Warendorp expresse suo et heredum suorum nomine recognouit, quod ille due ville
Kellershagen et Nyenswochele, sicud cum suis vniuersis appertinenciis jacent in
parrochia Arnesboken, sibi sint sub bona fide asscripte in litteris super hoc
confectis, quas quidem villas emit ab auunculis suis, Johanne et Petro fratribus
dictis Tizenhusen, quodque in eisdem villis ipse vel heredes sui nichil penitus
iuris vel proprietatis habeant, sed quod alii boni homines pecunias pro predictis
villis pure propler Deum exposuerint ad vsum monasterii Carthusiensis in
Arnesboke, quas quidem villas cum suis appertinenciis dicto monasterio in
Arnesboken pure et libere resignauit, nec sibi nec suis heredibus in dictis villis

¹⁾ Die Beglaubigung lautet:

In uomine Domini amen. Anno a natiuitate eiusdem millesimo CCCCXXI, indictiono quarta decima pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini uostri, domini Martini, diuina providencia pape quinti, supo quarto, mensis Septembris die vicesima quarta, hora eiusdem diei terciarum uel quasi, in castro Louenburgensi, in mei notarii publici infrascrinti et testium subscrintorum presencia constitutus illustris princeps Ericus, dux Saxonie, Angarie et Westfalie, habens et teuens in manibus suis onasdam litteras prudentum virorum, procousulum et consulum ciuitatis Lubicensia, sigillo in filis albis et rubeis ex serico factis pendente sigillatas, sanas et integras, omni vicio et suspicione carentes. Sigillum vero erat rotundum, in enius medietate sculpta erat voa usula, cuius sigilli littere circumferencie talea erant: Nigillum burgeusium cinitatis Lubicensis. Tenor vero litterarum appradictarum de verbo ad verbum dinoscebatur esse talis --- Super quibus omnibus et singulis dietus illustris princeps Ericus, dux Saxonie, me notarium infraaccintum debita cum iustancia requisiuit, yt predictas litteras meliori modo et forma, qua nossem, publica sibi sub manu transscriberem ac vaum vel plura super hoc conficerem justrumentum vel justrumenta. Acta sunt hee anno, indictione, pontificatu, die, mense, hora et loco prius designatis coram streunuo so nobili viro ilcurico Schacken, castellano castri predicti, presentibus honorabilibus viris, domino Johanne Vieghen, rectore ecclesic parrochialis in Lonenborg, domino Hinrico de Gheysmaria et Ghuutzelino Marschalk, famulo, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et ego Henricus Schacke predictus recognosco publice per presentes, quod in testimonium omnium et singulorum premissorum sigillum meum hnic publico instrumento duxi apponendum sub anuo et die sliisque prenotatis.

⁽Notorintercicen, Et ego Hermannus Rysleue presbyers, publicus imperiali auctoritate notarius, buiasmodi litterarum productioni, ostensioni, transsumpcioni, auschultacioni et premissis omnibus et singulis van cum prenominatis presens luterfui caque sic fieri vid et audini, ideo bos presens publicum instrumentum inde confecii proprisque manu met conscripsi signoque et nomine meis solitis et consuctis signani reparus et reguistum in endiens testimonium omultum premissorum.

quicquam iuris uel proprietatis reseruando, prout in litteris super hoc sigillo suo sigillatis predicto monasterio asseruit plenius contineri.

Notandum, quod apud librum constitutus Vromoldus Warendorp expresse recognouit, quomodo ipse pure propter Deum et beate Marie virginis honorem, in sui, parentum suorum et amyte sue Elizabet Vellynes animarum salutem, dedit et dimisit totam villam suam Greuenhagen, sitam in parrochia Pronstorpe cum omnibus suis appertinenciis monasterio Carthusiensi in Arnesboken, sibi et suis heredibus nichil juris et proprietatis in eadem reservando, prout in littera sua super hoc data ipsi monasterio dixit plenius contineri. Voluit eciam, quod ille littere, quas sibi monasterium predictum ad tempora vite sue duntaxat dedit, in suo robore debeant permanere.¹

Nuch zwei Inscriptionen des Niederstadtbuchs vom J. 1401, Divis. Apost,

XXI.

Johann von Dulmen, Bischof von Lübeck, bestätigt die Stiftung einer durch testamentarische Verfügung des Lübeckischen Bürgers Herder Bolte mit einer
Einnahme von 40 mß – 25 mß aus dem dem Ritter Nicolaus von
Buchwald gehörigen Dorf Himmelsdorf und 15 mß als ewige Rente von
dem Rathe von Lübeck — ausgestattete Vicarie in der Marien-Kirche. Aus
den Einnahmen soll zunächst Elisabeth Milestorp eine Leibrente von 10 mß
erhalten und nach ihrem Tode sollen jährlich 3 mß zu einer Memorie für
den ersten Inhaber der Vicarie, Johann van der Zale, verwandt verden.
Das Patronatsrecht geht nach dem Tode der Testamentarien und ihrer
Sölne auf das Domocapitel über. 1401. Jul. 17.

Aus dem im Besitz der Gesellschaft für Schlesm.-Holst.-Lauenb. Geschichte befindlichen Diplomatarium Lubecense,

XXII.

Aufzeichnung über eine Auslösung aus der Gefangenschaft. 1401. Aug. 6.

Notandum, quod Tymmo Swarte presens huic libro recognouit, quod Conradus Vinke sibi ad sufficienciam persoluerit ex parte sui fratris Hermanni Vinken centum et XXV marcas lub. den. pro H^o florenis rynensibus ex parte captiuitatis, qua idem Hermannus Vinke, Tymmo Swarte et Tymmo Ponstorp captiuati fuerant per quosdam Hermannum de Munstere et Hermannum Grotehus. Vnde Mathias van Ghetelde et Bertoldus van der Osten presentes huic libro

¹⁾ Vgl. Bd. IV. .W 710 und Anmerk. das.

conjuncta mann fideiubendo promiserunt, quod predictum Hermannum Vinken uel suos heredes occasione eorundem 14º florenorum rynensium nulla noua monicio siue posterior impeticio subsequi debeat in futurum. Et si in posterum contingeret, antedictum Hermannum Vinke uel suos heredes per quoscunque racione earundem pecuniarum impeti siue pati aliquas moniciones, protunc iidem Mathyas et Bertoldus antedicto Hermanno Vinke uel suis heredibus centum et XXV uncrea lubiceuses refundere debebunt et tenebuntur.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1401, Sixti.

XXIII.

Lange Make quittirt für sich und die Hinterbliebenen des Stuve Make den Rath vom Lübeck über den Empfang von 40 mg Lüb, für die Tödtung eines Landfriedensbrechers. 1401. Aug. 15.1

Notandum, quod Lange Make morans in Molne, pater Stuue Maken, interfecti in Parleberge, presens huic libro recognouit, se ad sufficienciam subleuasse a dominis consulibus huius ciuitatis XL marcas lubicenses, quas iidem domini consules sibi et pueris einsdem Stuue Maken dederunt amore Dei et causa amicicie, eo quod idem Stuue Make amore boni communis interfecit Tymmekonem Knoken, vispiliouem et spoliatorem communis strate, dimittens pro se et aliis heredibus quibuscumque ciusdem Stune Maken autedictos dominos consules et suos nec non suos successores ab omni monicione, si quam ad eosdem haberet uel habere posset, penitus quitos et solutos.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1401, Assumpc. Mar.

XXIV.

Renten und Leistungen aus Fehmarn an die Erben des Thomas Morkerke. 1401. Aug. 28.

Notandum, quod Alheydi, relicte, Alberto et Thome, filiis domini Thome Morkerken solis per mortem eiusdem domini Thome cesserunt ille viginti marce denariorum reddituum, quas ideu pater corum habuit super terra Ymbrie, qualibet marca pro decem marcis computata, sicud paret in litteris patentibus iude datis, quas ipsis simul et solis consilium iussit asscribi, eo quod Johannes, eciam filius eiusdem domini Thome, e possessione in vita patris separatus fuerat.

¹⁾ Vgl. N 27.

Notandum, quod Alheydi, relicte, Alberto et Thome, filiis domini Thome Morkerken solis per mortem eiusdem domini Thome cesserunt duo laste et tria tremodia ordei super terra Ymbrie redditus annuales secundum litteras inde datas, quas et que ipsis simul et solis consilium iussit asscribi, eo quod Johannes, eciam eiusdem domini Thome filius, in vita patris e possessione fuerat separatus.

Nach zwei Inscriptionen des Oberstadtbuchs vom J. 1401, Augustini.

XXV.

Aufzeichnung über die Zerstörung einer Befestigung in Himmelsdorf. 1401. Sept. 3.

Notandum, quod dominus Johannes Wesseler Coram libro constitutus suum consensum et voluntatem ad hoc dedit, quod fortalicium in Hemmyngestorp posset per consilium aut suos funditus cassari, rumpi et euerti, quod fecit sabbato ante Natiuitatis Marie presentis anni, et hoc iussu consilii est hic notatum.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1401, Assumpe. Mar.

XXVI.

Urfehde des Arnd Salvige, Bürgers in Soest, und des Godeke von Raullinghusen. 1401. Sept. 5.

Alle den gennen, den desse jeghenwordighe schrift thokumpt. Wy Arnd Zaluige, borgher tho Zöst, vnde Godeke von Radlinghusen, hegheren witlik tho wesende, bekennen vnde betughen openbare, dat wy den erbaren heren, borghermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, eren borgherne, deneren vnde den eren loued vnde swaren liebben, louen vnde sweren in dessem breue eyne ware orueyde vor vns, vnse maghe vnde vrund, boren vnde vnglieboren, vnde vor alle de yenne, de vinnie vsen willen dön vnde laten willen, sunder ienigherleie arghelist tho ewighen tyden tho holdende, darvore dat wy van vande louen in ghuden truwen vnde zweren zunder arghelist, dat wy der zuluen heren, erer borghere, denre vnde der eren nummer vyande werden willen vnde ze, ere ghud vnde ere stad Lubeke nummerner beschedighen willen, hemeliken edder openbare, noch in rade edder dade wesen willen, vnde dat se beschedighet werden, vnde ok nummer ieghen ze dön willen, vnde dat se

¹⁾ Vgl. Bd. VI M 647.

en alles ghudes. In túchnisse desser vorscreuen stûcke so hebbe wy Arnd Zaluige vnde Godeke van Radlinghusen vorbenomed vse ingheseghele myt willen vnde witschop ghehenget an dessen bref. Ghescreuen in den jaren Godes dusend verhunderd in deme ersten jare, des mandaghes vor vnser Vrowen daghe, alse se gheboren ward.

XXVII.

Eler Schakke quittirt für sich und die übrigen Erben des Heinrich Schakke den Rath von Lübeck über den Empfang von 40 mg Lüb. für die Tödtung eines Landfriedensbrechers. 1401. Sept. 8.1

Notandum, quod Elerus Schakke, morans in Zegheberge, pater Hinrici Schakken, pridem interfecti in Parleberch, presens huic libro recognouit, se ad sufficienciam subleuasse a dominis consulibus huius ciuitatis XL marcas lubicenses, quas iidem domini consules sibi et pueris suis, Nicolao, Johanni, Elero et Arnoldo dederunt amore Dei et causa iusticie, eo quod idem Hinricus amore boni communis interfecit Tymmonem Knoken, vispilionem et spoliatorem communis strate, dimittens pro se et aliis heredibus suis quibuscumque ac eciam eiusdem Hinrici antedictos dominos consules, suos et successores suos ab omni monicione, si quam ad eosdem haberet seu habere posset, penitus quitos et solutos.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1401. Nativ. Mar.

XXVIII.

Aufzeichnung über Renten des verstorbenen Johannes Tisenhusen aus Fehmarn. 1401. Sept. 17.

Notandum, quod ad dominam Mechtildim, relictam, et Engelbertum, filium domini Johannis Tyzenhusen, per mortem eiusdem domini Johannis peruenit illa tota pars, que dicto domino Johanni competebat de illis quinquaginta marcis reddituum annuatim, quos ipse idem dominus Johannes, dominus Tidemannus Vorrad, dominus Thomas Morkerke et Johannes de Stocken in

¹⁾ Vgl M 24,

simul habuerunt in villa Putgarden terre Ymbrie juxta attestacionem cuiusdam scripture supra anno Domini MCCCLXXXV dominica post Ascensionem Domini, licet nunc quoad partem eiusdem domini Johannis sit deleta. Illa autem pars, que ipsum sepedictum dominum Johannem contingebat, secundum computacionem debitam ad XIX marcas minus quatuor solidis lubicensibus annuorum reddituum se extendit, quos quidem XIX marcarum minus quatuor solidis redditus dictis domine Mechtildi et Engelberto consilium hic seorsum et in simul jussit asscribi.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs rom J. 1401, Lamberti 1

XXIX.

Urfehde des Heinrich Schinkel unter Bürgschaft seines Vaters Hans Schinkel, 1401. Sept. 20.

Alle den gennen, den desse jeghenwordige schrift thokumpt. Ik Hinrik Schinckel, Johan Schinckels zone the Vemeren, bekenne vide betughe apenbare, dat ik den erbaren heren, borghermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, eren borgheren, deneren vnde den eren loued vnde sworen hebbe, love vude swere in dessen breue eyne ware orueyde yor my, myne maghe vnde vrund, boren vnde vngheboren, vnde vor alle de venne, de vmme mynen willen don unde laten willen, sunder ienigherleie arghelist the ewighen tiden the holdende, darvore dat ik in erer hechte vade slote ghesloten zad van Eghard Knoken kindes weghen, vude vorlate vormyddest mynen eyde vor my vnde de myne aller namaninghe vnde wrake, vnde loue in ghuden truwen vnde zwere zunder arghelist, dat ik der suluen heren, erer borghere, denre vnde der eren nummer vyand werden wille vnde ze, ere ghud vnde ere stad Lubeke nummer beschedighen wille, hemeliken edder openbare, noch in rade edder dade wesen wille, dat se beschedighet werden, unde dancke en alles gudes. Vnde ik Johan Schinckel, vader des vorbenomeden Hinrik Schinckels. bekenne ynde betughe openbare in dessen jeghenwordigen breue, dat de vorbenomede Hinrik, myn zone, alle desse vorscreuenen artikele gheloued vnde mit vogherichteden vingheren gliesworen heft. Hir enbouen loue ik ok in

ghuden trawen vnde myt samender hand, dat he alle desse vorscreuenen stucke vnvorbroken holden schal, vnde wered, dat Ghod vorbede, dat desse orueyde ierghen ane broken worde, vnde ik borghe vorbenomed darvinnen ghemaned worde van den erbaren heren, borghermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, by eren boden edder breuen, so schal ik vnde wil binnen verteyn daghen na deme daghe, alse ik ghemaned werde, komen binnen de stad Lubeke, dar eyn inlegher tho holdende, vnde dar nicht vtscheden, id en sy mit willen vnde vruntschop der vorbenomeden heren van Lubeke, vnde de broke vnde schale en sy ghansliken vnde al wedderleght vnde vpgherichtet. Des tho tughe so hebbe ik Johan Schinckel, borghe vorbenomed, myn inghesegel mit des vorbenomeden Hinrik Schinkels, mynes zones, inghesegel myt willen vnde witschop ghehenget au dessen bref. Ghescreuen in den jaren Godes dusend verhunnlerd in den ersten jare, in sunte Matheus auende des apostels.

Nach dem Original. Mit briden unhangenden Siegetn. Das Sieget des Henr. Schiebet ist rund. N₁₀ Cm_n, und wigt auf gelehntem Schild ein gesporates gekrimmtes Beim. Unschrift S' + KRUS :: SCHIRKEL L. C. C. das des Joh. Schinbet ist rund. 2 Cm_n, zeigt dasselbe Bild und at die Umschrift × S' ; hIRRIK SCHYRKEL

XXX.

Verkauf einer Rente an den Vicar der Aegidien-Kirche Heinrich Hudekoper. 1401. Sept. 21.

Notandum, quod dominus Hinricus Hudekoper, vicarius ecclesie sancti Egidii emit a Ghertrude, relicta domini Tidemanni Vorrat, tales redditus pridem dicti domini Tidemanni comprehensos inter illas L marcas reddituum annuatim, quos dictus dominus Tidemannus, dominus Johannes Tizenhusen, dominus Thomas Morkerke et Johannes van Stokken habuerunt in villa Putgarde terre Ymbrie, prout littere super hoc confecte expresse declarant et prout eciam in scriptura quadam supra anno Domini MCCCLXXXV dominica post Ascensionem Domini, licet nunc quoad partem ipsius domini Tidemanni deleta, continetur. Qui redditus per mortem eiusdem domini Tidemanni ad dictam Ghertrudem hereditarie deuenerunt, vt patet in penultima scriptura precedentis lateris licet nunc cancellata. Quos quidem redditus ad ¥ marcas et tres solidos secundum debitam computacionem se extendentes dicta Ghertrudis ipso domino Hinrico coram consilio cum consensu suorum provisorum resignanit.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1401, Mathei.

Die unmittelbar folgende Inscription besagt, dass Heinrich Hudekoper auch die Rente von 1 mg 2 3 aus Bammerstorp von der Wittwe des Tidemann Vorrad gekauft hat. Vgl. Anm. zu M 28.

XXXI.

Verkauf des Grundstückes Alt-Lauerhof. 1401. Sept. 29.

Notandum, quod Johannes Perceval emit a Tidemanno Nyenborch totam curiani suam, quondam Euerhardi de Dulmen, pridem Euerhardi Nyebbrch, sitam in campimarchia ciuitatis, dictam to dem Lowen, sicut iacet cum omnibus agris cultis et incultis, lignis et rubetis ac omnibus aliis appertinenciis suis, quam sibi coram consilio resignanit quitam et liberam, saluo tamen Bertoldo van Zegheberge, Reynekino Ratelbant et Alberto Burmester suo wichelde in eadem.¹

Nach einer Inscription des Oberstudtbuchs vom J. 1401, Michaelis.

XXXII.

Augustimus de Untlinis, păpstlicher Nuncius, meldet aus Lüneburg dem Rathe von Lübeck seine bevorstehende Ankunft mit der Bitte, für die Sicherheit seiner Reise bis wemigstens zur Hälfte des Weges zu sorgen. 1401. Oct. 15.

Magnifici ac potentes domini et honorandi patres carissimi. Jam diu debebamus secundum mandata sedis apostolice ac sauctissimi domini nostri pape descendisse ad almam ciuitatem vestram, cuius preclarissima fama ac ciuium commendabilis et ortodoxa deuotio longe lateque diffuuditur, verum in itinere nostro et cum rege Romanorum nouo aliisque Germanie principibus ac prelatis nonnulla plurima habuimus expedire, ob que ultra conceptum et ultra quam credidimus fuimus remorati. Nunc antem de proximo putamus omni occasione postposita inclitam vrbem uestram, quam din desideratissime ob eius elegantiam conspicari concupiuimus ac intrare, indubitanter accedere. Verum quia fauores vestre communitatis magnifice putamus nobis et nostris esse propinquos, vestrain celsitudinem deprecamur attente, quatenus ob reuerentiam sedis apostolice, quando nobis ante significanerimus de die nostri adnentus, taliter usque saltem ad medium itineris pronidere curetis cum uestris armigeris gentibus, quod ad eandem famosissimam ciuitatem vestram secure ac intrepide deducamur. Et ob hanc eaudem causam transmisimus ad magnificentiam vestram Nicholaum, latorem presentium, notarium nostrum, super nostris

Ueber die früheren Eigenthamsverhältnisse dieses Grundstücks, welches lange Privatbesitz war und 1430 von der Stadt angekauft wurde, vgl. Bd. II. 34 593. 38. 1041, auch Pauli, Lübeckische Zustände zu Anfang der vierschaten Jahrhunderts. S. 11 161-166.

conceptibus plenius informatum, per quem rogamus uelitis uestrum gratum ac speratum responsum uestris literis destinare, ut de his et aliis deuotionem ac fidelitatem vestram versus sanctam matrem ecclesiam ac dominium nostrum papam concernentibus possitis rependium merite commendationis ac laudis indubitanter accipere. Parati semper ad omnia magnificentie vestre grata. Datum in Luniburga, die XV. Ottubris MCCCCI.

Augustinus de Undinis,

apostolice sedis nuncius etc.

Aufschrift: Magnificis ac potentibus dominis, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, patribus carissimis.

Nach dem Original auf Papier. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist zum grüssten Theil abgesprungen.

XXXIII.

Dellev, Bischof von Ratzeburg, bestätigt dem Rathe von Lübeck dus Patronatrecht über die geistlichen Beneficien in der Stadt Mölln und deren Gebiet. 1401. Nov. 11.

Detleuus, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Razeburgensis. Vniuersis et singulis, ad quorum noticiani presens scriptum pernenire contigerit, salutem et sinceram in Domino caritatem. Exhibita nobis pro parte honorabilium dominorum, proconsulum et consulum cinitatis Lubicensis, peticio continebat, quod, cum olim per illustrem dominum Ericum, Saxonie ducem, tunc seniorem, ducatus, territorium et dominium summ vna cum opido Molne et castro Bergerdorpe cum omni jurisdictione, districtu, honore et jure ac juris vnjuersitate nichil excepto pro certa pecuniarum quantitate fuit impignoratum, dictique domini proconsules et consules per longa dudum annorma defluxa curricula fuerunt in pacifica possessione ducatus, territorii, dominii ac castrorum, villarum et omnium appertinenciarum ad ipsa quouismodo pertinencium, quibus eciam jus patronatus beneficiorum ecclesiasticorum in dictis ducatu, territorio, dominio et castris aut opidis consistencium accedere dinoscitur et transit cum vniuersitate, prout hec adeo notoria et manifesta existunt, quod inficiacioni locus est ademptus, et expost mortuo dicto domino duce Erico iuxta quandam concordanciam nouissime superuenientem, ob spem eciam specialis amicicie interuenientem, reservatis specialiter per dictos dominos proconsules et consules de expresso consensu et confirmacione illustris Erici, ducis Saxonie nunc senioris, et suorum heredum dictis opido Molne, territorio et dominio cum

omnibus beneficiis ecclesiasticis et secularibus, concessio, disposicio, jus patronatus predictorum opidi Molne, territorii, dominii et beneficiorum eisdem dominis proconsulibus et consulibus integraliter accessit, prout in litteris desuper confectis asseritur plenius contineri; supplicato igitur nobis pro parte dictorum dominorum proconsulum et consulum condecenter, quatinus huiusmodi transicionem, transfacionem et accessionem juris patronatus, sicut ad ipsos cum vniuersitate juris, dominii et territorii predictorum rite peruenit, dignaremur confirmare: nos ipsorum precibus annuentes prefatum jus patronatus quoad presentacionem personarum ydonearum tempore vacacionis dictorum beneficiorum supradictis dominis proconsulibus et consulibus auctoritate nostra ordinaria tenore presencium confirmamus. Datum anno Domini M CCCCprimo, ipso die beati Martini episcopi et confessoris, nostro sub sigillo presentibus in testimonima premissorum appenso.

Noch dem Uriginal. Mit auhangendem grassen Stepft des Birkolfs. Es ist raud, 71½, Cra. Unter sovi, durch sies Silst getrenters, Hellen suid Maria mit dem Christialine and Jahanne des Enugelites nit den kich dargestellt. Auf der Mittelsiale steht ein Kruzijet, unter des Kruz steht ein auhetweier Bischof und Engel schwisgen Bauchfläser. Unter zwei Baldachiere sied noch zwei Waspen un den Seiten ausgehendt; rechts: gepatlere, vorme ein Krummatab, finds eine ablib Burg; lakte eine quer recht Soften mit einem Krummatab schrig links überlegt. Umschrift: sigillu - bellen i bei et - apliter [Do - ges : epi: zerbutgenfel.

XXXIV.

Zuversichtsbriefe des Raths von Lübeck an den Erzbischof Jacob von Lund, die Wiedererlangung schiffbrüchigen Gutes betreffend. 1401. Nov. 11.

Notandum, quod domini consules dederunt suas litteras quitanciales ciuibus eorum infrascriptis, typote domino Hermanno Dartzow, Johanni et Hiurico Fratribus dietis vamme Zode, Andree Holsten. Cifrido Fockinchusen, Hiurico Schenkking, Hinrico Koning, Marquardo Folkquerstorp, Tidemanno et Johanni Drugen, Johanni Tymme, Tiderico Kastorp, Hinrico Gherwer, Nicolao et Conrado fratribus dietis van Styten, Herberdo van Lynne, Hinrico Bokham, Conrado van Affelen, Martino Ozenbrucge et Godscalco van Wickede ad dominum Jacobum, archiepiscopum ecclesie Lundensis, ad assequendum per Nicolaum van Styten predictum, eorum procuratorem, omnia talia bona ipsorum anno presenti sub Bornholm periclitata in naui Mathei Mekeler et per aduocatum dicti domini archiepiscopi et suos recuperata, proprie berghet, et desumpta, in

quibus litteris dicti domini consules promiserunt, quod dictum dominum archiepiscopum et snos et suos successores, si dicto Nicolao presentarentur, nulla noua monicio subsequi deberet, vnde predicti ciues omnes et quilibet eorum seorsum, ita eciam quod quilibet ipsorum pro alio quolibet eorum, promiserunt coram libro et consilio, quod vellent et deberent eosdem dominos consules in huiusmodi fideiussione penitus indempnes conseruare. Scriptum inssu consilii.

Notandum, quod domini consules dederunt eciam alias litteras suas quitanciales ciuibus eorum omnibus in scriptura immediate premissa enumeratis ad dominum Jacobum, archiepiscopum ecclesie Lundensis, ad assequendum per Nicolaum van Styten, eorum procuratorem, omnia talia bona ipsorum anno presenti sub Bornholm periclitata in naui Mathei Mekeler et per aduocatum dicti domini archiepiscopi et suos recuperata i: berghet: et desumpta, in quibus litteris dicti domini consules promiserunt, si dictus Nicolaus cum dicto domino archiepiscopo taliter concordare posset, quod presentaret sibi omnia talia bona pro vna summa pecunie aliquo certo termino et loco sibi aut suo certo nuncio danda sibique super hoc litteram suam daret, tunc dictus dominus archiepiscopus aut suus nuncius ad hoc deputatus talem pecuniam in dicto termino et loco expedite consegni seu assegui deberet, vnde predicti ciues onnes et quilibet ipsorum seorsum, ita eciam quod quilibet ipsorum pro quolibet alio ipsorum, promiserunt coram consilio et hoc libro, quod vellent et deberent eosdem dominos consules in huiusmodi fideiussione penitus indempnes consernare. Scriptum iussu consilii.

Nach zwei Inscriptionen des Niederstadthuchs von J. 1401, Martini.

XXXV.

Aufzeichnung über die zeitweilige Benutzung eines unter vormundschaftlicher Verwaltung stehenden Vermögens. 1401. Nov. 30.

Hermannus Stolle presens libro recognouit, se teneri pueris Johannis Rutensteen, vtpote Barbare et Margarete, priuignis suis, in LX marcis Inbicensibus, pro quibus eis proprietatem domus sne, quam inhabitat, site in molendinorum plathea prope domum Wycgeri Brekewolt, coram consilio impignerauit. Recognouit eciam, quod dictos priuignos suos debet et wit apud se tenere ysque ad annos discrecionum suarum, prouidendo eis de omnibus necessariis,

tamen sine diminucione tocius pecunie pretacte. Eis autem venientibus ad huismodi annos discrecionum suarum, predictus Hermannus debet et wit eis aut suis prouisoribus totam dictam pecuniam sine viteriori protractione et expedite de paratissimis bonis suis restituere. Scriptum iussu consilii.

Nach einer Inscription des Niederstadthuchs vom J. 1401, Andree.

XXXVI.

Soldquittung des Knappen Lemmeke von dem Hagen. 1401. Dec. 21.

Ik Lemmeke van dem Hagene, knape. Bekenne vnde betighe openbare in dessem brene vor allesweine, dat ik van den erbaren heren, borgermeisteren vnd radmannen der stad to Lubeke, vruntliken gescheden bin, also dat se my gedan hebben, dat ik en danke vnde se my vurder van rechte nichtes plichtich sin. Vnde ik wil nunnuer ere vyand werden, se vnd ere borgere edder denre edder de ere yenigerleie wys to beschedegende, id enschude vnder mynes rechten geboren heren banneir, vnd wil ok mit eren besten vmnegaen. Vnde wi Lange Ludeke Schakke, Bertolt Dalendorp vnde Hinrik Schakke, knapen, bekennen vnd betugen openbaer, dat vns dat wiltik ys, dat Lemmeke vorscreuen van den heren van Lubeke in sodaner vruntschop, alse vorscreuen is, gescheden is, vnde des tho tuchnisse so hebbe wi, alse ik Lemmeke van dem Hagene vnd wi Lange Ludeke Schakke, Bertold Dalendorp vnd Hinrik Schakke mit vnser witschop vnse ingesegele an dessen breff gehenget laten, de gegheuen vnd screuen is to Lubeke, na Godes bort veirteinhundert jar darna in dem irsten jare, in sunte Thomas dage des hilgen apostels.

Nach dem Original. Mit vier daran hangenden wohlerhaltenen Siegeln. Lemmeke von dem Hayen, Siegel des Mittelatera. Heft 6 p. 1211. Laupe Ludeke Schacke, ebend. p. 105. Heinrich Schacke, ebend. p. 110. Bertold Daldorp, Heft 5 p. 57.

XXXVII.

Dettev, Bischof von Ratzeburg bekennt, dem Knappen Detter Negendanck 100 mg. schuldig zu sein, und verspricht, entweder ucht Tage nach Pfingsten sie zurückzuzahlen oder ihm dann genügende Pfünder dafür zu geben. 14°02. Jan. 10.

Wij Detleff, van Godes gnaden bisschop to Razeburch. Bekennen vnde betughen openbare in dessen breue, dat wij vnde vnse nakomelinghe rechter schult schuldich sint deme duchtighen knapen Detleff Neghendanken vnde

sinen rechten erwen hundert mark lubesscher penninghe, de wij scholen unde willen em wol to danke betalen achte daghe na Pinghesten, (de) nu neghest to komende is, myt ghuden reden lubesschen penninghen, alze denne to Lubeke ofte to der Wismer ghenghe vnde gheue sint, ofte alzo vele nûchaftigher vorvolgheder pande, dar hee vo de vorscreuene tiid sinftl ghelt mede nemen much to enen male, to ener tiid, an enen summen, to cristen luden ofte to joden, sunder vortoch. Alle desse varscreuenen stucke loue wij Detleff, van Godes gnaden bisschup to Razeburch vorbenomet, vor vns vnde vnse nakomelinghe vode myt vosen trawen medeloueren, alze Henningh vode Clawes gheheten Parkentine, dem duchtighen knapen Detleff Neghendanken vorbenomet unde sinen rechten eruen unde to siner truwen hant her Eghert Neghendanken, sinen vader, Hartighe van Bulow unde Hans Bibowen in ghuden truwen myt ener zameden hant stede vude vast to holdende sunder jenegherleve hulperede. weddersprake efft arghelist. Des to tughe so hebbe wii vose ingesegele vnde vnse medelouere ere ingesegele myt wytschup vnde myt willen henghet laten vor dessen breff, dede ghenen is na Godes bort verteynhundert iar darna in deme anderen jare, des dinghestedaghes na der hilghen drier koninghe daghe.

Nach dem Original, Drei Siegel haben an der Urkunde gehangen, es ist aber nur ein Bruchstück des kleinen bischoflichen Siegels übrig,

XXXVIII.

Die Grafen Albrecht und Heinrich III. von Holstein bestätigen den Verkauf einer Holzbenutzung Seitens der Brüder Henneke und Otto Tralow an den Rath von Lübeck. 1402. Jan. 11.

In Godes namen amen. Wy Albert vnde Hinrik, brodere, van des suluen gnade greuen to Holsten, Stormeren vnde to Schowenborch. Bekennen vnde betüghen openbare in desme breue vor al den ghenen, de en seen eder hôren lesen, beyde yeghenwardighen vnde tokomenden, dat in vnser yeghenwardicheit ghewesen sint vnse leuen truwen manne, Henneke vnde Otto brodere gheheten Tralowe, vnde hebben mit vnsem vnde vnser ernen vnde radgheuen vnde erer eruen vnde neghesten volborde vnde willen rekliken vnde redeliken mit hande vnde munde verkoft den erbaren heren ...radmannen to Lubeke, yeghenwardighen vnde tokomenden, ere holt, de Wedeghe ghenômet, beleghen in erem ghude Revdewissoche, vnde de dree horste darbi beleghen, alse de Wedeghe ynde

de dree horste in erer scheyde ynde veltwarken beleghen syn, mit den weghen, mit aller vrucht vnde tobehôringen vor drehundert mark lubesch, de de suluen brodere in ghuden ghetelleden lubeschen penningen to der nöghe yntfangen hebben, alse se vor uns bekanden. Desses vorscreuenen holtes schölen de vorscreuenen heren . . radmanne vnde ere nakomelinge vnde de ghenne, den se id beuelen, brukende wesen van staden an vord ouer veertevn jare voder eyns volghende, vri to howende mit volkomener macht allerleve bone vnde holt, klevne vnde grot, also de wint wevet, sonder de mast, de van den bomen vellet, der schölen de vorscreuenen brodere unde ere ernen bruken. Vide dit vorbenomente holt möglich de vorscrenenen heren . . radinanne laten enwech vûren, wor vude wanne en dat enen kompt, vude de vorscrenenen brodere vude ere eruen scholen en scheppen vrie weghe, vrie weyde vude vrie hûde in ynde yt ymbeworren. Vortmere weret sake dat yemand heymliken eder duftliken dit holt hewe vnde enwech vnrede, eder dat yenich kijf ynder den arbeydesjuden worde, dat dar wünden vnile dotsjach schieghen, so schölen de vorscreuenen heren . . radmanne vude ere nakomelinge beteringe vude recht, alse in hals vode in hand, halff hebben vode de vorscreuenen brodere vnde ere eruen halff. Vortmere scholen de vorscreucuen brodere Henneke vide Otto vide ere eruen den vorbenomeden heren . . radinannen vide eren nakomelingen dat vorscreuene holt mit aller tobeheringen, alse id in enden vnde landschedingen begrepen vnde beleghen is, waren vnde vrien van aller ansproke eynes vewelken yn ere eyghene koste, ynde de vorscreuenen beren . . radmanne vnde ere nakomelinge dat holt, dat eynes verhouwen is, scholen ander werf binnen desser vorscreuenen tijt nicht laten verhowen. Vortugere weret sake, dat God verbede, dat orloch, twidracht eder schelinge untstunde van uns vode vosen nakomelingen ofte voser manschop, vo de evne side, vode den vorscreuenen heren . . radmannen to laibeke eder eren nakometingen. vp de anderen side, ofte wat anders krighes vntstunde, also dat desse suluen heren .. radmanne vnde ere denre des vorscreuenen holtes nicht bruken en konden na aller makelicheit, eder se van den suluen broderen, eren ernen vude vrunden hinder vnde bewernisse leden, so schôlen de heren . radmanne vnde ere nakoinelinge des vorscreuenen holtes brûken makeliken vode vmbeworren also lange na den vorscreuenen veerteyn jaren, alse se vor daran sijn ghehindert wesen, also dat se des holtes bruken schölen in aller wise, alse vorscreuen is. Vnde dorch sonderliker bede willen der vorbenomeden brodere Henneke vnde Otten Tralowe so hebben wy mit willen vnde volbord vuses rades

vor vns, vnse eruen vnde nakômelinge alle desse vorscreuenen stücke ghevolbordet vnde ghemechtighet mit dessem yeghenwardighen vnsem breue. To túchnisse desser vorscreuenen stucke sint vnse ingheseghele an dessen breff ghehenghet. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo secundo, proxima feria quarta post Epiphaniam Domini.

Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 9 p. 27.

XXXIX.

Der Knappe Make von Tzule verkauft dem Lübecker Rathmann Hermann Darsow und dessen Bruder Johann das Dorf Stubben unter Vorbehalt des Wiederkaufs, 1402, Jun. 29.

Ik Make van Tzule, Detleues soen, knape. Bekenne vnd betuge openbare in desme breue vor al den ghenen, de en seen edder horen lezen, dat ik mit vulborde vnd willen myner negesten eruen vnd al der ghenen, der ere vulbord darto to esschende was, hebbe gesat vnd gelaten, sette vnd late in desme breue den erbaren luden, hern Hermanne Dartzouwen, radmanne, vnde Johanse Dartzowen, synen brodere, borgere to Lubeke, vnd eren eruen to weddeschatte dat dorp ten Stubben belegen in dem kerspele to dem Ekede vor drehundert mark lubesch, de ik van den sulnen brodern in getelleden lubeschen penningen to gantzer noghe vntfangen hebbe vnd in myn vnd myner eruen notroftige nút vtegheuen synt. Desses vorscreuenen dorpes scholen de vorbenomeden her Herman und Johans und ere eruen bruken und besitten und hebben mit aller tobehoringe, alse dat dorp in syner scheide, droghe vnd nat, belegen is, mit aller vrucht vnd nutticheit, mit aller vrieheit, also vry vnd vnbeworren, alse myne vorvaren vor vnd ik na dat ye vryest gebruket hebben, mit allen densten, mit alleme rechte, hogest vnd sidest, alse ju hals vnd in hant, jodoch de dyk, de dar belegen is, alse se den nn erst visteken laten, so schal ik vnd myne eruen darvan hebben de twe deil der vissche vnd se vnd ere eruen dat derdendeel, men also vake alse se en vortan visteken laten, so schal ik vnd myne ernen hebben de helfte der vissche vnd se vnd ere ernen de helfte. Vortmer schal ik vnd wil vnd myne eruen den vorbenomeden brodern vnd eren eruen dit vorscreuene dorp mit aller tobehoringen waren und urgen van aller ansprake eynes iewelken, de vor recht komen wil. Ok so hebben de vorbenomeden her Herman Dartzonwe vnd Johans sin broder vor sik vnd ere eruen my vnd mynen ernen der vruntschen de ghenade gegenen, dat wi dat verscreuene dern ten Stubben mit aller tobehoringe mogen wedderlozen alle jare to sunte Mertins dage, wappere wi willen, yor drehundert mark lubesch, ynd wannere wy dat doen willen, dat schole wy en eyn halff jare tovoren gekundeget vnd togesecht hebben, vad betalen en dan to deme negesten sunte Mertins dage des toseggendes de vorscreuenen drehundert mark lubesch bynnen der stad to Lubeke in gudem gelde, alse dar den ginge ynd ghene is. Ok scholen se dan rente vnd hure mit aller plicht in vnd vt dem vorscreuenen dorp Stubben vnbeworren vnd ane vemandes hinder vntfangen vnd vpboren. Vortmer so mogen de sulven her Herman vnd Johans, sin broder, ofte ere eruen dit vorscrenene dorp ten Stubben vortan vorsetten und vorlaten geistliken edder wertliken personen, wo en dat best euent, und dem edder den, dar dat vorscreuen dorp vnd gud also tokomende wert, schal ik vnd myne eruen dessen jegenwordigen breff holden von worden to worde, alse he begrepen is, jodoch beholden my vad mynen eruen de wedderlosinge, alse vorscreuen is. Ok wannere en van mynen nascreuenen medeloueren edder de noch myne medelouere werden in tokomenden tiden, steruen, also vake dat geschuet, so schal ik vnd wil vnd myne eruen den vorscreuenen hern Hermanne vnd Johanse, eren ernen ofte nakomelingen bynnen evnen maent na synen dode enen andern also guden borgen in des doden stede kezen vnd setten, dar en an genoghe, sunder weddersprake vnd argelist. Vnd wi Gosschalk van Tzule, Otto van Ritzerowe vnd Hinrik van Krumesse, knapen, bekennen vnd betugen openbare. in desme breue, dat wi mit dem vorscrenenen Maken van Tzule vnd sinen eruen mit samender hant in guden truwen hebben gelouet ynd louen in desser schrift den vorbenomeden brodern, hern Hermanne und Johanse Dartzowen, and even even and dem ghennen, de dessen bref heft mit even willen, he sy geistlik edder wertlik, alle desse vorscreuene stucke stede vnd vast to höldende sonder venigerleve hulperede. To tuchnisse desser vorscreuenen stucke synt vose ingesegele an dessen breff gehenget. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo secundo, dominica proxima ante festum Purificacionis beate Marie virginis gloriose.

Noch dem Uriginal auf der Trees. Mit der vier anhangenden Stogola. Make von Trutes Sugel rand, 24 Cin. Ay stekenden. Schild ein greehnelter Strahl mit der Spitze der rechten Überecke zugelehrt. Umschrift: S' QNK Q: VNII: 2VI.G. Gutschalt von Trutes Sugel des M.-A. Heft 7. p. 133. (Er war ein Bruder des Make. Vgl. Schleme-Halt-Lauenb. Urt.-Samml. Bd. II. M 156.) Otto von Bitzeraux Beft 6. p. 104. Heinrich von Crummeste: ebend. p. 118.

XL.

Aufzeichnungen über die Conferirung geistlicher Beneficien in der Petri- und der Marien-Kirche. 1402. Feb. 12 und 26.

Notandum, quod dominus Tidemannus Junge coram hoc libro constitutus expresse recognouit, quod primmi illorum duorum beneficiorum, quorum collacio ad eum spectare dinoscitur, apud sanctum Petrum, dum primim vacauerit, conferre debet Hermannus van Alen, cuicunque ipse wlt. Si vero dictus Hermannus, quod absit, medio tempore moreretur, extunc dominus Tidemannus predictus aut sui heredes idem beneficium conferre debent Wernero van Alen, auunculo dicti Hermanni. Item dictus dominus Tidemannus pro se et suis heredibus recognonit, quod secundum illorum suorum beneficiorum, cuius collacio ad eum spectat, post collacionem primi vacaturum, conferre debet et wlt Johanni, filio Bertrami Clingenberch, et nulli alteri.

Notandum, quod Hinricus Warendorp coram hoc libro constitutus recognouit, ex quo Tidemannus Gheysmer hac vice consensit collacioni cuusdam beneficii facte domino Jordano Zuluerberner, cuius tamen collacio ad eos ambos iuxta continenciam fundacionis eiusdem spectabat, ideo dictus Tidemannus in huiusmodi consensus sui recompensam solus dictum beneficium, cum primmi de cetero vacauerit, potest et debet, cuicunque ipse voluerit, conferre. Defuncto vero ipso Tidemanno, extunc, quemcunque prouisores sui presentanerint ipsi Hinrico ad dictum beneficium, illi ipse Hinricus conferre debet et wult absque quauis contradictione et mora. Predictum autem beneficium est in ecclesia beati Petri huius ciuitatis fundatum ab Euerardo Clingenberch.

Notum sit, quod Hermannus van Alen coram hoc libro constitutus recognonit ex parte vicarie fundate a domino Hermanno Gallyn, quam contulit filio domini Tidemanni Jungen, cui consenciebat Johannes Pertzeual cum talibus prouerbils, id est vorworden, taliter, quando dicta vicaria iterum vacabit, extunc Johannes Pertzeual, Thomas et Roleuus, fratres sui, aut proximi eorum, ad quem tunc collacio spectat, seu qui tunc collator eius est, conferre debet, cuicunque ipsi volunt, quod dictus Hermannus promisit in veritate verborum suorum ratum et firmum habere et tenere sine quolibet verborum auxilio, id est hulperede.

Nach drei Inscriptionen des Niederstadtbuchs vom J. 1402, Invocavit und Oculi.

Vor alle den vennen, den desse jeghenwordighe schrift thokumpt. Wy Herwich Eghardes vnde Hans Eghardes van Tzeteluitze, brodere, begheren (u. s. w. wie in No. 29 bis the heldende) dar vore dat de verbenomeden beren vs vide vse haue hinderen leten, dar wy ene venghnisse tho der vorbenomeden heren hand ymme loueden, welker yenglinisse se yns hebben guyd ghelaten dor Godes willen vude vmme des erbaren mannes her Vincencius Wicbolt bede willen, vnde wy louen in ghuden truwen ynde zweren zunder arghelist, dat wy der vorbenomeden heren, erer borghere, denre vnde der eren munmer vyande werden willen, vnde ze, ere ghud vnde ere stad Lubeke nunmermer beschedighen willen, hemeliken edder openbare, noch in rade edder dade wesen willen, dat se beschedighet werden, vnde dancken en alles ghudes. Des tho thughe so hebbe ik Herwich Eghardes vorbenomet myn ingheseghel vor my vnde vor Hans Eghardes, mynen broder, des wy beyde bruken in dessen breue, myt yser beider willen ynde witschop ghehenget an dessen bref. Vude ik Hans Eghardes bekenne des, dat ik Herwich, mynen broder, ghebeden hebbe, dat he zin ingheseghel van myner weghen also wol alse van ziner weghen vor dessen bref heft gliehenget, unde desse bref is van vser beider weghen nivt zinen ingheseghele bezeghelt. Ghescreuen in den jaren Godes dusend verhundert in den anderen jare, des dinschedaghes vor midnasten.

Noch dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist eund, Plya Ctm und zeigt eine Hansmarke. Vgl. Homeyer, Hans- u. Hofmarken Taf. XIII No. 59. Umsehrift: 💸 S' 😙 harWich: a@charDas.

XLII.

Erich IV., Herzog von Sachsen-Lauenburg, schreibt den Rathe von Lübeck, dass sein Sohn, Herzog Erich, den Koppelow zu einer Verhandlung bringen werde. O. J. (Frühestens 1402. März 12.)

> Ericus, Dei gracia dux Saxonie senior.

Vnsen guden willen touoren. Burggermestere, radheren (to) Lubeke, guden sunderken. Juwer Ieue sy witlik, wu unse sone hertog Erik, wy myd

Ligarday Google

UNIVERSITY OF CONTROL

¹⁾ Unter dem Hernog Erich kann bier, da Erich III, kinderlos war, nur Erich IV. verstanden werden. Dieser santen sich his ur Eirchs III. Tode junior, dann senior, In dem vorliegenden Briefe hat der Schreiber in der Ucherschrift suerst junior geschrichen, dies Wort dann ausgestrieben und senior au die Stelle gesetst. Das war, vierzehn Tage vor Ostern, sieht friher als in 4,1402 möglich, da Erich III. bis sach Ostern 1041 giebt hat. Clus Koppelow hat am 3,14mi 1399 dem Esthe Urfelde geleiste B. (IV. V 683.

em, yeghen de juwe mederadesheren to daghe weren, besunderen vinse sone en konde nenewijs Coppelowen darto bekomen vippe den dach to bryngende[n], wente he waz buten landes gherezet, wi ju vorder de juwe wol vinderrichten willen, welke wijz Coppelowe dar nycht en quam. Hirvinnie begier wy, na juwer leghenheit vins enen dach wedder to scryuende XIIII nacht tovoren, dar schal vide wil vinse sone niyt willen Coppelowen gerne mede by bringhen na Godes glinaden. Desses bid wy juwe vruntlike antwerde. Bedet an vins. Screuen vinder vinsen ingesegel des sondages vor Palmen.

Aufschrift: Vnsen leuen, besunderen guden vrundes, burggermesteren, ratheren (to) Lubeke angescreuen.

Nach dem Original auf Papier, mit Besten des aufgedrückten Siegels.

XLIII.

Auseinandersetzung zwischen der Wittwe und dem Sohne des verstorbenen Rathmannes Johann Schepenstede. 1402. März 19.

Notandum, quod domini Hinricus Westhof et Hermannus Dartzow a consilio deputati ex parte illius dissensionis inter Margaretam, relictam, et Johannem, filium domini Johannis Schepenstede racione illarum LXXX marcarum reddituum, quos dictus dominus Johannes in suo testamento dedit ipsi Margarete ad tempora vite sue, et consencientibus prouisoribus dicte Margarete necnon dicto Johanne taliter pronunciauerunt. Primo Johannes predictus dicte sue matri dare debet ad tempus vite sue omni anno in festo Nativitatis Christi XXVII marc. lub. de illis bonis in villa Groten Schenkenberg, 1 sicud iacet, cum suis omnibus appertinenciis. Si vero in termino illo dicti redditus ei non venirent, tunc ipsa poterit illas XXVII marcas redditus absque pena seu emenda, id est broke, pignerare ex dictis bonis, ad quod ipse Johannes cam inuare debet, si ipsa hoc ab eodem desiderauerit. Si vero predicta bona destructa fuerint per spolia seu incendia, quod demonstrari posset, tunc debebit hoc racionabiliter teneri cum exposicione dictarum XXVII marcarum. Super quo debent ipsi Johanni presentari ille littere, que super dicta bona locuntur. Sed Johannes dictus debet hoc certum facere, quod ille littere non veniant seu alienentur a dicta Margareta, antequani ipse eius sufficienciam, id est noge, fecisset

Vgl. Bd. IV M 267, 301, 302, 319, 392,

de illis XXVII marcis reddituum ad corpus suum, ut predictum est. Ad hec psa Margareta habere debet IIII marcas redditus, qui iacent in plathea canum, ad hec ipsa ecian debet habere suam partem pratorum, que nunc a domino Brunone quita, id est los, erant. Ad premissa ipse debet ei comparare seu facere XX marc. redditus wichelde de illis bonis pronenientibus de Luneborch, et iuxta hoc, quod hec prouenient; ipse debebit tales redditus ponere seu facere. Illis autem quinquaginta marcis reddituum et pratis premissis ipsa Margareta Irui debebit ad tempora vite sue. Qua tandem defuncta econuerso cadere debent super Johannen, filium suum. Ad hec ipsa frui debebit omnibus supellectilibus et clenodiis, que habet a domino Johanne, marito suo, que tamen non debet a Johanne, filio suo, alienare. Si eciam dictus Johannes ante dictam matrem suam moreretur, tunc dicte matri sue debent meliorari dicte L marce reddituum de bonis Johannis in XXX marcas reddituum omni anno, sic quod ipsa habece debet LXXX marcas reddituum vitalicii, quemadmodum ei dictus dominus Johannes dedit in suo testamento.

Nuch outer Inscription des Niederstadtbuchs com J. 1402, Palmarum.

XLIV.

Johannes und Timmo Hindenberg bezeugen dem Domcapitel zu Ratzeburg, dass sie auf alle Ansprüche an Besitz im Dorfe Wahrsow verzichten, 1402. März 26.

Notandum, quod Johannes Hindenberch et Tymmo, filius suus, apud hunc librum ronstituti dimiserunt venerabiles dominos, prepositum, priorem totumque capitulum ecclesie Ratzeborgensis quitos et solutos ex parte cuiuscunque impeticionis, quam ipsi seu eorum heredes habuerunt seu quouismodo habere potuerunt ad bona illa, que cum suis appertinenciis vniuersis et distinctionibus in et extra villam Warzow diocesis predicte possederunt, de quibus libere cesserunt et nunc cedunt, nunquam super eis causaturi, postposita omni alia monicione, impeticione et aggrauacione aut repostulacione eorunden. Volunt eciam stare pro aliis suis heredibus vniuersis, ita quod omnia premissa firmiter debeant ratiliabere et inuiolabiter obsernare.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1402, Pasche.

XLV.

Ein Lieferungsgeschäft. 1402. Apr. 2.

Goswinus Volmesteen et Nicolaus Vóghe coram hoc libro constituti recognouerunt, se Johanni Koning, moranti in Brunonis plathea, teneri in decem vasis aruine allecium vulgariter heringsmer in autumpno proxime futuro in Schania persoluendis.

Nach einer Inscription des Niederstadthuchs com J. 1402, Quasimod.

XLVI.

Urfehde der Brüder Hans und Sieerd Wiggerdes, Bürger in Friedland. 1402. Apr. 6.

Alle den gennen, den desse jeghenwordighe schrift thokumpt. Wy Hans Wiggerdes vude Zunerd Wiggerdes, brodere, borghere the Vredelande, begheren withik the wesende (u. s. v. der gewöhnliche Inhalt der Urfehden). Gheghenen in den jaren Godes dusend verhunderd in den andern jare, des donredaghes na den zundaghe, alse men zinghet Quasimodogeniti.

Noch den Griginal. Mit beiden anhangenden Siegelin. Hann Wiggerder: Siegel rund, 2½ Cun. Auf einem stehenden gegenderen Schild fürgt ernen ein Qurchelliten, hinne heter soei generlite desightelen. Deuckerfit: + S' • 10h.41R.115 \(\pm\) WIGH.4BVS Siegel Wiggerder: Siegel vand, 2% Cun. Inst Wappenschild mit demektlen Bilde. Canadrift: + S' • S' WIGH.7 WICHARBUS.

XLVII.

Zuversichtsbrief des Raths von Lübeck an den Erzbischof Jacob von Lund, die Wiedererlangung schiffbrüchigen Guts betreffend. 1402. Apr. 28.1

Notandum, quod domini de consilio dederunt litteras suas quitanciales Johanni Radelwitz et Woldero Greuesmolen ad dominum Jacobum archiepiscopum Lundensem Dacie ex parte illorum quatuor terling pannorum presenti anno sub Bornholm in maui Brendeken maucleri pericitiatorum et ab aduocato eiusdem archiepiscopi ibidem recuperatorum, vnde Tidemannus Druge et Hinricus Schenking pro se et suis heredibus quantum ad duos terling ipsius Johannis Radelwitz, similiter Johannes et Hinricus fratres dicti de Zode pro se et suis heredibus quantum terling ipsis pertinentem, demum Johannes Schonenberch pro se et suis heredibus quantum ad quartum terling

Ste

1/2

¹⁾ Vgl. , V 34.

dicti Wolderi viterius promiserunt corani consilio et hoc libro, quod dominos consules in huiusmodi fideiussione penitus volunt et debeaut indempnes conseruare. Jussu consilli sic notature.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuche com J. 1802, Vitalia.

XLVIII.

Die Städte Lübeck, Hamburg, Rostock, Stratsund, Wismar, Greifweald, Lüneburg und Stettin schliessen auf fünf Jahre ein Bündniss zu gegenseitiger Hülfemit einander. 1402. Mai 25.

Witlik sy alle den ghennen, de dessen breff seen edder horen lesen, dat wi borgermeistere vnd raed der steile Lubeke, Hamborgh, Rosstok, Stralessunt, Wismar, Grineswolt, Luneborgh und Stetin dem hilgen Romeschen rike to eren vnd een islik stad vorscreuen ereme heren to donde, wes se eme van ere vnde rechtes wegene plichtich is, dorch kentliker notroft, vromen vnd mit der lande vnd vuser stede hebben mit gantzer endracht vnde welberadenen mode gemaket one endracht vnd vorbunt nu to sonte Johannes dage negestkomende an to stande vnd to warende viff jaer sik negest voruolgende in der wys, alse hir nagescreuen steit. To deme ersten, alse in deme aubeginne des brenes steit, dat en islik stat ereme heren doen schal, des se eme van ere vad rechtes wegen plichtich is, dat is aldus to vornemende. Werit also dat ienighe desser vorscreuenen stede van erem heren geesschet worde, bi sinen rechte to blivende, mogen denne de stede allene sunder anderer heren edder vorsten edder des heren raed des heren to rechte mechtich wesen, so mogen se bi des heren hulpe bliuen; mogen se auer des nicht mechtich wesen, so scholen se bliven bi den steden in dessent varbunde begrepen. Vortmer schal en islik stad mit der andern beste vnimegaen, vnd werit also dat jenige schelinge vpstunde twisschen ienigen steden, de vorscreuen sin, na dessem vorbunde, de scholen sik yndertwisschen vligen na rade der stede, de bi en beseten sin. vnd theen dar nene landesheren in; konden se aner sik nicht vorenigen, so scholen se dat bringen vor desse vorscreuenen stede, de scholen darto helpen, dat se sik vligen, des scholen se en nicht vuthoren. Schege ok dat ienich landeshere edder ridder edder knecht edder ienich man ieniger stad irgenomet vyend worde, dar scholen de anderen stede, de in dessem vorbunde sin, in dat ghemeyne ere breue darumme senden vnd vor se manen, vnd de darbi beseten sin, de scholen to eren dagen riden, wanner se des van en begerende

sin, and helpen darto, dat se bi like and bi rechte bliven, and de sulven stede scholen der stad mechtich sin bi like vnd bi rechte, vnd de stad schal dat holden na rade der andern stede vnd schal en des nicht vnthoren; wolde de stad des nicht doen vnd wolde eren willen hebben, so sta se er egen euenture; konen se auer de stad nicht bi like vnd bi rechte beholden, so schal en iewelik van den steden vorscreuen der andern doen, alse hir nascreuen steit, also dat se scholen volgen der stad, de des begerende is, vppe deme wege tho vnd aff. vp ere koste vnd schaden to ridende, went dat se in de stad gecomen sin, yp der sulnen stad koste denne to wesende, men de stad, dar se gesant sin, endarff nenen sold vdgeuen, vnd wolde de stad war reysen, dar scholde malk sin egen enenture over stan van schaden vnd van vromen, snuder de stad schal de koste stan: men wunnen desse vorscreuenen stede war slote, stede edder vesten, dar mogen se bi doen, wes se to rade werden; sunder nemen se war vromen an vangenen, dinguisse edder in namen, den schal men delen na mantale der weraftigen lude, de den vromen geworuen hadden, behaluen ete ve, dat schal de vorscreuene stad tovoren half beholden to eren kosten. Vnd en jewelik stad schal volgen, alse hir nascreuen steit, alse de van Lubeke scholen volgen mit XXX gewapent vnd mit sees schutten, vnd de van Hamborch, de van Rosstok vnd de vamme Stralessunde erer en ishk mit XX gewapent and mit veir schutten, de van der Wismar mit XVI gewapent vnd mit veir schutten, de van Luneborch mit XVI gewapent vnd mit ses schutten, de van Grineswolde vnd van Stetin erer en islik mit X gewapent vnde mit twen schutten. Vnd worde des vurder behoeff, so scholen de stede darumme tosamende riden the to sprekende, wat se vurder darte doen wolden. ok also dat de stad, de to der volge geesschet worde, nene wepener edder schutten senden konde, so schal se darvor senden vor isliken wepener XX mark lubesch vnd vor den schutten teyne to deme haluen jare. Vnd werit sake dat de krich lenger warde wen en half jar, so schahnen vort volgen mit der vorscreuenen hulpe also lange, alse des noet is. Werit ok dat ienich here ieniger stad vyend worde, de stad endarff bynnen der tid, dat de veyde waret, to der andern stad volge vnd hulpe nicht vorbunden sin, sunder se mach denne ere were to hus beholden, doch schal de sulue stad den andern steden und eren hulperen open stan to eren hulpen und noden sunder hulperede vnd ienigerleye weddersprake. Ok schole wi vorscreuene stede mit nemande vinne ienighe sake, de van des vorbundes wegene vitstan were, vis vreden noch sonen ienigerleve wys, id en si dat de vorbenomeden stede alle

mit yns in deme suluen yrede bedegedinget ynd begrepen worden na eren willen vnd vulborde. Ok schalme in dessen vorscreuenen vorbunde nemende vntfan, de stede vorscreuen en sin des gansliken eens worden, wanneir de veir jar negest volgende vmmekomen sint. In deme veften jare so scholen de stede darumme tosamende riden vnd handelen, eft se desse endracht vorlengen willen. Wat kriges in der tid des vorbundes vnd van des vorbundes wegene vostunde vad van ener edder mer desser vorscreuenen stede begunt were, darto schole wi en behulpen wesen, alse vorscreuen is, bi en to blinende bet to der tid, dat de krich geendet is. Ok schalmen in nener stad iemande levden, de in ener andern stad voruestet is vunne misdaet, vnd ok de schult makede vppe vorvlucht vnde darmede mit vorsate entweke, wo der stad dat witlik gedaen worde. Were ok dat ienich legge sik vd leggeliker achte edder borgerrechte worpe, vnser borger welk mit gestliken rechte to beswarende, dat were vmme wat sake dat id were, de scholde vngeleydet wesen in den steden vorscreuen, id en were denne datme ene leydede vmme berichtinge mit deme sakewolden. Were ok dat ienich desser vorscreuenen stede dessen bref nicht besegelen wolde, darmede scholde desse jegenwerdige breff vnd vorbunt nicht tobroken wesen, men allike wol mank den andern steden, de den besegelen, in aller macht blinen, alse dit vorbunt begrepen is. Vnd to alle desser vorscruenen stucke tuchnisse sin vosc ingesegele an dessen bref gehangen, de geuen vnd screuen is to Lubeke, na Godes bort veirteinhundert jar darna in deme andern jare, vp de hochtid des hilgen lichammes.

Nach dem Original. Mit sechs anhangenden Siegeln. Es fehlen die Siegel von Hamburg und Stettin. Ersteres ist ersichlich abgeschnitten, letsteres sehentt niemals un die Urkunde gehängt worden zu sein, da die noch unversehrt vorhandenen Siegelbänder keine Spur daron zeigen.

XLIX.

Der Rath von Lübeck verkauft dem Rathe von Calmar für 1200 mk eine jührliche Rente von 60 mk aus den Mühlenintraden unter Vorbehalt des Wiederkaufs. 1402. Jun. 21.

Vniuersis et singulis, ad quos presens scriptum peruenerit, aduocatus, consules et commune ciuitatis Lubicensis salutem in omnium saluatore. Presencium testimonio litterarum recognosciums et constare cupinius omnibus euidenter, nos vuanimi consilio et consens rite et racionabiliter in nostris molendinis vendidisse discretis viris, proconsulibus et consulibus ciuitatis Cal-mariensis, presentibus et futuris, redditus sexaginta marcarum lubicensium

denariorum wichelde pro mille et ducentis marcis eorundem denariorum nobis integre persolutis et in nostre ciuitatis usus necessarios expositis et conuersis. Quos quiden redditus dimidios in festo Natiuitatis Christi et dimidios in festo Natiuitatis sancti Johannis Baptiste camerarii nostri, qui pro tempore fuerint, ipsis ex nostre ciuitatis pixide ministrabunt annis singulis expedite. Possunus tamen predictos redditus sexaginta marcarum pro mille et ducentis marcis predictorum denariorum reemere, quandocunque nostre placuerit voluntati. Quibus sic reemptis nulli prorsus ad persolucionem tenebimur eorundem. Ad hec premissa nos concorditer testes sumus. Quare in testimonium premissorum presens scriptum nostro sigillo fecimus roborari. Datum anno Domini M CCCCII, in festo Natiuitatis sancti Johannis Baptiste.

Nach dem Original. Mit anhangendem grossem Stadtsiegel.

T.

Johann Crummesse überlässt die Güter und Dörfer Gross - Rümpel, Rohlfshagen und Neritz und seine übrigen Besitzungen in Holstein den Grafen Gerhard, Albrecht und Heinrich von Holstein, verspricht auch, weder ihr, noch des Grafen Otto von Schauenburg, noch der Städte Lübeck und Hamburg Feind jemals zu werden, 1402. Sept. 1.

Ik Johann Crummesse. Bekenne vnde betughe openbar an desme breue vor al den ghennen, de ene zeen vnde horen lesen, dat ik vor my, vor myne kinder ynde vor myne eruen hebbe ouerghegheuen ynde upgelaten myt guden vryen willen, ouerghene vnde uplate an desme breue al de rechticheyt, recht vnde anval, de ik, myne kinder vnde myne eruen hadden, hebben edder hebben moghen an den dorpen vude gude, alze groten Rumpinghe, Roloueshaghene vnde Nertze belegen an dem kerspele to Otheslo vnde vort an dem lande to Holsten, id zi wor id zi, den hochghebornen fursten unde heren, alzo Gherarde, hertogen to Slessewik, Alberte vade Hinrike broderen, alle dren greuen to Holsten, Stormeren vnde to Schowenborg, vnde eren rechten eruen, alzo dat ze de vorscreuene dorp vnde gud hebben vnde beholden scholen vnde sik de bruklik maken vnde dar mede doen, wes ze willen, na erer behegelicheit; vnde ik, myne kinder vnde myne eruen scholen noch enwillen vp disse vorscreuene dorp vnde gud, alze groten Rûmpinghe, Roloueshagen vnde Nertze, vnde vort uppe nenerleye gut ofte dorp an dem lande to Holsten, id ligghe wor dat id ligghe, to ewighen tiden nenerleye was meer spreken ofte saken.

Vortner zo vorbinde ik my darto vnde sone an desme breue hertogen Gherarde, greuen Alberte vnde greuen Hinrike broderen vnde eren eruen vorscreuen, greuen Otten van Schowenborch unde zinen ergen, den steden Lubeke vnde Hamborg, dat ik nummermeer to ewighen tiden schal noch enwil vyend werden desser heren vorbenomed, erer land, erer man vnde erer vndersaten, vnde disser stede, erer borgher vnde der eren. Vortmer zo enschal ik edder ik enwil nummermeer nenerleve wys ze beschedigen, arghen ofte veghen ze doen hemeliken oft openbar, ynde loue ein an desme breue vor my vnde mynen sone Eggharde ene rechte orucyde truweliken to holdende sunder arich to ewigen tiden. Dat alle disse stucke stede vnde vast bliuen, alze vorscreuen is, zo loue wi her Egghard, Johans broder vorbenomed, ridder, Egghard, zin sone, Henneke vnde Otte zine vedderen alle geheten van Crummesse, knapen, dessen vorbenomeden heren vnde steden mit ener sameden hand mit Johanne Crummessen, alle desse vorscreuenen stucke sunder argelist vnde hulberede stede vnde vast to holdende. Des to tughe zo hebbe wi Johan, her Egghard, Egghard, Henneke vnde Otte vorscreuen alle geheten van Crummesse ynse ingeseghele mit willen ynde witschop henghet laten an dessen breff, de gheuen is na Godes bord veertevnhundert jar dar na in deme anderen jare, (an dem dage) des hilgen heren sunte Egidii,

Nach einer gleichzeitigen, unbeglaubigten Abschrijt, unter welcher von derzelben Hand bemerkt ist: Na desser vdscrift lude schalme den original bref vinden bi den heren to Holsten.

LI.

Der Rath von Lübeck bittet den Deutschordensmeister Conrad von Jungingen, seine Abgesandten so zu instruiren, dass der Streit mit der Königin Margarethe wegen Gottland ein Ende nehme. 1402. Sept. 11

Eximio et venerando domino, domino Conrado, domus Theotonicorum sancte Marie Jherosolimitane magistro generali, nostro fautori sincere dilecto, reverenter detur.

Vnsen vrundliken luttern willen to aller behegelicheit vorscreven. Erwerdige here, sunderge ghunner. Alse iuwe herlicheit uns latest scref begherende, dat wi unsen radeskumpan up den dach to Calmeren senden wolden um der schelinge willen, de is twischen der hochboren furstynnen, der koningynnen van Denemarken, vnde iuwe herlicheit, alse um Gotland, dat wi um des besten

¹⁾ Vgl. 36 76.

unde iuwer leue willen do gherne deden, nu hebbe wi vornomen, dat eendels der juwen, de gi dar sand hadden, nenen ende ghan konden mit der irghenanten vrowe koningynnen in der sake, so dat se to juwer herlicheit wedder keret syn, um een endiger antwerde to er van juwer herlicheit wedder to bringende vor sunte Michels dage negest komende. Bidde wi iuwe mechtige werdicheit, dat zi juwe zude darto keren unde den sulven juwen boden een endige antwerde mit vuller macht an der sake mede geven willen, darane dat mene beste to betrachtende unde to besorgende, als dat de sake yo to desser tid eenen gude ende krighe, wente uns dat wesen duncket vor alle desse lande unde stede unde sundergen vor den gemeenen copinan, unde wi ok um des besten willen onse boden, de wi dar hebben, enboden hebben, dat se id dar so lange vorholden, bet dat de iuwen wedder to en komen. Hirum neme iuwe herlicheit desse sake destebet to herten, up dat menghes groten ungemakes vade unwillen, de wi darane vruchtende sind, neen behuf dorve don. Dat wille wi gherne vorschulden. Des iuwe gutliker antwerde. Unde desser bref is twe, een to lande, de ander to water up dat erer een yo vord kome. Screven vnder vnsen ingezegele, in sunte Egidius dage anno MCCCCII.

Proconsules et consules

civitatis Lubicensis.

Nach einem, dem Original im (Königlich Preussischen) Geheimen Archiv entnommenen Abdruck in Voigt, codex diplomaticus Prussicus Bd. V S. 176.

LII.

Der Bürgermeuster Heinrich Westhof und der Lübeckische Vogt in Falsterbo Jacob Jerohau ersuchen den Rath von Reval, die hinterlassenen Güter des bei Bornholm im Meere umgekommenen Reymar von Hachede an dessen Bruder Johannes veralpfolgen zu lassen. 1402. Sept. 28.

Circunispectis et discretis viris, dominis proconsulibus et consulibus Reualiensibus, amicis nostris dilectis, Hinricus Westhoff, proconsul, et Jacobus Yerchow, ciuis et protunc aduocatus Lubicensis in Valsterbode, quicquid poterinus dilectionis et amoris. Discrecionibus vestris presentibus innotescat, quod constituti coram nobis in Valsterbode Johannes de Hachede, presencium exhibitor, et Heyno de Hachede, frater suus nobis exposuerunt, qualiter quidam Reymarus de Hachede, frater eorum, anno proxime elapso in autumpno in mari circa Bornholmis submersus existat, et quod quedam bona hereditaria apud dominum Arnoldum Sassenberge, conconsularem vestrum, reliquerit, que

ad ipsos jure hereditario sunt devoluta. Et quia prescriptus Heyno consecucioni sue porcionis dictorum bonorum personaliter interesse nequeat, meliori modo. quo de jure potuit, fecit, constituit et ordinauit prescriptum Johannem, fratrem suum, in suum verum, legitimum et plenipotentem procuratorem ac nuncium specialem, dans et concedens eidem plenam et liberam potestatem ac mandatum speciale ad monendum et subleuandum a domino Arnoldo Sassenberge prescripto omnia et singula bona, que eidem Heynoni occasione mortis prescripti sui fratris competere dinoscuntur, et generaliter omnia et singula faciendi et dimittendi, que ipsemet constituens efficere posset, si personaliter interesset, et que in premissis necessaria fuerint seu quomodolibet oportuna, gratum et ratum habiturus, quicquid per eundem procuratorem actum sine dimissum fuerit in premissis. Idcirco dilectionibus vestris amicabiliter supplicamus, quatinus iusticie et nostre peticionis intuitu antedictum Johannem procuratorem in extorsione et expedita consecucione predictorum bonorum mediante iusticia promouere velitis cum justicia et dirigere in effectu. Datum anno Domini M CCCCII, feria quinta ante festum beati Michaelis archangeli, nostris sub sigillis presentibus in testimonium premissorum tergotemus impressis.

Nach einer in eine Inscription des Niederstadtbuchs com J. 1403, Sophie (Mai 15) aufgenommenen Abschrift.

LIII.

Der Rath von Lübeck bevollmächtigt seinen Schreiber Gottfried von der Krempe zu Verhandlungen mit Johann Glüsing. 1402. Oct. 4.1

Wi borgermestere vide radman vide borger menliken der stad Lubeke. Bekennen in dessem jegenwardigen visen openen besegelden breue, dat wi

mit eendrachtliken rade vnde vulbort rechte vnde redeliken vor vns vnde vnse nakomelinge vulmechtich gemaket hebben dessen jegenwardigen breues wiser, mester Godfride van der Krempen, vnsen ouersten scriuer, in alsodanen saken, alse Jolian Glusing tiegen vns meenet to hebbende, vnde menliken in allen stucken to donde vnde to latende, wes in den suluen saken not vnde behuf is, alse eft wi suluen iegenwardich weren, vnde willen dat stede holden vnde vast, wes he darane deit. Gheuen to Lubeke vnder vnsem vpgedruckeden secrete, des midwekens na sunte Michels dage anno Domini M CCCCII.

Nach dem Original. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.

LIV.

Erwähnung der Olausburg, 1402, Oct. 9.

Johannes Wize corain hoc libro constitutus recognouit, se rite et racionabiliter vendidisse domino Hinrico Hudekoper, vicario ecclesie sancti Egidii, quendam ortum suum sitam ante valuam hucorum prope Olenesborch inter ortum Henzelini pictoris et Vulezodeschen, quem sibi resignauit, saluo Hinrico Constyn et Johanni Mornewech suis XXIIII solidis in eodem.

Nach einer Inscription des Niederstadthuchs vom J. 1402, Dionysii.

LV.

Verkauf von Renten in Göls. 1402. Oct. 9.

Bernardus Stekemest senior coram hoc libro recognouit, se vendidisse rite et racionabiliter Johanni Langen labenti filiam domini Thome Morkerken in bonis in Goluntze sitis prope Wenzin redditus IX marcarum lubicensium annuatim pro centum marcis eorundem denariorum, medietatem eorum in festo Natiuitatis Johannis Baptiste medie estatis, aliam autem medietatem in festo Natiuitatis Christi tunc proxime futuro et ita communiter aliis annis sequentibus persoluendos, saluo tamen ipsi Bernardo et suis heredibus reempcione eorundem reddituum pro antedicta pecunia. Cum autem hoc facere voluerit, hoc debebit ipsi Johanni predicere ante per medium annum. Dictus autem Bernardus pro se et suis heredibus, promisit ipsi Johanni et suis heredibus, se

plene satisfacturum pro omni defectu bonorum eorundem. Recognouit eciam, quod sub se habeat litteras confectas super bonis pretactis, ad usum tamen ipsorum amborum.¹

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs von J. 1402, Dionyeii.

LVI.

Vertrag der Stadt Lübeck mit dem Könige Albrecht III. von Schweden und den Herzog Johann II. von Mecktenburg, wodurch Letztere die Befugniss erhalten, von jeder auf der Delevanu verschifften Last Salz sechs Pfennig zu erheben, dagegen aber sich verpflichten, die Stadt in der Benutzung der Gewässer nicht zu hindern und auch sonst ihr Bestes überall zu befördern. 1402. Oct. 22.3

Wi Albert, van Godes gnaden der Sweden unde der Goten koning, vnde wi Johan, van den suluen guaden hertegen to Mekelenborch, greuen to Zweryn, to Rostok vnde Stargarde heren. Bekennen vnde betugen openbar in dessem vasen openen breue, dat wi vas vruntliken vade lefliken vordregen vade voreniget hebben vinne alle schelinge, vawillen, schaden, maninge vade tosprake, de wi hat hebben bet in dessen dach mit den borgermesteren, ratmannen unde menheit der stat Lubeke van des grauen grauendes unde waters wegen, dat de Deluene geheten is, vnde vord vmme alle andere sake, de wi ienigerleve wijs hebben mochten to den irbenomeden borgermesteren, ratmannen vnde menheit, welker schelinge sake vnde tosprake wi an beiden siden gentzliken to ende bleuen weren bi dem erwerdigen in Gode vadere ynde heren, hern Detleue, bisscope to Razeborch, de vas darane an mynne vade vruntscop deger vorschedet, vorsonet, vorliket unde voreniget heft, unde dat wi vor vas vade vase eruen vade nakomelinge annamet hebben in aller wise. alse hirna gescreuen steit. Tom ersten sculle wi, vnse eruen vnde nakomelinge to ewigen tiden hebben van jewelker last zoltes, de vo dem vorscreuenen grauen voret wert, ses lubesche penninge vnde anders nicht, vnde wi, vnse eruen vnde nakomelinge willen vnde scullen den grauen vnde water vorscreuen.

Ligarday Google

¹⁾ Nach einer fast gleichhatenden Inscription von 1403 Geull (März 18.) hat Bernard Stekemest auch dem Marquard, Sohn des Johann Volquerstorp, eine Rente von 2 mg aus dem Dorfe Göls für 100 mg, verkauft. 1398 verkauft Lüdeke Wenein dem Rathe von Löbeck Holz aus Golvitz (Göls) vgl. Bal. IV. Md 671, 2) Die Veraniassung zu diesem Vertrage erzählt Detmar bei Grautoff, Löbeckische Chroniken Th. 1 8, 594 f. Vgl. anch Lüts ow. Geeks. Necklenburg Th. 2 8, 239, Rudoff, Th. 2 8, 546 f.

lude, gud vnde schepe, de vp dem grauen varet, vurder nergen mede beswaren, sunder wi willen vnde scullen den grauen, water, lude, gud vnde schepe beschermen, bevreden vnde vordegedingen, alse wi truwelikest konnen, sunder alle list, vnde hir mede scal alle ansprake vnde sculdeginge van des grauen grauendes vode waters wegen vorscreuen, de wi hat hebben edder hebben mochten to den van Lubeke edder to anders allesweme, nedderlecht wesen to enen gantzen ende, alse dat wi vude vose eruen vode nakomelinge nummermer daryp saken willen ynde scullen, so dat de van Lubeke scullen des grauen vry bruker to aller erer nut vude bequemecheit, alse dat steit tuschen der herschop van Sassen, eren ernen vnde nakomelingen vnde den van Lubeke. Vnde weret dat wi, vnse eruen vnde de herschop to Mekelenborch mit der herscop van Sassen, dat Got vorbede, to jennigen orloge, veide vnde twedracht quemen, dat en scal den suluen grauen, luden ynde gude, de yp dem grauen sind, to nenen schaden elte voruange konnen edder wesen van viser herscop wegen. Vortmer scullen de arbeideslude des grauens vo vuse vude vuser manne syde eenen vrien treyelwech hebben, also vnde likerwijs se vp de andere syde der herscop van Sassen vnde erer manne alrede hebben. Vnde wi vnde de herscop to Mekelenborch unde de unsen enwillen noch scullen des vorscreuenen rades ynde menheit to Lubeke vnde der eren ergeste efte schaden nenerleye wijs wernen efte weten, noch ere viande houen efte husen efte en gunst bewisen, efte in vosen gebeden laten efte steden, wor wi dat weten vode keren konnen. Vnde wi, vnse eruen vnde nakomelinge enwillen noch en scullen der vorscreuenen borgermestere, ratmanne, menheit vnde der erer vyande dor vnse landweren mit willen vnde witscop nicht laten. Vnde werit dat vns to wetende worde, dat dat immment dede vnde mit macht dor vnse landweren breken, dat wille wi vnde scullen en enbeden, alse wi snelkest konnen; vnde wy, vnse eruen vade nakomelinge willen vade scullen de borgere vade coplude der stat Lubeke vnde de ere beschermen vnde vordegedingen lyk vnsen egenen borgeren vnde vndersaten, vnde de meenen strate in vnsen landen helpen bevreden, alse wi best konnen, dat de van Lubeke vude de ere vnde de copman nicht beschediget enwerden. Vnde werit dat jennich here edder gud man tosprake edder sculdeginge hadde to den van Lubeke, de sik nicht an rechte wolde noghen laten, vnde wi, vnse eruen unde nakomelinge nicht mechtich enweren, se to voreenende, so sculle wi se vorbidden, este se des van vns begerende sind, to den heren, de den heren beseten sind vnde des de gude lude ere manne sind, dat se den van Lubeke vugemakes vordregen.

werit, dat God vorbede, dat wi, vase eruen vade nakomelinge vade de borgermestere, ratmanne unde stat to Lubeke twedrachtich worden, so scullen wi vnde se vnser vrunde darto broken vnde vorsoken, datme dat vruntliken henlecge. Vnde worde dem vorscreuenen grauen behuf vnde not, vurder to dupende, to widende vude erde mede to dammende, dat scal vuse wille wol vude jegen vas nicht wesen, eft wi vade de vase dar auschot ane hebben. Ok alle andere breue, de wi van den van Lubeke edder se van yns ynde ynsen vorvaren hebben, scullen desseni jegenwardigen vosem breue to nenem hindere vude vorvange wesen, sunder se scullen alle bi erer vuller macht bligen. Alle desse vorscreuenen stucke vnde een jewelk bisunderen loue wi Albert, der Sweden unde der Goten koning, unde wi Johan, hertegen to Mekelenborch, greuen to Zweryn, to Rostok unde Stargarde heren vorbenomet, vor uns unde alle vase eruen vade nakomelinge stede vade vast, trawelken vade vauorbroken to ewigen tiden to holdende sunder alle list vnde hulperede den vorbenomden borgermesteren, ratmannen to Lubeke vade eren nakomelingen. Vade des to orkunde vade vurder bekantnisse hebbe wi vase mgesegele an dessen bref hangen laten mit witscop vnde wolberadenem mode vnde mit vulbort alle der genen, der vulbort darto behof was, vnde in iegenwardicheit des erwerdigen vaders hern Detleues, bisscops to Razeborch vorscreuen, vade vaser leuen truwen ratgheuen her Johans Bulowe, hern Otten Veerecgede. hern Gerd Hasenkop vude her Johan Beren, ridderen, vnde hern Karole, vnsen kentzelere, domhern to Zweryn. Gegheuen na Godes bord dusent veerhundert vide in dem andern jare, des sondages na der elnendusent megede dage, to Lubeke.

Nech dem Original, Mit berden anhangerulen Storgeln. Izus den Kluigs ist rund, 4%, Chm. Ceber einem geweigten Schild mit der Kromes 2, 1, solch en Helm mit Helmateke und mer Biglitheireren, die wir serde kleinen Pilanden nach auszen bestecht sind. Schild und Helm stehen in einem grigorfirmigen laum dauselns und mehr Rundungen abgregriste, die einem historien Kapt (segen. 1ti. Cumberlijk lautze). Berdem allerte bei gründ speech geber grische Schild und Helm stehen in einem grigorfirmigen lautzen allerte bei gründ speech geber geber 1. Den Storget des Herzogs ist rund, 3%, Chm. In einem rezeirerings steht ein Wappenschild progregabilit und dem gespatten im ersten Peleb ein gebrüner Schild unt geber den dem gebrühere Schild und gebrücken. Umschilgt: 8' infamis butts mangespeließ,

LVII

Albrecht III., König von Schweden, und Johann II., Herzog von Mecklenburg, urkunden über eine bei der Stadt Lübeck auf drei Jahre gemachte Anleihe von 6000 mt, bis zu deren Rückzahlung der Rath die ihnen bewilligte Abgabe von sechs Pfennig für jede auf der Stecknitz verschiffte Last Salz erheben soll. 1102. Oct 22.1

Wi Albert, van Godes gnaden der Sweden unde der Goten koningh, vnde wi Johan, van den suluen gnaden hertegen to Mekelenborch, greuen to Zwerin, to Rostok vnde Stargarde heren. Bekennen vnde betugen openbar in dessem vosen openen breue, dat vos de ersamen manne, borgermestere vinde ratinanne der stat Lubeke vruntliken lenet hebben sos dusent mark lubescher penninge to vaser behaf vade notdroft, de se vas vp sunte Johannes dage des dopers siner bord to middensomere nu negestkomende entrichten vade antwerden scullen an eener summe, vade de wi van dem suluen sunte Johannis dage vorscreuen vort to dren jaren denne negest volgende voderhebben scullen; wan de dre jare ymmekomen sjud, zo wille wi ynde scullen efte vise eruen viide nakomelinge en de vorscreuenen sos dusent mark lubesch au eener summe hinnen der stat Lubeke vmbeworen weddergegen unde betalen in alsodanen penningen, alse to der tid binnen Lubeke genglie vinde glieue sin, sunder alle list vude weddersprake. Vnde hirvore scullen de vorbenomeden borgerniestere vnde ratmanne der stat Lubeke binnen desser tid vpboren vnde hebben de sos lubesche penninge, de vns tosecht sind van dem erwerdigen in Gode vadere vnde heren, hern Detleue, bisscop to Razeborch, van jewelker last zoltes, de vp dem grauen varet, vnde wan wi aldus de vorscreuenen sos dusent mark lubesch vp de vorscreuene tid den vorscreuenen borgermesteren vnde ratmannen to Lubeke tor noge vnde dankliken betalet hebben, alse vorscreuen is, so scullen se vus de vorscreuenen sos lubesche penninge van jewelker last zoltes, de vp dem grauen varet, vnde nicht mer van dem grauen vry vnde quit to ewigen tiden sunder jemandes weddersprake wedder volgen vnde bruken laten. Jodoch wan wi also en de vorscreuenen, sos dusent mark'lubesch betalet hebben, so sculle wi vude vuse eruen vude nakomelinge den vorscreuenen borgermesteren, ratmannen vade menheit to Lubeke vnde den eren so vruntliken wesen vnde bliuen, alse wi touorn, dewile wi de vorscreuenen sos dusent mark lubesch vuderhadden, in aller wise, alse

¹⁾ Vgl. .W 56.

de breue vdwiset, de wi en gheuen hebben vp dat afsecgeud des erwerdigen heren, hern Detleues, bisscops to Razeborch vorscreuen. Alle desse vorscreuenen stucke unde een jewelk besunderen loue wi Albert, der Sweden unde der Goten koning, vnde wi Johan, hertegen to Mekelenborch, greuen to Zwerin, to Rostok vnde Stargarde heren vorbenomed, vor vns vnde alle vnse ernen vnde nakomelinge stede vade vast, truwelken vade vavorbroken to ewigen tiden to holdende sunder alle list vnde hulperede den vorbenomeden borgermesteren, ratmannen to Lubeke vnde eren nakomelingen. Vnde des to orkunde vnde vurder bekantnisse hebbe wiynse ingesegele an dessen bref hangen laten mit witscop vnde wolberadenen mode vnde mit vulbort alle der gennen, der vulbord darto behuf was, vnde in jegenwardicheit des erwerdigen vaders, hern Detleues, bisscops to Razeborch vorscreuen, unde unser leuen truwen ratgruen her Johans Bulowe, hern Otten Veerecgede, hern Gerd Hasenkop vnde her Johans Beren, ridderen, vnde hern Karole, vnses kentzelers, domheren to Zweryn. Gegeuen na Godes bord dusent veerhundert ynde in dem anderen jare, des sondages na der eluendusent megede dage, to Lubeke.

Nach dem Original. Mit beiden Siegeln, wie vorhin. .

LVIII.

Der Rath von Lübeck verspricht, dem König Albrecht III. von Schweden und dem Herzog Johann von Mecklenburg 6000 mg zu leihen unter der Bedingung, dass ihm gestattet werde, bis zur Rückzahlung derselben den Beiden zuständigen Zoll auf der Steckmitz für sich zu erheben. 1402. Oct. 22.

Wi borgermestere vnde ratmanne der stat Lubeke. Bekennen vnde betugen in dessem vnsem openen breue, dat wi den hochboren vorsten vnde heren, hern Alberte, der Sweden vnde der Goten koning, vnde hern Johanne, hertogen to Mekelenborch, greuen to Zweryn, to Rostok vnde Stargarde heren, vnu sunderger vruntscop willen leenen willen vp de sos lubesche penninge, de en tosecht sind van dem erwerdigen in Gode vadere vnde heren, hern Delteue, bisscop to Razeborch, van jewelker last zoltes, de langst den grauen varet, sos dusent mark lubscher penninge, de wi en bereden vnde entrichten willen vnde scullen to sunte Johannes des dopers siner bord nu to middenzomere negest komende na gift desses breues binnen Lubeke, vnde de se, ere eruen unde nakomelinge vns wedder geuen scullen van dem suluen sunte Johannis dage vort ouer dre jaren sunder allerleye vortoch vmbeworen binnen Lubeke

in sodanen penningen, alse denne binnen Lubeke genge vnde gheue sind. Vnde hirvore sculle wi binnen desser tid voboren de vorscreuenen sos penninge, de en van dem vorbenomeden heren bisscope tosecht sind van jewelker last zoltes, de langst den granen varet. Wan se vns vnse vorscreuene ghelt, sos dusent mark lubesch, betalet hebben, alse vorscreuen is, zo scullen se de vorscreuenen sos penninge lubesch van jewelker last zoltes, de langs den grauen varet, vry wedder hebben to ewigen tiden. Jodoch wan dit vorscreuene gelt, sos dusent mark lubesch, vns betalet sind, so scullen wi vnde vnse nakomelinge den vorbenomeden heren, eren eruen vade nakomelingen, so vruntlik wesen vnde bligen, alse wi touorn, dewile se de vorscregenen sos dusent mark Inbesch ynderhadden, in aller wise, also de breue ydwiset, de se yns vnde wi en geuen hebben vp dat afsecgent des erwerdigen vaders vnde heren, hern Detleues, bisscops to Razeborch. Vade de vorscreuenen sos dusent mark lubesch scolen velich wesen vor alle de genne, de vm vosen willen don vnde laten willen binnen vnde buten vnser stat het to der Wismer. Alle desse vorscreuenen stucke vnde een iewelk besunderen loue wi borgermestere vnde ratmanne der stat Lubeke den vorbenomeden heren, hern Alberte, der Sweden vnde der Goten koning, ynde hertogen Johanne, eren eruen ynde eren nakomelingen stede vnde vast, truwelken vnde vnvorbroken to ewigen tiden to holdende sunder alle list vnde hulperede. Vnde des to orkunde vnde vurder bekantnisse hebbe wi vuse ingesegel an dessen bref hangen laten mit witscop unde wolberadenen mode. Gegeuen to Lubeke, na Godes bord dusent veerlingdert darna in dem anderen jare, des sondages na der elnendusent megede dage.

Nuch dem Original. Mit anhangendem Siegel.

LIX.

Erich IV., Herzog von Sachsen-Lauenburg, genehmigt, dass in Gemässheit der durch den Bischof Dellev von Ratzeburg vermittelten Uebereinkunft der Stadt Lübeck mit dem König Albrecht von Schweden und dem Herzog Johann II. von Mecklenburg, Letztere von jeder auf der Delvenau verschifften Last Salz sechs Pfennig erhalten. 1402. Oct. 26.

Wi Erik, van Godes gnaden hertige to Sassen de eldere, to Engeren vnde to Westphalen. Bekennen vnde betugen openbar in dessem vnsem openen breue vor allesweine, alse vm de schelinge vnde vnwillen, de tuschen den hochboren fursten vnde heren, hern Alberte, der Sweden vnde der Goten koning, vnde hern Johanne, hertigen to Mekelenborch, greuen to Zwerin, to Rostok vnde to Stargarde heren, vp ene syde, vnde den borgerniesteren, ratinainen vnde meenheit to Lubeke, vp de andere syde, weset heft bet in diessen dach vin des grauen grauendes vnde waters wegen, dat de Deluene heten is, darvin se van dem erwerdigen in Gode vadere vnde heren, hern Detleue, bisscop to Razeborch, vlegen vnde vorliket sin an beyden syden, also dat de vorscreuenen heren, ere eruen vnde nakomelinge scholen hebben to ewigen tiden van jewelker last zoltes, de langst dem grauen voret wert, sos lubesche penninge vnde anders nicht, dat volborde wi vor vns vnde vnse eruen vnde nakomelinge vnde willen dat stede vnde vast holden sunder alle list vnde weddersprake to ewigen tiden. Des to vurder bekantnisse hebbe wi vise ingesegel mit witscop vnde vulbord al der gennen, de dat vulborden scholden, an dessen breff gehenget taten, de geuen vnde sereuen is na Godes bord dusent veerhindert darna in dem andern jaren, des donrdages vor Symonis et Jude der hilgen appostele.

Noch den Grijinal. Mit anhangenden underkultenen Siegel, Grauser Reiteriegel Erich II^e, enud, 9 Chm. Der eillig geruppnete Herzog eritet nach erden im Tede, das Schwert in der Scheidt, die Sternfjahre nit drei Litzen, den Schild mit den Raustatuna, über den Steckhelm den Hat, welcher mit dem Raustakmun gegiertet und whom in einen Pfyannschwanz auch. Die Iwebe des Pfreftse ist mit Raustachtunan belogt und im Grunde steben vier zechsterfalige Sterne. Unschrift: + S'-GRIGI-DGI-CRW-DVGI-SKNOHIG-MEDRIHG-GT-WHSTFRLIG

LX.

Verkauf eines zur Mühle in Preetz gehörigen Hauses an den Propst des Klosters daselbst. 1402. Nov. 1.

Notandum, quod Nicolaus Langehoyke coram libro constitutus pro se et suis heredibus recognouit, se rite et racionabiliter vendidisse domino Hinrico Koneman, preposito monasterii Poretz ordinis sancti Benedicti, domum suam et tolam structuram, quam habuit in molendino sito in villa Poretz, siend iacet cum omnibus suis appertinenciis, et sicud ipse adhuc usque liberius possedit, cum omnibus iuribus et proprietatibus suis pro LXXX marcis lubicensibus sibi integraliter persolutis, prout coram libro recognouit, sic quod ipse aut sui heredes super predictis et eorum quolibet nunquam velint seu debeant causare de iure vel facto.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1402, Omn. Sanct.

LXI.

Balthasor, Herr von Werle, verheisst für sich und für die Herzoge Bormm und Wartislaw von Stettin, die Grafen Ulrich von Lindow und die Herren von Waren dem Rathe und den Bürgern der Stadt Lübeck Frieden bis zum nächsten heil. Dreikönigs-Tage. 1402. Nov. 3.

Wy Baltazar, van Godes gnaden here to Werle. Bekennen openbar an dessem yegenwardigen brene, dat wy vur vns vnde vor vnse brodere, vor vnse enne, herren Barnym vnde herren Wartzslaf, hertogen to Stetyn, vor grenen Vlrik van Lindow vnde synen broder, vor vnse vedderen de heren van Waren,¹ vnde vor vnser aller man vnde stede vnde vor alle, de vmme vnser aller millen doen vnde laten willen, lauet hebben vnde lonen an dessem breue in guden truwen sunder alle list den borgermeysteren, ratmannen vnde der ganzen menheyt der stad Lubeke vnde allen den eren, de van erer wegen in de veyde mit vns komen sint, enen ganzen veligen vrede, de uv van staden an unstan schal vnde vntobroken bliuen schal van desser tijd an bet to dem daghe der hilgen drier koninge negest to komende den dach all vt. Vnde des to bekantnisse vnde merer bewaringe hebbe wy Baltazar, herre to Werle vorbenomet, vnse ingezeghel witliken hengen laten an dessen breft, de ghegeuen vnde gescreuen is to Doberan, na Godes bord veerteynhundert jar in dem anderen jare, darna des vrydaghes na aller Godes hilghen daghe.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Danselbe ist sund, 4 Ctm. Auf stehendem Schild ein gekrünter Stierkopf en face mit ausgeschlagener Zunge. Umschrift: + s' : bollhager + domini () de werle.

LXII.

Urfehde des Heinrich von Loal, Bürgers in Parchim. 1402. Nov. 10.

Vor alle den gennen, den desse jeghenwordighe schrift thokumpt. Ik Hinrik van Loal, borgher tho Parchem, beghere witlik tho wesende, bekenne vude betughe openbare, dat ik den erbaren heren, borghermesteren vude radmannen der stadt Lubeke (u. s. w. wie gewöhnlich bis tho holdende), darvore dat ik van eren denren ghehindert ward vude ene venghnisse den vorbeno-

¹⁾ Nicolaus und Christoph, Herren von Werle-Waren. Ersterer ausrh 1408, Letzterer 1426.

meden heren the holdende in de herberghe louen moste, der se my hebben quid ghelaten, vode ik loue (u. s. w. wie gewöhnlich). Ghescreuen in den jaren Godes dusend verhundert in den andern jare, vp zunte Mertens auend.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, 2º 10 Ctm., und zeigt eine Hausmarke, Homeyer, Taf. XV No. 191. Umschrift: -,- S' -,- hIRRIGI . DE LOALLE.

LXIII.

Verkauf eines Grundstücks in Rohlsdorf. 1402. Dec. 4.

Johannes Pertzeual coram libro recognonit, se vendidisse Vromoldo Warendorp et Hermanno Tessin III mansos terre sitos in velturarchia ville Roleuesdorp ex parte Johannis et Petri Tizenhusen pro L marcis Inbicensibus sub hac condicione: si Imiusmodi empeio finem debitum sorcietur iuxta concordias ipsorum, tunc empeio illa firma erit et durat; sin autem, tunc ipse Johannes eis dictas pecunias persoluere wit ac debebit. Nichilominus ipse Vromoldus coram libro recognouit, quod Hermannus prescriptus est capitalis in illa pecunia et quod ipse Vromoldus penitus nichil habet in eadem quodque dicta pecunia est eis ambobus coasscripta ad fideles manus ipsins Hermanni.

Nach einer Inscription des Nicderstadthuchs vom J. 1402, Barbare.

LXIV.

Urfehde der Knappen Curd Preen. 1402. Dec. 6.

Vor alle den gennen, den desse jeghenwordighe schrift thokumpt. Ik Cord Preen, knape, beghere withk tho westende, bekenne vide betughe openbare, dat ik den erbaren heren, borghernesteren vinde radmannen der stad Lubeke, eten borgheren, deneren vide den eren loued vinde sworen hebbe, loue vinde swere in dessem breue eyne ware orueyde vor my, myne maghe vinde vrind, horen vinde vingheboren, vinde vor alle de yenne, de vinnie mynen willen don vinde laten willen, zunder iemigherleie argelist tho ewighen tyden tho holdender, darvore dat ik van eren voghede vinde deneren ghebinderd vinde vanghen ward, vinde ok vor hinder vinde schaden, den ik darvan hebbe entfanghen in myner

haue, vnde loue in gluden truwen vnde zwere zunder arghelist, dat ik der vorbenomeden heren, erer borghere, denre vnde der eren nummer vyand werden wille vnde ze, ere glud vnde ere stad Lubeke, nummermer beschedighen wille, hemeliken edder openbare, noch in rade edder dade wesen wille, dat se beschedighet werden, vtghenomen allene, wes ik in openbaren orloghe mynes rechten boren heren myt like vnde myt rechte dön mochte, vnde dancke en alles gludes. Des to thughe so hebbe ik myn ingheseghel myt willen vnde witschop ghehenghet an dessen bref. Ghescreuen in den jaren Godes dusend verhunderd in den andern jare, vp zunte Nycolaus dach des hilghen bisschoppes.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel, eind 29/1a Ctm. Auf gelehntem Schild deri Pfriemen mit Ossen, lethtrecht gelegt. Umschrift: + S' KVRT -- PRER -- (Vgl. Bd. IV No. 628 and Elli Universal Company.)

LXV.

Johann Glüsing verspricht, beständig ein Freund der Lübecker sein zu wollen. 1403. Jan. 23.

Ik Johan Glusing. Bekenne vnde betuge vmbedwungens modes vor my vnde myne eruen vor alle den gennen, de dessen bref seen edder horen lezen, dat ik mit des rades vnde der gantzen menheit der stat to Lubeke vnde der eren besten to ewigen tiden in allen steden, wor ik komen werde, vmmegan, weten vnde weruen wil vnde schal, also dat ik efte iumment van myner wegene, der ik macht hebbe, ere ergeste vnde der eren buten efte bynnen Lubeke don efte weruen efte den gennen, dede dat deden, behulpen darto wesen noch en wil noch en schal. Alle desse vorscreuenen stucke wil ik stede vnde vast holden sunder alle list, vnde des to tuchnisse hebbe ik Johan Glusing vorscreuen myn ingesegel wiltliken an dessen bref gehenget laten. Vnde wi Hinrik vpme Orbe, Hinrik Schenking, Herbord van Lynnen vnde Godschalk von Wickede bekennen vnde betugen, dat vns dit willik is vnde dat wi hir an vnde ouer wesen hebben, vnde des to tuchnisse so hebbe wi vnse

¹⁾ Vgl. At 5a.

ingesegele mit witscop an dessen breff mede gehenget, de geuen is na Godes bord dusent veerhundert darna an dem drudden jaren, des dinxdages vor sunte Pawels dage siner bekeringe.

Nach dem Original. Mit den anhangenden fünf Siegeln. Johann Glüsing: Siegel rund, $2^0/_{10}$. Cm. Innerhalb einen sternarügen Sechspasses ein Schild mit inver aufrenhen herradlischen Lilie. Die Spitzen den Sechspasses unterhrechen den Sechsprach ausen Legenden auhrets "bille glütlik. Heinrich werden Orber Siegel rund, $U/_{10}$ Cm. In einem Sechseck, dessen Spitzen durch den Schriftrand reichen, steht eine

Hausmarke mit der Unschrift S' hIRRIG OPWE Heinr. Schenking: Siegel rund,
21/10. Clm. In einem Sechseck, welches auf einem Dreipassliegt, dessen Spitzen durch den Schriftrand engen,

Siegel rund, Pf₁₀ Cm. In einem Sechaeck, dessen Spitzen durch den Schriftrand ragen, steht ein Schild mit zwei sehnaten schrägrechten Stäben, darüber ein wachsender Kreuz. Unsechrift: S' EOTSURLAI WICKADA.

LXVI.

Münzrecess der Städte Lübeck, Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar und Lüneburg. 1403. Feb. 6.1

Witlik si alle den gennen, de dessen bref seen edder horen lesen, dat wi borgermeistere und radmanne der stede nascreuen, alse Lubeke. Hamborgh. Rostok, Stralessund, Wismar vnd Luneborch vmme nutticheit vnser stede vnd voser borgere und vonne des gemenen besten willen eendrachtliken slaen willen laten in vosen steden ene munte, darmede de ene deme anderen vuldoen vod sinen noghe maken mach, in desser wise, dat wi willen slaen laten enen wittenpenning van veir penningen lubesch, also dat der penninge van veir penningen wegene mark schal holden negen penninge fyner zaye, dat is drutteindehalf loet fynes lodiges sulvers, dar schalmen in spisen veirdehalf loet coppers. Hir schaline van schroden viid maken van der wegenen mark veir mark, wanneir dat alrede muntet is. Vortmer scholen de holen penninge holden negen loet sulvers na der zave, dar schalme in spisen seuen loet coppers, dar schalme van schroden vnd maken van der wegenen mark dre mark, wanneir dat alrede nuntet is. Vortuer de hellinge scholen holden achte loet sulvers na der zaye, dar schalme in spisen achte loet coppers vnd me schal darvan schroden und maken van der wegenen mark dre mark, wanneir

¹⁾ Vgl. Bd. IV .W 723.

dat alrede muntet is. Vortmer scholen de van Rostok und Stralessunde slan laten hole penninge, der dre penninge scholen twe lubesche penninge wert wesen, vnd de wegene mark schal holden negen loet suluers na der zave. hirvan schalme schroden und maken van der wegene mark veftehalue mark sundesch vnd negen penninge sundesch, vnd dit schal en islik munter van dessen vorscreuenen steden holden in der wise, alse vorscreuen steit. Vnd me schal dat gelt varen in isliker stad vorscreuen vd des copmans budele edder vor deme stapele vp der munte, wormen leuest wil, vp des munters leuent, vnd en islik munter schal sodane gelt like laten schroden vnd wegen in den clouen bi sinen eede, vnd de werkman, de dat gelt plecht to schrodende, de schal sinen unntemeister sweren bi sinen eede, dat he sodane gelt van der smede nicht schal antworden, wanneir dat alrede muntet is, id en holde so vele in der schrodinge, alse vorscreuen is. Vnde werit, dat Got vorbede, dat ienich munter brokhaftich worde in dessen saken, den schalme richten an sin hogeste, vnde werit dat he der stad, der munter he were, entworde, also dat se ene nicht vorbringen konde sunder argelist, de stad schal den anderen steden beteren veirhundert mark lubesch. Vnd desse penninge van veir penningen scholen hebben, alse de lubeschen den lubeschen arne an beyden siden, de hamborgeschen ene borch an beyden syden, de van Rostock enen grip an beyden siden, de van dem Sunde ene stralen vp beyden siden, de Wismerschen enen haluen ossencop vnd ere schilt half in bevden siden, de van Luneborch enen lowen an beyden syden. Vnd en man schal dessen ses steden vsern snyden vnd de schal to Lubeke wesen, vp datme den penning bekennen mach, vnd werit sake dat de ysernsnyder storne, so schalme de suluen pundsumen enen andern snyder antworden, de se vortan snide. Vortmer schal en islik van dessen steden beden, dat nen munter, wesseler edder goltsmit edder nemant anders graven schal ienigerleve muntevsern. Ok en schal nen munter, wesseler, goltsmit edder iemant anders, he si wat man he sy, desse vorscreuenen penninge vdscheten, vtwegen, besnyden, bernen edder ienigerleie wys vorergeren bi vorlust sines liues. Vortmer schal de tid desser endracht angaen to miduasten negestkomende vnd schal vortan waren teyn jar darnegest sunder middel uolgende; bynnen desser tid scholen desse vorscreuenen stede nen ander sulvergelt slaen laten, men alse vorscreuen is, id en were dat se mit enander anders wes endrachtliken to rade worden. Vortmer schal en islik stad bi eren louen des jares also vele wittes geldes slan laten, alse se vortbringen kan, sunder argelist, sunder holes geldes mach eyn islik stad slan laten twehundert mark lodigh, vnd nicht mer, sunder de van Lubeke mogen slan laten drehundert lodige mark sodanes geldes. Vortmer is desse munte darup gesat, wanneir dat me de lodige mark koft vor vif mark myn enen schilling vnd datme gift dem muntemester seuenvndtwintich penninge. Ok schal en islik stad vorbeden, dat nemant suluer vtuoren schal, he si borger edder gast, bi vorlust des suluers vnd veftich mark lubesch; vnd werit dat iemant hirane vordextus worde, de schal sik des vnlleddigen mit sinen det. Vnd des to tuchnisse so sint vnser vorscreuenen stede ingesegele mit vnser witschop an dessen bref gehangen, de gegeuen vnde screuen is tor Wismar, na Godes bord veirteinhundert jar darna in deme drudden jare, in sunte Dorothee dage der hilgen juneurowen.

Nach dem Original. Mit den anhangenden Secreten der sechs Städte.

LXVII.

Aufzeichnung über eine Schuld der Brüder Henneke und Volrad von Ritzerau an Bernard Cusveld. 1403. März 11.

Henneke et Vullerd fratres dicti van Ritzerow coram libro constituti recognouerunt, se coniuncta manu teneri Bernardo Cusuelt in centum marcis lubicensibus Martini proximo futuro expedite persolnendis. Quod si non facerent, extunc dictus Bernardus debebit se tenere ad villam ipsorum dictam Grote Clingrode secundum continenciam littere illius aperte, quam sibi super hoc dederunt.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1403, Reminiscere.

LXVIII.

Dellev, Bischof von Ratzeburg, verpfändet seinem Bruder Henning von Parkentin, um ihm wegen einer für die Ratzeburger Kirche geleisteten Bürgschaft Sicherheit zu geben, den Bischofshof, das Schloss und den Ort Schönberg nebst den Mühlen, dem Hofe zu Klocksdorf, genannt Bauhof, und allem Zubehör. 1403. März 21.

Wij Detleff, van der gnade Godes volde des stoles to Rome bestedighet volde myt willen des gantzen capittels to Razeburgh darto koren, bysschup to Razeburgh erbenomet. Don willik alle den gennen, de dessen breff zeen edder horen, bekennen volde betughen openbare in desser scrift, dat wij hebben vorzaat volde louen beten Hennynghe Parkentyne, væn leuen broder myt synen eruen vor vons volde vonse nakomelinghe, bysschupe to Razeburgh, van

vaser kerken weghene, war vas vade vasen nakomelinghen vade der kerken voresecht des nod was vode is, ghued to wesende vor allerleve schaden vnde nûghe to makende vnde witodonde den gennen, de vns ere rede gheld ghelened vnde dan hebben vppe vnse ghued, dat wij vort in vnse vnde vnser vorbenomeden kerken nottroftige nyt degher ynde al yteghenen ynde keret hebben, dar vns des behuff was. Were dat Hennyngh, vse vorbenomede brûder, edder syne eruen der louede in jenighen schaden, hinder, koste, theringhe edder besuarnisse guemen, nemen edder deden, alse see loued hebben myt vas in glauden louen vanne vaser leue, bede vade hete willen, na vtwysinghe der breue, de he myt vns den bedderuen luden darvp ghegheuen vnde besegheld heft, dat God vorbede, van viser erbenomeden kerken weghene, so hebbe wy Detleff varscreuen Hennynghe, vseu brodere, synen rechten eruen vnde deme holdere desses breues, de dessen breff myt eren willen inne heft, he sij gheystlik edder werlik, redeliken vnde rechtliken to eyner sekercheyd darvore wedder gezaat ynde vorpandet, vorpanden ynde vorsetten in desme breue to enen rechten weddeschatte ynsen bysschupes hoff ynde sloet myt deine wichelde benomed Schonenbergh, myt molen, myt deme houe to Clucstorp anders geheten vnsen bûhoff des vorbenomeden slotes, vnde dartho myt alle deme ghude beweghelik vnde vubeweghelik, thyns, denst, pacht, thegeden, bede, rechticheyd, vryheyd, herschup vnde nutticheyd, dat wij nach vnyorzaat hebben, wij hebben dat, war wij dat hebben, vnde wes dar van vnde vt komen mach, des wij brukende sijn to vnser bysschunes tafelen, vnde vnse voruaren vore vnde wij ny na wente herto hebben had, bruket vnde beseten, scolen se des brukende wesen, eft viser to kord werde, er den see van viis by viseme leuende der lonede benomen werden, vryg vnde quijd na, also langhe wente dar kumpt eyn bestedighet bysschup van ynseme gheystliken vadere, deme pauese, de darto bestedighet sij, dat he bysschup schulle wesen to Razeburgh, vnde de Hennynghe, visen broder, syne eruen ynde den holder desses breues beneine van der kerken weghene der louede vude entwere van alleme schaden, anders ne schal he dar nymende vplaten, he sij ghekoren edder nicht dartho, de bysschup wesen schulle, he en sij vude de syne sijn ersten benomen, quijd, leddich vnde to gantzer nyghe vntworren van alleme schaden, alse voresecht is. Alle desse vorscreuenen stucke ynde eyn jewelik artikel by sik loue wij Detleff vorbenomed vor vns vnde vnse nakomelinghe bysschupe, de bestedighet sin, alse voresecht is, van vnseine gheystliken vadere, deme pauese, to Razeburgh der kerken, Hennynge, vsen brodere, synen rechten eruen, deme holdere

desses breues, he sij gheystlik edder werlik, vnde to erer truwen hand hern Nicolause van Buckwolde, hern Hinrike Kulebutz, riddere, vnde Marquard Breyden, knapen, in ghuden rechten truwen stede vnde vaste to holdende sunder jenigherleye arghelist, nyevunde edder helperede gheystlikes rechtes edder werlikes, de vns vnde vnsen nakomelinghen mochten helpen vnde en jerghen ane schaden. Des to eyner groteren betuchnisse alle desser vorscreuenen stucke zo hebbe wy Detleff, bysschup to Razeburgh vorbenomed, vse ingheseghel henghet laten myt vnser wytschup vor dessen breff, de gheuen vnde screuen is vppe vnsen bysschupes houe vnde slote tho dem Schonenberghe, na Godes burd vertheynhundert jacr darna in deme drudden jare, des mydwekens vor mydvasten.

Nach dem Original. Das anhangende grosse Svegel des Bischofs ist sehr beschädigt. Es ist beschrieben oben zu No. 32.

LXIX.

Verfügung über ein Grundstück in Gross-Mist. 1403. Apr. 1.

Johannes Blucher coram libro constitutus recognouit, quod, quidquid frater suus Martinus Hanneman fecit cum heveditate sua sita in villa Grote Miste, hoc sibi bene placet et wit hoc eciam gratum et ratum tenere absque qualibet contradictione, nunquam super hoc causaturus nec amplius moniturus,

Nach einer Inscription des Niederstudtbuchs vom J. 1403, Judica.

LXX.

Schlichtung einer Erbstreitigkeit zwischen dem Domherrn Jacob Pleskow und den übrigen Erben seines Vatets. 1403. Mai 10.

Notandum, quod domini Goswinus Clingenberch et Henningus de Rintelen a consilio deputati ob dissensionem subortam inter dominum Jacobum Plescow, canonicum Lubicensem, filium domini Jacobi Plescow, olim proconsulis huius civitatis, ac snos fratres et sorores et suarum sororum maritos, et consencientibus eis omnihus ac dicto domino Jacobo talem inter eos omnes recognouerunt finalem concordiam conclusisse, quod dicti fratres et sorores sui et sororum mariti dare debent dicto domino Jacobo, non tamen de iure sed ob specialem amiciciam, H^c marcas lubicenses, quas ipse ab eis ad sufficien-

¹⁾ Der Burgermeister Jacob Pleskow starb im J. 1381.

ciam coram hoc libro se subleuasse recognouit. Super quo ipse dominus Jacobus resignauit et dimisit quascumque impeticiones, moniciones et causas, quas ad dictos fratres et sorores suos et earum maritos hactenus habuit vel habere potuit tam ex parte hereditatis sue paterne et materne quam eciam hereditariarum successionum omnium suorum heredum et proximorum predictorum, dimisitque predictos omnes et ipsorum quemlibet cum heredibus suis hac de causa ab onni alia monicione et impeticione et aggravacione.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1403, Gordiani et Epimachi.

LXXI.

Johann von Dulmen, Bischof von Lübeck, gesteht den Aelterleuten der Bergenfahrer das Recht zu, zu der Vicarie des heil. Olav in der Kapelle unter dem Thurm in der Marien-Kirche bei jedesmaliger Vacanz derselben einen Priester zu präsentiren, wobei sie zwar den Rath des Rectors der Kirche zu erfordern haben, jedoch volle Wahlfreiheit behalten sollen. 1403. Mai 12.

Nos Johannes, Dei gracia episcopus Lubicensis. Tenore presencium recognoscimus euidenter, quod nos nuper discretis viris, senioribus et prouisoribus mercatorum de Labeke nauigancium versus Bergis, concessimus ex certis causis ius presentandi virum ydoneum, actu sacerdotem, ad vicariam saucti Olaui in ecclesia beate Marie virginis sub turri constitutam, sic tamen quod prefatum presbiterum, cum et quociens ipsam vicariam vacare contigerit, cum consilio rectoris eiusdem ecclesie nobis nel nostris successoribus legitime presentabunt, prout hec omnia in aliis nostris litteris plenius continentur. Verum quia inter rectorem, ex vna, et seniores ac prouisores prefatos, parte ex altera, circa premissa in futurum oriri poterit dubitacio, ad tollendum onine dubinim per presentes declaramus, quod, cum dicta vicaria vacauerit ac seniores et provisores voluerint tractare de aliquo ydoneo presbitero ad ipsaul presentando, debent in huiusmodi tractatu requirere consilium ipsius rectoris, et si ipse aliquem nominauerit, qui eis placebit, poterunt ipsi, si volunt, illum approbare et presentare cum eo. Et si non placebit eis nominatus per rectorem, possint eligere et presentare alium, quem ipsi magis volent. Hoc idem eciam poterunt, si forte rector requisitus noluerit aliquem nominare nec consilium

¹⁾ Vgl. M 17. Die Urkunde scheint in Folge eines Zwistes über die Besetzung der Stelle erlassen zu sein.

suum dare, quia in casu isto sufficit petere consilium, sed non est necesse sequi. Et ita dicunt jura canonica et ciuilia, vt notat Compostolanus post Vincencium in C. ex parte extra de constitucionibus, archidiaconus in C. vnico ne sede vacante libro VI, et eciam ibi per Johannem Monicli et per Johannem Andree in regula Nullus ex consilio libro VI in suis mercurialibus, vbi plene de hoc. Concordant ad hoc eciam C. cum in veteri de electione et C. cun olim de arbitris, seum similibus. Et ut presens nostra declaracio firma perseueret, presentes litteras, datas in castro nostro Vthin, anno Domini millesimo quadringentesimo tercio, XII die mensis Maii, duxinus sigillo nostro sigillandas.

Nach dem Original. Mit anhangendem wohlerhaltenem Siegel. Vgt. No. 17.

LXXII.

Die Bürgermeister Heinrich Westhof, Jordan Pleskow und Henning von Rentelen geben dem Rathe von Reval Auskunft über die Besteurung geistlichen Gutes in Lübeck. 1403. Mai 19.

Unsen vruntliken grut vorscrenen. Leven frunde. Alse gi van vns begeren to wetende, wo me dat plege to holdende in unser stad mit den vicarien, officiacien vnde almissen, est me sulk gud plege to vorschetende lik ander borger gude, des willet weten, dat me nenen gestliken luden in unser stad buk gestlik gut plecht laten to scriuende. Werit auer dat jengen borger gestlik gud worde toscreuen to truwer hand, de moste darvore doen lik sinem egenen gude. Screuen vnder ninem, Hinrik Westhof, ingesegele, des wi alle hiraue bruken, des sonnauendes vor Vocem Jucunditatis int jar CCCCIII.

Hinrik Westhof, Jorden Plescow vnde Henning van Rintelen.

Aufschrift: Honorabilibus et discretis viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Reualiensis, amicis nostris dilectis, detur.

Nach einem dem Original im Revaler Rathearchic entnommenen Abdruck im Liv- Esth- und Curländ. Urk.-Buch.

Bd. 4 No. 1626.

c. 13 X. in constit. (I. 2.)
 p) cap. un. ne sede vacante in VI° (III. 8.)
 reg. 62 de regulis juris in VI° (V. ult.)
 c. 7 X. de arbitris (I. 42.)

LXXIII.

Johann von Dulmen, Bischof von Lübeck, bestätigt eine von dem Priester Johann Abbendorp und den Bürgern Bernhard von der Beke und Heyno Bredeveld als Vorstehern der Marien-Brüderschaft an einem neu erbauten Altar in der Jacobi-Kirche gestiftete und mit 24 mg jährlicher Einkünfte ausgestattete Vicarie, von welchen Einkünften 16 mf von Otto von Crummesse in dessen Dorfe Kählstorf und 8 mf von Heinrich von Crummesse in dessen Dorfe und Hofe Anker gekauft sind. Der Vicar soll actu sacerdos sein, wird jedoch nur zum Chordienst verpflichtet, das Präsentationsrecht den Actterleuten der Brüderschaft übertragen, für den Fall jedoch, dass diese sich auflösen sollte, dem Bischof und dessen Nachfolgern vorbehalten. 1403. Mai 24.

Aus dem im Besitz der Gesellschaft für Schlesu.-Holst. Lauenb. Geschichte befindlichen Diplomatarium Lubecense,

LXXIV.

Verfügungen des Lübeckischen Domherrn Heinrich Hardemake, Rectors der Petri-Kirche, zu Gunsten dieser Kirche und zu Gunsten seiner Magd Wibe. 1403. Mai 25.

Ego Hinricus Hardemake, canonicus ecclesie Lubicensis, rector parrochialis ecclesie sancti Petri et Pauli apostolorum eiusdem. Protestor coram omnibus presencia visuris seu audituris, me vna cum discretis viris, dominis vicariis dicte ecclesie sancti Petri comparasse redditus quinque marcharum et quatuordecim solidorum perpetuos ad meam personam solam pertinentibus (!), quos tali condicione ipsis dominis antedictis lego et do, ut proxima die ante festuni sancti Vincencii vigilias maiores et consequenter missas defunctorum ad remedium et salutem animarum parentum meorum et omnium benefactorum meorum tideliter debeaut celebrare. Inde continuo festum sancti Vincencii sollempuiter cum organis et majoribus campanis pulsandis et ceteris majoribus cerimoniis dicte ecclesie peragetur et tunc de dictis redditibus tantum dominis distribuatur, ut solum due marche supermaneant, que in anniuersario auunculi mei Conradi Sulverberners dominis, qui in vigiliis et missis defunctorum presentes fuerint, fideliter distribuantur. Item cum Hinrico Parsowen tres marchas et octo solidos lubicenses reddituum perpetuorum comparaui, de quibus due marche sequenti die apostolorum Petri et Pauli dominis, qui in vigiliis et missis defunctorum tunc presentes fuerint, fideliter distribuautur in memoriam omnium illorum, quorum umquam bona percepi seu particeps fui. Item in nocte natiuitatis Christi, quando antiphona hec est dies cantatur, eisdem dominis, qui

Dig and by Google

tunc presentes fuerint, octo solidi lubicenses debent erogari. Item vna marca, que tunc superest, dabitur Wiben, ancille mee, et Katherine, filie eius, quamdiu spiritus vite in ipsis fuerit. Insuper cum vicariis sepedicte ecclesie comparaui a Dethleuo de Bucwolde, armigero, quatuor marcharum redditus perpetuos tantum ad meam personam pertinentibus, de quibus dicte Wiben, ancille mee, et Katherine, eius filie, quamdiu vixerint, tres marce dabuntur, et illa vna marcha, que tunc superest, dabitur operario ecclesie sancti Petri, qui pro tempore fuerit, ut festum sancti Vincencii cum campanis maioribus, organis et aliis omnibus cerimoniis tam in vesperis quam in matutinis ac missa sollempniter faciat celebrari. Insuper ad armarium dicte ecclesie seu ad ipsam ecclesiam quandam ymaginem gloriose virginis Marie argenteam deauratam valde pulchram lego et do tali condicione, quod dictum sancti Vincencii festum eo diligencius debet respicere ad peragendum. Si autem, quod omnipotens Deus auertat, aliquem operarium futuris temporibus aduenire contingeret, qui in dicto festo peragendo esset negligens, ita ut non, sicut prenarratum est, fieret, extunc quatuor vicarii seniores antedicte ecclesie dictam ymaginem ad se debent recipere et donare, vbicunque ipsis videbitur expedire, contradictione cuiuscunque non obstante. Cum itaque dictam Wiben, ancillam meam, et Katherinam, filiam eius, ab hoc seculo decedere contingeret, extunc dicte quatuor marce apud dictam sancti Petri ecclesiam perpetue permanebunt, sic quod de ipsis vna caudela ante vmaginem sancte Marie et sancti Vincencii super chorum incendenda et ponenda omnibus principalibus festis in vesperis, matutinis et missis debet collocari. Et cum residuo, si quid fuerit, omnis defectus aliarum memoriarum diligenter debet adimpleri. Quod omni desiderio, quo possum, vobis nunc presentibus et ceteris futuris temporibus aduenientibus alacri animo reconniendo. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tercio, sequenti die Ascensionis domini nostri Jhesu Cristi, sub proprio meo sigillo presentibus scienter inpenso.

Nach den Original. Mit ankangendem wohlerhaltenem Siegel. In einem oblongen Vierpass steht ein geweißter Schild, der an einer sechtig rechten Binde ders Schekhem treigt. Darüber sechweid das Bensälle Apostel Perva mit Schilarel und Bach mit der Unterschrift auf einem Baule; SPRI Der Grand zeigt zier-liche Blummensche und die Umschrift lauter! Sr. justich fisherhalte + etwoisi – laufart. Die Vicare der Petri-Kirche versprechen, der Wieburg, Magd des Domherrn Heinrich Hardemake, und ihrer Tochter Katharine während ihrer Lebzeiten jährlich 4 mg auszuzahlen, unter der Voraussetzung jedoch, dass sie die 4 mg vorher aus einer von Hardemake zu diesem Zweke gemachten Stittung ennfangen. 1403. Mai 25.

Omnibus presencia visuris seu audituris. Nos Conradus Ratzeborch, Johannes Bertrammi, Cristianus Dorlant et Symon de Kyriis, presbiteri, perpetui vicarii parrochialis ecclesie sancti Petri Lubicensis, nomine vuiuersorum et singulorum vicariorum dicte ecclesie sancti Petri et ex pleno consensu eorundem, presencium et futurorum, recognoscimus et protestamur, quod discrete mulieri Wicborgi, nunc ancille honorabilis viri, domini Hinrici Hardemaken, canonici ecclesie Lubicensis et rectoris dicte ecclesie sancti Petri, et Katherine, filie eius, quamdiu spiritus vite in ipsis fuerit, redditus quatuor marcharum singulis annis, prout in quadam littera dicti domini Hiprici sigillata sigillo et in custodia dictorum vicariorum reservata clarius apparet, erogare et donare volumus et debemus. Si autem redditus, de quibus dictas quatuor marcas annuales per nos soluendas,1 ut premittitur, nobis non persoluerentur et nostris successoribus, quod Deus omnipotens auertat, extunc nos et nostri successores supradicti a monicione et solucione dictarum quatuor marcharum omnino et penitus stabimus quiti et soluti. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa sub anno Domini millesimo quadringentesimo tercio, sequenti die Ascensionis domini nostri Jhesu Cristi.

Nach dem Original. Die Siegelbänder hangen an der Urkunde. Die Siegel sind sämmtlich abgesprungen.

LXXVI.

Der Deutschordensmeister Conrad von Jungingen dankt dem Rathe von Lübeck für seine freundliche Bereitwilligkeit gegen die Ordensgesandten und ersucht ihn, Abgeordnete mit denen des Ordens zu der verabredeten Zusammenkunft nach Calmar zu senden. 1403. Jun. 16.2

Der stadt Lubig.

Ersamen lieben frundt. Wisset, das unsere bothen, die nulich bie euch czu Lubik czu tagen sient gewest, haben uns underrichtet, das ir sampt mit den steten als Hamburg und Stralesunt uch gutlich ken sie habet bewisen in

unsern befelungen und werken czu dem herren konig Albrecht von Sweden. und ouch, das ir euch fruntlich hat derbothen und gutwillig sint geweset, in den selbin werken ouch czu der frauwen koniginne czu Dennemark uff sint Johannes Baptisten dach nest komende ken Kalmar obir czu cziende, das wir euch groslich danken, bittende mit flisse, das ir sampt mit den andern steden vorgeschriben jo do hen geruchet czu komen, uf das die sache bie euwerm wisem rothe ins beste des gemeynen konfmannes geendet mogen werden. Ouch, lieben frunde, haben wir unsere bothen andirweide usgericht, umb die vorgeschriben und ouch ander sachen wedir czu uch czu komen, die lange czit in der see sint geweset und von wynden wegen nicht vort kunnen komen. mit befelungen czu euch, ab is euch nutcze und begweine duchte, das ir die euwern, die ir czu den vorgeschriben tagen ken Calmar werdet senden, vor den selben tagen her ins landt czu uns lasset komen, umb die oftgenanten und andrer sachen vorder mit in czu reden, also das denne die euwren sampt mit den unsern, die iczunt aller dinge bereit sindt, von hinnen vorbas ken Calmar obirczogen. Das were uns wol ouch czu dank und wolden gerne die unsern der noch hir ufczien, als verre den euweren die czit nicht czu korcz wil sien. Hirumb noch euwir wisheit wellet das beste vorromen und uns eyne gutliche antwert dovon empitten bie desem kegenwertigen unserm bothen, derglichen wir den steten Lubik! und Stralsunt ouch geschriben haben. Gegeben uf unserm huse Marienburg, am Sonnabende noch des heiligen leichnams tage im XIIIc2 und dritten jar.

Nach dem einer Abschrift im Registrum des Hochmeisters Conrad von Jungingen entnommenen Abdruck in Voigt, Codex Diplomaticus Prusnicus Bd. VI S. 161.

LXXVII.

Urfehde des Knappen Make von Züle zu Steinhorst unter Bürgschaft der Knappen Ludeke Schacke, Claus Wulf, Eler Split und Erich Wesenberg. 1403. Jun. 27.

Vor alle den gennen, den desse jeghenwordighe schrift thokumpt. Ik Make van Tzule tho der Stenhorst, knape, beghere (u. s. w. wie gewöhnlich bis hoholdende), darvore dat ik van eren deneren ghehinderd ward vnde in der vorbenomeden heren torne vnde sloten gesloten zad, also dat ik (u. s. w. wie gewöhnlich bis beschedighet werden) vtghenomen allene, wes ik in openbaren orloghe mynes rechten boren heren mit like vnde mit rechte dön mochte. Vnde wy Ludeke Schacke, Clawes Wulf, Eler Splijt vnde Erik Wesenbergh,

¹⁾ l. Hamburg.

Nach dem Original auf der Tres. Mit den fünf ankangenden Siegeln. Male v. Zule s. No. 41. Lacke Schacke: Siegel vond. 29. Cm. Auf stehendem Schild die heratdische Lillie guer rechts gelegt. Unuhrift: S LVDHKM SURUKM. geschachter Struhl mit der Späte in die rechte obere Ecke gelecht. Unuchrift: + S CULTVUS: WOLF Eler Spitt: Siegel vond, 27. Cm. Ein stehender gespattener Schild. Unuchrift: + H. GLRUI: SPLIT + Eine Werneberg: Siegel vond, 27. Cm. Ein stehender gespattener Schild. Unuchrift: + H. GLRUI: SPLIT + Eine Werneberg: Siegel vond, 27. Cm. Auf stehendem Schild ein quergelvjer glatter Strahl. Unuchrift: S' GRRUI: WGGAUBBURCh.

LXXVIII.

Verkauf von Wiesen bei Moisling. 1403. Jul. 15.

Notandum, quod coram libro constituti Johannes Dartzow, Marqunrdns van der Molen, Johannes et Godeco fratres dicti Plescow recognonerunt, quod talem terciam partem, qualem Herdeke relicta domini Jacobi Plescow in illis tribus pratis nuncipatis Lefferdes wisch, Vorrades wisch, et Colgarde sitis, sicud iacent, prope Moyselinge, que ad eos et Godekinum Kerkering tamquam ad proximos heredes dicte Herdeken peruenit, vendiderunt dicto Godekino ac sibi coram consilio resignauerunt, ita quod ipsi et ipsorum heredes nunquam de cetero volunt causari. Scriptum iussu consilii.

Nach einer Inscription des Niederstadthuchs vom J. 1403, Divis. apost.

habuit ausgelassen. Die Wiese Colgarde wird Bd. 111 AV 284 genannt, eine dem Leyfardus de Horne gehörige Wiese Bd. IV AV 70.

LXXIX.

Verkauf einer Rente in Roggenhorst. 1403. Jul. 30.

Notandum, quod Gosscalcus de Attendorn coram libro constitutus recognouit, se rite et racionabiliter vendidisse Mathie van Ghetelen in curia sua Rugenhorst et suis omnibus appertinenciis octo marcarum redditus annuos, quamlibet marcam pro X marcis denariorum reemendam. Cum hanc reempcionem facere voluerit, hoc debebit sibi ante per medium annum preintimare.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1403, Abd. et Senn

LXXX.

Jaspar Gans, Herr von Putlitz, verspricht, gegen Empfang von 500 m

de Lübeckern Beistand in ihrer Fehde mit den Herren von Wenden zu leisten, und stellt ihnen die Benutzung seines Schlosses und seines Landes frei. 1403. Sept. 11.

Witlik si alle den gennen, de dessen jegenwardigen breff seen efte horen Jesen, dat wi Jaspar Gans, here to Putlest, mit visen vrunden vide alle. den, de wi darto theen konnen vnde de vin vasen willen don vnde laten willen, eene vruntlike handelinge, tohopesettinge vnde eendracht maket vnde anghan hebben, maken vnde anghan an dessem breue mit den ersamen mannen, beren borgermesteren viide radheren der stat to Lubeke, also dat wi to erer hulpe sitten vnde wesen willen jegen alle de, dar id den van Lubeke vp schelet, ynde sundergen iegen de heren van Wenden ynde alle de, de se an eren krych unde veyde togen hebben edder noch theen werden. Vnde alle de wile dat de krych duret, scullen den vorbenomeden heren van Lubeke vode alle den eren vnse slot, stat to Putlest vnde vnse land open wesen, also dat se dar vo vude an ere were lecgen vude alle ere vorscreuenen vvande daraf soken vnde beschedigen mogen. Vnde darto wille wi vnde scullen en truweliken bistendich unde hulplik wesen mit alle dem, des wi vormogen, vo unse egene köste vnde euenture, vns mit den heren van Wenden vnde anderen eren hulperen nenewis to dagende, to vredende efte to zonende, eer de veyde tuschen den vorbenomeden heren van Lubeke vnde den eren vnde den van Wenden gentzliken vlegen, endiget vnde slichtet were. Gheue ok God, dat wi mit den van Lubeke vnde den eren wor vp dem velde jennegen vromen nemen an namen, an vangnen edder an dignissen, edder in welker mate wi anders

den vromen nemen, den vromen scholde men deelen na mantale der weraftigen lude, de den vromen vorworuen hadden. Vnde vor desse tohopesate vnde hulpe willen vus de vorscreuenen heren van Lubeke gheuen V^c mark lubesch vp sunte Mertens dage negest komende vnbeworen in alsodanen penningen, alse denne to Lubeke gheuge vnde gheue sind. Alle desse vorscreuenen stucke vnde een jewelk besunderen loue wi Jaspar Gans, here to Putlest, vorbenomed vnde ik Hartwich van Bulow, knape, stede vnde vast to holdende sunder alle list den irbenomeden heren, borgermesteren vnde ratmannen to Lubeke. Des to vurder tuchnisse hebbe wi Jaspar, here to Putlest, vorbenomed vnde ik Hartwich van Bulow, knape, vuse ingesegele an dessen bref hengen laten, de glieuen is na Godes bord dusent veerhundert darna an dem drudden jaren, des dinxdages na vusser Vrowen dage erer bord.

Nach dem Griginal. Hit beiden anhangenden Sirgelts. Das des Jaspor Gans ist rund, 2º/10 Clm. Auf stehendem Schild eine Gans mit offenen Flügeln. Unschrift: S' IRSPAR GAR Hartwich von Bilbor: vol. Siegel des M. A. Heft & p. 4.

LXXXI.

Der Knappe Heinrich Sack urkundet über die Bedingungen, unter welchen er von den Räthen von Lübeck, Hamburg, Lüneburg und Hannover für eine Forderung von 2000 mg die Vogtei über das Schloss Lüdershausen angenommen hat. 1403. Nov. 1.

Ik Hinrik Sak, knape. Bekenne openbare in dessem breue vor allesweme, dat my de ersamen wisen borgermestere vnde radmanne der stede Lubeke, Hamborch, Luneborch vnde Honouer rechter schult schuldich sin II^N mark penninge, alse bynnen Lubeke, Hamborch vnde Luneborch genge vnde geue sin. Vor desse summen geldes hebben se my geantwordet ere slot Ludershusen mit allen des suluen slottes nutten, brukingen, vogedien vnde tobehoringen, alse se dat van der herscop Luneborch ynnehebbet, also dat ik darvppe ere voget vnde amptman wesen vnde en dat truweliken mit der vogedie vnde gebede, de darto horet, bewaren vnde beschermen schal. Vnde ik wil vnde schal so vele lude vppe denie slote holden, dar ik dat niede bewaren vnde beschermen moge, vnde dat vorbenomede slot schal ik vor niyne erbenomeden summen geldes innehebben vnde holden van sinen tobehoringen van sunte Mertens dage negest tokomende na gifte desses breues bette vort ouer een jar. Vnde

Die Schlösser Harburg, Blekede und Lüdershausen waren den gedachten Städten am 21. October 1397 von den Herzogen Bernhard und Heinrich von Braunschweig und Lüneburg verpfändet. Vgl. Bd. IV M 661.

wanner dat jar vmmekomen is, so mogen se my edder ik en de losinge des suluen slotes kundegen vppe sunte Mertens dach, de denne kunpt, edder vp alle Paschen edder up alle sunte Mertens dage darna, ynde wanueir se my edder ik en de losinge also gekundeget hebben, so scolen se my to dem negesten Paschen, icht de vorkundeginge to sunte Mertens dage schued, edder vone den negesten sunte Mertens dach, icht de vorkundeginge vope Paschen schued, negest volgende na der vorkundeginge myne vorbenomeden IIM mark pennninge deger vade al in ener summen betalen bynnen Lubeke edder Hamborch, wor my dat bequemest were, vnbekummert vnde vngehindert van allesweme, vude dat gelt schal denne velich wesen vor den vorbenomeden steden unde vor alle den, de vmme eren willen doen vnde laten willet. Vnde wan de betalinge schen is, so wil ik ynde schal en edder weme se dat hebben willen, ere vorgenomede slot mit allen sinen tobehoringen brukelken wedder inautworden sunder allen hinder vade vortoch. Hedde ik denne ok to des slotes behof wot gesevet edder were my in der vogedie rente edder gulde tokomen, de my van rechte boren mochte, de mochte ik an myne nud bringen, vnde dar enscolden se edder de genne, deme se dat slot beuolen, my nicht hindern edder de ere hindern laten. Wolden se ok edder de, deme se dat slot benolen, de såt, tins vnde rente, icht my der na antale der tid vte der vogedye wat boren mochte, hebben, de wil ik vade schal en laten vor so vele geldes, alse twen eren vrunden vnde twen mynen vrunden duchte, dat redelik were. Vnde ik schal vade wil en dat vorbenomede slot Ludershusen truweliken open holden in allen tiden to erer nud, behof edder nodtroft, vade se mogen darvan vade daryd krigen, wan se willen, men so scullet se sik ynde de ere denne dar bekostigen den krich vd vnde scullet my vnde de myne vor schaden vnde vnvogen denne truweliken bewaren vope deme slote. Were ok dat de fursten to Luneborch van dem vorbenomeden slote krigen wolden, des scolde ik en steden na vtwisinge erer breue, de se vude de vorbenomeden borgermestere vnde radmanne under enander darup besegelt hebben, wan de suluen borgermestere vnde radmanne my dat heten. Vortiner scullet se myner mechtich wesen iegen allesweme; were auer dat my iemant handaftigen angrepe, des mach ik my handaftigen irweren. Were ok dat my yemand in den vorbenomeden slote, vogedven vade gebede vorvarechtede, dat schal ik en vorkundegen, vnde konden se my denne na der vorkundeginge bynnen den negesten ses weken night rechtes helpen edder redeliker vruntscop, so mach ik my denne des vorechten erweren van dem vorbenomeden slote. Wan se my auer rechtes edder vruntscop belpen konen jegen de, dar ik also mede to krige queme, des en wil ik noch en schal en nicht vuthoren unde dar enbouen mit nemande krigen noch veyde maken. Ok en schal ik edder de myne se edder de ere sament edder bisundern, noch ere edder der eren meyern unde undersaten nenewis beschedeghen edder beschedegen laten, dar ik dat weren kan. Ok wil ik vnde schal den copman mit sinem gude truweliken vordern vnde vordegedingen vnde nenen ynwonliken veerschat van em noch van anders vemande nemen, vude in dem gerichte to Ludershusen de gebûr vnde lantvolk in dem suluen gerichte bi gnaden vnde rechte laten. Were auer dat se broke deden, de en mit rechte tovunden worde, den scolen se beteren, vnde dat schal ik en gnedeliken keren, also dat se vnuordernet blinen. Ok en schal ik de holte nicht verwoesten, de to dem vorbenomeden slote horet. Were ok dat lude mit wagenen edder mit karen vppe bruggen edder anders wor in dem gerichte vmmeworpen edder schepe grundroringe deden, dar en schal ik se vurder nicht vmme beschedegen. Ok en schal ik noch enwil der vorscreuenen borgermestere vade radmanne der stede Lubeke, Hamborch, Laneborch vade Honouer unde der erer vient nicht werden, dewile ik Ludershusen van en innehebbe, ok enwil ik vnde enschal dar ere viende vnde vorvesteden lude witliken nicht husen vnde hegen ane eren willen, vnde se mogen ere vyende ynde voruesteden lude vppe deme suluen slote Ludershusen vnde in al den des suluen slotes gerichten unde tobehoringen hindern unde sik des underwinden ane myne vnde der myner weddersprake, unde dar wil ik vnde schal se truweliken to vordern. Ok wil ik ynde schal ere beste weten ynde eren schaden warnen, wor ik dat mit eren doen mach. Ok wil ik vude schal, wor ik dat mit eren doen mach, van stund an vyent werden, wanneir se dat van my esschet, alle der genner, de se edder de ere beschedeget ynde de ere slote vnde gerichte, de se ynnehebbet, anverdiget vnde my mit den nicht sonen vnde vreden ane eren willen unde vulbort, unde se scolden sik denne mit niy vorgaen vmme koste vude schaden, alse dat redelik vnde drechlik were, vnde se schullet my truweliken vorbidden to mynem rechten iegen alleswene. Worde ok Ludershusen bestallet edder vorbuwet, dewile ik dat van en ynne hedde, so scolden se my truweliken redden na alle erer mogelicheit; worde ok dat sulue slot my afgewunnen, so scolden se vyende werden der gennen, de my dat afgewunnen hedden, vnde sik mit den nicht vreden noch sonen, ik en were wedder to dem slote komen edder se en hedden my myn gelt gegeuen. Vorbuwede ik ok wes in dem slote na erem rade ynde hete, dat scolden se my weddergeuen vppe redelike rekenscop, er se my darvan entsetteden. Ok enwil ik noch enschal vope dat vorbenomede slot nene sunderge koste lecgen laten ane eren willen. Alle desse vorscreuenen stucke vnde en iewelik bisundern loue ik Hinrik Sak vor my vnde vor myne eruen mit mynen nascreuenen medeborgen mit samender hant den borgermesteren unde radmannen der stede Lubeke, Hamborch, Luneborch vnde Honouer, de nu sind, vnde eren nacomelingen in guden truwen stede vnde vast vnde vnuorbroken to holdende sunder alle list. Vnde wi Werner van dem Berge, Ludeke Schacke, Otte van Crumesse, Hartwich Wackerbard, Olrik van Pentze de junge, vnde Hartman Scharpenberg, knapen, bekennen vnde doet witlik in dessem breue, dat wi alle desse vorscreuenen stucke vnde en jewelik bisundern vor Hinrik Sakke vorbenomet vnde vor syne eruen vnde mit en gelouet hebben vnde louet in dessem breue mit samender hant den borgermesteren vnde radmannen der vorbenomeden veir stede vnde eren nacomelingen in den suluen steden in guden truwen stede. vast vnde vnuorbroken to holdende sunder alle list, hulperede vnde weddersprake, vnde to vullenkomener bewisinge aller vorscreuenen stucke hebbe ik Hinrik Sak, sakewolde, vnde wi Werner van dem Berge, Ludeke Schacke, Otte van Crumesse, Hartwich Wackerbard, Olrik van Pentze de junge vnde Hartman Scharpenberg, borgen vnde medelouere, alle vorscreuen, vnse ingesegele witliken vnde mit willen gehengen laten an dessen breff, de gegeuen is na Godes bord XIIIIc jar darna in dem drudden jare, in alle Godes hilgen daghe.

Nach dem Original. Mit den anhangenden Siegeta der Bürgen; die des Heinrich Such und des LudebsScholch sind vom Siegelbande abgegrungen. Werner von dem Berger Siegel rund, 2½ Chn. Der Schild
seigt deriz Zuckenlasien unter einander. Unschrift; + S Weßtüßtüßt. Der Büßtüßt.

(inte von Crumneuse: Siegel rund, 2½, Chn. Aby dem Schilde ein Strahl, der mit der Spitze in die lake Obereche
rungt, der Grand sim tir Flennigen bestrent. Unschrift; * S Will: 5 mit Rimmisses
Wackerbart: vgl. Siegel des M.-A. Heft 6 p. 158.

Ulrich von Penter: Siegel rund, 2½ Chn.
Ein Helmisigel. Der Profisikan, noch rechts gewandt, it mit siese Sidhen bestetet, die wieder zueimat
quer überlegt sind; die querliegenden Side eind an den Enden mit einer kleinen Blume verschen. Unschrift;

S'OL. · O VAID PUBSIG O'D is Siegel derer anderen Glieder der Familie Pent, das
Familien-Wegpen, den Löwen, enthaltend, nich beschreiben im Löteckischen Urkundenbuch Bd. IV S. 535
und S. 180 No. 44.

Hartmann Scharenberer vol. Siegel der Meiste ein Auft 6 p. 153.

LXXXII.

Albrecht III., König von Schweden, und Johann II., Herzog von Mecklenburg, bekennen, von dem Rathe von Lübeck auf die ihnen zustehende Abgabe von dem auf der Delvenau verschiften Salz 6000 mg angeliehen erhalten zu haben. 1403. Nov. 15.

Wy Albrecht, van Godes gnaden der Sweden unde der Goten koning, vnde wy Johan, van den suluen gnaden hertogen to Mekelenborch, greuen to Zwerin, to Stargarde unde to Rozstocke herren. Bekennen unde betügen openbar an dessem breue, dat wy vygheboret unde to unser nighe entfangen hebben van den ersamen mannen, borghermeisteren unde ratmannen der stad Lubeke, ses dusent mark lubescher penninge, alse to Lubeke ghenge unde gheue synt, de se uns ghesecht unde vorbreuet hadden to lenende up de ses penninge, de uns tosecht sind van yewelker last soltes, de langes den grauen varet. Des to bekantnisse hebbe wy unse ingesegele witliken hengen laten an dessen bref, de gescreuen is to Lubeke, na Godes bord verteynhundert iar in dem drüdden jare, des donredaghes negest na sunte Mertins daghe des hilgen biscopes.

Nach dem Original. Mit beiden wohlerhaltenen Siegeln.

LXXXIII.

Der Rath von Lübeck bezeugt, dass er die 6000 mt, die er dem König Albrecht von Schweden und dem Herzog Johann von Mecklenburg zu leihen versprochen habe, nach deren Anweisung an den Knappen Hartwich von Bülow bezahlen wolle. 1403. Nov. 16.

Wi borgermestere vnde radmanne der stat Lubeke. Bekennen vnde betugen openbar an dessem jegenwardigen breue vor allesweme, dat wi de sos dusent mark lubesch, de wi den hochborn fursten vnde heren, hern Alberte, der Sweden vnde der Goten koning, vnde hertigen Johanne, hertigen to Mekeleuborch, greuen to Zwerin, to Rostocke vnde to Stargarde heren, louet hadden to lenende, van der suluen heren vorwisinge wegene schuldich sind van rechter schult den starken knapen Hartwige van Bulow vnde sinen rechten eruen, vnde de wi eme edder sinen eruen entrichten vnde betalen willen vnde scullen, wanne he des van vns begerende is, sunder allerleye weddersprake

vinde list. Des to tuchnisse hebbe wi horgermestere vinde radmanne vorbenomed vinse ingesegel hengen laten av dessen bref, de gheuen is na Godes bord dusent veerhundert darna an ilem drudden jaren, des vrydages na sunte Mertens dage.

Nach dem Original. Der Siegelstreifen hängt noch an der Urkunde, das Sirgel ist abgesprungen.

LXXXIV.

Jaspar Gans, Herr zu Putlitz, bekennt, von dem Rathe von Lübeck die ihm zugesagten 500 mg/mpt empfangen zu haben. 1403. Nov. 16.

Wi Jaspar Gans, here to Putlest. Bekennen vnde betugen openbar in dessen jegenwardigen breue vor alleswenne, dat wi de vifluudert mark lubesch, de vns de erbaren heren, borgermestere vnde ratmanne der stad Lubeke, louet hadden to gheuende vmme der tohopesate vnde hulpe willen, de wi mit en maket vnde angan hebben na vdwisinge des breues, den wi vnde Hartwich van Bulow en darvp besegelt hebben, to eener noghe vnde to danke entphangen hebben. Des to tuchnisse hebbe wi Jaspar Gans, here to Putlest, vnde ik Hartwich vorbenomet vnnne vurder withicheit willen vnse ingesegele an dessen berf mit witschop hengen laten, de gheuen vnde screuen is na Godes bort dusent veerhundert darna in dem drudden jaren, des vridages vor Elizabeth.

Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln (wie zu No. 80).

LXXXV.

Balthasar und Johann, Herren von Werle, verheissen für sich und für die Herzoge Barnim und Wartislav von Stettin, die Grafen Ulrich und Günther von Lindow und für die Herren von Waren dem Rathe und den Bürgern von Lübeck Frieden bis nächste Ostern. 1403. Nov. 16.

Wy Balthazar vnde Johan, van Godes gunden heren to Werle. Bekennen openbare vor alsweme in dessem ieghenwardighen breue, dat wy vor vns, vor vnse ome, alse hertoghen Barnyni vnde Wardsleue, hertoghen to Stelyn, vor greuen Vlryke vnde greuen Gluntere van Lyndow vnde vor vnse vedderen van Warne vnde vor vuse stede vnde manne vnde vor al de, de vimne vnsen willen doen vnde laten willen, louet hebben vnde louen an dessem breue, in ghuden trawen zinder arghelist den borghermeysteren vnde ratheren vnde der gantzen menheyt der stat to Lubeke enen ghantzen velighen vrede, de nu van staden an anstaen schal vnde vauorbroken blyuen

schal van desser tijt an beth to Paschen neghest komende de veer hilghen daghe al vt. Vnde des to bekantnisse vnde merer bewaringhe so hebbe wy Balthazar, here to Werle vorbenomet, vnse inghesegel van vnser weglen vnde van vnses brodere weghen myd willen vnde witschop hengen laten vor dessen breff, de gheuen vnde screuen is na Godes bord M CCCC darna des drydden yares, des vrygdaghes na sunte Mertens daghe des hilghen biscopes.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, 4 Ctm. Auf stehendem Schild ein gekrönter Stierkopf mit ausgeschlagener Zunge und Umschrift: + s' * ballagat | bomini & be | werfe

LXXXVI.

Die Brüder Volrad und Henneke von Ritzerau treffen eine Vereinbarung mit der Wittve ihres Vaterbruders Otto über die Benutzung des Schlosses Ritzerau. 1403. Nov. 20.1

Wy Henneke vnde Volrad van Ritzerowe, brodere. Bekennen vnde betugen openbare in dessem breue vor al den jennen, de en seen edder horen lesen, dat wij mit sameder hand hebben gesecht vnde gelouet, secgen vnde louen in dessem breue der erbaren vrowen, vor Metten, Otten wedewen van Ritzerowe, vnses veddern, dem God gnedich sij, vnde eren kinderen vnde eren eruen enen steden, vasten, olden borchvrede to holdene vu dem slote to Ritzerowe vnde in alle des slotes tobehoringen, alz id in sinen enden vnde lantschedingen belegen is, in alsulker wijs, dat voser en dem andern nergent an vorweldingen noch vorvnrechten schal mit worden noch mit werken, vude vnser nevn schal nymande vp dat slot laten, dat jegen dem andern sij. Wered zake, dat God vorbede, dat jement den borchurede breke, den schal men richten, alz borchurede recht is. Wered zake dat wij vnder vns twedrechtich worden, in welker mate dat id schege, des scholen bligen an beident siden malk bij twen sinen vrunden, de scholen vas darvunge erscheiden binnen veer weken na der tijd mit vruntscop edder mit rechte. Vortmer wanne voser nascreuen medeborgen welk vorsteruet, so scole wil binnen ver weken na sinen dode enen andern alzo guden borgen in des doden stede wedder setten sunder alle argelist. Vnde wij Henneke vnde Otte van Crummesse brodere bekennen vnde betugen openbare in dessen breue, dat wij hebben mit samender hand gesecht unde gelouet, secgen unde louen in guden truwen in desser scrift der vorbenomeden vor Metten. Otten wedewe van Ritzerowe, eren kinderen

¹⁾ Vgl. .W 159 and 160.

vnde eren eruen vnde to erer truwen hand deme jenen, de desen breff hefft mit eren willen, alle desse vorscreuenen stucke stede vnde vast to holdende sunder jenigerleie hulperede. To groter tuchnisse desser vorscreuenen stucke so hebbe wij vnse ingezegele an dessen breff ghehenget. Datum anno Domini MCCCC III. in crastino Elyzabeth vidue.

Nach einer gleichzeitigen unbeglaubigten Abschrift, die sich bei den den Hof Ritzerau betreffenden Acten befindet.

LXXXVII.

Soldquittung der Brüder Deghener und Martin von Restorp. 1403. Nov. 29.

Vor alle den gennen, den desse jeghenwordighe schrift thokumpt. Wy Deghener vnde Merten, brodere ghelteten van Restorp, bekennen vnde betughen openbare, dat vs de erbaren heren, borghermestere vnde radmanne der stad Lubeke, vulghedaen hebben vnde vsen tzolt betaled hebben tho vser noghe darvore, dat wy in ereme dênste ghewesen hebben, also dat wy en dancken vor vs vnde de vse. Tho tughe desser vorscreuenen stucke so hebbe wy vse ingheseghele mit willen vnde witschop ghehenget an dessen breef, ghescreuen in den jaren Godes dusend veerhundert in den derden jare, in zunte Andreas auende des hilgen apostolen.

Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegela. Deghener von Restorp: Siegel rund, 2½ Ctm. Auf stehendem Schild ein nach rechts außgerichtetes Einhorn. Die Umschrift unklar. Martin: Siegel rund, 2½ fig. Ctm. Auf stehendem Schild dasselbe Mappen. Umschrift: + S'QHTAR ; DR JEHOMSTOR

LXXXVIII.

Der Knappe Hartwich von Bilow bekennt, auf Anweisung des Königs Albrecht von Schweden und des Herzogs Johann von Mecklenburg 6000 mg von dem Rathe von Lübeck empfangen zu haben. 1403. Dec. 2.

Ik Hartwich van Bulow, knape. Bekenne vnde betuge openbar in dessem jegenwardigen breue vor allesweme, dat ik de sos dusent mark lubpscher pennynge, de my de erbaren heren, borgermestere vnde radmanne der stat Lubeke, van vorwisinge wegen der irluchtigen fursten vnde heren, hern Albertes, der Sweden vnde der Goten koning, vnde hertigen Johannes van Mekelenborch vnde greuen to Zwerin etc. schuldich weren, tor noghe vnde wol to danke entphangen hebbe, vnde late se vnde ere nakomelinge vor my vnde myne eruen vn der sos dusent mark lubesch willen gentzliken leddich vnde los. Des to tuchnisse

vnde merer bewaringe willen so hebbe ik Hartwich vorbenomed myn ingesegel witliken hengen laten an dessen breff, de gheuen is na Godes bord dusent veerhundert darna an dem drudden jaren, des sondages na sunte Andreas dage, des hilgen apostels.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 3 p. 45.

LXXXIX.

Verzeichniss der den Dienern des Rathes gelieferten Rüstungen. 1402. 1403.

Na Godes bord M iar CCCC in dem anderen iare so hebbe ik harns vighedan den deneren to Lubeke alse den virideren:

To dem erste male (hebbe) ik ghedan Jodenblode eynen platen vnde 1 par hansken.

Karowen I platen vnde I par hansken,

Gherd van Aken 1 borst vnde I par vorstal vnde I olt par hansken vpgheslaghen,

Boghener I par hansken vnde I par vorstal,

Pamperin I par hansken vnde I par vorstal vnde I par benwapen,

Reiner Rike I platen vnde I par nedder benwapen vnde I par vorstal vnde I par hansken,

Wentlant I platen, I par hansken vnde I par vorstal,

Honolt I platen, I par benwapen vnde I par vorstal vnde I par achterstal vnde I par hansken,

Claus Velkena I platen,

Lange Hinrik I par hansken vnde I par nedder benwapen.

To Molne.

In deme suluen iare M CCCC secundo so hebbe ik myn harns ghedan den vtridern to Molne:

To dem ersten male Hinrik van Nowen hebbe ik ghedan I nye platen vnde I olt par hansken vpgheslagen,

De junghe Cluuer heft I platen vnde I par benwapen,

Meyer heft I platen,

Ketel heft eyn par hansken,

Brant I olde platen vpgheslagen vnde I par hansken vnde I borst vnde I par doppe vnde I par vorstal,

Olde Cluuer VI par hansken vnde II par vorstal, V par schenen,

Hasenbard I platen vnde I par hansken,

Stenbeke I par hansken,

Pamperin I par benwapen vnde I par hansken vnde eyn olt par hansken vpgheslagen

To Lubeke.

Na Godes bord M CCCC jar in dem dorden jare hebbe ik myn harns gbedan den vtridern to Lubeke:

Bruschauere I platen vnde I par benwapen, I par vorstal vnde I par achterstal vnde I par hausken,

Duser I par vorstal vnde I par achterstal vnde I par benwapen vnde I olt par hansken vpgheslaghen,

Wendelmot I platen vnde I par ouer benwapen vnde I par nedder benwapen vnde I par vorstal vnde I par hansken,

Nortman de marschalk I platen vnde I par vorstal,

Hunolt I par hansken, Claus Velkena eyn old par hansken vpgheslaghen,

Claus Velkena eyn old par hansken vpgheslaghen, Titeke Bulle I olde platen vpgheslaghen.

To Molne in dem suluen iare.

Detlef Godendorp I platen vnde I par benwapen vnde I par vorstal vnde I par hansken,

Claus Rike I par benwapen vnde I platen, I par vorstal vnde I par hansken, Junghe Cluuer I olt par hansken vpgheslagen,

Junghe Cluuer I olt par hansken vpgheslagen,
Marquard Driver eyne olde platen vpgheslagen vnde I par benwapen,

I par hansken vide I par vorstal,
Hinrik Rike I platen vide I par benwapen vide I par hansken vide

Hinrik Rike I platen vnde I par benwapen vnde I par hansken vnd I par vorstal,

Hinrik van Nowen eyne olde platen vpgheslaghen,

Pamperin eyne nye platen,

Ludeke Berch I par vorstal vnde I par hansken,

Claus Driver I par hansken.

Nach einer Aufzeichnung auf Papier

XC.

Der Rath von Lübeck beschwert sich bei dem Grafen Albrecht von Holstein über dessen Gebot, dass aller Verkehr in seinem Lande über Segeberg gehen soll. O. J. (1394-1403.) 1

Nobili et generoso domino, domino Alberto, comiti Holtzacie, Stormarie et Schowenborch, fautori nostro.

Paratam in omnibus assidue complacendi voluntatem. Eddele here. Juwen breff an vns ghesant, dar gy inne scriuen, wo gy gheboden hebben yn juweme lande, dat nemant ander weghe driuen edder varen schole ane dor Segheberghe, hebbe wy wol vornomen. Des bodes vns sere vorwundert, na den male als wy louen, dat gy suluen wol weten, dat wy van juwen vorvaren alsodane vryheyt hebben, dat vnse borgher moghen driuen vnde varen in juweme lande, wor yt en bequeme is. Des bidde wy juwer eddelheyt, dat gy vns vnde vnse borghere laten by alsodaner vryheyt, alse se van oldinghes in juweme lande ghehat hebben. Schelet jw oner dar wes ane, so wille wy jw gherne enteghen ryden vp ene stede, de jw vnde vns bequeme ys, vurder mit jw darvmme to sprekende. Altissimi gracia vos etc.

Consules ciuitatis Lubicensis.

Nach dem Concept auf Papier.

XCL.

Detlev, Bischof von Ratzeburg, urkundet über den Verkauf des Zehnten in Johannisdorf und Seedorf an seinen Bruder Henning von Parkentin unter Vorbehalt des Rückkaufs binnen zwölf Jahren. 1404. Jan. 17.

Wij Detleff, van der gnade Godes vnde des stoles to Rome bysschop to Razeburgh. Don witlik al den gennen, de dessen breff zeen edder horen lesen, bekennen vnde betughen openbare in desme jeghenwardighen breue, dat wij van vnser rechten nôt weglene vnde vnser kerken Razeburgh erscreuen redeliken vnde rechtliken hebben vorkoft vnde vorkopen in desme breue to ewyghen tyden darby to blyuende myt den vnderscheden vnde vorworden alse

¹⁾ Segeberg kam in den Besitz des Grafen Albrecht von Holstein zuerst 1934, Oct. 9. durch den vorländigen Verrichts einen Bruder sed Brienzeg Gerbardt, dann 1937, Aug. 28. durch die Erbeidsiung, (Schleiw-Holst-Lauen), Urkundenamminung fld. II. AV 194, 195). Albrecht starb 18, Septher, 1403. Hieraus ergiebt sieh die Datireng der Urkunde, weelbe vielleicht nüber en 1397 als an 1403 zu erzen ist.

hyr nascreuen steyd, deme duchtighen knapen Hennynghe Parkentyne, vnsen legen brodere, synen rechten eruen vade deme holdere desses breues, de dessen breff myt eren willen inne heft, he sy gheystlik edder werlik, vnse gantze thegeden, de wij hebben vude vose vorvaren, bysschuppe to Razeburgh, hadden, myt aller vrygheyt in den dorpen vnde gantzen ghude to Johanstorpe vnde Zeedorpe, twysschen Dartzowe vnde Mummendorpe beleghen in vnseme vorbenomeden stichte Razeburgh, vor twehundert mark guder lubischen pennynghe, dar he mede ynse vorwylkorde, vorghengliken pande yte Lubeke yns mede wedder to der hand gheloset heft vude rede vor vns vnde vnse kerken an ghuden pennynghen bered vade betaled heft. Desser vorbenomeden thegeden, luttik vnde grot, vnde wes darvan vallen vnde vtkomen mach, alse wij de hebben vnde vns tokomen sint van vnsen vornaren, also voresecht is, vnde vnse voruaren vore vnde wij nv na wente herto der bruket hebben, scholen ze der to ende yt alle jarlikes brukende ynde hebbende wesen sunder hindernisse jenighes mynschen, vnde also dicke vnde vakene en des not is, zo moghen zee de vorscreuenen thegeden dar vipanden edder myt banne wynnen, manen vnde vorderen, wo en dat allereuenst vnde beguemest edder nuttest dunket wesen, sunder vnse vraghe, helpe, volbord vnde willen edder vnser nakomelinghe edder jenies mannes, vns vnde vnsen nakomelinghen, bysschupen to Razeburgh, dar nichtes nicht ane to beholdende. Vnde wij myt vusen nakomelinghen willen vnde schullen, schollet vnde willet en des kopes to ende vt waren vnde entfrighen van aller ansprake eynes jeweliken, de vor rechte vade richte komen wil, vade willet vade schullet en alle dingh to den besten keren. Vnde weret dat wij edder vse nakomelinghe, bysschupe to Razeburgh, edder jemend van ynses capittels weghene en dar jenighen wedderstand, hindernisse, bekummervughe edder beswaringhe in tokomenden tyden darane don wolden edder deden, zo moghen ze desse vorscreuene thegeden vortan vorkopen, vorsetten, vorgeuen gheystliken personen edder werliken, weme dat ze willen, den dessen breff van worden to worden wij myt vnsen nakomelinghen to ende vt stede vnde vast holden willen vnde schullen sunder jenigherleye arghelist, nyevunde edder helperede. Weret dat wij myt vsen nakomelinghen en des nicht en helden, also desse breff vtwiset, vnde ze edder jemand van erer weghene dar schaden ouer nemen, den schole wij myt ynsen nakomelinghen en gantzliken wedderlegghen. Jodoch so heft vns vnde vnsen nakomelinghen, bysschupen to Razeburgh, Henningh, vose broder vorbenomed, vor sik, syne eruen, deme holdere desses breues edder we dat kopet edder

heft van Hennynges weghene, vnses broders, alzodane gnade vnde macht gheghenen, dat wij edder vse nakomelinghe de vorscreuenen thegeden bynnen twelf jaren van desser jeghenwardighen tijd an to rekende alle jaer vppe sunte Mertins dagh moghen wedderkopen vor desse vorscreuene summen pennynghe. Vade wanner dat wij edder vse nakomelinghe, also voresecht is, den wedderkop den willen bynnen desser vorscrenenen tijd, dat schole wij edder vse nakomelinghe en bynnen den achte daghen to Paschen touoren toseggben vnde witlik don, vnde to den sunte Mertins daghe tohand darna ere vinbewurren reden pennynghe wedder ghenen an eyner summen vinde bereden. Were ok dat wij desser vorscreuenen thegeden nicht wedder van en koften bynnen den vorscreuenen twelf jaren vor desse ersechten summen pennynghe, dat God vorbede, so schal dat ere rechte kofte kop blynen to ewyghen tyden. Alle desse vorscrenene stucke loue wij Detleff vorbenomed vor vns vnde vnse nakomelinghe, bysschupen to Razeborgh, Hennynge, vosen brodere, synen rechten eruen, deme holdere desses, de dessen breff myt eren willen inne heft, he sij gheystlik edder werlik, alse se vorbenomet sint, vnde to erer truwen hand vade lijken houedluden, junghe Marquard Breyden, knapen, in ghuden rechten truwen, vnde lonen stede vnde vast to holdende sunder jenigherleye arghelist, nyevunde edder helperede gheystlikes rechtes edder werlikes, de vos vade vasen nokomelinghen mochten to helpe komen vade en jerghen ane schaden, an den mynnesten edder den meysten. Des to eyner groteren betuchnisse alle desser vorscreuenen stucke so hebbe wij Detleff vorbenomed vse ingheseghel ghehenghet laten vnde heten myt vser wytschup an dessen breff, de gheuen vnde screuen is vppe vnseme houe to dem Schonenberghe, na Godes bord vertheynhundert jaer darna in deme veerden jare, des donredaghes na den achtedaghen to Twelften. Hyr hebben ouer vnde an ghewesen de erbaren manne vnde heren meyster Wylken Hughe, vnse official to der Wysmer, her Bertold Scriuer, vicarius der kerken to Lubeke, her Wedege van Mynden, vse cappellan, Ludeke Pyl de olde vnde Hermannus Mellinsen, vnse notarius publicus des stichtes to Razeborgh, to Mynden unde to Paderburne, tuge to dessen vorscreuenen stucke gheladen vnde ropen.

Nach dem Original. Das Siegel des Bischofs ist com Bande abgeschnitten.

XCII.

Der Ritter Bernd von Plesse bekennt, dem Bürgermeister Jordan Pleskow und den Rathmännern Hermann Darsow und Reyner von Culven 150 mf Pf. schuldig zu sein. 1404. Jan. 26.

Ik Bernd van Plesse, ridder. Bekenne vnde betughe openbare in dessem jeghenwordighen breue vor allesweme vor my vnde vor myne rechte eruen, dat ik schuldich bin van rechter witliker schult den erbaren mannen vnde heren Jordan Plescowen, borghermestere, Herman Darsowen unde Revnere van Caluen, radmannen der stad Lubeke, anderhalf hundert mark lubescher penninghe, de se my lened vnde tor noghe ghetellet hebben, welke anderhalf bundert mark lubesch ik edder myne ernen willen vude schullen en efte eren ernen binnen den veer hilghen daghen to Paschen neghest volghende na ghift desses breues in guden lubeschen penninghen, alse denne the Lubeke ghenge vnde gheue zind, an ener summe wistiken, vnbeworen vnde wol the dancke wedder betalen sunder alle list. Were auer dat ik edder myne eruen en efte eren eruen desse vorscreuene anderhalf hundert mark luhesch vp de vorscreuene tyd nicht betaleden, dar God vore si, denne wil ik vnde schal mit mynen medeloueren nascreuen na den veer hilghen daghen to Paschen to Lubeke inriden unde dar een recht inlegher holden also langhe. dat en de vorscreuener anderhalf hundert mark lubesch tor noghe vnde to willen betaled zind, unde dar nicht vischeeden, id en si myt eren willen unde vulborde. Scheghe ok, dat se na der tyd jenighe koste deden efte schaden nemen vnime des vorbenomeden gheldes vinbetalinghe willen, de vnde den wil ik vnde schal myt mynen eruen vnd medeloueren nascreuen ghensliken wedderleggen vnde entheuen. Vnde wy Hartwich van Bulow, Olrik van Pentze de eldere unde Helmich van Pentze, zin broder, bekennen unde betughen in dessem breue, dat wi loued hebben vide louen in dessem breue mit hern Bernde vorscreuen mit ener sameden hand vor desse vorscreuenen anderhalf hundert mark also, wered dat he de anderhalf hundert mark lubesch vp der vorscreuenen tyd nicht betalede, denne wil wy to Lubeke inriden vnde dar een recht inlegher holden, dar nicht wedder votoridende, id en si myt der vorscreuenen heren willen, also langhe dat dat ghelt degher betaled sy. Alle desse vorscreuene stucke loue wy stede, vast vnde vnvorbroken tho holdende sunder alle list. Des to tuchnisse hebbe ik Bernd van Plesse, ridder, vorscreuen vnde wy Hartwich van Bulowe, Olrik van Pentze de eldere vnde Helmich van Pentze, sin broder, vor vns vnde vnse eruen vnse ingheseghele mit witschop an dessen breef hengen laten, de gheuen is na Godes bord dusend veerhundert darna an den veerden jare, des sonauendes na sunte Pawels daghe siner bekeringhe.

Nach dem Original. Die Siegel sind sämmtlich von den Siegelbändern abgeschnitten.

XCIII.

Der Knappe Ebel Konow bekennt, für seine Dienste, insbesondere für die von ihm verwaltete Vogtei von dem Rathe von Lübeck befriedigt zu sein. 1104. Jan. 26.

Ik Ebel Konow, knape. Bekenne vnde betuge openbare vor alle den gennen, de dessen jegenwardigen bref seen edder horen werden, dat de erbaren heren, borgermestere vnde rat der stat Lubeke, myne genoghe vnde willen maket hebben vmme den denst, den ik en dan hebbe, vnde vmme de voghedie, de ik van erer wegene vorstan hebbe, lalso dat ik en danke, vnde ik late se qwit, leddich vnde los aller maninge vnde ansprake vnde wil mit eren vnde der eren besten vmmeghan vnde ere viant nicht werden an tokomenden tiden. Des to tuchnisse so hebbe ik myn ingheseghen unt witschop an dessen bref gehenget, de screuen is na Godes bord dusent verhundert vnde darna an dem verden jaren, des sonauendes na sunte l'awels dage, alse he bekeret wart.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, 24₁₀ Ctm. Auf einem stehenden Schilde drei (Eisen)-Hüte, 2, 1, mit aufgeschapseem Rande und gekreuzten herabkingenden Bäudern. Umschrift: S' + @BdL · KONO-WW 4

XCIV.

Aufzeichnung über die Zahlung von Gefällen aus der Lüneburger Saline. 1404. Feb. 2.

Notandum, quod Reyneke Ammendorp, ciuis Luneborgensis, qui ibidem subleuare solet omnia, que prouenire solent ex parte domini Gherardi Poel, vicarii ecclesie beate Marie virginis Lubicensis, coram libro constitutus recognouit, quod ipse dare velit et debebit domino Hinrico Bomgarde, vicario in

Hangt vielleicht mit "W 80 zusammen.
 Ein Beweis, dass schon damals Lübeckische Besitzer von Salinerenten Bevollmächtigte in Lüneburg hatten.

Summo, et Johanni Schotten, prouisoribus dicti domini Gherardi, ut in quodam instruurento publico asseritur contineri, super festo Pasche proxime futuro L mrc. lub. ex parte dicti domini Gherardi in ciuitate Lubicensi, item dare velit et debebit eisdem super festo natiuitatis Johannis Baptiste proxime futuro illa, que tunc prouenient ex parte eiusdem domini Gherardi de illis duobus modisi sine wispel salis, item quod dare velit et debebit eisdem super festo natiuitatis Christi proxime futuro vitra ad duos annos omnia illa, que infra duos istos annos ex parte eiusdem domini Gherardi prouenient in Luneborch, sic tamen quod quolibet illorum duorum annorum illud, quod prouenit illo anno, (dabit). Pro quo Dethardus Holthusen et Johannes Witik coram luce libro constituti cum dicto Reynekino coniuncta mann cum ipsorum heredibus promiserunt.

Nach einer Inscription des Niederstadthuchs com J. 1404, Purif. Mar.

XCV.

Tideke Cluver, Lübeckischer Vogt in Mölln, verpachtet den Meierhof in Breitenfelde an drei Bauern. 1404. Feb. 22.

Witlyk sy, dat ik Tydeke Cluuer, voghet to Molne, hebbe vorhuret de meygerschop to Bredenuelde Tymmeken Sluter, Henneken Beuen unde Henneken Dedeken mit aller tobehoringhe, alze de meygerschop beleghen is, vnde enen spiker vppe deme kerkhoue, vnde den spiker scholen see nicht vorghan laten. Vnde desser vorscreuenen meygerschop scholen se bruken achte jar denstes vnde alles dundes vry. Dat erste jar, dar see ny ane begrepen syn, scholen see vigheuen veer mark to sunte Michelis daghe, (de) neghest tokomende is. Vortmer de zouen jar, de darna komende syn, scholen see alle sunte Michelis daghe achte mark vigheuen vor desse vorbenomende meygerschop. Wert zake wan desse achte jar vmmekomen syn, dat myne heren van Lubeke edder de des van erer weghen mechtich is, desse vorbenomede meygerschop vorkopen edder vorhuren wolden, dar scholen desse vorbenomeden beddernen lude kopes edder hure neghest wesen, wo se eren tyns to dankke vtgheuen vnde wo it ere gadinghe sy. Ouer dessen deghedinghen heft gliewesen her Heyne van Hachchede vnde Johann Molne vnde meyster Wentslaf. Actum anno Domini M CCCC quarto, in festo sancti Petri ad kathedram.

Nach drei, auseinander geschnittenen Ausfertigungen, scelche die Aufsekrist tragen: Denkebreue uppe de meygerschap to Bredenuelde.

XCVI.

Verkauf des Dorfes Rondeshagen an die Testamentsexecutoren des Johann Rave zum Zweck der Stiftung einer Vicarie in der Jacobi-Kirche. 1404. März 16.

Notandum, quod Johannes Lange, filius domini Hermanni Langen, dudum consulis Lubicensis, coram libro contitutus recognonit pro se et suis heredibus, se rite et racionabiliter vendidisse provisoribus Johannis Rauen, pridem ciuis Lubicensis, pro CCC marcis lub. den. sibi integre persolutis totam villam suam Rodingshagen cum omnibus suis appertimenciis, sic quod ipsi de eadem villa habere et percipere debent quolibet anno affinturo XXIII marcas reddituum ad fundandam cum illis vuam perpetuam vicariam in ecclesia sancti Jacobi Lubicensi, prout hec omnia continentur in illis litteris, quas ipse dictis prouisoribus et ipsi sibi super huiusimodi empcione et contractu dedisee et sigillacione (lies sigillasse) dinoscuntur. Insuper recognonit, se dictis prouisoribus presentasse illam litteram domini Erici, ducis Saxonie senioris, quam super hac villa et suis appertimenciis habuit, ita quod ipsi eam cum sua voluntate et consensu habent et habere debent.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1404, Judica.

XCVII.

Urfehde des Knappen Curd Preen unter Bürgschaft der Knappen Ludeke Schacke, Dettee Scharpenberg, Volrad von Züle zu Camin und Henneke Hummersbuttel. 1404. Apr. 13.

Alle den gennen, den desse jeghenwardighe schrift thokumpt. Ik Körd Preen, knape, beghere witlik tho wesende, bekenne vnde betaghe openbare (u. s. w. wie M 29 bis tho holdende), darvinne dat ik van eren deneren ghehinderd ward vnde in der vorbenomeden heren torne vnde sloten ghesloten zad, vnde loue (u. s. w. wie M 29 bis beschedighet werden), vtghenomen allene wes ik in openbaren orloghe inynes rechten boren heren myt like vnde myt rechte dôn mochte, vnde ick dancke en alles ghudes. Vnde wy Ludeke Schacke, Detlef Scharpenbergh, Volrad van Tzule tho Camyn vnde Henneke Himmuresbutel, knapen, bekennen vnde betughen in desser jeghenwordighen schrift, dat Cord Preen alle desse vorscreuenen stucke loued vnde sworen heft. Hirenbouen loue wy ok in ghuden truwen myt zamender hand, dat he alle desse vorscreuenen stucke vnuorbroken holden schal. Vnde weret, dat Ghod vorbede,

dat desse orueyde jerghen ane broken worde, vnde wy borghen verbenomed darvinne ghemaned worden by der vorbenomeden heren boden edder breue, os schülle wy vnde willen bynnen verteyndaghen na deme daghe, alse wy ghemaned werden, komen binnen de stad Lubeke, dar eyn recht inlegher tho holdende, vnde dar nicht vt scheden, id en sy myt willen vnde vruntschop der vorbenomeden heren van Lubeke vnde de bruke en sy ghantzliken vnde af vorbeterd vnde vpgherichted. Des tho tughe so hebbe wy Ludrke Schacke, Detlef Scharpenbergh, Volrad van Tzüle tho Camin vnde Henneke Hummersbütel, knapen, borghen vorbenomed, vse inghesegel myt des vorbenomeden Cord Precen inghesegel myt willen vnde witschop ghehenghet an dessen bref. Ghescreuen in den jaren Ghodes dusend veerhunderd in den veerden jare, vp den sundach, alze men zank Misericordin Donini etc.

North dem Griginat. Mit den ankangsachen fürl Segelin. Curd Peress, Sieget zund, 2º₁₁ Cm. det derbeitung is Schild ders Hyrimen, ohnen diesen verschen. Van der Umschrift ist erbalien ... RKUD Pelletta is Luckes Schrieber Sieget des M. A. H. (1º p. 10).

Federat ein Ziege dem M. A. H. (1º p. 10).

Federat ein Ziege Semilier im Semilier schild in der Semilier Segel rund, 2º Cim.
Auf gefehaten, Schildt serbst ein Rud mit acht Speichen und sechschn Zühan. Fün der Umschrift ist nur der Num-WOGORISSUPFUL deutlich.

XCVIII.

Johann II., Herzog von Mecklenburg, bekenut, von dem Rathe von Lübeck 300 mg, als Abschlagszahlung auf die ihm und seinem Bruder Utrich zugesagten 2000 mg, empfangen zu haben. 1101. Jun. 3.

Wi Johan, van Godes gnaden hertoge to Mekelenborgh vnde to Rostok vnde Stargarde here. Bekennen vnde betugen in dessem breue vor allesweme, dat wij van den erbaren mannen, heren borgermeysteren vnde radmannen to Lubeke tor noghe vntfangen hebben drehundert mark Inbesch in mynneringe der twierdusent mark Inbesch, de se vns vnile vnsen broder hertogen Vlrike gheuen willen vnnne de vruntliken tosate, de se vnde wi mit enander hebben vp alle de heren van Wenden, alse vnse vnde ere breue darvan sprekende vdwisen!, vnde laten se des van vnser vnde vnses broder wegen quijd, leddich vnd loes. Vnde des to tuchnisse is vnse ingesegel an dessen bref gehenget, de geuen vnde screuen is na Godes bord dusent veirhundert darna in dem veirden jar, des dinxedages na des hilgen lichames daghe.

Nach dem Original. Mit anhangendem kleinen Siegel des Herzogs.

Eine solche Urkunde ist nicht erhalten. Ueber den Grund der von dem Rathe von Lübeck eingegangenen Verpflichtung s. Grautoff, Lüb. Chroniken Th. 2 S. 468. Vgl. auch oben M 80 u, 84.

XCIX.

Johann (von Dulmen), Eischof von Lübeck, bestätigt eine von den Testamentarien des Lübeckischen Bürgers Gottfried Vrese gestiftete und mit 24 mg jährlicher Einkünfte aus dem Dorfe Köhn ausgestattete Vicarie in der Jacobi-Kirche. 1404. Jun. 15.

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Vniversis et singulis sancte matris ecclesie fidelibus, presentibus et futuris, ad quorum noticiam presentes littere pernenerint, Johannes, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis, salutem in Domino cum noticia subscriptorum. Sane noueritis, qued in nostra presencia personaliter constituti honorabiles et discreti viri Johannes Schotte, Simon Odeslo, Johannes Crowel senior, Johannes Luneborch et Johannes Crowel junior, ciues Lubicenses, testamentarii sine executores testamenti quondam Godfridi Vresen, ciuis Lubicensis bone memorie, vltimam eiusdem Godfridi voluntatem dehitum ad effectum, in quantum potuerunt, deducere cupientes, gerentes, vt dixerunt, specialem deuocionem ad ecclesiam beati Jacobi Lubicensem et desiderantes in ea in augmentum divini cultus et in remissionem predicti quondam Godfridi defuncti peccaminum dotare et constituere vnani nouam vicariam sub titulo et vocabulo sancte Trinitatis, gloriosissime virginis Marie, Raphaelis archangeli et omnium sanctorum angelorum ac beate Anne, matris eiusdem virginis Marie, genitricis Domini nostri, Deo et nobis ac ecclesie nostre Lubicensi viginti quatnor marc. lub. den, perpetuos annuos redditus in et de villa Koden in parrochia Gycow nostre Lubicensis diocesis per honestam dominam Margaretam, vxorem dicti Johannis Schotten, et Agnetam, eiusdem Margarete sororem, lilias carnales prefati quondam Godfridi Vresen, pro trecentis marcis lub, den, prouenientibus de bonis et rebus per eundem quondam Godfridum derelictis a strennuo viro Hinrico Reventlo alias dicto Grove, milite, eiusdem nostre diocesis, emptos et comparatos, prout in litteris desuper confectis plenius continetur, pro dote prefate perpetue vicarie instaurande pure propter Deuin et liberaliter obtulerunt, donauerunt et assignauerunt, nobis humiliter supplicantes, quatinus eosdem redditus sub ecclesiastica libertate et protectione recipere ac de et super ipsis tamquam super dote assignata vnam perpetuam vicariam in eadem ecclesia sancti Jacobi Lubicensi ad altare sancte crucis et beati Egidii confessoris in capella prope armarium ejusdem ecclesie sancti Jacobi situatum, quod nunc obtinet dominus Rudolphus Deys, in et ad diuini cultus augmentum sub premissis titulo et vocabulo de nouo fundare,

creare, erigere, instaurare et canonizare ac quatuor marcarum lub, den, redditus de predictis viginti quatuor marcarum redditibus, quos prelibati testamentarii venerabili capitulo nostro pro ipsius Godfridi testatoris anime salute et vt ipse quondam Godfridus particeps sit omnium bonorum operum, que fiunt in iosa nostra ecclesia, grate et liberaliter dederunt et assignauerunt, per vicarium, qui dictani vicariam instaurandam pro tempore obtinuerit, singulis annis in profesto beati Martini episcopi Lubeke de dicta dote soluendos eidem venerabili capitulo nostro reservare dignaremur. Nos igitur Johannes, episcopus prefatus, predictorum offerencium desideria, oblaciones, dotacionem, voluntatem, donaciones et supplicaciones in Domino commendantes et ea grata et râta habentes supradictos viginti quatuor marcarum redditus pro dote huiusmodi vicarie sub ecclesiastica libertate et protectione recipinus et de consensu vnanimi venerabilis capituli nostri in et ex ipsis viginti quatuor marc. lub. redditibus ad laudem et honorem sancte et indinidue Trinitatis, gloriosissime virginis Marie, beati Raphaelis archangeli omninmque sanctorum angelorum et beate Anne, matris eiusdem beatissime virginis Marie, genitricis Domini nostri Jesu Christi, vnam perpetuam vicariam in predicta ecclesia beati Jacobi ad predictum altare sub premisso titulo auctoritate ordinaria eriginus et de nouo fundamus, creamus, instanramus et auctorizamus, ordinantes et statuentes, quod vicarius, qui pro tempore dictam vicariam de nouo fundatam obtinuerit, predictos redditus vsibus suis debeat integraliter applicare. Insuper ad preces predictorum fundatorum volumus et eadem auctoritate precipimus et mandamus, quod idem vicarius quatuor marc, redditus perpetnos, quos de premissis viginti quatnor marcarum redditibus dicto venerabili capitulo nostro presentibus reservanus, singulis annis in profesto beati Martini pro augmento memoriarum et ipsius quondam Godfridi defuncti anime salute ac vt. (ut) premittitur, ipse particeps sit omnium bonorum operum spiritualium, que in prefata nostra fiunt ecclesia, eidem capitulo nostro ante omnia soluere debeat et porrigere expedite. Si vero dominus Hinricus Reuentlo, miles predictus, vel sui heredes iuxta potestatem sibi in litteris super huiusmodi redditibus confectis concessam predictos redditus reemerit vel rermerint, extunc Johannes Schotte, Margareta, eins vxor, et Agneta vel eornm heredes, si hoc supervixerint, alias vicarius, qui pro tempore isto cam habnerit, de consilio et consensu prepositi, decani et capituli ecclesie nostre supradicte cum pecunia ex illa reempcione proueniente alios redditus ad eandem vicariam ement et comparabunt; et quod idem vicarius quolibet die missam tempori congruentem celebrare et cum aliis

vicariis in choro eiusdem ecclesie sancti Jacobi diuinis interesse teneatur, nisi alias fuerit legitime prepeditus, ac particeps esse debeat memoriarum et consolacionum inter eosdem vicarios distribuendarum, et quod ipse vicarius in missis celebrandis priori vicario eiusdem altaris, videlicet Radolpho Deis, et suis successoribus semper deferre debeat. Quilibet eciam vicarius suis propriis vti debeat preparamentis, libro, calice et aliis in diuinis officiis et circa insum altare necessariis. Predicti eciam Johannes Schotte, Margareta et Agneta et eorum heredes, quamdiu ius presentandi habuerint in huiusmodi vicaria, et vicarius, qui pro tempore eam obtinuerit, vna cum vicario prioris eiusdem altaris vicarie pro conservacione capelle et altaris predictorum et ipsorum edificiorum equalia onera supportabunt. Ipseque eciam vicarius ad predictam nouam vicariam pro tempore presentandus dominis decano et capitulo ecclesie nostre predicte in omnibus et per omnia consuetam obedienciam et solitum iuramentum de observandis statutis et consuctudinibus prestare debebit, quemadmodum alii vicarii Lubicenses facere sunt consueti. In remuneracionem vero beneficiorum et obseguiorum, que nobis et predicte ecclesie nostre Lubicensi predicti offerentes et Margareta et Agneta, filie carnales sepedicti quondam Godfridi Vresen, de bonis per ipsum derelictis prestiterunt, dictis Johanni Schotten, Margarete et Agnete grata vicissitudine concessimus et indulsimus, concedimus et indulgemus per presentes, quod ipsi omnes, quamdiu vixerint, jus patronatus in dicta vicaria obtinebunt, sic tamen quod prima vice omnes simul et, quociensennque postea pro futuris temporibus huiusmodi vicariam vacare contigerit, ipsi Johannes Schotte et Margareta, vxor eius, quamdin vixerint, soli et post eorum amborum obitum et non alias ipsa Agneta, si supernixerit, presbiterum vel clericum in tali duntaxat etate constitutum, quod infra annum a tempore presentacionis continue computandum in presbiterum valeat promoueri, ad ipsam vicariam dictis dominis canonicis et capitulo ecclesie nostre possint presentare. Quibus Johanne Schotten, vxore sua et Agneta deficientibus filii et filie ab ipsis descendentes jus patronatus in dicta vicaria ad vitam eorum obtinebunt, ita videlicet quod filii et filie eorundem Johannis et Margarete, vxoris sue, quocienscunque vacauerit tempore vite eorum, simul et soli et post omnium eorum obitum filii et filie ipsius Agnete, si superuixerint, ad dictam vicariam presentabunt. Quibus vero filiis et filiabus omnibus de medio sublațis, filii et filie descendentes a filiis et filiabus Johannis et Margarete predictorum, quamdiu vixerint, simul et soli, deinde filii et filie descendentes de filiis et filiabus predicte Agnete jus patronatus in dicta vicaria obtinebunt. Dictis vero filijs et filiabus

omnibus deficientibus, filii et filie ab huiusmodi filiis et filiabus descendentes huiusmodi vicarie vacacionum tempore iuxta predictum ordinem presentabunt. Quibus eciam deficientibus, testamentarii sine executores testamenti prenominati Johannis Schotte, Margarete, eius vxoris, Agnete prelibate, si superuixerint uel aliquis eorum superuixerit, temporibus vite sue jus presentandi ad dictam vicariam obtinebunt vel obtinebit. Et hiis omnibus et singulis predictis deficientibus collacio predicte vicarie apud dominos decanum et capitulum predicte nostre ecclesie Lubicensis in perpetuum permanebit. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo predicti capituli nostri presentibus est appensum. Et nos Nicolaus, prepositus, Godscalcus, vicedecanus, totumque capitulum prefate ecclesie Lubicensis, quia premissis omnibus et singulis consensimus et de nostra expressa voluntate et consensu, vt premittitur, facta sunt et ordinata, ideoque sigillum capituli nostri vna cum sigillo reuerendi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis, episcopi Lubicensis, presentibus litteris in testimonium est appensum. Datum et actum Lubeke, anno Domini millesimo quadringentesimo quarto, ipso die beati Viti martiris gloriosi.

Aus dem im Besite der Gesellschaft für Schlesw. Holst. Lauenh. Geschichte befindlichen Diplomatarium Lubecense.

C.

Die Brüder Henneke und Volrad von Ritzerau beurkunden, dass sie keine Ansprüche an die Aufstauung des Teiches zwischen ihrem Felde, dem Duwensee und dem Bergrader Felde haben, sondern dieselbe dem Vromold Warendorp zustehe. 1404. Jun. 24.

Witlik sy alle den yennen, de dessen breff seen edder horen lesen, dat wy Henneke vnde Volrad brodere glieheten van Rytzerowe, knapen, vnde vnse rechten eruen bekennen vnde betughen openbare in desser ieghenwardeghen scrifft, dat wy myt wolberadenen mude vnde vryeni willen hebben vorlaten vnde ouergheuen, efft wy yennich anschot edder ansprake hebben an der dykstowynghe, dede licht twisschen vnseme velde, deine Duuenzee vnde deme Berkvoder velde, also dat Vromolt Warendorp vnde syne rechten eruen edder nakomelinghe moghen bruken vnde besitten der vorbenomeden stowynghe sunder yengeherleve hvnder edder bewervnghe vnser edder vnser eruen, vnde

Die zahlreichen in dieser Urkunde vorkommenden speciellen Verfügungen werden die auanahmsweise vollständige Aufnahme derselben rechtfertigen.

willen deme vorbenomeden Vromolde vnde synen rechten ernen vnde nakomelynghen alle stucke holden, alset vnse veddere Otte van Rytzerowe, deme God gnedich sy, vorkofft vnde beseghelt hefft na vtwysinghe synes breues.¹ Alle desse vorscrenenen stucke loue wy Henneke vnde Volrad vorbenomet vnde vse ernen stede vnde vast to holdende an ghuden truwen sunder alle arghelist vnde hulperede. To merer betuchnysse vnde bewarynghe so hebbe wy vnse ingheseghele myt willen vnde myt witschop vor dessen breff ghehenghet, de gheuen is to Rytzerowe, in den yaren Goddes dusent verhundert in deme veerden yare, vppe sunte Johannes dach to invidensomer.

Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 6 p. 105.

CI.

Der Rath von Lübeck ersucht die Königin Margorethe um Bestimmung eines Ortes und einer Zeit, um Abgeordnete zu ihr und zu dem Könige Erich zu senden. O. J. (1404.) Jun. 29.2

Vnsen vrundliken willen des denstes vude aller behegelicheid erwerdichliken vorscreuen. Hochgeborne, clare vorstynne, leue gnedige vrouwe. Wij begheren denstliken van juwe gnaden, efte gij bynnen den negesten XIIII dagen edder ill wekenen edder wanne gij bij den hochgeboren vorsten heren Erike, koning to Sweden etc., juwen sone vude vusen gnedigen heren, vus vppe de neghede komende worden vude dar gij elke tijd tosamende eldende worden, dat vus dat juwe grotmechtige gnade to kennende gheue by dessen iegenwardigen boden, so wolde wij vuses radescumpane, de mit juwer vude juwes sones gnaden sunderges van vuser wegen to sprekende hebben, bij juwe gnade senden. Weret ok dat juwe gnade bij juwen ergenanden sone, vusen heren, in der mate nicht en queme, vude dat gij vus doch vppe de neghede wor komende

ţ.

¹⁾ Vel Bd. IV M 605.

³⁾ Die Worte by dessen repreneuraligen boden und hy bringer desser berwas in dem Nehreiben sind durch strichen. Bei der Erwähnung des K\u00fanige Erich ist awischen den Zeillen vor Soeden eingef\u00fcigt Demandren, and dem Worte Soeden eingef\u00fcigt tode. Norwegen. Das grosse Niadisiegel ist aufgedrickt. Der Brief ist also zum Absenden bestimmt und bereit gewesen, aber nicht abgesandt. Da und as Schreiben der K\u00f6night Margerbeh vom 11. November 1240 (4) 112) sat Anfange und em Schlusssatte crischtlich eine Erwiederung auf diesen Brief enth\u00e4lt, so wird man annehmen d\u00e4fren, dass der Rath eine neue Ausfertigung vernantalet und dieselbe nicht an die in Stockholm wellende Margarente direct, sondern f\u00fcr rift rie am K\u00f6nig Erich nach Jonk\u00f6ping gesandt hat. Daraus ergiebt sich die Dairung. Jordan Pleakow hat eine seutum pentheneostes nebta andern hansischen Rathssendeboten the Warstene (Wadstens) mit der K\u00f6nig werhandelt. Diese gab sich den Titel "Waldemars des D\u00fcnen-K\u00f6nigs Tochter" seit 1397. Dablmann, Greeh, von Damenark Bd. 2 8. 76.

101

worden, dar iuwe gnade ene wile tonende worde, dat vns dat iuwe gnade embede bij bringer desses brenes, dar wille wij iuwer grotmechtigen gnade sunderges vinne to willen wesen, de God abuechtich sund vnde salich beware to langen tiden, vns allewege bedende. Scréuen vnder vnser stad ingesegele, vp den dach Petri vnde Pauli der hilgen apostele.

Humiles consules Imbicensis ciuitatis.

Aufschrift: Altigenite principi ac domine magnifice, domine Margarete, Waldemari, quondam Danorum regis lille, fautrici nostre promotiue et graciose, cum reuerencia detur.

Nach dem Original an der Registratur.

CII.

Der Knappe Hurtwich von Bilow verspricht, auf Erfordern und gegen Zahlung von 1000 mk der Stadt Lübeck in ihrer Fehde mit den Herren von Wenden Beistand zu leisten. 1404. Jul. 11.

Witlik si alle den ghennen, de dessen jegenwardigen bref seen edder horen lesen, dat ik Hartwich van Bulow, knape, mit al minen vrunden vnde alle den, de ik darto theen kan vude de vimme minen willen don vude laten willen, eene vruntlike handelinge, tohopesettinge vude eendracht gemaket vude aughan hebbe, make ynde angha in dessem breue mit den ersamen mannen, heren borgermesteren vnde ratheren der stat Lubeke, also dat ik to erer hulpe sitten vude wesen wil jegen alle de heren van Wenden, al ere hulpere vude alle, de se in eren krich unde veyde toghen hebben edder noch theen werden, wan ik van en darta eschet werde, vude vort jegen alle de, dar id den van Lubeke vppe schelet, doch mine rechte borne heren vogenomen, unde de heren, in der lande ik nu beseten bin, id en were dat se der heren van Wenden vnde der eren hulpere worden op de van Lubeke onde ere hulpere van desses kriges wegen. dar wi nu ane sin, so scal ik ok ere yvand wesen. Vnde darto wil ik vnde scal truweliken bistendich unde halplik wesen mit alle deme, dat ik vormach, up mine vnde der mine eghene koste vnde enenture winnes vnde vorluses, mi mit den heren van Wenden vnde anderen eren hulperen nenewys to dagende, to vredende efte so sonende noch bestant to makende, eer de veyde twuschen den vorbenomeden heren van Lubeke vnde den eren vnde defn) van Wenden gentzliken vlegen, endighet unde slichtet were. Gheue ok God, dat wi mit den van Lubeke vode den eren wor vp dem velde jennigen vromen nemen an namen, an vangnen edder an dignissen edder in welker mate anders wi

den vromen nemen, den vromen scholdeme deelen na mantale der weraftigen lude, de den vromen vorworuen hadden. Vnde vor desse tohopesettinge vnde hulpe willen mi de vorscreuenen heren van Lubeke, wan se mi darte eschen, gheuen dusent mark lubesch vnbeworen in sodannen penningen, alse denne to Lubeke gheuge vnde gheue sind, vor welke dusent mark lubesch ik wil vnde scal en den krich al vd bistendich vnde hulplik wesen in aller wise, alse vorscreuen is, mi van en nicht to sonende, to dagende edder to vredende, noch bestand to makende, eerse des kriges ende hebben. Alle desse vorscreuenen stucke vnde een jewelk besunderen loue ik Hartwich Bulow, knape vorbenomed, stede vnde vast to holdende sunder alle list den vorbenomeden heren borgermesteren vnde radmannen to Lubeke. Des to vurder tuchnisse hebbe ik min ingesegel an dessen breff hengen laten, de ghenen vnde screuen is to Lubeke, na Godes bord dusent veerhundert darna an dem veerden jaren, des vrydages vor Margareten dage der hilgen juncvrowen.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 3 p. 45.

CHIL.

Verkauf der in einem Keller lagernden Gewürze und anderer Waaren. 1404. Jul. 13.

Johannes van Hauerden coram libro constitutus recognouit, se rite et racionabiliter vendidisse Johanni vamme Stene omnia illa bona mercimonialia sua, que ad presens in suo cellario sub domo Tidemanni Nieborch in Brunonis plathea habuit, et signanter II° & zinziberis, item III & serici et II verding, item LII punt bresilien holt, item VII & croci, item II dossin hosen. item VI dossin Collens twernes, item XXV sardok, item VXXVII punt piperis; item XLII punt caneles, item XVIII peras Colonienses pro IIII°VII marcis lub. et IX sol. sibi integraliter et sufficienter persolutis.

Nach einer Inscription des Niederstadthuchs com J. 1404, Margarethe.

CIV.

Aufzeichnung über eine Schuld des Detlev Wensin an die Brüder Johann und Timmo Mentzow. 1404. Jul. 15.

Johannes Helm coram libro recognouit, quod ipse sub se habeat ad fideles manus Johannis et Tymmonis fratrum dictorum Mentzow quandam patentem litteram Detleui van der Wensin, filii Ottonis van der Wensin, confectam

super debito centum marcarum lubicensium, prout in dicta littera asserebatur clarius comprehensum, quodque eandem litteram in festo beati Martini proxime futuro, dum dictus Detleuus predictam pecuniam persoluere atque dictam litteram repetere proponit, dictis fratribus e contra presentare wit, rehabitis tamen illis XXX marcis lub., pro quibus predictus Johannes pro sua parte et non dicti Tymmonis dictam litteram impiguerawit.

Nach einer Inscription des Niederstudtbuchs vom J. 1404, Divis. Apost.

CV.

Die Knappen Claus Rohr und Huns Rohr verpflichten sich, der Studt Lübeck in ihrer Fehde gegen die Wendischen Herren mit 20 Gewappneten und der dazu gehörigen Anzahl von Schützen zu dienen, gestatten ihr auch die Benutzung ihrer Turgen Meienburg Niehus und Vriensten. 1404. Jul. 29.

Wi Clawes Ror vnde Hans Ror vedderen, knapen. Bekennen vnde betugen openbar in dessem jegenwardigen breue vor allesweme, dat wi mit den erbaren heren, borgermesteren vnde radmannen der stat Lubeke, eene eendracht vnde tosate maket hebben vnde maken in dessem breue, also dat wi en truweliken denen vnde to erer hulpe sitten willen vnde scullen jegen alle de Wendeschen heren, de ere vnde alle ere hulpere, de nu sind edder noch werden, mit twintich gewapent vnde mit so vele schutten, alse darto behoren, vp vase egene koste vade euenture winnes vade vorluses, al de wile dat desse krich tuschen den suluen heren van Lubeke vude den van Wenden vude eren hulperen waret. Vnde wi willen vnde scullen van staden an alle den wendeschen heren entseegen vnde ere vyand werden. Vnde de wile dat desse krich duret, scullen den vorbenomeden van Lubeke vnde den eren desse slote Meyenborch, Nyehus vnde Vryensten open stan to al eren noden, dat se de ere darup lecgen mogen, wan se willen, vnde sik dar van vnde vp weren, vnde de Wendeschen heren, de ere vnde ere hulpere beschedigen, wo vaken en dat euen kumpt, Worde wi ok mit den vorscreuenen visen vrunden anderswor up andere slote van den vorbenomeden van Lubeke geeschet, alse to dem Sterneberge, Lubetze edder Robele vo de van Wenden vnde ere hulpere, dar sculle wi vnde willen volgen, alse wi starkest konnen, vnde wo stark wi dar quemen, dat sculle wi don vp der van Lubeke koste vnde voder vnde vnse vnde der vnsen egene eventure wynnes vade vorluses, doch sculle wi dor nicht min bringen, wen

¹⁾ Vgl. M 48 8, 48,

alse vorscreuen is, alse twintich gewapent unde so vele schutten, alse darto behoren. Vnde wi vnde de vnse willen vnde scullen vus nenewijs mit den Wendeschen heren vnde eren hulperen sonen, vreden edder ander bestand maken, id ensy mit der vorbenomeden heren van Lubeke volbord vude willen. Schege ok dat wi vnde de vnse mit den van Lubeke vnde den eren jennigen vromen nemen an namen, vangnen, dignissen edder welkermate anders wi den vromen nemen, den vromen scalmen delen na antale der weraftigen lude, de den vromen vorworuen hadden. Vor desse vorscreuene hulpe vode tosate hebbet vas de vorbenomeden heren van Lubeke gegeuen soshundert mark lubesch. de wi to ener noge entphangen hebben. Alle desse vorscreuenen stucke vade een jewelk besunderen wille wi stede vade vast holden sander alle list, vude des to vurder vorwaringe willen so hebbe ik Hartwich van Bulow, knape, den vorbenomeden heren van Lubeke hir vore gelouet, dat alle desse vorscreuene stacke truwcliken vade vastliken scullen geholden werden, alse vorscreuen is, van den vorbenomeden Clawes vnde Hans Rore. Des to tuchnisse hebbe wi Clawes vnde Hans Rore vnde ik Hartwich van Bulow vorbenomet vise ingesegele mit witscop an dessen bref gehangen, de geuen is to Lubeke, na Godes bord dusent veerhundert darna an dem veerden jaren, des dinxdages na sunte Jacobs dage des hilgen apostels.

Nach dem Original auf der Trex. Mit den drei auhangenden Siegeln. Claux licher: Siegel rund, 2½ Om.
Auf stehendem Schilde vier quer vochs gelegle. Spitzen. Unsehrift an der vechten Seine beginnerd:
S. * RHODLRI & ROR &
Spitzen sein bei dem Torigen, die Unsehrift: S. hRRS Y ROR Y

Billow: Swegd des M.A. Heft 3, p. 45.

CVI.

Der Knappe Claus Quitzon verspricht, dem Rathe von Lübeck mit mindestens zehn Gewappneten und zehn Schützen bis nächste Ostern gegen die Wendischen Herren zu dienen und stellt ihm auch seine Burg Stavenow zur Verfügung; zugleich quittirt er über den Empfang von 500 mg. 1404. Jul. 29.

Ik Clawes Quitzow, knape. Bekenne vude betuge openbar in dessen jegenwardigen breue, dat ik mit den erbaren heren, borgerniesteren vude radmannen der stat Lubeke, eene endracht vude tosate maket hebbe vude make an dessem breue, abo dat ik en truweliken denen vude to erer hulper sitten wil vude scal jegen alle de Wendeschen heren vude alle ere hulper, de nu sind edder noch werden, mit X gewapent vude mit X schutten vo mine

egene koste vnde euenture wynnes vnde vorluses bet to Paschen negest tokomende, vnde wil vnde scal van staden an den Wendeschen heren entsecgen vnde vyand werden. Vnde alle de wile scal den vorbenomeden van Lubeke vnde den eren Stauenowe open stan to al eren noden, also dat se de ere darup lecgen vnde sik dar van vnde vp weren vnde de Wendeschen heren, de ere vnde ere hulpere beschedigen mogen, wo vakene en dat euen kumpt. Worde ik ok mit den vorscreuenen minen vrunden anderswor vo andere slote van den vorbenomeden van Lubeke geeschet, alse to dem Sterneberge, Lubetze edder Robele vo de van Wenden vnde ere hulpere, dar scal ik vnde wil volgen. alse ik starkest kan, vude wo stark ik dar queme, dat scal ik don vp der van Lubeke koste vnde voder vnde min vnde der minen egene euenture wynnes vnde vorluses. Doch scal ik dar nicht min bringen wen alse vorscreuen is, alse X gewapent vode X schutten. Ok ik vode de mine en willen vode scullen sik nenewijs binnen desser tid mit den Wendeschen heren unde eren hulperen afsonen, dagen, vreden, noch andere bestand maken, id en sy mit der vorbenomeden van Lubeke volhord vnde willen. Schege ok, dat ik vnde de mine mit den van Lubeke vnde den eren wor vp dem velde jenigen vromen nemen an vangnen, namen, dignissen, edder welker mate anders wi den vromen nemen, den vromen scalme deelen na antale der weraftigen lude, de den vromen vorworuen hadden. Vor desse vorscreuene hulpe viide tosate hebbet mi de vorscreuenen heren van Lubeke gegeuen vifhundert mark lubesch, de ik to ener noge entphangen hebbe. Alle desse vorscreuenen stucke vude een jewelk besundern wil ik stede vade vast holden sunder alle list, vade des to vurder vorwaringe willen so hebbe wi Jaspar Gans, here to Putlest, den vorbenomeden heren van Lubeke hirvore gelouet, dat alle desse vorscreuenen stucke truweliken vude vastliken scullen geholden werden van den vorbenomeden Clawes Ouitzow. Des to tuchuisse hebbe wi Jaspar Gans, here to Putlest, vnde ik Clawes Quitzow vorbenomet vnse ingesegele mit witschop an dessen bref gehangen, de gheuen is to Lubeke, na Godes bord dusent veerhundert darna au dem veerden jaren, des diuxdages na sunte Jacobs dage des hilgen apostels.

Nuch dem Original auf der Trese. Mit beiden anhangenden Siegeth. Claus Quitrow: Sieget rund, 2º/10 Cm.
Der stebende Schild ist schräg längs gehöllt, und flährt beiderseits einem sechststraßigen Stern. Unschrift:
+ S' CLAWS VRR QVIGSOWE Jaspar Gems: rund, 2º/10 Cm. Auf stehenden Schild eine flattende Gans. Unschrift: SlOIL' · IRSPER: 6RBS

14

CVII.

Papst Bonifacius IX. bestätigt alle dem St. Johannis-Kloster in Lübeck von Römischen Päpsten bis dahin ertheilten Privilegien. 1404. Aug. 6.

Bonifacius episcopus, seruus secuorum Dei. Dilectis in Christo filiabus, . . abbatisse et . . priorisse ac conventui monasterii sancti Johannis Lubicensis Cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur. quod instum et honestum, tam nigor equitatis quam ordo exigit racionis, ut id per solicitudinem nostri officii ad debitum producatur effectum. Eapropter. dilecte in Domino filie, uestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris, Romanis pontificibus, siue per prinilegia sine alias indulgencias, preterquam per nos XI kal. Januarii pontificatus nostri anno quartodecimo reuocatas, uobis et monasterio uestro concessas necnon libertates et exempçiones secularium exactionum a regibus et principibus et aliis christilidelibus racionabiliter uobis et eidem uestro monasterio indultas, sicut eas juste et pacifice possidetis, uohis et per nos eidem uestro monasterio auctoritate apostolica confirmanus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo hominum liceat, hanc paginam nostre confirmacionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum se nouerit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum, VIII Idus Augusti pontificatus nostri anno quintodecimo.

Recepta gratis.

Jo. Angelus.

Nach dem Original mit an roth und gelb seidenen Schnüren anhangender Bulle.

CVIII.

Die Brüder Balthasar und Jahann, Herren von Werle, verheissen für sich und für die Herzoge Barnim und Wartislav von Pommern, die Grafen Ulrich und Günther von Lindow und die Herren von Waren der Stadt Lübeck Frieden für die nächsten vierzehn Tage. 1404. Oct. 12.

Wi Baltazar vnde Johan, heren to Werle. Bekennen vnde betuglien openbar vor alzweme in dessem jeglienwordighen breue, dat wy vor vns, vor hertoghen Barnem vnde Wartisleue, hertoghen to Stetin, greuen Vlrike vnde

^{1) 22.} December 1403. Eine Urkunde von diesem Datum ist nicht vorhanden.

greuen Ghunter van Lindowe vnde vusen vedderen van Warne, vor vnse stede vnde manne vnde vor al, de vinne vusen willen to veyde gliekomen zyn vnde de vinne vnsen willen don vnde laten willen, louet hebben vnde louen in dessem brene in ghuden truwen sunder alle list den borghermesteren vnde ratmannen der stad to Lubeke, eren borgheren vnde deueren, den eren vnde al den, de vinne eren willen to veyde komen zyn, enen ghantzen velighen vrede, de nu van staden an anstan vnde vnghebroken blyuen schal van desser tyd an bet aldus ouer verteyndaghe, dat is des sondaghes na der eluen dusent meghede daghe neghest komende den dach al vt. Vnde des to bekantnisse vnde merer bewaringhe so hebbe wy Baltazar vorscreuen vnse ingheseghel vor vns vnde vor vnsen broder Johanne, des wi beyde hirto brukende sint, mit witschop an dessen bref ghehenghet, de gheuen vnde screnen is na Godes bort dusent verhundert darna in dem verden yare, des sondaghes vor sunte Gallen daghe.

Nach dem Original auf der Trese. Mit ankangendem Siegel. Es ist rund, 4 Ctm. Auf stehendem Schild ein gekrönter Stirekopf ohne Halsfell mit ausgeschlagener Zunge. Umsehrift: + \$ 2 ballfager bomini
be werft.

CIX.

Der Rath von Lüneburg urkundet über den Verkeuf der rechten Gunkpfanne im Hauss Eminge Seitens des Lübecker Bürgers Peter Huek an den Lübecker Bürger Engelbert Nachtigal. 1404. Oct. 27.

Nos consules ciuitatis Lunehorg, Albertus de Molendino, Otto Garlop, Ditmarus Duckel, Nicolaus Garlop, Bernardus Basedow, Nicolaus Sankenstede, Hinricus Bere, Johannes filins Nicolai de Molendino, Ludolphus Tobing, Ludolphus de Salina, Ludolphus de Winsen et Tidericus Springyntgudt. Protestamur in hiis scriptis, quod Petrus Huek, civis Lubicensis, pro mille marcis tricentis marcis et quadraginta marcis luneborgensium denariorum sibi totaliter persolutis cum creditorum suorum consensu vendidit et in indicio resignauit Engelberto cum eius voluntate habenti dominium dextre guncpanne domus Emynge in salina Luneborgensi cum omnibus suis juribus, fructibus, redditibus et prouentibus hereditario jure perpetuo possidendum vel ad faciendum cum codem, quicquid dicti Engelberti placuerit voluntati, jure ciuitatis nostre penitus saluo in premissis. Prefatum dominium antedictus Petrus Huek dudum anno Domini millesimo tricentesimo nonagesimo quarto, feria quinta proxima ante festum

beati Thome apostoli a Hartwico, nostri consilii socio, et Johanne, nostro ciue, fratribus dictis Beuen, rite comparauit, prout in quadam littera nostre ciuitatis sigillo sigillata et per nos visa plene apparebat. Presentes litteras ob rogatum consulatus Lubicensis, prescriptas vendicionem et resignacionem coram ipsis factas nobis per patentes eorum litteras significantis, parciumque predictarum sigillo nostre ciuitatis jussimus et fecimus communiri. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quarto, in vigilia beatorum Simonis et Jude anostolorum.

Aus dem im Besitz der Gesellschaft für Schlesw. Holst.-Lauenb. Geschichte befindlichen Diplomatarium Lubecense.

CX.

Henning Blekenvenger bekennt, von dem Rathe von Lübeck für die ihm bei Crummesse genommenen Kessel Ersatz empfangen zu haben. 1404. Nov. 4.

Ik Henning Blekenvenger. Bekenne vude betuge openbare in dessem brene vor allesweme, dat de erbaren heren, borgermeistere vude radmanne to Lubeke, vmme leue willen der van Goslar vude der van Brunswik my gutliken gedan vude mynen noge gemaket hebben vmme sodane ansprake, de ik ineende to en to hebbende vmme der ketele willen, de my vortids to Krumesse genomen worden, also dat ik en danke vude late se vude ere nakomelinge vor my vude vor myne eruen van aller maninge leddich vude loes. Vude des to tuchnisse hebbe ik myn ingesegel mit myner witsoop an dessen bref gehangen, de geuen vude screuen is na Godes bord XIIII° vude IIII jar, des dinxedages na alle hilgendage.

Nach den Grijnal. Mit anhanynden Siepet (Haumarke).

CX L

Johann von Dulmen, Eischof von Lübeck, bestätigt eine von den Testamentsexecutoren des Johann Rave zu Ehren des Leichnams Christi in der Jacobi-Kirche errichtete und mit 24 mt. jährlicher Einkünfte aus dem Dorfe Rondeshegen, Ksp. Berkenthin, ausgestattete Vicarie. Von den Einkünften sind jährlich 4 mt. an das Domacopitel zu entrichten. Der Vicar soll (wie in M 99) täglich eine Messe lesen und am Chordienst theilnehmen, übrigens an den für die Vicare bestimmten Spenden Antheil huben. Ueber das Patronatsrecht, wie es von den Nachkommen des Testators und seiner Testamentsvollstrecker bis ins dritte Glied ausgeübt werden soll, sind genaue Bestimmungen getroffen. 1404. Nov. 7.

Aus dem im Besitz der Gesellschaft für Schlesw. Holst. Lauenb. Geschichte befindlichen Diplomatarium Lubecense.

CXII.

Margarethe, Königin von Dänemark, antwortet dem Rathe von Lübeck auf mehrere Schreiben in verschiedenen Angelegenheiten. 1404. Nov. 11.

> Margareta, Dei gracia Waldemari Danorum regis filia.

Vrûntlike grote touoren ghesant. Wi dancken ju, leuen sunderghen vråndes, vor vele gudes vnde doen ju witlik, dat vns dre juer breue wården nu an dûnredaghe, vude er queme wi nicht to vosen sone, wente wi weren vpgheuaren to deme Holme in dem sulfuen werfue, dar ghy vns in dem enen breue nw van scriuen, van des gudes weghene, alse de van Reuele scriuen, dat en vnde mer kopluden tohorde, vnde hebben vns dar also ane beuiset, alse den van dem Holme wol witlik ys, dat wy hopen, wi hebben dar nene sculd ane. Vortiner vinne den knecht, dede by Peter Hughen was, alse gy in dem anderen breue scriuen, dar wille wi gerne vinne vraghen vide willen vis darane bewisen, alse wy best moghen. Vortmer vinne de vangenen van Prûtzen, alse gly scripen in deme dridden breue, wetet, dat vose sone vode wy hebben se nw wedder to dem homeyster ghesant vrij vnde los erer ghefencknisse, alse den ridder, de borghemeistere vnde de mit en ghevangen würden, de to viser hant quemen, vinde hopen to Gode, he wille visen sone, vns vnde desse rike jo deste vårdere helpen vnde sterken in allen ståcken. vnde vnse here Got vnde gy konet dat wol dyrkennen, dat wi dat vmme des besten willen ghedaen hebben. Vortmer so bidde wy ju vruntliken, dat gy darto helpen vnde jû dar trûweliken ane beuisen willen, dat yt moghe bedaghet werden twischen der hertichinne van Sleswigh, eren kinderen, den Holtzeden vnde den Dytmerschen bet also lange, dat ghy vnde wy vnde mer vrunde darby komen moghen, doch also dat mallich in syner were beholde, dat he hirto ghehat heft, vade dat mallich sines rechtes vavorsûmet sy an beyden siden, wente wi jw hirane node anders bidden wolden, men dat vns dûchte, dat liik vmme liik were an beyden ziden. Doet hirby vnde by allen anderen zaken, alse wi wol to ju louen, dat ghy gerne doen. Vnde scriuet vns to by dessen boden, wo lange it wert bedaghet, vnde eyn antwerd van dessen vorscreuenen stücken, wente wi der hertichynnen vnde den van Hamborch vnde den Holtzsten oc by desser sulfuen mate toscreuen hebben. Vortmer alse ghy vns

¹⁾ Vgl. M 101.

lest screuen, alse her Jordan van vas schedede, dat ghy darvanme jûe boden in Prûtzen hadden vnde were noch nicht wedder komen, darvanme scrinet vas wedder by dessen boden, wat antwerde ghy darvan ghekreghen hebben vnde wo ghy vnde mer der anderer stede it darvanme hebben willen. Vortmer wetet, dat vase sone varet aw to Norghweghen vade wi to Dennarcken, darvanme wille ghy icht sûnderghes, dat wi vanne jûer lene willen doen moghen, dat scriuet vas dorhen to. Darmede bruele wi jû Gode. Scriptum in villa nostra Jonæcoping, anno Domini MCD quarto, die heati Martini episcopi et confessoris, nostro sub secreto.

Aufschrift: Prouidis et circumspectis viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubiceusis, amicis nostris sinceris, detur hec.

Nach dem Briginal auf Papier, mit Resten des aufgedrückten kleinen Siegels

CXIII.

Soldquittung des Helmold von Plesse. 1404. Nov. 24.

Ik Helmold van Plesse. Thouyes sone. Bekenne vor alsweme in desseme openen beseghelden breue, dat ik den erbaren heren, deme rade tu Lubeke, mit mynen vrunden vppe tzolt ghedenet hebbe in ereme krighe tyeghen den van Wenden, wilken tzolt vnde schaden se vns wol vnde tu danke vnde tur nughe entrichtet hebben, alse dat wi en danken. Hirvmme so late ik vnde myne vrunt se van aller ansprake leddich vnde los. Des tu tughe so hebbe ik myn ingheseghel mit witschop vor dessen href ghehanghen. Ghenen in deme jare Ghodes XIIII^e in dem verden jare, vppe sunte Katherinen auent.

Nach dem Original. Mit anhangendem Stegel. Es ist rund, 3 Ctm. Auf stehendem Schilde ein nach rechts schreitender Stier mit über den Rücken vor und verückgeschlagenem Schweif. Umschrift: 0 S' o hall and I. VRR v. PLASSE

CXIV.

Urfehde des Johann vamme Lo. 1404. Nov. 30.

(Der Inhalt ist der gewöhnliche der Urfehden.)

Chescreuen in den jaren Godes dusend verhunderd in dem verden jare, in zunte Andreas daghe des hilgen apostels.

Original auf der Trese. Mit anhangendem Siegel, rund, 2½ to Ctm. Hausmarke. Homeyer a. a. O. Taf. XV No. 190. Umschrift; S'. IOhRBRIS \diamond D' \diamond LO \diamond

CXV.

Der Ruth von Lübeck verspricht, die Entscheidung seiner Streitigkeiten mit den Herren Balthasur und Johann von Werle-Güstrow dem Ausspruche der zu diesem Zwecke von beiden Seiten ernannten Schiedsrichter zu unterwerfen. 1404. Dec. 18.

Wy borghermestere, radmanne vnde borgere der stad Lubeke. Bekennen openbare in desseme brene vor allesweme, dat wy aller schelinge vnde twidracht van des ieghenwerdigen krighes wegen, de twischen den eddelen heren Baltezar vnde hern Johanne, heren van Wenden van Güstrowe, aff ene siid, vnde vns, aft andere siid, ienigherleie wiis gewesen zin van welker sake wegen bet an dessen dach, gentzliken to ende van vus gegan vude gebleuen sind to vorschedende in nascreuener wise. Alse wes de irluchteden fürsten her Albrecht, koning to Sweden, vade hertoge Johan de junger, sin vedder, de de vorscreuen hern Baltezar vude Johan vude wi an bevden siden gekoren hebbet, vade de hochebornen fürsten hern Bernde vade her Hinrike, hertogen to Brunswik vude to Luneborch, vude her Zwantebur vude her Bücslaf, sin broder, hertogen to Stetin, vude greue Otto van der Hoye, de de vorscreuen hern Baltazar vnde Johanne, eres deles, vnde de ersamen lude vte den raden der nascreuen stede, alse een van Hamborch, een van Rostok, een van Stralessunde, een van der Wismer, een van Luneborch, een van dem Grypeswolde vnde een van Honoûer, de wi vuses deles aller vorscreuen schelinge vnde twidracht to schedende to schedesluden gekoren hebben, vnde wy de vorscreuen vnse schedeslude keset vormids kraft desses breues, twischen vas vude den vorscreuen hern Baltezar vude Johanne vinine alterleie vorscreuen schefinge vude twidracht vp deme dage, de twischen vns an beyden siden genomet vnde gedegedinget is to der Wismer wedder to wesende des sondages in der neghesten tokumeden vasten, also men singet Oculi, scheden in like, vruntschop, mynne edder in rechte, dat wille wi gentzliken vnuorbroken, stede vnde vast holden sunder alle list vnde hulperede vnde louen dat suluen to holdene in guden trûwen mit kraft desses breues mit ener sameden hand mit den nascreuen vosen vrunden, den steden. Vnde hirmede scholet alle vorscreuen schelinge vnde twidracht vnde allent, dat van des kryges wegen vpgestan is, gentzliken to ende gesonet vnde gevredet wesen twischen vas vade alle den, de mit vas vade vanme visen willen tiegen de ergenomeden hern Baltezar vinde Johanne mede to veyde komen zind, unde der wi mechtich sind, unde den suluen hern Baltezar

vade Johanne vade alle den, de mit en vade voume eren willen mit vas to veyden gekomen sind, der se mechtich zind, vnde wes de vorscreuen schedeslude vinne alle vorscreuen stucke scheden, des scholet se van yns sunder alle wiit vnde wedderstand blinen. Were ok, dat de vorscreuen vnse schedeslûde, de wi vises deles gekoren hebben, vipe de vorscreuen tijd nicht al to der Wismer guemen, so moge wi in der stede, de dar nicht en sin, wene anders kesen unde nemen, de desulnen macht hebben scholen, unde ift wi dar nemende to kesen wolden, so scholen de anderen, de vp den vorscreuen dach komen sin, doch alle macht bebben, gelik ift se alle dar jegbenwardich weren, also dat alle vorscrenen schelinge vnde twidracht yo vppe de vorscreuen tiid gentzliken to ende gescheden werden. Vnde wi borgermestere vnde ratmanne der stede Hamborch, Rostok, Stralessund, Wismer, Luneborch unde Grypeswolde louet in dessem saluen breue mit sameder hant mit vosen vrunden borgermesteren, radmannen vude borgheren to Lubeke vorscreuen den dickegenomeden hern Baltazar vnde Johanne vnde alle den, de mit en edder ymme eren willen mit den vorscreuen vasen vrunden to veyde gekomen sind vnde der de vorscreuen heren Baltazar vnd Johan mechtich sind, alle desse vorscreuen stucke sament vnd besunderen in guden truwen stede, vast vnde vnuorbroken to holdene sunder alle list, hulperede vude insage. Vude aller vorscreuen stucke to merer bekantnisse vnde tuchnisse hebbe wi borgermestere, radmanne vnde borgere to Lubeke, vnde wi borgermestere vnde radmanne der stede Hamborch, Rostok, Stralessund, Wismer, Luneborch unde Grypeswolde van voser stede wegene voser stede inghesegele witliken gehenget an dessen bref. Gheuen tur Wismer, na Godes bord dusent veerhundert jar darna in deme veerden jare, des donredages in der gnater temper vor Winachten.

Nach dem Griginale im Grossherzgl. Meklenburg. Geheimen und Haupt-Archive zu Schwerin. Mitgetheilt von Dr. Wigger. Mit siebes anhangenden Siegeln, nemlich der Städte Lübeck. Hamburg. Rostock, Stratund, Witmar, Lindburg und Greifwald.

CXVI.

Die Brüder Balthasar und Johann, Herren von Werle-Güstrow, versprechen, die Entscheidung übrer Streitigkeiten mit der Stadt Lübeck dem Ausspruche der zu diesem Zwecke von beiden Seiten ernannten Schiedsrichter zu unterwerfen. 1404. Dec. 18.

Wy Balthazar vnde Johan, brodere, van Godes gnaden heren to Werle. Bekennen openbare in dessem breue vor allesweme, dat wi aller schelynge

vnde twedracht van des jeghenwardighen kryghes weghen, de tuschen vns. up de ene syde, vade vorsichtighen bescheden borghermesteren, ratmannen vade borgheren der stat Lubeke, up de andern sijt, ienigherleyge wijs ghewesen is van welkerlevge sake weglien bette an dessen dach, gansliken to ende van vos gheghan vnde bleuen synt to vorscheydende in naschreuener wise also. Wes de dorlachtighen vorsten her Albert, konynk der Sweden, unde harthoghe Johan de junghere, syn veddere, de wy vnde de vorschreuen borghermestere, ratmanne vnde borghere an beyden syden ghekoren hebbet, vnde de hogheboren vorsten, her Bernt vude her Henrik. harthoghen to Brunswik vude to Lunenborgh, unde her Zwantebur, her Bucgheslaf, syn broder, harthoghen to Stettyn, greue Otten van der Hoyge, de wi vnses deles, unde der ersameden låde ute den raden van den naschreuen steden, alze eyn van Hamborch, eyn van Rostok, evn van Stralessûnd, evn van der Wismer, evn van Lûnenborch, evn vanme Grypeswolde vnde eyn van Honnouer, de de vorschreuen van Lubeke eres deles, alle vorschreuen schelynge vade twedracht to schedende, to schedeslûden ghekoren hebben, vnde wy de vorschreuen vnse schedeslûde keset myt craft desses breues, thschen vns vnde den vorschreuenen van Lubek vmme allerleyge vorschreuen schelynge unde twedracht uppe deme daghe, de tûschen vns in beydent syden ghenomen unde deghedynget is to der Wismer wedder to wesende des sondaghes in der vasten negliest tokomende, also me synget Oculi, scheden in lyke, vruntschop, minne edder in rechte, dat wil wy ghansliken vnverbroken, stede vnde vast holden sunder alle list vnde hålperede, vnde losen, dat sulue to holdende in guden truwen mit craft desses breues mit ener sameden hant myt den naschreuenen vosen mannen vode steden. Vode hirmede scholet alle vorschreuen schelynge vude twedracht vnde allent, wat van des cryglies weghen upghestan is, ghensliken to ende ghesonet vnde ghevredet wesen tüschen vos vode alle den, de myt vos vode voone vosen willen jeghen de vorschreuenen van Lubeke mede to veyde komen synt unde der wi mechtich sint, vnde den sulven van Lûbeke vnde alle den, de myt en vnde vmme eren willen mit vns to veyde komen synt, der se mechtich sint. Vnde wes de vorscreuen schedeslåde vmme alle vorschreuen stucke scheden, des scholet se van vns sånder wijt vnde wedderstal blyuen. Were ok dat de vorschreuen vose schedeslåde, de wi voses deles ghekoren hebben, up de vorschreuene tijt nicht al to der Wismer quemen, so moghe wy in der stede, de dar nicht en synt, wene anders kesen unde nemen, de de suluen macht hebben scholen, vnde icht wy dar nemende to kesen wolden, so scholen de andern, de up den vorschreuen dach komen sint, doch alle macht hebben, ghelik ift se dar alle ieghenwordich weren, also dat alle uorschreuen schelynge vode twedracht io uppe de vorschreuen tid ghansliken to ende ghescheden werden. Vnde wi Wedege van Leesten, Mathias Smeker, Ludeke Moltzan, Hinrik van Colne, Brûnynk van Redekestorpe, Jachim Lynstowe, Ludcke Weltzin vude Wülnink van Oldenborch, der erbarn beren Balthazar unde Johannis manne. vnde wi borghermestere vnde radmanne der stede Parchim. Güstrowe vnde Plawe louen in dessem såluen breue myt ener sameden hant mit den vorbenomeden vusen gnedighen heren van Wenden den vorschreuen borghermesteren, ratmannen viide borgheren der stat Lubek viide alle den, de mit en eder ym eren willen mit den sûluen vusen heren to veyde komen synt vnde der der van Lûbek mechtich sint, alle vorschreßen stücke samet vnde besünderghen in guden truwen stede, vast vnde vnverbroken to holdende sunder alle list, hålperede vide insaghe [vide] aller vorschrenen stucke. To merer bekantnisse vnde tûchnisse hebbe wy erhenomeden Balthazar, Johan, Wedeghe van Leesten, Mathias Smeker, Ludeke Multzan, Hinric van Colne, Brûnynk van Redekestorpe, Jachim Linstowe, Ludeke Weltzin vude Wûlvynk van Oldenborch vnse eghene ingheseghele, vnde wi borghermestere vnde ratmanne der stede Parchim. Gustrowe vode Plawe van voser stede weghen voser stede ingheseghele witliken gbehenget an dessen bref. Ghegheuen to der Wismer, na Godes bort verteynhundert iar darna in dem verden jare, des donresdaghes in der Quatertemper vor Wynachten.

Nach dem Original. Mit elf anhangenden Siegeln.

Balthasar von Werle: wie zu Af 108.

Johann v. Werle: Siegel rund, 4 Ctm. Auf stehendem Schild dasselbe Bild, dem vorigen sehr ahnlich. Umschrift: + 5' johis + dei + gra + · · · · · + de + werle +

Wedege v. Leesten: Siegel rund, 23/10 Ctm. Ueber einem gelehnten Schild, auf welchem ein gefügelter Schuldeisten liegt, steht ein Helm mit aufwehender Helmdecke, besteckt mit 5 Federa.
Umschrift undeutlich.

Matthias Smeker: Siegel rand, 2%/10 Ctm. Auf stehendem gespaltenem Schild vorn ein Hasenkopf, hinten ein halber Doppeladler. Umschrift: + S΄ ΦΑΤΛΙΑΚΟ SΦαΚαΚ:

Ludolf Maltzahn: Siegel rund, 29/10, Ctm. Auf der Siegelfläche steht ein Helm in Rechtsprofil, besteckt mit einem halbkreisformig gestellten Federbusch, aus welchem sich ein hoher Pfaueuwedel erhebt, der in den Schriftrand ragt. Umschrift: S' LUDOLPhi @ULGZRB.

Brüning Bedekestorp: Siegel rund, 28% Ctm. Auf stehendem Schild ein schreitendes Thier mit über den Rucken gekrümmtem Schwanz (von einem Einhorn, dem jetzigen Wappen der Familie Restorf, war nichts zu erkennen); von der Umschrift nur erkennbar · · · · · DGST · · · DGST

Ludeke Weltzin: Siegel rund, 24/10 Ctm. Auf stehendem Schild zwei undeutlich erkennbare schräg-

rechts gelegte Körper, wie mit Flügeln verschene Stäbe, im Grund neben dem Schild 3 Sterne. Umschrift: S' LVDOLPhl \circ WGLTZIR \diamond \diamond

Walfing von Oldenburg: Siegel rund, 27/10 Ctm. Auf stehendem Schild die vordere Hälfte eines Hirsches, rechts gekehrt. Umschrift:... PIREK * VAR OLDER ...

Die Siegel des Hinrich von Colne und des Joachim Linstow fehlen. Die Siegel der drei Städte s. Siegel des M.-A. Heft 2 p. 15 (Taf. 9, 13), Heft 4 p. 29 (Taf. 17, 39) u. 31.

CXVII.

Die Brüder Barnim VI., und Wartistan VIII., Herzoge von Pommern, versprechen, die Entscheidung ihrer Zwistigkeiten mit der Stadt Löbeck den von beiden Theiten gewählten Schiedsrichtern zu überlassen. 1104. Dec. 18.

Wy Barnim vude Wartslaf brodere, van Godes gnaden herthoghen to Stettyn vnde vorsten to Rûven. Bekennen openbar in dessen breue vor alzweine, dat wy (gleichlautend mit N 115 und 116 bis gantzlyken to ende ghescheyden werden). Vnde wy her Clawes van Vitzen, Vicke Bere to Katzenow, Vit Dechowe, Tydeke van den Borne, Hennyngh Smachteshaghen, Vicke Bere to Hûgheldestorpe, Tzûm, de voget vppe Rûgen, vnde Raven Barnekow, der hochghebornen vorsten hertoch Barnim vnde hertoch Wartslanes manne, vnde borghermestere unde ratmanne der stede Bard unde Grymme louen in dessen sålven breve myd ener samenden hand myd den vorbenomeden vasen gaedighen heren, hertoch Barnym unde Wartslaf van Stettyn, den vorscreuenen borghermesteren, ratmanuen vude borgheren der stad Låbic vude alle den, de myd en edder de vunne eren willen myd den sûluen ynsen heren to veyde komen sint. vude der de van Lübic mechtych sint, alle vorscreuene stucke sament vude besunderghen in guden tråwen stede, vast vnde vnvorbroken to holdende sunder alle lyst, hûlperede vude insaghe aller vorscreuenen stucke. The merer bekantnisse vnde tuchenisse hebbe wy erghenomet Barnym, Wartslof vude her Clawes van Vitzen, Vicke Bere to Katzenowe, Vit Dechowe, Tydeke van den Borne, Henningh Smachteshagen, Vicke Bere to Hugheldestorpe, Tzûm, voghet vppe Rûven, vude Rauen Barnekowe vuse eghenen ingheseghele, vude borghermestere vude ratmanne der stede Bard unde Grynnne van vuser stede weghen unser stede ingheseghele wittyken ghehenghet an dessen breff. Gliegheuen na Godes bort to der Wismer verteynhundert jar darna in deur vyerden jare, des dunnerdaghes in der Quatertemper vor Wynachten.

Nach dem Griginal. Mit elf anhangenden Siegeln. Das des Vicke Bere zu Katzenow ist vom Siegelbande abgesprungen.

15*

- Herrog Barnim: Singel rund, 32/10 Ctm. Auf dem gelehnten Schild der Greif, darüber ein Helm mit dem gewöhnlichen Hut der Pommerfürsten und ein Pfauenwedel. Der innere Schriftrand wird von dichtstehenden Bogenverzierungen begleitet, Helmdecke bescheiden. Umschrift: 5': Barnim > Duc > fictin > fu: 'pricip
- Herzog Wartislav: Siegel rund, 3³/₁₀ Ctm. Auf stehendem Schild ein nach rechts gerichteter Greif. Umschrift: + S' WARZISLAI · DVQ' + SZGZĨ + RWQ' RĬ
- Claus von Vitzen: Siegel rund, 21 Ctm. Auf stehendem Schild ein aufgerichteter Fuchs, Umschrift: s' nikolai de pitzen mis . .
- Veit Dechow: rund, 2½ Ctm. Auf dem Schild steht ein nach rechts gewandter liahn, Umschrift: + . . sehr undentlich.
- Tideke von dem Borne: Siegel rund, 29, 0 tm. Auf dem quer getheilten Schild stehen oben drei Rosen neben einander, unten ist das Feld frei. Umschrift: + S'TalDGRIGI DG + BORRG
- Henning Schmachthagen: Siegel rund, 3⁹/_{1,0} Ctm. Auf einem Schild ein schrägrechtes Dach. Umschrift: S' hanVG ♦ SΩπαησανηποίο
- Vicke Bere: Siegel rund, 2½ Ctm. Auf dem Schild ein nach rechts schreitender Bar. Umschrist:

 + sigilum + vicke + beren +
- Trum: Siegel rund, 23/10 Ctm. Auf dem Schild ein springendes Pferd? Umschrift: + SIGHLVQ VSVQHS...
- Raven Barnekow: Siegel rund, 21/5 Ctm. Auf dem Schild ein wachsender aufgerlichteter Schafbuck.

 Umschrift: + S' RAVGR · BARRGKOWG
- Die Stadt Barth: Siegel rund, 4½ Ctm. Auf der Siegelfläche ein Kopf mit langem Haar und Bart, daneben Blumenranken als Grundverzierung. Umschrift: + SEGRETYOU: GIVITATIS; BRITS
- Die Stadt Grimme: Siegel rund, 44/10 Ctm. Auf beiderseits mit drei Stufen aufgetreppter Mauer ein wachsender rechtsgekehrter Greif. Der Grund ist mit Rosenblamen bestreut. Vor dem Greif eine Mondsichel. Umschrift: + S' Sciülkürft Q. 4(IV)/GREIS + GRIQUEM C

CXVIII.

Die Brüder Nicolaus und Christoph, Herren von Werle-Waren, versprechen, die Entscheidung ihrer Streitigkeiten mit der Stadt Lübeck dem Ausspruche der zu diesem Zwecke von beiden Seiten ernannten Schiedsrichter zu unterwerfen. 1404. Dec. 18.

Wi her Clawes vnde her Cristoffer brodere, van der gnade Godes heren tho Werle. Bekennen vnde betughen openbare vor alswerne, dat wy gleichlautend mit N 115 und 116 bis gantzliken to ende ghescheyden werden). Vnde wy Tydeke Vlotowe, Drewes Vlotowe, Clawes Vos, Hans Holste, Hinrik Kozegharde, Henning Below, Hinrik Moltzan van Schortzow vnde Johan Bardenvleet vnde de rat van Malchyn vnde to Waerne, der hochghebornen vorsten, hern Clawes vnde hern Cristoffer, heren tho Werle, truwen manne vnde stede, louet in dessem suluen breue myd ener samenden hant myd den vorbenomeden

vnsen gnedighen heren, hern Clawes vnde hern Cristoffer, den vorscreuenen borghermesteren, ratmannen vnde borgheren der stat Lubyk vnde alle den, de van Lubyk mechtich syn, alle vorscreuenen stucke sament vnde besunderghen in ghuden truwen stede vnde vnst vnde vnvorbroken to holdende sunder alle lyst, hulperede vnde insaghe aller vorscreuenen stucke. To merer bekantnisse vnde tuchnisse hebbe wy orbenomede hern Clawes, hern Cristoffer, Tydeke Vlotow, Drewes Vlotow, Clawes Vos, Hans Holste, Hinrik Kozegharde, Henning Below, Hinrik Moltzan vnde Johan Bardenvleet, vnde wy borghermestere vnde ratmanne der stede Malchyn vnde tho Waerne van vser stede weghene vnser stede inghesegele wytliken ghehenghet an dessen bref, de gheuen is to der Wysmer, na Godes bort veerteynhundert yar darna in dem veerden yare, des donredaghes in der Quatertemper vor Wynachten.

Nach dem Original. Mit zwölf anhangenden Siegeln.

Christoph von Werle: Siegel rund, 34/10 Ctm. Auf stehendem Schild ein gekrönter Stierkopf mit ausgeschaperer Zunge, ohne Halsfell. Umschrift (mangelhaft gearbeitet). S' hall Christofffer. VRR Waldda ...

Micolans von Werle: Siegel rund, 2%, Ctm. Auf stehendem Schild dasselbe Bild (gleichfalls sehr dürftige Arbeit). Umschrift: S' han + CLAWAS VAR WANDAR

Tideke Plotow: Siegel rund, 2¹/₁₀ Ctm. In einem Dreipass, dessen Spitzen mit Kreazblumen in den Schriftvand reichen, steht ein Schild mit einem Andreaskreuz belegt, in dessen vier Winkeln je ein Ring steht. Umschrit: S' TIDEKE VLOTOW +

Andreas Flotow: Siegel rand, 2% Ctm. Auf stehendem Schild dasselbe Wappenbild, innerhalb sauberer Perlenkreise folgende Umschrift: .. S. VIGGORIS : VLOTOWGR

Claus Vos: Siegel rund, 24/10 Ctm. Auf dem Siegel steht ein Stechbelm im Rechtsprofil, auf welchem ein Fachs nach rechts hin bockt. Umschrift: 5 nicofam vos SSSS Der Grund ist mit Rautenschriftirum Bebrozeen.

Hans Holste: Siegel rund, 2⁴/₁₀ Ctm. Auf stehenden gespaltenen Schild ist vorne ein halber (Jungfranen-7) Adler und hinten eine ganze und eine halbe Rose gelegt. (NB. der Adler führt eigentlich keinen Frauenkopf aber anch keinen Adlerkopf, sondern eine blumenartige Verzierung sowohl an Stelle des Kopfes als am Gelenk des Flügels). Umschrift: + S' h\u00e4\u00dcn\u00fcn\u00fcs.

Heinr. Kosegarten: Siegel rund, 22/10 Ctm. Auf stehendem Schild sieben Querbinden unter einander.
Umschrift:

hlbbis 6 KVSGCARDA

Heinrich Below: Siegel rund, 2%, Ctm. Auf stehendem Schild ein zweiköpfiger Adler. Umschrist:

Heinr. Maltzahn: Siegel rund, 2½,0 Ctm. Auf stehendem gespaltenem Schild hinten zwei Hasenköpfe unter einander, (die vordere Hälfte verdrackt). Umschrift: S' + hIRRIK ΦΟΙ. SAR

Johann Bardeufiet: Siegel rund, 2%, Ctm. Auf stehendem Schild zwei quergelegte Beile unter einander. Umschrift: + S' & hARNGS & BARDGRVLGT

Die beiden Städtesiegel s. Siegel des M.-A. Heft 2 p. 16 (Taf 9, 13) u. 17 (Taf. 10, 18).

CXIX.

Quittung über eine nachträglich von dem St. Johannis-Kloster gezahlte Leibrente. 1405. Jan. 6.

Rutgherus Depenbeke, ciuis in Duseborch, presens huic libro (recognouit), quod domine moniales ad sanctum Johannem hic in Lubeke sibi satisfecerunt pro illis XLV marcis, quas tenebantur Hermanno de Leyden ex parte reddituum vitaliciorum non solutorum, dimitteus eas et has, que sibi succedunt et earundem provisores ab omni vlteriori monicione quitos et solutos. Insuper Hinricus Zolingh, cinis huius ciuitatis, Petrus Rouer et Bruno Pelegrim, eciam presentes huic libro, coniuncta manu fideiubendo promiserunt, quod necasione huiusmodi pretactas moniales aut eas, que ipsis succedunt, siue earundem prouisores nulla posterior monicio subsequi debeat in futurum. Prescripti eciam Petrus Rouer et Bruno Pelegrim promiserunt, prescriptum Hinricum Solingh pretextu huiusmodi fideiussionis indruppnem preservare.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1405, Epiph. Dom.

CXX.

Die Knappen Heinrich, Johann und Otto von Crummesse stiften eine Vicarie in der Kirche zu Crummesse. 1405. Jan. 6.

The ener ewighen dachtnysse. Si witlik al den ghenen, de dessen breff zeen edder horen lezen, dat wy Hinrik, Johan vnde Otte ghreheten van Krumesse, knapen, vt deme stichte to Razeborch zint to rade worden mit eneme gantzen willen, dat en almysse, dede vinze olderen vinde vinze vorvaren an ereme gherechten ernen vnde wolwinnen gude, dat ze liggen hadden in standen ernen vnde in liggenden grunden, in ackere vnde in wisschen, dat darto behoret, in deme stichte to Razeborch vighewiset, de wissche, dede ghehoten is de Rône, oner der Stekenysse vppe der veltmarke to Bligstorpe, de ackere is beleghen vppe der veltmarke to Klempouwe, de wissche, we se huret, de gift dar aff veer mark lubesch. Van denne ackere bezittet Merten twe houe, dar gift he vore twe mark lubesch. Hinzeke Vroboze ene houe vor twe mark lubesch, Henneke Mertens ene houe twe mark lubesch, Merten Schomakere ene houe twe mark lubesch. Dit gud rentede alle iar veerteyn mark lubesch ene one prestere, de vor de almissen mysse dede in der kaspel kerken to Krimesse in Goles, vizer leuen Vrouwen vnde sunte Laurencius ere, to bulpe

ž,

vnde to troste vnzer vorharen vnde erer nakomelinghe vnde allen kersten zelen. Vortmer vnde wy Hinrik, Johan vnde Otte, to vorvullende vnzer elderen willen vnde vnser eghen zalicheit, zint des to rade worden myt gantzem willen vnde endrachticheyt, van der zuluen almissen to maken en ewich leen vnde vicarie eneme prestere to vorlegende to sineme leuende, unde vortmer wy unde vaze nakomelinge vade vaze rechten ernen vortan to vorlenende to salicheyt vnzer vorgaren, vnzer vnde vnser nakomelinge vnde aller kersten zelen. Vortiner zo hebbe wy Hinrik, Johan vnde Otte vorscreuen des vus vordrechen vade sint des myt gantzem willen oueren komen mit her Alberte Papen, dat he de suluen vicarie van veerteyn mark geldes in den vorbenomeden hoûen vnde wysschen heft gheoket mit veer mark ewighes geldes votonemende vnde to hebbende van ener wysch, dede heet Colmeswisch, de geleghen is beneden der Wyndelbornes molen, de ny gheheten is Kryspines molen unde schut wente yppe de Stekenysse ynde licht twisschen soute Juriens van Lubeke ynde hern Kryspines wischen, mit zodanen vorworden, dat wy ofte vuze eruen efte nakomelinge de veer mark geldes vier neghesten vorscreuen wisch, en iar vor tothozeggende, moghen wedder vtlozen vor viftich mark lubescher pennynge ghinge vade gheue to Lubeke, vade de viftich mark wedder to kerende an veer mark geldes by der suluen vicarie to bliuende na willen vnde vulbort der vorghescrenen Hinrike. Johanne vnde Otten vnde erer rechten ernen. este de de lenwar darane beholt, vnde des vicaries, dede to den tiden de vicarie bezijt. Hirvmme wy Hinrik, Johan vnde Otte vorscreuen desse vorbenomeden veertevn mark to den veer marken, dede her Albert vorscreuen darto heft ghemaket, de offere wy ynde ghemen zee Gode ynde ynzer leuen Vrouwen ynde sunte Laurencius to lone vude to eren vude vozer vorûaren, vozer vude vozer nakomelinge vade allen kersten zelen to hulpe vade to troste, vade louen dat Gode, vazer leuen Vrouwen vade sunte Laurencius vor vas vade vor alle vaze nakomelinge vnde vnze rechten eruen, nummermer dat weddertoropende ofte to brekende van schult edder anvalles ofte not wegen, dede vas, vazen eruen edder nakomelinge mochten anvallen. Vortmer welk prestere, de de vicarie bezittet, weret dat vemant vppe ereme vorscreuen gude zete vnde zee nicht betalden an tyden, alze plichtich weren, so loue wy Hinrik, Johan vode Otte vor vns vnde vnze eruen vnde alle vnze nakomelinge vnde evn islik besundergen, deme vicariese helpen vttopandende zine rente, vttobryngende mit den zinen, wor he wil, sunder yenigherleye naschuldinge. Weret dat wy dat vorsumeden vnde he vns darvmme ghebeden hadde touoren, zo gheue wy van vns

5

vnde vnzer eruen wegene orloff deme zuluen vicarieze, dat vttopandende alzo vullenkomene, alze est wy dar suluen edder vnzer eruen en dar yeghenwordich were. The betuchnisse alle desser vorscreuen stucke so hebbe wy Hinrik, John vude Otte vnze inghezeghele ghehenget an dessen breff, de gheuen vnde screuen is na Godes bort veerteynhundert iar vnde in deme visten iare, in der hilgen dryger konynge daghe.

Nach dem Original im Königlich Preussischen Geheimen Staatsarchiv in Berlin. Die drei anhangenden Siegel sind siemlich wohlerholten.

CXXI.

Detlev, Bischof von Ratzeburg, bestätigt eine Verbesserung der in der Pfarrkirche zu Crummesse gestifteten Vicarie durch den Priester Albert Papoye und verleiht demselben zugleich eben diese Vicarie. 1405. Feb. 2.

In nomine Domini amen. Nos Delleuus, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Razeburgensis, cunctis christifidelibus presentes nostras litteras inspecturis constare volumus evidenter, quod constitutus in nostra presencia discretus vir dominus Albertus Papoye, presbyter Lubicensis diocesis, in augmentum divini cultus et cuiusdam vicarie, per Hinricum, Johannem et Ottonem famulos dictos Crummessen Razeburgensis nostre diocesis in ecclesia parochiali ville Crumesse noviter fundate et confirmate, obtulit et liberaliter assignavit corani nobis quatuor marcarum redditus lub. den. extorquendos et exsoluendos de quodam prato communiter vocato Culmerwisch situato prope quoddam molendinum nuncupatum Wyndelbornes molen alias Krispines molen, prout in scriptis desuper confectis plenius continetur. Nos autem Detleuus predictus hniusmodi aucmentacionem et oblacionem ad humilem supplicacionem predicti domini Alberti confirmacimus et ratificacimus ac confirmamus et ratificamus in nomine Domini per presentes et ea grata et rata habentes predictum dominum Albertum nobis per dictos Hinricum, Johannem et Ottonem famulos tamquam veros patronos ad predictam vicariam legitime presentatum eaudem sibi contulimus et assignanimus ac tenore presencium conferimus et assignamus sibique de eadem providimus et presentibus providemus, speciatim eciam per annuli nostri tradicionem investivimus et presencialiter investimus. De eadem gracia vobis presbyteris per nostram Razeburgensem diocesim ubicunque constitutis presentibus requisitis debite secundum observacionem mandamus, quatinus

¹⁾ Vielleicht ist der Name nur vernnstaltet ans Pape. Vgl. 30 190.

prefatum dominum Albertum in corporalem possessionem ejusdem vicarie vel quasi necnon reddituum, fructuum, jurium et pertinenciarum einsdem nostra auctoritate inducatis, mandantes et facientes eidem de vniuersis et singulis redditibus, fructibus, iuribus et obvencionibus ab omnibus, ad quos pertinere dinoscitur, integraliter responderi. In cuius rei testimonium presentes nostras litteras per notarium nostrum infrascriptum subscribi et publicari mandauimus nostrique secreti appensione fecimus communiri. Acta sunt hec in capella beate Marie virginis, castri Schoneberg, anno Domini millesimo CCCCV, indictione decima tercia, mensis Februarii die secunda. hora vesperarum, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Innocencii, diuina prouidencia pape septimi, anno primo, presentibus honorabilibus et discretis viris, dominis Nicolao Kulebuz, canonico ecclesie Razeburgensis, Godekino Bulowen, canonico ibidem, Marquardo Kropelin, presbitero Bremensis diocesis, et Hinrico Barnekow, clerico Razeburgensis diocesis, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Et ego Johannes Lodder, clericus Verdensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, premissis omnibus et singulis, dum sic fierent et agerentur, cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui, de mandato dicti domini Detleui episcopi in hanc publicam scripturam signo et nomine meis solitis et consuetis signatam redegi in fidem premissorum rogatus et requisitus.

Nach einem Abdruck in "Abgenöthigte Remonstration, dass dem Herrn Herzog von Sachsen etc. die Stadt Lübeck nicht nur das Städtlein, sondern auch die Vogtei und ganze Herrschaft Möden — — zu restituiren schuldig —— sei" Hartschup 1670, S. 86.)

CXXII.

Die Herzoge Johann II. und Ulrich I., von Mecklenburg-Stargard beglaubigen bei dem Rathe von Lübeck den Comthur von Nemerow Degener Parsow und empfehlen denselben. 1405. März 12.

> Johann vnde Vlrik brodere, van Godes gnaden hertoghen to Meklenborch, to Stargarde vnde Rotstok heren.

Vnsen vruntliken grut vnde wes wy gludes vormoghen touoren. Erbaren borgermestere vnde ratmanne, lehen besunderne vrûndes. Wy senden tó juwer

Dem Abdruck ist eine von dem Lübeckischen Domcapitel am 5. Juli 1670 beglaubigte Abschrift des dem Lauenburgischen Archiv entnommenen Originals zu Grunde gelegt, er enhält jedoch mehrere sinnenatellende Felher, welche ohne Weiters berichtigt sind, z. B. raderi statt respondert, indictione decima vita.

erlicheit vnsen leuen cumptur van Nemerow, her Degener Parsowen, bewisere desses breues vnde truwen rade, vnses werues iw to berichtende, vnde bidden iw liffliken vp al de vrôntschop, wes he tô iw weruet van vnser wegen nu to desser tyd, dat gi em des beloûen, like der wys offt wy suluen mûntliken mitspreken. Ok bidde wi iw vrûntliken, dat gi ene gunstliken vnde wol vorderen an sinne werue vnde laten vns des alle wege an iw vordenen. To vordereme tuge vnser bodesschop vnde werues hebbe wi vnser beider ingezegele mit witschop laten drucken vppe dessen breff, de ghescreuen is to Nyenbrandenborch, na Godes bort verteynhundert jar darna in deme vefften jare, des donredaghes na Inuocauit.

Aufschrift: Den erbaren vnde vorsichteghen borgermesteren vnde ratheren der stad Lubeke, vnsen leuen besunderen vrundes vnde ghunres, presentetur hec.

Nach dem Original auf Papier. Die beiden untergedrückten nur in der Umschrift verschiedenen Siegel theilweise erhalten.

CXXIII.

Der Rath von Lüneburg sendet dem Rathe von Lübeck zwei Beschwerden des Ritters Ernst Bock über Gewalthätigkeiten, die ihm in der Vogtei Blekede widerfahren, und über die Feindschaft der Hauptleute im Alten Lande. O. J. (1405.) März 16.1

Vnsen vruntliken denst touorn. Ersamen heren, leuen besunderen vrunde. Her Ernst Bock heft vns claghebreue gesant, der twe wi gik sendet hirane besloten vnd biddet vruntliken, dat gi dat an inwem beseghelden breue vnsen heren van Luneborg vort vorkundighen. Des gelik wille wi ok gerne don, vnd wolde gi vns iuwen bref senden, so wolde wi den mit vnsem breue vnsen heren gerne vordan schicken. Des ghelik hebbe wi vnsen vrunden van Hamborg ok gescreuen vnd vns dunket nutter wesen, dat wi alle de vor-

ξ

anstatt decima tercia. Vermuthlich hat es schon bei der Collationirung an Sachkenntniss gefahlt. Ein anderer Abdruck steht in Schröder, Papistisches Mecklenburg S. 1726, ein dritter in Westphalen, monumenta inedits T. II p. 3304.

¹⁾ Die Schlöser Harburg, Biekede und Lüdershausen waren den Städten Lübeck, Hamburg, Lüneburg und Hannover 1397 Oct. 21. auf sehn Jahre verpfändet. Bd. IV .M. 661. Der Ritter Ernst Bock wird unter denen genannt, die von dem Lübeckischen Vogte wegen Strassenraube innerhalb der Lübeckischen Laufwehr gefangen genommen waren. Ebend. .W. 658, 659. Die Jahressahl ergiebt sich aus den binzugerfügten Schreiben.

kundiginge vnsen heren don, wen icht wi de ein allene deden. Vnd des iuwe vruntlike bescreuen antwerde. Syd Gode beualen. Screuen des mandages na Reminiscere, vnder vnsem secret.

Consules Luneborgenses.

Aufschrift: Commendabilibus ac circumspectis viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis nostris sincere dilectis.

Beschwerden des Ritters Ernst Bock.

1

Minen denst touoren. Erbaren vorsichtigen wisen lude, borgermestere vade radheren der stede Lubeke, Hamborg vnde Luneborg, leuen heren vade frunde. Ik beghere inwer wisheit to weten, wo dat Diderik van Heluensen, Peter Langhe, Berthold Brokland vnde Kedink, houetlude des Olden landes, my truwelos vnde vorsetich sind geworden eres gelofftes, des se my gelouet hebben vor Vikken Stummeken vor drehundert lubesche ınark, dar ik vimme vigent bin des Olden landes. Were dat ik ene dar wad vinme dede, dat vorkundighe ik vnde vorclaghe iû, alse ik van rechte schal. Screuen to Blekede, na Goddes bord verteynhundert jar in dem veften jare, darna des anderen sondages in der vasten, alse men singhet Reminiscere (März 15), vnder mynem ingesegel.

Ernst Bock, ritter,

kemerer des stichtes to

2.

Minen denst touorn. Erbarn vorsichtigen wisen lude, borgermestere vnde radheren der stede Lubeke, Hannborg vnde Luneborg, leuen heren vnde vrunde. Ik beghere iuwer wisheit to weten, wo dat ik beschediget, geschynnet vnde geronet bin in der voghedie to Blekede, de niy myne pennynghe steit, van mynes heren konynges Alberdes vnde hertoghen Johans van Mekelenborg mannen, denren vnde vnderzaten, vte orem lande, steden vnde sloten vnde gebeden vnde dar weder in, dar ik vmnne teghen se to daghe gewesen hebbe to Lubeke vor iñ vnde gerne darvmme ghenomen hedde, des se my plichtich weren, dat my nicht enschach. Nå vorkundighe ik vnde vorclaghe iû dat, alse ik van rechte schal. Screuen to Blekede, na Godes bort verteynhundert

jar in deme vesten jare darna, des anderen sondages in der vasten, alse men singhet Reminissere, under mynem ingesegel.

Ernst Bock, ritter, kemerer des stichtes to

Hildensem.

Nach dem Originale ust Papier mit aufgestrückten Siegel. Die beiden Einlagen laben leine Aufnehrift. Das aufgestrückte Siegel sit noch erhalten. Es ist oost, 20fg. Can hoch. Urber gelechnen Schild mit zest über einander gehenden Bieken steht ein Felim mit einem wachtenden Steinback als Helmzier und kurzer Helmiecke. Umarkrift; S: treft! 506. i. villet.

CXXIV.

Der Rath von Lüneburg urkundet über den Verkauf eines halben Chors Salz aus den oberen Hause Cluvinge Seitens des Bürgermeisters Johann Lange un den Prior und die Mönche des Dominikanerklosters in Lübeck: 1405. Apr. 7.

Nos consules ciuitatis Luneborgh, Albertus de Molendino. Hinricus Viscule, Nicolaus Garlop, Nicolaus Sanckenstede, Hinricus Bere, Johannes filius Nicolai de Molendino, Ludolphus Tobingh, Ludolphus de Salina, Arnoldus Lappenberg, Ludolphus de Winsen, Johannes filius Jacobi de Molendino et Thidericus Springintgud. Protestamur in hiis scriptis, quod Johannes Lange, nostre ciuitatis proconsul, pro certa et condigna pecunie summa sibi totaliter persoluta, cum Elizabeth, vxoris sue, Ludolphi de Salina, fratris dicte Elizabeth, et omnium, quorum quomodolibet interfuit, consensu vendidit et in iudicio resignauit religiosis viris, domino priori totique conuentni monasterii ordinis predicatorum in Lubeke dimidium chorum salis quolibet flumine de tota domo Cluuinge superiori in salina Luneborg tollendum et cum omnibus suis iuribus et redditibus proprietario iure perpetuo possidendum, jure ciuitatis nostre penitus saluo in premissis. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo quinto, feria tercia proxima post dominicam, qua cantatur Judica, nostre ciuitatis sub sigillo in testimonium omnium premissorum presentibus appenso.

Nach einer von dem verst. Prof. Deecke genommenen Abschrift einen jetet nicht mehr corhandenen Originals.

CXXV.

Die Knappen Jachim Kerkdorp und Henneke Kerkdorp schreiben an den Rath von Lübeck wegen eines von ihrem Diener genommenen Pferdes. 1405. Mai 28.

Witlik sy al den iennen, de dessen bref sen edder horen lesen, dat ik Jachym Kerkdorpe, knape van wapen, vnde ik Henneke Kerkdorpe, vedderen, knape van wapen, bekennen vnde don willik den erbaren heren, borghermester vnde ratmanne to Lubeke, bekennen vnde betüghen in dessene ieghenwardien breûe, dat Hinrik Woke, vnse dener vnde vnse knecht, he vnde wy wyl iû' schadelos holden alse vnnne dat pert, dat he nam synen rechten vyenden Hinrik Teschenhaghen vt deme klostere to deme Nyenkampe. Dat sulue beschedene pert, rot van haren, is dyt sulne beschedene pert, dat gy heren van Lubeke vppe iûwene stalle hebet, wil wy vorscreuen Jachym vnde Henneke, vedderen vorghenant, in dessen breûe gût wesen vor alle ansprake vnde namanynghe eyneme iewelken manne[s], deme ere edder recht lef is, schadelos holden den erbaren heren van Lubeke, wor wy des van rechtes weghen don scholen vnde se des begierende syn. To grotter tuchnisse so hebbe wy vnse ingheseghel, Jachin vnde Henneke, vedderen gheheten Kerkdorpe, knapen van wapen, henghet laten an dessen bref. Geschreuen na Godes bort M ČČČČ in deme veften iare, au vnses Heren himmelvart daghe.

Nuch dem Uriginal. Mit beiden anhangsenten Siegeln. Jackim Kerkslegs Siegel rand, 2º₁₀, Um. Das Siegel, war sehr stungt, auf dem Schlad sind ver der Sieder zu erbenne 2. 1. Die Umschaft William der Greis Beider zu erbenne 2. 1. Die Umschaft William dem Schild der Höhrte mit 5-6 Sprichen, 2. 1. Caustrift, SF MARRICHE – KARDONF.

CXXVI.

Verkauf des Dorfes Berlin. 1405. Jun. 7.

Tydemannus Nienborch coram hoc libro recognouit, quod, licet ipse pridem a Detleuo et Ludekino fratribus dictis van der Wensin emerit villam Berlyn cum omnibus attinenciis suis pro mille marcis lubicensibus pecuniasque predictas eisdem, prout in litteris super hoc contentis (lies confectis) asseruit plenius contineri, (persoluerit), nichilominus expresse dixit, quod Hermanno vp dem Orde, fratri Hinrici vp dem Orde, medietas tocius illius ville cum suis appertinenciis appertineat et quod ipse eciam medietatem suprascripte pecunic, vtpote V^c marcas, ad empcionem eiusdem ville exposuit. Recognouit eciam predictus Tidemannus, quod litteras loquentes super predicta villa aput se habeat ad fideles manus vtrorumque.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1405, Pentecest.

¹⁾ Im Orig.: he iû vnde wy wyl.

CXXVII.

Aufzeichnung über einen Zuversichtsbrief des Raths von Lübeck an den Erzbischof von Lund und dessen Vogt in Bornholm in Bezug auf schiffbrüchige Güter. 1405. Jun. 7.1

Notandum, quod domini consules dederunt litteras suas respectiuales ad venerabilem dominum Jacobum, archiepiscopum Lundensem, eiusque aduocatum Paulum Deken in Bornholm pro conciuibus infrascriptis, Godfrido Kerkering, Hinrico vanme Sode, Johanni Dartzow, Hinrico vpnne Orde, Hermanno Rungen, Johanni Gerwer, Martino Osenbrugge, Jacobo Heydorn, Wilhelmo van der Linden, Bodoni van Stocken et Sifrido Fockinghusen pro non sequenda alia monicione ex parte bonorum suorum illorum, que in naufragio nauis naucleri dicti Radeke Strote perierunt et nichilominus recuperata fuerunt sub Bornholm, vnde iidem ciues pro illo coniunctim et diuisim promiserunt, si saltem eis ipsorum bona fuerint restituta.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1405, Pentecost.

CXXVIII.

Dietrich, Abt von Reinfeld, Werner, Decan in Hamburg, Johannes, Propst in Lünc, Goswin Klingenberg und Jordan Pleskove, Bürgermeister, Mürquard von Dame und Reyner von Calven, Rathmänner in Lübeck, geben eine schiedsrichterliche Entscheidung in dem Streite zwischen dem Bischof und dem Domeapilet zu Lübeck über den beiderseitigen Antheil an dem Ertrage des Zehnten und über andere damit zusammenhängende Gegenstände. 1405. Jun. 13.

Vinne alle schelinghe, de vppestan synt twysschen dem erwerdighen in Gode vadere vnde heren, hern Johanne, bysscop to Lubeke, aff ene syd, vnde den ersamen, dem proueste vnde dem elderen domheren in des dekens stede vnde deme gantzen capittele der kerken to Lubeke, aff andere syd, vnde vnme allen vnwillen, de darvan ghekomen is myt worden edder myt werken twysschen den vorscreuenen heren to beydentsyden, vnde van alle der weghen, de dat anroret, vnde ok de to beydentsyden van der schelinghe weghen to vnwillen komen edder in vorwyte edder vordechtnisse synt, de sin papen, ghestlik edder werlik, edder leyen, hoch edder syd, wat achte de syn, hebbe wy nascreuen schedeslude, alze wy van beyden partyen darto beden vnde koren

¹⁾ Vgl. M 34 und 47.

synt, myt vulbort der vorscreuenen beyder partye se vruntliken ghescheden in nascreuener wyse. To dem ersten schollet de prouest vnde dat capittel vorscreuen in des erghenanten erwerdygen vaders unde vnser schedeslude veghenwardichevt segghen edder seggen laten van erer aller weghen, dat se de claghe vude ladinghe vude kundinghe! in den kerken, de van des pronestes vnde capittels weghen dan synt, wor de gheschen synt, buten Lubeke edder bynnen, vor weine dat glieschen sy, dat se dat allene glieden liebben, vinne ere recht witlik to makende unde to vorderende, unde nicht deme erwerdighen vadere to smaheyt edder to hone, vade heft he dat yenwys anders to vawillen namen, dat en hebbe ere menynghe nicht gewesen. Vortmer vmme den vnwillen, de vppestan is darvan, dat de vorscreuene erwerdyghe vader der schedynghe, de in scriften in korten jaren er desser tyd twysschen eme ynde synem capittele gheschen was, so nicht ghevolghet heft, alze de schedinghe vtwyset, des schede we se aldus daryp. To dem ersten, dat de erscrenene erwerdighe vader schal den domheren syner kerken to Lubeke alle var, dewyle he leuet, gheuen vor dat deyl, dat en boret vie den thegheden to Oldenborgh vude to Luttekenborgh, gheheten van ytliken de grote theghede, hundert mark vnde sesteyn mark penninghe ane venich afslach der summen van venighen saken, vnde de betalinghe schal anstan van desseme veghenwardighen vare, alzo dat de betalinghe schen sy er Pinxsten na ghift desser schedinghe, alze yd heft wontlik ghewesen de betalinglie to donde twysschen Paschen vide Pinxsten na der tyd, alze de thegheden synt vpghekomen. Ok schal he alle yar den suluen domheren gheuen vor ere prouenbrot sestich mese rogghen vihe den tegheden in deme lande to Holsten edder sestich mark penninghe, welk erer he leuest wil.2 Welkes vares auer de erghenante erwerdighe vader openbare bewysen mach, dat van deme ouerlope der vorscreuenen thegheden in deme lande to Holsten nivn queine, wen alze he in rogghen edder in penninghen to den prouenbrode gheuen scholde, des yares en schal he nicht vorder vorplychtet wesen, wen alze em van der thegheden ouerlope worde. Vinne de lutteken theghede schal me dat aldus holden. Alle korn, dat darvan kumpt, vnde penninghe schal me truweliken sammelen in des byscopes hof to Lubeke, viide darvan schal de bysscop gheuen laten alle var den domheren to eren prouenen envodetwyntich mesen roggen vode deme klockenere ene mese

1) Im Orig. kunghinghe.

²⁾ Vgl. Urk.-Buch d. Bisth. Lübeck Bd. I. .-W 267. Bischof Burchard bestimmte den Ertrag von 60 Drömt Roggen zur Anschaffung von Waizenbroden für die Inbaber der elf grösseren Dompraebenden.

rogghen. Welkes vares van den lutteken thegheden in korne vude in ghelde myn queme, dat de bysscûp openbare bewysen mochte, des yares schal he nicht vorder darvan plychtich wesen, wen em worde. De ersch(r)euene erwerdighe vader schal alle var vertych mark penninghe gheuen in de kerken to Lubeke to festen unde memorien, alze saligher declituisse her Bertram, ychteswanne bysscup to Lubeke,1 dat heft gheschicket. Der prelaten penninghe2 schal de erghenante erwerdighe vader glieuen, alze dat van oldinghes is gheliolden. Vortmer vor alle dat ghelt, dat de vorscrenene erwerdighe vader syneme capittel vorseten heft bynnen dren varen na vtwisinghe der vorgheroreden schedinghe, schal he deme capittel glieuen vyf vnde souentich mark penninghe in sunte Michahelis daghe vnde vyf vnde sonentich mark to Wynnachten neghest komende, vnde he schal dat ghelt deme capittele to willen ghelden; wes he darbouen vorseten heft, des schal em dat capittel vmme vruntscûp willen los vnde leddich laten. Vmme klenade des bysscopes to Lubeke, alze dat saligher dechtnisse her Bertram, vehteswanne byssenp to Lubeke, schycket heft, des klenades3 schal de erwerdighe vader to Lubeke bruken unde dat capittel schal dat setten to syner beschedenheyt, dat he synes vorbenomeden vorvaren guden willen darane vullenbringhe. De vorscreuene erwerdighe vader vnde dat capittel schollet to beydentsyden van stunt an nedderslan, afdon vnde afdon laten alle ansprake, processus, appellacien vude al. dat darvan ghekomen is edder darto hanghet, welkerleye dat sy, de desse stûcke edder schedinghe tosamende edder besunderghen anroret, vude de van dem vorscreuen vuwillen synt ghekomen, wor edder by welkeme richtere de hanghet, so dat de sake nemende mer to schaden kome, unde we de processus viesand heft edder van wes weghen de viesant syn, de schal dat by synen kosten wedder kundeghen laten in den suluen yeghenoden (sic), dar se komen synt. Hedden auer de vorscreuen heren bysscup vude capittel venighe ander stucke buten desser schedinghe vuder anderen, de an desse schedinghe nicht en roreden, de schollen se yo tovoren under syk vruntliken handelen laten unde scheden, ycht men ynnmer konde, myt erer beyder willen. Konde des nicht, so mochten se alzodanne

¹⁾ Bertram Cremon, Bischof von Lübeck 1350-1377.

⁹⁾ Unter Praelatenpfonnigen verstand man damåls sine Abgale, die der Biebof aus den » F. Kerreserotten dem Propst und dem Dena retribethe. Vgl. Urk. Buch. d Bisth. Labeek. S. 106 Ann. S. 152 Ann. 38, S. 305 Ann. 88. Ueber die spättere Bedeutung der Praelatenpfennige vgl. Zuehr. d. Ver. f. Libb. Geehs. A. läterb. Bd. 3 Hett. 18, 36.

klenade, clenodia, Geschenke, welche beim Antritt einer Würde (pro jucundo introitu) von Untergebenen dargebracht au werden pflegten.

stucke vnde sake myt rechte vorderen ane vnvöghe, vnde wat in desse schedinghe nicht en rorede, des schollet se to beydentsyden eres rechtes vnvorsumet wesen. Darmede schal alle vnwille, weme de anroret, scheden, endet vade sonet wesen degher vade altomale to beydentsyden ane yemendes weddersprake, nawyte, wort edder dat to yenighen tiden, vnde de schedinghe schöllet de erscreuene erwerdighe vader to synem leuende, vnde dat capittel vnvorbroken truweliken holden. Desse vruntliken schedinghe hebbe we her Dyderik, abbet to Reyneuelde, her Werner, deken to Hamborgh, her Johan, prouest to Lune, her Gosswin Klinghenbergh, her Jorden Plescow, borghermestere, her Marquard van Damen vnde her Reyner van Kalnen, radlude to Lubeke, in yeghenwardicheyt des erghenanten erwerdighen vaders her Johannes, bysscopes, unde synes capittels to Lubeke endrachtliken vtesproken vnde hirvp schal me breue maken to dechtnisse desser schedinghe vuder tuchnisse der heren, de hir synt van der prouincien weghen van Bremen. In den breuen schollet de erwerdighe vader unde dat capittel vorscreuen bekennen, dat se uns vorscreuen schedeslude der schedynghe mechtighet hebbet unde dat se to beydentsyden de schedinghe to des erghenanten erwerdighen vaders leuende vruntliken annamet hebben vnde holden willen, vnde beyde partye schollet desse schedinghe ane vortoch beseghelen. Desse schedinghe hebbe wy erghenanten schedeslude endrachtliken vtesproken to Lubeke in des bysscopes houe darsulues des sunnauendes in den Pinxsten, na Godes bort verteynhundert jar darna in deme vyften yare. Vnde de ersamen heren her Dyderik, abbet to Reyneuelde, vnde her Gosswin Klingenbergh, borgermester to Lubeke, hebbet van voser schedeslude aller weghen ere ingheseghel to dechtnisse an desse scrift gedrukket.

Nach dem Original, welches in die unter No. 129 abgedruckte Bestätigungsurkunde aufgenommen ist.

CXXIX.

Der Bischof Johann von Dulmen, einerseits, und der Propst und das gesammte Domcapitel zu Lübeck, andererseits, unterwerfen sich der in No. 128 enthaltenen schiedsrichterlichen Entscheidung und versprechen, sie in Zukunft beständig zu beobachten 1405. Jun. 15.

Wy her Johan, van Godes vnde des stoles gnaden to Rome byscup to Lubeke, af ene syd, vnde Nicolaus, prouest, vnde de eldeste domhere in des dekens stede vnde dat gantze capittel der suluen kerken to Lubeke, aff ander

syd, bekennet openbare vnde vor alsweme in dessem breue, dat we endrachtliken mechtighet hadden de ersamen heren, hern Diderike, abbate to Reyneuelde, hern Wernere, deken to Hamborgh, hern Johanne, proueste to Lune, hern Goswin Klinghenberghe, hern Jordane Plescow, borghermestere, hern Marquarde van Damen vnde hern Reynerde van Kaluen, radlude to Lubeke, vns to schedende vinme twedracht vnde vnwillen nascreuener stucke, vnde we weren der schedinghe to beydentsyden gantzliken bi en ghebleuen. De suluen erghenanten schedeslude hebbet vns endrachtliken der schelinghe in scriften vorscheden, dar we to beydentsyden veghenwardich weren. Desulue schedinghe ludet van worden to worden aldus: (Folgt N 128). Vnde we, her Johan, bysscup to Lubeke, Nicolans, prouest, de elder domhere vnde dat gantze capittel der kerken to Lubeke ergescreuen annamet unde vulbordet desse schedinghe witliken vnde myt willen in allen vorscreuenen stucken vnde we willet de alzo truweliken vnvorbroken holden. Des hebbe we darvp to bekantnisse dessen bref myt visen inghezeghelen glievestet heten. Hir liebbet an vinde ouer wesen to tuchnisse de ersamen heren her Gotschalk van Kampen, deken to Bremen, her Nicolaus Rambow, prouest, her Johan Hogheherte, sanghmester, vade her Volrat Schottze, domheren to Razeborgh, her Johan Kaluorde, domhere to Zwerin, her Hinrik Schutte, official to Lubeke, mester Bernd Langhedorp, canonic to Vthin, vnde mester Otto, vicarius to vnser Vrowen to Lubeke, de hir alle yeghenwardich weren. Gheghenen to Lubeke, na Godes bort verteynhundert yar darna in deme vyften yare, in sunte Vites daghe vnde siner hilgen selscup.

Nach dem Original. Mit anhangenden Siegeln des Bischofs und des Domoupitels. Das Siegel des Bischofs elliptich 6/l₁₀ Crm. hoch. Unter einer gehärelnes Hallte steht oben die Maria mit dem gekränten (I) Christikhol, in der Bechten eine Lillenblume haltend. Unten hiete unter einem Randhogen ein betender Bischof suschen zwei Wappenschildern, von welchen das rechts ein grades Kreuz, dusjenige liebts drei sehrdig rechte Ballen zugt. Umschrift: S'. 10hARINS: DAI: ORNOPI- (GOLGESIG- LV BIGGRISS Sievel des Domoumitels siehe Urt-Buch d. Bisthum 74, III z. Vo. LXVI.

CXXX.

Urfehde des Heinrich Woke. 1405. Jun. 15.

Wytlik sy al den ihennen, de dessen bref seen edder horen lesen, dat ik Hinryk Woke bekenne[n] in dessen breue, dat ik den erbaren heren, borghermester vnde ratmanne to Lubeke, do eyne wytlike orueyde, alse vnnne de schicht, de my schen is, also dat ik sat in eren sloten, also dat ik se noch ere borghere noch ere denere noch ere ynwan[d]eren nummer beschedighen wille van desser sake weghen, ik vnde nyne vrunde vnde alle de ihenne, de dor mynen willen don vnde laten willen, nummer vyent werden wille. To merer bewaringhe so hebbe ik myt willen ghehenghet laten an dessen breff myn ynghesegel. Schreuen to Lubeke, in deme iare M ČČČČ in deme veften iare, in deme daghe sunte Viti.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, 26/10 Ctm. Auf einem Schilde die Hausmarke. Homeyer a. a. O. Taf. 16 No. 358. Umschrift: : S hIRRIK : WORKA

CXXXI.

Quittung des päpstlichen Gesandten Ludwig de Ballionibus über eine von dem Bischof Peter von Roeskilde an die Römische Curie bezahlte Geldsumme. 1405. Jul. 30.

Lodowicus de Ballionibus, nuncius domini pape, presens huic libro recognouit, se ad sufficienciam subleuasse a dominis Hinrico Westhoff et Alberto tor Brugge, consulibus, et Wernero Hoop, ciue Lubicensibus, IIII'e et XXII coronas Francie et quadringentas marcas lubicensium denariorum ex parte domini episcopi Petri Roskildensis. Vnde Hinricus vannme Orde et Syffrydus Vokkinghusen eciam presentes huic libro fideiubendo promiserunt, quod Lodowicus antedictus ordinabit domino episcopo Roskyldensi prescripto sufficientem quitanciam de camera curie Romane infra illud tempus et carnispriuium proxime futurum, quod si idem Lodowicus non faceret, prescripti Hinricus et Syffridus pretactas pecunias prescriptis dominis Hinrico Westhoff et Alberto tor Brugge et Wernero Hoop reddent ad manus domini Petri episcopi Roskildensis antedicti. Insuper antedicti Hinricus vamme Orde et Syffridus Fokkinghusen recognouerunt, quod pretactas IIII'e et XXII coronas et quadringentas marcas subleuarunt ex parte Lodowici prescripti.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1405, Abd. et Senn.

¹⁾ Die Rückzehlung dieses Goldes scheint in der That baben geleistet werden zu m

flassen, denn im folgenden Jahre Ostill (März 14.) findet sich folgende Inscription: Mester Gerd Kumhar ooram libro recognosit, se ad sufficienten subleusses et dominis Hinrico Westhoff et Alberto van des Brugge, cossulbas, et Wernero Hop, eine Lubicensibus, ex parte domini Petri spiscopi Roschildensis IIII^C et XXII coronatos Francis IIII^C et XXII coronatos Francis IIII^C et XXII coronatos Francis IIII^C et XXII coronatos Prancis III^C et XXII coronatos II^C et XXII

CXXXII.

Einmahnung einer Schuld von dem Ritter Wipert Lützow. 1405. Sept. 1.

Notandum, quod Johannes Gronerd coram consilio et hoc libro recognouit, se domino Hinrico Westhof, proconsuli huius ciuitatis, duas litteras patentes domini Wiperti Lutzow, militis, presentasse et eiden et suis heredibus plenam potestatem contulisse, cum eisdem emonendi a dicto domino Wiperto et suis heredibus illas XLV marcas, sex solidos et sex denarios lubicenses, item XXX marcas lubicenses, in quibus dominus Wipertus prefato Johannie et suis heredibus secundum tenorem earundem litterarum extitit obligatus, sic quod ipse dominus Hinricus et sui heredes predictarum pecuniarum verus debet esse monitor et dictarum litterarum eciam possessor cum dicti Johannis voluntate, et omnia cum eisdem faciendi et disponendi, quicquid ipse Johannes et sui heredes facere et dimittere possent, si personaliter interessent.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1405, Egidis.

CXXXIII.

Soldquittung des Knappen Hans Vrowech. 1405. Sept. 4.

Ik Hans Vrowech, knape. Bekenne vnde betughe in dessem breue vor allesweme, dat de erbaren manne, heren borghermeistere vnde radmanne der stad Lubeke, mi noghafticheit ghedan vnde myne noghe ghemaket hebben vor mynen denst, den ik en ghedan hebbe, vnde ok vor de vengnisse mynes knechtes Henneken Wendes vnde voral dat, dat se my plichtich weren, also dat ik en danke vnde late se van aller maninghe vnde vorder ansprake ghans vnde degher leddich vnde loes. Vnde des to tuchnisse is myn ingheseghel mit myner wi(t)schop an dessen breff ghehanghen na Godes bort XIIII^c vnde V jar, des vrigdaghes vor vnser Vrouwen daghe eerer bort.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, 2º/10 Ctm. Auf stehendem Schild liegt ein gestürster Halbmond. Umschrift: ‡ 5' hrnufkt ? vromen.

CXXXIV.

Die Testamentsvollstrecker des Gerd Odeslo überweisen dem Siechenhauss zu St.
Jürgen bei Lübeck ein Legat des Verstorbenen von jährlich 10 mg zur
Anschaffung von leinenen Kleidern für die Siechen. 1405. Sept. 24.

Wv Symon Odeslo, Johann Schotte, Bernd Stekemesse de elder, Tideman Langhen unde Suterd Vockinghusen, vormundere Gherd Odesloes, deme God gnedich si. Bekennen unde betäghen openbare in desme breue vor al den ghennen, de en seen eder horen lesen, dat de vorscreuene Gherd Gode to eren vade to love vade siner werden modere Marieu in sinem testamente ghegheuen heft den vertich armen ellenden seken to sunte Jervane by Lubeke tevn mark lubesch ewighe rente, dar men en linen kledere mede tüghen schal des jares to ewighen tiden. Desse tevne mark rente wise wy den vorscreuenen armen luden vade eren nakomelingen in de druttich mark gheldes, de de vorbenômede Gherd Odeslo heft in deme orthuse der Brunenstrate, dar de Sunderlandesche ny inne wonet vnde er tohôret. Worde ok desse rente vt deme vorscreuenen orde ghelóset vade also vake dat gheschût, so schole wij vade vase nakomelinge de rente weder anleggen in evne ander stede, alse wij beste konnen, also dat de teyne mark jo blinen schölen to ewighen tiden to der seken behoeff. also dat wij vude vuse nakomelinge vunne merer salicheit willen der selen Gherdes Odesloes, siner husurowen, siner kindere vnde unser willen en des iares van den teyn marken also vele linwandes kopen, dar wij en linen kledere van tûghen vnde maken laten, vnde lôpet dar wes ouer van ghelde, dat schôle wij lijk vuder se devlen laten. Weret ok sake dat wij ofte vuse nakomelinge dat vorsumeden eder dat id also gheuele, dat dar nevne vormundere en weren to der tijt, so scholen de suluen seken don tospreken Gherdes tween vicariusen, de in der capellen sijn, de Gherd to voser Vrowen ghestichtet heft. dat se id vntweren, alse vorscreuen is, wente Gherd in sinen testamente en dat benolen heft. Hirvor schölen de suluen seken to ewighen tiden truweliken bidden vor Gherdes sele, siner husurowen vnde siner kindere vnde deylen en mede deel eres lidens vade aller ghuden werke, de de mildicheit Godes an en werkende is. To groter tůchnisse desser vorscreuenen stůcke sint vose ingheseghele au dessen breff ghehenghet. Datum anno Domini M CCCC quinto. feria quinta proxima ante festum beati Michaelis archangeli.

Nach den Griginal. Die Siegel sind von den Bändern abgesprungen hit auf das der Simon Odesle, welcher noch erhalten, und wur in einem Theise der Umerhrijt verlettt ist. Er ist rund, 2º/je Cim., und alts als Bild ein Beckhen in stekendem Schilde. Umschrijt zwischen glatten Kreisen: * S'SIMON · ODGSLO

CXXXV.

Der Sohn des verstorbenen Münzmeisters Rolf (Gude) bescheinigt dem (insolvent gewordenen Münzmeister) Peter Huek den Empfang von Gegenständen, die derselbe als Mittestamentar des Verstorbenen in Händen hatte. 1405. Oct. 9.

Notandum, quod Rolauus, filius Rolaui monetarii, presens huic libro recognouit, se percepisse et acceptasse a Petro Huk quandam paruam cistam siue ladulam, vulgariter ene ladeke, cum clenodiis taxatam pro quinquaginta marcis lub. den., quam idem Petrus habuit ex parte aliorum testamentariorum eiusdem Rolaui, ideoque dimisit eundem Petrum pretextu illius, eciam occasione reddituum quinque marcarum vitalicii, quos iidem testamentarii comparasse debebant Zanneken, eiusdem Rolaui seniori filie, pro se et suis heredibus ab omni monicione penitus quitum et solutum.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1405, Dionysis.

CXXXVI.

Verkauf eines Grundstücks in Badendorf unter Vorbehalt des Rückkaufs innerhalb zehn Jahre. 1405. Nov. 11.

Marquardus Hundert coram libro recognonit, se rite et racionabiliter vendidisse Marquardo Folkerstorp et suis heredibus curiam suam sitam in villa Bodendorp cum omnibus suis attinenciis pro LVIII marcis denariorum lubicensium sibi integraliter persolutis. Dedit tamen dictus Marquardus ipsi Marquardo Hundert graciam specialem, dictam curiam reemendi pro dictis pecuniis infra decem annos proxime sese sequentes, ita quod in fine dictorum annorum vsque in vltimam diem eiusdem anni dicta gracia darare debet et non vltra. Si autem tunc dictam curiam non reemeret, extunc ipsa curia simpliciter esse empta empcio dicti Marquardi Volkerstorp (debet).

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1405, Martini.

CXXXVII.

Vergleich über eine Schiffsfracht. 1405. Nov. 11.

Notandum, quod navis dominus Johan Luningh coram consilio impetebat mercatores, qui ipsum conduxerant de Berghen ad Angliam navigandum, pro ducentis minus XI nobulis racione fructuum navis sue. Vnde nunc idem Johan Luningh apud hunc librum constitutus recognouit, se de dicta summa centum et LXX nobula plene et sufficienter recepisse, sic quod XI nobula ad vsum des lotmans specialiter et VIII nobula apud Johannem de Hamelen debeant remanere nomine caucionis, vt. si aliquis de mercatoribus predictis dictum Johan Lüningh racione huiusmodi fructumm vellet reconnenire, quod tunc ille huiusmodi nobula retineat, cui fuerint adiudicata. Ad hec eciam Hinricus van dem Orde et Nicolaus Spaan eciam presentes libro vua cum dicto Johanne Luningh coniuncta manu promiserunt, quod dictis mercatoribus nulla noua monicio racione huiusmodi fructuum debeat-suboriri.

Nach einer Inscription den Niederstadtbuchs com J. 1405, Martini.

CXXXVIII.

Vertrag zwischen Abgeordneten des Königs Heinrich IV. von England und der Hansestädte, in welchem erstere versprechen, dass für die von Unterthanen des Königs den Bürgern der Hunsestädte zugefügten Beschädigungen und Gewalthätigkeiten Ersatz geleistet werden soll, und dass die Privilegien der Hanse in England aufs neue bestätut werden sollen. 1405. Dec. 15.

Hec indentura, facta inter nobilem virum, dominum Wilhelmann Esturmy, militem, et magistrum Johannem Knighton, clericum, procuratores, mucios et commissarios per inuictissimum principem et dominum, dominum Henricum, Dei gracia regem Auglie et Francie et dominum Hybernie, ad subscripta sufficienter deputatos, ex vna, ac honorabiles viros, magistrum Henricum de Vredeland, dominum Reymarum Sallun, prothonotarios, Thydericum Cusuelt, secretarium, magistrum Symonem Clonesteen, prothonotarium, et Johannem Sociebotter, ciuem, ciuitatum Lubicensis, Bremensis, ilamburgensis, Sundensis et Gripeswoldensis, ad petendum et obtinendum divisim debitam reformacionem et emendam a dicto domino rege ipsiusve nunciis aut commissariis prefațis omnium injuriarum, dampnorum, grauaminum ac hominum submersionum communitati societatis de hansa ac quibuscumque ciuibus, incolis et habitatoribus ciuitatum predictarum per dicti domini nostri regis ligeos et subditos quouismodo indebite separatim factorum et illatorum procuratores et nuncios sufficienter constitutos et ordinatos, parte ex altera, testatur, inter procuratores, nuncios et commissarios prenominatos omnes et singulos in vim potestatis eisdem attribute fuisse et esse appunctuatum, condictum et concordatum, quod mercatores. ligei et subditi dicti domini regis ac mercatores communitatis societatis hanse

Theutonice predicte ex nunc per annum integrum et septem menses proxime et immediate sequentes amicabiliter, libere et secure intercommunicare et mercandizaliter invicem emere et vendere poterunt, prout retroactis temporibus, videlicet in annis Domini millesimo quadringentesimo et ante illos annos intercommunicare, mercandizare, emere et vendere consueuerunt. voluerunt et concesserunt dicti Wilhelmus et Johannes, quod ipsi uel alii loco sui forsitan per dictum dominum regem in hac parte subrogandi dicte communitati ac ciuibus, incolis et inhabitatoribus ciuitatum predictarum necnon aliarum ciuitatum, opidorum et villarum de hansa de et pro omnibus iniuriis, damonis et grauaminibus ac hominum submersionibus eis, ut prefertur, factis et illatis et prenominatis Wilhelmo et Johanni particulatim in scriptis traditis et porrectis uel per eosdem procuratores sen per alios loco corundem forsitan deputandos ac aliorum ciuitatum, opidorum et locorum de hansa nuncios, procuratores seu commissarios tradendisque ex nunc et porrigendis primo die mensis Maji proximo futuro cum continuatione dierum seguentium in opido Dordracensi in Hollandia ant alio termino nel terminis tunc forsitan limitando nel limitandis domini regis nomine competenter satisfacient et congruant prestabunt emendam pari et consimili forma, sicuti in dicto termino limitato nel forsitan tunc prorogando incolis terrarum Prussie et Lyuoniae super iniuriis, dampnis et grauaminibus eis per dicti domini regis ligeos et subditos indebite factis et illatis in presencia mugnilici domini, magistri generalis Prussie, in terra sua Prussie reparacio, reformacio et emenda per dictos Wilhelmum et Johannem repromissa existit, prout in quibusdam litteris indentatis, que sunt de data in castro de Marienborgh in Prussia octavo die mensis Octobris, anno Domini millesimo quadringentesimo quinto de et super reparacione, reformacione et emenda huiusmodi factis et conscriptis, quarum tenor debet hic haberi pro inserto, plenius continetur. Promissum insuper extitit per Wilhelmum et Johannem prenominatos, quod ipsos communitatem hanse ac ciuitatum predictarum aut ciuitatum aliarum hanse predicte ciues, incolas et inhabitatores, habita de ipsorum civilitate et incolatu informacione, ad difficiliores seu districtiones probaciones grauaminum suorum jam porrectorum et in futurum dictis terminis, de quibus supra, porrigendorum, quam incolas terrarum Prussie et Lyuonie iuxta formam indenturarum, de quibus prefertur, non artabunt seu compellent. Insuper promittunt predicti Wilhelmus et Johannes, quod, postquam primum in regnum Anglie et ad presenciam domini regis peruenerint, procurabunt, quod omnia et singula prinilegia mercatoribus dicte hanse per celebris

memorie reges Anglie concessa et per predictum dominum regem confirmata secundum omnes suas continencias inniolabiliter a dicto domino rege et suis debeant observari, et quod de cetero nichil in prejudicium privilegiorum ipsorum quibusuis quesitis occasione uel colore a dicto domino rege et ab incolis Anglie! indebite debeat attemptari. Omnia eciam contra huiusmodi priuilegia hucusque attemptata et facta promittunt plenarie emendacione racionabili et iusta reformari et rescindi. Si vero, quod absit, ciuitatibus et mercatoribus ciuitatum, opidorum et locorum predictorum de hansa a data presencium per Anglicos et incolas regni Auglie uel Anglicis aut incolis ipsius regni per aliquos mercatores aut alios ciuitatum aut opidorum predictorum in nauibus, bonis aut personis aliqua dampna, injurie, grauamina infra dictum vonm annum et prescriptas septem menses injuste inferfrefrentur quouis quesito colore, promiserunt nuncii. commissarii, ambassiatores et procuratores omnes et singuli supradicti, quod omnia huiusmodi damona, injurie et grauamina sic illata ab hiis, qui ea inferunt uel committent, reformari et emendari debebunt, sicut et prout in casu consimili illis de Prussia reformacio, reparacio et emenda de iniuriis, dampnis et grauaminibus eis per Anglicos illatis fieri debet iuxta et secundum quandam clausulam in litteris indentatis, de quibus superius memoratur, que incipit: Ceterum ne per insolencium aut peruersorum hominum etc. vsque ad illam clausulam: Et ut prescripta omnia etc. Adjectum insuper fuit inter nuncios. commissarios et procuratores prenominatos et inter eosden vaanimiter concordatum, quod, si a prima die mensis Maii proxime futura usque ad integrum extunc annum lesis et dampnificatis generaliter, ut predicitur, nominatis congrua, iusta et racionabilis de ipsorum dampnis et grauaminibus et iniuriis facta non fuerit reformacio, quod infra tres menses continuos post lapsum anni huiusmodi mercatores ciuitatum de hansa predictarum regnum et dominia dicti domini regis Anglie cum ipsorum mercandizis et bonis aliis infra dictos tres menses eciam emptis et acquisitis, et Anglici eciam consimiliter per omnia ciuitates, terras et dominia earundem ciuitatum sine molestacione, perturbacione uel impedimento quibuscumque, nulla alia insinuacione nel monicione necessaria, in hac parte vitare et, dummodo legitimum non subsit impedimentum, ab eisdem se abstinere ac eciam divertere teneantur. Insuper extitit promissum per dictos Wilhelmum et Johannem, quod in dicto termino, videlicet primo die

¹⁾ Hier steht noch das Wort nichtl, unterponetirt und dadurch als Irrthum bezeichnet.

Maji aliove termino uel terninis aliter limitando uel limitandis de submersis et interfectis indebite per Anglicos de terra Prusie et Lyuonie ac ciuitatibus, opidis et locis aliis de hansa debita emenda et congrna satisfactio fieri debebit, et quod secundum tenorem¹ cuiusdam cedule super emendacione dictorum submersorum et interfectorum concepte, ipsisque per Albertum Roden, consulem cinitatis de Thoren, ac prenominatos procuratores et nuncios cinitatum predictarum presentate pro luiusmodi emenda lienda velint et debeant fideliter et effectualiter totis viribus laborare. In quorum omnium testimonium hiis litteris indentatis penes dictos Hinricum, Reymarum, Theodericum, Symonem et Johannem Zotebotter, nuncios, commissarios et procuratores prenominatos ciuitatum predictarum hanse remanentibus et apud eos per Wilhelmum et Johannem procuratores et nuncius prenominatos ex eorum certa sciencia dimissis idem procuratores et nunciu sigalla sua in plenam fidem omnium premissorum et testimonium apposuerunt. Datum in opido Dordracensi, decimo quinto die mensis Decembris anno Domini millesimo quadringentesimo quinto.

Nach den Grijmule. Mit beiden anhungenden Sergelen. With Fettumy: Steget und "J" (n. Under einem gefehrten Schild, der und des wachenden Lieue 2, bleefe thi stabet em Stechken mit Helmdecke und wachendem Lieue al. Helmdeck. Allen uit in eine receiterte Ungebung eingerechtauem. Unarkeiffelt sigff! (z. "lifferin! "F" efferung. Joh. Kington: Sieget ennd, "Q. Com. And stehenden Schild allen im Oberdeithelder Schilder der Krosen neben einneder. Darunter getrennt durch eine schmale Leiste 10 Trapfen. 4, 2, 2, 1. Tunekrijt: Sigliffiem: 1698: Enga.

CXXXIX.

Johann von Dulmen, Bischof von Lübeck, bestätigt eine durch testamentarische Verfügung des Rathnannes Heinrich von Hachede mit einer jährlichen Rente von 25 mg/k aus zwei Häusern in Wismar ausgestattete Vicarie in der Marien-Kirche zu Lübeck. Die Verleihung steht aufangs der Wittuee, dann den Kindern und Enkeln des Verstorbenen, dann dem Domcapitel zu, doch soll Letzteres nur einen solchen wählen, der sehon mindestens ein Jahr lang an der Marien-Kirche angestellt gewesen ist, auch kein anderes geistliches Beneficium besitzt. 1406. März 17.

Aus dem im Besitz der Gesellschaft für Schlesso.-Holst. Lauenb. Geschichte befindlichen Diplomatarium Lubecense.

¹⁾ Hier steht noch das Wort einsdem wie oben anterpunctirt.

Alle den gennen, den desse jeghenwordighe schrift thokumpt. Ik Merten Rammael, horgher the Rozstok, beghere (u. s. w. wie gewöhnlich bis the holdende), darvore dat ik van eren borgheren ghehindert ward tho zunte Katherinen binnen Lubeke, dar ik vnvorbodet vnde vngheesschet mit den borgheren gheghan was binnen ene beslotene dor, dar ze handelden vnde spreken vmme zake der stad, dar nenen ghaste by borde tho wesende, darvmme ik in der zuluen heren torne vnde sloten ghesloten ward, vnde ik loue (u. s. w. wie gewöhnlich bis beschedighet werden). Vnde ik Johan van Mynden, borgher the Lubeke, bekenne vnde betughe in desser jeghenwordighen schrift, dat Merten Rammael, myn ghast, alle desse vorscreuenen stucke loned ynde sworen heft. Hir enbouen so lone ik ok in ghuden truwen, dat he alle desse vorscreuene stucke vovorbroken bolden schal, vnde weret, dat God vorbede, dat desse orugyde jerghen ane broken worde, ynde ik Johan, borghe vorbenomed, darvinme ghemaned worde, so schal ik vide wil den broke ghansliken vnde al vorbeteren vnde vprichten den vorbenomeden heren van Lubeke zunder arghelist vade hulperede. Des tho tughe so hebbe ik Johan van Mynden, borghe vorbenomed, myn inglieseghel mit des vorbenomeden Merten Rammael ingheseghele mit willen vnde witschop glichenget an dessen breff. Ghescreuen in den jaren Godes M CCCC in den zesten jare, des midwekens na Mydvasten.

Noch dem Original, Mit beiden anhangenden Siegela. Martin Hammel. Siegel rend, 2 Cm. Hammel.

Martin Street 1997, Taf. XV. No. 261. Umsekrijt: 8 S UNITERI RX - 401. Johann,

Mindres Siegel rend, 370, Cm. Hawamele. He meyer, Tuf. XV. No. 202. Umsekrijt: S 'IOHKRRIS

DE GIRIDERI. Die Marte steht in einem versieren Dreigen.

CXLI.

Münzvertrag der Städte Lübeck, Hamburg, Lüneburg, Wismar und Hannover. 1406. März 31.

Na Ghodes bord verteynhunderd in dem sesten iare, des midwekens na Judica, de stede Lubeke, Hamborgh, Luneborgh, Wismer vnde Hannover hebben een ghedreghen, to slande enen witten penningh van veer penningen van twelf loden in der gude, in der scrodinge to huldende XLIX worpe, vnde me schal

den penningh slan vp den ketel to der vare to hebbende en halv quentin. Vnde were id, dat God vorbede, dat ienich munter dar veghen dede vnd entworde, alzo dat de stad, der munter he were, ene nicht vorbringen kunde sunder argelist, de stad schal den anderen steden beteren C lodige mark. Vortmer schal me de klenen holen penninge slan van IX loden, vnde en yslik stad mach des jares slan CC lodige mark van deme clenen ghelde vnde nicht meer, sunder de van Lubeke moghen des iares slan CCC lodige mark des klenen glieldes. Ok schal en yslik stad beden, dat me desses gheldes nicht utschete edder utweghe, besnide edder berne edder anders yenigerleye wys vorerghere by sodaner bote, alze vortydes vorramet ward. Ok schal en vslik stad vorbeden, dat nemand suluer edder balliun utvoren schal, he sy borgher edder ghast, by vorlust des suluers edder X lodige mark, vnde were id, dat vement darane vordacht worde, de schal sik des entleddigen mit synem eede. Vnde me schal allerleye gheld in Denemarken edder anderswor gheslagen setten vppe syne werde. Des hebben de muntemester van desse veer stede to hope gewesen unde hebben sagered der Rostoker gheld unde der Sundeschen vnde Gripeswoldeschen vnde der van Ankelem ere geld tosamende ut des commannes budel. Des envinden se nicht beter den XI lod I quentin, vppe de mark scrodet V mark, so is de lubesche mark nicht beter den XIIII schill., achte lubesche schillinge vor VII schilling III penning, IIII lub. schillinge vor X witte den., Il lubesche schill. V witte den., darna dat stucke to Ill den. Dat prusche gheld XIII lot, dat me nu maket, up de mark scrodet IIII mark V schill., so is de lubesche mark werd XV schill. de halve lubesche mark VII schill. VI den., IIII lub. schill. III schill. IX den., darna dat stucke VI den. Vortmer dat densche geldt holt X lot, vppe de mark scrodet X mark II schill., so is de lubesche mark nicht beter den XII schill., de halve lubesche mark VI schill., de IIII lubesche schill. III schill., de penningh II penninghe. De liffandesche aarteghe holden VIII lot, vp de mark scrodet III mark V schill., so is de lubesche mark werd XIII schill., de halve mark VII schill., de IIII lubesche schill. III schill. III den., darna dat stucke to II penninghen. Alse vmme de nobelen, de engelsche nobele II mark IIII den., de vlamesche nobele XXXII schillinge, de rinschen gulden XIII schill. IIII den., de ghelrischen gulden VII schill. IIII den., de lubeschen ghulden to XVI schillinge.

Nach einem dem Original im Hamburgischen Archiv entnommenen Abdruck in Grautoff, Histor. Schriften Bd. 3 S. 192.

CXLII.

Urfehde des Heinrich Schonenberg, Bürgers in Parchim. 1406. Apr. 3.

Alle den genneu, den desse jegtenwordighe schrift thokumpt. Ik Hinrik Schonenbergh, borgher tho Parchem, beghere witlik tho weseude, bekenne vnde betughe openbare, dat ik ghansliken quyd, leddich vnde los late de erbareu heren, borghermester vnde radinanne der stad Lubeke van aller namauynghe vnde beswaringhe, darvunne dat ik van eren dênren bynneu erer stad ghehindert ward vnde in der züluen heren sloten vnde torne geslaten sad, also dat ik (u. s. w. wie gewöhnlich). Ghescreuen in den jaren Godes dusend verhundert in den zesten jare, vp Palmen auend.

Noch dem Original mit anhangendem Siegel. Es ist rund, Pl₁₀ Ctm. Auf stehendem Schild in der Mitte ein elliplisches Brod (Semmel) queryelegt, oben von smei, unten von einem Stern begleitet. Umschrift:

-- hjurit & sonneteria (CC).

CXLIII.

Erwerb und Verpfändung von Grundslücken in Travemunde und Gneverstorf. 1406. Mai 2.

Nicolaus Butzow, morans in Trauenemunde, accepit in dotem cum vxore sua Margareta, relicta pridem Hinrici van der Wisch, domum quandam pridem eiusdem Hinrici cum suis omnibus attinenciis et supellectilibus sitis in Trauenemunde. Similiter accepit in dotalicium cum eadem curiam quandam pridem eiusdem Hinrici, sitam, sicut iacet, in villa Gnewestorpe, quam sibi prouisores eiusdem Hinrici ac eciam dicte Margarete coram consilio resignauerunt. Saluo ciuitati redditibus, quos habet in dicta domo.

Nicolaus Butzow corau consilio recognouit, se teneri Hinrico, filio Hinrici von der Wisch, nunc privigno suo, in H^o marcis Iubicensibus, pro quibus sibi domum suam, in qua habitat, sitam, sicud iacet, iu Trauenemunde, item curiam suam iu villa Gnewestorp cum snis omnibus attinenciis, de quibus eciam domo et curia in precedenti scriptura fit mencio, coram consilio impignorauit. Saluo ciuitati huiusmodi reddițibus, quos habet in dicta domo.

Nach zwei Inscriptionen des Niederstadtluchs com J. 1406, Jubilate.

CXLIV.

Kauf einer Ladung Getreide unter Vorbehalt der Seeräubergefahr. 1406. Mai 20

Johannes Russenberch coram libro recognouit, se teneri Hinrico Ghysen in XLIII marcis ex parte brasii ab eo empti, quod proponit ducere vsque ad Bergen Norwegie, natiuitatis Cristi proxime venture persoluendis. Predictus autem Hinricus wit stare periculum illius brasii pro piratis, qui illud forte capere possent in via. Et si ipsa nauis venerit in Bergen, tunci pse Johannes tenebitur, sibi predictam (pecuniam) persoluere; si autem cadem nauis, in qua est brasium, ibidem non venerit, tunc non tenebitur persoluere.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1406, Ascens. Dom.

CXLV.

Johann von Dulmen, Bischof von Lübeck, bestätigt eine von dem Lübecker Bürger Peter von der Linden in der Aegidien-Kirche an einem neuen von ihm erbauten Altare gestiftete und mit 28 mg jährlicher Reuten aus den dem Ritter Gottschalk Rantzau gehörigen Dörfern Todendorf, Schönhorst und Dietrichsdorf ausgestattete Vicarie. Dem Stifter werden die Einkünfte auf Lebenszeit pro honestate status sui conservandi reservirt, die Stiftung trüt erst nach seinem Tode in Kraft, doch darf er vier Personen beneunen, denen nach einander die Vicarie zu Theil werden soll. Darauf fällt das Praesentationsrecht den Kirchenvorstehern (provisoribus fabrice ecclesie) zu. Der Erwählte soll actu sacerdos sein, täglich missam tempori congruntem lesen und am Chordienst in der Kirche heluhehmen. Er hat das Beneficium verwirkt, falls er länger als einen Monat abwesend sein sollte. Dem Domcapitel werden die üblichen 4 mg zugesprochen. 1406.

Aus dem im Besitz der Gesellschaft für Schlesw.-Holst.-Lauenb. Geschichte befindlichen Diplomatarium Lubecense.

CXLVI.

Der Rath von Dorpat theilt dem Rathe von Reval ein Schreiben des Rathes von Riga mit in Betreff der Vertagung der Zusammenkunft mit den Englischen Gesaudten und eines von Lübeck rerlangten Beitrags zu den Kosten des Krieges mit den Friesen, und äussert sich durüber. O. J. (1406.) Mai 25.

Vusen vruntliken grot mit hegeringe alles guden. Heren vnde leuen vrundes. Juwer ersamheit hegere wi to wetende, dat wi des dinxtedages to Pinxten entlingen der heren bref van der Rige, ludende alse hirna gescreuen steit:

Vnsen vruntliken grot mit wonschinge alles heils tovorn. Ersamen heren vude besumleren leuen vrunde. Wi begeren ju to wetende, dat uns Albrecht Stokman, vuses radis medecompan unde sendebode, mit hern Alve uter Olpe, juwem boilen, gesant to Undeschen landen vinme der Engelschen sake willen, vas van Labeke wedderscreuen heft in sinem brene, dat se van Godes gnaden wol overkomen sin in de Travene, vnde des andern dages na en guemen de boden van deme Sunde vade beredden sik mitten boden van Lubeke, to perden vordan to ridende, des gelikis unse boden ok vinne groter velicheit willen deden, unde reden al tosamende van Lubeke to Hamborch in sunte Guriens dage, viide dar mosten se ene wile liggen, vinne geleide to hebbende van deme herin ertzbiscoppe van Bremen vinne velicheit, dor sin land to ridende. Underdes quam en bref van Lubeke to Hamborch, ludende, dat de dachfart ynde deidinge mitten Engelschen were vorlenget vnde vppeschoten went vone den ersten dach des manen Augusti.2 Do kerden de van Lubeke vnde van deme Sunde wedder to hus wart vnde vnse boden drugen des overeen, dat her Alph to Hamborch blef unde vise bode toch wedder mede to Lubeke, to irvarende van den heren van Lubeke, in welker wise de dach vppeschoten were, vnde dat vort vns to scrivende. Des heft he uns de utscrift des Engelschen breues gesandt, dar de dach mede is vorlenget, de wi ju vort senden besloten in dessem breue, darut moge gi dirkennen, wat sake de Engelschen darto gebracht heft, dat se den dach vorlenget hebben. Hirvmme, wente de Pruschen boden do noch nicht gekomen weren, so konden de stede des nicht eens werden, wat se darbi doen wolden, also lange dat de Pruschen



¹⁾ Die Jahreszahl ergiebt sich aus M 138,

²⁾ Vgl. M. 138. Die Engliechen Genarden hatteu in einem Briefe nus London vom 16. Mars 1406 falge-dreck Cure. Epits und Lit-Li, B. B. II. V. M. 1693) um einen Anfeebud des Terminn bis zum 1. aufgebt bei dem Euthe von Lübsek nachgesucht, weil ais erst am 18. Pebruar nach Hause zurückgakehrt seien, und es niebt nöglich sei, die nochwendigen Erhebungen frühre zu beredigen.

boden to Lubeke quemen, also her Johan van Toorn van dem Elvinge vnde her Arnd Heket van Dantzik. Des verden dages na des hilgen cruces dage mitten so ging vnse bode vort, vake vor de heren van Lubeke, vnde meenden, dat se over wolden getogen hebben vnde wolden breue an den heren koning to Engeland und sine boden, de den dach vorlenget hadden, gescreuen hebben, dat en sodane dachfart nicht begueme were to holdende darum lichte de Engelschen den dach vorkortet hebben; dar en wolden de van Lubeke nicht to ynde meenden, se en willen ere boden dar nicht senden, se en weten, dat de Engelschen dar wisse keinen, unde also konden se eres dinges to der tid nicht eens werden. Darvnine meenden Albert Stokman wedder to Hamborch to hern Alphe to ridende, vude wente se de breue alrede vor to Dordrecht wart gesant hebben, so werden se en lichte volgende. Des so begeren se vasis radis. Hirumme so denket gi ok bi ju, wat ju nutte dunket wesen, vnde scriuet vns dat sunder sument, dat wi en dat vordan scriuen vade enbeden mogen. Vortmer, leuen heren vade vrunde, alse gi wol weten, dat upper lesten dachfart hir in deme lande bi den steden to Woldemer geramet wart enes brenes, den heren to Lubeke to scriuende van der hulpe to donde tegen de Vresen vnde de se to bevredende, also, wes de gemenen stede darto deden, dar wilden de stede dessis landis ok willich vude berede to wesen na ereine vormoge vnde na older wonlieit. Des scrift uns Albert Stokman vorgenant, dat den heren to Lubeke sodans antwardes sere hest vorwundert, wante se meenen, dat vele hensestede sin, dat lantstede sint, de nen gud to der se wart hanteren, de dar nicht vele vmme geuen, wo it bi der se sta, vnde se meenden, unse boden weren mechtich utgesant, van der Liflandeschen stede wegene ene summe geldes to benomende to den vorscreuenen saken, unde des wolden sik doch unse boden nicht lasten-Sunder in dat leste so hest unse bode vorgenant den heren van Lubeke afgyraget, wes se van dessen steden an gelde begerende sin; des begeren se, dat de stede dessis landis vifhundert gulden rinsch darto leggen scholen, vnde se menen, den steden sta dar mit macht nicht to donde, sunder se hebben mit dem heren bischope van Monstere spreken unde deidingen laten vinne IIIM rinsche guldene em to geuende, darvore he de se vrien schal, wente he al der genen, de de serovere vorhegen, vulmechtich is, also se menen; darvinme willen se Vc gulden darto hebben van dessen steden, vnde de andern stede scholen ok darto leggen, also sik dat gebort, na erer achte. Weret et, dat dessen steden so vele nicht boren mochte vitogenende, wes en denne wedder

boren mochte, dat scholde bi gudem beholde bligen. Des is unse raed vnde hebben bi uns geramet in dat nutteste vude in dat beste, dat de stede dessis landes der heren van Lubeke vode der andern stede willen vode begeringe hirane ramen vnde vorvullen, vnde wi willen CL rinsche golden overmaken to Lubeke. alse wi erst konen, desgelik begere wi, dat gi ok don, vnde dat gi vort an de heren van Reuele scriuen de utscrift desses breues, ynde dat se ok CL rinsche gulden overmaken, alse se erst konen, dat were te hope viftehalfhundert gulden, vnde en islik part vorware dat bi den genen, dar men dat gelt an sendende wert, dat it dar rede si, unde dat se dat utrichten unde den heren van Lubeke van sik antwarden, wan des not wert to den vorgerorden saken. Dessen hebben wi geramet in dat beste, dat de stede buten landes vppe desse stede nene schult unde vorsumenitze doruen werpen, unde ok vm en sammelinge vnde dachfart desser stede on tor tid to vormidende, vnde dat vort tor negesten dachvart intobringende vade to slichtende mit allen steden in desseme lande, also sik dat gebort. Duchte ouer ju vnde den heren van Reuele gicht anders nutter vade begueiner wesen, dar wi doch jo der stede willen vade begeringe mede rameden, dat edder wat gi vnde de heren van Reuele hirbi to donde denken, dat scriuet uns vnde se ok wedder sunder sument, dar wille wi gerne des besten ane ramen to allen tiden.

Heren vnde leuen vrundes. Ut dessem breue vorneme gi wol, wat der heren van Rige meninge is van des geldes wegene, dat de van Lubeke van van begerende sin to hulpe tegen de Vresen, vnde wi menen dem ok to volgende vnde willen CL rinsche gulden overnakende, so wi erste konen, vnde dunket uns nutte wesen, dat gi des gelikis doen, vppe dat de heren van Lubeke vnde de andern stede buten landes nene schult edder vorsumenitze to uns rekenen doruen, als ok de van der Rige in ereme breue roren. Vnde is it, dat juwe wisheit in andern saken wes gudis besinnen vnde betrachten kan in desser stede beste, darvan bidde wi ju den heren van der Rige vnde vns en antwort to scriuende, so gi erste konen. Darmede sit dem almechtegen Gode bevolen sunt vnde wolmogende to langen tiden. Screuen vnder vnseme secrete, des dinatedages to Pinxten.

Borgermestere vnde raed der stad Darpte.

Aufschrift: Den ersamen wisen heren, borgermeisteren vnde rade der stad Revele, unsern besundern leuen vrunden, detur.

Nach einem dem Griginal auf Papier im Revaler Rathsarchie entnommenen Abdruck im Lin-Esth- und Curländ, Urk. Buch Bd. IV. No. 1697.

CXLVII.

Der Deutschordensmeister (Conrad von Jungingen) bittet den Rath von Lübeck, dem Jacob Abrahamsson die ihm schuldige zweijährige Rente nebst dem Capital zu bezahlen.) 1406. Jun. 13.

Ersamen lieben besundern frunde. Vor vos ist gewest her Hinrich Rebok, unser lieber getruwer und man von Lyfland, und hat uns kleglik vorbracht von her Jacop, Abrahammes soen, der ouch vnser getruwer undersacz ist zu Lyflande, wie demselben herren Jacop die erprente, die her uf euwer stadt hat gekouft nach usweisunge euwers briefes, den her Hinrich zu deser zit uns beweiste, binnen zwei joren nicht gefallen ist noch gegeben, und sint derselbe her Jacop unser man ist, so bitten wir euch, lieben frunde, mit ganzer begerunge, das ir her Hinrich, desen bewiser, den vorsessen rentinzins von her Jacops wegen noch inhaldunge euwers brifes gebet und usrichtet, doran ir uns sunderliche danksamkeit dirzeiget. Ouch hat her uns gebeten, euch vordan zu bitten um das houptgut, went sich her Jacop in jenen landen wol getruwet, ane mue und hekomirnisse, domete zu bessern. Lieben frunde. Wir bitten euch fruntlich mit flysse, zu vermeiden zukunftiger mne und manunge, das ir her Hinrich zu dem vorsessen zinse gebet das houptgut, und entwert und bewiset euch hiran gutlich um unsern willen, uf das her Jacop sine besserung domete thun moge, und wir ouch vorbas euch nicht me dorum schriben noch bekommern dorfen. Das wellen wir gerne ken euch vorschulden, wo wir mogen. Gegeben uf unserm huse Marienburg, am sontage nach des heiligen Lichams tage im XIVe und VI ten jare.

Nach einem dem Hochmeister-Registranden im geheimen Ordensarchiv in Königsberg entnommenen Abdruck im Liv. Esth- und Curländischen Urkundenbuch Bd. IV No. 1699.

CXLVIII.

Der Deutschordensmeister schreibt in derselben Angelegenheit an die Städte Hamburg, Lüneburg, Rostock, Wismar und Stralsund. O. J. (1406, Jun. 13.)

Ersamen, lieben, sunderlichen frunde. Wir haben der stadt Lubek geschreben von her Jacop, Abrahams son, unsen lieben getruwen von Lyflande, und sie gebeten, das sie herren Hinrich, desen bewiser, ouch unsern getruwen undirsassen von Lyflande, von her Jacops wegen geben und usrichten den

Vgl. Bd. IV M 648 u. Anm. das. Jacob Abrahamsson war nach Zengniss des Oberstadtbuchs von 1399 bis 1402 Hausbesitzer in Lübeck.

vorsessen rentenzins vor zwen jaren, den sie im schuldich sint, noch uswisunge eres brifes, den sie hern Jocop dor obir gegeben haben, und den her Hinrich uf dese zit vor uns hat bewiset. Nu bitten wir euch, lieben besundern frunde, mit flisiger begerunge, das ir sie ouch bitten und doran halden wellet, das sie herren Hinrich von her Jacops wegen denselben vorsessen zins sundir lengern vorzog geben und entrichten, und sunderlichin bitten wir euwer liebe, das ir sie ouch bitten und dorzu halden wellet, das sie dem vorgenanten herren Hinrich von her Jacops wegen das houptgeld zu dem zinse geben und usrichten, went sich her Jacop dort in den landen ane muhe wol getruwet, domit zu bessern, und redt dozu das beste um unsern willen, das sie uns in eime sulchen zu lipnisse werden, of das her Jacop sinen fromen domete schaffe und wir sie ouch vorbas nicht me dorum manen noch bekommern durfen. Hiran uns euwer fruntschaft eine sulche behegelichkeit dirzeiget, die wir um euch gerne vorschulden wellen.

Nach einem dem Hochmeister-Registranden im geheimen Ordensarchiv in Königsberg entnommenen Abdruck im Liv- Esth- und Curländischen Urkundenbuch Bd. IV No. 1700,

CXLIX.

Aufzeichnung über die Sicherstellung einer eingeklagten Schuld durch Deposition und Bürgschaftsstellung. 1406. Aug. 10.

Johannes Hituelt presens huic libro recognouit, se ad fidas manus Johannis Stroten, ciuis Hamborgensis, a Wernekino Nyeman subleuasse centum et LXXX marcas denariorum sub tali condicione: videlicet si idem Wernekinus triumpharet in causa, que vertitur inter eosdem Johannem Strote et Wernekinum Nyeman, extunc idem Johannes Hitueld reddet eidem Wernekino prescriptas centum et LXXX marcas. Insuper promiserum Marquardus Yrygborch et Gherardus Kolbeke, dare eidem Johanni Hituelt IIII^o et XVI marcas lubicenses ad vsum eiusdem Johannis Stroten in casu, si contingeret, prescriptum Wernekinum succumbere in causa prescripta. Insuper prescripti Marquardus et Gherardus recognouerunt, se pretactas IIII^o et XVI marcas denariorum a prescripto Wernekino ad sufficienciam subleuasse.

Später hinzugefügt: Anno Domini MCCCCVII, feria secunda post Misericordia Domini, Johannes Hituelt et Gherardus Kolbeke eo, quod pretactam causam optinuit Johannes Strote contra prescriptum Wernerum, ideo iusserunt istam scripturam deleri.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1406, Laurencii.

CL.

Johann Blome quittirt Namens der K\u00fcnigin Margarethe die Testamentsexecutoren des H\u00e4debrand von Arebogen \u00fcber den Empfung von 80 rhein. Gulden. 1406. Sept. 14.

Johannes Blome coran libro constitutus asseruit se plenipotentem procuratorem illustrissime domine Margarete, regine Dacie etc., ad poscendum, emonendum et leuandum a testamentariis Hildebrandi van Arebogen illos LXXX florenos renenses, quos ipse Hildebrandus prescriptus adhuc sub se habuit ex parte Johannis Strazeborch. Vnde prescriptus Johannes Blome coram libro recognouit, quod sibi predicti testamentarii penitus satisfecerunt ex parte et pro illis LXXX florenis renensibus, quemadmodum eciam domini Arnoldus Sparenberch et Albertus tor Brugge ad hoc specialiter a consilio deputati inter predictas partes tractauerunt et concluserunt et prout eciam in aperta littera eiusdem Johannis suo et domini Hinrici Hamnna et Esbern Ketelsson sigillis sigillata plenius asseruerunt comprehensum.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs com J. 1896, Exalt. Cruc.

CLI.

Detlev, Bischof von Ratzeburg, urkundet über den Verkauf einer Rente von 15 mg/ aus dem Dorfe Borstorf an Ludeke Schacke. 1406. Oct. 1.

We Detlef, van der gnade Godes vnde des stoles to Rome bisschop to Razeborgh. Bekennen openbare in dessem breue vor vns vnde vnse nakomelinghe, dat we ghesat hebben Ludeken Schacken vnde synen rechten eruen dat dorp to Borgherstorpe myd deme hoñe vnde de wiste dorpstede Valkenhaghen vor anderhalf hundert mark lubescher penninghe, de he vns to danke wol betalet heft vnde in vnse nút vnde vnses stichtes ghekomen sint. Des schal Ludeke vorbenomet edder sine erûen vt dessem vorscreienen ginde des iares vpboren vefteyn mark penninghe; wes dar boûen is an rente an dessem gude, dat schole vns horen vnde vnsen nakomelinghen. Weret ok dat dit vorscreiene gid vormyddelst Ludeken edder synen eruen wûr ghebetert worde edder ghebuwet vnde besåt tovoren de wuste dorpstede Valkenhaghen, des schole we vnde vnse nakomelinghe, wan we dat vorbenomede gut wedder inlosen willen, by twen bedderuen luden blyuen, vnde Ludeke Schacke vnde syne eruen vorbenomet ok by twen bedderuen luden, de vns daran in vruntschop irscheyden

vnde in leue. Des to tughe hebbe we vnse grote ingheseghel henghet laten vor dessen bref, de gheuen vnde screuen is na Godes bord virteynhundert iare darna in deme sosten iare, ipso die heati Remigii confessoris.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel.

CLII.

Verkauf von Renten in Torriesdorf an die Vicare in der Marien-Kirche. 1406. Oct. 9.

Dominus Jordanus Plescow, proconsul huius cinitatis, coram libro recognouit, se rite et racionabiliter vendidisse vicariis ecclesie beate Virginis Lubicensis illas XVI marcas reddituum annuorum, quos habuit in villa Victoriesdorp, sita in diocesi et bonis ecclesie Ratzeborgensis, eisque litteran desuper confectam cum sua propria patente littera in maiorem cautelam premissorum super hoc presentasse. Licet eciam in littera prescripta super premissis redditibus confecta mencio flat de tricentis marcis lubicensibus, tamen dictos vicarios solum concernunt ducente marce, prout in dicta patenti littera domini Jordani plenius continetur.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1406, Dionysii.

CLIII.

Verkauf von Renten in Bergrade an den Clemens Kaland. 1406. Oct. 21.

Vromoldus Warendorp corani libro recognonit, se rite et racionabiliter vendidisse fratribus kalendariis ad sanctum Clementem Lubicensem redditus quatuor marcarum annualium in villa sua Berkrode, in festo beati Martini proxime futuro vitra ad vnum (annum) et sic deinceps quolibet anno persoluendos secundum tenorem cuiusdam littere patentis per ipsum Vromoldum ac Paulum de Allen super hoc sigillate, prout asseruit, premissum contractum specialiter continentis. Nichilominus Paulus predictus cum prescripto Vromoldo coniuncta manu pro premissis fideliter observandis et tenendis promiserunt.

Nach einer Inscription der Niederstadthache vom J. 1406, Und. mit. virg.



Nach einer ferneren Inscription vom J. 1407, Antonii Jan. 19.) verkauft Vromold Warendorp den Vicaren desselben Kalands eine Rente von 12 mg in curia et villa sua Duuensee. Vgl. M 155.

CLIV.

Notariatsinstrument über eine Verbesserung der aus dem Nachlass des Domherrn Jacob Krumbeke in der Domkirche gestifteten Vicarie mittelst Üeberweisung einer jährlich aus dem Dorfe Degetow bei Grevesmühlen zu erhebenden Summe von 10 mg, durch den einzigen noch lebenden Testamentsexecutor des Jacob Krumbeke, den Domherrn Albert Rodenburg, welche Summe von dem derzeitigen Vicar Heinrich Mewes angenommen und als namentlich zur Unterhaltung der Lampen bei dem Lesepulte (lampadum super ambonem sine lectorium existencium) bestimmt, anerkannt wird 1406. Nov. 18.

Aus dem im Besitz der Gesellschaft für Schlesw.-Holst-Lauenb. Geschichte befindlichen Diplomatarium Lubecense.

CLV.

Der Rath von Lübeck beurkundet, dass Volrad und Henneke von Ritzerau ihren Antheil an dem Hofe und Dorfe Duvensee an Vromold Warendorp verkauft haben. 1406. Nov. 29.

Wy borghermeistere vnde radmanne der stad Lubeke. Bekennen vnde betugen openbare in dessem breue vor alleswenne, dat in vnser ieghenwardicheid weren Volrad vnde Henneke van Ritzerouwe, brodere, vnde bekanden openbare, dat se rechtliken vnde redeliken vorkoft hadden deme beschedenen manne Vromold Warendorpe ere deel, dat se hadden in deme houe vnde in deme dorpe to deme Duuenzee myt alle siner tobehoringe, also en dat tobehort hadde. Vnde des to tuchnisse, dat desse bekantnisse vor vns gescheen is, so is vnse secret an dessen breff gehangen, de gescreuen is na Godes bort verteynhundert jar darna in deme sesten jare, in sunte Andreas auende des hilghen apostels.

Nach dem Original. Das anhangende Secret ist nur theilweise erhalten.

CLVI.

Johann IV., Herzog von Mecklenburg, verleiht dem Heinrich Quitzone auf Tankenhagen als Lohn f
ür vielf
ältige getreue Dienstleistung die Gerichtsbarkeit und alle Nutzungen in den D
örfern Ramkendorf und Welzin, 1406. Nov. 30.

Wy Johan, van der gnade Godes hertoge to Mekelenborch, greue to Sweryn, to Stargarde vnde tho Rostock here. Bekennen vnde betugen openbar yn desseme breue, dat wy myt vnsen eruen hebben vorgeuen vnde vorlaten vnseme leuen truwen manne Hynrich Quitzouwen, wanafflych to deme Tanckenhagen, vnde synen rechten eruen rychte vnde denst, dat hogeste vnde dat sydeste, hant vide hals, alle bede vide alle nuth yn den dorpen tho Raminekendorp vnde tho Weltzyn vor synen truwen mannychvoldygen denst, den he vns gedan hefft. Dat schal he vnde syne eruen gantzlyken hebben quidt vnde fryg, alse vose vorfaren vnde wy vryest gehat hebben, vnde vos vnde vosen eruen nychtes ane to brukende edder to beholdende. Vnde weret dat he edder syne eruen dydt vorbenomede gudt weme vorkofften edder vorsetten, gestlyken luden edder werlyken, deme schal dusse breff so hulplyk wesen yn alle synen articulen, alse de Hinricke vnde synen ernen thogescreuen is. Alle desse vorgescreuen stucke loue wy hertoge Johan vorbenomet myt vnsen eruen deme vorbenomeden Hynryck Quitzsouwen yn guden truwen myt gantzen louen stede vnde vast to holdende sunder hynder, hulperede vnde sunder argelyst, vade we dessen breff hefft myt wyllen ynde yulborth Hynryck Quitzouwen vnde syner eruen, de schal wesen evn vullenkamen houethman, darmede to manende gelyck eme suluen. Tho hoger betuchnisse so hebbe wy hertoge Johan vorbenomet myt gantzer wytschopp vose ingesegel hengen laten an dessen breff, de gegeuen vnde geschreuen is nha Godes borth verteynhundert yar darna in deme sosten yare, vn sunte Andreas dage des hyllygen apostels.1

Nach einem an der Registratur befindlichen Capiarius des St. Johannis-Klosters fol. 222; auch abgedruckt in den Jahrbüchern des Vereins für Mecklenb. Gesch. und Alterthumskunde, Jahrg. 21 S. 203.

CLVII.

Beschwerdeschrift der Bürgerschaft über den übermässigen Verkauf von Renten Seitens des Raths in den Jahren 1394 bis 1405. O. J. (1406.)²

Anno Domini dusent III^c XCIIII do vorkoften se an wichelde ghelde III^c mark XXVII mark, item an lifghelde V^c mark gheldes vnde XLIIII mark.

¹⁾ Bei der Eintzegung in den Copiarius hat der Schreiber histungefügt: Vndt zu her wol to markende vand ben gedenschende, dat amman mer vorgeum kan, alse he zu bespirtzen volle zu syner beibenden wers beilt) och konen de Quitsonwen nu fror tydt sodnan segel vode braue sycht topra elder wyner nade zu sysch tybrighen to houns, dat de fangemete farste sachaen harf vileggeen heft vonne des rausychlyken gedychtes wyllen, de breif werde denne myt des fursten anhangende segel gezopet. Die Bemerkung besiehts sich vermundhlich dazend, dass das 32. Johannis-Kloster das ganne Dorf Ranchender sehon 1316 und 1327 mit allen Einkünden und Nutaungen unter Zustimmung des Fürsten Heinrich III. von Mecklenburg gekund hatet. Bil. II. M. 303, 304, 475, 476.

²⁾ Bei den Unrühen, wiche zu Anfang des fanfebnten Jährbunderts sitzt fanden und eine zeitreiliga Verdrängung des ganzen Einhs zur Folgs hutten, fordern der Sechsriger-Aussehnsa nach Ostern 1406 unter mehren Breheusehaft über die vom dem Einhe während der leitziverflossenne zwilf Jahre verkauften Besten. Der Bahl legte ihm demnach die Bücher vor (Grautoff, Löb. Chroniken Th. 28, 639). Hier haben wir und die Schrift, die nach Durchicht dereibte dem Eache übergeben ist, und önes Zweifel in ihrem Original. Es sind zwei zusammenbingende Blätter in sehr grossem Folisofornat. Die Bentebücher, aus denen die Aussige gemenkt sind, sind nicht mehr vorhanden.

Item in deme XCV jare wichelde vorkoft XCI mark gheldes vnde lifrente IIII^c LXXXIX.

Anno XCVI jar vorkoft wichelde C mark LXXXVIII mark IIII sol. vude lifghedink III^c vnde LXXX mark vorkoft.

Item in deme XCVII jare vorkoft an wyckbelde ghelde VII^c vnde LX mark gheldes vnde an lifrente IIII^c vnde XXIX mark gheldes vorkoft.

Item in deme XCVIII jare vorkoft wikbelde II^cXLVI mark gheldes vude an lifrente vorkoft III^cXVIII mark gheldes.

Item in deme XCIX jare wichelde vorkoft C vnde LXX mark gheldes vnde an lifrente vorkoft V^c vnde XV mark gheldes.

Item in deme jare XIIII^c wichelde vorkoft C vnde III mark gheldes, hirvan vtgheloset C vnde XXX mark myn XII sol., vnde vppe dat sulue jar wedder vorkoft lifrente VI^c vnde XIX mark gheldes.

Item XIIII' vnde I jar wichelde vorkoft XX mark gheldes, vp dyt jar gheloset LXXV mark wichelde gheldes, vnde vp dit sulue jar wedder vorkoft an lifrente C vnde XCIII mark gheldes.

Item XIIIIc vnde II jar vorkoft wichelde gheldes IX mark gheldes vnde vppe dyt jar wedder gheloset XXX mark wichelde gheldes, vnde an lifrente vorkoft vp dat sulue jar C vnde LXIII mark gheldes.

Item XIIII^c vnde III jar vorkoft wichelde deme rade to Kalmeren LX mark wichelde gheldes, gheloset XLIII mark in deme sulnen jare, vnde an liftente vorkoft LXXXVII mark.

Item XIIII° vnde IIII jar wichelde vorkoft VII mark gheldes, vnde gheloset vp dat sulue jar L mark wichelde gheldes, vnde an lifrente vorkoft vp dat sulue jar C vnde X mark gheldes.

Item XIIII^c vnde V jare vtgheloset XXXVIII mark wiebelde gheldes, an lifrente wedder vorkoft C vnde IIII mark gheldes.

Summa vorkoft bynnen dessen jaren wichelde gheldes XVCLXXIX mark gheldes. Summa, alse se hir vore vpgheboret hebben, dat is XXXI dusent mark V^c vnde LXXX mark.²

¹⁾ Vgl. . 49. Der Verkauf dieser Rente geschah nicht im J. 1403, soudern 1402.

⁹⁾ Eine Addition der einzelnen Beträge der gekauften Weichbilderaten ergiebt als Somme 1800 πф 12 β, die Addition der eingelöseten ergiebt 564 πφ 12 β, es beihen also als nene Schuld 1616 πф. Nun ist die in Ms. num J. 1899 urspringlich genannte Summo nicht 170 πф, sondern 134 πф, und 170 πξ ist hieniceorrigirt. Nimmt man sn, dass die nerst geschriebene Zahl bei der Addition noch gestanden bat, no vernindert sich die Summe um 36 πф und nun erhält 1850 πф, eine Mark mehr, als hier angegeber ist. Ein Verschen um eine Mark erklart und entschuldigt sich beicht, da man alle Zahlen mit römischen Ziffern schrieb, wodurch die Addition sehr erschwert ward.

153 1406

Summa an lifrente XXXIXº vnde L mark gheldes.

Summa vorkoft bynnen dessen jaren an lifrente XXXIX dusent mark vnde Ve mark, dat se vpgheboret hebben.

Summa summarum LXXI dusent mark vnde LXXX mark.

'Ok wete gi wol, dat gi iv mennich jar here beclaghet hebben, dat juwe vorvaren iv in de schulde ghebracht hebben vnde ghemaket hebben, vnde iv vppe de claghe alle weghe hulpe ghedan hebben mer, dan se wol vormochten, vnde nv dunket vns na juwer rekenschop, dat de stat by juwen tiden in de not ghebracht is vnde gi de rente dat mestendel vorkoft hebben, dar gi enen groten summen vore entfanghen hebben, also hir vore schreuen stevt.

ltem also gi wol weten, dat gi juwen borgheren loueden, nenerleyghe rente to vorkopende vppe de stat sunder vulbort juwer borger, des hebbe gi rente verkoft vnde vtgheloset, de losinghe wolden juwe borgher gherne weten. an weme de gheschen were.

Item also gi ghekundighet hadden van der louen VI penning to schote. dar de menheyt iv volgaftich ane wart vmme ere vnde endracht willen der stat, dar gi do to seden vude loueden den borgheren, des en scholde en nen not mer dun, wo iv Got bewarde vor sunderke anval.

Item do de borgher des myt iv enes worden to sunte Katerinen, dat se ghinghen under de VI penning2 unde van C marken acht schill., do louede gi en derghelike, dat es en nen not mer dun en scholde, wo iv Got bewarde vor sunderkes krich vnde anval, des gi noch nicht en wusten.

ltem also vmme den schaden unde vorsumenisse, dar de stat in ghebrocht is, wer dat gheschen si by todonde des gansen rades edder bi welken sunderkes personen in deme rade, des begheren de borgher to wetende.3

Item of de borgher mer vorvaren konen edder bedenken edder to wetende werde to der stat beste, dat se des sunder beghrip moghen vnvorsumet wesen.

Nach einer Aufzeichnung auf Papier, an der Registratur. Auf der Rückseite anscheinend von derzelben Hand: die Worte: Dyt is dey scrift van toelf jaren here, wo vele dat dey rad lyfrente vad wyckbelde vorkoft hebbet.

Bei der Berechnung des Kapitalwerths ist für die Weichbildrenten ein Zinsfuss von 5 pet, angenommen, für die Leibrenten ein Zinsfuss von 10 pct., was den damaligen Verhältnissen angemessen war.

Die Summe der Leibrenten ist richtig angegeben. 1) So im Ms., Anrede oder eine andere Verbindung fehlen.

²⁾ so offenbar zu lesen, im Ms. steht hier mark.

³⁾ Vgl. Grautoff a. a. O. S. 636.

CLVIII.

Heinrich III., Graf von Holstein, bittet den Rath von Lübeck um sicheres Geleite für Ludeke Wensin. O. J. (Zwischen 1404 und 1406).

Hinricus, Dei gracia electus Osnaburgensis necnon Holtzacie etc. comes.

Vnsen vruntliken grut touorn. Guden urunde. Vns heft wal underrichted Ludeke Wensyn, vnse man, wo he ûnme older schelinge willen sunder iuwe gheleyde nicht dore komen to Lubeke in. Bidde wij yw uruntliken, dat gij ûnme unser leue willen dem sûluen vnsem manne dat thogheueu, dar wij ock lest to Odeslo her Hinrike Westhoue unde her Henninge uan Rentelen hebt ûmme beden an yu to weruende, unde weygherd vns des nicht. Dat wil wij ghern uorsculden. Juwe antword ghere wij weder. Screuen under unsen inghezegle.

Aufschrift: Honorabilibus ac prudentibus viris, proconsulibus ac consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis nostris dilectis, presentetur.

Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.

CLIX.

Verkauf einer Rente aus Duvensee an die Vicare der Marien-Kirche. 1407. Jan. 17.

Vromoldus Warendorp coram libro pro se et suis heredibus recognouit, se rite et racionabiliter vendidisse vicariis ecclesie beate Virginis Lubicensis in curia et villa sua dicta Duuensee et suis omnibus adiacenciis duodecim marcas reddituum quolibet anno in festo beati Martini episcopi persoluendas, quemadmodum in litteris suis super hoc confectis plenius continetur. Cum hoc eciam ipsis vicariis litteram suam, quam habet super eadem villa, ad fideles manus resignauit.²

Nach einer Inscription des Niederstudtbuchs vom J. 1407, Antonii.

CLX.

Die Brüder Volrad und Heinieke von Ritzerau verpfünden der Wittwe ihres Oheins, Mette, für 400 mf. Lüb. Pf. ihren Antheil an dem Schlosse zu Ritzerau und den dazu gehörigen Aeckern. O. J. (vor Febr. 2. 1407.)3

Wy Volrad vnde Henneke brodere van Ritzerowe, Bertoldes kindere van Ritzerowe, denie God gnedich sij, knapen. Bekennen vnde betugen openbare in dessen breue vor alswenie, dat wij vnde vnse eruen der erbaren

Heinrich III., seit 1402 Bischof von Osnabrück, war seit 1403 oder 1404 wieder in Holstein; Henning von Rentelen starb 1406.

²⁾ Vgl. .M 155.

³⁾ Die Datirung ergiebt sich aus der folgenden Urkunde.

vrowen, vor Metten, wedewen Otten van Rytzerowe salicher dechtnisse, vnses vedderen, vnde eren kinderen van em geteled, de mit er in der were sitten, gelaten hebben vnde laten in desser scrift vnse gantze deel, dat wij hebben in deme slote to Ritzerowe beide dar enbouene unde dar benedene mit deme ackere, de vns darto behored, vnde ok wes wij ackers hebben, de gelegen heft to deme dorpe to Mannowe, de nu to deme slote rede lecht is, alzo dit vorbenomede gud belegen ys in siner schede, mit ackere, wischen, watere, holte vnde mit aller tobehoringe vnde mit allem rechte, vthgenomen iodoch de Manower wisch unde de rechtheit, de wij hebben in deme Manower see, to rechtem weddeschatte vor IIIIc mark lubescher penninge geuer munte, de vns wol to vnser noge betalet sint. Weret ok sake, dat yemand vns vorweldigen efte vorvnrechten wolde, dar de van Lubeke vuser vnde vnses vedderen vorscreuen Otten kinderen rechtes mechtich weren, unde de venen dat vorleden vnde nicht by em blinen wolden, so moge wij vns vnses vnrechtes van dem slote to Ritzerowe weren, alzo verne de van Lubeke myt den yenen, dar wij schelinge mede hebben, nicht an vruntliker handelinge seten. Wered ok zake, dat wij vose were darvp leden, so schole wij den heren van Lubeke vode vnses vedderen kynderen vorwaringe don, dat se ymbeschediget bliuen. Vnde wenner wii dat slod wedder losen willen, so schole wii er vnde eren kinderen en half iar touorne toseggen, vnde scholen en edder eren eruen de vorscreuenen IIIIc mark to danke betalen in enem summen bynnen Lubeke edder binnen Molne mit sodannen penningen, alz denne to Lubeke genge vnde geue sint. Ok mogen desse vorbenomede vrowe vnde ere kindere an dem vorscreuenen pande vorbuwen XV mark lubesch, de wij en vnde eren ernen mit desser vorscreuenen summen betalen scholen. Vnde wij Volrad vnde Henneke vorscreuen unde vuse ernen willen unde scholen der vorbenomeden vrowen Metten vode eren kinderen vode eren eruen desses vorscreuenen gudes recht to warende wesen vnde vrien van aller ansprake vor alle de yenen, de vor recht komen willen. Alle desse vorscreuenen stucke loue wij Volrad vade Henneke brodere vorbenomed vor vas vade vase eruen der vorscreuenen vrowen Metten unde eren kinderen unde to truwer hant den borgermestern vnde ratmannen der stad to Lubeke stede vnde vast vnvorbroken to holdende sunder alle argelijst vnde hulperede, vnde hebben des to tuchnisse vose ingesegel mit voser witschop vode guden willen an dessen breff gehenget (Das Datum fehlt).

Nuch einer gleichzeitigen unbeglaubigten Abschrift, vermuthlich eben derjenigen, die in No. 161 erwähnt wird.

CLXI.

Mette, die Wittwe des Otto von Ritzerau, verpfändet für 360 mg der Stadt Lübeck den ihr und ihren mit ihr in der Were sitzenden Kindern von den Brüdern Volrad und Henneke von Ritzerau überlassenen Antheil an dem Schlosse Ritzerau. 1407. Feb. 2.

Ik Mette, Otten wedue van Ritzerowe. Bekenne vnde betughe openbar in dessem breue van myner vnde miner kindere weghen, de mit mi in der were sitten, vude vnser eruen weghen vor allesweme, dat, alse Volrat vnde Henneke brodere heeten van Ritzerow mi vnde mynen kinderen van Otten getelet, de mit my in der were sittet, ere gantze deel des slotes to Ritzerowe dar en bouene vnde dar beneddene mit alle der tobehoringe to rechten weddeschatte vpgelaten hebben vor IIIIc mark lubesch, de ik vnde mine kindere en darvp dan hebben, alse de bref, den se vns darvp genen hebben, dat clarliken vtwiset, also hebbe wi dat sulue, ere gantze deel des slotes vorscreuen, dat se vns vpgelaten hebben, mit alle der tobehoringe den erbaren heren, borghermesteren, ratmannen vnde den borgheren der stat to Lubeke, vnde eren nakomelinghen vordan vpgelaten vnde vorpandet, vplaten vnde vorpanden in dessem breue vor IIIc vnde LX mark lubesch, de se vns darvp geleent vnde to vnser noge wol beret hebben, vade de in vase vade vaser ergen nút gekeret sind, in alle der wise vnde mate, alse Volrad unde Henneken bref uns darup gegenen inneholt, dar se eene voscrift af hebben, vnde den wi vm vurder vorwaringe, se mit vns vnde wi mit en, to vnser beider truwer hant bi den rat to Molne lecht hebben, welk gantze deel des slotes vorscreuen in der wise, alse dat to vns komen is, de suluen heren borgermestere, ratmanne vnde borgere inne hebben vnde ere were darvp lecgen mogen, wo vaken en des behuf is, also lancge, dat wi en ere vorscreuene gelt to erer noghe an ener sommen gentzliken betalet hebben. Jodoch wanner se ere vorscrenene gheld van vns wedder hebben, edder wi dat vorscreuene gantze deel des slotes wedder van en losen willen, dat scolen se yns edder wi en een half iar toyoren yorkundighen, vnde wan dat halue iar vmme komen is, denne scole wi en ere vorscreuene geld in eener summe to erer noge betalen vnde se vns dat vorscreuene gantze deel des slotes wedder in antwerden vnde dar deger aftreden. Auer werit, dat God vorbede, dat en vnde vns dat slot vorscreuen afgesleken worde vnde so van der hant queme, also dat se vns dat sulue slot nicht wedder antwerden konden, so scholde wi dat vnse, dat wi in den slote hebben, vnde se dat ere,

dat se darane hebben, vorloren hebben also lange, dat wi an beiden siden mit Godes hulpe dat slot wedder kregen. Geuellet ok also, dat wi en na vorlope des haluen jares vorscreuen ere gheld, alse vorscreuen is, nicht betaleden, wat schaden vnde koste se darvan nemen, den wille wi vnde scolen en gentzliken mit der vorscreuenen houetsummen wedder vprichten efte vorbeten. Worden se ok des to rade, dat se dar wene vp setten wolden, dem se des slotes belouen est medebelouen wolden, vnde darto twe edder dre, de scole ik vnde mine kindere holden in vasen kosten. Vnde hir hebben an vade oner wesen Ludeke Schacke, Hans Schacke unde Vromolt Warendorp um meer witlicheit willen. Alle desse vorscreuenen stucke sament unde bisunderen loue wi Mette vnde Hans vorscreuen vor vns vnde vnse eruen den vorscreuenen heren borgermesteren, ratmannen vnde borgheren der stat to Lubeke stede, vast vnde vnuorbroken to holdende sunder alle list vnde hulperede. Vnde ik Hans vorscreuen hebbe des to vurder tuchnisse van miner vnde miner moder vnde vnser eruen wegen min ingesegel mit vrien willen vnde wolberadenem mode an dessen bref henghen laten, de geuen vnde screuen is na Godes bord dusent verhundert darna in dem soneden jaren, vp Lichtmissen.

Noch dem Original. Mit ankangendem Siegel. Es ist rund, 21/10 Ctm. Die Turnierkragen, wie gewöhnlich, einfach auf dem Schilde. Umschrift zwischen Perlenkreisen: * S' hARS VAR RITSUROWA

CLXII.

Aufzeichnung, betreffend eine einem Leibeigenen zugefallene Erbschaft. 1407. Feb. 20.

Dominus Johannes, prepositus sancti Georgii in Stade, coram consilio constitutus recognouit pro se et suis, quod Hinricus van Staden sibi satisfecerit plenarie ex parte talium bonorum, que pridem Taleke van Embeke post se reliquit et ab ea ad Wichardum van Orle fuerant deuoluta, licet idem Wichardus huiusmodi bona leuare non poterat eo, quod proprius homo predicti prepositi fuerat, idcirco ipse prepositus nomine suo sublevauit, renunciando omnibus allis bonis a dicta Taleken relictis, ita quod licenciam dedit predicto Hinrico van Staden, de huiusmodi bonis se intromittendi et disponendi, prout sibi placuerit et prout eciam in littera sua patente desuper confecta plenius asseritur comprehensum.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs rom J. 1407, Reminisc.



CLXIII.

Der Rath von Lübeck macht dem Rathe von Wismar die Mütheilung, dass Lübecksiche Kaufleute auf der Strasse zwischen Lübeck und Wismar beraubt seien, und bittet ihn, bei dem Herzog desfalls Vorstellungen zu machen. 1107. März 11.

Vrundlike grute touoren. Leuen vrundes. Gi hebbet wol vornomen, wo nú in desser weken de stratenrouere up der meenen strate tuschen iuwer vnde vnser stad guderhande coplude beschediget vnde gerouet hebben an liue vnde in eren gude, vnde een ruchte is, wo iuwe borgere, de dar mede weren, vmbeschediget bleuen vnde vry dar ane vorschönd worden, des mengem manne vorwundert. Bidde wi, leuen vrunde, dat gid bi iuwer herschop truweliken willen bearbeiden, als dat de strate in eren landen also nicht beronet werde, wente konde gi jenige wise darto vinden, wonne dat best keren mochte, dar wolde wi gerne to behulpen wesen. Des beghere wi iuwe antwerde. Screuen vnder vnsem secrete, in sunte Gregorij auende des paweses MCCCCVII.

Ratmanne der stad Lubeke.

Honorabilibus et discretis viris, dominis proconsulibus et consulibus Wismariensibus, nostris amicis predilectis.

Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Mit Resten des Secrets. Mitgetheilt von Dr. Crull.

CLXIV.

Der Knappe Johann Bernevur verkauft dem Rathe von Lübeck so viel Lehm und Erde, als während der nächsten zwölf Jahre für die Schleusen in Büchen und Siebeneichen erforderlich ist, gestattet ihm auch, beide Schleusen beliebig zu stauen, so wie auch den Gebrauch der Richtgräben durch Glomers Wiese. 1407. März 20.

Ik Johan Bernevur de oldere, wonaftich thi der Vytzen. Bekenne openbare in dessem breue, dat ik vide myne rechten erven hebben vorkoft borghemesteren vide ratmannen thu Lubeke lein vinde erde thu beyden slusen behuff thi der Buken vinde thu den Soneneken twellf jar vinne oppe deine mynen, wor ik dat hebbe, vor achte mark lubescher pennyinge, de my thu dancke wol beret zin. Ok hebbet ze einen gantzen ende thi ewighen tiden myd my vinde mynen eruen, vinne desse vorscreuene twe sluse thu stowende alzo hoch, alze ein des behuff is. Ok is my vinde mynen eruen een gans nûghe ghemaket vinne de richtegrauen, de dor Glomers wisch ghan. Dit

heft myd my ghedeghedinget Tideke Clûner, voghed thu Molne, vnde Cûrd Bût, tynumermester der heren van Lubeke, zunder yenegherleye arghelist. Thu ener betuchnisse zo hebbe ik Johan vorbenomet myn ingheseghel ghehenget vor dessen breff, de gheuen vnde screuen is na Godes bûrd veerteynhundert jar in deut someden jare, des sondaghes thu Palmen.

Neck dem Original. Mit auknagendem Köryt. Es ist rund, 22 Om. grass. Auf stehendem Schild stats im Franceschi aufrecht. Uusschijt. + S'IOMFRINS + BEHRAGVEN Die Betweeru werden in den Jahrhichtern des Verzin für Merklend, Geschehre Jahry. XI S. 427 unter den ausgesturbenen Merklenburgisches außeihen Familien, genann.

CLXV.

Propst, Prior und Domcapitel zu Ratzeburg nehmen das ihnen von Herzog Erich IV. von Sachsen-Lauenburg übertragene Patronatrecht über die Kirche in Bergedorf an. 1407. Apr. 5.

We Nicolaus, doinprouest, Schacke, prior, viid dat capitlel der kerken to Razeborch. Bekennen openbare in dessen breue, dat we mit ghuden willen viid to danke annamet hebbet de gnade an der kerken to Beigerdorpe, de viis de hochgeborne furste, vise gnedige here, hertoghe Erik de eldere to Sassen, to Engern viid to Westfalen na lude ziner breue gedan hefft, vinde darmede schal deger bylecht wesen alle ansprake, de we edder yennand van viser wegen vipe leinware der zuluen kerken don mochte, vind viis noget an der schedinge, de de ersame her Johan, prouest to Lune, twischen deme ergenanten hochgebornen fursten vind viis gedan hefft vinne leinware der zulnen kerken. Viid des to ewiger bekantnisse hebbe we viise ingezegel an dessen brelf gehenget, de gheuen is to Razeborch, na Godes bord verteynhundert jar darna in deme seueden jare, des anderen dages Ambrosii des hilgen lerers.

Nach dem Original im Königlich Preussischen Geheimen Staatsarchie in Berlin. Beide Siegel sind von den Siegelbändern abgesprungen.

CLXVI.

Der Magistrat von Antwerpen und der Herzogliche Zöllner Quintin Clarenzone urkunden über die Vergünstigungen, welche den Hansischen Kaufleuten in Antwerpen bewilligt werden sollen. 1407. Mai 5.

Allen den ghenen, die dese litteren zullen zien of horen lesen, scepenen of raed van der stad van Antwerpen, als in den name van der zeluer stad,

ende Qui(n)tin Clarenzone, tolnere mijns gheduchts hern tshertoghen! van Lothringen, van Brabant ende van Limborch ende marcgreue des heylichs rijcs, als in den name van hem, saluyt ende goede vrienscap. Cond sij enen veglieliken, dat wij omme die goede trouwe, gonste ende vrienscap, de wij draghen ten gheminen copluden waert van Almanigen der Duytscher hanze toehorende, ende oc omme ghemeyne nutscap, orbore ende profijt der stede van Antwerpen vorscreuen de selue coplude, hare familie ende coopmanscepe vriendelic outfaen ende hen ghewillecoert ende gheconsenteert hebben, willecoren ende consenteren met desen tieghenwordighen lettren hen allentsamen ende elken van heem bysonder alsulke pointe ende articulen, als heerna Te weten es, dat (zij) gheuen sullen van alrehande goede, dat bescreuen staen. zij van beneden opwaert t'Antwerpen tebringhen oft van Antwerpen nederwart te watere vutvoeren, alsulken tol, als hijrna bescreuen staet. In den versten van elken boedeme was drie grote. Item van eyner pipen mede was IIII gr.

Item van elken vate weres, twe trauen tonnen vor een vat gerekent, acht gr. Item van elken vate of scipmesen cordewans, het si ghetouwet of onghetouwet, sesse gr. Item van elken meesen copers ander haluen gr.

Item van elker tonne coppers twe gr. Item van elken vate staels enen gr. Item van elken dusent ysers, tiene quintale vor en dusent gerekent, anderhaluen gr. Item van elken dusent theens anderhaluen gr.

Item van elken voder loeds, twaelff waghen gherekent vore een voder, twe gr. Item van elken sack wollen vier gr. Item van elken hondert vellen van scapen myt der wullen, zes werf twintich voor en hondert gerekent, enen gr. Item van elker schipmezen ruware, daer in beslaghen synt hertsvelle, reevelle, hasenvelle, conynenvelle, ellendeshude of van wat beesten de velle synt, Ill gr. Item van elken deker coehude of ossenhude enen gr.

Item van elken vate ammers, datmen bernesten (heet), twe gr. Item van elken lagele of tonnen stoers I gr. Item van elken hondert gesponnender zyden enen gr. Item van elker balen of tonnen merserien, als syndael, hoof, cleedere, kerspe of linen tapiten, goutborden, garlande, snoere, cleder, gulden of zyden of lynen, gevarwet of ongeuerwet, cousen, hoede, flasschaerde ende alle ander dinghen behorde ter merserien, III gr. Item van elken packe coelscher mersen, garen of ander goet derghelike, sess gr.

Anton, Hersog von Brabant seit 1405, fiel in der Schlacht bei Axincourt 1415. Er war Bruder Johanns III.des Unerschrockenen, Hersogs von Burgund, der ebenfalls den Handel der Hansestädte durch ein besonderes Privilegium vom J. 1409 begränstigte.

Item van elken bale fysteyns sess gr. Item van elken hondert soufraens, ghengebare, caneel, peper, galigaen, zedeware, cubeeben, folien, greynen paradijs ende van alrehande andre specien, confijt of onconfijt, auderhaluen groten. Item van elken balen aluyns enen groten. Item van elker balen amandalen, comijn of rijs twe gr. Item van elker balen becken vier gr. Item van elker sacke of masse quicziluers enen gr. Item van elken groten gr. Item van elken legele of tonnen zeelsmouts of herincsmouts enen haluen grote.

Item van elken lagele of tonnen smeers, olye, boetere, honighes of seems enen gr., het en ware dat sake, dat het quame in vaten van sente Jans of in pypen, dat soude gheuen na dauenant van tonnen of van aem vaten.

Item van elken laghele of tonnen wettes enen groten. Item van elker rollen ofte pack lynwaets vier gr. Item van elken dusent canephas vier gr. Item van elken packe graner lakene vier gr. Item van elken laken 1 gr. te tolle ende en haluen groten to hallegelde. Item van elker vaghe caes enen haluen gr. Item van elken dusent stocwischs vier gr.

Item van twe zijden specs I gr. Item van corne, alse tarwe, rogge, garste, erweten, bonen ende van allen anderen coerne, ende van mele, gaghele, hoppen van elken pond groten enen gr. ltem van elker last harines buten der tijt, dat men daer aff tvende pleghet, tAutwerpen te nemen Il grote, ende binnen der tijt, dat men daer aff tvende pleghet, te nemen van elker last Item van allen anderen wyssche, die zij t'Antwerpen vercopen sullen, van elken pond grote gheuen enen gr. Item van elken vate wlas of canephas, twe halue vate vor een wat gherekent, enen gr. Item van elken vrere kip vlas of canephas enen gr. Item van elken coppelen froyts enen Item van elker last pecks, there of asschen vier gr. van elken hondert waghenscots eenen gr. Item van elken hondert cnorhouts anderhaluen gr. Item van elken hondert sperren eenen haluen gr. Item van elken hondert mudden zonts wijf gr. Item van elker last oosters biers Item van elker amen wijns, der men tAntwerpen vnt of in voeren sal, het sij by der Honten of by der Scelt, anderhaluen gr. ltem van allen anderen gueden hiervoere niet ghenoemt, als daeraff twij int tolhus tAntwerpen valt, soe salmen dat by den coopluden ende tolleren groet deelen na dauenant van den anderen goeden vorseid. Item gout, snluer, vederspel. copmans scrine, droghe tonnen, daer gheen co(p)manscap in en is, harnasch, wapenen tharen lijue, cousen, nieuwe of out, tot haren draghenne, stucke lakens, die beneden tiene ellen houden, tonnen met packen of met anderen beslach, cleederen, stucken hinwaets van XX ellen to hars selues draghenne, wijne of VI pont spisecrutys te hars selfs vitalie, van dessen vorseiden parcellen en zelen de coplude vorseid ghenen tol gheuen. wat goede de vorseiden copmanne brenghen bynnen Antwerpen ende vertollen, dat selue goed moghen sij onverandert weder vut voeren, sonder enighen tol daer aff te geuenne. Item myt dessen vorseiden tolle sullen de vorseiden coeplude van den goeden vorseid vry ende quite wesen van allen anderen tolle, onghelde, pacghelde, cautsijdeghelde, gheleijde ghelde ende van allen andern costumen bynnen der stad ende vriheyt vorscreuen, vutghesteken redelike makelardie ende de den ghenen te gheuene, die se verdeenen ende ouer die coepe sijn sullen. Item so wat goede de coplude vorseid by haren eede vertollen, des zullen zij gheloift syn sonder eenich opslaen of openincghe van haren goede. Item so willecore wij ende ghelouen den vorseiden copluden, dat wij van ghenen biere, dat in den hanzesteden ghebrouwen es ende bynnen Antwerpen ghebrouwen, niet meer en willen nemen off doen nemen dan seventien grote to assizen van elker tonnen biers alsulkes ghelts, als tAntwerpen daghelijcs in borsen gaet. Item dat alle de vorseiden coplude, de comen willen bynnen Antwerpen om haer commanscepe daer te doen, moghen hebben bynnen haren herberghen wijn, bier ende alrehande dranke ende vitalie, de sij willen hebben voer hen, voer hare familie ende gheselscap, sonder enighe assise daer aff te gheuenne, in den dat zij des lieden van buten nyet en vercoepen. Item so zullen de vorseiden coplude gheuen van elken sacke wollen, de ter waghen gheweghen wort. Il grote van weghegelde ende niet meer. Ende wort van allen andern goede, dat men weghet by der waghe, zullen si ghenen van elken drie hondert weghens twe penninghe antwerpsche van wegheghelde. Item so wat goede tor waghen niet en comt, daer aff en sullen sij niet gheuen van wegheghelde. Item so en sullen de vorseiden coplude niet meer gheuen van enen hondert lijnwantes, dat bynnen Antwerpen ghemetten sal werden, dan enen haluen grote van mettenne, ende wat lijnwade niet ghemeten en wort, dar en sullen sij gheen gelt af gheuen van metene. Item so consenteren wij den vorscreuenen copluden, dat zij moghen nemen pijnders of arbeyders, de hem ghelenen sullen, haer goet ter waghen ende weder vuter waghen te brenghenne. Vort so ghelouen wij dat, de vorscreuenen coplude te bescermene in allen pointen van ghebreke, de hem anvallen of wederuaren mochten, naer onse beste ende vuterste macht tallen tyden, al sij dat vor ons vorsoken sullen. Ende dit vorscreuene consent ende eendracht sal gheduren van den datum van desen lettren tote vyue daghe to in Februario nu naest comende, maer waert so dat de vorscreuenen coplude in den vorscreuenen saken enich ghebreck oft hinder hadden bynnen den termine vorgescreuen, ende hem dit niet volcomelic ghehouden worde, alsoe vorscreuen es, so moghen de coplude vorscreuen van den vorscreuenen vorworden yeghen ons onbegrepen syn. In orcontscapen ende in kennessen der dinghen vorscreuen hebben wij scepenen ende raet vorscreuenen er vorscreuenen stad zegel van Antwerpen anghehanghen. Ende ic Quintin Clarenzone vorscreuen, als tollenere myns vorscreuenen gheduchts heren in zinen tol van Antwerpen, hebbe mynen propren zegel metter vorscreuenen stad zeghel van Antwerpen an dese lettren ghehanghen. Ghegheuen int jaer ons Heren, alsem screeff dusent vierhondert ende seuene, vyue daghe in Meye.

Nach einer gleichzeitigen im Archiv befindlichen Abschrift auf Pergament.

CLXVII.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Reval, darauf zu achten, dass Jacob Abrahamsson eine Obligation über 3100 mg, da sie nun eingelöst sei, seinem Versprechen gemäss vernichte. O. J. (1407.) Mai 8.º

Unsen vruntliken willen vnde wes wi gudes vermogen vorgescreuen. Leuen vrunde. Wi begeren ju witlik to wesende, dat wi uns mit dem erbaren heren Hinrik Rebucke, ritter, vruntliken vorgan hebben vnde vordregen umme de twehundert mark jarliker rente, de her Jacob Abrahammes mit uns hadde, also dat wi em desuluen rente vnde eren houetstol, nademe he des mechtich was, na lude juwes openen besegelden breues an uns gescreuen, wedder afgekoft vnde darvore gegeuen vnde an reden getelleden pennigen to siner noge entrichted hebben XXII mark lubesch, na utwisinge siner quitancien, de he vns darup besegelt heft, vnde darup heft he vns geloued, den bref, de dem erbaren heren Jacobe darup besegeld vnde nu bi ju gelecht is, in juwer jegenwardicheid to zerende vnde vns hirover to sendende. Hirunume, leuen vrunde, begeren wi ju darto behulpen to wesende, dat id also sche, vnde wi darane

Der Brief steht in Zusammenhang mit .W 147 u. 148 und ist offenber später geschrieben, kann daher nicht wohl anders als in das Jahr 1407 fallen. Es muss angenommen werden, dass Umstände die Reisedes Ritters Rebook versögert haben.

vorwaret werden. Dar bewise gi vns sundergen willen ane. Screuen vnder unsem secrete, des sundages binnen den achte dagen vnses Heren himmelvard. Consules Lubicenses.

Aufschrift: Erbaren vnde beschiedenen mannen, borgermesteren vnde radmannen der stad Revalle, vnsern guden vrunden, detur.

Nach einem dem Original auf Pergament im Revaler Rathearchie entnommenen Abdruck im Liv- Esth- und Curlând.
Urk. Buch Bd. IV No. 1402.

CLX VIII.

Eine Schuld an Albrecht, König von Schweden. 1407. Mai 15.

Wernerus Hop coram libro recognouit, se et suos veros heredes teneri illustrissimo domino Alberto, Sweorum, Gotorum regi etc., et suis heredibus et ad eorundem lideles manus domino Johanni de Bentlaghe, suo cancellario, et domino Hermanno Westphal, Johanni vamme Zode, domino Radolfo de Katteskrüch in quingentis marcis lubicensibus, Michaelis proxime futuro persoluendis expedite.

Goswinus Cumhar coram libro recognouit, se et suos veros heredes teneri illustrissimo domino Alberto, Sweorum Gotorunque regi etc., suis heredibus et ad eorundem fideles manus domino Johanni de Bentlage, suo cancellario, domino Radolpho de Katteskroch, domino Hermanno Westphal et Johanni vanune Sode in quingentis marcis lubicensibus, Martini proxime futuro persoluendis expedite.

Nach wei Inscriptionen des Niederstadtbuchs vom J. 1407, Pentec.

CLXIX.

Johann (der Unerschrockene), Herzog von Burgund, Graf von Flandern und Artois, Statthalter des Königs (Karl VI. von Frankreich) in der Picardie und Westflandern, befiehlt allen Beunten, den Kaufleuten der Deutschen Hanse Schutz und Förderung zu gewähren. 1107. Mai 20.

Jan, hertoge van Bourgonyen, graue van Vlanderen, van Artois ende van Bourgonyen, palatijn, here van Salins ende van Machline, stedehoudere van mynen heren den coninck ende zijn capitein generael bin den landen ende marcken van Picardien ende van Westvlanderen, allen connescallen, admiralen, senescallen, gouwerneers, capitenen ende volke van wapenen van casteelen,

bewarers van goeden steden ende anderen sterken plaetzen, van brucgen, hauenen, passagijen, ende balliuns, proefsten, meyers, scepen, borchmeesters ende rait ende allen anderen justiciers, officiers ende allen ondersaten van invneu vorseiden heren ende de onsen in den vorseiden mercken van Picardijen. van wat auctoriteten of machten zij vsieren zijn gefundert, an wien dese presente lettren sullen werden getoecht ende gheexhibeert, saluut. Omme dies dat onse wel ghemynde copliede van der hanze van Almangen, die vrienden zijn ende bewillende van mynen vorseiden heren ende van ons, hemlieden dickent betrecken omme de exercicie van der copmanschepe, ende den openbaren orber van den lande ter zee, te lande ende by rijueren in velen ende dudeschen contreen van den vorseiden marcken, wij willen fauorabelike de suluen coplieden, huere waren ende goeden hebben getractiert, beuelen vlieden ende scharpelike vermanen of lasten, ende elken van vlieden also vere, alst elken tobehoeren sal, van mynen vorseiden heren weghen (ende) van ons, dat bijn uwer macht ende juridictie gij vorsienegelick warde nemet ende doet nemen in alle de hauene van den vorseiden marcken van Picardie, dat (= dat het) volck van wapene of andere, wat state ende condicie dat sij zijn, wesende bynden vorseiden marcken, ende de hure zullen gaen omme te grieuene ende grieff te doen den Inghelschen off anderen vijanden van mynen vorseiden heren den coninck of den onsen, ne mesdoen in gheenre manire den vorseiden coplieden van der vorseiden hanze, hueren waren, hneren goeden, ende dat hemlieden beuelen, vp sekeren ende groten pijnen, den welken wij dat expresselike beuelen bij desen presenten van myns vorseiden heren wegen ende van ons, ende tote den willen ende ordineren bij deser selner lettren, dat gij den mesters, gouverners van schepen, coplieden van der vorseiden hanze alle hure waren, goeden, schepen, copmanschepen latet gesekerlijck ende pasjuelick gaen, komen, lijden wederuden copmanschepen ende doen hure bederuen, sonder hemlieden noch enigen van hemlieden to zijne mijsdoen in lyne noch in goede in gheenre manire. Ende also verinck alse enighe van den vorseiden volke van wapenen of enighe andere zullen hebben ghebracht enighe schepen of goedinge tobehorende den vorseiden coplieden vander vorseiden hanze in enigen van den hauenen van den vorseiden marcken, dat stappans de gearrestijrt werden ende gestelt in den handen van nivnen vorseiden heren tote der tijt, dat de vorseide copliede of hure factoers inde name van hemlieden betoech zullen hebben, hoe dat de vorseide waren ende goeden hemlieden zijn ende tobehoren, ende dat gedaen de vorseiden waren ende goeden den vorseiden

coplieden dar weder geuen, vp dat gij sij beuijnt hemlieden tobehorende, omme daermede te doen haerlieder profijt ende gheliefte. Ende ook also dickent ende mannichweruen, dat enighe van den vorseiden volke van wapenen of andere. by den welken enige schaden zullen gedaen hebben gezijn den vorseiden coplieden van derseluen hanze of haren goeden, of den gennen, de en hare vorseide goedinge aldus genomen zullen hebben of nemen zullen enich deel of part, ende ock de ghoene (,de) dat geadminstrijrt zullen hebben off administrijren zullen lyftuchten, schepen of wasselen den vorseiden volke of anderen, omme te nemen den vorseiden coplieden of harlieden vorseiden goeden, waren ende schepen, komen zullen of arreueren zullen bynnen uwer lieder macht ende iurisdictie : willen ende beuelen v bij den seluen lettren, dat sij stappans souden, (sonder) te verbeiden enich mandament, bij v werden gearrestijrt ende gevangen toter tijt, dat van den vorseiden schade ende costen de vorseide copliede bij redenen ende justicien geheelike zullen wesen vuldaen ende gepayet. Ghegeuen bij onser stede van Brucge, den XX*** dach van Meye, int iar van gracien M CCCC ende VII. 4

Nach einer Abschrift in dem auf der Registratur bewahrten flandrischen Copiarius VII unter No. 22.

CLXX.

Die Herzoge Bernhard und Heinrich von Braunschweig-Lüneburg sagen dem Rathe von Lübeck Geleite für Abgeordnete nach Lüneburg zu. O. J. (Spätestens 1407 Jul. 291.2

> Bernhardus et Hinricus, Dei gracia duces in Brunswik et Luneborch.

Vnsen gunst vnd guden willen touoren. Leuen besunderen frunde.

Alze gy vns geschreuen hebben, dat hebbe we mit vnsem bolen van Sassen
reyde bestellet, de wil de jûwe nu en sondage to Molne vpnemen laten vnd

2) Die beiden Herzoge regierten gemeinschaftlich his zu der Landestheilung am 22. Juli 1409. Von da an regierte in Lüneburg Bernhard allein, kounte daher auch nur allein Geleite geben. Zu den Verhältnissen des Jahres 1408 passt das Schreiben nicht, ist daher hier eingesetzt.

¹⁾ In dem Copiarius statt M CCC ende VII, exichtlich uis Schreibfehler. Denn im Jahre 1307 hatten die Herzoge von Burgund keine Herrschaft über Plandern und Artois. Ueberdies wurde Johann der Unerschreckene im J. 1406 wegen des Krieges mit England von Karl VI. zum Statthalter in der Picardie und Westflandern ernannt. de Barante, hist des dincs de Bourgogne T. II p. 15°. In einem Alteren Inventarium über die in deem Ilansetaischen Hause in Antwerpen befindlichen Schriftstücke wird diese Urkunde bereichnet als Salvas conductus pro Hausetaiteis tempore beilt übere mercandi, commendi erim ad houtes per Johannen Bergundum per se er regem, anne 1407 Mai 20. Breglis. Vgl. auch. M 166.

voren wente to Luderdeshusen, vnd dar wille we en sondage to myddage hehben Bertolde van Vermessen, vnsen voged van Winsen, de schal ze vort wente to Luneborg vnd wedder wente to Ludershusen na dem dage voren, vnd vnse bolen edder sine amptlude vort wedder wente to Mohne velich vor alle den jennen, de vinme vnsen willen don vnd laten willen, sunder jenegherleyge argelist, vnd willet iw wol vorwaren. Vnd vnse bolen en wolde we iw to vorende vorder nicht beswaren vinne den willen, dat he beveydet is myd den van dem Knesbeke vnd ok mit andern luden. Geuen des vrydages na Jacobi, vnder vnsem hertogen Hinrikes secret.

Aufschrift: Den wisen luden, vnsen besunderen vrunden, dem rade van Lubeke, gescreuen.

Nach dem Original auf Papier. Mit nicht mehr kenntlichen Resten des aufgedrückten Siegele.

CLXXI.

Lambert Mildehoved, Vogt in Hamburg, verbürgt sich für die von seinem Bruder Hans dem Rathe von Lübeck geleistete Urfehde. 1407. Aug. 10.

Alle den gennen, den desse jeghenwordighe schrift thokumpt. Ik Lambert Mildehoued, voghed to Hamborgh, beghere witlik to wesende, bekenne vade betughe openbare, dat Hans Mildehoued, myn broder, den erbaren heren (u. s. w. wie gewöhnlich bis the holdende), darvore dat he van eren vaghede vade dearen to Molne ghehindert ward vade in eren sløten to Molne ghesloten zad, also dat he heft (u. s. w. wie gewöhnlich). Vude ik Lambert Mildehoued vorbenomed loue in gluden truwen in dessen jeghenwordighen breue zunder arghelist, dat myn broder vorbenomed alle desse vorscreuenen stucke holden schal, vnde wered, dat Ghod vorbede, dat desse orneyde jerghen ane ghebroken worde, vnde ik darvmme ghemaned worde van den vorbenomeden heren van Lubeke by eren boden edder breuen, so schal ik vnde wil verteyn daghe na dem daghe, alse ik ghemaned werde, komen binnen de stad Lubeke, dar eyn recht inlegher to holdende vnde dar nicht vt scheden, id en sy myt mynne vnde vruntschop der vorbenomeden heren van Lubeke. vnde de schade en sy ghansliken vnde al wedderlecht vnde vpgerichted. Des to tughe so hebbe ik myn ingheseghel myt willen vode witschop ghehenget an dessen breeff. Ghescreven in den jaren Godes verteynhundert in den zeueden jare, vo zunte Laurencius dach des hilghen mertelers.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel, welches aber völlig undentlich geworden ist.

CLXXII.

Der Knappe Heinrich von Crummesse in Anker verkauft für 400 mg/dem Johannes Wesseler, Vicar in der Aegidien-Kirche in Lübeck, und den Testamentarien des Johann von Seven eine jährliche Rente von 32 mg/d aus dem Dorfe Schretstaken, sich, seinen Erben und dem Herzog Erich den Rückkauf innerhalb der nächsten zwanzig Jahre vorbehaltend. 1407. Aug. 30.

Ik Hinrik van Crummesse, knape, wonachtich tû dem Anker. Bekenne openbar in dessem breue vor al den ghenen, de ene seen edder horen lesen, dat ik mit beraden mode vnde mit volbort mynes gnedighen heren, hertighen Erykes van Sassen des elderen, vade mit volbort myner neghesten eruen vade al der ghenen, der er volbort dar tå eysschende was, reddelyken vnde rechtliken hebbe vorkoft vnde oppelaten, vorkope vnde oplate den beschedenen luden, hern Johanne Wesseler, vicarius tû Lubeke, her Brûne Houemanne, her Petere Ghuese, presteren, Hanse van Hamele, Hintze Nyppe vude Alberde Brukmanne, borgheren darsulues, testamentarien hern Johannes van Seuen, deme God gnedich sy, vor veerhundert mark lubescher penninghe, de ik rede intfanghen hebbe van ym tû Lubeke op der wessele, dar se dem vorbenomeden hern Petere sunderghen stunden thscreuen, vnde in myne vnde myner eruen nut ghekeret hebbe, twe vnde druttich mark rente lubescher penninghe, de se scholen keren tå ener ewighen vicarie in sunte Yliens kerken tû Lubeke, de ik vnde myne ernen ym bitalen scholen unde willen alle iar unheworen oppe sunte Mertens dach bynnen der stad tů Lubeke op vnse eyghen koste vnde auenture yn vnde vt deme gantzen dorpe, molen, ghude, rente, rechte, denste, denstghelde vnde broke, van holte, watere, vyscherie, ackere bnwet vude vnbebuwet, wevde, wysche vnde van aller nút vude vrucht tú dem Scretstaken vude van aller tûbehoringhe, als it in syner lantschede oldinghes bileghen heft gewesen unde belegen is in deme stichte tå Ratzeborch in deme kerspele tå Bredenuelde. Vnde ik schal vnde wil vnde myne eruen ym desse vorbenomede rente vryen van aller ansprake enes yewelken, de vor recht komen wil. Weret ok sake, dat ym eder deme vicariese der vorbenomeden vicarie ere rente, dat God vorbede, tû tyden nicht en worde, als hir vorscreuen is, so en schal ik vude en wil vude myne ergen mit dem vorbenomeden dorpe vade glude noch mit rechte edder mit denste unde mit der tübehoringhen nicht biweren edder bruken bette so langhe, dat vin ere vorsetene rente gantzliken mit koste, de se darvinme daen hedden, bitalet is. Weret ok dat it een iar edder twe also bleue bistande, dat ym

ere rente nicht en worde, alse hir vorscreuen is, darna moglien sik de vorbenomeden testamentarii vude de noch testamentarii werden, edder de vorbenomede vicarius denne holden in dat vorbenomede dorp tû dem Scretstaken, in de molen vnde in (dat) gantze gud vnde in alle tûbehoringhe, als it dartû bilegen is, ynde doen ynde laten darmede, wat se willen. Ok moghen de vorbenomeden testamentarii edder de vicarius de vorbenomede rente vt den vorbenomeden dorpe ytpanden edder ytpanden laten, wanner ym des biliuf is, vnde voren, driuen vnde bringhen de pande in ere biholt, wor se willen. Vortmer hebben de vorbenomeden testamentarii my vnde mynen eruen de gnade geuen, dat wy de vorbenomede rente vnde glud bynnen den neghesten twintich iaren moghen wedderkopen tû alle sonte Mertens dage vor veerhundert mark lubischer penninghe, alse denne tu Lubeke genghe vude gheue synt, also bischedeliken, oft ik edder myne eruen ym den wedderkop in den veer hilgen daghen tû Pinxsten darbivorn hebben gekundeghet, vnde bitalen se denne tå den neghesten sunte Mertens dage mit der rente in ener summen bynnen der stad tû Lubeke vnbeworen in guden ghelde, alse denne genghe vnde geue is. Weret sake dat ik vnde myne eruen dessen wedderkop vorsumeden, dat God vorbede, so scal ik vude myne eruen na dem daghe nenen wedderkop darmede ane hebben. Ouemet ok also, dat ik vnde myne ernen vorstoruen bynnen desser vorbenomeden tyd, so scal de wedderkop komen tû mynen heren van Sassen vude tû sinen eruen, dat se desse vorbenomede rente bynnen desser vorbenomeden tyd moghen wedderkopen in der wyse, als hir vorscreuen is. Vortmer wanner twe van vsen nascreuenen medeloueren edder de noch vse medelouere werden, vorsteruen, so scal ik vnde invne eruen den vorbenomeden testamentarien unde dem vicariese bynnen veerteyn dagen na erem doede twe ander also ghude borghen in der doeden stede wedder setten, dar ym an ghenoghet. Vnde wy Eggherd van Crummesse, ridder, Henneke van Crummesse vnde Otto van Crummesse, des vorbenomeden Hynrikes brudere, Ludeke Schacke wonachtich tû Goldenitze, vnde Volrad van Rytzerow, knapen, bekennen openbare in dessem breue, dat wy mit dem vorbenomeden Hinrike van Crummesse vnde mit sinen eruen mid sameder hand in guden truwen hebben gelouet vnde louen den vorbenomeden testamentarien vnde dem vorbenomeden vicariese vade deme ghenen, de dessen bref van erer weghen heft, alle desse vorscreuenen stucke stede vnde vast to holdende sunder yenigherleye hulperede vnde argelist. Tå tuchnisse desser varscreuen stucke so hebbe ik Hinrik van Crummesse vorbenomed vnde wy medelouere vorbenomed mit wytscop vnse ingesegele gehenghet laten an dessen bref, de geuen vnde screuen is na Godes bort dusent iar veerhundert iar in dem seuenden iare, in dem negesten dage na sunte Johannes Baptisten dage, als he inthouedet wart.

Nach dem Original. Mit sechs anhangenden Siegeln. Heinrich von Crummesse: Siegel rund. 3 Ctm. Auf der Siegelfläche steht über einem gelehnten Schilde ein guergelegter Strahl nach rechts, der Schild ist mit Pfennigen überstreut, der Helm ist ohne Helmzier und Decke. Im Grunde des Siegels finden sich noch drei Sterne und unter dem Helm ragen nach vorne drei Bander vor. Umschrift: * S' hIRRIGI D' GRVSS Eccard v. Crummesse: Siegel rund, 31/10 Ctm. Ueber dem rechtsgelehnten, mit dem gewöhnlichen querrechtsgelegten Strahl bedeckten auch mit Pfennigen bestreuten Schilde steht ein Helm im Rechtsprofil mit einfacher Helmdreke und zwei Buffelhornern. Umschrift zwischen feinen glatten Kreisen: S', AChARDI Da GRVDGSSG DILITES (sic) Heinr, v. Crummesse: Siegel rund, 31/10 Ctm. Achalich wie das vorige Siegel, doch der Helm von vorne, der Grund zeigt leichte Blumenranken. Umschrift: S' hanklal (?) D' KRVQASSA Otto v. Crummesse: Siegel rund, 26/10 Ctm. Auf stehendem Schilde der Strahl mit der Spitze nach der rechten Oberecke über zerstreuten Pfennigen. Umschrift zwischen deutlichen Perlenkreisen. . . s otte g van ; krommesse Ludeke Schacke: Siegel rund, 20/10 Ctm. Auf stehendem Schilde liegt quergelegt eine rechte Lilie. Umschrift: + S' LVDAKA . SCHAKA Ritzerau: Siegel rund, 31/10 Ctm. Ueber gelehntem Schilde mit zwei Turnierkragen, (4 und 3 Latze) ein Helm von vorn mit Helmdecke und zwei Buffelhurnern, die nach aussen mit je fünf Fähnlein besteckt sind. Umschrift unleserlich.

CLXXIII.

Erich IV., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen bestätigt den vorstehenden Verkauf unter den angegebenen Bedingungen. 1407. Aug. 30.

In Godes namen amen. Wy Eryk de eldere, van der gnade Godes hertoghe tå Sassen, tå Engheren vade tå Westfalen. Bekennen openbar in dessem breue vor al den glienen, de ene seen edder horen lesen, dat vor vns heft gewesen vose truwe man Hinrik van Crummesse, wonachtich tû dem Anker, vnde heft bekant openbare vor vns vnde vor vnsem rade, dat he mit wolberaden måde vnde mit willen vnde volbort siner ernen vnde al der ghenen, der er volbort dar til evsschende was, redeliken vnde rechtliken heft vorkoft vnde vppelaten vnde vorkoft vnde oplet vor vns vnde vor vnsem rade den beschedenen luden, harn Johanne Wesselere, vicarius tu Lubeke, hern Brune Houemanne, her Petere Ghuese, presteren, Hanse van Hamele, Hintze Nyppe vnde Alberde Brukmanne, borgheren darsulues, testamentarien hern Johannes van Seuen, deme God gnedich sy, vor veerhundert mark lubescher penninghe, de de sulue Hinrik van den vorbenomeden testamentarien entfanghet heft unde an sine vnde siner eruen nût gekomen synt, twevndedruttich mark gheldes jarliker rente tû ener vicarie bihuf, de wesen schal tû Lubeke in sunte Yliens kerken, tû bitalende bynnen Lubeke vp sunte Mertens dach tûvorn yt aller rente in ynd yt enen

nden

-9000

L ad

ut wi ed de

RVSS

errerîte vojucler

DI DE

5101 S

er Serdi

Peir

Fairsé *

होता) वह स्तोत वर्षी

broom

Godes

har il

0[189

1 60

ye mil

VERED

orket

e det. Bront

supple supple

right.

B. \$1

16

sinem gantzen dorpe, molen vnde ghude tå dem Scretstaken in dem stichte (u. s. w. mut. muth. gleichlautend wie M 172 bis in ere beholt, wor se willen). Vortmer hebben de vorscrenen testamentarii Hinrike vnde sinen eruen de macht gegheuen, dat se de vorbenomeden twevndedruttich mark gheldes moghen wedderkopen bynnen den negliesten twintich iaren op alle sunte Mertens dach vor veerhundert mark in aller wyse, alse des vorbenomeden Hinrikes unde siner eruen bref ynneholt. Weret ok dat Hinrik vnde syne eruen vorstoruen bynnen der tyd, er se de vorbenomede rente hadden wedderkoft, so moghe wy vnde willen vnde vnse eruen de suluen rente wedderkopen vor veerhundert mark lubescher penninghe in der suluen wys, alse des vorbenomeden Hinrikes vnde siner eruen bref ynneholt, de darop ghescreuen vnde besegelt is. Weret ok, dat God vorbede, dat wy vude vuse eruen den wedderkop vorsumeden bynnen den twintich jaren vorbenomed, so scole wy vnde vnse eruen nenen wedderkop dar mer ane hebben, men dat de vorbenomede rente mit al erer tûbehoringhe bliue bi der vorbenomeden vicarie tû ewighen tiden. Vnde wy Ervk vorbenomed unde unse eruen hebben dorch sundergher bede willen des vorbenomeden Hinrikes unde siner eruen mit willen unde volbord unses rades dessen vorbenomeden kop, rente vude alle stucke, als hirvore in dessem breue vude in des vorbenomeden Hinrikes unde siner eruen breue bigrepen synt, volbordet, mechtighet, eyghenet vnde stedeghet, volborden, mechtighen, eyghenen vnde stedeghen in dessem breue stede vnde vast to holdende sunder argelist. Tu groter betüchnisse desser vorscreuen stucke so hebbe wy vnse ingesegel vor dessen bref ghehenghet laten, de geuen vnde screuen is na Godes bort dusent veerhundert iar in deme seuenden iare, in dem neghesten daghe na sunte Johannes Baptisten daghe, als he inthouedet wart.

Nach dem Original. Mit anhangendem bleisern Siegel des Herzogs. Es ist rund, 39/10 Cim. In einer oroalen Ungebung aus zwei Zirkelabschnitten und zwei Spitzen bestehend steht der gelehnte Schild mit dem Rautenkranz; darüber der gekrönte Strehheim mit hohem Vfgauenvoedel und einfach ausgekerbter Helmdecke. Umschrift, rechts unten beginnend: § 81/tild 98/16 \$48/1011 Stribris

CLXXIV.

Eine Schuld des Ritters Nicolaus von Buchwald. 1407. Oct. 21.

Notandum, quod dominus Nicolaus de Boekwolde presens huic libro recognouit, se teneri Hermanno Scharbowen et Arnoldo Heysen in septingentis marcis denariorum lubicensium in festo sancti Martini proxime venturo vltra annum persoluendis, pro quibus Henricus van Crummesse, Euerhardus Nyen-

borch, Hermannus Tessyn et Johannes, filius domini Heynonis de Hachede, cum prescripto domino Nicolao coniuncta manu fideiubendo promiserunt.¹

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1407, Und. mil. virg.

CLXXV.

Die Brüder Heyneke und Dellev von Züle verkaufen dem Rathe von Lübeck vierundsechzig binnen drei Jahren auszuwählende Eichbäume für 22 mg. 1407. Nov. 1.

Ik Heyneke vnde Detleff brodere gheheten van Tzule, wonaftich to Ghudow. Bekennen openbare an dessein breue, dat wi vnde vnse eruen hebben vorcofft den erbaren heren, borghemesteren vnde radmannen to Lubeke, sosstighe ekener boine vnde ver ekene boine vor twe vinde twintich mark lubesscher pennynge, de vns to dancke wol beret zint, de besten vitokesende vp deme velde to Berkholte, dat beleghen is twisschen der Vitzen vnde Gottin. Des holtes scholen se bruken dre iar al vinnne to houwende, bomval vry, wegie vry, weyde vry. Vnde ik Heyneke vnde Detleff broder vorscreuen edder vnse eruen scholen vnde willen dessen vorscreuenen heren van Lubeke desses vorscreuen holtes waren vor al den, de vor rechte komen willen, sunder yenegherleye arghelist. Tu tughe zo hebbe wi Heyneke vnde Detleff vorscreuen vnse inghesegel henget vor dessen breff. Gheuen vnde screuen na Godes bord veerteynhundert jar an deme soueden jare, in alle Godes hilleghen daghe.

Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 6 p. 133.

CLXXVI.

Eine Anleihe des Bischofs Brunolph von Skara. 1407. Nov. 8.

Hoyerus Sonsson, coram libro constitutus, nuncius reuerendi in Christo patris ac domini Brunolphi Karlson, episcopi Scharensis, coram hoc libro recognouit, se ad sufficienciam percepisse in forma mutuate pecunie ab Alberto Grote et Woltero Heysen L nobilia anglicana. Insuper Godekinus Mekinghoff, Reynekinus Grote et Johannes van Borken coram libro constituti recognouerunt, quod eis constaret, quod dictam pecuniam idem Hoyerus ex parte eiusdem domini episcopi subleuauit iuxta ınodum prescriptum, infra linc et festum Pasche proximum persoluendam.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1407, Willehadi.

Nach einer Inscription vom 6. Januar 1410 bekennt der Ritter Nicolaus von Buchwald sich au einer Schuld von 220 mg an Gottschalk Junge, wofür Eberhard Nieuborg und Hermann Tessin bürgen.

CLXXVII.

Quittung des Ritters Paul Breide. 1407. Nov. 11.

Dominus Paulus Breide, miles, coram libro recognouit pro se et suis heredibus, se ad sufficienciam subleuasse ab Euerardo Nienborch ex parte domini Erici Vmmereyse, militis, centum et L marcas lubicenses, quas Thomas Mutekautz debuit exposuisse, dimisitque dictum Euerardum pretextu illius ac suos heredes penitus quitum et solutum ab onni alia monicione.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1407, Martini.

CLXXVIII.

Ein Zuversichtsbrief des Raths von Lübeck an den König Kazl VI. von Frankreich. 1407. Nov. 25.

Notandum, quod domini consules dederunt litteras suas respectiuales ad dominum regem Francie et dominos sui parlamenti Parisius ac viterius ad aldermannos et mercatores communiter Brucge Flandrie existentes' concinibus suis infrascriptis, vtpote Conrado vannne Springe, Johanni Hunt, Bertoldo van Northem, Johanni Bussow, Hermanno Cirenberch, Emekmo Brekewolt, Lamberto von Benen, Cristiano Gelrichstede, Johanni Mekelenborch, Tiderico Tonniges, Johanni Westphal. Marquardo Herkense, Hinrico Bredenelt. Borchardo van Hildensem. Nicolao Lowendorch et Hermanno Wicger, nauclero, pro non subsequenda aliqua alia monicione ex parte LVH lastarum allecis, eis reddendo singulas singulis per animiralem regni Francie et incolas de Heringflete, alias de naui Hermanni Wicger prescripti receptarum. Vnde iidem conciues pro illa non subsequenda monicione dominis viterius coniuncta manu pro se et omnibus suis heredibus fideiubendo promiserunt.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1407, Catharine.

CLXXIX.

Dellev, Bischof von Ratzeburg, ersucht den Rath von Lübeck, dem Vicar in Bergedorf Johann Bergmann eine ihm zukommende Rente von 15 mp aus dem Zoll zu Mölln nicht vorzuenthalten. 1407. Nov. 30.

Vnse inneghe bêd vnde wes wi gudes vermoghen tovoren. Leuen heren vnde sunderghen vrunde. Wi begheren iw to wetende, wo dat vor vns is

I) im Orig.: existentibus.

gheweset her Johan Berghman, to Bergherdorpe vicarius in vnseme stichte to Razeborgh, vnde hefft vns berichtet, wo gi em vntholden vnde lange tyd vorbeholden hebben vefteyn mark gheldes, deze leght syn to syner vicarie in den tolne to Molne van den heren van Sassen, de he vnde syne nakomelinghe to ewigen tiden scholden vppboren na der vdwisinghe der breue, dede van den Sasseschen heren daropp ghegheuen syn, vnde de bisschop Wiperd, vnse vorvare, to ewigen tiden darbi to bliuende darto gestediget hefft. Bidde wi mit gantzeme vlite iwe erlike vorsichtegheit, dat gi deme armen papen laten volghen, dar he recht ane is, vnnne Godes willen vnde vnmer vnser bede willen, vnde laten vns dat alleweghe teghen iw vordenen. Des iwe antword. Screuen in sunte Andreas daghe to deme Schonenberghe, vnder vnseme secrete, CCCCVII.

Detleuus. Dei et apostolice sedis gracia episcopus ecclesie Razeburgensis, vester in omnibus exoracionibus deuotus.

Aufschrift: Honorabilibus et circumspectis viris, dominis proconsulibus ciuitatis Lubicensis, nostris fautoribus precipuis, detur.

Nach dem Original auf Papier. Das aufgedrückte Siegel ist beschädigt und unkenntlich geworden.

CLXXX.

Heinrich von Crumnesse verpflichtet sich gegen den Herzog Erich IV. von Sachsen-Lauenburg, die an die Testamentarien des Johann von Seven verkaufte Rente aus dem Dorfe Schretstuken innerhalb der nächsten sechs Jahre wieder einzulösen. 1407. Dec. 13.

Ik Hinrik von Crummesse, wonachtich tû dem Anker. Bykenne openbare vor al den ghenen, de dessen bref seen edder horen lesen, dat ik van beede vnde na willen mynes gnedighen hertigen Erikes van Sassen des elderen dat gud vnde de rente tû deme Scretstaken, dat in syner herscop byleghen is, dat ik vorkoft hebbe den voremunderen hern Johannes van Seuen tû ener vicarie in Lubeke, scal vnde wil van den vorbenomeden voremunderen wedderkopen bynnen soes jaren nû neghest tû komende, also dat it der herscop unintvered bliue. Dat loue ik mit minen bruderen, alse Henneke vnde Otten van Crummesse, myneme vorbenomeden gnedighen heren vnde sinen eruen stede vnde vast tû holdende sunder jenigherleye argelist. Tû tughe desser dink hebbe wy Hinrik, Henneke vnde Otte vorbenomed vnse ingesegele mit wytscop ghehenghet laten an dessen bref, de geuen vnde screuen is na Godes bort dusent jar veerhundert jar an den seuenden jare, an sunte Lucien daghe der hilghen junkvrowen.

Nach dem Original im Kon. Preuss, Geh. Staatsarchiv in Berlin. Die anhangenden Siegel sind sehr beschädigt. 1) Vgl. No. 173.

CLXXXI.

Der Rath von Lübeck trägt den Zöllnern in Mölln auf, dem Johann von der Krempe, Domherrn in Ratzeburg, drei Mark zu bezahlen. 1407. Dec. 16.

Vnsen ghunst touor. Gude besunderen. Wi begeren, dat gi her Johan van der Krempe, domheren to Ratzeborch, wan he bi iuw kumpt, gheuen dre mark lubesch, de wi em iarlikes sculdich sind van ener vicarie wegen, vnde voghet dat so, dat he darumnie nicht vorgheues to iuw en kome. Screuen vnder vnsem secret, des vridages in der Quatertemper vor Winachten, MCCCCVII.

Ratinanne der stad Lubeke.

Aufschrift: An Corde van der Borch vnde Laurencius Zwarten, vusen tolneren in Molne, gescreuen.

Nach dem Griginal an der Registratur. Mit aufgedrücktem Secret

CLXXXII.

Johann (von Dulmen), Bischof von Lübeck, überträgt das Patronatsrecht über zwei von Johann von Geismar gestiftete Vicarien in der Marien-Kirche auf den Bürgermeister Jordan Pleskow und dessen Nachkommen bis in das vierte Glied. 1407. Dec. 31.

Vniuersis et singulis christifidelibus, presentibus et futuris, ad quorum noticiam presentes littere peruenerint, Johannes, Dei et apostofice sedis gracia episcopus Lubicensis, salutem in Domino sempiternam. Noueritis, quod dudum teunporibus quondam reuerendi patris et domini, domini Johannis, episcopi Lubicensis, predecessoris nostri, due perpetue vicarie de bonis quondam Johannis de Gheismer, ciuis Lubicensis, LX marcis, ad preces honestorum et prudentum virorum domini Tidemanni de Gustrowe,¹ proconsulis, et Johannis de Plescowe, ciuis Lubicensis, in ecclesia beate Marie virginis Lubicensis, quarum viandoninus Rudolphus de Catteshouet et alteram Johannes Sparke munc obtinent, fuerum fundate, create et instaurate, jure patronatus harum vicariarum domino Tidemanno predicto et Alheidi, vxori sue, quandiu viverent, et post ipsos predicto Johanni de Plescowe, antedicte Alheidis filio, et suis veris et legitimis heredibus, videlicet filiis et filiabus ab ipso Johanne immediate descendentibus, procreatis et procreandis, et post ipsos Tidemanno et Johanni, filiis Tidemanni

Tidemann Güstrow war der Schwiegersohn des Johann Geismar. Bd. II. 36 870. Seine Frau Adelheid Geismar war in erster Ebe mit Joh. Pleskow, dem Vater des oben genannten Rathmann Joh. Pleskow, verbeirathet.

Smithusen, ciuis Lubicensis, si adhuc viverent, reservato, prout in litteris fundationis predictarum vicariarum lucide vidinus contineri. Verum quia honesta domina Gertrudis, relicta quondam Tidemanni Vorrad, olim consulis Lubicensis, predicti Johannis Plescowe filia carnalis legitima, earundem duarum vicariarum sola et superstes patrona, nobis humiliter supplicauit, quatinus auctoritate ordinaria jus patronatus antedictarum vicariarum ab ipsa Gertrudi in providentem et circumspectum virum, dominum Jordanum Plescowen, proconsulem Lubicensem, eiusdem Gertrudis et dicti quondam Johannis Plescowen, patris sui, cognatum, et heredes suos legitimos, ut ipse dictarum duarum vicariarum bona et redditus earundem pacifica tuicione defendat, transferre sibique et heredibus suis predictis, filis et filiabus, jus patronatus hujusmodi vsque ad quartam generacionem inclusiue prolongare, donare et reservare dignaremur: hiis igitur supplicacionibus dicte Gertrudis inclinati, ut ipsius domini Jordani deuocio ad nos et ecclesiam nostram Lubicensem fernencius angeatur et bona et redditus dictorum beneficiorum eo melius tueantur, jus patronatus antedictum a predicta Gertrude hoc volente et petente ac coram nobis resignante, in antedictum dominum Jordanum Plescowen transtulimus et transferimus per presentes eidemque domino Jordano, filiis, filiabus et heredibus suis legitimis jus patronatus huiusmodi vsque ad eandem quartam generacionem inclusive auctoritate ordinaria de consensu venerabilis capituli nostri tenore presencium reseruamus, donamus atque prolongamus, supplentes nichilominus, si quis circa et in premissis intervenerit. Quibus omnibus deficientibus jus patronatus prefatarum vicariarum eidem venerabili capitulo nostro reseruamus. In quorum omnium et singulorum testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo dicti capituli nostri presentibus est appensum. Et nos Nicolaus, prepositus, Johannes, decanus, totumque capitulum ecclesie Lubicensis antedicte, quia premissis omnibus et singulis consensimus et de nostra expressa voluntate et consensu sic, nt premittitur, facta sunt et ordinata, ideoque sigillum capituli nostri vnacum sigillo reverendi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis, episcopi Lubicensis, presentibus est appensum. Datum Lubeke, in curia nostra episcopali, sub anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo octavo, in profesto circumcisionis Domini.1

Nach dem fünften Registrum Episcopi Lubicenzis No. 54 in Oldenburg.

Der Jahresanfang mit Weihnacht ist hier recht deutlich. Zu Ende des Jahres 1408 war Jordan Pleskow weit entfernt von Lübeck.

CLXXXIII.

Eine Schuld des Ritters Nicolaus von Buchwald an mehrere Lübeckische Bürger. 1408. Feb. 14.

Dominus Nicolaus van Boekwolde, miles, Tidemannus Nienborch et Euerhardus, filius suus, Bernardus Stekemest senior et Bernardus, filius suus, Hermannus Tessin et Johannes de Hachede, filius domini Heynonis, presentes libro recognouenut, se et suos heredes coniuncta manu teneri Johanni Meteler et suis heredibus mille marcas et IIII marcas Iubicenses, Martini proxime futuro persoluendas.

Dominus Nicolaus van Boekwolde, miles, Tidemannus Nienborch et Euerardus, filius suus, Bernardus Stekemest senior et Bernardus, filius suus, Hermannus Tessin et Johannes de Hachtede, filius domini Heynonis, presentes libro recognouerunt, se et suos heredes coniuncta manu teneri Hinrico Steen et suis heredibus in VIII^c mrc. et LXXXII mrc. lub., Martini proxime futuro amicabiliter persoluendis.

Dominus Nicolaus prescriptus recognouit apud librum, se ville prescriptos Tidemannum Nienborch et Euerhardum, filium suum, Bernardum Stekemest et Bernardum, filium suum, Hermannum Tessin et Johannem de Hachede et ipsorum heredes quoad ambas summas totales in duabus scripturis prescriptas penitus indempnes presernare.

Nach deei Inscriptionen des Niederstadtluchs vom J. 1405, Valent.

CLXXXIV.

Rechnungsablage der Kämmereiherren über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt von Petri Stuhlfeier (Feb. 22.) 1407 bis dahin 1408.

Rekenschop der kemerere int jar XIIIIc VIII, Kathedra Petri-

Vntfangen									
Van der vogedie to Lubeke					110	m_{k}^{2}		13	 4
vp rekenschop									
van tollen to dem holsten dore					388		13		

van tollen to dem borchdore					
van tollen to dem molendore					
van dem tollen to Odeslo					
van den molen vnde molenstenen	1675	mp		ß -	S
dat naschot					
van der munte					
van der wessele	25		_		
van vromeden bere					
van den boken	31			. —	
van den winherren	166				
Des is geworden van asseise 73 mk					
van der stad rente butene vnde bynnene vnde wedde .	562		4		
de rente vte dem rade vnde vt der herschop to					
Molne	100		13		
van dem teyenden penninghe	231		2	. 6	
van borgherghelde	336		-	. —	
van der Deluene vnde van dem tolne to Molne	200		-		
van den wantsnidern van dem ouersten vnde nedersten hus	49				
van den beckeren	39		3	. 5	

zwei zusammenhängenden und zusammengefalteten Blättern Papier geschrieben und zwar auf den beiden inneren Seiten, links die Einnahme, rechts die Ausgabe, in römischen Ziffern. Die beiden Aussern Seiten sind leer, nur stehen auf der Rückseite der vierten Seite, die Worte: dyt ia de rekenschop der kemerere. Nur diese eine Uebersicht ist so geformt, alle spätern stehen auf gusammengeroliten etwa 25 Ctm, breiten Pergamentblättern, und zwar so, dass für jedes Jahr zwei zusammen gehören, indem eins die Einnahme, eins die Ausgabe enthält. Die Rubriken sind in Allgemeinen, aber nieht genau, dieselben, folgen auch nicht genau in derselben Ordnung auf einauder. Durch beides wird die Vergleichung erselwert und unsieher. Auch sind die meisten Uebersichten unvollständig, wie die hier vorliegende. Wenn in derselben Einnahme-Rubriken genannt sind, ohne dass eine Summe dabei verzeichnet ist, so liegt der Grund nicht darin, dass eine Einnahme gesehlt hat, sondern darin, dass die Behörde keine Abreehnung mit dem Kämmereiherren gehalten hat. So verhält es sich z. B. mit dem Stättegeld auf dem Markte, welches von den Wettcherren erhoben wurde und im J. 1407 ehen so wohl erhoben ist, als in andern Jahren, aber sie hatten den Ertrag zur Zeit noch nicht aufgegeben. Aus gleichem Grunde ist keine Einnahme aus dem Dorfe Malkendorf aufgeführt, welches ohne Zweifel schon damals, wie später, unter der Verwaltung der Herren des Marstalls stand, Daher ist auch die Schlussbemerkung der Kämmereiherren, dass sie die Schulden det Stadt aufgeben, zo weit sie sie kennen, nicht zo auffallend, als sie klingt-Denn in der That konnten auch andere Behörden, z. B. die Weinberren, wenn sie Gelegenheit fanden und Noth vorhanden war. Anleihen aufnehmen, deren Betrag den Kämmereiherren nicht bekannt wurde. Das ist auch apitter öfters geschehen.

In der vorliegenden Lebersicht stimmt die Summe der Einnahme bis auf einen Pfennig, wenn man das Gehalt des Schosseinnehmers Wessel Make mit 25 m λ und die für einen bestimmten Zweck gesammelten Opter in der St. Gertrudenkspelle mit 49 m λ in Abzug bringt. Auch die Summe der Ansgaben stimmt nicht ganz genau; sie beträgt nicht 1676 m λ 7 β 7 wie angegeben, sondern 1676 m λ 7 λ 7 λ 8 vie angegeben, sondern 1676 m λ 7 λ 8 vie

van dem offere to sunte Gertrude buten dem hilgen cruce	49	mp		ß	_	R
de worden gegeuen to den ghadderen in vaser Vrowen						
van den walkemolen	161					
van dem pundere to dem solte	53		5		_	
van dem pundere to dem mele	7		-			
van dem schote	7824		2		_	
hir gheit wedder aff Wessel Maken to sinen lone 25 mg						
van dem weverschote	18		3		6	
van dem lohus	21		11		6	
van beiden wagen	145				-	
van der hulpe 65 m/k vnde van der hure 80 m/k						
van stedeghelde van kolhoken			13		_	•
van dicken bere vnde van stopbere	2210		1		_	
hir is ingerekent 30 mf 1 % vormede						
van perden	50		_		-	
van stedegelde vp dem markede						
van wagenschote vnde bodikholte						
van den knokenhouweren ere lotegelde	150	•	3			
van dem hundersten penninghe	13		14		-	•
van der wachte	30		-		_	
van sunte Peters daghe to sunte Jacobs vnde Philippi daghe	1					
van der hure van dem pundere	40		_		-	
van Malkendorpe						
van visscherye twuschen beyden bomen	23		_	• -	-	•
Summa al dat wi entfanghen hebben	14740		5		_	
Wedderutgegheuen						
Vnsem heren dem keyser						
to dem buwe	1287	m¥	5	B -	- :	À
hir is mede ingerekent dat to der Trauene gekomen is						
to dem stalle	1878		6	• -	-	٠
hey to winnende	41		3		6	
to bodenghelde	2092	. 1	0		6	
to allerleye	703		3		6	
to dem kryghe	313		-		-	
to sunte Gertrud vnde to dem hilgen cruce	11	•	8		_	
to deme buwe vnde to den kosten to der molen	640		-			

vor molenstene betalet
to der denre cledere
deme voghede to Schone
to der Delvene
van der olden schult
hir is mede ingerekent, dat vnder de kemere lecht
was van Johan Cusveld wegen, 84 mf/ 6 ß
wichelde gelt
lyflike rente
der beren denere vnde der geistliken beren rente 465 . 9
to deme bome to der Vredeborch
dat de tzoldenere buten vorteret hebben 137 : 12
vorlust an brokenen ghelde
to dem stalle to Molne
aldus vele hebbe wi hir van der kemerie darto
utgegeven ane dat to Molne utgegeuen is
to Trauenemunde
Summa alle des, dat wi utgegeuen hebben 16764 . 7
Summa alle des, dat wi schuldich bliuen van alle deme, dat wi weten
24036 mk 8 \beta 6 to guder rekenschop.

Nach dem Original.

CLXXXV.

Heinrich IV., König von England, besiehlt den Beamten zur Erhebung des Zehnten und halben Zehnten in London, die ihm von dem Parlamente bewilbigte neue Abgabe von Hansischen Kausteuten nicht in einer Weise zu erheben, welche die früheren ihnen bewilligten Freiheiten verletzen würde. 1408. Feb. 26.

Henricus, Dei gracia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie, collectoribus decime ac medietatis decime nobis per communitatem regni nostri Anglie ultimo concessarum in ciuitate nostra Londonensi et eorum subcollectoribus in warda de Dovegate salutem. Cum dilecti nobis mercatores de Hansa in Alemannia concesserint dare domino E(duardo), filio regis Hinrici, quondam regi Anglie, progenitori nostro, et heredibus suis de qualibet libra argenti estimacionis seu valoris rerum et mercandisarum suarum, vt de auerio ponderis et de aliis

rebus subtilibus, sicut de pannis tarsensibus, de serico, de cindatis, de seta et aliis diversis mercibus et de equis eciam et aliis animalibus, blado et aliis rebus et mercandisis multimodis, que ad certam custamam facile puni non possent, quocunque nomine censeantur, tres denarios de qualibet libra argenti in introitu rerum et mercandisarum ipsarum in regnum et potestatem Anglie, et similiter tres denarios de qualibet libra argenti in eductione quarumcunque rerum et mercandisarum huiusmodi emptarum in regno et potestate predictis ultra custumas antiquas eidem progenitori nostro aut aliis ante datas,2 ac idem progenitor noster voluerit et inter ceteras libertates et quietancias prefatis mercatoribus per cartam dicti progenitoris nostri, quam confirmacimus.3 concesserit pro se et heredibus suis eisdem mercatoribus, quod nulla exactio, prisa vel prestacio aut aliquid aliud onus super personas mercatorum predictorum. mercandisas seu bona eorundem aliquatenus imponatur contra formam expressam superius et concessam, et licet dicti mercatores prestaciones, contribuciones, taxaciones, decimas et quintasdecimas pro se, bonis et mercaudisis suis cum communitate dicti regni nostri nobis et progenitoribus nostris post confectionem cartarum et confirmacionem predictarum quacumque auctoritate non soluerunt aliquibus temporibus retroactis, vos tamen, machinantes prefatos mercatores voluntarie pregrauare, ipsos mercatores ad medietatem vuius decime inter alios homines ejusdem ciuitatis assedistis et dictam medietatem ab eis exigitis et diversa vadia et pignora ab eis pro medietate predicte decime nobis soluenda cepistis et detinetis, et eandem medietatem per grandes districtiones et alia granamina prius inaudita ab eis, ut asserunt, leuare nitimini minus inste in ipsorum mercatorum grave preiudicium et depressionem ac status sui depauperacionem manifestam necuon contra vim et effectum cartarum predictarum et aliter quam pretextu litterarum postrarum patencium vobis in hac parte directarum fieri debeat, unde nobis supplicarunt, sibi per nos de remedio provideri: nos nolentes, ipsos mercatores contra formam et tenorem earundem cartarum et confirmacionum onerari aut indebite pregranari, vobis mandamus, sicut alias mandauimus, quod ipsos mercatores ad contribuendum solucioni predicte decime et medietatis decime aliter seu alio modo, quam retroactis temporibus fieri debuerit et consueuerit, minime compellatis et districtionem, si quam prefatis mercatoribus occasione predicta minus rite feceritis, sine dilacione

¹⁾ cindalis? 2) Urkunde vom 1, Febr. 1303. Bd. II S. 141.

⁵⁾ Urkunde vom 24. Octbr. 1399. Bd IV S. 778.

relaxari faciatis eisdem, vel causam nobis significetis, quare mandatum nostrum alias vobis inde directum exequi noluistis vel non debuistis. Teste me ipso, apud Westmonasterium. XXVI die Februarii, anno regni nostri nono.

Nach einer in No. 209 aufgenommenen Abschrift.

CLXXXVI.

Gerd Bleker ersucht den Sechziger-Ausschuss der Bürgerschaft um seine Fürsprache bei dem Rathe, dass er wieder nach Lübeck kommen dürfe. O. J. (1405 Mich.—1408 Ost.)¹

God vade de grute, de Ghabriel Marien brachte, de sterke iw tovoren. Ik elende man beghere dorch God inwer wishest the bekennende, beth wen ik kan vor iw bringhen an myner notsake, weddervoren my to Lubeke vor deme rade vnvorwandes, also dat Ghoswyn, ere wyntepper, vp my redede, dat ik scholde hebben ghesecht in der stat wynkelre, wo dar nicht enwere een bedderue man in dem rade to Lubeke, sunder her Jorden Plescowe. Dar antworde ik to, dat my de rede vnwitlik weren vnde noch syn, dar beede ik my strenghe recht vor, men my entfor zake also eyn meyne wort, dat ik zede, dar en were ny schutte also ghud, he enschote wol eynen ouerschote. Dyt hebbe ik zunder arghelist ghesecht, dat wyl ik myt mynem rechte beholden. Hirymme moste ik in eren torn ghan vnde mochte neuer borghen gheneten, dar niv God vide de jungvrowe Maria vide alle Godes hilghen vide de hilghe apostel sunte Jacob schinbarliken vt hulpen, dar vor my in der stede neen mynsche was eer vighekomen sodder der tyd, dat de torn ghebûwet wart. Dyt is dem ouersten richter bekant. Hirumme so bidde ik iw, erbaren wisen lude, dorch God, de God dartho gheschicket heft, vade de ghantze meenheyt der stat the Lubeke darthe ghekeren hebben, dat gy vor my bidden den råt to Lubeke vnde zeen myn ellende an, dat ik moghe komen wedder in de stat velich vt vnde in, wente ik myt myneme ghude vårboth hebbe beth to iuwer bede. Wat ik hir meer to don schal, dat wil ik altomale gherne holden na iuwem rade. Hyr bewyset iw by, also ik neghest Gode van iuwen gnaden beglierende byn, vnde nemet dat lon van deme ouersten richter. Juwe ghutlik

¹⁾ Der Burger-Ausschuss wurde Michaelis 1405 eingesetzt, um Ostern 1408 löste der alte Rath sich auf.

antworde bidde ik by den yeenen, de iw dessen bref don. Zijt Gode benolen tho ewigher tyd.

By mij Gheert Bleker.

Auf der Rückseite: An de erbaren wisen lude, vighekoren van der ghantzen meenheyt der stat tho Lubeke, der sestich synt, antwerde man dessenbref myt werdycheyt ynde bede houesliken.

Nach dem Original. Mit Spuren des aufgedrückt gewesenen Siegels.

CLXXXVII.

Die Riemenschläger (Gürtler) erklären ihre Zustimmung zu den Massregeln des Sechziger-Ausschusses. O. J. (Mich. 1405—Ostern 1408.)

Tydeke Cruse, Curt Hunrat, Gerwen Dryberch, Hinsek Duuenpren, Gereke Roper, Hermen Rouer, Hermen Cruse, Hinrik van Volden, Albert Hasenamp, Wylken Tymmerman, Clawes Ysernehouet, Dettemer Swarte, Johan Cruse, Curt Hashouwe, Arnt van Lemegouwe, meste(r) Gosschalk, Hinrik van Hunrode, Kerstoffer Grabowe. Wes de sostege hantteret hebben vade myt der volmacht myt der stat beste, des wyllen desse remenslegere mede anstan mit liue vade gude also bedderue. . . .

Nach einer angefangenen Aufzeichnung auf einem Blatte Papier, ohne Beglanlagung.

CLXXXVIII.

Beschwerden der Bürgerschaft über die Amtsführung des alten Raths. O. J. (Nach Ostern 1408.)²

Dorch grote beswarynghe, schaden, schulde vnde vntdrechtlyke beschattinghe van menghen jaren der gantzen meenhevt to Lubeke van deme regimente

1) Interessant ist die grosse Anzahl der Gewerbsgenossen.

²⁾ Eine Andertung über die Zeit der AMssoung übers Schriftstücks geben die letzten Worre desselben, welche erkennen basse, dass der alle Richt damals sehon aus der Such ausgesport mat die der den rat to Labeke bestein, also nach Ostern 1409. Eine andere Stelle, in welcher es beisst, es sei nut im vierten Jatze, nachden der Rath die Rechteracht abgelegt habe (AV 192), führt auf das Jahr 1409. Die eigendliche Bedeutung des Ganzon erfahren wir zus den auf der Röckseite bemerktes Worten, aus welchen sich ergeitet, dass es ziem Alschrift eines nach Däsemank gesanden Bedenneshaftserichts ist. Man wird also annehmen missen, dass Erich XIV., der apäter offen und nachdrüchlich für den allen Partei nahm, sehon in Sommer 1400 oder 1409 den zum Heringsfang nach Schusen kommenden Bürgern Schwierigkeiten machte, und daher der neue Rath ver für erforderlich hich, sein Verfahren zu rechtfertigen. Die einzelnen historischen Thatsechen, welche erwähnt werden, sehlbessen sich an den bei Grautoff (Läb. Chron. Th. II S. 433 in fine bis 633) gegebenen Bericht des Baths unigermassen noder lassen weigstens eine Bezichung darund deutlich erkennen. Ob die anderweitigen Vorwitze, welche erkennen. Ob die anderweitigen Vorwitze, welche erken, ist mit Sicherheit sieht zu bestrahtlichen, in bet erkenn.

des rades darsuluen, nu leuendych vnde vorstoruen, darvan desse keyserlike erbare stad in vnbegrypelyken schaden vnde ewych vorderf ghekomen hadde, also van zake weghen, alse desse nascreuen artikele ynneholden.

To dem ersten, dat zyk de rad alle priuilegia vnde vryheyt nicht hebben holden laten, also der stad bezeghelt ys, vnde dat ghebrek nicht hebben to kennende ghenen.

Item do de Wismerschen vnde de van Rostok etc. den zeerôf beghunden, dat de borghere to Lubeke do beghêrden to kerende, des se do vnghehoret weren van deme rade, vnde darvuume mennich man lyfloes vnde gudloes gheworden ys, vnde de raed onergaf, we de dre ryke zochte, alse Denuemarke, Sweden vnde Norweghen; worde we darouer beschedighet, de en dorste des nicht claghen.

Item alse den borgheren wol vordenket, dat dar ghekundeghet wart van der louen to der bursprake, dat neen borgher lantgud kopen scholde buten der lantwere, hir bouen heft de rad teghen ere eghen bod ghedån.

Item do men vorramede mit volbord der borghere, X schepe in de zee to makende, dar zyk de borgher vp redden mit groten kosten, dat do to Rozstok onergheuen wart sunder volbord der borgher, dar de raed IIII schepe tho daghe mede nam to Helsingborch, vnde de anderen stille leghen vppe der stad koste, vnde de kopman allike wol berouet wart.

Item do de grote were in de zee ghemaket wart, dar de borghere do vinne vppe grote koste gebrocht worden, vnde synt der tyd vervaren ys, dat men mit der were nicht doen inoste.

Item do de raed den Stocholm annamede, dat dorde part darvppe vorteret wart, van der stad gude VIII dusent mark unde VIII hundert mark lubesch, buten volbord der borghere, wente se alle jar beswerynghe leden mit groteme schote vnde mit dubbelden matten.

Item do zyk de raed den grauen bezeghelen leed van deme hertoghe van Zassen vppe deme zynen, vude leten sik dat zyn nicht wysen, vude leten syk mit worden vernóghen, vude grûuen den heren van Mekelenborch ere land af, dar se vurecht ouer worden vude doch den borgheren alle weghe zeden, dat se recht hadden, dat den borgheren to grotenne schaden komen ys. 1

Item do her Hinrik Westhoff vnde her Herman Dartzowe to Boytzenborch ouergheuen, dat men den grauen nicht varen scholde, vnde doch den borgheren zeden, dat se de vart nicht onergheuen hadden.

¹⁾ Vgl. Bd. 1V . V 519. Bd. V . W 56.

Hem dat de raed Bergherdorpe ouergheven heft mit syner tobehorynghe vnde Golnitze vte der heerschop van Molne, dat der stad to schaden komen ys, vndo de raed den borgheren sede, dat yd nicht en dröghe.¹

Item dat de raed de hêrschop van Molne den borghern van der haud glezeghelt lieft vinde deine rade vind eren nakomelynghen to der haut bezeghelt ys, vinde der wyse nicht ghevolghet hebben, alse de olden breue viwysen.

Item do de raed de Zassen inkomen leed, de grod gud kosteden vnde ere haue vnde ere peerde nicht ghewerdyghet worden, de se suluen weerdegheden, wo se wolden, de vorderuet worden vor den sleden vppe der straten.

Item do de raed den krych anslån wolde in deme lande to Wenden, at de krych grot gud kosten scholde vnde zyk vor nicht beseen leten, dar her Hennyng van Rentelen, vnse borghermeyster, do tho antwerde mit den gluenen, de van des rades weghen dartho voghet weren, dat de krych bouen IIII dusent ofte V dusent mark nicht kosten scholde vppe dat hogheste, wente rydder vnde knechte vinne nicht desser stad ryden wolden, dat nywerlde ere ghescheen were. Dat ys manneghen erlyken borgheren wol wiltyk, vnde de borgher inenet, wat yd meer ghekostet heft, dat se des nicht plichlich zynd to betalende, de doch bouen XXX dusent mark kostede.

Item dat de mûnte vnde wessele bynnen XVI jaren der stad nicht to bate komen ys na kope des suluers vnde na voranderynghe des penninghes, men alle yar schaden, vnde Peter Hueeg, de muntemeyster, openbar bekande vor deme rade, wo vele he mochte ghebatet liebben, wente yd ghulde en men den verden pennyng, vnde we de bate van der munte ghenoten heft.

Item also de van Wenden hir vor der stad was vude deme rade langhe nôch vorbodet was thovoren, vude dat nicht bed bestellenden, dat der stad to groteme vromen mochte hebben ghekomen, dat ene grote vorsumenisse was.

Item so wart den borgheren zecht it deme rade, wo vele alle der stad rente were des jares bynnen unde buten, wan men schotede II den. unde IIII schill. to vorschote. Nu hebbet dat de borghere des jares wol V dusent mark hogher ghevunden.

Item so hebbet de borgher enen groten summen van deme wynkeller hogher ghevunden des yars, wen ein ghezecht wart. Item so heft de raed den borgheren zecht, wo hoghe de summe des jares were van deme schote, wan me II den. schotet vinde IIII schiil. to vorschote, dat hebbet de borgher wol III dusent mark hogher ghevinden des jares.

Item vmme de kemereryge, dar de stad grot ynne to achter gheyd vnde vele vorsumenisse ynne scheen ys van quader bewarynghe, wente de borghere mit deme rade ens worden, dat me nene rente meer vppe de stad vorkopen scholde, noch voranderen scholde sunder volbord der borghere, des nu in dat veerde jar ys, darna der kemerer rekenschop en grot summe gheldes schelden. Oft de schelyng darvan to komen ys, dat de kemeryge in her Hermen Dartzowen hus ghelecht wart, is yd dar vorscreuen ofte rekent, dat ment dar wedder zoke, edder dar ment van rechtes weghen zôken schal, vppe dat zyk de rekenschop vynde.

Item alse vinne de godeshuse, also to deme Hilghen Gheeste vinde to sunte Jurgen, dar de raed vormunder to was, de also groffyken vorsûmet synt, dat en ere gheld vinde gud afghekomen ys, dar den borgheren nene witlikheyd van to wetende kan werden, wor yd gebleuen sy.

Item so heft de råd alle tyd ghezecht, dat ere vorvaren de schulde maket hebben, jodoch so heft de rad in XII yaren also vele rente vppe de stad vorkoft, dar se vor vppegheboret hebben meer wen LXX dusent mark lubesch, sunder alle ander beswarynghe, de de borgher gheleden hebben.

> An den jaren vnses heren MCCCCVII des vrygdaghes na Quasimodogeniti.²

Sy witlyk yeghenwardyghen vnde tokomenden, dat vppe dessen vorscreuenen dach hebben ghewesen etlyke borghere vulmechtich van der gantzen meenheyt weghen der stad to Lubeke vor vosen heren, dem rade, vnde gheuen to kennende vnde clagheden syk, wo in vorledenen yaren de borgher in groter beswarynge seten hadden, alse mit ghelde vnde mit gude, dat se vte gheuen hadden to der stad behuff, jodoch dar ghezecht wart van den heren des rades van jaren to jaren, dat der beswarynghe neen nôt mer dôn scholde, vnde de not doch allykewol volghede also langhe wente to der tyd, dat de raed dat nicht leng vorberghen konde, vnde gheuen eren borgheren to kennende, wo se in groten schulden weren, vnde weren do des begherende vnde beden, dat de borghere dar wene to vöghen wolden, dar se mede spreken mochten, der stad zake mede to entlegghende. Des de menheyt do volgaftych worden vnde koren do sostych borghere; wes de sostych borghere vnde meenheyd hirane ghebandelt, gheandet vnde ghezecht hebben in yeghenwar-

Vgl. M 157.

Diese Vereinbarung swischen dem Rath und der Bürgerschaft ist dem Vorhergehenden ohne Weiteres angefügt.

dycheyt des rades, dat de borghere dar recht to hebben. In bekantnisse der warheyt so bekenne wy borghermeystere vude ratmanne, alse heren Goswyn Clynghenberch, Marquard van Danie, Hinrik Westhoff, Jorden Plescow, Brûn Warendorpp, Hermen Yborch, Hinrik Meteler, Jacob Hollyk, Curd van Alen, Tydeman Junghe, Bernd Plescow, Reyner van Caluen, Arnd Sparenberch, Johan Crispin, Alberd van der Brucge, Gerd Hoyman, Marquard Bönhorst, Clawes van Stiten, Johan Schotte, Curd Brekewolt, Hinrik Rapesuluer, Clawes van Orden, Hermen Wesphal vnde Clawes Cropelyn, dat alle desse stucke vnde zake vorscreuen aldus ghehandelt vnde scheen synt. Screuen in den vorscreuenen jaren vnses Heren, yppe den vrygdach na Jubilate.

Vinne guder eendracht willen vinde meer leue twisschen deme rade vinde den borgheren so begheret de borghere, dat een yewelik here in deme rade, jeghenwardych vinde tokomende, den borgheren ênen eet don in erer yeghenwardycheyt aldus ludend: der stad to Lubeke vinde der borgher beste to dönde bynnen vinde buten vinde en truwe vinde holt to wesende vinde alle desse schichte jeghen neuen borgher in arghe in hate to rychtende.

Item do de van Mynden des Romeschen koninglies breue brochten vor den rad to Lubeke vnde vor de borgere, do vrageden de borgere den rad, af se de breue entfingen alse ens Romeschen koninges breue. Dar besprak sik de rad vimme vinde antwerden den borgeren vinde seden: neen, se entfingen de breue nicht alse ens Romeschen koninghes breue, men alse enes anderen vorsten breue, wente do ze den rad to Lubeke beseten, do wolden ze vinsen heren, den Romeschen koningh vor nenen Romeschen koningh holden. 1

Auf der Rückseite: Dit is de copie dar af, dat to Denmarken komen is.

Nach einer Aufzeichnung auf einem Pergamentblatt ohne Beglaubigung.

¹⁾ Dass der alte Rath Roprechts Wahl nicht userkannt und ihm folglich nuch die schuldige Reichsterinicht besähl hiet, gab den nach dem Rogjament trachteden Birgern erfünstelt versalisaung, sich bei dem Deutschen Könige in Gunst zu setzen und anch eine formelle Berechtigung zur Vernahme der Ratiswahl von ihm zu erlagen. Vol. J. 30 - 40, 55, 50, 51, 51.

CLXXXIX.

Der Rath von Lüneburg zeigt dem Rathe von Göttingen an, dass eine Zusammenkunft in Lübeck am Walpurgistage beabsichtigt werde, um die dortigen inneren Zwistigkeiten beizulegen, und ladet ihn ein, ebenfalls einen Abgeordneten dahin zu senden. 1408. Apr. 11.

Vnsen vruntliken denst tovorn. Ersamen besunderen vrunde. Wi dot juwer leue to wetende, dat de raed van Hamborgh an vns eren breff gesand hebben in desser wiis, dat de van Lubeke vnd se vmme vele ghebrekes willen dem ghemenen copmanne und den steden anliggende vorramed hebben, enen dach to legghende den steden, to Lubeke to komende vppe sunte Walburgis dagh neghest komende, und nicht allene umme der menen stede ghebrek vnd vmme de tweydraght vnd ungunst to Lubcke vnder deine rade vnd den borgheren vnd de buten sind wesende, efft men dar wes gudes konde to don to vligende vnd to satende. Vnd hijr vmbe hebben de vorschreuen van Lubeke to sik genomen to vorbodende de van Prutzen vnd andere stede, vnd de van Hamborgh hebben to sik genomen to vorbodende de Suderseeschen stede, de on nutte dunken, and hebben to any ghesat, in wand ichteswelke andere Sassesche stede dar to vorbodende. Also schriue wi gik, dat gi dorch desser vorschreuen sake vnd vmme des gemenen besten willen juwes rades sendeboden upp de vorschreuene tijd to Lubeke hebben willen, vnd vns dunket nutte wesen, dat gy desses nicht aff en legghen, went dar denne muchte ghehandeld werden, dat vns allen to gnde qweme, vnd bidden des juwe bescreuen antwerde by dessem boden. Sijd Gode bevalen. Screuen des midwekens na Palmen, vnder vnsem secrete, anno Domini M CCCC VIII.

Consules ciuitatis Luneborgh.

Aufschrift: Den ersamen wisen borgermestern vnde radmannen to Gotinghe, vnsen leuen besunderen vrunden, detur.

Nach dem Original auf Papier im Stadtarehiv zu Göttingen. Mit Resten des Siegels. Mitgetheilt von Dr. von der Ropp.

CXC.

Notariatsinstrument über die Weigerung der in Lübeck zurückgebliebenen Mitglieder des Raths, in Stelle der aus Lübeck entwichenen neue zu wählen. 1408. Mai 5.

In nomine Domini amen. Anno natiuitatis eiusdem M CCCC VIIIº, indictione prima, mensis Maji die quinta, hora sexta uel quasi, pontificatus

sauctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Gregorii divina providencia pape duodecimi, anno secundo, in mei notarii publici subscripti testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia, in consistorio ciuitatis Lubicensis, coram reuerendo in Christo patre et domino, domino Johanne. Dei gracia episcopo Lubicensi, nec non venerabilibus viris dominis Nicolao, preposito, Alberto Rodenborch et magistro Eghardo Oldorp, canonicis capitularibus ecclesie Lubicensis, constituti personaliter discreti viri domini Albertus tor Brucgen, Marquardus Bonhorst, Conradus Brekewold, Hermannus Westfale, Gherardus Hoyeman, Nicolaus Cropelin et Johannes Schotte, consules ciuitatis Lubicensis, ex vna, necnon discreti viri videlicet Hermannus de Alen, Symon Odeslo, Johannes Lange, Conradus Bloyebom, Hermannus Poling, Hinricus Schanenberch, Heynekinus Sobbe, Johannes de Heyda, Elerus Stange, Hartwicus Semme et Hinricus de Springe, ciues Lubicenses, parte ex altera. Quibus sic. vt premittitur, constitutis predictus Elerus Stange nomine suo et aliorum conciuium suorum prenominatorum necnon aliorum vniuersorum ciuium ciuitatis Lubicensis prenominatos consules interrogauit in hunc modum: Dilecti domini, estis vos sufficientes ad gubernandum et regendum hanc imperialem ciuitatem Lubicensem et in consiliis ac justiciis reddendum et ad alia negocia huic cinitati incumbencia. Ad quod tamen eciam alias interrogati respondendo dixerunt, quod non. Dictis uero consulibus interlocutis prefatus dominus Albertus tor Brucgen suo et predictorum consulum nomine respondit in hec verba: Dilecti amici, iterum et adhuc respondemus et dicimus vobis, quod nostrum pauci sunt, de predicto negocio, de quo nos interrogastis, nos intromittere non possumus nec valemus. Item prefatus Elerus nomine quo supra prenominatos consules Lubicenses stating interrogauit in hec verba: Ex quo per vos fatemini, quod vestrum nimis pauci sunt, vultisne iuxta imformacionem vniuersorum ciuium Lubicensium tot ciues honestos ad vos eligere, quot ad premissa sufficiunt ad consulatum Lubicensein, yt numerus consulatus Lubicensis adimpleatur, per quos dicta ciuitas Lubicensis gubernetur et regatur, ne ab imperio Romano alienetur. Prenominatis uero consulibus interlocutis predictus dominus Albertus tor Brucgen suo et predictorum consulum nomine respondit in hec verba: Dilecti amici, hoc nullo modo per nos est admittendum uel faciendum. Insuper eodem tempore prefatus Elerus Stange nomine quo supra prenominatis consulibus dixit et proposuit hec verba, que sequentur, uel hiis similia: Dilecti domini.

¹⁾ Im Orig. ab.

prout vos dicitis et fatemini, vos esse insufficientes preesse judicio et consilio ciuitatis imperialis Lubicensis nec aliquos ad vos de ciuibus ad hoc eligere witis, supplicant vobis vniuersi ciues, quatinus vos ad locum et ad sedem consulatus Lubicensis ponere et locare velitis; ipsi vniuersi ciues tot ciues ad vos eligere' et vobis associare volunt, vt numerus consulatus ciuitatis Lubicensis adimpleatur et hec ciuitas in honore conseruetur et sacrosancto Romano imperio indesolta permaneat. Ad que prefatus dominus Albertus tor Brucgen cum aliis consulibus interlocutus2 nomine quo supra respondit, prout sequitur: Dilecti amici, petimus vos propter Deum, ne exigatis hoc a nobis, quod per nos nullo modo est admittendum et pro quo saluo nostro honore non possumus respondere. Insuper eadem hora predictus Elerus Stange nomine civium vnigersorum predictorum protulit et dixit hec verba: Rogamus et monemus vos primo, secundo et tercio, quatinus velitis vos ponere et locare ad locum et ad sedem consulatus Lubicensis conswetam. ut hec ciuitas imperialis Lubicensis in honore conseructur indestructa et sacrosancto Romano imperio non alienetur. Ad quod sepedictus Albertus tor Brucgen cum prenominatis consulibus deliberatus nomine quo supra respondit in hec verba: Dilecti amici, supplicamus vobis, quod hoc non exigatis a nobis, quod non est per nos faciendum et pro quo non valemus saluo honore nostro respondere. Quibus omnibus et singulis, ut premittitur, per ordinem factis memoratus Elerus Stange loco et tempore predictis, nomine quo supra, protulit et dixit in hec verba: Reuerende pater et domine, domine episcope Lubicensis et vos honorabiles domini preposite et canonici ecclesie Lubicensis, vniuersi ciues humiliter petunt vos in testimonium omnium et singularum interrogacionum et responsionum, yt premittitur, coram vobis hincinde factarum et vestris memoriis firmiter commendari velitis, et nomine vajuersorum ciuium Lubicensium predictorum coram vobis et aliis hic astantibus protestor et dico, quod hec ciuitas imperialis Lubicensis caret consulatu et judicio et possessio consulatus et locus tribunalis vacet, nec aliquis est nec apparet, qui huiusmodi loca videlicet consulatus et tribunalis possidere velit, ideoque expedit et oportet vaiuersos ciues huius imperialis ciuitatis pro communi bono et re publica de vno bono modo cogitare, quod hec ciuitas imperialis in statu bono et debito honore sacrosancto Romano imperio conseruetur et census annualis Romano imperio debitus suo tempore exsoluetur. Super quibus omnibus et singulis premissis

¹⁾ Im Orig. elegere.

²⁾ Im Orig. interlocatus.

prenominati ciues nomine suo proprio et nomine vniuersorum ciuium Lubicensium me notarium publicum infrascriptum requisierunt, ut eis vnum uel plura
publicum seu publica conficerem instrumentum sen instrumenta. Acta sunt
hec anno, indictione, die, hora, loco et pontificatu et ceteris, quibus supra,
presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris, dominis Detleno Bootze,
officiali generali in spiritualibus supradicti domini episcopi Lubiceusis, Hinrico
Holthusen, perpetuo vicario in ecclesia Lubiceusi, presbiteris, Nicolao Euerhardi,
Hinrico de Valua, Tiderico Borchardi, clericis, et Lamberto Brutzecowen, layco
Zwerinensis, Tarbatensis, Hauelbergensis et Razeburgensis dyocesium, testibus
ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(Notariatszeichen.) Et ego Hermannus Vischer alias dictus Punt, clericus Razeburgensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, huiusmodi interrogacioni, responcioni, protestacioni omnibusque aliis et singulis premisis, dum sic, ut premititiur, fierent et agerentur, vnacum prenominatis testibus preseus interfui eaque sic fieri vidi et audiui et in hanc publicam formam redegi aliisque meis negociis prepeditus legitime per alium fidelem scribi feci, hic me subscripsi signoque meo et nomine solitis signaui rogatus et requisitus in testimonium omnium premissorum.

Auf der Rückseite: Publicum instrumentum super necessaria electione consulatus novi.

Nach dem Original.

CXCI.

Ordnung für die Rathswahl in Lübeck. O. J. (Nach 1408. Mai 5.)1

Witlik sy, dat wi borgermestere vnde radmanne der stad Lubeke mit al vnsen medeborgeren endrachtliken² gesat hebben to der ere vnde dem loue Gades vnde to vrede vnde vmme guder endracht willen aller inwonere to Lubeke

¹⁾ Wille brandt, sos dosses Hansischer Chronik diese Wahlordnung genommen ist, erwihnt in der Vorrede nu seinem Werke, dass er die Hansdehrliften des Bürgermissters Anton Köhler (gest. 1859) benutst habe. Es waren vermuthlich nur Abschriften, nicht Öriginale. Nach einer solchen wird der vorsichende Aldruck granchts eine, nod man wird unbedenklich annehmen dürfen, dass die Ordnung abskalf nach der Entfernung des alten Baths festgestelli ist, da die Theilnahme an der Rathswahl und die Wahlfähigheit der Handwerten bei den langen Verhandlungen swischen Bath und Bürgerechsht nimmer als diejenige Angelegatheit erscheint, welche von der Gemeinde als die für sie wichtigste und dringendate angeschen wurde. Orautoff, Libb. Ürwoniken hirt. Il 8, 583 fig., Auch sieht una nas. 24 004, dass die Bürgerschaft sehr rasch Schritte that, um von König Burpecht das Recht der Rathswahl zu erwerben.

also, wo men vnsen rad kesen vnde setten schal alle jar des neghesten daghes sunte Peters in der vasten des morghens, vnde in aller wise also to holdende, alse hir nascreuen steit.

In dat erste schal de rad alle jar acht daghe vor sunte Petere in der vasten rekenschop doen den borgeren, wes de stad to voren efte to achter sy.

Vortiner alle jar vppe sunte Peters dag in der vasten, wanne de bursprake gedaen is, so schal de eldeste helfte des gantzen rades vigaen vnde des rades vri svn.

Vortner, wol so vigeyt vide des rades vry blift, den schal inen also werd holden na alse vor. Were dat dar jennand teghen dede, dat schal nien also richten, dat dar een ander an dachte.

Vortiner, den rad wedder to vormerende, dat schal scheen in desser wise. Wan de rad rekenschop gedaen heft den borgeren, also hir vorgescreuen stevt, so scholen de guden borghere vnder sik kesen vo densuluen dach alle jar twelf erwerdige borghere, half vte den renteneren vnde vte deme copmanne, wo se allernuttest1 vnde velligest syn, vnde de andere helfte vte den bruweren vnde den ammeten, wo se allernuttest! vnde velligest sin. twelf borghere scholen dat vorrichten, achte dage vor sunte Peters dage, vor deme rade vnde in gegenwardigheid der borgere, dat se noch dorch gaue noch dorch swagerscop noch dorch magescop noch dorch lof edder leyd noch dor nenerleye sake willen, denne vunne nutticheid der stad unde der menen borgere, sunder jennigherleye argelist willen setten vp eyne scrift twelf erwerdige gude borgere, se hebben wesen binnen rades este buten des rades, de helste vt den renteneren vnde vte deme copmanne, wor se allernuttest vnde vellighest syn, vade de andere helfte vie den bruweren vade vie den annaeten, wor se allernuttest vade velligest syn. Desse vorscreuene twelf borghere de scholen dit don by der stad woninge vnde by vorlust eres gudes, alse hir vorgescreuen steit.

Vortiner, wan de twelf erwerdigen guden borgere in scrift geset syn, dar men den rad wedder mede vormeren schal, so schal men de scrift vp antworden deme rade des neghesten daghes na sunte Peters dage in der vasten des morghens alle jar, dar scholen jegenwardich wesen de sestich borghere vnde de vulmechtigen borghere vnde andere gude borgere, so schal de rad de twelf vphalen laten in jegenwardichkeit der borghere vnde densuluen ed na to donde, den de rad tovorn gedan helt, vnde we also gekoren vnde vpgehalet wert, de schal dar sitten gan by der stad waninge vnde by vorlust synes gudes.

¹⁾ Willebrand hat allermittest.

Vortmer, wan de ganze rad syt, so scholen de twelf guden borgere kesen twe borgermestere by den suluen eiden, de se gedan hebben, vude de twe borgermestere kesen mit eendracht, vude de veer borgermestere vude twelf borghere scholen alle officia besetten, also id mutte vor desse stad is vude. vor dat meyne beste.

Vortner, so schal neyn vader vnde sone edder twe brodere den rad tolike besitten, mer wan de ene vtgeyt, so mach men den anderen wedder insetten, is he dar nutte vnde vellich to.

Vortmer, desse vorgescrenenen artikele vude sette, de schal men aldus holden in aller wise alle jar, alse vorgescreuen steit, id en were dat de menen borgere mit eendracht en beter kesen konden to nutticheit vude to vromen der stad vude der menen borgere.

Nach einem Abdruck in Wittebrandt Hansischer Chronik, Abth. H S. 58.

CXCII.

Der aus Lübeck vertriebene Rath von Lübeck macht dem Rathe von Göttingen Mittheilungen über die Verhältnisse, die ihn genöthigt haben, die Stadt zu verlassen. 1408. Mai 12.

Grote der vruntschop unde leue vorscreuen. Leuen vrunde, Wi vormoden vns, dat in lichte wol vorkomen is, wo vnse dat meste deel vnses raedes to Lubeke zind dar uthgethogen, jodoch vp dat iuwe lene enkede in der warheid de zake irkennen moghe, beghere wi in to wetende, dat vose borghere weren vas vaken anzinnende vade meenden ok gantzliken mid ghedranghe van ves to hebbende, dat wi see tolaten scholden to den kore vases raedes vade ok to itliken anderen stucken, welke stucke doch vnwontlik vnde vns vntemelik vide vighevoechlik weren to donde van viser eyde weghen, de wi deine hilghen Romeschen rike ghesworen hebben. Alzo sind wi, vnune horsammes willen des hilghen Romeschen rikes unde umme unser vorscreuenen borghere drenghe to vormidende, dar vthghetoghen vnde hebben ve overbodich ghewesen vade zind noch overbodich, mach vas iemand mit reddelicheit ierghen vanne schuldighen, wi willen em in des hilghen Romeschen rikes hove edder vor allen vorsten, heren, steden, riddern vnde knechten, wo sik dat ghebored, alle weghe gherne to eren vnde to rechte andworden. Des weren de van Hamborgh vnde Lunenborgh bynnen Lubeke ghereden vnde vorboden vns dar to rechte, dar weygherden ze vns rechtes vnde hebben dar enboven enen nygen

raed ghekoren vnder sik zunder vulbord des rikes. Worvnune bidde wi iu, leuen vrunde, dat gi de yenne, de aldus zik mid vnrechter ghewald in den raed ghedrunghen hebben, vor nenen raed holden willen vnde ok van eren breuen nicht holden willen, wente ze vns boke, der stad ingheseghel vnde slotele entweldighet hebben, bet dat wi mid rechte hirover sind erscheden, vnde begheren lochliken van iu, daghe mid den andern steden hirover to hope to teende, alse gi ersten kunneu, vnnne enes grotteren arghen, dat hirvan entstan mochte, to vormidende, dat wille wi gherne ieghen iuwe leue in tokomenden tiden hochliken vorschulden. Leuen vrunde, iuwe leue bidde wi mit gantzen vlite, dat gi dit vor vns schriuen vnde beden willen, alse forsereuen is, wente gi zunderliken schrillen vnser to eren vnde to rechte gantzliken mechtich wesen in allen stucken vorscreuen. Ghescreuen vnder hern Marquard van Damen vnde hern Jordan Pleschowen ingheseghelen, der wi zamptliken hirto bruken, in den iaren Godes XIIII^c in den achten iare, des zunnauendes vor dem zundaghe Cantate.

Raedmanne to Lubeke, nu tor tijd buten wesende.

Aufschrift: Honorabilibus et discretis viris, dominis proconsulibus et consulibus in Ghotingen, amicis nostris sincere dilectis.

Nach einem dem Original im Archiv zu Göttingen entnommenen Abdruck im Urkundenbuch des historischen Vereins für Niedersachsen, Heft VII, No. 26.

CXCIII.

Bürgermeister und Rath von Gröningen und die Richter der vier Länder Hunsige, Fiuelgo, Oldeempt und Reiderland schliessen Frieden mit Keno, Häuptling zu Broke und seinen Lunden Brocenerland, Aurikerland, Mormerland, Lengerland, Harlingerland, Oestringerland und seinen Untersassen in Emesland, jedoch unter Vorbehalt ihres Verhältnisses zu den Hansestädten und der dem Rathe von Gröningen in Verbindung mit dem Bischof von Utrecht übertragenen Entscheidung des Zwistes zwischen Keno und den Städten Lübeck und Hamburg. 1408. Mai 24.

Wy borgermester vnde rad van Groningen ende rechters van Hunsegelant, van Fiuelgelant, van Reyderlande ende van den Oldeampte. Don kundich allen luden met desen openen brieue, dat wy vmme gonste, vrienscap ende endrachticheid to holden met Kenen, houetlinch to Broke etc., ende mit sinen landen ende vndersaten hirna ghenaemt, alse Brocmerlande, Aurikerlande, Moermerlande, Lengerlande, Harlingerlande, Oestringerlande, mit sinen vndersaten in Emesarlande vnde met alle den genen, de vinne sinen willen don ende laten willen, sint verdragen alsodaner puncten vude vorworden, als bir nagescreuen stan. In den ersten sint wy vordragen, dat wy hebben gelouet Kenen vorgescreuen, dat alle de ghene, de in sinen vorscreuenen landen geseten sint, ende de vnder sinen geboden stan ende alle sine vndersaten mogen velich vorsoken met horen gude, oer kopenscop to donde, vase stad van Groninge ende vase land van Hunsige, Finelge, Oldeampt ende Revderlant vorgescreuen also dicke, als hem des genoghet, velich hoere lines ende gudes to varen ende to keren, dar sy to done hebben to water ende to lande, vor vns. vor vnse vndersaten ende vor alle de gheue, de dor ynsen willen don ende laten willen. Vort so sie en jewelich to dat an beyden syden, wen hy sin gud to borge do, dar en sahnen anders nemant vinne behinderen noch vinne bekunnneren, dan den rechtschuldigen. Vortmer wert sake dat vns van Kenen of van sinen vndersaten of van den ghenen, de in sinen vorgescreuenen landen wonaftich weren, clage vorqueme ouer de rechtschuldigen, de hem schuldich weren, van vosen borgeren binnen Groninghen of van den ghenen, de in vnsen lauden wonaftich weren, den sullen wy ende willen vnvertoget don ende helpen, so vele als vnse stadrecht ende landrecht wiset, ende dat sullen sie voruolgen van den rechters in den landen vorscreuen, dar de schuld gelegen is. Ende endorste off en wolde hem de rechter in den lande dan neghtens rechtes helpen na landrechte, so solden sy dat claghen in der stad in des landes werue ende so sullen hem de lande ende wy helpen also vele, als en landrecht wiset, vnuortoget. Item worde jenich man vt Kenen lande vorscreuen off van sinen vndersaten geuangen, misdan, behindert of berouet in den vorscreuenen landen, dar men ghene withke schuld mit rechte up to secgene en hadde, dar wille wit mit malk anderen to helpen, dat de vanghene quyd worde, ende em sin gud wedder worde; ende is hem misdan, dat hem dat gebetert worde na vnser macht, als dat an vns vorsocht ende beclaget is, sonder argelist. Item wert sake dat ienich man misdede in voser stad of in den virlanden vorscreuen, den wy birechten wolden na landrechte of na stadrechte vmme sine misdat, ende de yns entyloge onder Kenen of in sinen landen vorscreuen, aff wor he des macht hebben mochte vmme sinen willen to don ende to laten, den dar nicht to entholdene up vnse quadeste, sonder argelist. Item worde dar ienich twidracht ofte schelinge by oste der Emese tuschen Kenen ende sine vriende, au de ene syd, ende Hisseken, prouest to Emeden, ende sine vrienden, an

de ander zyt, dat God vorbeden mote, des Hisseke ende syne vriend nicht likes ende rechtes by vas blinen en wolden, so sullen de vorscreuenen lande ende wij al vnuorbonden wesen to Hisseken, hem negene helpe to don tegen Kenen ende sinen vrienden, ende wy sutlen al effen guden vrende blinen mit Kenen ende sinen vreuden, ende dessen breff in siner macht al vnuurbroken to holden. Item so sal Ayleke Onsta ende sine broders ende de ghene, de van Kenen vrienden in der bede buten landes gewesen hebbe, als die benaemt sint in den soen breuen, een iewelich weder vp sine arue ende up sin gud, als hy dat vint, ende dat vry ende vmbehindert bruken sunder antûch, ende Ayleke vorscreuen schal bruken sine rechtscop ende rechtinge na vtwisinge, dar sien breue, de beuoren dessen breue dar up gemaket ende bezegelt sint, dar he recht to heuet, vm Kenen bede willen, ende se sullen some geneten unde nicht vitgelden sunder argelist. Item wert sake dat de henstede soken wolden de vitaliar off reysen wolden up de gene, de se aldus lange vntholden hebben ende nû der tyt vntholdet, ende wy van Groningen worden dar to esschet ende gemant mit rechte, den steden hulpe ende volge dar vp to done, ende wii dat deden, dar en sat sich Kene nicht mede beweren, ende dese bref sal dar mede blinen vnnorbroken tusschen vns vnde Kenen, sinen landen ende vndersaten, ende vnse vrienscop allike vast, beholden der ansprake, de Kene mit rechte spreken mach up de twe stede Luheke unde Hamborch, des hy sins rechtes ende ansprake gebleuen is ende bliven wil by den biscop van Vtrecht ende by der stad van Groningen. Item wer gemant van dessen vier vnimelande vorscrenen, de dessen bref nicht mede vollenteen ende bezegelen wolden, de bline dar enbuten ende sta sines sulues euenture, ende dar sal desse breff allike vast vunne bligen ende vnuorbroken. Alle desse varscregenen punten, artikele ende wort ende en iewelich sonderligge de hebben wij borgermestere ende rad in Groninge ende wy rechters van Honsegeland ende Finelgeland, van den Oldenampte ende van Reyderland gelouet ende lonet de in guden truwen in dessen breue Kenen, houedingh to Broke, ende alle den ghenen, de in sinen vorscreuenen landen geseten ende wonaftich sint, ende alle sinen yndersaten ende den ghenen, de vmme sinen willen don vnde laten willen, stede, vast ende vnuorbroken to holden vierendetwintich iaren naest tokomende na datum desses breues sonder alle argelist. In orkunde der warheid so hebbe wy borgermestere vnde rad vorscreuen vnser stad segel, ende wy rechters van Finelgeland, van Oldeampte ende van Reyderland viser land segele, ende wy rechters van den haluen ampte ende van den Oester ampte van Honsegeland vise ampte gesegele, dar vis rechters van der Merne ende van Middoger ampte to desser tyd an genoget, want wy neghene landes segele en hebben, au dessen breff gehangen. Ghegeuen in den iaren vis Heren dusent verhundert ende achte, in die Ascencionis Domini.

Nach einer unbeglaubigten Ausfertigung oder gleichzeitigen Abschrift.

CXCIV.

Der Knappe Johann Bernevur verkauft dem Rathe von Lübeck zwei Plätze bei Büchen und bei Siebeneichen für 16 mg. 1408. Mai 27.

Ik Hemieke Bernevår de oldere, knape. Bekenne vide betughe openbare in dessem breue vor al den gennen, de een zeen edder horen lesen, dat ik myt wolbedachten môde vide myt vrien willen, myt vulbort myner neglesten eruen vide al der gennen, der ere vulbord dar til esschende was, redeliken vide rechtliken hebbe vorkofft vide vpghelaten yn disser scrifft den eerbaren wisen heren, deme rade vide meynen borgheren der stad til Lubeke, twe rûm in myneme glude, de beleghen zin by den Zoveneken vide til der Biken, vor zeesteyn mark lubesscher pennynge, de ik wol entflangen hebbe tû mynen willen vide yn myne nit vinle myner eruen notrofft ghekeret vide 'tghegheuen hebbe, dar ze up scholen setten vide bûwen twe sluze nach eren willen, vide des vorsereuen rûmes bruken scholen tu ewighen tiden, zinder alle ansprake myner eruen vide nakomelynge, de na my komen moghen, vide êns ysliken. Des tu bewysinge hebbe ik Johan Bernevir vorbenomed myn ingheseghel vor dessen breff henget laten. Gheuen vide screuen na Godes bord verteynhundert yar an dem achten yare, des negliesten sondaghes vor Piussten.

Nach dem Original. Mit unhangendem Siegel (wie zu No. 164).

CXCV.

Der Knappe Bertold Daldorp verkauft dem Rathe von Lübeck für 8 mg einen Platz in Güster, um dort eine Schleuse zu bauen. 1408. Mai 27.

Ik Bertold Daldorp, knape. Bekenne vnde betughe openbare in dessem breue vor al den gennen, de ene zeen edder horen lesen, dat ik mid wolbedachten möde vnde myd vrygen willen, myd vulbord myner neghesten eruen vnde al der gennen, der ere vulbord dar th esschende was, redeliken vnde rechtliken hebbe vorkofft vnde vpgfielaten yn disser scrifft den eerbaren wisen

¹⁾ Vgl. M 164.

heren, denie rade vnde meynen borgheren der stad tå Lubeke, een råm yn myneme glude, dat beleghen is tu Glusterde, vor achte mark lubesscher pennynge, de ik wol entflangen hebbe tu mynen willen vnde yn myne nút vnde myner eruen notrofft glickeret vnde utghegheuen hebbe, dar ze up scholen setten vnde buwen ene sluze nach eren willen, vnde des vorscreuenen rumes bruken scholen tu ewighen tiden zunder alle ansprake myner eruen vnde nakomelinge, de na my komen moghen, vnde ens ysliken. Des tå bewisinge hebbe ik Bertold vorbenomed myn ingheseghel vor dissen breff henget laten. Gheuen vnde screuen na Godes bord vecrteynhundert yar yn dem achten yare, des neghesten sondages vor Pinssten.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel, Vgl. Siegel des M.-A. Heft 5 p. 57.

CXCVI.

Der neue Rath von Lübeck erklärt den Geschwornen des Kirchspiels St. Petri in Hamburg seine Bereituriligkeit zu einem energischen Einschreiten gegen die Seeräuber auf der Elbe und beschwert sich über das Verfahren des Raths von Hamburg gegen ihn in dieser Sache. O. J. (1408.) Mai 28.

Vnsen vruntliken grut mit alle behegelcheit vnde wes wi gudes vormogen. Guden vrunde. Wi hebben wol vornomen, wo dat rouere up de see gekomen synt ut den Vresen vnde groten scaden vor de Elue gedaen hebben. Dar hebbe wi iuwem rade vakene vinne schreuen, dat wi gerne darto helpen wolden, dat des an tijden gesturet worde, vnde se hebbet vns neen antworde gescreuen vnde vorholden vns dat noch. Ok wolde wi gerne iegen se gereden hebben vnde hebben vns des myt en vordregen, wo wy der rouerye yn tijden sturen mochten, dar en ys vns ok nen antwerde aff geworden, wente se sanden up dat leste her Kulen, eren schriuer, to vns. Dat werff, dat he vns brochte sunder credencie, dat was also, dat wi vns dar nicht to richten konden. Woruntme so bidde wi iv, leuen vrunde, dat gi sprekeu willen, nit weme iv dunket, do dar behoeff to sy, vnde vnbedet vns iuwe meninge yn der sake, dar wille wi gerne des besten mede helpen raden. Wi beuelen iv Gode. Gescreuen vnder vnsem secrete, des mandages na vnses Heren henmeluard.

Consules et communitas

Aufschrift: An de vorsichtigen wisen lude, de kerkzworen to sunte Peter to Hamborg vnde an dat mene kerspel darsulues, vnse vrunde.

Nach einer Anlage zu der Wismarschen Handschrift des Recesses von 1408. Mitgetheilt von Dr. Koppmann.

CXCVII.

Die Geschwornen des Kirchspiels St. Petri in Hamburg rechtfertigen das Verfahren ihres Raths und fordern den Rath von Lübeck auf, an ihn sich künftig in allen Angelegenheiten zu wenden. O. J. (1408.) Mai 30.

Post salutacionem. Ersamen leuen heren. Juwen breff hebbe wy wol vornomen, dar gi vnne scriuen, wo gi vornomen hebben, dat rouere ut Vreslande gesegelt sin vnde vor de Elue groten scaden gedaen hebben, dar gi vnsen heren, dem rade, vakene vmme gescreuen hebben, dat gi dar gerne to helpen wolden, dat des an tijden gesturet wurde, dat gi ok darumme gerne iegen vnsen heren, den raet, wolden ghereden hebben, dar iv van beiden stucken neen antwarde werden kunde, men also her Hermen Kule, vnses rades scriner. sunder credencie to iv warff, dar gi iv nicht an richten kunden, alse iuwe vorscreuen breff myt meer worden ynneholt. Des wetet, dat wi darumme sproken hebben, dar vns des duchte behoeff wesen, vnde alse wi dat warliken vornemen, so hebbe gi vnsem rade nicht meer wen enes by Knypscuten, inwem denere, vnde nicht vakene gescreuen vmme de hulpe yegen de seerouere to donde. Ok vorneme wi van vnsem rade, dat gi see nu geesschet hebben yegen de iuwe to ridende, wante hadde gi se darto geesschet, se wolden gerne iegen de inwe gesand hebben vnde willen dat ok noch gerne doen, wanneer des behoff vs. Vortmer, alse gi schrinen van dem antwarde etc., dat hebbe wi vornomen, dat vuse raet, alse se erst konden, na iuwem breue sanden bi iv muntlike bodescop, eren scriuer, hern Hermen Kulen, dede warff, dat vase raet gerne segen, dat gi hulpe don wolden yegen de vorscreuen zeerouere, vnde dat se gantzliken des to iv vorhopeden, dat gi de hulpe so huchliken trachten wolden, alse gi suluen wol merken, dat den steden vnde dem menen koepmanne des noet vnde behoeff ys, vnde also vorhopen sik des vnse raet noch, vnde wi hopen des ok vnde bidden andachtliken, dat gi des nicht aff enlecgen. Vortmer, alse gi screuen, dat her Hermen Kule nene credencie hadde. hebbe wy vornomen, dat yd nicht wonlic hefft gewesen tusschen den steden, eren zwornen scriueren credencie mede to gevende, vnde donket vns ok, dat des neen behoeff en was, na der tijd credencie to esschende, do gi syne bodescop gehort hadden. Bidde wi iv, leuen heren vnde vrunde, hebbe gi meer alsodane brene hir to scrivende, dat gi de scriven an vosen raet, also dat vore en erlik louelic sede wesen hefft, wente wi vorware wol weten, dat

vnse raet stat vnde vns dar gerne erlik ane besorgen, alse se aldus lange gedaen hebben. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder ingesegele, des midwekens vor Pinsten.

Nuch einer Aulage zu der Wismarschen Handschrift des Recesses von 140b. Mitgetheilt von Dr. Koppmann.

CXCVIII.

Erich IV., Hervoy von Sachsen-Lauenburg, überweist dem Volkman Scharpenberg für 480 mf eine jährliche Rente von 40 mf aus dem Stecknitzoll, eventuell auch aus dem Satzvoll in Lauenburg, 1498. Juni 4.

Wii Erik, van Godes gnaden hertoge to Sassen, to Engern vnde Westualen de eldere. Bekennen opembar an desseme brene vor allesweme, dat wij vode vose rechte eruen schuldich sint rechter schuld Volkmanne Scherpenberge vnde zinen rechten ernen veerhundert mark vnde achtentich mark Inbescher unde hamborger penninge guder munte, dar wy Volkmanne vnde zinen eruen vore vorpendet vnde geset hebben vertich mark jarliker renthe, de en vuse tolner to Lonenborgh alle jare brukliken genen schal an synte Jacobs dage des hilgen apostels van vuseme tolne, dede kumpt van deme grauene, de de Deluene geheten is. Weret ouer dat en yenich hinder darane schude, so schal de vorscreuene vuse tolner ze en genen van vuseme solttolnen to Louenborgh. Wan wij denne desse vertich mark renthe willen wedder losen, so schole wij vude willen Volkmanne vorscreuen edder synen eruen ere vorgescreuene summe penninge alse veerhundert mark vode achtentich mark vruntliken vnde to dancke wol betalen vnde wedder geuen an ener summen vnde ener tijd an reden penningen, alse denne to Lubeke vnde to Hamborgh begenge vnde gene zint. Dit loue wij Erik vorscreuen vor vns vnde vor vnse ernen dent vorbenomeden Valkmanne vnde zinen eruen vude to erer truwen hand deme gennen, de dessen breff hefft myt eren willen, alle desse vorscreuenen stucke an guden truwen stede vude vast to holdende sunder argelijst, vnde hebben des to witlicheid vnde to tuge vnse groteste ingesegel vor dessen breff gehenget laten, de gegenen vude screuen is na Godes bort veerteynhundert jar darna in deme achteden jare, des mandages an deme Pinxsten.

Nach einem Videmus des Raths von Lübeck vom 31. Januar 1461, an welchem ietzt Siegel und Siegelbund fehlen, der Einschnitt für letsteres irdoch sichtbar ist.

Die Beglaubigung lautet: Allen vnde enome isliken, de dessen breff soon, horen ofte lesen, vnsen gunstigen leden heren vnde besundern guden frunden, enbeden wij bergermestere vnde radmanne der

CXCIX.

Den neue Rath in Lübeck zeigt seine Wahl und die in Lübeck vorgegangene Veränderung den Geschwornen des St. Nicolai-Kirchspiels in Hamburg an und bittet sie zugleich, ihm Beistand zu leisten und für das Beste der Stadt Lübeck zu wirken. 1408. Jun. 13.

Vuzen vrundliken grud vnde wes wi gudes vormogen. Leuen sundergen vrunde, Heyne Stenbeke vide Marquard Wolmers vide menen kerspel borgere sunte Nicolaus kerken to Hamborg. Alse gi wol weten, dat de ver personen, de vuse borgermestere weren, vude de meste tal der gene, de vuse radmanne weren, ut vuser stad getogen synt, vude wo dat gescheen is, inwer vruntschop wol uterliker to wetende werden mach, den gi noch weten, darumme desse stat raetloes vnde richtlos wart vnde was, worumme de menen borgere desser stat mit gantzer endracht vude wol beradenem mode van noed wegene vnde vm beholdinge willen desser keyserliken stat enen raet gekoren hebben, raet vude richte to vorstande vude eynem iewelken to donde na rechter utwisinge, went alle ding up recht gesad was, eer se uttogen, vnde noch so is, vnde vort desse keyserlike stat to regerende vade to vorstande, dat se dem hilgen Romisschen rike unde an erem stade an older wonliker ere beholden bliue. Worumme desse raet vnde gantzen menen borgere desser stat van iuwer vruntschop begeren weten, eft gi ok dessem iegenwardigen rade, sus van der menheit endrachtliken gekoren, vnde den menen borgeren bistendich wesen willen, also gi den gennen, de vor vos in dem raet hir beseten, geweset hebben, alse gi willen, dat desse raet bi iv doen schullen, eft iv des noet worde. Ok bidden desse raet vnde gantze menheit, efft gi wene vornemen yn iuwer stat, de myt ynser stat vorderfnisse ynde ergeste ymmeghingen, dat gi (des) willichliken nicht en steden. Desses biddet desse jegenwardige ract juwe vruntlike, brefflike

sad Lubeke vneen fruntliken grat myt vormogen alles giden, eneme isliken na gebors witlik donde vrade openbar betugende in vrde mit dessense breue, dat vor van is gedomen de duchtige kaape Hartman Scherpenberch, vnue gesworne schencke, hefft vna vorgebracht, geforget vrade laten lesen enen openen pergamentes herft vna deme irheuhtigen beokgebrenne firaten vrade heren, beern Erike deme elderen, betrogen to Sassen, Engern vrade Westanden, myt syneuse grotesten ingesegelte, alse dat irsehinan was darane hergende, vorsegeld, den wij vagedelegt, vageraderet, vageraceletten, ledegants in scriften vrade segret vrade alleides aller vonfechtnisse anich hebben bevunden an voser vlitigen vorbormage indende van worden to worden aldas — — Vade dat wij boegrenseterer vade radmanne der stad Lubeke, des to vorbonnende stilken vorsrevenen berff in aller mathe, so bouwescrenen steyt, bevanden hebben, des to vorbonnende stilken vorsrevenen berff in aller mathe, so bouwescrenen steyt, bevanden hebben, des to vorbonnende stilken vorsrevenen bereff in aller mathe, so bouwescrenen steyt, bevanden hebben, des to vorbonnende stilken vorsrevenen bereff in aller mathe, so bouwescrenen steyt, bevanden hebben, des to vorbonnende stilken vorsrevenen bereff in aller mathe, so bouwescrenen steyt, bevanden hebben, des to vorbonnende stilken vorsrevenen bereff ferum vrade sereuen at Cristi gebort veereynhundert, darna im cenvadesostigesten jave, na sonnansende vor vraest elueun Vruwen dage to Liefstnissen.

antwarde bi brengere desses breues. God beware iv sund vnde salich to langer tijt. Bedet over vns alse over iuwe leuen truwen nabure. Scriptum in vizilia corporis Christi, nostre ciuitatis sub secreto.

Consules Lubicenses.

Aufschrift: Pronidis ac circumspectis viris, Heynoni Steenbeke et Marquardo Wolmers, amicis nostris lucide dilectis, yn sunte Nicolaus kerspele.

Nach einer Anlage zu der Wismarschen Handschrift den Recessen von 1408. Mitgetheilt von Dr. Koppmann.

CC.

Die Geschwornen des St. Nicolai-Kirchspiels in Hamburg erwiedern auf das Schreiben des Raths von Lübeck mit Verweisung auf die noch nicht gefällte richterliche Entscheidung und der Vorsicherung, dass ihnen sowohl als dem Rath von Hamburg dus Wohl der Stadt Lübeck am Herzen liege. O. J. (1408, nach Jun. 13.)

Post salutacionem. Ersamen leuen heren. Juwen breff hebbe wi wol vornomen, dar gi ynne scriuen mank meer worden, wo de olde raet in iuwer stat dat meste deel dar ut getogen is vnde dat en nye raet yn iuwer stat endrachtliken gekoren is, worup gi van vns begeren to wetende, efft wi dem nyen rade willen bistendich wesen, alse wi dem olden rade weset hebben etc. Des wille inwe ersamicheit weten, nadem dat de sake tusschen dem olden raede vnde iv hefft gestaen vnde steyt noch up recht, alse gi suluen scriuen, darumme mach iuwe ersamecheit suluen wol merken, wes wi bildeliken unde vogeliken myt reddelcheit darynne doen mogen, eer de sake myt rechte scheden is. Jodoch wes wi anders mit reddelcheit don mogen, dat iv vnde vnsen vrunden, der menheit to Lubeke, to willen unde to danke vs. dar wille wi alle tijt gerne willich unde berede to wesen. Ok hebbe wi wol vornomen van vasen heren, dem rade, dunket iv, dat gi wes myt en to sprekende hebben, wanner gi en dat scriuen, so willen se gerne upme legelke stede iegen iv riden vnde dage myt iv holden, alse id en olt louelic sede vnde wonheit geweset is, alse wi iv ok ere gescreuen hebben. Vortmer, alse gi begeren, weret dat yemant myt iuwer stat vorderffnisse vinme ghinge, dat wi des willichliken nicht en steden: willet weten, dat wi suluen wol erkennen, dat der erbaren stat to Lubeke vorderfinisse, de God affkeren mote, vnser vrome nicht en were, darumme weret vns leyt. Ok vorneme wi dat uterken van vnsem rade, dat

yd en ok van gantzen herten leet were, dat der erbaren stat icht toqueme, wen dat erlic vude gud were.

Nack eier Anlage zu der Wirmarschen Handschrift des Reesses von 1408. Mitgetheilt von Dr. Koppmann. Eben dasselbs findet sich noch ein auferes Schrieben an den Rut fen Diebert häufesten inhalte, dans den Augsbe von wen, vielleicht von den Grochwermen eines auders Kirchspiels in Hamburg, an welche der Ruth sein Schreiben ebeguläts gereichte hatte.

CCI.

Die in Hamburg versammelten Sendeboten der wendischen Stüdte fordern den neuen Rath von Lübeck auf, Abgeordnete zu einer Besprechung nach Oldesloe zu senden. O. J. (1408. nm Jnn. 20.)

Post salutacionem. Leuen vrunde. Willet weten, dat vmme der breue willen, de gi kortliken an vnze stede, an ene islike stad besunderen, screuen hadden, vnde ok vunme andere dreplike sake to sprekende, dar den steden grod macht ane licht, was enes dages geramet to Molne to holdende am sondage lest vorleden, dar me vns nicht tosamende yn laten wolde. Darvmme synd wi vord to Hamborg gereden, vmme de breue vnde vm de anderen sake to sprekende; begere wi, dat gi iuwes rades kumpane iegen vns senden willen to Oldesloe am vrigdage negest komende! halffwege to namyddage, vmme de suluen breue vnde sake to sprekende. Wes iuwe wille dar ane ys, begere wi iuwe autwarde bi dessen suluen boden.

Nach einer Anlage zu der (bereits zu No. 196, 197, 199 und 200 erwähnten) Wismarschen Handschrift des Recesses von 1408 VL p. Corp. Chr. (Jun. 20.) Mitgetheilt von Dr. Koppmann.

CCII.

Die in Hamburg versammelten Sendeboten der wendischen Städte vertheidigen sich gegen das Gerücht, dass es ihre Absicht gewesen sei, Mölth der Lübeckischen Herrschaft zu entziehen. O. J. (1408, nach Jun. 20.)²

Leuen vrundes. Willet weten, dat vmme veles gebrekes vnde anualles willen hadden de stede hir nascrenen enes dages geramet des sundages na des hilgen Lichames dage lest vorleden to Molne to holdende alse up ener belegenen stede. Jodoch alse wi, de radessendeboden van Hamborg vnde van Luneborg dar quemen, do wurde wi dar yngelaten, vnde vns van Rozstok, vam Sunde vnde van der Wismer woldene dar nicht ynfaten, des wy vns

¹⁾ Der Freitag war entweder der 22, oder 29. Juni.

Es ist nicht angegeben, an wen der Brief gerichtet ist, anscheinend an einzelne den Sendeboten bekannt gewordene Mitglieder des neuen Raths.

doch also nicht vormodet hadden. Do reden wi wedder to Rene vnde sanden vnse boden wedder to Molne bi de van Hamborg vnde Luneborg, begerende, dat se iegen vns gereden wolden hebben to Raceborg. Do sanden se wedder bi vns hern Reyner van Kalue, begerende, dat wi wedder vor Molne komen wolden, se hopeden, dat se anderes synnes worden weren. Do wi dar wedder quemen, do mochte wi dar noch nicht yn. Int leste lete wi vragen Hans Langen, de do bynnen Molne was, worumme dat wi to Molne nicht yn en mosten, de darup antwardede, dat de stat van Lubeke em dat nicht beuolen hadde, dat he vns dar yn laten scholde. Hirumme toge wi radessendeboden der stede hir vorscreuen do alle tosamende to Hamborg yn, ymme de vorscreuen gebreke ynde anualle to sprekende, ynde screuen yort an iuwen rait to Lubeke, begerende, dat se eres radescumpane legen vns senden wolden to Oldesloe am vrydage negest komende to sprekende. Na der tijt is vns to wetende worden, dat en schallik, boze, valsch ruchte vns auerdichtet sy vnde ouersecht wart mank velen beddernen luden bynnen iuwer stat, alse dat wi Molne vormiddest deme vorscreuenen dage iuwer stat wolden aff vorraden hebben, des wi doch vor Gode unde der werlt unschuldich synt, alse en islik bedderue reddelk man na viseme geberde vide der were, de wi dar myt vis hadden, ok wol merken mach. Leuen vrunde. Wi bidden iuwe leue, alse wi andachtlikest konen, dat gi vnse vorscreuen vnschult nasecgen, wor sik dat gebort, wante wi van Godes gnade ne myt alsodaner bozen handelinge ymmegan hebben noch enwillen. Men konde wi icht gudes gedaen hebben, dat to vrede, endracht vnde to ener menen nut mochte komen hebben, dat hadde wi gerne daen vnde doen dat ok noch gerne myt gantzen truwen, wor wi mogen. Darvinne, we vis alsodane boze schendlike ruchte oversecht, de secht dar vnwar ane, den suluen schole gi vor enen vorreder holden, wente de is iuwe unde vose vorreder, alse gi dat un der warheit wol vinden scholen.

Nach einer Aulage zu der Wismarschen Handschrift des Recesses von 1408. Mitgetheilt von Dr. Koppmann.

CCITI.

Entwurf eines Schreibens der in Hamburg versammelten wendischen Städte an den König Ruprecht, in welchem sie denselben bitten, den in Lübeck entstundenen Zwist zu beendigen. O. J. (1408, um Jun. 20.)

Domini Ruperto, regi Romanorum semper augusto.

Aller irluchtigeste furste, leue gnedige here. Juwer koningliken gnaden, alse wi vns vormoden, is lichte alrede wol vorkomen, wo de ersamen manne,

borgermestere vude dat meste deel des rades juwer vude des hilgen rikes stat Lubeke, dar utgetogen synt. Des hebben vns de suluen borgermestere vnde radmanne berichtet, wo de menheit darsulues en anseinden was vude menden ok, mit gedrange van en to hebbende, dat se de menheit steden scholden to dem kore des rades, unde ok ichteswelke andere articule totolatende, welke de rad van eede wegene, de se dem hilgen rike gedaen hebben, vnde ok van ere wegene sunder vorbrekinge older loueliker wonheit nicht steden efte tolaten mochten. Darumme vode vonne lifliker vruchten willen synt se ut der stat getogen, alse se dat vor juwer koningliken werdicheit uterken wol menen to clagende. Vortmer hebben se vas berichtet, wo de menheit under sik sander inwe ynde des hilgen rikes vulbort enen nyen rat gekoren hebben sunder des olden rades afzettent edder vorwynninge myt rechte. Hirumme hebben se yns vormanet, also vd vns ok wol withe is, wo se an vortiiden, do se noch bynnen der stat weren, vnde ok na der tijt sik vorboden hebben, dat se vmme de vorscreuen articule vor juwen koningliken gnaden offt vor allen anderen fursten. heren, ridderen vnde knapen edder vor steden, wo vnde wor sik dat geborde, gerne wolden to eren vnde to rechte antwordet hebben, vnde dat se ok vor iuwen koningliken gnaden ere vnde rechticheit neten vnde entgelden willen. alse se iegenwardichliken ere bodeschop bi iuwe gnade gesand hebben, alse wi iruaren hebben. Leue gnedige furste. Vnime de vorscreuen sake willen hebbe wi geweset vnde synt noch von gantzen herten bekummert. Konde wi ok gudes, dat to vrede vade to endracht gedrapen hadde, darto gedenet hebben, dat hadde wi gerne dan, allene dat yd vns nicht helpen kunde, wante vmme der vorscreuen twedracht willen leider alrede grot dreplic schade gescheen is, vade groter schade to vruchtende is daraff to komende, dat God affkeren mote. Hirumme inwe koningliken gnade bidde wi, alse wi odmotlikest konen unde mogen, dat iuwe ouertredende koninglike werdicheit den irgenomeden borgemesteren vnde ratmannen gnedich vnde vordelic wille werdich sin to erem rechte, de vorscreuene sake to enem heilsamen snellen ende to bringende, up dat vurder nen vorderflik vnyorwinlik schade daraff en kome yn aller wize, alse iuwen gnaden dunket, dat vor desse nedderlande vnde stede, vor den menen kopman des hilgen rikes vude to meringe vude beholdinge des menen gudes nutte vude behoff sy, des wi vns to iuwen koningliken gnaden gantzliken wol vorhopen etc.

Nach einer Anlage zu der Wixmarschen Handschrift des Recesses von 1408. Mitgetheilt von Dr. Koppmann.

CCIV.

König Ruprecht nimmt die Bürger der Stadt Lübeck nach Vertreibung des alten Raths in seinen Schutz und seine Grade, gestattet ihnen auch, in Zukunft ihren Rath zum Nutzen der Stadt zu wählen und einzusetzen. 1408. Jul. 4.

Wir Ruprecht, von Gotes gnaden Romischer kunig, zu alleu zijten merer des richs. Bekennen und tun kunt offenbar mit disem brieue allen den, die yn sehent oder horent lesen, das wir vorzijten, zu stunt darnach, als wir zu Romischem kunige gekorn worden, und mit uns unsere und des heiligen richs kurfursten vusern lieben getruwen burgermeistern und rate unser und des heiligen richs stat Lubecke verschrieben, yn soliche ynsere erwelunge verkundeten ynd sy auch daruff ermanten, vns als eynem Romischen kunige gewonliche huldunge zu tun vnd auch gewarthen vnd gehorsam zu sin. Dornach hat vnser heiliger vatter babst Bonifacius der nunde seliger gedechtnusze, nachdem er vns als einen Romischen kunig approbieret hatte, den obgenauten burgermeistern vnd rate zu Lubecke soliche approbacien mit sinen bebstlichen bullen vnd brienen, die er yn dorumb sante, verkundet ynd yn doringe gebotten, yns als einem Romischen kunige gehorsam zu sin vnd zu gewarthen, an das alles sy sich zumale nichts kerten, vnd wiewol wir sy dornach aber durch ettliche vusere und des heiligen richs fürsten, geistliche und werntliche, und auch mit vnsern brieuen ernstlichen ersucht und ermanet han, uns als eynie Romischen kunige gehorsam zu werden und auch gewonliche huldunge zu tun, so hant sy sich doch freuenlich darwieder gesezt und das zu tunde verczogen. Nu ist uns von vaser lieben getruwen, der burger gemeinlich zu Lubecke, wegen furkomen vnd sin auch von irer wegen eigentlichen underwiset worden, als die vorgenante vnser vnd des heiligen richs stat Lubecke vns als evme Romischen kunige so lange vngehorsam gewest sij, das das nit der gemeinen burger, sondern des alten rades, die der vorgenanten stat Lubecke mechtich waren, schuld gewest sij, vnd sin von der vorgenanten burgere zu Lubecke wegen diemuticlichen und flieszelichen angeruffen und gebeten worden, das wir sy ynd die vorgenante vuser ynd des heiligen richs stat Lubecke zu vusern ynd des heiligen richs hulden und gnaden, dorinne sy allezijt begerten zu sin und zu uerliben, gnediclichen uffnemen und empfahen und un auch von besundern

¹⁾ Vgl. M 188 in fine.

vuseru gnaden vnd Romischer kuniglicher mechte gonnen vnd erleuben wolten, das sy mochten kiesen iren rad vud seczen yn also, als esz dem heiligen riche, den burgern vud der stat zu Lubecke nuczlich vod fromlich sii, vff das die stat Lubecke dem heiligen Romischen riche nicht verderbe und behalten belibe. Want wir nu von angeborner gute vnd auch von Romischer kuniglicher mylde dorczn geneiget sin, alle vnd igliche, die zu dem heiligen riche gehorent, gnediclihen uffzunemen und zu empfahen, so sy sich gehorsamiclichen und diemuticlichen dorczu erbietent, vnd die auch in soliche ordenunge zu seczen. das sy vns vnd dem riche gedienen mogen vnd nit verderplich gemacht werden, so haben wir augesehen soliche vngehorsam vnd frenel, so der alte rad zu Lubecke in vil vergangen jaren, nachdem wir zu Romischem kunige erwelt vnd gekorn worden, uber soliche ermanunge, so vnser heiliger vatter der babst, wir und unsere und des heiligen richs kurfursten mit botschafften vnd brieuen an sy getan haben, als vorgeschriben stet, an vns vnd dem heiligen riche begangen hant, und auch diemutige, flieszige und redeliche bete, so von der obgenanten vaser lieben getruwen, der burger gemeinlich zu Lubecke, wegen an yns komen ist, ynd haben dieselben burger alle gemeinlich und sunderlich und die vorgenante unsere und des heiligen richs stat Lubecke zu vosern gnaden vod hulden vod in vosern vod des heiligen richs sonderlichen schirme genommen vud empfangen, nemen vud empfahen sy anch dorinn in craft disz briefes. Dorczu haben wir von besundern visern guaden vnd vmb des willen, das die vorgenante stat Lubecke bij vns vnd dem riche deste gerueclicher und friedelicher verliben moge, den burgern der vorgenanten viser viid des heiligen richs stat Lubecke gegonnet vind erlenbet, gonnen vnd erleuben yn auch in craft disz briefes vud Romischer kuniglicher mechte vollenkomenheid, das sy mogen kiesen yren rad vud seczen yn also, als esz dem heiligen riche, den burgern und der stat zu Enbecke nucze und fromlich ist, uff das die stat Lubecke dem heiligen Romischen riche nicht verderbe und behalten belibe, doch also das dieselben alle, die also in den rad gekoren werden, dem heiligen riche gewonliche eyde sweren und huldunge tan sollent, als dann der vorgenanten vuser und des heiligen richs stat Lubecke von alter gewonheit gewest vnd herkomen ist, alle geuerde vnd argeliste genezlich vszgescheiden. Vnd gebieten herumb allen vnd iglichen fursten, geistlichen vnd werntlichen, grafen, frijen heren, rittern, knechten, gemeinschefften der stete, merckte vnd dörffer vnd sust allen andern vnsern vnd des heiligen richs vndertanen vnd getruwen vesticlichen vnd ernstlichen in crafft disz

briefs, das sy die obgenanten, vosere getruwen, die burger voser vnd des heiligen richs stat Lubecke, an disen vosern gnaden vnd frijheiden nit hindern noch irren, sondern sy gerueclichen dabij verliben laszen sollen, als liebe yn vosere hulde sij vnd vosere vnd des heiligen richs swere vongnade zu uermyden, vnd dorczu eine pene funffezig marcke lotiges goldes, die ein iglicher, der freuenlichen darwieder tete, als offte des geschee, verfallen sin sol, dieselbe pene halb in voser vnd des richs camer vnd das ander halb teyl den obgenanten burgern voser vnd des heiligen richs stat Lubecke on alle mynnernusz gefallen sol. Orkund disz briefs versigelt mit voser knniglicher maiestate anhangunden ingesigel. Geben zu Heidelberg, nach Cristi geburte vierczehenhundert jare vnd dornach in dem achten jare, an sant Vlrichs tage des lieiligen bischoffs, vosers richs in dem achten jare, an sant Vlrichs tage

Nach einem Vidimus des Kaiserlichen Hofrichters vom 5. Jul. 1408, mit anhangendem Siegel. Beschrieben bei Roemer-Büchner No. 68.

CCV.

König Ruprecht bestätigt der Stadt Lübeck die ihr von früheren Römischen Kaisern und Königen rerliehenen Rechte und Freiheiten. 1408. Jul. 4.

Wir Ruprecht, von Gots gnaden Romischer kunig, zu allen ziten merer des rychs. Bekennen vnd tun kunt offinbar mit diesem briefe allen den, die yn sehent oder horent lesen, das wir durch manigfeltige getruwe vnd stete dinste, die vnser vnd des heyligen richs lieben getruwen, die burgere gemeinliche vnser vnd des heyligen richs stat Lubeck, vnsern vorfarn an dem riche, Romischen keysern vnd kinigen, offt vnd dicke getruwelich vnd nútzlich getan hant vnd auch vns vnd dem heyligen riche furbass tun sollent vnd mogent in kunfftigen ziten, vnd vmb das wir sie zu vnsern vnd des richs diensten deste

Jo. Kirch(en).

williger vnd bereyter machen mogen, so haben wir mit wolbedachtem mute, rechter wissen und rate unsers rates, fursten, edeln und getruwen, denselben vasera burgera, vrea nachkommen vad der stat Lübeck bestetiget, beuestet vnd confirmieret, bestetigen, beuesten vnd confirmieren yn auch in crafft diess brieffs and Romischer kunglicher mechte volkommenheide alle und igliche yre vnd derselben stat Lubeck rechte, gnade, friheyde, gesetze vnd gute gewonheyd, die sie von vosern vorfarn an dem riche, Romischen keysern vnd konigen seliger gedechtnisse, redlicken erworben ynd herbracht hant, ynd auch alle vnd igliche yre priuilegia, hantfesten vnd briefe, die sie daruber habent, also das sie, vre nachkomen vnd die stat Lubecke by denselben vren rechten. gnaden, friheiten, gesetzen vnd guten gewonheiden nach lute vnd sage der egenanten yrer priuilegien, hantfesten vnd briefen, als dieselben in allen yren punckten, artikeln, meynungen vnd stucken von wort zu worte innhalten vnd begriffen sint, ewiclich bliben sollent, von vns, vnsern nachkomen an dem riche vnd menclich vngehindert, glicherwise als ob alle soliche hantfesten, privilegia vnd briefe von worte zu worte in diesem briefe geschriben stunden. Orkund diess brieffs versigelt mit voser kuniglichen maiestat anhangendem ingesigel. Geben zu Heydelberg, nach Cristi geburte vierzehenhundert jare vnd darnach in dem achten jare, off den mitwochen sant Vlrichs dage des heiligen bischoffs, vnsers richs in dem achten jare.

Ad mandatum domini regis
Johannes Winheim.

Auf der Rückseite: R. Bertholdus Durlach.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel.

CCVI.

König Ruprecht erklärt, dass er der Stadt Lübeck den bisherigen Ungehorsam und die Unterlassung der Steuerzahlung verziehen habe. 1408. Jul. 4.

Wir Ruprecht, von Gots guaden Romischer kunig, zu allenzijten merer des richs. Bekennen vnd tun kunt offinbare mit disem briefe allen den, die yn sehent oder horent lesen, als vnser lieben getruwen, die burger gemeinlichen vnser vnd des heiligen richs stad Lubecke, vns von der zijt an, als wir zu Romischem kunige gekorn worden, bisz off datum disz briefs vngehorsam vnd wiederwertig gewest sint vnd vns auch solichen zinsz, so sie vns vnd dem riche ierlichen pflichtig sint zu geben, dieselbe zijt alle nit gereicht hant, des haben

wir off dieselben vngehorsam, freuel, verseszen zinse vnd waz sie dann bisz off datum disz briefs wieder vns vnd das heilige riche getan hant, in welicherley wise sich das dann verlauffen hat vnd gescheen ist, von vnsern vnd des richs wegen luterlich vnd gentzlich vereziegen vnd verzihen auch also daruff in eraft disz briefs, vnd wollen das auch hinfur nunmer geeffern oder gemelden, noch den vorgenanten burgern vnd der stad zu Lubecke darumb zusprechen in dheine wise, ane alle geuerde. Oirkund diesz briefs versigelt mit vnser kuniglichen maiestat anhangendem ingesigel. Geben zu Heydelberg, da man zalte nach Cristi geburte vierezehenhundert jare vnd darnach in dem achten jare, off sant Vlrichs des heiligen bischofs tag, vnsers richs in dem achten jare.

Ad mandatum domini regis Johannes Winheim.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Daneben liegt ein am folgenden Tage ausgestelltes Transsumpt des kaiserlichen Hofrichters Engelhard Herrn von Weinsberg mit dessen anhangendem Siegel.

CCVII.

Die Mitglieder des neuen Raths werden vor das kaiserliche Hofgericht geladen. 1408. Jul. 4.

Herman van Alen, Hans Lange, Symon Odeslo, Johan Oldenborch, Johan Schonenberg, Johan Krowel, Eler Stange, Werner Hoop, Johan Aelsteker, Johann Groue, Euerd Moyelke, Nosselman, Johann van der Heide, Hinrich Honeman, Marquart van dem Kyle, Hartwich Krukowe, Martin Osenbrugge, Hinrich Bekeman, Borchard van Hildensem, Detmar van Tunen, Herman Reterem, Tideman Steen, Hinrich Schenckinch unde Johan van Heruorde, alle burgere zu Lubeke, sollen zich verentworten vor des aller durchluchtigesten fursten unde heren, hern Ruprechts, von Gots gnaten Romischen kunigs, zu allen ziten merers des richs, hofrichter yeghen claghe Jordans Plescouwen unde Renhartes van Caluen unde ander ir frunde weghen uf den nechsten frigdach nach sant Michels tage, der schirest kumpt. Geben zu Heidelbergh, under des heilghen richs hofgerichts ufgedructem insighel, nach Cristi geburt XIIII⁶ jar unde dornach in dem achten jare, des nechsten mitwochens nach sant Peters unde sant Pawels tage etc.

Aus einem Copiarius von Actenstücken, welche den Aufruhr von 1408 betreffen, pag. 1.1

¹⁾ Der Copiarius besteht aus sünfundvierzig beschriebenen und einigen unbeschriebenen Pergamentblättern in Quartformat, die im vorigem Jahrhundert eingebunden sind. Er enthält sechsrehn Actentiticke, von welchen vier sich anch anderweitig in Originalen im Archiv besiden, die übrigen nicht. Ersichtlich hat der alte Rath ihn, und vermuthlich bald nach seiner Wiedereinsetung, zusammentzagen lassen.

CCVIII.

Eine Schuld an die Leichnamsbrüderschaft zum Dom. 1408. Jul. 8.

Notandum, quod Hermannus Brunswick in presencia libri constitutus recognouit, se teneri Hermanno de Gotingen et Tiderico de Stendal, prouisoribus fraternitatis Corporis Christi in ecclesia sancti Nicolai, in centum et VII marcis denariorum lubicensium in festo sancti Johannis Baptiste proxime venturo amicabiliter persoluendis, pro quibus dominus Henricus Houeman, consul, Johannes Houeman, filius eius, et Johannes Brunswick cum predicto Hermanno Brunswick coniuncta manu fideiubendo promiserunt.

Nach einer Inscription des Niederstadtluchs vom J 1408, Kiliani.

CCLX.

Heinrich IV., König von England, urkundet über einen in der königlichen Kanzlei erstatteten Bericht über Ausführung der Verordnung vom 26. Februar desselben Jahres. 1408. Jul. 24.

Henricus, Dei gracia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie. Omnibus, ad quos presentes littere peruenerint, salutem. Inspeximus recordum et processum in flaciis cancellarie nostre in hec verba:

Placita coram domino rege in cancellaria sua in quindena sancte Trinitatis anno regni regis Henrici quarti post conquestum nono London etc. Dominus rex mandauit breue suum clausum collectoribus decime ac medietatis decime sibi per communitatem regni nostri Anglie ultimo concessarum in ciuitate sua Londonensi et eorum subcollectoribus in warda de Dovegate, in hec verba: (Folgt die Urkunde Ni 185). Super quo Wilhelmus Louthe, Henricus Barton, Thomas Pyk et Johannes Reynwelt, collectores decime ac medietatis decime domini regis per communitatem regni sui Anglie ultimo concessarum in cinitate Londonensi, et Thomas Bristowe, Johannes Rows, Ricardus Fyssher et Johannes Reyner, subcollectores predictorum Wilhelmi, Henrici, Thome Pyk et Johannis Reinwelt in warda de Dovegate, dicto domino regi in cancellaria sua certificarunt pro eo, quod mercatores infrascripti de hansa

Zufolge einer Inscription von 1409, Nativ. Mar., bekennt der Goldschmidt Joh. Schele sich zu einer Schuld von 108 mß an dieselbe Brüderschaft.

Zufolge einer Inscription von 1415, Nativ. Mar bekennt sich Johann Hunt zu einer Schuld von 107 mp an die Brüderschaft Corporis Christi de aggere moleudinorum annd ecclesiam Lubicensem, desgl 1415, Mich, Arnold von Stendal und Gottfried von Tyle au einer Schuld von 214 πp.

commorantes sunt et conversantes in ciuitate et warda predictis, et per dies et annos in eisdem ciuitate et warda commorantes fuerunt et domos ac mansiones in eadem warda per se tennernnt et tenent et in eis per se inhabitauerunt et inhabitant, et bona et catalla sua ac possessiones in eadem warda habuerunt et habent, sicut ceteri homines Anglie dicte ciuitatis habent, assessi fuerant pro bonis et catallis suis in dicta warda existentibus vicesimo die Januarii proxime preterito, ante datum breuis predicti, in parrochia Omnium Sanctorum magna Londonensi ad viginti solidos pro prima medietate dicte decime per Thomam Culleworth, Johannem Snypston, Johannem Kent, Nicholaum Kook, Wilhelmum Marshal et Wilhelmum Baron, assessores electos per omnes homines dicte warde ad assidendum omnes homines einsdem warde pro prima medietate dicte decime pro bonis et catallis suis in eadem warda existentibus. Et pro eo, quod predicti mercatores de hansa dictos viginti solidos soluere recusarunt, predicti subcollectores duas patellas eneas, precii decem solidorum, de bonis et catallis predictorum mercatorum de hansa vicesimo tercio die dicti mensis Januarii nomine districtionis in predicta parochia ceperunt, et huiusmodi districtiones per collectores et subcollectores dicte warde pluribus vicibus super huiusmodi mercatoribus post confectionem carte predicte capte fuere et nunquam liberate. Et hec est causa, quare mandatum dicti domini regis alias sibi inde directum exequi non debuernnt. Ac tam Nicholao Watton, nunc aldermanno warde predicte, et collectoribus et subcollectoribus predictis, quam Henrico Smytman, Henrico Migreve, Hildebrando Megen et Hildebrando Sodermann de hansa, nomine et pro parte mercatorum predictorum in dicta cancellaria comparentibus, idem aldermannus, collectores et subcollectores obiecernnt et allegarunt, quod dicti mercatores de hansa in warda predicta commorantes solucioni decime et medietatis decime predictarum contribuere debent et tenentur, prout ipsi decem solidos circa decimum octanum et decimum nonum annum regni domini Ricardi, nuper regis Anglie secundi post conquestum, quo tempore Thomas Knolles aldermannus warde illius extiterat, pro decima eidem nuper regi R(icardo) concessa cum hominibus warde predicte persoluerunt. Prefatique mercatores in exclusionem obiectionis et allegacionis predictarum asseruerunt, quod ipsi dictos decem solidos collectoribus dicte decime eidem nuper regi R(icardo) concesse non virtute alicujus assessionis sine compulsionis in hac parte cum hominibus predictis persoluerunt, sed quod ipsi eosdem decem solidos ad meram excitacionem et instanciam predicti Thome Knolles in auxilium et relevacionem quorundam pauperum eiusdem

warde tunc collectoribus dicte decime eidem regi R(icardo) concesse intuitu caritatis et spontanea voluntate et non aliter solverunt nec solvere debuerunt. Et super hoc prefatus Thomas Knolles in dicta cancellaria pro veritate in hac parte dicenda et certificanda super premissis examinatus asseruit et fatebatur expresse, prefatos mercatores dictos decem solidos in auxilium et relevacionem pauperum predictorum intuitu caritatis, ut est dictum, et non per assessionem, districtionem seu compulsionem aliquam persoluisse. Ac lectis, visis et intellectis carta et confirmacione predictis auditisque super hijs obiectionibus, allegacionibus, informacionibus, responsionibus ac aliis materiis et euidenciis diuersis parcium predictarum necnon habita super premissis matura et diligenti deliberacione cum insticiariis et servientibus dicti domini regis nunc ad legem ac aliis peritis de consilio suo in eadem cancellaria existentibus, tandem consideratum fuit, quod dicti mercatores de solucione decime predicte sint quieti et penitus exonerati, et quod districtiones in hac parte capte eisdem mercatoribus relaxentur, et quod ipsi a curia nostra recedant quieti sine die, iure dicti domini regis nunc et alterius cuiuscunque semper saluo. Nos antem tenorem recordi et processus predictorum ad requisicionem predictorum mercatorum de hansa duximus exemplificandum per presentes. In cuius rei testimonium has litteras nostras fieri fecinus patentes. Teste me ipso, apud Westmonasterium, vicesimo quarto die Julii anno regni nostri nono.

Gaunstede.

Auf dem untern Umschlage der Urkunde: Extractum per Simonem Gaunstede et Nicholaum Wymbyssham, clericos.

Nach dem Original. Mit an schwarz- und rothseidenen Schnüren anhangendem wohlerhaltenem Siegel. Aus einer Hamburgischen Abschrift gedruckt in Lappenberg's Gesch. d. hans. Stahlhofs No. XLVII.

CCX.

Verpachtung eines Hopfengartens des St. Jürgen-Hauses vor dem Mühlenthor. 1408. Aug. 1.1

Notandum, quod constituti in presencia libri Gherardus Parsouwe, Johannes Luderstorp, Johannes Colsaed, Lambertus Kertzengeter et Johannes Bare recognouerunt, se conduxisse, proprie gehuret, pro annuali censu sexaginta marcarum a prouisoribus sancti Georgii ecclesie et curie, scilicet dominis Gherardo Hoyeman et Marquardo Bonhorst, consulibus, necnon Andrea de Hacheden, Bertoldo van der Osten et Tydemanno, tunc temporis eiusdem curie

¹⁾ Vgl. M 287.

magistro, ortum quendam humulorum, dictum camp, situm retro sanctum Georgium, sicud itur versus Molne, sic quod quilibet istarum personarum predictarum quinque omni anno in profesto sancti Martini exponere debet duodecim marcas lubicenses. Que quidem convencio durabit ad duodecim annos sibi inuicem immediate succedentes, incepta anno Domini M CCCC VIII Cathedra Petri, hac tamen sub condicione, si predicti pronisores de alicuius persone predictarum quinque personarum certitudine dubitarent census, quod protunc ipsos humulorum fructus in ortu vsque ad tempus, quo certificati fuerint de censu, arrestare queant. Eciam si aliquam predictarum personarum infra predictos duodecim annos mori contingeret, quod tunc persone defuncte heredes einsdem parte vti ad finem predictorum duodecim annorum debeant; sin autem defuncti heredes pro se vii nollent parte eiusdem, tunc nulli alteri defuncti partem pro censu absque predicturum prouisorum consensu seu suorum successorum accommodare debent, sed ipsi provisores predicti debent esse plenipotentes ad accommodandum, cui volunt. Si possent eciam predicti prouisores defuncti partem pro cariori censu accommodare alicui, hoc non veniet in subsidium heredibus defuncti, sed prouisoribus predictis. Eciam predicte quinque persone non debent secare seu ledere truncos salicum crescencium circa ortum prescriptum, sed ramis predictarum salicum vti possunt absque tamen trunci lesione, sed fossatum tempore indigencie debent persone prescripte expurgare. Insuper provisores predicti recognouerunt apud hunc librum, quod omnia et singula, que per predictas personas quinque veniunt seu portantur ad ortum predictum, quod illa finito predictorum annorum termino deportare valeant absque contradictione vniuscuiusque.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1407, Vincula Petri,

CCX1.

Urfehde der Brüder Henneke, Erich und Wilhelm Wesenberg. 1408. Aug. 2.

(Der Inhalt ist der gewöhnliche der Urfehden.)

Gescreuen in den jaren vuses Heren duseut veerhundert vnd achte, des neghesten daghes sunte Peters syner vengnisse.

Nach dem Original. Mit den dreit anhangenden Siegeln. Vyl. Siegel des M.-A. Heft 6 p. 137.

CCXII.

Albert Morkerke verkauft dem Rathmann Johann Wesseler eine Leibrente aus seinem Dorfe Schulendorf, 1408. Aug. 5.1

Notandum, quod Albertus Mürkerke, tilius domini Thome, proconsulis quondam, in presencia libri recognonit, se vendidisse domino Johanni Wesseler redditus XXX marcarum Iubicensium denariorum in villa sua Schulendorpe ad tempora sue vite, ita quod sibi intra ciuitatem Lubicensem dictus Albertus et sui heredes omni anno medietatem dictorum reddituum, videlicet XV mrc. in festo Pasche et alias XV marcas in festo Michaelis, absque minucione, quamdiu spiritus vite in ipso est, persoluent. Ipso tamen domino Johanne defuncto predicti redditus erunt Alberto et suis heredibus quiti, ita tamen, si predicto domino Johanni aliquis defectus fieret in villa predicta ad predictos terminos, quod protunc eque bene predictus Albertus et sui heredes sibi pro predictis redditibus satisfacere debeant intra cinitatem Lubicensem expedite.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs rom J. 1408, Oswaldi.

CCXIII.

Johann von Dulmen, Bischof von Lübeck, bestätigt dem Verkauf einer Mühle bei Rensefeld, genannt die Kleine Mühle, an das Amt der Beutelmacher in Lübeck. 1408. Aug. 10.

Wy Johan, van Godes gnaden bisschopp to Lubeke. Bekennen vnde betugen openbare in dessem breue vor vns vnde al vnse nakomelinge, dat, alse by den tyden des erwerdigen heren bisschopp Euerdes, vnses voruaren guder dechtnisse, de vorsichtigen lude Johan Robbert, Gherd van Marsen, Bartholomeus van deme Sage vnde Johan Heymesôd, borgere to Lubeke, in deme ampte der budelmakere vor sick vnde vor ere eruen vnde nakomelinge reddeliken vnde rechtliken koften van Johanne Molnere de molen vor Reusseudide, geheten de lutken mole, alze de belegen is nilt al erer tobehoringe in erer schede, kleyne vnde grot nichtesnich vigenomen, vnde sundergen mit stocken vnde mit stenen, lande, watere vnde wisschen, in al der mate, alse de vorscreuene Johan Molner de vrygest beseten hadde, beholden doch darane vns vnde vuser berken vyf mark lubesch jarliker rente vnde alle recht vnde rechticheid, de oldinges vnse kerke to Lubeke darane heft gehat, welke lutteken

¹⁾ Vgl. Bd. IV M 385.

molen de vorscreuenen wente nu vredesameliken vnde sunder ansprake eens jewelken beseten, buwet vnde beteret hebben, alse luden dat wol witlik is, hirvinne wyl wy anseen der vorscreuenen borgere ere reddeliken begeringe vnde willen den kôp der suluen lutken molen myt al der tobehoringe vorscreuen, alse se in erer schede belegen is, stede vnde vast holden, annamen vnde volborden myt kraft desses breues vor vns vude vnsen nakomelingen vnde willen see vnde ere eruen vnde nakomelinge dar truweliken by beholden, bescherinen vnde vordeghedingen lik vnsen anderen vndersaten, also vere doch dat se vns vnde vsen nakomelingen jewelkes jares darvan geuen vyff mark lubesch vinbeworren vnde to recliten tyden. Vnde to merer tuchnisse desser witlicheid so hebbe wy Johan vorscreuen myt wytschopp vnse ingesegel vor dessen breff henget laten, dede screuen is na Godes bord dusent verhundert iar darna in deme achten jare, in sunte Laurencius dage des hilgen mertelers.

Nach dem Registrum secundum Episcopi in Oldenburg, eingetragen als No. 168 und unter der Ueberschrift: de molendino apud Renseuelde.

CCXIV.

Erwähnung der Heil. Bluts-Brüderschaft in Lübeck. 1408. Aug. 13.

Katherina Stange, quedam paupercula consoror fraternitatis sacrosancti sanguinis Domini ad sanctum Spiritum, presens coram consilio et apud hunc librum recognouit, eo quod non haberet aliquem heredem, quod omnia, que relinqueret post se, quod illa deberent pertinere fraternitati supradicte.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1408. Hyppoliti.

CCXV.

König Ruprecht giebt dem neuen Rathe die Versicherung seiner Gnade und seines Schutzes, auch das Versprechen, dass er sich mit den Abgeordneten des alten Rathes nicht einlassen werde. 1408. Aug. 11.

Ruprecht, von Gots gnaden Romischer kuning, zu allen zijten merer des richs. Lieben getruwen. Als ir uwere erbern frunde, mit namen Johan Grouen, Elart Stangen vnd ettliche ander, mit uwern glaubsbriefen nehst zu vns her gein Heydelbergh gesant hant, mit den wir auch von uwen vnd vnsen vnd des heilgen richs stad Lubecke wegen etwas tedigen, uberkomen vnd angangen sin, also das wir uch vnd die vorgenante stad Lubecke zu vnsern vnd des heiligen richs gnaden vnd schirme genomen vnd empfangen, mit etliken sunderlichen friheiten vnd gnaden begabet, vnd auch ander uwer vnd der vorgenanten stad Lubecke friheid, prinilegia vnd briefe, die uch vormals von Romischen keisern und kunigen, unseren vorfarn an dem riche, geben worden sint, gnedeclichen bestetiget und confirmieret haben, als dann soliche privilegia und briefe, die die obgenanten uwer frunde von vns daruber empfangen hant, eigentlichen innehaltent und üszwisent, ist uns furkomen, wie das nach der zijt ein gerucht bii uch zu Lubecke uszkomen sij, wir haben mit Jordan Pleszgauw vnd siner parthien ander tedinge angangen, damit die obgenanten privilegia vnd briefe, die die vorgenanten uwer frunde von vns erworben hant, gekrencket vnd geswechet sollen sin, ynd das wir dem vorgenanten Jordan ynd siner parthien widder uch zulegen wollen, laszen wir uch wiszen: wer das von vns vszgibt oder saget, das vos der vorecht daran dut, wann es in der warheit nit also ist, vnd was wir mit den obgenanten uwern frunden tedingen laszen vnd auch vnsere prinilegia und briefe daruber geben haben, das wollen wir uch mit der Gots hulffe gentzlichen vud wal halten vud auch daran sin nach allem vuserm vormogen, das uch daz von andern gehalten solle werden, und wellen uwer gnediger herre sin. Daran sollent ir zumale keinen zwifel haben, und ob uch yemant anders sagte, des glaubent nit, wann ir des auch in der warheit nit finden sollent. Wir getruwen uch auch wol, ir haltent uch gein vns, als vusere and des richs getruwe untertane billich dun sollent und als ir uch auch vormals gein visern vorfaren an dem riche, Romischen keisern und kunigen, gehalten habent. Datum Heidelberg, in vigilia festi Assumptionis gloriose virginis Marie anno domini millesimo quadringentesimo octano, regni vero nostri anno VIII.

Ad mandatum . domini regis . . Johannis Winheim.

Nach einem Vidimus des Bischofs Johann von Dulmen von Lübeck vom 7. April 1411, mit anhangendem Siegel.4

¹⁾ Die Beglanbigung Inntet: Wij Johan, van Glodes vrobe des pawentliken ntolen graden bissechopp der kerken to Lübeke. Bekennen vrde öfen wirtlik openbare beugenele mit dessem breus allen, de ese zeen edder horse lezen, dat wij gesem vrde nerekelkte vorborde beboed einem anscrenensen bredf die ifundatigesten vorsten vnd beren, heren Ruprechtes wandages Romischen koninges, mit sinem secreto bezegelt, den ersamen beorgermeisteren vorl rade der stadt Lübeke gesamt vrder symeme samen vrade stinol, van worde to worden in ayren teaner also ludende. — — Vade de aspraceriptio desses vorsereusens breuse is dyt: vasee lieben gestruwen burgermeisteren van drade vareer vad des huitigen richs stadt zu Lübeke. Vade dat wij Johan, bissechopp der kerken to Lübeke vorgemant, den vorsereusens breuß also geseen vad merkliken vorhord vrad van worde to worden also ludende bevenden bebben, alse vorsereuse is, des to tagbe hebbe wy rase ingesegel ver dyt vidiums gehenget laten. Obesen un Christi gebort dusent verschunder: later darvan is dem elltes ise, des deinkadeges an Palme sondage.

CCX VI.

Zuschrift eines Hauses zu getreuen Händen. 1408. Sept. 8.

Notandum, quod pronisores puerorum Tymmonis Asscheberg presentes libro recognouerunt expresse, quod domus ista ipsis asscripta in libro hereditatum anno Domini M CCCC VIII, Diuisionis apostolorum, appertineat domino Herdero Düser, presbitero, et quod solum ad lidas manns eiusdem sit ipsis pueris predictis asscripta, eo quod secundum statutum Lubicensis ciuitatis presbiteris hereditates asscribi non debeant pro sua empta re. 1

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1408, Nativ Mar.

CCX VII.

Der Rath von Stralsund bittet den Rath von Göttingen dringend und inständig, da er selbst durch zwingende Umstände verhindert sei, die Sache des allen Rathes in Verbindung mit anderen Städten bei dem Kaiser zu vertreten und zu vertheidigen. 1408. Sept. 15.

Vinsen denstliken vruntliken grut mit aller leue vinde beheghelicheyt. Erbaren besunderghen leuen vrunde. Wente jiwe lovelike erbarcheyt van mildlicheit hertliker gåde, dar gy mede den eirbaren bedderuen luden, vinsen besundergen leuen vrunden, deine alden rade tå Lubeke, tågheneghet zint, eren kummer vinde nod moyeliken heft anghesen, dar ze leyder zint in ghesettet vinde doch nerghen mede vorwracht hebben, des God danck hebbe, men van ouerdadighein homåde vinde walt der menheyt darzulues en is tåghekomen, alse wy van velen eirbaren bedderuen liden vornomen hebben, dar gy vinme juwe woldad, eirbarcheyt vinde vruntscop merkeliken by en hebben bewiset vinde noch, alse wy hopen, bewisen willen mit den anderen steden by juw beleghen tit vinserin aldignedighisten heren Romisschen koninghe, vor en tå arbeydende, dar juwer loveliken erbarcheyt de vorbenomeden eirbaren bedderuen linde vor vins vinde anderen namekundighen erliken steden by vins beleghen, de juw wol denen vinde tå vrintiscop werden moghen, hochliken vinde grot vinme dancket hebben vinde nicht tå villen dancken konen, vinde de

Eine äbnliche Inscription ist 1409, Sixti (Aug. 6) Ein dem Vicar an der Marien-Kirche, Rudolph Catteskrueb, gehöriges Haus wird dem Bathmann Joh. Sehonenberg, zugeschrieben.

^{1410,} Oct. Epyph. (Jan. 12.) wird bezeugt, dass aus gleichem Grunde (eo quod decretum ciuitatis et statutum non sustinet, presbiteris hereditates jure seu titulo empeionis asserihi) das dem Benediet Wittenberg gebärige Hans dem Joh. Gudow zugeschrieben sei. Vgl. 35 20 auf Hach L. Lib. Recht S. 308.

zuluen stede vnde wy rechte vruntliken vnde grot juw mit en darvmine dancken, wente gy den zuluen steden unde vns sundirge vruntscop unde willen darane dun vnde dan hebben. Des hadde wy tû vnserm aldirgnedighisten heren Romisschen koning vinme dit werf gherne gliesant uth viseni rade, de wy van menglierhande hindirs vnde anvalles weghen to lande vnde tů watere, ghestlik vnde werlik, der God vose tugh is, up desse tyd nicht vortbringhen konen. Worumme, eirbarn leuen besundirgen vrunde, juwe lovelike erbareheyt vnde sundirge vruntscop, dar wy groten louen tû dreghen, bidde wy mit hertlikir begheringhe, alse wy hoghest moghen, eft wy ymme juwer lene willen ymmer dûn scolen, dat iu tû dancke vode tû willen zv. dat gy mit den anderen steden by iuw beleghen vnse werf in desen saken mit juw nemen, vnde wesen in vnsir stede by vasem aldirgnedighisten heren Romisschen koning, vor de vorbenomeden erbaren bedderuen lude mit vullen vlite truweliken tû arbeidende, vnde juw darane nyn vordret anghan laten, dat en eres werues en erlik zalich ende weddervare. Dar dû gy den anderen vorbenomeden steden vnde yns sunderge vrinitscop vide grot tå dancke ane, wente, wat gy den vorbenomeden erbarn bedderden luden hyrane tů eren, vruntscop, vorderinge vnde tů gůde důn, dat is vns so grot tå dancke, ift yd vns zuluen anghelecht wurde. Hyrane, erbaren leuen sundirgen vrunde, vinme der andern vorbenomeden stede vinde vinsen willen juw zo gutliken vnde vruntliken bewisende, alse wij juwer eirbaren vruntscop vullenkomeliken truwen vnde vmme juwer lene willen begheren tû dûnde, wo gy des mogheliken van vns begherende zint, dat wy vornemen moghen, vose breue vode bede by juwer loueliken erbarcheyt en hulplik vode trostlik wesen, vnde latet vns dat alle weghe, alse wy hoghest konen vnde moghen, eweliken vordenen. De allemechtige God mete in wolmacht unde zalicheyt juw bewaren tû langhen tiden. Screuen in dem achten dage Natiuitatis Marie, vnder vnsem secret, in den jaren vnses heren Cristi M CCCC VIII.

> Borghermestere vnde rad der stad Stralessund, iuwe steden besundirgen.

Aufschrift: Den vorsichtigen wisen mannen grotir erebarcheyt, borghermesteren unde rade der stad Ghotingen, unsen besundirgen leuen vrunden, detur.

Nach dem Original auf Pergament im Stadtarchie zu Göttingen. Mit Spuren des den Brief schliessenden Siegels.
Mitgethailt von Dr. von der Ropp.

CCX VIII.

Der Rath von Rostock fordert den Rath von Göttingen auf, sich dahm zu bemühen, dass der Kaiser den Zwist zwischen dem alten und dem neuen Rathe von Lübeck vor sein Gericht ziehe und entscheide. 1408. Sept. 19.

Salutacione dilectionis et amicicie cum sincero famulatu premissa. Leuen erbaren sundergen vrunde. Also juwe gude wol vorvaren heft, wo de borghere unde menheit der stad Lubeke oren raet mit walt sunder recht vordreuen vnde vorworpen hebben, en entweldigende aller stucke vnde vrigheit, dar se mede van deme hochgebornen fursten vnde heren, des hilgen Romisschen rikes koninghe, vulmechtiget syn gewesen, sunder jenigerleye scult, dar wy se ane vorvaren hebben sculdich, quade ticht, dat noch Gode, heren, fursten, ridderen, knechten unde allen guden luden openbare unde bekant is, sunder en in groter unscult tolecht wert, dat God irbarme, alse¹ vnse vrunde de raet van deme Stralessunde juwer leue clarliker scriuet. Worumme, leuen vrunde, wy juwe sundergen truwe, dar wy gantze hopene to dregen, bidden flitigen mit allem denste, dat gi vmme Godes, des rechten vnde bestantnisse willen des menen besten juw vndernemen willen des werues van der erbaren manne wegen, heren borgermesteren vude ratmannen, de also mit gantzer walt unschuldichliken vordreuen syn, to deme hochgebornen, weldigen fursten vnde heren, heren Ruprechte, des Romeschen rikes koninghe, dar se sik to rechte vorboden hebben to stande, by erer hulpe van vser wegen to bliuende, syne gnade werdicliken anrichtende, so gi hogest unde best konen unde mogen, dat he de erbenomeden heren borgermestere vnde ratmanne wedder richten wille mit rechte in ere besittinge, dar se so mit walt vude vnvorsculdes vth vordreven syn, vnde weze en richter an beyden tzijden na clage vnde antwerde, we gebroken hebbe in warheit, dat syne gnade darmede vare vnde do na keyserlikem rechte. Juw hir also gutliken ane to bewisende vunne vser bede vude vordenstes willen, alzo wy juwer sundergen leue dat wol to truwen ynde gerne vorschulden willen, wor wy konen ynde mogen, to allen tiiden. Altissimus vestram serenitatis amiciciam dignetur conservare feliciter et longeve. Scriptum feria quarta quatuortemporum ante festum Michaelis archangeli, nostro sub secreto, anno Domino M CCCC VIII.

> Proconsules et consules Rozstokcenses, vestri ad singula beneplacita.

¹⁾ Die Worte alse - serivet fehlen in dem Wismarschen Schreiben.

Aufschrift: Commendabilibus et multum honestis viris, dominis proconsulibus et consulibus ciultatis Gotinghe, nostris amicis et fautoribus presinceris, presens noster (!) debet reuerenter.

Nach dem Griginal auf Pergament im Suddarshie zu Willingen. Mit Speren des Siegets. Bendarstalt befindet sieht ein Sertriche des Rathe von Wunner von 21. Sept. (in die beseit Mathei syngentiel et erwagsleitst tabilisierben Eingung und Schlaus, übrigens gleichkautrud mit Ausnahme der einzigen ungsgebeuen Abweichung. Mitsethelit von Dr. v. von der Mongens

CCXIX.

Die in Hamburg sich aufhaltenden Mitglieder des alten Raths danken dem Rathe von Göttingen für bisher bewiesene Freundschaft, bitten um fernere Beweisung derselben und senden ihm die unter Ni 217 und M 218 abgedruckten Briefe. 1408. Sept. 24.

Vrnntlike grut vade wat wy gudes vormoghen tovorn. Leuen besunderghen guden vrunde. Juwer ersamicheit danke wi tomale hochliken vor vele vruntscop vnde gudes, dat gi vns vnde den vnsen alle weghe bewisen vade bewiset hebben, unde wi begheren juw to wetende, dat etlike vase . vrunde van den steden yns breue gesaud hebben an juw sprekende, de wi juw by dessem jeghenwardigen boden senden, vnde synt van juw begherende myt gantzen vlyte, dat gi vuse beste hirane vortsetten willen by vusem gnedighen heren, dem Romisschen koninge, vade juwe mundlike bodeschopp by em to hebben, vinine anrichtinge to donde den visen, de wijn deine houe hebben, wente alse wi vornomen hebben, dat etliken van den juwen de lopp vnde wyse des houes wol kundich is, dat wi hochliken vordenen willen in tokomenden tyden. Wente alse juwe wysheyt ok wol irkennen mach, so wil desse sake en bylde wesen allen guden steden, eft dat to nenem velighen ende queme, dat God afkeren mote. Lenen vrunde, juw hirane alzo to bewisende sunder togeringe, alse wijuw des sunderges wol betruwen. Sijd Gode bevalen. Screpen to Hamborch, des mandages vor sunte Michaelis dage, voder mynen ingesegel, Marquardes van Damen, des wi hirto brukende sint, int jar M CCCC VIII.

Radmanne van Lubeke,

wesende to Hamborg.

Aufschrift: Honorabilibus et discretis viris.

Aufschrift: Honorabilibus et discretis viris, dominis proconsulibus et consulibus in Gotinge, nostris amicis dilectis, detur.

Nach dem Original auf Papier im Stadtarchie zu G\u00fcttingen. Mit ziemlich wohl erhaltenem Siegel (abgeschen von der Umschrift yanz wie das des Johann van Damen, Sohnes des Marquard, Siegel des M-A. Heft 10 Teft. 11.) Mitgetheilt von Ir. von der Ropp.

CCXX.

Erwiederung des Raths von Göttingen auf die von den Räthen von Stralsund, Rostock und Wismar an ihn gerichteten Schreiben. O. J. (1408, nach Sept. 24.)

Vinse welge truwe denst tovoren. Erbarn leiven heren vinde vrunde. Also juwe vorsichtige wisheit vns gescreuen vnde gebeden heft vinne vnse heren vade vrande, den rad to Lubeke, or beste vortonemende vade to dounde by dem allirdorchluchtigesten vorsten unde heren, hern Ruprechte, Romisschen koninghe, ynde wor we dat anders vormogen in oren saken, alse se de borgere unde ghemeynheit darsulves to Lubeke gar swarliken mit sulfwolt, ane gerichte vade recht, mit unrechter gewolt vreveliken ertweldiget hebben aller vriheit, ghenade, recht vnde wonheit, darmede se vnde or vorvaren mit keiserliker gewolt unde Romisscher koningelicher gemechte begenadet, confirmeret unde bestediget weren vnde de von aldere went an de tyt, dat se der entweret worden, alse vore begrepen is, gheliat vude ghebruket hebben etc. we, leuen heren vnde vrunde, juwer lene vnde sunderliken vromecheit gutliken weten, wat solkes gedrancken (sic), vrevel vnde unrechter gewalt an de vorbenomeden vise heren vide vrunde in sulker mate an se geleget vide togevoget is vade wert, dat vas dat von grunde vases herten getruweliken vade tomale deger vnde al in rechter warheit let is, vnde konde we en in der vorgerorden sake ichtes ghedeyken helpen unde raden, wor we dat vormochten, dat were we voverdroten unde deuden dat, leven heren unde vrunde, mit ernsten vlite vnde mit gantsen truwen gerne. Datum nostro sub secreto.

Consules in Gotingen.

Nach dem unterzeichneten Concept auf Papier im Stadtarchiv zu Göttingen. Mitgetheilt von Dr. non der Ropp.

CCXXI.

Aufzeichnung über eine Vereinbarung zwischen den Vorstehern des Heil-Geist-Hospitals und Henning Stovehaver über die Benutzung des Tegelbroks-1408. Sept. 28.

Notandum, quod placitatum est per dominos de consilio scilicet Hermannum de Alen, proconsulem, Symonem Odesloe et Johannem Sconenberge inter prouisores Sancti Spiritus ecclesie Lubicensis et Henningum Stoüchaüeren ex parte paludis seu silue dicte Teghelbrök, site in campimarchia Groten Zarowe circa Spaenzee, in hunc modum, quod predictus Henningus et sua vxor Hillegundis predicta palnde seu silua vti debent ad tempns sue vite pro ipsormanecessitate ad ignalia sua, proprie to erer vůringe, et non aliter, exceptis sex lignis quercinis stantibus in eadem silua dicta Teghelbrock. Ipsis demum ambobus defunctis predicta silua pertinebit Spiritus Sancti ecclesie in Lubeke.¹

Nach einer Inscription des Niederstadthuchs vom J. 1408, prof. Mich.

CCXXII.

Kaiser Ruprecht unterbricht das bereits eingeleitete Verfahren zwischen dem alten und dem neuen Rathe vor dem Hofgericht, damit eine gütliche Vereinigung versucht werde, und befiehlt, dass inzwischen die Mitglieder des alten Raths im Besitz und Genuss ihrer Güter und Einkünfte bleiben sollen. 1408. Oct. 10.

Wir Ruprecht, von Gotes gnaden Romischer kung, zu allen ziten merer des richs. Bekenen und tun kunt offenbar mit disem brief allen den, die in sehent oder hörent lesen. Als von clage wegen Jordans Pleszkow, Renhartz van Caluen, Henrich Westhofs, Gerwin Clingenberghs, Marquards van Damen, Brunen Warndorps, Herman Yborchs, Henrik Metelers, Jacob Holliks, Conrads van Alen, Tydemans Jungen, Johans Crispin, Clausen van Styten vnd Henrik Rapesilvers, vff ein, Herman van Alen, Hans Langhe, Symon Odeslo, Johan Oldenborgh, Johan Schonenbergh, Johan Krowel, Eler Stanghe, Wernher Hoyp, Johan Aelsteker, Johan Groue, Euerd Moyelke, Nosselman, Johan van der Heyde, Henrik Houeman, Marquard van dem Kyle, Hartwich Krukow, Martin Ozenbrugge, Henrik Bekeman, Bernhard van Hildensem, Detmar van Tune, Herman Retterem, Tydeman Steen, Henrik Schenckingh vnd Johan von Heruorde, alle burgere zu Lubeke, vnsere und des richs lieben getruen, uff die ander sijte, für vos vod des heiligen richs höfgerichte geladenn sind, sich zu uerantworten vff den nechsten fritag nach sant Michels tage nechste vergangen,2 weliche clage vnd hofgerichte vigehalden sind bis vf disen hutigen tage, datum diss briefs, des haben wir vinb friden und bestes willen der stat zu Lubeke und der iczgenanten aller von beyden sijten, soliche clage vnd hofgerichte bis vf den nechsten tag nach sant Johans Baptisten tage nechst kumpt vfgeslagen, also das wir sy

¹⁾ Vgl. Bd. IV .W 541.

von beyden sijten hie zuschen geineinander gutlich verhoren vnd versuchen wollen, ob wir sy gutlich vereinen mögen; mögen wir aber sy hie nit vereinen. so wollen wir in einen gutlichen tag hie zuschen und Wylennachten nechst kumpt bescheiden gein Odiszlo, daselbs wollen wir viser frunde hin schicken vnd aber versuchen lassen, ob man sy vereinen môge; môgen sy dan vor den vorgeschriben sant Johans tage nit gutlich vereinet werden mit irem wissen vnd willen vil beden sijten, so sollen sy von beden sijten des nechsten hofgerichts nach sant Johans tag vorgenant, wo wir dann sind, warten in aller masze vnd in dem rechten, als sy des vff hute gewartet solten haben nach des hofgerichtes gewonheit, in allen vff beden sisten hie zuschen und demselben hofgerichte vnuerlustig. Es sol ouch hie zuschen vnd dem vorgenanten sant Johans tage ein gutlicher bestand zuschen in sin vf beyde sijten, also das ir keiner dem andern schaden zufugen sol in dhein wise on alles geuerde. Vnd den vorgenanten Jordan Pleszkow, Renhard van Caluen, Henrik Westhone, Gerwin Clingenbergh, Marquard van Damen, Brunen Warndorp, Hernian Yborch, Henrik Meteler, Jacoben Hollik, Conraden van Alen, Tydeman Jungen, Johan Crispin, Clausen van Styten und Henrike Rapesiluer sollen die zijt bis uff sant Johans tag vorgenant volgen ire zinse, gulte, nucze vnd velle, die sy von iren gutern hant in Lubeker stat vnd marke gelegen, also das sy der ligenden gutern vnd wicholde rente die zijt nit verussern noch verseren oder verendern sollen, on geuerde. Sy mogent ouch die zijt irer koufmanschacz und ander varnder habe gebruchen zu irem nucze. Man sol in ouch die zijt vsz ir gulte, die sy vff dem rate zu Lubeke hant, reichen, wie man die andern burgern zu Lubeke reichet, on alle generde. Disen vislag haben von der obgenannten aller wegen vff bede sijten nach voser begerung vfgenomen Jordan Pleszkow, Renhard van Caluen vnd Henrik Rapesiluer, vff ein, fur sich vnd ir vorgenante gesellen, vnd Eler Stanghe vnd Johan Groue, vff die andern sijten, fur sich and ir vorgenante gesellen. Des zu vrkund haben wir ansers hofgerichts insigel heissen drucken vff disen brief, der geben und der vfslag beschehen ist zu Heidelberg, nach Crists geburt vierczenhundert jare und dornach in dem achten jare, des nechsten mittwochens nach sant Dyonisii tage, vosers richs in dem neunden jare.

Nach einem in das Urtheil des Hofgerichts vom 28. Juni 1409 aufgenommenen Vidimus,

CCXXIII.

Verkauf des Dorfes Schulendorf. 1408. Oct. 23.

en.

den

vnd

chts

end

htes

chle

tage

deun

vor-

11816

enrik

15 Jan.

obans ulere

n rad

rnder

a, dit

[h 16

nates

ther.

ingte

200

arbli

ries

deal

19 18

Notandum, quod Hermannus Tessin emit ab Alheyde, relicta domini Thome Mürkerken, quondam proconsulis huius ciuitatis, per consensum tamen domini Johannis Langer, proconsulis et mariti sue filie, necnon Alberti, filii sui, suorum prouisorum, totam villam dictam Schulendorp, sicud jacet in parrochia Gliskendorpe dyocesis Lubicensis, cum libertate, possessione et jure, quibus ipsa predictam villam hactenus habuit et possedit secundum tenorem tilterarum sibi super hoc sigillatarum, sic tamen quod predicta Alheydis per se uel per predictos dominum Johannem et Albertum reempcionem obtinebit villa in eadem infra presentem annum cum plenis et liberis redditibus hocque predicto Hermanno seu suis heredibus ad festum sancti Johannis Baptiste in medio estatis ante predicendo. Si eciam sibi super predicto festo reempcio non intimaretur, protunc ipse predictam villam libere possidebit et quiete absque reempcione alicuius. Jussu proconsulum hoc annotatum.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1408, Severini.

CCXXIV.

Der alte Rath von Lübeck beglaubigt bei dem Rathe von Göttingen, unter Dankbezeugung für die seinen Mitgliedern bewiesene Förderung, den Magister Heinrich Geismar. 1408. Nov. 11.

Vruntlike grute mit begeringe alles guden vorscreuen. Leuen sundergen vrunde. Wi danken juwer leue vruntliken darvor, dat gi vnses rades kumpane vnde vnse vrunde gutliken vnde vruntliken handelden vnde vorderden, do ze bi juw weren, des wi begheren jegen jw to vordenende, worane wi konen vnde nogen. Vnde bidden jw vruntliken, dat gi den erbaren manne, meister Hinrik Gheismer, vnsem sundergen vrunde, wiser desses breues, gelouen, wes he to desser tijt van vnser wegene to jw wervende wert, likerwijs eft wi mu(n)tliken mit jw spreken, dar bewise gi uns vruntliken willen ane. Sijt Gode bevolen. Screuen vnder her Goswin Clingenberges ingesegel, des wi zamend hirto bruken, na Godes bort XIIII' darna in deme achteden jare, in sunte Martini dage des hilgen biscops.

Radmanne der stad Lubeke, nu tor tijd buten wesende. Außschrift: Honorabilibus et discretis viris, dominis proconsulibus et consulibus in Gotingen, fautoribus et amicis nostris carissimis, detur.

Nach dem Original auf Papier im Stadtarchie zu Göttingen. Mitgetheilt von Dr. von der Ropp.

CCXXV.

Der Rath von Lüneburg zeigt dem Rathe von Göttingen an, dass er auf den Wunsch des allen Raths von Lübeck einen Abgeordneten zu einer Tagefahrt nach Oldesloe senden werde, und fordert ihn auf, ein Gleiches zu thun. 1408. Nov. 14.

Vnsen vrnntliken denst tovoren. Ersamen leuen vrunde. Willet weten, dat de olde rad van Lubeke, de dar ute is, vns hefft gebeden laten, dat wi ut vnseme rade senden willen to deme daghe to Odeslo, den de allerdorchluchtigeste vorste, her Ruprecht, Romesche konyng, vnse leue gnedige here, on vnde deme nygen rade to Lubeke dar gelecht heft vruntliken to holdende, also dat me dar sy in dessenne neysten tokonnenden sunte Lucien auende, vmme schelinge twisschen on wesende, of se syk darover vorghan konden. Vnde dar hebbe wy se an getwidet, dat wi nte vnseme rade up de tijd dorch des ghemenen besten willen darby gherne senden willet. Des duncket vns tomale nutte? wesen, dat gi to der suluen tijd vnde vppe de stede to Odesloe ut jinveme rade ok senden willen, also de vorscreuene olde rad van vns begherende vnde biddende sint. God de nuchte geuen, dat dar wes vorramet vnde in ghesproken worde, dat on vnde vns allen to gude komen mochte. Gode syt beualen. Screuen des ersten mytwekens na sunte Mertens dage, vnder vnseme secrete, anno Domini M CCCC VIII.

Consules ciuitatis Luneborgensis.

Aufschrift: Commendabilibus et honestis viris, proconsulibus et consulibus in Gotinghe, amicis nostris predilectis, detur.

Nach dem Original auf Papier im Stadtarchiv zu Göttingen. Mit Resten des aufgedrückten Siegels. Mitgetheilt von Dr. von der Ropp.

CCXXVI.

Urfehde des Claus Schure, für welche Ludeke und Lemmeke von Buchwald sich unter Verpflichtung zum Einlager verbürgen. 1408. Nov. 19.

Alle den gennen, den desse jegenwordege schrift tokunpt. Ik Clawes Schüre beghere (u. s. w. wie gewöhnlich.) Vnde wy Ludeke van Bökwolde, wonaftich

¹⁾ Vgl. M 222.

²⁾ An den cursiv gedruckten Stellen war das Papier durchgerieben.

to Groneberge, vude Lemmeke van Bokwolde, wonaftich to Ekelestorpe, knapen, bekennen (u. z. u. vie gewöhulich bis) ynlegher to holdende vude dar nicht vle scheden, id en sy mit willen vude vruntschop der vorbenomeden heren van Lubeke, vude de broke vude schade, de dar af komen were, sy gantzliken vude al betalet vude vpgherichtet. Des to tughe so hebbe wy borgen vorbenomet (vnse ingesegel) mit des vorbenomeden Clawes Schuren ingesegel mit willen unde witschop gehenget an dessen breff. Geschreuen in den jaren Godes dusent veerhundert in deme achten jare, in deme daghe sunte Elizabeth der wedeuen.

Nach dem Original auf der Trese. Mit den drei unhangenden Siegeln. Claus Sehare: Siegel rund, 2º/10 Ctm.
Auf der Siegelfläche sieht ein sechsstreitlige Sternblume, zwischen jeden Blatt ein Punct.
5 (läste S. 18) – 10 Ludek und Lemmete eon Buchwald eyf. Siegel des M.-A. Heft 3 p. 171.

CCXXVII.

Auflassung eines Grundstücks in Sierksrade. 1408. Nov. 22.

Nicolaus Rolef in presencia libri recognouit, se rite et racionabiliter vendidisse domino Johanni Langen, proconsuli, domum quandam sitam in Tzyrsrode, villa quadam prope Goldensen, quam sibi coram villanis secundum conswetudinem terre¹ resignanit, salua civitati Lubicensi suis redditibus in eisdem, quam quidem domuni Henningus Vretup pridem possedit.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1408, Cecilie.

CCXXVIII.

Kaiser, Ruprecht begehrt von dem Rathe von Lüneburg, seine Räthe, die er nach Lübeck senden wolle, in ihren Bemühungen, dort Frieden zu stiften, zu unterstützen, auch dem alten Rathe das demselben noch schuldige Geld zu bezahlen. 1408. Nov. 29.

Wir Ruprecht, von Gotes gnaden Romischer kung, zu allen ziten merer des richs. Embieten den ersanien ... burgermeistern vnd reten der stad zu Lunenborg, vnsern vnd des richs lichen getruen, vnser gnad vnd alles gut. Lieben getruen. Wann vns solich zweytracht vnd misshellung, als czwischen dem alden rate, an eyner, vnd dem newen rate vnd der gemeinde der stat zu Lubeke, vnsern vnd des richs lieben getruen, an der andern party, ist, zumal wider vnd leyde sind, vnd wann wir den erwirdigen Vlrich, erwelten zu Verden.²

¹⁾ Vgl. Bd. IV M 521.

²⁾ Ulrich von Albach, Bischof von Verden 1407-1417.

vsern vnd des richs fursten, Volmarum Sake, licenciaten in geistliken rechten, den strengen Ludwig von Hutten, ritter, vnd Eberharten Orlinheupt, vnsere rete vnd lieben getruen, zu diser zite senden, die vorgenante czweytracht vnd misshellung gutlich zu sunen, hinczulegen vnd zu verrichten, dorumb begeren wir von uch mit ganczen ernst vnd flisse, das ir ernstlich vnd flisselich dorczu beholfen sin wollet, das solich sune vnd richtung furgang haben vnd vollenbracht werden, wann doran tut ir vns sunderliche lieb vnd beheglikeyt. Ouch is vns furbracht, das ir den obgenanten von dem alden rate zu Lubeke ettwas geltz schuldig sijt; begeren wir von vch mit ernste, das ir in das ouch geben vnd beczalen wollet, so ir erste mögt. Geben zu Heidelberg, an sant Andres abend, anno Domini millesimo CCCC VIII°, regni vero (nostri) anno nono. 1

Ad mandatum domini regis

Johannes Kirchen.

Nach dem Original auf Pergament im Studiarchie zu Lüselurg. Mit als Pressel aufgedruckten kleinem
kaisterlichen Storel.

CCXXIX.

Münzordnung der vereinigten Städte. O. J. (1408!)2

Item synd de stede to rade worden, dat sy willen slan enen witten penning van IIII den. van XII loden na der gude, alzo sy aldus langhe slaghen hebben van dem iare XIIIIc vnde VI des mydwekens na Judica, welke penning an der scroding scal hebben XLIX worpe, vnde men scal den penning slan up den ketel to der vare to hebbende en halv quentyn, vnde weret, dat God vorbede, dat jenich munter darieghen dede vnde entworde, alzo dat de stat, der munter he were, om nicht vore brenghen konde sunder arghelist, de stat schal den anderen steden beteren C lodighe mark.

Item mach islik stad slan laten klene penning, de hole penning heten, van IX loden, vnde eyn islik stad mach slan laten ll^c lodeghe mark vnde nicht mer des iares, behalven de van Lubeke moghen slan laten, oft se willen, drehundert lodeghe mark vnde nicht mer.

Item eyn islik stad scal vorbeden laten, dat nemant desses gheldes nicht utscete edder utweghe, besnide edder berne edder jenigherhande ander wis vorerghere, noch munter edder anders we, bi vorlust synes lyues vnde gudes.

¹⁾ Vgl. .M 233.

²⁾ Zur Datirung: Grautoff a. s. O. S. 135 A. 128.

229

ten.

rete

vnd

eren

dor-

pay

kert

beke

ouch

sant

080.1

nning

p der

) den

bede.

unter

eten.

nicht

Hen.

nde

Item scal neman kopenscop maken van penningen, mer eyn islik scal den penning utgheuen vnde nemen vor dat, dar he vore sat is to gheldende, bi der bote vorscreuen.

Item weret sake dat jemant vordacht were van den saken vorscreuen, des men eme nicht overgan konde myt bewisinge, de scal sik des untledeghen myt synen ede alzo dicke, alze men dat van en eschende is.

Item scal men allerleye ghelt setten up syn ghewerd na desser vorscreuen ordinanse, des gelik alle golt darna, vnde we dat suluerghelt hogher neme, wan yt sat werd, de scal yt ghelt verloren hebben vnde darto scal he dat beteren myt X mark lodighes suluers.

Nach einem dem jetzt verlorenen Original im Hamburgischen Archiv entnommenen Abdruck in Grautoff Histor. Schriften Th. 3 S. 194.

CCXXX.

Erich IV., Herzog von Sachsen-Lauenburg, verkauft für 65 mg und unter Vorbehalt des Wiederkaufs eine Rente von 5 mg aus der Fähre zu Artlenburg an Heinrich Kock, Kirchherrn in Parkentin und Vicar zu Mölln, und dessen Nuchfolger in der Vicarie. 1409. Jan. 5.

Wy Erik, van Godes gnaden hertoghe to Sassen, to Engheren vnde to Wesstsfalen, de elder. Bekennen an dessem breue openbar vor alsweme, dat her Hinrik Cok, kerkhere to Parkentyn, viccarius to Molne, visse cappelan, heft van vns vnde vsen eruen ghekofft vyff mark gheldes jarliker rente an vzer vere to Ertenborch, de desse sulne her Hinrik Cok vnde sine nakomelinghe, viccariese sunte Johanse Ewangelisten to Molne der cappellen an der parkerken, scholen vpnemen in allen jaren to sunte Michahelis daghe van den jennen, de dar tolner der vere is vnde dat vereghelt vpboret darsulues to Ertenborch, sunder jenigherleye vortoch, gebrek este behindernisse. Hirvp zint wi mit enen wedderkope desser viff mark gheldes begnadet, so dat wi vnde vnsse eruen to allen sinte Michabelis daghen moghen ze van her Hinrik vorscreuen edder zinen nakomelinghen, viccariese sunte Johanse cappellen to Molne, wedderkopen vor sostich mark vnde viff mark lubescher vnde hamborger pennynghe guder munte, de denne beghenghe ynde ghene zin, de wi denne her Hinrik vorscreuen vnde sinen nakomelinghen, viccariesen sunte Johanse Ewangelisten to Molne, scholen to danke betalen vnde bereden vntentfernet. To witlicheit vnde

bekantnisse desser vorscreuen stucke zo hebbe wi Erik, van Godes gnaden hertoghe tu Sassen de elder hir vorscreuen, vusse inghezeghel vor vus vude vusse ernen mit witschop vude guden willen ghehenghet laten vor dessen brelf, de ghenen vude screuen is na Godes bort veerteynhundert jar darna an deme negheden jare, an der hilghen Dryer konynghe auende, vude hir hebben mede ouer wezen vuze leue zone hertog Johan, vusse truwe kentzeler her Johan Vleghe, kerkhere to Louenborch. Hinrik Schacke vude Hennyng, vusse toluer to Louenborch.

Nach dem Original auf der Trese. Mit anhangendem grossem Siegel des Herzogs (Wie zu No. 59),

CCXXXI.

Vromold Warendorp verkauft den Vicaren der Marien-Kirche Renten aus seinen Dörfern Duvensee und Bergrade. 1409. Jan. 6.

Vromoldus Warendorp presens libro recognouit, se rite et racionabiliter vendidisse discretis viris, dominis Johanni Swager et Hinrico Slegel, perpetuis vicariis ecclesie beate Virginis Lubiceusis, suisque heredibus sedecim marcarom redditus annuales et perpetuos in tota curia et villa dicta Diñenzee et in prato dicto Manower wisch et in omnibus appertinenciis ville et curie prescriptarum, et in tota villa dicta Berkrode cum omnibus suis appertinenciis secundum tenorem littere sue patentis prenominatis dominis Johanni et Hinrico et eorum heredibus pro se et suis heredibus super hoc sigillate. Nichilominus dictus Vromoldus racione maioris tutele predictorum sepedictis dominis litteram suam sibi per Volradum et Hennekinum fratres dictos Ritzerowe super Diñenzee et insulacione cuinsdam piscine ibidem, proprie dijkstouwinge, sigillatam presentauit.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1409, Epiph. Dom.

CCXXXII.

Der Rath von Lübeck urkundet über den Verkauf eines Wasserstaues Seitens der Brüder Henneke und Volrad von Rüzerau an Vromold Warendorp. 1409. Jan. 13.

Wy borgermeistere vnde radmanne der stad Lubeke. Bekennen vnde betugen openbare vor alsweine, dat Henneke vnde Volrad brodere geheten Ritzerowe Vromolde Warendorp vnde synen eruen vor vns vnde mit vnsem willen vorlaten hebben vor eynen rechten erfliken kop vor sik vnde ere eruen ere dykstowinge, de gestowet is in der Manowe, beleghen vppe deme velde

¹⁾ s. M 232. - Vgl. M 100, 158, 155, 159.

twisschen dem Duuensehe vnde Berckrode, na uthwisinge vnde inholde eres apenen breues, den se en darvp besegtielt hebben. In cuius rei testinionium secretum nostre cjuitatis presentibus est appensium. Datum anno Domini M CCCC nono, octauo die Epiphanie Domini.

Nach einem Abdruck in (von Meyern) Gründlicher Nachricht von dem an die Stadt Lübeck verpfändeten Mölln. S. 120.

CCXXXIII.

Köniy Ruprecht fordert den Rath von Lüneburg abermals auf, seine Räthe in ihrer Aufgabe, den Zwist zwischen dem alten und dem neuen Rathe in Lübeck beizulegen, zu unterstützen, auch dem alten Rathe das demselben schuldige Geld zu bezahlen. 1409. Jan. 21.²

Wir Ruprecht, van Gots gnaden Romischer kunig, zu allen czijten merer des richs. Enbieten den ersamen burgermeistern und reten der stad zu Lunenburg, vnser vnd des richs lieben getruwen, vnser gnad vnd allez gut. Lieben getruwen. Wannd vas sulche zweitracht vad misshellung, als zuschen dem alten rate, an einer, vnd dem nawen rate vnd der gemeinde der stad zu Lubeck, vnser vnd des richs lieben getruwen, an der andern parthie, ist, zumale wider und leid sind, und wand wir den erwirdigen Vlrich, bischoffe zu Verden, vusern vnd des richs fursten, Volmarum Sacke, licenciaten in geistlichen rechten, den strengen Ludwig von Hutten, ritter, vnd Eberhard Orlinheupt, vuser rete vnd liebe getruwen, zu dieser czijt senden, die vorgenaute zweitracht vnd mishellung gutlichen czu sunen, hinczulegen vnd czu verrichten, darumbe begern wir von uch mit ganczeni ernste und flisse, das ir ernstlichen vad flisselichen darczu beholffen sin wollent, das sulche sane vad richtung furganck haben ynd volleubracht werden, wand daran dut ir yns sunderlich liebe ynd behegelichkeid. Auch is vas furbracht, das ir den obgenanten von dem alten rade zu Lubecke etwaz geltes schuldig sint von der stad wegen. Begern wir von uch mit ernste, das ir vne das auch bezalen vnd geben wollent, so ir erste mogent. Datum in opido nostro imperiali Franckefurd, anno Domini millesimo quadringentesimo nono, ipsa die beate Agnetis virginis, regni vero nostri anno nono, nostro sub sigillo presentibus tergotenus appresso.

Ad mandatum domini regis

Johannes Winheim.

Nach dem Original auf Papier im Stadturchiv zu Lüneburg. Mit als Pressel aufgedrücktem kleinem kaiserlichen Siegel,

¹⁾ Vgl. .W 100.

CCXXXIV.

Der aus Lübeck vertriebene Rath bittet den Rath von Göttingen, an einem Versuche, seine Zwistigkeit mit dem neuen Rathe und der Stadt Lübeck unter Vermittelung kaiserlicher Sendeboten im Wege der Verhandlung auszugleichen, durch einen Abgeordneten theilzunehmen. 1409. Jan. 21.

Vruntlike grote mit begeringe alles guden vorscreuen. Lenen erbaren heren vnde vrunde. Alzo jw wol witlik is vmme de twedracht, de is twusschen yns ynde ynser wederpartie, den gennen, de sik nomen de nie rad to Lubeke, vnde der menheit darsulues, des heft vnse gnedige here, de Romessche koning, ansende den vorderfiliken schaden, de deme menen gude vnde der stad Lubek van der twedracht entstan mochte, ud synem rade syne erbarn boden hir nedder gesand, vnime vns in beiden siden mit hulpe vnde na rade der stede in vruntscop to vorenigende, also dat de breue des suluen voses heren des koninges, darumme an de hansestede gescreuen, clarliken udwisen. Des hebben de suluen boden darumme enes daghes geramet bynnen Lubeke to holdende des midwekens na Purificacionis negest komende, des auendes in der herberge to wesende, warumme wi juwer erbarheit vruntliken mit allem vlite bidden, dat gi dorch rechtes vnde des gemenen besten vnde vinne vnser vnde vnser bede willen ud juwem rade to dem suluen dage senden willen vnde des nenewys vorlecgen, ansende den vromen vnde de nutticheit, de darvan entstan mochte, wanner de twedracht vruntliken gevlegen worde, vnde ok wat schade, vnwille vnde vordretes anderen steden vnde deme copmanne vnde sunderges vorderf der stad Lubek darvan entstan mochte, oft id nicht gevlegen worde. Vnde, leuen vrunde, allene de dach also kort genomen is, dat jodoch anders nicht wesen konde voime zake willen, als me jw wol berichten schal, wanner gi bi vns komen, so hope wi doch, dat id sik in den deghedingen so lange vorthende werd, dat zi tide zhenoch darby komen mozhen, wante nicht not en is ap den stekedach jw hir to wesende; hijrane juw so vruntliken to bewisende, also wi jw des wol to trnwen. Dat wille wi jeghen juwe erbarheid gerne vorschulden, worane wi mogen, in tokomenden tiden. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder her Marquardes van Damen ingesegel, des wi zament hirto bruken, in sante Agneten dage int jar MCCCCIX.

Radmanne der stad Lubeke, nu tor tijt buten wesende.

Aufschrift: Honorabilibus et discretis viris, dominis proconsulibus et consulibus in Gotingen, fautoribus et amicis nostris predilectis.

Nach dem Original auf Papier im Stadtarchiv zu Göttingen. Das den Brief schliessende Siegel ist abgesprungen.
Mitgetheilt von Dr. won der Ropp.

CCXXXV.

Hartwig Parkentin verkauft dem Lübecker Bürger Bertold Stave die Benutzung seiner Hölzung, genannt Kalekamp, bei Klein-Berkenthin auf drei Jahre für 24 mg/ und ein Paar Hosen. 1409. Feb. 3.

Ik Hartich Parkentyn. Bekenne vnde betughe apenbare in dessem breue vor alsweine, dat ik myt wyllen viide myt vulbort myner eruen viide myner negesten vnde alle der jennen, der ere vulbort dar van rechtes weghen behoff was to esschende, rechtliken unde redeliken vorkoft hebbe dem vorsichtigen manne Bertelt Stuuen, borghere to Lubeke, unde sinen eruen enen ort holtes, de gheheten is de Kalekamp, belegen by deme Lutken-Parkentyner velde, alse de holtinghe in alle eren enden beleghen sint, myt eren tobehoringhen, alse dat de wint, klene vnde grot, weyet, so ik vnde myne varuaren des gliebriiket hebben aldervryest unde beseten hebben, vor verundetwintich mark lubesch vnde en par leydescher hosen, de ik halff entfangen hebbe myt den hosen, vnde de nastanden twelff mark schal my de erbenomede Bertelt to Pinxsten betalen negest tokomende, welkes holtes de erbenomede Bertelt vade syne eruen ghentzliken vnde al bruken scholen vnde moghen to houwende na datum desses breues vort ouer dre jar. Vnde dat vorghescreuene holt moghen unde scholen de erbenomede Bertelt vade syne eruen vade hebbere desses breues vryg houwen ynde voren efte voren laten, wor vnde wan en dat bequeme ynde bevellich is, to hebbende vryge weghe, hode, bomyal vryg bette an den gemeynen herwech. Ik ynde myne eruen scholen ynde willen den erbenomeden Bertelt vide syne gruen holden unde hebben in visem bescherme ghelyk visen eyghenen yndersaten, dewyle dat se desses vorscreuen holtes to erer tyd bruken. Weret ok dat de vorlude desses erbenomeden Berteldes myt den wagenen jenigen schaden deden an gheseyedem ackere edder vugeseget, darvmme scholen des erbenomeden Berteldes gudere nicht ghehindert werden, sunder allene, de sodanen schaden dede, des men wol vinmegank hebben mochte. Weret ok dat dar we duffliker wyse holt howe edder wech vorede, edder anderen schaden mank den holthouweren des suluen holtes scheghe, alse van dotslaghe, wunden ofte bomvalles weghen, [vude] daroner scholde ik vude myne eruen vude de erbenomede Bertelt vude sine eruen hebben dat hogheste vude dat sydeste recht. vnde alle de vorbeteringe, de darviume dan wert, halff vnde halff. Vortmer ik vnde myne eruen scholen vnde wyllen ok dem erbenomeden Bertelde vnde synen eruen des vorgheschreuenen holtes waren vnde vrygen vor alsweme, de

vor recht komen wylle. Weret ok dat de erbenomede Bertelt vnde syne eruen desses vorscreuenen holtes jenighe wys ghehindert worden, in wodaner wyse de hindernisse van to queme, so scholen ik vnde myne eruen en na den vorscreuenen dren jaren so vele tyd wedder geuen, in dem suluen holte to houwende, alse se des tovoren hinder glichad hebben. Alle desse vorscreuenen stucke samptliken vnde eyn islik besunderen Joue ik Hartich erbenomed vor my vnde myne eruen dem erbenomeden Bertelde vnde synen eruen vnde holdere desses breues stede vnde vast vnde vnvorbroken to holdende sunder jenigherleye arghelist, vnde hebbe des to merer tuchnisse der warheyt myn inghesegel vor my vnde myne ernen glichenighet vor dessen breff, de geuen vnde screuen is na Godes bort verteynhundert jar darna in deme neghenden, des neghesten sondaghes na Lichtmissen.

Nach dem Original. Ein Siegel ist niemals an die Urkunde gehängt worden, da kein Einschnitt für das Siegelband bemerkbar ist.

CCXXXVI.

Verhandlung über Ersatzpflichtigkeit wegen erlittener Beschädigung auf einer Reise. 1409. März 7.

Notandum, quod coram consilio constituti Jacobus Bare, ex vna, et Tydemannus Wydinghusen, ex alia parte, idem Jacobus proposuit contra enndem Jacobum,1 quod, cum dudnm equitasset versus Boytzeneborch causa patrocinandi in causa Ghereken Berkholte, ciuis ibidem, dictus Tidemannus promiserat sibi nomine eiusdem Ghereken soluere quatuor marcas lubicensium denariorum pro suo salario percipiendo, item pro hura et expensis equi, que se extendunt ad summani VII marcarum, item quod promiserat sibi pro securitate itineris equitando de Lubec versus Boytzeneborch et e contra redeundo, et quod ipse Tidemannus voluit ipsum Jacobum tenere ac habere indempnem in omnibus et singulis rebus suis circa se habentibus nec non de et super dampnis, expensis et interesse ex illo itinere sibi prouenientibus. Proposuit eciam, quod in dicto itinere versus Boytzeneborch equitando fuit equo, freno, sella2, pecuniis et rebus suis aliis apud se habentibus spoliatus et in persona sua captiuatus ac carceribus mancipatus, vade se redimere et liberare oportuit, dampnaque, expensas, exactiones et interesse exinde passus fuit et est ad valorem ducentarum marcarum lubicensium denariorum, quas coram consilio

¹⁾ offenbar verschrieben für Tidemannum.

²⁾ Im N.-St.-B. cella.

repeciit a Tidemanno memorato vna cum sallario, hura et expensis equi suprascriptis. Demuni vero idem Tidemannus ad predicta respondens coram consilio recognouit, quod pro supradictis IIII marcis sallarii et pro hura et expensis equi, videlicet VII marcis, promiserat dicto Jacobo pro dicto Ghereken, et quod in nullo alio sibi esset obligatus nec vltra sibi promisit pro eodem. Quibus quidem partibus per consilium hincinde auditis idem domini consules decreuerunt, quod memoratus Tidemannus sallarium huiusmodi et expensas equi supradictas coram ipsis eidem Jacobo confessatas exsoluere deberet, pro aliis vero omnibus et singulis suprascriptis dampnis, expensis, exactionibus et interesse per eundem Jacobum, ut asserit, ex supradicta itineracione passis decreuerunt dicti consules, quod ipse Tidemannus mediante suo iuramento evadere posset, si jurare vellet, quod premissa sibi non promisisset. Ad que Tidemannus respondit, quod ea libenter adimplere vellet per consules antedictos decreta, sicque idem Jacobus per dominos consules interrogatus, an juramentum ipsius Tidemanni recipere et habere vellet, respondit, quod non, sed vellet sibi illud iuramentum remittere. Itaque causa supradicta pleno iure per dominos consules sopita fuit, mandantes postea, illa scribi ad hunc librum in memoriam futurorum. Sicque premissa ex vnamimi consensu vtriusque partis hic presentis sunt inscripta. Item dictus Jacobus Bare presens huic libro recognouit, se ad sufficienciam percepisse a Tidemanno Wydinghusen quatuor marcas pro suo salario et VII marcas pro hura et expensis equi, quas sibi soluere promiserat nomine cuiusdam Ghereken Berchholte.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs rom J. 1409, fer. quint. (post) Reminisc.

CCXXXVII.

Aufzeichnung über die Pacht eines Hopfenlandes. 1409. März 31.

Notandum, quod Hermannus Hanerman presens apud hunc librum recognouit, se conduxisse ad firmam a Nicolao Junevrowen quandam dimidiam curiam humuli, sitam retro sepes beati Georgii extra muros huius ciuitatis exceptis arboribus et foveis sub illis arboribus in dicta curia contentis, ad sex annos continuos quolibet anno solvendo pro dicta dimidia curia viginti vnam et dimidiam marcas monete lubicensis dicto Nicolao et heredibus suis infra festa beati Martini et natiuitatis Cristi integre satisfaciendo absque mora, omni dolo, fraude et machinacione exclusis. Isti sex anni inceperunt in festo beati Martini proxime preterito, videlicet anno Domini millesimo quadringentesimo

octauo et durabunt per sex annos continuos usque ad festum beati Martini de anno Domini millesimo quadringentesimo quartodecimo extunc proxime sequente, ista condicione tamen adiecta, quando dicti sex anni sunt elapsi, extunc prenominatus Hermannus et heredes sui dictam dimidiam curiam humuli representabit dicto Nicolao et heredibus suis absque aliqua fraude uel dolo, proprie sunder ienegerleye argelist, et nichilominus idem Hermannus et heredes sui in dicta dimidia curia debent dimittere MF stipites humuli, proprie hoppenstaken, meliores, qui ibidem inneniri poterint inter omnes stipites in dicta dimidia curia consistentes. I

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1409, Palmarum.

CCXXXVIII.

Verfügung über Renten in Rohlsdorf. 1409. März 31.

Notandum, quod Hermannus Dessyn presens apud hunc librum recognouit, se dedisse Cunneken, sue lilie, moniali apud monasterium sanctum Johannem (sic) in hac ciuitate, ad tempora sue vite duodecim marcarum redditus annuatim, quos habet in villa Roleuesdorp, ita libere, sicuti dictus Hermannus redditus supradictos habet et possidet secundum tenorem litterarum, quas habet de et super redditibus supradictis. Ipsa vero defuncta dicti redditus redibunt libere ad insum Hermannum et heredes suos.²

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs com J. 1409, Palmarum.

CCXXXIX.

Die Knappen Detter und Volpain Grönen verkaufen dem Rathe von Lübeck für 300 mk
Lüb. Pf. die freie Benutzung ührer sänuntlichen Hölzungen in Culpin und
den Twenhusen während der nächsten vierundzwanzin Jahre. 1409. Apr. 1.

Wy Detleff Gronowe vnde Volgwyn Gronowe, vedderen, knapen, wonaftich to Colpyn. Bekennen vnde betughen openbare in desseme jeghenwardigen breue vor alle den gennen, de ene seen edder horen lesen, dat wy mit sameder hant hebben rechtliken vnde redeliken verkoft vnde vpghelaten, verkopen vnde vplaten in desseme breue den erbaren mannen, borgermeysteren vnde radmannen der stad Lubeke, vnde eren borgeren alle vnse holt beleghen vppe den twen veltmarken to Colpyn vnde to den Twenhusen, wat des is, nichtes mit alle butenbescheden, sunder

¹⁾ VgL .W 210.

alzo de wint wevget, id sy ghrôt effte klevne, id sta in velde effte in ackere, in wisschen effte in zolen, alzo id beleghen is in alle synen enden unde lantscheden vnde alzo wy id ene bebben ythghewyset, vor drehundert mark Inbescher penninghe, de vns to vnsen willen vnde gantzer noghe wol betalet syn. Desses vorbenomeden holtes scholen de vorbenomeden borgermeystere vnde radmanne vnde ere borgere bruken van ghifte desses breues vord an over veervndetwintich jar vnder enes volghende, vry to houwende allerleye holt vnde bome, alzo de wint weyget vnde alset vns ve vrigest tobehoret heft, Dyt holt moghen ze honwen laten vnde wech voren bynnen desser vorscreuenen tyd, wore vnde wannere id ene euent, vnde wy scholen vnde willen ene scheppen wede vry, bomval vry, weghe vry, weyde vry vnde hude vry yn vnde vt bit vppe de Stekentze vnbeworen. Alle dyt vorscreuene holt schole wy ene waren viide vryghen vor aller ansprake enes yewelken. Ok schole wy viide willen den vorbenomeden borgermeysteren vnde radmannen vnde eren borgeren ere knechte, perde vnde alle ere tonwe verlieghen vnde beschermen bynnen desser vorscreuenen tyd lyke den vnsen. Weret ok dat de vorlide edder waghendriuers edder anders yemand in ackere effte zade effte anders worane schaden deden, hirvmme ne scholen de vorbenomeden borgermeystere vnde radmanne, ere borgere effte ere gud nicht werden ghehindert, sunder we den schaden doyt, schal vor sik beteren. Vortmer weret ok dat vemand breke in duflyker honwynghe desses holtes edder de arbeydeslude ynder sik kyueden effte yemand anders mit ene, dat erer welk ghezerighet edder ghewundet worde effte dot bleue, effte van bomvalle dat toggeme, de beteringhe vude dat recht, hoghest unde sydest, scholen de vorbenomeden borgermeystere unde radmanue darane hebben de veervndetwintich jar vinne, alset wy ye vrigest ghehat hebben byt au ghifte desses breues. Weret ok dat God syne ghaue gheue, dat dar ekkeren woese (sic) in deme suluen holte, dat schal den vorbenomeden borgermeysteren vnde radmannen vnde eren borgeren half tobehoren vnde vns half, ene mit vns vnde vns mit ene, dat sulue eckeren lyke to verheghende. Vortmer weret ok, dat God vorbede, dat yenich orloghe enscude tusschen vnsen heren van Sassen vnde den vorbenomeden borgermeysteren vade radmannen der stad Lubeke edder anders vemande, alzo dat ze bynnen desser vorscreuenen tyd ghehindert worden an brukynghe desses holtes, zo scholen ze des na der tyd also langhe bruken, alzo ze tovoren darane ghehindert weren. Vnde ik Johan van Crummesse, knape, bekenne vnde betughe openbare in desseme breue, dat desse kop, alzo vorscreuen is, van worden to worden, van artikelen to artikelen togheghan vnde gheshen is. Desser vorscreuenen stucke vnde artikele to merer tuchnisse vnde warheyt so hebbe wy Detleff Gronowe vnde Volqwyn Gronowe vor vns vnde vnse eruen vnde ik Johan van Krummesse vorbenomet vnse ingheseghele mit willen vnde witschup ghehenget an dessen breff. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo nono, feria secunda proxima post dominicam Palmarum.

Nach dem Original. Mit anhangeuden Siegelts der beiden Grinous. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 5 p. 70, 71.
Für das dritte Siegel ist das Siegelband vorhanden und der Name Johann von Grimmense darung gesekrieben:
aber ess schein, dis de er micht dazu gekommen sei, es anzwhingen, man bemerkt keuse Spur davon.

CCX L.

König Ruprecht fordert mehrere Städte auf, zum nächsten zehnten Juni Abgeordnete nach Heidelberg zu senden, wo er versuchen wolle, den Streit zwischen dem alten und dem neuen Rathe in Lübeck auszugleichen. 1409. Apr. 9.

Lieben getruwen. Als wir nechst unser bodschafft zu einem tage zusschen unsern und des richs lieben getruwen, dem alden rate, an einer, und dem newen rate und der gemeynde der stad zu Lubeke, an der anderen partyen, gehalden ghesand hadden, soliche zweytracht und myshellung, als zwusschen yn ist, gutlich und fruntlich zu teydingen unde nach dem besten und glichesten hinzugeleggen, wan nu das zu der selben zijt nicht gheschach, das vns nit lieb was, und wann uns ouch solich zwitracht unde myshellung durg gemeynes nutzes willen zumale wieder unde leyde sind, darumb haben wir den vorgescreben beden partyen einen tag vor uns bescheiden uff den tzehenden dach des mandes Junii, der schierist kunnt, und haben in auch ernstlich vorscriben, das er ichliche alsdann ir treffliche frunde und bodescheft mit voller macht by uns zu Heidelberg zenden und haben wollent, zoliche vorgescrebene zweytracht und myshellung gutlich zu vorrichten, und die selben partyen und ouch die vorgescrebene stad in friede, gemach und ordnung zu zetzen, das yederman dabij belibe, dabij er dann billich und von rechtes wegen beliben sol. Und begern van uch mit ghantzem ernste und flisse, das ir uwer erbern frunde uff den egenanten tzehenden tag zu uns gen Heydelberg ouch senden unde den ernstlich bevelen wollent, uns darzu zu helffen unde wegewise zu geben nach dem gelichesten und dem besten, ob man in soliche sache gutlik komen moge. Daran tud ir uns sunderlich und danckneme dinste unde behegelicheid. Mochte aber die vorgenante zwitracht hir tzwusschen unde den vorgescreben tzehenden tage Junii gutlich hingeleget werden, das sehen wir gerne unde were uns lieb, als wir das den vorgescreben partyen beydersijt auch vorscriben haben. Und begern ouch mit flisse euch von unsern und des richs wegen dorinn getrulich zu arbeiden, als ir dann beste moget. Datum Heidelberg, feria tercia post diem Pasche, anno Domini M CCCC IX, regni nostri noue.

Nach einer Abschrift auf Papier im Stadtarchie zu Göttingen, welche überschrieben ist: ad civitates. Mitgetheilt von Dr. von der Ropp.

CCXLI.

König Ruprecht fordert den Rath von Lüneburg auf, zum zehnten Juni Abgeordnete nach Heidelberg zu senden, um dort zur Beilegung des Zwistes zwischen dem alten und dem neuen Rathe in Lübeck mit wirksam zu sein. 1409. Apr. 9.

Ruprecht, von Gotes gnaden Romischer kunig, zu allen ziten merer des richs.

Lieben getruen. Als wir nechste enser botschaft zu einem tage zwischen vnsern vnd des richs lieben getruen, dem alden rate, an eyner, vnd dem nuwen rate und der gemeinde der stat zu Lubeke, an der andern parthien, gehalden gesant hatten, soliche zweytracht und mishellung, als zwischen un ist, gutlich vnd fruntlich zu teydingen vnd nach dem besten vnd gelichisten hinczugelegen, wann nu das zu derselben zijt nicht geschach, das vns nit lieb was, vnd wann vns soliche zweytracht vnd mishellung durch gemeines nuczes willen zumal wider und leud sind, durumb haben wir den vorgenanten beden parthien einen tag für yns bescheiden vII den czehenden tag des mandes Junii, der schierist kumpt, und haben in ouch ernstlich verschrieben, das ir igliche alsdann ir treffliche frunde vnd botschaft mit voller macht bij yns zu Heidelberg senden und haben wolle, soliche vorgenante zweytracht und misshellung gutlich zuuerrichten und dieselben parthien und ouch die vorgenante stat in fride, gemach vnd ordnung zu setzen, das yderman dabij belibe, dabij er dann billich vnd von rechtz wegen beliben sol, vnd begeren von uch mit ganczem ernst und flisse, das ir ewer erbern frunde vff den egenanten czehenden tag zu vns gein Heidelberg auch senden vnd den ernstlich beuchen wollet, vns darczu zn helfen vnd wegewise zu geben nach dem gelichisten vnd dem besten, ob man in soliche sache gutlich komen moge. Daran tut ir vns sunderliche vud dankneme dinste vnd beheglikeite. Mochte aber die vorgenante

zweytracht hie zwischen und dem vorgenanten czehenden tage Junii gutlich hingeleget werden, das sehen wir gerne und wer uns lieb, als wir das den vorgenanten parthien bedersijt ouch verschrieben haben, und begeren ouch mit flisse euch un unsern und des richs wegen dorum getrulich zu erbeyden, als ir dann beste moget. Datum Heidelberg, feria tercia post Pasche anno Domini millesimo quadringentesimo nono, regni vero nostri anno nono.

Ad mandatum domini regis

Aufschrift: Burgermeistern und rate der stad zu Lunenborg, unsern und des richs lieben getruwen.

Nach dem Original auf Papier im Stadtarchie zu Lüneburg. Mit dem als Pressel den Brief schliessenden kleinen Siegel.

CCXLII.

König Ruprecht fordert den neuen Rath von Lübrek auf, Abgeordnete zu einem Güteversuche vor der Verhandlung am Hofgericht nach Heidelberg zu senden. O. J. (1409). Apr. 9.1

Lieben getruwen. Wiewol wir uch bij unser bodschaft nechste vorscriben haben, wie das unser kuniglicher majestate teglichen furkenne, das zwischen uch, an eyner, unde dem alten rate, van der anderen party, zolich zwytracht und myshellung noch were, wo die nit hingeleget und nidergedrucket wurden, das dann zu besorgen were, das uns und dem heiligen riche, genreynen landen und luten unde auch menichen steten unde bezunder der stat zu Lubeke, zwere kriege, kummer unde schaden doruss wachsen und ufersteen mochten, wann uns nu des nit liebe were unde wann wir auch nit gern zehen, das in dem vorgenanten riche unde nemlich desselben richs steten ennycherley zwytracht oder myshegelung weren, wann solicher stete ordenunge damit verirret, ghemynnerd unde ghenczlichen zu nichte brachte werden, davon dann nus unde dem riche schedeliche unde unwederbringeliche gebresten unde infelle zu bewaren der vorgescreben unser badschafft ernstlich befolhen hatten, zwysschen uch und

Es ist aus diesem Briefe selbst ersichtlich, dass er gleichzeitig mit der Einladung an andere Städte (N 240 und 241) oder doch hüchstens einige Tage später abgegangen ist.

dem egenanten alden rate zu teydingen und nach dem besten und gelichisten zu arbeiten, das die vorgescrebene zweytracht und myshellung genslichen geslichtet, hingeleget und gesunet wurden und das yderman dabij belibe, dabij er dann billich und van rechts weglien beliben sol; und wiewol wir uch ouch daruff ernstlich und vesticlich gebutten, das ir uch in solichen teydingen als gutlich, bescheidenlich und fruntlich bewisen und halten woltet, das die ewernthalben nit vortzogen oder gehindert wurden etc., vdoch ist uns von solicher unser bodschaft furbracht, das solich gutlich teydingh nit vollengangen zin, das uns nit lieb ist, wann sich der alde rat, unser und des richs liebe getruwen, zu gelichen und mogelichen dingen vor uns vast erbeudet, und wann uns auch zolich vorgescrebene zweytracht und myshellung zumal wider und leid sind und wir gemach, fride und ordnung an der vorgescreben stat Lubeke, als die ein merklich des richs houp(t)stat in den landen ist, zumale gerne zehen, betrachtende und besorgende, was uns und dem riche, gemeynen landen unde luten in kunftigen ziten usz der vorgescreben zweytracht wachsen mochte. wann nu etliche van dem nuwen rate und usz der stat zu Lubeke van clage wegen des egenanten alden rates für unser und des richs höfgericht geladen sind und soliche ladung bis uff sant Johans Baptisten tag, der schierist kumpt, ufgeslagen ist nach inhalt der briefe doruber gegeben, dorumb bescheiden wir uch einen gutlichen tag fur uns gein Heidelberg uff den tzehenden tag des mondes Junii, der schierist kumpt, als wir den dem vorgescreben alden rate auch bescheiden haben, und begheren van uch mit gantzem ernste und flisse, das ir ewer treffliche bodschafft mit voller macht uff den vorgescreben tzehenden tag by uns zu Heidelberg ouch haben wollet, solich gutlicheit vor dem egenanten sant Johans tag zu teydingen, ob man mach, und zu begrifen, das yderman nach dem gelichisten vud dem besten besorget werde unde beliben moge, dabij er dann billich unde von rechtes wegen beliben sal, und das ir bedersijt und auch die vorgescrebene stat in guten friede, gemach und ordnung by uns und dem riche furbass beliben und gehalten werdet, als dann billich unde redelich ist. Wir haben ouch etlichen unsern und des richs lieben getruwen, die uns nutze und gut darzu duncken, vorscriben, flislich begherende, das zie ir erber botschafft zu nus gein Heidelberg uff den vorgescreben tzehenden tag Junii senden wollen, uns zu helffen und wegewisen zu geben. das wir die vorgescreben zweytracht gutlich hingelegen mogen, als vor begriffen ist. Mochte aber die selbe tweydracht hiezwisschen und dem itzgenanten tzehenden tag sust gutlich hingelecht werden, das sehen wir gherne und wer uns lieb. Ouch beghern wir mit ernste, das ir in der vorgenanten stat ernstlich und vesticlich bestellen wollet, das nyman keynerley gewalte eder ufluf dorin beschehe in dheinwis.

Nach einer Abschrift auf Papier, welche, wie die Falten und Einschnitte zeigen, einem Briefe beigelegen hat, im Stadtarchie zu Göttingen. Mitgetheilt von Dr. von der Rapp.

CCXLIII.

Die Nowgorodfahrer in Lübeck theilen dem Rathe von Reval mit, dass sie den Bernd von Vreden haben verhaften lassen. O. J. (1409.) Apr. 22.1

Unsen vrundliken willen, denst mit aller behegelicheid tovorn. Ersame leuen vrunde. Juwer erbarcheid begere wi witlik to wesende, dat wi hir anguemen enen, de Bernd van Vreden geheten is. Des underwiseden uns Hinrik van dem Broke, Tideke Lange, Euerd van Hereken vude ok andere gesellen, de do tor tid to Novgarden weren, wo dat de vorscreuene Bernd hadde breue gesand an den kopman to Novgarden vnde deme kopman entsecht hadde, vnde ok den Russen ere gud genomen hadde in der doden Narwe. Hirvmine so hebbe wi ene angeverdiget mit rechte vnde hebben ene setten laten in des vronen hus vp sodanich bescheet, dat wi arbeideden vude openbareden vor vosem rade, wes dat gi vode de binnenlandeschen stede van Lyflande vnde de kopman van Novgarden to em to seggende hadden, hirvp so sit he. Hirvmme so schriue wi ju dit, wente wi vns vormoden, dat ju alle desse sake wol withik sin, wes nu juwe beschedenheid hirane kennende is, dat gi hirvp vordacht wolden wesen, hir unsem rade dat to schriuende edder wene hir to sendende mit den allerersten, de sake ut to arbeidende, alse inwerwisheit genoch dunket, vope dat wi vnde de gemeine kopman dar vorder nicht af heschediget werden, alse van des vorscreuenen Berndes wegen unde der sinen. Sid Gode bevolen. Screuen des negesten mandages vor sunte Jurgen dage, under unser medekumpane Johan Tymmen vnd Willem Richardes ingesegelen, de wi nu tor tid samentliken hir to bruken.

Bi uns gemeinen Novgardenvarer, nu tor tid

to Lubeke wesende.



¹⁾ Das mit nehreren anderen anaammenhängende Schreiben ist weniger seines Inhalts wegen als deswegen aufgenommen, weil es das Bestehen einer Corporation der Nowgorodfahrer in Lübeck in dem genannten Jahre nachweist. Die Daitumg ist in der Regaute M 2174 su Båt. IV des Liviland. Urk.-Buches naher begründet. Ebendaselbet wird in M 1836 ein Brief der Achterlaute des Hofes in Nowgorod an den Rath von Reval erwähnt, in welchen um nahere Anakunft über das Vergeben des Bernd v. Verden gebetem wird. Eine bestimmte Auskunft wurde indessen nicht gegeben und Bernd v. Verden am 25. August 1410 nach geleitstetz Urfehe wieder freienbassen.

Aufschrift: Erbaren vnde vorsichtigen mannen, borgermeisteren vnde radinaunen der stad Revale, unsern sundergen leuen frunden, kome desse bref. Nach einem dem Original auf Papier im Revaler Ruthardrie entsommenen Abdrack im Lie. Eithe und Carlind. Urb. Bach Bl. IV No. 1788.

CCXLIV.

Der Rath von Lübeck verpflichtet sich dem Cölner Bürger Johann Canys zu einer jährlichen Leibrente von 25 rheinischen Gulden. 1409. Apr. 25.

Wy burgermester vnde radmanne der stat Lubeke. Bekennen in diesem brieue openhar betugende vor alleswenne, de ene seen edder horen leysen, dat wy mit volburde vnser medeburger deme eersamen manne, her Johanne Canys, borgher to Coelne, hebben ghegeuen vnd gheuen in craft desses brieues vnnne sunderges denstes vnde woldait willen, die hey vns vnd vnser stat gedain vnd bewyset heeft vnde noch in tokomen tijden doen vnd bewijsen mach, vijf vnd twintich rynesche guldene jarlike renthe tor tijt synes leuendes, welke rente wy vnde vnse nakomelinge dem suluen Johanne Canys gheuen scholen vnde willen alle jare vth vnser stat camere vnde renthe, de helfte vppe sunte Michaeles dach vnde die anderen helfte der vorschreuenen renthe vppe Paeschen. Des to merer tuchnisse hebbe wy vnser stat ingesiegell gehenget laten vor dessen breff. Screuen vnde gheuen na Godes bord duzent verhundert vnde neghen jar, in dem hilgen daghe Marci des Ewangelisten.

Nach einer unbeglaubigten Ausfertigung auf Papier.

CCXLV.

Anton, Herzog von Lothringen und Brabant, ertheilt den Kaufleuten der deutschen Hanse Freiheiten für dire Niederlassung in Antwerpen und bestimmt den von ihnen zu zahlenden Zoll. 1409. Apr. 30.¹

Anthonius, bij der gratien Gods hertoghe van Lothryck, van Brabant ende van Lymborch, marchgraue des heylichs rycs. Want die gedenckenisse der menschen verganckelijck is, soo eest van noede, dat men die dinghen, die men eewich hebben wille, veste met gescrifte. Doen condt mits dien eenen yegelychen met allen saluyt ende met rechter kennissen der waerheyt, dat wy alle die coopluyden des rycx van Almanien der Duytscher hanzen toebehoerende met hueren goeden, familien ende coopmanscappen ende eenen

yegelycken van hen ontfaen in onse speciael hoede ende beschermenisse, waerby wy ontbieden, beuelen ende gebieden met allen eernste allen onsen rechteren, schouteten, baillieuwen, meyeren ende allen anderen onsen dieneeren ende oeck onsen scepenen van onser stadt van Antwerpen ende voort allen anderen onsen ondersaten, die nv zijn ende naemaels by tyden wesen zelen, dat zy den voorseiden coopmannen in hueren goeden, familien ende coopmanscapen gheene moyenisse, onrecht noch schade en doen noch en laten doen in ennigher manieren, mer dat sy se alzoo dick ende alzoo menichweruen, als zy by henlieden selen commen met heuren goeden, familien ende coopmanscappen ende elcken van hen beschermen van allen beswaernissen, ende worde hen ict genomen, eenich hinder oft swaernisse gedaen, dat zy hen dat vromelken doen beteren ende wedergeuen, ende hen in onsen name doen hebben goet, zeker ende vast geleyde met hueren goeden, familien ende coopmanscapen ende peyselyck ende vredelick doen gebruycken alle die vryheyden van poincte te poincte hier inne bescreuen ende elck poinct besunder, die welcke wy hen verleenen ende gheuen eeuwelyck te gebruycken voer ons ende onsen nacomelinghen gelijck ende in al der manieren, dat zy hier inne gescreuen staen.

In den iersten willen wij ende consenteren, dat alle coopmanne des rycx van Almanien der Duytscher hansen toebehoorende, huer knapen ende dieneren met heuren goeden ende coopmanscappen vrijelyck commen moghen in onse stadt ende vrijheyt van Antwerpen vrij ende seker by lande ende by water ende daer gaen ende keeren moghen, marren, coopen ende vercoopen de en metten anderen ende met eenen yegelycken anderen, alsoot hen te huere baten ende proffyt oirboerlijck duncken sal, ende alrehande manieren van hueren goede ende gelde, van wat manieren ende namen dat dat ware, vrij inne ende vuyt te vueren, gheldende hueren rechten tol, alsoo hiernae gescreuen steet, vtgenomen gout, siluer ende billioen, dat zy op munten vueren willen ende vercoopen, dat zy dat eerst tot unser munten bringhen sullen, op dat wy munten doen, ende daer vercoopen te hueren schoonsten, mer en weren zy des coops nijet eens met onsen muntener, zoo zelen zy elders te hueren schoonsten hueren proffyt daer mede moghen doen.

Item soo selen die voorseiden cooplieden volstaen met alsulcken tolle van hueren goeden ende coopmanscappen, die zy binnen Antwerpen brenghen, te gelden ende te betalen, als hier nae bescreuen steet. Te weten is, dat zij geuen selen ende betalen van elcken sack wollen acht penninghen zwarte tornoyse.

ltem van elcker deker huyden vier penningen zwarte tornoyse.

Item van eleken hondert vellen van schapen metter wollen, sessewerffuen twintich voer een hondert gerekent, vier penninghen zwarte tornovse.

Item van elcker waghen caes twee penn, zwerte torn,

Item van elcken voeder loots, tweelff wagen gerekent voer een voeder, vier penn. zwertte torn.

Item van elek duysent theens vier penninghen zwartte torn.

Item van elcken lagele oft tonnen smeers, olyen, botere oft seems vyff penn. swarte torn.

Item van elcken duysent ysers, thien quintale gerekent voer een duysent, acht penninghe swarte torn.

Item van eleken stucke vlas acht penningen swarte torn.

Item van eleken lagele oft tonnen zelsmouts vier penninghen zwarte torn.

Item van eleker balen amandelen, comyns oft rys vier penn, swerte torn.

Item van elcken sacke oft massen quicsiluers vier penn, zwarte torn, Item van eleker balen alnyns vier penn, zwarte torn,

Item van eleken hondert greynen zesse penn, zwarte torn.

Item van elcken hondert sofferaens, gingebaers, caneel, peper, galigaen, seduwaer, folie, cubeben ende alderhande specie, confijt oft nyet confijt, acht penn, zwarte torn.

Item van elcken trosseele oft fardeele thien laken houdende tweelff penn, zwerte torn. Item eest dat fardeel houdt meer oft min dan thien laeckene, daer aff salmen gelden nae gelande.

Voirtiner van eendre balen oft vate cordewaens tweelf penn. zwert. torn. Item van elken lagele oft tonnen van vellen, bontgrauwen, lammeren oft welckerhande vellen dat zyn, acht penn. zwarte torn.

Item van eleker tonnen staels vier penn, zwarte torn.

Item van eleken hondert coopers twee penn, zwerte torn,

Item van eleken laghele oft tonnen weeds vier penn, zwerte torn.

Item van elcker rollen oft trosseele lynen laeckens, gewit oft nyet gewit, acht penn, zwerte torn.

Item van eleken dnysent stockvisch thien penn. zwarte torn.

ltem van elcken trosseele vellen, die men heet kyponwaer, dats te verstane bocken, herten, gheyten, oft van wat beesten die vellen zyn, die begrepen zijn in eenen trosseele geheeten kyp, vier penn. zwarte torn.

Item van eleker tonnen ammers, die men heet beernsteen, vier penn. zwarte torn.

Item van eenen lagele oft tonnen stuers vier penn. zwarte torn.

Item van elcker tonnen harincx twee penn. zwarte torn.

Item van elcker tonnen vlas twee penn, zwarte torn.

Item van elcker tonnen pecks oft ters eenen penninck zwarte torn.

Item van elcken vate asschen twee penn. zwarte torn.

Item van elcker tonnen biers twee penninge zwarte torn.

Item van eleker amen wyns, die zy tAntwerpen inne oft vuyt vueren sullen, het zy by der Honten oft by der Schelt, anderhaluen grooten vleems.

Item van vleessche, dats te weten van tween syden eens verckens, twee penn. zwarte torn.

Item van elcken hondert feertelen terwen oft roggen, gersten, enenen, erweten, hoenen, vitsen ende van allen anderen coorne drye penn. zwarte torn.

Item van elcken hondert mudde souts achtein penn. zwarte torn.

Item van eleken hondert gesponnende zijden twee penn. zwarte torn.

Item van eleker balen mersseryen als syndael, hoofteleederen, kerspen oft lynen tappitte, goutboerde, garlande, snoeren, eleedren, gulden oft syden oft lynen geverwet, cousen, hoede, vlasscharden ende van allen anderen dingen toebehoorende der mersserven zes penn. zwarte torn.

Item van elcken duysent canefas acht penn. zwarte torn.

Item van allen anderen goeden hiervoer nyet genoempt, als daer aff twist oft geschille in onse tolhuys tAntwerpen valt, soo willen wy, dat men dat by die cooplieden ende onse tolneren geoordeele nae aduenant van dien anderen goeden voorseid.

Item gout, siluer, vederspel, coopmans scrinen, drooghe tonnen, daer gheen coopmanschap inne en is, harnas ende wapenen te hueren lyue, coussens, nyeuwe oft oudt, tot hueren draghen, stucken laeckens, die beneden thien ellen houden, tonnen met paclinen oft met beslach, cleederen, stucken lynwate van twintich ellen oft daer onder tots huers selffs draghen, vyue oft sesse pont spysecruijts tot huers selffs victalien, van desen vorscreuen parcheelen en selen die coopluyden voorseid gheenen tol geuen.

Item zoo wat goede die voorseiden coopluyden binnen Antwerpen brenghen ende vertollen int innecommen, dat selue goet moghen zy onuerandert weder vuyt vueren, zonder eenighen anderen tol daer aff te gheuen.

Item met desen voorseiden tolle sullen de voorseiden cooplieden van den goeden voorseid vry ende quyt wesen van allen anderen tolle ende ongelde, geleyde gelde ende van allen anderen costumen binnen der stadt ende vryheyt van Antwerpen voorseid, vuytgenomen redelike maeckelaerdye, ende die te gheuen den ghenen, die se verdienen ende ouer den coope zijn, ende vuytgenomen den erffgenamen hueren rechte, der stadt hueren hallegelde, dats weten van elcken laecken eenen grooten vleenis te gelden, halff den cooper ende halff den vercooper, ende vuytgenomen der stadt huere assyse van cautsvegelde.

Ende is te weten, datmen altoos rekenen sal drye penningen swarte torn. voer eenen vleemschen grooten ende eenen Antwerpschen penninck voer eenen laluen vleemschen grooten, den engelschen noble voor ses scellingen ende acht penningen der voorseiden grooten gerekent oft die weerde daernae.

ltem zoo wat goede die cooplieden voorseid by hueren eede vertollen willen, des sullen zij alsoo gelooft zijn sonder eenighen opslach oft openinghe van hueren goeden te doene.

Item alle manieren van Oisterschen biere, dat van ouer zee compt ende in die hanzesteden gebrouwen is ende binnen Antwerpen gebrocht werdt ende daer gedroncken, daeraff en sal men nyet mer gheuen van assysen dan seuenthien grooten van elcker tonnen biers voorseid alsulcx gelts, als tAntwerpen dagelycx in buersen geet.

Item dat elck coopman mach vercoopen zyn wynen ende oeck tappen ende doen tappen tAntwerpen, geldende daeraff zyn assyse gelyck poorteren van Antwerpen, of zyn wynen elderwaert doen vueren, waer dat hy wille te vercoopen.

Item dat alle die voorseiden cooplieden, die commen willen binnen Antwerpen, omme huer coopmanschap daer te doen, mueghen hebben binnen huere herberghen wyn, bier ende alrehande dranck ende victalie, die zy willen, voor hen, voer huer familie ende geselschap, sonder eenige assyse daeraff te geuene, indien dat zy des nyemant anders en vercoopen.

Item soo selen die voorseiden cooplieden geuen van eleken sacke wollen, die toe waghen gewegen wordt, van eleker waghen wegens eenen Antwerpschen penninck van wegegelde ende niet meer. Ende voort van allen anderen goeden, die men oeck weecht by der waghen, selen sy gheuen van wegegelde van eleker waghen eenen Antwerpschen penninck, ende van goede, datmen weecht by den hondert, daer aff selen zy geuen nae aduenant als van der waghen eenen Antwerpschen penninck van wegegelde. Ende waert dat saecke, dat eenich gebreck wordde van den gewichten binnen onser stadt van Antwerpen, in meerderen oft in minderen, dat dat onse scepenen van

Antwerpen altehant selen modereren ende doen beteren op zyn rechte wesen, alsoot schuldich is te zyn.

Item so wat manne binnen onser stadt van Antwerpen wagher wesen sal, die sal sweren in presencien van onsen scepenen, aldaer wel ende getrouwelvek te waghen, den cooper ende den vercooper, eleken izyn te gheuen.

Item zoo wat goede datter waghen nyet en compt, daer aff en zelen zy niet gheuen van wegegelde.

Item zoo en selen de voorscreuenen cooplieden niet meer gheuen van eenen hondert lynwacts, dat binnen Antwerpen sal gemeten werden, dan eenen haluen grooten vleems van meten, ende wat lynwaet daer nyet gemeten en wordt, daer aff zoo en sullen zy gheen gelt geuen van metene.

Item zoo consenteren wy den voorscreuenen coopluyden, dat zy moghen nemen pynders ende arbeyders, die hen gelieuen selen, huer goet ter waghen ende weder vuyt der waghen te brenghen.

Item zoo wat goede die vorscreuen cooplieden oft hoir knapen den wageneers oft schiplieden bevrachten off gehuerden knechten geuen te vueren oft te draghen by lande oft by watere, eest by getale oft sonder getale, dat zelen zy den vorscreuenen cooplieden vol ende al weder deliureren sonder argelist. Ende en daden zij des nyet, off dat zy gemaecte voirwaerde braecken, by den welcken die coopmanne voorscreuen wordden belet oft schade namen, in wat manieren dat dat waer, dat zoude zyn gebetert by onsen seepenen van Antwerpen by verstane van coopmannen.

Voort verleenen wy ende genen den cooplieden voorscreuen, datunen gheene coopluyden oft hucre knapen oft familie van geenderhande reekeninghe, misdaet oft schout arresteren oft in geuangenissen doen en sal binnen onser stadt ende vrylieyt van Antwerpen voorscreuen, by alzoo datunen zyns goets zoe vele vinden nach oft zoo sekeren borghe setten moge tot zekere beternisse van zynre misdaet, indien dat de misdaet nyet en streckt aen lyff oft aen let te verliesen.

Item om docsuyn van eenighen twiste, die geruert is oft geruert mach werdden tusschen den coopinan van Almanien voorscreuen ende onse poorters van Antwerpen oft anders yemant, soo en sal gheene gemeynte noch gaderinghe vergadert werden tegen den coopinannen oft huere knechten voorscreuen, noch onse poorters oft anders yemant en selen moghen tonrecht die vorscreuenen cooplieden met willen ennichsints yet aenleggen, mer die twist ende discort sal werdden gedetermineert met vonnisse ons schoutethen ende onser

scepenen, ende daer aff sal gebetert werden, alzoo hen sal oirbaer duncken. Waer oeck dat zake, dat eenighen cooplieden oft hueren knapen voorseid onrecht geschuede van yennant, die van hueren geselschape oft van hueren lande nyet en waren, ende van den onrecht geclaecht wordde, tehant nae der claghen zoo zal van den onrechte beteringe gedaen werden by vonnisse ons schoutethen ende onsen scepenen van onser stadt van Antwerpen voorseid.

Item soo wat goede die cooplieden voorseid binnen onser stadt van Antwerpen vercoopen, dat gesien ende delinereert is, daer aff en sal nae diere tydt gheene naeclaghe gehoort werdden van beteringhe daer aff te doene.

Item zoo en sal nyemant van den voorscreuenen cooplieden oft van hueren knapen gehouden zyn voor eens anders mans schout oft misdaet, dan alleene voer zyns selfs proper schout oft misdaet, het en ware dat sake, dat hy kennelyck borge waere.

Voort willen wy ende verleenen den voorseiden coopluyden, dat gheen knecht oft knape en sal moghen syns meesters goet oft zyns heeren verliesen oft verbeuren in dobbelspeele, in vechten oft in emighen anderen mesgrype, mer in syns selfs persoone sal hy werden gecorrigeert nae der grootheyt der misdaet.

Item datmen gheenen coopman voorseid binnen onser vryheyt ende stadt van Antwerpen voorseid en sal te campe laden.

Item waert dat zaecke, dat yennant eenighen coopman oft zynen cnape voorscreuen gelt schuldich ware, waer aff zij brieuen oft ander seker bewysinghe hadden, datmen hen daer aff ende oeck van allen poincten, daer zij rechts aff begeerden, goet, cort ende onuertoghen recht sal doen geschien nae onser stadt recht van Antwerpen. Ende waert dat saecke, dat die schuldener den coopman nyet vornuegen en conde, soo lenen wy hem onse gevangenisse dar toe, datmen den schuldener daer inne doe op zyne cost totter tyt toe, dat hy den coopman vorseid wail vornuecht sal liebben. Ende waert zoo dat die schuldener vuyt onser gevangenissen ontginge oft listelyck vuytgelaten worde, soo selen onse amptman ende steenweerden genoch moten doen den coopman oft synen cnape voorseid van der schout, die zy hem heyschende waren.

Item zoo hebben wy geoirlost ende gegeuen den voorscreuenen cooplieden, waert also dat yemant binnen onser stadt hauene ost heerscappyen van Antwerpen voorscreuen wonende ost buyten lants, wannen hy waer ost wie hy waer, eenigen van den voorseiden coopluyden ost van hueren knapen van zynen goede roesde ost lien schade dede binnen onser stadt ost heerscappyen

voorscreuen, datmen die roouer oft schade doender binnen onser voorseiden stadt ende heerschappyen mach arresteren ende houden ende doen arresteren ende houden, totter tyt dat daer recht ende wet aff geschiet zy. Ende 200 waer alsulck geroeft oft gestolen goet vonden wordde binnen onser stadt ende heerscappyen voorscreuen, datmen dat den voorscreuenen coopman, diet verloren heeft, al wedergeue ende deliuereren sal, alsoo verre als hy dat met zijnen marcke oft met redelycker informacien betugen mach ende proeuen, dat hem dat goet toebehoorde, het en waere dat die ghene, daert onder vonden wordde, met goeder waerheyt bethoonen conste, dat hyt op eene vrye merct gecocht hadde, zoo soudemen hem zyn penningen wedergeuen, diet hem gecost hadde, mer anders niet. Ende waert oeck dat saecke, dat alsodanich geroeft oft gestolen goet in eens anders heeren heerlichevt oft gebode tot ennigher stede, dorp oft casteel gevuert ware ende die coopman dat kennelyck maecte onser voorseiden stadt van Antwerpen, te wat steden dusdanich goet waer dan, soo sal onse voorseide stadt daer inne gehouden syn, ons dat voort te kennen te geuene, ende dan soo sullen wy mitsgaders onser voorseiden stadt van Antwerpen scryuen ende seynden aen die regeerders van der voorseiden stadt, dorpe oft casteel, daer aldusdanich geroeft oft gestolen goet gevuert sal syn ende onthouden, henlieden biddende ende versueckende, dat den coopman van zynen goede restitucie werden mach. Ende waert dat zaecke, dat binnen den naesten haluen jare, nae dat die coopman onser stadt kennelyck gedaen sal hebben, (hy) zyn voorseide goet nyet weder en hadde, soo selen wy ende onse officiers, dat halue jaer geleden zijnde, consent geuen ende gelouen te consenteren, arrest ende pandinge te doene sonder wederroepen op alle de ghene, die wonachtich zijn binnen der stadt, dorpe oft casteele, daer dat voorscreuen goet gebracht sal zijn, alsoo voorscreuen is, ende oeck op alle die ghene, die toebehoren ende onderseten zijn des gheens, dien toebehoort die stadt, dorp oft casteel, daert goet is, totter tyt dat men den voorscreuenen coopman oft den ghenen diet van zijnentweghen veruolcht, behoorlycke restitucie gedaen heeft.

Item waert dat saecke, dat yemant in onser voorseiden stadt oft heerscappyen van Antwerpen wonachtich zynde eenighen van den voorseiden cooplieden van der hansen buyten onsen palen ende lande beroefde van zynen goeden oft hem affstale, ende die roouer oft dieff metten goede ontginge ende bleue buijten onsen lande, ende ons dat kennelyck gedaen waere, soo willen wy ende gheuen consent, dat die roouer oft dieff met lettren ende arrest gevolcht werdde in der seluer manieren, alst int artyckel hier voiren verelaert staet. Item waer eenich dieff oft moerdenaer, die woude veronrechten eenigen van den voorseiden coopmannen binnen onser stadt oft heerscappyen van Antwerpen voorseid ende die gegrepen worde metter nisdaet, datmen dien houden mach sonder broecken oft ennich verbueren zoo langhe, dat daer trecht ende wet toe comme, om vanden mesdoene rechts ende wets te pleghen nae den feyte. Ende waert soo (dat niet zijn en moet), dat yenant van den coopluyden oft van hueren knapen doot geslagen wordden oft vermenet van zynen leden binnen oft buyten onser stadt oft heerscappyen van Antwerpen van eenigen manne, zoo sal ouer den misdadigen gericht werden nae recht van onser stadt van Antwerpen voorser vo

Voort consenteren wij ende willen, waert zoo dat eenich zeedreftich goet binnen onser stadt hauene oft heerschappye van Antwerpen aenquame, dat den voorscreuenen cooplieden toebehoorde ende binnen onsen lande oft buyten onsen lande schipbrueckich waer wordden, datmen dat goet den voorscreuenen cooplieden weder geuen sal ende deliuereren, by alsoo dat zy gelden redelycken arbeyt, die daer toe gedaen mach zyn, ende dat zy oeck met hueren teecken oft marcke moghen bewysen oft met goede luyden verborgen. dat hen toebehoort. Ende waert oeck dat ennighe luvden metten schepen verdoruen waeren, soo sal huer goet blyuen in den handen van den oudermans der voorscreuenen coorlieden jaer ende dach tot behoeff der rechter erffgenamen. by alzoe dat dat goet onverderffelyck is. Ende waert verderffelyck oft een gedeel daer aff, zoo salmen dat vercoopen by rade van onsen scepenen ende van goeden cooplieden ten meesten profyte. Ende waert dat saecke, dat die rechte erffgenamen hinnen jaer ende daghen van den vooseiden goeden gheen rechte bewysinghe gebrenghen en conden oft zeker belet en thoonden van brenghen, zoo salmen dat goet dan schuldich zyn te leueren onsen scouteten van Antwerpen tonsen behoff. Ende mitsdyen soo selen die voorscreuen oudermans vry ende onbegrepen blynen van eenighen heyssche, diemen hen naemals van den goeden voorscreuen doen mochte.

Item wordde eenich coopman oft zijn knape binnen oft buijten onser stadt, stroom oft heerscappye van Antwerpen doot geslagen oft ouer boert viele of in eenige andere manieren ter doot quame, versien oft onuersien, hy waer getrouwt kindt oft bastaert, ende des doodenans goet binnen unser stadt oft heerscappyen van Antwerpen quame, ende hij gheen testament gemaect en hadde, zoo selen des doodemans goet hebben zyn naeste erffgenamen van des vaders ende moeders zijde nae den lantrecht, van daer hij geboren is.

Ende eest dat die vrienden ende maghen des doedemans goet verborgen conden mit goede lieden, zoo salmen hen dat goet laten volghen ende aenveerden. Ende soo selen die erffgenamen voorscreuen binnen jaer ende dagen bewysinge brengen van der stadt oft dorpe, daer die man wonachtich was, dat zij daer rechte erfigenamen aff zyn, oft die erfigenamen muegen eenen anderen goeden man mechtich maecken, dat goet tachternolgen metter voorscreuen bewysinghe, oft zij selue nijet commen en mochten. Het en waer dat eenich man (van) hem seluen willens versuymde ende wy oft onse sconteten dat beprouen mochten nae onser stadt recht van Antwerpen, zoo soude onse scouteth van Antwerpen dien man richten aen zyn lyff ende aen zijn goet nae die misdaet. Ende waert oeck dat die doode man eenich testament gemaect hadde, in wat manieren dat hy storne, zoo willen wy, dat dat testament mechtich blyue ende volcomen in zyne virtuten nae zijn inhouden, ende wordde oeck eenich coopman oft zyn knape gericht aen zyn lyff oft aen zyn leden om zynre misdaet wille, des mans goet en zal nyet vorbuert wesen, maer des mans goet selen oeck hebben zijn naeste erflgenamen, by alzoo dat die oudermans der cooplieden van Almanien daer voer willen blygen, des doodemans goet te brengen in rechter erfigenamen handt.

Item waert saecke dat orloghe opstonde (des nijet zijn en moett) tusschen den keijser oft den Roomschen coninck oft eenigen anderen heeren, onder den welcken die voorseiden cooplieden van Almanien geseten zyn, ende ons oft onsen nacomelinghen, soo willen wij ende gelouen voer ons, voer onse oir ende nacomelingen, dat die coopmanne van Almanien voorseid hoire preuilegien ende rechten gebruycken selen in alle der manieren, dat voorscreuen steet tot diere tyt, dat wy se by onse scoutethen ende scepenen van Antwerpen doen waernen openbaerlyck, ende van diere tijt, als wy se alzoo hebben doen waernen, zoo selen sy noch hebben daer teynden een jaer lanck vrij geleyde van ons ende van ousen naecomelinghen, alzoo dat zy noch hoir goet noch familie by one oft by anders yeman van onsen weghen nijet en selen werden gehouden, gearresteert noch gesacygiert, mer dat zy met hueren goede ende coopmanscapen vuyt onser stadt van Antwerpen ende heerscappyen voorscreuen selen keren zekeren ende zeker geleyde hebben van ons ende van den onsen zonder wederseggen, ende wech te varen ende te gaen, dar zy willen, by lande oft by watere met hueren goeden ende coopmanscapen binnen den jare voorscreuen, ende dat zij vracht hebben zelen, te varen ende te keeren vuyt onsen lande op heurs selfs cost. Ende nae dien

dat dit oirloghe ende discort sal werden geconcordeert ende gesueut, soo willen wy ende verleenen voer ons ende onse nacomelinghen, dat de voorscreuen coopmannen wedercommen moghen, gaen ende keeren ende coopmenscap doen moghen binnen onser stadt van Antwerpen voorscreuen ende hoire vriihevt gebruikken in alle der manieren voorscreuen.

Item zoo oorlouen wy den voorscreuenen cooplieden, dat zy vergaderinge moghen hebben, heymelken edder openbaer, onder henlieden, onuersocht acn onsen scoutethen ende scepenen, om te ordonneren ende te corrigeren alle saecken ende misdaden, die onder henlieden geuallen, behouden der misdaet, die daer strect te lyue oft te leden.

Item zelen die voorscreuen cooplieden ende hoir knapen hoir gewoonlycke wapene moghen draghen zonder begrypen.

Ende alle dese voorscreuen poincten ende elck poinct besunder selen alle die cooplieden voorscreuen van Ahnanien der Duytscher hansen toebehoorende ende elcken van hen besunder vast ende wel gehouden blijven den tyt lanck geduerende, dat zij hueren gemeynen stapel, dien zij hier ontrent in den lande te houden pleghen, houden binnen onser stadt van Antwerpen. Maer waert dat hen nyet gerieffelyck en waere, hueren stapel daer alzoo te houden, ende dien elder leijden in ennich lant hier ontrent, soo en sonden zy noch en mochten dien tyt dore deser tegenwoerdiger privilegien nijet gebruycken, maer souden staen op heuren rechten tol, gelyck oft hen dese preuilegien van ons nyet verleent en waeren. Ende zoo wanneer dat hen wedergeliefde, heuren stapel gemeynlyck in onser stadt van Antwerpen te leggen ende aldaer dagelycx huer coopmanschap te hanteren, zoo souden zy vleughs der voorscreuenen preuilegien geheelyck ende al vryelyck moghen gebruijcken sonder eenich verhael aen ons, aen onse oir oft nacomelinge daer aff te doen in eeniger manieren. Ende alle dese poincte ende voirwaerden voorscreuen willen wy ende begheren vuyterlyck, dat zy den voorscreuen coopmanne, hoere familien ende coopmanscappen goet, vaste ende gestede gehonden blyuen ende onnerbrekeliken van ous, van onsen oir ende nacomelingen to euwelycken daghen in aller manieren, dat voorscreuen is, alle dingen ten goeden verstane ende sonder ennich begryp, ende hebben des (te) getugge ende eewigher vestichevden alle der dinghen voorscreuen onsen segel aen desen brieff doen hangen. Gegeuen in onser stadt van Bruessel, opten lesten dach van April, int jaer ons Heeren duysent vierhondert ende negen.

Nach einer Abschrift in dem flandrischen Copiarius No. 11, welcher von dem Königlichen Notar Jan Battista Thomas nach Vergleichung mit den Originaten beglaubigt ist. Vgl. Bd. II S. IV.

CCX LVI.

Keno, Häuptling zu Broke, fordert die Städte Lübeck, Hamburg und die übrigen Hansestalte auf, sich bestimmt darüber zu erklären, ob sie gemeinschaftlich mit ihm gegen Hisseke von Emden, Folkmar Allena und Hayo von Faldern vorgehen wollen. O. J. (1409.) Mai 6.1

Vruntliken grôt tovoren. Leuen heren vude gåden vrånde. My vorlanghet vtermatene zere, warup dat gi mynen boden aldus lange entouen, dat my myn andworde wedder en kumpt, wes gi dar by dôn effte laten willen, dat Hisseke van Emeden, Folkmar Allena vnde Hayeke van Falren entholden vnde vtmaken de zeerouers, de nu vtghewezen hebbet unde schepe unde gut genomen vnde in de hauene van Falren ghebrocht hebbet, dar zijk nû tor tijd, zeder dat ik iw lest mynen breff zande, mer den drehundert vorsammelt hebben, ynde beghere noch van iw, dat gi my weder scrygen by dessen boden ene stede vast enkete andworde, wat gi darby don effte laten willen. Ik wil iw dar behulplik to wezen mit den, dat ik vormach, als ik den steden bezeghelt hebbe myne hauene, slote ynde land, de scholen iw open stån, als ik iw eer gescreuen hebbe. Vnde is dat iw dar wat vange zi, zo zendet by my van der stede weghene jûwen vulmechtigen raed to donde vnde to latende, vmme alle stûcke mit my ouereen to draghende; mer ist dat iw dar nicht vmme en zi vnde gi dit nicht keren en willen, also dat dit Hisseke, Folkmar vnde Hayeken vorscreuen aldus slicht to gude werden schal, so schal my myn schade leth wezen, den ik van den steden ye gheleden vnde nomen hebbe, vnde wil der breue, de ik den steden gheuen vnde bezegelt hebbe, to den eren vnvormaned wezen, efft id ziik anders velle, vnde wil my des wol an iw vorwared hebben. Eyn andword beghere ik, dar ik my na richten moghe. Datum in die beati Johannis ante portani Latinam, meo sub secreto.

> Keno houetlingh to Broke et cetera.

¹⁾ Eine Fehde rwischen Keno und Folkmar Allena im J. 108 erwähnt Wird an Onfries. Gesch. Ed. 1. S. 376. Die lebähet Betheiligung Hamburge dabei erhellt aus Koppma nu Kümmeerierchnungen der Stedt Hamburg Bd. II S. 14. Vgl. Tratsiger's Chronik S. 126—129, auch v. Bunge Liv-Eith. und Curl-Urk-Bech Bd. IV S. 615 ff., wo ein in das Jahr 1047 gestette Brief offenbar in das Jahr 1049 gehört. Im J. 1109 fanden, unter Betheiligung Lünchurgs und Hamburgs, in Meppen Verhandlungen statt, um eine Sähne swischen Keno und Hisseke us Stande zu bringen.

Aufschrift: An de erbaren vorzichtigen wysen heren borgermesters vnde raed der stat to Lubeke, der stat to Hamborgh vnde vortmer an alle henzestede zamentliken off bezunderen, dar desse breff erst an kumpt, de breke en up vnde leze en vnde zendene vort.

Nach dem Original auf Papier. Vom Siegel sind nur geringe Reste vorhanden.

CCXLVII.

Die in Hamburg sich aufhaltenden Mitglieder des alten Raths beglaubigen bei dem Rathe von Göttingen ihren Notar Bertold Rudolphi. O. J. (1409.) Mai 9.

Vruntlike grute mit begeringe alles guden vorscreuen. Leuen heren vnde vrunde. Wi senden to juwer erbaren jeghenwardicheit den beschedenen nan Bertoldum Rodolphi, vnsen leuen truwen notarium, wiser desses breues, in weruen to juwer erbarn jeghe(n)wardicheit to weruende noghaftigen underwyset, juwe erbarheit fruntliken biddende, dat gi em belouen, wes he van vnser wegen to juw is weruende, likerwijs est wi suluen myt juw spreken. Dar bewyse gi vns vruntliken willen ane. God sy myt juw. Screuen to Hamborch, das donredages na Cantate, vnder hern Goswin Clingenbergs ingesegel, des wi zament hirto bruken.

Ratmanne der stad Lubeke,

to Hamborch wesende.

Aufschrift: Honorabilibus et discretis viris, dominis proconsulibus et consulibus in Gotinge, fautoribus et amicis nostris predilectis, detur.

Nach dem Original auf Papier im Stadtarchiv zu Göttingen. Von dem den Brief schliessenden Siegel ist ein Theil der Umschrift erhalten. Mitgetheilt von Dr. von der Ropp.

CCXLVIII.

Verkauf von Luchow, Labentz und Helle. 1409. Mai 16.

Hartwicus, filius domini Conradi Brekewold, in presencia huius libr; recognouit, se racionabiliter emisse ab Ottone Lentzeken quedam bona terrestria, proprie lantgut, dicta Luchowe, Labentzeke vnde Helle, sita in parrochia Sansekenneue, de quibus sibi adhuc tenetur IIIc marcas et XV marcas lubicensium denariorum, persoluendas secundum tenorem littere patentis dicto Hart-

Wegen des Ausstellungsortes Hamburg in Verbindung mit der Bemerkung in JM 249, dass der alte Rath sich damals dort auflielt, war das Schreiben in das Jahr 1409 zu setzen. Gegen das Jahr 1408 spricht auch JM 192.

wice per Ottonem prenominatum assigulate, pro que dictus dominus Conradus et Wicger Brekewold, eius frater, cum dicto Hartwice coniuncta manu promiserunt.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1409, Asc. Dom.

CCXLIX.

Reyner von Calven bittet den Rath von Göttingen, alsbald Abgeordnete nach Heidelberg zu senden und dort in Verbindung mit Jordan Pleskow dahin zu wirken, dass die etwa um wenige Tage verzögerte Ankunft befreundeter Städte den Verhandlungen nicht nachtheilig werde, (0. J. (1409.) Mai 20.

Minen vruntliken denst tovoren. Leuen erbaren heren. Willet weten, dat myne heren vnde vrunde, de olde rad van Lubeke, to Hamborch wesende, my gescreuen hebben, dat ik mit den van Luneborch handelen wolde vinne dat uprident vade juw ere andacht darvan to benalende. Des hebbe ik mit den borgermesteren to Luneborch darvinne gesproken unde se hebbet my vor antwerde glieuen, dat se vorbeydende syn der anderen stede, de mede upridende werden, darvan wi wysse bodeschop hebben, dat se komende werden, ynde welken wech dat se apridende werden, des en weten se vude ik noch nicht. Darvinine dunket den van Luneborch nutte viide ik bidde juw van myner heren vude vruude wegen vorscreuch, dat gi de juwe zunder zument upsenden, also dat se yo to Heidelberge syn up den teynden dach des mantes Junii by her Jordan Plescouwen, en to vuderrichtende, dat he mit vrunde hulpe dat bearbeyde, est de stede vp den stekedach mit vnsen vrunden dar nicht en quemen, dat vns twe dage edder dré dar nicht ane schedelik en zyn, wente de bodeschop van den steden dar jo komende wert vode vose vrunde van vnsem rade hebben syk gedeelet vmme unvelicheit der wege, also dat ik hope, de vise der tyde ghenoch to komende. God zy mit juw. Screuen under mynen ingesegel, des mandages to Pinxsten.

Reyner van Calven.

Aufschrift: Honorabilibus et discretis viris, dominis proconsulibus et consulibus, fautoribus et amicis suis predilectis, detur.

Nach dem Original auf Papier im Stadtarchie zu Göttingen. Mit Resten des briefschliessenden Siegels. Mitgetheelt von Dr. von der Ropp.

Nach zwei Randbemerkungen sind 53 mg am 13. Decbr. 1416 und der Rest am 12. April 1420 bezahlt und dann ist die Schrift durchstrichen. Vgl. auch Ed. 17 . 32 240, 518, 525, 638.

²¹ Das Schreiben bezieht sich offenbar auf die von König Ruprecht auf den 10. Juni des J. 1409 angesetzten Vergleichsverhandlungen. Vgl. M 240, 241.

CCL.

Eine Schuld an die Zirkelgesellschaft. 1409. Mai 26.

Bernardus Stekemest senior et Bernardus, eius filius, recognouerunt, se et suos heredes coniuncta, manu teneri Thome Pertzeuale, Johanni Luneborch et Sifrido Vickinghusen' ex parte societatis in circulo in LII marcis lub. den. in festo Trinitatis sancte proxime affuturo amicabiliter persoluendis.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1409, Pentec.

CCL1.

Der Rath von Hildesheim zeigt dem König Ruprecht an, dass er den Abgeordneten von Göttingen zu den Verhandlungen in Heidelberg in Angelegenheiten der Stadt Lübeck bevollmächtigt habe. 1409. Jun. 1.

Unsen underdanigen willigen plichtigen denst to allen tijden. dorchluchtigeste vorste vnde here, lene gnedige here. Alse juwe koninglike majestat an de ghemeynen hensestede gescreuen heft, begherende den dach to besendende, den juwe herlichevt den erbaren luden van deme olden rade juwer keyzerliken stad Lubeke ynde den nyen rade ynde der meynheyt darsulves bescheden heft, vor juwen gnaden to wesende to Heydelbergh up den teynden dach des mantes Junii negest komende, so wy berichtet sin, des hebbe wy in unsem rade darumme gesproken, also dat wy dem erbarn sendeboden der stad Gottinghe darvan unsen willen gescreuen vnde in den saken vulle macht gegheuen hebben, van viser wegene by den deghedinghen to wesende vinde juwe koningliken gnaden der stad leghenheyt vnde, wat macht dessen landen vnde steden vnde deme meynen kopmanne darane licht, to underrichtende, wente se van langhen jaren bette to dessen tijden unser aller hovet gewesen is, darvor we se noch gerne holden wolden, wanneyr se by orem olden regimente weren, vnde bidden juwen konnigliken gnaden, dem suluen der van Gottinghe sendeboden ghensliken to belovende, wes he to desser tijt juwer herlichevt darvan underrichtende wert, unde juwe konnighlike gnade dat also to voggerende (sic), dat der schedelken twydracht eyn kort ende werde, Gode to eren vnde juwen konnighliken gnaden vnde dem hilgen rike to lone vnde deme meynen gude to nutticheyt, darto God almechtich juwe konnighlike

¹⁾ Verschrieben statt Vockinghusen, vgl. M 34, 127, 131, 134, auch M 268.

majestat sterke vnde beware to langen tijden, ouer vns to bedende. Gescreuen vnder vnser stad secrete, in der hilgen Drevoldigheyt auende, anno Domini millesimo quadringentesimo nono.

Consules Hildensemenses.

Aus einem Copialbuch von 1400 bis 1413 im Stadtarchie zu Hildesheim, überschrieben: an den Romeschen konnigh, und mit der Benerkung, dass eine Abschrift des Briefes nach Göttingen gesandt sei. Mitgetheilt von Dr. von der Ropp.

CCLII.

Der Rath von Hildesheim sendet dem Rathe von Göttingen den vorstehenden Brief mit der Bitte, ihn dem nach Heidelberg zu sendenden Abgeordneten zur Uebergabe an König Ruprecht einzuhändigen. 1409. Jun. 1.

Unsen willigen denst tovoren. Ersamen wisen borgermestere vnde rad to Gottinghe. Leuen heren vnde vrundes. We begheren iuk weten, dat vnse vrundes, de olde rad der stad Lubeke to Hamborch wesende, vns gescrenen hebbet, wo dat vise gnedige here de Romesche konnigh ene vide erer wederpartye enen dach bescheden hebben, vor ome to Heydelberghe to wesende yppe den tenden dach des mandtes Junii nevst komende, ymme to vorsokende, eft men se noch in vruntschop vorenigen konde, vnde de sulue vnse here darumme gescreuen hebbe an de gemenen hensestede, van on begherende, dat se den dach mede besenden, so wy berichted sin, vnde sint van vns begherende, ift vns dat so beleghen were, dat wy den dach mede besenden, ynde ift des nicht gewesen konde, dat wy denne mechtigheden juwes radessendeboden in enem vnsem breue an vnsen heren den Romeschen koningh. Beghere we ju vruntliken weten, dat we na orer begheringhe darto in vnsem breue an vosen gnedigen heren den Romeschen konnigh na inneholde desser ingestoten copien ghemechtighed hebben juwes rades sendeboden, den gij vppe de vorscreuen tijden vmme desse sake dar sendende werden, so vns is to vorstande geuen. Den suluen bref we ju hir mede senden, wente id mit vns so ghewand is, dat we to desser tijd voses rades sendeboden dar nicht senden en kunnen, vnde bidden ju vruntliken, dat gy den bref antwerden willen deme, den gy van juwer stad weghen ute juwem rade dar sendende werden, vnde on bidden, vns dar to entschuldighende vnde dat beste in den saken to donde, alse wy gerne deden, wanne id mid vns so ghewand were. Juwe leue ghebede to vns. Scriptum nostro sub secreto, sabbato ante festum Trinitatis, anno nono.

Aus einem Copialbuch von 1400-1413 im Stadtarchiv zu Hildesheim, mit der Ueberschrift: an den rad to Gottinghen. Mitgetheilt von Dr. von der Ropp.

CCLIII.

Steno, Abt des Klosters Munkslif vor Bergen, quittirt Namens der Königin Margarethe den Röttger von Dortmund über eine Zahlung von 300 mg. 1409. Jun. 6.

Dominus Steno, abbas monasterii Mungliue in Bergis Norwegie, in presencia huius libri recognouit, se percepisse ad sufficienciam ex parte altigenite
principis, domine Margarete, Danorum regine, trecentas marcas lub. den. loco
IIIº ducatorum a Rotghero de Dorpmunde de illis VIIº marcis lub. den., quas
habuit dominus Andreas, episcopus de Strengnis, in deposito cum eodem et circa
eundem Rotgerum, et sunt eedem VIIº marce, quas dominus Tidemannus, nuncius
archiepiscopi Vpsaliensis, sub dicto Rotgero arrestauit, postmodum tamen
resignauit arrestacioni predictarum IIIº marcarum in presencia dominorum
aduocatorum judicii.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1409, Corp. Chr.

CCLIV.

Eine Schuld zweier Lübeckischen Bürger an den Bischof Johann (Scondelef) von Schleswig. 1409. Jun. 15.

Johannes van Buren et Bernhardus Woltorp presentes apud hunc librum recognouerunt, se et suos heredes teneri domino Johanni, episcopo Sleswicensi, coniuncta manu in LXXX^u marcis lub. den. minus XXII solidis eiusdem monete, sibi aut suo procuratori ipso domino episcopo viuente, aut illi, cui in suo testamento dictam pecuniam legauerit, in festo Natiuitatis Christi proxime affuturo amicabiliter et expedite persoluendis secundum tenorem littere aperte dicto domino episcopo per dictos debitores sigillate.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1409, Viti.

CCLV.

Eine Schuld des Bürgermeisters von Alen an das Gasthaus bei dem Heil.-Geist Hospital 1409. Jun. 15.

Doninus Hermannus de Alen, proconsul, recognouit lucide, se et suos heredes teneri Alberto Wildeshusen, gastmester achter deme Hilgen Geste, ad vsum dicti hospitalis in quinquaginta marcis Inbicensium denariorum in festo sancti Michaelis proxime affuturo amicabiliter persoluendis.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1409, Viti.

CCLVI.

Aufzeichnungen des Niederstadtbuchs über den Concurs des Münzmeisters Peter Huek. 1404. Jul. 15. — 1409. Jun. 22.

1.

1404. Jul. 15. (Divis. Apost.)

Notandum, quod Petrus Huek coram consilio constitutus impignerauit illas tres cistas stantes supra pretorium siue domum consularem et omnia contenta in eisdem ex parte suorum et Godekini van Herwerde debitorum, item sua omnia supellectilia siue vtensilia in domo monetaria existencia, item LXXXIIII gewegene mark, quan (causa) faciendi monetam in suis manibus habent, item suam liberam domum, quam nunc inhabitat Marquardus Schele aurifaber, et suas ambas suluerhutten trans Trauenam, item omnes illas litteras loquentes super bom sua in Luneborch et super omnia alia bona sua intra et extra ciuitatem istam ubilibet existencia, ad manus et utilitatem tamen omnium aliorum creditorum suorum.

2.

1404. Aug. 15. (Assumpt. Mar.)

Notandum, quod Petrus Huek coram consilio et hoc libro constitutus recognouit, quod de sua voluntate bene esset, quod ipsi creditores sui vendere possent omnia bona sua, quecunque illa sint et ubicunque intra ciuitatem istam uel extra percipi aut reperiri possunt, ad communium creditorum suorum utilitatem et in persolucionem et in minoracionem omnium suorum debitorum. Arbitrabatur eciam, quod ab ipsis creditoribus nequaquam discedere seu recedere velit nisi cum consensu et scitu omnium eorundem creditorum.

9

1404. Sept. 14. (Exalt. Cruc.)

Notandum, quod Petrus Huek coram libro constitutus recognouit pro se et suis heredibus cum consensu procuratorum omnium creditorum suorum, se rite et racionabiliter vendidisse Engelkino Nachtegal et suis heredibus pro XIII° et XL marcis den. lub. illud dominium sartaginis Gumphpanne ad dextram manum posite in introitu domus Enninghe in salina Luneborgensi cum omnibus suis

Detmar bei Grautoff, Lüb. Chroniken Th. II S. 629 giebt eine Nachricht über die Person des Peter Huek. Vgl. auch Pauli, Lüb. Zustände im Mittelalter, II. S. 57.

juribus, fructibus, redditibus et prouentibus ac sibi litteram consilii Luneborgensis super loc confectam presentasse, sic quod illam litteram cum sua habeat et possideat voluntate.

Α

1405. März 4. (Carnisprivii.)

Notandum, quod Petrus Huck cum procuratoribus communium creditorum ipsius coram libro constitutus dictus Petrus caucionem fecit dictis creditoribus suis infrascriptis super V^M marcis lubicensibus cum amicis et compromissoribus infrascriptis, ita quod ipse aut dicti sui fideiussores predictis creditoribus dare et solvere volunt et debent super festo Pasche proxime futuro III^M mrc. lub, et super festo Natiuitatis Cristi eciam proxime futuro residuas II^M marcas. Modus autem fideiussionis huiusmodi sequitur in scripturis sequentibus.

Dominus Johannes Hoyer coram libro constitutus recognouit, se et suos heredes fideiussise communibus creditoribus Petri Huck pro parte eiusdem Petri pro IIIº mrc. lub.

Conradus Westphal coram libro recognouit, se et suos heredes fideiussisse communibus creditoribus Petri Huk ex parte eiusdem Petri pro V^c marcis lub.

Hermannus Westphal (wie vorhin) pro Vc mar. lub.

Hinrik Constin (wie vorhin) pro Vo mrc. lub.

Tideman van Alen (wie vorhin) pro IIIc mrc. lub.

Tymmo vamme Kyle (wie vorhin) pro IIIe mrc. lub.

Wicgerus Brekewolt (wie vorhin) pro IIIº nirc. lub.

Stephanus Junge (wie vorhin) pro IIIº mrc. lub.

Nicolaus Span (wie vorhin) pro IIIc mrc. lub.

Johannes Alsteker (wie vorhin) pro IIIc mrc. lub.

Bernardus Stekemest senior (wie vorhin) pro IIIc mrc. lub.

Nicolaus Westphal (wie vorhin) pro Ille mrc. lub.

Marquardus Schele (wie vorhin) pro Ill' mrc. lub.

Nicolaus Borne et Conradus Nutberch (wie vorhin) coniuncta manu pro lik nirc. lub.

Hermannus Cirenberch (wie vorhin) pro IIIc mrc. lub.

Gherardus Salmesteen (wie vorhin) pro IIIº mrc. lub.

Otto Lentzeke (wie vorhin) pro IIIc mrc. Inb.

Notandum, quod procuratores seu capitanei communium creditorum Petri Huek pro se et pro parte eorundem creditorum dederunt eidem Petro tempus tacendi, ita quod eum monere nolunt pro illis IIIP mrc. lub. vel citra, in quibus eis adhuc obligatur, a festo beati Michaelis archangeli proxime futuro ultra ad duos annos immediate sequentes, infra quod tempus predictus Petrus eis dictas pecunias persoluere vult, prout eciam coram hoc libro promisit se facturum. Si vero, quod absit, dictam pecuniam eis infra predictum tempus non persolueret, extunc elapso dicto tempore venire debet ad refectorium monasterii beate Katherine huius ciuitatis ad ipsos creditores et ab eisdem mequaquam recedere, nisi sit de voluntate et consensu ipsorum creditorum, quod eciam promisit se facturum sub illo eodem arbitrio nuper coram consilio facto-

Notandum, quod Petrus Huk coram consilio et hoc libro constitutus impignerauit omnibus suis fideiussoribus prescriptis omnia bona sua tam mobilia quam immobilia, quecunque illa sint, infra vel extra istam ciuitatem existencia, signanter donium suam liberam, quam inhabitat, sicud iacet cum suis attinenciis, adhec omnia sua vtensilia siue supellectilia pro pecuniis prescriptis, (pro) quibus pro eo fideiusserunt, tali modo, quo eadem bona in parte suis creditoribus prius impignerauit supra anno precedenti in scriptura, que incipit Notandum quod Petrus Huk, nunc cancellata.

Hierunter ist später von anderer Hand geschrieben: Deleta iussu Bernardi Stekemest senioris, Nicolai Westfal, Marquardi Schele.

5.

1405. Mai 10. (Jubilate.)

Notandum, quod procuratores seu capitanei communium creditorum Petri Huck coram libro constituti recognouerunt, quod eis ex parte omnium fideiussorum eiusdem Petri sint ad sufficienciam solute XV^c marce in minoracionem illarum pecuniarum, quas dicti fideiussores eis ex parte eiusdem Petri tenentur, ut supra hoc anno, Carnispriuii, est notatum.

Später hinzugefügt:

Item hoc anno, vigilia Penthecostes (Jun. 6), iidem procuratores et capitanei communium creditorum recognouerunt apud librum, eis ex parte eiusdem Petri per ipsius fideiussores ad sufficienciam esse solutas XV^c marcas in minoracionem tocius summe, et ita sunt solute iam III^a mrc. lub.

Item anno Domini MCCCC VI, sabbato ante Judica (März 27), iidem procuratores et capitanei communium creditorum Petri Huck apud librum

¹⁾ Val. Pauli, Abhandlungen aus dem Lübischen Rechte Th. IV 83. Anm. 214.

recognouerunt, eis ex parte eiusdem Petri per ipsius procuratores ad sufficienciam esse solutas in minoracionem tocius summe XIIc et quatuor mrc. lub.

Item anno Domini MCCCC VI in Rogacionibus (Mai 16) eidem procuratores et capitanei communium creditorum Petri Huk aput librum recognouerunt, eis ex parte eiusdem Petri per ipsius fideiussores ad sufficienciam esse solutos VIIIF mrc. minus quatuor marcas, et in hoc sunt ex toto V™ marce ad sufficienciam solute, pro quibus ipsi fideiussores promiserunt.

6

1405. Aug. 15. (Assumpt. Mar.)

Notandum, quod dominus Johannes Hoyer, Conradus Nutberch, Tideman van Alen, Hermannus Cirenberch, Nicolaus Span, Stephanus Junge, Johannes Alsteker, Otto Lentzeke, Gherardus Salmesten, Hermannus Westphal, Nicolaus Westphal alias dictus Dreyer et Marquardus Schele, fideiussores Petri Huk, quilibet pro vna certa summa pecunie, vt supra hoc anno, Carnispriuii, nominatim et specifice continetur, quibus eciam predictus Petrus ob fideiussionem huiusmodi omnia bona sua intra et extra istam ciuitatem existencia impignerauit, ut supra hoc anno, Carnispriuii, eciam continetur, nunc vero coram consilio et hoc libro constituti meliori modo, quo de jure debuerunt, constituerunt prenominatos confideiussores eorum, Bernardum Stekemest, Hermannum Westphal, Nicolaum Westphal alias dictum Dreyer et Marquardum Schelen in ipsorum veros et legitimos procuratores ad faciendum et dimittendum in dictis bonis Petri Huk, ipsis, ut premittitur, sic impigneratis, omnia et singula, que ipsi omnes facere et dimittere possent, si personaliter interessent, et, si opus esset, ad vendendum et resignandum omnia huiusmodi bona nel aliqua eorum. gratum habituri, quicquid jidem procuratores fecerint aut dimiserint in premissis et quolibet premissorum. Scriptum iussu consilii.

Später hinzugefügt: Ista respicit aliam scripturam infra anno M CCCC VII Mathei scripta.

Noch später: Deleta iussu Bernardi Stekemest senioris, Nicolai Westfal et Marquardi Schelen. Assumpt. Mar.

7.

1407. Sept. 21. (Mathei.)

Bernardus Stekemest senior, Nicolaus Westphal alias dictus Dreyer et Marquardus Schele coram consilio meliori modo, quo de iure potuerunt et debuerunt, concesserunt et dederunt domino Hermanno Westphal soli omnem et plenariam potestatem super bonis Petri Huck, que ipsis vna cum eodem domino Hermanno, suo confideiussore, competebat secundum tenorem cuiusdam scripture notate supra anno Domini MCCCCV, Assumpcionis Marie, obligantes sibi eadem bona pro quadringentis et XX marcis lub. den., quas eidem domino Hermanno occasione fideiussionis pro codem Petro emisse idem Petrus, et prescripti Bernardus, Nicolaus et Marquardus deficere recognouerunt, promitentes se gratum et ratum habituros, quicquid idem dominus Hermannus cum eisdem bonis decreuerit faciendum aut dimittendum. Scriptum iussu consili.

Später hinzugefügt:

Consilium iussit deleri racione cuiusdam littere ciuitatis Hamburgensis, que sonuit, quod dictus Hermannus Westfal recognouit se esse solutum, desiderans ipsam scripturam deleri.

8

1408. Sept. 29. (Michaelis.)

Notandum, quod, cum placitatum et tractatum erat inter Petrum Huek et maiorem partem suorum creditorum de nostris civibus, sicut sequitur, tuuc creditores predicti, aggressi consistorium coram consilio declarabant conquerendo, placita, secundum quod habita et tractata fuerant, aliqui creditores de ipsis se deponentes et alienantes predicta placita ingredi et subire denegantes, ad quod consilium decernendo pronunciavit, quod illi, qui presentes essent de creditoribus in ciuitate Lubicensi et placitis, sicut sequitur, consentire nolentes coram consilio se ostenderent infra feriam secundam, in qua hec acta fuerant, et sabbatum innuediate sequens, proponentes et dicentes sua nocumenta et causam, quare et cum qua ea infringere vellent; si eciam infra predictum tempus non venirent, quod tunc assequerentur placita, secundum quod placitata essent, ut sequitur:

Inter Petrum Huck et maiorem partem suorum creditorum, ciuium Lubicensium, placitatum est in monasterio ecclesie beate Catherine in hunc modum, quod fideiussores eiusdem Petri infrascripti suis creditoribus in festo Pasche proxime affuturo dare debent XIII^c mrc. lub. den. Istis autem XIII^c marcis, ut premittitur, expositis et solutis predictus Petrus manebit liber, quitus et solutus ab omni impeticione, quam sui creditores ad eum hucusque habuerunt, seque

Ygl. Pauli, Abhandlungen aus dem Lübischen Rechte. Th. 4 S. 83. Ders., Lübeckische Zustände im Mittelalter. II. S. 57.

nutriendo in ciuitate Lubicensi ad instar unins alterius ciuis, hac tamen sub condicione, quod, si contingeret, aliquem suorum creditorum accedere, saltem ciuem Lubicensem, infra hinc et festum sancti Martini proxime venturum predicta placita iure infringere valentem, quod protune invalida nulliusque valoris permaneant. Et tunc prenotatus Petrus reintrabit claustrum barvotorum ad sanctam Katherinam indeque non abeundo absque consensu et voluntate suorum creditorum et fideiussionibus infrascriptorum fideiussorum reuocatis et cassatis. Si autem nullus infra prefixum tempus predicta placita, ut prefertur, iure infringens accedat, quod protune rata, firma et vigorosa, secundum quod comprehensa sunt, durent permansura. Pro maiore autem cautela et securitate creditorum huic scripture, dum scribebatur, affuerunt honorabiles viri Johannes Oldenborch et Johannes Crowel, consules, Bernardus Stekemest senior, Johannes vamme Sode, Nicolaus Westfal et Johannes Bone, ciues Lubicenses.

Dominus Johannes Hoyer presens coram hoc libro recognouit, se et suos heredes fideius(sis)se communibus creditoribus Petri Huek ex parte eiusdem Petri pro V^c marcis lubicensibus, Pasce proxime futuro persoluendis.

Engelkinus Nachtegal in presencia libri (wie vorhin) pro II^c mrc. lub. Nicolaus Bromese (wie vorhin) pro VI^c mrc. lub.

9

1409. Mai 16. (Ascens. Dom.)

Notandum, quod in presencia huius libri constituti Hinricus Schenkenberch, Hermannus Vinke, Albertus Erp, Hinricus Boenhorst, Wolterus Heyse, Tidericus Tzerntin, Amelius Luchowe, Emekinus Brekewold, Johannes Huxer, Hinricus Krumvöt, Tidericus Witinckhusen, Lambertus van Benen, Hinricus Honreieger et Petrus Tymmerman recognouerunt, se ante festum Martini episcopi hyemale vltimo preteritum fuisse coram consilio Lubicensi, consenciendo affirmantes placita, secundum quod comprehensa sunt per maximam partem creditorum Petri Huek et ipsum Petrum, eo quod per consilium prescriptum decretum erat, quod, quicunque dicta placita iure infringere vellet, quod ille ante dictum beati Martini festum coram dicto consilio causam, qua ea infringere niteretur, declarando proponeret aut dictis placitis, ut lucidius supra paret anno Domini MCCCC VIII Michaelis, consentiret etc. Cum quibus prenominatis personis ipso die beati Andree apostoli nouissime preterito placitabatur, quod quilibet eorum percipere debeat partem suam siue denariorum numerum de illis XIII marcis lub. den., secundum quod illi, cum quibus antea

placitatum extiterat, ut supra Michaelis. Et de residuis, in quibus dictus Petrus prenominatis personis manserit obligatus, dicto tempore pronunciabatur, quod ad hoc Petrus antedictus duas de suis amicis ordinet personas et prenominati sui creditores eciam duos de ipsorum numero eligant ad temptandum de finali et amicabili satisfactione, ymmo et separacione. Si autem predicti quatuor inter se in isto non concordarent, tunc prefatus Petrus aliegue prescripte persone possunt quelibet pars ad predictos quatuor eligere voum superarbitrum, et quicquid tunc per illos sex dictabitur, hoc debet gratum teneri et firmum. Interim eciam quod hec, ut prefertur, non consequentur nec contingunt, manebit antedictus Petrus ex parte prefatarum personarum immonitus et innecessitatus. Si eciam aliqui essent de creditoribus predicti Petri inter predictas personas non nominati, qui debito tempore, ut eedem persone, placita, uti inter maximam partem eiusdem Petri creditorum comprehensa extiterant, negassent et eis consentire rennuissent secundum scripturam superius factam anno MCCCCVIII Michaelis, quod illi sequerentur et manerent circa placita, sicud ista scriptura enunciat. Qui autem hoc debito tempore neglexisset, quod ille sequatur placitis prioribus secundum pretactam in anno XIIIICVIII Michaelis scripturam.

10.

1409. Jun. 22. (Decem mil. milit.)

Dominus Johannes Crowel, Bernhardus Stekemest senior, Johannes vanme Sode et Nicolaus Wesfal presentes coram consilio et apud lunc librum recognouerunt, se ex parte communium creditorum, quorum allegauerunt se fore capitaneos, plenarie percepisse a Petro Hük et subleuasse illas XIII° marcas lub. den. ad vsum communium creditorum dicti Petri, pro quibus ipsis creditoribus dominus Johannes Hoyer, Engelkinus Nachteghal, Nicolaus Bromese et Johannes Bone, vt paret supra anno Domini MCCCCVIII Michaelis, fideiusserunt, dimittentes dictum Petrum, suos heredes et dictus fideiussores ipsorumque heredes pretextu illius pro se et communibus creditoribus ac ipsorum onnium heredibus penitus quitos et solutos ab onni alia monicione.

Insuper dicti dominus Johannes Crowel, Bernhardus Stekemest, Johannes vamme Zode et Nicolaus Westfael jusserunt nomine suo et Johannis Bone absentis necnon communium creditorum dictas fideiussiones cancellari, et ad hoc dedit consensum dominus Johannes Oldenborch, qui placitis intererat, ut supra in scriptura preallegata.

CCLVII.

Urtheil des Königlichen Hofgerichts, durch welches bestimmt wird, dass die aus Lübeck entwichenen Mitglieder des alten Raths in ihre Besitzungen und den Genuss ihrer Güter wieder eingesetet werden sollen, die Mitglieder des neuen Raths aber von der Anklage, ihnen Schaden an ihrem Vermögen zugefügt zu haben, sich durch einen binnen zwei Monaten zu leistenden Eid sollen reinigen dürfen. 1409. Jun. 28.

Wir Engelhart, here czu Winsperg, des allerdurchluchtigisten fursten vnd heren, hern Ruprechtes, von Gotes gnaden Romischen kungs, czu allen cziten merers des richs, hofrichter. Bekennen vnd tun kunt offenbar mit disem brief, das wir des iczgenanten vosers heren, des Romischen kungs, und des heiligen richs hofgerichte besessen haben czu Heidelberg in der burge vff disen tag, als diser brief gegeben ist, vnd das fur vns quamen daselbist in gerichte die ersamen Jordan Pleszkow und Renhart van Caluen von iren und anderer ir frunde wegen von dem alden rate der stat czu Lubeke, die czu diser czite bussen derselben stat Lubeke sind, vnd mit irem ganczen vnd vollen gewalte, den sy ouch vor vas in dem vorgenanten hofgerichte bewisten, als recht was, vnd legten fur durch iren fursprechen: Als sy in der vorgenanten des heiligen Romischen richs keyserlichen stat Lubeke rechte ratlute gesessen weren, das wol landkundig vnd wissentlichen were, vnd den rate daselbs vud dieselben stat gereigiret hetten nach irem besten vermögen und nach dem, als ir vorfaren, ratlute czu Lubeke, vnd sy als ratlute daselbs von Romischen keysern und kungen begnadet und gesiret weren, alle ding daselbs czu Lubeke czu regieren, vnd ouch noch als ir vorfaren, ratlyte czu Lubeke, mere wann hundert oder czweyhundert jare vnd lenger, dann ymand, der icz lebet, verdenken mocht, und nemlich sider die stat Lubeke an das heilig Romisch rich keme, van alter her vnd sy nu lange czijt gewalt vnd macht gehebt betten czu regieren, dem heiligen riche die stat Lubeke czu behüten vnd czu bewaren, portner, wechter vnd andere amptlute derselben stat czu seczen vnd czu entseczen, ire vnd des rates vnd derselben stat insigele, friheite, privilegia, brieve, bûchere, slûssele vnd anders czu behalden vnd alles das czu tund vnd czu regieren, das der stat Lubeke czugehöret vud das sich doring czu tund geburet hett, vnd als sy des alles gelich iren vorfaren, ratluten czu Lubek, in rechter gewere vnd in rechten besessen, gerülich vnd on alle rechtlich ansprache sessen vnd das inne hetten, do erhube sich von der gemeine czu Lubeke ein newer rate, das mit namen weren Herman van Alen. Hans Langhe, Symon Odeslo, Johan Oldenborgh, Johan Schonenbergh, Johan Krowel, Eler Stanghe, Wernher Hoyp, Johan Aelsteker, Johan Groue, Euerd Moyelke, Nosselman, Johan van der Heyde, Hinrik Housman, Marquart van dem Kyle, Hartwich Krukow, Martin Ozenbrugge, Henrik Bekeman, Bernhard van Hildensem, Detmar van Tune, Herman Retterem, Tydeman Steen, Henrik Schenkingh vnd Johan van Hernorde, alle burgere czu Lubeke, die ouch von ir clage wegen für diss gegenwortig hofgerichte czu der czite geladen würden, derselbe newe rate mitsampt vil von der gemeinde czu Lubeke, die in des bijstendig gewest weren, freuenlichen und von ir eigner gewalte sy, vorgenante clagere von dem alden rate, vberczugen und den söliche sachen czumûten, der sy von eyden vnd eren wegen nit tun solten, noch mechtig czu tund weren; durch solichs freuenlichen vbercziehens willen und czornlichens und vorchtlichens gewaltes der vorgenanten geladenn von dem newen rate vnd der andern von der gemeine, die in des bijstanden, vade besunder durch sorgen vad vorchte willen, so die vorgenanten clagere von dem alden rate an iren liben vud guten dorinn hetten, sy vss der vorgenanten stat Lubcke wiichen musten und weren also von keyserlicher ordnung, friheit, priuilegien, gewonheiten, altem herkommen vnd andern vorgerurten dingen, vsz vnd von ir gewere vnd besesse irs states vnd anders, als vor erludet hat, gedrungen von der vorgenanten von dem newen rate vnd der vorgenanten anderer von der gemeine czu Lubeke, die in des bijstendig gewest weren, eigner gewalte vnd on alles recht vnd ouch vneruolget alles rechtes, das doch nit sin solt oder nymant tun solt, wann geistlich und werntlich recht nicht wollen, das man ymant vsz siner habenden gewere vnd besesse werfen oder dringen solle sunder recht vnd vneruolget des rechten; dorumb stånden sy da vnd beten, die vorgenanten geladenn vnd andere, die des czu tund hetten, czu vnderwisen, sy czu den vorgenanten ir gewere vnd besesse irs states vnd anders, als vor begriffen ist, wider czu kommen lassen vnd sy ouch geruet vnd sicher ir libe vnd gutz doryn czu seczen, in ir smacheit czu benemen, nome, scheden vnd coste czu keren vnd besunder, die in beschehen weren in den gûtlichen bestand vnd vfslag, dye von dem obgenanten vnserm heren, dem kung, czwischen in vnd den vorgenanten geladen nechste gemachet weren; wann so das beschehe, hette dann ymant ichtz an sy czu sprechen, der möchte sy furbrengen, als

¹⁾ Vgl. M 222.

269

recht wer, fur den iczgenanten ynsern heren, den kung, oder das vorgenante hofgerichte, dem wolten sy entworten, als recht wer. Des stünden dar vor vns in demselben hofgerichte die vorgenanten Eler Stanghe, Tydeman Steen, Johan Groue vnd Johan van der Heyde von iren vnd der vorgenanten geladenn wegen vnd dorczu Marquart Schutte, Otto Lenczeke, Hinrik Schonenbergh vnd Heyne Sobbe, ouch von wegen der vorgenanten geladenn und mit irem ganczen vnd vollen gewalt, den sy ouch alle vor vns in dem vorgenanten hofgerichte bewisten, als recht was, vnd sprachen durch iren fursprechen: Czu der czite, als der vorgenante unser here, der kung, czu einem Romischen kung erwelet und gekrönet wurde, do weren die vorgenanten clagere gewaldige ratlute czu Lubeke, vnd wiewol in vnd der stat czu Lubeke der vorgenante vnser here, der kung, vnd sin kurfursten solich erwelung vnd kronung verschriben vnd verkundet and sy ouch von des richs wegen mer wann einest ersucht und gemanet hetten, vnserm heren, dem kung vorgenant, gehorsam czu werden vnd gewonliche huldninge vnd pflichtige gehorsamkeite von des richs wegen czu tund, vnd wiewol sy vnser heiliger vatter, der babst, in solicher wise ouch gemanet und ersuchet hette, vdoch so hetten sy sich doran nit gekeret vnd weren ouch also dem vorgenanten vnserm heren, dem kung, vngehorsam gewest vnd allczijt verliben, and dorumb hoften sy and getruten czu Got and dem rechten, das sy in nicht schuldig weren czu entworten; nemlich wann czu der czijte, do der vorgenante vfslag vf die vorgenante ladung beschehen were, do weren sy in solicher vorgenauten vugehorsamkeit vasers vorgenanten heren, des kungs, and dorumb weren sy aller friheit und alles rechten beroubet, so wer ouch der iczgenante vislag bis vi sant Johans Baptiste tag nechst vergangen gemachet vnd beschehen in allem dem rechten vnd in aller der masse, als dann die sache vf den tag, als der vfslag bereit wurde, stunde vnd an ir selber were; wann sy nu doczumal von der vorgenanten vngehorsamkeite wegen aller friheit vnd alles rechtes beroubet weren, vnd der vislag also bereit wer czu sin vnd czu beliben, als vf den tag, do der bereit wurde, dorumb hoften sy, sy weren in nicht schuldig czu entworten, vnd liessen ouch doruf den brief vber solichen vislag gemachet lesen vnd verhören, der also lutende was: (Folgt die Urkunde M 222.) Do nu der vorgeschribenn brief also gelesen und verhöret ward, do sprachen die vorgenanten clager durch iren fürsprechen: Als da von der vorgenanten geladenn wegen vnd durch iren fürsprechen fürgelegt were vnd in vngehorsamkeyte czugeleget were, als dann da erludet hette, des weren sy vnschuldig. vnd sy hetten ouch solich huldung vnd gehorsamkeyt von der egenanten gemeinde

vorchte wegen nit tun getörren, vnd czugen ouch dornach für vnd liessen vor vns in gericht vnd in gegenwortikeit des vorgenanten heren, des kungs, lesen vnd verhören eyn abschrift siner kunglicher maiestat briefs, dorinn er die selben eleger in sine vnd des richs gnade empfangen vnd genomen hat,1 vnd hoften dorninb, die vorgenanten geladenn solten in von rechtes wegen vff ir czuspruch entworten, vnd stelten das an ein recht. Vnd also, do wir nach solichen manicherley reden und widerreden von beden teylen beschehen und nach ir beder teyle begerung die greuen, frien heren vnd rittere, die by vns an dem vorgenanten hofgerichte sassen, beladen hatten, vrteyl heruf czu sprechen, ob die vorgenanten geladenn den vorgenanten clegern czu entworten pflichtig weren oder nit, vnd als wir nach irem guten berate heruf beschehen sölicher vrteyle fragten, do ward mit einhelliger volge vnd vrteyle czu rechten von in gesprochen: Siddenmale das die vorgenanten clagere weder in geistlichem banne noch in keyserlicher oder kunglicher achte weren, so solten in die vorgenanten geladenn billich vnd von rechts wegen vff ir czuspruche vor disem hofgerichte entworten, als recht wer. Dornach legten aber für durch iren fürsprechen die iczgenanten cleger ir obgescriben erste clage, als die dann hie vor in disem brief eigentlich begriffen ist. Vnd do dieselb clage also aber fürgelegt was, do baten sy durch iren fursprechen aber als von erste, doruf czu fragen an eyner vrteyl, ob man sy icht billich vnd von rechts wegen in die vorgenante ire gewere vnd besesse wider seczen vnd kommen lassen solt, and nemlich e man von der vorgenanten geladenn wegen furbass entworten solte, wann doch geistlich vnd werntlich recht nicht wollen, das man ymand vsz siner habenden gewere vnd besesse werfen oder dringen sôlle sunder recht, als dann vor ouch erludet hette, vnd ob man in ouch ire nome, smacheit, scheden vnd coste, vnd besunder, die in in dem vorgenanten gutlichen bestand vnd vfslag beschehen weren, icht billich keren solte; wann so das beschehen were, hette dann ymand ichtz an sy czu sprechen, der môchte sy fur den egenanten vnsern heren, den kung, oder des richs hofgerichte brengen, als recht were, dem wolten sy da entworten, als recht were. Doruf aber der vorgenanten geladenn fursprech entwort vnd sprach, er hoffet, er solte von derselben geladen wegen vor entworten vnd ir notdurft erczelen. Vnd als wir des ouch nach beder teyle begerung zu vrteyl gestalt hatten, und also nach gutem berate vnd vorbetrachtung der obgenanten grenen, frien heren und ritter doruf

¹⁾ Vgl. M 206.

beschehen vrteyl fragten, do ward einhelliclich zum rechten gesprochen, das der vorgenanten geladenn fursprach wol entworten, reden und erczelen möcht, was in not wer. Vnd also stund aber dar derselben geladen fursprech vnd sprach von iren wegen: Als der vorgenanten clager fursprech da von iren wegen [wegen] geclaget vnd dorum geruret hette, das sy ir gewere vnd besesse vnd anders, als dann da in ir clage geludet hette, von keyserlicher friheite wegen gehabt hetten etc., des bekennten in die geladenn keiner solichen friheit, hetten sy aber solich friheit oder brieue doruber, das sy dann die darlegten vud lesen vud vorhoren liessen, vnd beschehe dann furbass, was recht were, vnd er bet ouch, an einer vrteyl czn fragen, siddenmal das sy sich friheit oder brief vermessen, ob sy die icht billich und von rechts wegen darlegen und verhören lassen solten. Doruf aber der vorgenanten cleger fursprech entwort vnd sprach also: Nu horet man wol ein vnrecht vber das ander vnd wer generlikeit suchet; das ist doch, das ich von diser cleger wegen fürgelegt und geclaget hab vnd noch allweg clage, das die vorgenanten geladenn vnd die anderen von der gemein, die in des bijstendich gewest sind, von ir eigner gewalt, freuentlich und wider recht und unuerwolget alles rechten dieselben cleger überczogen vnd den sachen czugemutet haben, der sy von eren vnd eyde wegen nit tun solten noch mechtige czu tund waren, vnd das sy durch solichs freuenlichen vbercziehens und ouch czornlichen und vorchtlichens gewaltes willen der vorgenanten geladenn und der, die in des bijstendig gewest sind, und ouch durch solicher sorgen und vorchte willen, dorinn dieselben clegere ires libs und ires gutes dorumb waren, vsz der vorgenanten stat Lubek wychen musten. vud sind also von keyserlicher ordnung, friheit, brieuen, priuilegien, bucher, insigel, slussele, rechten, gewonheiten, altem herkommen und andern vorgerurten dingen vsz vnd von ir gewere vnd besesse ires states vnd auders gedrungen, als dann vor erludet hat, vnd sind in die ouch also entweret, das sy solich friheit und brieue nit fürbrengen mögen, als wol czu nerstand ist, und vorder aber als vor, vnd bit, czu fragen an einer vrteyle von derselben cleger wegen, ob man sy icht billich vnd von rechts wegen in solich vorgenanten gewer und besesse ires states und anders, als vor erczelet ist, komen lassen and sy ouch geruet and sicher irs libs and irs gutes dorin seczen, and in ir smacheit, nome, scheden und coste, und nemlich, die in in dem vorgenanten vislag beschehen sind, keren solle; wann so das beschehen ist, hab dann yman ichtz an sy gemeinlich oder sunderlich czu sprechen, der môge sy fürbrengen, als recht is, fur den vorgenanten vosern heren, den kung, oder sin hofgericht,

dem wollen sy da entworten, als recht ist. Doruf aber der vorgenanten geladenn fürsprech von iren wegen entwort vnd sprach: Siddenmal das sich die vorgenantenn clegere friheit und brieue vermessen hetten, als dann vor erludet hette, so bet er aber, czu fragen an vrteyl, ob sy die icht billich vnd von reclits wegen darlegen solten, als er dann vor gesprochen vnd gefraget hette, vud so doruber gesprochen wer, so wolt er von der vorgenanten geladenn wegen me reden. Als nu solich clage, entwort, rede vnd widerrede vnd ouch frage von der vorgenanten clegere und ouch der vorgenanten geladenn wegen von beyden sijten manigfeldiclich beschehen und ergangen waren und wir dieselben beyde teyle vnd ir iglichen ettwedik gefraget hatten, ob sy bede oder ir eyner vff die vorgeschriben clage, entwort und frage czu dem male ichtz niere fürlegen, entworten, fragen oder reden wolten, vnd als sy vns ouch von beyden sijten gemanet vnd gebetten hatten, vff solich ir clage, entwort, rede, widerrede vnd frage vrteyle czu fragen vnd die czu sprechen lassen, vnd als sy ouch beyderseit bekant hatten, das sy das male vf die vorgenante clage, entwort vnd frage nit me reden oder fragen wolten, vnd wir nach solicher beder teyle vnd ir iglichs besunder manung vnd bede die obgenanten grauen, frihen heren vnd rittere gefraget vnd sy, vrteyl vnd recht doruf czu sprechen, beladen hatten, vnd sy ouch doruf czusammen getreten waren vnd sich beraten, underrett und mit einander besprochen hatten, und dornach wider für vns in das vorgenante hofgerichte gesessen waren, vnd wir sy, solich vrteyle ysz czu sprechen, gemanet vnd des rechten gefraget hatten, do ward nach solich vuser manung vnd frage von dem merern teyle derselben grauen, frihen heren und ritter geurteylet und czu rechten gesprochen: Nachdem und von der vorgenanten cleger wegen da furgelegt, erczelet, verhöret und gefraget were, vnd nachdem vnd von der vorgenanten geladenn wegen doruf geentwort vnd ouch von beiden teylen rede, widerrede und frage beschehen und verhoret weren, vnd vf das letste von beyden teylen bekant were, dar ir vetweder teyle vff die vorgeschribene clage, entwort und frage czu dem mal nit me furlegen, reden oder entworten wolte, dann als vor begriffen ist, vnd nachdem vnd die vorgenanten clegere von den vorgenanten geladenn vnd von den vorgenanten von der gemeinde czu Lubeke vsz der vorgenanten ir gewere vnd besesse ires states vnd anders, als dann in der vorgenanten clage erludet hette, und von derselben geladenn and der gemein eigner gewalt und on recht und ouch ungeruolget alles rechten gedrungen weren, als ouch da in ir clage furbracht und wol verhöret were, dorumb si ouch die vorgerurten friheite oder briege nit fürbrengen möchten, als wol czu uerstand were, das dorninb die vorgenanten geladenn und von der gemeinde die vorgenanten clegere billich und von rechts wegen in die vorgenante ir gewere und besesse wider komen lassen und seczen sollen, als sy dann vor sassen, e in solich vorgenante bedrengnuss ynd gewalt beschahen ynd als der vorgenanten stat Lubeke recht, herkomen und gewonheit von alter her gewest ist. Dornach hitmerten aber die vorgenanten elegere durch iren fürsprechen, als sy vns vor gebetten vnd gemanet hetten, vrteyle czn fragen, ob in die vorgenanten geladenn icht billich und von rechts wegen ire smacheit benemen, nome, scheden und coste, die sy in getan und dorin sy sy also bracht hetten, vnd besunder in den vorgenanten gutlichen bestand vnd vislag keren solten, also betten vnd manten sy vns des aber, an vrteyl czu fragen, vnd dorczu, als da erteylet were, sy in ir gewere ynd besesse czu komen lassen ynd czu seczen etc., als dan das vorgeschribene vrteyl gesprochen were, ob in die vorgenanten achte persone, die von der vorgenanten geladenn wegen da stunden, icht billich und von rechts wegen sicherheit tun und seczen solten, sy, die clegere geruwet vnde sicher irs libs vnd irs gntes in die vorgenante gewere vnd besesse cza komen lassen vnd cza seczen, vnd ob sie ouch die vorgenanten freuel vod eigen gewalt an den vorgenanten clegern begangen gegen dem obgenanten viserm heren, dem kung, icht billich und von rechts wegen ablegen solten nach sinen willen. Doruf der vorgenanten geladenn fursprech furgab vud sprach, die vorgenanten geladenn hetten den vorgenanten elegern nichts genomen, so hetten sy in ouch keinen schaden getan, weder in den vorgenanten vislag noch dauor, sy hetten sy ouch in kein coste bracht, sunder die vorgenanten clegere hetten die stat Lubeke in solich grosse schulde bracht, das dieselb stat wol hunderttusend cron schuldig sij, ouch weren dieselben cleger vsz der vorgenanten stat Lubeke selber gewichen, nyman hette sy doruss getriben, sy môchten ouch wider dorin kommen, wenn sy wolten, ynd das die gemeinen burgere czu Lubeke einen andern rate gekorn hetten, das wer dem riche, der keyserlichen stat Lubeke, den burgern daselbs und dem gemeinen konfinan grosz notdorft gewest, wann die vorgenanten clegere von dem alten rate vss derselben stat von eigen willen selber gewichen weren, als ouch vor erludet hette, so wolte der ander teyle von demselben rate, der in der iczgenanten stat beliben were, den rate nit besiczen, wie wol er doch von der gemeinen burger wegen des oft gemant vnd ersucht were, also das die stat vnd das regimente daselbs

¹⁾ Vgl. M 190.

ynyszgerichtet weren, das für das heilig riche, die stat, die burger und den gemeinen koufman czumal nit gewest were, wann die stat ynd burger môchten dorumb verderplich worden vad von dem heiligen riche komen sin, so möcht ouch ein solich stat on rate nit bestan, als wol czu merken were, ouch so hette der obgenante viser here, der kung, czu der czite, als die gemeinen hurger im als ein Romischen kung nechste gehorsam wurden und im sine versessen czinse richten, vnd er sy ouch czu im vnd dem riche empfienge, den burgern der vorgenanten stat Lubek gegunnet und erloubet, einen rate czu kiesen und czu seczen, vod liessen ouch doruf desselben vosers beren des kungs maiestatbriege in doruber gegeben lesen und verhören, der under andern nuncten clerlichen innehielde, das er in gegunnet und erloubet hette, das sy möchten kiesen iren rate vnd seczen in also, als es dem heiligen riche, den burgern und der stat Lubeke nüczlich und frömlich ist! Do nu derselb maiestathrief ouch also gelesen und verhöret ward, do sprach der vorgenanten cleger fursprech, man hette wol vernomen, das der maiestatbrief, der da verhoret were, clerlichen innehielde, das die vorgenanten burger iren rate kiesen und in also seczen mögen, als es dem heiligen riche, den burgern und der stat Lubeke nûczlich und fromlich ist; nu wer offenbar, das sy dem also nit gefolget oder nachgegangen hetten, und als er vor gebetten und gemanet hette, also bet er vnd manet aber, vrteyle czu fragen, ob die vorgenanten geladenn den vorgenanten clegern icht billich vnd von rechts wegen die vorgenante smacheit benemen, nome, scheden vnd coste keren, vnd ob ouch die vorgenanten acht persone den iczgenanten clegern icht billich und von rechts wegen sicherheite tun vnd seczen solten, sy geruet vnd sicher irs libs vnd irs gutz in die vorgenante gewere czu komen lassen vnd czu seczen, vnd ob ouch die vorgenanten geladenn die vorgenanten freuele ynd eigene gewalte gegen ynserm heren, dem kung vorgenant, icht billich ablegen solten etc., als dann alles vor erludet hette. Doruf aber der vorgenanten geladenn fursprech entwort vnd sprach als vor, die vorgenanten geladen hetten den vorgenanten clegern nichtz genomen, so hetten sy in ouch keinen schaden getan, sy hetten sy ouch in kein coste bracht, als dan vor in siner entwort volliclicher furgegeben were, vnd hoffet, das die geladenn den clegern ichtz dorumb schuldig sin solten, vnd hoffet ouch, das die vorgenanten acht persone den iczgenanten clegern die vorgenante sicherheit nicht tun, oder ouch ymand ichtz ablegen solten.

¹⁾ Vgl. M 204.

als wir also nach beder teyle rede vnd widerrede die vorgenauten grauenfrien heren vud ritter vff die vorgeschriben stûke des rechten vad vrteyle gefraget hatten, vnd sy sich ouch doruf mit gutem berate betrachtet vnd besprochen hatten, vnd wir sy, die vrteyle doruf vszczusprechen, manten, do ward einhelliclich von in allen geurteylet und czu rechten gesprochen: Als da von der vorgenanten clegere wegen gefraget were, ob in die vorgenanten geladenn icht billich vnd von rechts wegen ire smacheit benemen, ir nome, scheden vud coste keren solten etc., als dann vor erludet hette, vud aber von derselben geladenn wegen durch iren fursprechen furgegeben were, das sy in nichtz genomen oder keinen schaden getan hetten etc., siddenmal dann die vorgenanten acht person von der vorgenanten geladenn wegen da gegenwerticlichen stunden und ouch derselben geladenn vollen gewalt czu gewin und czu uerlust vnd czu allem rechten bewiset hetten, als recht wer, getörsten dann dieselben acht person darsten und ezu den heiligen sweren für sich und die vorgenanten geladenn, die nit hie weren, das sy alle den vorgenanten clegern nichtz genomen vnd in ouch keinen schaden getan oder czügefüget hetten, vingeuerlich, so solten sy des genieczen; getörsten sy aber des nit tun, so solten sy des engelten vnd den vorgenanten clegern ir nome, scheden vnd coste keren; wolten sy aber in den eyden einicherley nome oder scheden hindan seczen, dafür sy nit sweren wolten, die solten sy den iczgenanten clegern cznuor usskeren in den nechst komenden czwein monden nach dem tage, als sy solich eyde tun, aneinander volgende. Sodann als von der vorgenanten smacheit wegen czu beneinen etc., ist einhelliclich gesprochen, das die vorgenanten geladenn den vorgenanten clegern ir smacheit genug ablegen mit dem, das sy dieselben cleger in die vorgenante gewere vnd besesse seczen, als dann vor geurteylet vnd czu rechten gesprochen vnd begriffen ist. Alsdann von der vorgenanten sicherheite wegen czn tund vnd czu seczen etc., ist gesprochen, das die vorgenanten geladenn die vorgenanten cleger in ir vorgenante gewere und besesse kommen lassen und gerulich und sicher ir libe vnd gutz seczen sollen, als dann vor geurteylt vnd begriffen sij, vnd damit sij ouch der sicherheit genug. Sodann als von des vorgenanten ablegens wegen dem vorgenanten vnserm gnedigen heren, dem Romischen kung, von der vorgenanten eigner gewalte vnd freuel wegen etc., doruf ist nit genrteilt oder gesprochen, dann das das an demselben vnserm gnedigen heren, dem kung, stande, der möge sölich ablegen vordern oder lassen. Wann nu von dem merern teyle der vorgenanten greuen, frien heren vod rittern, die bij vos an

dem vorgenanten hofgerichte gesessen sind, geurtewiet und czu rechten gesprochen ist, die vorgenanten cleger in die vorgenante ir gewere vnd besesse czu seczen, als dann in diesem brief vor begriffen ist, vnd wann ouch die vorgeschriben vrteyle von der vorgenanten smacheit, nome, scheden, coste, sicherheit vnd ablegung wegen gesprochen, von den iczgenanten greuen, frien heren and rittern einhelliclich geurteilt sind, als recht ist, dorumb haben wir ouch von des obgenanten vosers heren, des kungs, gewaltes vod hofgerichtes wegen die vorgenanten clegere in die vorgenante ire gewere vnd besesse, als dann das vorgenante vrteil dorumb gesprochen vszwiset, geseczet vnd seczen in craft dies briefs, und gebieten dorumb von desselben gewaltes und hofgerichtes wegen allen und iglichen fürsten, geistlichen und werntlichen, grauen, frien heren, rittern, knechten, burggrauen, amptluten, landrichtern, richtern, burgermeistern, scheffen, reten und gemeinden aller und iglicher stete, merkte, und dorffer, vnd nemlich der vorgenanten stat Lubek, vnd sust allen andern des heiligen Romischen richs undertanen und getruen bij desselben richs rechten and gehorsamkeit ernstlic and vesticlich mit disem brief, das sy die vorgenanten cleger an den vorgenanten gewere, besesse vnd allen vnd iglichen andern vorgeschriben stuken, als dann geurteylet vnd czum rechten gesprochen ist, vnd als die in disem brif vor begriffen vnd geschriben stend, furbassmer nit hindern oder irren sollen in dheinwis, sunder in ernstlich vnd vesticlich dorczu beholfen sin vud sy ouch daby getrulichen hanthaben, schuczen, schirmen vnd gerulich beliben lassen, dem vorgenanten vuserm heren, dem kung, dem heiligen Romischen riche, dem rechten und dem vorgenanten hofgerichte czu eren vnd czu liebe. Wann wer des nit tut, czu dem oder den wirdet man dorumb richten, als des iczgenanten hofgerichtes recht is. Mit vrkund diss briefs versigelt mit desselben hofgerichtes anhangundem insigel. Geben czu Heidelberg, nach Crists geburt vierczenhundert jare vud dornach an dem nunden iare, des nechsten fritags nach sant Johans Baptiste tag.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Vgl. Roemer-Büchner Kaisersiegel No. 65.

CCLVIII.

König Ruprecht bestimmt einen Tag, an welchem die Mitglieder des neuen Raths und die Bürger die von dem Hofgerichte erkannten Eide, falls nicht vorher eine gütliche Vereinigung unter den Parteien statt finde, in Hamburg leisten sollen. 1409. Jul. 1.

Wiir Ruprecht, von Gotes gnaden Romischer kung, zu allen ziten merer des richs. Bekennen unde tun kunt offenbar mit disem bref: Als vff den fritag nach sant Johans Baptiste tag necliste vergangen vinser und des heiligen richs hofgerichte in vnsem kunglichen houe besetzt und gehalden ist, doran zwischen Jordan Pleszgaw, Renharten van Caluen vnd andern iren frunden von dem alden rate der stat zu Lubeke, vusern lieben getruen, an einer, vnd Eler Stanghen, Tydeman Steen, Johan Grouen vnd Johan van der Heide, van dem newen rate der vorgenanten stat zu Lubeke, Marquarten Schutten, Otten Lentzeken, Hinrik Schonenberch vnd Heynen Sobben, burgeren zu Lubeke, von iren vnd anderer ir frunde wegen von dem ergenanten newen rate vnd burger von Lubeke, vuser lieben getruwen, die dann von clage wegen der vorgenanten Jordans, Renhartz vnd vnderer ir frunde fur das ergenante hofgerichte geladen waren, an der andern party, ettlich vrteyle geuallen und gesprochen sind, das dieselben Eler, Tydeman, Johan Groue vnd Johan van der Heyde, Marquart, Otto, Hinrik vnd Heyne ettlich eyde nach innhalt solicher vrteyle tun vnd sweren sollen etc., das wir durch des besten willen, vff das, ob solich eyde verhalden werden vad die zachen zu fruntlichen teydingen komen mochten, damit die vorgenanten partien zu rû vnd zu friden komen, mit derselben beder partye wissen und willen gemacht haben, das die vorgenanten eyde vfgeslagen sin sollen bis vff den achtvudzwenzigesten tag des Augstmonds, den men in latin nennet Augustum, mit solicher beschedenheit: ist es sach, das die vorgenanten partien hie zwisschen und demselben tage gutlich nicht vereynet werden, das dan die vorgenanten Eler Tydeman, Johan Groue vnd Johan van der Heyde, Marquart, Otto, Hinrik vnd Heyne die vorgenanten eyde in aller der masze, als des ergenanten vrteyls breue doruber gegeben innholden, vor den burgermester vnde rate der stat zu Hamborg oder andern erbern luten in derselben stat und in gegenwortikeit der vorgenanten Jordans, Renhartz vnd anderer ir frunde oder der, die sy dorzu bescheiden werden, die sich ouch dorzu fugen sollen vngeuerlich, vfl den vorgenauten achtvndzwenzigisten tage tun vnd sweren sollen, on alles geuerde, vnd sol ouch diser gegenwortig

vsslach den vorgenanten beden partien vud ir iglicher an den vrteylen, die an dem vorgenanten fritag zwisschen in gesprochen sind, vud an allen andern iren rechten von beden sijten keinen schaden bringen, sunder ir igliche partye mag ire rechte samentlich eder besunder suchen, nachdem als sij getruet ir nutze sin, beheltnuss des vorigen vsslags. Mit vrkund diss briefs versiegelt mit des vorgenanten hosgerichtes vsgedrukten insigel. Geben zu Heidelberg, nach Crists geburt vierzenhundert jare vnd dornach in dem neunden jare, des nechten guntages sant Peters vod sant Pauls tage.

Nach einem Vidimus des Bischofs Detlev von Ratzeburg vom 9, Oct, 1414 mit anhangendem Siegel.\(^1\) Auch
enthält der vorhin ornannte Conjarius eine Abschrift.

CCLIX

König Ruprecht dankt dem Rathe von Lüneburg für dessen bisherige Theilnahme an den Bemühungen, Frieden zwischen dem alten und dem neuen Rathe in Lübeck zu stiften, und fordert ihn auf, auch zu einem ferneren Sühneversuche Abwordnete nach Hamburg zu senden. 1409. Jul 1.

> Ruprecht, von Gots gnaden Romischer kunig, zu allen czijten merer des richs.

Lieben getruwen. Als wir von der zweitracht wegen zuschen dem alten vnd dem nuwen rate zu Lubeke, vnsern lieben getruen, einen gutlichen dag fur vns bescheiden hatten, da auch uwe frunde bij gewesen sint, dancken wir uch gutlich vnd wollen auch das gnedielich gein uch bedencken, das yr die uwern also zu vns gesant habent, vnd wann wir zu der gutlichen teydinge die volge nit funden haben, als wir gerne gesehen hetten, ist zuschen den parthien ein recht gesprochen worden, als vnsers hofgerichts briffe daruber gegeben eygentlichen vsswisen. Darnach haben wir aber gutliche teydinge versuchet, der wir auch hie nit finden konden, vnd haben darumbe beiden parthien einen gutlichen dach gein Hamburg vil vnser Frauwen der der hymelfart, Assumpcionis zu latin, nehst kompt bescheiden, da zu sin vnd des morgens zu teydingen. Uff dieselbe zijt vnd stat meynen wir auch vnser treffliche rete zu schicken

¹⁾ Die Beglanbigung lautet: Wij Deblef, van Godes vode des penestikten stoles gnaden bisechop to Rative-borch. Bekenne vade betragen openbare vor alverme, dat wij glausers vode merkiken vrohret behben einen openen vpalages hreff des alderdefruichtigesten vorsten vede heren, heren Ruprechtes, ichteswanne Konnischen konningas, midder dechtnisse, besegeld mit des ergennenen here he obniges hogferichtes ingewegele to rungehalten darry gedrucked, welken hreff wij ganttan, glerechten vade vanorserden gerunden behben an seriften, pergamene vade ingesegele vorde van worde to worde ladende sidus. — Vade dat wy de erhenemede Detleff den verserenenen breff also gantens, gerechten vade vanorsereden si ingesegele, sorffett wade pergamene green, merkliken vorbret verde van worde to worde laden betwuchen bebehen, alse be dat vergeereusen steld, des to orkunde hebbe wij vane lugesegel vor dit vidimus henglen laten. Gewen tome Schonenbergete, na Cristi bord verteryndundert ir daras in dem verteryden izer, ve pauge lijonisius dech.

vnd zu senden vnd den benelhen, ernstlichen zu teydingen vnd die stat vnd bede parthien zu guter ordenunge, friden vnd ruge zu setzen, als verre sie konnen vnd mogen. Herumbe so begern wir mit ernste, das yr auch vns, dem heiligen riche zu eren zu demselben tage senden vnd den vnsern dortzu geraten vnd beholfen sin wollent, das die stat, burgere ond innewonere daselbs zu guten friden komen mogen. Das ist vns sunderlich von uch zu dancke. Datum Heidelberg, feria secunda post beatorum Petri et Pauli apostolorum, anno Domini MCCCCVIIII. regni vero nostri anno nono.

Ad mandatum domini regis

Johannes Verner, doctor utriusque juris.

Aufschrift: Den burgermeistern vnd rade der stat Luneburg, vnsern vnd des rychs lieben getruen.

Nach dem Original auf Papier im Stadtarchir zu Lüneburg. Mit dem kleinen königlichen als Pressel den Brief
sohliessenden Sigad

CCLX.

Der Sechziger-Ausschuss in Lübeck bittet die Aelterleute der Kaufleute in Göttingen, dahin zu wirken, dass der Rath vom Göttingen nicht für den alten, sondern für den neuen Rath in Lübeck Parthei nehme. 1409. Jul. 2.

Vusen vruntliken grut ynde wes wy gudes vormogen, leftiken vorscreuen. Ersamen leven vrunde. Vns is wol to wetene worden, wo dat juwe rad etlike personen van en to des olden rades behoff vode hulpe, de buten is, unseme rade, puses rades sendeboden, yns ynde ynser stad eniegen ynde to yorvange gesand bebben to Heydelberge, des uns doch sere vorwundert, nademe dat vise rad vode wy to night denne leue vide vrundschop mit juweine rade vode juw en weten. Ok vormode wy vns vnde gensliken loven, dat vnse rad vnde wy des nicht jegen inwen rad, juw vnde inwe stad vordenet hebben, dat juwe rad de eren nuseme rad, vuses rades sendeboden vude vus jergene enjegene vnde to vorvange sende, vnde vnse rad vnde wy wolden id node jnweme rade vnde juw gedan hebben, wente wes vnse rad vnde wy gedan hebben, dat hebbe wy van rechter nod wegene gedan, vppe dat de erbare stad Lubeke dem hilgen Romesschen rike beholden unde to eren unvordervet bleve, unde vinme vrede willen des copmannes to lande vinde to water ward. Worumme bidde wi juw. leuen vrunde, vlitliken mit ganser andacht, dat gi juwen rad dar ane berichten unde unseme rade, uns unde unser stad nergene enjegen unde to vorvange syn vnde proven vnse beste, wo gi mogen; dat wille wy lefliken vmme juw verschulden. Vurder, leuen vrunde, beghere wy vlitliken, dat gi

vmme desse zake mit den menen borgern endrachtliken spreken vnde schriuen vns des juwe gudlike autwerde by desseme iegenwardigen boden. Syd Gode bevolen. Screuen vnder vnser medekumpane Drewes van Hachede vnde Cord Zemelouwen ingesegel, der wy sestich borgere to Lubeke nu ter tyd samentliken hirto bruken. Datum in die Processi et Martiniani martirum, anno etc. nono.

De sestich borgere der stad Lubeke.

Aufschrift: Den erbaren vorsichtigen mannen, gildemeysteren der copmanne to Gotingen, kome desse breff etc.

Nach dem Original auf Papier im Stadtarchie zu Göttingen, mit Resten der beiden Siegel. Mitgetheilt von Dr. von der Ropp.

CCLXI.

Der Rath von Göttingen erwiedert dem neuen Rathe von Lübeck auf ein Schreiben in Betreff der Sendung eines Abgeordneten nach Heidelberg. O. J. (1409. Nach Jul. 2.)

Vnse vruntleke denst tovorn. Ersamen wysen manne, leuen besundern vrande. Alse gy vas gescreuen hebben, gy hebben wol ervaren, wu dat wy itlike van vuses rades kumpanen jå, juwen sendeboden vude juwer stad enyegen ghesand hebben to Heydelberg to des olden rades hulpe, juwer wederpartyge, des juk sere vorwundere, nademe dat gy jo nicht den lene vude vruntscop myd vns en weten etc., do we juwer lene kund, dat sestech borgere van Lubeke vosen leuen vrunden, gyldemestern vode gylden in voser stad darumme kortleken ok gescreuen hadden, darup on eyn antworde ward, alse juwe leue dat wol ervaren mach. Vnde we hadden eynen vnses radeskumpan to Heydelberge ghesand vinne gnade, bodes vide bede willen des allerdorchluchtendesten vorsten vnde heren, heren Ruprechtes, Romeschen konynges, to allen tyden merers des rykes, voses gnedegen heren, vode ander erbar stede bede wyllen, darsulves to besoykende ymme alle twydracht ynde schelinge, de twysgen deme olden rade, ju vnde den borgeren to Lubeke is, in gutliken, vruntleken dingen den unwyllen deger vnde al by to doynde, groten, vnverwyntleken, vorderfleken, tokumftegen schaden to bewarende, de dar van allen landen deme kopmanne, allen erbaren steden unde sunderliken der erbaren stad Lubeke darvan endstan vnde komen mochte. Vnde wes we gudes darte gedoyn hadden kond vnde noch doyn kunden der stad to Lubeke ynde ju allen to eren vnde gude, dat gy vruntleken weren gerichtet worden, dat hedde we gerne dan, wen yns itwe twydracht ynde schelinge besundern ynde tomale led is. Nach dem durchcorrigirten Concept auf Papier im Stadtarchiv zu Göttingen. Mitgetheilt von Dr. e on der Ropp-

CCLXII.

Die Aelterleute der Kaufleute in Göttingen erwiedern dem Sechziger-Ausschuss in Lübeck, dass die Sendung eines Abgeordneten nach Heidelberg auf den Wunsch des Königs Ruprecht geschehen sei, und sprechen den Wunsch aus, dass die Zwistigkeiten in der Stadt Lübeck möchten ausgeglichen sein. O. J. (1409, Nach Jul. 2.)

Voce wellege vruntleke denst tovorn. Ersamen wysen manne, leuen besundern vrunde. Alse juwe lene vude ersamchevd vns gescreven heft, jus sv wol to wetende worden, dat use rad itleke personen van on to des olden rades behof vade hulpe, de buten is, iuweme rade, iuwes rades sendeboden, iu' vade iuwer stad enjegen vnde to vorvange, ghesand hebben to Heydelberge, des judoch sere verwindere nademe dat juwe rad vide ev vo nicht den leue vide vrantscop myt ynseme rade ynde yns en weten, ynde yormoden iuk, dat iuwe rad vade av des thegen vasen rad vade vas nicht vordevuet bebben etc... beghere we, lenen vrunden, juwe ersamcheyd gutleken weten, dat we juwe brene wol vorstan hebben vide darvinne myd visen gemeynen borgeren, der we darto bedorften, gesuroken vude de breve den ersamen, vusen lenen vrunden. deme rade, wyllek gedan, de bebben yns geseget ynde we gelouen en des wol, se dancken deme rade, jû vnde der stad Lubeke aller leue vnde vruntscop. de on ynde den oren dykke ynde vele bewyset sy, ynde se ynde ore yorvaren hebben ok weder or beste ghewyst unde ghedan, wur se konden unde mochten. dar se koste vode arbeydes ny anne vordroten hebben, alse dat der inwen eyn del wol moge wytlek syn, ynde se wolden deme rade, jû ynde der stad to Lubeke to schaden over vrunde venegen ungerne to Heydelberge edir vergen senden, so vruntliken or dynk myd dem rade, jû vnde der stad to Lubeke gelegen sy, sunder se syn nivd breuen ynde bodescop ok erer leuen heren vude vrunde, des olden rades to Lubeke, vnde ok anderer erbarer stede vude lude dykke vnde vele gebeden, ore vrunde vppe dage mede to sendende. alse to Lubeke. Odeslo etc., dar men vruntleken twysgen on vnde orer wederpartye dedingen scholde, oft men de schedeleken groten twydracht vruntleken saten hedden kond, dar se vnsen leuen vrunden, deme nigen rade, jû vnde der stad to Lubeke to nutte vade gude de oren ok gerne ghesand hedden. des se doch vor anxte vnde veyden nicht tobryngen dorsten edir konden. Sunder nu in dat leste do bede ok de allerdorchluchtigeste hogeborne vorste vude here, vuse leue guedege here, de Romessche konyng, erustliken an de stede

ute der hense etc. vnde se, to komende to Heydelberch up den teynden dach des manes Junii to besoykende, alse de dach bescheyden waz, dat juwer leue wol wytlek sy, der bede sy, de se alse vor eyn bod holden, dewyle se ok des heilgen rykes belende man syn, nicht vorsytten dorsten, vnde hebben dar eynen eren vnde vusen vrund ghesand, de on ok geseget hebbe, he hope, dat ome juwes rades sendeboden, de to Heydelberge weren, edir nemand van Lubeke myssedanke. Vnde dat alle juwe dink vruntleken wol ghesatet vnde gerichtet weren, dat were vnsen leuen vrunden, denne rade, vnde vns besundern vnde tonale leyf vnde duchte vns jû, leuen vrunden, vnde der stad Lubeke nutte vnde gud wesen. Nach den darekerrigiten Entwerf auf Pairr im Staddurchie zu Göttingen. Mitgebeilt von Dr. von der Repe

CCLXIII.

König Ruprecht ertheilt dem Lübeckischen Bürger Hildebrand von Vockinghusen einen Schutz- und Geleitsbrief für ihn selbst und für seine Waaren, 1409. Jul. 15.

Wir Ruprecht, von Gots gnaden Romischer kunig, zu allen zeiten merer des richs. Laszen alle vnd igliche, den dieser unser brieff furkompt, wissen, das wir Hildebrant von Vockinghusen, unser und des richs burger von Lubeke, disen geinwertigen unsern lieben getruwen, mit siner kaufmanschaft und habe in unsern und des riches sunderlichen schirme und geleit genomen und entplangen haben, und begern und gesynnen darumb an alle und igliche, den dieser unser brieff zu sehen wirdet, das sie denselben Hildebrant mit siner kauffmanschafft und habe durch unser und ire laund und gebiete zu wasser und zu lande hin und wieder sicher, ungehindert, ungeleidiget und unuffgehalten ryten, faren, wandern und kommen lasszen und yn auch geleident und schaffen geleidet werden, wo und als dicke er des noitdurfftig und begerend ist, uns und dem riche zu eren. Daran bewiset uns ein iglicher dancknemen dinst and wolgefallen. Orkund diss briefs versigelt mit unserm kuniglichem uffgetruckten ingesigel. Datum Heidelberg, feria secunda post beate Margarethe virginis, anno Domini millesimo quadringentesimo nono, regni vero nostri anno nono.

Ad mandatum domini regis

Johannes Winheim.

Nach dem Original im Esthländischen Provinzialmuseum in Reval. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist fast gänzlich abgesprungen.²

Im Rathsarchiv zu Reval befindet sich ferner ein von König Emprecht zu Heidelberg 1409, dominick post beste Marie virginis (Aug. 18.), ausgestellter Geleitsbrief für die Brüder Siegfried und Hildebrand von Vockinghusen, Peter Karbow, Heinrich vamme Orde, Heinrich Styffen und Tilemann Brakelveld.

CCLXIV.

Der neue Rath von Lübeck bittet den König Ruprecht um die schriftliche Versicherung, dass der Urtheile des Hofgerichts ungeachtet die früheren königlichen Gnadenbriefe in Kraft bleiben, erklärt auch den beabsichtigten Sühneversuch in Hamburg für unnöthig, da er bereit sei, die aus Lübeck entwichenen Milolieder des alten Raths wieder aufzunehmen. 1409. Jul. 25.

Schuldige denste mit gantzen truwen otmodichliken vorscreuen. Allerdurchluchtigeste, hochgeborne fürste. Wy begheren juwer gnaden witlik to wesen, wo dat vuse sendeboden, de wi van vuser vude der stat Lubeke wegen bij juwer gnaden hadden, sund vnde beholden ouerkomen sint, doch mit groten varen unde anxste. Des ist wol ein geruchte, wo dat de ordele, de inwer gnaden ridder afseden, wol dat doch die zake etliker dersuluen ordele vnrecht vorbrocht worden, also dat wij vnse wedderpartie mit gewalt ydgestot ynde ydgewornen hadden, ynde auch mer zake, de ynrecht vorbrocht worden. iuwer maiestat brienen engeghen wesen scholen, des wy doch nicht en honenman gantzliken wol getruwen, wes vos juwe kunigliche maiestat beseghelt beft. dat dat wol bij macht bline ane geuerde, vude bidden juwe hochwerdighe gnade, yns desses em antworde to enbedende an juwer gnaden breue mit evnem anhangenden ingesegel bij bringer desses breues, vope dat sik de borger der keiserlichen stat Lubeke desto vredelyker [sich] saten moghen. Vnde, leue anedighe here, juwer gnaden breff, dar gij in begeren van vns, dachuard to holden mit ynser wedderpartie to Hamborg, ynde dar gij de juwen bi senden wolden etc., hebbe wy werdicliken entfangen vnde wol vorstan vnde hebben id bij vose borchgere gebrocht, de mit vos vode wy mit in wol meynen, dat des neen not en sij, dat juwe gnade vmb der dachuard willen vene koste en do, wente als juwer gnaden ridder geordelt hebben, dat wy de, de van deme alden rade buten sind, wedder inlaten vnde setten sollen, deme willen de borgere vude wy gerne volgen. Juwe kuningliken personen beware de

Ebwadaselbat befindet sich ferner eine Urkunde d.d. Hieldelberg 1410, des nechsten donnervages nach sant Antonii sage (Jan. 22), im welcher Konig Rapprecht benrikundt, Sirerd von Vochlightwen habe ihm vorgatzegen, dass er Lübeck nach erfolgeren Ausbruch des Aufstandes und vor der letzten Lading des Hofgerichts, deren Nichthofolgeng mit der Acht und einer Bause von 1000 Mark Goldes an den an Engleschen der der Stehen der Schaffen d

hemelsche koningh zu langen saligen tiden. Gescreuen under unsem ingesegel, up sant Jacobi tagh des hilgen apostoli, anno nono.

Humiles vestri consules

Aus einem Copiarius von Actenstücken, welche den Aufruhr von 1408 betreffen, pag, 22.

CCLXV.

Die in Hamburg sich aufhaltenden Mitglieder des alten Raths von Lübeck bitten den Rath von Göttingen, zu einer vom Römischen König auf den nächsten Tag Mariä Himmelfahrt angesetzten Tagefahrt in Hamburg einen Abgeordneten zu senden. O. J. (1409.) Jul. 26.

Vruntliken grote mit begheringe alles guden. Leuen erbaren heren vnde sundergen vrunde. Wy danken juwer leue vruntliken vor juwe gunste vnde guden willen, de gi to vns hebben, alse gi vns dat manigerleve wis bewiset hebben, vnde sundergen darane, dat gi juwe erbarn bodescop ymme vasen willen to Heydelberge gesand hadden, vade God gheue, dat wy ju sodane willen wedder bewisen moten, alse wy des hoghe begerende synt. Vnde alse de sulue erbare juwes rades kumpan jw mach wol berichtet hebben, wo alle sake beyde in degliedingen vude in rechte dar gehandelt worden ynde ghevallen syn, ynde wo noch ynsegnedighe here, de Romesche koningh, twyschen yns ynde waser wedderpartie enen vruntliken dach vogenomen heft hir to Hamborg to holdende vone voser Vrowen dach Assumpcionis negest to komende, vome to vorsokende, oft me vns in vruntscop noch verenigen kone, bydde wy juwer leue vruntliken mit allem vlite, dat gi vmme des gemenen besten vnde vmme voser leue willen den vorscreuenen dach besenden, vppe dat de sake to enem guden vrundliken ende komen moge. Dat wille wi alle weghe jeghen iw vorschulden. Syt Gode bevolen, Gescreuen under hern Gozwin Klingenberges ingeseghele, des wy en sament hirto bruken, des vrydages na Jacobi. Radmanne der stad Lubek.

to Hamborg wesende.

Aufschrift: Honorabilibus et discretis viris, dominis proconsulibus et consulibus in Gotingen, amicis nostris carissimis, detur.

Nach dem Original im Stadtarchiv zu Göttingen. Mit Spuren des Siegels. Mitgetheilt von Dr. von der Ropp-

¹⁾ Die Jahreszahl ergieht sich aus der Lage der Verbaltnisse, insbesondere aus M 259.

CCLXVI.

Kirchengeräth aus Rom. 1409. Aug. 1.

Conradus van Houele, qui fuit rector et magister hospitalis beate Virginis in Roma, presens huic libro recognouit, se ad sufficienciam percepisse illam pecuniam, pro quibus (sic) Johanni Becker vendidit duos calices et vnam ymaginem beate Virginis de ligno factam, dimittens dictum Johannem et suos heredes pretextu illius ab omni monicione futura penitus quitos et solutos.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1409, Vinc. Petr.

CCLXVII.

König Ruprecht theilt dem Jordan Pleskow und dessen Genossen Abschrift des Briefes des neuen Raths zu Lübeck (N. 264) mit. 1409. Aug. 3.

Lieben getruwen. Solichen tag, als ir vnde die burger des nuwen rades ynsers ynde des hilgen richs stat Lubeke itzunt zu Hamborch miteinander geleistet solten han, lassen wir uch wissen, das wiir den erwerdighen Wilhelm, bischof zu Paworn, vnsern lieben ohem vnde fursten, vnde etliche andere vnser rete geordent hatten, van vnsernt wegen zu demselben tage zu riten, unde hatten auch gemeint, das sy of demselben tage alleweghe van voserntwegen versucht solten han, ob sy voh vode die vorgenanten burger des nuwen rats miteinander vereynet haben mochten, damit die gemeyne stat zu Lubeke zu friede vnd gemache komen were. Des hant vns de vorgenanten burger des nuwen rats eynen brief gesant, der vos ersten vf hute hie zu Heidelberg geantwort worden ist, darvine sv vns den vorgenauten tag abesaghen, das vns doch nit lieb ist. Desselben ires briefs wiir volt abescrift hirynne verslossen zenden, das ir voh auch wissen moghet darnach zu richten. Vnd wisten wiir furbas mit glichen unde reddelichen weghen icht mer darzu zu tine, damit ir viid die gemeinen burgere zu Lubeke zu frieden viid gemache komen mochtent, darzu wolten wir willig zijn vnde das auch gherne tun. Datum Heidelberg, sabbato post diem beati Petri ad vincula, anno Domini etc. nono, regni vero nostri anno nono.

Aus einem Copiarius von Actenstücken, welche den Aufruhr von 1408 betreffen, pag. 21.

¹⁾ Es war der Herzog Wilhelm von Jülich-Berg, Bischof von Paderborn 1401-1415.

CCLXVIII

Der Rath von Lübeck schreibt dem Rathe von Lüneburg, dass er einem Abgeordneten desselben zur Regulirung von Geldverhältnissen mit Lübeckischen Bürgern aern sicheres Geleite achen volle. 1409. Aua. 15

Vrundliken grut touoren. Guden vrunde. Juwen breff visen medeborgeren van eres geldes wegene gesand hebben se vin lesen laten, vinde se menen wol, also gij scriuen, eftet en bequeme were, van der wegen wene van en bij in to sendende, dat en dat nicht euene en is. Man wille gij, alse de sulue iuwe breff innehold, iuwen kerkheren, hern Hinrike Kulen, edder anders wene hir insenden bynnen kort na viser Vrowen dage, vinnie betalinge willen to donde den vorscreuenen visen medeborgeren, des se doch lange beydet hebben, den wille wij vinnie sodaner betalinge willen veligen to vinde aff vor allen den yennen, de vinnie visen willen don vinde laten willen. Sijt Gode beualen. Screuen vinder visen secrete, vp den dach viser leuen Vrowen erer hemmeliard, anno 18°2.

Consules Lubiceuses

Aufschrift: Commendabilibus et industriosis viris, proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis nostris dilectis, detur.

Nach dem Original im Stadtarchiv zu Lüneburg. Mit Spuren des aufgedrückt gewesenen Siegels.

CCLXIX.

Engelhard, Herr zu Weinsberg, königlicher Hofrichter, fordert den neuen Rath auf, dem gesprochenen Hofgerichtsurtheil vollstäudigen Gehorsam zu leisten und den Mitgliedern des alten Raths den erhittenen Schaden zu ersetzen oder am Dienstag nach dem nächsten St. Gallen-Tage im Gericht zu erscheinen und sich wegen der von denselben abermals gegen ihn erhobenen Anklagen zu verantworten. 1409. Aug. 19.

Wir Engelhart, herre zu Winsperg, des allerdurchluchtigisten fursten vnd heren, hern Ruprechts, von Gotes gnaden Romischen kungs, zu allen ziten merers des richs, hofrichter. Embieten Herman van Alen, Hansen Langhen, Symon Odeslo, Johan Oldenborgh, Johan Schonenbergh, Johan Krowel, Eler Stanghen, Wernher Hoyppen, Johan Aelsteker, Johan Grouen, Euerd Moyelken, Nosselman, Johan van der Heyde, Henriken Houeman, Marquarten van dem Kyle, Hartwich Krukow, Martin Ozenbrugghe, Henriken Bekeman, Bernharden

van Hildensein, Detinarn van Tune, Hermann Reterein, Tydeman Steen, Heurik Schenkingh and Johan van Hernorde, and ouch allen and iglichen burgern and inwonern der stat zu Lubeke vosern gruss und alles gut, und tun uch kunt mit disem brief, das vos von wegen der ersamen Jordans Plesskaw und Renhartz van Caluen van ir selbs und anderer ir frunde wegen des alden rates der egenanten stat Lubeke, zu diser zite bussen derselben stat Lubeke wesend, furbracht ist mit clage: Wiewol au des vorgenanten vosers heren, des kungs, vod des heiligen richs hofgerichte in den sachen, die ir beyderseyt wider einander handelt, under andern stucken nechste geurteylet und zum rechten gesprochen sy, das ir sy in ire gewer ynd besesse wider kommen lassen vnd gerulich vnd sicher ir libe vnd gutes seczen soltend, als sy dann sassen, e in evnicherlev bedrengnuss oder gewalte von voh beschehen und als der vorgenanten stat Lubeke rechte, herkomen und gewonheit von alter her gewest is, als dang das vnd anders, das in an dem vorgenanten hofgerichte nechste zugeurteylet und zum rechten gesprochen ist, in desselben hofgerichtes vitevibrieuen in ynd ouch yf desmals gegeben eigentlicher ynd volliclicher begriffen ist: vnd wiewol wir von des vorgenanten ynsers heren, des kungs. gewaltes und hofgerichtes wegen und bij des heiligen richs rechte und gehorsamkeyte yeh das nach innhalt derselben yrteylbrieue zu tund ernstlich ynd vesticlich gebotten haben, und wiewol sy uch dorumb ouch ernstlich beschriben. ersucht und das gefordert haben, vdoch so hab in das von uch nach lute der iczgenanten vrteylbrieue nit widerfaren mogen, vnd sij also solichen vrteylen and vrtevlbriegen von von nit genug getan oder beschehen, das in schade czweytusent mark lodigs goltz, minner oder mere, dorczu, wiewol euch vnd sy der vorgenante voser here, der kung, zuhand, nachdem und dieselben vrteylbrieue gegeben waren, beschriben umb einen fruntlichen tage zu leisten zu Hamborg vff vuserer Frawen tag Assumpcionis necliste vergangen, dahin zu kommen, wann er sin treffliche rete alsdann ouch da haben wolte, vdoch so habet ir nicht allein solichen tag nit geleistet, sunder ir habet sy ouch binnen der vorgenanten zite vnd in dem als sy hoften, das ir den vorgenanten vrteylbrieuen genug getan haben soldet, mit vorechter gewalte veruolget und vredloze gelacht, als verre das an vch ist, vnd sy also der vorgenanten stat Lubeke vorder vasicher gemachet und habet ir gut besatzt und ouch ire und ire(r) frunde dienere, die in irem gewerne weren, in ewer gefengnusse geseczet, des alles sy ouch grossen ynd merklichen schaden empfangen haben, den sy ouch achten an czweytusent mark lodiges goldes, minner oder mere, vnd haben vns als des vorgenanten hofgerichtes hofrichter erustlichen angerufen, in dozumh mit desselhen hofgerichtes rechte zu hilfe zu kommen und wider uch also zu richten das den vorgenanten vrteylbrieuen und vrteylen dorinn begriffen genug beschehe vad das in die vorgenanten scheden von voh gekeret werden, als recht is. Wann wir nu solich des iczgenanten hofgerichtes rechte nymand versagen sollen, dorumb von des obgenanten vises heren, des kungs, gewaltes und hofgerichtes wegen gebieten wir von ernstlich und vesticlich mit disem brief. das ir den obgenanten luten des alden rates der egenanten stat Lubeke nach lute der vorgenanten vrteylbrieue noch genug tun, die vorgenanten scheden keren ynd sy ouch ynclaghaft machen sollet zwischen bie datum diss briefs vnd sant Gallen tag, der schierist kumpt, oder das ir vch gegen clage der obgenauten Jordans vnd Renhartz oder ir eins, von ir oder sin selbs vnd der obgenauten irer oder siner auderer frunde wegen des alden rates an dem vorgenauten hofgerichte vor yns oder wer das besiczen wirdet yff den nechsten dinstag nach demselben sant Gallen tage volgende oder an dem nechsten hofgerichte, das nach demselben dinstag vogeuerlich gehalten wirdet, verentworten und versprechen sollet, als desselben hofgerichtes recht ist, worumb ir das zu tund nicht pflichtig siit, vud das ir ouch alsdann verentwert, worumb ir den vorgenanten visern gebotten in den vorgenanten vitevlbrieuen begriffen vingehorsame gewest siit. Wanu tut ir des nicht, man wirdet dorumb furbass zu vch richten, als des iczgenanten hofgerichtes recht ist. Mit vrkund diss briefs versigelt mit desselben hofgerichtes anhangundem insigel. Geben zu Heidelberg, nach Crists geburt vierczenhundert jare und dornach in dem nunden jare. des nechsten montags vor sant Bartolomes tage.

Jo. Kirch(en).

Nach dem Original. Mit anhangendem Hofgerichtseiegel. Val. Roemer-Büchner No. 68.

CCLXX.

Erich IV., Herzog von Sachsen-Lauenburg, bestätigt den Ankauf eines Theils der Dörfer Crummesse und Niemark und des Sees zu Beidendurf durch Gerd und Hermann Darsow und die Vererbung derselben an Hans und Gereke Darsow, verspricht auch den beiden Letzteren, wegen dieses Besitzes keine Dienste von ihnen zu fordern, wogegen sie ihm alle ihre Rechte an das früher von ihnen erkaufte Dorf Stubben überlassen. 1409. Aug. 28.

Wy Eryc de oldere, van Godes gnaden hertoghe to Sassen, the Engheren vnde the Westphalen. Doen witlik openbare bekennende vnde betughende vor

al den ghennen, de dessen breft seen eder horen lesen, dat vor vs vode viseme raede is ghewesen Hans Dartzow van siner wegene vnde van synes vedderen Gherken wegene, Hermans Dartzowe sone seligher dechtnisse, unde heft dat vorkundighet vode bewiset, wo ichteswanne sine brodere her Gherd Dartzow unde Herman Dartzow, des vorscreuenen Gherkens vader, bebben ghekoft to rechten weddeschatte van hern Ecgherde, riddere, ynde Henneken, knapen, brodere chebeyten van Crummesse, ere deel des dornes to Crummesse vode ere deel des dornes the der Nyennarke unde ere deel des zees the Revendorne vor achtevnhundert mare lubesch! Vortmer hebben se shekoft van Hinrike, Henneken, Otten, brodere obehevten van Crummesse, anders obeheiten van Clempow ere deel des vorscreuenen zees to Bevendorne, alse ok ere opene brene viwysen, de de vorscrepenen vorkopers darvo gheghenen vude beseghelt hebben,2 vnde de vorscreuenen guder mit etliken anderen guderen in der hertschop van Sassen beleghen nu an Hans Dartzowen van kopes wegene. an Gherken Dartzowen van erues wegene mit rechte komen syn. Na desser bewisinghe helt vas Hans Dartzowe vrûntliken ghebeden, dat wy de vorscreuenen kope unde vorkopinghe vulborden unde bestedighen wolden, dat sulue gued, ere andere gued in der hertschop van Sassen beleghen, se, ere eruen vade we eva besitter is des gudes, willen vordeghedinghen vade beschermen ghelyk ynsen beleenden mannen ynde se mit nynerleve denste ofte ander stucke beswaren. Dar vore hebben se vns voghelaten vnde auergheuen, wes se hebben in dem dorpe vade gude to den Stubben, dat se koft hebben vor dreehundert marc lubesch, dar se vas de beseghelden breue vo gheantwordet hebben to sulkeme rechte, alse se de hadden. Des hebbe wy Eryc de oldere, herthoghe vorscreuen, na rade vises sones vade viser truwen raedghenen angheseen Hans Dartzowe vruntlike bede vude hebben vinne sundergher gluust vode vruutscop willen desse vorbenomede kope vude vorkopinghe vôlbordet, bestedighet vude ghevestet, vulborden, bestedighen vude vesten, lykerwys ofte se vor vos suluen ghescheen vode daen weren,3 vode nemen se vode ere gued, ere eruen vade we eyn besitter is des gudes, in vase vade vaser eruen bescherminghe vnde beede, vnde willen se vordeghedinghen lyk vnsen manuen, vnde se, ere eruen vnde den besitter des gudes mit nynerleve denste

Vgl. Bd. IV JW 406 und 407.
 Vgl. Bd. IV JW 432.

³⁾ Die schon von Erich III. ertheilte Bestätigung (Bd. IV .W 649) wird von Erich IV. nicht berücksichtigt. Er geht hinsichtlich des Rückkaufsrechts weiter als jener, indem er dasselbe nicht blos sich selbst für seine Lebenszeit, sondern auch seinen Erben vorbehält.

ofte anderen saken beswaren, vnde se möghen vnde scolen des vorbenomeden gudes bruken to eren willen also langhe, bet en dat wedder afghekoft werdt, beholden vns vnde vnsen eruen na dode der Crumessere den wedderkop na lude erer breue. Alle desse vorscreuene stucke loue wy hertloghe Eryc erbenomed vor vns vnde vnse eruen vnde mit vnsen eruen in guden truwen stede vnde vast tho holdene. To merer betuchnisse alle desser vorscreuenen stucke so hebbe wy hertoghe Eryc vorbenomed mit willen vnde witschop vnse ingheseghel henghet laten vor dessen breff, de gheuen vnde screuen is na der bord Cristi vyerteynhundert jaer darna in dem negheden jare, in sunte Augustins daghe des hilgen biscopes vnde bichteghers. Dar ane vnde auer weren vnse truwen raedgheuen Ludeke Schakke, Bruneke Tralow, Volrad Schakke Ludeken sone, vnde meister Hinrik Badonis, vnse kentzeler vnde kerkhere the Bergherdorpe, vnde vele anderer erwerdigher lude.

Nach dem Original. Mit an grün asidnere Schutz hängendem bleinem Siegel des Herzops. Et ist rund, 3ⁿ₁₁₁, (Da. In siere coalen, uns uneit genere mit veit kleiner Kristaberhalten gehödeter. Umgebauer und der gelehrte Schild mit dem nichtsiechen Hauterbrunz, darüber der gehönte Sterhheim mit hohen Plauermedel und Hethadeck- Umserdigt's s- ettic i butis - 280001 s finisi.

CCLXXI.

Erich IV., Herzog von Sachsen-Lauenburg, urkundet, dass Eccard Parkentin dem Gottschalt von Züle das Dorf Göldenitz, dieser dagegen jenem das bisher von ihm besessene Burglehn im Schlosse Lauenburg übertragen habe. 1109. Sept. 8.

Wy Erik, van Godes gnaden hertoghe to Sassen, to Engheren vnde to Westfalen, de elder. Bekennen an dessem breue vor alsweme, dat vor vns vnde vsem rade zint ghewezen vnsse truwen, alse Ghotschalk van Tzule vnde Eggherd Parkentin, an desser wys, zo dat Egghert vorscreuen vorlet vor zik vnde zine eruen vnde vplet Ghotschalke vnde zinen eruen vorscreuen dat ghud to Gholdenitze, vnde de vorbenomede Ghotschalk to der suluen tyd wedder vorleet vnde vpleet vor zik vnde zine eruen dem vorscreuenen Eggherde vnde sinen eruen dat borchlen vp vzem slote to Louenborch, dat Eggherd vorscreuen bezeten vnde bruket heft zedder der tyd wante nu, mit der ghulde, de to dem borchlene horen, als druttich mark jarliker rente an vnssen solttolne to Louenborch, twintich mark gheldes an der Nyenghanme, wissche vnde koten, de Egghert vorscreuen hirmede ghebruket heft. Dit vorbenomede borchlên mit der ghulde vnde ghude wi hebben Eggherde Parkentyne vnde zinen rechten

eruen vorlent vinde lenen jeghenwardich an dessem breue, zo dat he vinde zine eruen vinsse truwen manne dar scholen vinne wesen, vinde hebben des to willicheit vinde bekantnisse vinsse ingheseghel vor dessen breff ghehenghet laten, de gheuen vinde screuen is na Godes bord veerteynhundert jar darna an deme negheden jare, an vizer leuen Vruwen dazhe erer bord.

Nach dem Original. Das angehängte Siegel ist zum grüssten Theile abgesprungen.

CCLXXIII.

Die Knuppen Otto und Heinrich Wackerbart verkaufen dem Priester Johann Abbendorp einen Hopfenhof auf dem Altmöltner Felde nebst Zubehör für 68 mg unter Vorbehalt des Röckkaufs. 1409. Sept. 28.

Wi Otte Wackerbard, wandages voghet to Molne, vnde Hinrik Wackerbard, myn sone, knapen. Bekennen ynde betugen openbare in dessem breue, dat wi mit guden willen vode vulborde al der gennen, der ere vulbord hirto was (to) esschende, reddeliken ynde rechtliken hebben vorkoft, vorlaten ynde ouergheuen visen hoppenhof hi der Hanebeke belegen vone den velde to Oldenmolne mid II stucken ackers, de to dem houe horet, de hi den berghe to Oldenmolne beleghen sind, vnde II wissche belegen bi den Oldenmolne wisschen bi der Stekenisse unde XII schil, geldes van euen haluen houe landes, de ny is to Kroghers erue to Oldenmolne, vnde I schil, geldes van I stucke landes, dat ny buet Henneke Burmester to Oldenmolne, dem erliken manne, her Johann Abbendorne, sinen ernen vude dem beholdere desses brenes, vor LXVIII mark lub, pen., de vas to der nuche wol betalet sind. Des vorscreuenen gudes vade rente scholen her Johan ergheroret mid sinen ergen vade halder desses breues to ewigen tiden vredesameliken bruken mid al dem rechte vade aud. al der tobehoringe, vrucht unde nuttegheit auvd unde vrig, alse wi unde unse olderen vnde vorvaren des gudes vnde rente gi vrigest beseten hebben vnde bruket. Des suluen gudes vinde rente schole wi vinde vinse ernen her Johan vnde sinen ernen vnde dem beholder desses breues waren vor alle, de vor recht kumen willen, unde van aller ansprake unde bindernisse entfrigen, unde scholen did vorscreuene gud anders nymande vorkopen ynde vorsetten. Yodoch so hebbe wi vor vns vnde vnse ernen de macht beholden vnde gnade, dat wi al iar did vorscreuene gud vnde rente vor de vorbenomeden penninge vppe sunte Michaelis dage wedder kopen mogen, wanner wi vude vnse eruen hern Johanne vnde sinen eruen vnde beholdere desses breues eyn half iar tovoren tosegghen. Ok so mach her Johan, sine eruen vude beholder desses breues did vorscreuene gud unde rente vorkopen, vorsetten unde vorgheuen, vude wi den wedderkap darynne io to beholdene. Desse vorscrenene dingh unde kop loue wi stede unde vast to holdene in guden truwen. Des to tuge so hebbe wi Otte unde Hinrik beide vorbenomed unse ingesegel vor dessen bref gelaangen, de screuen is na Godes bord M IIII^c iar darna in dem negheden iare, in sunte Michaelis auende des erzeu eurbels.

Nach einer unbeglaubigten älteren Abschrift auf Papier. In der, ebenfalls in Abschrift, auf demselben Blatte unmittelbar folgenden, mit. mit. gleichlautenden, lientitigungsurkunde des Herzogs Erich IV. von demselben Taue wird Juhann Abbendrop Priester vonant.

CCLXXIII.

Der Rath von Lübeck fragt bei dem Rathe von Lüneburg an, ob er auf dessen Hülfe bei dem unerwarteten Anyffie der Herroge von Sachsen-Lauenburg rechnen könne. O. J. (1409.) Oct. 14.1

Vnsen vrundliken grut vnde wes wij gudes vormogen. Guden vrunde. Willet weten, dat vns de heren Erik vnde Johan, brodere, hertoge to Sassen, also dalling vormiddage ere entsecge breue gesand hebben, wol dat se doch nyne ansprake touoren to vns gedan en hebben, ok en hebbe wij en ny dage vorlecht edder weygerd. Vnde tohand darna, alse wij eren entsecge breff, dar se vns mit vnrechte vnde iegen ere besegelden breue ane entsecht hebben, entfangen hadden, quan vns tidinge, wo dat se Molne belecht hebben vnde hebben darvore gebrand. Hirto, guden vrunde, begere wij juwes rades vnde juwer hnlpe, vnde wes gij bij vns don willen, begere wij juwe antworde vnnortogerd bij dessen iegenwardigen boden, wente wij dar onele also mogen besitten. Sijt Gode beualen. Screuen vnder vnsen secrete, des mandages vor sunte Gallen dage.

Consules Lubicenses.

Aufschrift: Prouidis et discretis viris, proconsulibus et consulibus ciuitatis Luneborgensis, amicis nostris dilectis, detur.

Nach dem Original im Stadtarchiv zu Lüneburg. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.

Die Jahreszahl erhellt aus den folgenden Urkunden. Vgl. .W 289 und 294-296, auch Grautoff, Lüb-Chroniken Th. II. S. 475, 596.

Wir Johan, graue zu Wertheim, des allerdorchluchtigesten vorsten unde heren, hern Ruprechtes, van Gots gnaten Romischen kunigs, zu allen ziten merers des richs, hafrichter. Bekennen unde tun kund affenhar mit disem brief, das wir das iczgenante ynsers beren, des kunigs, ynde des hilgen richs hofgerichte besessen haben zu Heidelbergh in der burg vff disen tag, als diser brief gegheben ist, ynde das yor yns guain daselbs in gerichte der ersam Renhard van Calnen van siner vnde auderer syner frunde wegen van dem alden rade der stat zu Lubeke, die zu diser zite bussen derselben stat Lubeke zint, vnde mit iren gantzen vnde vollen gewalte, vnde brochte vor vnde leiss auch da lesen unde verhoren evnen gantzen unde gerechten brieff versigelt mit des vorgenanten hofgerichts cleinem vfgedructem ingesiegel, derselb brief van worte zu worden gescrichen stund vnd ludet also: (Folgt die Urkunde N 269). Do ny der vorgescriben brieff also vor vas in dem vorgenanten hofgerichte gelesen unde verhoret ward, do stunde dar der obgenante Renhard van siner unde der obgenanten siner frunde wegen unde clavet dorch sinen fürsprechen alles, das in dem vorgenanten breue gelesen vude verhoret was, vude sprach. das alles hetten die obgenauten Herman van Alen, Hans Lange, Symon Odeslo vude de obgenanten anderen ire gesellen vude auch andere borgere vude inwonere der stat zu Lubeke also, als dann in deine vorgescreuen breue geludet hette, mit vorechter gewalt vode wider des obgenanten hofgerichts gebotte vnde des hofgerichts vrteile freuenlich getan vnde begangen, vnde dortzu hetten sy im vnde den vorgenanten sinen frunden van dem alten rade vnde auch [ett vreuel] anderen iren magen vnde vrunden ire habe vnde guter wider rechte vnde mit varechter gewalte genomen vnde die in kummer vade in gebotte gelegt vnde auch mit den iren besetzet, vnde dorumb rufet ir' an des hilgen richs hofgerichtes recht unde gerichte, unde bete hervber van sinen vnde der vorgenanten siner vrunde van dem alten rade vnde anderer ir maghe vnde frunde wegen gerichtes vnde rechtes, vnde bede auch zu fragen an vrteile, seiddenmal das die vorgenanten Herman van Alen, Hans Lange, Symon

Odeslo vode die obgenanten anderen ire gesellen vode auch andere burger vide inwoner der stat zu Lubeck sollich ding, als da geclaghet vide in dem vorvescriben brief wol vorhoret were, van geschichte unde nicht van rechte vode van eigner vod mit vorechter gewalte, vode auch uellich wider rechte vide des vorgenanten hofgerichts vide hofrichters viteille vide gehotte getan hetten, als man das in des hofgerichtes breuen unde vrteillen in beider syte nech(s)te geglieben wol vorhoren mochte, die auch da vor vns gelesen vnde vorhoret worden, ob dann die vorgenante Lubessche vornolgung, fredelozelegungh, kummer vade gebotte derselben Hermans, Hansens, Symons vade ander ire gesellen vnde der burger vnd inwoner der stat zu Lubeke icht billich vode van rechtes wegen abe vode tode sin vod auch den vorgenanten Renharten vode sinen frunden van dem alten rate vode andern iren maghen vade frunden keynen schaden fugen oder bringen sollen, vad ob in auch dorumb die burger vad inwaner der stat zu Lubeke die obgenante bede pene. mit namen IIII^M marke lodigs golts, icht billich vode van rechtes wegen veruallen sin solten. Vnd als ny sollich vorgenante briene, clage vnde vrteile vor vas in dem vorgescriben hofgerichte also bescheen vade verhoret weren. unde wijr offentlichen rufen gelassen hatten, ob ymant van der vorgenanten Hermans, Hansens, Symons ynde anderer ire gesellen ynd der vorgenanten burger vnd inwoner der stad zu Lubeke wegen da gegentwartigen were, der solich vorgenante clage verentworten vnd versprechen wolte, vnde als wijr dornach die heren vnde ritter, de bij vns an dem vorgenanten hofzerichte sassen, vber die vorgenante clage vnde in der vorgescriben zache vrteile vnd rechte zu sprechen beladen hatten, und sy sich doruff underrett und besprochen hatten vude wider vor yns in das obgenante hofgerichte komen waren, ynd wiir sy vrteile ynd rechte zu sprechen gemant hatten, do ward van in allen mit evnheiligher volge vrteil zum rechten erkand und gesprochen: Siddenmal das das obgescreben des hofgerichtes vrteile des frigdags nach sant Johans Baptisten tage necliste vergangen in gegenwardicheit der beider partie volmechtigher botten, procuratores unde vorwesere und nach ir beider clage, entworte, rede vnd widerrede gesprochen clerlich vszwiset, das die vorgenanten Herman, Hans, Symon vude andere ire gesellen vude die van der gemeinde zu Lubeke die vorgenanten van dem alten rate in ire gewere vnde besesse wider komen lassen vnde gerulich vnde sicher ir lieb vnde guts setzen solden, als sy dann sassen, e in enigherleie bedrengnisse oder gewalt van in bescheen etc., vnde siddenmal das in der hofrichter van vnsers heren, des konings,

gewaltes unde hofgerichtes wegen gebotten hette, das zu tant, unde das auch van des alten rates wegen erwordert were, als dann das alles da fürbracht. verhoret unde bewiset were, unde siddenmal das das obgescreben Lubesche veruolgen vnd vredeloselegen vnde auch kummer vnde gebotte wider solich vorgenante des hofgerichts vrteile vude des hofgerichts gebotte vod in der wise, als danu in der obgescreben clage und auch vor erludet hat, beschen sin, dorumb sollen deselben Lubesche voruolgungen vnde vredelozelegung vnd auch kummer unde gebotte gentzlich unde gar abe, tote unde vornichtet zin vnde den vorgenanten van dem alten rate, allen vnde iglichen, vnde auch iren magen vude vrunden zamentlich vnde zûnderlich weder an iren lieben oder gåten furbasmer keinen schaden fågen oder bringen in dheinewijs, sunder dieselben van dem alten rate sollen bii des vorgenanten des hofgerichts vrteilen des frigtags vorgenant gesprochen gentzlich unde gar beliben van allermeunlich vagehindert, unde sal auch oder moge van rechts wegen kevn ander urteil wider des iczgenanten hofgerichts vrteile gesin oder komen in keine wijs, wanne dasselb hofgerichte das vberste werntlich gerichte sy, vude ob es doruber beschen were oder beschen worde, so sal es wedder kraft noch macht haben. Vnd dorumb van des obgenanten vnses hern, des konings, gewaltes vnde hofgerichtes wegen tun wijr abe, toden vnde vornichten, als erteilt is, die vorgenanten Lubesschen voruolgung, vredeloselegung, kummer vnde gebotte in kraft diss briefs vnde gebeten auch dorumb van desselben vosers heren, des konings, gewalts vode hofgerichtes wegen allen unde iglichen vorsten, gheistlichen unde werntlichen, greuen, vrien heren, ritteren, knechten, lantrichtern, richteren, burggrauen, vogten, amptluten, burgermeisteren, scheffen, reten unde gemeinden und allen anderen, den desse brief vorkomet, bij des heilgen richs rechten und gehorsamcheit ernstlich und vestiglich myt disem brief, das sy die obgenanten van dem alten rate der stad zu Lubeke vod auch andere ire maghe vode vrûnde, gemeynlich vnd sunderlich, van des obgenanten Lubesschen veruolghens vnde vredelozelegens vnd auch kummers vnde gebottes wegen der vorgenanten bårgere vnd inwoner der stat zu Lubeke vorbasmer nit hinderen, irren, voltalden, bekummeren, angriffen, leidigen oder bedrüben in dheinewiss, sunder denselben van dem alten rate vnde den iren nach lute der vorgenanten vrteile vnde rechte in, vor vnde an dem ergenanten hofgerichte des obgenanten frigtags gesprochen nach ynnehalt solicher briege doruber gegeben getrulich vnde ernstlich beholfen sin vnd sv auch vestiglichen dabij hanthaben, schutzen und schirmen und gerulich unde vingehindert bliben lassen, wanne wer des nicht tut, zu deme oder den wert

The lead by Google

ON ATTENDED

man dorumh richten, als des vorgenanten hofgerichtes recht ist. Sodanne vf die obgenante Benharts van sinen vude des alden rats wegen vrage vude vordrung der obgenanten czwier summe marke goldes zu nene etc. haben die vorgenanten heren unde rittere gesprochen: Wie wol sy nach erghangen freuelen vide sachen, als dann da furbracht vide verhoret were, van derselben pene wegen vrteil sprechen gemocht hetten, doch zu eren vusem obgenanten heren, dem kominge, dem hilghen riche vude dem vorgenanten hofgerichte, unde ouch dorumb, das nymand gesprechen mochte, das er verkûrtzet worden, wolten sy zu dem male van solicher pene wegen vrteile zu sprechen verczihen bis an das necliste hofgerichte, das mit namen sin solle vf den neclisten mitwochen nach Allerheilgen tage, der schirest kumpt, ob die vorgenanten Herman, Hausen. Symon unde andere ire gesellen unde auch die vorgenanten burgere vide inwonere der stat zu Lübeck van der iczgenanten neue wegen noch nymant vorantworten wolte, vade geschee dar aber furbas, das recht were, Mit yrkunt diss briefs versigelt mit des abgenanten hofgerichts anhangunden ingesigel. Geben zu Heidelberg, nach Crists geburt XIIIIc iar unde dornach in dem neunden jare, des nechsten dinxstags nach sant Gallen tage.

Aus einem Copiarius von Actenstücken, welche den Aufruhr von 1408 betreffen, pag. 23.

CCLXXV.

Die Hansischen Aetterleute in Brügge ersuchen, wegen des grossen Nachtheils, der für alle Hansestädte aus dem Anfruhr in Lübeck entstehe, die Liefländischen Städte, sich bei einem zur Beseitigung desselben zu veranstaltenden allgemeinen Hunsetage zu betheitigen. 1409. Oct. 26.

Vruntlike grote vnde wes wi gudes vormogen tovoren. Heren vnde guden vrunde. Also ju witlik sin mach de grote twidracht to Lubeke siende twischen den olden rade, an ene side, vnde dem nien rade vnde der gemeinte dar, an de andern side, dat God umme siner barmherticheit willen tom besten vogen mote, so dunket uns, dat de twidracht to groten hinder, schaden vnde vorderue kumpt vnde mer komen mach allen guden landen vnde steden vnde sunderlings den gemeinen hansesteden vnde dem kopmanne der suluen herse. Want nu, leuen heren vnde vrunde, desse saken wol to betrachtende stan, vnde de

An dem genannten Tage ist kein Urtheil gesprochen. Es ergicht sich aber aus dem Urtheil vom 21. Nor. 1409 (N° 278), dass die Gerichtwerhandlung durch das abermälige Auskleiben der Bekängten frustrit und dass erst, anschlien eine dritte Ladung an sie ergangen war, das definitive Urtheil gesprochen wurde.

in korter tokomender tit uns allen to merern schaden in vorder vorderfnisse der sulnen Dutschen bense komen mach, dat betiden end vorwaret unde vorbodet were, so vere also men kunde so duchte vos ser nutte vode gud wesen, dat alle de meinen hensestede ener dachvart under sik vorrameden. vinine rad to sokende vinde to betrachtende, oft se mit jenigen guden rade jenige wege vinden kunden, worbi se de van dem olden rade, de van dem nien rade vude alle de gemenen borgere to Lubeke to endracht, to raste vude to vrede bringen mochten. Uns dunket ok, wo dit by endracht der Dutschen hense in maniren, alse vorgescreuen is, nicht to guder endracht komen en kan, ghemerket, dat de nie rat mit der gemeinte der sulven stad nicht holden offt vor sik nicht gan laten willen, dat en mit rechte des allerdurchluchtigesten forsten unde heren. Ruprechts, des Romischen koniges, hovesgerichte togewiset is, also gi wol mogen gehort hebben, so mach dat der vorscreuenen stad Lubeke vade mer steden vade vas allen vorder to hinder vade to vorderne komenden wi besinnen. Dorto, alse iu, heren vnde vrunde, mede witlik sin mach. dat de stad Lubeke lange tit herwart ene houestat der vorscreuenen hense gewesen is ynde den komman, wor em des not was, al um vorantwerdet ynde beschermet hebben, wor se kunden, ynde de kopman an se ok schreuen, wes en in velen landen in gebreke was, dar se mede to velen tiden de gemenen hensestede tosamende um vorwaringe der vorscreuenen hense vnde des kopmans vorgadderden, um alle sake tom besten to vogende vnde to slitende, so en wet de kopman nu nicht, wor oft an wem se dat soken solen, wo wol wi doch nu in der tit grot gebrek hebben, dar den steden vnde dem kopmanne van der hense grote macht ane licht unde en wol mit vorsenigen rade to betrachtende stunde. Hirvmme, leuen heren vnde vrunde, so hebben wi an de Wendeschen stede vose breue gescreuen, van en vruntliken begerende vode biddende, dat se ener dachvart ramen willen, dar se de gemenen hensestede bi bidden vnde esschen, unde up wat tit unde wor de dachvart sin schal, dat se ju dat scriuen mogen. So bidde wi iu, also wi vruntlikest mogen, vnde begeren mit gantzem ernste, dat gi desse sake vorgescreuen betrachten vnde to herten nemen willen, vormiddes dat dar vele an leget, vnde senden juwe vrunde mit guden vorsenigen rade to der dachvart, wanner se ju togescreuen wert, so worby dat Lubeke to guder endracht komen mochte vnde dat de kopinan vort weten moge ene stad bi der hense geordineret, dar se er gebrek to kennende geuen mogen, des en daghelikes not is, up dat de gemene hense darbi endrechtiken vorwart bliuen moge. Dot hirbi, leuen heren vnde vrunde, also wi ju in

truwen des wol gelouen, vnde latet vns des juwer gude antworde bi dessen boden gescreuen wedder weten. God, vnse here, mote ju alle tit bewaren in selen vnde in liue. Gescreuen under unsen ingesegel, den XXVI^{ns} dach van October, int jar XIV^o IX.

Bi den olderluden vude dem gemeinen kopmanne van

der Dutschen hense, nu to Brugge in Flandern wesende.

Aufschrift: Honorabilibus et circumspectis viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatum terre Liuonie et ciuibus earum singulariter, amicis nostris sincere preamandis.

Nach einer in No. 291 aufgenommenen Abschrift.

CCLXXVI.

Die Aelterleute der Deutschen Hanse in Brügge fordern den Rath von Dortmund auf, Zusammenkünfte mit den benachbarten Städten zu halten, um zu berathen, wie der dem ganzen Deutschen Handel nachtheilige und geführliche Aufruhr in Lübeck beendigt werden könne, auch den künftigen Hansetag zu beschicken. 1409. Nov. 4.

Vruntlike grote vude wes wy gudes vermoghen tovoren. Heren vude gude vrende. (Der Wortlaut des Schreibens ist genau derselbe, wie M 275).

Gescreuen vnder unsen inghezeghelen, vpten vierden dach in November, int jaer XIIII^cIX. Vort, leuen heren, guden vrende, so wilt dit den anderen steden in Westphalen bi iu beleghen to kennen gheuen.

Bi den alderluden vnde den ghemeynen copman van

der Duytschen henze, nu to Brucge in Vlanderen wesende.

Aufschrift: Honorabilibus circumspectisque viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Tremoniensis, amicis nostris sincere dilectis.

Nach dem Original im Stadtarchiv zu Dortmund abgedruckt in Fahne, Urkundenbuch der freien Reichsstadt Dortmund. Abth. I S. 227 No. 189.

CCLXXVII.

Bericht der Sendeboten von Hanburg über ihre in Gemeinschaft mit Sendeboten von Lüneburg, Rostock, Wismar, und dem Herzog von Braunschweig-Lüneburg, so wie dessen Räthen gemachten Versuche, zwischen dem neuen Rathe, den Herzog von Sachsen-Lauenburg und dem alten Rathe eine Sühne zu vermitteln. 1409. Nov. 1.—15.

In dein jare vises Heren siner bord dusent veerhundert vide neghene queme wy Kersten Miles vide Hilmer Lopow, borghermestere, vide Albert

Schreye, radman, to Hamborch, to daghe to Lubeke vppe alle Godes hilgen dach vppe den vrighdagen auend, vnde wy entboden den van Lubeke, dat wy dar weren vnde gherne myd en spreken wolden, begherende, dat se des sonauende morghens to vnser leuen Vrowen yn de kerken konnen wolden. Des suluen auendes let vns de hochgeborne furste vnde here, hertige Hinrik van Brunswik vnde Luneborg, bidden, dat wy des suluen morghens by ene konnen wolden vope dat reuenther to dem dome.

Item des sonnapende morghens (Nov. 2) glingh her Albert van der Molen, borgermester, her Johan Schellenener, ratman to Luneborch, unde wy vone dat rathus. Dar zede wy den van Lubeke, dat yns de vorscreuene here. hertige Hinrik, hadde bidden laten, dat wy to Lubeke komen wolden ynde dartho radeu hulpen, dat de strate ghinghe bleue ynde de komman velich varen vnde keren mochte. Vnde de van Luneborg vnde wy vorboden vns. icht wy dar wat gudes the don kenden, dat wy dat gerne deden, ynde seden vorder van dem daghe, des vorramet was van den steden, alse van Rostock, Wismer, Luneborch vnde Hamborch, des neghesten dinghesdages, vmme de schelinghe twischen den van Lubeke vnde den vihe dem olden rade nû buten wesende, begerende, dat se den van Rostok vode van der Wysmer, de hijr do noch nicht en weren, bidden wolden, dat se sik snelleden, her to komende, dat me de schelinghe vnde ok andere deghedinghe deste er handelen vnde enden mochte, vnde seden, dat wy de van Rostok vnde van der Wysnier dar ok in vasen breuen gerne vanne bidden wolden, alse wy tosameude dat deden. Doch en gwemen se nicht er des dingesdages.

Item des sondage na middaghe (Nov. 3.) qwemen des heren hertigen Hinrikes rad, alse de ersame her Hinrik, prouest to Ebbekestorpe, her Werner van Bodendike, ritter, vnde Ludelef van Estorpe, knape, de van Luneborch vnde wy vppe dat reuenther to dem dome, dar qwemen de van Lubeke to worden mit des suluen heren hertigen Hinrikes rade vnde spreken van Molne, alse se ok er myd dem suluen heren hertigen Hinrike darvnme gesproken hadden. Dar vorbod des suluen heren hertigen Hinrikes rad de hochgeboren fürsten vnde heren hertigen van Sassen, dat se den van Lubeke to eren vnde to rechte antworden schollen, vnde seden, wor de van Lubeke van en des nicht neunen wolden, so were erem heren, hertigen Hinrike vorscreuen, dat myd den heren hertigen van Sassen also gelegen, dat he by erer hulpe bliuen moste, alse de sulue here hertige Hinrik den van Lubeke dat suluen ok thovoren ghesecht hadde. Dar antwerden de van Lubeke to vnde zeden, dat

me en Molne myd syner tobehoringhe wedder antwerde, alse en dat afghewunnen were, vnune den brand vnde anderen schaden, de dar van Lubeke gheschen were, dar wolden se gerne rechtes vnune bliuen by eren vrunden. Dar antwerde des vorscreuenen heren hertigen Hinrikes rad tho vnde sede, dat se dat alle gerne by eren heren hertigen Hinrike bringhen wolden vnde dat he des mandages sulpen by de dechedingte komen scholde.

Item des mandaghe morghens (Nov. 4.) leten de van Lubeke de van Luneborg vnde yns bidden, dat wy tho en yppe dat reuenther tho dem dome komen wolden. Dar oweme wy vnde so leten se vns vorstan vnde seden, dat wy wol ghehord hadden, wo des heren hertigen Hinrikes rad vnde de heren hertigen van Sassen to eren vnde to rechte to autworden vorboden hadden. alse vorscreuen is, vude beden vinne vise rad vode guddunkent vone dat vorbedent. Dar de van Luneborg vnde wy yn antwerden, dat se wol wisten. dat de van Rostok vnde van der Wysmer des dinghesdages darna hijr komende worden, vnde beden, dat se sik gutliken darvp enthelden, so mochten de van Luneborg vnde wy myd en darymme spreken vnde tosamende en antwerde gheuen. Doch so sede wy en vor en guddunkend, prochte en Molne wedder werden, vmme den schaden, de en vorder gheschen were, wes me en darvmme plichtich were, dat se gherne darvmme nemen wolden also vele, alse ere vrund seden, dat duchte vns mogelik wesen, mer dat vnt recht to settende by den heren hertigen Hinrike, alse sin rad dat vizette, wat se des don wolden, dar mochten se vor raden, men vns duchte, dat en dat nicht ghedelik en Darna vppe den suluen morghen ghinghen de van Lubeke vor den suluen heren hertigen Hinrike, dar de van Luneborg vnde wy jeghenwardich weren, ynde seden, dat synen gnaden wol vordencken mochte, dat he en ghesecht hedde, do he to Lubeke vii gwani, dat he bestellen wolde, dat syne oeme, de heren hertigen van Sassen, nenerleve totast don scholden bynnen den deghedinghen unde dat se des gelik ok dat also bestellet hedden, jodoch so hedden syne ome, de heren hertigen vorscreuen, bynnen den deghedinghen de ere gheroued, vnde beden sine gnade, dat he dat also bestellede, dat des nicht mer en schege. Darvp antwerde de sulue here hertige Hinrik, dat he ghesecht hedde, dat he bestellen wolde, dat syne oeme vorscreuen myd nenen groten hopen edder samelingen vor Lubeke komen edder totasten scholden, dewyle dat he in den deghedinghen were bynnen Lubeke, men van VI edder VIII losen knechten hedde he nicht ghesecht. Vnde sede vorder, were dat totast also gheschen, so hedden de ere ok des gelik

wol ghedan. Ok sede he, dat he en vor nenen vrede ghelouet hedde, jodoch wolde he gerne bestellen, dat des nicht mer en scheghe. Des wart dar vorder gesproken vinne Molne, vnde dar wert vp gheantwert in aller wyse, alse vorscreuen is. Ok wart dar gesecht, icht me dar vruntliken wes aue handelen konde, dat me dat vorzochte. Des sande do de here hertige Hinrik den prouest van Walsrode vnde vorbodede syne oeme vorscreuen, to vorzokende, icht me dar wes vruntlikes ane ramen konde.

Item des dinghesdage auendes (Nov. 5.) qwemen de van Rostok vnde de van der Wysmer, vnde wy entboden dem heren hertigen Hinrike vorscreuen, dat de stede glekomen weren, vnde de sulue here hertige Hinrik let vns bidden, dat wy des mydwekene morghens, er he rede, myd den steden by en vp dat renenther to dem dome komen wolden.

Item des mydweken morghens (Nov. 6.) ghinghen de van Rostok, van der Wysmer, van Luneborch unde wy by den heren hertigen Hinrik uppe dat reuenther vnde leten dar synen gnaden vorstan, wo dat de stede in vortiden hijr ghewesen unde darumme ghearbeydet hedden, dat de unwille twischen deme olden rade vnde den van Lubeke bigelecht were, vnde dat se auer nû darvmme hijr vorgaddert weren, dat the vorzokende. Des beden de stede syne gnade, dat he dat beste darmede tho dechte, dat wolden de stede vide de olde rad teghen syne gnade glierne vordenen. Darvp antworde de sulne here hertige Hinrik ynde sede, dat he dat gherne don wolde, ynde sede yorder den steden, dat se sik darmede beworen unde uppe dogelike wyse brachten. he moste riiden teghen syne oeme, de heren hertigen van Sassen; wan he wedder gweme, so wolde he dar gherne by komen vade dartho helpen, wes he gudes mochte. Darmede reed de sulue here hertige Hinrik teghen syne oeme vorscreuen to Krummesse, vade wy ghinghen myd den steden ynne dat raathus tho den van Lubeke. Dar houen de van Lubeke an vnde seden, dat den steden wol vordencken mochte, alse de lesten ghescheden weren vinne daghe, do se hiir tosamende weren, dat en islik van der stede sendeboden, de hijr do weren, the synem rade bringhen scholde, dat se hulpe begherden to Molne, vnde dat se darymme spreken, wat hulpe se en don wolden, dar desse dach nû vmme ghenomen were, vnde beden, dat wy se nû van der hulpe berichten wolden. Darvp gheantwert wart van den steden, de vppe dem lesten daghe hir ghewesen hadden, dat se sik also vordechten, dat vppe deme daghe ghesecht worde, do se van der hulpe seden tho Molne, dat se in vohulden weren des heren, des Romischen koninges, ymme ynhorsames willen des ythghesprokenen rechtes vor den olden raad, vode dat den steden nutte vode ghud duchte, dat me den vnwillen erst bylede, dat vd vrundlik worde, wente, alse en niene ruchte were, vruchten de stede, dat de achte teghen de van Lubeke ghande worde, vude wor se denne by erer hulpe weren, dat se de van Lubeke denne myd der hulpe vorlaten mosten, also dat de stede myd den van Lubeke vinne der hulpe willen to grotem vordrete komen mochten, dat doch den van Lubeke denne nicht vorslan konde, mer konden de stede int erste dar wat gudes to don, dat de vnwille gezatet vnde bilecht worde, dar wolden se sik gerne truweliken mede beweren, so mochte me de het spreken vone de bulbe vade darto raden. Hijryp seden do de van Lubeke, wes en mogelik were. dar ane the donde, des en wolden se by nemende so gherne blyuen, alse by den ver steden vorbenomet to ramende na erer bevder willen, vnde dat en iewelk dat to synem rade brochte, vnde dat me dar enes daghes vp ramede, hiir wedder to komende vade ok mede to bringhende, wes en islik to erer hulpe don wolde, vnde also weren der stede sendeboden nå herghekomen, dat se dem also gherne volghen willen, icht en dat behaghede. Darvo antworden de van Lubeke, alse de stede seden, dat se de vihe dem olden rade wedder yn hebben wolden, dat de stede den rameden twe rame edder dre, dar wolden se denne mede in spreken. Darvo antwerden de stede, dat se des nicht en seden, dat se des nicht ghesecht hedden edder seden, dat se de vihe dem olden rade wedder yn hebben wolden, mer se wolden gerne yruntliken ramen na erer beyder willen, alse de dach daryn ghenomen were.

Des rameden de van Lubeke ersten in desser wyse, dat de olde rad wedder yn qweme vnde yn den radstol sitten ghinge, vnde dat se denne wedder up stûnden vnde nemen orloff van der menheyt vnde dankeden er, wente en vordrote des arbeydes, vnde dat se denne vthe der stad Lubeke toghen in andere stede edder vp ere hone to wonende, wor en des lûste, myd brukinghe eres gudes, dat se bynnen Lubeke hebben, dar de rad to Lubeke nene ansprake ane hedde, vnde dat se myd der stad Lubeke beste vmne ghinghen, des gelik wolden se gherne wedder don. Darvp antwerden de stede vorscreuen, dat de vthe dem olden rade recht gheworden weren vnde myd ordelen in ere stat wedder gesat weren; des menden de stede, dat me se also wedder insatte, vnde were yemend van erliken borgeren, des den vthe dem olden rade vnde der menheit duchte, de dar nûtte to were, dat se de to sik yn den rad koren, vnde dat denne de rad na older wonheit alles dinghes mechtich were. Vorder icht ienich vnwille ofte vnloue twisschen beyden parthien

were, dat se des in beyden syden by eren vrunden bleuen, den se des beloueden; anders duchte den steden, dat eren eren to na were der vthe dem olden rade, alse de van Lubeke gheramet hadden, alse vorscreuen is. Darvp antwerden de van Lubeke, dat se dat also neuerleye wijs annamen mochten, konden se auer anders wes ramen, dat vruntliker vnde en so na nicht en were, dat se darvinne spreken wolden. Darvp antwerden de steede, dat de vthe dem olden rade nicht to der hand en weren, vnde scholde me anders wes ramen, dat de stede erst myd en darvinne spreken vnde eren willen weten mosten. Darvp seden de van Lubeke, dat de here hertige Hinrik myd en gesproken hedde, dat se de vthe dem olden rade til den Stenrode liden wolden, dar de stede evan Lubeke ok vinne beden. Darvp seden de van Lubeke, dat se dat gberne to erem rade bringhen wolden.

Item des midwekens escheden de van Lubeke antwerde van den steden vppe de hulpe vinde bystand van Molne; dar de van Luneborch vinde wy vp vorantwerden, nademe dat de van Lubeke de heren hertigen van Sassen in claghe hedden, so wolde wy gerne vor se scriuen, bidden vinde vorinanen vinde ok gherne to eren daghen rijden, dar wy velich komen mochten, vinde darna, dat vins denne weddervore vinde vins duchte, dat me de van Lubeke vorvirrechten wolde, so wolden de van Luneborg vinde wy dar gherne vinne tosainende rijden vinde des besten ramen, wat dar vurder nutte an to donde were. Hijrto seden de van Rostok, dat ere borghere noch nicht to hus gekomen weren van Schone, darvnime konden se dar nen endich antwerde vp gheuen. Vinde de van der Wysnier seden, dat se horen scholden, wes de stede darto seden, vinde bringhen dat to erem rade, se vormoden sik, wes de anderen stede deden, dat se dar nicht van entreden.

Item des donnerdaghes (Nov. 7.) qwemen de stede vpp dat reuenther to dem dome, dar do de here hertige Hinrik ieghenwardich was. Darna under velen reden begherde de sulue here hertige Hinrik, dat de van Lubeke den dach twischen synen oemen, den heren hertigen van Sassen, vanme de schelinghe van Molne noch achte daghe vorlenghen wolden, vude ok, est se de vthe dem olden rade tho dem Stenrode liden wolden. Dar de van Lubeke vp antwerden, dat se dat gherne to erem rade bringhen wolden vnde des van erem rade wedder bringhen. Darna esschede de sulue here hertige Hinrik de stede tosamende vude vorbod syne oenie, de heren hertigen van Sassen, to eren vnde to rechte, vnde sede, wor de van Lubeke des van en nicht nemen wolden, so were eme dat also myd en ghelegen, dat he by en blyuen moste to erem

rechte. Vorder sede de sulue here hertige Hinrik, dat he sik vormodede, dat sine bole vnde oeme, heren hertigen to Sassen, menliken den steden ghescreuen, dat se ere to eren vnde to rechte mechtich ween scholden.

Item des vrighdaghe morghens (Nov. 8.) ghinghe wy to dem heren hertigen Hinrike vnde vragheden van synen gnaden, wat eme tho antwerde gheworden were. Des sede he vns, dat de van Lubeke den vrede mynen bolen vnde oemen, heren hertigen van Sassen, nicht vorlenghen wolden vnde dat uns de van Lubeke suluen en antwerde segghen wolden, wor se de vthe dem olden rade lyden wolden. Des namiddaghes ghinghen de van Rosteke, van Luneborg vnde wy to den van Lubeke vnde vragheden se vnnme en antwerde, wor se de vthe dem olden rade liden wolden.

Item des sonnauende morghens (Nov. 9.) seden vns de van Lubeke, dat se de vihe dem olden rade vinne des heren hertigen Hinrikes vinde der stede bede willen to dem Steurode lyden wolden, vnde dat se dar vor en vnde alle den ghennen, de vnime eren willen don vnde laten wolden, velich wesen scholden van dem sonnauende, dede was vor sunte Merthens dage, an bette des sondaghes darna vort ouer achte daghe den dach al vth. alse de van Lubeke dem rade van Hamborgh dat screuen. Jodoch seden de van Lubeke thovoren, were dat de stede dar icht van handelen wolden, dat de vihe dem olden rade wedder in gwemen, so duchte en, dat dat vorghenes were. Darvn antwerden de stede ynde seden, wor se dat also toyoren vizetten wolden, dat de olde rad io huten Lubeke blygen scholde, so duchte den steden, dat de olde rad dat nenerleve wiis annamede vnde dat me koste vnde arbevd vorlore. Des seden de van Lubeke, dat me den olden rad komen lete, lichte mochte God syne gnade dartho keren, dat nie dar wat vrûntlikes ane vûnde. Des screuen de stede dem olden rade, dat se de van Lubeke tho dem Stenrode gherne liden wolden unde velich wesen scholden, alse vorscreuen vs. begherende, dat se dar gwemen, icht me an bevden syden wes ghudes vorramen konde.

Des sondaglies vinde inandaglies darna. (Nov. 10. u. 11.) en vellen dar nenerleve deghedinghe.

Item des dinghesdaghes (Nov. 12.) ghinghen de stede tosamende vnde ouerspreken, dat se tho dem olden rade tho dem Stenrode ryden wolden. Des seden de van der Wysmer, dat se bodeschop van erem rade hedden, dat se nenerleye wijs by des olden rades deghedinghe ghan edder ichtes don scholden, dat en tho ghude komen mochte; wor se auer dem nyen rade to Lubeke ane tho willen wesen mochten, dat se dat deden. Ok seden vorder

de van der Wysmer, dat se tho hus ryden mosten. Des seden de van Rosteke, weret dat de van der Wysmer tho hus reeden, dat se denne myd en tho hus ryden wilden.

Item des mydwekene norghens (Nov. 13.) ghinghen de stede to den van Lubeke vnde beden se, dat se den van der Wysner scriuen wolden, dat yd myd eren willen were, dat eres radescumpane hijr wesende by de deghedinghe ghan mosten, icht se dar wat gudes tho don konden, dar en vppe dessen vrighdach noch nen antwerde wedder van ghekomen is, alse se vns herichtet hebben.

Item des mydweken anendes ghinghen de stede to den van Lubeke vide seden en, wo de vihe dem olden rade tho dem Stenrode ghekomen weren, vide by namen we dar were, vide begherden, dat se erer vrunt welk dar myd den steden ghesand hedden. Darvp antwerden den de van Lubeke vinde seden, dat de stede to en reeden vinde horden eren ram vinde meninghe, vinde dat de stede dat wedder to en brachten, dar wolden se denne inede vin ramen.

Item des donnerdaghes (Nov. 14.) reden de van Rostok, Luneborch vnde wy tho dem olden rade tho dem Stenrode vnde leten en vorstan, wes wy van erer weghene myd den van Lubeke gehandelt hadden, alse vorscrenen is. Darna vnder velen worden rameden de stede myd dem olden rade, alse hijr nagescreuen vs.

Raam

Dat me de vthe dem olden rade stade in ere stat, erne vnde ghûd, alse en dat ordel vnde recht gegheuen heft, vnde dat myd volbort des heren, des Romischen koninghes, se vnde de menheit to Lubeke kesen erbare borghere vân den kopluden, X edder XII, de myd dem olden rade vnde de olde rad myd en kesen tho sik vthe den ghennen, de myd en ghesten hebben, vnde vthe dem nyen rade vnde vth der menheit enen vollenkomen rad, vnde dat dat also sche to desser tijd, vnde vordan darna den rad to kesende na inholde der privilegie vnde older wonheit des kores des rades. Vmme koste, schaden vnde hon, de en vnde eren vrûnden na vnde vor ghescheen sin, dat se des blynen by den steden, vnde were ienigerleye vnwille edder vnloue twischen beyden parthien, dat se des ok blynen by den steden, dar willen se de stede ane besorghen, alse se hoghest vnde best konnen, dat se an beyden syden darane vorwaret syn.

Evn andere raam:

Also verne alse de here, de Romische koningh, dat volborden wil, nadenie

dat de olde rad des rykes rad sind, hebben de stede gheramet, dat se den suluen beren, den koningh, hidden, dat he en des rades vordreghe vade dat de uve rad des gelik do, den rad opertoghegende, vade dat denne de here, de Romische koningh, edder weme he dat benelende werd. myd rade der stede hijr vinnelang beleghen, ythe dem olden rade, ythe dem nyen rade vide vihe den menen borgeren to Lubeke enen rad sette na inholde der stad privilegie vade na oldem rechte vade wonheit des kores des rades. Vorder voune koste vode schaden, de ordele vode recht ghevunden behbeu den vibe deme olden rade wedder to kerende vinde to richtende, dat se de sulue here, de Romische koningh, in vruntscop darane vorenighe vnde vorschede. Ok vinne sodannen hon, alse de nve rad dem olden rade bewyset heft darane, dat se se vor misdedere vreedeloz ghelecht hebben, vnde vor anderen hon, smaheit vnde vordret, de se en vnde eren vrunden vor vude na bewyset hebben, dat se des ok bligen by dem suluen heren dem koninghe, wodanne wandel se en darvore don schollen, des gelik vinne vorwaringhe, de erer en dem anderen don scholle, vope dat alle dingh to guder zate kome vnde de stad vnvorderuet blyne.

Item des donnerdagen auendes, alse de stede wedder to Lubeke qwemen van dem Stenrode vnde de vorscreuene rame vorder ouerweghen hadden, duchte den steden, dat de suluen rame ichtes wat zwarliken ludeden vnde den van Lubeke mishagen mochten. Des wandelden de stede de suluen rame in desser nascreuenen wyse.

De erste wandelde raam:

Dat me den olden rad stade in ere erue vnde stat vnde gud roweliken, alse en dat ordel vnde recht gegheuen heft, vnde dat myd volbord des heren, des Romischen koninges, se vnde de meenheit kesen erlike borghere vthe den kopluden, X edder XII, de myd den olden rade vnde de olde rad myd en kesen to sik vthe den ghennen, de myd en gheseten hebben, vnde vthe dem nyen rade vnde vth der meenheit enen vollenkomen rad, vnde dat dat also sche to desser tijd, vnde vordan darua den rad to kesende na inholde der priuilegie vnde older wonheit der kore des rades. Vmme koste, schaden vnde hon, de en vnde eren vrunden na vnde vor gheschen sin, dat se des blynen by den steden. Vnde were ienigerleye vnwille twischen den beyden parthien, dat se des blynen ok by den steden; dat willen se de stede ane besorghen, alse se hoghest vnde best konnen, dat se an bevden syden darane vorwaret syn.

Item des suluen auendes ghinghen de stede to den van Lubeke vnde gheuen en den vorscreuenen wandelden raam, dar se do ere berad vp nemen wente des vrældazhe nuorshens.

Item des vryghdaghe morghens (Nov. 15.) ghinghen de dre stede vorbenomet to den van Lubeke vnde beglierden enes antwerdes van deme rame, den se en ghegheuen hadden. Dar seden de van Lubeke, dat de raam den borgheren also nicht en beuelle, begherende, dat de stede anders wes vochliken rameden. Darna wart auer van den steden vppe den suluen morghen, alse hijr nascrenen steit, gheramet.

De andere wandelde raam:

Alse verne alse de Romische koningh dat volborden wil, hebben de stede gheramet, dat de vthe dem olden rade den suluen heren, den koningh, bidden, dat he en des rades vordreghe, vnde dat de nye rad des gelik do, den rad ouertoghenende, vnde dat denne de vthe dem olden rade vnde ere vrånd bynnen Lubeke vor borghere vredezamighen vnde zekerliken wonen vnde eres gudes bynnen vnde buten Lubeke roweliken briken mochten, vnde dat denne de here, de koningh, edder wene he dat beuelende werd, na rade der borghere to Lubeke, de dar nûtte to syn, enen rad sette vthe dem olden rade, vthe dem nyen rade vnde vth den borgheren to Lubeke na inholde der stad priultegie, na oldem rechte vnde wonheit to bliuende. Vortmer, wes erer en dem anderen totosegghende heft, vnde vinne lonen, endracht vnde vorwaringhe to makende twischen beyden parthien, dat en islik des anderen zeker sy, dat se dat by ere vrind setten, den se dat van bevden syden louen, de se dar vruntliken ouer scheden.

Darna des suhnen morghens quemen de van Lubeke, do se auer dessen vorscreuen raam ghesen unde ouerweghen hadden, unde seden, dat ok de raam den borgheren nicht heuelle, unde beghereden, dat de stede wedder to dem olden rade rijden wolden, unde dat se myd enem gantzen ende van en vorhoren, wat se don unde laten wolden, unde dat de stede dat denne wedder tho en brochten, dar wolden se denne myt den borgeren unme spreken, alse de stede dat annameden unde deden. Vorder seden de van Lubeke, dat se unde ere borghere gherne wysten, wor de stede myd eren borgheren by den nyen rade unde den borgheren to Lubeke blinen wolden, edder by den XIIII personen, de dar buten sind.

ltem des vrighdagen auendes reden de stede wedder to dem olden rade to dem Stenrode, vnde leten en dar de twe rame lesen, vnde vragheden den olden rad, nademe dat den van Lubeke de rame nicht benellen, icht se anders vppe ienighe wise ghedacht hedden, dat se dat den steden vorstan leten, se wolden sik dar gherne truweliken an beyden syden mede beweren, icht me noch dar wes gudes ane vynden konde. Darvp antwerde de olde rad, nademe dat en de rame nicht beuellen, dorsten se sik vorder nichtes mechtighen, se mosten erst myd eren kûmpanen torugghe darvinme spreken. Vinde also reden de stede vu den suluen vyrghdagen nuende wedder to Lubeke bynnen.

Aus der im Stadtarchie zu Hamburg befindlichen Handschrift der Hanserecesse. Mitgetheilt von Dr. Koppmann.

OCLXXVIII.

Johann, Graf zu Wertheim, königlicher Hofrichter, überweist nach einem Urtheil des Hofgerichtes den aus Lübeck evertriebenen Mitgliedern des alten Raths alles Eigenthum der Stadt und ihrer Bürger und alle Einadhum der Stadt zu freiem Gebrauch bis dahin, dass sie sich daraus für den von ihnen erhittenen, auf 4000 Mark Goldes berechneten Schaden bezahlt gemacht haben. 1409. Nov. 21.

Wir Johans, graue zu Wertheim, des allerdorchlichtigesten fürsten vnde heren, hern Ruprechts, von Gots gnaden Romischen kunigs, zu allen zijten merers des richs, hofrichter. Bekennen und tun kund offenbar mit disem brief, das wyr des iczgenanten vusers heren, des kunigs, ynd des heiligen richs hofgerichte besessen haben zu Heidelberg in der burge uf disen tag, als diser brief gegheben ist, vnd das fur vns quam dasilbist in demselben hofgerichte der ersam Renhard van Caluen van siner vnd anderer siner frunde wegen von dem alden rade der stad zu Lubeke, die zu diser zijte bussen der stad Lubek sind, and mit irem gantzen und vollen gewalte, und bracht vor und leis auch da lesen und verhoren eynen gantzen und gerechten brieue versigelt mit des vorgenanten hofgerichtes clevnen vfgedruktem insigel, derselb brief van worte zu worte geschrieben stund vnd lutet also: (Folgt die Urkunde N 274). Vnd do der vorscriebene brief also vor vns in dem vorgenauten hofgerichte gelesen und verhoret ward, do sprach der obgenante Renhard durch sinen fursprechen, das man eigentlichen wissen mochte, das an im vnd den obgenanten sinen frunden des alden rades, iren guteren, habe vnd ouch den iren also gefaren were, als dann da in dem vorschriebenen brief verhored were. Des bede er, brieue vnde kundschefte zu lesen lassen vnd zu uerhoren, vnd zohe damit fur ettwemanicher fursten, gheistlicher und werntlicher, heren, ritter, and kundschefte ouch also gelesen und verhoret weren, do sprach furbass der vorgenante Reynard durch sinen fürsprechen; als da in dem obgeschriebenen

des hofgerichtes briege wol vornomen were, wie sine und siner frunde des alden rades clove formals furbracht worden sii vod wie doruf zu derselben zijte den obgenanten Herman van Alen, Hansen Langen, Symon Odeslo und anderen iren gesellen und auch den vorgenanten burgeren und inwonren der stad zu Lubeke, ir widernartii, verschriben, gehotten und dag bescheiden worde vf den vorgenanten dinytag nach saut Gallen tag nechste vergangen als dann derselb hofgerichtes brief vszwiiste, also worde uf deu selben diustag hofgerichte gehalden, doran ouch ettliche vrteile von sinen und siner vorgenanten vrunde des alden rades wegen gesprochen weren, dieselben vrteile er bede ouch zu lesen lassen vod zu gerhoren. Vod als soliche vrteile ouch gelesen und verhoret waren, do sprach er furbass durch sinen fursprechen: wiewol er an dem hofgerichte des vorgenanten dinxdags gehalden under andern clagen yf die vorgenanten syne ynd siner frande des alten rats widerpartii vmb die obgenante czwe summe viertusent lodige mark golts nach recht vnd gewonheit des vorgenanten hofgerichtes und nach lude des obgescriebenen hofgerichtes brief geclaget hette, noch so were desmals zu eren voserm obgenanten heren, dem Romischen konige, dem heiligen riche und dem iczgenanten hofgerichte, vnd auch dorumb, das die vorgenanten, ir widerparty, icht gesprechen mochte, das sy vertkurtzet worde, vrteil daruf vszusprechen vertzogen, vud wer im dorumb an das hofgerichte vf den nechsten midwoch nach Allerheiligen tag nechste vergangen bescheiden worden, und wiewol er desselben mittwochens an dem itzgenanten hofgerichte vf die vorgenante sin wederpartij vmb die vorgenante beide summe aber geclaget hette, als desselben hofgerichtes recht were, dennoch so were im durch der vorgenanten sache willen, zu der tzijte vrteil doruber vszusprechen zu dem audern male vertzogen worden, vnd were im ut disen heutugen tage an diss jegenwertig hofgerichte zu dem druddenmale bescheiden, vnd als stund er da

vnd claget aber, als dann in dem obgescrieben hofgerichtes breue verhoret were, vnd beghered doruf van sinen vnd der vorgenanten siner frunde wegen des alten rates des heiligen richs gerichtes und rechtes, und vordert und rufet das an, and bede ouch dorumb zu fragen, ob die vorgenanten Herman van Alen, Hans Lange, Symon Odeslo vnd andere ir vorgenante gesellen vnd ouch alle vnd igliche burgere vnd inwonre der stad zu Lubeke im vnd den

vorgenanten sinen frunden des alten rades die vorgenanten ire scheden, mit namen vertusent lodige mark golts, icht billich und von rechtes wegen keren vnd in die vorvallen sin solten, vnd ob sy dieselben summe yff den iczgenanten Herman, Hause, Symon vnd iren gesellen vnd ouch allen vnd iglichen burgeren vud inuwonen der stad zu Lubeke vnd ouch vff iren gûteren, habe, kaufmanuschatz, schulde, zinse, rente vnd allen anderen iren vnd ir iglichs guterenvarenden vud liczenden, besuchten vud vubesuchten, erclagt, ernolget vnd erwinnen haben solten, als recht were, vnd ob man sy des icht billich vnd von rechtes wegen in putz, gewere yild besetze setzen, schirmer ynd helfere ynd ouch des vorgenanten hofgerichtes brieue doruber geben solte, als desselben hofgerichts recht were. Als ny sollich vorschrieben clage und vordrung getan verhoret vad beschehen waren, als vorgescrieben stat, vad wiir offentlichen rufen gelassen hatten, ob ymands von der vorgenanten Hermans, Hansen, Symons und der vorgenanten ir gesellen und ouch der vorgenanten burgere und inwonre wegen der vorgenanten stad zu Lubeke da veghenwartig were, der sollich vorgenante clage vnd vordrung noch vorentworten oder versprechen wolte, vnd als wijr nymand sahen oder horten, der das tun wolte, und wir dornach die heren vnd rittere, die bij vns an dem vorgenanten hofgerichte sassen, vber die vorgenante clage vnd vordrung vnd in der vorgescrieben sache vrteile vnd rechte zu sprechen beladen hatten, und sy sich doruf wol underrett und besprochen hatten und wider für uns in das vorgenante hofgerichte getretten waren, ynd wijr sy ouch, soliche vrteile ynd rechte yszusprechen, gemanet hatten, do ward von in allen einhelliclich geurteylet vnd zum rechten gesprochen; senddemal das die obgenanten Herman. Hans, Symon und andere ir obgenante gesellen vnd ouch die burgere vnd inwonre der vorgenanten stad Lubeke die vorgenanten Renhard und sin frunde von dem alden rate in de vorgenanten scheden wider des vorgenanten hofgerichtes vrteile vnd brieue, mit namen des frigtags nach sant Johans Buptiste tage nechste vergangen, in ir beider party volmechtiger botten, procuratores vad vorweser gegenwortikeite vad nach ir beyder party clage, entword, rede vnd widerrede gespruchen vnd gegheben, vnd ouch wider des obgenanten holgerichtes gebotte bracht hetten, als dann in des vorgenanten Renharts clage erludet hette vnd in ouch vorschriben, verkandet und gebotten were, als dann das in des vorgenauten hofgerichtes brieue eigentlicher begriffen, gelesen vnde verhoret were, vnd ny die vorgenanten Herman, Hans, Symon vnd andere ir gesellen vnd ouch die vorgenanten burger vnd inwonre an den vorgenanten dryn hofgerichten beclaget weren, als recht were,

als dann de ouch erludet bette und redlich furbracht were und sauddenmale das sy das ny verentword oder versprochen betten noch nymand von iren wegen vorentword oder versprochen hette das dorumb die vorgenauten Benhard and sin frunde des alden rades die vorgenante beide summe nit namen viertusent lodige mark goldes, off den iczgenanten Herman, Hansen, Symon vod den anderen iren obgenanten gesellen vod ouch vff allen vod iglichen vorgenanten burgeren vnd inwoneren der stad zu Lubeke vnd vff ir aller vnd ir iglichs gemeinlich unde sunderlich und ouch uf derselben stad Lubeke steden, slossen, dorffern, wyleren, czollen, golde, silbere, ghelde, kaufmanschatze, habe, renten, zinsen, gulten, czehenden, schulden, hijfrenten, erbe, evgene, lehene, huseren, houen, mulen, ekeren, wisen, holtzern, wassern, weveren, luten vad guteren, varaden vad licgenden, besachten vade vabesuchten, nichtz vsgenomen, erclaget, ervolget und erwunnen haben sollen, und das man sy ouch des alles von des obgenanten vasers heren, des kunigs, gewaltes vnd hofgerichtes wegen in nutz, gewere vnd besesse setzen solle, die vnd das alles furbasmer antzugriffende, inzunemende, zu uersetsende, zu uerkofende oder binzugebende und damit zu tunde und zu lassende, was in figlich ist als mit anderem irem eigenem gute, von allermeniclich vogehinderd, als vil vod als large his day in die vorgenaute hede summe viertusend marke golds gentzlich und gar gerichftled und betzalet sind, und das man in ouch des vorgenanten hofgerichtes briege nach ir notdorft und zu helfern und zu schirmern dorüber geben solle, was sy begeren. Vnd dorumb van des obgenanten vosers heren. des kunigs, gewaltes und hofgerichtes wegen haben wiir die vorgenanten Renharten und andere sine frunde des alden rades der stad zu Lubeke in soliche nutze, gewere vnd besesse der vorgenanten stede, slosse, dorfere, wilere, czolle, gulde, silber, gelte, kaufmanschatz, habe, rente, czinse, gulde, zehende, schulde, lijfrente, erbe, eygene, lehene, husere, houe, ekere, wisere (l. wisen), holtzere, wassere, weyere, lute vod gutere, varende vod licgende, besuchte vnd vmbesuchte, nichtz vszgenomen, gesetzet vnd setzen onch in kraft diss briefs, als geurteilet vnd vor begriffen ist, vnde gebieten ouch dorumb allen vnd iglichen fursten, geistlichen vnd werntlichen, grauen, frien heren, ritteren, knechten, burggranen, lantrichteren, richteren, vogten, amptluten, czolneru, burgermeisteru, scheffen, reten vnd gemeinden vnd allen anderen, den diser brief furkommet, bij des heilgen Romischen rikes rechte vad gehorsamkeite erastlig vad vestiglich mit disem brief, das sy den vorgenauten Renharten vnd anderen sinen frunden des alden rades der stad zu Lubeke vud den iren gemeinlich und sunderlig zu den vorgenanten steten. slussen, dorfferen, wilern, czollen, golde, sithere, gelde, kaufmanschatz, habe, renten, zinsen, gulten, czehenden, schulden, lijfrenten, erbe, eygene, lehene, buseren, honen, mulen, ekeren, wisen, holtzern, wassern, weveren, luten vnd gutern, varnden und liegenden, besuchten und unbesuchten, nichtz vsgenomen, getrulich und ernstlich zu wasser und zu lande beholfen sind, und ouch in und den iren damit gehorsame vod gewertig sin vod sij dabij vesticlichen hanthaben. schüren, schirmen und gerulich bliben lassen sollen, als vil und als lange, bis das in die vorgenante summe viertnsent lodige marke golds gentzlich und gar gerichftlet und betzalet sind; wann wer das nit tud, so das an in geforderd wirdet, zu dem oder den wirt man dorumb richten, als des egenanten hofgerichts recht ist. Ouch ist dem vorgenanten Renharten und anderen sinen frunden des alten rades mit recht vrieile ertevlet worden, was sy und die iren und ir hilfere gemeinlich und sunderlich an den vorgenanten steten, slossen, dorffern, wilern, luten, gntern, kaufmanschatz, habe, schulde vnd an allen vnd iglichen vorgenauten stucken, varuden vnd licgenden, furbasmere also tun oder tun werden, das sii daran nit freuelen oder missetun sollen oder mogen wider das hillig riche noch wider keynerley gerichte, geistlichs noch werntlichs. lantfriede, lantgerichte, stetegerichte, friheite noch gewonheite noch wider kein ander ding in dheine wijs. Mit yrkund diss briefs versigelt mit des vorgenanten vasers beren, des kunigs, vud des heilgen richs hofgerichts anhangunden insigel. Coben zu Heidelberg, nach Crists geburte viertzien hunderd jare und darnach in dem neunden jare, des nechsten donnerstags nach sante Elspeten tage.

Nach einem Vidimus des Raths von Lünchurg vom 2. Januar 1410, mit anhangendem Siegel.1

¹⁾ Die Beglanbigung lautet: Alle den gleenen, de desem bref zeen edder horen lesen. Wy borgermeister vade zedamanne der stad Luncheorgh. Dow willt zude openbaren, dat wy geseen two gelesen herd hebben esen openen bref des eddelen Johans, grenen to Wertheim, des allerdorchluchtigesten firsten volle heren, bern Euprechts, Romischen koniça, to allen tijden merzr des rikes, vrases greedigen heren, bofrieheren, vp pargamen geserenen mit dem anhangenden ingesegele den bofgreichtes vorserenen besegelt, wakken bref vy ok vunden sund, heel, vragesriget, vagedelget vende vragesehauen vade gantzilten aller wandels and vordechnisses anich von da villigher vorbroinge ludende in aller wise van worden to worden, als hijran geschreuen stelt. — — To tuchnisse desser vaner willcheit, also dat wy des heren hofriehters bref vorsereuen geseen van digebral lesen, van dosalnich voll in solaner wise indiende, also vorgeserenen is, gevunden hebben, so hebbe wy borgemeistere vode radmanne vorgenoued vanme esselninge unde besteln heren van den odden rads to Lubeke vaner stad ingesegel an dessen her hangen liten, de genen vad geserenen is na Godes bord vertheinbunderd jar vade darna in dense twigen den jar, des dorardeges vor der hilgen Dyre konige dage.

CCLXXIX.

König Ruprecht setzt dem neuen Rathe von Lübeck eine Frist bis zum nächsten Epiphaniastage, um sich mit dem alten Rathe auszusöhnen, und bestimmt, dass die Achtserklärung bis dahin nicht in Wirksamkeit treten soll. 1409. Nm. 21.

Ruprecht, van Gots gnaden Romisscher etc.

Lieben getruwen. Als iw des vrigdags nach sant Johans Baptiste tage nechest vorgangen an ynserin ynd des heilgen Romischen richs (hofgericht) twisschen voh, an eyner, ynd dem alten rate, ynsern lieben getruwen, an der anderen partye, vrteile gesprochen sind, ynd ych auch van ynserm ynd desselben hofgerichts hofrichter ernstlich gebotten ist, das ir dieselben van dem alten rate nach lute sollicher vrteile unde briege dorüber gegeben unde sicher ir lieb unde guts in ire state vade wesene wider komen lassen vade setzen soldent, vade als ir dornach, davon das ir sumig doran gewest zijt, vnde auch dorch ander beswarnisse unde zache willen an dem alten rate unde den iren begangen, als dan von voh vorbrocht und geclaget ist, an das vorgenante hofgerichte geladen sijt, als ist an demselben hofgerichte so uerre van voh geclaget unde gerichtet, das ir in vuser vude des heilgen richs achte gevrteilt sijt. Wanne wijr nv alletzijt gerne geseen hatten ynde noch gerne sehen, das zwisschen ych ynde den vorgenanten van dem alten rate evn fruntlich vude gutlich zone vude richtunge worden were ynde noch worde, dormab meynen wiir dorch des besten vnd nemlich dorch ewern willen, die vorgenante achte gnedichlich vfzuhalden vnde zu uertzien vnd auch keyne breue doruber vszugeben lassen bis vff der hilgen Dryer koninge tag, der in latin beiset Epyphania Domini, schirest komende, unde begeren dorumb van uch mit gantzen ernste unde flisse, das ir ych zwisschen hie ynd demselben tage mit den vorgenanten van dem alten rate gutlich vude fruntlich noch vorevnen unde versånen und sv auch unclagaftich machen wollet, wann doran tut ir vus zünderlich vude dankpere diuste vude behegelicheite, vude wollen das auch veghen voh vude der stat Lubeke alleziit gnedichlich bedenken. Wo aber des nicht beschicht, werden vos dan die vorgenanten van dem alten rate van der vorgenanten achte wegen furbasz anröffen. so moghet ir selber wol vorsten, das vns gebûret, das vorgenant erteilt recht zů vulforen. Datum Heidelbergh, feria quinta post beate Elizabeth vidue, anno Domini millesimo quadringentesimo nono etc.

Aus einem Copiarius von Actenetücken, welche den Aufruhr von 1408 betreffen, pag. 41.

CCLXXX.

Heinrich IV. bevollmächtigt den Richard Merlaw, Mayor, den Wilhelm Askham, Alderman von London, und den Geistlichen Johannes Kington zu Verhandlungen mit dem Deutschordensmeister über gegenseitig zu leistenden Schadenersotz und ein abzuschbiessendes Bündniss. 1409. Nov. 24.5

Henricus. Dei gracia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie. Omnibus, ad quos presentes littere perpenerint, salutem. Notum vobis facimus, quod de fidelitate, probitate et circumspecta providencia dilectorum nobis Ricardi Merlawe, majoris ciuitatis Londouensis, magistri Johannis Kyngton, clerici, et Willelmi Askham, ciuis et aldermanni civitatis predicte, plenissime confidentes ac tenentes sine dubio, quod ea, que eis committimus, fideliter et inuiolabiliter curabunt adimplere, ad tractandum et conveniendum cum nobili potentique alme religionis viro, fratre Virico de Jungingen, ordinis beate Marie Theutonicorum magistro generali, amico nostro carissimo, aut insius commissariis, procuratoribus, nunciis deputatis seu deputandis sufficientem potestatem et mandatum speciale ad hoc habentibus, de et super apibuscumque questionibus, dampnis, grauaminibus, iniuriis, excessibus, riotis² et discordiis inter nos ligeosque regui nostri predicti ac aliarum³ terrarum et dominiorum nostrorum subditos et prefatum magistrum generalem ac ipsius subditos quoscumque quanis ex causa vel occasione motis mutuo et exortis, ipsasque questiones, excessus et discordias, eciam si aliquorum dampnorum et grauaminum hincinde illatorum vigore tractatus inter nostros et dicti magistri generalis commissarios et procuratores habiti ad nostrani et einsdem magistri generalis audienciam examinacio et discussio facta fuerit (et?) relacio, terminandum, finiendum et pacificandum, dampna eciam, grauamina et injurias omnia et singula per nos, ligeos et subditos nostros dicto magistro generali aut subditis suis indebite vel iniuste facta et illata nomine nostro reformandum, reparandum et emendandum, ac de et super eisdem componendum et transigendum, consimilesque reformaciones, reparaciones et emendas de prefato magistro generali ac commissariis, procuratoribus, nunciis seu deputatis suis aut deputandis pro se et subditis suis quibuscumque, pro nobis, ligeis et subditis nostris requirendum, petendum et recipiendum, necnon ad tractandum ylterius et concludendum

Der Umstand, dass die Urkunde sich im biesigen Archiv fand, ginht einen neuen Beweis dafür, wie erg der Deutsche Orden und die Hansestütte hissehulltei hiere Beziehungen zu England mit einander verbunden waren. (Vgl. Bd. IV 3M 273, 276). Dies wird die Aufhahme in das Urkundenbuch rechtfertigen. 3) mo P. auforsen.

cum prefato magistro generali aut commissariis, procuratoribus et nunciis suis deputatis ant deputandis sufficientes notestatem et auctoritatem habentihus super quibuscumque confederacionibus, ligis, alliganciis et amiciciis specialibus, temporalibus vel perpetuis inter pos heredes et successores postros in regno nostro Anglie ac terras et dominia nostra que cumque ligeosque et subditos nostros quoscumque, ex vna, et prefatum magistrum generalem, successores suos et ordinem predictum ac corundem subditos et ligeos quoscumque, terras et dominia sua quecumque, parte ex altera, inemudis ac de convencionibus interligeos et subditos biucinde in mercimoniis et aliis ligitis intercompunicacionibus secure et amicabiliter fiendis ac super omnibus et singulis articulis quantumenmone specialibus, qui ligas, confederaciones et amicicias inter nos. heredes et successores nostros in regno Anglie et magistrum generalem antedictum et successores suos ac ordinem predictum (contingunt), lirmandum, quecumque insuper dies et loca ad expedicionem premissorum necessaria vel oportuna preligendum, limitandum et assignandum, ac prefigi et assignari petendum ac in eos et ea conveniendum et concordandum, necnon omnia et singula, que sic tractata, conuenta, reformata, finita, terminata, concordata, reparata, emendata, pacificata, composita vel transacta fuerint, cum omni securitate debita et honesta in hoc casu et hac vice nomine nostro et heredum et successorum nostrorum predictorum firmiter et inniolabiliter observanda vallandum et firmandum, consimilemque securitatem pro nobis et nomine nostro et heredum et successorum nostrorum a dicto magistro generali ipsiusve commissariis. nunciis, procuratoribus vel deputatis petendum, stipulandum et recipiendum. jurandunque in animani nostram, quod nos tractata, conuenta, concordata, promissa, reformata, finita, composita, transacta et terminata in hac parte rata habebimus et grata pariter et accepta, nec quicquid procurabimus aut faciemus. per quod tractata, conuenta, concordata, promissa, reformata, finita, terminata, composita et transacta huiusmodi effectu debito frustrari poterunt sen quomodolibet impediri, ac juramentum consimile ab eodem magistro generali suisve commissariis, procuratoribus, nunciis deputatis seu deputandis petendum, exigendum et recipiendum, ceteraque omnia et singula excercendum et expedienduni, que in premissis et circa ea seu eorum aliquod necessaria fuerint vel quomodolibet oportuna, et que qualitas et natura huiusmodi negocii exigunt et requirunt, et que nosmet ipsi facere possemus, si personaliter interessemus, eciam si talia forent, que mandatum exigerent quantumcumque speciale, ipsos Ricardum, Johannem et Willelmum conjunction et ipsorum duos nostros veros

legittimos et indibitatos commissarios, procuratores, deputatos et nuncios speciales facinus, creanus, deputamis et constituinus per presentes, promittentes, nos, heredes et successores nostros ratum, gratum et firmum perpetue habituros totum et quicquid per predictos nostros commissarios, deputatos, nuncios et procuratores aut ipsorum duos gestum seu procuratum fuerit in premissis. In cuius rei testimonium has iitteras nostras fieri fecinus patentes. Teste me ipso, sub magni sigilli nostri testimonio, in palacio nostro Westmonasterii, anno Domini millesimo quadringentesimo nono et regni nostri videcimo, mensis vero Nouembris die vicesima quarta.

Per insum regem.

Waker.

Nach dem Original. Mit anhangendem, doch etwas verletztem Siegel.

CCLXXXI

Auseinandersetzung zwischen Johannes mit dem Barte und der Catharina, der Wittee des verstorbenen Bürgermeisters Johann Nuchur. 1409. Nov. 25.

Notandum, quod Johannes mit den barde habuit impeticionem ad dominant Katherinam, relictam domini Johannis Nyebures, quondam huius ciuitatis proconsulis, in qua per honorabiles viros, dominum Euerhardum Odelacker, cruciferum, et Hermannum de Alen, proconsulem Lubicensem, (placitatum est) sic, quod ipsa dicta domina Katherina debet dicto domino Johanni dare XXXVIII marcas lub. den., et vltra istas XXXVIII marcas ipsa debet domine Katherine, moniali in Lune, dicte Güden, ad tempora sue vite annuatim quinque marcas lub. den. (dare), que sibi ostense sunt in salina Luneborgensi. Ipsa tamen Katherina moniali defuncta dicte quinque marce den. erunt prescripte domine Katherine Nyebures et suis heredibus quite et solute. Et per hoc omnis impeticio, quam dictus Johannes ad prefatam dominam Katherinam Nyebures quouismodo habuit seu habere potuit vsque in presentem diem, debet esse totaliter sonita et composita.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1409, Kather.

CCLXXXII.

Begleitschreiben des Rathes von Dortmund bei Mitheilung des Schreibens der Aelterleute in Brügge (M 276) an benachbarte Westphälische Städte. 1409. Dec. 5.

Den ersamen, wisen borgermesteren vnde raed der stede, dar desse bref an gebracht werd, scriue wy borgermestere vnde raed des stades to

¹⁾ Eberhard Ovelacker war Comptur des Deutschen Ordens in Bremen.

Dorpmunde vuse vrentlike grote vnde wat wy gudes vernnegen, vude begeret juwer ersamicheit to wetene, dat de alderlinde vnde de gliemeyne kopinan van der Dnytschen henze nu to Brugge in Vlanderen wesende vns eynen bref hebbet gesand, in welcken ze beglierende zind vormiddes eynen articul nedene vp den spacium des breues gescreuen, dat wy den andern steden in Westphalen by vns belegen dat ok to kennen glieuen. Warvinnie, gude vrende, wy iw sendet des breues vns gesand eyne vtlischrift, ile hirna gescreuen steid, dat gy dar dat beste vp prouen willen na holtnisse der copien, welcke gy inoget ouerlesen ynde vtli laten scriuen vinde laten den boden mit desser scrift vortglan an de stede, dar eine is beuolen. Scriptum nostro sub secreto inferins impresso, in profesto sancti Nicolai episcopi.

Nach einem dem Concept im Stadtarchie zu Dortmund entnammenen Abdruck in Fahne, Urkundenbuch der freien Reichartadt Dortmund V Aldh. 1 S. 229 No. 190

CCLXXXIII

Die Knappen Eccard und Lorenz Hake verpflichten sich, dem Ruthe von Lübeck mit sieben Gewappneten und vier Schützen ein halbes Jahr lung gegen die Herzoge von Sachsen-Lauenburg unter näher angegebenen Bedingungen zu dienen. 1409. Dec. G.

Wy Ecgerd vnde Laurencius brodere geheten Haken, knapen. Bekennen vnde betugen openbare vor alsweme, dat wy vus vrundliken setted hebben to deme rade vnde menheid der stad Lubeke, en truweliken to denende eyn half iaer, dat nu angink verteyn dage vor sunte Mertens dage nyest vorleden, mit souen gewapend vnde vêr schntten to ereme kryge, den se hebben mit den Sasseschen heren vnde eren medehulperen. Vnde dar voer hebben se vns vnde den vnsen, de en mit vns denen, geloued to geuende riddertzold, alse ener isiken gleuien druttich mark vnde deme schutten vyfteyn mark vnde darto in der herberge vrye koste, ber, voder vnde hofslach vnde dar en bouen wes vns van ridderrechte bored, sunder argelist vnde hulperede. Weret ok dat se vns bynnen deme haluen iare. Vnde wanne se vns also togesecht vnde vnsen tzold entrichtet hebben, so enscole wy vp ere koste nicht leng liegen noch teren. Weret ok dat wy vnde de vnse schaden nemen an eren denste, an venknissen, perden edder ander revsiger hane, dat bewiselik were, den



Detmar seint diese Fehde in das Jahr 1410 (Grantoff, Lüb. Chroniken Th. II S. 7); die Chronik des Rufus dagegen giebt richtig das Jahr 1409 an (ebend. S. 474), ebenso Reimar Kock.

scolen se vns wedderlecgen vnde vorbeteren. Schege vns ok ienich scade an vnseme gude, des wy to ereme denste nicht enbruken, dar enscolen noch en willen wy noch vnse eruen nyne ansprake to en vmme don. Alle desse vorscreuenen stucke loue wy Ecgard vnde Laurencius brodere geheten Haken erbenomed deme rade vnde menheid der stad Lubeke in guden truwen stede, truweliken vnde vast to holdende sunder argelist vnde hulperede. Vnde desses to merer tuchnisse der warheid sin vuse ingesegel mit vnseme willen vnde witscop gehenged vor dessen breff. Geuen na Godes bord dusent veerhundert vnde negen jaer, vn sunte Nicolaweses dach des werdigen bisscons vnde hichtigers.

Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln. Val. Siegel des M.-A. Heft 3 p. 28.

CCLXXXIV.

Die Knappen Henneke Ratlow, Claus Rare und Detlev von Buchwedd vertpflichten sich, dem Rathe von Lübeck mit 29 Gewappneten und 23 Schützen ein halbes Jahr lang wegen die Herzoge von Sachsen-Lauenburg zu dienen. 1409. Dec. 6.

(Der Wortlaut entspricht genau dem der Urkunde Ni 283.)

Original auf der Treen. Drei Siegel hängen darun, doch nicht das des Claus Rare, sondern anstatt desselben das des Claus Ranne. Dass nicht tees der Schreider die Namen eerseckaalt hat, ergiebt ich aus No. 398. Möglicher Weise hatte Ronnou den Beinamen Rabe. Hennede Rathour Siegel rand, 24 Clm. 449 stehneden Schilde eine rechte Spirice, Unschrijf, is § franktie *tallour Claus Ronnour Siegel rand, 29, in, Un Innerhalb eines aus concern Krisisepmenten gehöldern Schapauses sicht der gespelten Rantsausche Schild. 149, istegel des M.-A. Hef. 3 Tuf. 3, 30, Unschrijf, is VOITAWS ROMBOVEL*. Detter Buchwaldt Siegel rand, 3 Clm. 4ayl den Schilde ein rechtsgewandter gekrönter Rärenkopf mit aufgegertern Rachen. Unschrijf, ist Stall DOUWOLDE

CCLXXXV.

Die Knappen Heinrich Alverstorp, Eler Mistorp und Otto Mummendorp verpflichten sich, dem Rathe von Lübeck in dem Kriege gegen die Herzoge von Sachsen-Lauenburg mit 18 Gewappneten und 5 Schützen ein halbes Jahr lang zu dienen. 1409. Dec. 6.

(Der Wortlaut der Urkunde entspricht genau dem der Ni 283.)

Griginal auf der Trees. Mit drei Siegeln. Dette: Alreatopp: Siegel: rand, $2\S$ Com. Auf stekendern Schilde ein Adler mit meir Köpfen. (1) und verkehrt ausgesetztem linken Flögel. Umschrift nicht zu bezen. Ein Maistopp: Siegel rand, $2\S_{10}$. Com. Getheilter Schild, die linke Seite mit dere Quezuschenhaufern. Umschrift undentlich. (10 Mammenderp: Siegel rand, $2\S_{10}$. Com. Auf dem Schild 3 Hersblätter (wie es schrid) $2\S_{11}$. Umschrift: . OFSEM QCQ QQ (AD).

CCLXXXVI

Der Rath von Lübeck urkundet über die Bedingungen, unter welchen er die Knappen Henneke Ratlow, Claus Rave und Detlev von Buchwald mit 29 Gewappneten und 23 Schützen auf sechs Monate in seinen Dienst genommen hat. 1409. Dec. 6.

Wii horohermestere, radmanne vude menheid der stad Lubeke. Bekennen vide betrellen openhare vor allesweine dat wij den duchtigen knapen Henneken Ratlowen, Clawes Rauene vnde Detlene van Bockwolde, vp dat se vns evn halff iar, dat nu angink veerlevn dage vor sunte Mertens dage nyest vorleden, to voseme krige, den wij hebben mit den Sasseschen heren unde eren medehulperen, truwelken denen mit negen vade twintich gewapend vade dre vade twintich schutten, geloued hebben to ghenende riddertzold, alse ener isliken glenien druttich mark vude enem isliken schutten veftevn mark vude darto in der herberge vrye koste, beer, voder unde hofslach unde dar enbouen, wes en van ridderrechte bored. Weret ok dat wij en bynnen desseme haluen jare voseden, so schole wii en allikewol vûllen tzold gheuen van deme haluen iare, vnde wanne wii en also togesecht vnde eren tzold entrichtet hebben, so enscholen se vo vnse koste nicht leng lieghen noch teren. Weret ok dat se edder de venne, de vas mit en denen, schaden nemen an vaseme denste, an venknissen, perden edder ander revseger haue, dat bewiselik were, den schole wy en vorboten vnde wedderleggen. Schege en ok schade in ereme gude, des se to ynseme denste nicht en bruken, dar en scholen noch en willen se noch ere eruen nyne ansprake to yns ynnne don, alse ere besegelde breff, den se vns darvo gegheuen hebben, alle desse vorscreuenen stucke clarliken vtwiset. Alle desse vorscreuene stucke loue wii borgermestere, radmanne vnde menheit der stad Lubeke den erbenomeden Henneken. Clawese vnde Detleue stede vnde vast to holdende, vnde des to tuchnisse hebbe wii ynser stad secrét hengen laten vor dessen breff. Geuen na Godes bord dusend verligndert vide negen jar, vo sunte Nicolaus dach des werdigen bisscops unde bichtigers.

Nach dem Original. Das Siegel fehlt. Einschnitt für das Siegelband ist rurhanden.

CCLXXXVII

Der Rath von Lübeck nimmt den Knappen Ludeke von Buchwald mit fünf Glevien und drei Schützen auf sechs Monate in Dienst, um ihn in dem Kriege gegen die Herzoge von Sachsen-Lauenburg zu verwenden. 1409. Dec. 6.

(Der Wortlaut der Urkunde ist mut. mut. derselbe wie M 286.)

Genen ha Godes bord dusend verhunderd vinde negen jar, vp sinte Nicolans dach des werdigen bisscops vinde bichtigers.

Original auf der Trese. Mit anhangendem Secret.

CCLXXXVIII.

Die Vicare der Marien-Kirche in Lübeck quittiren das Kloster in Preetz über den Empfang von 50 mg als ersten Abtrag auf eine Schuld von 340 mg. 1409. Dec. 6.

Nos Henricus Seveneken, Radolphus de Katteskroch et Hermannus Lovenborch, perpetui vicarii in ecclesia beatae Mariae virginis Lukicensi, cupinus facere notum publice protestantes, nos nomine nostro et omnium vicariorum einsdem ecclesiae beatae virginis recepisse et habuisse quinquaginta marcas lubicenses ab religioso viro, domino Petro Gherbeke, canonico monasterii Seghebergensis Lubicencis diocesis, solvente nobis easdem nomine et ex potestate religiosae in Christo dominae Tibburgis, priorissae, totiusque conventus monasterii in Poretze ejusdem diocesis Lubicensis, pro primo termino solvente in diminutionem tricentarum et quadraginta marcarum lubicensium, juxta concordiam inter priorissam et conventum in Poretze et nos nomine omnium vicariorum praedictorum stantem, de quibns quidem quinquaginta marcis lubicensibus, sicut praemittitur, per nos ad usum praedictorum omnium vicariorum receptis praedictam dominam priorissam et conventum in Poretze quitavimus et gnitamus per presentes. Datum Lubeke, anno Domini M CCCC IX in festo beati Nicolai episcopi, sub sigillis trium nostrorum praedictorum de jussu et voluntate omnium vicariorum praedictorum praesentibus in testimonium appensis.

Nach einem dem Original entnommenen Abdruck in der Schlerw.-Holst.-Lauenb. Urk,-Sammlung Th. 111 S. 274.

CCLXXXIX

Der Rath von Lübeck bittet den Rath von Lüneburg um Uebernahme des Schiedsrichteramtes in der Fehle mit den Herzogen von Sachsen-Leuenburg und um baldiom Beanim diesse Werkes, O. J. (1409). Dec. 10:

Vruntliken gruth vnde wes wii gudes vormogen tovorn. Leuen vrundes. Juwen papen mit juwem louebreue vude werue to vns gebracht hebbe wii wol vornomen, als gij gijk vruntliken vorbeden, von dat de vnwille twisschen den Sasseschen heren vnde vns wesende gelegert werde, wil gij nene koste ofte arbeyd sparen, dar wij jw yruntliken ymme danken, begerende mit gantzer andacht, dat gij darvinge juwes radescumpane vor deue sondage nevest volgende an ynse stad senden willen, de vorscreuene sake tusschen den Sasseschen heren ynde yns wesende to handelnde, ynde nachdem dat de Sasseschen heren sijk vorbeden, ere, rechtes vnde mogelker vruntscop bij deine hochgebornen vorsten, heren Hinrike, to Brunswijk unde to Luneborch hertogen, bij den van Hamborgh vade bij iw to bligende, bidde wij mit vlite, dat git den selven tuwes radescumpane an vase stad sendende bevalen willen. dat se de vorscreuene sake van voser wegene to sijk nemen vode darto helpen, dat wii mit vruntscop edder in rechte vorscheden werden, unde vorder mit vas to sarekende van des olden rades wegen, vade begeren des juwe vovortogerde antworde bij juweine ridenne boden, wante des vorscreuenen heren hertoge Hinrikes rad na deme antworde bevdet. Siid Gode begolen. Screuen viider vinser stad secret, des dinxdages na vinser Vrouwen dage Concencionis.

Consules cipitatis Lubicensis.

Aufschrift: Prudentibus ac honestis viris, proconsulibus et consulibus Luneburgensibus, amicis nostris sincere dilectis, detur.

Nach dem Original im Stadtarchiv zu Lüneburg. Mit Spuren des aufgedrückt gewesenen Siegels.

CCX C.

Erich, Herzog von Braunschweig, urkundet über seine Aussöhnung mit dem Rathe der Stadt Lübeck und verspricht den Lübeckern Schutz in seinem Lande. 1409. Dec. 13.

We Erich, van Godis gnaden, hertoghe to Brunswich. Bekennet openbar in crafft disses breues, dat we mit den wisen mannen, burgermeysteren vnde ratheren vnde der gemeynen stad to Lubeke, vinnie veyde, de vnse vader,

¹⁾ Die Jahreszahl erheilt aus .W 294 und 295. Vgl. auch .W 273.

hertoghe Albert seliger dechtnisse, vnde wy na mit en hadden, fruntliken gerichtet vnde gesont sint, vnde willen on vnde den oren in vnsem lande gerne vordelk wesen, vnde we hebbet des to bekantnisse vnse ingesegele witliken laten gehangen an dissen breff. Vnde hir sint an vnde ouer gewest van des rades wegene van Lubeke vorgenant meyster Hinrik, kerkher to Bergerdorppe, vnde vnse getruwen Hinrik van Gustede, Erbrecht van Freden, Herman van Medem, vnse amptinanne, vnde andre vnse man vnde getruwen. Gegeuen nach Godes bort Cristi vnses heren verteynhundert jar darna in denne negeden jare, in synte Lucien dage der hilgen juncyrowen.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, 39\(\frac{1}{10}\) Clm. Auf der Siegelfläche zwei nach rechts über einander sedreitende Löwen, umgeben von einem Kreis, der nach innen durch entferat stehende Blümcken versiert ist. Denkefrit; 4-6-5 stäflum 7, rich \u20e4 buts? in \u20e5 brainford

CCX CL.

Der Rath von Riga sendet dem Rathe von Reval Abschrift eines Briefes der Hansischen Aelterleute in Brügge in Angelegenheiten des Aufstandes in Lübeck und ladet ihn zu einer Zusammenkunft Behufs weiterer Besprechung der Angelegenheit ein. O J. (1409.) Dec. 31.

Vruntlike grote mit begeringe alles guden vorgescreuen. Ersamen heren vnde sundergen leuen vrunde. Willet weten, dat wi entfangen hebben enen bref des gemenen Dutschen kopinanis to Brugge in Flandern wesende ludende van worden to worden, alse hirna steit gescreuen: (Folgt & 275). Ersamen heren vnde vrunde. Vinnie desser vorgescreuen vnde veler anderer sake den steden vnde dem kopinanne anliggende dunket uns nutte vnde not wesen, dage to holdende bi den steden desses landes. Darunnie so hebbe wi vorramet ene dachvart tuschen den steden desses landes to holdende des negesten sundages vor vastelauende negest to komende up dem Walke, dar willet juwe vulmechtigen boden in den vorgescreuenen vnde allen anderen saken wol underwiset to senden, to sprekende vnde des besten to ramende in allen dingen. Darmede sit dem almechtegen Gode beuolen to langer selicheit. Gescreuen to Rige, in den auende der besnidinge vnses Heren, under unsem secrete.

Aufschrift: Den ersamen vorsichtigen mannen, heren borgermeistern unde rade der stad Revel, unsen sundergen leuen vrunden, detur.

Nach einem dem Original auf Papier im Revaler Rathvarchiv entnommenen Abdruck im Liv-, Esth- und Curländ-Urk-Buch Bd. IV No. 1815.

¹⁾ Die Jahreszahl ergieht sich aus M 275.

CCXCII.

Vogt und Rath von Ystad urkunden über die Aussage des Schiffers Lorenz Vent und seiner Mannschaft über dus Verfahren des Stigh Olssen bei der Strandung übres Schiffes. 1409.

Alle gode lude, de dessen breff sen edder horren lessen, do uv uitlich Keel Petersson, bornester to Vystede, vone Tosten Jehsson, statyoget Okke Jensson, radman, Annorsson Jonsson, vnne Jep Rask yn der suluen stede, dat wor viss skeket vass beskeden kent Cristern Yul van her Stieb Olsson vegen vane vragde deme skypner Laurenss Vent vane syne dre skypnanss. offte se schulligden her Stigh Olsson, offte syn husurque edder syn voget, syne kentte edder venygh, de em tohorde. Do seden se vor voss, dat se her Stigh vone alle synen dankeden. Do vragde ecter Cristern Yul van her Stigss vegen, offte en vass vorboden offte affdreuen myt ghevalt van her Stigs edder ienvgh, de em tohorde, dat skyp edder got, takel edder tow to bergen. Do seden se; nen, dat vt skyp nych stund to Bergen, sunner man uollet affhowen vane bernent. Do vragde Cristern, offte se vollen takel edder tou bergen. Do seden se nen, se vollen nych. Do vragde Cristern Yul ecter vorbenomeden Laurenss Vent vnne syn dre skypmanss, offte se schulligden her Stigh, offte syn husuroue, syn voget, kentte edder venigh, de em tohorde. Do seden se: nen, men danke en, vune vess vy bergeden edder bergen wolden, dess leten se vnss myt goden wyllen folgen, dess danke wy en, vnne se deden wol tegen voss beydde myt spek, myt koflesk, myt beer vone brot, vone begafiden vas myt penningh. Dat yt so togync yn de recte warde, dat betugen wy myt vnsem vngesegel henggeden neden wor dessem breff. Geuen vnne screuen to Vystede, na Godess bord Mo CDo etc. none

CCX CIII.

Heinrich, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, verheisst den Lübeckern für die nächsten vier Jahre Schutz und Sicherheit in seinen Landen. 1410. Jan. 19.

Van Godes gnaden wy Hinric, to Brunswic vnd to Luneborch hertoge. Bekennen vnd betugen openbare an dessem breue vor allesweme, dat wy

41 *

vinne sindergen willen vid fruntschop, de vis de rad vid borgere der stad Lubeke gedan vid bewyset hebben. Iebbe wy den suluen rad, borgere, meynheit vid oren kopman genomen vind entfangen, nemen vid entfan se ok in kraft desses breues in visse sunderge beschern, also dat de vorscreinen rad, borgher, meynheit, koplude vid de ore schullen velich wesen vid zeker wandern, keren vid varen myt erem gude vid haue in alle vissen landen vid gebeden vor alle den jennen, der wy mechtich syn, vid willen se truweliken beschermen ver jar all vinne van gyfte desses breues, gelyk vinsen mannen vid horgern, vid hebben des to bekantnisse vid to tughe visse ingesegel an dessen breif gehenget heten, de gheuen vid screuen ys to Lubeke, na Godes bort verteynhundert jar darna in dem teynden jare, in sunte Fabiani vid Schastiani auende.

Nach dem Original. Das Siegel ist vom Siegelbande abgerissen.

CCX CIV.

Erich IV., Herzog von Sachsen-Lauenburg und seine Söhne Erich und Johann urkunden über die unter Vermittelung des Herzogs Heinrich von Braunschweig-Lüneburg, so wie der Städte Hamburg und Läneburg, mit dem Rathe von Lübeck geschlossene Sühne. 1410. Jan. 19.

Van Godes gnaden wy Erick, hertoge to Sassen, to Engern vnde Westfalen, hertoge Erick vnde hertoge Johan, sine sones. Bekennen openhare in dessem breue vor allesweme, dat de hochgeborne vorste vnde here, her Hinric, hertoge to Brunswik vnde to Luneborgh, vnse leue bole vnde ome, vade de vorsichtigen wisen lude, borgermestere vade radmanne der stede Hamborgh vude Luneborgh hirna gescreuen, twisschen vns. vo ene syd, vude den vorsichtigen wisen luden, borgermesteren unde radmannen unde den borgeren to Lubeke, yn de ander syd, ene yrundlike richtinge ynde sone ymme schelinge vnde twidracht, de vpgestan sin twisschen vns vnde en van der wegene, dat Molne gewunnen ward, gedegedinged hebben in nagescrenener wyse: Also dat wy en Molne mit siner tobehoringe van stund wedder in antwerden willen unde scolen unde en de borgere pandhuldinge don laten, beholden doch der manscop, borgeren vnde vndersaten to Molne erer vryheid also vore. Hirumme hebben vas vade vasen eruen de rad vade menheid der ergenanden stad Lubeke van stund an gestedet to der helfte des tolne vo dem grauene geheten de Deluene na vtwisinge vaser breue, de doch noch tor tyd na lude der suluen voser breue nicht to vos gekomen hedde, vode den suluen haluen tolne scole wy vpnemen laten to der Boekhorster molen. Vortmer scole wy vude de vorscreuene rad vude menheid der stad Lubeke van stund den vorscrenenen granen unde sluze samendliken beteren unde huwen unde darto bruken boltes der stad vode vogedie to Molne to dessem male. Ok mogen de rad vide menheid der stad Lubeke den hoff to Molne wedder buwen vide beteren vt den vorscreuenen holten. Vortiner wanne dem vorscreuenen grauen in tokomenden tyden beteringe ynde buwendes behoeff werd, dat scolen wy vude vose ernen vode de van Lobeke to ewigen tyden samendliken don vude to likeme dele. Vortmer en scole wy noch vose eruen den tolne vo dem vorscreuenen grauene nicht vorlingen, id en sche mit willen vode vulbord des rades vnde der borgere der stad Lubeke. Weret ok dat vemend van vnwetenheid den tolne vo dem grauene entfoerde, de enscal hoger nicht breken. men den tolne negenvold vttogenende vode dre pund vor de wold. Weret ok dat ienige schepe vorvolleden edder grundroringe deden vp den gragen, edder dat gud to grunde ghinge, dar en scolen wy noch vose eruen nyne broke ane hebben, sunder de schiplude vnde copman mogen ere schip vnde gud voren vnde bringen, wor se willen, sunder ienigerleye hinder edder ansprake. also vere se eren plichtigen tolne ghegenen hebben. Weret ok dat de schiplude sik vnder andern doed slogen edder wundeden in vnsem lande edder vp dem vorscreuenen grauene, dar en scholen de copmanne vide ere gud nynen scaden edder hinder vinne liden. Vortmer so is de Stekenitze der van Lubeke vry vade se ensin vas noch vasen eruen dar nyne ytware ane plichtich. Ok enscolen wy noch enwillen, noch vose ernen vode nakomelinge, noch vose manne viide de vo visen slôten viide gebeden sitten, der van Lubeke voruesteden lude, ere vvende vnde openbare stratenrouere, dar wy id weten, nicht husen edder houen, noch jenige glunst bewisen, de en ynde deu eren to scaden vide voruange komen moge. Were ok dat na desser tyd schelinge vide twedracht worde twisschen vns edder vnsen eruen vnde nakomelingen vnde den van Lubeke, darvinme scole wy in beiden syden tosamende ryden vo ene legelke stede bynnen den negesten veer wekenen, wanne voser evn dat van dem anderen essched, vnde vns vrundliken darouer to vordregende in vrundscop edder rechte na beseggende voser beider vrunde, de wy darto teende worden. Worde ouer de schelinge vnde twedracht twisschen den vasen van beiden syden, darymme scal vuser eyn deme anderen ouer den sinen ok bynnen den negesten ver wekenen, wanne en dat vorkundiged werd, vrundscop edder rechtes helpen. Vnde hir enbouen scal vnser nyn to dem anderen grypen edder vnuoge don, vigesproken misdedere, alse rouere, deue, mordere vnde

vise voruesteden lude. Were ok dat wy edder vise eruen vide nakomelinge Molne låsen wolden vade vas denne mit den van Lubeke vinme de betalinge to donde na viwisinge erer breue nicht vordregen enkonden so scolen de rade der stede Hamborgh vode Luneborgh der van Lübeke des to redelicheid vode morelicheid mechtich wesen. Vnde mit dessen vorscreuenen stucken scole wy. vase manne vade de venne, de vo vasen sloten vade gebeden sitten, vade de vinne visen willen to desser veyde vide viser hilling gekomen sin, mit dem rade vnde menheid to Lubeke vnde alle den, de vmme eren willen to vevde vnde erer hålbe gekomen sint, ghensliken gesoned vnde vrundliken gerichtet syn, ynde darto scal ok alle ynwille, de yor datum desses breues twisschen yns ynde den van Lubeke gewesed is, deger ynde al bygelecht wesen. Alle desse vorscreuenen stucke vade eva jewelk besunderen loue wy Erick de eldere. hertoge to Sassen etc., Erick vade Johan, sine sones vorbenomed, vor vas, vase eruen vade nakomelinge in guden truwen stede vade vast to holdende sunder alle list unde hulperede. Vude desses to merer tuchnisse der warheid sint ynse ingesegele vor yns, ynse eruen ynde nakomelinge mit ynsem willen vide witscop gehenged vor dessen breff. Vide wy Hynrik, van Godes gnaden hertoge to Brunswik unde Luneborgh, bekennen unde betügen an desseni suluen breue, dat wy ynde ynse raed, mit namen de eddele her Ludolph, here to Werberch, her Hinric Wale, propest to Ebbekestorne, her Harneyd, propest to Luchowe, her Hinric van Veltem, her Hartich Heeste, her Werner van Bodendike, her Guntzel to Bertensleue, her Bertold van Olderdeshusen unde Ludolph von Estorpe, vnde de rade der vorscreuenen stede Hamborch vnde Luneborch, mit namen her Marquard Schreve, her Hildemar Lopowe unde her Albert Schreve van Hamborch, her Albert van der Molen vnde her Hinric Bere van Luneborch, desse degedinge ghedegedinged hebben, also vore gerored is-Vnde des to tuge hebbe wy hertoge Hinric vorscreuen vinne bede willen bevder partye vuse ingesegel mede gehenged beten vor dessen breff, de gheuen vude screpen is to Lubeke, na Godes bord vertevulundert iger darna in deme tevnden jare, an sunte Fabiani vade Sebastiani auende.

Nach den Original. Mit der vier an grün und rotheridemes Fäden anhangsvalen Siegdin. Das erste ist das grouse Reitzessegel Erichs IV., beschrieben hei No. 59. Das westein ist das das jüngeren Herzogs Erichs Es ist raud. 20/16 Om. In einer oralien aus Kreisindschnitten gehildeten Ungebung steht der gereitzie Schild mit dem Rausterlanza, mit gekröstem Stechhelm, Pfluennendelt und Decke Unachrifts + 8 + till 4 - batts [1208] dags nehmen Stechhelm, Brauennendelt und Decke Unachrifts + 8 + till 4 - batts [1208] dags nehmen Erichselm Stechhelm, aus einer Brauen im Erichselm Stechhelm und Zeitzen gehörten Stechhelm in ternal, 37½, Chm. In einer oralen aus 2 Kreinabechnitten und Spitzen gehörten Ungebung tettet ein genegten Schild mit einem reckta aufgreiches Lienes; darüber ein gekrösten Stechhelm mit einem Pfluenschwaats, nor denneitben ein nach reckts springender Pfredt. Hendendels sehr beschelden. Unschrifts; Spittich butts : in * Sriiffull data (Lunsberf)

Wy borghermestere vade radmanne vade ghemevaliken borghere the Lubeke. Bekennen openbare an dessem breve vor alsweine, dat de hochebeborne vorste vade here, her Hinrik, hertoge the Brunswik vade the Laneborch. vode de vorsichtigen, wisen låde, borgermestere vode radujanue der stede Hamborch vude Luneborg, alse na benomed sint, twisschen vos, vo ene sydvide den hochghebornen fursten vide heren Erike dem elderen, hertogen to Sassen, to Engheren vade to Westualen, vade Erike vade Johanne, sinen sones, vp andere syd, eyne yrundlike richtinghe ynde sone ymme schelinghe vnde twedracht, de voghestan sin twisschen vos vnde en van der weghene. dat Molne ghewunnen ward, ghedeghedinghet hebben an nascreuener wise: Also dat se vns Molne mid siner tobehoringhe van stunt wedder yn andwerden willen vnde scholen vnde vns de borgere pandhuldinghe don laten, beholden doch der manscon, borgere unde undersaten to Molne erer vryheid, alse vore Hirvmure hebbe wy see vude ere eruen van stunt an ghestadet to der helfte des tolnes yn deuie grauen ghelieten de Deluene na ydwisinglie erer breue. de doch noch tor tijt na låde der sulven erer breue nicht to en ghekomen hedde. vide den suluen haluen toln scholen see viniemen laten to der Bükhorster molen. Vortmer scholen de vorescreuenen heren unde wy van stunt den vorescrepenen grapen vide slûze samentliken beteren vide bûwen vide darto brûken holtes der stat vode vogedve to Molne the dessein male. Ok mogen wii den hoff to Molne wedder bûwen ynde beteren yte deme yorescrenenen holte. Vortiner, wan dem vorescrenenen grauene yn tokomenden tijden betetinglie vode buwendes behûff werd, dat schullen de vorescreuenen heren vode ere eruen vode wij to ewigen tijden samentliken don vode to likeme dele. Vortmer en schullen se noch ere ernen den toln vp dem vorescreuenen granene nicht vorhogen, vollen sche mid vusem willen vude volbord. Weret ok dat vemend van ynwetenheid den tollen yn dem grauene entforde, de en schal hoger nicht breken, men den tollen negenvolt vdtogenende vnde dre pund vor de wolt. Weret ok dat ienige schepe vorvulleden eder gruntroringhe deden vp dem grauene eder dat gåd to grunde ghinghe, dar en schullen de vorescreuenen heren eder ere eruen nenen broke ane hebben, sunder de schiplude vnde

komman mogen ere schip ynde gûd voren ynde bringhen, wor se willen, sunder venegerleie hinder eder ansprake, also vere se eren plichtigen tollen gbegegen hebben. Weret ok dat schiolude under ander sik dat slogen edder wundeden an erem lande eder yn deme vorescreuenen grauene, dar en schullen de konman eder ere zûd nenen schaden eder hinder vmme lyden. Vortuer ok vs de Steknisse vaser van Lubeke vry vada wy en sin en eder eren ernen dar neuer adware ane olichtich. Ok en schullet see noch en willet noch ere ernen vnde nakomelinghe noch ere manne vnde de vp eren sloten vnde gheboden sitten, vuse voruesteden lude, vuse vvende vude openbare stratenrouere, dar se id weten, nicht hûsen eder houen noch ienige ghunst bewisen, de yns ynde den visen to schaden vide to vorvanghe komen moghe. Weret ok dat na desser tyt schelinge ynde twedracht worde twisschen en eder eren eruen ynde nakomelinghen vude vus van Lubeke, dar vmme schole wy an bevdent syden tosamene ryden yn eyne legelike stede bynnen den negesten veer weken, wan viser en dat van dem anderen esschet, vide vijs vruntliken darouer to vordregende yn yruntscop eder yn rechte, na beseggbende ynser beider yrunde. de wy darto thende worden. Worde aner de schelinghe ynde twedracht twisschen den visen van bevdent syden, darvijme schal viser en dem anderen ouer den sinen ok bynnen den negesten ver wekenen, wan ein dat vorkundeget werd, vruntscop eder rechtes helpen. Vnde hir en bouen en schal voser nen to dem anderen grypen eder vnyoch don, vtesproken misdedere, alse rouere, deue, mordere vnde vnse voruesteden lûde. Weret ok dat se eder ere eruen vnde nakomelinghe Molne losen wolden vnde se denne mid vns, vmme de betalinghe to donde na vdwisinghe vuser breue, sik nicht vordregen konden, so scholden de rade der stede Hamborch vode Luneborg voser van Lubeke des to redelicheid unde to moghelicheid mechtich wesen. Vude mid dessen vorescreuenen stucken schullen se, ere manne, vude alle de genne, de vo eren sloten unde gheboden sitten unde umme eren willen to desser veyde unde to erer hulpe ghekomen sin, mid vns vnde der menheid to Lubeke vnde alle den, de vmme vnsern willen to veyden vnde to vnser hulpe ghekomen sin, ghensliken ghesonet vude vruntliken gherichtet sin; vnde darto schal alle vnwille, de vor datum desses breues twisschen den vorescreuenen heren unde vos gheweset is, ghensliken vnde al bilecht wesen. Alle desse vorescreuenen stucke vade en yewelk bisunderen loue wy vorebenomde borgermestere vade radmanne vude ghemenliken borgere to Lubeke vor vos vude vose nakomelinghe den vorescreuenen heren Erike deme elderen vnde Erike vnde Johanne, sinen

sones, hertogen to Sassen etc., vade eren eruen, va ghuden truwen stede unde vast to holdende sunder alle list vude hulperede, unde des to mererer hetuchoisse der warheid vs ynser stat ingheseghel vor vus ynde ynse nakomelinghe mid vasem willen vade witschop ghehengt an dessen breff. Vade wy Hinrik, hertoge to Brunswik ynde to Luneborch, bekennen an dessem suluen breue, dat wy ynde ynser rad, by namen de edele her Ludelf, here to Werberge, her Hinrik Wale, procest to Ebbekestorne, her Harneyd, procest to Luchow, her Hinrik van Velthem, her Hartwich Heste, her Werner van Bodendyke, her Ghuntsel van Bertensleue, her Bertolt van Olderdeshusen vode Ludelf van Estorpe, vnde de rade der vorescreuenen stede Hamborg vnde Luneborg, mid namen her Marquard Schreve, her Hilmer Lopow vode her Albert Schreve van Hamborch, her Albert van der Molen vnde her Hinrik Bere van Luneborg, desse deghedinghe ghedeghedinghet hebben, alse vore gheroret vs. Vnde des to tugen hebbe wy bertage Hinrik varescreuen vunne bede willen beider narthye vose ingheseghel medehengt beten an dessen bref, de gheuen vode schreuen is to Lubeke, na Godes bort vertevuhundert jar darna an deme tevnden jare, an sunte Fabiani vode Sebastiani anende.

Nach dem Original im Königlich Preussischen Geheimen Staatsarchiv in Berlin. Die an roth und grünen seidenen Schurren anochängten Sicoel sind aanslich perbrückelt.

CCX CVI.

Der Rath und die Gemeinde von Lübeck verpflichten sich neben dem Vertrage mit dem Herzog Erich IV. von Sachsen-Lauenburg und dessen Söhnen Erich und Johann (M 295) auch zu einer jährlichen Zahlung von 300 mg an die Herzoge, wogegen dieselben versprechen, für die Sicherheit der Landstrassen und der Wasserstrasse zu sorgen. 1410. Jun. 19.

Wy borgermeystere, radmann vnd meynheit der stat Lubecke. Bekennen vnd befughen openbare vor allesweme in dessem vasne openen brieue, dat wy mit dem hochgebornen fursten Ericke, hertogen to Sassen, to Engern vnd to Westfalen dem eldern, myt Ericke vnd Johan, sinen sones, eyne fruntliche eyndrachte vnd sunderghe tosate gemaket vnd angheghan hebben, maken vnd anghan an kraft desses breues, also dat wy ere, erer mann vnd alle der eren beste werven, weten vnd on schullen vnd willen na alle vnsme vermoge, vnd de vorgeschrenen heren hertogen to Sassen vnd ere eruen schullen Molne myt siner tobehorunge vnd de gauszen vogedye vnd straten vnd den grauen, de de Deluene gehetten ys, mit siner tobehorunge truweliken beschermen vnd befreden, dat de borgere von Lubecke vnd von Molne vnd de gemeyne kopman

seker, velich vnd beholden ores lynes vnd gudes varen vnd keren mogen na alle erem vermoge sunder alle arch vnd lyst. Ouch en schullen se nicht steden, dat jenich man der ore land ryde oder gha, den konman yn der straten twischen Lubecke und Hamborch to beschedegende, wor se ud weten oder keren kunnen, vad eft vd scheghe, dat Got vorbede, dat vas myt macht eder in wat wyse yd schephe. Molne affgewunnen worde, darto willen ynd schullen se nivt eren mannen viid den oren truweliken vo ore eghene koste and enemture behalten wesen, dat an weder an anse hand gueme. Viid darvor vad vo dat, dat se sick mit oren mannen vad den oren an allen dessen vorscreuenen stucken deste truweliker und leffliker bewysen, hebbe wy on und oren eruen geloued jerlikes to ghenende drehundert marck lubesch von vosem parte des tolnes van dem vorscreuenen grauen komende, also dat wy on de vorscreuenen drehundert marck gheuen schullen bynnen Lubecke to allen sunte Michahelis dagen de helffte vud to allen Paschen de andern helffte, nu to sunte Michaltelis tage negest komende an to rekende, dat on de wis vnd sunder hinder van vas werden schullen to den vorscreuenen tyden. Alle desse vorscreuenen stucke loue wy burgermeystere, radmann ynd meynheit der stat Lubecke vor vns vnd vnse nakomelinge den vorscreuenen heren Ericke dem eldern. Ericke vnd Johanne sinen sones, hertogen to Sassen, vnd oren eruen an guden truwen stede vnd vast to holdende sunder alle lyst ynd hulprede. Vud desses to merer betuchnisse der warhit vs vnser stat insigel vor vns vnde vnse nakomelinge mit vnsem willen vnd witschop gehengt an dessem brieffe. Vnd wy Heinric, von Gots gnaden hertoghe to Brunswic vnd to Luneborch, bekennen an dessem suluen breue, dat wy ynd ynse rad, by namen de edele her Ludolff, here to Werberghen, her Heinric Wale, prouest to Ebbekestorpe, her Hartneyd, prouest to Luchowe, her Heinric van Velthein, her Hartwich Heest, her Werner van Bodendike, her Ghunszel von Bertensleue, her Bertholt van Oldershusen vnd Ludolff von Estorpe, vnd de rade der vorscreuenen stede Hamborch vnd Luneborch, mit namen her Marquart Screye, her Hilmer Lopowe vnd her Albert Screye von Hamborch, her Albert von der Molen vnd her Heinric Bere von Luneborch, desse tegedinge gedegedinget hebben, alse vor gherorde vs. Vnd des to tughe hebbe wy hertoge Heinrich vorscreuen vmb bede willen beyder partye vnse ingesigele mede henget hetten an dessen brieue, de gheuen viid screuen ys to Lubecke, na Godes bort verteynhundert jar darna in dem teynde jare, an sunte Fabiani vnd Sebastiani abende.

Nach einem in das Hofgerichtsurtheil vom 25. October 1418 aufgenommenen Transsumpte.

Nos consules et tota valuersitas ciuitatis Molae. Recognoscimus publice per presentes, guod nos ad voluntatem, mandatum et jussionem illustrium principum, dominarum Erici senioris et filiorum suorum Erici et Johannis. ducum Saxonie, nostrorum dominorum, et ad consilium et consensum suorum fidelium vasallorum honorabilibus viris, dominis consulibus ciuitatis Lubicensis, presentibus et futuris, ad ciuitatis Lubicensis vsum veram fidelitatem et debitam obedienciam signd veris dominis nostris pro nobis et successoribus nostris sub houere nostro concorditer fecinus et per Deum et Dei sauctos inraniones wigariter dicendo, dat we by vser ere en ghehuldighet hebben vnde gesworen in den hildhen ene vechte hulderhinge en to holdende vade en truwe vade hold to wesende alse yeen rechten beren, its videlicet, good nos com civitate Molpe insos dominos consules ciuitatis Lubicensis, presentes et futuros, pro nostris veris dominis autuodo habere et tenere volumus et debenus insignue et nulli alteri sicud veris dominis nostris fideliter obedire et in omnibus et singulis, quecunque et qualiacunque fuerint, facere, sicud illustribus principibus predictis. Saxonie ducibus et eorum progenitoribus, dominis nostris, hucusque fecimus, et absque omni dolo eis stabiliter commanere seu adherere. necnon ciuitatem Molne totis viribus nostris cum omni diligencia nostra ad manus corum et ciuitatis Lubicensis tenere et custodire volumus et debemus et in nullo casu uel euentu ab eis divertere uel recedere quouismodo, quousque nos et ciuitatem Molge de mann sua sponte dimiserint absolutos. Volumus autem, anod presens nostrum nonum fidelitatis et obediencie iuramentum aliis nostris fidelitatis et obediencie iuramentis, dictis dominis consulibus ciuitatis Lubicensis per nos prius prestitis, eisdem dominis consulibus et vniuersitati ciuitatis Lubicensis in nullo prejudicet, sed quod istad nouum fidelitatis et obediencie juramentum vna cum antiquo in sui roboris maneat firmitate. In cuius rei clarum testimonium sigillum vainersitatis nostre ex certa et deliberata sciencia nostra presentibus est appensum. Actum et datum in Molne, anno Domini millesimo quadringentesimo decimo, ipso die beatorum Fabiani et Sebastiani martirum.

Nach dem Original. Mit an grun und roth seidenen Faden anhangendem Siegel der Stadt Mölln.

CCXCVIII

König Ruprecht bezeugt dem neuen Rathe in Lübeck seinen Unwillen über dessen Verfahren in dem Streite mit dem alten Rathe und erklärt, dass, nachdem die von ihm gewährte Frist verstrichen sei, das Urtheil des Hofgerichts nuu in Kratt treten müsse. 1410. Jan. 20.

Ruprecht, van Gots gnaten Romischer etc.

Lieben getruwen. Als wijr von nechste vorscreben haben, wiewal das ir van clage wegen viser lieben getruwen, der van dem alten rade der stat zu Lubeke in des beilgen richs achte gevrteilt zijt, idoch so menten wir durch des besten unde ewern willen solich achte ufzuhalden unde keine brieue doruber vszügeben lassen bis vff der hilgher Dryer koninge tag nechst vorgangen, mit ernste an ych begerende, das ir ych dazwisschen mit den vorgenanten . van dem alten rate gutlich vnde fruntlich noch voreinen woldet etc. Vnd als ir yns daruff geantwort ynder mennigherley stucken in czwen ewern breûen gerürt vude verscrieben haben vude bezünder, das wir vos wol vordenken mogen, wie das ir ewer vrunde bij yns sendet yngeladen yff sant Johans Bantiste tag, der nechste vorgangen was, vnde zû derselben zijte gegenwartigh were Jordan Plescowe vnde clag vnde antworde horde, das die van dem alten rate die stat Lubeke in verderplich scheden bracht hetten vnde vns vnde dem riche vngehorsam weren vnde vns vnse sture in das achte jare verhalden hetten, dieselben sture unde versessene zinse mit namen XIIM gulden ir yns gebent, ynde wir hetten ych doruf in ynse ynde des richs scherme vnde gnaten genomen vnde verscrieben, vnde verkunten das mer wan zû evner zijte den kungen zu Engeland, zu Denemarken vude anderen vorsten, geistlichen unde werntlichen, heren unde steten, unde beglierten, dem nuwen rate ynde den burgeren zu Lubeke gûnstlich ynde vorderlich ynde bistendich zû wesen in alle der masze, als sy vortziten dem alten rate getan hetten; vortmer bestegten und confirmerten wir uch ewer prinilegien, recht und grigheit vnd geben vnd verlenden vch sunder gnade, das ir mochtent setzen vnde kiesen eweren rate etc., vnd das wijr vch verscrieben haben darnach, das wijr vch die teigdingh, die vnser rete mit voh gehalden haben, und ewer brief unde privilegien wol halden wollen etc., vnde bittet vns dorumb, das wir vch bi solichen vrigheiden, gnaden vnde Lubeschen rechten lassen wollen, als ir van Romischen keiseren und kuningen bewedemet zijt unde die wir uch gegeben, confirmeret vnd versigelt haben, vnde das wir vch doruber nicht vorachten

wollen vmb des alten rats willen etc., als das alles mit me worten in ewern briegen begriffen ist, haben wir alles eighentlich verhoret unde wol vernomen unde ist vas alle wol ingedenk, das sich das also vergaugen hat. Aber vas verwundert zere, siddenmale das ir das alles so wol behalden haben und ertzelen konnet, das ir dann anders, das zich zwisschen voh unde dem alten rade in voserm kuniglichen holle unde anders nach den vorgescreben dingen allen verloufen hat vad das auch van veh unde ewern mechtigen procuratoren vnde botten gehandelt, getan, beschen ist, vorgessen unde underwegen gelassen habt vade lassen wollet. Vad dorumb, oh das volt allen bûrgeren zû Lubeck billich nicht vorbracht oder vergessen were, dorumb mogt ir wissen vad voh solt auch billich kunt und wissentlich zin, als ewer etlich, die dozumal newe rate waren, van clage wegen der obgenanten van deur alten rate an viserin and des heilgen richs hofgerichte, das wir armen und richen, hohen und nudderen allezijt gunnen vnd nymant, wer der ist, versagen sollen, tzu denselben Zijten geheisschen waren, das wir dornach in solicher ladunge vmb frieden vnde besten willen evnen voslagh machten bis vff den negesten tag nach sant Johans Baptiste tage nechste vorghangen, nach vnuehalt sollicher vnser briene vch doruber gegheben; vnd als nach manigherley ernstlichen versuchen zwisschen vch beidersijt kein gutlicheit finden werden mocht, das wir vch do vorscreben. vor dem iczgenanten sant Johans tagh zitlich in vasem kuninglichen houe zo komen, zu uersuchen, ob man noch enicherlei gutlich wege zwusschen voh beidersitt finden konde, vude das wijr auch geistlichen unde werntlichen fursten. den hensteden und etlich besundern steden in den landen scrieben, ernstlich begerende, die ire zu vos zu senden, wegewise zu geben, zu raten vod zu helfen, wie man gûtlich fruntlich geliche, nutz vnd rechte wege zwisschen vch beidersijt treffen mochte; vad als ir beidersijt vad auch solicher fursten. stete vnd des copmans zu Brucge in Vlanderen frunde in vaserm kunjuglichen houe also komen warent, das wir do zumal mer wann czehen tage zwisschen ewern frunden, an eyner, ynde dem alten rade, an der andern partye, reden, teghetinghen vud vmb zone vnd fruntlicheit bitten vude versochen liessen, was wir mochten, and auch mit (unser) unser zelbs person an solich ewer frunde begeren, das sy vns fruntlicheite volgten vnde die sache gutlich sonen vnde richten liessen, wanne de van dem alten rate ir sache zu der fruntlicheit und dem rechten gentzlich an yns gestalt hatten ynde auch bereit ynde willich weren. vns zu volgen vnd zu tunde, was wir sy hiessen, nicht hindan gesetzet: so getruwten wir, die sachen mit Gots hielfe auch wol zu uersorgen. Solich

gutlicheit ewer vorgenanten vrunde halb allein vos doch gentzlich verseit vode abegeslagen, vode clerlich van in gesprochen ward, das sy keine macht hetten, enigher gutlicheit zu teigdingen, sunder sy hetten alleyne macht, an vaserm vad des richs hofgerichte mit den vorgenanten van dem alten rade zu rechten, und zogheden uns auch doruff ein procuratorium mit der stat Lubeke auhangunden ingesiegel versigelt, das noch in voserm kuninglichen haue ist. Vode dartzu liessen sy yns seen eynen brief wol mit vûnftzich ingesjøelen versighelt unde sprachen widder uns, das alle nacieu hypnen Lubeke denselben brief versigelt hetten, weine das recht zuvelle, deme wolten sy vorbas bistendig syn etc. and ruften yns auch doruf vub des richs recht unde hofverichte also ernstlichen an, das wir in das nicht versaghen mochten noch vertzihen konden. und das wir zulesten in unde dem alten rate das uf den grigtagh nach saut Julians Baptiste tage nechste verghangen besaczen me wan mit driczigen greuen, frien heren vnde ritteren. An deniselben hofgerichte sy vnd die vorgenanten van dem alten rate zu antsprache, entwort, rede vode widerrede folliclichen quamen, vod wart auch nach solicher ansprache, entwort, rede vade widderrede gevrteilet vade jolicher partie versigelte brene doruber gegeben, die das clar vszwisen, der auch evner ewern vrunden gegeben ward, gein Lubeke zu brengen, den wir wolten, das er voh allen gemeinlich einghentlich zu uerhoren geboret hette, vnd auch darczu die gantze lutter warheit in deuselben und anderen sachen bisher verbrocht und vergeben were und vorgeben worde. So hetten wir getrûwet und getrûweden, den vorgenanten der nacien brief unde procuratorium were volliglicher nachgeghangen und genüg beschen, also das die sachen vor die gemeine stat vnd maniche sunderghe, die sider an libe vnde gote verdorben sin, als vns vorkomen ist, vil bas stunden, wen sy stant. Besunder so wisset, das wir in der erste, do ewer frunde mit vas vberguamen, noch sider her den van dem alten rade ir rechte ny nemen oder verscreben wolten in keinewijs, wie wol das doch an yns versocht ward 1 Wiir sollen auch vnd wollen evnen iglichen, armen vnde richen, synes rechten alletzijt wol gunnen, vijd zuvorusz sollen vnd wollen wir viser vijd des heilgen richs hofgerichts recht nymand versagen noch vertzien noch nymand on sinen willen davan wisen, als ir das alles selber wol vorsteen mochet. Vnd also sollen wir auch den vorgenanten van dem alten rate soliches vor-

Darie, wie in der ganzen Urkunde, scheint eine Andeutung zu liegen, dass König Ruprecht eine andere Ansicht von der Sache gewonnen hat. Vgl. -W 215, 222, 279.

genanten rechten, als sy an dem vorgenanten hofgerichte des egenanten grigdages nach sant Johans tag nechste vergangen und auch sidderher ut uch erlanget haben. wol ghunnen vode sollen in das auch nit uemen oder krencken oder sy van des richs rechte on iren wille wisen. Was auch an vuserin und des richs hofgerichte den vorgenanten van den alten (rate) zugevrteilet oder gesprochen ist, daran haben wir, noch die vorgenante teigdingh, van vosern wegen mit eweren frunden an der erste beschen, nach vosen maiestat breuen voh geglieben, kein schult, solich zuteilung ist auch voser oder der vosern, oder voser frigheit, gnade oder brief halb nit beschen, als offenbar vnde kuntlich ist vnde die vrteilbreue darvher gheghelen vszwisen. So wolten auch die ewern vherevn an das vorgenante hosserichte unde des richs recht haben unde hatten auch doruff volle macht, als dann vorbegriffen ist, vude vos kan nit vorwunderen. wie ir gedenken oder ych vorgesetzen moght, das das widder hinder sich zu tribende zij oder getriben werden oder ghen moghen, oder das ir yns zumutet. das wider zu tunde. Es ist vummers in allem rechten unde landen, was evn jeglicher mit rechte verlûset, das er das mit rechte berobt ist, ynde was eyn vechlicher mit rechte wunnet, das das billich sin ist. Ouch wisset ir wol, das wiir alletziit gerne gesehen hetten, das die stat Lubeke zû frieden ynd zu ruwe komen were, and was wir dartzu getan haben mochten, das wijr doranne wedder kosten noch arbeit angesehen hetten, unde wolten die noch nit ansehen, das die sachen hingelevt worden vude das die stat zu vriede vude rue queme vnd das yderman daby bliebe, dabii er dann billich bliben solte, als wir och das furmals auch ofte gescreben haben, das doch bisher nit gehulfen hat, wann ir habt, nachdem und de vorgenanten des hofgerichts vrteile des frigtags nach sant Johans Baptiste tage nechste vorgangen dem alten rate zügesprochen worden, als dan vor erlüdet hat, vade als die sache hienge vor dem iczgenanten hofgerichte, sy vade vil ir frånde vredeloze gelegt vade andere herlicheite an den beghangen, dorut siderher an demselben hofgerichte manigherley recht vnde vrteile vff vch vnd ewer guter erlanget unde behalden sint nach unnehalt der brieue dorüber gegeben, der wijr nit krencken, sunder yderman synes rechten ghunnen, ynde auch mit des richs achte unde anderen sachen dorynne und dortzu tun sollen. was vrteil vnd rechte gegheben haben vnd das vns zå tunde geboret. Vnde wir wolten ghern, das die sachen noch gutlich hingeleit werden mochten, das die stat icht gar verderplich worde, vnd solten oder konden wijr noch zu der gutlicheit unde zu frieden itztes getun, daran wolten wir nichts sparen unde hoften auch, alle dingh und eyn ichlich van beiden sijten solten noch wol unde gelich

versorghet werden, vnde das vns de van dem alten rade dorynne gentzlich volgen solten. Datum Heidelberg, feria secunda post Anthonii etc.

Aus einem Coviarius von Urkunden, welche den Aufruhr von 1408 betreffen, pag. 43.

CCXCIX.

König Ruprecht spricht die Acht über die Stadt Lübeck aus. 1410. Jan. 21.

Wir Ruprecht, von Gots guaten Romischer kung, zu allen ziten merer des richs. Bekennen unde tun kunt offenbar mit disem brief allen den, die in sehen oder horen lesen: wanne die ersamen Hinrich Westhof Goswin Clingenberg, Jordan Plescow vnde Marquart van Damen, burgermeistere, Brun Warendorp, Herman Yborch, Hinrich Meteler, Jacob Holk, Tideman Junge, Revner van Caluen, Johan Crispin, Claus van Stiten unde Hinrich Rapesuluer, alle ratiode der stat zu Lubeke, den man spricht des alten rats, zû diser zite bussen der iczgenanten stat wesende, vosere und des beiligen richs lieben getruwen, vff Herman van Alen, Symon van Odeslo, Hans Langen, Johan Aelsteker, Johan Oldenborg, Johan Schoneuberg, Johan Krowel, Eler Stange, Werner Hoop, Johan Grouen, Euert Movelke, den Nosselman, Johan van der Heyde, Hinrich Houeman, Marquart van dem Kyle, Hartwich Krukow, Martin Osenbrugge, Hinrik Bekeman, Bernarten van Hildensem, Detmarn van Tunen, Herman Ritterein, Tideman Sten, Hinrich Schenckingh und Johan van Hernorde, vide auch of alle vide igliche burgere vide inwonere der stat zu Lubeke an vaserm und des heilgen Romischen richs hofgerichte so verre geclaghet unde auch erlanget haben, das dieselben burgere unde inwonere alle gemeinlich vude ir iglichs sunderlich, mannesgeslechte vude vber XIIII jare alte, durch sulicher ir vngehorsamcheit willen, dorumb das sy sich, nach dem vnde sy van der vorgenanten burgermeistere vnde ratlude clage wegen an das vorgenante hofgerichte geladen und vorgeheischen waren und dornach van derselben burgermeister und ratlide wegen an dem ersten, dem andern und dem drutten hofgerichte beclaget worden, als desselben hofgerichtes recht ist, gegen solicher clage wedder durch sich selber noch durch andere verantwort unde versprochen haben, in vosere und des heilgen Romischen richs achte mit rechter urteile geteilet sijn, als des iczgenanten hofgerichtes recht ist, das wijr dorumb van Romischer kunglicher macht vnde gewalt dieselben Herman van Alen etc. vnde auch alle vnd igliche burgere vnd inwonre der stat zu Lubeke gemeinlich vnd sunderlich, mannesgeslechte unde vber XIIII jare alte, in unsere und des heilgen

Romisschen richs achte getan und gekundiget und vor unserem und desselben richs friede und schergie genomen und in den unfrieden gesetzet haben und das wiir auch allermeniglich allerleve gemenschaft mit in gemenlich und sunderlich zu haben verbotten haben, und gebieden dorumb allen und iglichen fursten, geistlichen und werntlichen, greuen, frien heren, ritteren, knechten, hurggrauen, lautrichteren, richteren, vogten, auntluden, hurgermeistern, schultheisen, scheffen, reten voo gemeinden vod allen andern voseren vod desselben Romischen richs undertanen und getruwen, den diser brief vorkomende wirdet, by ynserm ynd desselben Romischen richs rechten ynd horsamkeite ernstligh ynd yestiglich mit disem brief, das sy die vorgenanten Herman van Alen. Hans Lauge etc. vnd auch alle vnd igliche vorscreben burger vnd inwoner der ergenanten stat Lubeke, vosere und des hilgen Romischen richs offenharen echtere, furhasmer weder busen noch houen, etzen noch trenken. noch keinerleve gewenschaft mit in baben noch die iren haben lassen wedder mit kaufen oder verkaufen, noch mit keinen andern dingen, bemelich oder offenlich, noch in keinerleve wise, sunder den obgenanten borgermeistern unde ratluden gemeintich unde sunderlich, und alle den iren uf deselben echtere. gemeinlich und sunderlich, getrülich unde ernstlich beholfen sin, unde sy auch in allen steten, slossen, gerichten unde gebieten und an allen enden zů wasser vnd zů lande, beide van vnsern vnd des heilgen Romischen richs vade der vorgenanten burgermeistere vade ratlude vad auch der iren wegen, vihalden und als desselben offenbaren unde ungehorsamen echteren furbasmer bekummeren, antasten, grifen, vahen vnde mit in tun vnd gefaren sollen, als man mit des hilgen Romischen richs offenbaren und ungehorsamen echteren billich und van rechtes wegen tun und gefaren soll, als vil und als lange, bis das sy in vusere vud desselben richs gnade vude gehorsamcheit widder komen sint, als recht ist. Wann, was also an denselben echteren geschicht vnd getan wirdet, damit sol noch mach van rechts wegen nymant missetun noch gefreuelen widder vns, das itzgenante riche noch sust wider ymandes anders noch wider keinerley gerichte, geistlichs noch werntliches, lantfrede, lantgerichte, stetegerichte, frigheite noch gewonheite, noch wider kein ander dingh in keinewijs. Wer auch dise vose kungliche gebotte freuenlichen vberfüre oder die nit helde, tete oder nach sinen vermogen vollenforde, der vnd die worden in soliche vnsere vnde des vorgenanten richs achte vnde pene verfallen gelicher wijs als die vorgenanten echtere verfallen sind, man worde anch dorumb zû dem oder den richten, als des vorgenanten vosers und des heilgen Romischen

richs hofgerichts recht ist etc. Mit vrkund diss briefs versigelt mit vnserm vnd desselben hofgerichtes anhangunden ingeseghele. Geben zu Heidelbergh, nach Crists geborte vierczenhundert jare vnd dornach in dem czehenden jare, des neghesten dunztags nach sant Anthonii tage, vnsers richs in dem czehenden jare,

Kach einem Copiarius von Urkunden, welche den Aufruhr von 1408 betreffen, nag. 51.

coc

Soldquittung der Knappen Eccard und Lorenz Hake. 1410. Jan. 28.

Wy Ecgerd vnde Laurencius brodere geheten Haken, knapen. Bekennen vnde betugen openbare vor alsweine, dat vins de erbaren heren, borgermestere vnde radmanne der stad Lubeke, vinnie allen denst, den wy vnde alle de, de en mit vns deneden to erein kryge, den se hadden mit den Sasseschen heren vinde eren hulperen, gedan hebben, vinsen willen vnde nôge gemaked hebben, beyde van tzoltes wegen, den se vs loueden to geuende, vnde ok vinnie allen scaden, den wy vnde alle de, de en mit vns deneden, in eren denste genomen hebben, also dat wy en vrundliken danken, vnde laten se vnde de gansen menheid der ergenomeden stad Lubeke vor vs vnde alle, de en mit vns gedened hebben, vinnie des willen vnde vinnie alle andere ansprake, de wy edder se to en darvnime hebben mochten, gentzliken quyt, ledich vnde loes, dar nunnner vp to sakende. Vinde des to merer tuchnisse sint vnse ingesegele mit vnsem willen vnde witscop gehenged vor dessen breff. Datum anno Domini MCCCCX, feria tercia ante festum Purificacionis virginis Marie.

Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 3 p. 28.

CCCI.

Soldquittung des Knappen Ludeke von Buchwald. 1410. Jan. 28.

Ik Ludeke van Bokwolde, knape. (Der Wortlaut ist genau wie in Nº 300.)
Datum anno Domini M CCCCX°, feria tercia ante festum Purificacionis virginis Marie.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 3 p. 12.

CCCIT.

Soldquittung des Knappen Heinrich Alverstorp. 1410. Jan. 31.

Ik Hinrik Aluestorp, knape. (Der Wortlaut ist genau wie in M 300.)

Datum anno Domini M CCCCX, feria sexta ante festum Purificacionis virginis
Marie

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Rund, 24 Ctm., auf stehendem Schild ein Adler mit zwei Köpfen (unst ist bisher nur ein Kopf beobachtet) und extehrt angesetztem linken Flägel. Umschrift: + S hIRKIGI RLVGRSGORP

CCCIII.

Der Knappe Heinrich Meinerstorp quittirt den Rath von Lübeck über empfangenen Sold und unterwirft sich wegen weiterer Forderungen einem schiedsgerichtlichen Ausstruch 1410. Feb. 1.

Ik Hinric Meynerstorp, knape. Bekenne vnd betuge openbare vor alsweme, dat my de erbaren heren (u. s. w. wie in M 300 bis to sakende), vigenomen, wer se my van ener isliken gleuien touoren plichtich sint ene lodige mark, dar vns de van Hamborch edder de van Luneborch mit rechte ane vorscheden scolen twisschen dyt vnd des anderen sondages na Paschen erst tokomende. Were ok dat bynnen der tyd der vorscreuenen stede hir nyn enqueme, so scole wy denne in beiden syden dar vrunde to kesen, de vns mit rechte darane vorscheden. To merer tuchnisse desser vorscreuenen stucke is myn ingesegel nyt mynen willen vnde witscop vor dessen breff gehenged. Datum anno Domini M CCCC Xe, in profesto Puriticacionis virginis Marie.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Vgl Siegel des M.-A. Heft 5, p. 83.

CCCIV.

Soldquittung des Ludwig Voss. 1410. Feb. 1.

Ik Lodewich Vos. Bekenne vnde betuge openbare vor alswerne, dat my de erbaren heren, borgermestere vnde radmanne der stad Lubeke, vmme allen denst, den ik en gedan hebbe bette in dessen dach, mynen willen vnde noge gemaked hebben, also dat ik en vrundliken dancke, vnde late se vnde alle borgere vnde de gansen menheid der ergenanten stad Lubeke vmme des willen vnde vort van aller ansprake quyt, ledich vnde loes. To merer tuclmisse is myn ingesegel vor dessen breff gehenged. Datum anno Domini M CCCC X°, in profesto Purificacionis Marie virginis.

Noch dem Original. Mit anhangendem Siegel. Hund, 2º/10 Ctm., auf stehendem Schild ein nach links aufsteigender Fuchs Umschrift: 4 S LODGWIGI * VOSSC

OCCV.

Aufzeichnung über einen Kirchensitz in der Jacobi-Kirche, 1410, Feb. 2.

Bosse Bresseke presens buic libro recognouit, quod Nypperley Lasbeke, quondam aduocatus Lubicensis, secum fecit edificare sedem quandam in ecclesia sancti Jacobi, sitam penes paruum lapidem aque benedicte seu aspersorialem, ex opposito sepulcri Scharpenberges et Wendelbern, quondam aduocatorum.

Nach einer Inscription des Niederstudthuchs vom J. 1410, Parif. Mar.

CCCVI.

Urfehde der Knappen Volquin Scharpenberg, Raven von Pentz, Jacob Preen und einer Anzahl Bürger und Söldner. 1410. Feb. 12.

Wytlik sy alle den ghennen, de dessen jegenwardigen breff seen edder horen lesen, dat wy Volgwin Scharpenberch, Rauen van Pentze, Jacob Pren, knapen, Clawes Kyt, Hans Vos, borger to Rasseborch, Detleff Vos, Peter Krogher, Hans Wend, Henneke Vedder, Diderik Smyt, Hinrik van Gusterde, Peter Schutte vnde Peter Schutte, Drewes Schutte, Clawes Krosse, Ludolf van Roden, Hartwich Schutte, Herwich Kok, Hinrik Rauen unde Hanseken Kyt bekennen vnde betugen openbare in desseme breue, dat wy den erbaren mannen, borgermeysteren vnde radmannen vnde den gemeynen borgeren to Lubeke vade den eren vade eren nakomelingen ene rechte ornevde gedan hebben ynde don in kraft desses breues van der wegen, also wy in der Sasseschen heren kryge ere gewangene geworden weren, also dat wy ere vvende na desser tyd nuumermer werden schullen noch en willen, ane vinne vaser rechten erfiheren willen, efte de mit ene to der veyde gweinen. Vade wy en schullen noch en willen ze vnde de ere vnde eren kopman nevnewys beschedigen edder de vnse beschedigen laten, vnde dat ok nevmande van vnser wegen don laten edder voghen to donde, ane allerlevge argelist. Dyt loue wy den vorscreuenen borgermeysteren vnde radmannen, eren borgeren vnde den eren vnde eren nakomelyngen in guden truwen stede vnde vast vnde vnvorbroken to holdende ane argelist, vnde wy hebben en dat also stanedes eedes vppe dessen breff mit vpgerichteden vingeren lyfliken to den hilgen gesworen. Vnde desses to merer tuchnisse vnde bekantnisse hebbe wy Volgwin Scharpenberch, Rauen van Pentze, Jacob Pren, knapen, Clawes Kyt vnde Hans Vos, borger to Rasseborch, vnse ingesegele vor vns vnde vor de anderen alle vor

CCCVII.

Auflassung eines Grundstücks in Genin vor dem Domcapitel. 1410. Feb. 22.

Grote Emekens, Emeke et Hinricus fratres, ejus filii, presentes huic libro recognouerunt, se coram capitulo Lubiceusi resignasse Glerardo Bussowen, ciui Lubiceusi, ipsorum curiam, sitam in villa Ghennya, sic quod idem Gherardus cum dicta curia poterit facere et dimittere ad sui placitum.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1410, Cath. Pet.

CCCVIII.

König Ruprecht erlässt, um falschen von dem neuen Rathe in Lübeck ausgegangenen Nachrichten eutgegenzutreten, eine öffentliche Erklürung über den bisherigen Verlauf des Streits zwischen dem alten und dem neuen Rathe, und verbindet damit die Aufforderung, dem alten Rathe behülflich zu sein. 1410. März 2.

Wir Ruprecht, van Gots gnaten Romisscher kuningh, zu allen ziten merer des richs. Embieten allen vude iglichen vorsten, geistlichen vnde werntlichen, greuen, frien heren, ritteren vnde knechten, amptluten, burgermeisteren, scheffen, etten vnde gemeinden aller stete, merkte vnde dorffere, vnd allen anderen, den diss brieff furkomet, vnser gnad vnde alles gud. Vnde tun vch kund mit diss brieue, das vns vorkomen ist, wie das die burger vnd inwoner der stat zu Lubeke eyne gemeyne geruchte in den landen machen vnde vorgheben, das wir sy zu vns vnde deme riche vortziten entpfangen vnde ir gelt van in genomen, vnde in auch nemliche vnser knnigliche maiestate breue, iren rate zu kiesen vnde zu setzen, gegeben vnd ir privilegia bestedighet haben etc.,

Vgl. Bd. 4 .W 521, wo in dem gleichfalls dem Domespitel gehörigen Dorfe Büssau die Auflassung einer Leibrente vor dem Dinge stattfand.



vud das in soliche vuse maiestat breue vud primilegia van vus nit gehalden sind noch gehalden werden, wann wir, nachdem vnd wir in soliche brieue geglieben und ir prinilegia bestedighet haben, de ersamen unse und des richs lieben getruwen burgermeister und ratlude der vorgenanten stat Lubeke, zu desser zitte bussen derselben stat wesende, ir widersachen, in vose gnate entofangen unde in widder sy gûnstig gewest syn und angeleigt haben, unde das sy auch an ynserm ynd des heilgen Romischen richs hofgerichte verkurtzet zin etc. als dann solich ire geruchte vode vorgehung ludet. Das ny vch vode allermenichlich clar zu wissen und offenbar zu und werde, wie solichen sachen, geschichte unde handelunge van der itzgenanten burgermeister und ratlude, an eyner, vude der vorgenanten gemeinheite, an der anderen partie, an vus komen, vor vns. vnse rete vnde besunderen an vnserm vnde dem itzgenanten hofgerichte gehandelt vod nach evnander bis vff diese zite geendet zin, darumb begere wir ych allen vade ewer iglichen kunt ynde wissentlich zu sin vad diss nagescrieben eigentlich zu merken. Vnd zum ersten ist ware: Als wijr van gnaten des almechtigen Gots zu evnem Romischen koninge erkoren unde gekronet waren, das dornach wijr ynde ynse kurfursten den yan Lubeck yerscrieben unde manten, unde do das nicht half, unser heiliger vatter bapst Bonifacius selicher dechtuisse mit sinen bullen des gelich auch tete, vnd do das auch nicht half, wiir die vorgenanten borgermestere, ratlude vnde alle burgere vnde inwonere der vorgenanten stat Lubeck an das vorgenante hofgerichte heisschen und umb sollich ir ungehorsamkeite unde unse versessene rente beclagen liessen; vnd das solich clage noch nit gar geendet waren, das do ein misliegelingh unde tzwedracht in der vorgenanten stat zwisschen den vorgenanten partieen yferstunden, also das die itzgenanten horgermeistere ynde ratlute dorch vruchten ires libes van der vorgenanten gemenheit vsz der stat wichen unde das sich die gemenheit undertoch und underwant, audere burgermeistere vnde ratlude zu setzen, ampte zu machen, privilegia, brieue, buchere, phortner, slussel vade anders inzûnemende vade inzûhabende, vade nemlich das gantze regimente der vorgenanten stat Lubeck zu regieren, als vus furbracht ward. Als nv das beschen was, do santen die obgenanten burgermeistere vnde ratlude des alten rades ir treflich botschaft, mit namen Jordan Plescouwen, ynsern lieben getruwen, zû yns, bittende, in widder zu helfen in ir state ynde wesen der vorgenauten stat Lubeck: wann das so beschen wer, so wolten sy vns vnse versessene rente betzalen. So schickten auch die vorgenante gemenheit ir treflichen botten, mit namen Johan Grouen, Eler Stangen unde andere,

an yns, auch hittende, in zu erlonben ynde macht zu geben, iren rat zu kiesen vade zu setzen, vade in vade der stat vrigheit, breue vade prinilegia zu bestedigen. wanne sy hereit waren, yos, als eynem Romischen koning gewoulich, gehorsam vnde hûldûnge zû tunde vnde vns vnse versessene rente gantzlich zu betzalen. vade legten damit vor. das vas sollich gehorsam vade rente als lange vertzogen weren, das wer in leide, vnde wer auch der vorgenanten des alden rades schilde gewesen vude der gemeinde nicht vude das sich auch dorunh sulich vorgenante zwedracht in der vorgenanten stat allermeiste erhebt hette, dass doch des iczgenanten alden rats hodeschoft nicht bekante sunder auch widder der iczgenanten gemenheit botten vnde in ir geghenwarticheit fur vns vnde etweuel voser vorsten, eddelen unde getruwen mannicherley clage vorleghet. als wirr also solicher beider partie botten geghen eynander ymb alle sache vnde clage volliclich verhoret vnde gutliche wege zwisschen in versochen lassen hatten, vnde vns von der ghemeinheit botten abegeslagen was, do quamen sy aber yor yns, bittende, ire ynde der stat Labeck gehorsamcheite vnde vnse versessene rente vilznnemen vnde in zu ghûnnen vnde zu erlouben. iren rat zû kiesen ynde zû setzen, ynde auch in ynde der stat ire breue, friheite vude privilegien gnediglich zu bestedigen etc., wann, wo wiir des nicht teten, worde dann enigherley vurate dorin fallen, des wolten sy vnentgulten sin. Vnde also funde wir an rate vnser fursten, eddelen vnde getruwen nicht anders, dan das wir sollich herbieten unde gehorsamcheit vo nicht vszslaen solten, wanne, wo wir die nicht vfuemen, so mochte Lubek dem riche entfremdet vnde in andere hende komen vnde gewant werden, daran wir dan schuldig weren ynde van dem riche verwise dorumb haben mochten. Vnd also namen wir sollich erbieten unde gehorsamtheit van der gemenheit uff unde verstreben das vil vursten, heren vnde steten, vnde begerten in gûnstig vnde forderlig zû sin, vnde bestedigeden auch in vnde der stat Lubek ir frigheit vnde priuilegia, vnde erloubten in, iren rat zå kiesen vnde zu setzen, doch als es dem heilgen riche, den burgeren unde der stat Lubek untzlich unde vromlich were, unde geben in doruber vaser kunglicher maiestatbreue,1 vade wir wolten auch in solichen vosern bestedungen, erloubungen vode maiestatbrenen noch anders den vorgenanten van dem alten rate keyn ir recht nye benemen, vorgeben oder vorscrieben in keyne wise, wie wol vns das doch van der vorgenanten gemenheit wegen manigstunt zügeinntet vinde van vins beghert ward, als das

HALLACTER OF A PROPERTY OF A PERSON OF THE P

¹⁾ Vgl. M 204, 205.

alles der vorgenaute voser maiestatbref unde auch soliche tedinge, gerichte, rechte vode vrteile, die sich siderher twoschen den vorgenauten partien an vuserem vnde des heilgen richs hofgerichte vnde anders ergangen haben, lutter vnde clerlich betzeugen. Wanne desselben tags, als wir die vorgenaute gehorsam van der vorgenanten gemenheit wegen vigenomen hatten, als vor begriffen ist, quam an yns der obgenante Jordan Plescowe van sinen ynde siner frande des alten rats wegen, bittende vade agrufende vanb des heilgen richs rechte vude hofgerichte, in des zu ghunnen unde auch ladhrene zû geben beissen vff die, die sich dozumal für den nuwen rate zu Lubek bielden, die wiir auch desselben tags also taden I vode das auch der vorgenanten gemenheit hotten. Eler Stange, Johan Groue vnde anderen, die mit in waren, zu wissen tun biessen, die auch manigherley reden darnub batten. Dornub wiir doch soliche ladunge nit abe tun hiessen wolten ymb keynerley sache willen, sunder wiir heissen in saghen, das wijr das richs recht nymant, wedder armen noch richen, versagen, sunder das allermenlich gunnen solten vnde wolten, als auch billigh ynde recht ist. Doch so wolten wiir ynse trefliche rete zu eynen gelegenen tage ghen Odeslo senden vude der hensestete vrunde dorzu zû komen bescrieben, gutlichcheit zu üersochen, das auch also beschach, unde wir santen also den erwerdigen Virich, biscof zu Verden, Volcmar Sack, licenciaten in geistlichen rechten, Lodewich van Hutten, ritter, vnde Eberharten Orlinhobt. Vinde als solich vinse rete van demselben tage wider quamen, vornamen wijt van in, das kein gutlicheit getroffen were, das wer allein der vorgenanten gemenheit schult gewesen, vnde nicht des alten rats, wann sich der zu allen glichen unde mochlichen dingen erboten hette. Vude also nach manigerley vorsochunge vinnie gutlicheit unde auch ufhaldning der vorgenanten sache unde hofgerichte mit beider partien willen, das alles zu lang zu scriben were, wart beiden partien vorgenant eyn nemlicher tag an das itzgenante hofgerichte gesetzet vude bescheiden, mit namen vf den nechsten tage nach sant Johans Baptisten tage nechste vorgangen. Wann wijr nv allezijt gerne geseen hetten, das die vorgenante tzwidracht gutligh hingeleit were, vude das yderman dabij bliben were, dabij er dan billich bliben solte, dorumb bescreben wijr vil fursten, geistlicher unde werntlicher heren, die gemeinen henstede³ unde etlich nemlich by vade vaib Lubek gesessen vade gelegen, erastlich begherende, ir trefliche frunde czen tage vor des egenanten sant Johans tage zu vns in vnsern

1) Vgl. ,W 207,

²⁾ Vgl. .N 222, 225, 228.

³⁾ Vgl. . 17 240, 241, 212.

kunglichen houe zu schieken uns wechewise zu gehen unde zu helfen die vorgenanten nartie outlich zu nerevnen, vode hescheiden noch deuselben nartieu also, vor sant Johans tage auch zu komen. Wiewol ny vil solicher vorgenanten vorsten, heren, der gemeynen henstete unde etlicher zunderlich unde des gemeynen kaufmans zu Brucge in Vlanderen vude auch der vorgenanten beider partie erbaren vrunde vode botten also guamen, vode wiir mit saugt vosern vorsten, eddelen vnde getruwen mere wan czen gantze dage versuchten unde auch ernstlich unde flissichlichen teigtinten unde versuchen liessen. zwisschen den vorgenanten partien gutlicheit zu machen, unde wiewol vos die vorgenanten van dem alten rate aller geleghelicher unde billicher wege gefolget vide vbergheben vide alle ir sache genstlich an vis gestalt hatten. doch so mochte kein gutlicheit gemachet werden, wann es bekanten auch offentlich der vorgenauten gemenheit botten, das sy keyne macht hetten. gutlich zu deghedingen, und das sy auch van iren frunden also gescheiden weren, das sy keinerley teigdinge anghen solten noch mochten sunder das sy yf den vorgenanten tag an das vorgenante hofgerichte tretten unde recht techen den vorgenanten alten rate oflegen solten, anders wolten sy auch nichts tup, ynde zeglieden auch ynde liesen yns doruf verhoren eynen offenen breff wol mit funstig anhangunden ingesiegelen versigelt, ludende, das alle nacien bynnen Lubek denselben brief versigelt hetten, welicher partie das recht zufelle. der wolten sy bistendig sin, des auch der vorgenanten gemeinheit botten muntlich also bekanten. Dartzu tzougeden sie vos ein procuratorium mit der stat Lubek anhaugunden jugesegel versigelt, auch ludent allevne vf das recht, dasselb procuratorium auch noch in vnserm kunglichen houe ist, vnd baten vnde ruften vns auch doruf also ernstlichen vnde also flisigen aue, in solich hofgerichte zu besetzen, das wiir in das nicht versagen noch vertzien wolten. Vnde also besatzten wiir in auch beidersijt vnser vorgenant hofgerichte mer wan mit dritzigh ynser ynde des heilgen richs eddelen ynde getruwen, erbaren greuen, frien heren unde ritteren, van kevner der vorgenanten partien besprochen, vude stunden auch selber mit etlichen vosern vorsten vode reten geghenwartig tzuzuhorende, unde vornamen auch der vorgenanten vorsten, heren. der henstede vnde des gemeynen kaufmans van Brucge erbaren vrunde vnde botten unde alle, die gegenwartig waren, das an demselben hofgerichte die vorgenanten des alten rats vrnnde, das mit namen weren der vorgenante Jorden Plescouwe vnde Reyner van Caluen, zû versprechen vnde clage, vnde der gemenheit vrunde, das mit namen waren Eler Stange, Tideman Sten.

Whited by Google

seement in crimina creation

Johan Grone vude Johan van der Heide, Marquart Schutte, Otto Lentzeken, Hinrich Schonenberg vnde Heyno Sobbe, auch zu dersprechen vnde volliger antwerde rede, widderrete maniestund vade als dicke sie wolten guamen. dornach vrteile gestalt unde nach beider teile clage unde antworde, rede unde widderrede ynd anch guter vorbetrachtung gotlich ynde rechtlich gesprochen worden, vnde das auch vnder andern stücken den vorgenanten van dem alten rate mit rechter vrteile zugesprochen ward, das die geladenen unde die gemenheit zu Lubek sy in ir gewere vud besesse widderkomen lassen vnd setzen solten, als sy dan vor gesessen weren, e in gewalte oder bedrengnusse bescheen weren, vude als der stat Lubek rechte, berkomen vude gewonheit van alter ber gewest were.' Vnde wiewol nv iglicher partie des alles vrteilbreue gegheben worden vide der gemenheit ernstlich gebotten ward, die vorgenanten van dem alten rate nach lute solicher vrteil vnde briene in sollich itzgenante ire gewere vade besesse zu komen lassen vade zu setzen, als vor begriffen ist, vade wiewol wiir dornach aber durch des besten unde frieden willen die vorgenaute gemeinheit aber bescrieben, evnen vruntlichen tage zu leisten zu Hamborch vII vuser Frouwen tag Assumpcionis necliste vorghangen,2 vude vns der alte rat des auch gefolghet hatte, vude wir auch vose trefliche rete dartzu geschicket haben wolten, gutlicheit zu machen, idoch so seveten vos die vorgenante gemenheit solichen tag abe, unde waren auch den vorgenanten vrteilen nicht alleyne yngehorsam, sunder sy merden freuenlichen ir yngerechten gewalt me vnde me, vnde verfolgten vnde leyten fredeloze, als verre das an ju was, fur der iczgenanten voser Frouwen tag die vorgenanten van dem alten rate vude ettweuel ir frunde vade namen in ire gutere vade habe vade leigten ire gesinde in gefengnisse. Dorumb dieselben van dem alten rate vose vode des heilgen richs recht unde hofgerichte aber so verre aurnsten, das die vorgenante gemenheit unde alle unde igliche burgere unde inwonere zu Lubek unde etlich nemlich an dasselb hofgericht durch der vorgenanten ir freuel willen van nuwes vorgheheisschen unde geladen worden, unde sint dornach an demselben hofgerichte so uerre voruolghet, das sy in vnse vnde des heilgen richs achte gevrteilt, getan vode gekundighet sin, vode auch die vorgenanten van dem alten rate genante summe lodigher marke golts vf in, iren gûteren vnde habe erclaget, erlanget vnde behalden haben, als das alles soliche breue in doruber gegeben clerlichen unde vollichlichen vszwisen.3 Des hat uns aber de vor-

¹⁾ Vgl. M 257 S. 273.

genante gemenheit siderher dicke vnde vil gescreuen vude geheden, soliche des hilgen Romischen richs unde hofgerichts rechte, van dem alten rade behalden ynde erwunnen, als vorbegriffen ist, des doch dieselbe gemenheite ynde it botten ve pflegen wolten vude auch breue vnde procuratoria dorûff zogheden vnde furbrochten, als vor gescreben steit, abezûtûnde vnde zû ûernichten. Vnde wann wiir das nye setôu wolten oder furbass nicht zû tuu meynen sunder vasers unde des heilgen richs rechte allermenlich gunnen, gestaten unde gutlich, rechtlich unde furderlich tun unde widderfaren lassen wollen, als hillich unde recht ist, dorumb machen die iczgenante gewenheit unde die iren solich obgenante geruchte, das doch gantzlich geticht unde unwar ist, als das auch ergangen dinge vide auch soliche briene in der vorgenauten sache bis vff dise zijt gegheben clar vnde luttere betzugen vnde bewisen etc. Vnde wiir obgenant koning Ruprecht verkunden von obgenanten fürsten, greuen, heren, ritteren, knechten, auptluden vnde gemeinden vnde allermeinlich diss vorgescreben alles vnde begeren mit vlissigen ernste, obe die vorgenanten van der gemenheit van Lubeck oder die iren berynne anders furgeben wurden oder furgeben betten, das ir das nicht gelabben wollet, wann sich berynne alle dinge verlobfen unde ergangen haben, als vorgescreben stet unde des vorgenanten unsers unde des hilgen richs hofgerichts unde unser brieue eigentlicher vszwisen. Nach derselben breue lude vnde saghe wiir auch ernstlich unde vestiglich an uch begeren, den vorgenanten van dem alten rade vnde den iren getrulich, bistendigh vnde beholfen sin, vns. dem heilgen riche, dem rechten vude dem vorgenanten hofgerichte zu eren vnde zu liebe. Wann daran tud vns auch eyn iglicher sunderliche liebe, dinst vnd wolgefallen. Mit yrkund diss briefs versigelt mit ynserm kunglichen aubangunden ingesigel. Geben zu Heidelbergh, nach Crists geburte XIIIIc jar vnde darnach in dem czehenden jare, des negesten sondages, als man in der heilgen kirchen singt Letare, vasers richs in dem czehenden jare etc.

Aus einem Copiarius von Urkunden, welche den Aufruhr von 1408 betreffen, pag. 53.

CCCLX.

Soldquittung des Knappen Otto von Buchwald. 1410. März 5.

Ik Otto van Bockwolde, knape. Bekenne vnde betuge openbare vor allesweine, dat ik van deme rade to Lubeke vinne des willen, dat ik en denede in ereme krige, den see hadden mit den Sasseschen heren, vruntliken gescheden byn, also dat ik en danke, vnde ik schal vnde wil ere, der borgere vnde

44.

der menheyd der stad Lubeke beste weten vnde don, wor ik kan vnde mach, vnde ik enwil noch enschal vmme des willen, dat ik en denet hebbe, also vorscreuen is, see noch ere borgere nummer veyden. noch nummer ere vyand werden. Vnde wy Volrad vnde Detleff, brodere des vorgenomeden Otten, louen deme rade, den borgeren vnde der menheid der vorbenomeden stad Lubeke, alle desse vorscreuenen stucke mid deme erbenomeden Otten, vnseme brodere, in guden truwen stede vnde vast to holdende sunder alle list vnde hulperede, vnde hebben des to merer tuchnisse der warheit vnse ingesegele mit des erbenomeden Otten ingesegele henged vor dessen breff. Datum anno Domini Mc CCCCX^o feria guarta nost dominicam Letare.

Nach dem Original. Mit den drei anhangenden Siegeln. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 3 p. 12.

CCCX.

Erwähnung der Abgabe des Zehntpfennings von einer Erbschaft, die einem auswärts Wohnenden zufiel. 1410. März 9.

Notandum, quod domini Elerus Stange et Johannes Groue a consilio ad hoc deputati propter impeticionem et dissencionem habitas inter discretum virum, dominum Tynimonem Bassen, plenipotentem procuratorem prouisorum Laurencii Bustroven pie memorie, et Johannem Houeman, cinem Wismariensem et plenipotentem procuratorem heredum verorum dicti Laurencii secundum tenorem littere pleni respectus ciuitatis Gustrowe, ex parte bonorum per eundem Laurencium derelictorum, in hunc placitauerunt modum, scilicet quod dicti progisores debent Johanni Houemanne prescripto infra hinc et primas quatuor septimanas post justans Pasche festum sequentes expedite ad illas centum marcas, quas dictus Laurencius suo speciali dederat filio, et illas IIc marcas, quas sub se habet Marquardus Clene, ciuis Wismarieusis, soluere VIC marcas lub, den, quitatas et liberatas a consilio Lubicensi de decimo nummo. Et tunc debet idem Johannes Houeman prescriptis provisoribus aut insorum procuratori ipsorum nomine presentare omnia bona et clenodia, que sunt in cista dicti Laurencii, quam ipse in Wismaria in sua habet possessione. Et idem Johannes Housman debet prescriptos prouisores et Northmeyer (sic) pretextu prescripte cause pro se et suis heredibus necnon heredibus dicti Laurencii indempnes preservare ab omni vlteriori impeticione seu alia nova monicione.

Dominus Tymmo Basse presens coram consilio promisit, quod ciuitas Lubicensis debet habere decimum denarium de omnibus bonis Laurencii Bustroyen prescripti, que post mortem suam de ciuitate Lubicensi sunt deducta seu deduci poterunt, et pro isto consulatui fideiubendo promiserunt Gherardus de Rekenitze et Johannes Stepbeke conjuncta mann.

Nach zwei Inscriptionen des Niederstadtbuchs vom J. 1410, Judica.

CCCXI.

Marien-Brüderschaft im Dom. 1410. März 16.

Johannes Dartzowe presens huic libro recognouit, se et suos heredes teneri Hermanno van Gotingen, Hermanno Tessin, Johanni Dykhoue et Henningo Brand, prouisoribus fraternitatis beate Marie virginis in Summo, in qua est rector schole ibidem, cum suis sociis ad vsum dicte fraternitatis in Il^c et XV marcis lubicensibus, Pasche proxime affuturo vltra ad vnum annum amicabiliter persoluendis.

Nuch einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1410, Palmarum.

CCCX II.

Urfehde des Eccard Holtenbotel und des Claus Cordeshagen. 1410. März 29.

Wy Eggerd Holtenbotel vnde Clawes Cordeshagen. Bekennen (u. s. w. wie gwoöknlich bis in kraft desses breues) van der wegen, dat wy drouweden, ze to veydende vnde to beschedigende vmme des schaden willen, de vns schude, do ene Molne aflgebrand vnde gewinnen ward, also dat wy (u. s. w. wie gewöhnlich bis ane alle argelist vnde hulperede), vnde wy hebben ên dat also vor deme stole eres sittenden rades vy dessen breff mit vpgerichteden vingeren stanedes eedes lyffliken to den hilgen gesworen, dat wy desse orweyde holden willen, also vorscreuen is, vnde wy danken ene alles gudes. Desser vorscreuenen stucke to merer tuchnisse vnde bekantnisse hebbe wy Eggerd Holtenbotel vnde Clawes Cordeshagen vorbenomed vise ingeseghele mit visem willen vnde witschop hengen laten vor dessen breff. Datum anno Domini quadringentesimo decimo, sabbato proximo post festum Pasche.

Noch dem Griginaul. Mit beiden anhangsnaten Siegeln. Eevard Haltebetzi Siegel rund, 2th_{in} Cim. Auf einem Schild eine Bierentster. Umserfrigt. 3° October (o Sellicher) Clause Condendagen; Siegel rund, 2thin Cim. Auf einem Schild ein Jagdharn an einem Riemen hängtud, nach oben gewäldt. Umschrift; 3° diss + 4° crothebetar.

CCCXIII

Urfehde des Otto Wackerbart genannt Krug und des Heinrich Wackerbart.
1410. Apr. 4.

Alle den ghennen, de dessen jeghenwardigen breff seen edder horen lesen. Ik Otto Wackerbard, anders geheten Krug, vnde Hinrik Wackerbard. sin sone, don witlik vode bekennen openhare, dat wy den erharen manuen. borgermeysteren unde radmannen unde gemeynen borgeren der stad Lubeke. vade den eren vade eren uakomelingen ene rechte gruevde gedan hebben vnde don in krafit desses breues van der wegene, dat wy in erem torne vnde sloten gesloten seten birvmme, dat wy in dem Sasseschen kryge Ritzerow ouergheuen vode sunder ere gehete dar affloghen, also dat wy ere viende na desser tyd nunmer werden schullen noch en willen, noch nemand van ynser wegen. Vnde wy schullen noch en willen ze ynde de eren ynde den gemeynen comman nevnews beschedigen to lande edder to waters, noch in rade edder dade wesen [willen], dat ze beschediget werden jenigerleve wys. Dyt loue wy den vorscreuenen borgermeistern unde radmannen in guden truwen stede, vast vade vavorbroken to holdende ane alle argelist vade hulperede. Vade wy hebben en dat also vor deme stole eres sittenden rades stauedes eedes vppe dessen breff mit vogerichteden vingeren lyfliken to den hilghen gesworen, dat wy desse orueyde holden willen, also vorscreuen is, ynde wy danken ene alles gudes. Desser vorscreuenen stucke to merer tuchnisse vade bekantnisse hebbe wy Otto Wackerbard vnde Hinrik Wackerbard vorbenomed vnse ingeseghele mit visen willen vide witschup hengen laten vor dessen breff. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo decimo, feria sexta proxima post dominicam, qua cantatur Quasimodogeniti.

Noch den Original. Mit beiden anhangseden Siegele. Otto Wacherbart: Siegel raud, Ph_o, Otn., dat ishbriem Stild in Quadrirang, 1. und. 4. Feld scheriffer. Umerkrijfe: NO TIOD VM KHEIBENKT.
Heinrich Wacherbart: Siegel rund, Ph_o Cim. Der quadriete Schild ist im 2. und 3. Feld schröffet.
Umerhrift understileh.

CCCXIV.

Der Rath von Hunburg schliesst einen Vertrag mit dem Herzog Erich IV. von Sachsen-Lauenburg über die Aufräumung der Bille und das Flössen von Holz. 1410. Apr. 5.

Wy borgernieistere vide raedinanne der stat Hainborgh. Bekennen vinde betughen oeppenbaer in dessem breue vor allesweine, dat de irluchtighe

furste vude here her Erik de oeldere hertoche to Sassen. Engheren vude Westnalen heft gheghund ynde ouergheuen, dat me de Billen norômen magh vide vadeni holt darinne dale vloeten na viser stat Hamborgh vide dat sulne holt to vademende vade in der lenghe to wesende, alse id unter Alstere een woenheit is eeneme ieweliken, de dat ver woelt huren magh, men de scal gheuen in des vorscreuenen heren sloete to Bergherdorpe vor eenen isliken vadem holtes. dat he daer dale vloetet, isset week holt, soes penninghe, isset auer hart holt, achte penninghe. Vnde dat sulue holt magh me vosetten vnde vademen benedden Bereherdorne sunder jenigherleige ander beswaernisse darun to settende Men van deme holte, datue over land mid waghennen bringht up de hude to Bergherdorn, dar mach de irghenante here tollen aft nemen laten, alse id aldus langhe een woenheit gheweset is, behoelden ok deme irghenauten heren hertoghen van Sassen vude sinen eruen vischerige, jacht, gherichte vnde alle vrigheit in der Billen bouen Bergherdorn unde darzummelangh, alse hee de ghebath beft bette uppe dessen jeghewaerdighen dagh. Vnde wanneer deme irghenanten heren hertoghen vode sinen eruen nicht lengh en behaghet, de vorscreuene holtuloctunghe to liidende, so mach hee ofte sine eruen vos dat een halff jaer tougren kundighen, dat een jewelik sin holt, dat hee denne upter Billen stande heft, wechbringhen moeghe vnghehindert. Des to merer tuchnisse hebbe wii borghermeistere vnde raedmanne vorscreuen vnser irghenanten stad secret vor dessen brell hengen laten, de gheuen vnde screuen is na Godes boert veerteynhunder jaer daerna in deme teynden jare, upten sonnauend vor dem sondaghe na Paschen, alse men singhet Miscricordia Domini.

Nach dem Original im Königlich Preussischen Gehrimen Staatsarchie in Berlin. Das Siegel ist vom Siegelbande abarvprunnen.

CCCX V.

Ein Pachtcontract über Grundstücke in Schonen. 1410. Apr. 13.

Nicolaus Blidestorp et Nicolaus Voghe presentes huic libro recognouerunt, se conduxisse a Wilhelmo Sconewedder illa loca prope Schonoer et Valsterhode dicta Grunberge, sic quod ipsi aut sui heredes in quolibet autumpno illius contractus sibi aut suis heredibus dare tenebuntur XIX lastas bone et mercatorie arnine allecium, proprie heringsmeres, ipse tamen Wilhelmus presentabit eis ad vasa. Et predictus contractus durabit interim, quod dicti Nicolaus et Nicolaus Wilhelmo prescripto huram prescriptam ad sni voluntatem

soluunt, ut prefertur, et interim eciam quod dictus Wilhelmus dicta loca in sua optinebit possessione gracia sui domini regis seu alterius eniuscunque. Vitra ominia tamen predicta manebinit vigorosa, si mercatores Lubicenses terram Schanie quiete poterunt visitare; si nero propter aliquam inhibicionem seu aliquam indignacionem regni Dacie et ciuitatis Lubicensis mercatores Lubicenses Schaneam visitare non possent, tune predicta sunt nullius efficacie et vigoris.

Note inter Interiori de Noterioritative sur 1.110. Abstiate.

CCCX VI.

Eine Schuld an die Marien-Kirche in Lübeck. 1410. Apr. 13.

Johannes Colthoff, berghenuarer, presens huic libro recognouit, se et suos heredes teneri pronisoribus ecclesie beate Marie virginis Lubicensis ad vsum dicte ecclesie in 10 marcis lub. den., Martini proxime affuturo centum de istis IIC marcis persolnendo et Martini proxime affuturo vitra ad vnum annum alias centum marcas persolnendo, pro quo vna cum eodem Johanne Gherwinus Crummer et Johannes Crummer, eins avunculus, coniuncta manu fidejubendo promiserunt cum ipsorum heredibus.

Später hinzugefügt: De istis ducentis marcis centum sunt solute. Dann ist die ganze Schrift durchstrichen.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1410, Jubilate.

CCCX VII.

Die Städte Lübeck, Rostock und Wismar schliessen ein Bündniss auf fünf Jahre mit einander, wobei Rostock und Wismar versprechen, dem alten Rathe nicht bewaffnete Hülfe zur Rückkehr nach Lübeck gewähren zu wollen. 1410. Apr. 20.1

Witlic sy allen luden, de desse scrift seen edder horen lesen, dat wy borgermestere vnde radmanne der stede Lubeke, Rozstok vnde Wismer vnde borgere gemenliken darsulues vmme nut, vromen vnde beteringe vnser dryer stede vorbenomed vnde der lande hebben gemaket ene vruntlike eendracht vnde vorbund, anstande na gifft desses breues vnde to warende vyff jar al ut sik negest voruolgende yn desser wyse, als hir naghescreuen steyt. To deme ersten, oft ienich here, ridder edder knecht efft yemant anders desse vorscreuenen stede samentliken ofte besunderen veyden wolde, so scole wy vnde

¹⁾ Vgl. Grautoff, Lüb, Chroniken Th. II S. 475,

willen mit truwen to hope blinen unde unser een des anderen to eren unde to rechte mechtich wesen unde to vorbedende to mynne ofte to rechte, vtgenomen de sake, de tusschen deme olden rade vude eren vrunden buten Lubeke wesende vnde deme rade vnde den borgeren to Lubeke stån, der scolen de erbaren rade vnde borgere der stede Rostok vnde Wismer der van Lubeke to reddelker vruntscop mechtich wesen na willen beyder partye. Wolde ouer vemant den vorscreuenen olden rad vnde ere vrunt buten Lubeke wesende mit gewalt to Lubeke wedder yndrengen, so wille wy borgermestere vude radmanne vnde borgere der vorscreuenen stede Rozstok unde Wismer to der van Lubeke hulpe stan. Vortiner, alse vorgerored is, offt vemant de vorbenomeden stede veyden wolde vude vuser een den anderen to mynne, to eren vude to rechte vorboden hadde, vnde dar enbouen de veyde vo ghan scolde, so schal vnser een dem anderen to hulpe komen mit alsodaner were, alse hir nagescreuen stevt, also dat see der stad, de benevdet is, volghen scholen vp dem wege edder to watere the vade all vape ere egene koste vade schaden went in de stad, wenner se dar komen sint, vp der suluen stad koste denne to wesende, men de stad, dar see ghesant syn, endorff nenen tzolt utghenen, vnde wil de stad wor reysen; dar schal see mit gantzer macht reysen, edder de dar gesand syn, endornen to der tyd nicht volghen to der reyse. Ok scal vp der revse malk syn egen euenture stan van schaden unde van vromen, men wynnen see wor stede, slote edder veste, dar mogen see by don, wes se to rade werden. Nemen se ok vromen an vangenen, dingnissen edder in namen, den scalmen delen na mantale der weraftigen lude, de den vromen woruen hebben, sunder etevee, dat scal de stad touoren halff beholden to eren kosten. Vnde de van Lubeke scolen volghen der stad, der des behuff is, mit druttich gewapend vnde mit teyn schutten, de van Rozstok mit twintich gewapend vnde mit teyn schutten, de van der Wismer mit twintich gewapend unde mit teyn schutten. Vude worde des vûrder behuff, so scholen de vorscreuenen stede, rad vnde borgere, darvmme tosamende komen, darumme to sprekende, efft see desse vorscreuene volghe vade hulpe mynren edder meren willen, darna dat des denne behuff vude nod is. Vude ok en schal een voser stede edder meer vmme nenerleye sake, de in der tyd desses vorbundes vnde van desses vorbundes wegene vpghestan were, mit nemende sik vreden edder sonen, id en schee mit vaser aller vûlbord vade willen. Vade wanner desse vorscreuene vyff jar. vmme komende werden, so scole wy vorscreuene stede yn dem lesten jare darvmme tosamende komen vnde daran spreken, efft wy desser vorscreuen

vruntliken eendracht vnde vorbund vortan vorlengen, mynren edder vormeren willen, darna des denne behuff vnde nod is. Vnde wanner de jarschar desses vorbundes vnde eendracht utgeit vnde werdet de stede vorscreuen denne to rade, vûrder eendracht vnde vorbund to makende, so schal desse raminge, alse vp de vorscreuene hulpe vnde volge to donde, mener stad to voruange wesen. Vnde desses to merer witlicheit vnde tuchnisse hebbe wy vorscreuenen stede Lubeke, Rozstok vnde Wismer vnser stede ingesegele henghet laten an dessen breff, de gegleuen vnde gescreuen is to der Wisner, int jar na Godes bord dusent jar veerhundert jar vnde darna in denne teynden jare, vp den verden sondach na Paschen, alsmen singet Cantate etc.

Nach dem Original. Mit den drei anhangenden Siegeln.

CCCX VIII.

Der Rath von Lübeck verpflichtet sich gegen die Stüdte Rostock und Wismar, dahi zu wirken, dass sie Antheil an den Privilegien der Deutschen Kaufleute in Bergen erhalten und dass die Fehden, welche einige übrer Angehörigen wegen des Krieges des Herzogs von Mecklenburg haben, ausgeglichen werden, ihnen auch die Fahrt auf der Stecknitz und der Trave zu gestatten. 1410. Apr. 20.

Wi borgermeistere unde radmanne unde borgere gemenliken der stat Lubeke. Bekennen vnde betugen openbare vormiddest crafft desser scriff(t) vor alsweine, dat wy vmine zunderger vruntschop, leue vide endracht willen, darane de van Rozstok viide Wysiner syk to yns ynde wy to en gesettet ynde vorenet hebben, des vrundliken myd en en geworden syn ynde annamet hebben, desse nascreuen articule vnde puntte myt gantzen truwen to bewarende vnde vultobringende na vnsen vormogen yn aller wyse, alse hir nascreuen steyt. To dem ersten, dat wi willen scriuen an den copman van Bergen, dat de copman van Bergen vinnie bede willen vinser vinde vinser borgere vorscreuen willen nemen den copman der vorscreuenen stede Rozstok unde Wismer in des copmans bescherm na al erer macht, se to beschermende lik syk suluen vnde der priuilegien to netende vnde to entgeldende vnde des copmans willekor vnde ordinancie to holdende. Vortmer vinne de vevde, de summelike personen van den vorscreuenen steden up sik stande hebben, alse van eres heren kryges wegene, hirup schole wi borgermestere vnde rad van Lubeke vorbenomed myt den steden Rozstok unde Wismer enen vruntliken dach holden

vude dat vruntliken to siitende, etgenomen efft dar yement yn rechtes dwange stunde, dat dat myt rechte edder myt mynne sleten worde. Vortmer ymme de vart des grauen vinde der Trauen, dat de stede Rosstok vnde Wisner der mede scholen brukafflich wesen gelyk den guden steden Hamborgh, Luneborch vnde anderen guden steden vnde cophuden, myt erem gude to vorkerende vnde to varende up eren tollen, also wonlik is, yodoch schal de rad vnde borgere der stad Lubeke eres bodes mechtich wesen. Vnde desses to merer willicheyt vnde merer bewaringe hebbe wy borgermestere, rad vnde borghere vorbenomed gemenliken vnser stad ingesegel myt wytschop henget laten an dessen vnsen yegenwardigen breff, de geuen vnde screuen ys int iar na Gades bort dusent veerhundert vnde teyn yaer, up den verden sondach na Paschen.

Nach einer Ausfertigung auf Pergament ohne Beglaubigung.

CCCXIX.

Erwähnung der Vorsteherschaft der Jacobi - Kirche aus dem neuen Rathe. 1410. Mai 16.

Notandum, quod domini Hermannus de Alen, Hinricus Bekeman, Johannes Tyunne et Bernhardus Schymmelpenning, prouisores ecclesie sancti Jacobi, presentes huic libro recognoucrunt, se ad vsum et vtilitatem dicte ecclesie coniuncta manu teneri pueris Tymmonis Ponstorp in centum et VI marcis lubicensibus, Pasche proxime affuturo amicabiliter persoluendis.

Nach einer Inscription des Niederstudtbuchs vom J. 1410, VI. p. Pent.

CCCXX.

Verpachtung des Zolls am Mühlenthor. 1410. Jun. 5.

k

Hinricus Eddeler conduxit a dominis camerariis, scilicet Johanne Schonenberg et Hinrico Bekemanne, theoloneum apud valvam molendinorum annuatim pro LXX^a mrc. lub. den., pro quibus certitudinaliter erogandis et soluendis Albertus Grote, Cifridus de Verden, Heyno de Este, Viricus de Hildensem, Conradus Wemyng, Tidericus Kothemau et Arnoldus Lemensyk divisim, quilibet pro decem marcis, fideiusserunt. Dictus Hinricus Eddeler recognouit eciam, quod in casu, quo vnus vel plures suorum fideiussorum morerentur, quod ipset unc debet alios probos viros ad voluntatem dominorum camerariorum ordinare ad locum defunctorum.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1410, Bonifacii.

Ş

CCCXXI.

Sühne des Knappen Henning vom Hagen mit der Stadt Lübeck. 1410. Jun. 9.

Alle den jennen, den desse jegenwardige scrift tokumpt. 1k Hennyng vamme Haghen beghere withic to wesende, bekenne vade betage openbare, dat ik den erbaren heren, borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, eren borgheren, deneren vude den eren louet vude gesworen hebbe, loue vude swere in dessem breue enen waren vrede vnde sone, tegen se vnde de eren nymmer to donde vade mit eren besten vannetogande, wor ik kan vade mach, sunder argelist to ewygen tyden to holdende, unde loue ok in guden truwen unde swere sunder argelist, dat ik der sulnen heren, erer borgere, denre vnde der eren nymmer vvend werden wil, vnde se, ere gud vnde ere stad Lubeke nymmer beschedigen wil, hemeliken edder openbare, noch in rade edder dade wesen wil, dat se edder de mene copman beschediged werden jenigerleye wys. Vnde wy Detleff van Stoue ynde Volrad van Ritzerowe, knapen, louen vor Hennynge vamme Hagen vorbenomed in guden truwen mit samender hand, dat he alle desse vorscreuenen stucke vude artikele vnuorbroken holden scal. Vnde weret ok, dat God vorbede, dat desse lonede vnde vrede, alse vorscreuen is, jergene ane gebroken worde vnde wy borgen vorbenomed darymme gemaned worden van den vorbenomeden heren to Lubeke bi eren boden edder breuen, so scolen wy ynde willen ynde eyn jewelk yau yns scal ynde wil sunder argelist bynnen achte dagen na denie daghe, alse wy gemaned werden, komen bynnen de stad Lubeke, dar en recht inleger to holdende, vnde dar nicht vischeden, id en sy mit willen vnde vrandscop der vorbenomeden heren to Lubeke, vnde de broke vnde scade, de dar aff gekomen were, sy gensliken vnde all vpgerichted vnde betaled to ganser noge. Des to tuchuisse vnde merer warheid so hebbe wy borgen unde louere vorbenomed unse ingesegele mit des vorbenomeden Hennynges vanuue Hagen ingesegele mit willen unde witscop gehenged vor dessen breff. Gheuen na Godes bord dusent verhandert vnde tevn jaer, vp den negesten mandach na sunte Bonifacii dage

Nach dem Uriginal. Mit den dere anhangenden Siegela. Henning vom Hagen: Siegel rund, 24/10, Cm. Auf stehenden Schild ein nach der rechten Obereche gelechtere Strahl. Unachrift undertlich.

Delter vom Store: Stegel rund, 3 Cm. Auf gegitterten Grand liegt ein schrägerekter Balten. Unstehrft:

S. ** MIRKUI** DG ** STROVG (sic.)

p. 105.

Foltrad vom Ritzeraw s. Siegel des M.- A. Heft 6
p. 105.

Lig and a Google

Urfehde der Brüder Marcus und Arnd Vorrad. 1410. Jun. 9.

Wy Marcus Vorrad vude Arnd Vorråd brodere. Bekennen (u. s. w. wie gewöhnlich bis in kraft desses breues) van der wegliene, dat wy in eren tôrne unde sloten gestoten weren hirvnime, dat wy ze vppe schaden vude koste dreuen, also dat wy (u. s. w. wie gewöhnlich bis geystlikes edder werlikes rechtes.) Vude wy hebben ene dat also vor deme stole ores sittenden rades mit vigestreckeden vingeren stauedes eedes lyfliken to den hilgen gesworen vppe dessen breff, dat wy desse orueyde vivorbroken holden willen, alse vorscreuen is, vude wy danken en alles gudes. Desser vorscreuen stucke to merer tuchnisse vude bekantnisse liebbe wy vuse ingesegele myt vusenie willen vude witschup gehenget an dessen breff. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo decimo, feria secunda proxima ante festum Viti.

CCCXXIII.

Die Brüder Marcus und Arnd Vorrad entsagen gegen die Stadt Lübeck allen Ansprüchen an die Güter Mory, Stockelsdorf und Berge und widerrufen ihre wegen des Besitzes dieser Güter bei den Rantzau und den Brockdorf gethanen Schritte. 1410. Jun. 24.

Wy Marcus vnde Arnd brodere, gheheten Vorrade. Bekennen vnde betughen openbår vor allesweine, dat wy alle ansprake, beyde, de wi gedan hebben vnde yenigherwys don mochten, to deme gude to der Murryen, Stockelstorpe vnde Berghen, alse dat myt sinen tobehoringhen belegen is, mit vryen willen vnde wolberadenen mode gensliken vnde altomale vorlaten vnde vortegen hebben, vorlaten vnde vortyen er ok in craft desses breues vor vns vnde vnse eruen den erbaren heren borghermestern, radmannen vnde menheyd der stad Lubeke vnde eren nakomelinghen, also dat wy dar in tokomenden tiden [dar] nicht mer vp zaken enwillen noch en scholen, wente wi gensliken vnde warliken vnderwiset sin, dat wi mit der ansprake, de wi darto gedan hebben, nynewys mit rechte vortkomen konen na vtwisinghe der stad bokes to Lubeke, der beseghelden breue vp dat zulne gud sprekende vnde des testamentes hern

Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln (wie No. 322).

CCCXXIV.

Die Hansischen Aelterleute in Brügge machen die Liefländischen Städte auf die grossen Gefuhren aufmerksum, die für den Kaufmann daraus entstehen, dass Lübeck in der Reichsacht sei, und fordern sie auf, zur Wiederherstellung der Eintracht in der Stadt Lübeck hätig zu sein. 1410. Jun. 26.

Vrentlike grôte vnde wes wy gudes vermôgen, thovôren. Heren vnde sûnderlinghes guden vrende. Juwer vôrséniger wijsheit gheuôge to welende, dat wy waraftigen vornomen hebben, dat de hochgheborne vûrste, hertoge Willem, greue van Holland, vorvolch don wille van des hilghen rikes rechtes wegen upp de achte, de de heren van dem olden rade the Lubik upp de stad vnde inwonere der suluen stad Lubik vorvolget vnde vorkregen hebben. Ok is it wol tho vrûchtende, dat andere vele heren, in velen landen sûnderlinghes hijf in der jegenet ghelegen, in Vrankrike, Engheland, des ghelikes de herthoge van Borgondien, greue van Vlanderen, vnde de herthoge van Braband vnde andere ok upp des seluen rikes rechte vorvolginghe don sullen willen na utwisinghe der seluen achtebreue vorgescreuen. Alse gy nn, leuen heren vnde vrûnde, het mogen weten, dan wy ju schriuen kônen, wo hoge vnde we sere ûterliken de hensestede vnde de ghemene copunan vnde alle andere vorderliken

¹⁾ Von Tidamans Vorrad (gast. 1985) existien awsi Textamente, whiche beide gements sind, she er Festinger von Stochelsoff var. In dem sweiten, vom 1. Mar; Rieminis, 1735, actter, nach Auerdung vier Legate, seine Ebefrau und seine Kinder zu gleichen Thelien zu Erben seines Nachlasses ein. Beitzer von Stochelsoff wurde er art. 1379 durch dem Tod seines Vasers Bettram. Vgd. 147 339 und 340.

mochten beschadet werden an lyue vade an gliude, bevde the lande vade the watere, de handelinghe off jenigerhande ghemenschopp mit den van Lubeke vade mit eren medeplegers hedden, want men vindet vele heren vade andere, de dach by daghe dem copinanne entweldigen van synen ghuden, dar see gen recht noch rede the hebben, de wol sunder sparen vorder upp den copinan anevank dön sullen, wor dat se de achte tho hulpe hebben mögen: hirvan so isset, dat wij van juwem vorsenigen wisen rade ser ernstaftichliken mit gantzem vlite begherende syn, úterliken vorsokende, dat gy desse sake andachtichliken willen tho herten nemen vnde betrachten, off gy mit enigem gheuogen enige wege hirup vinden mochten, dat desse sake tho guder endracht komen mochte, want weret sake dat des nicht en geschege unde dat der stad Lubeke inwoners dem hilghen rikes rechte ungehorsam bliuen wolden vnde sik mit dem olden rade vorgescreuen nicht vorenigeden, so vruchte wy wol, dat juwe borgers vnde de ghemene copman hirby grotliker mochte beschadiget werden, dan wy noch vorsynnen konen. Vnde want wy deine hilghen rikes rechte nicht wedder en solden mögen sin, dat vas ok nicht en börde, vade ok met priuilegien vnde vryheit nicht vormochten, so en solde wy gene macht konen hebben, wanner dat ed dartho queme, de van Lubeke of enige andere, de mit en ghemenschap hebben, the vordegedinghende off enige bistendicheit tho donde. Hirum, leuen heren vnde vrende, wilt donde wesen, also wy jw wol tho betruwen, want hiran grote macht leget, vnde latet vns des juwe gotlike antworde wedder werden mit dem ersten, upp dat wy weten, worna dat wy vns môgen richten. God, vnse here, mote jw alle thid bewaren in selen vnde in lyue. Ghescreuen vnder vnsen inghesegelen, up den XXVIIem dach in Junio, int jar MCCCCX.

Alderlûde vnde de gliemene copinan van der

Dútschen hanze, nu tho Brugghe in Vlanderen wesende.

Aufschrift: Honorabilibus industriosisque viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatum terre Lynonie, et cuilibet singulariter, amicis nostris sincere preamandis.

Nach einer Abschrift im Rathnarchie zu Beral. Mitgetheilt von Dr. Koppmann. Auch gedruckt im Liv., Esthund Curländ, Urk. Buch Bd. 4 No. 1844.

All MALLE AS ASSESSED IN

CCCXXV.

Die Aelterleute der Deutschen Hanse in Brügge ersuchen den Rath von Braunschweig, dahin zu wirken, dass eine Einigung zwischen dem alten und dem neuen Rathe in Lübeck zu Stande komme, damit die über die Stadt ausgesprochene Acht aufgeloben werde. 1410. Jun. 28.

Das Schreiben ist mit ganz unbedeutenden Abweichungen wie N 324.

Georgeuen vuder vusen ingesegelen, vpten XXVIII $^{\text{len}}$ dach in Junio, int iar XIIII $^{\text{c}}$ X.

Nach einer Abschrift im Gedenkbuch No. 2 (Fehdebuch) Bl. 37 der Studt Braunschweig im dortigen Stadtarchir.

CCCXXVI.

Urfehde des Jürgen Goldevitz, 1410. Jul. 8.

Ik Jurgen Goldevitze. Bekenne (u. s. w. wie gewöhnlich bis in kraft desses breues) van der wegene, dat ik in erer hechte vude sloten gesloten was vunne ansprake willen, de Thomas Krumvöt. Herman Stén vude Tideke Tymmerman to my hadden, also dat ik (u. s. w. wie gewöhnlich bis argelist vude hulperede) Vude ik hebbe ene dat also vor dem stole öres sittenden rades mit vtgestreckeden vingeren stanedes eedes lyfliken to den hilgen gesworen vppe dessen breff u. s. w. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo decimo, ipso die Killani martiris.

Nach dem Original. Mit anhangendem Swyel. Es ist rund, 2% in Cim. Auf einem Schilde steht ein dreitheiliges Blatt, welches je wieder dreilappig 1st. Umschrift: S + IORIAR + COLDEL . . TZA

CCCXXVII.

Urfehde des Heyno Dürel. 1410. Jul. 12.

Ik Heyno Dunel, nû tor tyd eyn vorman, bekenne (u. s. vc. wie gewöhnlich bis in kraft desses breues) van der wegene, dat ik in erer hechte vnde sloten gesloten was vinne enes packeles voderdokes willen Wessels van Palhorn, dat vorloren ward, dat ik schulde hebben mede geweten, wor id gebleuen were, vnde vorlate (u. s. vc. wie gewöhnlich bis hulperede). Vnde ik hebbe ene dat also vor dem stole ôres sittenden rades mit vtgestreckeden vingeren stauedes eedes lyfiken to den hilgen gesworen vppe dessen breff (u. s. vc. wie gewöhnlich bis vnuorbroken holden wil). Datum anno Domini millesimo quadringentesimo decimo, in profesto Margarete uitginis et martiris.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, 24/10 Ctm. Auf einem Schilde eine Rose.

Die Umschrift ist kaum zu erkennen.

CCCX X VIII.

Papst Johann XXIII. erklärt das Edict des Königs Ruprecht, durch welches derselbe den Lübeckern die ihnen früher von ihm zugestandene Freiheit, ühren Rath zu wählen, wiederum entzieht, für unmilitin und machilos. 1410. Jul. 17.

Johannes episcopus, seruus seruorum Dei, ad futuram rei memoriam. Justis et honestis supplicum notis libenter annuimus illaque fanoribus prosequimur oportunis. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum proconsulum, consulum et communis cinitatis Lubicensis peticio continebat, quod, licet olim ipsi quondam Ruperto de Banaria gerenti se pro Romano rege, co tunc in fidelitate et denotione sedis apostolice subsistente, obedientiam et renerentiam debitas exhibuissent ipseque Rupertus eis certa prinilegia et gratias concessisset, et inter alia, quod cines dicte cinitatis possent eligere et instituere suum consulatum, prout hoc sacro Romano imperio, ciuitati et ciuibus eisdem ntile et proficumu uideretur, idem tamen Rupertus, postquam se, nescitur quo spiritu ductus, ab obedientia et deuotione sancte Romane ecclesie subtraxerat, contra eosdem proconsules, consules et commune quosdam processus, graues sententias et penas in se continentes et ipsi concessioni contrariantes, promulgari fecit et eciani promulganit in ipsorum proconsulum, consulum et communis preiudicium non modicom et grauamen. Quare pro parte ipsorum próconsulum, consulum et communis nobis fuit humiliter supplicatum, ut huiusmodi processus, et quecunque inde secuta nulla et innalida declarare de benignitate apostolica dignaremmr. Nos igitur huinsmodi supplicacionibus inclinati predictos processus per eundem Rupertum, postquam ab huiusmodi obedientia et denotione dicte Romane ecclesie se, at prefertur, subtraxerat adherendo notorie Angelo Corario, olim Girgorio XII. in sua obediencia nominato, etiam post et contra sentenciam diffinitiuam in concilio generali, dudum Pisis celebrato, contra ipsum Angelum et Petrum de Luna, olim Benedictum XIII. in sua obedientia nuncupatum, tunc de papatu contendentes latam, per quam ipsi Angelus et Petrus scismatici notorii et heretici pertinaces declarati fuerunt, ac huiusmodi adhesionem, quamdiu uitam duxerat in humanis, continuando, factos et habitos, necnon penas et sententias ad secuta huiusmodi nulla et inualida anctoritate apostolica tenore litterarum nostrarum presencium declaramus, districtius inhibentes executoribus processuum et sententiarum huiusmodi, sigui sint, ne ad illorum execucionem procedere quoquo modo presumant, ac decernentes ex nunc irritum et inane, quicquid in contrarium a quoquam quanis auctoritate scienter uel ignoranter contigerit

attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre declarationis, inhibitionis et constitutionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum rius se nouerit incursurum. Datum Bononie, XVI kal. Augusti, pontificatus nostri anno primo.

Gratis de mandato domini nostri pape.

Galhardus.

Nach dem Original. Mit an roth und gelb seidenen Füden anhangender bleierner Bulle.

CCCXXIX.

Papst Johann XXIII. trägt dem Bischof von Volterra, so wie den Aebten von Dobberan und Reinfeld auf, den Rath und die Gemeinde von Lübeck, wenn sie die von ihm erlassene Bulle (N. 328) in Ameendung bringen, zu schützen 1410. Jul. 18.

Johannes etc. Venerabili fratri, episcopo Vulteranensi, et dilectis filiis, in Dobberan ac in Reyneuelde Zwerinensis et Lubicensis diocesium monasteriorum abbatibus, salutem etc. Nuper dilectis filiis, proconsulibus, consulibus et communi ciuitatis Lubicensis litteras nostras concessimus in hec verba: (Folgt die Urkunde N 328). Cupientes igitur, vt predicte littere suum debitum consequantur effectum, discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut vnus vestrum per vos uel alium seu alios eisdem proconsulibus, consulibus et communi efficacis defensionis presidio assistentes non permittatis, eosdem contra tenorem dictarum litterarum nostrarum per quoscunque quonis quesito colore, eciam executores dictarum sentenciarum per nos, ut premittitur, annullatarum indebite molestari, vel ipsis in eorum personis et rebus dampna uel iniurias irrogari, contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo, non obstante, si eisdeni executoribus uel quibusuis aliis communiter uel divisim a sede apostolica sit indultum, quod interdici, suspendi uel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mencionem. Datum Bononie, quintodecimo kalendas Augusti, anno primo etc.

Aus einem Copiarius von Urkunden, welche den Aufruhr von 1408 betreffen, pag. 85.

CCCXXX.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Lüneburg, eine Tagefahrt in Wismar zu beschicken. 1410. Jul. 18.

Vnsen vrundliken grut touoren. Leuen vrunde. Gi hebben wol iruaren van den van Hamborgh, vnsen vrunden, dat enes dages geramed is to holdende to der Wismer nu in sondage erst tokomende, vnde wente de van Rozstocke vnde de vannme Sunde den suluen dach besenden willen, also se vns gescreuen hebben, so dunked vns nutte wesen, dat gi des nicht enlaten, gi enseuden de juwe dar ok denne bij. Wij beuefen iw Gode, begerende, dat gi vns desses juwen willen embeden bij dessen boden. Screuen vnder vnsen secrete, des vrydages na Dinisionis apostolorum, anno X°.

Consules Lubicenses.

Aufschrift: Prudentibns et discretis viris, proconsulibus et consulibus ciuitatis Luneburgensis, amicis mostris dilectis detur.

Nach dem Original im Stadtarchie zu Lüneburg. Mit Spuren des aufgedrückt gewesenen Siegels.

CCCXXXI.

Pachtvertrag über ein Grundstück in Padelügge. 1410. Jul. 25.

Hans Pose conduxit vnam curiam a Ludekino Nyestade sitam in Padeluche, quam ipse colere debet, ad quinque annos pro quarto manipulo, proprie
pharue, et ipse dabit Ludekino predicto animatim XII marcas pro hura dominorum, proprie herenlure. Et dictus Ludekinus presentauit sibi XXIX modios
tritici ad seminandum, proprie satkorn, in bonam culturam, dictam gude brak,
et XXVII modios siliginis, eciam satrocgen dicti, in bonum agrum. Et ita bons
somina seu frumenta hyemalia idem Hans Pose dicto Ludekino e conuerso
debet presentare, quando ipse cedet de dicta curia. Item presentauit sibi
dictus Ludeko VI equos valentes XXVIII marcas et nouem vaccas valentes XVI
sues valentes VIII marcas minns II solidis. Summa de dictis animalibus siue
pecoribus LX marce minus X solidis. Et quando dictus Hans dicto Ludekino
presentabit seu dabit XXX marcas, tunc dicta animalia seu pecora sunt epriment sibi media et Ludekino media. Item aucas, pullos, anetas, currus

Die Addition ist nicht richtig. Bei einer der einzelnen Summen wird es übersehen sein, das Zeichen, welches ein halb bedontet, einzusetzen.

et aratra et omnia alia bona mobilia debet ipse Hans Pose Ludekino prescripto ita bona representare, quando ipse cedet de curia predicta, sicud amici eorum ex vtraque parte inter eos placitauerunt. Annonam et frumenta, proprie satkorn vnde atkorn, que sibi dictus Ludeko concessit, debet sibi restituere de primis fructibus ita bona, sicud ipse ea percepit. Hanc prescriptam curiam cum dictis bonis impignorauit dictus Hans Pose Ludekino prescriptam curiam cum dictis bonis impignorauit dictus Hans Pose Ludekino prescripto coram consilio, sicud ipse ea ab ipso percepit, et in maiorem tutelam tunc Otto Pose, dicti Johannis frater, Johannes van Stockem et Bertoldus de Ymen promiserunt cum dicto Johanne Posen coniuncta manu dicto Ludekino et suis heredibus stare pro omni defectu, id est barst vude brake.

Nach einer Inscription des Niederstadtluchs vom J. 1410, Jacobi,

CCCXXXII.

Verkauf eines Kruges in Brandenbaum. 1410. Jul. 25.

Bertoldus Rucge emit a Hennekino Sterlyen, tabernatore ad arborem Nyendorpe extra valuam Vrbis, tabernam suam ibidem, quam sibi coram consilio resignauit cum talibus libertatibus et prouerbiis, sicut supra scriptum anno M CCC LXXXII. Omnium sanctorum. ¹

Nach einer Inscription des Niederstadthuchs vom J. 1410, Jacobi.

CCCXXXIII.

Verpachtung des Wehrs im Ratzeburger See und Bäuten daselbst. 1410. Jun. 15. und Aug. 10.

Notandum, quod Johannes Mornewech presens libro recognouit, se percepisse a Bernardo Puttelkouwe, piscatore, decem marcas lub, den., et pro illis decem marcis idem Bernardus debet habere quartam parten sue piscacionis dicte aelwer, site in stagno Razeburgensi, quam primo vacabit, ad tempora sue vite, sicud predecessores istam quartam partem prius habuerunt, de ea tamen faciendo, sicud alii ante eum fecerunt. Si autem contingeret, dictum Mornewech

Die angesogene Inseription latatet: Selendum, quod Detleuns, tabernarius ad arborem Niendorpe extra
portam Vrbis, emit a Johanne de Stokkem candem tabernam, quam sibi coram consilio resignauit, et ex
iassu consaltats hie est seriptum.

In ista cadem taberna Johannes de Stokkem predictus obtinct redditus septem marcarum lub. den., medictatom census dabit l'asche, medictatem Michabelis.

Praterna concordauti predictus Johannes de Stokken cum Detleuo presomirato, quod ipse et sui heredes ant quicunque dictan tabernau in futuris temporitus possederit, debe torum agrum suum indem colere, quem hotusque coluit Hartwiczs, predecessor suus, qui ad dictam tabernam est assignatius, proquatta garbs, y not tamen frustu cherre accepto, quod jacet ab izta parte paludis Ketterbuk,

medio tempore mori, tunc ipsius heredes restituent dicto Bernhardo aut suis heredibus decem marcas prescriptas. Si eciam dictus Bernardus vixerit ita diu, quod percipiet voam quartam partem, tunc dabit Johanni Mornewech prescripto adhuc IX marcas ad dictas decem marcas.

Johannes Mornewech in presencia libri constitutus recognouit, se teneri Detleuo Helmig et Johanni, eius lilio, necnon Marquardo Rokelosen, piscatoribus, in XLⁿ marcis lub. den. et hoc de reedificacione cuiusdam case combuste super piscariam dicti Morneweg, sitam in stagno Razeburgensi, quas prefatus Mornewech aut sui sequaces seu successores, qui pro tempore dictam piscariam possidebunt, dictis Detleuo, Johanni, Marquardo et suis heredibus soluere debent infra primos quatuor annos immediate affuturos.

Nach zwei Inscriptionen des Niederstadtbuchs vom J. 1410, Viti und Laurencii.

CCCXXXIV.

Urfehde des Hans Risebeke. 1410. Aug. 16.

Ik Hans Rizebeke. Bekenne openbare (n. s. w. wie gewöhnlich bis in kraft desses breues), van der wegene, dat ik in erem tôrne vude sloten gesloten waz vinne ansprake willen, de ze to my deden, alse van zéroues wegen, dar ik mede betêghen waz, vude vorlate vormiddest mynen eede aller namanynge vude wrake, vude loue in guden truwen, dat ik (n. s. w. wie gewöhnlich bis vude vuvorbroken holden wil, also vorscreuen is). Desser vorscreuenen stucke to merer tuchnisse vude bekantnisse hebbe ik Hans Rizebeke vorbenomet myn ingesegel mit willen vude witschop henghen laten vor dessen breff. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo decimo, in crastino festi Assumpcionis Marie uirginis.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es int rund, 2\frac{1}{2} Ctm., mit Hausmarke auf der Siegelfläche.
Vergl. Homeyer Taf. 15 No. 258. Umschrift: fans & risenbekt \$

CCCXXXV.

Urfehde des Bernd von Vreden. 1410. Aug. 25.1

Ik Bernd van Vrêden. Bekenne (n. s. w. wie gewöhnlich bis in kraft desses breues), van der weghene, dat ik in erer hechte vnde sloten gesloten zad vunne ansprake willen, de desse nascreuene personen. alze Jacob Jerchow, Hans Tynmerman, Tideke Lange, Hinrik van dem Broke, Euerd van Heriken,

¹⁾ Vgl. . 243 und Anmerkung daselbst.

Tymme van Heriken vnde Hans Oldenborch to my deden van erer vnde des gemeynen copmans weghene to Nougarden vinme dat gud, dat den Russen in der Joden Narwen genomen ward, dar ze vnde de vorscreuene copman vinme in schaden qwemen, vnde vorlate vormiddest mynen eede aller namanynge vide wrake, vide loue in guden trowen, dat ik der suluen borgerineystere vnde radmannen vnde der oren nummer vyend werden wil noch enschal, noch nemand van myner wegene, vnde ik schal noch en wil ze vinde alle de oren vnde de vorbenomeden personen, vortiner den gemeynen copman sundergen to Nougarden vnde ok anderswo vorkerende, noch ere gud neynewys beschedigen (u. s. w. wie gewöhnlich bis werliken rechtes). Vnde ik hebbe ene dat also mit vigestreckeden vingeren stauedes eedes to den hilgen gesworen vppe dessen breff, dat ik desse orueyde vinvorbroken holden wil, also vorscreuen is. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo decimo, in crastino beati Bartholomei anostoli.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, 24 to Ctm. Hausmarke. Vergl. Hom eyer Taf. 16.
No. 331 Cmichielt: 5' Bernardi . de v preden

CCCXXXVI.

Balthasar, Herr von Werle, urkundet über einen mit der Stadt Lübeck geschlossenen Frieden. 1410. Sept. 3.

Wy Balthasar, van Godes gnaden here to Werle. Bekennen openbar an desser yegenwardighen schrift enes vredes den erwerdigen borghermesteren, radluden vnde gantzer menheit der stad van Lubèke vor vns, vnse broder, manne, gantze land vnde vôr al de yenen, de vinnne vnsen willen dûn vnde laten willen. Desse vrede schal áustån nû van stûnden sunder vorwerkinghe vnses anderen vredes, den wy tovoren mid ên hebben, vnde schal vorbåt waren sunder yennigherleie argh bet na sunte Micheles dage erst to komende, vêr weken vore vptozeggende darna vnser ên deme anderen. Des tho thuge hebbe wy vnse inghezeghel nid witschop drucken laten vor desse schrift na Godes bord dusent jar vêrhundert yare darna yn demte teynden jare, an deme midweken vor deme dage der bord vnser leuen Vrowen tokomende.

Nuch dem Griginal out Papier. Mit als Pressel untergedrückten Siegel. Es ist rund, 4 Ctm. Auf sehndem Schilde ein gekrönter Sierkapf ohne Halefell und mit corgestreckter Zunge. Umschrift: + 5 ' ‡ ballsayeri bomini 40/50- bit 3 wetle.



CCCXXXVII.

Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein, Sohn des verstorbenen Königs Ruprecht, fordert die Hansischen Aelterleute in Brügge auf, sich der Sache des alten Raths in Lübeck nach Kräften förderlich zu erweisen, dem neuen Rathe dagegen in keiner Weise Vorschub zu leisten. 1410. Sept. 5.

> Ludwig, van Gots gnaden pfaltzgraue by Rine, des hilligen riches oberster truchsesse, und furseher in den landen des Rynes, zu Swaben und des frenkischen rechten und herzog in Beyern.

Vasen fruntlichen grusz zuuer. Ersamen wysen. Wann ir eigentlichen wisset, wie die ersame burghermeister und radlude, den man sprichet des olden rates des hilligen riches stad Lubeck, van der gemeynheit daselbs mit freueler, eigen ende ynrechter gewalt vor tziten also gedrungen sind, das sy vss derselben stad vm ir libs nocte willen wichen musten, vnd wie sy darmids in des allerdurchhichtigisten fursten ende heren, hern Ruprechts seliger gedeclitnisse, Romischen kungs, zu allen zyten merers des richs, visers aller allerliebsten heren ende vatters, houe komen sind, sin vnd des hilligen riches reclite vade hofgerichte anrufende, ende wie sy die vorgenante gemeynheit mit demselben rechte und hofgerichte in des hilligen Romischen richs achte bracht und auch ir gute ende habe erclagt, eruolget und erwonnen haben, als recht ist, als da ny das alles soliche konigliche ynd rechtliche brieue doruber gegeben, die von auch forbracht sind, als wyr vernomen hebben, eygentliche vsswisen, vnd wann ir auch tegelich vernempt vnd merket, das die vorgenante gemeynheit zuuoren wider Gott, wider solich iczgenantes recht und briene und ouch das heilige Romische riche solich freuel, eigene gewalte von vorrecht an den vorgenanten burgermeisteren und ratluten, ire wybe, kinder, frunde und gesinde zunertriben, ire guter zu nemen vud in tzu empfremden, teglichen mer vnd mer triben: dorumb begeren wyr, biten vnd manen vch ouch ernstlich mit disem brieff, das ir dem ahmechtigen Got tzu lobe, dem heiligen riche zu eren voil zu hulffe deme rechten den iczgenanten borgermeister und ratluden na lute irs rechten beholffen syt vnd mitliden mit in habet, das zy so weder recht nicht vertrieben werden, und wur haben in der warheit sunderliche mitliden mit in vnd ist vns leyde, das solich erbern lute, de ire tzit so loblich vnd erberlich herbracht haben, mitsampt iren wyben vnd kindern in erbeyt, jamer vnd armut gestossen werden. Das willen wyr al tzyt gegen vch vnd den ewern gutlich unde fruntlichen bedenken und erkennen, wor wyr moghen, und hoffen ouch, ir sollet van Gote nicht cleynen lone dorvmb empfahen. Vnd was wyr ouch dortzu ghedoen mochten, das solich gross vnrecht, freuel vnd gewalt an solichen erbern linten, frauwen vnd kindern nicht begangen vnd vullenbracht wurde, dartzu wolten wyr willich vnd geneiget sin, wann vns soliche geschichte zere zu herten gen vnd betruben vnd ouch enen ichlichen eristen billich betruben vnd bewegen solten. Datum Frankfurd, feria sexta post beati Egidii, anno Domini millesimo CCCC decimo.

Aufschrift: Den ersamen wisen, den alderluden und dem gemeynen kouffman zu Bruck in Flanderen, vosen gueden frunden.

Nach einer Abschrift im Rathsarchiv zu Reval, welche als Anlaye zu M 361 dem Rathe daselbst gesandt war. Mitgetheilt von Archivar C. Russwurm,

CCCXXXVIII.

Bernhard, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, fordert die Hansischen Aelterleute in Brügge auf, den Verkehr mit dem in die Acht erklärten neuen Rathe von Lübeck abzuhrechen. O. J. (1410.)

Bernhard, to Brunswich ende Luneborch hertoge.

Vnsen gunst vnde guden willen tovorn. Liene vrende. Wy begeren iw weten, dat one is gekomen evn open breeff van des Romischen richtes achte wegen, darynne ons verkundiget is, dat de nye rad vnd borger der stad Lubeke zint geordelt, gerichtet unde gedaen in des hilligen richtes achte mit allem rechte, alse wy ons vormoden, dat ghi zuluen ok wol weten. Vnd dar vns de vorscreuene breeff quant, doe sanden wy onse brieue to den van Lubeke, ende vorkundegeden en dat ende screuen en voirder, scholde wy icht guedes darto doen, dat de viwille twisschen dem olden rade van Lubeke ende en fruntliken bygelecht worde, dat wolde wy geerne gedaen hebben, vp dat neen groter schade ende verderff dair voirder van kamen droffte. Darvan quam ons en vnendelik vnde vnuochlik antworde, darvmme willen wy vnde moten des richtes rechte bystendich wesen na lude der vorscreuenen achtebreue, de darouer gegenen zint, unde weruen jw, dat ghi se myden, alse ghi billichen doet na lude des gewonnen rechtes, dat ouer ze gegeuen is, ynde dat ghi nene meynschap offte handelinge mit en hebben, vp dat ghi des nevnen schaden nemen. Screnen under vosem ingesegel.

Aufschrift: Aldermannis et mercatori communiter de hanza Theutonica Brugis Flandrie existentibus, amicis nostris sinceris.

Nach einer Abschrift im Rathsarchiv zu Reval, welche als Anlage zu M 361 dem Rathe duzelbst zugewandt war. Mitgetheilt von Archivar C. Russwurm,

¹⁾ Das Schrößen ist des mit dem vorigen übereinstimmenden Inhalts wegen bier eingeordnet.

CCCXXXIX.

Rath und Gemeinde von Lübeck gestatten der Gertrud, Wittue des Rathmanns Tidemann Vorrad, den lebenstänglichen Niessbrauch des Gutes Stockelsdorf. 1410. Sept. 20.¹

Witlik sy allen den jennen, de dessen jegenwordigen bref seen edder horen lesen, dat wy borgermeistere vnde radmanne, de borgere vnde gantze menheid der stad Lubeke hebben gegunt vnde gunnen in kraft desses breues der erliken fruwen vor Ghesen, wedewen wandages hern Tideman Vorrades, to brukende tor tydt eres leuendes vases gudes belegen to Stockelsdorpe, den Nienliof anders geheten the der Morige unde dat dorp the dem Berge mit der Berger molen vude mit allen eren tobehoringen, alse se belegen sint, vthgenomen de rechte vnde gerichte, dat hogeste vnde dat sydeste. Ok mach se houwen laten allerley underhold unde des bruken the erem besten, sunder ekenholt, des mach se houwen laten also vele, als er behof wart to ereme gebuwe. Ok mach se bruken der mast na erem willen. Wanner auer de erbare Gese vorstoruen is, so schal dat vorschreuene gud quid vnde vry warden unde bliven the der stad behof, sunder wy scholen unde willen darna, alse se vorstorven is, vth deme vorschreuenen gude alle jar geuen tho ewigen tyden twen presteren veftich mark lubescher penninge, islikem prester vyff vnde twintich mark, de helfte vp Paschen, de andere helfte vp sunte Michaelis dach, sunder jenigerleve vortogeringe edder hulperede, de welke veftich mark gheldes scholen vry wesen van schatte vude van aller beswaringe, vude de vorscreuenen prester scholen alle dage missen lesen vnde holden in de ere Godes. in der nyen cappelle tho sunte Ilien, de de erbare Gese gebuwet laten heft. Wanner auer de sulue Gese vorstoruen is, so schal de rad de prestere darto vagen vade setten, dese darto bequeme vade nutte syn, tho ewigen tyden. Ok scholen wy borgermeistere vnde radmanne de vorscreuene cappelle holden in erem wesende mit gebuwe vnde beteringe, wanner des behof wart. Alle desse vorschreuene stucke lone wy borgermestere vnde radmanne vor vns, vnse medeborgere vnde nakomelinge vnde vor de ganze menheid der stad Lubeke der vorbenomeden Gesen stede unde vast the holdende sunder jenigherleve hulperede edder nyevunde. Des to merer betuchnisse hebbe wy vnser stad

18

¹⁾ Vgl. .W 343.

ingesegel ghehenget laten vor dessen bref. Gegeuen tho Lubeke, na Godes bort dusent veerhundert jar in deme tegenden jare, in deme auende sunte Matthei des hilghen apostels vnde ewangelisten.

Nach einer Abschrift in Dreyer's Diplomatarium Lubecense.1)

CCCXL.

Lieferung von Mansfeldischem Kupfer. 1410. Sept. 27.

Johannes Bolte, in Haluerstad ciuis, presens libro recognouit, quod vult debetque Hinrico Wintzenberge per se uel suos heredes aut heredibus Hinrici dicti presentare et ordinare in prima, plena et integra septimana quadragesimali jeiunii proximi vuami bonam lastam cupri Isslauiensis.

Henningus Vogelstorp presens libro recognouit, se et suos heredes teneri et fore obligatos Hinrico Wintzenberge et suis heredibus in prima integra septimana quadragesime proxime dare et presentare VII schippund boni cupri Issleuiensis, et hoc in civitate Hamburgensi.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1410, Cosme et Damiani.

CCCXLI.

Der Priester Johannes Bertrami, Vicar in der Petri-Kirche, weist den Vicaren dieser Kirche theils zu Messen im Allgemeinen, theils zu bestimmten Seelmessen für ihn und seine Eltern gewisse Einnahmen an. 1410. Oct. 9.

Onnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, tam presentibus quam futuris. Ego Johannes Bertrami, presbiter, vicarius in parrochiali ecclesia sancti Petri Lubicensi, notifico et presentibus recognosco, me vna cum honorabilibus et discretis viris, dominis vicariis dicte ecclesie sancti Petri, comparasse redditus trium marcharum et VIII solidorum apud capitulum ecclesie Bazeburgensis. Illos do dictis dominis vicariis tali condicione, quod singulis annis memoriam parentum meorum et cuiusdam Walburgis cum maioribus vigiliis et

¹⁾ Eins sadere Abschrift befindet sich in dem Begistrum tereinm Episcopi "W 55, eine drüte in einem auf der Stadtbüllsche kaufbewähren Ms.: "bevonneihre Nachrichten von der Libekeichen Landerdet, von dem Dorferen Mory, Gr. Steinrade und Stockledorf u. s. w. Zaassmengetragen von einem der vormaligie Gutsbesitzer, Vol 70. In dem Ma. ist (fd. 101) bemerkt, dass Engeliwecht von Tiernbanes nieße Abschappen von Eigen auf seinen Miterben Wilhelm von Calven, Bürgermeister in Lübech, übertrung und dieser bewirkte, dass der Rath 1 von Giga zuf seinen Miterben Wilhelm von Calven, Bürgermeister in Lübech, übertrung und dieser bewirkte, dass der Rath 1 von die Gutstern genückgab.

dietatem dictorum reddituum equaliter dividelbulnt, absentes, nisi infirmi fuerint. penitus excludendo. Insuper cum anniuersarius obitus mei dies aduenerit, extunc iterum pro salute anime mee vigilias maiores et missas defunctorum. sicud iam prius dictum est, celebrabunt, et tunc redditus, qui prius supermanserunt, eo modo, quo prius, presentibus dividentur. Insuper recognosco, me comparasse trium marcharum redditus perpetnos cum consulibus Noue Ciuitatis terre Holtzacie dyocesis Lubiceusis, et littere super hiis confecte sunt in cista dictorum dominorum vicariorum. De hiis [vna] vna marcha ad memoriam domini Johannis Mersberch suo tempore donetur et relique due marche preshiteris in ecclesia sancti Petri supradicta secundam missam defunctorum celebrantibus, ita quod quilibet, quamdiu durare poterint, singulis diebus dinos (1. binos) denarios percipiet. Recognosco nichiloninus presentibus, me eciam cum supradictis dominis vicariis comparasse in Odeslo terre Holtzacie dyocesis Lubicensis trium marcharum redditus perpetuos, quos dictis dominis vicariis do, pro quibus singulis annis duobus temporibus ipsis congruentibus ipsi vicarii personaliter residentes vigilias maiores et missas defunctorum per se simpliciter sine cantu celebrabunt, super quibus conscienciam eorum onero. Et tunc in dictis duobus terminis predicte tres marche ipsis ad manus suas equaliter tribuantur. Vt igitur omnia et singula premissa iuxta desiderium meum omnino debitum sorciautur effectum, ego voluntarie et scienter ea mei sigilli munimine dignum duxi roborare sub anno Domini millesimo

Nach dem Original. Mit ankangendem, unkenntlich gewordenem Siegel.

quadringentesimo decimo quarto, ipso die Dyonisii martiris gloriosi.

CCCX LIL.

Wartislav VIII., Herzog von Pommern-Stettin, Balthasur, Herr von Werle und der Knappe Henneke Starkow verpflichten sich, sich wegen einer Schuld von 200 ml in vierzehn Tagen in Lübeck zum Einlager zu stellen. 1410. Oct. 11.

Wii Wartislaff, van Godes gnaden hertoge to Stelyn vnde vorste to Rûgen, Balthazar, van den snluen gnaden here to Werle, vnde Henneke Starkowe, knape. Bekennen vnde betugen openbar vor allesweine, dat vns de rad van Lubeke gelened hebben twehundert mark lubesch. Hirumine vorwilkore wii Wartislaff, Balthazar unde Henneke erbenomet uns in dessem breue, dat wii samentliken to Lubeke inriden willen morghene ouer verteyndagen vude dar nyuewijs vtscheden, id en sij mit des erbenomeden rades van Lubeke willen vude wij en hebben en de vorscreuenen twehundert mark tor noge vude eren willen entrichtet, sunder yenigerleye argelist vude hulperede. Vude desses to merer tuchnisse so hebben her Wartislaff vude Henneke erbenomed ere ingesegele, der wy samentliken hirto bruken, hengen laten vor dessen breff, de geuen is a Godes bort dusent verhundert vude tevn iar, des sonauendes na Dvonisii.

Nach dem Original. Mit beiden unhangenden Siegeln, Herzey Wartislan: Siegel rund, 2½ Cm. Urber einem gelehnten Schilde mit dem Greefen steht ein Helm, der einem Het mit Pfanenmedel tright. Heldendeck at und triebt gangedentet. Cmackeyf; is wurftle bist selftin zu priteip Hennecke Starkous: Siegel rend., 2½, Cm. And dem Schilde stehen durch Queriknien geternnt, acht Pfennige, 3,3,2. Umsehrift; + S'hARRUKG + STRIKOW

CCCX LIII.

Verkauf von Stockelsdorf und Mory an die Stadt Lübeck. 1410. Nov. 1.

Notandum, quod domina Ghese Vorrades, relicta domini Tidemami Vorrades coram consilio elegit et constituit in suos prouisores et tutores honorabilem dominum Hermannum de Alen, proconsulem ciuitatis Lubicensis et Paulum van Allen, ciuem, de quorum prouisorum et tutorum consensu vnanimi dicta Ghese consulatui Lubicensi et ciuibus ibidem vendidit hona Stockelstorp, Murryen et tom Berge, sicut cum onmibus appertinenciis iacent comprehensa, vnde consilium prescriptum promisit prescriptos pronisores indempnes preueruare ab omni impeticione. Jussu consulatus hic annotatum.

Nuch einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1410, Omn. Sanct.

¹⁾ Die Witter Vorrad, eine Techter des Rathmannes Johann Pleskow, der 1867 an der Peet stah, war kinderlen, als ein eines Verkauf achtons. Nach einer Nachricht in Kirchring und Müller's Aussurg Lubeckischer Chronikene (Hamburg 1678) 8. vo kunnen litre beidem Schne auf eben ass sonderbars als tratigig Weise ums Leben. Sie fellen nemick, und wurzt gerade au dem Tager, an wieleben der klure der beiden seine Verlebung feierte, in die auf dem Hofe des Wohnkanses, wie es damals häufig der Fall war, befindliche Senkgreite und ernicktete darien. Nach andern Nachrichten state der einzige Schleiberhard vor der Mutter. Einen Einsprecht gegen die Bechtmässigkeit des Verkaufs Seitens der nächstehen der vor der Mutter. Einen Einsprecht gegen die Bechtmässigkeit des Verkaufs Seitens der nächstehen gegen die beiden Vormänder de ber ni mmt, während er sanst derjenige war, welcher Bärgschaft gegen die beiden Vormänder de ber ni mmt, während er sonst derjenige war, welcher Bärgschaft zu fordert hatte. In der That musst etalt das Gird dem damals infektherechtigten Ehen, dem Bärgserhafte Reyner von Calven, aurfakgegeben werden. Die Entsegungsacte der Brider Marcus und Arnd Vorrad (vgt. M. 3923) seheitst demanch von Kalte ernwungen aus ein. Vgl. und. 1947 315 am 368.

CCCXLIV.

Wartislav VIII., Herzog von Pommern-Stettin und Balthasar, Herr von Werle, bekennen, von der Stadt Lübeck 300 mg empfangen zu haben, und versprechen, sie am Sonntage nach dem nüchsten Drei-Königs-Tage zurückzuzahlen, jedenfalls aber, bis sie sie zurückgezahlt haben, Freunde der Stadt Lübeck zu bleiben. 1110. Nov. 12.

Wy Wartisslaff, van Godes gnaden hertoge to Stetyn vnde vorste vp Rugen, viide wy Balthazar, van der suluen gnade here to Werle. Bekennen viide betugen openbare vor allesweme, dat yns de ersamen borgermestere ynde radmanne der stad Lubeke vinne sunderger leue willen vrundliken gelened hebben drehundert mark lubesch, de wy van en mit samender hand tor noge vnde willen entfangen hebben, welke drehundert mark lubesch wij en betalen scolen unde willen bynnen der stad to der Wismer des ersten sondages na Twelften erst tokomende. Were ok dat wij en de betalinge vp dessen vorscreuenen dach nicht endeden, so scole wij ere, erer borgere unde al der erer beste weten, weruen viide don, wor wij mogen, vinde wij edder vinse manne enscolen noch enwillen ere vnde erer borgere vyende nummer werden noch eren vyenden vp se bistendich wesen, wij enhebben en de vorscreuenen drehundert mark in ener summen to eren willen vnde ganser noge bered vnde betaled bynnen der stad to Lubeke an penningen, alse denne bynnen Lubeke genge vnde geue sint. Were ok dat vuser eine vp den anderen ichtes schelde na desser betalinge, so scal vaser eyn dem anderen dat veer wekene touoren tosecgen vnde kundigen. Alle desse vorscreuenen stucke loue wij hertoge Wartisslaff unde Balthazar den erbenomeden borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke in guden truwen stede vade vast to holdende sunder alle list vnde hulperede. Vnde wij Wedeghe van Bucgenhagen, ridder, vnde Henneke Starkowe, knape, van ynses erbenomeden guedigen heren hertogen Wartisslanes wegen, vude wii Wedege van Lesten, ridder, vude Yachim Linstowe, knape, van voses gnedigen heren, hern Balthazar wegen erbenomed, lonen den ergenanten borgermesteren vnde radmannen der stad to Lubeke mit den ergenanten vnsen gnedigen heren, alle desse vorscreuenen stucke vnde eyn islik van en besunderen mit samender hand in guden truwen stede vnde vast to holdende sunder alle list vade hulperede, vade hebben des to merer tuchnisse der warheid vuse ingesegele mit den ingesegelen vuser ergenauten gnedigen heren hengen laten vor dessen breff, de gheuen is na Godes bord dusent verhindert vinde teyn jaer, des negesten dages na sinte Mertens dage des werden bisscops.

Schuhleisten, mit Flügeln verschen, Umerkrift is bit über ... bt. ... utilli ... schuhleisten, mit Flügeln verschen, Umerkrift is bit über ... bt. ... utilli ... schuhleisten bei Lanton: Siegel rund, Pin Um. Ein stehender Schild ist genegetheilt und ohen weitläuftig ochrängekreust. Umerkrift + Si Türklift ... - Lillist 1000 ... d. ... d. ... d. ... schuhleisten.

CCCXLV.

Jordan Pleskow schreibt an Engelbrecht Tisenhusen über dessen Aurecht an Stockelstorf.

O. J. (frühestens 1410 Nov. 18.)

Heylsam grote myt erwerdicheit vorscreuen. Leue her unde vrunt. Juwen bref ghesand an hern Reynerde vude an my hebbe ik wol vorstan, vnde alse gi scriuen van miner vedderken, der Vorradesschen, dat se ere gut in deme lande to Holsten den jennen, de sik nu holden vor råd, vpghedreghen hebbe ju to vorvange, des gi vele (vordret) darvinnie had hebben vode vuses rades darto begheren etc.: des willet weten, dat mi dat lêt is vnde ik dat , dat se dat den eruen van der hand bringet, vude hope to Lubschem rechte, dat id nicht wesen mach sunder vulbord der negesten unde erer vormunder, vide wi vôrmunder, also her Marquard van Damen, her Reyner vide ik, ny vulbord to gheuen hebben, vude kan iw nen rechticheit weddervaren, so wete gi wol, wat gi to donde hebben, des ik hir so vterken nicht scriuen kan, vnde ik hebbet hir openbaret dem ersamen rade, de des gerne willen bedacht wesen, dat gi id vor en bispraken. Vnde, leue here vnde vrunt, kan ik iw wor to denste wesen, dat do ik alle weghe gherne ynde hope to dem almechtigen Gode, alle dink gut to werden, dar ik van der gnade Godes nicht ane twinele. Varet wol to Gode vade bedet to mi also to juwen dener vade vrunde, vade segget her Johan, in ven veddern, minen denst vade grotet alle vrunt sere. Screnen des dinghesdages na sunte Merten.

Jorden Pleskow.

Nach einer anscheinend gleichzeitigen Abschrift auf einem jetzt zum Thril durchlöcherten Blatt Papier.

Dass der Brief an Engelbrecht Tisenhusen geschrieben ist, ergieht sich zunächst aus M 368, ührigens auch aus dem weiteren Verlaufe dieser Angelegenheit. Vgl. auch Anm. zu M 339.

CCCX LVI.

Bürgen- und Dachding-Auftragen einer Wittwe. 1410. Dec. 6.1

Notandum, quod Beke, relicta Heynonis vamme Zode, coram consilio constituta medio suo juramento prestito affirmanti et probanit, quod nichil haberet de bonis dicti Heynonis nec de propriis, nisi tales vestes, in quibus coram dicto consilio eodem tempore apparuit. Vade consilium decreuit et finiuit, quod, si amici dicte Beken vellent eam alicui viro desponsare de bonis ipsorum propriis, hoc possent facere, et ad hoc creditores eiusdem prenominati Heynonis nullam laberent impeticionem. Si eciam ad dictam Beken temporibus affuturis hereditario jure quedam bona succederent seu deuoluerentur, quod tune propter talia transeat, sicud juris est.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1410, Nicolai.

CCCXLVII.

Münzrecess der Städte Lübeck, Hamburg, Wismar und Lüneburg. 1410. Dec. 13.

Anno Domini MCCCCX, Lucie, domini nuncii consulares ciuitatum infrascriptarum, videlicet de Hamborch Marquard Schreye, Meynardus Buxtehude, de Wismaria Nicolaus Yesup, Johannes Bantzekow et Johannes Houemann, de Luneborgh Hinricus Viscule et Hinricus Bere, de Lubeke Hermannus de Alen, Elerus Stanghe, Borchardus de Hildensem et Heyno Sobbe, infrascripta tractauerunt negocia.

Int erste is geramed up der stede Lubeke, Hamborg, Wismer vude Luneborg behach, dat men slan² seal enen witten penning van IIII den., unde de witte penning schal hebben yewelk siner stad wapen bi der enen syden unde by der anderen syden eyne dorgande cruce, welke penning scal hebben in der scrodinge L worpe unde in der gude XII lod, unde den scal men slan up den ketel, unde weret, dat God vorbede, dat jenich munter darjegen dede unde entworde, also dat de stad, der de munter were, ene nicht vorbringen konde sunder argelist, de stad scal den anderen steden beteren III[©] mark lubesch.³

2) Int erste sind de vorsgreuen stede to rade worden, dat se willen slan. 2. 3) C lodeghe mark. 2.

Vgl. Hach, das Alte Lübische Recht. S. 575. Revid. Lüb. Recht Lib. III Tit. I. Art. 10. Pauli, Abhandlungen aus dem Lübischen Rechte Th. 11 S. 227 ff. Hagemeister in der Zeitschr. f. gesch. Rechtew. III. M 5 S. 173 ff.

Item welk munter geld slande werd in desser naesreuen³ stede eyn, wat penninge he geslaghen heft, de scal he den munteheren dersuluen stad bezen laten, er he de van der munte uthtelled, dat se recht sin in der scrodinge unde gude, alse vorscreuen is.

Item en scal men neyn clene geld mer slan in dessen vorscreven steden, dat holgeld geheten is, er desse vorscreuen stede anders wes to rade werden.

Item en islik stad vorscreuen scal vorbeden laten, dat nemend desses geldes der vorscreuen ver stede,² dat alrede geslagen is, edder dat men noch slande werd, nthschete, uthwippe edder uthwege, besnyde, berne edder vihvore, vinmetoslande edder jenigerhande anderwys vorergere, noch munter edder anders jemend, bi vorlust sines liues vinde gudes.

Item scolen de vorsereuen stede beden, dat nemend, noch borger efte gast, scolen uth den steden voren sulver efte balliun, bi vorbust lines vude gudes, uthgenomen, eft we van dessen vorsereuen ver steden begherede, sulver to vorende tu erer munte behoft uth ener stad van den vorsereuen ver steden, dat scal schen mit willen vude vulbord des rades der stad, dar men dat uthvoren wil.

Item en scal nemend kopenscop maken van penningen, also penninge vonne penninge to kopen, men eyn islik scal den penning uthgeuen vode nemen vor dat, dar he vor gesetted is to geldende, bi der bote vorscreuen.

Item weret zake, dat jemend vordacht were van den zaken vorscreuen, des men eme nicht ouergan konde mit bewisinge, de scal sit des entledingen mit sinen ede also dicke, alse men dat van em esschende is. Were ok yemend, de dar alrede ane gebroken hedde, des scolen de vorscreuenen stede mechtich wesen to richtende, eyn jewelk na eren willen.

Item en scal nyn munter van dessen vorscrenenen steden zelscop hebben mit jemende, den mit dem rade der stad, dar he munter is, eft se willen.

*Hem welk minnter edder munter knecht, de in ener anderen jegene gearbeidet hadde, dar men geld slöge, dat se menden also vele to geldende, alse der vorsereuen ver stede geld, unde doch in dem gewerde also gud nicht en were, den scolde men in den vorserenen ver steden nicht leyden vide se dar nicht to denste efte to arbeidende entfangen.

¹⁾ vorscreuen, 2, 2) dersuluen ver stede. 2.

³⁾ uthgenomen - -- uthvoren wil fehlt. 2. 4) entleddegen. 2.

³⁾ der ganse Natz fehlt 3, eben no der felgende, dagegene sicht in 2 der hier finhende Satz: Hen well munter edder munterknocht, der in dissam vorzertuns stelem gedeinen tande vinde nit vorzet vppe ener anderen munte vormedend in ener anderen leghene, darme also gånd gleid nicht en alogs, alsonen in dasen vorzertunenn steden doch, den hacht stellamen in nerer desser vorpereunenn stede byden.

Item scal en jewelk munter vnde alle wessler in dessen vorscreuen ver steden vor deme rade der stad, der he munter efte wessler is, mit smen ede vorrichten, weret dat em jemend brochte uthgewegen geld to verkopende, dat in der ergenanten ver stede eyn geslagen were, dat he den jennen vor den rad wolde bringen, unde weret dat he em entworde, dat he ene deme rade wolde openbaren sunder argelist.

Item en schal nemend in dessen vorscrenen steden munte yserne grauen, men deme de rade der suluen stede dat bevolen hebben.

Item en schal men een wessel denen to der munte in jewelker desser stede, viide neen mer.

Item weret dat jemend geld in desse vorscreuen stede brochte to vorbeternde, dat vp der suluen stede tekene vnde² anderswor geslagen were, den scolde men richten an sin lyff.

Item scal men allerleye gholt vade zuhrergeld nemen na der wise, also hir nascreuen steid, vade we dat höger neme, de scal dat gholt vade zuhuergeld vorloren hebben vade darto scal he dat beteren mit XX mark lodigen suluers, he sy munter, wessler edder we he sy.

Item de engelschen nobelen XXXVs., de ghenteschen nobelen vor XXXIII*s., de frankesschen kronen vor XVII s. III den., den lubeschen ghulden vor XVII s., den ryneschen ghulden vor XIIII⁵s., den ghellerschen ghulden vor VIII s.⁶

Item rostocker geld, sundesch geld, gripeswoldes geld viide ankleinsch geld dat stucke to III den. Item densch geld dat stucke to II den.

ttem desse settinge, gesetted alse hir vorscreuen is, scal stande blinen, alse dat gholt vude zuluergeld vorgescreuen blift by werde, alsu dat de stede vorscreuen tor tyd? ghevunden bebben. Weret ok dat id vorergered worde, so willen de vorscreuen stede dar gerne up vordacht wesen, wo men id denne nemen scal.

Were ok dat in dessen vorscreuen steden ander ghoft edder zulnergeld gebrocht* worde, dat nicht gesettet is na der vorscreuen wise, dat niach men kopen na sinem werde.*

Nach einem der jetzt verbraren Handerbeitt im Handersjichen Aerhie entsommenen Addreck in Greu troffy-Hitter, Schriften En 3.8 196 f. Eine nach sjetzt in der Handerbeitt der Hanserveren deut vorhändene Reduction (2) ist versjichen und die Absensbungen sind angegeben. Diese lettere gielt sieh als die richlieren und die endelblies zu erkennen.

¹⁾ der ganze Satz fehlt 2. 2) vude fehlt 2. 3) wen hir nascrenen steid 2.

⁴⁾ de ghentescheu nobelen XXXIIII s. 2. 5) den rineschen gulden vor XIIII sch. 2.

⁶⁾ den ghellerschen gulden vor VIII sch. 2. 7) nu to der tiid 2. 8) gebruket 2.

⁹⁾ In 2 noch folgender Satz: Vnde een islik van dessen vorscreuen steden schal sik beraden twesseken da

CCCX LVIII.

Fürsorge des Raths für einen Stummen. 1410. Dec. 21.

Notandum, quod consilium decreuit, quod prouisores priuigni Johannis van Staden, vocati Hamma, et est mutus, deberent matri dicti muti dare residuum suorum reddituum, quod sibi hoc anno superflueret, ut consulere sue indigencie cum isto. Et ut hoc amicabiliter ita fieret, deputauit consilium dominos Johannem, Oldenborch et Johannem Schonenberg ad anticabiliter placitandum in ista materia inter vxorem Johannis van Staden, matrem dicti muti, et prouisores eiusdem muti, qui quidem hoc inter dictas partes sic ordinarun, quod dicti prouisores matri dicti muti dare debent residuum sui redditus de hoc anno, quod uero sunt viginti marce. Et si prescripti prouisores sibi temporibus et annis affuturis de tali residuo amplius quicquan dare voluerint, hoc stabit in ipsis, si velint facere, an non. Recognouitque in presencia huius libri vxor Johannis van Stade cum dicto Johanne, se percepisse dictas viginti marces Inbicenses.

Nach einer Inscription des Niederstadtbucks vom J 1410, Thome.

CCCXLIX.

Ein Schossmandat (1410?)

Van alle den ghennen, de in koste ghad, de nene borger en sint, vnde ok de ghenne, de borger geld hebbet, de to der heren tafelen bet toherto geseten hebben, wedewen, de dat vormoghen, vnde vormunder vnnundiger kindere, alle, de van dessen sint, de moten to dessem jare gheuen twe mark to vorschote vnde veer penninghe van der mark siluers schoten.

vado Twelften negestkomende, wer so de ordinancien der mante voercrenen holden willen, alse voncreuser is, vede seriuen des des hysmen den van Lubeke ere antworde, van de ist datete on also behaute beldende, alse vorscreuen is, denne selast dit vorscreuen bod gekandiget werden in isliker desser vorscreuen stade des negesten dagsless an den vorscreuen Twelften.

¹⁾ Während der Schoes sonst eine nur den Birgern obliegende Abgabe war, wird er bies auch von Solche gefordert, die nicht Bürger weren. Der Betrag, vier Pfennige von der Mark Siller, ist ungefähre zu mills, da die Mark fein im J. 1410 an 5 g 9 j 10 X, ausgeprägt wurde (Grautoff, Histor. Schort, H. 118. 5 e6). Das war ein ungewöhnlich beboer Betrag, wenn gleich ein noch öbberer schon Schort einem derhoben war (Bd. IV. 30 348). Gans ungewöhnlich war ferner die Höbe des Vorschosses Öhner Zweifel war abch ein Abschulz, auch von Denjeligen, welche, vor ist ist kein Vermigen besasen, Schoen sicht bezahlten, eine bedeutende Somme zu erhoben. Hierssch wird man das Mandat dem neuen Bude zu schreiben missen, der darzoft bedecht seht musste, von den Schulden der Stadt einen Theil absurragen, neue Anleiten aber nicht machen durfte, vielleicht auch nicht konate. Die im Pehras 1411 beginner den Bickkuber von Reine (M. 40 320) begründen die Vermutbung dass das Mandat in J. 1410 erlassen zielen Bieden der den Jene der den Schulz den Schol aus den Schol aus den Schol aus den Bieden der Schulz den Schol aus den Bieden der den Schulz den Schol auf den Bieden zu J. 1410 erlassen zielen Bieden der vermutbung dass das Mandat in J. 1410 erlassen zielen Bieden der den Schulz den Schol auf den Schulz den Schul

1410. 379

Vortmer alle de ghenne, de lyfrente vorkoft hebben, de rente, de se darvore vorpandet hebben edder erue, de scholen se vorschoten by erem sworen eede.

Vortmer de ghenne, de in ener sameden were sitten vnde dar en islik persone vt der were heft syfhundert mark vnde dar enbouen, en jewelik van den personen schal dit jar vorschot gheuen.

Vortiner weine vippe louen eruen effte rente toschreuen staet, dat sy van géstliken edder van werliken personen, deine dat toschreuen steit, de schal dat vorschoten by synem eede.

Nach einer Aufzeichnung auf Pergament. Auf der Rückneite steht: van deme schate.

ć

CCCL.

Zuschrift von Renten zu getreuen Händen. 1411. Jan. 25.

Johannes Plote, paternostrifex, presens huic libro recognouit, quod ille VI marce denariorum wicheldes sibi asscripte in libro hereditatum anno XIIIIº decimo pertineant domui Sancti Spiritus in Lubeke et sunt sibi solum ad fidas manus eiusdem domus et conuentus ibi asscripte, ut est in libro reddituum dicte domus.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1411, Conv. Pauli.

CCCLI.

Johann (von Dulmen), Bischof von Lübeck, bestätigt die Stiftung zweier von Gertrud, Wittwe des Tidemann Vorrad, mit einer Rente von 50 mg/k aus Stockelsdorf und den dazu gehörigen Grundstücken ausgestatteten Vicarien in der Aegidien-Kirche, unter Uebertragung des Patronalsrechts an den Rath von Lübeck. 1411. Feb. 1.

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Vniuersis et singulis sancte matris ecclesie lidelibus, presentibus et faturis, ad quorum notitiam presentes littere peruenerint, Johannes, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis, salutem in Domino cum notitia subscriptorum. Sane noueritis, quod coram nobis et capitulo nostro propter hoc congregato personaliter constituti honorabiles viri, domini Hinricus Schoneberg, Elerus Stange, Johannes Grone, proconsules, Johannes Schoneberg, Borchardus de Hildensem, Hinricus Bekeman, Johannes Oldenborch et Hinricus Schenkenberch, consules, nomine totius consulatus et communitatis Lubicensis, ex vna, et honesta domina Gertrudis, relicta

quondam domini Thiderici Vorrades, cum suis tutoribus sen pronisoribus, honorabilibus viris, domino Hermanno de Alen, etiam proconsule Lubicensi, et Paulo de Allen, ciue ibidem, parte ex altera, eadem domina Gertrudis voa cum eisdem dominis Hermanno et Paulo, tamquam suis tutoribus seu prouisoribus, animo deliberato publice recognouit et confessa fuit, se villam suam in Stogelstorpe, curiam in Morrien alias dictam Niehoff cum campimarchia to dem Berge ac molendino dicto Bergermoleo cum omnibus pertinentiis suis, sitis in parrochia Renseuelde nostre Lubicensis diacesis, prout jacent in terminis suis, dictis dominis proconsulibus, consulibus et vuiuersitati Lubicensi iuste venditionis titulo rite et rationabiliter vendidisse et dimisisse ac transtulisse in cosdem ac eos libere cullocasse in pacificam possessionem predictorum bonorum ab eis in perpetuis temporibus perfruendis (sic) cum causa, jure et dominio, quod ipsa domina Gertrudis habnit in bonis cisdem, sibique iuxta voluntatem et consensum provisorum saorum per predictas consules et vuiversitatem Lubicensem pro eisdem bonis plenarie et sufficienter satisfactum fnisse et esse, saluis tamen ante omnia quinquaginta marcarum anunis pernetuis redditibns de eisdem vniuersis et singulis bonis per camerarios ciuitatis Labicensis singulis annis post mortem dicte domine Gertradis ad vsum duarum vicariarum seu pernetuorum beneficiorum in ecclesia beati Egidii Lubicensi in noua capella per ipsam dominam Gertrudem constructa et edificata exsoluendis, quam quidem capellam consulatus et commune ciuitatis Lubicensis in tecto, fenestris et aliis necessitatibus futuris temporibus perpetuis in esse conservare dehebunt; quadque eciam ipsa domina Gertrudis lignis quercinis, jurisdictione et judicio ville et bonorum predictorum ad tempora vite sue libere vti debebit et inde soluere singulis annis ad vicarias infrascriptas ad tempora vite sue quinquaginta marcas, pront premissa in littera super dicta vendicione conscripta et sigillata plenius dicuntur contineri. Deinde predicta domina Gertrudis, non modicam ad diuni cultus augmentum gerens denotionem, cum consensu et voluntate tutorum seu provisorum Hermanni de Alea et Pauli de Allen predictorum pro dote duarum perpetuarum vicariarum in ecclesia beati Egidii et in eadem noua capella et ad altare eiusdem capelle instaurandarum predictos quinquaginta marcarum annuas perpetuos redditus Deo et nobis humiliter et denote obtulit, donanit et assignauit liberaliter ac pure propter Deum et in animarum sue ac omnium parentum et amicorum suorum remedium et

Ein solcher existirt jetzt nicht; vielleicht ist er nach Rückgabe des Gutes an die Erben absichtlich vernichtet.

salntent, neconi venerabilibus viris, dominis decano et capitulo dicte ecclesie nostre Lubicensis, quatuor marcarum annues perpetues redditus pro memoria sua post ipsios mortem in ipsa ecclesia nostra Lubicensi, vi moris est, in ipsius anninersario etiam peragenda liberaliter obtulit et deuote donanit, De quibus quident quatuor marcarum redditibus insa domina Gertrudis eosdem dominos, decammi et capitulum, reddidit contentos idenarie et sufficienter, prout hincinde expresse recognouerant, nobisque humiliter supplicauerant, quatinus Imiusmodi redditus quinquaginta murcarum sub ecclesiastica libertate et protectione recipere un in, de et ex eisdem duas perpetuas vicarias in dicta ecclesia beati Egidii, videlicet voam in et ad omnipotentis Dei, einsdem beatissime virginis Marie, beatorum angelorum et virginis Catharine, ac reliqua in et ad beaturmu sancti Bartholomei et beate Marie Magdalene ac omnimu sanctorum landem et honorem, fundare, creare et instaurare dignaramur. Nos igitur Johannes, episcopus prefatus, predicte domine Gertrudis denotionem in Deo commendantes et humsmodi denotionem et oldationem gratam et ratam habentes, ipsos quinquaginta marcarum (redditus) ammos perpetuos pro dote huiusmodi duarum vicariarum sub ecclesiastica libertate et protectione recipientes, de vnanimi consensu et expressa voluntate venerabilis capituli nostri predicti in, de et ex eisdem ammis redditibus gninguaginta marcarum nobis, yt premittitur, pro dote duarum vicariarum oblatis, in vita ipsius domine Gertrudis per ipsam et post ipsins martem per camerarios ciuitatis Lubicensis in, de et ex predictis villa et bonis in Stogelstorpe et vuinersis et singulis pertinenciis in duobus terminis, videlicet Pasche viginti quinque marcas et Michaelis tantum, vicariis, qui pro tempore fuerint, libere et expedite absque omni tallia seu exactione ant quibuscunque aliis gramaminibus cinitatis Lubicensis persoluendis duas perpetuas vicarias in predicta ecclesia saneti Egidii, dictis capella et altari, videlicet vuam ad honorem samte et indinidue Trinitatis et omnipotentis Dei, einsdem beatissime virginis Marie ac heatorum angelorum et virginis Catharine, ac reliqua in et ad beatorum saucti Bartholomei, Marie Magdalene et omnium sanctorum, ac eciam de expresso consensu et voluntate predictorum dominorum proconsulum et consulum nomine consulatus et communitatis dicte cinitatis Lubicensis eciam nobis super luc supplicantium in nomine Domini creamus, fundamus, instauramus, auctorisamus et confirmamus, statuentes et ordinantes, quod. (si) ipsi vicarii predictas vicarias obtinentes sen alter cornin ita liqueste et decenter, prout decet, vitain suam non ducerent, quod notorium et publicum esset. extune vicaria sna prinari debebit, quo prinato, prout de jure fieri debet,

4

-

extune patroni infrascripti aliam vel alias personas idoneas ad eandem vicariam vel casdem vicarias poterunt presentare, quodque etiam nullus ad dictas vicarias debeat presentari, nisi actu sit sacerdos vel in tali constitutus etate, quod infra proximum annum sue presentationis possit in sacerdotem et debeat promoueri, nisi causa legitima ipsum impediat seu consensus patronorum fauorabiliter sibi in hoc diutius duxerit deferendum, quodque etiam dicti vicarii sic inter se ordinent, quad singulis diebus vous corum aut alius idoneus nomine sui in predicta capella de mane, tempore hyemali in ortu diei, tempore vero estivali in quinta horologii, primam missam legat, nisi causa legittima ipsum impediat, alter vero vel idoneus alius nomine sui reliquam legat, prout sibi congruit, ad laudem Dei omnipotentis, ipsique etiam vicarii, qui pro tempore fuerint, decano predicte ecclesie Lubicensis abedientiam facient, statuta et consuetudines ecclesie nostre, vt ceteri vicarii, jurare tenebunt(ur), ac rectori ipsius ecclesie beati Egidii in omnibus licitis et houestis obediant ac reuerenciam impendant et honore(m), necnon etiam consolationum et memoriarum ipsius ecclesie beati Egidii cum aliis vicariis participes erunt, chorum ipsius ecclesie in diuinis officiis per se vel alios idoneos visitando. lus vero patronatus dictarum vicariarum dicte domine Gertrudi[s], fundatrici, a tempore vite sue duntaxat et post ipsins mortem consulatui Lubicensi tenore presentium in perpetuum reseruannus et in testimonium omnium et singulorum premissorum sigillum nostrum vna cum sigillis prefatorum capituli nostri ac ciuitatis Lubicensis presentibus duximus appendendum. Et nos Gotschalcus Warendorp, senior canonicus, decano in remotis agente, totumpue capitulum dicte Lubicensis ecclesie, quia premissa omnia et singula de nostro expresso beneplacito et consensu sic facta, gesta sunt et ordinata, ideoque sigillum capituli nostri vuacum sigillo reverendi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis, episcopi Lubicensis, presentibus est appensum. Et nos consules et commune predicte ciuitatis Lubicensis, quia premissa omnia et singula de expresso nostro beneglacito et consensu facta, gesta sunt et ordinata, ideoque sigillum nostrum vnacum sigillo reuerendi in Christo patris ac domini Johannis, episcopi capituli Lubicensis, presentibus duximus appendendum. Datum Lubeck, anno Domini millesimo quadringentesimo vadecimo, in profesto Purificacionis beate Marie virginis.

Nach inter Abschrift aus der Mitte des fünfrehnten Jahrhunderts auf Pergument unter der Urberschriftt. Antiqua fundatio, welcher unter der Urberschrift Noca Fundatio die Urberschapung des erhächen Patronettrechts über diese Virarien auf Wilhelm von Calten, vom 10. Juni 1411, John.

mart

308 mfr . 198 rbsc. 1935

fich 2110 140 dea P78-198

185 16 pat: E. 12

CCCLII.

Der Rathmann Johann Crowel bekennt, zur Ablösung einer jährlichen ewigen Rente von 121/2 ml die vereinbarte Summe von dem Rathe von Lübeck empfangen zu haben. 1411. Feb. 9.

Jk Johann Crowel, radman to Lubeke. Bekenne vide betuge openbare vor allesweine, dat my de erbaren heren borgermestere vide radmanne der stad Lubeke de drutteindehalue mark ewiger renthe, de ik jarlikes mit en hadde, afgelözet vade van my weddergekoft hebben vanne eyne summe geldes, also wij des in beiden sijden vrundliken enes drogen, vade de ik van en to willen unde noge entfanget hebbe. Hirnmine so late ik de vorstreuenen heren. borgermeistere vnde radmanne der ergenauten stad Lubeke, de menheid darsulues ynde ere nakomelinge vor my ynde myne eruen van der erbenameden renthe ynde eres honetstoles wegene gensliken quit, leddich ynde loes van aller ansprake, also dat noch ik noch myne eruen by vas suluen noch nymand van viser wegene, he sy gestlik ofte wertlik, dar in tokomenden tiden mer vp zaken scollen noch en willen. Vnde desses to tuchnisse is myn ingesegel mit mynen guden willen vnde witschop vor dessen breff gehenged. Datum anno Domini Mo CCCCo Mo, octava Purificacionis Marie virginis gloriosissime.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 9. T & No. 29.

- 1. von Johann Tymme über eine Rente von 8 mk. Mit Siegel. (Hausmarke.)
- 2. von Arnd v. Herle über eine Rente von 71 mg. Mit Siegel. (Hausmarke.)
- 3. von Borchard von Hildensem über eine Rente von 5 mk. Mit Siegel, Ueber gelehntem Schilde ein mit drei Rosen belegter schrägrechter Balken, Helm mit Helmdecke und als Helmzier Pferdekopf mit Ilals, wachsend, Umschrift: S' BORGhARDI D' hll.Dersed " Schildesgrund gegittert.
- von Johann Schipmann über eine Rente von 40 mg. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 7 T. 5 Ag 46. von Johann Schonenberg, Rathmanu, über eine Rente von 4 mg/k. ebend. Heft 10 T. 9 A2 77 u. 78.
- 6. von Heinr. Cropelin, als Vormund der Kinder des Heino von Hachede, und Hans und Heinrich von
- Hachede, über eine Rente von 3 mft. Mit drei Siegeln. Heinr. Cropelin: Hausmarke in einem Sechspass. Hans von Hachede: Innerhalb eines spitzbogigen Dreipasses steht ein von zwei nackten Männern gehaltener Schild, worauf rechts drei Rauten unter einander, links ein halbes Wagenrad stehen. Der übrige Raum wird durch vier Einhörner ausgefüllt. Umschrift: S IOhAR RIS Heinrich von Hachede: Hausmarke in einem schildförmigen Dreipass.
- 7. von Dreves von Hachede über eine Rente 5 mg. Mit Siegel. (Hausmarke.)

¹⁾ Es finden sich aus dem Jahre 1411 noch 43 andere gleichlautende, im Ganzen mit Einschluss der oben abgedruckten einen Betrag von 1080 må repraesentirende Urkunden über den Rückkauf von Renten, vermuthlich sammalich zu einem geringeren Werthe, als wofür sie gekauft waren, nemlich : Febr. 9. (Oct. Purif. Mar.)

Feb. 18. (fer. IV. a. fest. Cath. Petri.)

- 6. von Eler Stange, Burgermeister, Stephan Junge, Hans Berscamp und Johann Quisterp, als Vormundern der Kinder des Arnd Zeppenhagen, über eine Rente von 20 mk. Mit vier Siegeln. Eler Stange: Vgl. Siegel des M.-A. Heft 10 T. 9 Az 82. Stephan Junge ebend. Heft 7 T. 5 . 12 43. Die beiden andern sind Hausmarken.
- 9. von Peter von Winson über eine Leibrente von 24 mk. Mit Siegel. (Hausmarke.)
- 10. von Ludwig Crull über eine Rente von 10 mk. Mit Siegel. (Hausmarke.)
- 11. von Hans von dem Wolde über eine Rente von 5 mf. Mit Siegel. (Hausmarke.)
- 12. von Tidemann von Stendal und Marquard Parkentin, als Nachlasscuratoren des Henning van Plawe, uber eine Rente von 5 m2. Mit zwei Siegeln. (Hausmarken.)
- 13. von Martin Grote und Hans Pund, als Nachlasscuratoren des Tymmo Pronstorp, über eine Rente von 5 mg. Mit zwei Siegeln, (Hausmarken.)
- 14. von Heinrich Kropelin, Rathmann, für sich, und Hans von Hachede, als Vormund für die Kinder des Nicolaus Kropelin, über eine Reute von 50 mg. Mit zwei Siegeln (wie oben bei 42 6, aber das des Hans von (lachede hier in rothem Wachs.)
- 15. von Hans Hadework über eine Rente von 27 mg, Mit Siegel, Vgl. Siegel des M.-A. Heft 10 T. 12 .1: 83.
- 16. von Heinrich Wintzenberg über eine Reute von 10 mg. Mit Siegel. (Ilausmarke.)

Feb. 19. (fer. V a. fest. Cath, Petris)

17. von Heinrich Crumvot über eine Rente von 124 :nk. Mit Siegel. In einem ans vier Rundbogen, die durch Spitzen verbunden sind, gebildeten Vierpass ein Kreis, in diesem zwei senkrecht abwärts gehende Stäbe, darüber zwei kreuzweis gelegte. In jedem Bogen eine Rose. Umschrift: s hinrics crumport

Feb. 22. (Cath. Petr.)

18. von Johann Grote über eine Rente von 260 mF. Mit Siegel, Vgl. Siegel des M.-A. Heft 10 T. 11 Az 80.

Feb. 27, (feria VI a. Dom. Incocavit.)

 von Johann Schonenberg über eine Reute von 12 mf. Mit Siegel. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 10 T. 9 At 77.

Feb. 28. (sabbato a. Dom. Incocavit.)

20. von Tideke Bodenswengel und Johann von Nordheim, als Vormundern der Wittwe des Johann von Nordheim, über eine Rente von 12 mg. Mit zwei Siegeln. (Hausmarken, erstere in schildförmigem Siegel).

Marz 2. (fer. II p. Dom, Invocarit.)

21. von Hans Kropelin, Rathmann, und Gerd Erp, als Vormundern der Wittwe Gese Erp, uber eine Rente von 30 mk. Mit zwei Siegeln, (Hausmarken.)

Marz 10. (fer. III a. Dom. Oculi.)

- 22. von Johann Brutzekow über eine Rente von 10 mk. Mit Siegel, (ein rechts gewandter aufgezäumter Pferdekopf.)
- 23. von Heinrich Brandenburg über eine Rente von 15 mk. Mit Siegel. (Hausmarke.)
- 24. von Johann Darsow über eine Rente von 10 mk. Mit Siegel, (Hausmarke.)
- 25. von Hans Overcamp über eine Rente von 121 mgl. Mit Siegel. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 7 T. 5 Až 41.

März 16. (fer. II p. Dom. Oculi.)

- von Peter Darnow über eine Rente von 12 mg/k. Mit Siegel. Ein stehender Schild in randem Siegel zeigt zwel ins Kreuz gelegte geschachte Balken. Ob ein Kopf im Obersiegel hier fehlt, lässt sich nicht erkennen. (s. unten ¾ 40.) Umschrift: S PGGRR -- DGREZOW
- 27. von Johann vom See über eine Rente von 4 mg. Mit Siegel. (Hausmarke.)
- 28. von Heinrich von dem Orde über eine Rente von 21 mg. Mit beschädigtem Siegel. (Hansmarke.)
- 29. von Bertold Roland über eine Rente von 50 mk. Mit Siegel, (Hansmarke.)
- von Cord Brekewold, Johann Runge, Tidemann Röper, Claus Wichmann und Arnd Salvie, als Nachlasscaratoren des Claus Wichmann, über eine Rente von 36 mgl. Mit fünf Siegeln. (Hausmarken.)
- von Johann von Stove über eine Rente von 35 mg. Mit Siegel. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 7 T. 5 Až 48.

März 19. (fer. V. a. Dom. Lactare.)

- 32. von Johannes Bertrammi und Johannes Wedege, Priestern, Simon Odeslo und Johann Schotte. Dürgern, als Nachlasscuratoren des Priester Volrad Lassan, über eine Rente von 15 m/f. Mit vier Siegela. Joh. Bertrammi: Siegel rund, in rothem Wachs. Erustbild eines Heiligen. Joh. Wedege: Siegel in rothem Wachs. Unter einer gothischen Halle ein Engelskopf mit aufgerichteten Flugeln. John Schotte: Vgl. Siegel des M.-A. Heft 7 T. 5 Jd 47.
- von Marquard Stabbe and Hermann Poling, als Vormündern für Windela Keding, über eine Rente von 10 70 1/2. Mit zwei Siegeln. Marq. Stabbe: Hausmarke. Herm. Poling: Vgl. Siegel des M.-A. Heft 10 T. S. 1/2 72.
- 34. von Hans Timmermann über eine Rente von 10 mf. Mit Siegel. (Hausmarke.)
- von dem Priester Peter Cruseler über eine Leibrente von 4 mf. Mit Siegel. In einem Vierpass ist der heil. Andreas am Kreuz dargestellt.
- 36. von Johann Hoyer über eine Rente von 110 mg. Mit Siegel. Ucber einem gelehnten Schilde, der auf schrägerechtem Balken drei langshaarige Mannerköpfe führt und ausserdem rantenartig geschacht ist, steht ein Helm, der denselhen Schild trägt nnd mit fünf Lanzenspitzen gekrönt ist. Umschrift: sieiffum : i foßennis : fouri

 von Simon Odeslo, Rathmann, und Marquard Schutte, als Vormündern für Gese. Tochter des - Apothekers Claus, über eine Reute von 10 m/2. Mit zwei Siegeln. Simon Odeslo, wie oben. Marq. Schutte: Hau-marke in rothem Wachs.

38. von Johann Hoyer über eine Reute von 17 ml/. Mit Siegel, wie oben.

Juni 23. (an dem avende sunte Johans Baptisten siner bord.)

- von Johann von der Heyde, Albrecht Erp, Johann Hulsey und Cord Semelow, als Vormündern für Johann Godebus, über eine Rente von 15 ml/. Mit vier Siegeln. (Hansmarken.)
- 40. von Johann Darsow nod Cord Semelow, als Vornanderen für die Wittwe des Gerd Attendora und die Kinder des Gottachalk Attendora, nber eine Rente von 50 mg. Mit zwei Siegelu. Johann Darsow (bei 33 24 eine Hansmarke,: In einem Dreipuss steht ein Schild mit einem geschachten Andreaskreux, im obern Winkel desselben ein Kopf mit laugem Haar. Umschrift: + S': 10hARBI 26- D-RITZOWGR. Cord Semelow: Hansmarke, wie ober

49

Jul. 13, (Margarethe.)

- von Hans Swarte über eine Leibrente von 9 mk. Mit Siegel. (Hausmarke.)
 Aug. 1. (Vincula Petri.)
- von Johann Darsow und Cord Semelow, als Vormundern für die Kinder des Gottschalk von Attendorn, über eine Hente von 5 mgk. Mit zwei Siegeln, wie bei Ar 40.
 Sept. 14. (Exalt. Sancte Crucis.)
- 43. von Godeke Pleskow über eine Rente von 52 mg. Mit Siegel. (Hausmarke.)

CCCLIII.

Wilhelm V., Graf von Holland, Hennegau und Seeland, erklärt den Hansschen Aelterleuten in Brügge, dass er die Sache des alten Rathes in Lübeck, da das Gericht für diesen entschieden habe, unterstützen werde. O. J. (1411) Feb. 11.1

> Hertoge Willem van Beyeren, grave van Hennegowe, van Hollant ende van Zelant.

Eerbar lyeue gemynde vriende. Wy hebben lange tyt wol bekant de grote auerdaet ende last des ghemeynes der stad van Lubeke weder den eersamen vromen luden des olden rades, dat ons van herten leet is, ende hadden in tyden vorleden gheerne gesien, dattie zaken hadden nederleget worden mit gunsten, gelike wy mit onsen gheminden bruder van Bourgonyen versochten, vnser vruntlike briege scriuende an de vorseide gemeynheit, dar wy doch cleyn bescheides van horden, ende hebben zeder der tyt bekant van onsem lyeuen heren ende oom, dem Romschen koninge, deme God genedich sy, ende darna van onsen lieuen, dem hertoge Ludewyk van Beveren, hoe dat recht beholden is voir den eersamen olden rade vorseid weder dat commune, dair wy alle zaken in briegen der vorsten voirscrenen ende copien des rechtes, welken dat commune noch wedernallet weder God ende recht, des God niet gedoget vp de lenge, ende noch vursten noch heren en konnen niet to vullen verwunderen soe grote gewalt ende onrechtes, darby dat voirseide commune de guede stede vorderuet ende den copman in hinder ende in schaden (bringet), ten sy dat ghy iw zuluen bewaren, deme vaerlik is afftostaende, want wy meynung hebben, dem rechte bytostaende, soe reden is ende allen vursten tobehored, ende dat to voirderen om Godes, om eren ende om rechtes willen ende des Romschen koninges ende anderer heren ende vursten. Dair syt ghi,

Da der Brief nach Kaiser Ruprechts Tode (Mai 18, 1410) geschrieben ist, kann er nicht in das Jahr 1410 fallen, und ist wegen seiner Zugehörigkeit zu . M 337 u. 338 in das Jahr 1411 zu setzen.

cerzame ghemynde vriende, vpp verzien, na vtwisinge des rechtes ende achtbriene, dat nemand dair schaden all neme. Ende dat wy, liene vrunde, dus lange vorholden hebben, dyt to scrinen, dat hebben wy gedaen, ouermids dat wy niet gheerne en sagen den schade des ghemeynen copmans. God sy mit v altoes. Screuen to Kaynoit, vp den XI^{no} dach in Februario.

Aufschrift: Den eerbaren vasen lieuen ende gheminden vrunden, alderluden ende ghemeinen copmanne der Duitschen hanze, vp dese tyt to Brugge in Vlanderen wesende.

Nach einer Abschrift im Rathsarchie zu Reval, welche als Anlage zu No. 361 dem Rathe daselbst zugesandt war. Mitgetheilt von Archivar C. Russwurm.

CCCLIV.

Der Rath von Lübeck verspricht den zur Tagefahrt nach Wismar reisenden Lüneburger Rathmännern sicheres Geleite unter der Bedingung, dass sie keinen der von ihm Verfesteten mibringen. 1411. Feb. 25.

Vruntlike grut vnde begeringhe alles guden tovoren. Leuen vrunde. Juwen breff na mer worden ynneholdende, dat gi de juwen menen to sendende tor dachuard, de geramet is tor Wismer to holdende vppe de tyd, alze gi scriuen, dar gi ane begeren, dat wy den in vnser stad willen leyde geuen etc., hebbe wy wol vornomen. Willet weten, dat wi de iuwen, de gi to der erbenomeden dachnart zendende werden, in vnser stad willen leyden vor alle de yennen, de vinne vns don viide laten willen, wo se neinande van vnsen voruesteden luden myd sik bringhen. Weset Gode beualen. Screuen des mydwekens na Mathey, viider vnseme secrete, int jaer XBIIFXI.

Consules ciuitatis Lubicensis.

Aufschrift: Circumspectis et honestis vivis, proconsulibus et consulibus Luneborgensibus, amicis nostris sincere dilectis, detur.

Nach dem Original im Stadturchit zu Lünelurg.

CCCLV.

Verzeichniss der nach Entweichung des alten Raths confiscirten Güter der Mitglieder desselben. 1411. Feb. 22—25.1

Notandum, quod cinitas nostra Lubicensis pleno iure et in indicio prosecuta est hereditates, domos, bodas, redditus ac bona omnium infrascriptorum propter pro-

49 0

¹⁾ Die Eintragungen in das Oberstadtbuch geschahen häufig nicht gleichzeitig mit, oder unmittelhar nach der Handlung, welche zu verzeichnen war, und so auch hier. Es ergiebt sich aus einer Vergleichung der

scripcionem, sient in libro judicii! continetur, videlicet Hinrici Westhoff, Gosswini Klingenberg, Jordani Pleskow, Marquardi de Damen, Brunonis Warendorpp, Hermanni Yborch, Hinrici Meteler, Jacobi Holk, Tidemanni Jungen, Conradi de Alen, Johannis Kryspyn, Reyneri de Calnen, Nicolai de Styten, Hinrici Rapesuluers, Bertoldi Rodolphi, Nicolai Bromese, Lamberti Reyger, Brunekini Warendorpp, Tidekini Morkerken, Johannis Meteler, Godschalci de Wickede, Enerhardi Zuderland, Hermanni Wesfal.

Hinr.

Inprimis vigore dicte prosecucionis ad ciuitatem nostram peruenerunt Westhoff, ille quatnor marce den, wich, annuatiur, quas dictus dominus Hinricus Westhoff habnit in domo Detleni Bolten, sita in Oldevera, sicut jacet prope domum Hinrici Relverstorpp, quas iussit consilium ciuitati nostre asscribi, reemendam quamlibet marcam pro viginti marcis den.2 Item - - peruenit quedam area dicti domini Hinrici Westhoff, sita in fossa Marleui, sicut iacet etc.

Item - peruenerunt ille quatuor marce den, wich, annuatim, quas supradictus dominus Hinricus Westhoff habuit in domo quondam Hermanni Wittenborch, sita in platea Carnificum, sicut iacet etc., reemendam quamlibet marcam pro decem et nouem marcis. Item - ille duodecim marce den, wich, annuatim, quas dictus dominus Hinricus Westhoff habnit in domo Hinrici Burmester, sita in platea sancti Egidii, sicut iacet etc., reemendam quamlibet marcani pro viginti marcis. Item - quedam domns Hinrici Westhoff, sita in foro pabuli, sicut incet etc. Saluo illi suo wichelde, qui habet in eadem. Item - - ille duodecim marce den. wich. annuating quas dominus Hinricus Westhoff habuit in domo Ludekini Boyting sita in platea Regis, sicut iacet etc., reemendam quamlibet marcam pro decem Item - - ille due domus site in Depenow, sicut et septem marcis. iacent prope domum quondam Lubbeken Coesfelt, in quibus dominus Hinricus

heiden Hofgerichtsurtheile vom 28. Juni und 22. October 1409, dass der neue Rath die Mitglieder des alten inzwischen friedlos gelegt und folglich ihr Vermögen als verfallen eingezogen hat, und dies bestätigt aich durch eine Bemerkung des Königs Ruprecht in . W 298 S. 335. Im Oberstadibuch aber ist zuerst 1410 Nicolai (Dec. 6.) die Proscription eines Hauses des Reyner von Calven eingetragen, dann Lucie (Dec. 13.) die eines Hauses des Gerichtsschreibers Bertold Rolavus, 1411 Purif. Mar. (Feb. 2.) die eines Hauses des Jacob Holk. Alle drei Häuser sind gleich darauf wieder als verkanft angegeben. Vermuthlich lag darin der Grund der Eintragung und zugleich die Veranlassung, die übrigen alimmtlichen Confiscationen auf einmal eintragen zu lassen, woraus sich denn eine Uebersicht über ihren Umfang ergiebt. Im Laufe des Jahres 1411 sind noch vierzehn Verkäufe eingetragen. 1) Das Gerichtsbuch ist nicht mehr vorhanden.

²⁾ Nur diese erste Inscription ist vollständig abgedruckt. Bei den folgenden aind die Wiederholungen weggelassen, ferper die näheren Angaben über die Lage der Häuser und der Preis für den Rückkauf der Renten, wenn derselbe, wie es gewöhnlich der Fall war, 20 mg für 1 mg Rente betrug.

Westhoff et Elizabeth, eius vxor, vigore cuinsdam scripture supra M CCC LXXX, Cantate, nunc cancellate habebant vsum ad tempora vite ipsorum.

Item - - ille quatuor marce den. wich. annuatim, quas dominus Hinricus Westhoff habuit in domo pridem Johannis Koten, postea Tidekini Wipperuorde, sita in platea Brunonis, sicut iacet etc., reemendam etc.

Item - - quedam medietas cuiusdam aree dicti domini Hinrici Westhoff, site prope fossam Ducis versus Tranenam, sicut iacet etc.

Notandum, quod - ille sex marce den, wich. annuatim, quas dominus Goswinus Clingenberch habuit in domo Tidemanni van Munster, cerdonis, Klingenberch. sita in noua ciuitate, sicut iacet etc., reemendam etc. Item - - ille decem marce den, wich, annuatim, quas dictus dominus Goswinus habuit in domo Nicolai Reuentlo, sita apud Trauenam, sicut iacet etc., reemendam quambbet marcam pro viginti marcis. Item - ille octo marce den, wich. annuatim, quas dictus dominus Goswinus habuit in boda Hennekini Schelen et Arnoldi Buk, sita in nouis crambodis inter apothecam, sicut iacet etc., reemenltem - - ille septem et dimidia marce den, wich, annuatim, quas dictus dominus Goswinus habuit in domo Reymari Ghuden, sita etc., Item - - ille vndecim marce den. wich. annuatim, quas prenominatus dominus Goswinus habuit in domo Marquardi Parkentyn, sita inter plateam Mengonis et Pistorum fossam apud Trauenam etc., reemendam etc.

Item — — ille tres marce den. wicb. annuatim, quas prenominatus dominus Goswinus habuit in domo Heynekini Ghodow, sita in platea Canum, sicut iacet etc., reemendam quamlibet marcam pro decem et octo marcis, Item adhuc una marca wich. in dicta domo, quam dictus dominus Goswinus postea ademit a Danquardo Bordenbeke, etc., reemenda pro decem et septem marcis.

Item - quedam donnus dicti domini Goswini, sita retro turrim sancti Jacobi, sicut jacet etc. Saluo illi suo wichelde, qui habet in eadem.

Item - - ille sex marce den. wich. annuatim, quas dominus Goswinus Klingenberch habuit in domo Johannis van Molne, sita etc., reemendam quantibet marcam pro XVIII marcis. Item - - ille duodecim marce den. wich, annuatim, quas supradictus dominus Goswinus habuit in domo quondam Vickonis Westfal, sita etc., reemendam quamlibet marcam pro sedecim marcis. Item - - ille quindecim marce den. wich. annuatim, quas habnit in domo angulari Alberti Murkerken, sita etc., reemendam quamlibet marcam pro decem et octo marcis. Item - - ille decem marce den. wich, annuating quas supradictus dominus Goswinus habuit in medietate stupe

pridem Abelen Sluckopp etc., reemendam etc. Item - dimidietas cuiusdam domus dicti domini Goswini, site etc. Et quia alia dimidietas eiusdem domus prius appertinebat dicto domino Goswino, ideoque iussit consilium vigore dicte prosecucionis ipsam totam domum cinitati nostre asscribi, decem marce den, wich, annuatim, quas dictus dominus Goswinus habuit in domo Bertoldi van dem Haghene, sita etc., reemendam etc. Item - - ille tres marce den. wich. annuatim, quas dominus Goswinus Clingenberch habuit in domo Walburgis, relicte Hinrici de Gribene, sita etc. Et quia pueri domini Wedekini Klingenberch prius obtinebant in domo supradicta septem marcarum redditus vltra predictas tres marcas wich., ideoque, quia dictus dominus Goswinus erat lilius dicti domini Wedekini, jussit consilium vigore supradicte prosecucionis illas septem marcas den, wich, annuatim vna cum dictis tribus marcis wich,, et sic in toto erunt decem, cinitati nostre asscribi. Reemendam etc.1

Jor. Pleskow.

Notandum, quod - - ille duodecim marce den wich annuatim, quas dominus Jordanus Plescow habuit in curia Johannis Pleskow, sita in terra dicta Heyncholte in campimarchia cinitatis prope villam Schoneboke et in eadem terra Heyneholte, tres mansos integros continente etc., reemendam etc. - unedam domus domini Jordani Pleskow, sita inter Marleni et Dancquardi Item - quedam tota hereditas seu domus dicti fossam, sicut iacet etc. domini Jordani Pleskowe, sita prope sanctum Egiduum in angulo, sicut iacet etc.

Marquard

Notandum, quod -- ille viginti et quinque marce den, wich, annuatin, de Dame, quas dominus Marquardus de Dame habuit in domo Werneri Vredeland, sita etc., Item - quedam domos dicti domini Marquardi de Dame, sita reemendam etc. in Lata platea, sicut iacet etc. Item - quedam domus dicti domini Marquardi de Danien, sita in platea Regis ex opposito claustri sancte Katherine, sicut iacet etc.

Notandum, quod - - quedam domus domini Hinrici Rapezuluer, Hinr. Rapesulver, sita in angulo platee Carnilicum, sicut iacet etc.

Notandum, quod -- - ille quatuor marce den. wich. annuatim, quas Hinr. Meteler. dam etc.

dominus Hinricus Meteler habuit in domo Gerardi Calkhorst, sita etc., recmen-Item - - ille septem marce den, wich, annualim, quas dictus dominus Hinricus Meteler habuit in domo Tidekini, cistificis, sita etc., Item - ille octo marce den wich, annualim, quas dictus dominus Hinricus Meteler habuit in domo Johannis Sterneberch, carnilicis, sita etc., rermendam quamlibet marcam pro decem et ucto marcis.

¹⁾ Hiese Confiscirung wird durch die auf 8. 391 folgende Verhandlung mit Bertram Klingenberg wieder aufgehoben.

Item — — vua marca den. wicb. annuatim, quam prenominatus dominus Hinricus Meteler habuit in domo Hennekini Witten candelatoris, sita etc., reemenda pro viginti marcis. Item — — ille quatuor marce den. wicb. annuatim, quas dictus dominus Hinricus Meteler habuit in domo Gherardi de Bremen, braxatoris, sita etc., reemendam quamilibet marcann pro sedecim mrc.

Hem — — ille decem marce den, wich, annuatin, quas dictus dominus Hinricus Meteler habuit in domo quondam Agnetis Dartzow, postea Johannis Weytendorpp, sita etc., reemendam etc. Item — — ille sex marce den wich, annuatin, quas memoratus dominus Hinricus Meteler habuit in domo fabrica quondam Brandonis, fabri, postea Hinrici van dem Bryle, sita etc., reemendam etc. Item — vna marca den, wich, annuatin, quas dictus dominus Hinricus Meteler habuit in domo Johannis Westfal, sita etc., reemenda pro decem et septem mrc. Item — ille sex marce den, wich, annuatin, quas dictus dominus Hinricus Meteler habuit in domo quondam Johannis Vddrank, sita etc., reemendam etc. Item quedam domus dicti domini Hinrici Meteler, sita in platea Mengonis, cum omnibus appertimenciis suis.

Item ille tres marce den. wich annuatim, quas dictus dominus Hinricus Meteler habnit in domo Hennekini Westfal, sita etc., reemendam quamlibet marcam pro decem et septem mrc. Notandum, quod ex amicabili tractatu inter ciuitatem nostram ex parte Goswini Clingenberch, ex vna, et Bertrammum Clingenberch, sui fratris, partibus ex altera, ad eandem ciuitatem nostram vigore supradicte prosecucionis indicialis peruencum ille duodecim marce den. wich annuatim, quas pueri quondam Wedekini Clingenberch supradicti habuerunt in domo Sifridi Kerkhoff, sita etc., reemendam etc. Notandum, quod ex amicabili tractatu inter Bertrammum Clingenberch, ex vna, et ciuitatem nostram ex parte Goswini Clingenberch, sui fratris, partibus ex altera, peruenerunt ad eundem Bertrammum ille decem marce den. wich annuatim, quas dictus Goswinus et Bertrammum sprius habuerunt in domo quondam Walburgis. relicte, et puerorum quondam Hinrici de Grybene, sita etc., reemendam etc.

11

Notandum, quod ad cinitatem nostram vigore prenarrate prosecucionis Herm. Yborch. pernenit quedam domus domini Hermanni Yborch, sita supra plateam Mengonis.

Notandun, quod — — quedam domus Tidenanni Juncgen, sita in Tid. Junge. platea Regis etc., saluo Wilmodes Odeslo suo wichelde. Notandum, quod — — quedam domus domini Tidemanni Jungen, sita in Campanarum platea.

Notandum, quod — quedam domus Nicolai van Stydne, sita in Nic. v. Stiten. Lata platea etc., saluo pueris Hinrici Heyderi suo wichelde. Item — — quedam domus dicti Nicolai van Stiten, sita in fossa Ducis etc.
Notandum, quod — — ille due marce den, wich, annuatim, quas
Warendorp, dominius Brun, Wilhelmi de Warendorp filius, habuit in tribus domibus transuersalibus cum vna boda sub vno tecto stantibus etc., reemendam etc.

Item — — ille tres marce den, wich, annuatim, quas dictus dominus Bruno habuit in domo Copekini, Alberti de Locquisch fibi, sita etc., reemendam etc.

Item — — ille tres marce den. wich, annuatim, quas predictus dominus Bruno habuit in domo Tidekini Woken, sita etc., reemendam quanlibet marcam pro sedecim marcis. Item — — quatuor bode site contigue in platea Hucorum, sicut iacent etc. Item — — quedam domus dicti domini Brunonis, et sunt tres bode sub vno tecto comprehense, site etc.

Item - - sex marce den. wich. annuatim, quas dictus dominus Bruno habuit in domo Johannis Mohier, sita etc., recinculam etc.

Item — — ille viginti marce den, wich, annuatim, quas dominus Bruno supradictus habuit in domo quondam Johannis Witten, sicut jacet etc., reemendam etc. Item — ille octo marce den, wich, annuatim, quas supradictus dominus Bruno habuit in domo Bernardi Trechowe, sita etc., reemendam etc. Item — — ille quatuur marce den, wich, annuatim, quas dictus dominus Bruno habuit in domo Johannis de Alen, pellificis, sita etc., reemendam etc. Item — — quedam domus supranonunati domini Brunonis, sita in platea Cannun etc.

Card v. Alen-

Notandum, quod — ille quindecim marce den. wich. annuatim, quas dominus Conradus de Alen habuit in tribus bodis, sitis super forum sub mo tecto etc., rremendam etc. Hem — ille octo marce den. wich. annuatim, quas dominus Conradus de Alen habuit in domo Godekini Stralendorpp sita etc., reemendam quamlibet marcam (Der Preis ist nicht angegeben.)

Hem — — quoddam gurgustrum dicti domini Conradi, quod eyn weer

vocatur, supra Travenam etc., salno Gherardo Ceretze suo wichelde.

Item — — ille quatuordecim marce den. wich annuatim, quas dictus dominus Conradus de Alen habuit in domo Johannis Stukeu pistrinali, sita etc., reemendam etc. Item — ille decem et septem et dimidia marce den. wich annuatim, quas dictus dominus Conradus de Alen habuit in consulatu-

Item — — onne et totum, quidquid dictus dominus Conradus habuit in villa Lasbeke. Item — ille sex marce den. wich annuatim, quas dominus Conradus de Alen habuit in domo Johannis Hoppener angulari, sita etc., reemendam quamlibet marcam pro decem et octo marcis. Item — — ille septem marce den, wich, annuatin, quas dominus Conradus de Alen habuit in domo pistrinali Hinrici Blankenzee, sita etc., reememdam etc. Item — quedam domus angularis dicti domini Conradi de Alen, sita prope fratres minores et supra conum platee Canum cum domibus et appertinenciis suis, sicut extendunt in platea Canum, cum descenditur, ad sinistram cum duabus domibus adiacentibus in fine curie dicte domus sub uno tecto comprehensis, saluis pueris Cropelin suo wichelde.

Notandum, quod — quedam domus Johannis Crispyn, sita in Lata Joh. Crispla. platea cum libertatibus, distinctionibus et condicionibus de muro, aketucht et stillicidio.

stillicidio. Item - - ille quatuor marce den. wich, annuatim, quas dictus Johannes Crispin habuit in domo Johannis Groten, allecium lotoris, sita etc., reemendam etc. Item - - ille quatuor marce den. wich. annuatim, quas dictus Johannes Crispyn habuit in domo Johannis Honeman, corrigicide, sita etc., reemendam etc. ltem - - ille quatuor marce den. wich, annuatin, quas supradictus Johannes Crispyn habnit in donio quondam Tidemanni de Lippe, sita etc, reemendam etc. Item - - ille decem marce den. wich. annuatim, quas dictus Johannes Crispin habuit in domo quondam Nicolai de Hachede, sita etc., reemendam etc. Item - - ille quinque marce den. wich. annuatim, quas dictus Johannes Crispyn habuit in domo trium filiorum quondam Johannis Bunstorppe, sita etc., reemendam etc.

Item — — ille quinque marce den. wich annuatim, quas dictus Johannes Crispyn habuit in donno quondam Johannis Godebuz, sita etc., reemendam etc.

Item — — ille viginti octo solidi denariorum wichelde annuatim non reemendorum, quos dictus Johannes Crispyn habuit in orto Alberti de Lundis, ortulani, sito etc.

Item — — ille tres marce den. wichelde annuatim, quas dominus Johannes Crispin habuit in dumo Tymmonis van der Hauene, sita etc., reemendam etc.

Item — — ille nouem bode dicti domini Johannis Crispin, site in augulu fosse Pistorum.

5

Notandum, quod civitas nostra — — pernenit ad quandam domum Bertoldi Rodolphi, quondam notarii judicii, sitam etc., saluo Johanni de Lune suo wichelde.

Notandum, quod ad ciuitatem — peruenerunt ille quindecim marce den. wich. annuatim, quas Tidericus, filius Alberti Morkerken, habuit in domo domini Euerhardi Moyelken, sita in platea Regis prope domum quondam domini Reyneri de Caluen, cum omnibus suis appertinenciis, sicut se extendunt, cum domo retro sita prope et ad curiam prope granarium dicti domini Reyneri in platea Hucorum, reemendam etc.

Bert. Radolphus.

Tid. Morkerke. Item — quedam domus dicti Tiderici Morkerken, olim domini Johannis Pleskow, sita immediate prope conventum Cranonis beghinarum, cum octo bodis retro ipsius domus curiam adjacentibus et cum porta ex curia retro exeunte, et vua alia domus prope portam adjacentem ibidem retro curiam, et vua alia domus frumentaria cum duabus bodis prope Trauenam adiacentibus. Saluo Wilmodo Odeslo suo wichelde. Item — quarta pars omnium ortorum dicti Thiderici Morkerken, olim Cristiani Klingenberg, sitorum extra valuam Hucorum apud Wokenissam.

Item — quedam domus dicti Tiderici Morkerken, sita in fossa Ducis in angulo, cum alia parua domo et tribus hodis ex alio latere in dwerstraten adiacentibus. Saluo suo wichelde, qui habet in eadem.

Item — quedam domus dicti Tiderici Morkerken, sita in cono Gholdogenstrate apud Trauenam, et omnes bode adiacentes. Item — quedam domus dicti Tiderici Morkerken sita in der Goldogenstrate.

hem — — quedam donus dicti Tiderici Morkerken, sita in cono prope cimiterium beate Marie virginis in Lata platea ex opposito putei cum onnibus appertinenciis suis. Saluo Hinrici van dem Orde suo wichelde.

Item — — tota domus sita apud fratres predicatores usque ad domum quondan Herinanni Mornewech proteins et due domus transversales sub uno tecto prope dictam longam hereditatem contigue ex opposito predicatorum.

Item — — ille quinque marce den. wich. annuatim, quas Tidericus

Morkerken habuit in domo Johannis Schouenberch, reemendam quamlibet etc. Item — — ille duodecim marce reddituum annuatim, quas dictus Tide-

mannus Morkerken habuit in domo Johannis Midrawen, sartoris, reemendam etc. Item — — ille nouem marce den. wich. annuatim, quas Tidemannus,

filius Alberti Morkerken, habuit in domo Ludekini Munder, reemendam etc.

Brun Notandum, quod — ille decem marce den. wicb. annuatim, quas Warendorpp Bruno, filius domini Brunonis Warendorp, labuit in domo Euerhardi de Munstere, junior. Item — ille decem marce den. wicb. annuatim, quas dictus Bruno, filius domini Brunonis Warendorpp, habuit in domo Johannis Holsten, quondam aurifabri, reemendam etc. Item — ille viginti marce den. wicb. annuatim, quas dictus Bruno, filius domini Brunonis Waren-

dorpp, habuit in domo Tidemanni Drughen, sita etc., reemendam etc.

Item — — ille duodecim marce den. wicb. annuatim, quas dictus Bruno, filius domini Brunonis, habuit in dimidietate cuiusdam domus frumentarie, site etc., reemendam etc.

Notandum, quod - ille viginti marce den. wich. annuatim, quas Joh. Meteler. Johannes Meteler habuit in domo Johannis Alreman, sita etc., et in omnibus bodis et appertinenciis suis, reemendam etc. Item - - ille quatuor marce den. wich. annuatim, quas dictus Johannes Meteler habuit in domo Gherlaci Oldestad, sita etc. Item - - ille decem marce den. wich. annuatim, quas dictus Johannes Meteler habuit in domo Henrici Boytin, sita etc., Item - - ille octo marce den. wich. annuatim, quas reemendam etc. Johannes Meteler habuit in domo Mathei Hunt, sita etc., reemendam etc.

Item - - ille quatuor marce den, wich, annuatim, quas dictus Johannes Meteler habuit in domo Petri Godebutz etc., reemendant etc.

4

Item - - ille due marce den. wich, annuatim, quas dictus Johannes Meteler habuit in quadam media mansione vnius domus tres mansiones sub vno tecto habentis, sita in magna Lutifigulorum fossa, reemendam quamlibet Item - - quedam domus dicti Johannis marcam pro sedecim marcis. Meteler sita in Lata platea. Item - - ille decem et septem marce den. wich. annuatim, quas Johannes Meteler habuit in domo Johannis Lankowen, sita etc., reemendam etc.

Notandum, quod inter civitatem nostram pro parte Hermanni Westfal Herm. vigore cuiusdam prosecucionis iudicialis de bonis suis facte, sicuti in libro Westfal. iudicii plenius continetur, ex vna, et Conradum Westfall, fratrem dicti Hermanni, parte ex altera, facta est amicabilis diuisio omnium bonorum mobilium et inmobilium ac reddituum ipsis fratribus in libro nostre ciuitatis simul asscriptorum in hunc modum, ut sequitur.

In primis racione dicte amicabilis divisionis et prosecucionis judicialis cedent ciuitati nostre predicte ille duodecim et dimidia inrc. den. wich. annuatin, quas supradicti Hermannus et Conradus Westfall prius simul habuerunt in duabus medietatibus duarum domorum, quarum vna etc., reemendam etc.

Item - - ille duodecim et dimidia marca den. wich, annuatim, quas dicti Hermannus et Conradus fratres dicti Westfal prius simul habuerunt in medietatibus duarum domorum magistri Johannis van dem Fynesten, sartoris, quarum vna etc., reemendam etc.

Notandum, quod ad ciuitatem - quedam domus Hermanni Westfall sita ex opposito cimiterii beate Marie virginis, vbi venduntur panes, sicut iacet apud dotem cum libero stillicidio versus dotem. sex marce den. wich. annuatim, quas dictus Hermannus Westfal habuit in domo Johannis van der Heyde, sita etc., reemendam etc.

Item - quedam domus sita etc. cum omnibus bonis adjacentibus quondam domini Hermanni Westfall. Saluo illi suo wichelde, qui hoc habet Item - - ille nouem marce den, wich, annuatim, quas dicti Conradus et Hermannus simul prius habuerunt in domo quondam Hermanni Hessen, sita etc., reemendam etc. Item - - ille tres marce den. wich. annuatim, quas Conradus et Hermannus fratres dicti Westfal simul habuerunt in domo Walfonis Grabow, sita etc., reemendam etc. - ille vadecim marce den, wich, annuatim, quas dicti Conradus et Hermannes Westfal fratres simul habuerunt in domo quondam Dethmari Clingroden, Item - - ille duodecim et dimidia marce sita etc., reemendam etc. den, wich, augustim, quas dicti Conradus et Hermannus Westfal fratres simul habuerunt in dimidietate illarum viginti quinque marcarum den. wich., quas ipsi fratres ex vna et Bernardus Stekemest simul habuerunt in domo Euerhardi Tolner habente quinque mansiones, reemendam quamlibet marcam pro viginti marcis. Saluo alia medietate illorum redditumn, ad quos spectat. ille quinque marce den, wich, annuatim, quas dicti fratres Conradus et Hermannns Westfal simul habuerunt in domo Johannis Raboyzen, sita etc., reemen-Item - - ille decem marce den. wich. annuatim, quas dam etc. dicti Couradus et Hermannus fratres dicti Westfal habuerunt in boda Petri Denen in cono Honouer vocato, et est tercia in ordine, reemendam etc.

Lambert Reyger. Notandum, quod — ille quindecim marce den. wicb. annuatim, quas Lambertus, filius Goswini Reyger, habuit in domo Dytmari van Ghereken, reemendam etc. Item — ille viginti marce den. wicb. annuatim, quas Lambertus. filius Goswini Reyger, habuit in domo Johannis de Hernorde, sita ex opposito ecclesie beate Marie virginis retro macellam, ubi venduntur panes, reemendam etc. Item — ille decem et novem marce den. wicb. annuatim, quas Lambertus, filius Goswini Reyger, habuit in domo transuersali quondam Marquardi Smylowen etc., reemendam etc. Item — ille decem marce den. wich. annuatim, quas dictus Lambertus, filius Goswini Reyger, habuit in domo Martini Hosteland, sita etc., reemendam etc.

Tid. de Alen

filius Goswini Reyger, habuit in domo Johannis Robrecht, sita etc., reemendam etc.
Notandum, quod — — illi redditus viginti quatuor solidorum den.
wicb. annuatim, quos Tidericus de Alen habuit in boda Johannis Vylter, sita
etc., reemendam marcam pro sedecim marcis.

Item - - ille viginti marce den. wich. annuatim, quas Lambertus,

Item - quidam vicus dictus Poggenpol dicti Tiderici de Alen cum suis mansionibus, sicut jacet et quemadmodum domino Conrado de Alen et Tiderico, eius fratri, prius appertinuit. Item - - illi viginti quatuor solidorum redditus den. wich. annuatim, quos dictus Tidericus de Alen habuit in boda Johannis de Guleke, sita etc., reemendam etc. Item - - ille tres marce den, wich, annuatim, quas dictus Tidericus de Alen habuit in domo Hermanni de Palborne, sita etc., reemendam etc. Item - - illi viginti quatuor solidi den, wich, annuatim, quos dictus Tidericus de Alen habuit in boda Hintzekini Kron, sicut jacet etc., reemendam etc. ltem — — illi viginti quatuor solidi den, wich, annuatim, quos dictus Tidericus de Alen habuit in boda Tidekini Hadesleue, sicut jacet etc., reemendam etc. quedam domus dicti Tiderici de Alen sita retro turrim ecclesie saucti Jacobi. Saluo illi suo wichelde, qui habet in eadem. Item - quedam area dicti Tiderici de Alen sita in maiori Lutiligulorum fossa. Item - - ille quinque et dimidia marce den. wich. annuatim, quas dictus Tidericus de Alen habuit in duabus bodis Bossonis Hagheman etc., reemendam etc. ille due marce den, wich, annuatim, quas dictus Tidericus de Alen habuit in boda Henzekini Kron etc., reemendam etc. Item - - ille tres marce den, wich, annuatin, quas Tidericus de Alen habuit in boda Hildebrandi Ploch, sita etc. reemendam etc. Item - - ille septem marce den. wich. annuatim, quas dictus Tidericus habuit in domo Johannis van der Vechte, sita etc., reemendam etc. Item - - ille tres marce den, wich, annuatim, quas dictus Tidericus habnit in domo Heynonis de Gotinge, sita etc., reemendam etc.

Item - - ille septem marce den. wich. annuatim, quas Tidericus van Alen habuit in domo Conekini Zwagher, sita etc., reemendam etc.

Item - - ille quatuor marce den. wich. annuatim, quas Tidericus van Alen habuit in domo Johannis Godebuz, doleatoris, sita etc., reemendam etc.

Notandum, quod -- - ille viginti marce den. wich. annualim, quas Gottschalk Godschalens de Wickede habuit in domo Elizabeth, relicte Nicolai Wichmans, v. Wickede. sita etc., reemendam etc.

ltem - - ille septem marce den, wich, annuatim, quas Godschalcus Wickede habuit in domo Johannis Brand et Tidekini van dem Bryle, sita etc., reemendam etc.

Item - - illi viginti quinque marcarum redditus wich. annuatim, quas dictus Godschalcus Wickede habuit in domo Euerhardi Tolner habente guingue mansiones, sita etc., reemendam etc.

Item - - ille decem marce den. wich. annuatim, quas dictus Godschalcus Wickede habuit in domo Petri Schillingh, sita etc., reemendam etc.1

Nach Inscriptionen des Oberstadtbuchs vom J. 1411, Cath. Petr., Matthie und In Capite Jejunii,

CCCLVI.

Albrecht III., König von Schweden (Herzog von Mecklenburg), sendet dem Rathe von Lübeck den von dem Fürsten von Wenden ausgestellten Friedensvertrag und erbietet sich, eine persönliche Zusammenkunft zu vermitteln. O. J. (1411.) März 3.2

> Albertus Dei gracia rex. Sweorum Gotorumque

Vnsen vruntliken grut vnde wat wy gudes vormugen, mit aller gunst tovorn. Leuen sundergen vrundes. Wy hebben gesproken mit vnsem veddern, dem herren van Wenden, vinnie den vrede, den wy twischen em vinde iv ghemaket hebben. Den vrede will he also gerne holden vnde heft iv sinen openen besegelden bref darvp ghegheuen na lude iuwes breues. Den suluen sinen bref vp den vrede sende wy iv mit dessem breue, went wy hebben em iuwen bref ghedaen, den gy vns sanden. Vnde hirvmme bidde wy iv, dat gy vns embeden ene tyd vnde stede, dar he vnde wy yegen iv komen mogen twischen hir vnde Paschen, so wille wy gerne mit em to iv komen vnde willen dar gerne mit allem vlite to helpen, dat gy iv mit em vnde he sick mit iv vruntliken vordregen. Wy beuelen iv Gode, vnde gliebedet an vns. Scriptum Doberan, feria tercia post dominicam Inuocauit, nostro sub secreto.

Aufschrift: Prouidis et circumspectis viris, proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, fautoribus et amicis nostris.

Nach dem Original auf Papier. Das aufgedrückte Siegel ist zum grösseren Theile abgesprungen.

2) Wegen des Ausdrucks dem berren scheint das Schreiben sich auf die am 3. September 1410 vom dem Fürsten Balthasar ausgestellte Friedesurkunde beziehen zu müssen. Bei der Fahda von 1404 waren beide Brüder, Balthasar und Johann, betheiligt.

¹⁾ Während im Eingange (S. 388.) 23 Personen als verfestet genannt werden, sind im weiteren Verfolg nur von 19 Personen Göterconfiscationen angegeben. Zwei, nemlich Nicolaus Bröms und Eberhard Suderland kommen gar nicht vor, zwei andere, Reyner von Calven und Jacob Holk, nur je einmal in der Anmerkung auf S. 388. Dagegen finden sich auch Confiscationen von Dietrich von Alen, der im Eingange nicht unter den Verfesteten genannt war. Es ist aber im Oberstadtbuch an sechs verschiedenen Stellen in auffälliger Weise Raum gelassen, als ob es vorbebalten wäre, noch mehr einzutragen,

CCCLVII.

Johannes Jodenspiker, Vicerector der Pfarrkirche zu Travemünde, bekennt, unter Bürgschaft des Lübecker Bürgers Bertold-Rode, wegen aller Ausprüche an die Statt Lübeck von dem Rathe befriedigt zu sein. 1411. März 9.

In nomine Domini amen. Anno natiuitatis eius millesimo quadringentesimo vodecimo, indictione quarta, mensis Marcii die nona, hora sexta uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri, domini Johannis, diuina prouidencia pape vicesimitercii, anno primo, Lubeke in parrochiali ecclesia sancti Jacobi, in mei notarii publici ac testium infrascriptorum presencia constitutus personaliter honorabilis vir, dominus Johannes Yodenspiker, vicerector ecclesie parrochialis in Trauemunde Lubicensis diocesis, non vi aut metu inductus neque aliquo dolo circumuentus, sed sua propria et libera voluntate matura deliberacione prehabita publice recognouit et recognoscendo proposuit et dixit, quod commendabiles viri, domini proconsules et consules ciuitatis Lubicensis, peccunias suas, in quibus sibi ex parte ciuitatis Lubicensis hactenus obligabantur et obligati fuerant, in promptis et numeratis peccuniis effectualiter et integre sibi persoluerunt. Et inter cetera proposuit et dixit et promisit, quod predictos proconsules et consules ciuitatis Lubicensis uel eorum successores numquam wit et velit super dictis peccuniis sibi soluendis in iudicio uel extra monere, conuenire, molestare et vexare. Et prouidus vir Bertoldus Rode, ciuis Lubicensis, simili modo et forma promisit cum domino Johanne antedicto, quod dominus ipse, dominus Johannes, omnia et singula premissa deberet grata, rata atque firma perpetuis temporibus seruare et numquam contra premissa aut aliquod premissorum contrauenire verbo uel facto, per se uel per alium, submissam personam, directe uel indirecte. Super quibus omnibus et singulis premissis prefatus dominus Johannes Jodenspiker a me notario publico infrascripto vium nel plura sibi fieri peciit instrumenta. Acta fuerunt hec anno, indictione, mense, die, hora, loco, pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris ac dominis, domino Virico Vresen et Hinrico Brant, perpetuis vicariis in ecclesia sancti Jacobi, Bernardo Schymmelpennynk et Heyno Bredeuelt, ciuibus Lubicensibus, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(Notariatszeichen.) Et ego Hermannus Visscher alias dictus Punt, clericus Razeburgensis diocesis, publicus imperiali (auctoritate) notarius, quia huiusmodi recognoscionibus, fideiussionibus supradictis vna cum prenominatis testibus sic, ut premittitur, presens interfui easque sic fieri vidi et audiui et in hanc formam publicam mea propria manu conscriptam redegi, quam signo et nomine meis solitis signaui rogatus et requisitus in testimonium premissorum.

Nach dem Original.

CCCLVIII.

Johann II., Erzbischof von Bremen, urkundet über seine Aussöhnung mit den Rathe von Lübeck und sagt den Lübeckischen Kaufleuten Freiheit und Sicherheit des Verkehrs in seinen Landen zu. 1411. März 12.

Wy Johan, van Godes gnaden unde des stoles to Rome ertzebischop der hilgen kerken to Bremen. Bekennen vnde betugen openbar vor allesweme, dat alle vnwille vnde schelinge, de geweset sint beth in dessen dach tusschen vns, vnssen mannen vnde den vnssen, up ene zijd, vnde den borgermeistern, radmannen vnde meenheid der stad Lubeke, up de anderen zijd, gensliken vnde all in vruntlicheit sint gevlegen, uoreniget vnde uorsonet, also dat vnsser neen in tokomenden tiden mer darup saken en schal noch en wil. Ock zo sint wij des mit den vorgenomeden borgermeistern vnde radmannen to Lubeke vmnie sunderger vrundschop willen, de see vns vndc den vnssen bewiset hebben, eens geworden, also dat ere copman vnde de ere vnsse lande vnde straten mit erer haûe velich vnde beholden varen vnde keren mogen vor vns, uor Hinrike van der Lijt vnde alle de genne, de vinme vnssen willen doen willet vnde laten. Wij willen see ok in vnssem lande vnde straten vordegedingen lijk vissen egenen borgeren vide copmanne. Were ok we, de in vissen landen vnde straten see vorvnrechten edder uorwelden wolde, dat willen vnde scholen wij mit den vossen helpen keren vode weren vode hinderen nach alle vossem vormoge. To tuchnisse desser vorscreuenen stucke hebbe wij vasse ingesegel gehangen heten an dessen breff. Geuen vnde screuen na Godes bord veerteynhundert iar in dem elften iare darna, an dem dage sunte Gregorii des hilgen paueses.

Nach dem Original. Das anhangende Siegel ist grösstentheils zerbröckelt.

CCCLIX.

Zuschriften von Grundstücken zu getreuen Händen. 1411. März 20 u. 29.

Johannes Ouerkamp presens libro recognouit sponte et libere, quod ille ortus humulorum situs extra valuam Vrbis, sibi asscriptus in libro vadiorum anno XIIII^eX circa festum Lucie, pertineat dominis fratribus de ordine predicatorum ad Vrbem in cinitate Lubicensi et quod sit sibi duntaxat ad fidas manus errum asscriptus, eo quod spiritualibus talia bona non consuetum est asscribi.

Dominus Hinricus Schonenberch, prior fratrum ordinis predicatorum ad Vrbem in Lubeke, presens apud hunc librum recognouit pro se et suis contratribus necnou nomine tocius sui conuentus velle Johannem Ouerkamp et suos heredes indempnes preservare occasione illarum V marcarum in quadam scriptura, anno XIMI^CX Lucie in hoc libro annotata, comprehensarum, que incipit Johannes Ouerkamp¹ etc., quia dictus Johannes se et suos heredes in dicta scriptura solum ad peticionem dicti domini prioris obligauit, sicud eciam sibi ortum in precedenti scriptura expressum ob amorem ciusdem domini prioris fecit asscribi.

Johannes van Dulmen presens libro recognouit, quod ille due pecie cuiusdam ortus Immularii site extra valuam Hucorum inter pecias Johannis Vedder et Johannis Scharbowe, sibi asscripte in libro hereditatum anno XIIIFX, Francisci, pertinent domino Johanni van der Schonenboken, canonico ecclesie Lubicensis, et sunt sibi solum ad fidas manus einsdem domini Johannis asscripte, eo quod secundum decretum cinitatis Lubicensis talia bona nequeant asscribi personis spiritualibus.

Nach zwei Inscriptionen des Niederstadtbuchs vom J. 1411, fer. VI a. Letare und Judica.

CCCLX.

Vertrag über die Verpachtung eines Grundstücks in Podelügge. 1411. März 29 und Apr. 3.

Johannes Stippekolk et Conradus Bekemeyer presentes libro recognonerunt, se et suos heredes coniuncta manu teneri domino Ludolpho Nyestad in XC marcis lubicensibus exparte annone, proprie zatkornes, et ex parte equorun, vaccarum et aliarum rerum ipsis per dictum dominum Ludolphum presentatarum, pro quibus sibi dicta bona vna cum omnibus bonis snis mobilibus coran

¹⁾ Die Inscription bezieht sich auf eine der Wobbe Raboyzen zu zahlende Leibrente von 5 mp.

consilio impignorauerunt. Dicti eciam Johannes et Conradus recognouerunt, se conduxisse a dicto domino Ludolpho duas casas, id est koten, sitas in Padeluche, incipiendo a festo sancti Petri Cathedre proxime affuturo vsque ad proximum festum sancti Petri post hoc instans, sic quod ipsi debent agrum pertimentem ad easdem casas colere pro quarto manipulo, id est garuen.

Detleuus Meyer et Hinricus Bekemeyer presentes libro recognouerunt, se et suos heredes coniuncta manu dictum Ludolphum et suos heredes indempnes preseruare ex parte predicte scripture et contenti in eadem, et hoc quoad viginti marcas lubicenses et non vitra.

Nach zwei Inscriptionen des Niederstadtbuchs vom J 1411, Judica und fer. sexta ante Palm.

CCCLXI.

Die Aelterleute der Deutschen Hanse in Brügge schreiben an die Liefländischen Städte über die Unruhen in Lübeck. 1411. Apr. 5.

Vruntlike gruete vnd wes wi gudes vormogen, tovoren. Heren vnde gueden vrende. Wi hebben ju tot andern tiiden vterliken gescrenen, wo dat de gemeine kopman van der hanze seer verderflik mochte beschadiget werden also van der achte wegen, de vp de stad van Lubeke vude eren inwoners gedaen is, des wi der gelike ok an den raed van Lubeke screven vud an elke nacien van kopluden der vorscreuenen stad Lubeke in sess breven, se darvor to warschuwene, darvan en doch geen an ons gelievede wedder to scrivende, dat vus seer verwundert, want wi dat doch int beste deden, also dat dit hiir nu wol vor ogen is bi enigen briven van konnigen, heren vnde vorsten an vns gekomen, darvan wi ju heren copien hijr inne besloten oversenden. dat wi groteliken hebben to herten genomen. Doch hijr en boven dat ons vele swaerer is, so sin de erbaren lude, her Jorden Pleskow vnde her Clawes van Styten, van den olden rade van Lubeke, vp den XVII dach van Februarii latest vorleden vor den gemeinen kopman hijr to Brugge to de Carmers int reventer gekomen, begerende, dat wi, na utwisinge eins achtbreifs unde eins andern vp IVM lodiger mark goldes sprekende, an den gemeinen kopman vorscreuen van dem Romischen koninge gesand bisonder, en wolden gonnende wesen, dat se ere gewonnene recht vp de van Lubeke hiir in den stapel mochten vorvolgen, warvan de kopman seer hochliken belast wesende, se an de vorscreuenen hern Jorden unde hern Clawes ein utset der vorscrevenen dinge seer ernstliken

¹⁾ Vgl. 38 337, 338, 353.

versochten, vo dat wi dit ju, heren, vade ok den van Lubeke overscriven mochten, so dat se vns int lateste ut groter bede getwidet hebben, desse dinge twischen dit unde Pinxsten naest komende bestaen to latene, genen kopman van Lubeke af sin gud hiir an den stapele twischen der vorscrevenen tiid antotastene noch to bekummerne, men wert dat se mit den van Lubeke hiir entwischen nicht vereffent en wurden, so wollen se na beholdinge eres rechtes dan ere beste doen; want se segeden vns ok, dat se vte guder gunst vnde vruntschop van eren unde erer geselschop wegen van den olden rade an uns gesant weren, desse sake dem kopman also vterliken to kennen to gevene vnde to warschuwene, vmme dat se alle wege vnde noch node seen solden des gemeinen kopmans schaden. Want waer se mit der heren hulpe ere recht gevordert hedden, de se wol darto weten, de dem rechte bistendich willen sin, so wert des gemeinen kopmans verderff, alse gi suluen wol mogen merken. Warumme, heren vnde guden vrende, wi van juwer vorseniger wiisheit seer vlitliken begerende sin, alse wi ok to andern tiiden gedaen hebben, dat gi hiirinne noch arbeidende willen wesen vnde vnderwiisen de van Lubeke, dat de vorscreuene sake noch vrentlich moge vorestent werden, vp dat den van den olden rade geen not en si, hiir in dem stapele vp de van Lubeke to vorderne, des wi en dan doch mosten unde wolden gonnende wesen, up dat de gemeine kopman umme der van Lubeke willen alleine vnvordorven mochte bliven, want wi en in dessen dingen geen wedderstand doen en mogen, wi en quemen in de sulue last vnde beswaringe, alse gi bet weten, dan wi is konnen scriven, na vtwisinge des seluen rikes achtebreue vnde wi ok des mit vnsen priuilegien geene macht en hebben to wederstande iegens recht. Vnde darumme, wes in heren hiirinne sal nutte dunken wesen, dat wilt ons weder scriven mit den ersten dat gi mogen. God, vnse here, moge ju heren alle tiid bewaren in sielen Gescreuen vnder vnsen ingesegelen, vp den Vten dach in April int jaer XIVCXI.

a ex

Alderlude vnde de gemene kopman van der Duitschen hense, nu to Brucge in Vlandern wesende.

Aufschrift: Honorabilibus circumspectisque viris, dominis proconsulibus et consulibus ciuitatum terre Liuonie et cuilibet singulariter, amicis nostris sincere preamandis.

Nachschrift: Ok, lieven heren vnde vrende, so geleve ju to wetene, dat it quelike bi der see steid vnde manigerleie partie van volke, vmme den gemeinen kopman to beschadigene, sik tor seewart vtreiden vnde alreide tor seewart sin. To weten de Engelschen, Schotten, Vresen vnde andere manigerleie vitalienbrodere vnde seerovers, de den kopman meinen to berovene van live vnde van gnde, alse wi in der warheit vernomen hebben, vnde ok openbar orloch is tuschen Holland vnde Vreesland, dar wi groten anxt vor hebben, dat die gemeine kopman groten schaden bi nemen sal. Worumme, leuen heren vnde vrende, wilt darop vorsein wesen, dat de kopman vnde schipheren, de nit ju bereide weren, vmme desse lande to versokene, mit eren gnde also verwaret mogen werden, dat se darvan unbeschadiget mogen bliven.

Nach dem Original auf Papier im Recaler Rathiarchie, Mitgetheilt von Dr. Koppmann. Auch gedruckt im Lies, Esth- und Curtändischen Urkundenbuch Bd. IV, No. 1876.

CCCLX11.

Der Rath von Bruunschweig ersucht den Rath von Göttingen, in Veranlassung eines Schreibens der Hansischen Aelterleute in Brüge, einem Versuche der Städte, die Misshelligkeiten in Lübeck beizulegen, seine Mitwirkung nicht zu entziehen. O. J. (Nach 1411. Apr. 5.)

Unsen frantligen denst touorn. Erzammen wyzen leuen frundes. We don gik witlik, dat vnse leuen frundes, de olderlude vnde de ghemeyne kopman van der Dudeschen henze to Brucge in Flanderen wezende vns oren brefl gesant hebben vnde ok utscriffte anderer heren vnde fursten breue, alze we gik des breues vnde der utscriffte vort scrifft senden, de mogen gy lezen viide utscriuen laten viide antworden se dussem boden wedder. Des bidde weleuen frundes, dat gy to den zaken willen helpen, dat beste prouen vnde raden na der heren vide fursten vide des kopmannes begheringe, vide juwer vide anderer koplude not daran overweghen vnde vns weder scriven, wes gik hiran to willen vude to sinne sy. Dusses gelijk hebbe we ok gescreuen an vuse frund van Magdeborch, Gosler, Hildensem vude Honnouer, nademe alze de olderlude vnde de kopman des van vns begherende syn, dat we on de zake wolden vort scriuen vnde to kennen gheuen, went yns gud duchte, dat gy vnde de stede darvmme to hope riden wolden, vnde forder sprake mit enander to hebbende vnde rades to brukende, vnde dat gy des nicht aff en leyden, offt de stede darby raden wolden, dat de juwen dar yo mede by quemen, went vns

Die Erwähnung der Briefe von F\u00fcnten und Herren, die in diesem Briefe, wie in dem der Br\u00e4g\u00e4geschen Aelterleute an die Liefl\u00e4ndissehen St\u00e4der von zum begr\u00fcndet die Vermuthung, dass die Briefe der Aelterleute angef\u00e4n gleichzeitig abgegangen sind.

Consules Branswicenses.

Aufschrift: Den erzammen wyzen radismeistern unde ratmannen to
Gottingen, vasen leuen frunden, kome dusse breff.

Nach dem Original auf Papier im Stadtarchie zu Göttingen. Mit Spuren den briefschliessenden Secrets. Mitgetheilt con Dr. von der Ropp.

CCCLXIII.

Der Rath von Hittlesheim schreibt dem Rathe von Bruunschweig, dass er bereit sei, an einen gelegenen Ort einen Abgeordneten zur Beruthung über die Lübeckischen Angelegenheiten zu senden. O. J. (Nach 1411. Apr. 5.)

Vnse willigen denste tovoren. Ersamen leuen heren vnde vrandes. So gij vns ghescreuen hebben, dat de alderlude vnde de gliemeyne kopman van der Dudesschen hense to Brucge in Vlanderen wesende gik oren breff vnde ok andere vtscrifte ghesand hebben, alse umme de handelinge des olden vnde nyen rades van Lubeke, vnde gik gud duchte, gik, andere stede vnde vns darumme to hope to ridende vnde vorder sprake myd eynander darumme to hebbende, vnde we des yo nicht af en leyden etc., beghere we ju vuntliken weten, wil gij vnde andere stede vppe legelke tide vnde stede, de uns legelk sin, darumme to hope riden, dar wille we de unse mit willen gerne by senden, wu gij vns dat scriuen, vnde wes we gndes darto don konden, dat dede we gerne. Scriptum nostro sub secreto.

Aus einem Copialbuch von 1400 bis 1413 im Stadtarchie zu Bildesheim mit der Veberschrift: An den rad to Brunswik, Mitgetheilt von Dr. von der Ropp,

Der Brief giebt sich zu erkennen als Erwiederung auf die, wie nach Göttingen, so nach Hildesheim von Braunschweig ausgegangene Einladung. Vgl. M 362.

CCCLXIV.

Johann (von Dulmen), Eischof von Lübeck, bestätigt eine mit 33 mg jährlicher Einkünfte aus den nachgelassenen Gütern des Johannes Holste ausgestattete Vicarie am Altar des Heil. Olaus in der Bergenfahrer-Kapelle in der Marien-Kirche, bestimmt die Stellung und die Pflichten des Vicars, so wie auch dus Verfahren bei Praesentation desselben. 1411. Avr. 18.

In nomine sancte et individue Trinitatis feliciter amen. Vniversis christifidelibus, presentibus et futuris, ad quorum intuitum sen auditum presentes littere pernenerint, Johannes, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis, salutem in eo, cuius bonitatem percipit omnis creatura. Noueritis, quod constituti coram nobis prouidi et discreti viri Thidericus de Asten, Bertoldus Kreghel, Andreas Kone et Viricus Nortmeger, cines Lubicenses, executores testamenti et vitime voluntatis bone memorie quondam Johannis Holsten, olim mercatoris Lubicensis, devocionem specialem ad ecclesiam beate Marie virginis Lubicensem, vt asserverunt, habentes et gerentes ac desiderantes, in ea in divini cultus angmentum in remissionemque ipsius quondam Johannis et parentum suorum peccaminum et in aminarum ipsorum salutem¹ iuxta ipsius quondam Johannis vitimam voluntatem Deo et nobis ac ecclesie nostre Lubicensi viginti octo marcharum lubicensium denariorum perpetuos annuos redditus de et cum bonis predicti Johannis testatoris pro tricentis et quinquaginta marcis predicte monete a discreto viro Bernardo Stekemest, ciui Lubicensi, in villis Gorbeke et Wenzyn sitis2 in parrochia to dem Werder dicte nostre Lubicensis diocesis emptos et comparatos, pront in litteris desuper confectis plenius continetur, pro dote vnius perpetue vicarie in dicta ecclesia beate Marie virginis Lubicensi ad altare sancti Olaui sub turribus eiusdem ecclesie fundatum et constructum in honorem omnipotentis Dei eiusque benedicte matris et gloriose virginis Marie sanctarumque Gertrudis et Barbare virginum instaurande pure propter Deum et liberaliter obtulerunt, donauerunt et assignauerunt nobisque humiliter supplicauerunt, quatinus ex premissis viginti octo marcharum perpetuis redditibus vnam perpetuam vicariam in predicta ecclesia beate Marie virginis ad idem altare in et ad dinini cultus augmentum de nouo creare, fundare, instaurare et auctorizare dignaremur. Nos igitur eorumdem testamentariorum pium affectum attendentes et ad effectum adoptatum perducere cupientes, de vltima eciam voluntate predicti quondam Johannis

¹⁾ Hier fehlt grammatisch; ricariam fundare, oder dergl.

Holsten plenarie informati ac ea diligenter pensata et considerata predictorum vigintiocto marcharum lubicensium denariorum reddituum oblacionem, donacionem et assignacionem ratas et gratas hubentes, eisdem redditibus per nos sub ecclesiastica libertate et protectione (receptis), in et ex eisdem vigintiocto marcharum lubicensium denariorum redditibus ad laudem et honorem omnipotentis Dei eiusque benedicte matris et gloriose virginis Marie sanctarumque Gertrudis et Barbare virginum et omnium sanctorum de et cum vasnimi, concordi et expresso consensu venerabilis capituli ecclesie nostre Lubicensis vnam perpetnam vicariam in prefata ecclesia beate Marie virginis ad dictum altare auctoritate ordinaria de nouo creamus, fundamus, instauramus et anctorizamus, ordinantes et statuentes, quod vicarius, qui pro tempore dictam vicariam optimerit, predictos redditus suis vsibus debeat integraliter applicare. exceptis quatnor marcharum lubicensium denariorum perpetuis redditibus, quas idem vicarius, qui pro tempore fuerit, dominis decano, canonicis et capitulo ecclesie nostre Lubicensis predicte singulis annis in anniversario predicti Johannis Holsten de predictis vigintiocto marcharum redditibus iuxta affectum et voluntatem dictorum testamentariorum soluet et assignabit, et quod idem vicarius dicte vicarie pro tempore existens venerabilibus viris, dominis decano et capitulo ecclesie nostre Lubicensis predicte, in omnibus et per omnia solitam et consuetam obedienciam et solitum iuramentum de observandis statutis et consuctudinibus ecclesie nostre Lubicensis prestare teneatur et debebit, ac qualibet die in choro ecclesie beate Marie virginis cum aliis vicariis et presbiteris ipsius ecclesie horisque canonicis et diuinis interesse teneatur, nisi legitime fuerit prepeditus, particepsque sit et esse debeat onnium et singularum consolacionum, memoriarum et aliarum distribucionum inter vicarios pro tempore distribuendarum, quemadmodum alii vicarii in dicta ecclesia soliti recipere sunt et consueti. Et quia piis vtilitatibus deserujentes dignum est piis consolacionibus honorare, vltime voluntati dicti quondam Johannis testatoris in hoc eciam condecendere volentes et in remuneracionem beneficiorum et obsequiorum ecclesie nostre predicte ac nobis et successoribus nostris per oldermannos, provisores et seniores mercatorum Bergensium sine Bergis pro tempore nauigancium Lubec commorancium hactenus factorum et impendendorum collacionem ipsius vicarie, quocieus ipsam vacare contigerit, nobis et successoribus nostris, ac ipsis oldermannis, qui pro tempore fuerint, jus presentandi ad eandem vicariam alternatis vicibus ipsius vacacionis de consensu et voluntate venerabilis capituli nostri predicti imperpetuum reservamus, sic tamen, quod nulli per nos

aut successores nostros huiusmodi vicaria sine consensu oldermannorum predictorum, et quod nulli nisi actu sacerdoti uel in tali etate constituto, quod infra annum a tempore collacionis sibi facte ad sacerdocium poterit promoueri, conferatur. In quorum unnium et singulorum fidem et testimonium vniuersorum sigillum nostrum vna cum sigillo capituli nostri Lubicensis presentibus est appensum. Et nos Godschalcus, vicedecanus, totumque capitulum predicte ecclesie Lubicensis, quia premissis omnibus et singulis expresse consensiuns et ea de nostra expressa volnutate et consensu sic, ut premititiur, facta sunt et ordinata, ideoque sigillum nostri capituli vnacum sigillo reuerendi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis, episcopi Lubicensis, presentibus litteris in testimonium est appensum. Datum et actum Lubeke, anno Domini millesimo quadringentesimo vndecimo, sabbato ante dominicam, qua cantatur Quasimodogeniti.

In dorso: Fundacio secunde vicarie sub turribus in ecclesia beate Marie virginis Lubicensi.

Nach dem Original. Mit au grünneidener Schnur hangendem Siegel des Bischafs (beschrieben zu Nr. II).

Die andere Schnur ut ohne Siegel und er scheint auch nie eins daran gehangen zu haben.

CCCLX V.

Die Atterleute der Deutschen Hanse in Brügge ermahnen den neuen Rath von Lübeck, sich mit dem alten Rathe auszusöhnen, und erklären ihm zugleich, dass sie durch seine Drohungen sich nicht können hindern lassen, dem kaiserlichen Achtbriefe nuchzugehen. O. J. (1411.) Apr. 18.

> Alderlude vnd de gemene copman to Brugge in Vlanderen wezende.

Salut.. Guden vrunde. Juwen breff ynneholdende de clage, de gy ouer de ersamen heren van dem olden rade buten Lubeke wezende ua lude inwes breues an vns gesand gedan, hebben wij van iuwen boden entfangen vnd wol vorstan, vnd als liern Jordan Plescow vnd hern Nicolaus van Stiten yppe de tijt hijr wesende tor kennesse quam, dat wy iuwen vornounden bref vor den XVIII inans hadden don lesen, begherden se an vns, dat ze den vorscreuenen breff ok mochten horen vnd darup vor den gemenen copnan vorantworden,

¹⁾ E. ist annunchmun, dass es dieses Schreiben war, welches den nouen Rath bewog, eins seiner Mitglieber, den Johnn Grove, in Begleiung des Herman Vinke, der damals dem Rathen noch nicht angelein, indesen später eintert, nach Brägge abstraenden. Da die Sendung im Mai den Jahres 1411 geschäh, war des Schreiben in diesselb Jahr zu setzen.

dat wy en nicht mochten weigheren, darup dat se vorantworden in der wise, alse de cedele hirvnne besloten vdwiset vnde vorclaret. Welke ere vorantworde ze begherden an vns, dat wy iw de in vnsen breuen ouersenden wolden. Vnd want ere vorantworde vor elken reddelken manne beschedelik is, vmme dat se alle ere dinge van puncten to puncten moghen tughen vnd bewisen, alse ok vor dem gemenen commanne gedan hebben, mit seghelen vnd breuen, als gy bet moghen weten, dan wy iw darvan scriuen konnen, so verre als gij dat to rechte wolden vorsynnen, dat ock wol tijt were, eer dan de ghemeyne man hirvan in vorderfnisse queme van lyue vnd van gude, dat God almechtich ok vp de lengede nicht en sal willen gedoghen, de rechtuerdicheit en sal moten bliken und sik openbaren; so ist, dat wii iw noch raeden und vormanen alse vnsen leuen vrenden, dat gi iw darto noch willen voghen, dat gy iw mit den van dem alden rade vorscreuen voreffenen in vruntschapen, alse wij iw to anderen tiden vterlike gescreuen hebben. Ock, want wij dem rechte nicht veghen mogen wesen na vdwisinge der achtebreue, so moghe gij merken, in wat mate dat wij iuwen copman hir mit vnsen priuilegien ieghens de van dem olden rade solden moghen vordeghedingen, id en were dat zik de gemene copman wolde setten in euenturen van lyue vnd gude to verlesende vmme iuwes copmans willen alleyne mit vmbeschede, dat nymant gherne don en wil, alse dat wol rede gheuet. Vnd darvmme wer gy wol bedacht, gy en solden vns des nicht ansynnende wesen, noch enighe vngunst darumme tot ons ward draghen, alse wy merken vt iuwem vorscreuenen breue, dat gij don, vormids dat gi darynne scriuen drouwende, wo dat gescheghe, dat deme gemenen copmanue in den prinitegien, de gi bynnen Lubeke hebben, schade vnd hinder van mochte komen. Des wij menen, dat van iw doch nicht en sulle gedan werden, also verre also gy reddelicheit irkennen willen. Vnde dede gi dat dan hir enbouen, so moste wij vns des trosten, want vns dat vordregheliker were to lidende, dan veghens ere vnd recht to donde vnde darto vnses gudes mit alle qwyt gan. God beware etc. Screuen des XVIII dages des mantes Aprilis.

Aus einem Copiarius von Actenstücken, welche den Aufruhr von 1408 betreffen, pag. 75.

6

CCCLXVI.

Bericht über eine erfolglos gebliebene Sendung des Johann Grone und Hermann Vinke nach Brüge, um die dortigen Hansischen Kaufleute zur Anerkennung des neuen Rathes zu bewegen. O. J. (1411. Nach Mai 20.)¹

In dem jare XIIIIc XI vpten XV100 dach in Meige quemen Johan Groue unde Herman Vincke, sendeboden der stat Lubeke, to Brucge to den Carmers int reuenter bij de alderlude, van en begerende na vdwisinge van breuen van credencien, de se hadden, dat ze den gemenen copman wolden don vorboden, se hedden werff, dat se vor dem gemenen copmanne vortsetten wolden. Darup en de alderlude vorantworden, dat ze ere breue gelesen hadden vnde wol vorstan, wolden ze en ere werf to kennende geuen, se wolden dat gerne horen, wolden ze ok dat vor dem vullen rade des copmans, als vor den alderluden, XVIII mannen vnde ouerluden vortsetten vnde to kennende geuen, se wolden gerne mit den XVIII mannen vude ouerluden vorgaddern, vmme ere werf to horende; wanner dat geschen were, wer dan ere werf alsulk, dat id van node were, so wolden ze gherne darumme den gemenen copman vorgadderen, want id were gewonlik na des copmans ordinancie, wat heren sendeboden of ander lude, de werf vor deme commanne hadden, dat ze dat erst plegen vorttosettende vor den alderluden allevne eft vor den alderluden. XVIII mannen vnde ouerluden. Des Johan Groue vnde Herman Vincke vorscreuen doch nicht altowol, sunder reden en darto to hebbende, tovreden en weren, secgende, dat de alderlude vinnie des olden rades van Lubeke willen zeer willich hadden gewesen, den gemenen copman to vorgadderende, ere werf darvor vorttosettende; wolden ze dan des nicht don vinne eren willen, so mochten ze dat laten, vnde so wolden ze vorttrecken, dar ze to donde hadden, vnde laten ere werf nabliuen, dat ze vor dem connanne to donde hadden. Darane ze doch deme copmanne vnrecht ouer segheden, wente de alderlude vinnie des olden rades willen den gemenen copman nicht en vorgadderden vor der tijt, dat ze ere werf vor den alderliden allevne vide ok na vor den alderliden, XVIII mannen vnde ouerluden twewerff gedan hadden, als de alderlude Johanne Grouen vnde Herman Vincken segeden vnde to kennende genen. Doch als ze

¹⁾ Der Bericht geht so sehr im Einzelne ein und echlidert so anschaulich, dass er nothwendiger Weist ball nuch dem Vorgange, den er erakht, geschrieben sein mass. Es ergiebt sich nur freillen weder, wer ihr geschrieben hat, noch, as wan er gerichtet ist. Man wird anunnhmen haben, dass entweder einer Aelterkente oder der gleichseitig anwesende Notar des alten Ratha Johannes (Nors ?) ihn aufgeseichtet und ihn den beiden Männern, die vorzugsweise gewissermassen als die Geschäftsträger des alten flaches erneheinen, Jordan Phaskow und Repure vom Calvern, zugesand het.

saghen, dat men en eres willen yeghen gewonheit des copmans ordinancie nicht volgen wolde, do zegheden ze, dat men de XVIII man vnde ouerlude wolde vorboden, se wolden ere werff vor en dan vortsetten; dat en de alderlude vulborden vnde consenterden. Vnde vorgadderden darmede vpten XVIIten dach in Meye to den Carmers int reuenter, dar ere breue van credencien vnde andere, de ze gebrocht hadden, gelesen worden vor den XVIII mannen vnde ouerluden vorscreuen, dar en gesecht was: hedden ze icht to weruende vp ere breue van credencien, dat mochten se don; des weren se wol geleuet, also dat ze dar lesen deden vijf vidimus van breuen, welke gelesen sinde se beglierden, dat men den gemenen copman wolde vorgadderen, wente ze veter misliker worde hadden, de al vp vordret vnde beghriep weren, drouwende dem copmanne, unde ok gesecht hadden, weret dat ere borgere mit bistendicheit des rikes rechte van dem copmanne eres gudes vorachtet worden, se hadden alrede schepe darto gekoft, se wolden dat wol vp den gemenen copinan verhalen. So was de copinan van en begerende, dat ze ere werf in gescrifte wolden ouergheuen, de copman wolde en darvp antworde wedder in gescrifte ouergeuen, vp dat nymant secgen dorfte van der eynen side noch van der anderen, dar wer myn efte mer to gesecht, vude dat nymant mochte anders vorstan, dan id gesecht were; wanner dat ze dat gedan hedden, so wolden ze den gemenen copman gerne don vorgadderen. Darup ze dem copmanne ene cedele sanden ludende van worde to worde, als hijr nascreuen steit etc.

Guden vrunde, als wij ghisterne bij iw weren to den Carmers int reuenter, dar gi van vns begherden, vnse werf in scrift iw to geuende, dat doch bethlier vngewonlik gewest is, des wilt weten, dat vns zundergen beuolen is, to iw to weruende, dat gy den gemenen copman vorboden willen an midweken, nv to komende is. Des begere wij gutliken van iw, vmme de breue to horende, de vor iw gelesen sind. Weret dat gi des nicht don enwolden, so begere wij, dat gij vns dat enbeden, warumme dat gij dat laten willen. Hijrvan beghere wij iuwe gutlike antworde, vnde wii vort seegen mogen. Vorder kone wii iw nicht scriuen.

Bouen dit so segheden ze, dat ze anders glien werff enhadden, dan dat ze de breue solden laten lesen vor dem gemienen copmanne. Darvp so ward de gemiene copman vorgaddert to den Carmiers vyten $XX^{\rm vis}$ dach in Meye, vinde wanne ze dar saghen in dem rementer Johannem, de notarius is des alden rades van Lubeke vinde dar gesant was mit breuen van credencien, vinnie to vorantworden vp sulke zaken, als ze dar vortsetten

ğ

Ý

wolden vade dem olden rade anroren mochten, segheden ze int erste, als ze vor den gemenen comman quemen, vinne ere wert to weruen, dat ze van vemande vennighe wedderworde wolden horen noch argueren in den zaken vnde wernen, de ze dar to donile hadden, vnde leten dar ere breue lesen, vnde als de gelesen weren, spreken ze vort van den breuen, de de copman au de van Lubeke gescreuen hadde, vraghende, est de copman de brene vigesant hadde vnde eft dat erer aller wille were. Ok so vragheden ze, van weme de copman sine priuilegia vnde vrigheit hadde. Darvp dat zik de copman besprak, Johan Grouen vnde Herman Vinken deden entwiken vd dem renenter, vnde ze wedder ingekomen, en vorantwordet ward, dat by dem gemenen copmanne vorgaddert overdreghen ynde ens geworden ward, de brene to scrinende an de van Lubeke vnde an de stede van der hense, vude wes de copman darvnne gedan hadde, dat hadde he gedan vinine vruntschop willen vide int gemene beste, de van Lubeke vnde ok de gemenen stede vnde dem copmanne van der hense to warschuwene vor schaden, unde al weren ok de breue udgesant gewest by den alderluden vode XVIII mannen, darbij dat men alle zake hanteren mach na vdwisinge des copmans ordinancie gelijk by deme gemenen copmanne, so wer dat nochtan to rekene bij dent gemenen copman, in welken ze menden vude gehopet hadden, dat ze de ghenne, de de vorscreuenen breue vdgesant hadden, wolden gestraffet unde vnrecht gevonden hebben, des doch bethherto ny bevonden is vnde, est Got wil, nummer zin sal. Vp dat ander was en bij dem copmanne gesecht, dat he sine priuilegia vnde vrigheit hadde van giften vnde gnaden des heren van Vlanderen vnde der ver lede des landes van Vlanderen, vnde weren irwornen bij den steden vnde deme copmanne van der hense; wat tide dat men dar geldes to behouede, mede to vorwarende vnde to holdende, dat pleghemen to nemende van schote, dat vp des copmans gud gesat worde, vnde de stede van der hense vnde de copman dat wer en ding, wente wanner de copman in den steden ghen neringe en hadde, so en hadden ok de ampte ghene neringe. Viide als eii dit vorantwordet was, so antworde Johan Groue wedder darvp: der vruntschop vnde des besten, dat de copman en darvine gedan hedde, des hedden ze wol moghen enberen, mit velen anderen vordretliken worden darto vorhalt, vnde karde zik vinine an beiden siden, sende vo den gemenen hoop van dem copmanne, en allen lude vraghende, oft dat erer aller wille were, dat de breue also gescreuen

weren, nicht gelouende, dat ein dat vorantwordet was in geglienwardicheit des geinenen copmans van den olderluden, ok ropende vinde vragliende vor dem genienen copmanne, we de gheune weren, de den rechten bistendich wolden wesen, vinde wolde dar gherne gemaket hebben splitteringe vinde twedracht des gemenen copmans, dar wy mit der hulpe des almechtigen Godes vinde guder hude willen vor wesen to dem besten, dat wij moghen. Dar eine gevraghet was van des copmans wegliene, wat he mende, eft he hijr den copman regeren wolde, de olderlude menden, dat id en beuolen was vinde nicht ein, des zik de copman grotliken beclaghende is, wente dem copmanne dunket, dat he in den reden vinde daden zeer to kort gedan hebbe dem copmanne vinde gesproken vp des copmans ordinancie vinde vip der alderluden ede, vinde en is dergeliken ny er vor dem copmanne seschiene; ok ment de copman, dat ein also virieddelike vinde vithemelke zake to sprekende efte to done van der stat van Lubeke nicht beuolen was.

3

3

Įì.

10

è

Vort so seghede vade begherde Johan Groue, dat de copman sulker breue nicht mer en sende to Lubeke. Darvp em vorantwordet ward, de copman wolde vinne des gemenen besten willen alletijt don, dat en reddelik vude nutte duchte wesen. Darvp Johan Grone wedder vorantworde, wo vele breue de copman dar sende, dar en wer auer nen geschil ane, se hedden vures genoch, se wolden der wol so vele vorbernen, als der de copman dar zenden konde. Item als Johan Grone vade Herman Vincke hebben gescreuen in der cedelen vorscreuen, dat id doch bethherto vngewonlik is gewesen, dat de copman van en beghert heft, ere werf in gescrifte to generale etc., darvp en vorantwordet was, dat deme copmanne tomale zere vorwundert, dat ze dat alzo gescreuen hebben, wente de copman ment, dat ze dat wol beter weten, vnde id ys den gemenen steden van der heuze wol witlik, wanner de copman zine boden tor dachuard zent, dar de stede vorgadderen, dat des copmans boden alle ere werf in gescrifte pleghen den steden to antwornde vnde ok darvan in gescrifte antworde wedder to vutfande vude ouer to brengende, vude also is dat hijr ok gewonlik in deme lande van Vlanderen, Vrankrike, Engeland vide Brabant, wes de copinan dar to weruende heft vor heren efte steden. dat men dat overghift in gescrifte vnde dar ok antworde wedder vp entfanget in gescrifte, vnde vns dunket ok, dat id reddelik is vor allen luden, de bekant willen wesen, wente sulkes wernes, als ze wernen, se en mach men dar nicht mer noch myn to don, men als vor gescreuen.

Item bouen dat ze dem copmanne in gescrifte hadden ouergheuen vnde ok den alderluden togesecht, dat ze anders ghen werf en hadden, dan ere vorscreuene breue, de ze vor den olderluden, XVIII mannen vnde ouerluden hadden laten lesen, vor dem gemenen copman wolden lesen laten, so hebben ze vele anders werues zik vnderwunden vorttosettende muntliken vor dem gemenen copmanne, als vorscreuen is, dat ze vor den alderluden, XVIII mannen vnde ouerluden nicht verhalen en wolden, darynne de copman anders nicht merken kan, dan alle vnreddelicheit vnde twedracht to makende.

Item als ze al ere breue hadden lesen laten vinde ok ander zake vortgesat hadden, vinde en vorantwordet was in der inanere, als vorscreuen hadde, so wolde en de copinan hebben laten lesen den rechtbref vinde den achtebref van dem Romischen koninge an den copinan hebben laten lesen den rechtbref vinde den achtebref van dem Romischen koninge an den copinan besunder gesant vinde ok ander heren breue, vormiddels welken de copinan nicht laten mochte, he en moste dat van sik scriuen vinde warschuwen ze vinde den gemenen copinan vor schaden. Ok so was dar Johans, des olden rades notarius vorscreuen, vinde begherde, dat he hadde moghen laten lesen des Romischen koninges breue, de he dar hadde, yeghenghande eren breuen dar gelesen, dat welke de copinan gerne geseen hadde, dar se doch to antworden gramliken, id en were en nicht beuolen, dat ze yennighe breue solden horen lesen, vinde en wolden der ok nicht horen, wolde ze de copinan laten lesen, so wolden ze vid ghan. Darinede ghingen ze vid dem reuenter vinde also let de copinan vinime des besten willen de breue dar lesen.

Item als de breue gelesen weren, quemen ze wedder in dat reuenter, begerende, dat de copman ere borgere vnde coplude wolde vordegedingen vnde beschermen mit des copmans vrigheit vnde priuilegien, wente ze in der hense weren.

Darvp en vorantwordet ward, dat ze de copman noch tor tijt in de hense kende, unde wolde ze gherne vordegedingen unde beschermen nit ziner vrigheit unde priuilegien in allen zaken, war he konde unde mochte, men de copman hadde in priuilegien nicht, dat he vemande vordegedingen mach yeghen des Romischen koninges achtebreue unde yeghen recht etc.

Aus einem Copiarius von Actenstücken, welche den Aufruhr von 1405 betreffen, pag. 77.

CCCLXVII.

Die Brüder Henneke und Vicko Plesse und die Brüder Berend, Marquard, Hans und Raven Barnekow urkunden über die von ihnen mit der Stadt Lübeck geschlossene Sühne. 1411. Mai 25.

Wy Henneke vnde Vykko brodere geheten Plessen, knapen, wonaftich to Muselmowe, vnde wy Bernd, Marquard, Hans vnde Rauen brodere geheten Barnekowen, wonaftich to Gusteue, knapen. Bekennen vnde betugen apenbar vor alsweme in desseme yegenwardigen breue, dat alle vnwille, veyde vnde schelinghe, de geweset syn bet an dessen vegenwardigen dach twischen yns vude den visen, vp ene syd, vide den borgermesteren, radmanien vide menheyt der stad Lubeke vnde den eren, vp de anderen syd, gensliken vnde al in vruntschop syn geulegen, vorenyget vnde gesonet, also dat vnser neen dar in tokomenden tyden meer vp zaken enschal noch enwil. Vnde ok schal nement van vnser vnde der vnsen wegen noch her Mathyas Axkow besunderen de erbenomeden borgermestere, radmanne vnde menheit der erbenomeden stad Lubeke noch de eren schuldegen, beclagen edder veyden van roue efte brande efte van wat ynschicht dat si, de aldus langhe twischen en ynde yns is geweset, Vnde were dat yt schege venegerleie wys, dar schole wy, vnse eruen vnde vnse nascreuenen medelouere se af entfryen vnde gensliken schadelos van beholden. Vortiner enwille wy noch enscholen der erbenomeden stad Lubeke vyende, rouere, voruestede lude, noch vette Helmolde van Plesse, dewyle he ere vyent is, houen, husen efte spizen, noch in nenen stucken vorderen in vasen sloten, vesten, dorpen vade gebeden. Vade wy Henneke vade Vykke Plessen, Reymer, Marquard, Hans vnde Rauen Barnekowen vorbenomed myd vnsen eruen vnde nascreuenen medeloueren, alze Helmolde van Plesse, wonaftich to deme Nyendorpe, Curde van Plesse, wonaftich to deme Rosendale, Hennyngh Pren, wonaftich to Nutelde, vnde Gotschalk Prene, wonaftich to Bybow, knapen, louen myd ener sameden hand in guden truwen, alle vorscreuene stukke vnde artikele vnde eyn vslik bysunderen den erbenomeden borgermesteren, radmannen, der menheyt der erbenomeden stad Lubeke vnde den eren stede, vast vnde vnuorbroken to holdende sunder yenegherleye arghelist. Vnde to merer betuchnisse vnde groterine louen alle desser vorscreuenen stukke hebbe

Das Siegel Reymar Barnekow's hängt an der Urkunde, nicht das Siegel Bernds, doch hat der Schreiber der Urkunde oberhalb des Siegelstreifens den Namen Bernd auf die Urkunde geschrieben.

wy erbenomeden houetmanne vnde medelouere vuse yngezegele myd willen vnde vaser wilschop gehenghet vor dessen breff. Screuen na Godes bord verteynhot dert jar darna in deme elften jare, des negesten mandages vor Pynssten.

Noch dem Original. Mit den zehn anhangenden Stegeln. Hennels Plessez Siegel rund, 2%, C. m. a. v. stehndem Schildt der nach recht nachreimed Ster. Umchrift; + S. hall R. .. DA PLEASSA Vicko Plessez Siegel rund, 2½ (2m. Any dem Schildt der rechts achreitende Stier erkennbar, dagspell die Umschrift; villig verdreucht. Reynam Barnekous: Steper tund, 2½, Cm. Ein geleinter Ster. Stereyshire mit thera und daranter nen swammengelehnte Vogelfügel. Umschrift; + S' RAVO.

- KRAKOWA Dusselb: Siegel folgt nach derinnel für Maryand, Hanz und Barne Barnekou. Helmold von Plessez Siegel schildförnig, 3 (2m. hoch. Ast der Plätels der Stier mach in ist rabend. Umschrift vermellich: (+ S' RAU.QOLT: DA PLESSA) Cm. daren Briest Siegel recht Plate (- Land von Plessez Siegel recht Ziegel schild nein nach i in its sochreitender Stier. Umschrift umtereitels. Das Siegel finel "Till. Cm. Auf dem Schildt ein nach i ints sochreitender Stier. Umschrift umtereitels. Das Siegel finel "Till. Cm. Auf dem Schildt ein nach i ints sochreitender Stier. Umschrift umtereitels. Das Siegel finel "Till. Cm. Auf dem Schildt ein nach i ints sochreitender Stier. Umschrift umtereitels. Das Siegel finel "Till. Cm. Auf dem Schildt ein nach i ints sochreitender Stier. Umschrift umtereitels. Das Siegel finel "Till. Cm. Auf dem Schildt ein nach i ints sochreitender Stier. Umschrift umtereitels. Das Siegel finel "Till. Cm. Auf dem Schildt ein nach i ints sochreitender Stier. Umschrift umtereitels. Das Siegel finel "Till. Cm. Auf dem Schildt ein Siegel finel und von Henzel von dem Schildt ein Siegel schildt und von Henzel von dem Schildt ein Siegel soch dem Schildt ein German 2, 1 Cauchrift; es GOOT. ... PRüll o

CCCLXVIII.

Der Rath von Dorpat bezeugt, dass Engelbrecht von Tisenhusen Einsprache gegen das Testament der Wittwe Vorrad vor ihm erhoben habe, und bittet den Rath von Lübeck, dieser Einsprache Folge zu geben. 1411. Mai 27.

Den erbaren wisen mannen, heren borgermesteren vnde rade der stad Lubeke wy borgermestere vnde rad der stad Darbte vnsen vruntliken grut mit aller behechlicheit. Ersamen heren unde guden vrunde, Juwer wysheit beghere wy to wetende, dat in den jaren vnses heren XIIIIc teyne, des neghesten vridages na sunte Marien Magdalenen daghe, qwam vor vns de erbare ritter her Engelbrecht van Tyzenhuzen, wiser desses breues, vnde dede ene openbare bysprakinge der ghifftinge vnde testamentes,1 dat de erbare vrowe, de Vorradesche, juwe borgersche, gedan vnde gemaket hefft, welke bysprakinge wy nach siner begheringe do in vnses stades denkelbok be(scriuen) leten. Des is nu ouer vor vns ghewesen de vorbenomede her Engelbrecht, begherende van vns, juwer wijsheit dar ene witlicheit van to schriuende. Erbaren leuen heren vade vrunde. Des betughe wy in desser scrifft, (dat desse bysprakinge, alse in vnses stades bok) steyt, in vnser jeghenwardicheit gheschen is, vnde bidden juwer leue mit gantzer vrunt(liker bede, dat gi dem vorscreuenen) hern Engelbrechte in den vorscreuenen saken vmme vnser bede willen gunstich vnde behulpen wil(len wesen, eme dar to sundergen dancke) ane don, vnde wy ok

¹⁾ Ein Testament der Gertrad Vorrad exisirt nicht, Vielleicht war Engelbe, v. Tisenbassen über die Art der Ubehretzung der Güter seicht gean unterrichtet. Vgl., Av. 339, 363, 364. Durch sein Enstrände des Niederstadtbuchs von 1416, Nat. Mar. (Sept. 8), wird bezeugt, dass Engelbrecht v. Tisenbasen und Margarethe, die Witter des Job. Schepensteds (die nüchsten Erhon der Gertrud Vorrad seien.

jeghen juwe leue, icht sulke juwe (bede) wedder an vus ville, gherne vorschulden willen mit alleme ghude. To ener vullenkomen betuchnisse alle desser vorscreuenen dink hebbe wy vuses stades secret laten drücken buten to rugge vppe dessen breff. Gheuen in den jaren vuses Heren dusend vêrhundert darna in dem elften jare, des negesten mitwekens vor Pinxsten.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift auf einem durchlücherten Blatte Papier, unter Zuhülfenahme einer in den Documentirten Nachrichten u. s. w. fol. 79 befindlichen Abschrift.

CCCLXIX.

Johann, Herzog von Mecklenburg, bescheinigt, von dem Rathe von Lübeck die ihm von demselben auf nächste Weilmachten versprochenen 100 m∦ Lüb. Pf. zum Hufschlage empfangen zu haben. 1411. Mai 29.

Wy Johan, van der gnade Godes hertoge to Mekelenborch, greue to Zweryn, to Stargarde vnde Rostok here. Bekennen vnde betugen apenbar an desseme vnsen brene, dat wy to danke vnde gans tor noghe hebben entfanghen van den borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke de hundert mark lubescher pennynghe, de se vns to vnseme hoefslage vnnne sunderger vruntscap willen schenken wolden vppe Wynachten negest to komende. Der vorbenomeden pennynghe late wy de ergenomeden borgermestere vnde radmanne leddich vnde loos, ze in tokomenden tyden dar nummer vmnne to manende. Vnde des tho merer betuchnisse hebbe wy vnse yngezegel gehenghet laten vor dessen breff. Screuen na Cristi gebord verteynhundert jar darna in dem elften jare, des negesten vrygdaghes vor Pynsten.

Nech den Original. Mit unhangenden Sieget. Dauselbe ist rund, Pi_{lin} Um. In einem saubern Dreipas seht ein Schild quespekteilt und dess pesjatten auf zeinem nit Kereschen bestereuts Ornade. In erstem Felde ein Meelteeborgischer Sierbugf mit Habfell, das zweite Feld ut quergetheilt, im dritten Felde ein aufgerichterte Gest. Umschrift; Si blannis beiter sangepopließe

CCCLXX.

Johann von Dulmen, Bischof von Lübeck, bestätigt eine von den Testamentsezecutoren des Johannes Sene, Domherrn in Schleseig, in der Aegidien-Kirche zu Ehren des Apostels Jacobus gestiftete und mit 32 mg jährlicher Einkünfte aus dem Dorfe Schretstaken ausgestattete Vicarie. Der Vicar hat dem Domcapitel die üblichen 4 mg abzugeben. Er soll täglich eine Messe tesen und am Chordienst theilnehmen. Es darf keiner erwählt werden, der nicht schon Priester ist oder mindestens innerhalb eines Jahres es werden kann, und der ferner nicht sehon mindestens ein Jahr lang als Chorist oder

Lector im Chor der Kirche gedient hat. Das Praesentationsrecht wird den Testamentarien und ihren Nachkommen übertragen, welche es bis in die wierte Generation ahweckselud mit dem Domocquied ausüben sollen, später steht es dem Domocquiet allein zu. Doch sollen zunächst die drei Brüder des Testators nach einander praesentirt werden. 1411. Mai 29. (vigil. vinil. Pentecostes.)

Aus dem im Besitz der Gesellschaft für Schlesw. Holst. Lauenb. Geschichte befindlichen Diplomatarium Lubecense.

CCCLXXI.

Urfehde des Knappen Claus von Qualen unter Bürgschaft seines Vaters Marquard und seiner Brüder Detlev und Hartwich von Qualen. 1411. Jun. 1.

Ik Clawes van Quale, knape. Bekenne unde betughe openbare in desme breue vor allesweme alse vmme den roff vnde varechten anevank, den ik mit Wolff Wydoghen vnde mit vnsen denren deden in der van Lubeke gliebede, dar wy eyn deels aner beherdet ynde begrepen worden ynde in ere venknisse quemen. Des heft de hoechgheborne furste, hertoghe Hinrik to Luneborg, mit sinen truwen raedgheuen, alse hern Ghûnter van Bertosleme (sic), Ludolff van Estorpe, vude de erbaren strenghen riddere des rades der heren to Holsten, als her Eryc Crummedyk, her Marquard van Sygghem unde her Laurencius Heesten, in ieghenwardicheit des edelen Baltazar, heren to Wenden, vor vas ghebeden, also dat wy en eyne orueyde doen scolen. Des do ik den erbaren heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke (u. s. w. wie gewöhnlich). Vnde wy Marquard van Quale, vader, Detleff vnde Hartwich, brodere des erbenomeden Clawes van Quale, knapen, bekennen unde betughen openbare in desme breue, dat de vorbenomede Clawes van Quale alle vorscreuenen artikele ghelonet heft in aller wyse, alse vore gheroret is, mit vnsen willen, vålborde vnde heyte vnde wy mit em. Hir enbonen loue wy ok in guden truwen mit ener samenden hand vnghescheiden vnde evn iewelk vor al, dat alle desse vorscreuenen stucke van vns vnde van den vnsen vorghenand vnvorbroken, stede vnde vast scolen bliuen, vnde nemand van der vorscreuenen sake wegen de van Lubeke vude de ere vorbenomet darvmme beswaren vnde ansprake don scal ienigerleye wys in tokomenden tiden u. s. w. Datum et actum (anno) millesimo quadringentesimo vudecimo, feria secunda Penthecostes.

Nach dem Original. Mit den vier anhangenden Siegeln. Vgl Siegel des M.-A. Heft 3 p. 20 u. 21.

CCCLXXII.

Urfehde des Wulf Wydoghe und seiner Knechte Henneke Haversack, Heyne von Rethem genannt Schele und Marquard Schutte. 1411. Jun. 1.

Wy Wolff Wydoghe, Henneke Hauersak, Heyne van Rethem anders gheheiten Schele vnde Marquard Schutte, knechte des sehuen Wolues. Bekennen vnde betughen openbare in desme breue vor allesweme, alse vmme den roef vnde vnrechten anevank, den wy mit Clawese van Qualen vnde mit vnsen medeholperen deden in der van Lubeke gebede (u. s. vc. gleichlautend mit M 371 bis doen scolen). Des hebbe wy ghelonet vnde gesworen (u. s. vc. vcie gewöhnlich). Datum et actum anno Domini millesimo quadringentesimo vndecimo, feria secunda infra octausa Penthecostes.

Nach den Grégioud. Mit den vier aukangsoden Siepelen. Welf Wydosher Siepel roud. 2%, Cun. Auf eusem Schilde eine Heugodet mit drei gekrömmten Ziahen. Umachrift: S. W. V. V. WDOGHE O. Hennele Haerrenk: Siegel roud. 24 Cun. Auf einem Schilde liegen drei Seeblätter, wad in der Mitte ist gueröber ein Nalu geleigt, der oben einem Ring führt. Danachrift: + S. KAIRS. KAV (MIRSKK Hegne vom Rethem: Siegel roud. 2%, Cun. Aumanke. Fergl. Hen nes ger. 7, 15 No. 260. Umachrift: 5 füttt JA. 481. N. 1560. Maryard Schulter Siegel roud. 22 Cun. Auf dem Schilde zuei gekreuzet Fefichislen, die Spitten nach does. Umachrift: Maryard? Settle

CCCLXXIII.

Der Rath von Hamburg bekennt, von dem Rathe von Lübeck veegen Gottschalk Godendorp und wegen des alten Rathes 100 m/k empfangen zu haben. 1411. Jun. 1.

Wy borgermestere vnde ratinanne to Hamborch. Bekennet openbare an dessem breue vor allesweine, dat wy van den erbaren luden, borgerinesteren vnde ratinannen to Lubeke, tor noge entfangen hebben hundert mark lubesch, alse van Gotschalk Godendorpes vnde des olden rades weghen van Lubeke, vnde latet quiit, leddich vnde loos den rad vorscreuen vnde ere nakomelinghe vor vns vnde vnse nakomelinghe mid craft desses breues. To merer tuchnisse hebbe wy vnser stad secret witliken vor dessen bref gebenget laten. Screuen to Hamborch, na Godes bord dusent veerhundert darna in deme elften jare, an sunte Nycodennis daghe des hilgen mertelers.

Nach dem Original, Mit unhangendem Secret. Vergl. Siegel des M.-A. Heft 1 pag. 4.

CCCLXXIV.

Johann von Dulmen, Bischof von Lübeck, überträgt auf den Wunsch der Testamentsexecutoren des Johannes Holste und der Aelterleute der Bergenfahrer dem Jacob von Schuttorp, Rector der Schule zu St. Jacobi, eine Vicarie am Altar des heil. Olav in der Marien-Kriche. 1411. Jun. 26.

Johannes, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis, dilecto nobis Johanni de Schuttorpe alias de Colonia, in artibus magistro, scolarium sancti Jacobi Lubicensis rectori, salutem in Domino. Ad perpetuam vicariam per nos ad altare sancti Olaui sub turribus in ecclesia beate Marie Lubicensi de novo fundatam et creatam, ad oblacionem ad hoc bonorum et preces oldermannorum mercatorum Bergis nauigancium et executorum ultime voluntatis bone memorie quondam Johannis Holsten instauratam, nos de tuis legalitate et industria confidentes de expresso consensu et voluntate eorundem publice et expresse interueniente auctoritate ordinaria conferimus et assignamus predictam vicariam ac intuitu pietatis prouidemus de eadem, venerabilibus et circumspectis viris, dominis . . preposito, . . decano, . . canonicis et capitulo ecclesie nostre Lubicensis conjunctim uel divisim in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam sex dierum spacio pro canonica monicione premisso ferimus in Dei nomine in hiis scriptis, districte precipiendo mandamus, quatinus te uel procuratorem tuum legitimum ad hoc constitutum jufra dictum sex dierum spacium ad hniusmodi vicariam, tibi per nos, ut prefertur, collatam admittant et instaurent ac effectualiter ad ipsius vicarie possessionem corporalem, realem et pacificam inducant et induci faciant ac tibi de ipsius vicarie fructibus, redditibus, iuribus et obuencionibus vniuersis faciant temporibus debitis et consuetis responderi, contradictores per censuram ecclesiasticam compescendo. In quorum fidem presentes nostras litteras collacionis fieri et per notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandauimus nostrique sigilli fecimus et iussimus appensione communiri. Datum et actum Lubic, in curia nostra episcopali, in aula superiori, anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo vadecimo, indictione quarta, die Veneris vicesima sexta mensis Junii, hora quasi sexta, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis diuina prouidencia pape vicesimi tercii, anno secundo, presentibus discretis viris, dominis Bernardo Wyben in Lubicensi, et Tiderico Vlint in Vthiniensi nostre Lubicensis dyocesis ecclesiis perpetuis vicariis,

Notariatszeichen. Et ego Bertoldus Lodder, clericus Halberstadensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia predictis collacioni, institucioni ac investiture omnibusque aliis et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, vnacum prenominatis testibus presens fui eaque sic lieri vidi et andiui et in notam recepi, ideoque hoc presens publicum instrumentum propria mea manu scriptum exinde confeci, quod signo et nomine meis consuetis vnacum predicti reuerendi patris sigilli appensione signaui in fidem et testimonium premissorum rogatus et requisitus.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel des Bischofs.

CCCLXXV.

Ein Protonotar als Theilhaber einer Handelsgenossenschaft. 1411. Jul. 10.

Notandum, quod constitutus coram libro Hinricus de Osta recognouit, se tantummodo habere septem marcas denariorum Inbicensium, quas suis propriis laboribus acquisiuisset, et quod a magistro Borchardo de Osta, suo patruo, prothunotario ciuitatis Lubicensis decem marcas denariorum Iubicensium in prompta pecunia recepit in vim composicionis et contraposicionis habende inter eos, et quod omnia bona, que diligenti labore Deo fauente in mercandisis cum illis lucratus fuerit, [quod illa] pro medietate predicto magistro Borchardo aut suis heredibus uel illi vel illis, quibus uel cui in suo testamento legabit, omni dolo et fraude penitus exclusis appertinebunt, reliqua vero medietas antedicto Hinrico aut suis heredibus aut illis, quibus in suo testamento legabit, veraciter et juste appertinebunt, onni dolo et fraude penitus semotis.

Nach einer Inscription des Nuederstadtbuchs vom J. 1411, Septem Fratrum.

CCCLXXVI.

Urfehde des Hans Kremer unter Bürgschaft mehrerer Lübecker Bürger. 1411. Aug. 1.

Ik Hannes Kremer. Bekenne (u. s. u. wie gewöhnlich bis the holdende), darvore dat ik in eren sloten ghevanghen sat vunne ansprake, de se myt rechte to my deden, darvmme dat ik witliken ieghen ere bolh ghedan hadde, vnde vorlate (u. s. u. bis beschediget werden). Vnde wy Bernd Schimmelpenning, Ludeke Rutingh, Bernd Coning vnde Vicke Schonenberch, borgere to Lubeke,

bekennen vnde betughen openbare in desme iheghenwordighen breue, dat de vorbenomede Hannes Kremer alle desse vorscreuenen artikele ghelouet vnde met vogherichteden vingeren vo dessen breff ghesworen heft. Hijr enbouen lone wy ok in guden truwen vude met ener samenden hand vnghesceiden, dat he alle desse vorscreuenen stucke vnde artikele vnvorbroken holden scal. Vnde weret, dat God vorbede, dat desse oruevde ierghen ane broken worde, vade wy vorbenomede borghen darvume ghemanet worden van den erbaren heren, borghermesteren vade raedmannen der stad Lubek by eren hoden edder breuen, scole wy vnde willen bynnen verteyndaghen na deme daghe, alse wy ghemanet werden, komen binnen de stad Lubek, oft wy dar nicht en weren, dar en witlik inlegher to holdende vade dar nicht vt to scheidende, it en sy met willen der vorbenomeden heren van Lubeke vnde de broke vnde schade en sy gantzliken unde al wedderlecht unde upgherichtet. Desses to grotter betuchnisse der warheit so hebbe wij vase ingheseghele witliken in rechter eeudracht an dessen breff ghehanghen. Datum anno Domini M CCCC vndecimo, ipso die ad vincula Petri apostoli gloriosi.

Nach dem Greiginal. Mit dem finf anhangendem Siegeln. Hans Kremer: Siegel rund, 2 Cim. Hassmarke.

Fergl. Homeyer, Taf. 11 No. 152. Umachrift: + 8 times kremer:

Bernd Schinnerpromisty:

Siegel rund, ²Cim. In location untern rechoes kildauszehnist steht eine halte kerdadusch Lieft. Umachrift:

HERRIT + SCHIMOGELPHRIRIN

Fergl. Homeyer, Taf. 15 No. 251. Canchrift: + labels + tillelli + +

Bernd. Komisty.

Bernd. Komisty.

Fields Schoeneberg: Siegel rund, Pig. Cim. Hausmarke.

CCCLXXVII.

Urfehde des Heyno Ruberstorp unter Bürgschaft zweier Lübecker Bürger. 1411. Ang. 1.

Ik Heyne Ruberstorp. Bekenne (u. s. w. wie gewöhnlich bis the holdende), darvore dat ik in eren sloten ghevanghen sat vinne ansprake, de se myt rechte to my deden, darvinne dat ik witliken ieghen ere both ghedan hebbe, vade vorlate (u. s. w. wie gewöhnlich bis beschediget werden). Vade wy Johan Burmester, Hinrik Ruineboem, borghere to Lubeke, bekennen (u. s. w. ganz gleichlautend mi. 376). Datum anno Domini MCCCC videcimo, ipso die ad vincula Petri apostoh gloriosi.

Nach dem Original. Mit ankangendem Siegel. Heyne Rebestop: Siegel rand, 2º; Cen. Hausmarke. Fegi. Homeger, Taj. 15 No. 255. Umarkryft: † þýmtík - tubttslerp Haus Barmstere Siegel rand, 2º; Cen. Hausmarke. Fegi. Homeger, Taj. 13 No. 26. Umarkryft: † funs- burmster. Fegi. Homeger, Taj. 13 No. 26. Umarkryft: † hint? + tumtfom

CCCLXXVIII.

Der Knappe Heinrich Schacke gestattet dem Rathe von Lübeck die Benutzung der zwei Stellen, an denen die Schleusen zu Borgstorf und Siebeneichen liegen. 1411. Sept. 13.

Witlik si alle den yennen, de dessen bref seen edder horen lezen, dat ik Hinrik Schakke, knape, bekenne vude betinge vor alsweine, dat ik hebbe glunnt vude glunne myd mynen vrigen willen den erbaren mannen, borgermesteren, radmannen vude borgeren der stad Lubeke, der steden, dar de twe sluzen vppe ligghen gebuwet in mynen guden alzo to Borgestorpe vude to den Seueneeken, vude dat ik efte myne ernen dar nummermer vp zaken euscholen noch enwillen in tokomenden tiden, sunder alle arghelist vude Imperede. Des to merer betuchnysse vude wittieheit hebbe ik Hinrik Schakke erbenomed myd mynen willen vude witscop myn yngezegel vor my vude myne ernen glehenghet laten vor dessen breff. Screuen na Cristi gebort veerleynhundert jar darna in deme elften jare, des sondages negest na deme feste der bort der hooligelaueden junctrowen Marien.

Nach dem Original, Mit anhangendem Siegel. Vyl. Siegel den M.-A. Heft 6 p. 110.

CCCLXXIX.

Der Knoppe Brüning von Restorf in Bolz bekennt, dem Ritter Henning von Stralendorf in Crivitz 36 mp. 10 ß 8\2, schuldig zu sein, und verspricht, sie am nüchsten Martini-Tage zu bezahlen. 1411. Sept. 22.

Ik Brunyngh van Redicstorpe, knape wonaftich to dem Boltze. Bekenne vude betughe openbar an desme breue vor al den ieuen, de ene seen ifte horen lesen, dat ik myt mynen rechten ernen rechter schuld witiken schuldich byn her Hennynghe van Stralendorpe, riddere wonaftich te Criwitze, vude sinen rechten eruen soes vude druttich mark lubscher pennynghe vude elnen schillinghe der zuluen munte, enes witten myn, de ik myt mynen eruen ein ifte synen ernen betalen schal vude wil to sunte Mertens daghe un neghest to komende hynnen dem Sterneberghe ifte bynnen Criwitze, wor ein ifte synen eruen dat denne alder euenst kumpt, myt guden vubewornen reden lubschen pennynghen, als denne tor Wismer ghenghe vude glieue synt, ifte myt so velen nûgaftighen voruolgheden panden, dar hee ifte syne eruen desse vorvelen nûgaftighen voruolgheden panden, dar hee ifte syne eruen desse vor-

¹⁾ Vgl. M 164, 194, 195.

screuenen pennynghe to Cristenen Inden ifte to Jeden vp ene tijd an enem Izunnnen sunder hinder mede nemen moghe. All desse vorscreuenen stucke loue ik Bruningh vorbenomed myt mynen rechten eruen her Hennynghe vorbenomed vnde sinen rechten eruen myt ener samenden hand stede vnde vast to holdende sunder hinder, hulperede, weddersprake vnde alle arghelist. Des to tughe vnde bewisinghe so hebbe ik Brunyngh vorbenomed myn ingheseghel myt guden willen vnde witscop lienghen laten an dessen breff, de gheuen vnde screuen is na Godes bord veerteynhunderd iar in dem elsten iare darna, in dem daghe Manricii des hilghen mertelers.

CCCLXXX.

Sühne des Knappen Henneke von Bülow mit dem Rathe von Lübeck. 1411. Sept. 27.

Ik Henneke van Bulow, knape wonaftich to Critzow. Bekenne vnde betuge openbare in dessem breue vor alswenre, dat alle vnwille, veyde vnde schelinghe, de gewesen syn bet an dessen dach twischen my vnde den mynen, vppe de enen syd, ynde den erbaren mannen, borgermesteren, radmannen, der menheyt der stad Lubeke vnde den eren, vp de anderen syd, gensliken vnde al in vruntscop syn geulegen, voreneget vnde gesonet, also dat vnser nen dar in tokomenden tiden mer vp zaken enschal noch enwil. Ok enschal ik este enwil efte nemant van myner wegen de erbenomeden borgermestere, radmanne, de menheit der vorscreuenen stad Lubeke efte de eren schuldegen, beclagen, efte veyden van roue, brande efte van wat ynschicht ynde schelinghe, de aldus langhe twischen my vnde en sint geweset. Were ok dat id schege venegerleye wys, dar schal ik vnde myne eruen vnde nascreuene medelouere se af entfrigen vnde gensliken schadelos van beholden. Vortiner enschal ik noch enwil der erbenomeden stad viende, rouere efte voruestede lude houen, liusen ofte spysch, in nenerleye stukken to norderende in mynen vesten, dorperen vnde gebeden, vnde ok der erbenomeden borgermestere, radmanne, borgere ynde der eren vyent nycht to werdende in tokomenden tyden, it enwere dat myn rechte erfborne here ere vyent worde, dat God afkere, so scholde ik my myd en touoren an eren vorwaren. Vnde ik Henneke van Bulow ergenomed myd inviien eruen viide medeloueren nagescreuen, alse Peter Pressentviie, Marquard

Barnekowen vnde Henneken van Plesse wonaftich to Muselmowe, knapen, louen nivd ener samenden hand in guden truwen, alle vorscreuene artikele vnde stukke vnde en islik besunderen den erbenomeden borgermesteren, radinannen, der menheit der erbenomeden stad Lubeke vnde den eren stede vnde vast to holdende vnuorbroken sunder argelist. To merer betuchnisse vnde groterine louen hebbe wy Henneke van Bulow, houetman, Peter Pressentyn, Marquard Barnekow vnde Henneke van Plesse, medelouere vorscreuen, vnse yngezegele myd vnsen willen vnde witschop gehenghet vor dessen breff. Screuen na Cristi gebort verteynhundert jar darna in denne elften jare, des negesten sondages vor deme dage Michahelis des ertzeenghels.

Nach dem Original, Ina Siegel des Marquard Barnelous feldt, anscheinend algazelmitten, die der andere Siegel, shingen au der Urlande. Hennele von Blüber est, Siegel des M.-A. Hef 5 p. 4.7. Peter Prassentin; Siegel rand, 2f. Crn. And stehenden Schilde ein Vogelfust. Unschrift; + S PHTGER » PRESSERTER Hennele v. Pleuze's Siegel uit stehe vlootleiden.

CCCLXXXI.

Verkauf von Leichensteinen an die Marien-Kirche. 1411. Oct. 1.

Sifridus Buk presens libro recognouit, se vendidisse prouisoribus et operario ecclesie beate Marie virginis Lubicensis IIIIst likstene, sitos in eadem ecclesia prope chorum, qui quondam appertinuere illis de progenie Bükke, quorum idem Sifridus se asseruit esse proximiorem heredem, promisitque antedictus Sifridus dictos prouisores et operarium pretextu illius indempnes preseruare ab omni impeticione.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1411, Remigii.

CCCLXXXII.

Verpfändung eines Grundstücks in Krempelsdorf. 1411. Oct. 21.

Notandum, quod Johannes Pertzeuale corain consulatu recognouit, se et suos heredes teneri Tidemanno Nyenborch et suis heredibus in IIIIº et sex inarcis denariorum lubicensium amicabiliter persoluendis, pro quibus sibi proprietatem sue curie site in villa Crempelstorp corain eodem consulatu impignorauit. Predicta tamen persolucio fieri debet sic, quod, quando vna pars alteri ad vnum annum predixerit, (sit) persoluenda.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1411, Und. mil. virg.

CCCLXXXIII.

Vertrag eines Kupferschlägers mit seinen Gläubigern über die Fortsetzung seiner Arbeit nach seinem Concurse. 1411. Nov. 1.

Notanduni, (quod) Johannes Rynghemut, coppersleger, presens coram libro recognouit, quod omnia caldaria et alia de cupro factibilia, que ipse infra quatuor annos a festo Mychaelis iam proxime preterito contigue sibi succedentes fabricabit, Johanni Riken et nulli alteri laborabit, ita tamen, quod predictus Johannes Rike omne cuprum ad hoc requisitum sibi debet ad hoc ordinare et predicto Johanni Rynghemud quodlibet nauale talentum, scilicet schippunt, caldariorum et aliorum de cupro per eum factorum pro octo marcis, videlicet quatuor, quando sibi cuprum ad laborandum presentat, et alias quatuor marcas, quando caldaria et alia factibilia de cupro sibi preparata representat, integre persoluet, et quod predictus Johannes Ringhemud plenitudinem ponderis, quam recepit in cupro, predicto Johanni in caldariis et in aliis de cupro per eum ex hinc factis integre representabit. Rursum predictus Johannes Rike omnia instrumenta fabrilia et domum, que et quam predictus Johannes Ringhemut habet et inhabitat, sibi locauit ab aliis suis creditoribus, quibus pertinent, ca et ipsam pro competente conductura sen hura conveniendo. Insuper, quando predictus Johannes Ryke a Johanne Ringhemut supradicto et Johannes Ringhemud a Johanne Riken antedicto post decursum predictorum quatuor annorum in predicto contracty vult separari, tunc alter alteri hoc ad medium annum antea debet preintimare.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1411, Omn. Sanctorum.

CCCLXXXIV.

Johannes von Hachede, Priester in Libbeck, bekennt, dass der Rath eine ihm zustindige, seit drei Jahren nicht bezahlte jährliche Rente von 20 mg zurückgekauft habe. 1411. Nov. 27.

In nomine Domini amen. Anno a natiuitate eiusdem millesimo quadringentesimo vudecimo, indictione quarta, die Veneris, vicesima septima mensis Novembris, hora primarum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis, diuina prouidencia pape vicesimi tercii, anno secundo, coram honestis et prouidis viris, domino Hinrico Schonenberch, proconsule, et Johanne Houeman, consule ciuitatis Lubicensis, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum presencia personaliter constitutus discretus

vir, dominus Johannes de Hachede, presbiter Lubicensis, non vi, dolo, metu, ut asseruit, aut aliqua alia machinacione circumuentus uel coactus, sed ex certa eius sciencia ac libera et spontanea voluntate confessus fuit ac in veritate palam et publice recognouit, quod honorabiles et circumspecti viri, domini proconsules et consules ciuitatis Lubicensis, ab eodem domino Johanne viginti marcharum Lubicensium perpetuos redditus annuatim sibi in libro vniuersitatis camerariorum asscriptos vigore prosecucionis judicialis cornudem pro suis redditibus viginti marcharum vittaliciarum, quos habuit in dictis viginti marcis perpetujs olim asscriptis honorabili viro, domino Hinrico de Hachede, patri suo, quondam consuli Lubicensi, et quibusdam aliis sibi per triennium non solutis, sicuti in libro camerariorum et judicii plemius continetur, pro certa pecuniarum summa rite et racionabiliter reemerant, de quibus se contentum reputauit et bene pagatum habuit, dictosque dominos proconsules et consules ciuitatis Lubicensis predicte de dictis pecuniarum summis melioribus modo et forma, quibus potuit, sciuit et debuit, quitauit penitus et absoluit ipsisque pactum de ulterius non petendo fecit, excepcioni earum pecuniarum non habitarum, non numeratarum et non receptarum ac spei future numeracionis et assignacionis ac errori calculi et cuilibet alie excepcioni omnique juris et facti auxilio, per quod contra presens publicum instrumentum venire posset uel in aliquo se defendere seu tueri, penitus et omnino ex certa sciencia pro se snisque heredibus et successoribus tam ecclesiasticis quam secularibus renunciauit. Insuper prefatus dominus Johannes iussit honorabili viro, magistro Borchgardo de Osta, prothonotario consulatus predicti, quatinus predictos viginti marcarum redditus in dicto libro camerariorum sibi asscriptos cancellaret et deleret, quique ad statim in mei notarii publici testiumque infrascriptorum presencia ad huiusmodi domini Johannis postulacionem easdem scripturas cassauit et cancellauit. De et super quibus omnibus et singulis memorati domini Hinricus et Johannes nomine consulatus, quo supra, me notarium publicum infrascriptum requisiuerunt, vt vnum uel plura publicum seu publica eis conficerem instrumentum seu instrumenta. Acta sunt hec in pretorio Lubicensis aule superiori, anno, indictione et aliis, quibus supra, presentibus ibidem discretis viris, Johanne Bortzow et Gherardo Wittenborch, presbiteris, perpetuis vicariis in ecclesia sancti Jacobi Lubicensi, testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

tis.

178

100

13

65

5.86

2

5

Notariatszeichen. Et ego Johannes Schabbe, clericus Lubicensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissis oumibus et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, vna cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et andini, ideoque hoc presens publicum instrumentum exinde confeci et in hanc publicam formam redegi, quam signo et nomine meis solitis et consuetis vna cum appensione sigilli prenominati domini Johannis de Hachede signaui rogatus et requisitus in fidem et testimonium premissorum.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, 29/10 Ctm. Eine Frau hält als Schildhalter einen Schild, dessen Wappenbild leider verdruckt ist. Die Umschrift auf fliegendem Bande lautet: [, 105mmis van Eufschy pfr

CCCLXXXV.

Johann Bekerholt, Bürger in Lübeck, und Gerbert Gulsow, Bürger in Hamburg, quittiren den Rath von Hamburg über 108 englische Nobeln, welche derselbe ühren Namens des Häuptlings Keno, Häuptling zu Broke, ausberahlt hat. 1411. Dec. 17.

Wy, Johan Bekerholt, to Lubeke, vnde Gherbert Gultzow, to Hamborch borghere. Bekennet openbare an dessem breue vor allesweine, dat vis de ersamen heren, de raed van Hamborch, van des duchtighen mannes weghen junkher Kenes, houetlinges to dem Broke, vruntliken entrichtet unde wol betalet hebben hundert engelsche nobelen, de vns Kene vorscreuen samentliken schuldich was na vtwisinge synes bezegelden breues, welke hundert nobelen wy gentzliken vnde to vuller noghe entfanghen hebben vnde dancken dem raede vnde Kene vorbenomed guder betalinghe. Vnde wy laten myd wolberadenem mode Kene vnde syne eruen samentliken vnde besunderen vor vns vnde vor vnse eruen van der ergenanten summen penninghe quit, leddich vnde loez myd craft desses breues vnde hebben darup deme rade vorscreuen to Kenes truwer hand dessuluen Kenes openen bref myd gudein willen wedder gheantwerdet. Vnde to merer tuchnisse desser vorscreuen stucke hebbe wy Johan Bekerholt unde Gherbert Gultzouw unse ingesegele witliken vor dessen bref gehenget. Gheuen to Hamborch, na Godes bord dusent verhundert darna in dem elften jare, des donnerdages na sunte Lucien daghe der hilghen juncurowen.

Nach dem Original im Archie zu Hamburg, Mit beiden anhangenden Siegeln (Hausmarken).

CCCLXXXVI.

Zum Concurs des Peter Huek gehörig. 1411. Dec. 21.1

Notandum, quod presentes huic libro constituti dominus Hinricus Schenkenberch, dominus Hermannus Vinke, Hinricus Bonhorst, Hinricus Honnerieger, Wolter Heyse, Nicolaus Roseuittze, Emeke Brekewolt, Amilius Luchow,

¹⁾ Vgl. M 256.

Albrecht Erp, Lambrecht van Benen et Tydericus Cerntyn recognouerunt, se Petrum Huek dimittere penitus quitum et solutum ex parte illus debiti, in quo predictus Petrus nomine Godfridi, sui socii, quondam nummularii, ipsis erat obligatus, nec eum pretextu illius in perpetuum monituri.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1411, Thome.

CCCLXXXVII.

Urfehde des Peter Steenbord genannt vam Holte. 1411. Dec. 21.

Ik Peter Steenbord, Hennekeus sone, anders gheheyten vanme Holte. Bekenne (u. s. vo. wie gewöhnlich bis dusses breues) van der wegene, dat ik ere borghere vor eren sittenden stole des rades schuldeghede in der suluen borghere ieghenwardicheit, vnde do de raed dar sake van nam, vns an beiden tziden mit rechte to vorscheydende, do vntweck ik minen rechte vnde wart vorevluchtich vte erer stad, vnde screeff en drüwebrene, also dat ik dar raed to gheuen wolde, ere borghere to beschiedeghen, vnde quam darna in ere stad heymeliken, vngheleydet, vnde wart also gebracht in ere slote. Vnde des vorlate ik (u. s. vo. vie gewöhnlich bis to holdende) vnde ik hebbe dat also mit vryen willen gantz vnde vnghedwûnghen vor eren sittenden stole des rades mit vtghestreckede vingheren stauedes eydes lyffliken to den hilghen gesworen vppe dessen breff, dat ik desse orueyde sunder ienigherleye arghelist vnvorbroken holden wil in aller wijse, alse vorscreuen is. In quorum euidens testinonium omnium premissorum sigillum meum presentibus est appensum. Datum anno Domini M CCCĈ vndecimo, inso die beati Thome apostoli gloriosi.

g

4 4

ĸ

rl'

16

6

15

4

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, 29/10 Cim. Eine Art Hausmarke, Vgl. Homeyer, Taf. 16 No. 302. Umschrift: 5 pelti de flébort hennekens f

CCCLXXXVIII.

Der alte Rath von Lübeck bittet den König Sigismund, die über den neuen Rath und die Stadt durch Urtheitsspruch verhängte Acht zu bestätigen und in Ausführung zu bringen. O. J. (Gegen Ende des Jahres 1411.)

Aller durchleuchtigster, hochgeborner, clarer furste, gnediger here Romischer koning, tzu allen tzijden merer des richs. Wir Jordan Pleskow,

¹⁾ Es steht dahin, oh das Schreihen so anagefertigt ist, wie es hier im Enteruf vorliegt, doch ergiekt sich aus. M 399, dass der alte Rath sich an Stgisunund alshall nach dessen Wahl gewant bat. Dies hann nicht viel früher als zu der angegebenen Zeit geschehten sein, da Sigisunund, obwohl am 20. Sept. 1410 gewählt, die Wahl erst auch dem Tode des Orgenkönigs Jobst von Mähren (1411, Jan. 18.) annahm und dann am 21. Juli soch einmal gewählt ward.

Reynhart van Caluen, Heinrich Rapsilber, sendeboten euwer koniglicher gnaden otmodigsten ratinannen, de man nomet von dem alden rate euwer keiserlichen stat Lubeke, offenbaren von der selben ratmanne ynd ynser eygnen wegen, wo daz ynser vorfaren vor vud wir nach rechte ratlute der stat Lubeke von gnaden Romischer keiser und konige clarer dechtnisse tzu voren und wir noch von gnaden der vnuorwinlichsten und allerdurchleuchtigsten fürsten, keyser Karls des vierden heiliger dechtnisse, euwer kunichiehen gnaden vaters, und konig Wentzlaus, euwer kuniclichen gnaden bruders, viser gnedigen herren, rouwliken vnd fredesamlichen van anbegynne der stat weren gesessen, vnd dy stat dem almechtigen Gote vnd dem heiligen Romischen riche tzu eren also geregiret vnd vorstan hatten, daz die stat was geworden ein keiserliche houbtstat aller stete der deuchezen hense, vud also daz vil guter stete von verne landes ire recht tzu vusern vorfaren vor vnd vns nach uorsochten, vnd vil guter lute, die ire gut eynen andern wech gewunnen hatten, bynnen dy stat guomen ynd borger worden vinne des guten regiments willen, das der was, wenne eyn islick der mocht rouwlichen und vredsamlichen bynnen wonen, der leider vil nu vsgerumet sind vinne des regiments willen, das dor nu is, vnd hetten gerne gebliben in gephlichtigen gehorsam des heiligen richs und dye stuwer gegeben, do wir sy phlichtig weren tzu geben, vnd dy stat was in stetem horsam des heiligen Romischen richs. Do uorhouen sich etzliche von der gemeyne in der stat mit iren mithelferen vud entweldigeten vns des regiments der stat sunder viser schult, vinuoruolget cheynes rechtes, vind berouweden vas der slussel der stat, die der vnuorwinlichste furste, keiser Karl der vierde, vns muntliken in seiner eygnen personen binnen Lubeke geantwort hatte, dorczu der bochere vnd ingesegele der stat, vnd weren vns ansynnende vnd wolden von vas haben, des wir von eyde wegen nicht volgen mochten, dy wir dem heiligen Romischen riche und der stat getan haben, und ouch von ere wegen, also das sy den kver des rates, die doch alleczeit bey dem rate nach volbord des heiligen riches gestanden hat, haben wolden und also von der gemeinheite in den rat dringen, vff das sy de mechtiger worden, dy stat czu konig Ruprecht czu bringende, als se doch na deten, vnd vorboten vns. dve sture dem allerdurchleuchtigsten fursten konig Wentzlawe, vnserm gnedigen herren, czu gebende, bisitter settende by alle ampte des rates, ynd wolden von yns haben, daz wir konig Ruprecht clarer gedechtnisse dy stat vffdreghen vnd von vnserm gnedigen heren, konig Wentzlaw, solden dreten, gelix ouch vnser geistlicher vater babest

Bonifacius' in seinen bebstlichen bullen von hatte geboten. Vnd nachdeme das wir groze bedrengnisse von der gemeyne bynnen der stat vnd swere manunge vnd uoruolgunge von konig Ruprecht vnd bischof Conrad von Verden! von konig Ruprecht wegen dorvmme leden, so ramede wir ener deghedinge mit der irleuchten claren furstinne, vrouwen Margarethen, koniginne zu Denemarken, das is mit konig Ruprecht und uns ein jar stan scholde, das wir bynnen der czijt vose botschafft czu dem allerdurchleuchtigsten fursten, voserm gnedigen heren, konig Wentzlaw, haben mochten, by eme vnd by vnserm heiligen vater dem babist, de czu uorsokende, wo wir mit eren vnd mit rechte bey eme bliven efte mit erein vnd mit rechte van vin schevden mochten. Vnd vinnie das wir desser vorschriben artikele und ouch ander sache, die sy uns kegen ere vnd recht ansynnende weren, nicht wolden volghaftig wesen und konig Ruprecht brife nicht als eines Romischen konigs brife wolden entphaen, so engeden sy vns so swarlichen bynnen dem jare, das wir vunne vare willen vorlust voser line, dy in enen steden man vallen mag, vs der stad musten reumen, and sy underwinden sich des regimentes mit macht und droghen dy stat vff konig Ruprechte vnd huldigeten eine sunder vinser medewetent vnd gheuen eine de vorsessen steuwere und vorclageden uns so czwarlichen vor eme. wy das sy gerne lange vor der czijt eine gehuldiget vnd die stad vpgedregen hetten, wenn wir hetten das geweret, als die openen briff, den konig Ruprecht en doroff gab, ouch clarlichen vswiset. Dorvmne so konten wir den teydingen, die uff das jare stan solden, nicht volgen vnd musten von not wegen seine gnade und hulde suchen und haben die egenante gemeyn umme deser vorgeschriben sache willen vor des heiligen Romischen richs rechte so verne uoruolget, das wir sy hebben mit rechte gebracht in des heiligen richs achte etc., vnd rufen dorymme an euwer konigliche gnade, als ynsern eynigen trost nechsten Gote, das die selbe euwer gnade sich welle wirdigen, sodane rechte, als wir vor dem heiligen riche vff sy haben gewonnen vnd behalden, czu bestedigende, fursten und herren und des riches undertanen und den hensesteden mechtigen bedende, vnser rechten bystendich sein czu wesen und neine gemeinschafft und handelinge mit in czu habende, in was wise das euwern gnaden behaget, becht das sy euwern koniglichen gnaden und deme heiligen Romischen riche gehorsam werden vnd vns armen luten, euwer koniglichen gnade otmûtigen dyenern, so vele tun, als sy vus von ere vnd von rechtes wegen

Urkundliches Beweismaterial für diese Vorgänge fehlt, doch werden sie durch die Darstellung des neuen Raths bestätigt. Vgl. 36 188 S. 187, 36 204, 205, 206, 37 298 S. 332.

phlichtig sind czu tunde, vnd euwer konigliche gnade sal vnser volmechtig wesen vnd alle der jennen, dy vnnne vnsern willen tun vnd lassen wollen, wes wir hir ane mit rechte, mit eren vnd mit redlicheit tun mogen etc.

> Euwern kuniglichen gnaden otmodigen dyener, die von dem alden rate euwer koniglichen stat Lubecke.

> > Nach dem Concept auf Papier.

CCCLXXXIX.

Contract des Raths mit dem (Ausreiter-) Vogt Vicke Velehave über dessen Besoldungen und Dienstpflichten. 1412. Jan. 1.

Witlik si, dat wi borgermestere vude radmanne der stad Lubeke myd vulbort vaser medeborger desse endracht gemaket hebben myd Vikke Velehauen, viseme vogede, also dat he veer perde holden schal to sineme egenen zadele, vnde eneme schutten vppe sine egenen koste, dar he verdich mede si to der stad behoef, dar he zuluen myd deme vorscreuenen schntten myd sineme egenen harnsche, armborste, zedelen, tomen, hoefslage vnde myd alle deme, dat dar behoeflik to is, schal verdich mede wesen. Yodoch alsodane harnsch vade gerede, alze he nu van der stad wegen heft, mach he braken alzo langhe, dat it deme rade vnde em behaget; wan ouer deme rade efte em dat nycht lengh behaget, so schal he alzodane harnsch unde gerede in der zuluen gude deme rade wedder antwarden, alze he dat entfanghen heft. Vortmer scal he der stad nenen schaden rekenen van sinen perden, vigenomen it enwere dat he myd der stad vyenden rande vnde sine perde darouer dodede efte vorderuede, edder dat se em genomen efte gewundet worden, dat bewislik were. Vortmer schal he myd sinen perden so berede, willich unde vlitich wesen to der stad behoef in aller wise, alze he vore dede, do he der stad perde brukede. Vortmer, were dat he in sinen egenen weruen rede efte wene sande, dat scal he don vppe sine egenen koste. Vor alle desse vorscreuenen stukke aldus to holdende sunder argelist schole wy em yewelkes iares gheuen hundert vnde XXV mark lubescher pennyghe. Vortmer scal he holden twe wepenere vide twe schutten in aller wise, alse vorscreuen is, dar wy em vor yewelken schutten unde wepener tosamende vo des iares scholen genen hundert unde XXV mark lubescher pennynghe. Desse vorscreuenen stukke scholen stede

vnde vast bliuen en iar vnime vppe de hochtid der hilgen Drier konynghe negestuolgende antostande, vnde were dat id denne rade efte deme vogede vorscreuen na der tyd nycht lengh behagede, so mach de ene denne anderen en verdendel iares dat touoren vorkundegen. Desse endracht to holdende, alse vorscreuen is, so hebbe wy borgermestere vnde radmanne ergenant vnse secreet to bekantnisse neddene gedrukket vppe dessen vtgesnedenen bref. Screuen int iar M CCCC XII, in denne dage der besnydinghe Cristi.

Nach dem Original. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist abgesprungen.

CCCXC.

Der Ritter Wulf Poggewisch der ältere verkauft dem Vicar in der Aegidien-Kirche, Heinrich Swager, und seinen Nachfolgern in der Vicarie für 300 mt Lüb. Pf. eine jährliche Rente von 21 mt aus seinem Dorfe und Gute Priwitz. Heinrich IV., Graf von Holstein, bestätigt den Verkauf, 1412. Jan. 6.

Aus dem im Benitz der Genellschaft für Schlene.-Holet.-Lauenb. Genehichte befindlichen Diplomatarium Lubecenne.

CCCX CI.

Marquard von dem Kyle und Heinrich Niendorp, Vorsteher des Beghinen-Convents bekennen, von dem Rathe von Lübeck zur Ablösung einer Rente von 8 mg/ die vereinbarte Summe empfangen zu haben. 1412. Jan. 13.

Wy Marquart van deme Kile vnde Hinrik Nyendorp, vorstendere des conuentes der Becghynen belegen bi der kerken sunte Egidii bynnen (der) stad Lubeke. Bekennen vnde betugen apenbar vor alsweme, dat de erbaren heren, borgermestere vnde radmanne der stad Lubeke vorgescreuen, de achte mark renthe, de dat vorscreuene conuent jarlikes myd en hadde, vthgelozet vnde wedder van en gekoft hebben vinne ene wisse wedderlecghinghe, alze wi des in beyden syden vruntliken enes drughen, dar wi gensliken vnde wol ane vornoget sin. Hirvinne late wi de vorscreuenen borgermestere vnde radmanne der ergenomeden stud Lubeke vnde de mentheit darzulues vnde ere nakomelinghe van der vorscreuenen renthe vnde eres houetstoles wegen quiid, leddich vnde los van aller namaninghe, alzo dat wy, vnse nakomelinghe, noch nemant anders van des vorscreuenen conuentes wegen, de si gestlik este werlik, dar in tokomenden tiden van en to manende nycht mer vp zaken en scholen noch en willen. Des to tughe hebbe wi vnse yngezegele myd willen gehenghet vor

dessen bref. Screuen in deme jare des heren verteynhundert unde twelue, des achteden dages des festes der hilgen Driger koninghe.

Nach dem Original. Mit beiden anhangender Siegeta. Manyaret von den Klie Sieget rud, 2º in On. Is einer lang om alse Ungebang ist ein gehalter Siedt unt einen Signere, der in der des Wickelse ist klief. Jahr, juder einen Halte eingerekhauen, der mit einen Vogeflag beweckt ist und des Beld der Schilde weicherholt. Unschrift batter? Sie Matquerki V. V. Klit [**]. Heinrich Niestorg: Haussaret.

CCCX CIL.

Die Rathmänner Heinrich vamme Springe und Ludeke Nyestad und der Bürger Bertold Kregel, Vorsteher des Gotteshauses zu St. Jürgen, bekennen, von dem Rathe von Lübeck zur Ablöung einer dem Gotteshause gehörigen Rente von 12 mg/die vereinbarte Summe empfangen zu haben. 1412. Jan. 13. (Der Wortlaut ist mut. mut. genau wie M 391.)

Original auf der Trese. Mit deei anhangenden Siegelu. Bertold Kregel: Siegel rund, 20/10 Ctm. In einem aus drei Kreinsbehnhitten und drei Spitten gebildeten Siehspass oben ein Diptychon, unten eine Hausmark. Umsehnfrit: 5 Ertoll Brieglon.

CCCX CIII.

Die Rathmänner Johann Schonenberg und Burchard von Hitlensem bezeugen, dass der Rath von Lübeck eine von dem verstorbenen Heinrich Nyenborch zur Bekleidung armer Leute gestiftete Rente von 5 mg/2 von ihnen als Vorstehern zurückgekaust habe. 1412. Jan. 13.

(Der Wortlaut ist mut. mut. genau wie M 391).

Original auf der Trese. Mit beiden Siegeln. Johann Schonenberg: Vgl. Siegel den M.-A. Heft 10 T. 9 No. 77.
Burchard v. Hildensem: beschrieben bei No. 352 Anm. No. 3.

CCCX CIV.

Einkauf zweier Personen in das Hospital hinter dem Heiligen Geist. 1412. Jan. 13.

Notandum, (quod) prouisores domus hospitalis retro Sanctum spiritum et magister hospitalarius ibidem coram hoc libro recognouerunt pro se et suis successoribus, se taliter cum Johanne Jurien et Hillen von Winsen, sua ancilla, concordasse, quod predicti Johannes et Hille debent habere vaam habitacionem in curia predicti hospitalis ad tempus tocius vite amborum pacifice inhabitandum et fruendum. Cum hoc predicti prouisores et magister hospitalarius et eorum successores, qui pro tempore sint, volunt et debent antedict Johanni et antedicte Hillen singulis ad tempus vite sue simul dare sex marcas denariorum lubicensium in festo Mychaelis archangeli expedite. Et quando

vnus illorum morietur, tunc tres marce de predictis redditibus sibi commorientur, ipsis ambobus tandem defunctis tunc tota summa predictorum reddituum sex marcarum quita eis et predicto hospitali sine vniuscuiusque impeticione ulteriori adueniet.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1412, Oct. Epiph. Dom.

CCCX CV.

Verpfündung eines Grundstücks in Israelsdorf. 1412. Jan. 25.

Notandum, (quod) Conradus Zwarte, villicus in Israhelistorpe, coram consulatu et presens libro recognouit, se et suos heredes teneri Johanni Oldendorp et suis heredibus in XXIX marcis lubicensium denariorum, pro quibus sibi quandam paruam donum siue koten in eadem villa, quam inhabitat, cum omnibus agris ad eam pertinentibus coram consilio impignorauit.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1412, Conv. Pauli.

CCCXCVI.

Der neue Rath von Lübeck überweist mehreren geistlichen Stiffungen daselbst als Ersatz für einbehaltene Zahlungen Seitens der Kämmerei Renten, welche früher der Zirkelgesellschaft zustanden. 1412. Feb. 2.

Notandum, (quod) domini consules rite et racionabiliter dimiserunt prouisoribus fratrum predicatorum, fratrum minorum, capelle sancti Georrii, begwinarum prope sauctum Egidium et testamenti Hinrici Nyenborch premortui ad vsum tocius conuentus monasterii in Vrbe, tocius conuentus monasterii ad sanctam Katherinam, predicte capelle sancti Georrii, tocius conuentus begwinarum apud sanctum Egidium et predicti testamenti Hinrici Nyenborch in recompensam illorum reddituum, quos camerarii nostre ciuitatis eis pridem erogare consweuerunt, perpetuos redditus LXXX marcarum annuatim expedite et libere percipiendos et subleuandos de, in et ex bonis Johannis Dartzowen in Crummesse, vipute in curia sua ibidem, agris, pratis, liguis, molendino et cum omnibus attinenciis et libertate, quam iuxta tenorem litterarum desuper habitarum possidet et habet, item in medietate ville sue Crummesse et in medietate ville sue in Grinow et in medietate ville sue in Kronsuorde et in medietate ville sue in Nyemarke, taliter inter se diuidendos, ita quod provisores fratrum predicatorum de predictis redditibus XXXV marcas denariorum, prouisores fratrum minorum XX marcas denariorum, prouisores capelle ad sanctum

٥

Georrium XII marcas denariorum, prouisores begwinarum conuentus octo marcas denariorum et pronisores predicti testamenti Hinrici Nyeborch quinque marcas denariorum lubicensium singulis annis libere et expedite percipient et leuabunt de et ex bonis eisdem. Quos quidem redditus societas portans circulum pridem possedit et habuit in cisdem. Et signd ciuitas Lubicensis cum omni jure peruenit ad illos, sicud de hiis habentur due scripture supra in eodem libro, anno Domini M CCC XCIX Barnabe apostoli annotate, quarum secunda est cancellata, ita tamen, quod prima scriptura de illis duabus, ntpote in qua predicti redditus ad antedictam societatem circulum portantem pernenit (!), in omni suo vigore et robore cum omnibus suis clausulis et punctis prouisoribus fratrum predicatorum, fratrum minorum, capelle sancti Georrii, conventus begwinarum et testamenti predictorum, cuilibet parti secundum porcionem sibi competentem, plene, efficaciter et sufficienter suffragetur, sicud ipsa predicte societati circulum portanti prius suo tempore suffragabatur. Potest tamen dictus Johannes Dartzow et sui heredes dictos LXXX marcarum redditus pro XIIº marcis omni anno, quandocunque sibi et ipsis placebit, in festo Penthecostes reemere redditusque secundum ratani temporis debitos persoluere, dummodo hoc per medium annum ante predixerint. Qua reempcione et reddituum illorum persolucione facta nulli prorsus ad solucionem dictorum reddituum tenebuntur. Quam predictionem facere possunt prouisoribus dictorum conuentuum fratrum predicatorum, fratrum minorum, begwinarum, capelle sancti Georrii et testamenti tunc et pro tempore existentibus, qui sublatis dictis peccuniis et redditibus restantibus poterunt facere deleri hanc scripturam et scripturam supra anno Domini M CCC XCIX annotatam. Scriptum jussu consulatus.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1412, Purif. Virg.

CCCXCVII.

Segeberg's Armenhaus in der Johannisstrasse. 1412. Feb. 6.

Hinricus Brandenborch coram consulatu et presens libro recognouit, se et suos heredes teneri prouisoribus domus? exulum hominum site in platea sancti Johannis ad fidas manus in vsum predictorum exulum hominum in centum et sex marcis lubicensium denariorum in festo Natiuitatis beati Johannis

¹⁾ Vgl. Bd. IV M 684 u. Anm. das.

²⁾ Der Süfter dieses Armenhauses war der Libeckische Bärger Bertold Segeberg, gest. 1408. Es betriebt noch jetzt und fährt nech ihm der Namen. Das Niederstationbe enthält aus dem J. 1412. Des. 8. (Cess. Max.), noch zwei andere Isscriptionen, in densen Heinrich Brandenburg zich zu einer Schuld von je 106 mB an des Haus bekennt.

Baptiste proxime futuro amicabiliter persoluendis, pro quibus eis proprietalem suarum sex bodarum sitarum in platea dicta Kysow inter bodas Johannis Groten et Johannis Hunt coram consilio impignoranit.

Nach einer Inscription des Niederstudthuchs vom J. 1412, Dorothee.

CCCXCVIII.

König Sigismund sendet dem Rathe von Lüneburg eine Ladung des Rathes von Lübeck an seinen Hof, mit den Auftrage den Brief nach Lübeck zu schicken. 1412. Feb. 12.

> Sigmund, von Gotes gnaden Romischer kunig, zu allen tziten merer des richs vnd zu Vngern etc. kunig.

Ersamen lieben getruen. Wir schriben und gebieten den burgermeistern, ratluten und burgern gemeinlich unser und des heiligen richs stat Lubeke, daz sy die iren in unsern kuniglichen houe senden sollen etc., als ir dann in unsern brieuen, die uch diser gegenwortige botte mit disem briefe entworten sol, wol vernemet. Wann ir nu der egenanten stat Lubecke nahent gelegen sijt, dorumb begeren wir von ewern trewen, daz ir den vorgenanten burgermeistern, ratluden vnd burgern soliche vnsere brieue mit ewerm gewissen botten unuertzogenlichen schicken wollet. Daran tut ir uns sunderlich dinste und beheglikeyte. Geben zu Ofen, des nehsten frijtags vor sant Valentins tag, unser riche des Vogerischen etc. in dem XXV und des Romischen in dem andern jaren.

2

2

Ad mandatum domini regis

Aufschrift: Den ersamen burgermeistern vnd rateluten der stat zu Lunenburg, wisern und des richts lieben getruen.

Nach dem Original auf Papier im Stadtarchie zu Lüneburg. Mit aufgedrücktem, zum grüsseren Theile erhaltenen kleinen königlichen Siegel.

CCCXCIX.

König Sigismund fordert den neuen Rath in Lübeck auf, am nächsten Jacobi-Tage an seinem Hofe zu erscheinen, da er den Zwist mit dem alten Rathe schlichten und beilegen wolle, und bemerkt, dass der alte Rath eine gleiche Ladung erhalten habe. 1412. Feb. 12.

Wir Sigmund, von Gotes gnaden Romisscher kunig, zu allen cziten merer des richs vnd zu Vngeren, Dalmacien, Croacien etc. kunig. Lassen euch burgermeistere, ratlute vnd alle burgere gemeinlich voser vnd des hilgen richs stat Lubeke wissen, daz fur vns komen ist Reinhart van Caluen des alten rates der itzgenanten stat Lubeke von sinen und siner gesellen des alden rates wegen, unde hat uns soliche sache, als sy wider uch und an des heiligen richs hofgericht eruolget zu haben meynen, vnd auch solich misshellunge, dorynne ir beidersijt lange gestanden habt, furbracht mit clage vnd vns als einen Romischen kunig dorynne angerufen. Wann wir nu, nachdem vnd wir von gunnunge gotlicher güte zu Romischem kunig erkoren sin, gentzlich meynen, alles daz, das wir vermogen, mit Gotes hilf czu tund, daz fride vnd gemache in den landen werde, gemeiner nutze vnd gerechtikeite furgang haben, vnd, wo mishellunge in dem heiligen Romischen riche sind, es sij in steten oder anderswo, daz die hingeleget werden vnd das ein iglicher des richs vndertane vnd getruer, er sij arme oder riche, bij rechte, gnaden vnd frijheiten belibe; vnd wann vns die vorgenante misshellunge sere leyde vnd wider ist vnd wir ouch wol merken vnd vernemen, daz die vns vnd dem heiligen Romischen riche, dem gemeinen kaufman und der gantzen hense vast vinbequeinlich und schedlich ist, nachdem vnd die stat Lubecke als ein houptstat des heiligen richs in den landen manig jare vnd vnsern vorfarn, Romischen keysern vnd kunigen, alleczite getrue, gewertig vnd gehorsam gewest ist, dorûmb meynen wir, dieselbe misshellunge nit lenger zu lijden, sunder die vnd auch die vorgenante sache gutlich und gruntlich czû uerhoren und nach gotlichem gelichem rechten zu richten vnd hinczulecgen vnd vns ouch dauon nymand zu wijsen lassen in keinwijse, vnd haben dorumb den vorgenanten von dem alden rate verschriben und ernstlich gebotten, daz sv ir frunde mit voller macht zu uns in vasent kuniglichen houe vff sant Jacobs tag, der schierst kumpt, haben sollen, wann wir die vorgenante sache und misshellunge mit rate unser und des richs getruen und nach gelijche und rechte zu entscheiden und hinczulegen and ouch mit Gotes hilffe also dortzu tun wollen, das ein iglicher dabij belibet, dabij er dann billich vnde von rechts wegen beliben sol. Vnd gebieten euch dorumb van Romischer kuniglicher macht ernstlich und vesticlich mit disem brief, daz ir ewer frunde mit voller macht in vnsern kuniglichen houe vf den vorgenanten sant Jacobs tag ouch schicken solt bij vnsern hulden. Wann tet ir des nit, so wolten wir dorczu tun, das sich nach des heiligen richs rechte czu tund geburet vnd das allermeniglich sehen solt, das vns die vorgenante misshellunge und ouch vnrecht leide ist. Geben zu Ofen, nach Crists gebrite viertzenhundert jare vnd dornach in dem czwelsten jare, des nehsten frijtags

nach sant Dorothee tag, vinser riche des Vingerschen etc. in dem funfundczweintzigisten und des Romischen in dem andern jaren.

> Ad mandatum domini regis Johannes Kirchen.

Nach dem Original. Mit aufgedrücktem, ziemlich wohl erhaltenen kleinen königlichen Siegel.

CD.

120

٤;

18.

15

15

tľ.

35

超

18

ď

König Sigismund ertheilt den von ihm an seunen Hof berufenen Abgeordneten der Stadt Lübeck einen Geleitsbrief. 1412. Feb. 12.

Wy Sigmund, van Godes gnaden Romischer konyng, to allen tiden merer des rykes und to Vageren, Dalmacien, Croacien etc. konvag. Enbeden allen vad enem jewelkem fursten, gestliken vad werliken, grenen, vryen, ridderen, knechten, vogeden, amptluden, richteren, tolleren, borchgreuen, borgermesteren, ratmannen vnd allen gemeenten vnd allen anderen vnses vnd des hilgen Romeschen rikes getruwen unde underdangen, dar desse unse breff vorkumpt, vnse gnad vnd alle gud. Erewerdigen, hocheborn, eddelen vnd leuen getruwen. Wan wi den borgermesteren, ratluden vnd borgeren gemeenlik vnser vnd des hilgen rikes stad Lubeke van ynser ynd dessuluen rykes wegen ernstliken gebeden hebben. dat se er frunde vad boden mit erer vullenmacht to vas in vase konvaglike houe senden scholen yppe sunte Jacoppes dach, de negest tokumpt, darinne to wesende, and wan ir (sic) wy ok sulken boden anse leyde genen hebben, in vase konynglike houe to komende, darinne to wesende vad wedder heym an ere vorwaringe to theende, darvin gebede wy iw allen vnd iwer enem jewelken van Romescher konyngliker macht ernstliken vnd vestliken mit dessem breue, dat gi de suluen boden sulkes ynses geleydes sulke tide gebruken ynd geneten ynd se ok mit sampt eren deneren, perden vnd haue dorch iwe lande, stede, slote vnd gebede seker vnd vngehindert ryden vnd theen laten vnd gi ok de dorch vusen vad des rikes willen geleyden vad geleide schaffen, wor en des nod is vnd se des begerende werden. Daran do gi vns sunderlike leue, denst vnd behegelicheit. Gegeuen to Ofen, na Cristus bord verteinhundert var vnd darna in dem twelfften yare, des negesten vrydages vor sunte Valentini dage, vnser rike des Vugrischen etc. in dem XXV vnd des Romeschen in dem anderen iare.

Nach einer in No. 419 aufgenommenen Abschrift.

CDI.

König Sigismund fordert die sümmtlichen Deutschen Hansestädte auf, zum nächsten Jacobi-Tage Abgeordnete an seinen Hof zu senden, um ihm die Zwistigkeit zwischen dem alten und neuen Rath in Lübeck entscheiden zu helfen. 1412. Feb. 12.

> Siegmund, von Gotes gnaden Romischer kunig, tzu allen tziten merer des richs vnd tzu Vngern etc. kunig.

Ersamen lieben getruen. Als wir von gotlicher schickunge, des wir gentzlich hoffen, zu dem heiligen Romischen riche erkoren sin, also meynen wir ymmer, mit Gotes hulf alles das, daz wir vermogen, getrulich und flissiclich zu tund, daz wir frid vnd gemach in den landen bestetten, gemeynen nutz vnd gerechtigkeyte furwenden, wo misshellunge vnd tzweitracht sind, hinlegen vnd einen iglichen des richs undertane und getruen bij rechte, gnaden und frijheiten behalden. Wan mi fur vns komen ist Reinhart von Calven, des alden rates vuser und des heiligen richs stat Lubecke, von sinen und siner gesellen des alden rates wegen, vnd vns mit clage furbracht hat soliche sachen, als sy wider die burgermeister, ratlude vnd burgere gemeinlich der vorgenanten stat Lubecke vud an des heiligen richs hofgerichte eruolget (zu) haben meynen, vnd ouch solich misshellunge, dorynne sy beidersijt lange gestanden haben, vnd dorynne vus als einen Romischen kunig angerufen hat, vnd wann vns dieselbe misshellunge sere wider vnd leyde ist, vnd wir ouch vernemen, daz die vas vad dem riche, euch vad der gantzen hense vad dem gemeinen koufman vast vobequemlich und schedlichen sij, dorumb meynen wir die nit lenger zu liden, sunder die gutlich vnd gruntlich zu verhoren vnd nach gotlichem gelichem rechten zu richten und uns ouch dauon nymand zu wijsen lassen in dheinwijse, vnd schriben dorumb den vorgenanten beden teylen, daz sy vor vns in vnserin kuniglichen houe sin sollen vf sant Jacobs tag, der schierst kumpt, wann da wollen wir sy mit Gotes hilffe als ein Romischer kunig mit rate vaser und des richs getraen und nach geliche und rechte entacheiden vnd also tûn, als sich von rechte geburet, vnd daz ir iglicher teyle dabij belibet, dabij er billich vnd von rechts wegen beliben sol. Vnd wann euch die sachen vast wissentlich und kundt sind, dorumb begeren wir von euch mit gantzem ernst und flisse, daz ir durch unsern und des heiligen richs, zu dem ir gehoret, und ouch der gerechtikevte willen ewr trefflich frunde, den die sachen allerkuntlichest sin, bij vas in vaserm kungglichen houe vf den vorgenanten sant Jacobs tag haben wollet, vns dorynne von des richs wegen wegwise tzu geben, das solich vorgenante misshellunge hingeleget werde, als vor begriffen ist. Vnd welicher ouch der vorgenanten teyle vns dorynne vngehorsame sin wurde, so wollen wir mit ewrer vnd aller anderer des richs getruen vud vudertan bijstaud, hilf vnd rate dem andern wider den vngelorsamen also beholffen sin, daz man sehen sol, daz vns tzweytracht, mishellunge, gewolt vnd vurecht in dem vorgenanten riche leyd vnd wider sind vnd das wir der ouch nit zu gestatten meynen in dheinwijse. Geben zu Ofen, des nehsten frijtags vor sant Valentins tag, vnser riche des Vngrischen etc. in dem XXV vnd des Romischen in dem andern jaren.

Ad mandatum domini regis

Johannes Kirchen.

E

zi.

Ź

K

js

<u>g</u>]

Aufschrift: Den ersamen allen vad iglichen burgermeistern, rateluten vad burgern gemeinlich aller vad iglicher stete der Tewtschen hense, vosern vad des riichs lieben getruen.

Nach dem Original auf Papier im Stadtarchie zu Lineburg. Das den Brief schliessende Siegel ist zum Theil noch erhalten.

CDII.

Contract über Leistungen für die zeitweilige Benutzung eines Capitals von 200 mg.
1412. Feb. 28.

Bernardus Voghet corain consulatu et presens libro recognouit, se et suos heredes teneri Andree, Petro et Conegundi, pueris Conradi Wulflagen, et eorum provisoribus ad suos lideles manus in ducentis marcis lubicensimi denariorum amicabiliter persoluendis, pro quibus eis proprietatem duarum suarum donnorum, quarum via est sita ex opposito pomerii sancti Johannis et secunda est sita in platea Clokgeterstraten in cono dwerstrate, sicind eam jam inhabitat, corain consilio impignorauit. [Centum marce de hiis sunt Conegundi solute.] Preferea predictus Bernardus promisit, se velle stare et esse bonum pro omni defectu predictis pueris, si predicte donnis non essent ita bone, sicud predicta summa pecunie, ant si aliquis defectus contingeret in eisdem. Insuper recognouit, quod predictos pueros debet tenere secum usque ad aunos eorum discrecionis, eis in uecessariis, scilicet victu et vestitu, fideliter prouidendo, et quando contingit, predictam Conegundim marita matrimomaliter copulari, tunc velit et debet ei in vestimentis et fabrilibus, siue smide, si que ei decent, ad hoc correquisitis providere, in minoracionem predicte summe ducentarum marcarum minime

computando, et quod predictam summam pecunie sicud sua propria bona fideliter velit preesse et respicere.

Notandum, (quod) Cunnegundis, filia Conradi Wulfhagen, vxor Heynonis Schulten, recognouit coram libro, predicto Heynone, suo marito, et suis protisoribus consencientibus, quod centum marcas denariorum lubicensium sufficienter recepit et subleuauit a Bernardo Voget de istis ducentis marcis, quas
ipse sibi et suis fratribus obligatur iuxta scripturam supra in eodem latere.\text{!}
Insuper recognouit, quod sibi predictus Bernardns sufficiencia vestimenta et
fabrilia ad copulacionem matrimonialem eius spectancia bene et sufficienter
comparauit; regraciando sibi dimisit eum cum suo marito predicto penitus quitum
et solutum.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1412, Reminiscere.

CDIII.

Heinrich IV., Graf von Holstein, hält seine Praesentation zu einer von dem weiland Grafen Johann gestifteten Vicarie im Dom zu Lübeck aufrecht, erklärt sich jedoch damit einverstanden, dass in Zukunft das Praesentationsrecht zwischen ihm und seinen Erben, einerseits, und dem Domcapitel zu Lübeck, andererseits, wechsele. 1412. März 6.

Vninersis et singulis, ad quos presentes nostre littere peruenerint, nos Hinricus, Dei gracia comes Holtzacie, Stormarie et in Schowenborch, salutem in Domino. Noueritis, quod quondam felicis recordacionis dominus Johannes, comes Holtzacie, patruus noster, certos redditus assignauit pro quadam vicaria instauranda in ecclesia Lubicensi, cujus jus patronatus uoluit apud heredes suos in perpetuum remanere, prout in litteris desuper confectis continetur. Verum quondam reuerendus pater Johannes Clendenst, episcopus Lubicensis, prefatam ordinationem patrui nostri forte plene non attendens vicariam instauranut ac nos et heredes nostros a jure patronatus tacite exclusit, prout in litteris suis apparet. Et quia super hoc aliqualis dissentio suborta erat et maior, quod absit, posset in futurum suboriri, amicabiliter concordauimus cum venerabilibys viris, dominis de capitulo Lubicensi, super jure patronatus in hunc modum, quod alternatis

¹⁾ Es ist kler, dass die eingeklammerten Worte, die auch eine andere Dinte zeigen, spätzer eingetragen sied. Dabei bleibte es auffallend, dass eine Liekte gelassen war, in welche sie eingetragen werden kennten. Ferner war auf der Seite noch so viel Raum, dass, übrigens gann ungewöhnlicher Weise, auch die folgende lancerpiton vom 29.86pet, (Mich) dess. 3. hierber geschrieben ist.

vicibus, nos prima vice, ita videlicet, quod presentatio de discreto viro, domino Tiderico Rotzschen, tamquam prima vice per nos jam facta, suum debeat sortiri effectum, et ipsi domini extunc cum operario ecclesie cathedralis Lubicensis secunda vice, quotiens ipsam vicariam vacare contigerit, debeamus et possimus, debeant et possint virum idoneum decano et capitulo ad instituendum presentare. Et in aliis facta per prefatum quondam dominum Johannem episcopum ratificamus et laudamus in his scriptis. In cuins rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus appendendum. Datum in castro nostro Segeberge, anno Domini millesimo quadringentesimo duodecimo, ipsa die dominica, qua cantatur Geuli mei.

Nach einer Abschrift in dem im Besitz der Gesellschaft für Schlesw.-Holst.-Lauenb. Geschichte befindlichen Diplomatarium Lubecense.

CDIV.

Withelm von Volkersem substituirt sich in den ihm als Decan von Hildesheim durch die Bulle des Papstes Johann XXII. vom 28. Septhr. 1322 zum Schutze des St. Johannis-Klosters in Lübeck aufgetragenen Verrichtungen die Decane von Schwerin, Hamburg und Bremen, den Propst in Eutin und die Officialen in Ratzeburg und Schwerin. 1412. März 18.

įά

40

Wilhelmus de Volkersem, decanus ecclesie Hildensemensis, judex et conservator venerabilibus et religiosis dominabus, abbatisse et conventui monasterii sanctimonialium beati Johannis Ewangeliste Lubicensis ordinis Cisterciensis, cum nostris certis in hac parte collegis cum illa clausula: quatinus vos uel duo aut vnus vestrum per vos nel alium seu alios etc., a sede apostolica specialiter deputatus, commendabilibus viris, dominis Zwerinensis, Hamburgensis, Bremensis diocesis decanis ac preposito Vthinensi Lubicensis diocesis, necnon Razeburgensi, Zwerinensi officialibus principalibus et vestrum cuilibet salutem in Domino sempiternam. Litteras felicis recordacionis domini Johannis, pape vicesimi secundi, ejus vera bulla plumbea in filo canapis pendente more Romane curie bullatas, sanas et integras, non viciatas, non cancellatas nec abrasas neque in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes, nobis pro parte abbatisse predicte et conventus monasterii antedicti coram notario publico et testibus infrascriptis presentatas, noueritis nos cum ea, qua decuit, reuerencia recepisse, quarum quidem litterarum apostolicarum tenor de verbo ad verbum sequiter et est talis: (Folgt die im Urk.-Buch

des Bisth, Lübeck Bd. I M 504 abgedruckte Urkunde'). Verum cum propter diuersa et varia capituli et ecclesie Hildesemensis negocia nobis, ut frequenter, incumbencia sumus sepe et sepius adeo prepediti, quod cognicioni et defensioni omnium et singulorum, que nobis in supradictis litteris apostolicis committuntur, ac alias plenarie execucioni earundem per nos faciende non possimus commode interesse, ideoque de circumspectionibus et legalitatibus vestris plenam in Domino fiduciani obtinentes, vobis omnibus et singulis supradictis et vestrum cuilibet in solidum tenore presencium plenarie committimus vices nostras, donec eas ad nos duxerimus reuocandas, quatinus omnia et singula nobis in supradictis litteris commissa fideliter et plenarie exequamini juxta traditam siue directam a sede apostolica nobis formam, facturi dicte abbatisse et conuentui antedictis, cum ab ipsis seu pro parte earum siue procuratoribus suis aut eorum aliquo requisiti fueritis, ob dicte sedis reverenciam de et super omnibus et singulis in predictis litteris concessis et expressatis iusticie complementum, ita eciam, quod, quicquid per vnum vestrum inceptum fuerit, alter vestrum prosequi poterit et finire. Et. si contingat, nos super premissis seu auctoritate predictarum litterarum apostolicarum in aliquo procedere, de quo nobis potestatem omnimodam reservamus, non intendinus commissionem et subdelegacionem nostram huiusmodi propter hoc in aliquo reuocare, nisi de reuocacione ipsa specialis et expressa mencio in nostris litteris habeatur. Per huiusmodi eciam nostram subdelegacionem nolumus nec intendimus nostris in alipuo preindicare collegis, quominus ipsi uel quilibet corunt, presenti tamen subdelegacione semper salua, valeant et poterint vigore dictarum litterarum apostolicarum ad earundem execucionem procedere, quandocumque et quociescumque ipsis videbitur expedire. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras subdelegacionis litteras per notarium infrascriptum subscribi et publicari mandauimus nostrique fecimus sigilli appensione muniri. Datum et actum in ambitu superiori ecclesie Hildensemensis, sub anno a natiuitate Domini millesimo quadringentesimo duodecimo, indictione quinta, die decima octava mensis Marcii, hora terciarum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis, diuina prouidencia pape vicesimi tercii anno secundo, presentibus ibidem discretis viris, dominis Hermanno Ruber et Johanne Bremer, perpetuis vicariis in ecclesia Hildensemensi predicta, testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis

Im Wortlaat genau übereinstimmend, nur hinsichtlich der Personen verschieden, da jene Urkunde ein Conservatorium für das Domcapitel ist. Odort prepositens, decanus et capitulum genannt werden, heisst es hier: abbatiase at conventus monasterii sancti Johannis Evangeliste.

Et ego Wernerus de Beldershusen, clericus Maguntinensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia huinsmodi litterarun apostolicarum presentacioni, recepcioni, subdelegacioni ac commissioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, coram dicto domino Wilhelmo, decano, lierent et agerentur, vua cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui, in hanc publicam formam de mandato predicti domini decani redegi, quam signo et nomine meis solitis et consuetis vua cum appensione sigilli signaui prefati domini decani, licet per alium fidelem, me prepedito certis negociis, conscribi feci rogatus et requisitus in testimonium omnium et singulorum premissorum.

Nach dem in doppelter Ausfertigung vorhanderen Original. Mit den an einer retherideren Schaur anhangenden Siepel. Eine der briefen Ausfertigungen enthält auf dem untern Unschlag der Urkwah noch eine Wiederholung der Worter Acht sout her in ambitu ursperiori reclevie Hildenvensens, mensis Muscii die XVIII, hora terria sel quasi, presentibus dominis Hermanon Ruber et Johanne Benner, vicuriis diete exclesie Hildenvensensis. Lus Seegel ist elligisch, 3f. Can. hoch. Urber riene stehenden Schild, auf welchen ein schrigtrechte halben fauf mit fjul Speichen gelegt ist, steht weckwend eine gekrönte Madonan mit dem Christhad. Die Unschrigt hierits, woweit sie beten ist: 8 "Millen wölfteffen."

CDV.

Aufzeichnung über die Verpachtung des Aalwehrs in dem Ratzeburger See. 1412. Mürz 20.

Notandam, (quod) Johannes Mornewech presens libro recognouit, se percepisse a Johanne Rukelozen, piscatore, decem marcas lubicensium denariorum, et pro illis idem Johannes debet habere quartam partem sue piscacionis, dicte alwer, site in stagno Raceburgensi, que prius vacabit, ad tempora sue vite, sicud sui predecessores, istam quartam partem prius habuerunt, de ea tamen faciendo, sicut alii ante eum fecerunt. Si autem contingeret, dictum Johannem Mornewech medio tempore mori, extunc ipsius heredes restituent dicto Johanni Rukelosen aut snis heredibus decem marcas prescriptas. Si eciam dictus Johannes Rukelose vixerit ita diu, quod vnam quartam partem percipiet, extunc ipse dabit Johanni Mornewech et suis heredibus adduc IX marcas lubicenses ad decem marcas antedictas.

5

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1412, Judica.

CDVI.

Johann (von Dulmen) Bischof von Lübeck, erkennt als Richter, dass die Einsetzung des Nicolaus Grisenberg in die durch den Tod des Heinrich Mewes erledigte Vicarie am Altar des heil. Nicolaus in der Domkirche mit Unrecht geschehen und derselbe wieder zu entfernen, die Einsetzung des Tidericus Ratsehe dagegen durch den Grafen Heinrich von Holstein mit Recht geschehen und derselbe dennach zu bestätigen sei, und erkennt ferner über das Praesentationsrecht in Bezug auf diese Vicarie. 1412. März 26.1

In nomine Domini amen. Pridem vacante perpetna vicaria in ecclesia Lubicensi per mortem quondam domini Hinrici Mewes, vitimi ipsius vicarie veri vicarii et possessoris extra Romanam curiam defuncți etc.2 Nos igitur Johannes episcopus, index prefatus, attendentes requisicionem huiusmodi consonam racioni, visis per nos primitus et diligenter inspectis huiusmodi cause meritis ac omnibus et singulis actis et actitatis, litteris, instrumentis, juribus et munimentis ac testinui deposicionibus in liniusmodi causa habitis, exhibitis et productis, ipsisque cum diligencia debita recensitis, de peritorum consilio et assensu, quibus de huiusmodi cause meritis relacionem plenariam fecimus et fidelem, ac Inosl vua cum eisdem peritis prehabita matura deliberacione super eisdem, [ad] nostram diffinitiuam processus sentenciam eaunque secundum ea, que vidimus et cognouimus et que nonc de presenti videmas et cognoscimus, pro prefato domino Tiderico et contra enudem dominum Nicolaum in scriptis tulimus et promulgauimus et presentibus ferimus et promulgamus in hunc, qui sequitur, modum. Cristi numine innocato pro tribunali sedentes et solum Deuni pre oculis habentes, matura deliberacione cum aliis viris prudentibus prehabita, per hanc nostram sentenciam diffinitivam, quam ferimus in hiis scriptis, pronunciamus, decernique et declaramus, prefatam institucionem ad predictam vicariam de prefato Nicolao Grisenberch factam fuisse et esse minus canonicam ipsamque renocandam fore, et renocamus, et prefatum Tidericum Rutzschen ab ea et propter eam bene et legittime appellasse, ipsique Nicolao in dicta vicaria nullum jus competiisse neque competere, ac sibi super ea necnon opposicionibus et impedimentis prefato Tiderico per ipsum Nicolaum factis perpetuum silentinm imponendum fore, et imponimus, necuon ipsum Nicolaum a dicta vicaria et ejus possessione animouendum fore, et aminouemus-

Ygl. A 403.
 Hier ist ersichtlich eine Stelle ausgelassen, welche die Darstellung des Vorgangs und die Anrufung des Richters enthält.

Insuper pronunctiamus et diffinimus, prefatam ordinationem factam per quondam dominum Johannem, comitem, esse validam et legitimam et suunt debere sortiri effectum, saluis infra dicendis. Preterea pronunctiamus et declaracous de expresso consensu magnifici viri, domini Hinrici, comitis Holtzacie, patrui prefati quondam domini Johannis comitis, erectionem, instaurationem et ordinationem per renerendum patrem, quondam dominum Johannem Clenedenst, predecessorem nostrum, factas preterquam in hiis, que concernunt jus patronatus dicte vicarie, fuisse et esse validas et canonicas suumque debere sortiri effectum, jus vero patronatus prefate vicarie pro alternatis vicibus, prima videlicet pro domino comite Holtzacie, qui pro tempore fuerit, et suis heredibus, secunda vero vice pro venerabilibus viris, dominis de capitulo nostro Lubicensi, et pro operario sine structuario prefate ecclesie Lubicensis, qui pro tempore fuerit, unanimiter et expresse in hoc dominis de capitulo consentientes, in perpetuum reservamus. Item pronunciamus, prefatam presentacionem de predicto Tiderico factam fuisse et esse cammicam ipsumque ad eandem instituendum fore et per birreti nostri tradicionem per presentes instituimus et, in quautum possumus, assignamus; condempnationem expensarum hincinde in causa omittentes. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras seu presens instrumentum publicum hanc nostram sentenciam difficiticam in se continentes sen continens eximde fieri et per notarium nostrum publicum causeque huiusmodi scribani infrascriptum subscribi et publicari mandanimus nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Lecta, lata et in scriptis promulgata fuit hec presens vostra sentencia diffinitiva Lubeke, in curia nostra episcopali, videlicet in aula superiori, sub auno Domini millesimo quadringentesimo duodecimo, indictione quinta, mensis Martii die sabbati vicesima sexta, hora vesperarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri. domini Johannis, diuma providencia pape vicesimi tertii, anno secundo, presentibus honorabili viro, domino Detleno Bekze, officiali curie Lubicensis, presbitero, necnon discretis viris, Bertoldo Lodder, notario publico Haluerstadensis diocesis, et Johanne Laugeu, Reualieusis, clericis, testibus ad premissa vocatis specialiter Et ego Fredericus Strodingh, clericus Monasteriensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius causeque liuiusmodi scriba, premissis omnibus et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agereutur, vnacum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui, scripsi et in hauc publici instrumenti formam redegi, quam signo et nomine meis solitis et consuetis vnacum appensione sigilli prefati reuerendi patris, domini Johannis,

340

(\$2

episcopi Lubicensis, signaui rogatus in fidem et testimonium omnium et premissorum requisitus.

Nach einer Abschrift in dem im Bezitz der Gesellschaft für Schlezw.-Holst.-Lauenburgische Geschichte befindlichen
Dislomatarium Lubreense.

CDVII.

Zuschrift eines Hauses zu getreuen Händen. 1412. März 27.

Notandum, (quod) dominus Hinricus Cropelin, consul, presens huic libro recognouit, quod, licet quedam domus sita in fossa Tanquardi, quondam Johannis Tukketappen, sihi in superiori libro presenti die asscripta (sit), tamen veraciter et juste appertinet domino Thome Krogher, perpetuo vicario in ecclesia sancti Petri ciuitatis Lubicensis, eo quod presbiteris secundum jus municipale ciuitatis Lubicensis hereditates non asscribuntur in libro ciuitatis, propter ea dicto domino Hinrico eadem domus est asscribta predicto domino Thome ad manus lideles.

Später durchstrichen mit der Bemerkung: Deletum in presencia et ex inssupredicti domini Thome Krogher.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1417, Palm.

CDVIII.

Verfügung über Renten aus Gross-Mist. 1412. Apr. 10.

Thidericus Oldedorp impetiuit fratrem Hinricum Wittenborch, professum in ordine beati Dominici in Vrbe ciuitatis Lubicensis, ex parte sex marcarum reddituum annualium, quos quidem redditus idem frater Hinricus possidet et habet in villa Magna Myst, sita in parrochia Herneborch, in hereditate quondam Hinrici Torkow, et principalis summe, vtpote sexaginta marcarum, reddituum eorundem; item ex parte viginti marcarum lubicensium denariorum, in quibus sibi quidam Hasso et suus filius, in cadem villa quondam morantes, ant eorum successores quaad habitacionem sue hereditatis et curie juste obligantur. Vnde donini consules audita parte utraque cum suis allegacionibus decreuerunt, antedictum fratrem Hinricum Wittenborch ab ulteriori impeticione, molestacione, impedicione antedicti Tyderici pretextu illius in perpetunm esse quitum et absolutum.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1810, Quasimodogeniti.

CDIX.

Eine Schuld des Königs Erich von Dänemark an Tidemann Steen. 1412. Apr. 10.

Notandum, (quod) dominus Tidemannus Steen, proconsul, coram consulatu et presens libro constitutus exseparauit a se Henninghum, Tidericum, Conradum, Bertam, Alheydem et Mechtiddem, pueros suos ab Alheide, prima sua uxore, genitos, assignans eisdem de suis bonis promptissimis in porcionem eorum ex parte hereditatis materne mille marcas denariorum lubicensium, ad quod prouisores dictorum puerorum prebuerunt assensum.

Dominus Tidemannus presens libro recognouit, quod, si illustrissimus princeps, dominus Ericus, rex Dacie, Swecie etc., sibi illam summam pecunie, in qua tenetur sibi obligatus, persoluerit, quod extunc velit antedictis suis pueris ad illas mille marcas, quas eis in exseparacionem assignauit, adhuc duo milia marcarum amicabiliter erogare in divisionem materne hereditatis; si autem predictus dominus rex Ericus sibi illam summam pecuniei, nquibus sibi obligatur, ex integro non persoluerit, quod extunc predictis suis pueris iuxta minoracionem illius solucionis velit illas II^x marcas soluendo minorare, ad quod prebuerunt prouisores dictorum puerorum suorum assensum, primis mille marcis, quas eis de promptissimis bonis assignauit, illesis et imminoratis omnino permansuris.

Später hinzugefügt: Postea prouisores antedicti recognouerunt, quod antedictus dominus Tidemannus Steen prefatam summam bene persoluisset et exposuisset ad usum prefatorum suorum puerorum.

Nach zwei Inscriptionen des Niederstadtbuchs vom J. 1412, Quasimodogeniti.

CDX.

Verhandlungen des in Lüneburg gehaltenen Hansetages über die Zwistigkeiten in Lübeck. 1412. Apr. 10.

Anno Domini M CCCC XII, dominica, qua cantatur Quasimodogeniti etc.

Item qwam de olde rad, nu wesende buten Lubeke, vnde leten dar lesen
des Romischen koninges achtebreue, hern Ruprechtes van Beyeren seliger

¹⁾ Bier folgen die Verhandtungen, welche den Aufstaad in Lübeck betreffen. Anwesend waren Abgroechste von Löneburg, Cöln, Dortmund, Minnter, Onnabrück, Bremen, Stade, Buxthoule, Gorlar, Braunschweig, Hildesheim, Jianover, Hamburg, Lübeck (Eier Stange und Tidennam Stora), Wismar, Rostock, Strainund, Greifwald, später nach von Danzig und Elbing, ingicioben Abgrordnete der Comptoire von Brügge und Bergen. Die Lübecker Abgroechsten wurden geloch, wie mas sieht, zu der Versammlung nicht zugelassen.

dechtnisse, dar se den nyen rad vnde de ganczen menheid van Lubeke mede verwinnen hadden mit ordele vnde mit rechte vermiddest deme houerichtere des vorscreuenen hem Ruprechtes.

Item worden dar andere breue gelesen, alse van dem dorluchtigen vorsten hern Sigemundes, Romischen koninges vnde van Vngern, alse vmme twidrachte des nyen rades, der meenheid to Lubeke vnde des olden rades buten Lubeke wesende, vnde was esschende vnde bedende, dat me scholde senden etliche personen vthe den henzesteden, den dat alderwitlikest were.

Item vorbod sik de olde rad, buten Lubeke wesende, alles rechtes, ere vnde vruntschop tusschen en vnde deme nygen rade vnde der gantzen meenheid to Lubeke wesende, bi den heren sendeboden to bliuende van den henzesteden.

Item vordragen sik de heren sendeboden endrechtliken, dat se wolden bliuen in deme rechte des Ronisschen koninges, dat vore vorramed was to Hamborch, vigesproken de van Hamborch, alse her Kersten Miles, her Mayuerd Buxtehude vnde her Hinrik Jeneueld, spreken, dat se des nicht mechtich enweren van erer stad wegen, alse id nu gelegen were; darup ward enkede vorramed, wo me darbi don mochte.

Item ward her Eler Stange vnde her Tideman Steen, de van der Wismer vnde van Rozstocke geessched van den sendeboden up dat radhus to Luneborch, dar ward enkede vorramed van den sendeboden, dat her Eler vnde her Tideman vorscreuen nicht mochten sitten in deme radstole der heren sendeboden vnde des copmans beste mede to handelende, wente se vorordelt vnde vorachted weren mit rechte, vnde vruchteden, dat se de Romische koning darumme beschulden mochte vnde in pene bringen mochte, vnde andere stede vruchteden ere heren, dar se vnder beseten weren.

Item duchte den heren sendeboden nicht nutters edder beters wesen, den to sprekende vinnie de twedracht tusschen den nyen rade, der menheid vinde dem olden rade buten Lubeke wesende, dat dat swareste vinde groteste were vinde dar alrede stede vinde vele coplude in groten, vordersliken schaden van gekomen weren, vinde vruchteden, dat dar noch groter schade af komen mochte.

Iten wart darna vrundliken gesproken mit her Eler Stangen vnde her Tidemanne Stene, vnime de vorscreuene twidracht rechtliken vnde vrundliken wech to lecgende vnde darna to sprekende vmme des copmans beste. Dar antworde her Eler Stange to, dat se nyn beueel darvan en hadden van erer stad vnde des ok nicht mechtich enweren, men se weren dar gekomen vmme

des copmans beste willen, de beide to lande vnde to watere mennigerwegen grofiken beschediged ward, darto wolden se denen mit lyue vnde gude, dat me dar mate vnde voge to vinden konde, darumme weren se dar gekomen vnde vthgesand, alse dat recessus vthwisede.

Item ward her Eler vnde her Tideman vrondliken gebeden van den sendeboden, dat se wolden torucge scriuen an eres radescumpane vnde menheid to Lubeke, dat se des mochten mechtich wesen, der twidracht vorgescreuen wech to lecgende, des se nynerleye wys don en wolden.

Item worden de van der Wismer vude van Rozstocke gevraget, oft se wolden bliuen bi dem rechte des Romischen koninges, alse se gesecht vude besegelt hadden vuder dem secrete der van Hanborch. Dar antworden se to, dat se dar nyn beueel van enhalden van erer stad, men vmme des copmans beste beide to lande vude to watere, alse dat recessus vtwisede, wolden se gerne holden.³

Item worden de sendeboden endrechtliken to rade, dat se wolden senden erbare heren vthe den sendeboden to Lubeke, to vorsokende bi deme rade vnde bi der menheid, oft me de twidracht vorscreuen icht mochte wech leegen, darto geuoged worden van Colne de kerkhere van sunte Mertene vnile her Hinric Slyper, item van Gosler her Hinric van Vsseler, van Brunswik her Hermen van Vechelte, van Dorpmunde her Tzories Hengsteberch, van Danczik her Albert Dodorp etc.

A

Item worden her Eler Stange vnde her Tideman Steen gebeden van den van Bremen vnde van Brunswik, to comende in dat closter to vnser Vrouwen to Luneborch, dar se echt vorrameden ener vrundschop vmme de vorscreuene twidracht, dat altomale nicht en halp.

Item des legen de vorscreuenen heren sendeboden to Lubeke bet up den mandach. Dar worden vorbodet de sostich vulmechtich vnde etlike van den borgeren vor den rad, dar de vorscreuenen heren sendeboden vrageden, oft se wolden bliuen eres rechtes bi deme Romischen koninge edder bi den heren sendeboden der henzestede, edder se wolden blinen rechtes edder vrundschop bi steden bi en belegen, bi twen, myn edder meer. Dit schude al in iegenwardicheid der van der Wismer vnde van Rozstocke. To dem ersten antworde her Stange, wen se helden vor den Romisschen koning. Dar antwordeden se, koning Sigemunde van Vngeren helden se vor den Romisschen koning, de were

¹⁾ Vgl. M 317 und Anm. daselbst. Lappenberg, Tratsiger's Chronik, S. 136, 137.

en vorstender des hilgen Romisschen rykes, alse en de korfursten darto koren hadden. Do antworde her Stange, dat se sik mit deme Romischen koninge vorliken wolden. Item to dem anderen antworde her Stange, wer se dat richten vnde scheden wolden in eme Lubeschen rechte, in eme Meideborgeschen rechte edder in eme Sasseschen rechte, welk ere dat en denne dat beste recht duchte, dar mochten se denne na richten, men se hedden en gud Lubesch recht, darumme en weren se nicht plichtich, eres rechtes bi den henzesteden to bliuende. Item to dem drudden male antworde her Stange, bi den van der Wismer vnde van Rozstocke wolden se gerne eres rechtes blüen vmme vorbundes willen, den se mit en hadden, men se scholden dat richten vnde scheden in erer iegenwardicheid. Also en ward dar nyn ende van.

Item ghingen de sendeboden to rade mit den van der Wismer vnde ghingen anderwerue vor den rad. Do was de menheid afgegan. Dar vrageden se, oft se ienige breue hadden van deme koninge van Dennemarken van zevunde edder van der munte uppe Schone, de deme copmanne to profyte mochten wesen, dat se den sendeboden wolden senden. Do antworde her Stange, wann se de dachuard up ene andere stede leden, wes se denne hadden, dat deme copmanne to nutte vnde bate mochte komen, dat wolden se dar gerne senden.

Hem worden se vorbodet up dat radhus to Luneborch, dar me vrundiken mit en degedingede vunme de vorscreuene twidracht, vnde worden gebeden, dat se wolden beiden, wente de heren sendeboden wedder gwemen van Lubeke. Des se nicht don en wolden, vnde ghingen mit homode van der radcameren. Dar ward en na gesand in ere herberge de ridder van Colne vnde andere erbare lude vnde worden vrundliken beden, dat se beiden wolden, des se doch nicht don en wolden, vnde reden also enwech, de van der Wismer vnde van Rozstocke mit en.

Item wart gesand en breft van der menheid van Hamborch an de meenheid van Luneborch, dat dar auders nicht gehandelt en worde, denne alse dat recessus vitwisede van des coprinans beste to weruende, men al vinne de twidracht tusschen denne nyen rade vinde deme olden rade van Luheke, den de heren sendeboden erustaftigen to sik nemen, do id en to wetende ward etc.

Item worden geuoged vnde schicked her Clawes Voge vnde her Albert Dodorp, to varende to Hamborch vnde to sprekende mit deme rade vnde der meenheid. Dar vrageden se den rad vnde menheid vmme veerleye stucke. Int erste, wer se bliuen wolden bi deme rechte des Romischen koninges; dat andere, est se wolden antworden to eren vnde to rechte; dat drudde, est se eren rad wolden also mechtich vihsenden, alse de anderen henzestede hadden gedan; dat veerde, est ze iennich vorbund hadden gemaked mit anderen steden bi en belegen. To dem ersten antworden se, se wolden bliuen bi deme rechte des Romisschen koninges; to deme anderen, se wolden antworden to eren vnde to rechte; to deme drudden, dat se eren rad wolden vilsenden also mechtich, alse andere henzestede; to deme veerden, dat se nyn vorbund hadden gemaked mit nynen steden, dat den henzesteden edder dem copmanne entiegen mochte wesen, men se hebben gemaked vorbund mit steden bi en belegen, vmme de straten to vredende. Darmede schededen se vrundliken van deme rade vnde van der meenheid van dar. Dat antworde brochten se vrundliken wedder an de heren sendeboden der henzestede.

15

110

80

Hem darna ward endrechtliken vorramed, dat de twidracht tusschen deme nyen rade, menheide vnde dem olden rade, wesende buten Lubeke, scholde stan bette to sunte Jacobi dage negest komende, dar beide partye geessched vude geladen sint vor den Romisschen koning, dat me hore, wat tidinge darvan kome; were dat denne nyn andere tidinge qweme tusschen sunte Jacobi vude sunte Mertens dage negest tokomende, so schal mie den nyen rad vude de menheid van Lubeke holden vor achtlose henzelose lude.

Item dat men scholde vogen sendeboden vih den henzesteden to deme Romischen koninge na lude sines breues, den he sande an de henzestede, dar worden to geuoged her Hinrik van den Kosen van Colne, van Luneborch her Albert van der Molen, van Dantzik her Albert Dodorp. 1

Nach der Wismarschen Handschrift des Recesses. Mitgetheilt von Dr. Koppmann.

CDXI.

Johann von Dulmen, Bischof von Lübeck, verfügt eine notarielle Ausfertigung der Bulle des Papstes Bonifaz IX. vom 8. Mai 1398, durch welche der Bischof von Schleswig, der Abt des Klosters St. Michaelis zu Lüneburg und der Propst zu Ratzeburg zu Conservatoren für die St. Georgs-Brüderschaft der Vicare in Lübeck ernannt werden. 1412. Apr. 12.

Vniuersis et singulis, ad quos presentes nostre littere seu presens instrumentum publicum peruenerint, Johannes, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis. Ad omnium et singulorum deducimus noticiam per

Es folgen nun Verhandlungen über andere Gegenstände, von den Verhältnissen Lübecks kommt Nichts mehr vor.

presentes, quod in nostra ac notarii publici testiumque infrascriptorum presencia personaliter constitutus discretus vir, dominus Petrus Gruseler, perpetuus vicarius in ecclesia nostra Lubicensi, pro se et nomine vuiuersorum tam in cathedrali quam in aliis ciuitatis Lubicensis ecclesiis perpetuorum vicariorum, confratrum confratrie sancti Georgii nuncupatorum, quasdam patentes litteras apostolicas felicis recordacionis domini nostri, domini Bonifacii pape noni, in cordula canapis vera bulla plumbea ipsius domini nostri pape more Romane curie bullatas, sanas et integras, non rasas, non caucellatas, non abolitas, non viciatas nec in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes coram pobis produxit hujusmodi verborum sub tenore: (es folat ein dem zu Ni 404 erwähnten päystlichen Conservatorium wesentlich gleichlautendes.1) Ouibus quidem litteris apostolicis receptis et diligenter examinatis prefatus dominus Petrus nomine, quo supra, nobis instanter supplicauit, quatinus easdem litteras apostolicas, quas propter pericula viarum et alia ad loca remota deduci et hincinde deportari, ubi necesse haberetur de eis, minus foret tutum, per notarium publicum infrascriptum auschultari, transumi et exemplari mandaremus ac transumpto et exemplato buiusmodi, ut eidem velud originalibus fides indubia adhiberetur, auctoritatem nostram et decretum interponere dignaremur. Nos igitur Johannes, episcopus predictus, supplicacionibus huiusmodi fauorabiliter annuentes litteras apostolicas supradictas per Johannem Schabbe, notarium publicum infrascriptum, auschultari et transumi et in presentem publicam formam redigi et exemplari mandaumus et fecimus et post diligentem examinacionem et auschultacionem per nos factas idem transsumptum huiusmodi cum originalibus predictis repperimus per omnia concordare ideoque auctoritatem nostram et decretum presentibus interposnimus et interponimus, ac decreuimus et decernimus, presenti transsumpto sicuti litteris originalibus fidem indubiam in judicio et extra fore adhibendam. In cuius rei euidens testimonium et fidem premissorum presentes nostras litteras sigilli nostri appensione duximus roborandas. Datum et actum Lubeke, in curia nostra episcopali aule superioris, anno Domini millesimo quadringentesimo duodecimo, indictione quinta, die Martis duodecima mensis Aprilis, hora terciarum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis, diuina prouidencia pape vicesimi tercii, aimo secundo, presentibus ibidem discretis viris Johanne Achim et Bertoldo Lodder, clericis et notariis publicis Bremensis et Haluerstadensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

¹⁾ Vgl. Urk.-Buch des Bisth, Lübeck. Bd. I. Anm. zu M 504.

(Notariatszeichen.) Et ego Johannes Schabbe, clericus Lubicensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, huiusmodi litterarum apostolicarum productioni, recepcioni, examinacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premititiur, fierent et agerentur, vnacum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui, ideoque de mandato reuerendi in Christo patris et domini, domini Johannis, episcopi Lubicensis, easdem litteras apostolicas fideliter transumpsi et exemplani nil addito nichilque remoto, quod substanciam facti in aliquo posset immutare, et in hanc publicam formam redegi, quam signo et nomine meis solitis et consuetis vnacum appensione sigilli prefati reuerendi patris, domini episcopi Lubicensis, signaui et propria mea manu scripsi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

dr

10

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel.

CDXII.

Urfehde der Brüder Johann Kempe und Rybe Hintz, Bürger in Meldorf. 1412. Apr. 16.

Ik Johans Kempe, borgher bynnen Meldorpe. Bekenne vnde betughe openbare in desme brene vor al den ghennen, de ene seen ofte horen lesen, dat ik den erbaren heren, borghermesteren unde raedmannen der stad Lubek, eren borgheren, denren vade den eren mit minen brodere, junghe Rybe Hintzen. ok borger bynnen Meldorpe, louet vude sworen hebben (u. s. w. wie gewöhnlich bis the holdende), darvore dat ik in eren sloten ghevanghen sat vinne der tycht willen, dat ik zeevûndt van wasse scolde in ere stad ghebracht hebben. vnde vorlate (u. s. w. wie gewöhnlich bis ienigerleve wijs). Alle desse vorscreuene stucke loue wy Johans Kempe vude junge Rybe Hintze, brodere vorbenomed, den erbenomeden heren to Lubeke, eren borgeren, denren unde den eren, ieghenwardich unde tokomende, in guden truwen mit euer samenden hand unghescheiden, stede vnde vast to holdende souder alle arch nyer vunde. Desses to groter betuchnisse der warheit hebbe wy Johans Kempe vide junge Rybe Hintze vorbenomed, brodere, vnse ingheseghel mit rechter eendracht witliken an dessen breff ghehanghen. Datum anno Domini M CCCC duodecimo, sabbato post dominicam, qua cantatur Quasimodogeniti.

Nach dem Öriginal. Mit beiden unhangenden Siegelu. Johana Kempe: Siegel rund, 2 Cm. Auf rinen Schilde steht eine Hausmarke: ein Stab brügt ein Sparrendorh, dann in der Mitte einen Querstab und unten einen links aufgebogenen Schrigstoch. Umschrift: 4 10βur ◆ ← Stempt ◆ Bybe Hinter: Siegel rund, 2½, Chm. Auf einem Schilde eine diehliche Hausmarke: statt des Querstabes in der Mitte steht hier an der linken Seite ein Kreuz. Umschrift; i Hundet Fish für . 1 ← 5 ← 5.

CDXIII.

König Sigismund erklärt die päpstliche Bulle, durch welche die über die Stadt Lübeck ausgesprochene Achtserklärung aufgehoben wird, für ungültig. 1412. Mai 5.

Wir Sigemunt, van Gots gnaten Romisscher kung, zu allen ziten merer des richs, vnd zu Hungern, Dahnacien, Croacien etc. kung. Embieten allen and iglichen fürsten, geistlichen und werntlichen, greuen, edeln, rittern, knechten, burgrauen, vogten, amptluten, landesrichteren, richteren, burgermeistern, schessen, reten und gemeinheiten aller und iglicher stete der Tütschen henze und andern vnd auch allen andern vnsern vnd des richs vndertanen vnd getruen, den disse vnse brieff vorkomet, vnsern gnad vnd alles gud. Erwerdigen, hochgebornen, eddelen vnd lieben getruen. Vns sint vorbracht abescriften etlicher brieue, die die geistlichen Herman, zu Dobberan, und Diderich, zu Reyneûelde epte, an vorsten, stete vnd andere in die lande vszsenden, innehaldende, das viser beilger vater bapst Johannes der XXIII soliche vrteile, eruolgung vnd achtbrieue, als ynser ynd des richs lieben getruen, die von dem alten rate der stad zu Lubeke, an des hilgen richs hofgerichte widder die burgere ynd gantze menheite derselben stad Lubeke erlangt ynd eruolget haben, vornichtet, getodet und niddergeslagen und denselben epten in sinen bapstlichen bullen bij gehorsam gebotten hab, das sy alle die genne, die die vorgenanten vrteile, eruolgung vnd achtbrieue halden oder die itzgenanten burge(r) vnd gemeinheite an iren lieben oder gütern doruff beschedigen, mit geistlichem banne betwingen sollen, das sie dauan lassen vnd den vorgenanten van dem alten rate nach lute irer brieue vnd eruolgtem rechte furbasz nit me beholfen zin oder zulegen, oder sy muszen wider zie procederen etc. Wann ny die vorgenante stad, die van dem alten rate vnd die burger vnd gemeinheite derselben stat zu vns vnd dem hilgen Romisschen riche gehoren, vnd wann auch dieselben van dem alten rate ire sachen an desselben richs rechten eruolget haben, vnd solliche zache gantz werntlich sin vnd allein vor vns vnd des heilgen richs rechten gehoren, als wijr daz in sollichem rechten und brieuen dorüber gegeben wol vorhoret haben, vnd wijr die auch mit Gots hilff nach recht zu hanthaben vnd vszurichten vnd vns auch nymant nichts dorynn zutragen lassen nieynen, als wijr auch dorumb beiden teilen, den vorgenanten van dem alten rate, vnd den burgeren vnd gemeinheit, vor vns in vnserm koniglichen houe mit voller macht vff den negesten sant Jacobs tage zu zenden gebotten haben, und nemlich, wann der vorgenante unser heiliger vater der bapst dorynn vurechtichlich vnderwiset ist, als daz auch die abescrifte siner bullen, die wijr geseen haben, clare beezugen, dorumb haben wijr densselben vnserm hilgen vater dem bapst verscrieben, sulliche bullen zu widerruffen vnd auch den vorgenanten epten in vnsern brieuen ernstlich gebotten, das sy sich der vorgenanten zache gentzlich vszeren bij vnsern vnd des richs hulden, vnd begeren dorumb van vch allen vnd ewer iglichen vnd gebieten vch ernstlich vnd vesticlich mit dissem brieff, ob der iczgenanten epte brieue an vch konnen zin oder werden, das ir vch daran nit keren, sunder die vorgenanten van den alten rate irs rechten in ewern landen, steten vnd gebieten gunstlich gebruchen lassen vnd in auch furbasmer dartzu behulfen sin sollet, vns vnd dem hilgen Romisschen riche vnd sinem rechten zå eren vnd zå liebe. Daran bewiset ir vns zunderliche vnd anname dinste vnd befg]ltegelikeite. Geben zu Diosgwir, am funften tag des Meyen, vnser riche des Vngerisschen etc. in dem XXV vnd des Romisschen in dem anderen jare.

Aus einem Copiarius von Urkunden, welche den Aufruhr von 1408 betreffen.

CDXIV.

Johann, Herzog von Meckleuburg, bescheinigt, von dem Rathe von Lübeck die ihm
von demselben auf nächste Weilmachten versprochenen 100 mg/Lüb. Pf.
zum Hufschlag empfangen zu haben. 1412. Jun. 11.

Wy Johan, van der Godes guade hertoge van Mekelenborch, greue to Swerin, to Rostok vude Stargarde here. Bekennen openbar in dessem breue, dat wy to danke vude tor noge entfangen hebben van den ersamen mannen, borgermesteren vude radmannen to Lubeke, de hundert mark lubescher pennynge, de se vus to dessem jare vppe Wynachten negest volgende vmme sunderger vrundschop willen schenken scholden to vuseme hufslage to hulpe, van welken hundert marken late wy se vude ere nakomelinge quid, leddich vude loos, se nummer darvmme to manende in tokomenden tijden. Des to tuge hebbe wy vuse ingesegel witliken henged laten an dessen breff. Screuen na Godes bord verteynhundert in deme twelften jare, des sunnauendes negest deme achten dage des hilzen Lichammes Cristi.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel.

¹⁾ Vgl. M 369.

CDXV.

König Sigismund gewährt den an seinen Hof entbotenen Abgeordneten der Deutschen Hansestädte sicheres Geleit. 1412. Jun. 21.

Wir Sigmund, von Gotes gnaden Romischer kunig, zu allen ziten merer des richs, vnd zu Vngern, Dalmacien, Croacien etc. kunig. Embieten allen vnd iglichen fursten, geistlichen und werntlichen, grauen, frien heren, rittern, knechten, burggrauen, vogten, amptluten, richtern, czollnern, mautnern, burgermeistern, reten, gemeinden und allen andern unsern und des heiligen Romischen richs getruen und undertanen, den diser unser brief furkomet, unser gnade vnd alles gut. Erwirdigen, hochgebornen, edeln vnd lieben getruen. Wann wir den ersamen, allen und iglichen, unsern und des richs burgern, undertanen und getruen der stete der Tutschen hense von Almanien gebotten haben, daz sy ir erber botten zu vns in vnsern kuniglichen houe senden, dorumb beuelhen wir mit flisse uch allen und ewer iglichem, dieselben botten and begeren and gebieten uch ouch ernstlich and vesticlich mit disem brief, daz ir sy mitsampt iren dienern, pferden vnd habe durch ewr lande, stete, slosse and gebiete sicher and angehindert riten lassen and sy ouch geleiten vnd geleitet schaffen wollet, als ofte vnd wo in des not ist vnd sy des begeren werden, vns vnd dem heiligen riche zu eren vnd zu lieb, wann daran tut vns ein iglicher sunderlich dinste vnd beheglikeyt. Geben zu Ofen, des nehsten dinstags vor sant Johans tag Baptiste, nach Cristi geburt viertzehenhundert jar vnd dornach in dem czwelften jar, vnser riche des Vngrischen etc. in dem funfundczwenczigisten vnd des Romischen in dem andern jaren.

> Ad mandatum domini regis Johannes Kirchen.

Nach dem Original im Stadtarchiv zu Lüneburg. Mit als Pressel aufgedrücktem kleinem Siegel.

CDX VI.

Der Rath von Reval beglaubigt bei dem Rathe von Lübeck den (Ritter) Heinrich Rebuck als bevoltmächtigt, die 4000 mg/k zu erheben, über welche der Rath von Lübeck dem (Ritter) Jacob Abrahamsson eine Obligation ausgestellt habe. 1412. Jun. 21.

De erzamen loûezamen, vorzichtigen, wijsen manne, heren borgermestere vnd råt der ståd Lûbike, vnse besundergen leûen vronde, do wij borgermestere

and rad der stad Revalle vnuychliken grôten mit ewigheme heyle in Gode, and begheren juwer vorzichtigen wijsheit the wetene, dat hern Jacob Abrahames håsuronwe vnd ere sone Jacob mit eren vormundern vnd myt hern Hinrike Rebucke synt gheweset vor ynseme zittenden stole des rades, ynd de vorbenomede vrouwe heuet mit vulbord eres sons vorscreuen und erer vornundere darsulues vor vns vullenkomen mechtich gemaket hern Hinrike vorbenomed, wysere dusses breûes, de veer duzent mark lubesch, de her Jacob Abrahamssone vorbenomed under juweme erzamen rade heuet na utwysinge juwes breñes besegelt mit juweme ingesegele, van juwer vorzichticheit to entfangende vnd vothobörende, off juwe vorzichticheit des mit eme eens wert, vnd alle dynck darby the dende ynd the latende lykeder wijs, off alze hern Jacobs husurouwe vorbenomed und ere sone mit eren vormunderen don eder låten mochten, off se dar suluen jegenwordich weren. Ok so heuet de vorbenomede vrouwe vnd ere sone mit vålbord erer vormundere den breff, sprekende vope de veer dûzent mark lubesch vorscreuen, besegelt mit iuweine ingesegele, under unsen råd geleget tho trûwer hant, the verwarende bette the der tijt, dat gij des mit hern Hinrike erghenomed eens werden vnd gij vns thoschryuen mit vulbord hern Hinrikes. Weine wii den breff dan antworden solen, deine wille wii ene dan gherne autworden. Item so heuet de vorbenomede vroñwe vnd ere sone mit eren vormunderen bekant openbar vor vaseme zittenden stole des rades. dat her Jacob, Abrahams sone milder dechtnisse, hern Hinrike Rebücke vorbenomed ghegeuen heuet twe duzent mark lubesch van den veer duzent marken, alse iuwe breff vorscreuen utwyset. Warvmme, leuen, louezamen heren, bidde wii iuwe vorzichtigen wijsheit mit gantzeme vlijte begherende, vrontlik vnd vorderlik to wesende hern Hinrike vorbenomed, dat eme de vorschreûene veer dûzent mark lûbesch ghûtliken entrichtet werden mit der renthe vovorthögert, iw so leffliken hijr ane zijk to bewysende, alse wij des gantze glietrûwe tho iv hebben vad gherne in eme ghelijken eder in ghroteren zåken thegen juwe lese vordenen willen, wor wij möghen. Dusser vorscreuenen zake to merer ghetûchnisse der warheit so hebbe wij vnser stad secreet to rûgge an dussen breff ghedrucket. Gescreuen int jar vnses Heren syner ghebord XIIIIc vnd XII jår, an der XM ridder auende. 1

Nach dem Original. Das aufgedrückte Siegel ist gänzlich abgesprungen.

is

¹⁾ Vgl. M 147, 148, 167.

CDXVII.

Eine Schuld des Grafen Heinrich von Holstein an einen Lübecker Bürger. 1412. Jun. 24.

Tymmo vamme Kyle presens libro recognouit, quod Euerhardus Nyenborch cum sui voluntate habeat litteram sigillatam domini conitis Hinrici Holtzacie etc.. in se continentem de III^c et LXXXII marcis lub. den., in quibus idem dominus comes dicto Tymmoni obligatur secundum tenorem eiusdem littere.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1412, Joh. Bapt.

CDXVIII.

Der neue Rath von Lübeck beklagt sich gegen den Rath von Reval über das Verfahren des letsten Hansetages in Lüneburg, bezeugt seinen Wunsch, die
Interessen des Kaufmanns wahrzunehmen, und bittet, der Sache des alten
Rathes keinen Vorschub zu leisten. O. J. (1412.) Jul. 9.1

Vnsen vruntliken grut vnde wes wij gudes vormoghen, vorgeschreuen. Guden vrunde. Alse gij lichte wol irvaren hebben, wo dat ene dachvard geholden is van den ghemenen steden uth der Dudeschen hense bynnen Luneborg, de gheramed was, vmme to sprekende van des copmans leglienheit, de beide to lande vnde to watere mannigher wegen grofliken beschediget werd vnde beswaret, unde wij nu alle weghe darto gheneghed unde berede sin gheweset, des copinans beste vorttosettende na alle viisem vornioge, unde noch gerne don willen, so hadde wij de suluen dachuard besand mit vuses rades cumpanen, de welke sik vor den menen steden gudliken darto boden, wolde men vinne des copmans ghebreke, darumme de vorscreuen dachuard upghenomen was, ghesproken hebben, se wolden dartho ghedenet hebben mit aller moghelicheid. Doch so en kondet nynen vortgank hebben, dat men des copmans zake handelen vnde vorclaren wolde in erer jeghenwardicheit vnde by erem todonde, des vns sere vorwundert, men des olden rades sake, de de stad Lubeke, borgere vnde copman darsulues, mit erer vorsumenisse in groten drepliken schaden ghebrocht hebben, darumme se uth Lubeke ghetoghen syn, de worden dar vorgenomen, dar doch vises rades cumpane to der vorscreuenen dachuard ghevoghet nyn beveel van enhadden, wente de zake in dem recesse, darup de sulue dachvard gheramet wart, nicht begrepen en was. Wy hebben ok irvaren na der tijt, wo de stede up dersuluen dachvard personen darto

¹⁾ Die Jahreszahl ergiebt sich aus der Beziehung auf die Verhandlungen in Lüneburg. Vgl. . 44 410.

ghevoghet hebben, in Vingeren to tende by den Romischen koning, vin vinde vinser stad to vorvanghe vnde dem olden rade to glude, des vns sere vorwundert, wente wii mit den steden anders nicht en weten denne glud. Ok hadde wii ghemened, dat men wolde gesproken hebben, wo men deme wedderstan hedde, dat de copinan in der Oesterzee nicht beschediget en worde, dar wij doch vnder groten kosten vnse were in de zee ghelecht hebben, dat doch in der vnsen jegenwardicheit nicht scheen en mochte, also vorscreuen is, allene dat dar wol mer macht ane weset were, denne des olden rades sake vorttosettende vnde des connans beste natolatende, men wij hopen, dat id, oft God wil, wol noch openbar werden schole, we den copman wol mened. Hirvinine, leuen vrunde, bidde wy juwe leue mit vlite, est vemend were dem vorscreuen olden rade to leue darna arbeidende, vns vth der henze vnde des copnians rechte to bringhende, dat gy dar gudliken vor syn, des in juwer stad nicht to stedende. Dat wille wy vinne jw vorschulden, wor wij moghen, wente wij ok node anders don wolden, denne dat erlik unde recht is, unde ok vo anders ny ghedan en hebben, men mochte wij darto denen, dat de copman mit dem synen vredeliken vnde beholden keren vnde varen mochte, dar en wolde wy noch koste noch arbeid and sparen. Siid Gode bevolen. Screuen under unsem secrete, up den achten dach vnser leuen Vrowen Visitacionis.

Consules ciuitatis Lubicensis.

60

H

Aufschrift: Ersamen wisen mannen, heren borgermesteren vude radmannen to Revele, vnsen sundergen leuen vrunden, detur.

Nach dem Original im Rathvarchie zu Reral. Mit Souren des den Brief schliessenden Siègels, Mitgetheilt von Dr. Koppmann.

CDXIX.

Johann, Herzog von Mecklenburg, bezeugt, einen k\(\tilde{o}\)uiglichen Geleitsbrief f\(\tilde{i}\)r die an den Hof des Kuisers berufenen Abgeordneten der Stadt L\(\tilde{u}\)beck gesehen zu haben, und theilt eine Abschrift desselben mit. 1412. Jul. 13.

Wy Johan, van Godes gnaden hertog to Mekelenborch, greue to Zwerin, to Stargarde vnd to Rozstok here. Bekennen vnd betugen openbar in desseen breue, dat wi geseen vnd gehord hebben lesen enen fruntliken hulpliken leidebreff, wol gescreuen vnd wol besegelt, den vnse dorchluchtede hocheborn furste vnd here, her Sigmund, de gnedige Romesche konyng, hefft gesand sinen erwerdigen truwen, borgermesteren, ratmannen vnd gemenen

borgern der stad to Lubeke, de ludet van worden to worden in der wijs, als hirna screuen steyd: (Folgt die Urkunde M 400). Dat dyd de waraftige vtscrift is desses vorbenomeden leidebreues, dat tuge wy Johann hertoge vorbenomed, des wy to hoger tuchnisse vnse ingesegel hebben mit willen vnd witschopp hengen laten vor dessen breff. Screuen vnd geuen to Swerin, na Godes bord verteinhundert yar darna in dem twelfften yare, in sunte Margareten dage der hilgen juncfrowen.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel.

CDXX.

König Sigismund dankt den Hansestälten für die Sendung zweier Abgeordneten und zeigt ihnen an, dass er für den alten Rath entschieden habe, mit der Auforderung, denselben auch ihrerseit zu unterstützen. 1412. Aug. 29.

Wir Sigmund, von Gotes gnaden Romischer kunig, czu allen cziten merer des richs, and czu Vugeru, Dalmacien, Croacien etc. kunig. Embieten den ersamen, allen vnd iglichen, burgermeisteren, rateluten vnd gemeinheiden aller und iglicher stede der Tutschen hense, unsern und des richs lieben getruen, viser gnade vid alles gut. Ersanien vid lieben getruen. Als wir uch nehste verschriben hatten, ewer frunde vf sant Jacobs tag nehst vergangen czu vns in vaserm kuniglichen houe czu senden vad vas wegwise czu geben, die czweytracht vnd misskellunge, die czwischen vnsern vnd des richs lieben getruen, dem alden rate, an einer, vnd dem newen rate vnd der gemeinheite der stat czu Lubecke, an der andern partye, ist, gutlich oder rechtlich hinczulegen, wann vns soliche czweytracht leyde vnd wider weren, vnd wir hetten ouch dorumb den iczgenanten partyen beden vf den vorgenanten sant Jacobs tag fur vns bescheiden, vnd als ir ewer frunde, mit namen Albrechten von Molen, ritter, vnd Thobias Gildeliusen, nach vnser begerunge czu vns gesant habt, also dancken wir uch des mit flisse und wollen des ouch gegen uch allezite gnediclich erkennen. Wann nu der vorgenante alde rate vnsern gebotten gehorsam gewest ist vnd sin frunde mit voller macht vf den vorgenanten sant Jacobs tag in vnserm kuniglichen houe gesant hat, vnser richtunge czu wartend, vnd sich ouch erbotten hat vnd erbeutet, daz wir sin czu eren vnd czu rechte alleczyt mechtige sin sollen, vnd wann die vorgenanten der nuwe rate and gemeinheit ir vollmechtige botschaft nach anserm gebotte und begerunge nit gesant haben, dorumb begeren wir und gebieten euch ouch allen vnd ewer iglichen von Romischer koniglicher mahte ernstlick vnd vesticlich mit disem brief, daz ir dem vorgenanten alden rate in sinen rechten gunstig vnd furderlichen sin vnd im ouch dorczu getrulich vnd ernstlich beholffen vnd beraten sin sollet, vns, dem heiligen rich vnd dem rechten czu eren vnd czu liebe, wann doran tût vns ein iglicher sunderliche dinst vnd beheglikeit. Geben czu Ofen, nach Cristi geburt vierczehenhundert jar vnd dornach in dem czwelften jare, des nehsten montags vor sant Egidii tag, vnser riche des Vngrischen etc. in dem funfundczwentzigisten vnd des Romischen in dem andern jaren.

Ad mandatum domini regis Johannes Kirchen.

Nach dem Original im Stadtarchie zu Lüneburg. Mit anhangendem wohlerhaltenen kleinen Siegel.

CDXXI.

Rudolf, Herzog von Sachsen und L\u00fcneburg, verspricht den L\u00fcbeckern seinen Schutz in seinem Lande und ausserhalb desselben, insbesondere auch gegen den alten aus L\u00fcbeck ausgezogenen Rath f\u00fcr die n\u00e4chsten zehn Jahre. 1412. Sept. 29.

125

175

18

12

Wy Rudolf, van Godes gnaden to Zassen vade Luneborch hertoglie, paltzgraue to Zassen, greue to Brene, borchgraue to Meydeborch vude des hilgen Romeschen rykes ertzemarschalk etc. Don witlik apenbar betugende myd desseme viisen breue vor alsweine: Wente de erbaren wysen borgerinestere, radmanne vnde gemenheyt der stad Lubeke vnsen elderen vnde voruaren, hertoghen to Zassen, unde vas sik ve bewyset unde willichliken irboden hebben in vosen zaken, dat wy merkliken an en irkant hebben vode bevunden, vode wy vns sulke woldat vnde truwe noch gensliken to en vorhopen vnde versen, de se vas wol don mogen in tokomenden tiden, des hebbe wy se vanme sulker truwe vnde vruntscop willen vnde van vorstliker myldechevt, de vns darto beweget, in vase beschuttinghe vade verdegedinghe genomen, vade nemen se darin myd craft desses breues, alzo dat wy se truwelken in vusen landen vnde anderswor, dar wy dat don konen vnde mogen, vordegedinghen vnde beschermen scholen vnde willen gelik vnsen egenen mannen vnde borgeren, myd gantzen truwen ane geuerde. Ok wille wy en beholpen sin in den zaken keghen den olden rad, de vth Lubeke getogen is, vnde vns truwelken darane bewysen invd visen heren vinde vrunden, alze wy vurdest konen. Vinde

desse vordegedinghe vnde beschermynghe schal stan vnde gewaren teyn jar al vmme, de sik negest dat ene na deme anderen volgende sint na der ghift desses breues. To tuge desser vorscreuenen stikke hebbe wy Rudolf etc. ergenomet vnse yngezeghel myd vnsen willen henghen laten vor dessen breff. Screuen na Cristi gebort verteynhundert jar darna in deme twelften jare, in dem dage Michahelis des hilgen ertzenghels.

Nach dem Original. Das Siegel ist vom Bande abgerissen, liegt indessen wohlerhalten bei der Urkunde.

CDXXII.

Ein Legat an die Kapelle auf dem Marien-Kirchhofe, 1412, Sept. 29.1

Provisoribus ecclesie beate Virginis ad vsum capelle noue dicte to der Steghelen, sicud itur ad Vifhusen, dedit in suo testamento Johannes Ladermann quinque marcas den. wich. annuatim in et de domo quondam eiusdem Johannis Loderman, sita in platea Adolphi, sicud iacet prope domum Johannis Godebusse, quas ipsis consilium jussit asscribi vigore dicti testamenti, reemendam quamlibet marcam pro viginti marcis.

Nach einer Inscription des Oberstadtbuchs vom J. 1412, Michaelis.

CDXXIII.

Erich, Herzog von Sachsen-Lauenburg, ersucht den Rath von Lübeck um Zahlung der fälligen 150 mg. O. J. (Frühestens 1412. Oct. 3)²

> Erik, van Godes gnaden hertoge the Sassen etc.

Vnsen ghuden ghunst vnde fruntliken grût touoren. Ersamen leuen bisunderen frunde. Wy bidden jw frundliken deger mid allem vlite, dat gy desseme jeghenwardigen brefwisere Boneken, vnseme knechte, van vnser weghene gheuen vnde bereden de anderhalfhundert mark, der gy vns 10 desseme negesten vorghangenen sunte Michaelis daghe plichtich weren vnde

Die Kapelle bestand sehon seit längerer Zeit. Im J. 1376 wird ihrer in einem Teatamente gedacht. Die neue beist sie hier vermuthlich desahalb, weil sie eben neu erbaut war. Legate an dieselbe unter dieser Bestichnung kommen auch 1413 and 1414 vor.

²⁾ Die Perderung gründet sieh auf den Vertrag vom 19. Januar 1410. Der Briefsteller kann nicht Erich IV. sein, anndern zur Erich V., de aerstere sieh der, Aefteren zu nachen fügte. Er akurb 1413. Der Briefsteller han ferner nur an den neuen Rath gerichtet sein, da der im August 1416 wieder eingesetzte alle Bah der Vertrag nicht anerkantet. Er muss ohner zwischen 1412 und 1415 geschrieben ich 152 mat 1415 mat

noch syn, vnde vns dar nicht mede entogeren. Wan gy em desse betalinghe dan hebben, so schal he jw van vnser wegene ene quitancien gheuen darvp. Ok bidde wy jw deger, dat gy vns leyden vnde veligen de erbenomeden summen penninghe an juwer stad vnde buten juwer stad, alse verne alse gy des mechtich syn, vnde wiset vns hir willen ane. Dat vorschulde wy allewege gerne, wor wy mogen, an jw. Beualen jw Gade ghesund. Screuen des mandages na sunte Michaelis dage, tho Rasceborg, vnder vnseme inghesegele.

Aufschrift: Den wisen beschedenen luden, borgermesteren vnde radmannen tho Lubeke, vnsen guden frunden, detur.

Nach dem Original auf Papier, Mit Resten des aufgedrückten Siegels.

CDXXIV.

Henneke und Volrad von Ritzerau gestatten dem Rathe von Lübeck für 110 mg die Benutzung ihres Eichenholzes in der Feldmark zu Klinkrode während der nächsten sechzehn Jahre, jedoch unter der Bedingung, dass jeder Baumstamm nur einnad gehauen werden dürfe. 1412. Oct. 9.

Wy Henneke vnde Volrad brodere geheten van Ritzerowe, knapen. Bekennen unde betugen openbar vor alsweme, dat wi mit samender hand hebben rechtliken unde redeliken vorkoft unde upgelaten, vorkopen unde vplaten in dessem breue den erbaren mannen, heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, to der stad behoef alle vnse ekene holt, id si grot efte kleyne, alse id belegen is in alle sinen enden vnde landscheden vp der veltmarke to deme groten Clinkrode, vor hundert vnd teyn mark lubesch, de vns to vnsen willen vnde gantzer noge wol betaled sin. Desses vorbenomeden holtes scholen de erbenomeden heren borgermestere vnde radmanne bruken van ghifte desses breues vort an ouer sostevn var ynder enes volgende, vry to howende allerleve ekene holt vnde bome, alse se de wind weyed vnde alse id vns gy vryest tobehored heft, doch isliken stammen mer enes to vorhowende. Dit holt mogen se howen laten unde wech voren bynnen desser vorscreuenen tyd, wore unde wannere id en euend, vnde wi scholen vnde willen en scheppen wede vry, bounval vry, wege vry vnde weide vry, yn vnde vth vnser veltschede vmbeworen. Alle dit vorscreuene holt schole wy en waren vnde vryen vor aller ansprake enes jewelken. Ok schole wi vade willen den vorbenomeden heren borgermesteren vnde radmannen vnde eren borgeren ere knechte, perde vnde alle

ere touwe vorhegen vade beschermen bynnen desser vorscreuenen tyd like den vnsen. Weret ok dat de voriude edder wagendriuers edder anders vemand in ackere efte zade efte anders worane schaden deden, hirvmme en scholen de vorbenomeden heren borgermestere vnde radmanne, ere borgere efte ere gud nicht werden gehyndert, sunder we den schaden deit, schal vor sik beteren. Vortmer, weret ok dat yemand breke in dufliker houwinge desses holtes edder de arbeideslude ynder sik kyueden efte vemand anders mit en, dat erer welk gezereged edder gewundet worde, efte dot bleue, efte van bomualle dat togweme, de beteringe vnde dat recht, hogest vnde sidest, scholen de vorbenomeden heren borgermestere vnde radmanne darane hebben de sosteyn yar ymme, alse wi id ve vrvest gehad hebben bette an ghifte desses breues, Vortmer, weret ok, dat God vorbede, dat jenich orloch entstude tusschen unsen heren van Sassen unde den vorbenomeden heren borgermesteren unde radmannen edder anders yemande, also dat se bynnen desser vorscreuenen tyd gehindert worden an brukinge desses holtes, so scholen se des na der tyd also lange bruken, alse se tovoren darane gehindert weren. To merer tuchnisse aller vorscreuenen stucke so hebbe wi Henneke vnde Volrad brodere vorbenomed mit willen vnde witschop vnse inghesegele gehenget vor dessen breff, de gegeuen viide screuen is na Godes bort dusent veerhundert var darna in deme twelften vare, up sunte Dionisii dach des hilgen mertelers.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel des Votrad von Ritzerau, das des Henneke fehlt. Vgl., Siegel des M.-A., Heft 6 p. 105.

CDXXV.

Die eine St. Georgs - Brüderschaft bildenden Vicare der Lübeckischen Kirchen überlassen dem Johannes Lange Renten aus drei Dörfern in Fehmarn. 1412. Oct. 16 und Nov. 1.

Notandum, (quod) domini Hinricus Holthusen et Johannes Swager, perpetui vicarii in ecclesia beate Marie virginis huius ciuitatis, plenipotentes procuratores, vt asserebant, omnium vicariorum in ecclesiis ciuitatis Lubicensis, confratrum fraternitatis beati Georrii ibidem, nomine omnium illorum coram consilio constituti libere et sponte domino Johanni, domini Hermanni Langhen filio, dimiserunt perpetuos redditus illarum LX marcarum denariorum lubicensium, quarum XL^a marce de villa Vaderstorp et XVII (sie) marce de villa Ouedorp et tres marce de villa Blisekendorp, sitis in terra Ymbrie, singulis annis

prouenerunt, cum omni jure et proprietate earundem, sicud in litteris super hiis datis et confectis et eiden domino Johanni Langhen presentatis plenius dinoscitur contineri. Quos quidem redditus pridem dominus Wesseler, presbiter pie defunctus, predictis dominis vicariis in suo legauit testamento. Ceterum predicti domini Hinricus Holthusen et Johannes Swager omnem actionem et impeticionem, quas contra predictos redditus predicti domini vicarii quomodolibet possent habere, penitus et omnino nomine omnium eorum remiserunt.

Notandum, (quod) domini Hinricus Holthusen et Johannes Swager, perpetui vicarii in ecclesia beate Virginis huius ciuitatis, plenipotentes procuratores, ut asserebant, omnium vicariorum in ecclesiis ciuitatis Lubicensis, confratrum fraternitatis beati Georgi ibidem, nomine onunium illorum coram consilio constituti, domino Johanni Langhen, (filio domini Hermanni Langhen) quondam proconsuli(s) presentis ciuitatis, sponte et libere resignauerunt et dimiserunt perpetuos redditus illarum sex marcarum den, lub., comprehensos inter illas LX^{ta} marcas den, perpetuorum reddituum, annuatim prouenientes de villis Vaderstorpe, Quedorpe et Blisekendorpe, sitis in terra Ymbrie, quas pridem dominus Wesseler habuit in eisdem, cum omni jure et proprietate eorundem, sicud in litteris super (hiis) datis et confectis et eidem domino Johanni Langhen presentatis plenius dinoscitur contineri. Quos quidem redditus sex marcarum dominus Johannes Wesseler, presbiter pie defunctus, predictis dominis vicariis pridem in suo legauit testamento. Ceterum predicti domini Henricus Holthusen et Johannes Swager omnem actionem et impeticionem, in predictis redditibus eis et predictis vicariis competentes quomodolibet, nomine eorum coram consilio remiserunt domino Johanni supradicto.

5h

ni ni

c#

à

Nach swei Inscriptionen des Niederstadtbuchs vom J. 1412. Galli u. Omn. Sanct.

CDXXVI.

Der Knappe Claus Ascheberg zu Ascheberg verkauft dem Nicolaus Güstrow, Vicar der Bergenfahrer-Kapelle in der Marien-Kirche in Lübeck, und dessen Nachfolgern im Vicariate 8 mk jührlicher Rente zum Behuf dieser Vicarie aus seinem Dorfe und Gute Dersau. 1412. Nov. 19.

Witlik si alle den ghennen, de dessen breff seen edder horen lesen, dat ik Clawes Asschebergh Johannes sone, beseten to Asscheberghe, knape, bekenne vnde betughe openbare in desme breue, dat ik mit eendrachtigem rade, willen vnde vulborde mines gnedighen heren, hern Hinrikes, bertoghen to

Hall would be bire my would

Sleswijk, greuen to Holsten, Stormeren vnde to Schowenborch, vnde siner truwen radgeuen vnde mit vrien willen mines, miner negesten eruen vnde alle der ghennen, der ere vulbord dar to esschende was, vnde sundergen mit vulborde mines sones Hartwighes Asschebergh, rechtliken vnde redeliken hebbe vorkoft vnde vpgelaten, vorkope vnde vplate in desser scrift deme erliken manne, hern Nicolawese Gustrowen, vicariese in vuser Vrowen kerken to Lubeke. vnde sinen nakomelingen to der oldesten vicarie behuff, de licht to deme altare der Bergeruaren, de he nu heft vnde besit in der vorescreuenen kerken vnser leuen Vrowen under den tornen, vor hundert marc lubescher pennynghe, de ik to mynen willen wol to danke van em entfanghen ynde vort in mine ynde miner eruen nut gekeret unde utegheuen hebbe, achte marke ingeldes ewigher iarliker rente lubescher pennynghe, to betalende alle jare deme suluen hern Nicolawese unde deme iennen, de de vicarie na em heft unde besit, to ewighen tiden vope sunte Mertiins daghe sunder lengher vortogheringhe vode ane jenigerleye hinder aller vnkoste bynnen der stad to Lubeke touoren vor aller rente vmbewurren vppe mine vnde miner eruen eghene koste, schaden, arbeyd vnde euenture in vnde vth minem gantzen dorpe vnde gude Deersouwe, belegen in deme kerspele to Plone in deme stichte to Lubeke, vnde vth alle siner tobehoringhe, id sij bewegelik ofte vnbewegelik, droghe edder nat, in ackere behuwet unde unbehuwet, in holten, wisschen, wateren, waterslopen, wisschen, visscherien, weyden, vrucht, rente, denste, denstgelde, bede, pacht, vnde mit alledeme, dat darto benomelik wesen mach, alse dit vorbenomede gud in siner veltmarke, enden vnde landschedinghen belegen vnde begrepen is, vnde sunderliken mit alleme rechte vnde richte, beyde ouerst, myddelst, zidest edder mynnest, alse in hals vnde in hand, also dat ik vnde mine eruen ofte anders iemand van vnser weghene schal ofte mach nicht vth deme sulven dorpe vnde gude Deersouwe vnde vth alle siner tobehoringhe nemen ofte vpboren, id sij rente, bede, pacht, denst, denstgeld, broke ofte jenjgerleve dinghe, edder richte holden, desse vorescreuene her Nicolaus unde sine nakomelinghe hebben touoren alle jar ere rente, achte marc ingeldes vorbenomed, bynnen Lubeke vppe de voregenomeden tijd to erer noghe wol vntfanglien vnde vpgeboret. Weret auer dat se ienich gebreke ofte hinder darane hedden, so scholen vnde willen ik vnde mine eruen edder anders iemand van vnser weghene vns mit deme vorescreuenen dorpe vnde gude vnde alle siner tobehoringhe nenerleyewijs beweren ofte des bruken, id ensij dat desme vorbenomeden hern Nicolawese vnde sinen nakomelinghen ere vorsetene rente 4

12

38

de

in

24

135

ă.

¢

ŝ

altomale wol bered vade betaled sii vade alle vokomende schade, hinder vnde koste en gansliken sij wedderlecht unde vogerichtet to erer noghe, alse ok inneholden vnde vthwisen mynes vorescreuenen heren van Holsten breue. de vppe dessen kop gan vnde besegeld sind. Ok schal vnde mach desse sulue her Nicolaus vade sine nakomelinghe vrie vade vullenkomene macht hebben, de vorbenomeden rente, achte marc ingeldes, iewelkes iares vthe deme vorescreuenen dorpe vnde gude vnde alle siner tobehoringhe to pandende ofte panden laten, wanner vnde wo vaken en des behuff vnde nod is, vnde bringen, trecken ofte voren de pande vnvorvolged bynnen ofte buten dat land to Holsten, wor id en behegelikest is, sunder jenigerleve broke Holsten edder jenighes anderes rechtes vnde degher sunder hinder vnde bisprake mynes, myner ernen ofte anders iemandes. Vortiner enscholen unde newillen ik, myne ergen vnde vnse nakomelinghe ofte anders iemand van vnser wegene desset vorbenomede dorp vnde gud gantz edder eendeels ofte anders ienighe rente darane ienigerleyewijs iemande vorkopen, vorgenen, vorsetten, vorpanden, vorlaten sunder willen vnde vulbord desses vorbenomeden hern Nicolaweses vnde siner nakomelinghe. Vnde desse vorbenomeden rente, achte marc ingeldes, vorlate vnde vortye ik Clawes Asschebergh vorbenomed vor my, mine eruen vnde vnse nakomelinghe vns nicht eghens darane to beholdende vnde setten vnde voren den vorescreuenen hern Nicolaus vude sine nakomelinghe in de besittinghe vade were der suluen rente vabewurren to brukende vade to besittende, vade ik, myne eruen vnde vnse nakomelinghe willen vnde scholen en der vorescrenenen rente vnde gudes waren, vrien vnde beschermen vor aller ansprake enes iewelken, de vor recht komen wille, wanner vnde wo vaken se dat van vns esschen vnde en des nod vnde behuff is, vppe vnse eghene koste, schaden, arbeyd vade eventure, willen vade scholen en alle ding keren to deme besten vnde to vromen sunder alle arch nier vunde. Jodoch heft desse vorbenomede her Nicolaus vor sik vnde sine nakomelinghe dorch sunderliker gunst vnde vrundschop willen ghegånd vnde ouergheuen my, minen eruen vnde nakomelinghen, dat wij, dewile wij leuen vnde waren, vnde na vnser aller dode vnse voreschreuene here van Holsten, sine eruen vnde nakomelinghe to ewighen tiden alle jar to sunte Mertijns daghe de sulven rente, achte marc ingeldes, moghen wedderkopen, wanner wij willen, vor hundert marc lubescher penninghe. Vnde wanner wij den wedderkop don willen, dat scole wij en eyn halff jar touoren tosecghen unde witlik don, unde betalen en denne to deme suluen sunte Mertijns daghe de hundert marc lubescher pennynghe mit der plichtigen rente in ener

summen vnbewurren bynnen der stad to Lubeke in guden grouen gelde, alse dar denne ghenghe vnde geue is. Vortmer, wanner myner medelouere een steruet, so scholen vnde willen ik, myne eruen vnde vnse nakomelinghe tohand bynnen veerteyn daghen na sinen dode enen anderen so guden borghen in des doden stede wedder setten vope vise eghene koste, schaden, arbevd vide euenture, dar hern Nicolawese vorbenomed vnde sinen nakomelinghen wol and noghet. Alle desse vorscreuenen stucke loue ik Clawes Asschebergh vorbenomed vade mine ernen vad nakomelinghe mit vasen nascreuenen medeborghen mit ener samenden hand vingescheden in guden truwen deme erbenomeden hern Nicolawese vnde sinen nakomelingen stede, vast vnde vnvorbroken to holdende sunder argelist vnde hulperede nier vunde jenighes rechtes, gestlikes edder werlikes, dar wij vas jenigherlevewijs mede behelnen mochten jeghen dessen vorescreuenen kop. Vnde wij Detleff Rixstorp, ridder, Egghard Rixstorp hern Detleues veddere, Detleff Walstorp, Hinrik Kule vnde Hartwich Asschebergh Claweses sone vorbenomet, knapen, bekennen openbare in desseme breue vnde betughen vor alsweine, dat wij mit deme erbenomeden Clawese Asscheberch, mit sinen eruen unde nakomelinghen mit ener samendenhand ungescheden hebben gelouet vnde louen, deine erbenomeden hern Nicolawese vnde sinen nakomelinghen alle desse vorescreuenen stucke an guden truwen ok stede vade vast to holdende sunder alle argelist nier vunde ienighes rechtes in aller wise, alse vorescreuen is. Vnde desses to groterer verwaringhe unde vestinghe hebbe wij Clawes Asschebergh, Detleff Rixstorp, ridder, Egghard Rixstorp, Detleff Walstorp, Hinric Kule vade Hartwich Asscheberch vorbenomet, knapen, vase ingesegele mit guden willen mit rechter witschop unde eendracht an dessen breff gehenghet. Glieuen na der bord Cristi veerteynhundert jar dar na in deme twelften jare, in sunte Elyzabeth der hilgen wedewen daghe.

Nach den Original in der Dreck'erken Lukreensienunmulung der Lib. Stadtbildischet, welcher die Einschnitte für die eröck stegel wech ungbeset. Mitten durchgeschnitten, dere enservlings wieder zusammengslich, hat es, wir es scheint, als Hytrusschlag zeitnerlig gedicat, da sich auf dem Rücken die nebenstehung kammarke und die Sparatre E. e. 6.5 befinden.

CDXXVII.

Rudolf, Herzog von Sachsen und Lüneburg, bekennt, von dem Rathe von Lübeck 500 ungarische Gulden empfangen zu haben. 1412. Nov. 25.

Wy Rudolf, van Godes gnaden to Zassen vnde Luneborch hertoge, paltzgraue to Zassen, des hilgen Romeschen rikes ertzemarscalk etc. Bekennen

vnde betugen apenbar myd desseme breue vor alswenie, dat wy to danke van den ersamen mannen, borgermesteren, radmannen unde menheit der stad Lubeke, vnsen leuen besundergen, de ersten vifhundert vnghersche guldene van den teynhundert guldenen der zulnen munte, de ze vns na lude eres verzegelden breues to tevn jaren negestvolgende plichtich sint to genende, vone sunthe Michabelis dach negest komende antoheuende, vormiddelst deme eraftigen her Reynard, meystere in sunthe Anthonius orden to Lichtenberch, vnseme leuen andechtigen, an eneme summen to der nuge entfanghen unde in vose nud gekeret hebben, in de vormynneringhe des gantzen summen vorscreuen. Hirvmme late wy de vorscreuenen borgermestere, radmanne vnde menheit der ergenomeden stad Lubeke van der vorscreuenen vifhundert ungherscher guldene wegen gantz guvid vade los, ze vade ere nakomelinghe dar nycht vmme to manende in tokomenden tiden. To tuge der vorscreuenen stnkke hebbe wy Rudolf ergenomet vose vogezeghel gehenghet vor dessen bref. Screuen na Cristi gebort verteynhundert jar darna in deme twelften jare, in deine dage Katherine der hilgen juncurowen.

Nach dem Original. Mit an roth- und grunneidenen Fåden unhangendem, wohlerhaltenem Siegel.

CDXXVIII.

Ankauf einer Monstranz durch die Vorsteher und den Werkmeister der Marien-Kirche. 1412. Nov. 30.

Notandum, (quod) magister operarius et prouisores ecclesie beate Virginis in Lubek presentes libro recognouerunt, se nomine eiusdem ecclesie pro se et suis successoribus juste teneri Hermanno Polingh et suis heredibus ex parte cuiusdam monstrancie, ad ornamentum et vsum predicte ecclesie per eos comparate in ducentis et duodecim marcis denariorum lubicensium amicabiliter persoluendis.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1412, Andree.

CDXXIX.

Aufzeichnung über die Bedingungen, unter welchen einem Vater die Benutzung des Vermögens seiner Kinder aus erster Ehe gestattet wird. 1412. Nov. 30.

Notandum, (quod) Johan van Hauerd coram consulatu et presens libro recognouit, se et suos heredes teneri suis pueris, Laurencio et Katherine, a

5

łe.

¹⁾ Vgl. M 35.

prima sua uxore genitis in quingentis marcis denariorum Iubicensium in porcionem et diuisionem sue materne hereditatis et suis prouisoribus ad eoram manus fideles de suis promptissimis bonis, in quibuscunque locis et qualia sint, amicabiliter persoluendis. Insuper predictus Johannes recognouit, quod interim, quod predictam summanı peccunie liabet sub se, debet et vult predictos suos pueros secum retinere, eis in victu, amictu et aliis necessariis prouidendo et ciuitati Lubicensi annuatim talliam inde soluendo, predicta summa integra et illesa permanente. Tam diu predicta firma permaneant, quousque prouisoribus predictorum puerorum placitum et vtile visum fuerit. Scriptum jussu consulatus.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1412, Andree,

CDXXX.

Der Knoppe Claus Schotze in Papenhusen verspricht, dem Lübeckischen Bürger Hermann Lammeshowed 80 mg. Lübisch an den zwei nächstfolgenden Martinitagen entweder baar oder in solchen Pfändern zu bezahlen, dass er die bezeichnete Summe dafür ohne Schwierigkeit bei Christen oder Juden lösen könne. 1412. Nov. 30.

Ik Clawes Schotze, knape wonaftich to Poppenhusen. Bekenne vnde betughe oppenbare in dessem breve vor alle den venen, de en sehen vnde horen lesen, dat ik mit mynen rechten eruen schuldich bin van rechter schult deme beschedenen manne Hermanne Lammeshouede, borger to Lubecke, vade sinen rechteu ernen achtentich mark lubesch, de ik vnde mine eruen eme ynde sinen eruen to danke betalen scholen vnde willen, vertich marck to sunte Mertines dage ny tokomende vnde de anderen vertich vort ouer eyn jar, binnen der stad to Lubecke efte binnen der Wismer, mit ynbeworen reden lubeschen suluer penninghen, also dar denne ghenghe vnde gheue sint, edder mit also velen vorvolgeden nogaftigen panden, dar Herman vorbenomet mit sinen eruen den summen desses vorschreuenen geldes mede mogen nemen to enem male vnbeworen to Cristenen luden eder to Joden sunder lenger vortogeringe, ane argeliste. Alle desse vorschreuen stucke loue ik Clauwes Schotze vorbenomet mit minen ernen. Vnde wy medelouere, alse junge Vicke Velehoue, borger to Lubeke, Hennyng Parchentin, wonaftich to Priczendorpe, Hinrik Quitzouwe, wonaftich to deme Vogedeshagen. Sivert van Bocwolde, wonaftich to Johansdorpe, louen viide seggen mit ener samenden hant Hermen Laineshouede viide sinen rechten eruen in guden truwen, stede vnde vast to holdende, sunder

12

hinder, hulperede vnde sunder alle argelist, vnde we dessen breff heft mit willen vnde vulbort Herman Lammeshouedes vnde siner eruen, he sy gestlik edder wertlik, de schal wesen en vullenkomen houetman, dar mede to manende ghelick eme suluen. Des to hoger betuchnisse so hebbe ik Clawes vnde wy medelouere, also Vicke vnde Siuert vnde Henning Parchentin (vnde) Hinrik Quitzowe vorbenomet, vnse ingesegel henget an dessen breff, de gliegeuen vnde ghescreuen is na Godes bort verteynhundert iar darna in deme twelften iare, an sunte Andreas dage.

Nach dem Original. Die Siegel sind von den Siegelbändern abgesprungen.

CDXXXI.

Die Knappen Arnd Heest, sein Vater Henning Heest und seine Brüder Henning und Tönnies Heest urkunden über die mit den Stödten Lübeck und Hanburg geschlossene Sühne. 1412. Dec. 6.

Ik Arnd Heest, knape. Bekenne openbare in dessem breue vor allesweme, dat ik my myt den ersamen wysen luden, borgermeistern ynd radmannen der stede Lubeke vnd Hamborch, vinne allerleye vnwillen, schelinge, vevde, schaden, ansprake vnd twydracht, de ze to my, vnd ik vnd myne ernen wedder to en in vortijden venegewis hadden eder noch lichte hebben, to enem ganszen ende vrûntliken degher vnd al wol vurghan, vurzoned vnd gezated hebbe, also dat ik vor my vnd myne eruen den steden vorbenomed, eren borgheren vnd vuderzaten zamend vnd besunder myt wolberadenem mode vnd gudem willen aller ansprake, claghe vnd maninge, de ik vnd myne eruen to den vorbenomeden steden vud de(n) ere(n) hadden effte hebben, degher vnd geuszliken vurtegen und vurlaten hebben, und vurlate de ok also sulues an dessem breue. Vorder zo hebbe ik Arud vorbenomed den ergenanten steden Lubeke vnd Hamborch, borgermeistern und radmannen und eren nakomelingen zamend und besunder myt gudem willen vubedwungen geloued vnd zworen in den hilghen, vnd loue vnd zwere also sulues an dessem breue, dat ik de vorbenomeden stede, ere borghere und underzaten, zamend eder besunder, und den comman in tokomenden tijden nummermer beschedeghen eder hindern wille, beschedeghen eder hindern laten, vnd wil ok anders nemende ghunstich, vorderlik effte behulpen wesen myt rade eder dade, de de stede vorbenomed, ere

borghere, ynderzaten effte den copman beschedegen effte hindern wolde, men ik wil vnd schal myt der ergenanten stede, erer borghere, vnderzaten vnd copmans beste ymmeghan vnd ze zamend vnd besundern vordern, wor ik mach, sunder argelist. Ok en schal effte wil ik Arud vorgescreuen an nene der vorbenomeden stede hemelken eder openbare komen sunder eren willen. Vud ik Henning Heest, des vorbenomeden Arndes vader, und wy Henning und Tonyes, des zuluen Arnd Heestes brodere, bekennen openbare an dessem zuluen breue, dat wy den vorgescreuenen ersamen heren, borgermeistern vnd radmannen der stede Lubeke vnd Hamborg, vnd eren nakomelingen zo sulues geloued and zworen hebben to den hilghen and loued and zwered an dessem zulnen breue, dat wy vor vas zuluen vad vase eruen ok myt wolberadenem mode vnd gudem willen genszliken vurlaten hebben vnd vurlaten an dessem breue allerleve rechtes, ansprake, claghe vnd maninge, de wy vnd ynse eruen to den ergenanten steden Lubeke vnd Hamborg, zamend eder besunder, vnd ere(n) borghere(n) vnd vnderzaten venigewis in vortijden gehad hebben. Ok en schullen de vorbenomeden stede vnd de ere van vns Henninge, Arnde, Henninge vnd Tonveze vnd vnsen eruen nene maninge effte ausprake vorbad liiden van alle des weghen, dat vns, vnsen eruen vnd vrunden van den ergenomeden steden vnd den eren in vortijden geschen is, zamend effte besunder. Schude auer hir enbouen, dar God vor sy, dat vnse erffgebornen heren der ergenomeden stede Lubeke vnd Hamborg, zamend eder besunder, vvende worden van rechtes openbaren kryges wegen vnd vns denne darto escheden, dat wy vnime der zulgen voser erfigebornen heren willen vorwaringe don scholden an den vorgescreuenen steden Lubeke vnd Hamborch, zamend eder besunder, vnd ere vvende worden, zodane vurwaringe effte veyde scholde desser zone vnd vrede vnschedelik wesen. Wanne auer zodane veyde gesleten were, zo scholde desse zone vnd ewyghe vrede na allem lude desses breues vnder vns an beyden siden na alze vor vnyurbroken bliuen. Alle desse vorgescreuenen stucke vnd en vewelik besundern loue wy Henning, Arnd, Henning vud Tonyes alte geheten Heeste vorgescreuen vor vns vnd vnse eruen den vorgescreuenen borgermeistern, radmannen vnd borgheren der stede Lubeke vnd Hamborg vorbenomed und eren nakomelingen stede und vast und unvorbroken to holdende in guden truwen, and hebben des to merer tuchnisse myt dessen nascreuenen vosen borghen vose ingesegele witliken vor dessen breff gehenged laten. Vode wy Heyne, Otte, Vicke vnd Detleff alle geheten Schacken, Henneke Rastorpe vnd Clawes Wulf, knapen, bekenned openbare an dessem zuluen breue, dat wy,

zamend und besundern, den vorgescreuenen borgermeistern vnd radmannen der stede Lubeke vnd Hamborg vorbenomed vnd eren nakomelingen geloued hebben vnd loued an dessem zuluen breue, dat Henning vnd Arnd, Henning vnd Tonyes, alle geheten Heeste vorbenomed vnd ere eruen alle vorgescreuenen stücke truwelken, vast vnd vnvurbroken holden schullen. vnd hebben to merer zekericheyd vnd vmme erer bede willen vnse ingezegele myt en ok witliken vor dessen zuluen breff geltenged laten. Gheuen vnd geschen to Bergerdorpe, na Godes bord verteynhunderd jar vnd twelff jar, an sunte Nycolay daghe des hilghen bischopes.

Nach dem Original. Mit zehn anhangenden Siegeln. Arnd, Henning und Tönnies Heest: vgl. Siegel des M.-A. Heft 3 p. 73, 74. Hegne, Otto, Vicke, Dedee Schacke: Heft 6 p. 110. Henneke Rastorp: Heft 3 p. 5. Claus Wuff: Heft 6 p. 124.

CDXXXII.

Urfehde des Johann Bekerholt unter Bürgschaft mehrerer Lübecker Bürger. 1412.

Dec. 9.

Alle den ghennen, de dessen ieghenwardighen breff seen edder horen lesen. Ik Johan Bekerholt beghere witlik to wesende, bekenne vude betughe openbare, dat ik den erbaren heren, borghermesteren vnde raedmannen der stad Lubeke, nu ieghenwardich wesende vnde eren nakomelinghen, vnde allen borgheren darsulues, denren vnde den eren ghelouet vnde ghesworen hebbe vnde mit vryen willen loue vnde swere in dessen breue lifachtighen mit vpgherichteden vingheren stauedes eydes to den hilghen ene ware orueyde vor mi, mine eruen vnde alle mine vrund, gheboren vnde vngheboren, vnde vor al de ghenne, de vinnie minen willen doen viide laten willen, teghen se viide de eren nummer nier to doende vude nyne vpsate to makende, de theghen se wesen mach, sonder mit eren besten vinne to ghande, war ik vinde de mine konnen vnde moghen, sonder alle arghelist to ewighen tiden to holdende. darvore dat ik in eren torne vnde sloten gesloten sat vmme dat, dat ik den raed vnde borghere sonder ere wetent vnde witschop beleydede vp dem raedhuse mit tween notarien, vnde vorlate (u. s. w. wie gewöhnlich.) Vnde wy Johan Plote, Johan Koghelendal, Herman Polingh, Johan Boldeman, Herman Ghulsowe, Cord Bloyeboom, Johan Westphalen unde Bernd Stolte, borghere to Lubeke, bekennen vnde betüghen u. s. w. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo duodecimo, crastino die Concepcionis Marie, gloriosissime Dei genitricis. I

Nach dem Original. Mit neun anhangenden Siegeln, Johann Bekerholt: Siegel rund, 2 Ctm. Hausmarke, Vol. Homever, Tal. 13 No. 41. Umschrift: + S' 10hARR + BEKERHOLT Plote: Siegel rund, 21/10 Ctm. Hausmarke. Val. Homewer. Taf. 15 No. 232, Umschrift: .. S' . 10hARRIS . PLOTER Johann Kogelendal: Siegel rund, 21/10 Ctm. Hausmarke. Vgl. Homeyer, Taf. 14. No. 162. Die Marke steht in einem ausgeschweiften Sechspass. Umschrift: S' IOKAIS + KOChGLARDAL Hermann Poling: Siegel rund, 21/10 Ctm. Auf geneigtem Schilde ein schrägrechter Balken, der in der Matte mit einer heraldischen Lilie belegt ist und vorne und hinten von einem nicht vollständigen Stern begleitet wird. Umshrift: S * harden * PALIRK Johann Boldemann: Siegel rund, 2 14 Ctm. Eine Hausmarke. Vgl. Homeyer, Taf. 13 No. 42. Dieselbe steht in einem ausgeschweiften Sechspass, welche Form noch von einem darunterliegenden Dreipass unterstützt wird. Umschrift: -. SIOhAR : BOLDHQAR Hermann Gulsow: Siegel rund, 21/10 Ctm Hausmarke. Vol. Homewer, Taf. 13 No. 66. Umsekrift: s' herman Kahullowe K Conrad Bloyebom: Siegel rund, 2 Ctm. Eine Hausmarke, Vol. Homeyer, Taf. 13. No. 43. Die Marke steht in einer verzierten Umrahmung. Umschrift: S conval . blogebom Johann Westphalen: Siegel rund, 2 Ctm. Hausmarke. Vgl. Homeyer', Taf. 16 No. 357. Ein rundbogiger Sechspass umgieht die Marke und die Umschrift lautet: S' IOhAR WUSTPALER Stolte: Siegel rund, 2 Ctm. Eine Art Hausmarke. Vol. Homeyer, Taf. 16 No. 300. Umschrift, in einen Dreipass eingeschlassen: S bernt flofte -

CDXXXIII

Eine Schuld an das Aussätzigen-Haus zu St. Jürgen. 1412. Dec. 13.

Notandum, quod Hinricus Ketelhut coram consulatu et presens libro recognouit, se et suos heredes teneri prouisoribus pauperum hominum leprosorum ad sanctum Georrium ad fideles manus eorum leprosorum in ducentis et deceni marcis denariorum lubicensium, pro quibus eisdem ad fideles manus antedictorum leprosorum suam curiam pomorum, sitam extra valuam Holtzatorum prope pomerium domini Heynonis Sobben, pridem Hinrico Brand pertinens, coram consilio impignorauit. Predicti tamen prouisores dederunt Hinrico Ketelhut hanc graciam specialem, quod possit antedictam summam pecunie ducentarum et decem marcarum per dies sue vite libere sub se tenere iuxta concordiam, quam fecerat cum eisdem.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1412, Lucie.

CDXXXIV.

Zuversichtsbrief des Raths von Lübeck an den Grafen von Holland. 1412. Dec. 13.

Notandum, (quod) domini consules dederunt domino Marquardo et Hinrico dictis Bonhorst, Johanni Tymmerman et Johanni Brekewolt ad dominum ducem (!)

Nach einer an demselben Tage in das Niederstadtbuch eingetragenen Inscription versprechen Gerbord Gulsow, Heinrich Wydoberner und Johann Gulsow, die sämmtlichen genannten Bürgen wegen dieser Bürgebaft schadlos zu halten.

15

4)

Hollandic suas litteras pleni respectus, in quibus constituerunt Hinricum Colner suum plenipotentem procuratorem pro acceptandis et prosequendis quadam naui et quibus(dam) bonis in eadem naui per quosdam de Hollandia, scilicet de Gereulet, Westenstolde et suos complices, ante portum Swen more piratarum ablata et ablatis. Vnde predicti dominus Marquardus et Hinricus Bonhorst et Johan Brekewold racione illius, quod predictus Hinricus Colner de predictis bonis consequitur et recuperat, et predictus Hinricus Bonhorst et Johannes Tymmerman antedictus racione illius, quod antedictus Hinricus Colner de supradicta naui nomine eorum consequetur et recuperabit, promiserunt dominos consules pro non lienda ulteriori impeticione penitus indenpnes conservare.

Nach einer Inscription des Nicderstadthuchs vom J 1412, Lucie.

CDXXXV.

Anlegung der Lübeckischen Stadtapotheke. 1412. Dec. 20.

Ciuitas nostra emit a prouisoribus relicte et puerorum Nicolai apotecarii domuni quandam, sitam in nouis Crambodis versus forum prope domum angularem Bertoldi de Gotingen, quam consilium ad resignacionem prouisorum prescriptorum, scilicet domini Simonis Odesloe et Marquardi (Schutte?) hic jussit annotari. Saluo illi suo wichelde, qui hoc habet in eadem.

Ciuitas nostra emit a prouisoribus relicte et puerorum Nicolai apotecarii domuni quandam, sitam in nouis Crambodis, sicud iacet prope domuni prescriptam, eciani pridem ciusdem Nicolai ex vno latere, et ex alio latere prope domuni Hermanni de Dorpmunde quondam, postea Mathei Hund, quam consilium jussit ciuitati asscribi ad resignacionem prouisorum prenominatorum. Saluo illi suo wichelde, qui hoc habet in eadem.

Notandum, quod ex parte cinitatis Lubicensis et ad vsum eiusdem taliter extitit concordatum cum Johanne Kyl, ipsorum apotecario, habitanti in domibus prescriptis, prout sequitur: Witlik sij, dat van des rades wegene vnde der glienierjuen borgere to Lubeke mit Johanse Kyle van der apoteken wegen, der de sulue Johannes bette herto eyn vorstender gewest is, gedegedinget is in desser wise, dat de erbenomede Johannes de vorscreuene apotheke to der stad behoff to Lubeke vorstan schal, dewile he dat vormach vnde id dem rade vnde borgeren darsulues behaged. Vnde alle de wile he de apotheken also

Unter dem 30. Nov. ist im Niederstadtbuch noch ein anderer Zuversichtsbrief au die R\u00e4lle von Danzig und Colberg erw\u00e4hnt wegen G\u00fcter, die einigen B\u00fcrgern in Falsterbode durch Diebstahl geraubt waren,

vorsteyt, so mach he notroft darvan hebben to sinen line vp alsodanne vorword, dat men em vp sunte Peters dach erst tokomende geuen schal C lub. mark. Vnde weret dat he storue, dewile he de apoteken vorscreuen vorsteyt, so schal he van der suluen apoteken gude mechtich wesen to vorgheuende III' mark lub., wor em dat alderbest behaged. Weret ok dat he van der apoteken begherede to wesende, also dat he er nicht leng vorstan en konde, alse vorscreuen is, so schalmen em van der apoteken tor tijd sines leuendes alle iar geuen to siner koste behoff XXX mark, vnde darto schalmen eme denne de vorscreuen III' mark rede genen, dat he darmede moge don, wat eme beheglik is. Vnde hirvp heft Johannes Kyl erbenomed vor sik vnde sine eruen vortegen vnde gensliken vorlaten aller ansprake, de he gehad heft vnde jenigewijs hebben mochte to der vorscreuenen apotheke edder to der stad van der apotheken wegen, also he des ok vor dem rade, den borgeren vnde dessem hoke vyrliken bekand heft.

Nach drei auf einander folgenden Inscriptionen des Oberstadtbuchs vom J. 1412, rigil, Tome.

CDXXXVI.

Johannes Wittenborch und Nicolaus Stendal, Vicare in Lübeck, quittiren den Propst des Klosters in Pretz über den Empfang von 34 mg und erlassen dem Kloster die seit zehn Jahren rückständigen Gefälle unter der Bedingung, dass dafür jährlich eine Memorie gehalten werde. 1412. Dec. 20.

Coram omnibus et singulis praesentia visuris et audituris nos Johannes Wittenborch et Nicolaus Stendal, perpetui vicarii in ciuitate Lubicensi, praesentibus publice recognoscimus, nos recepisas et sublevasse ab honorabili viro, domino Hinrico Krevet, praeposito monasterii in Poretze Lubicensis diocesis, triginta quatuor marcas lubicensium denariorum ex parte fraternitatis vicariorum eclesiae sancti Egidii Lubicensis tali sub conditione, quod priorissa in Poretze cum aliis monialibus singulis annis pro fratribus defunctis unam generalem peractionem memoriarum in earum monasterio fieri faciat, et ob quam memoriam, ut praefertur, faciendam dictis monialibus remisimus redditus detentos fere de decem annis. In cujus rei testimonium sigillum mei, Nicolai Stendal

¹⁾ In diesen beiden Häusern blich die Naddapotheke nicht lange, der Rath häufte sebon 1411 ein nödere weit grösseres Gehäuße für sie förreitertasse 797. dasjenige, in welchem sie bis zu ihrer Andömer if J. 1848 gehlichen ist. Das frührer Haus wurde dann wieder verkauft und darüber findet sieh in öbersaddüsch von 1412 fölgende insersjönig (sertenus Lepelowe emit a cameratik heins elnistist öbersung quandass eum omnibus suis appertinentis, sitam in Cramboden, et ante tempora fuit appolheca einistät. Vgl. auch Zeischer. d. Vernis f. Lüb. Gesch. a. Altershunskunde, Bd. 18. 394.

praedicti, quo ambo ad praesens utimur, praesentibus est appensum. Scriptum Lubek, anno Domini millesimo quadringentesimo duodecimo, in vigilia beati Thomae apostoli venerandi.

Nach einem dem Original entnommenen Abdruck in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urk.-Summlung Bd, 1 S, 282.

CDXXXVII.

Urfehde des Sperling, Knechtes des Volrad (von Züle) von Camin, unter Bürgschaft dieses Letzteren. 1412. Dec. 31.

Ik Sperlingh, Volcades knecht van Camyn. Bekenne (u. s. w. wie gewöhnlich bis the holdende), darvore dat ik ere vyend gewesen bin vnde vakene grofliken jegen se donde de eren beschediget hebbe. Vnde hirumme so loue ik in guden truwen ynde swere sunder argelist, dat ik der suluen heren, erer borgere, denere vade der eren nummer vyend werden wille vade se, ere gud vnde ere stad Lubeke nummer beschedigen wille, heymelken edder openbare. noch in rade edder dade wesen wille, dat se beschediged werden, unde dancke en alles gudes vude sundergen, dat se my gudliken to gnade genomen hebben, Vnde ik Volrad van Camyn, knape, bekenne openbar betugende in dessem jegenwardigen breue, dat de erbenomede Sperlingh, myn knecht, alle desse vorscreuenen artikele geloued vade mit vpgerichteden vingeren gesworen heft. Hirumme loue ik ok in guden truwen vnde mit sameder hand, dat he alle desse vorscreuenen stucke vnuorbroken holden scal sunder argelist. Desses to merer tuclinisse is myn ingezegel mit des erbenomeden Sperling ingesegele witliken vor dessen breff gehenged. Gheuen na Godes bord verteynhundert in deme twelften jare, vp den hilgen dach Siluestri des werden pawes.

Nach dem Original, Mit beiden ankangenden Siegeln. Von den Siegeln war das erste völlig undeutlich, das zweite zeigte ganz deutlich den Strahl der Züle, doch war von der Umrheift nichts mehr zu erknunn, der Strahl war mit der Spitz ein die linke Oberrecke des Schilde gestellt. Vo. 18d. H.Y. S. 701 und 710 N. 46.

CDXXXVIII.

Heinrich Westhof, Propst in Eutin, subdelegirter Conservator der Rechte des St. Johannis Klusters, befiehlt den betreffenden Geistlichen, eine Anzahl Eingesessener in Grotenbrode wegen ihrer Weigerung, dem Kloster die ihm zukommenden Abgaben zu entrichten, vor sein Gericht zu eitiren. 1413. Jan. 4.

Hinricus Westhoff, prepositus Vthinensis Lubicensis diocesis, judex et subconservator venerabilibus et religiosis dominabus, abbatisse, priorisse et

connentui monasterii sanctinionialium beati Johannis Ewangeliste Lubicensis ordinis Cistersieusis a venerabili viro domino Wilhelmo de Volkersem, decano Hildensemensi, conservatore principali cum aliis suis in hac parte collegiis (sic) cum illa clausula; quatinus vos vel duo aut vnus vestrum per vos uel alium sen alios etc. a sede apostolica specialiter deputato subdelegatus. Vniuersis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, scholasticis, thesaurariis, cantoribus, custodibus tam cathedralium quam collegiatarum singulisque earundem ecclesiarum canonicis ac ceteris in dignitatibus, personatibus aut administracionibus constitutis ecclesiarumque parrochialing rectoribus, vicerectoribus, locatenentibus corundem, perpetuis vicariis, altaristis, officiantibus, presbiteris, nutariis publicis ac aliis clericis quibuscunque per Razeburgensem, Zwerinensem, Lubicensem ac Sleswicensem ecclesias, cinitates et dioceses ac alias viilibet constitutis et eorum cuilibet in solidum. qui cum presentibus supra et infra scriptis fuerint requisiti seu alter eorum fuerit requisitus, salutem in Domino sempiternam. Litteras subdelezacionis dicti commendabilis viri, domini Wilhelmi, decani Hildensemensis, eiusque vero sigillo sigillatas, sanas et integras, non viciatas nec cancellatas nec in aliqua sui parte suspectas, sed prorsus omni vicio et suspicione carentes nobis pro parte dictarum dominarum, abbatisse et priorisse et conventus monasterii beati Johannis Ewangeliste Lubicensis antedicti, presentatas noueritis nos ea, qua decuit, reverencia recepisse sub hac forma verborum (Folgt die Urkunde N. 404). Harum igitur litterarum apostolicarum grauem ac dolore non vacuam querelam procuratoris dictarum venerabilium ac religiosarum dominarum, abbatisse, priorisse et conuentus sanctarum monialium monasterii beati Johannis Ewangeliste Lubicensis antedicti, nobis coram notario publico ac testibus infrascriptis propositam accepimus, continentem, quod quidam villam sine coloni, videlicet Nicolaus Make, Tidemannus Make, Herderus Grotink, Hennekinus Leye, Helmicus, Marquardus Rumelant, Johannes Cruse, Elerus, Petrus Olye, Beyenvlet, Rumprik, Johannes Witte, Hinricus Mowe, Daminelose, Johannes Pors ac omnes alii et singuli, quorum nomina volumus hic habere pro expressis, morantes in villa Grotenbrode Lubicensis diacesis, antedictis dominabus, abbatisse, priorisse et conventui monasterii beati Johannis Ewangeliste Lubicensis antedicti, in earum redditibus ac pactibus per eos soluendis eis injuriantur et cuilibet eorum iniuriatur ac ipsis dominabus de dictis redditibus et pactibus contra Deum et

¹⁾ l. quilibet.

insticiam respondere ac satisfacere recusant et denegant et cuilibet eorum recusat et denegat, propter quas recusaciones et denegaciones annuorum reddituum et pactuum cultus dininus diminuatur et debita Christi obseguia subtrahautur. vide per procuratorem dictarum dominarum debita cum instancia sumus requisiti, ut eis de remedio benigno et oportuno prouidere dignaremur iuxta litterarum apostolicarum tenorem eis graciose concessarum. Nos vero iudex et subconseruator predictus videntes requisicionem ipsius procuratoris iustam ac consonam iuri et racioni, nolentes alicui deficere in iusticia, sicuti nec debemus, vobis igitur supradictis et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis sentencie pena, quam in non parentes trium tamen dierum canonica monicione premissa districte precipiendo mandamus, quatinus vno edicto pro tribus et peremptorie ad nostram citetis presenciam dictos Nicolaum Maken, Tidemannum Maken, Herderum Grotink, Hennekinum Leye, Helmichm, Marquardum Rumelant, Johannem Crusen, Elerum ac omnes alios et singulos villanos et colonos, quorum nomina hic habentur pro expressis. morantes in antedicta villa Grotenbrode, propriis in eorum personis aut in loco domiciliorum suorum aut publice vestris in ecclesiis infra missarum solempnia de ambone, ita quod aliquam ignoranciam minime valeant et quilibet eorum valeat allegare, quos et quemlibet corum nos tenore presencium sic citamus, ut sexta die iuridica post notificacionem presencium, si iuridica fuerit, alioquin proxima die juridica immediate sequenti coram nobis Lubic in domo habitacionis nostre sufficienter in judicio compareant ac quilibet corum compareat ad dicendum et opponendum contra dictam commissionem nobis factam, si quid dicere seu opponere uerbo uel in scriptis voluerint uel aliquis eorum voluerit, ac allegaturi et dicturi et quilibet eorum allegaturus et dicturus causas veras et iustas, quare ad satisfactionem ipsorum reddituum et pactuum minime teneantur et quilibet eorum non teneatur. Et si dicti villani siue coloni, videlicet Nicolaus Make, Tidemannus Make, Herderus Grotink, Hennekinus Leie. Helmicus, Marquardus Rumelant, Johannes Cruse, Elerus, Petrus Olye, Beyenvlet, Rumpink, Johannes Witte ac omnes alii et singuli, quorum nomina hic habentur pro inscriptis, morantes in dicta villa Grotenbrode, in termino sic eis ac cuilibet eorum per nos prefixo non comparuerint nec aliquis eorum comparuerit nec aliquid allegauerint uel dixerint uel aliquis eorum dixerit uel allegauerit, sed pocius contumaciter absentauerint uel aliquis eorum absentauerit, extunc dictis

93

¹⁾ L. quilibet.

sex diebus elapsis publice de ambone fideli coram plebe moneatis et requiratis predictos villanos siue colonos, videlicet Nicolaum Maken, Tidemannum Maken, Herderum Grotink, Hennekinum Leve, Helmicum, Marquardum Rumelant, Johannem Crusen, Elerum, Petrum Olye, Bevenvlet, Rumpink, Johannem Witten ac omnes alios et singulos morantes in villa predicta, quorum nomina similiter hic habentur pro inscriptis, ut infra nouem dies dictas sex dies immediate sequentes curant nobis Lubic sufficienter in judicio compareant aut quilibet eorum compareat, suam, si poterint, contuniaciam expurgant et quilibet eorum expurgat et Deo et nobis de inobediencia et parti de expensis satisfaciant aut quilibet corum satisfaciat, quem terminum eis et cuilibet corum pro trina et canonica monicione presentibus assignamus, aliquin dicto termino elapso predictos villanos siue colonos, videlicet Nicolaum Maken, Tidemannum Maken, Herderum Grotink, Hennekinum Leve, Helmicum, Marquardum Romelant, Johannem Crusen, Elerum, Petrum Olye, Beyenvlet, Rumpink, Johannem Witten, Hinricum Mowe, Daminelose ac omnes alios et singulos in insa villa Grotenbrode morantes, quorum nomina habentur hic pro inscriptis, excommunicamus in nomine Domini in hiis scriptis, quos et vos singulis diebus dominicis et festiuis modo et forma premissis infra missarum solempnia excommunicatos et queulibet corum excomunnicatum denuncietis et nunciari faciatis, non cessantes ab hijs, donec aliud a nobis super hoc habueritis in mandatis. In signum fidelis execucionis per vos facte reddite presencia cum cedulis transfixis diem, modum et formam in se continentibus vestris sigillis sigillata nuncio seu presencium ostensori, non prodito nec per vos manifestato, sub penis et sentenciis premissis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras per notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandauimus et fecimus nostrique sigilli jussimus appensione muniri. Datum et actum in porticu ecclesie Lubicensis, sub anno a natiuitate Domini millesimo quadringentesimo decimo tercio, indictione sexta, die uero quarta mensis Januarii, hora terciarum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis dinina prouidencia pape vicesimi tercii, anno tercio, presentibus ibidem discretis viris, dominis Johanne de Herneborch, Mathia de Boye, perpetuis vicariis, et Johanne Sust, presbitero et officianti in ecclesia Lubicensi, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(Notariatszeichen.) Et ego Hinricus de Stoue, clericus Razeborgensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia huiusmodi litterarum

subdelegacionum presentacioni, recepcioni, sentenciarum promulgacioni omnibusque aliis et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, vna cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic lieri vidi et audiui, ideoque hoc presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum in hanc publicam formam conscribendo redegi, quam signo et nonine meis solitis et consuetis vuacum appensione (sigilli) dicti domini prepositi et subconseruatoris siue judicis signaui rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Auf einem angehesteten Zettel: Reuerende domine judex. Noueritis, quod ego Nicolaus Brunswich, rector parrochialis ecclesie in Groteubrode, presens vestrum mandatum sideliter sum executus secundum ipsius tenorem proxima die dominica post octauas Epinhanie, quod protestor sigilli mei aupensione.

Auf einem andern angehefteten Zettel: Noueritis, domine judex, quod ego Fredericus Stortekol, rector ecclesie parrochialis in Hilghenhauene, presens vestrum mandatum fideliter sum executus secundum tenorem ipsius proxima dominica die post octauas Epyphanie, quod protestor sigilli mei appensione.

Nach dem Original. Mit west Sieples; das den Nieslaus Benassich ist abgrapsungen. Das Siepel den Prepart Heinrich Westhaf ein. Ebeit ust elispies, 8, Cho., boch. In ciene Balte stedt imst gederints beläge vom (Maria 1) mit einer Lillenblume in der Rechten, zu there Füsten ein Wegenschild mit drei wechkenden. Korndören. Der Lunedrigt lauster; 8 beimis i Britist in #fiftel y #fiftel i Britist. Das Siegel des Friedrich Stortebol ist rund, 2½ Cm. Eine St. Casharina mit Schwert und flad teldt water einer Krone auf der Schäftliche. Unsachtigt lauter vielle (zelt. S. FRIDBRIGH STORTERGOL - PBI

CDXXXIX.

14

3,

Johann von Dame bekennt, wegen aller Ansprüche an den Rath und die Stadt Lübeck befriedigt zu sein. 1413. Jan. 29.

Ik Johan van Dame. Bekenne vnde betuge openbare vor allesweme, dat ik vor my vnde myne eruen de erbaren heren borgermestere vude radmanne der stad Lubeke, alle borgere vnde menheid darsulues quijt, leddich vnde lös late van aller ansprake, de ik to en hadde edder yenighewijs to en hebben mochte, vnde danke en vor vele gudes, dat se my bewijset hebben. Vnde des to merer tuchnisse der warheyd is myn ingesegel mit mynen willen vnde witschop gehenget vor dessen breff. Datum anno Domini M CCCC XIII°, die dominica ante festum Purificacionis virginis gloriose.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, 2 Ctm. Auf dem Schilde swei in Schrägkreus gelegte Morgensterne. Umschrift: S' * 10hAR * VAR * DAGGR

CDXL.

Urfehde des Gerlich Gante, Hermann Starke und Jacob Heket unter Bürgschaft der Lange Ludeke Schacke, seines Sohnes Vicke Schacke und der Brüder Heynek und Detlev von Züle mit Verpflichtung zum Einlager. 1413. Feb. 9.

Der Inhalt ist übrigens wie gewöhnlich, nur zu bemerken die Stelle: wy hebben en ok vor dem sittenden stole eres rades mit vryen willen unde vngedwungen stauedes edes vy dessen breff mit vpgerichteden vingeren to den hilgen gesworen u. s. w. Datum anno Domini M CCCC XIII, in die Apollonie virginis et martiris ziloriose.

CDXLI.

Die Brüder Erich und Johann, Herzoge von Sachsen, Engern und Westphalen bekennen, dass alle ürre Zwistigkeiten mit der Stadt Lübeck mit Ausnahme der die Delvenau betreffenden freundschaftlich ausgeglichen seien. 1413. Feb. 9.

Wy Erik vnde Johan, van Godes gnaden hertogen to Sassen, to Engeren vnde Westphalen, brodere. Bekennen vnde betugen openbar vor alsweme, dat alle ansprake, vnwillen vnde schelinge, de wy vnde de erbaren borgermestere vnde radmanne der stad Lubeke, ere borgere vnde de eren malkander gehad hebben bet in gifte desses brenes, vtgenomen wes den grauen de Deluene geheten anroret, alse de vorscreuenen schelinge ok bynnen Molne in yegenwardicheyt vnses rades vnde der radessendeboden van Hamborch in dessen suluen winter vorlud vnde vorclared worden, gensliken vnde al vormiddelst vnseme rade vnde den radessendeboden vruntitiken gevlegen, slichtet vnde vorenet sin. Vnde des to merer tuchnisse is vnse, hertogen Erikes, ingesegel, des wy samentliken liirto bruken, na vnsen hete vnde willen gedrucket vp dessen breft. Datum anno Domini M CCCC XIII, ipso die beate Apollonie virginis et martiris.

Nach dem, nach Art der Denkebreve ausgezähnten Original. Das aufgedrückte Siegel ist abgesprungen.

DCXLIL.

Urfehde des Henning von Abo, Knechtes der Knappen Henneke und Volrad von Ritzerau, unter Bürgschaft der Letzteren. 1413. Feb. 21.

Ik Hemmyngh van Abo. Bekenne vnde betughe (u. s. w. wie gewöhnlich bis sunder alle list vnde holperede), vnde ik hebbe en dit ok vor dem sittenden stole eres rades mit vryen willen vude yngedwunghen stauedes eydes to den hilghen ghesworen vp dessen breff mit vighestreckeden armen vnde vpgherichteden vingheren, desse orueyde to holdende in aller wyse, alse hir vorscreuen stevt. Vnde wy Henke vnde Volrad, brodere gheheten van Ritzerowe. knapen, louen mit dem erbenomeden Hemminghe, vnsem knechte, mit ener samenden hand den erghenomeden borghermesteren vode radmannen der stad Lubek vnde eren nakomelinghen, alle desse vorscrenen stukke samentliken vnde bysunderghen stede, vast vnde vnvorbroken to holdende. willen ok noch en scholen sament edder bysunderen ymme desser vorscreuen sake willen vormiddest vns suluen edder anders vemandes den vorscreuenen borghermesteren unde radmannen to Lubeke, eren denren unde den, de se vordeghedinghen, venighen vnwillen ofte vnghunst bewisen in tokomenden tiden sunder arghelist. Vade des to merer betuchnisse der warheit hebbe wy Volrad vnde Henke vnde Hemmyngh erbenomed vnse inghesegel mit vnsen willen ynde wetenheyde henghen laten vor dessen breff. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo tredecimo, in profesto Cathedre Petri apostoli gloriosi,

Nach dem Original. Mit den drei anhangenden Siegeln. Henneke und Volrad v. Ritserau: vgl. Siegel des M.-A.
Heft 6 p. 105. Henning von Abo: Siegel und, 2½ Ctm. Auf gelehntem Schilde liegt schräg erehts
mit der Spitze nach abseitzt eine Kornikare. Umschrift; § fruning "- 988 "

– 988 "

– 98 S.

CDXLIII.

Bertold, Propst, Gottschalk, Vicedecan, und das ganze Capitel der Lübeckischen Kirche ertheilen dem Johannes Lowentköper, Rector, dem Bernhard Hovoot und dem Thomas Krogher, Vicaren der Petri-Kirche, Vollmacht, gegen alle diejenigen einzuschreiten, welche die ihnen zustehenden Einkünfte beeinträchtigen oder zurückhalten. 1413. März 3.

Nouerint vniuersi presentes litteras visuri seu audituri, quod nos Bertoldus, prepositus, Godschalcus, senior canonicus et vicedecanus, totumque capitulum ecclesie Lubicensis tenore presencium facimus, constituimus et ordinamus nostro et ecclesie nostre Lubiceusis nomine honorabiles et discretos viros, dominum magistrum Johannem Lowentkoper, concanonicum nostrum, plebanam, Bernardum Houget et Thomam Crogher, perpetuos vicarios in ecclesia nostra sancti Petri Lubicensi, actores et procuratores principales et quemlibet eorum in solidum, ita quod non sit melior condicio occupantis velud in rem suam contra omnes et singulos injuriatores, occupatores, inuasores et detentores bonorum et reddituum, memoriarum et consolacionum spectancium ad plebanum ac vniuersos vicarios et cappellanos ac choralem nostros in dicta ecclesia beati Petri Lubicensi, dantes et transferentes in eosdem procuratores et quemlibet eorum omnia jura et actiones, reales et personales, vtiles et directas, pobis et ecclesie nostre predicte contra et aduersus huiusmodi iniuriatores, inuasores, occupatores et detentores et eorum quemlibet competencia et competentes, concedentes eisdem procuratoribus et cuilibet eorum plenam, liberam et omnimodam potestatem, per se ipsum seu quemcunque alium seu alios, per ipsos seu alterum corum substitutum seu substitutos, coram quocumque judice seu quibuscumque judicibus, conseruatoribus ac subconseruatoribus nostris et ecclesie nostre predicte contra et aduersus huiusmodi injuriatores, occupatores, inuasores et detentores et corum heredes atque insorum bona deinceps in iudicio pro jure suo agendi, experiendi et se tuendi ac petendi et exigendi ab hujusmodi iniuriatoribus, inuasoribus, occupatoribus et detentoribus et eorum quolibet ac bonis et heredibus suis redditus, fructus et prouentus dictarum memoriarum et consolacionum atque dampna, quociens et quando eis necessarium fuerit et oportunuin, et generaliter ad omnia alia et singula pro et super premissis facienda et exercenda, que nos ipsi facere possemus coram judicibus, conservatoribus ant subconservatoribus nostris antedictis aut eorum aliquo, si personaliter presentibus interessemus. In cuius rei testimonium sigillum capituli nostri presentibus est appensum. Datum et actum Lubeke, in armario ecclesie nostre sancti Petri predicte, nobis ibidem protunc capitulariter congregatis, anno Domini millesimo quadringentesimo decimo tercio, tercia die Marcii, indictione sexta, pontificatu sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis diuina prouidencia pape vicesimi tercii, anno eius tercio.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel des Capitels.

CDXLIV.

Der Ritter Juan Bruseke bekennt, dass seine Zwistigkeiten mit Alf von der Heyde durch mehrere Mitglieder des Raths von Lübeck und andere gute Freunde geschlichtet seine. 1413. März 15.

Ik Ywen Bruzeke, ritter. Bekenne vnde betuge openbare vor alsweme, dat alle ansprake, vnwille, schelinge vnde twedracht, de bet in dessen dach geweset sint twusschen Alne van der Heyde vude my, gensliken vude al vormiddest den erbaren mannen, her Tydeman Stene, hern Hermen Polinge, borgermesteren, hern Johanne Schonenberge vnde hern Hinrik Meelberge, radmannen to Lubeke, van dem rade darsulues vnine vruntliker endracht willen darto geuoget, vnde ok vnser bevder vrunden, alse hern Johann Tyzenhusen, ritter, vnde Hinrik Crumvote, van myner wegen, her Hinrik Schenkenberge vnde Johanne Nyenborge, van Alues wegen, vroutliken geulegen, satet vnde to ende vorenet sin, also dat ik vnde myne eruen dar in tokomenden tyden nummermer vp saken euscholen noch euwillen, noch nement van vuser wegen, Scheget ok, dat God vorbede, dat Alff erbenomet edder sine eruen ofte yement van erer wegen vinme desser vorscreuenen zake willen in tokomenden tyden beschediget worden, darvan scholen vode willen ik vude invne eruen se gensliken van entheuen vude benemen. Vude des to merer tuchnisse der warheit is myn ingesegel myt myneu willen ynde wetenheide gehenget yor dessen breff. Datum anno Domini M CCCC XIII, quarta feria post dominicam Innocauit.

21

092

4

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Es ist rand, 28 in Cra. Uter rinem gelehnten Schilde, der gespällen ist und vonne eine halbe heraldische Lilie, histen einem halben Despelailler zeigt, telet ein Helm secht gebeirt um einem weudenden Adler besteckt die Belindische erselnist als ein halbegriederter Palmweig: Auszerdem hocht vor dem Helm auf dem oberen Schildmad ein gerifartigen Thier, mit Löwenleih, Fligot und Voglikogf, Umschrift auf einem fürgenden Bander: 5° ypon; "Swellett millt

CDXLV.

Heinrich Westhof, Propst in Entin, subdelegirter Conservator der Rechte des St. Johannis Klosters, befiehlt den betreffenden Geistlichen, Eingesessene in Driberg wegen ihrer Weigerung, dem Kloster die ihm zukommenden Abgaben zu entrichten, vor sein Gericht zu eitren. 1413. März 24.

Hinricus Westhoff, prepositus Vthinensis Lubicensis diocesis, judex et subconseruator (u. s. w. gleichlautend mit M 438 bis sub hac forma verborum; dann folgt die Urkunde M 404). Harum igitur litterarum apostolicarum grauem

ac dolore non vacuam querelam procuratoris dictarum venerabilium ac religiosarum dominarum, abbatisse, priorisse et conuentus sanctarum monialium monasterii beati Johannis Ewangeliste Lubicensis antedicti, nobis coram notario publico et testibus infrascriptis propositam accepimus continentem, quomodo quidam villam seu coloni, videlicet Tideke Burmester, Henneke Burmester, Arnd Weghener, Ludeke Brandes, Clawes Abelen, Parsow, Ghereke Righerdes, Hermen Detmers et Marquard Timmo ac omnes alii et singuli, quorum nomina hic habere volumus pro expressis, morantes in villa Dryberghe in parrochia Krammen Zwerinensis diocesis, antedictis dominabus, abbatisse, priorisse et conventui monasterii beati Johannis Ewangeliste Lubicensis antedicti, in corum redditibus ac pactibus per eos soluendis eis iniuriantur et quilibet eorum ininriatur ac ipsis dominabus de dictis redditibus et pactibus contra Deum et justiciam respondere ac satisfacere recusant et denegant ac quilibet eorum recusat et denegat, propter quas recusaciones et denegaciones annuorum reddituum et pactuum cultus divinus diminuatur et debita Christi obseguia subtrahantur, vnde per procuratorem predictarum dominarum debita cum instancia fuimus requisiti, ut eis de remedio congruo et oportuno prouidere dignaremur iuxta litterarum apostolicarum tenorem eis graciose concessarum. Nos vero judex et subconservator predictus videntes requisicionem insius procuratoris iustam ac consonam racioni et iuri, nolentes alicui deficere in iusticia, sicuti nec debemus, vobis igitur dominis supradictis et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis sentencie pena, quam in non parentes trium tamen dierum canonica monicione premissa (ferimus). districte precipiendo mandamus, quatinus dictos villanos. Tideken Burmester, Henneken Burmester, Arnd Weghener, Ludeken Brandes, Clawes Abelen, Parsowen, Ghereke Righerdes, Hermen Detmers, Marquard Tymmen (et) omnes alios et singulos villanos et colonos, quorum nomina hic habentur pro expressis, morantes in antedicta villa Driberghe, moneatis et requiratis ac peremptorie citetis, quos eciam et nos sic monemus et requirimus per presentes et peremtorie citamus, ut infra nouem dies vestre ac nostre monicioni proximos, augrum dierum tres pro primo, tres pro secundo et religuos tres dies pro tercio el peremptorio termino ac monicione canonica ipsos et eorum quendibet prefigimus, presentibus assignamus, (ut) antedictis venerabilibus dominabus, abbatisse, priorisse et conuentui monasterii sancti Johannis Lubicensis antedicte de dictis redditibus, prouentibus et pactibus satisfaciant realiter et cum effectu aut corum aliquis satisfaciat, vel nona die predicta, si iuridica fuerit, alias

proxima die juridica extunc immediate sequente coram pobis Lubic compareant et quiuis eorum compareat veris et racionabilibus causis ostensuri, quare ad premissa minime teneautur et quare premissorum occasione, si ea non fecerint neque fideliter adimpleuerint, per nos pronunciari, decerni et declarari excommunicacionum sentencias dampna incidisse (non debeant), alioquin dictos Tideken Burmester, Henneken Burmester, Arnd Weghener, Ludeken Brandes, Clawes Abelen, Parsowen, Ghereken Righerdes, Hermen Detmers, Marquard Typumen ac onnes alii et singuli villani (sie) siue colonos in dicta villa Driberghe commorantes, quorum nomina hic pro expressis habentur, expunc prout extunc et extunc prout exnunc, transacto dicto termino ipsis pro monicione canonica et termino peremptorio assignato, excommunicamus in nomine Domini in hiis scriptis, quos extunc et vos sine alterius nostri exspectacione mandati singulis diebus dominicis et festiuis publice de ambone excommunicatos et quemlibet eorum excommunicatum nuncietis seu nunciari faciatis tam diu, donec aliud a nobis desuper receperitis mandatum. In signum fidelis excommunicacionis per vos facte reddite presencia cum cedulis transfixis diem, modum et formam in se continentibus vestris sigillis sigillatis nuncio, non prodito nec per vos manifestato, sub penis et sentenciis premissis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras per notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandauimus et fecimus nostrique sigilli jussimus appensione communiri. Datum et actum Lubic, in domo habitacionis nostre, sub anno Domini millesimo quadringentesimo decimo tercio, indictione sexta, die vicesima quarta mensis Marcii, bora vesperarum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis diuina prouidencia pape vicesimi tercii, anno tercio, presentibus ibidem discretis viris, Marco Dolink et Tiderico Hertigher, clericis Lubicensis et Hauelbergensis ciuitatis et diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

a.

(2)

10

(Notariatszeichen). Et ego Hinricus de Stoue etc. (fast wörtlich wie bei - 38 438).

Auf einem angehefteten Zettel: Executum est per me Johannem Wamekowen, vicerectorem in Cramon, publice de ambone sub anno Domini M CCCC XIII, dominica Letare (Apr. 4), quod protestor sub proprio meo sigillo.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel des Propstes und des Geistlichen in Cramon. Letsteres ist unkenntlich geworden.

CDXLVI.

Die Brüder des Dominikanerklosters zur Burg verpflichten sich zu Seelmessen und Memorien für Gerwin Immenborch, 1413. Apr. 2.

Wy brodere meyster Robert, provincial, Matthias, prior, Nicolaus, lezemester. Tidericus, superior, vortmer alle de anderen brodere des ghemenen conventes in der Borch to Lubeke. Bekennen openbare in desseme breue, dat wy ynnne innigher bede vude begheringhe wyllen des erbaren mannes Gherwin Immenborch hebben vns vnde vnse nakomelynge to ewighen tyden darto vorbnuden, dat wy alle weken wyllen ynde scholen lezen dre myssen to sunte Johans altare to der ere Godes vnde des vorbenomeden mannes zeele zalycheit, alze des vrydaghes van deme hilghen crûce, des sûnnauendes van vaser lenen Vrowen unde des sûndaghes van der hilghen drevaldicheit. Vortmer dat wy vude vise nakomelinge dissenie vorscreuenen Gherwin des jars ens beghan mit vigylien vude myt zeelemyssen na zyneme dode vude zyner ok to denckende to ewyghen tyden van ynseme predikstole des sondaghes ynde des vrydaghes, wemme der andern doden dencket, den Got altomale gnedich sy-Nû vp dat de erbare man Gherwin nicht vndancknamych en were vnseme guden wyllen vnde alzo groter vorbyndinge to ewyghen tyden, so heft he ynseme vorbenomeden convente ghegheuen to ener mylden almissen hundert mark lubesch. Des heft he vighegheuen rêde vêstich mark by zyneme lenende vnde de anderen veltich mark schal me vtgheuen na syneme dode. In ene vaste bewisinghe vnde tûchnisse desser vorscrenen vorbyndinge zo vs vnses klosters inghezeghel myt ynser wytschop vor dessen brêf ghehanghen. Ghescreuen na Godes bort dusent veerhundert jar in deme druttevnden jare, des veerden sûndaghes in der vasten.

Nach dem auf der Stadtbibliothek besiadtichen Upiarius des Burgklosters fol. 60.

CDXLVII.

Nicolaus Revontlou, Official des Bisthums Schwerin, als subdelegirter Conservator des St. Johannis Klosters, fordert die Geistlichen der Diöcesen Lübeck. Ratzeburg, Schwerin, und Schleswig auf, gegen die Ritter Nicolaus v. Buchweld, Herding Stake und Detlee Ritsstorp, so wie auch gegen den Knappen Heinrich Quitzow einzuschreiten, welche das Kloster an seinen Einkünften geschädigt haben. 1413. Apr. 5.

Nicolaus Reuentlow, officialis generalis curie Zwerinensis, judex et subconseruator (u. s. w. gleichlautend mit M 438 bis sub hac forma verborum;

dann folgt die Urkunde N 405). Harum igitur litterarum apostolicarum grauem ac dolore non vacuam querelam procuratoris dictarum venerabilium personarum ac religiosarum dominarum, abbatisse, priorisse et conuentus monasterii beati Johannis Ewangeliste Lubicensis, nobis coram notario publico ac testibus astantibus propositarum accepinus continentem, quomodo strenoi viri, Nicolaus de Bocwolde, Herdingus Stake, Detleuus Rixstorpe, milites Lubicensis diocesis, antedictis dominabus, abbatisse, priorisse et conventui monasterii beati Johannis Lubicensis antedicti, in triginta marcis lubicensibus annuorum reddituum per tres annos continuos et proximos elapsos injuriabantur et injuriantur eisdem, ac ipsis dominabus adhuc de dictis triginta marcis lubicensibus annuorum reddituum contra Deum et iusticiam respondere et satisfacere recusant et denegant et cuilibet corum denegat et recusat de presenti. Insuper recepinus sub cadem querela, quomodo quidam Hinricus Owytzow, armiger Razeburgensis diocesis, villanos ac colonos villarum Woltzin et Ramm(ek)endorpe ad ipsas dominas abbatissam, priorissam et conventum pleno jure et dominio spectantes ad sernicia sibi exhibenda angariat, ab eis pactus sive redditus dictarum dominarum subleuauit et subleuat et molendinum in eadem villa Rammendorpe violenter destruxit ac tempore nocturnali domum habitacionis cuiusdam Heket in eadem villa morantis violenter intrauit et ipsum Heket usque ad sanguinis effusionem graviter et enormiter vulperauit et eundem captinauit necnon ab eodem quadraginta marcas lubicenses contra Deum et insticiam exactionauit, propter quas denegaciones et recusaciones, insorum annuorum reddituum angariaciones, subleuaciones ac alias violencias per ipsum Hinricum Owytzow factas cultus divinus ipsius monasterii diminuatur et Christi debita obsequia subtrahantur. Vinde per procuratores predictarum dominarum debita cum instancia fuimus requisiti, ut eis de remedio benigno et oportuno iuxta litterarum apostolicarum tenorem ipsis graciose concessarum providere dignaremur. Nos uero judex et subconservator predictus, videntes requisicionem ipsius procuratoris fore iustam et consonam juri et racioni, nolentes alicui deficere in iusticia, sicuti nec debenns, vobis igitur dominis supradictis et vestrom cuilibet in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis sentencie pena, quam in non parentes trium tamen dierum canonica monicione premissa ferimus in nomine Domini in hiis scriptis, districte precipiendo mandamus, quatinus moneatis et requiratis ac peremptorie ad nostram citetis presenciam prefatos dominos Nicolaum de

es :

14

3

¹⁾ L. quilibet.

Bokwolde, Herdinghum Staken, Detleuum Rixstorp, milites Lubicensis diocesis, necnon Hinricum Owytzow, armigerum Razeburgensis diocesis, in propriis eorum personis aut in locis domiciliorum suorum aut publice vestris in ecclesiis infra missarum sollempnia de ambone, ita quod aliquam ignoranciam minime valeant ac quilibet corum ualeat allegare. Quos et nos tenore presencium sic citamus ac requirimus et monemus, ut infra sex dies post publicacionem presencium, quorum dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos dies pro tercio ac peremptorio termino ac monicione canonica assignamus per presentes, prefatis abbatisse, priorisse et conuentui de dictis triginta marcis lubicensibus annuorum reddituum per tres annos continuos proxime elapsos non solutis efficaciter satisfaciant ac quilibet eorum satisfaciat ac Hinricus Owytzow dictis eciam dominabus de angariacionibus indebitis, subleuacionibus et omnibus aliis violencils premissis satisfaciat, aut ipsa sexta die, si juridica fuerit, aliquin proxima die iuridica immediate sequente coram nobis Rozstok compareant ac quilibet corum compareat sufficienter in judicio allegaturi et dicturi et quilibet eorum allegaturus et dicturus, quare ad premissa minime teneautur aut teneatur. Alioquin dicto termino elapso prefatos dominos Nicolaum de Bokwolde, Herdinghum Staken, Detleuum Rixstorp, milites, necnon Hinricum Owytzow, armigerum, non comparentes nec allegantes nec comparentem nec allegantem sed contumaciter se absentantes uel absentantem extunc ut expunc et expunc ut extunc excommunicamus in Dei nomine in hiis scriptis, quos et vos et quemlibet eorum singulis diebus dominicis et festiuis modo et forma premissis excommunicatos et excommunicatum publice denuncietis et nunciari faciatis, non cessantes ab hiis, donec aliud a nobis super hoc receperitis in mandatis. In signum vestre fidelis execucionis reddite presencia cum cedulis transfixis diem, modum et formam in se continentibus vestris sigillis impendentibus sigillatis nuncio non prodito penis et censuris sub premissis. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras per notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandauimus nostrique sigilli iussimus appensione communiri. Datum et actum Rozstok, in domo habitacionis nostre, anno a natiuitate Domini millesimo quadringentesimo decimo tercio, die quinta mensis Aprilis, hora terciarum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri Johannis, dinina prouidencia pape XXIII anno tercio, presentibus discretis viris Nicolao Boekweyte et Nicolao Quer, clericis Zwerinensis et Roschildensis diocesis, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

(Notariatszeichen). Et nos Wedeglio Wicker, clericus Zwerinensis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia liniusmodi requisicioni processus, decretis omnibusque aliis et singulis, (dum) fierent et agerentur, ut premititiur, vuacum prenominatis testibus interfui eaque sic fieri vidi et andui et in hanc publicam formam redegi, licet me aliis occupato negociis per alium fidelem scribi feci, quam signo et nomine meis solitis et conswetis vnacum appensione dicti domini judicis signaui requisitus et rogatus in euidens testimonium omnium et singulorum premissorum.

100

Auf einem angehefteten Zettel: Domine judex, noneritis, quod ego Nicolaus Brunsowe, vicerector in Trauenemunde, preseus mandatum sun executus in domin. Palm. (Apr. 16). In signum execucionis sigillum menn suspendi ad presens. Auf einem zuezien: Domine judex, noueritis, quod ego Hinricus Reyneken, vicerector in Odeslo, presens vestrum mandatum sum executus feria secunda festi Pasche (Apr. 24), quod protestor sub signeto vinius albi. Auf einem dritten: Reuerende judex, noneritis, quod ego Johannes, vicerector ecclesie in Librade, presens mandatum sum executus in die Palmarum. In signum vere execucionis sigillum meum suspendi. Auf einem vierten: Noueritis, domine judex, presens vestrum mandatum finit executum dominica Quasimodogeniti per me Nicolaum Holtdorpe, vicerectorem in Dartzowe, quod protestor meo sub sigillo.

Noch den Original. Mit auhangendem wahlechaltenen Siegel des hirohifichen Officials. Es ist elliptiveh, U_{fin} Cm., hech, Zwiechen zwei literautripm Pfelern steht eine heilige Piger mit Nanhau unter einem Ballachnis, es in weiserfelbaß, ob mainlichen oder sexibiliera Geschilden. Izurater sind zees Wappen angebrucht; verne der Metskenburger Stierkogt, hinten zwei sehrlig über einauder gelegte Krummithe auf geurzeiteilten Schild. Zwiechen beihert Wappenschilden ein Schild in einer Halle stehend. Die Wurderfunkt 1: SOFTI-GIRLIS GVRIG ZVARITAGUNGS

Die Siegel der vier Gestlichen sind zwar vorhauden, aber nicht zu entzeilten.

CDXLVIII.

Urfehde des Gereke Woghenssoen aus Hadersleben, unter Bürgschaft des Heyne Heitmann, Detler Tanke, Michael Bertekow, Nicolaus Jonssoen, Peter Kremer und Claus Hüls, Bürger in Hadersleben. 1413. Apr. 16.

Ik Gherke Wogheussoen van Hadersleue. (u. s. w. wie gewöhnlich bis tho holdende) sinder alle lyst vinde holperede, vinde ik hebbe en dit ok vor dem sittenden stole eres rades mit vryeni willen vinde vighedwünghen stauedes eydes to den hilghen ghesworen vp dessen breff mit vtghestreckeden armen vinde vigherichteden vingeren, desse orueyde tho holdene in aller wyse, alse hir vorscreuen steyt. Vinde wy Heyne Heytmann, Detleff Tanke, Michael

Bertekowe, Nicolaus Jonssoen, Peter Kremer vnde Clawes Hûls, borgere to Hadersleue, louen mit den erbenomeden Gherken Woghenssoen mit ener samenden hand den erbenomeden borghermesteren vnde radmannen der stad Lubek vnde eren nakomelinghen, alle desse vorscreuenen stukke samentliken vnde bysunderghen stede, vast vnde vnvorbroken to holden. Wij en willen ok noch en scholen sament edder bysünderen vnnme desser vurscreuenen sake willen vormiddelst vns suluen edder anders yennandes den vorscreuenen borghermesteren vnde radmannen vnde den eren vnde den, de se vordeghedinghen, ienighen vnwillen ofte vnghûnst bewisen in tokomenden tiden, sonder arghelist. Desser vorscreuenen stukke to groter betuchnisse der warheit so hebbe wij Gherke Woghenssoen, sakewolde, Heyne Heytman, Detleff Tanke, Michael Bertekowe, Nicolaus Joensson, Peter Kremer vnde Clawes Hûls, borghen vnde medelouers erhenomed, vnse ingheseghele mit vnsen willen in rechter cyndracht witliken an dessen brelf ghelanghen. Screuen vnde gheuen na der bord Christi verteynlundert iar danna in dem drutteynden jare, in Palme sondaghe.

Nach dem Original, Mit sieben anhangenden Siegeln, Ghereke Woghensnens Siegel rund, 2%, Ctm. Arf einem Schild lorgen zwei gekreuzte gefiederte Bolzen. Vergl. Homeyer, Taf. 16 No. 353, Umchrift: s ghereche 16 moghenfe <-Heyne Heitmann: Siegel rund, 22/10 Ctm. Hausmarke, Vgl. Homeyer, Tal. 14 No. 115. Umschrift: | & fieine & & feelman & & Detice Tanke: Siegel rund, 24 to Cin. Hanzmarke, Vol. Hamever, fal. Hi No. 313. Umschrift: S bellef & ... , he o o o Die Fiont der Marke ist bei Humeyer nicht gant richtig wiedergegeben, nie ist so: Michael Bertekow: Sugel Marke ist bei Homeyer nicht gant rachtig wedergegeben, me ist so: rund, 2\frac{1}{2} Ctm. Hausmarke. Vgl. Homeyer, Taf. 13 No. 38. Umschrift: s michael - bertekowe -Nicolans Jonssoen: Siegel rund, 2474 Ctm. Hausmarke. Vol. Homewer. Taf. 14 No. 132, Umschrift: s nicolai X- iohannis X X- Peter Kremer: Siegel rund, 21/10 Ctm. Hausmarke, Vergl. Hameyer, Tal. 14 No. 158. Umschrift: s peler X- Bremer XXX-Claux Hula; Siegel rand, 21 11 Crn. Hausmarke, Vol. Homeyer, Taf. 14 No. 126. Umschrift; S claucs X- huls XXXX

CDXLIX.

Sweder Scalle und Hans Vogeler, Rathmänner in Calmur, quitiren Namens des Raths daselbst den Rath von Lübeck über den Empfang von 60 mg Reute. 1413. Mai 14.

Wy Sweder Scalle vide Hans Vogeler, radmanne to Kalmeren. Bekennen vide betugen apenbar mid dessem breue, dat wy van den ersamen mannen, beren bergermesteren vide radmannen stad Lubeke, in den namen vises gantzen rades vulkomeliken to danke vide vinser nuge vygebored, entfanghen vide in vinser ergenomeden stad Kalmeren behoef vtgelecht vide gekeret hebben alssendane sostich mark renthe lubescher penninghe, alze se vinseme rade erbenomet vippe de feste der bort Cristi negest vorleden vinde der bort Johannis Baptisten

negest komende to genende plichtich weren, van welken sostich marken vorscreuen laten wy ze vude ere nakomelingke van vuses erbenomeden rades wegen quyd vude los in tokomenden tiden, dar minimer vinnie to manende. Des to tage hebbe wy Zweder Scalle vude Hans Vogeler erbenomed vuse ingezegele mid willen gehenghet an dessen breff. Screuen in den jaren Cristi verteynhundert druttevne, des sondaghes na Paschen, alze me singhet Jubilate etc.

Noch dem Grigiant. Mit beiden undensymden Sorgets, Societe Soulie; Sorget roud, 2º 10, Cha. Horomarke, P.gl. Howeger, T.G., E. N.-S. D., U. Con-kright; S. NSWIDHE, SOGNAKLIA.

Grow Voyelle, Sorget roud, P. 10, Cha., in vices weigh very seven who was the sace Homework. P.gl. Homeyer, T.gl. 16, 233. U. Charketty: S. Dickhallis.

CDL.

Abt Ulrich, Prior Burchard und der Convent des Klosters St. Michaelis in L\u00fcneburg veryflichten sich, f\u00fcr 100 m\u00e4, welche ihnen die Testamentsvollstrecker des Heinrich Hudekoper, Vicars in der Aegidien-Kirche in L\u00e4beck, bezohlt haben, dessen Memorie \u00e4\u00e4hrliche zweimal zu feiern. 1443. Mai 25.

100

Als Regeste aus einem Copialbuche der Klorters angeführt in dem Urkundenbuch des Klosters St. Michaelis zu Lüneburg, S. 595.

CDLI.

Rückkauf einer Rente Seitens des Roths von der Wittwe des Jacob Abrahamsson. 1413. Jun. 1.

Notandum, (quod) domini consules luius civitatis a domino Hinrico Rebuk, milite, plenipotente procuratore relicte domini Jacobi Abrahe alias Deken et sui filii, reemerunt illos redditus durenturum marcarum Inbiceusium denariorum, in quibus eis predicti consules tenetantur obligati iuxta tenorem cuinsdam patentis littere sigillo nostre civitatis sigillate, que nunc apud consules in Reuele, yt dicitur, deposita custoditur. Unde dominus Petrus de Lynda, presbiter secularis, et Jacobus Verekow dirtis consulibus coniuncta manu libere promiserunt, quod predicta patens littera super cosdem redditus confecta dominis consulibus remitti debebit ant talia litteratoria documenta sufficiencia exinde fieri, quod predicta littera sit infracta, scissa, lesa et omnino viciata, adeo quod per eam nulla monicio aut impeticio per quemcunque quonismodo fieri posset in futurum.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1413, Ascens. Dom.

CDLII.

Der Ritter Heinrich Rebock, als Bevollmächtigter der Wittwe des verstorbenen Ritters Jacob Abrahamsson und ihres Sohnes Jacob, bekennt, zur Ablösung einer ewigen Rente von 200 mg die vereinbarte Summe von dem Rathe von Lübeck empfangen zu haben. 1413. Jun. 4.

Ik Hinrik Rebûk, ritter, vulmechtich procurator unde houedman der erbaren wedewen hern Jacob Abrahammes, ichteswan ritters guder dechtnisse. vade Jacobs eres sones. Bekenne vade betuge openbaer in desseme breue vor alsweine, dat my de erbaren heren, borgermestere vinte radmanne der stad Lubeke, de twe hundert mark geldes ewiger renthe, de de ergenante her Jacob jarlikes myt en hadde na lude der stad Lubeke openen besegelden breues, afgelozed vade, wedder van my gekoft hebben vunne ene summe geldes, alse ik des myt den suluen heren borgermesteren vnde radmannen vrundliken enes droch unde de ik to willen unde noge van en entfangen hebbe an reden getelleden penningen. Vude hirumme so late ik de vorscreuenen heren, borgermestere unde radmanne der ergenanten stad Lubeke, de menheid darsulues vnde ere nakomelinge vor my vnde hern Jacobe erbenant van der vorscreuenen renthe vnde eres houetstoles wegene gensliken quijt, leddich vnde los van aller ausprake, also dat noch ik noch de vorscreuene wedewe vule ere sone edder vise eruen noch nement van viser wegen, ghestlik efte werlik, samentliken edder besunderen, dar mer vo saken scholen noch en willen in tokomenden tyden. Vnde des to merer tuchnisse der warheid is myn ingesegel mit mynen willen unde witscoppe gehenget vor dessen breff. Datum anno Domini M CCCC XIII, proxima dominica post festum Ascensionis Domini.

Nach dem Original. Mit anhangendem Sieget. Es ist rund, II₁₀ Um. Auf gelehntem Schild ein rechts schreitsteder Rebbock, Auf dem Helm mit Hetmlecke ein Tannenbaum, vor melchem der Rehbock des Schildes vorheisprengt. Unschrift: stigliffum fürstlich Krhoß. Mittlis K

Achnliche Quittungen sind im J. 1413 ausgestellt: Jun. 22 (Corp. Chr.) von Curd Westfal über det Rückkauf einer Rente von 20 må. Mit Siegel. Es ist rund, 27/n Clm. In einem Dreipass sicht im Schild, der genaphten ist, vom einen aufgerichteten Löwen, hinten einen Doppeladler zeigt. Umschröft: + S' GORKRDI. WESCWALIS Sept. 22 (Mauritius) von Heinrich Brannstode über den Rückkauf einer Rente von 3 md. Mit Siegel (Rüssmarke).

CDLIII.

Werth der englischen Nobeln. 1413. Jun. 11.1

Dominus Petrus de Lynda, presbiter secularis, et Cristianus, filius domini Henninghi de Renteleu, presentes coram libro recognouerunt, se coniuncta manu cum ipsorum heredibus teneri domino Hinrico Rebuk, militi, et suis heredibus in quadringentis et viginti quatuor nobulis anglicanis in auro et pondere bonis, sicud nunc sunt datini communiter, quolibet nobilo pro XXXVII solidis denariorum lubicensium computato, in ciuitate Reualiensi in festo Natinitatis beati Johannis Baptiste proxime futuro ultra ad vuum annum persoluendis. Super eisdem nobulis predicti dominus Petrus de Lynda et Cristianus de Reutelen prenominato domino Hinrico Rebuk et cuidam Jacobo, lilio Jacobi Abrahe, sigillauereunt quandam patentem litteram suis sigillauereunt guandam patentem litteram suis sigillauereunt

Rursum prenominatus Hinricus Rebuk coram libro dedit Jacobo Yerchowen omninodam et plenam potestatem, tempore solucionis predictorum nobulorum hanc scripturam facere et jubere deleri et omnino cancellari et cetera circa eam fieri, que ipse facere posset, si personaliter ipse interesset.

Nach einer Inscription des Niederstadthuchs vom J. 1413, Penthec.

Br:

15

CDLIV.

Johann, Herzog von Mecklenburg, bescheinigt, von dem Rathe von Lübeck die ihm von demselben auf nächsten Weihnacht versprochenen 100 mk Lüb. Pf. zum Hufschlag empfangen zu haben. 1413. Jun. 14.2

Wy Johan, van der gnade Godes hertoge to Mekelenborch, greue to Zweryn, to Stargarde vnde Rozstok here. Bekennen vude betughen vor vas vnde vnse eruen apenbar in desseine breue, dat wy to danke vnde gantz to vnser noghe vullekomeliken hebben entfanghen vude an vnse nûd gekeret van den ersaunen mannen, borghermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, de hundert mark lubescher pennyghe, de se vus to vnseine hoefslaghe vmme sundergher vruntscop willen schenken wolden vppe dat fest Wynachten negest komende, van welken hundert marken vorscreuen late wy myd vnsen eruen de ergenanten borgermestere vnde radmanne leddich, quyd vnde loes, se vnde ere nakonielinghe in tokomenden tyden dar nummer vmine to manende.

Englische Nobeln kommen in den Jahren 1400-1420 sehr häufig im N. St. B. vor, 1416 Incarnationis Christi auch coronati aurei franci. Vgl. M 451, 452.
 Vgl. M 369, 414,

Vnde des to merer tuchnysse hebbe wy vnse yngezeghel myd vnser witscop ghehenghet laten vor dessen bref. Screuen na Cristi gebord verteynhundert jar dar na in deme drutteynden jare, in deme auende Viti des hilghen merteleres.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel,

CDLV.

Nicolaus Langehoyke erklärt, dass er wegen Tödtung seines Knechtes hinlängliche Genugthuung erhalten habe. 1413. Jul. 15.

Notandum, (quod) dominus Conradus Brekewolt, Gerardus Palmedach, parte ex vna, Lodewicus Krul et Johan Plote, parte ex altera, amicabiles compositores inter Volradum Asscheberg et Nicolaum Langehovken, presentes libro recognouerant, se inter eos talem amiciciam et concordiam fecisse et placitasse, videlicet pro eo quod dictus Nicolaus Langehoyke impetiuit prenominatum Volradum Asscheberch et alios decuriones generaliter de parentelis videlicet Reuentlowen, Walstorpe, Rantzowen et Asscheberghe, racione homicidii cujusdam Hinrici Swechowen, pridem serui prenominati Langehoyken, in quo homicidio idem Langehoyke prenominatos decuriones dixit esse reos, ita quod prenominatus Nycolaus Langehoyke, principalis et plenipotens procurator sui serui prenominati, coram consilio recognouit, se sufficientem et plenariam reconciliacionem et zone racione homicidii prenominati sui serui a prenominato Volrado Asscheberg recepisse et subleuasse, dimittens pro se, suis et prenominati sui serui heredibus et appicis natis et nascendis in futuro prenominatos, vipote Volradum Asscheberch et generaliter omnes dictos Regentlowen, Walstorpe, Rantzowen et Asscheberge ipsorumque heredes et in hac parte complices, ab onni actione, monicione, impeticione directa aut indirecta penitus quitos et solutos, ita quod omnes predictos decuriones generaliter et singulariter aut insorum heredes pretextu illius nulla alia monicio, impeticio aut actio quouismodo inperpetuum nullatenus subsequatur, pro quibus omnibus et singulis firmiter servandis vna cum prenominato Nicolao Langehoyken Johan Krul, Tymme Holtste, Merten Grote, Johan Schonenberch, carpentator, et Hinricus Scholer conjuncta manu fidejubendo promiserunt.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1413, Divis, Apost.1

Diese Inscription ist bereits gedruckt in Pauli's Abhandlung über das Lübeckische Mangeld in der Zeitschr. des Vereins f. Lüb. Gesch. u. Alterthumskunde. Bd. 3 Heft 2 S. 297.

CDLVI.

Legate an das St. Jürgen Siechenhaus und an das Gasthaus hinter dem Heil-Geist Hospital. 1413. Jul. 22.

Johannes Barenbrucghe presens libro recognouit, quod, quando ipse voluntate Dei morte preuentus fuerit, assignauit et assignat, douauit et donat illos redditus decem marcarum viobelde annuatim, quos habet in quibusdam bodis cuiusdam Kudderwurde, videlicet lore, sitis in piscatorum fossa prope Bendictus Haghen, ad vsum quadraginta panperum leprosorum hominum ad sanctum Georrium prope Lubek existencium, ita quod predicti pauperes leprosi eisdem redditibus ad suum vsum perpetue perfrui debent et libere vti sine impedimento cuiuscunque, salua tamen ciuitati Lubicensi tallia annali inxta conswetudinen ciuitatis ex eisdem. Si vero predictos redditus per possessorem predictarum bodarum reemi aliquotinus contigerit, extunc per prouisores predictorum hominum leprosorum redditus decem marcarum ad eorum vsum, videlicet leprosorum, restaurari et comparari deberent. Predictus tamen Johannes Barenbrucghe in vita sua optinet sibi plenam potestatem, prescriptos redditus in toto vel in parte reuocandi et hanc scripturam alterandi, quando sibi placuerit.

4:

þ

Prenominatus Johannes Barenbrucghe consimilibus modo et forma, quibus supra in proxima scriptura precedenti, donauit et assignauit illos redditus duarum marcarum wicheldes annuatim, quos habet in domo Euerardi Priswalk prope domun pistrinalem inter plateas Canum et sancti Johannis prope sanctum Johannem, ad vsum peregrinorum, qui ad hospitandum in hospitali retro Sanctum Spiritum colliguntur, ita quod predicti peregrini eisdem redditibus libere perpetuo perfruantur, salua tamen ciuitati tallia annuali ex eisdem. Si vero iidem redditus reemerentur, extunc provisores dicti hospitalis pro pecuniis abinde venientibus alios redditus ad vsum prescriptorum peregrinorum debent comparare. Nichilominus idem Johannes Barenbrucghe optinet sibi omnimodam et plenam potestatem, prescriptos redditus in toto vel in parte, quando sibi in vita sua tantummodo placuerit, reuccandi.

Nach zwei auf einander folgenden Inscriptionen des Niederstadtbuchs vom J. 1413, Mar. Magd.

CDLVII.

Die Brüder Wedege und Volrad von Züle und ihre Mutter Abel beurkunden, dass sie den Bischof Detlev von Ratzeburg ersucht und ermächtigt haben, die von Gottschalk von Züle in der Kapelle des Schlosses zu Schömberg und in dem Dorfe Schretstaken gestifteten beiden Vicarien nach dem Kloster Mariemoold zw verlegen. 1413. Jul 24.

Ik Wedeghe vude Volrad brodere gheheten de van Tzule. Bekennen ynde betuglien openbare an desseine breue vor allesweine, dat wy mid rade, wilborde unde gantzen willen vor Abelen van Tzule, vser leuen muder, unde vser eruen, to besunderghen Heynekens van Tzule, hebben in wolvorbedachtygheme mude gheorlouet vude gheheten dem erwerdighen an Gode vadere vnde hern, hern Detlene, bisschoppe to Razeborch, Gode to loue vnde to salicheit aller kristen selen, dat he de beyden viccarien to deme Schonenbergbe vone deine slote vinde an der cappellen to deme Schreit)staken beleghen. nademe dat se vorwstet syn, dat men van den gulden nenen prester vormach to hol(d)ende, mit den gantzen twen dorpen als Borchsporte vnde deme Walkenhagen unde myd twen huuen to Bredenvelde unde ene hune to dem Schreft)staken unde mit all eren tobohoren, alz se van oldinghes beleghen vnde begrepen syn, wechleyghen moglie van dessen steden an dat closter to Marieuwolde, darsulues to blivende to ewighen tyden, vses vaders seligher dachnisse, alz Godschalkes van Tzule, vnde vser vnde al vser vrunde vnde leffhouenden selen, den susteren vode broderen ewichliken darvan to denkende in missen unde in eren anderen innighen beden, den zelen to ewigher salicheit, yppe dat wy tomale vnde alle kristenen lude des innighen bedes vnde alle der guden werke, dede dan werden vode schen an desseme vorschreuenen klostere, beyde dach unde nacht, hemelken unde openbar, beyde an deme dode vnde ok in deme leuende, moghen delafftich, zalich vnde des ghetrostet werden in der ewighen vroude tohand, wan vs des vp dem ersten not wert vude behuff. To vorder bekantnisse vnde to tughe, dat dyt aldus schen is, so hebbe wy vor Abele, Wedeghe vnde Volrad vorbenomed vor vs vnde vor vse eruen vse ingheseghel witliken laten henghen vor dessen breeff, de gheuen unde schreuen is to der Walsmolen, na Godes bord verteynhundert jar an dem drittengden jare, darna in sunte Jacoppes auende des hilghen apostols.

Nach dem Original, Mit den drei anhangenden Siegeln. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 6 p. 130, 134.

CDLVIII.

Detler, Bischof von Ratzeburg, beurkundet, dass das Kloster Marienwold für ihn an Ludoke Schacke wegen des diesem verpfündeten Dorfes Borstorf 230 mg bezahlt habe. 1413. Jul. 24.

Wv Detlef, van Godes vnde des Romeschen stoles gnaden bischop to Razeborch. Bekennen unde betughen openbare vor alsweme in desseme openen breue vor vs vode vse nakomelinghe, dat de eersamen gestliken personen, sustere vinde brodere des closters to Marienwolde, bouen de achte mark geldes jarliker rente, de se glieuen vude ghenen hebben hern Ludere van der vicarien weghene to deme Schonenberghe uppe sunte Peters dach in der arne. hebben bered vnde to ener gangzen noglie betalet Ludeke Schacken deuie elderen twehundert mark van vser weghene vor Borchsdorp, dat wy em vorpandet hadden, vude dertich mark lubisch van buwetes weghene an sodaneine guden reden golde, alzo nu tor tyt to Lubeke genghe vade gheue is, welkerer summen penninghe, alze twehundert mark vude dertich mark wy mit vseu nakomelinghen den vorbenomeden susteren vode broderen laten guvt, vry leddich unde loes. Weret ok, dat Got vorbede, dat se dar namaninghe af kreghen, der schole wy vude willen en mit vsen nakomelinghen genczliken benemen sunder alle eren schaden. Des to tughe vnde bekantnisse hebbe wy vse groteste ingheseghel vor vs vude vor vse nakomelinghe witliken benghen laten vor dessen breff, de gheuen vude gheschreuen is vpp vseme slote to deme Schonenberghe, na Godes bord veerteynhundert jar an deme drotteynden jare darna, in sunte Jacohpes anende des werden apostel Godes.

Nach dem triginal. Mit anhangendem Siegel. Et ist rund, Ti₁₀, Cm. In der Mitte ist obes ein Crueifer, aufgestellt, rechts davon sieht ein Bluebel und beilerund unter einen Andam je ein Engel mit Bauch, Jass etc. Neben dem ande unter verlängetem Krouzestumm steht rechts die Mahana mit dem Krizik. Bird und links Johanne der Erangeitst mit dem Krizik. Noch aussen sind zwei Wappen unter eines Baldachte ungebrucht. Berdund der Kriziehe geprafte, vorner im Berdunfand, fanten in Twe, finks dem Berdunfand, fanten in Twe, finks dem Berdunfand, fanten in Twe, finks dem Berdunfand, fanten in Wappen unter eines femilierungspen, Parkeitin, rechte Spitze, darüber ein sehräg lieber Birchofstah. Umwhrift; sligillis bellfreis der Geschen und dem Steuer und der Steuer dem Steuer.

CDLIX.

Dellev, Bischof von Ratzeburg, urkundet über die auf Ansuchen der Abel, Wittwe des Gottschalk von Züle, und ihrer Söhne Wedege und Volrad von Züle geschehene Verlegung der von Gottschalk von Züle in der Kapelle des Schlosses zu Schönberg und in dem Dorfe Schretstaken gestifteten beiden Vicarien nach dem Kloster Marienwold. 1413. Jul. 26.

In nomine sancte et individue trivitatis amen. Vniversis et singulis vtriusque status et sexus christifidelibus, ad quorum noticiam presentes littere peruenerint, et presertim illi seu illis, quem uel quos infrascriptum tangit negocium seu tangere poterit quomodolibet in futurum, Detleuus. Dei et apostolice sedis gracia episcopus Razeburgensis, salutem et sinceram in Domino caritatem. Quia generacio preterit et generacio aduenit, expedit, ymmo sunme creditur necessarium, ut contractus et facta hominum litterarum munimine perhennentur, ne ea, que fiunt in tempore, simul cum tempore euanescant. Hinc est, quod constituti corani nobis circumspecta domina Abele, relicta quondam Gotschalci de Tzule bone memorie, necnon Wedeghe et Volradus, famuli, dictorum Gotschalci et Abelen liberi, et Hevne de Tzule, eorundem liberorum patruus, cum cordis amaritudine exponentes, quod quedam due vicarie, vna videlicet in capella castri nostri Schonenberch et altera in villa Schreetstaken nostre dyocesis, prident per prefatum Gotschalcum et suos progenitores fundate et erecte, forent in suis fructibus et redditibus pro tanto depauperate, exigue, deuastate et desolate, quod vicarii ipsarum vicariarum nec victum nec amictum inde consegui valeant neque se sustentare, racione cuius neque per se neque per alium seu alios in ipsis possent facere residenciam, ynde cultus diuinus minuitur ac memoria animarum huiusmodi parentele de Tzule, ob quarum remedium et salutem fundate existant, perpetue redditur obligioni. Quorum vigore nobis humiliter supplicarunt, quatinus prefatas vicarias de predictis locis ad monasterium Marienwold sanctarum Marie virginis et Birgitte ordinis beati Augustini sancti Salnatoris nuncupati nostre dvocesis transferendo, utrique conuentui, videlicet sororibus et fratribus, ibidem et suo monasterio eiusque usibus, utilitatibus et proprietatibus cum omnibus huiusmodi vicariarum fructibus, redditibus, juribus, pertinenciis et attinenciis voigersis, singulariter singulis, iugiter permanendas pro perpetua memoria humamodi parentele de Tzûle mortuorum et moriendorum in ipso monasterio per fratres et sorores ibidem facienda annectentes, applicantes et auctoritate ordinaria confirmantes incorporare misericorditer dignaremur. Nos vero attendentes, quod justa petentibus non sit denegandus assensus, nolentesque, quod memoria fundatorum dictarum vicariarum eternaliter submergatur, et cultum diuinum nostris temporibus adaugeri cupientes prefatas ambas vicarias de Schonenberch et Schreetstaken locis supradictis sponte, libere ac matura deliberacione prehabita auferentes, adhibitis eciani ad hoc voluntatibus et consensibus expressis, quorum voluntas et consensus merito ad hoc erat requirendus, ipsasque et earum quandibet ad prefatum monasterium Marienwold transferentes, pro perpetua memoria huiusmodi progeniei de Tzûle ibidem iuge permanendas, eidem monasterio et utrique 110

24

20

, fo

.E

gt

jar.

15

connentui, videlicet sororibus ac fratribus, et ipsorum usibus et utilitatibus cum ipsarum vicariarum bonis et juribus, videlicet agris cultis et jucultis. lignis, rubetis, pascuis, stagnis, piscinis, piscaturis, aquis aquarumque decursibus, viis et inviis, judiciis maioribus et minoribus puta colli et manus cum pullo funigali, cum omni servicio, cum pactibus, redditibus, fructibus, precariis et generaliter omni jure, utilitate, proprietate et dominio ac emolimentis, obuencionibus, attimenciis et pertinenciis integraliter vuiuersis, singulariter singulis, prout bona ipsarum vicariarum huiusmodi in singulis suis terminis et distinctionibus jacent et sunt comprehensa, pront eciam ipsa parentela de Tzûle eadem bona vinquam liberius habuit et possedit, vnientes, annectentes, applicautes et combinantes ex justis et racionabilibus causis supradictis auctoritate nostra ordinaria confirmacimus et incorporacimus ac confirmamus et incorporamus in Dei nomine firmiter in hiis scriptis, statuentes tamen et ordinantes, ut predicitur, quod insorum de Tzûle ac suorum parentele et amicorum defunctorum, et quos tempore afluturo decedere contingat, in ipso monasterio prefato per fratres et sorores ibidem eterna memoria habeatur. Preterea tenore presencium mandamus districte precipiendo, eisdem fratribus et sororibus, et non alii uel aliis, de prefatis bonis integraliter dictarum vicariarum vniuersis ab omnibus et singulis, ad quos pertinere dinoscitur, temporibus ad hoc debitis et consuetis auctoritate nostra integre perpetuo responderi. Vt autem premissa omnia et singula in sui roboris lirmitate ingiter ac inviolabiter perseuerent, nostrum antenticum sen maius sigillum in linius combinacionis, confirmacionis et incorporacionis testimonium appendi fecimos huic scripto. Datum et actum in castro nostro Schonenberch, predicto anno Domini millesimo quadringentesimo decimo tercio, in crastino Jacobi apostoli domini gloriosi.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel des Bischofs. Es ist dusselbe, wie zu No. 456, hängt jedoch dort an einem Pergamentstreifen, hier an blau- roth- grünseidenen Füden.

CDLX.

Der Knappe Owe von Sigghem erklärt sich wegen der seinem Lansten Claus Robbelin zugefügten Beschädigungen durch den Rath von Lübeck befriedigt. 1413. Jul. 31.

Ik Oue van Sieghem, knape. Bekenne vnde betughe apenbar in dessem breue vor alsweine, dat ik vor my vnde myne eruen hebbe vorlaten vnde vorlate de ersamen manne, borgermestere, radmanne vnde horgere der stad Lubeke vnde de eren, van aller ansprake vnde schuldinghe, de ik van Hinrik Robbelins, mynes lantsten weghen, wonaftich to Priwese, darvmme dat de eren den vorscrenenen mynen lantsten, do se ere vyende sochten, beschedeghet hadden, gans quyd, leddich vnde los, yeghen ze efte de eren in tokomenden tiden dar nummer vmme to zakende. Des to tughe hebbe ik Oue erbenomed nyn inghesegel to witscop mid willen gehenghet vor dessen breff. Screuen in den jaren des Heren verteynhundert drutteyne, in deme auende sunte Peters des apostels ad vincula.

Nach dem Geiginal. Mit anhangendem Siegel. Vgl. Siegel des M.-A. Helt 6 p. 147.

CDLXI.

Ueberlassung eines Grundstücks in Medewege an die Kirche in Schwerin. 1413. Aug. 6.

Notandum, (quod) coram consilio constitutus Copeke Willemes, pridem morans in villa Medewede, sita in parrochia Stuke dyocesis Zwerinensis, libere resignauit dominis canonicis et vicariis ecclesie Zwerinensis istam curiam et hereditatem cum omnibus suis agris et appertinenciis, quam pater suus antea et ipse postea pridem inhabitando possederunt, nychil iuris aut proprietatis sibi et suis heredibus reservans in eistlem, dimisitque sponte pro se (et) suis heredibus natis et naturis et omnibus amicis suis onnem impeticionem et actionem, quas ad predictam curiam et hereditatem et suas appertinencias quomodolibet posset habere.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1413, Sixti.

CDLXII.

Erich V., Herzog von Sachsen, Engern und Westphalen, verbürgt sich dafür, das der grosse Emeke sich bis nüchsten Michaelts friedlich gegen die Stadt Lübeck und ihre Angehörige beweisen werde. 1413. Aug. 6.

Wy Erik, van Godes gnaden to Zassen, Engheren vnde Westualen hertoge. Bekennen vude betughen in dessem breue apenbar vor alsweme. Alte de vorsichtighen manne, borghermestere vnde radmanne der stad Lubeke, in vnwillen zitten myd grote Emeken darvnime, dat he de eren heft beschedeghet, vnde ze em vnime vnser vruntliken bede willen enen vrede gheuen willen vor ze vnde alle, de vnime eren willen don vnde laten willen, vppe dat fest sunthe Mychahelis des ertzeenghels negest komende. Hirvmme loue wy vnde zeeghen in craft desses breues den erbenomeden borgermesteren, radmannen, eren medeborgeren vnde allen den yennen, de en boret to uordeghedinghende, vor den erbenomeden grote Emeken enen steden, wyssen, velighen vrede, to warende vnde to durende beth vppe dat vorscreuene fest sunthe Mychahelis negest komende den dach al vth, alze dat de erbenomede grote Emeke vnde de sinen de erbenomeden borgermestere, radmanne, ere medeborgere vnde de en boren to uordeghedinghende, vnder der vorscreuenen tyd noch myd rade, dade efte witscop nicht en schal beschedeghen, sunder arghelist. Des to tughe vnde groteren louen hebbe wy Erik ergenomed vnse ynghezegel myd willen henghen heten vor dessen bref. Screuen in den jaren Cristi veerteynhundert drutteyne, in deme dage Syxti des hilghen pawesse.

Nach dem Orizinal auf der Trese. Mit anhangendem kleinen Siegel des Herzogs. Es ist rund, Ni₁₀ Cm. In einer readlich vorden Ungehang sehrt ein geneigter Schlid mit dem Raustehranz, über welchem ein gekrünter Helm mit aufweckender unzerschlitzter Heimdecke und Pfauenschweif. Umschrift: + si'z, triti i' berich Etzund

CDLXIII.

Heinrich, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, schreibt an den Rath von Lübeck über sein Verhältniss zu dem König Erich von Dänemark. O. J. (1413.) Aug. 11.1

> Hinric, van Godes gnaden to Brunswic vnde Laneborg hertoge.

Vnsen gunst vnd guden willen touorn. Vorsichtigen wisen lude, besundern guden frunde. Juwen breff vnde ok eyne copyen eynes breues koning Erikes van Dennemarken an jw gescrenen vns gesant hebbe wi woll vorstan, darinne he scrift, dat wi ome rechtes entogen sin van dem dage to Nuborg vnd wolden ome nenes rechten plegen, alse wi ome gelouet hadden vnde alze di vorbreuet vnde bezegelt sy, dat beyde fursten, heren, ridderen, knechten vnd der stede sendeboden, de dar vorgaddert weren, openbar vnd witlik sy.

64

¹⁾ Herzog Heinrich bemühte sich, bei den König Erich ausswirken, dass er die Lehannachloge der minderfährigen Söhne des verstorbenen Herzogs Gerhard VI. von Schleswig anerkenne, dessen Wittwe Elisabeth seine Schweiter war. Das Schreiben schlieste sich an an die destallzigen Verhandlungen in Nyborg, 1413 Jul. 26, and an das darauf von dem Könige eingeleiteta Rechtzverfahren. Vgl. Waitz, Geschiehte von Schleswif-Glustein. Bd. 18. 303.

dat we ome rechtes weygereden vnd homodiliken van deme rechte entogen sin etc. Darvop begere wi iw weten, dat he dar vns vnrechte ane devt, wente wi komen weren to Nuborg vpp sin slot vnd wardeden dar des dages, alsme dar affgescheden was, ynd schickeden darto na ytwisinge des yredebreues sesse vnses rades, dar he sesse scholde entiegen geschicket hebben, de vns an beyden siden vinne alle schelinge vide twidracht vop ouerlude vid vort vop den Romischen koning scholden gescheden hebben, des he nenewis tolaten en wolde vide vorhelt vis dat mit viredeliken insagen vid anderen breuen. darvop de dach nicht gemaket en was. Vnd wi vorboden vns van stunt darsulues, dat wi des wolden to rechte gan, wer he vns dat mit der insage in rechte verholden mochte, des he ok nicht tolaten en wolde, sunder he hadde dar dinghencke gestalt und bered laten, dar he unse frund vor gerichte in eschede vnd menede vns also to vorsnellende, vnd bewisede vns darane syne grote gewalt vnd homot, alse we in gelouen in syn hus to evnen fruntliken dage na inholde der breue, den wi dar holden scholden, gekomen weren, des geliken vns nûmer wedervaren is, vnde wolden deme aldermynsten van den synen, de in der mate also vpp gelouen to vus gekomen were, vngerne alsulke vnlympe gedan and bewiset hebben. Vnd alse wi do seghen, datine ans nicht to rechte, alse de dach gemaket was, staden, sunder io vorweldigen und vorrechten wolde, bêde wi vnse leydeslude, de hochgeboren fursten, hertogen Bucslaue van Pomeren vnde hertogen Wartslaue van Stettin, syne vnd vnse frunde, dat ze vns velicheyt to huswort bestelleden, vnd schededen also van dar, vnd hopen, dat we dat mit eren vnd ghudeme gelympe woll mogen gedan hebben, vnd theet vns des an de fursten, heren, ridder vnd knechte, vnde sunderken an vnse leuen getruwen, de radessendeboden van Luneborg, de mit vns dar mede an vnd ouer weren. Vnd alse de vorgenante koning iw biddet, vns to vnderwisende vnde to vormundernde, dat wi ome vnd synen riken rechtes plegen etc., darvpp willet weten, dat gi vnd alle vrome lûde vnser to eren vnd to rechte wol mechtich sin schullet to legheliken dagen, dar wi vnse heren vnd frunde bringen kunnen, darvppe to donde vnd to nemende, wo sik dat gebort, vnd biddet, leuen frunde, dat gi dit vor vns beden willen, vnd menen, dat ome hirenbouen vorder ouer vns nener clage nod en sy, wen vns were woll clage nod van vnser leuen ome wegen, der hertogen to Slezewic, dede groffliken vorvurechtet syn, dar we vns doch noch vni des besten willen mede vorholden. Vnd alse gi scriuet, efte gi ichtes ghudes darto don mochten, dat to vlege vnd fruntschupp twisschen vns komen mochte, dat gi dar noch koste noch arbeyt ane sparen wolden, des geloue wi iw wol vnd willet dat gerne vorschulden. Screuen to Gottorp, des vrydages na Laurencii, vnder vnsern ingesegel. Anfschrift: Den vorsichtigen wisen luden, deme rade to Lubeke, vnsern

besunderen ghuden frunden, gescreuen.

.14

211

6-1

10

15

W

4

16

Nach dem Original auf Papier. Das Siegel ist ganzlich abgesprungen, doch ist die Stelle deutlich zu erkennen, an der es aufgedrückt war.

CDLXIV.

Keno, Häuptling zu Broke, unterwirft sich in seinem Streite mit den Häuptlingen Hisseke und Enno der Entscheidung des Raths von Gröningen. 1413. Aug. 13.

Ik Kene to Broke vnde Awerke, etc. Do kundich allen låden myd dessem apenbreue, dat ik by den borgermesteren unde rade to Groninghen byn ghebleuen zodaner twedracht ynde schelinghe, also de genallen zin bynnen vredes van gudes wegen tûschen Euerdes Ydsingena, vndersaten van Norden. vade Hisseken, proveste vade hofflinghe to Emeden, vade Engen Edzardesena von Larlte in desser maner, dat de rad van Groninghen de zake scheden scholde tûsschen hir vnde des sundages na sunte Bartolomeus dage negest komende. Vude des ze my van Euerdes vodersaten mit rechte afzegghen [off de], dar wil ik mi an holden by ener pene van dusent lichte guldene, vnde de vorscreuene pene halff an des rades hant van Groninggen vnde de anderen helffte to der ghennen hant, de dat zegghent holden willen. Vade hirup zal ik twe off dre anclegers zenden to Groninghen up unser Vrowen achteden dach Assumpcionis. vimme dat vthreggent aldar to horende vade van dar nicht to schedende, id en si vullenbracht, by der vorscreuenen pene. Des ik to merer bekantnisse hebbe myn secretum up dessen breff drukket int iar ynses Heren dusent verteynhundert druttevne, des sundages na Laurencii des hilgen mertelers.

Nach einer unbeglaubigten Abschrift auf Papier.

CDLXV.

Schiedsspruch des Raths von Gröningen zwischen Keno, Häuptling zu Broke, einerseits, und den Häuptlingen Hisseke, Enno und ihren Untersassen, andererseits. 1413. Aug. 25.

Dyt ys dat zegghent, dat wi borgermestere vnde radmanne der stad van Groninggen zegghent vor recht van gebreken, de gheschen sin bynnen vrede tûsschen Kenen, houedingh to Brake, vnde sinen vnderzaten, an de ene zijt, vnde Hisseken, prouest vnde houedingh to Emeden, Ennen, houedingh to Lerite vnde eren vnderzaten, an de anderen zyde, alze van deme gude, dat yd de Emese genomen ys Euerde Ydsinghe vndersaten, bynnen vredes, welker schelinghe se an beyden siden vorscreuen vns tobelouet hebben na inholt erer cedelen, de ze vns darvp gegeuen hebben. Hirvp zo zegghe wi vor recht: went de ghene, de dyd vorscreuene gud genomen hebben, wonaftich weren to Emeden vnde to Lerite vnde van dar vthgeuaren sint, do ze den schaden deden, dat Hisseke vnde Enne vorscreuen den schaden betalen solen alzo grot, alze de ghene eren schaden maken willen mit eren eden, den dat gud genomen ys, men ze en zöllen eren schaden nicht groter maken, dan ze in scriften ouer gegeuen hebben. In orkunde zo hebbe wi vnser stat secret hir vp id spacium desser cedulen gedrukket in den iaeren vnses Heren dusent verteynhundert vnde druttevne, des vrydages na sonte Bartolomens dage.

Nach einer unbeglaubigten Abschrift auf Papier.

CDLXVI.

Ludwig de Balltonibus und Gerhard, zein Genosse, verbürgen sich gegen den Rah von Lübeck wegen einer Forderung des Papstes Johann XXIII. 1413. Sept. 1.

Notandum, quod sanctissimus in Christo pater ac dominus, dominus Johannes papa XXIII, moniciones quasdam fecit per suas litteras ad consulatum Lubicensem ex parte camere apostolice pro quingentis nobulis, que Lodewicus de Baltionibus et Gerardus suus socius, lumbardi, apud monetarium huius ciuitatis, vipote Marquardum Velthusen, dum viveret, reposuissent, de quibus nobulis, et asseruerunt, eis minime esset satisfactum, ende Lodewicus et Gerardus prefati considerantes, predictos proconsules et consules racione illius omnino inculpabiles esse, promiserunt coram consulatu, quod vellent eisdem dominis consulibus sufficientes litteras quitanciales racione memoratorum nobulorum et defectuum et omnis dampni exinde venturi a predicto domino papa et apostolica camera afferre et procurare, ita quod predictos consules et ciues ciuitatis Lubicensis aut suos incolas coniunctim et dinisim nulla monicio aut impeticio racione memoratorum nobulorum aut defectuum quomodolibet subsequi temporibus affuturis (debeat), pro quibus vna cum prenonimatis Lodewico et Gerardo dominus Johannes Crowel, Albertus Grote et Wolterus Heve (Hevse?) coniuncta many fideiubendo promiserunt dominis consulibus predictis.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1413, Egidii Abb.

CDLXVII.

Johann (von Dulmen), Bischof von Lübeck, wiederholt seine frühere Entscheidung in Betreff des Praesentationsrechts zu der Vicarie am Altar des heit. Nicolaus im Dom. 1413. Sept. 12.1

Vniuersis et singulis, ad quos presentes littere nostre peruenerint, Johannes, Dei et apostolice sedis gracia episcopus ecclesie Lubicensis, salutem in Domino et presentibus fidem indubiam adhibere. Quia alias, cum verteretur quedam causa coram nobis jure ordinario per viam appellacionis super vicaria ad altare sancti Nicolai in ecclesia Lubiceusi inter dominos Tidericum Rotzschen. actorem et appellantem, ex vna, et Nicolaum Grisenberch, reum et appellatum, parte ex altera, adjudicaciones dicto domino Thiderico vicariam predictam tamquam primo pro prima vice per magnificum virum, dominum Hinricum, comitem Holtzacie modernum, presentato, sic2 quod eo cedente vel decedente domini de capitulo ecclesie nostre vnacum operario eiusdem ecclesie pro secunda vice ad eandem presentabunt et sic in perpetuum inter dictos dominos. comitem Holtzacie et eius heredes, ac de capitulo nostro cum operario super jure presentandi alternis vicibus obseruabant, quocumque dubio procul moto. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum in castro nostro Vthin, anno Domini millesimo quadringentesimo decimo tercio, feria tercia infra octauas Natiuitatis beate virginis Marie gloriose.

Nach einer Abschrift in dem im Besitz der Gesellschaft für Schlesse-Holst-Lauenb. Geschichte befindlichen
Distomaturium Luteccuse.

CDLX VIII.

Verzeichniss einer Anzahl den Kindern des Gottschalk von dem Bokel in Danzig gehöriger Werthsachen. 1413, Sept. 17.

Gerwinus Marscheyde presens libro recognouit, se plene et ad sufficienciam a Johanne tor Brueghe infrascripta cleuodia recepisse, que cidem Johanni
Gotscalcus van deme Bokele, ciuis in Dantzik, dum viueret, trausmisisset, vtpote
duos cingulos de argento, quorum vnum est deauratum, duas libulas ad togam
pertinentes, vnum paternoster ex quadringentis et duobus lapidibus corallinis, item
tres libulas de argento et vnam de auro, octo annulos ex auro, item tres magnos
nodos et octo paruos ex argento, item duas tunicas, vnum pallium ex varia,
septem cussinos ex serico, quenlibet cum quatuor nodis ex argento deauratis,
item quatuor lodices seu texturas ad cunabula puerorum pertinentes, item vnum

till

5

ø

¹⁾ Vgl. N 403, 406. 2) scil. judicamus.

novum balneale, vnum par lintheaminum cum listis et vnum mantellum coreale sine dantze mantel. Que premissa clenodia Johannes van deme Bokele eiden Johanni for Brucghen ad fideles manus puerorum eiusdem Gotscalci, quibus pertinent, fideliter commendauit, que omnia et singula prenominatus Gherwinus, vt supra, fatebatur, se a Johanne prenominato recepisse ad civitatem Dantak ad vsum et vtilitatem prefatorum puerorum deducenda, ad eorum manus fidas ibidem conservanda. Vnde prenominatus Gerwinus pro se et suis heredibus promisit Johannem tor Brucge prenominatum et suos heredes et Johannem van deme Bokele et suos heredes vacione omnium et singulorum clenodiorum ab omni monicione et impeticione penitus indempnes conservare.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1413, Lamberti,

CDLXIX.

Soldquittung des Vicke Velehave. 1413. Oct. 4.1

Ik Vikke Velehûue. Bekenne vnde betuge openbar in desseme breue vor alsweme, dat my de ersamen manne, heren borgermestere vnde radmanne der stad Lubeke, darvinnie dat ik in erenie denste was, eyne vulkomene noge maket hebben vnde allent gudliken gedan, wes ze my plichtich weren, alzo dat ik en hochliken vnde vruntliken danke, vnde late ze vnde ere nakomelinghe van der weghen genzliken quyid vnde loes van aller maninghe vnde ansprake. To tuge hebbe ik myn yngezegel myd willen gehenghet vor dessen bref. Screnen na der bord Cristi verteynhundert in deme drutteynder jare, in deme dage Francisci des hilgen bichtegeres.

Nach dem Griginal. Mit anhangendem Siegel. Es ist rund, 2½, Cm. Innechalb eines coalies Fierpasses is ider einem geleheten Schilde, der durch Zuebeihnden einemal scheingeste gesterelt, in, in Hein in Meiste projit quetellt, der sein Bilfelderner treigt, die nach aussen mit beweigten desten besteckt sind. Umrürft: S'VIKKU WELLAHOVU!

CDLXX.

Die Brüder Wedege und Volrad von Züle und ihre Mutter Abel beurkunden, dass sie den Bischof Detlev von Ratzeburg ersucht und ermächtigt haben, die von Gottschalk von Züle in der Kapelle des Schlosses zu Schönberg gestiftet Vicarie nach dem Kloster Marienwold zu verlegen. 1413. Oct. 16.

Ik Wedeghe vnde Volrad brodere gliebeten de van Tzule, wonaftlich to der Walsmole. Bekennen vnde betughen openbare an desseme gheghenwar-

¹⁾ Vgl. .W 389.

dighen breue, dat wy na rade vnde vulbord vnser muder, vor Abelen van Tzule, hebben glievrlouet vnde glieheten vnde orlonen an desseme openen breue, dat vnse ghedighe vader an Gode, bysschop Detleff tu Razeborch, mach de vyckerije, de vnse vader Godschalk van Tzule seligher dechtuisse hefft van ambeghynne ghestichtet vnde ghennaket an de kapellen des stotes to deme Schonenberghe, aff vnde wech leyghen van der stede myd aller tobehoringhe na vthwysinghe der fundacien der suluen vickarien stichtesbreeff and at kloster to Margenwolde, beleghen in deme stichte to Razeborch in deme kerspele to Bredenuelde, offt in en ander stichte, wor ze dat leyghen willen, dar wy ein vulkomen willen vnde wibord to gheuen to dunde vnde to latende, sunder yenigherleyge weddersprake vnser vnde vnser eruen. Des tu thughe so hebbe yk Wedeghe vnde Volrad, knapen vorbenomed, vnde vor Abele vnse ingheseghel witliken ghehenghet laten vor dessen breff, de gheuen vnde schreuen is na der bord Godes veerteynhundert yar darna in deme dorteynden yar, in sunte Ghallen daghe des hilghen bichteghers.

70

¢

Nach dem Original. Mit den drei anhangenden Siegeln. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 6 p 130, 134.

CDLXXI.

Der Rath von Lübeck urkundet über die von dem Kloster Marienwold empfangene
Zahlung von 400 mg Capital und 100 mg rückständiger Rente für die
von Volrad Schacke an Reyner von Calven für 400 mg verpfändeten
Güter Below und Breitenfelde. 1413. Oct. 27.

Wy borghermestere vnde radmanne der stad Lubeke. Bekennen vnde betughen apenbar in desseine breue vor alswerne, dat wi van inyd der erbaren zammelinghe des uygen closters, Marienwolde genomet, vinme de gudere to der Below vnde Bredenuelde, de Volrad Schakke guder declitäisse her Reynere van Caluen vor veerhundert mark lubesch vorpandet hadde, dar wy vort myd alleme rechte to sint gekomen, vruntliken vorenet vnde vordreghen hebben, alzo dat van de erbenomede erbare zammelinghe de vorscreuenen veerhundert mark houetsummen vnde dar enbouene hundert mark vor vorzetene renthe to eyneme gantzen ende hebben vornûghet. Darvinme wille wi myd vasen nakomelinghen ze vnde ere nakomelinghe van der weghene van alter ansprake eynes yewelken, de vor recht komen wil, recht to nemende vnde to gheunde, gantz schadelos beholden in tokomenden tiden, vnde hebben des to groterer

bekantnisse vnser stad secretum witliken gehenghet laten an dessen bref. Screuen in den jaren Cristi verteynhundert drutteyne, in deme auende Symonis vnde Jude der hilghen apostele.

Nach dem Original. Mit anhangendem Secret der Stadt.

CDLXXII.

Der Rathmann Johann Lange verzichtet zu Gunsten des Raths von Lübeck auf das bisher von ihm behauptete Patronatsrecht über die in der Jacobi Kirche an dem Altar an der Nordseite bei dem Chor belegene Vicarie. 1413. Oct. 28.

Ik Johan Laughe, radman to Lubeke. Bekenne vnde betughe in desseme breue apenbar vor alsweme. Wenth alze de erbaren heren borgermestere unde radmanne der erbenomeden stad Lubeke van sundergher woldat unde nucht van plicht weghen nunen sone Thomas Langhen to der ewighen vikarie in der kerspelkerken sunthe Jacobes bynnen Lubeke to deme altare in der norder siden bi deme kore beleghen na deme dode Johannis Schepensteden. eres lesten bezitters guder dechtnisse, welker vikarie lenware den erbenomeden heren borgermesteren vode radmannen vode eren nakomelinghen warliken tobehoret, lutterliken vinne Godes willen den heren, deme capitele to Lubeke, hebben geantwardet vude presenteret, der woldat ik en van myner weghen hochliken danke, des hebbe ik myd wolberadenen mode vade myd vrigen willen vor my vnde myne eruen vorlaten vnde vortiget, vorlate vnde vortige veghenwardighen alle rechticheit, ansprake vode egendom, de ik vode myne eruen in der lenware der vorscreuenen vikarie efte ereme anvalle venegherleie wys, bynnen efte buten rechtes, zulnen edder vormiddelst anderen personen, hebben, don efte wegen mochten in tokomenden tiden ynde der zuluen vikarie lenware rechticheit, egendom, ansprake vnde anval. Weret dat my este mynen eruen de yenegherleie wis toquemen este tokomen mochten, de hebbe ik in de vorscreuenen heren borgermestere, radmanne vode ere nakomelinghe myd aller rechticheit ouerzettet unde en de gantz vorlaten, nenerleie wis darvo to zakende in tokomenden tiden. Were ok dat veneghe scrifte, breue, endracht efte hantvestinghe gevunden worden, de dessen breuen vorlatinghe vade overgheuinghe entieghen efte to norevanghe wesen mochten, de wil ik sunder yenegherleye vestinghe, macht vnde hulpe my vnde mynen eruen to wesende in tokomenden tiden. Vnde ik Johan Langhe erbenomed hebbe aller vorscreuenen stukke to tughe vinde groter warheyt myn yngezegel witliken henghet vor dessen bref. Screuen na der bort Cristi verteynhundert jar dar(na) in deme drutteynden jare, in deme dage Symonis vinde Jude der hileen anostele.

Nach dem Grijslaal. Mit an grünseidenen Schnieren anhangenden Siegel. Ei ist rund, 2%, Cm. Ueber einem gelebaten Schild, der einen stillegenechten zeieiligigen Adler zeit, steht ein Helm mit unzerschlitzer einem werdender Elebadecke, und mit einem rechts gemandten Knuellopf mit Helt, als Uelmaier. Der Grund ist raustenartie operietter und die Umsertze Lauset, + sießfüm 1669an. 2 lengten.

CDLXXIII.

Der Knappe Ludeke Schacke in Kehrsen verkauft mit Zustimmung seines Bruders Marquard dem Kloster Marienwold die Güter Below und Breitenfelde. 1413. Oct. 28

Ik Ludeke Schacke knape, wonastich to Kerzem. Bekenne an desseme breue vor alsweme, dat ik an jeghenwordicheit myner gnedighen heren van Sassen hebbe rekliken vnde redeliken vorkoft der erliken samelinghe des closters Marienwolde dat gud to der Belouwe vnde Bredenvelde myd al sinen tobehoringhen, gherichte, hoghest vnde zydest, mit aller nût vnde mit al deme, als myn vader zeligher dechtnisse my mede vryest beerûet heft. Dat vorschreuene gud scholen ze hebben vnde bruken to enen ewighen erûekope, my vnde mynen eruen dar nichtes ane to beholdende. Vnde ik vnde myne rechten eruen willen vnde schullen desser vorghenomeden zamelinghe desses vorschreuenen gudes evn rechtware wezen vnde entvryen ze van aller tosprake enes vewelkes, de vor recht komen wil. Vnde ik Marquard Schacke, broder Ludekens vorschreuen, volborde, tolate desser vorbenomeden zamelinghe des closters desses vorscreueuen gudes, eynes ewighen eruekopes, als vorschreuen is, my vnde mynen eruen dar nichtes nicht an to behebbende, vnde nummer darvp spreken efte vp saken willen. Desses to tughe vnde bekantnisse hebbe ik Ludeke Schacke vorschreuen myn inghezeghel an dessen breff ghehanghen laten, des ik, Marquart Schacke unde myne eruen vorbenomet hir vullenkomen mede to brûkende bin, ghelyk mynen brodere vnde sinen eruen vorgherordet, al desse vorschreuenen stücke stede vnde vast to holdende sûnder arghelyst. Gheuen vnde schreuen na Godes bord verteynhundert vnde in deine dorteynden jare, in der hilghen apostolen daghe sunte Symon vnde Juden.

23.58

ŧ,

200

歩

d

Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 6 p. 110, 111.

CDLXXIV.

Der Knappe Ludeke Schacke in Kehrsen beurkundet, dass er das ganze Dorf und Gut Below und das halbe Dorf Breitenfelde dem Burchard Saudet, Bruder des Brigitten-Klosters Mariendal bei Reval, für 900 mg Lüb. Pf. verkauft habe. 1413. Oct. 28.

Ik Ludeke Schacke knape, wonaftich to Kersein. Do witlik al den ghennen, de dessen breff seen vude horen lesen, dat ik mit wolbedachtem mode, rechter wetenheit, na willen, vulborde vnde rade myner husvrouwen, mynes broders Marquardes ynde al der ghennen, der ere vulbort dar to esschende was, reddeliken vnde rechtliken vorkoft, vorlaten vnde upghelaten hebbe, vorkope unde uplate to eneme ewighen erfliken kope to deme denste Gades, syner leuen moder Marien, der hilghen vrouwen sunte Birgitten deme erbaren manne, her Borcharde Sawdel, evn medebroder des closters Mariendale, beleghen by Reuele, to der systere vnde brodere behöff des vorschreuenen closters dat gantze dorp vnde gåd to der Belowe vnde dat halue dorp to Bredenuelde mit al erer tobehoringhe, alzo dat beleghen is an erer veltmarke, ende vnde scheden, mit ackere ghebuwet unde unghebuwet, mit visscherven, mit weude, mit holtinghen, mit aller nut, mit vulleme tinse vnde mit alleme rechte vnde richte, hogest vnde sydest, mit alle, nicht vighenomen, vor neghenhundert mark lubescher penninghe, de my her Borchart Sawdel vorgeschreuen van der vorbenomeden sustere vnde brodere weghen to dancke vnde to gûder noghe wol betalet heft, de ik vortan in myne nút vnde myner eruen ghekart hebbe. Ok schal ik vnde wil vnde myne eruen den vorgheschreuenen susteren vnde broderen desses vorgheschreuenen gudes evn rechtwarer wesen vnde wil se vntfrighen van aller ansprake enes jewelken, de vor recht komen wil, he sy geestlik ofte wertlik. Des to ener groteren tuchnisse vnde warheit, alle desse vorschreuenen stucke stede vnde vast to holdende sunder jenigherleye arghelist, so hebbe ik Ludeke Schacke vorgheschreuen vor my vnde myne eruen myn ingheseghel vor dessen breff ghehangen, de ghegheuen vnde schreuen is na Godes bort veerteynhundert jar darna in deme drutteynden jare, in deme daghe Symonis et Jude der hilghen apostele.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel.

CDLXXV.

Erich V., Herzog von Sachsen-Lauenburg, bestätigt den vorstehenden Verkauf. 1413. Oct. 28.

1/32

840

100

bes fi

145

14.5

10 10

MIT

122

16.1

42

B

Wv Erik, van der gnade Godes mid vnsen broderen vnde nakomelinghen hertoge to Sassen, to Engheren vude Westnalen, vude köruorste des Romeschen rykes unde ertzemarschalk des Romeschen rykes. Bekennen unde betüghen vor alsweine in desser veghenwardighen schrift, dat vor vos vode voseme rade gewesen is vose lene truwe man Ludeke Schacke, wonachtich to Keersem. vnde bekande vor yns openbare, wo he reddeliken ynde rechtliken mid willen vnde mid wolberadenen mode synes broders Marquardes vnde erer eruen vorkoft hebbe unde vorlathen to eneme ewigen erfkope deme geestliken manne her Borchard Saudel, medebroder der geestliken sammelinghe des closters to Mariendale by Reuele, to der sustere vnde brodere behoff darsulnes dat gantze gnd to der Belouwe vode dat halue dorp to Bredenuelde mit alle eren tobehoringhen, also se beleghen sind mit al eren enden vnde lantscheden vnde wes en vnde erem vadere saligher dechtnisse darvan tobehort heft, mit ackere, weyde, wisschen, vischerie vnde holten, mit alle erer tobehoringhe, droghe vnde nat, nichtesnicht ythgenomen, vor negenhundert mark lubescher penninghe. de Ludeke van deine vorbenomeden her Borcharde wol to der noghe entfanglien heft. Vnde Ludeke vorscreuen mit synen ernen vnde vrunden beden vns. dat wy dat vorbenomede gud wedder updreghen vnde lenen wolden her Borcharde eerbenomed van der sustere vnde brodere weghen des closters Mariendale. Des hebbe wy angeseen den heyl vnser sele vnde vormeringhe des denstes des almechtighen Godes, syner werden moder Marien, der hilghen vrouwen sunte Birgitten, vnde sind volgaftich ghewesen der bede mit wolbedachten mode vnde mit [vnser] vulbord vnser brodere vnde vnser nakomelinghe vnde vnser truwen råtgheuere vnde hebben vpghedreghen vnde vorlent, vpdreghen vnde vorlenen in craft desses breues deme her Borcharde cerbenomed to nutticheid vnde to behuff den vorscreuenen systeren unde broderen to Mariendale to eneme vryghen eruekoften kope to ewighen tyden dit vorbenomede gud Belouwe vnde Bredenuelde mit al der tobehoringhe, also dat begrepen vnde beleghen is in synen enden vode scheden, mit al der nut vode mit alleme rechte vode richte. hoghest, middelst vnde sydest, an hals vnde an hand, alse Ludeke vnde syn broder eerscreuen vnde ere vader vnde alle ere voruaren van oldinghes hebben ghehat desse suluen vorscreuenen gudere genomet, gedelet vnde also ghescheden

sind. Des to ener groteren betuchnisse vnde warheid, dat alle desse vorbenomeden stucke also dore gan syn vnde gliescheen, so hebbe wy vnse grote erflike inghezegel mit vnser witschop vnde vnser brodere ghehenghet laten vor dessen breff, de gheuen vnde schreuen is na der bort Cristi veerteynhundert iar darna in deme drutteinden jare, in deme daghe Symonis et Jude der werden apostoli Cristi.

Nach dem Original, Nit anhangendem Reitersiegel Erichs IV. Vgl. die Beschreibung zu No. 59.

CDLXXVI.

Der Rath und die Richter von Gröningen geben den von Keno ausgesandten Personen, welche sie von Delfzyl nach Larrelt und zurück bringen sollen, fretes Geleite. 1413. Nov. 3.

Wy borgermester vnde rad vnde hofftmans in Groninggen vnde gemene richters der vmmelande. Bekennen vnde betugen in dessen openen brue, dat wi gegeuen hebben vnde geuen eyn vast zeker geleyde vnde velicheit jûnkher Kênen vrunden, hofflingh to Broke, to twelf personen to off dar en bynnen, vor vns vnd vor alle de ghenne, de vunne vnsen willen don eff laten willen, velich liues vnde gudes nu en neghesten mandage na datum desses breues vns to entfangende to Delfizile vnde to brengliende to Lerlte vnde wedder to Delfizile af vnde to sunder alle arghelist. In orkûnde der warheyt zo hebben wi borgermesters vorscreuen vnser stad secret vp dat spacium desses breues gedrukket, des wi richters vorscreuen up desse tiid hiran mede bruket. Gegeuen in den iaren vnses Heren duzent verteynhundert vnde drutteyne, des vryedages na alle Godes hilgen daghe.

Nach einer unbeglaubigten Abschrift auf Papier.

CDLXXVII.

Heinrich IV., Herzog von Schleswig, und Heinrich III., Graf von Holstein, verkuufen den Heit-Geist Hospital in Lübeck die Güter und Dörfer Moisling, Niendorf und Reecke für 1000 mg. unter Vorbehalt des Rückkaufs nach acht Jahren. 1413. Nov. 13.

Wy Hinrik, van Gades gnaden hertoge to Schleswijck, greue to Holsten, Stormarn vnde to Schowenborch, vnde wy Hinrik, van densuluen gnaden greue to Holsten, Stormarn vnde to Schowenborch. Bekennen vnde betugen apenbar an dessen jegenwerdigen breue vor alsweme, dat wij vnde vnse erven mit wolbedachtem mode vnde mit rade, willen vnde vulborde vnser getruwen rahtgeren

redelken und reckliken vorkofft, vorlaten unde ungelaten bebben, vorlaten unde vplaten in kraft desses breves den erbaren mannen, den vormunderen, dem mestere, den personen, mannen vnde vrouwen, des gadeshuses des Hilligen Ghestes binnen Lubeke the behoff der armen darinne wesende, iegenwerdigen vnde tokamenden, vor dusent mark lubisch der sulven munte, de uns van en mit reden ghethelden gelde gentzliken unde all na unsern willen bereht unde bethalet syn, unde de vort in unse unde unser erven lande behoff unde mutticheit vthgegeuen vnde gekehret sin, vnse gantzen guder vnde dorpe Moyslinghe, Nigendorpe vnde den Reke, belegen in deme kerspele to Genijn in deme stichte to Lubeke, mit allen eren tobehoringen, mit ackeren gebouwet vnde ungebouwet, wischen, weiden, holtingen, brokeden, moren, wateren, watervleten, dyken, vischerigen, stouwingen, ythwegen, wedderwegen, enden unde landschedingen, mit allen nutticheiden, bequemicheiden, vrigheiden, broken, densten, weden vnde schlichts mit allen anderen tobehoringen, alse desulven dorpe vnde gudere, droge vnde natt, belegen syn, mit allen rechten hogest unde sidest, alse in hals unde in hand, unde mit allen middelrechten vnde genzliken also vrig, also wy vnde vnse vorolderen vnde vorfahren de je vrigest gehatt vnde bezeten hebben. Wy vorlaten ok den vorscreuenen koperen vnde eren nakomelingen in krafft desses breues alles reclites, dat vns vnde vnsen eruen vnde nakomelingen in den vorscreuenen guderen vnde dorperen ienige wyse anroren mochte, also dat se vrige vnde vollenkomene macht hebben, de to ewigen tyden the hesittende vade, offt id en begreme worde, ze in tokomenden tyden to vorzettende, to vorkopende effte vinnie to bringende in andere, ghestlike effte werlike, hande, vns vnde vnsen ernen vnde nakomelingen dar nyne wys entiegen to sjinde. Wy scholen ok ynde willen ynde vnse eruen vnde nakomelinge den vorscreuenen kopern disse vorgerorden dorpe vnde gudere waren vnde vryen van aller ansprake enes iewelken, ghestlikes effte werlikes, de vor recht komen wil, vp vnse egene arbeit vnde koste. Schege dat ock, dat God vorbede, dat den vorschreuenen kopern de vorgerorde gudere vnde dorpe mit rechte affgewunnen worden, so scholen wy hertich Hinrik vnde greue Hinrik erbenomed vnde vnse eruen vnde nakomelinge vnde mit vns vnse leue getruwe medelouer hirna genohmet, samentliken vnde besondern, to Lubeke inriden von stund an, als wy dartho geeschet werden, vnde holden dar en witlick inleger, dar ock nicht vth to schedende, wy en hebben den vorscreuenen kopern de vorscreuenen dusent mark lubesch bereht vnde betalet edder eren willen ynde noge darungge gemaket. Jedoch so is yns

vade vasern eruen vade nakomelingen van sunderiger fruntschop der ergenanten vornundere, mesters vnde der personen des vorscreuenen gadeshuses des Hilligen Ghestes gegunnet und erlovet, dat wy de vorscreuenen dorpe vnde gudere mit eren thobehoringen wederkopen mogen vor dusent mark lubesch alle jahr vo sunte Martens dach des bisschoppes, ouer den wedderkop en schole wy binnen den erst tokomenden achte jahren na giffte desses breues na enander folgende nicht don. Wanne wy ok na den achte jahren den wedderkop don willen, so schole wy en dat ein jahr to vorne vorkundigen vade betalen en den de vorschreuen dusent mark binnen den achte dagen sunte Mertens erbenant bynnen der stad Lubeke an ener summen unde an guden groven nennigen, alse der den genge vnde gene sind, unbeworen: vnde wert ok dat de vorscreuenen kopere effte ere nakomelinge in deme vorscreuenen guede vode dorperen denne wes vorbouwet hadden, dat bewislick were, dat schole wi vnde vnse eruen vnde nakomelinge en denne ok entrichten vnde vruntliken wedder geuen mit den vorgescreuen duseut mark houetstoles. Wan ock en van den nageschreuen vusern medelouern vorstervet, so schole wy vnde de anderen vnse medelouer den vorscreuenen kopern vnde eren nakomelingen enen wedder schicken in des doden stede, daran enen noge, binnen ver weken darna, alse se yns darto eschen. Alle desse vorscreuenen stucke samentliken vnde en islick besondern lane wy hertoge Hinrik vnde greue Hinrik erbenomet vor vns vnde vnse eruen vnde nakomelinge vmle mit vns vnse leue getruwe medelouer hirna genohmet den voreschreuen vormunderen, mestere vnde personen des vorschreuen gadeshuses des Hilligen Ghestes vude to erer truwen hand dem ersamen rade der stad Lubeke stede vast vnde vnuorbroken to holdende sunder insage. Vnde wy Herding Stake, Detleff Rixtorp, riddere, Otte Schlamerstorp, Ludeke van Bockwolde, Henneke Ratlowe, Henneke Tralowe, Luder Hesten, Detleff van Bockwolden her Vollerdes sone, Johan Hummersbuttel vide Marquard van Sigghem her Owen sone, knapen, bekennen vude betugen apenbare mit dessem breue vor alsweme, dat wy alle sambtliken unde en islik van uns besundern vor alle gelouet hebben unde louen in desseme breue mit vnsern [ock] gnedigen heren bertogen Hinrike vnde greuen Hinrike unde eren eruen den vakenomeden vormundern, mestern unde personen des vorschreuenen gadeshuses des Hilligen Gestes unde to erer truwen hand dem ersamen rade der stad Lubeke, alle desse voreschreuenen stucke samentliken vnde en islik besondern in aller wyse, alse se hirvore in desseme brene vthgedrucket staen, stede, vast vnde vnvorbroken to holden, sunder

d

8

argelist vnde hulperede jeniges rechten, ghestlikes ellte werlikes, vnde hebben des to mehrer tuchnisse der warheit vnse ingesegele mit den ingesegelen der vorgenomeden vuser gnedigen heren, vnde se de eren by de vnsen gehenget heten vor dessen breue, de geuen vnde geschreuen is na Gades bort dusent verhundert jar darna in dem dertienden jare, vp den dag Brixij des hiligen erluchtighen.

Nach einer bei den Acten befindlichen Abschrift von der Hand des Syndicus Winckler (gest. 1648).1

CDLXXVIII.

Urfehde des Anton Höppener unter Bürgschaft des Claus Höppener, Claus Hasse und Hermann Schriver, Bürger in Gadebusch. 1413. Nov. 15.

Ik Tonies Hoppener, Arnd Hoppeners sone. Bekenne vnde betughe openbar in desme breue vor allesweme, dat ik den erbaren heren, borghermesteren vnde ratmannen der stad Lubek, eren borgheren, denren vnde den eren vnde eren nakomelingen ene rechte orueyde ghedan hebbe vnde do mit craft desses brenes, van der wegene dat ik mit der selschop was viegan van Godebûsze, de stratenroff deden by nachtslapender tijt in der reyse vade vtewesende, dar ik vinnie in eren sloten gliesloten sat, also dat ik viide nuoimand van miner wegen ere viand, vnde de se vordeghedinghen, werden scal noch en will in tokomenden tiden, unde ok nicht mit rade unde dade darto beholpen wesen, dat se ienighe wys beschedeghet werden, men ik wil ere beste weten vnde don, wor ik kan vnde mach, vnde dauke en alles gudes. Alle desse vorscreuenen stucke loue ik Tonies Hoppener erghenand den vorscreuenen borghermesteren vnde radmannen der stad Lubek in guden truwen stede vnde vast to holdende sunder alle lyst vnde holperede, vnde ik hebbe en dit ok mit vryen willen viide viighedwûnghen stauedes eydes to den hilzhen ghesworen vo dessen breff mit ytghestreckeden armen ynde ypgherichteden yyngheren, desse oråeyde to holdende in aller wyse, alse hir vorscrenen steyt. Vnde wy Clawes Hoppener, Clawes Hasse vide Herman Schriuer, borgher to Godebusze, bekennen openbar in desme brene, dat Tonyes Hoppener vorbenomed alle desse vorscreuen artikele ghelonet vude mit vpgherichteden vyngheren vp dessen breff ghesworen heft. Hir

¹⁾ Das Original dieser Urkunde war nicht aufstünden. Der Syndieus Winchler hat seiner Abschrift die Bemerkung hinsagefligt, dass die beiden fürstlichen und swis diliebe Siegel noch and err Urkunde befindlich, zwei andere Siegel zwar abgerissen, doeb lese angebeg zewene seien. Dass der Verhauf wirklich satzierfunden bat, ergicht seich am folgeuder Notie zum Jahre 1415 in einem Ausgebenbeche des Hell-feitst Hospitals: "Item vor dat gud to Moyselinge ghene wy dussent mark, Henn to vrakosen XXVIII met vor ber ruste win. Item ennen hübeschen güdent des greuse papen, vor den herft yn Moysellinge tol besegtelende. Item V witte mester Pawels scholer." Paul Oldenburg war Rathsechreiber seit 1408. Vgl. Bd. IV XV 395, 306, 208.

enbouen loue wij ok in guden truwen vnde mit ener samenden hand vnghescheiden, dat he alle desse vorscreuen stucke vnde artikele vnvorbroken holden scal. Vnde weret, dat God vorbede, dat desse orneyde ierghend ane broken worde vnde wy vorbenomeden borghen darwinne manet worden van den erbenomeden heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke by eren boden ofte breuen, so wille wy bynnen vyerteyndaghen na dem daghe, alse wy erst ghemanet werden, komen bynnen de stad Lubeke, dar nicht vth tho scheidende heymeliken ofte openbar, id en sy mit willen der erbenomeden heren van Lubeke. Desses to groter betuchnisse der warheit sind vnse ingheseghel mit vnsen willen in rechter eendracht an dessen breff ghehanghen. Screuen vnde gheuen na der bord Cristi vyerteynhundert jar darna in dem drutteynden jare, des ersten mydwekens na sonte Mertyns daghe des hilshen bysschopes.

Nach dem Original. Mit den eier anbangenden Steptlen. Tanies Hipponers: Siepel rend, 2% to Resignifiable ein siehelaritig gebogenes Messer. Vgl. Howeyer, Taf. 18. No. 118. Umschrift; ** Interest + bprypratt* Cause Hipponers: Siepel rend, 2% to Ramannark. Vgl. Howeyer, Taf. 18. No. 119. Umschrift; ** Orans Husser: Siepel rend, 2% to Resignification of Cause Husser: Siepel rend, 2% to Resignification of Resigni

CDLXXIX

Verkauf von Renten an die Vicare der Marien-Kirche. 1413. Nov. 19.

Vromoldus Warendorp coram libro recognonit pro se et suis heredibus, se rite et racionabiliter pro quinquaginta marcis sibi prompte et plene persolutis vendidisse domino Johanni Swager, perpetuo vicario in ecclesia beale Virginis hnius ciuitatis, redditus quatuor marcarum singulis annis festo beat Martini de et ex staugno, proprie dik, in campimarchia ville Berchrode in parrochia Nutze prompte subleuandarum iuxta tenorem litterarum apertarum super premissis confectarum, quas eidem dumino Johanni presentanit.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1413, Elizabeth.

CDLXXX.

Heinrich V., König von England, bestätigt die den Hansestädten von Eduard I. und Eduard II. gegebenen, von Eduard III., Richard II. und Heinrich IV. bestätigten Privilegien, so wie auch den Erlass Heinrichs IV. vom 24. Juli 1408. 1413. Nov. 25.

Henricus, Dei gracia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie. Archiepiscopis, episcopis, abbatibus, prioribus, ducibus, comitibus, baronibus,

iusticiariis, vicecomitibus, prepositis, ministris et omnibus balliuis et fidelibus suis salutem. Inspeximus litteras patentes domini Henrici, nuper regis Anglic, patris nostri, factas in hec verba (Folgt die Urkunde Bd. IV M 685 nebst den daselbst in Bezug genommenen Urkunden). Inspeximus eciam quasdam alias litteras patentes eiusdem patris nostri similiter factas in hec verba (Folgt die Urkunde N 209). Nos autem, concessiones, promissionem, ordinaciones, statuta, confirmaciones, libertates, franchesias, quietancias et consideracionem predictam ac omnia alia et singula in dictis cartis et litteris contenta rata habentes et grata, ea pro nobis et heredibus nostris, quantum in nobis est, de gracia nostra speciali acceptamus, approbamus ac prefatis mercatoribus Alemannie et successoribus suis tenore presencium concedimus et confirmamus, prout carte et littere predicte racionabiliter testantur. Preterea volentes eisdem mercatoribus Alemannie graciam in hac parte facere ampliorem de gracia nostra speciali concessimus pro nobis et heredibus nostris et hac carta nostra confirmacimus, quod, licet ipsi vel predecessores sui aliqua vel aliquibus libertatum, franchesiarum et quietanciarum aut aliorum in dictis cartis et litteris contentorum aliquo casu emergente hactenus plene vsi non fuerint, ipsi tamen et successores sui predicti eis et eorum quolibet de cetero plene gaudeant et vtantur sine occasione vel impedimento nostri vel heredum nostrorum, justiciariorum, escaetorum, viceconitum ant aliorum balliuorum seu ministrorum nostrorum vel heredum nostrorum quorumcumque. Hiis testibus: venerabilibus patribus Th(oma), archiepiscopo Cantuariensi, tocius Anglie primate, consanguineo nostro. Henrico, Wyntoniensi, auunculo nostro carissimo, cancellario nostro, Th(oma), · Duuolinensi, N(icholao), Bathoniensi et Wellensi, H(enrico), Meneuensi episcopis, Thoma Arundell, thesaurario nostro, Ricardo Warren, consanguineis nostris carissimis, comitibus. Thoma Erpyngham, milite, senescallo hospicii nostri, et magistro Johanne Prophete, custode privati sigilli nostri, et aliis. Datum per manuni nostram apud Westmonasterium, vicesimo quinto die Nouembris, anno regni nostri primo.

Per ipsum regem et pro quadraginta marcis solutis in hanaperio.

Gaunstede.

Auf dem untern Umschlag der Urkunde: Extractum per Simonem Gaunstede et Nicholaum Wymbyssham, clericos.

Nach dem Original, Mit anhangendem königlichen Siegel,

CDLXXXI.

Urfehde des Heinrich Höppener unter Bürgschaft des Claus Höppener, Claus Hasse und Hermann Schriver, Bürger in Gadebusch, 1413, Nov. 28.

Ik Hinrik Hoppener, Arnd Hoppeners sone. Bekenne (u. s. w. mut. mut. aleichlautend mit #\$ 478.)

Schreuen vnde geuen na der bord Cristi verteynhundert iar darna in dem drutteynden iare, des dinxedages vor sunte Andreas daghe des hilghen apostels.

Original auf der Trese, Mit den vier anhangenden Siegeln. Heinrich Höppener: Siegel rund, 21/19 Ctm. Auf der Siegelfläche ein nach unten gekehrtes Sichelmesser, Vgl. Homeyer, Taf. 14, No. 117. Umschrift:

s' hinrif ', h . . pener ...

CDLXXXII.

Der Rath von Grüningen zeigt dem Rathe von Lübeck an, dass Keno, Häuptling zu Broke, die Stadt Emden durch Ueberfall an sich gebracht habe, und erklärt, dass er jede Zufuhr von Gütern zu ühm verhindern werde, bezeichnet es auch als wünschenswerth, dass Lübeck und die übrigen Städte Hülfe leisten, un ihm Emden wieder abzunehmen. 1413. Dec. 8.

Ersame lieue vrende, borghermeister ende raet der stad to Lubeck. Wy borghermester ende raet in Groningen doen iv vrentliken groten mit begheringhe alles godes ende doen iv to weten, wo dat Kene van den Broke heuet Hysseken van Emeden zijn slot ende stedekyn afghewonnen bouen enen gueden vreden, den sie mallickander ghelouet, beseghelt ende bibreuet hebben, ende vp de breue ghelouet ende ghezworen hebben, den vrede stede, vast ende vnvorbroken to holden sunder enigherhande arch off list. Ende ter stund binnen dreen daghen daerna, do he Emeden ghewonnen hadde, do sende he heren Almer mit anders zinen vrenden ende ondersaten over to der Munten, ende wan ons aff onse opene slot to der Munten vnontseghet ende onvorwaert bouen enen vrede, daer wy mit hem an stunden tot vierendetwintich jaren. Ende waerschuwen iv ende alle gode lude, dat sie sick huden voer dezen eerlosen, troulozen, meynedighen man, ende waret sake dat he hijr eet enteghen seggen wolde, wy willens mit hem to rechte gaen voer heren, vorsten, rydderen, knapen ende steden, die sich rechtes vorstaen, ende willent hem ouergaen mit zines sulues beseghelden breuen, off wo wy hem dat mit rechte overgaen sullen. Voert, leuen vrende, want hem neet to ghelouen en staet, so hebben wy de pale by der Emese langhes beset ende hebben onse vrende daer leggen, om onse pale ende onser vrende lande to bewaren, ende ock mede daerto te sene, dat men Kenen negheen goet to en vore. So begheren wy van iv. dat gy juwen coepluden kundich doen, dat sie negheen goet en voren in Kenen ghebede; want, wordet hem ghenomen van onsen vrenden, daer en wolde wy neghene claghe van horen. Voert, leuen vrende, als iv wol to vordenken is, wo Wydsolt tovoren ende Kene na de vitalien broders to ontholden pleghen, die den coepman micheliken groten schaden hebben, ende gij oek wol vornemen. dat in Kenen neen glieloue en steket, ende to vormoden is, beholt he Emeden, dat he in tocomenden tijden den coepman vele schade doen sal, so begheren wy van iv. dat gy wilt spreken mit den raet van den steden, die naest by iv gheleghen sin, oft hem ende iv goet duchte, dat wy tosamen vellen ende daerna weren, dat wy hem mit samender hant Emeden weder off wonnen, vp dat men in tocomenden tijden negheen sorghe en dorste hebben, dat die coepman van Kenen nicht beschedeghet en worde. Ende, leuen vrende, wes juwes willen hiir aff is, begheren wy juwe goetlike antworde weder bescreuen bi dessen boden, brengher desses breues. God sii mit iv. Ghescreuen onder onser stad secreet, in den jaer ons Heren dusent vierhondert ende dertjene, vo onser Vrouwen dach Conceptionis.

Nach dem Original auf Papier. Ohne Aufschrift. Mit Spuren des untergedrückt gewesenen Siegels.

CDLXXXIII.

Der Ritter Heinrich von Ahlefeld und die Knappen lusan Poggewisch, Otto Schinkel, Johann Motteke und Heinrich Rantzau, urkunden über die mit dem Ratte von Lübeck geschlossene Sühne. 1413. Dec. 20.

refr.

del

ø

ż

1

Wy Hinrik van Aneuelde, rydder, Ywen Pocgewisch, Otte Schinkel, Johan Molteke vnde Hinrik Rantzouwe Schacken sone, knapen. Bekennen vnde betugen openbare in dessen breue vor alsweme, dat alle vnwille vnde twedracht, schade vnde schelinge, dese bet in dessen dach geweset sint twisschen den erbaren mannen, heren borgermesteren, radmannen vnde menheyde der stad Lubeke vnde den yennen, de vnnme eren willen myt vns to veyde komen sint, vp de enen, vnde vns vnde vnsen medehulperen, de in vnsen vredesbreue, den wy den van Lubeke touoren gegheuen hebben, genomet stan, up de anderen syden, alse van der schicht vnde ouervanges wegen, dat wy vor ere stad gerand weren, den eren vorholdende vnde se to beschedigende, gensliken vnde altomale in vrundlicheid bigelecht, genlegen, voreniget vnde to ende vorsonet sin

in desser wyse, also dat ynser nyn dar nier yn saken en schal noch en wil in tokomenden tijden, noch nymend van vaser wegen, sunder argelist. Yodoch so scholen buten desser vorscreuenen zone bliuen de venne, de vnse medehulpere weren in desser vorgeroreden schicht unde der van Lubeke voruestede lude sint, alse Drewes Mund, Gosschalk vamme Horne unde Marquard vamme Hagene. Vnde weret ok, dat vement mank vnsen vorscreuenen medehulperen were, dar de van Lubeke ansprake to hadden vor desse vorscreuene schicht, dar enschal desse vorscreuene zone den van Lubeke nicht ane to voruange edder to schaden sin. Vortmer vmme de schuldinge, de de van Lubeke to vas hebben vinne den zeroff, vade wy wedder to en vinne den schaden, den se yns up der zee gedan hebben, der schole wij in beyden sjiden bligen by ynsen degedingesluden, yns darymme to vorschedende in aller wise, alse de scrifte ynne holden, de yns ynse degedingeslude in beijden syden darup gegheuen hebben. Vnde hirmede schal id twisschen vns vnde den van Lubeke ene gantze. stede vnde vaste zone sin vnde bligen, alse wol vmme den vorscreuenen zeroff vnde schaden, alse vmme den anderen vorgeroreden schaden vnde ouervank. Alle desse vorscreuenen stucke vnde eyn islik besunderen loue wy Hinrik van Anguelde, Ywen Pocgewisch, Otte Schinkel, Johan Molteke vnde Hinrik Rantzow Scaken sone, vor vas vade vase vorscreuenen medebulgere in guden truwen den erbenomeden borgermesteren vnde radmannen stede, vast vnde vnvorbroken to holdende sunder argelist. Vnde desses to merer tuchnisse vnde vaster vorwaringe sint vose ingesegele mit vosen willen vode witschop gehenget vor dessen breff. Geuen unde screuen na Godes bord dusent verhundert unde dortevne darna, up sunte Thomas auende des werden apostols.

Nach dem Original. Mit fünf anhangenden Sieyeln. Heinrich Abtefeld; Sieyel des M.A. Heft 3 p. 2. Iwan Pagerwich Heft 6 p. 92, Otto Schinkel Heft 6 p. 134, Henrich Rantson Heft 3 p. 24, Johnson Melteke: Siegel rand, 21₁₀ Cim. Auf stehendem Schilde drei Hühner, 2, 1. Umschrift; 1941 mollekt 696

CDLXXXIV.

Zuversichtsbrief des Raths von Lübeck an den obersten Beamten des Grafen von Flandern. 1413. Dec. 21.

Notandum, (quod) domini consules dederunt Johanni van Vppun et domino Tydemanno Sten suas litteras pleni respectus ad supremum baliuum domini comitis Flandrie in Brugis Flandrie, in quibus constituerunt Hinricum Vokken procuratorem ad consequendum quandam cistam cum bonis iuclusis, tempore periclitacionis de naui Snyddewyndes saluatam, que Ludekino van Vppun perinebat et jure hereditario ad quandam Petram, suam matrem, deuenit, in qua quidem cista prenominatus dominus Tydemannus Steen sex paria caligarum boni panni et duo flascula cynciberis conditi dinoscebatur habuisse. Vnde prenominati Johannes van Vppun et dominus Tydemannus Steen promiserunt, dominos consules racione illius penitus indempnes absque monicione conservare.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1413, Thome.

CDLXXXV.

bs

200

相相

101

1581

5

Aufzeichnung über einen Verkauf von Holz im Kannenbrock in der Feldmark von Cronsforde Seitens der Kämmereiherren an die Rathmänner Heinrich Schonenberg und Heinrich Schenkenberg. 1413. Dec. 25.

Witlik sij, dat her Hinrik Schonenberch vnde her Hinrik Schenkenberch hebben van den kemereren, her Hermen Rittrem vnde her Johanne van Heruorde, nach hete des rades reddeliken vnde rechtliken gekoft vor XL mark lubesch den gantzen ord holtes van deme Kannenbruke vppe der veltmarke to dene Krunsuorde belegen, alze de in den scheden van deme Dolenrode vpward bij den loden beth an de heyde vnde vort langh de lieyde beth an Darsouwen schede begrepen is, alles holtes bynnen den vorscreuenen scheden begrepen, dat de wint roret, to brukende to sos jaren suuder middel negest volgende, vppe dat yegenwardige fest der bord Cristi erst antoheuende, doch ekenholt, dat des rades sendeboden, de darto gesand werden, den erbenomeden her Hinrik vnde her Hinrike irlouen vnde vtscheden, des mogen ze gelik dem anderen holte to eren besten bruken, weyde, wege, bomval vnde hude vry, oner de vorscreuene tijd to hebbende. Screuen ind jar des Heren XIII^c XIIII., tin deme dage siner hilgen bord.

Nach einer nicht beglauhigten Ausfertigung auf Pergament, darunter ist von einer späteren Hand bemerkt: Hirvan sint XX mark betalet.

Es ergiebt sich aus den Inscriptionen des Niederstadtbuchs, dass der Jahreswechsel damals mit dem ersten Weihnachtstage eintrat.

CDLXXXVI.

Johann von Dulmen, Bischof von Lübeck, bestäligt eine von dem Priester Peter von der Linden in der von ihm erbauten Kapelle der Aegidien Kirche gestiftete und mit 18 mg. Renten aus drei Häusern in Wismar und einem zum Ankauf einer Rente noch zu verwendenden Kapital von 100 mg. ausgestattete Vicarie, unter Übertragung des Patronatsrechts auf die beiden ültesten Domherren und die beiden ältesten Kirchenvorsteher. 1414. Jan. 5.

In nomine saucte et individue Trinitatis feliciter amen. Voiuersis et singulis christilidelibus, presentibus et futuris, ad quorum intuitum seu auditum presentes littere peruenerint, Johannes, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis, salutem in ro, cuius bonitatem percipit omnis creatura, cum noticia subscriptorum. Noveritis, quod constitutus coram nobis discretus vir, dominus Petrus van der Linden, presbiter, specialem ad ecclesiam sancti Egidii Lubicensis gerens deuccionem desideransque in ea in augmentum divini cultus et in remissionem suorum et progenitorum ipsius peccaminum dotare et constituere voam nouam perpetnam vicariam ad altare, situm in capella prope turrim in absidia in latere australi, nouiter per eundem dominum Petrum constructa. Deo et nobis et ecclesie nostre Lubicensi decem et octo mrc. lub, den, annuos et perpetuos redditus, videlicet ab honesto viro, domino Lamberto Kok, consule Wismariensi Ratzeburgensis diocesis, sex marcarum redditus in et ex duabus casis sine budis suis ante portam vulgariter dictam Herinkporten prope Clawes Witten, cinem ciuitatis Wismariensis, pro centum marcis eorundem denariorum, ac sex marcarum annuos redditus ab eodem domino Lamberto in et ex domo sua propria, quam nunc inhabitat, sita prope Sanctum Spiritum Wismariensem, eciam pro centum marcis, et sex marcarum annuos redditus a prouido viro Bertoldo Liscow, ciue Wismariensi, in et ex domo sua braxali, sita prope forum ciuitatis eiusdem eciam pro centum marcis lub, den, emptos et comparatos, annis singulis et terminis ad hoc deputatis et assignatis soluendos, prout in libro cinitatis antedicte plenius dicitur contineri, necnon centum pirc, lub, den in promptis pecuniis pro annuis redditibus adhuc ad eandem vicariam comparandis pro dote dicte vicarie instaurande pure propter Deum et liberaliter obtulit, donanit et assignanit, nobisque humiliter supplicauit, quatinus hujusmodi redditus perpetuos et pecunias sub ecclesiastica libertate et protectione recipere ac in, de et super ipsis tamquam super dote assignata vnam perpetuam vicariam de nouo in ecclesia beati Egidii predicta ad dictum altare in et ad

1775 D. \$ laudem omnipotentis Dei, sancte Crucis, Marie Magdalene ac beatorum Petri et Pauli apostolorum atque digini cultus augmentum fundare, creare et instaurare ac quatuor marcarum lub, den, perpetuos redditus, quos de redditibus predictis prelibatus dominus Petrus van der Linden venerabili capitulo nostro pro suorum progenitorum animarum salute et vt iosi participes sint omnium bonorum operum, que fiunt in ecclesia nostra Lubiceusi, deuote dedit, obtulit et assignauit, per ipsius vicarie possessorem, qui pro tempore fuerit, singulis annis in profesto beate Lucie de dicta dote ante omnia soluendos, eidem venerabili capitulo nostro reservare dignaremur. Nos igitur (u. s. w. mut. mut. wie S. 406 u. 407 bis ordinantes et statuentes), quod vicarius, qui pro tempore dictam vicariam obtinuerit, predictos redditus suis usibus debeat integraliter applicare exceptis quatuor inrc. lub. den. redditibus perpetuis, quas idem vicarius dominis decano, canonicis et capitulo ecclesie nostre predicte singulis annis de predictis redditibus in profesto beate Lucie supradicto pro ipsius domini Petri et progenitorum suorum animarum remedio et salute et vt omnimm bonorum spiritualium operum, que in nostra fiunt ecclesia, participes eciam existant, iuxta affectnin et voluntatein dicti fundatoris soluet et assignabit. Si vero post mortem sepedicti domini Petri predictos redditus reemi contingeret, extunc decanus et capitulum nostrum vna cum vicario cum pecunia de huiusmodi reconnectione prougeniente alios redditus ad vsum diete vicarie comparabunt. Verum juxta prefati domini Petri fundatoris affectum et voluntatem volunus et dicta auctoritate ordinaria statuimus et ordinarius, quod vicarius, qui pro tempore dictam vicariam obtinuerit, personaliter in ea debeat residere. Et si ultra vnum mensem absens fuerit, extunc eo ipso debeat ipsa vicaria esse privatus, sic quod patroni infrascripti statini dicto mense elapso, ipso vicario absente non vocato nec expectato, possint et debeant de nouo infra mensem tunc proxime sequentem ad candem vicariam alium presentare, sic tamen, quod dicta vicaria nemini conferri debeat, nisi rectori scholarum aut succentori vel vni de lectoribus chori seu organiste vel sacriste ecclesie nostre Lubicensis, qui actu sit sacerdos et per annum ante ipsins beneficii vacacionem in officio suo tali laudabiliter seruiuit et qui eciam magis dignus et idoneus ad hoc repertus fuerit. Volumus eciam, quod idem vicarius quolibet die hora septima missam tempori congruentem celebrare ac in choro et ecclesia sancti Egidii predicta diuinis officiis, vt ceteri vicarii, interesse teneatur; quodque eciam vicarius, qui pro tempore ad huiusmodi vicariam institutus fuerit, dominis decano et capitulo predicte ecclesie nostre in omnibus et per omnia debitam obedienciam

et consuctam facere ac solitum de observandis statutis et consuctudinibus eiusdem ecclesie nostre Lubicensis prestare incamentum teneatur, necoon rectori predicte ecclesie sancti Egidii in singulis obediat licitis et honestis et particeps esse debeat memoriarum et consolacionum inter eiusdem ecclesie vicarios distribuendarum. Jus vero patronatus dicte vicarie juxta prefati domini Petri fundatoris affectum honorabilibus et discretis viris, dominis duobus senioribus canonicis de capitulo Lubicensi pro tempore residentibus vna cum duobus senioribus propisoribus dicte ecclesie beati Egidii pro tempore existentibus de gracia speciali concedimus et indulgemus per presentes, ita tamen, quod dominus Petrus predictus in vita sua ad dictam vicariam, quociens eam vacare contigerit, personam idomeans poterit presentare et nichilominus sex personas nunc existentes verbo vel in scriptis nominare in ordine juxta voluntatem et ordinacionem ipsius domini Petri ad ipsam vicariam, cum post mortem suam vacauerit, successiue presentandas, quam (quas?) tamen ad continuam residenciam et ad sacerdocium minime vult astringi. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo predicti capituli nostri presentibus est appensum. Et nos Bertoldus, prepositus, Godscalcus, vicedecanus, totumque capitulum ecclesie Lubicensis, quia premissis omnibus et singulis consensimus et de nostra expressa voluntate et consensu, vt premittitur, facta sunt et ordinata, ideogue sigillum capituli nostri vna cum sigillo reuerendi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis, episcopi Lubicensis supradicti, presentibus litteris in testimonium est appensiin. Datum et actum Lubeke, anno Domini millesimo quadringentesimo decimo quarto, in vigilia Epiphanie Domini.

Aus dem im Besitze des Vereins für Schlesm. Holst. Lauenb. Geschichte befindlichen Diplomatarium Lubecense.

CDLXXXVII.

Eine Schuld des Herzogs Heinrich von Lüneburg an Lübeckische Bürger. 1414. Jan. 6.

Notandum, (quod) dominus Johannes van der Heyde, consul, et Johannes Nyenborch coram libro recognouerunt, quod, licet illustris princeps dominus Hinricus, dux Luncborgensis, eis et Hinrico Crunwoet in II^c lastis salıs Luncborgensis in proximo festo Purificationis teneretur persoluendis, super quibus eis suam litteranı tradidit patentem et sigillatam, tannen eidem Hinrico Crunwot et suis heredibus omne (!) memorate laste salis juste et veraciter apperlinent, .

nichil proprietatis aut juris in illis lastis salis reseruantes, sed quod eis, videlicet domino Johanni et Johanni, ista littera tantummodo ad manus fideles sit
asscripta. Preterea iidem dominus Johannes van der Heyde et Johannes
Nyenborch recognouerunt, quod, si prenominatus Hinricus Crumvod aut sui
heredes in persolucione predicti salis aut sui equiualentis aliquem defectum
passi fuerint, quilibet eorum separatim cum suis heredibus pro quingentis
marcis lubicensium denariorum eidem Hinrico et suis heredibus nomine prefati
ducis Hinrici fideiubendo promisit.

Hinricus Crumvod prenominatus coram libro viceuersa recognouit, quod tale obstagium, quod prefatus dux Hinricus in ista ciuitate per quosdam suos vasallos pro presenti facit aut quod ipse fortassis personaliter secundum tenorem sue littere patentis in ista ciuitate fecerit causa solucionis memorati salis, sibi Hinrico, domino Johanni van der Heyde et Johanni Nyenborch prenominatis et ipsorum heredibus parte sorte pecuniali et equaliter sit suffragabile.

Nach zwei auf einander folgenden Inscriptionen des Niederstadtbuchs vom J. 1414, Epiph. Dom.

CDLXXXVIII.

Keno von Broke vertheidigt sich in einem offenen Schreiben gegen die Beschuldigungen der Stadt Gröningen. 1414. Jan. 27.1

Allen heren, vorsten, rydderen, knechten, steden vnde vord allen guden luden, de dessen breff zeen ofte horen lezen, do ik Kene, to Broke vnde Awerke hoffling etc., denstlike vade vruntlike gruten myt begeringhe alles gudes. Erbaren leuen heren vnde vrunde. My ys to wetende worden, wo dat de van Groningen hebben ouer my zware clagebreue screuen, dar ze inne gheroret hebben vele punten, de ghan an myn ruchte vnde ere. Int erste 20 hebben ze geclaget, dat ik en zij geworden trûwelos, wortlos vnde meynedech erer vnde myner vredebreue, de wi tozamende ghegeuen hebben, vortmer, dat ik Emeden bynnen enen guden vrede zolde gewunnen hebben, vortmer, dat ik zerouers vth Emeden vppe den copman vnde vp alle gude stede wolde rouen Vorder hebben de van Groninghen my vele mer ouerdichtet vnde gescreuen an heren, steden, landen vode luden, dan men my inûntlike berichten konde, jodoch zo wil ik my to den ersten aldus darane vorantworden allent, dat de van Groninghen ouer my gescreuen hebben, eff anders yemant van dessen vorscreuen articulen eff van anderen, de my noch to tyden vnwitlik zyn, dat hebben zee my ouerdichtet vnde gescrenen sunder warheyt,

156

150

 $\mathbb{C}^{[\frac{n}{2}]}$

15

100

gć.

¹⁾ Vgl. .W 482.

alzo valsche, erloze vredebrekers, bedregers, morders vade vorreders, de erer egener bosliker dat vorghenomet vade handelinghen vor Gode vade der werlt nicht bekant mogen wesen, alzo ik en des ouergan wil vude bewisen mid eren egenen bezegelden breuen vnde mid hantafftiger daet, alzo gi des copien van eren bezegelden breuen by brynghere desses breues zên moghen. Vortmer zo weren de van Groninghen van my begerende, enen vruntliken dach myd my eff minen vulmechtighen vrunden van myner wegen to holdende, des ik en twidede vnde zande myne vrunde ouer de Emese, ze vp den dach vnde stede to halende na erer begheringhe, de ze velighet vnde ghelevdet hadden myd eren bezegelden breuen. Bouen der velichevt unde geleude hebben zee dezülven myne vrunde, de ik en zande in velicheyt vnde gelouen, my vorrêtliken affgeuanghen, gestokket unde geschattet, darvinne gy noch ghyne gude lude vi ere bezegelde breue vnde worde mer louen zetten moghen, alzo de van Hamborch unde Lüneborch van der stede weghen in vortyden wol bevunden hebben. do zee myd my vnde ik myd en Emeden bestallet hadden, wat ghelouen zee en do helden to den tyden, do zee en togezecht hadden to der stede behoff. dar zee zik do aftoghen, alzo ik lyf vude guth to den tyden by de stede zatte, alzo ik noch alleweghe gherne don wil na inholt der stede vnde myner vorbenomeden breue. Vortmer, alze zee zegghen vnde dichten, dat ik Emeden bynnen vrede zolde ghewunnen hebben, dar antworde ik aldûs thu: Schade, de my vnde mynen vrunden van Norden bynnen vredes yth Emeden vnde Lerlte geschen was, den wolde ik gherichtet hebben, eer ik ginighen vrede vorder annemen wolde, dan de olde vredebreue inhêlden, doch zo begheuen Hisseke unde ik de schicht up de borgermestere vnde rad van Groningen, wes zee vor recht dar aff zegeden, dat to holdene na vnser bevder willekôr by ener pene van dusent ghellersche guldene; worde my dat gud van rechte affghezeghet, ik wolde my noghen laten vnde holden den nyen vorlengenden vrede; worde ouer my vade mynen vrunden dat gud myt rechte thogewunden vade my des wedderrichtinghe schude van den schaden vnde gude bynnen der tyd, alzo dat vthreggent towiset, zo wolde ik oner den vrede wol stede vnde vast holden vade anders nicht. Des hebben de borgermesters vnde rad vorscreuen my dat gud myd rechte togevunden bynnen ener zeker tyd to betalende na vthwisinghe eres bezegelden breues, des my Hisseke bouen den rechte vorscreuen lichghenck vnde nedderuellich gheworden is, darvinne hebbe ik my an en vorhalet, alzo

¹⁾ im J. 1409. Vgl. Lappenberg, Troziger's Chronik S. 128.

ik my des touoren au mynen degedinghen vorwaret hadde. Vortmer, wes zee my ouerscriuen, dat ik van Emeden ene mortkule wille maken van seroueren vp den menen copman, des byn ik vude wil wesen rades vude dades vuschûldich, alzo gi dat alleweghe in der warheit wol bevinden moghen, vnde wil nu vnde alleweghe gude coplude myd trûwen vurder vordegedinghen, nu ik Emeden mechtich byn, dan ik vor mochte ghedan hebben, vthgezeghet de van Gruninghen ynde ere hûlpere, de my ynde myne yrunde yngorwaret erer ere to allen tyden vorvnrechten unde beschedigen, de ok ere egene borgermesters, hofftmans vnde borgers jamerlike buten eren schülden vormordet hebben sunder gerichte, dat Gode entbarmen mote, dat landen vnde luden witlik vs. Vnde hadden my ere clage in scriften wes vorder kentlik gheworden, dan my in worden vorkomen ys, dar wolde ik vårder to autwordet hebben unde noch wil, dar ik des plichtich byn. Hirmede weset Gode beuolen to langher tiid to my to bedende, alzo to juwem leuen vrunde. Gescreuen to Awerke, under myneme secrete, int jar ynses Heren duzent vertevenhundert ynde verteyne, des zaterdage na sunte Pawels dage Conucrsionis. Vnde we desses breues ythscrift ynde der copien, de by dessem breue sint, begereden, de nemen de vnde laten den boden myd dessem breue ynde copien vortanlopen.

σĖ

. 12

H.

6

砂

Nach einer unbeglaubigten Abschrift auf Pavier.

CDLXXXIX.

Offenes Schreiben des Häuptlings Keno zur Legitimation für seinen Boten Arnold. 1414. Jan. 28.

Ik Kene, to Broke vnde Awerke hofflingh etc. Do denstlike vnde vruntlike bydden allen heren, vorsten, rydderen, knechten, borgernæsteren vnde raden vnde allen erbarn luden, dar Arnd, myn bode, wiser desses breues, ankumpt. Sodanen breff, alzo he iw wiser zal myd copien, dat gi de juwen vndersaten, medeborgers, copluden vnde allen erbarn luden kûndich vude witlik willen don vnde nemen der vthscrifte, vff gi des begerende zyn, vnde my na inhold der breue to vorantwordende vnme mynes trûwen vordenstes willen. Bedet ouer my. Gode beuolen. To Awerke vnder myneme secrete gescreuen. Datum octaua Agnetis anno Domini M CCCĆ XIIII.

Nach einer Abschrift auf Papier.

¹⁾ im J. 1413. Vgl. Wiards, Ostfriesische Geschichte Bd. 1 S. 362.

CDXC.

Der Knappe Henneke Hasenkop und seine Söhne Bolte und Joachim urkunden über ihre mit dem Rathe zu Lübeck geschlossene Sühne. 1414. Feb. 2.

Wy Henneke, vader, Bolte vnde Joachym, sones, knapen, alle geheten Hazekoppe wonastich to deme Rutinghe. Bekennen unde betugen openbare in dessem breue vor alsweme, dat wij vns mit den ersamen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vmnie allerleve vnwillen. schelinge, ansprake unde twedracht, de twisschen en, eren borgeren unde den eren, uppe de ene syd, vnde vns vnde den vnsen, uppe de anderen syd, zamentliken efte besunderen, jenigerleye wys geweset sint bette an dessen jegenwardigen dach, to eneme gantzen ende vrundliken vorenet, gezatet vnde gentzliken vordreghen hebben, also dat wy vnde de vnsen ere, erer borgere vnde der eren beste weten scholen vnde don, wor wy konen vnde moghen, vnde louen, dat wy der erbenomeden heren borgermestere, radmanne, erer borgere vnde der eren vvende nummer werden en willen, noch se, ere stad vnde de eren nummer willen beschedigen, to watere efte to lande, hemelik edder openbar, noch in rade efte dade wesen willen, dat ze efte de eren beschediget werden, vtgenomen wes wy in openbaren orlege ynde kryge ynses rechten erfboren heren mit like vnde mit eren don mochten, so schole wy vns an den vorscreuenen heren borgermesteren vnde radmannen in vnsen breuen touoren to den eren vorwaren. Vortmer alsodane breff, den ik Henneke Hazekop erbenomet den vorscreuenen heren borgermesteren unde radmannen uppe evne louede unde gesworne orueyde myt mynen medeloueren gegeuen hebbe, enschal desseme breue, noch desse jeneme, nerghen ane to hindere noch venigherleve wys to uoreuange wesen, sunder dat de ene den anderen vurder schal sterken vnde beuesten. Vnde wy her Johan Lutzow, ridder, Wipert Lutzow, brodere, wonastich to Grabow, Volrad Lutzow, Curd van Pentze, knapen, louen mit ener sameden hand den vorscreuenen heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke vnde eren nakomelingen, dat de erbenomeden Hazekoppe zamentliken vnde besunderen alle vorscreuene artikele vnde eyn islik besunderen stede ynde vast vnuorbroken scholen holden sunder argelist in tokomenden tyden. Vnde des to tuge vnde groterme louen hebbe wy erbenomede Henneke, Bolte vnde Joachim, houelmanne geheten Hazekoppe, her Johan vnde Wypert Lutzouwen. Volrad Lutzow vnde Curd van Pentze, niedelouere, vnse ingesegele mit willen gehenget vor dessen breff. Screuen na Godes bord veerteynhundert jar darna in dem veerteynden jare, in deme dage voser leuen Vrouwen to Lichtmissen.

CDXCL.

.15

018

right.

40

 \mathfrak{p}^{a}

Ken

155

pg.

ý

Urfehde des Lübecker Bürgers Heinrich up dem Orde unter Bürgschaft seiner Söhne Hermann des älteren und Hermann des jüngeren, ferner des Jacob Jerchow, Heinrich Winzenberg, Heinrich Gerwer, Tidemann Brekelveld und Hans Gerwer, sämmtlich Lübecker Bürger. 1114. Feb. 26.

Alle den ghennen, de dessen jegbenwardighen breft seen ofte horen lesen. Ik Hinrik vp dem Orde, borgher to Lubeke, (u. s. w. wie gewöhnlich bis gheboren vnde vngheboren) theghen se vnde de ere nummermer to donde vnde nyne vpsate to makene, de theghen se wesen mach, sonder mit eren besten vmme to ghande, wor ik ynde de mine konnen ynde moghen, sonder alle arghelist to ewighen tiden to holdene, darvore dat ik in eren torne vnde sloten gesloten sat, vinne dat, dat ik den raed vide borghere in minen breuen nicht mit den besten hadde bedacht, vnde vorlate (u. s. w. wie gewöhnlich bis ienigherleve wys). Ok vorlate ik mit craft desses breues vnde minen eyde de ghenne, dar de vorbenomeden breue van viekomen syn, de de raed to Lubeke, mine heren, vnde borghere darsulues to vowillen nemen, unde loue unde swere in guden truwen mit vryen willen, dat ik noch mine eruen noch al de ghenne, de vmine minen willen doen vnde laten willen, de suluen vorbenomeden, dar de breue van vtekomen syn, nummer willen schuldeghen noch ansprake don ienigherleve wys. als van der vorscreuenen breue wegen. Vnde wy Herman vp dem Orde de oldere, Herman vp dem Orde de jungere, sone des vorsprokenen Hinrik, Jacop Jerchow, Hinrik Wyncenberch, Hinrik Gherwer, Tideman Brekeluelt unde Hans Gherwer, borghere to Lubeke, bekennen vnde betughen openbare in desme breue, dat de vorbenomede Hinrik vp dem Orde alle desse vorscreuen stucke vnde artikele louet vnde mit vpgherichteden vingheren stauedes eydes ghesworen heft to den hilgen stede vnde vast to holdene. Hir enbouen loue wy ok in guden truwen mit dem erbenomeden Hinrik vp dem Orde vnde sinen eruen

mit samender hand vnde evn iewelk bysonderen, dat he alle desse vorscreuen stucke vnde artikele vnvorbroken holden schal. Weret ok, dat God vorbede, dat desse orgevde unde louede, alse vorscregen is, jerghend aue vorbroken worde vnde wy borghen vnde louere vorbenomed ofte evn jewelk van vns darvinne ghemanet worden van den erbenomeden borgermesteren viide radmannen to Lubeke ofte eren nakomelinghen by eren boden edder breuen, so scole wy vude willen, vude eyn iewelk van yns bysunderghen schal ynde wil sonder alle arghelist vnde holperede gheisliken edder werltliken rechtes van stunden an darna, alse wy aldus ghemanet werden, allen hinder unde scaden, de en ofte enen jewelken anderen daraff votstan were, vorbeteren vode vorichten to gantzer noghe, alse de erbenomede Hinrik vo dem Orde don scholde, ofte sik dat also ghevelle. Desser vorscreuen stucke vnde artikele to groter betuchnisse der warheit sind vase inglieseghele mit vaser aller willen, alse sakewolden unde louere vorbenomed, in rechter eyndracht witliken an dessen breff ghehangen. Screuen vnde glieuen na der bord Christi vyrteynhundert iar darna in den vyrteynden jare, des ersten mandages in der vastene.

Nach dem Original. Mit den acht aubangenden Swegeln Heinrich un dem Orde: Siegel rund. 21 Ctm. Hausmarke in einem Kreise. Vgl. Homeyer, Taf. 15 No. 217. Umschrift; S' HIRRIK + VPQG ORDG Hermann up dem Orde: Siegel rund, 2 Ctm. Hausmarke in einer verzierten Einrahmung. Val. Homewer Taf. 15 No. 218. Umschrift: * S' her ROAR . . . Dus dritte Siegel ist rund, Pin Ctm. Hausmarkt. Val. Homever, Taf. 15 No. 219. Umachrift: S hIRRIG VPQG . ORDG Innah Jerchan: Siegel rund, 21 to Ctm. Hausmarke. Val. Homewer, Taf. 14 No. 133. Umschrift: + IRKVP + GARGROWA Heinr, Winzenberg: Siegel rund, 2 Cem. Hausmarke, Val. Homever, Tal. 16 No. 351. Umschrift in einem verzierten Dreipass: sigillum finrik mingenberch Heine, Germer: Sugal rund. Pl., Ctm. Hausmarke, Vgl. Homeyer: Taf. 13 No. 64. Sie steht in einem Sechseck mit kreuweise schraffrtem Grunde. Umschrift: S hIRRIGI ChaRWAR Tidemann Brekelveld: Siegel rund, Plat Ctm. Hanemarke. Vgl. Homeyer, Taf. 13 No. 40. Umschrift in ein Sechseck eingeschlossen: * S' TIDBKA BRAKAVALDA Joh. Gerwer: Siegel rund, 2 Ctm. Hausmarke. Vgl. Homeyer, Taf. 13 No. 65. Umschrift innerhalb eines Drespasses: S IOhARRIS CheRWER

CDX CII.

Der Knappe Otto Rantzau, Johann's Sohn, urkundet über die mit dem Rathe von Lübeck geschlossene Sühne. 1414. März 25.

Ik Otte Rantzowe, hern Johan Rantzouwen sone, knape. Bekenne vnde betuge openbare in dessem breue vor alsweme, dat alle vnwille, veyde vnde schelinge, dese bette in dessen jegenwardigen dach geweset sint tusschen my, vppe de ene syde, vnde de erbaren heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, der menheyde darsulues vnde den eren, up de anderen syden, gensliken vnde altomale in vrundlicheid geulegen, voreniget vnde to ende

gesonet sin, also dat noch ik noch yenent van myner wegen dar mer up saken en scholen noch en willen in tokomenden tyden. Vude ik Otte erbenomet schal vnde wil der vorscrenenen borgermestere, radmanne vnde menheyd vnde der eren beste weten vnde dun, wor ik kan vnde mach, sunder argelist. Ik enschal ok noch enwil ere vyende noch voruestede lude, dar ik dat wet, nicht husen ofte houen noch yenige gunst bewisen, de en to hindere edder voruange sin moge. Alle desse vorscreuenen stucke loue ik Johan Rantzouwe, ridder, init dem erbenomeden Otten, mynen sone, vnde he mit my mit ener samenden hand den vorscreuenen borgermesteren vnde radmannen in guden truwen stede, vast vnde vnvorbroken to holdende sunder argelist, vnde hebben des to merer tuchnisse der warheid vnse ingesegele hengen heten vor dessen breff. Datum anno Domini M CCCC XIIII, ipso die Annunciacionis Marie gloriose virginis.

Nach dem Original Mit beiden anhangenden Siegeln. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 3 p. 24.

CDXCIII.

Der Rath und die Gemeinde von Lübeck urkunden über ein mit der Stadt Hamburg auf drei Jahre geschlossenes Bündniss. 1414. zwischen Apr. 9 und 15.

Wy borgermestere, radinanne unde menheid der stad Lubeke. Bekennen vude betugen openbare in desseme breue vor alsweme, dat wy mit den erbaren vosen leuen vrunden, borgermesteren, radmannen vode der menheid der stad Hamborch villie sunderger nud, vromen vnde vredes willen vnser bevder stede eene vrundlike eendracht vnde tosathe anghegan vnde maket hebben, de stan vnde waren schullen van gift desses breues antolieuende vortan dree jar na enander neghestuolgende, in desser nascreuenen wise. Tho dem ersten, were dat ienich furste, landeshere, ritter edder knecht wedder recht unde mit gewalt de stad van Hamborch, ere borgere vnde de eren ofte den copman veyden wolde edder beschedigede, edder offt zee mit jemende to veyde guemen, de en nicht doen en wolde also vele, alse he en van ere vnde rechtes wegen plichtich were, so schulle wy vade willen zee to reclite vorbeden, vor zee scriuen vade darumme vppe ere dage senden vnde ryden, oft des behuff is, wan zee vns dat kundigen vnde van vns eschen, vtgenomen wes anrorende is de sake twisschen vos vnde dem olden rade buten Lubeke wesende. Weret auer dat dar enbouene ienich furste, landeshere, ritter edder knape de van Hamborch, ere borgere, de eren ofte den copman, also vorscreuen is, vorunrechten

d

6

ofte vorwalden wolde bouen recht, edder en nicht doen en wolde, wes he een van ere vnde rechtes wegen plichtich were, vnde se darumme to veyde quemen, so schulle wy vnde willen jo truweliken by erer hulpe bligen alle de wile vade also verne, alse wy erer to eren vade to rechte mogen mechtich wesen. De hulpe schal wesen in desser nascreuenen wise. Weret dat zee iemende to lande beschedigen ofte vorunrechten wolde bouen dat also vorscreuen is, so schullen unde wille wy en to hulpe komen mit veertich gewapend unde mit tevn schutten to perden, de schulle wy vnde willen en schicken bynnen veerteyn dagen, alse wy erst konnen, na der tyd altohand, wan see vns dat kundigen, vnde dat me van en nicht nemen wil also vele, alse zee van ere vnde rechtes wegen plichtich sint. De wepenere vnde de schutten wille wy en schicken vppe vnse koste to vnde aff, men wanner se binnen Hamborch komen, so schullen de van Hamborch ere koste staen, men zee doruen en nyn tzolt geuen, vade wanne zee denne revsen, so schulle wy dat euenture stan vade nyne koste van visen wepeneren viide schutten vorscreuen. Men villet, dat se in alsodaner reyse vnder enander stede, slote edder veste winnen, dar schullen de van Hamborch vnde wy vinne tosamende ryden vnde spreken darunine, dat me de also holde, alse dat vochlik vnde redelik is. Nemen zee ok vromen in vanghenen, dyngnissen edder in namen, den schal men delen na mantale der weraftigen lude, de den vromen nomen vnde vorworuen hadden, vtgenomen etheuee, dat schullen de van Hamborch half touoren beholden to eren kosten, wanner wy to erer hulpe sint. Weret ok dat zee ofte vns to watere bauen recht iemende vorwalden unde vorunrechten wolde, dat schullen zee mit den eren weren vppe der Elue vnde wy desgelik mit den vnsen vppe der Trauene. Vortmer weret dat id en ofte vas isliken besunderen to ouerheach wurde vade to mechtich, en vp der Elue edder vns vp der Trauene allene to kerende, edder oft see to lande meer van vns begerende wurden to hulpe, wan vertich gewapende vnde teyn schutten, also vorscreuen is, so schullen see vnde wy darumme tosamende ryden vnde holden denne dat beyde to lande vnde to watere, alse zee vnde wy des denne enes werden konnen. Vortuer schulle wy vnde willen vns mit nemende vreden ofte zonen vmme zake, de binnen den vorscreuen dren iaren van desser vrundliken tozathe wegen vpstan, schen edder angheheuen werden, id en sy mit der van Hamborch willen unde vulbord. Desgelik schullen de van Hamborch vns alle vorscreuen stucke holden vnde doen na eres openen bezegelden breues, den zee vns hir wedder vp geven vnde bezegelt hebben, vtwisinge. Vortmer wan desse vorscreuen dre iar

vinne komende werden, so schullen de van Hamborch virde wy tosamende ryden in deme dorden iare vinde spreken darumine, ofte wy de vorscreuene vruntlike eeudracht vinde tosathe vorlengen vinde vort holden willen edder nicht, darna dat des denne noet vinde behuff is vinde en vinde vins nutte dunket. Alle vorscreuen stucke samend vinde besinderen loue wy borgermestere, radmanne vinde de menheid der stad Lubeke den ersamen borgermesteren radmannen vinde der menheid der stad Hamborch, vinsen vrunden vorscreuen, in guden truwen stede, vast vinde vinuorbroken to holdende sunder alle list vinde insage. In orkund vinde to merer tuchnisse aller vorscreuen stucke hebbe wy borgermestere vinde radmanne to Lubeke vinser stad ingezeghel hengen laten vor dessen breff, de glieuen vinde screuen is in dem iare der bord vinses Heren veerteinlundert vinde veertein iar, binnen den achtedagen der hilgen hochtyd to Paschen.

ě

7/5

185

18

53

165

140

1200

ordi

152

: 12

ME

117

長日

173

1

41

30

ji.

4

1

91

Nach dem Original im Archiv zu Hamburg. Mit anhangendem Siegel und Rücksiegel,

CDXCIV.

Heyneke von Züle genannt Wulf urkundet über die mit dem Rathe von Lübeck geschlossene Sühne. 1414. Mai 9.

Ik Heyneke van Tzule anders geheten Wulff. Bekenne vnde betuge openbare an dessem breue vor alsweine, dat alle vevde, twedracht vnde schelinge, de bet in dessen dach geweset sint twisschen den erbaren borgermesteren, radmannen vnde menheyde der stad Lubeke vnde den eren, vp de enen sijden, vude my, up de anderen sijden, in vrundlicheid gantz unde al gevlegen, voreniged vnde vorsonet sin, also dat ik dar nicht mer vp zaken en schal noch en wil in tokomenden tijden, noch nymend van myner wegen. Ik enschal ok noch enwil der van Lubeke vyend nummer werden, noch se, ere denere edder de eren yenigewijs beschedigen edder in rade edder dade wesen, dat se beschediget werden, sunder ik schal vnde wil ere beste weten vnde don, wor ik kan vnde mach. Alle desse vorscreuenen stucke samentliken vnde eyn islik besunderen hebbe ik Heyneke van Tzule erbenomed gelouet vnde gesworen, loue vnde swere de in guden truwen stede, vast vnde vnuorbroken to holdende sunder argelist. Vnde wij Detleff Scharpenberch anders geheten Goweke, Detleff van Tzule wonaftich to Rocgelin vnde olde Heyneke van Tzule to Marsowe louen in guden truwen in craft desses breues mit ener sameden hand. dat de ergenomede Heyneke van Tzule den vorscreuenen borgermesteren, radmannen ynde menheyde der stad Lubeke alle stucke stede ynde vast holden schal, alse de hirvore in dessen breue utgedrucket sin. Vnde scheget ok, dat God affkere, dat dar yenich gebrek ane worde in tokomenden tijden, zo schole wij Detleff Scharpenberch, Detleff vnd olde Heyneke van Tzule vorscreuen de ergenomeden borgermestere, radmanne vnde menheyde der stat Lubeke dar gensliken schadelos van holden sunder alle list vnde insage. Des to merer tuchnisse sint vnse ingesegele mit des ergenomeden Heynekens ingesegel gehenget vor dessen breff. Glieuen na Christi gebord dusentverhundert vnde veerteyn iare, des midwekens na dem sondage, alse men singet in der hilben kerken Cantale.

Nach dem Original. Mit vier anhangenden Siegeln (der schräg links gelegte, geschachte Strahl).

CDXCV

Der Rath von Lübeck verbürgt sich gegen den Rath von Perleberg dafür, dass die zur Auslösung einiger Perleberger an Räuber gezahlte Summe nicht abermals verde gefordert werden. 1414. Mai 13.

Notandum, quod consules Parlebergenses redimerunt quosdam scilicet Tidekinum Nyestat, Johannem Rocghen, Johannem Werdinghusen et Vulezek per latrones in Wunnekenbruke captiuatos, ideo domini consules miserunt suas litteras respectiuales pro non assequenda aliqua monicione via juris consulbus Parlebargensibus racione exactionis captinorum prenominatorum, scilicet centum et XL marcarum, vnde Johannes van Hamelen, Hartwicus Semme, Gherwinus Trummer et Lambertus van Benen promiserunt coniuncta manu, dominos consules racione illius penitus indempnes velle conseruare.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1414, Vocem Jucunditatis.

CDXCVI.

Erich V., Herzog von Sachsen-Lauenburg, Heinrich IV., Herzog von Schleswig, Heinrich III., Graf von Holstein, Adolph IX., Graf von Schauenburg, die verwittwete Herzogin Elisabeth von Schleswig, die verwittwete Gräfin Anna von Holstein und die Räthe der Städte Lübeck und Hamburg schliessen einen Landfrieden auf drei Jahre. 1414. Mai 30.

In Godes namen amen. Wy Erik, van Godes gegnade hertoghe to Sassen, Engheren unde Westphalen, unde wy Hinrik, von den sulven gnaden hertoghe to Sleswik, greve to Holsten, Stormeren unde Schowenbuch, wy Hinrik, van den sulven gegnaden greve to Holsten, Stormeren unde Schowen-

borch, unde wy Alff, van den sulven gegnaden greve to Holsten, Stormeren unde Schowenborch, unde wy Elyzabeth, van den sulven gegnaden hertogynne to Scleswik, grevynne to Holsten, Stormeren unde Schowenborch, unde wy Anna, von den sulven gegnaden grevynne to Holsten etc., unde wy radman unde borghere der stede Lubeke unde Hamborch etc. Bekennen in dessem opene breve, dat wy myd gantzer endracht unde yrygen willen enen lantyrede ghemaket unde ghestedeghet hebben unde loven, den truweliken unde vast to holdende sunder arghelist, de schal anstaen uppe de tyd der utgyft desses breves unde schal vort waren dre jare all umme in aller wyse, alse hiroa screven steyd. To dem ersten, dat nement, he sy in welker achte dat he sy, schal roven edder bernen edder vemande vaen edder venighe vanghene entholden in desser vorbenomeden heren unde vrouwen lande edder in der stede egendome unde ghebede, edder ut deme enen lande voren in dat andere. Weret dat vd vement dar enboven dede, dar schal men ene rychten an syn hogheste, unde weret dat he vorvluchtich worde, so schalmen ene vredelos legghen in desser vorscreven heren unde vrouwen lande' unde in den steden, alze Lubek unde Hamborch, unde in eren gliebeden. Vortmer weret dat venich man van buten. de in desser vorbenomeden beren unde vrouwen lande2 nicht beseten were. schaden dede in desser heren unde vrouwen lande edder in desser vorbenomeden stede eghendome unde gebede an morde, rove, brande edder an vengenisse unde nicht begrepen worde, den schalme vredelos leggen in desser vorgescreven heren unde vrouwen lande unde in den vorbenomeden steden; worde he over gegrepen, so schalme over en richten, alse vorscreven vs. uthegenomen openbar orloghe der heren, vorsten unde landesvrouwen unde der stede edder der lande, de sick vryg seggen unde nenes heren bekennen in dessen vorbenomeden stucken. Were, ok dat yemant de vorscreven rovere unde mis(de)dere hovede, husede unde spisede edder venigherleve vordernisse dede bynnen landes edder buten landes, den schalme lyke schuldich holden unde schal den vorvesten unde vorvolghen lyk anderen roveren unde mys(de)deren. Ock scholen alle gude lude, hoveman, borghere unde husman volghen deme ruchte myd enem geschrichte, wanne se schaden vornemen in desser vorbenomeden heren unde vrouwen lande, yd sy mort, roeff, vengnisse edder brand, in guden truwen sunder arghelist; we des nicht endede, dar schalmen

100

272

gle.

folgt durch ein Verschen des Abschreibers: edder in der stede egbendome, im Texte durchstrichen.
 desgleichen: unde in den vorbenomeden steden, worde he over grepen, so schalme over ene rychten also vorscreven ys, durchstrichen.

over richten bynnen achte daghen, en vewelik here edder vrouwe over de eren unde de stad over de ere, also dat en vewelik daran denke; schege des over nicht, so scholen desse vorscreven heren, vrowen unde stede dar truweliken to behulpen syn, dat yd gerichtet werde. Desse volgynge schalmen don also verne, alse desser vorbenomeden heren unde vrowen unde stede lande unde gebede gekeren uppe desse syd der Elve, alse verne alse dat land to Hulsten keret, alse wente to Rensborgh unde uppe den Sly vnde up dat Dennewerk. Vnde desse lantyrede schal vort gaen also verne, alse dat hertichdom to Sleswik keret, mer de vrowe hertogynne to Sleswik unde hertich Hinrik, ere sone, unde ere riddere unde knechte unde stede beleghen in deme hertichdome to Sleswik schollen truweliken keren unde weren, offt wes schude an deme landvrede uppe syd des landes an dem hertighdome edder dor dat hertichdom in deme lantyrede. Unde offt en dat dar to mechtich offt over de hand geleghen were, so scholen de vrowe hertogynnne unde ere sone vorscreven dat kunnybgen greve Hinrike unde den anderen heren unde vrowen an denie lantvrede unde den steden Lubeke unde Hamborch, unde de scholen darumme to hope riden, darumme to sprekende, offt des behoef unde nod were. Vnde worde des noed, so schalme volgen alse stark myd der entvoldigen volghe, alse hirna screuen steyd: alse hertich Erik van Sassen myd vestich ghewapeden, greve Hinrik to Holsten, vrowe Elizabeth, hertogynne to Sleswik, hertoge Hinrik, ere sone, unde vrouwe Anna, grevynne to Holsten, tosamende myd hundert unde druttich gewapent, greve Alff van Schowenborch myd veffteynen gewapent unde de (van) Lubeke unde de van Hamborch tosamende myd achtentich gewapent.

Wer ok dat des vorder nod dede, so schal malk truweliken volgen noch enes so stark, were over des vurder nod, so scholde alder malk echtes truweliken volghen unde scholde synen tatl der wapeden lude drevaldich maken. Desse volgynge schal gaen uppe den Sly unde uppe Dannewerk, worde aver nod in dat hertichdom to Sleswik to volgende, so schalme me allene volghen myd enerleye volghe, alse vorscreven ys; koste und schaden schal malk stan up syn egene eventur, mer nememen wor vromen, den schalmen delen na mantale der wersflügen lude, de den vromen vorworven hadden.

Vortmer allen den yenen, de der van Lubeke unde der van Hamborde vorvestede lude synd, de moghen se unde de eren soken unde ergheren unde vorvolghen in der vorscreven heren unde vrowen lande, wor dat se se ankomen, alse verne alse de lantvrede keret, dar scholen de heren vnde de vrowen edder de ere de van Lubeke unde Hamborch edder de eren nicht ane hynderen, unde (de) heren unde de vrowen scholen en kundighen, dat se myd den van Lubeke unde Hamborch enen lantvrede hebben; weret dat se na desser tyd den van Lubeke unde Hamborch venighen schaden deden, so wolden de heren unde vrowen vorscreven ere vygende darunnne wesen unde lyk den van Lubeke unde Hamborch (se) vorvolghen. Vortmer, weret dat venich man edder yement, van wanne dat he were, mordet, gevanghen offte gerovet worde bynnen der benomeden heren unde vrowen lande edder in der vorbenomeden stede gebede, den mist de ideren schalmen volghen myd eneme gescrichte, alse vorscreven vs. Vlen se uppe venigh desser heren edder vrowen manne veste, de ju desser heren edder vrowen lande belegen vs. dar schalmen vore volghen unde dar nicht aff teen, de veste sy vorstord unde over de lude gerichtet, de dar uppe synd, unde dar schalmen nene veste wedder buwen, yd en sy dat de man hebbe vul gedan vor den schaden unde syk myd siner herschop vorliket na gegnaden; vd en were dat alsodane mystde)dere quemen uppe enes mannes veste ane synen dank edder sunder syne wischop, so schal he se hynderen, alse he vordest kan, sunder arghelist, unde schal se aff gheven, worden se esched; yd en were dat he des nene macht en hadde, so schal he affgan unde helpen darto, dat se ghekreghen werden, unde neme he dar schaden over an syner veste, den schaden schal he hebben, men he mod wol wedder buwen an synes heren orloft. Wer ok dat desse vorbenomeden misdedere vervluchtich worden unde guemen at desser vorbenomeden heren unde vrowen lande, de schalmen vorvesten bevde an der heren vude vrowen lande unde in den steden: quemen ok alsodanniche misdedere up desser vorbenomeden heren edder vrowen lande unde stede veste, over de mysdedere schalmen richten unde den beroveden luden ere gud wedder gheven, offt yd dar ys; is id dar nicht, so schalme yd den ghelden myd der mysdedere gude, alse dat vordest reken mach unde (de) amptman, de up deme slote ys, schal sik der missedat unschuldigh maken, rades, dades unde wischop, myt twelf mannen syner vrunde; wolde he des nicht don, so schal de here edder de vrouwe richten over den voghed, alse over de misdedere. Vortmer scholen alle koplude velich keren unde varen in desser vorscreven heren unde vrouwen lande unde stede gebeyde myd erer kopenschop unde have up eren rechten tollen, unde nemandes gud schalnien hynderen umme des anderen brokes willen. Ock schalme de venen, de quyk drivet, nicht hynderen edder ere quik nicht nedderslan laten, sunder me schal se driven laten to den markeden, dar se yd hebben willen, yd en were dat se dat vorbreken myd rechte. Vortmer, were dat venich gudman, ridder edder

167

101

17%

85

di.

1

35

91

d

pt.

10

knecht, borgher, copman, husman, pelgrim edder yenich ander bedder(ue) man, van wat achte dat he were, gevanghen unde enwech gevored edder uppe lovede ener vengnisse gedrunghen worde bynnen desser vorbenomeden heren unde vrowen lande unde in der stede gebeyde, wamme dat voreschet, wor de gevoret wert, so scholen de heren unde de vrouwen unde de stede, de in dessem vorbunde syn, darumme tosamende riden unde proven unde handelen, wo se dat best wedder don moghen unde keren.

Vortmer alle riddere unde knechte, de in desser vorbenomeden heren unde vrouwen lande wonen, de scholen holden knechte, dar se sekerliken moghen vore antwarden; weret dat men veniges mannes edder husmannes knecht schuldighede umme mord, roff, brand edder duve, der me nicht by em en vande, dar man en der misdat mede overgan mochte, de man edder knecht schal sik unschuldich maken myd twelf mannen siner vrende; kunde edder en wolde he des nicht don, so schalme over den man edder den knecht, welk erer gheschuldiget wert, richten, alse en recht vs. over en van enen quaden ruchte de schal also gud rechte nicht hebben, alse offte he umberuchtet were. Were ok dat veniges mannes knechte schaden deden, wan eine dat withik were, so schal he se van sik laten unde darna helpen vorvolghen, alse he snarlikest mach, unde schaf sik sulven der undat, rades unde dades unde wischon, unschuldich maken myd twelf prannen syner yrunde; kunde edder wolde he des nicht don, so schal he dat beteren vor den knecht edder vor Yffte we breke teghen den lantvrede, des schal de lantvrede macht hebben gnade to donde, wo de lantvrede menliken des konen enes werden: vd en were dat en van den heren edder van den vrouwen offte van den steden dat wedderspreke, so steyd dat up dat recht. Ok schaline hynderen lude, de ane heren synd, unde vry driven wente vor de heren, vrouwen unde stede unde ere amptlude, wente dat men weten moghe, wat ene vore sy. Yft vemand gehynderet worde, de beruchtet were mit undat, de venne, de ene hyndert heft, de schal dat enbeden den heren, vrowen unde steden, de in desseme lantvrede begrepen synd, yffte se yenighe schuldinghe to em hebben, unde hebbet se schuldinghe to cm, de schuled se em to enbeden bynnen dren weken, unde schal dar denne vort umme gan, alse de lantvrede utwised; hadde over de venne, de gehyndert worde, enen vrede, de gheschen were vor desseme lantvrede, dat de yenne, de ene hyndert hadde, wolde war maken myd syneme rechte, des vredes scholde he neten. Vortmer, weret dat yemant den anderen schuldighen wolde, de in desser vorscreven heren unde vrowen

lande edder in der stede gebede beseten were, umme sulke nysdat, alse vorscreven stevd, dat bynnen dessen lantvrede geschen were, de schal ene vorclaghen aldus: des heren man unde denre vor syme heren edder vor syner vrowen, dar he under vorsetten is, unde de borghere unde der stede undersaten en yewelik vor syneme rade, unde de here unde de vrowe unde rad scholen dem clegher helpen lykes vijte rechtes bynnen sos wekenen; weret dat de here edder de vrowe edder de rad des nicht endeden, so scholden de anderen heren unde vrowen unde stede, de in desme vorbunde synd, den heren edder de vrowen unde de stede edder de stad dar to manen, dat deme cleghere lyk unde recht sche; weret ok dat de man, dar men over claghede, deme cleahere nicht also vele don enwolde, alse syne heren unde des heren manne edder syn vrowe unde der vrouwen manne vor recht spreken, so scholden de heren, vrowen unde de stede, de in desseme vorbunde synd, ene vredelos leggen. Vortmer schalmen den lantvrede rechtverdigen to Odeslo, unde wenne des van den vorscreven heren, vrowen edder steden behoff vs. de niach dat den anderen in desnie lautvrede begrepen enbeden vertevn daghe tovorn. unde de venne, deme dat aldus enboden werd, de schal vo uppe de tyd dar komen, den lantvrede to rechtverdigen; yd en were dat yd eme nodsake beneme, so schal he doch wene van syner weghen vulmechtich dar senden. Vortiner moghen desse vorbenomeden heren, ere unde der vrowen manne edder der stede borghere unde undersaten buten desser vorscreven heren unde vrowen landen denen heren unde steden in openbaren orlegte, unde wes se darvore werven, dat moghen se voren in der vorscreven heren unde vrouwen lande unde anders, wor vd en evene vs; vodoch scholen desser heren unde vrowen manne, ere kyndere edder denre unde undersaten nicht roven, bernen edder vemande vaen, alse verne desse lantvrede keret; weret aver dat desser venich darveglien dede, dar schalmen over richten, alse de lantvrede utwised, ok mogen se denen vrendes buten landes, men rovede have unde vanghene, de se dar vorwerven, scholen se in der vorscreven heren unde vrowen lande nicht voren

15

辞

5

ø

Vortmer scholen desse vorscreven heren unde vrowen bynnen desser vorbenomeden tyd nemende leyden edder velighen bynnen dessen vorsprokenen dren jaren, (de) dessen steden, de in desseme vorbunde syn, schaden doen edder schaden daen hebben, yd en sy myd vulbord desser stede. Weret ok dat yenich man hir enboven leyde annomede unde worde he anclaghet, dar schalmen over richten, alzed en recht ys; desgelik scholen de stede, de yd

myd den heren unde vrowen holden. Weret dat venich man ut desser vorscreven heren unde vrowen lande entweke unde vor syneme heren edder vrowen nicht to recht stan enwolde, den scholen de vorbenomeden stede vor de sake nicht leyden; des gelikes scholen ok den de heren unde de vrowen. de riddere unde knechte, efft venient entweke ut den vorbenomeden steden. Ok scholen de vorbenomeden heren vnde vrowen unde stede vorvolghen de rovere, bevde secrovere unde stratenrovere, de vor der tyd desser vorbyndinghe gheroved hebben desser heren unde vrowen unde stede ere land und ere undersaten unde des orleghes neuen landesheren edder steden warent hebben, de schulen se alle menliken vorvolghen lyk den anderen roveren unde mys(de)deren, alse vorscreven vs. Vortmer schalme ute nener havene by der Osterze edder hy der Westerze, by der Elve, by der Eydere in dessen vorschreven landen unde hertichdomen beleghen schaden den, ut edder in t(o rovende),1 den comman venighe wys to beschedighende, unde weret dat dar venich teghen dede, den schalmen richten lyk den anderen roveren, doch scholen de heren unde de vrowen nicht vorplichtet wesen, volge to don (buten)1 de havene. Were ok dat vemand vor der tyd desser vorbyndinghe gebroken hedde teghen desse vorbenomeden heren edder vrowen edder erer venich unde nicht gebroken hadde teghen desse vorbenomeden stede unde h(e tee)n1 wolde se (ie)ghen! de heren edder de vrowen, de in desme vorbunde synd underlank, so scholen de anderen heren unde vrowen unde stede tosamende riden unde scholen se vorscheden myd mynne edder mid rechte; worde (auer)1 desser tyd venich schelinge twischen venighen heren unde vrowen edder venigher stad desser twiger stede Lubeke unde Hamborch, (so) scholen de anderen heren unde vrowen des heren edder der vrowen mechtich wesen to mynne edder to rechte unde de ene stad schal der anderen mechtich wesen desgelik, de van Lubeke der van Hamborch unde de van Hamborch der van Lubeke. Vortmer alle schelinge, de de heren vorbenomed unde vrowen unde stede underlank hebben, de scholen in gude bestande blyven bynnen der tyd desser vorbyndinge. Vortmer, weret dat desse vorbenomeden heren, vrowen edder stede venigherleye beswernisse anqueme van desser vorsprokenen vorbyndinghe unde yrunschop, de openbare unde witlik were, des scholen se an guden truwen enblyven, nicht aff to sonende noch to daghende bynnen dessen vorscreven dren iaren, se hebben des alle enen gantzen ende. Wan over desse vorbenomeden dre jare umme komen syn, so scholen desse vorbenomeden heren, vrowen

¹⁾ Das cursiv gedruckte Eingeklammerte ist ergänzt, im Papier ist an der Stelle ein Loch.

vrede lenghen willen; willen se des nicht lenghen, so schalme desse veghenwardigen breve tobreken unde scholen denne handelen unde spreken darumme, efft ze yemant hatede umme dat in desseme lantvrede gheschen were, unde so scholen se des truwelike ens blyven so lange, wente se desses enen gantzen ende hebben, unde scholen denne darupp desse veglienwardigen articulen vornygen invd anderen breven, alse vd mogelik vs. Vortmer scholen desse veghenwardigen breve al den anderen breven, de desse heren unde vrouwen unde stede underlank gegheven hebben edder erer en dem anderen gegheven heft, nerghen ane to vorvanghe noch to hyndernisse komen, men se scholen alle by erer vullemacht blyven sunder arghelist. Were ok desser vorbenomeden heren unde vrowen wellik, de in desseme vorscreven vrede nicht wesen wolde mede, darmede scholen desse yeghenwardighen landvredes breve unde handelinge nicht ghelasterd noch gebroken wesen, men se scholen allike wol mank den anderen heren unde vrowen unde steden, de se beseghelen, in aller erer macht blyven, alse se begrepen synd. Alle desse vorscreven stucke love wy heren vude vrowen unde stede vor uns unde vor de unse unde unser en vewelik dem anderen in gluden truwen stede und vast unde unvorbroken to holdende sunder arghelist unde hebben des to merer tuchnisse unde bekantnisse der warheyd unse ingheseghele henghen laten vor dessen veghenwargighen breff. Unde wy borgermestere unde radmanne der stede Kyl, Plone, Ytzeho, Rendesborch, Hilghenhavene, Oldenborch, Nygestad, Uthtyn, Zegheberghe, Odeslo in deme lande to Holsten, unde vort borgermestere, ratmanne, sworne nade dat gantze land to Vemeren, unde wy borgermestere unde ratmanne der stede Sleswik, Sunderborch unde Ekerenvorde in dem hertichdome to Sleswik loven, alle articele unde stucke in desme vorscreven lantvrede begrepen stede unde vast to holdende sunder arghelist unde hebben des to merer betuchnisse myd unser vorscreven herscop willen unde vulborde unser stede ingheseghel mede in dessen yeghenwardigen breif henghen laten, de gbeven unde screven ys na Godes borde verteynhandert iar darna in deme verteynden iare, des mydwekens in der hilghen hochtid to Pinxsten.1

Nach einem Entwurf oder einer unbeglaubigten Abschrift auf Papier aus dem fünfzehnten Jahrhundert im Kieler Studtarchie. Mitgetheilt von Dr. Hasse.

¹⁾ Es stellt dahin, ob der Vertrag sum Vollzag gekommen ist. Das Ms. hat, von der Hand des Abschreibers, folgende Unterschrift: ht (bertoge to ?) Sassen, gr. ve Hinrik, greve van Schowenborch, Elysabeth Sleswik, Anna comitissa, Lubeke, Hamborch, Kyl. Plone, Ydzeho, Rendesborch, Hylgenhavene, Oldenborch, Nygenstad-Uthyn, Segheberghe, Odeslo, Vemeren, Sleswik, Sunderborch, Ekerenvorde.

CDXCVII.

Der Rath von Lübeck bezeugt dem Rathe von Kiel, dass der auf zwei Kieler Bürgern ruhende Verdacht, einen Mann Namens Heinrich Snorting in die Hände des Lübeckischen Votts geliefert zu haben, unbegründet sei. 1414. Jun. 3.

Vorsichtigen unde beschedenen mannen, borgermesteren unde radmannen to deme Kyle, unsen leuen vrunden, don wi borgermestere vnde radmanne der stad Lubeke ouer iw witlik openbar betughende, alse wi iw, leuen yrunde, eer geschreuen hebben, dat wi warliken vnderrichted weren, dat gi Hans Muntere unde Marquard Harghen, iuwe medeborghere, in tychte helden, dat se mede wetend vuile invt anwisinghe rad darmede scholden ghehad hebben, dat latest vuse voghed unde denere Snorlinghe, de de vusen to watere unde to lande grofliken beschediged heft, night verne van juwer stad begreven. darymme gi de erbenanten iuwe medeborgere in juwer stad sloten gevangen belden : also begliere wi iw noch to wetende, dat wi de vurscrenenen vise voghed vade denere vaune de vennen, de de vasen beschediged hebben, vthgesand hadden the zokende, der wi vns doch bi iuwer stad nicht vermedet enhadden to wesende. Dar de visen nicht vormiddest inwer erbenauten medeborgere bodeschop bi den erbenanten Snorlingh sint ghekomen, des se rades, dades unde medewetendes unschuldich sint, darumme willet se darumme vinschuldich bekennen viide laten en in den vorscreuenen zaken erer vinschuld gheneten. To tughe der vorscrenenen stucke is vuser stad secretum rucgelinges gedrucked vope dessen bref, screuen in den jaren des Heren verteynhundent iar verteyne, in dem dage der hilgen Driualdicheid.

Abschriftlich aufgenommen in eine Urkunde vom 21. März 1426, aus welcher sich ergiebt, dass der gewarde Sworling den Tanfnamen Henrich hatte und dass der Lübeckische Vogt Heinrich Schröder hiess.

CDXCVIII.

Mette, Wittve des Tymmo Hadewerk, bekennt, zur Ablösung einer Rente von 10 · · die vereinbarte Summe von dem Rathe von Lübeck empfangen zu haben. 1414. Jun. 119.1

Ik Mette, wedewe Tymmen Hadewerkes. Bekenne vnde betuge openbar in dessem breue vor alsweme, dat my de erbaren heren, borgermestere vnde

Vgl. N 352. Arbnliche Urkunden haben ausgestellt: Jul. 10. (ipso die Septem fratrum.)

Grete, Wittwe des Dietrich Raven, über eine Rente von 8 mk. Mit vier Siegeln. (Hausmarken.)

radmanne der stad Lubeke, de teyn mark geldes ewigen renthe, de ik jarlikes mit en hadde, afgelosed vnde wedder van my gekoft hebben vinne eyne summe geldes, also wij des in beyden sijden vrundliken enes drogen vinde de ik to willen myner vinde myner sones. Tymmen vinde Hanses noge entfangen hebbe. Hirunnie so late ik vinde myne sones erbenomed de vorscreuen heren borgermestere vinde radmanne to Lubeke, de menheid darsulnes vinde ere nakomelinge van der erbenomeden renthe vinde eres houedstoles wegen gensliken quijt, leddich vinde los van aller namaninge, also dat noch wij noch vinse eruen noch nyment van vinser wegen, gestlich efte werlik, dar mer up zaken en scholen noch enwillen in tokomenden tijden. Vinde desses to merer tuchnisse hebben myne erbenomeden zones ere ingesegele gehenget vor dessen breff. Ghegeuen na Cristi gebord veerlevjnlundert vinde veerteyn iar, up den dach Geruasii vinde Prothasii der hilzen mertelere.

Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Sorgeln. Das erste hat eine Hausmarke, die Umschrift ist undeutlich. Hans Hadewerk: vol. Sicoel des M.-A. Helt 10 T. 12 No. 83.

CDXCIX.

Urfehde des Bernsteindrehers Johann Plote. 1414. Jun. 19.

Alle den ghennen, dar desse ieghemwardighe schrift tokumpt. Ik Johan Plote, paternostermaker, (u. s. w. wie gewöhnlich bis to holdende), dat ik in eren torne ghesloten sat, darvmme dat ik ghesecht hebbe vnde mi totüghet is, dat

Jul. 13. (Margarethe.)

denselben zwei Siegeln,

ja-

Heinrich Travelmann über eine ihm und seinem Bruder Johannes zuständige Rente von 35 mft.
Mit Siegel. (Hausmarke.)

Heinrich und Hans Travelmann über eine ihnen zuständige Rente von 35 mk. Mit zwei Siegeln (zwei verschiedenen Hausmarken, letztere in einem Dreipass.)

Sept. 6. (fer. V a. fest. Nat. Mar.)

Hermann Darsow über eine Rente von 11 m/k. Mit Siegel. Ueber einem geneigten Schilde mit geschachtem Andreaskreuz und Menschenkopf im obern Winkel, welcher von zwei Löwen als Schildhaltern umgeben ist, steht ein Helm mit einem langbärtigen Kopf. Umschrift: s. ferman bersoupen

Hans und Hermann Darsow, als Nachlasscuratoren des Hermann Darsow, ober eine Rente von 45 m/k. Mit zwet Siegeln. Hans Darsow, wie Johann in λ^2 352, S, 385. Hermann Darsow wie vorbrin. Dieselben als Vormünder für Hans Darsow über eine Rente von 26 m/k. Mit denselben zwei Siegeln. Dieselben als Vormünder für die Kinder des Hermann Darsow über eine Rente von 34 m/k. Mit

Dieselben als Vormünder für Godeke Basthorst über eine Rente von 20 m/k. Mit denselben zwei Siegeln. Hans Boyteenborg über eine früher ihm, jetzt den Barfüssermönchen des St. Katharinen-Klosters zuständige Rente von 10 m/k. Mit Siegel. (Hausmarke.)

ene dachuard were gheliolden, in der suluen dachvard wart ghebandelt, dat id to Lubeke nummer glud en wurde, vyren edder vynen worden ersten de koppe affghehowen, so mochte dar eyn betêrt regiment werden, des ik ni nicht yntleddighen kûnde; ok dat ik Johan Bekerholte, ichteswanne borghere to Hamborch. mit vuwaren worden, dem de stad to Lubeke vorboden was, dar wedder in brachte jeghen der borghere willen, ynde seghede, id were ere wille ynde in allen nacien besloten, des doch nicht en was. Vnde des vorlate ik vormiddelst minen eyde vade by miner truwe vade ere, vor mi, vor mine eruen vade alle myne yrund erbenomed, se syn gheistlik edder werltlik, aller namaninghe vude wrake, vnde loue in ghuden truwen vnde swere mit vrven willen lifaftigen mit vogherichteden vingheren stauedes eydes to den hilghen vo dessen breff sonder alle argelist (u. s. w. wie gewöhnlich bis ienigherlege wys). Vordermere bouen desse vorbenomede orpheyde so hebbe ik de stad Lubeke ynde eie veltmarke vor desse vorbenomede punte vnde artikele by minen leuende vorsworen nicht negher to komende dan twintich mile weghes, dar wol vorder vude hogher broke ane were wesen, men dat mi de vorbenomeden beren sunderlike gnade bewiset hebben ymme heren vode yrûnde bede willen. To groter betuchnisse ynde merer bewisinghe der warheit alle desser vorscreuen stacke vade artikele so hebbe ik Johan Plote, paternostermaker erbenomet, myn jugheseghel myt willen ynde witschong gliehenghet an dessen breff. Screuen vode gheuen na der bord Cristi vyrteynhundert jar darna in dem verteynden jare, in dem daghe Gernasii vode Prothasii der hilleghen mertelere.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel Er ist rund, 21/10 Ctm. Hausmarke auf der Siegelfläche. Tgl.
Hamener, Taf, 15 No. 232. Umschrift: S' IOHARRIS · PLOTER -;

D.

Johann von Dulmen, Bischof von Lübeck, bestätigt eine von den Domherren Nicolaus Bitzou und Johann Weydeknepel und dem Lübeckischen Bürger Nicolaus Rehorst, als Nachlasscuratoren des verstorbenen Domherrn Johannes Suunze, gestiftete und mit 32 ml. Einkünften aus dem Dorfe Arpshagen Ksp. Klütz, welche von dem Ritter Bernhard von Plesse gekauft sind, ausgestattete Vicarie in der Domkirche in der vierten nördlichen Kapelle. [414. Jul. 44.]

Aus dem im Besitze des Vereins für Schlenw.-Holst.-Lauenb. Geschichte befindlichen Diplomatgrium Luberense

³⁾ Als Pflicht der Viears wird festgesetztt missas tempori congruentes singulis dichon acte missam anisorannelebarse, choram visiters et ditinis horis interesse. Perner wird ihm und dem zewiten in der Klepf fungirenden Viear auferlegt, die Kapalle zu unterhalten. Die Qualificationen für die Anstellung sind dieselben, wie in 34 484.

DI.

Verkauf von Buden in Bergen. 1414. Jul. 15.

Notandum, (quod) Mathias Ekey et Johannes Grote emerunt a dominis Hinrico Honerieger, Alberto tor Brucghen, Bertoldo Kreghel et Hinrico Nyp, prouisoribus puerorum Hermanni van Loon, vuam stubam, duas bodas, lym et clef, et onmes partes ad predicta habitacula in Schuttinghes stouen et elthusen in Fingarden Bergis Norwegie situatas appertimentes, que mansiones et habitacula ad prenominatos pueros ab Euerardo Gruter in recompensam suorum debitorum aduenerunt, quas et que prenominati prouisores ipsis prenominatis Mathie et Johanni sine impedimento futuro possidenda dimiserumt ex parte predictorum puerorum.

11

51

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1414, Dir. Apost,

DII.

Urfehde des Peter Cruseler unter Bürgschaft der Lübecker Bürger Bertold Wittorp, Vicke Cruseler, Marquard Kerkhof und Wulf Smid. 1414. Jul. 22.

Ik Peter Cruseler. Bekenne (u. s. w. wie gewöhnlich bis the holdende), vonne dat ik in eren sloten såt, darvmine dat ik dat twen ghesellen androch vude en dat ansynnende was, dat se my darto scholden beholpen syn, dat wy mynen schipheren Frederik syn schip myt dem gude darynne laden vter Trauen vntseghelen wolden. Vnde des vorlate ik vormiddelst invnen evde aller namaninghe vude wrake, vade lone in guden truwen, dat ik der sulnen heren borghermestere, ratmanne, borghere vnde der eren nummermer viand werden wil noch en schal ofte nymand van myner wegen, vnde ik en schal noch en wil se vade at de ere vade den ghemeynen copman nynewys beschedigen to lande ofte to watere, noch in rade ofte dade wesen [wil], dat se beschedeghet werden jenigherleve wyse in tokomenden tyden. Vude wy Bertold Wyttorp, Vicke Cruseler, Marquard Kerkhof vade Wulf Smid, borghere to Lubeke, bekennen openbar in desine breue, dat Peter Cruseler erghenomed alle desse vorscreuen stucke vnde artikele ghelouet vnde myt vpgherichten vingere vp dessen breff ghesworen heft. Hyr enbonen loue wy ok in guden truwen myt eyner samenden hand, dat he alle dese vorscreuen stucke vnde artikele samentliken vnde eyn islik bysunderghen vuuorbroken holden schal. Weret ok, dat God vorbeyde, dat desse orpheide vergend ane vorbroken worde vnde

wy borghen darvinme ghemanet worden myt boden eder breuen, so scholen wy sameutliken vnde eyn islik bysunderghen sonder alle lystlike insaghe van stunden an darna, alse wy aldus ghemanet werden, allen hinder vnde schaden, de den heren van Lubeke vnde den eren vorbenomed ofte enen yewelken anderen daraf vistan were, vorbeteren vnde vprichten to gantzer noge. In hinius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno Domini M CCCC XIIII, ipso die beate Marie Magdalene.

Nach dem Original. Mit den fünf anhangenden Siegeln. Das des Peter Cruseler ist undeutlich, die übrigen sind Hausmarken. Fol. Homewer, Tal. 11 No. 160, 161, Tal. 16 No. 299, 356.

DIII.

Erwähnung von Fenstern vor einem Fleischladen. 1414. Aug. 15.

Hinricus Burmester, Clawes Kempe, Marquard Custher, Vitus Pod, Gereke Rentzel, Hans Wicherligh coram libro recognouerunt, se et suos heredes teneri coniuncta manu domino Hinrico Vranken, presbitero seculari in Tanghermunde moranti, in ceatum marcis, de quibus ei quinquaginta marcas in festo Pasche proxime futuro et alias quinquaginta in festo beati Mychaelis deiude sequenti expedite velint persoluere. Ceterum recognouerunt se coram magistris ipsorum, videlicet Arnoldo Yarns, Johanne Monnik, arbitrari, si predictas summas in premissis terminis non soluerint, extune elapso quolibet terminorum nolunt fenestras suas, in quibus carnes vendunt, aperire nec carnes vendere, antequam dicto domino Hinrico aut suo procuratori de predicta pecunia satisfecerint in effectu.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1414, Ass. Mar.

DIV.

Urfehde des Johann Cloet unter Bürgschaft des Bernhard von Plessen. 1414. Aug. 17.

Ik Johans Cloet, Hermans Clotes sone. Bekenne vnde betughe operbare in desine breue vor allesweme, dat ik den erbaren heren borghermeistere unde radmanen der stad Lubek, eren borgheren vinde den eren vnde eren nakomelinghen ene rechte orpheyde ghedan hebbe vinde do mit craft desses breues, van der wegene dat ik in eren sloten sat vinine zeroues willen, dar ik niede beteghen was, also dat ik (u. v. v. vie gewöhnlich). Vnde ik Bernd van Plesse, ridder, bekenne openbare in desme breue, dat de vorbenomede Johans Cloet den vorscreuenen borghermeisteren, radmannen vnde der meynheit der stad Lubek vnde den eren alle vorscreuen stucke vnde artikele louet vnde sworen heft, alse hir vorscreuen is. Hir enbouen loue ik ok in guden truwen, weret sake, dat God vorbeide, dat dar ienich ghebrek ane scheghe in tokomenden tiden, so schal ik vnde wil de ergenomeden borgermeistere, radmanne vnde meynhede der stad Lubek vnde de ere dar gantzliken schadeloes van holden sonder alle lyst vnde insaghe. To groter betuchnisse vnde merer bewaringtle in warheide alle desser vorscreuen stucke vnde artikele so hebbe ik Bernd van Plesse myn inghesegel witliken mit willen mit den inghesegel des erbenomeden Johans Clotes an dessen brell laten henghet. Sereuen vnde gheuen na der bord Cristi vyerteynlundert jar darna in dem vyrteynden jare, des neghesten vrydaghes na der hemmelvard vnser Vrowen.

DV.

0

5

Urfehde des Ake Petersson, genannt Vrese, aus Malmoe unter Bürgschaft des Ritters Bernhard von Plessen und des Johann Cloet. 1414. Aug. 18.

Ik Ake Peterssone anders gheheiten Vrese, gheboren to Malemó in Schonen. Bekenne openbár in desme breue vor allesweme, dat ik den erbaren heren borghermeisteren vnde radmannen der stad Lubek, eren borgheren, denren vnde den eren vnde eren nakomelingen ene rechte orpheyde ghedan hebbe vnde do mit crast dusses breues, van der wegen dat ik in eren sloten sat, darvmme dat ik mit minen brötheren vnde husbûnnen Johans Clote grepen wart, de mit zeroñe beteghen was (u. s. w. mnt. mut. wie NS 504). Desses to groter betuchnisse der warheit hebbe wy Bernd van Plesse, ridder, vnde Johans Clot vorscreuen vnse inghesegel witliken mit vusen willen vnde vulbord an dessen brest laten henghet. Screuen vnde gheuen na der bord Cristi vyrteynhundert jar darna in dem vyrteynden jare, des negliesten sonaûendes na der hemelvard vnser Vrowen.

Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln,

DVI.

Das Amt der Beutler in Lübeck erkennt seine Verpflichtung an, für die Mühle bei Rensefeld (Kleinmühlen) jährlich 16 ml zu zahlen. 1414. Aug. 18.

Seniores jurati magistri et totum officium bursificum huius ciuitatis coram consulatu recognonerunt, se et suos in eodem officio successores veractier teneri obligatos Johanni Heymsod et suis heredibus pro molendino coriario dicto paruo molendino, sito in parrochia Renseuelt, quod ab eo emerunt, in annualibus redditibus sedecim marcarum denariorum lubicensium, quorum medietatem in festis Pasche et aliam medietatem in festis beati Michahelis singulis futuris sibi et suis heredibus perpetuo velint et dehebunt persoluere, quorum redditum totam summam pro ducentis marcis simul aut suas partes, vipote tociens redditus quaturo marcas pro quinquaginta marcis, donec tota summa fuerit euacuata [fuerit] et soluta, possunt reemere, dummode tamen solucionem tocius sibi aut suis heredibus ad medinu annum preintinauerint.\(^1\)

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1414, Agapiti.

DVII.

Gereke Stolnitz, Bürger zu Gadebusch, urkundet über die Beilegung seiner Zwistigkeit mit dem Rathe von Lübeck. 1111. Oct. 29.

Ik Gereke Stolnitze, borger to Godebutze. Bekenne vnde betuge openbaer in desseme breue vor alsweme, dat alle veyde, twedracht vnde schelings, de bet in dessem dach geweset sint twisselten den erbaren heren borgermesteren, radmannen vnde menheyde der stad Lubeke vnde den eren, up de enen sijden, vnde my, up de anderen sijden, in vrundlicheid gantz vnde al gevlegen, voreniget vnde vorsonet sin, also dat ik dar nicht mer up zaken enschal noch enwil in tokomenden tyden noch nyment van myner wegen. Ik enschal ok noch enwil der van Lubeke viend nummer werden, noch ere denere edder de eren yenigewys beschedigen edder in rade edder in dade wesen, dat se beschediget werden, sunder ik schal vnde wil ere beste weten vnde don, wor ik kan vnde mach. Alle desse vorscreuenen stucke samentliken vnde eyn islik besunderen hebbe ik Gereke Stolnitze erbenomed gelouet vnde gesworen, loue vnde swere, de in guden truwen stede, vast vnde vnvorbroken to holdedde sander argelist. Vnde wij Detleff Lutzouwe, Vicke Hazekup, kaapen, vnde

¹⁾ Später hinzugafügt: Jussu Johannis Heymesod deletum, Vgl. M 213.

Marquard Stuue, borgere to Godebutze, louen in guden truwen in craft desses breues mit ener samenden hand, dat de ergenante Gereke Stolnitze den vorscreuenen borgermesteren, radmannen vnde menheyde der stad Lubeke alle stucke stede vnde vast holden schal, also de hir vorne in desseme breue vtgedrucket sin. Vnde scheget ok, dat Got affkere, dat dar yenich gebrek ane worde in tokomenden tijden, zo schole wij Detleff Lutzowe, Vicke Hazekop vade Marquard Stuue vorescreuen de ergenanten borgermestere, radmannen vnde menheyde der stad Lubeke dar gensliken schadelos van holden sunder alle list vnde insage. To merer tuchnisse sint vnse ingesegele mit des ergenanten Gereke Stolnitzens ingesegel gehenget vor dessen breff. Datum anno Domini M CCCCXIIII^e, feria secunda post Symonis et Jude festum.

Nach dem Original, Mit den vier anhangenden Siegeln,

DVIII.

Johann von Dulmen, Bischof von Lübeck, bestätigt zwei von dem Lübecker Bürger Engelbert Nachtigal auf seinen Todesfall in der Kirche des St. Johannis-Klosters gestiftete und mit Einkünften aus der rechten Gunkpfanne im Hause Eminge in der Saline zu Lüneburg aussestattele Vicarien, 1414. Oct. 31.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Vniversis et singulis christifidelibus, presentibus et futuris, ad quorum intuitum seu auditum presentes littere peruenerint, Johannes, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis, salutem in eo, cuius bonitatem percipit omnis creatura, cum noticia subscriptorum. Noueritis, quod prouidus et discretus vir Engelbertus Nachtigale, mercator Lubicensis, ad ecclesiam monasterii sanctimonialium beati Johannis Ewangeliste Lubicensem specialem gerens deuocionem desideransque in ea in augmentum digini cultus et in remissionem suorum et progenitorum ipsorum peccaminum dotare et constituere duas nouas perpetuas vicarias ad altare situm in capella lateris septentrionalis per eundem Enghelbertum nouiter in eadem ecclesia constructa, Deo et nobis ac ecclesie nostre Lubicensi dominium integrum sartaginis dextre guncpanne situati in salina opidi Luneborgh Verdensis diocesis in domo Ennynge, prout in littera desuper confecta sigilloque consulatus Luneborgensis impendenti sigillata plenius continetur, saluo sibi vsufructu totali dominii predicti, quousque vixerit, pro dote dictarum vicariarum instaurandarum et pro aliis elemosinis piis infrascriptis pure propter Deum ac liberaliter obtulit, donauit et assignauit, ita quod post mortem suam de omnibus

4.

et singulis pronenientibus seu quouismodo pronenire potentibus in et de dominio predicto vicarii predictarum duarum perpetuarum vicariarum quolibet anno pre oumibus et aute omnia percipere debebunt sexaginta quatuor marcas Indicenses denariorum Indicensium equaliter inter se dividendas et venerabili capitulo nostro de eisdem sexaginta quatuor marcarum redditibus quolibet anno in suo anninersario cum vigiliis et missa pro defunctis in nostra Lubicensi ecclesia quatuor marcarum, ac vicarus et presbiteris in ecclesia dicti monasterii pro codem anninersario similiter celebrando duarum marcarum Indicensium et lubicensium denariorum annuum redditululm aute omnia erogabumt, et auad ultra predictas sexaginta quatuor marcas quocunque anno de predicto dominio pernenerit usque ad quatuor marcas inclusine monete predicte, cedat in subsidium fiorarum beate Marie virginis in ecclesia nostra Lubicensi instaurandarum, ita quod vinum, oblate et candele cerce ad horas ejusdem necessarie cum eadem pecunia comparentur, demum quod totum et omne, quod ultra iani dictas sexaginta octo marcas de sepedicto dominio pro quocunque anno peruenerit, unod hoc per dictos vicarios pro tempore inter infirmos et leprosos in hospitalibus Sancti Spiritus et sancti Georgii Lubicensis pro tempore degentes manualiter et equaliter quolibet anno duabus vicibus distribuafultur, nobisque lumniliter supplicando, qualinus resernato sibi vsufructu, ut premittitur, huiusmodi dominium et redditus perpetuos inde progenientes sub ecclesiastica libertate et protectione recipere ac in, de et super predictis sexaginta quatuor marcarum redditibus tameuam super dote assignata duas perpetnas vicarias. sic quod co tempore, quo dictum Enghelbertum de hac vita migrare contigerit. et non aute, due sint perpetue vicarie et pro talibus habeantur, de pone in ecclesia dicti monasterii ad dictum altare in et ad landem ac honorem omnipotențis Dei einsque gloriose matris virginis Marie, beati Anthonii confessoris et sanctarum Katherine et Dorothee virginum atque dinini cultus augmentum fundare, creare et instaurare ac quatuor marcarum lubicensium denariorum perpetuos redditus venerabili capitulo nostro pro anniuersario suo in ecclesia Lubicensi et duarum marcarum redditus vicariis et aliis presbiteris in ecclesia beati Johannis Ewangeliste predicta pro eodem anninersario cum vigiliis et missa pro defunctis quolibet anno celebrando de redditibus predictis, videlicet de qualibet vicaria trium marcarum redditus, per dictum Enghelbertum Nachtegale donatos, oblatos et assignatos, per ipsarum vicariarum vicarios, qui pro tempore fuerint, singulis annis de dicta dote ante omnia soluendos, et ceteros redditus, si qui ex dominio predicto ultra predictos sexaginta quatuor marcarum redditus

propenerint, ad vsus horarum et infirmorum predictos reservare dignaremur. Nos igitur Johannes, episcopus prefatus, predicti Enghelberti offerentis desideria, voluntatem, oblacionem, dotacionem, donacionem, resernacionem et supplicacionem in Domino commendantes ac ea grata et rata habentes, subradictos per setuos annuos redditus de et ex dicto dominio sartaginis prouenientes sub ecclesiastica libertate et protectione recipimus et de vuanimi consensu et expressa voluntate venerabilis capituli nostri predicti in, de et ex dictis sexaginta quatuor marcarum redditibus, ut premittitur, nobis pro dote dictarum vicariarum oblatis ad landem et honorem omnipotentis Dei einsque gloriose matris, virginis Marie, beati Anthonii confessoris ac sanctarum Katherine et Dorothee virginum duas perpetuas vicarias in predicta beati Johannis ecclesia et ad predictum altare nouiter erectum ad diem et horam, quibus ipsum Enghelbertum vitam finire contigerit, et non prius, sed exmine ut extune auctoritate nostra ordinaria eriginus et de nouo fundamus, creamus, instauramus, auctorizamus et confirmanns, volentes, quod dictis die et hora, quibus ipsum Enghelbertum viam valuerse carnis ingredi contigerit, aduenientibus prefate vicarie ad statim absque noua confirmacione initium sunm recinere et protono fundate, create. instaurate ac confirmate haberi et reputari debeaut et non ante, ordinantes et statuentes, quod vicarii, qui pro tempore dictas vicarias obtinuerint, predictos redditus sexaginta quatuor marcarum, quos ipsi Enghelberto ad vitam snam cum aliis redditibus ex eodem dominio prouenientibus integre reservamus, ipso defuncto suis vsibus debeant integraliter applicare, exceptis duarum marcarum lubicensium denariorum redditibus perpetnis, quas quilibet vicariarum predictarum vicarius dominis decano, canonicis et capitulo ecclesie nostre Lubicensis predicte singulis annis de predictis redditibus ante onnia pro anninersario antedicti Enghelberti cum vigiliis et missa pro defunctis in ecclesia nostra, ac duarum marcarum redditus (sic), de qualibet vicaria vnam marcam, vicariis et presbiteris sepedicte sancti Johannis ecclesie cciam pro anniuersario suo in eadem ecclesia, ut premittitur, celebrando iuxta affectum et voluntatem dicti Enghelberti fundatoris solnent et assignabunt ceteraque premissa quoad horas beate Marie virginis et ad infirmos fideliter manualiter distribuant et erogent. Ceterum iuxta prefati Enghelberti fundatoris affectum et voluntatem volumus et dicta auctoritate ordinaria statuimus et ordinamus, quod vicarii, qui pro tempore dictas vicarias obtinuerint, personaliter in eis debeant residere et nullum aliud beneficium ecclesiasticum obtinere ac singulis ebdomadis quilibet eorum ad minus tres missas tempori congruentes per se uel alium

E

が

4

ad dictum altare celebrare ac in choro et ecclesia sancti Johannis predicta divinis officiis, ut ceteri vicavii, interesse teneantur. Et si ultra mensem absentes fuerint seu alter ipsorum absens fuerit sine speciali licencia petita et obtenta, dictasque tres missas, ut premittitur, non celebrauerint ac aliud beneficium ecclesiasticum assecuti fuerint et premissa infirmis modo premisso distribuenda non distribuerent, extunc eo ipso debeant vicariis suis esse priusti et quilibet corum sua vicaria prinatus, sic quod patroni infrascripti statim dicto mense elapso, ipso vicario absente non vocato nec exspectato, possint et debeant de nouo infra mensem tunc proxime sequentem ad candem seu casdem vicarias alium seu alios panperes presbiteros bone vite et honeste conversacionis presentare, super quo consciencias patronorum infrasriptorum dictus fundator voluit operare et nos presentibus operamus, ita tamen quod prima vice duntaxat secundum affectum ipsius fundatoris domini Hinricus Sartoris et Hinricus Pape, presbiteri Maguntinensis et Caminensis diocesium, debeant presentari. Volumus eciam, quod vicarii, qui pro tempore ad huiusmodi vicarias instituti fuerint, dominis decano et capitulo predicte ecclesie nostre in omnibus et per omnia debitam obedienciam et consuetam facere ac solitum de observandis statutis et consuetudinibus eiusdem ecclesie nostre Lubicensis prestare juramentum teneautur ac participes esse debeant memoriarum et consolacionum inter einsdem ecclesie sancti Johannis Ewangeliste vicarios distribuendarum. Jus uero patronatus dictarum vicariarum inxta sepefati Enghelberli fundatoris affectum venerabili capitulo nostro Lubicensi ac religiosis dominabus, abbatisse, priorisse et conuentui monasterii predicti alternis vicibus de gracia speciali concedimus et indulgemus, ita tamen quod dicte domine, abbatissa, priorissa et conventus monasterii predicti, prima vice ad ambas vicarias, cum vacauerint, et pro alia vice dictum capitulum nostrum presentabunt, et volumus, quod, quociens presentacio luiusmodi vicariarum ad presbiterum nostrum predictum spectauerit, nulli alteri quam qui per duos annos continuos integre ecclesie nostre Lubicensi seruiuerit, ipse vicarie predicte conferantur. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum sigillum nostrum vua cum sigillo capituli nostri Lubicensis presentibus est appensum. Et nos Bertoldus, prepositus, Godschalcus, vicedecanus, totumque capitulum ecclesie Lubicensis predicte, quia premissis omnibus et singulis expresse consensimus et de nostra expressa voluntate et consensu sic, ut premittitur, facta sunt et ordinata, ideoque sigillum capituli nostri vnacum sigillo renerendi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis, episcopi Lubicensis, presentibus litteris in testimonium est appensum. Datum et actum Lubeke, anno Domini millesimo quadringentesimo decimo quarto, in vigilia Omnium Sanctorum.

Auf einem angehefteten Zettel ist bemerkt: Anno Domini M CCCC XC VIII in die sancti Petri ad vincula obiit honorabilis dominus Bernardus Wale pie memorie, vicarius sancti Johannis in Lubeke in capella Engelken Nachtegalen. Et feria sexta sequenti dominus Cristianus Jacobi per venerabile capitulum Lubicense in locum eius fuit presentatus ad eandeur vicariam.

Nach dem Ocioinal. Mit beiden ankangenden Siegelu (diezelben wie zu No. 171.

DIX.

Urfehde des Henneke Poeteruu unter Bürgschaft der Lübecker Bürger Berend Lüneburg, Wulf Grabau und Hans Grabau und des Heinrich Crusing zu Hornbeck. 1414. Nov. 3.

Ik Henneke Poterowe. Bekenne vnde betughe openbare in desme breue vor allesweine, dat ik den erbaren beren, bormesteren vide raedurannen der stad Lubek, eren borgheren, devuren vude den eren vnde eren nakomelingen ene rechte oirveyde ghedan hebbe vnde do myt kraft desses breues, van der wegen dat ik in eren sloten sat vinne dufte willen, dar ik mede beteghen was (u. s. w. wie gewöhnlich). Vnde wij Bernd Luneborch, Wolff Grabowe, Hans Grabowe, borghere to Lubeke, vnde Hinrik Crúsingh, wonafftich to Harghenbeke, bekennen openbare in dessem breue, dat de vorbenomede Henneke Poterowe alle desse vorscreuen stucke vade artykele ghelouet vade mit vpgherichteden vingeren vp dessen breff ghesworen heft. Hijr enbouen loue wij ok in guden truwen mit eyner samenden hand ynghescheyden ynde een yewelk bysunderghen, dat he alle desse vorscreuen stucke vnde artykele vnvorbroken holden schal sunder venigherleve arghelist vnde hulperede nver vunde glievstliken eder werltliken rechtes. Desses to groter betuchnisse der warheit zo hebbe wij vorhenomede borghen vise inglieseghele mit dem ingheseghele des erbegomeden Henneken Poterowen wytliken in rechter eyndracht myt visem willen an dessen breff ghehanggen. Screuen vide gheuen na der boerd Cristi-vyerteynhundert vaer in dem vyerteynden vare darna, des sunauendes na alle Godes hilghen daghe.

.799

\$

Nach dem Original. Mit fünf anhangenden Siegeln (Hausmarken).

DX.

Urfehde des Uurd Grevensteen, 1414, Nov. 3.

Ik Coerd Grenensteen. Bekenne vude hetughe openbare in desme breue vor allesweine, dat ik den erbaren heren, borgherinesteren vinde raedmannen der stad Lubek, eren borgheren, deynren vinde den eren vinde eren nakomelingen eine rechte oftveyde gliedaen hebbe vinde do myt kraft desses breues, van der wegen dat ik in eren sloten sat, dat ik myn ampt der mekeldye nicht vorstund, alse ik van rechte scolde (u. s. w. der gewöhnliche Inhalt der Urfehden). Sereuen vinde glieuen na der boerd Cristi vyerteynhundert yar in dem vyerteynden yare darina, des sunamendes na alle Godes hilighen daglie.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel (Hansmarke), Vgl. Homeyer, Taf. IJ No. 63.

DXI.

Urfehde des Martin Balhorn under Bürgschaft der Lübecker Bürger Johann Cruse, Heinrich Wytersen, Claus Pamperyn, Hans Wolf und Kopeke Lyndow, 1444. Nov. 10.

Ik Merten Balhorn. Bekenne vnde betughe openbar in desme breue vor alleswenne, dat ik den erbaren heren, borghermesteren vnde radmannen der stad Lubek, eren borgheren, denren vnde den eren vnde eren nakomelinghen ene rechte orpheide ghedan hebbe vnde do mit craft dusses breues, van der wegene dat ik in eren sloten sat vnnne trerererye willen, dar ik mede beteghen was (u. z. ve. vice gewöhnlich). Vnde wij Johan Crose, Hmrik Wytersen, Clawes Pannperyn, Hans Wolff vnde Kopeke Lyndow, horghere to Lubeke, bekennen openbar in desine breue, dat (u. z. ve. vice gewöhnlich). Screuen vnde gheuen na der bord Cristi výrteynhumlert darna in dem výrteynden jare, in sunte Mertens añendes des highen bisselopes.

Nach dem Original. Mit sechs anhangenden Siegeln. (Huusmarken). Vyl., Homeyer, Taf. 13 No. 21, Taf. 14 No. 151, Taf. 15 No. 231, Taf. 16 No. 349, 350.

DXII.

Der (neue) Rath von Lübeck entschuldigt sich bei König Sigismund, dass er zu dem Concilium in Kostnütz Niemanden aus seiner Mitte senden könne, beglaubigt jedoch dem Magister Johannes Voss und den Magister Tidericus Sukon als seine Abgeordneten. 1414. Nov. 11.

Inuictissimo et gloriosissimo principi et domino, domino Sigismundo, Romanorum regi semper augusto et Vngarie, Dalmacie, Croacie etc. regi, domino nostro graciosissimo, luquiles vestri proconsules et consules cinitatis vestre Lubicensis cam recommendacione humillima ad queur obseguiorum. renerenciarum et mandatorum genera obedienciam ac subjectionem jugiter pronam et paratam. Princeps gloriosissime ac domine graciosissime. Celsitudinis vestre litteras continentes de concilio generali in Constaucia celebrando. in quibusque per candem vestram celsitudinem requirimur, nostros commissarios ac nuncios notabiles ibidem destinare, com reverencia, qua decuit, homiliter recepinus, vestram seneritatem scire affectantes, quod ad prescus nobis non congruit, vuono nec audenius ad dictum concilium propter viarum discrimina in singulis terris inter Coustanciam et nos guosquam de nostris mittere conconsulares, quia, ut timemus, ipsis per nullas vias pateret aditus, quin corporibus et rebus prinarentur.\(^1\) Sed ut vestra celsitudo nos beninolos noscat et semper obedientes, curauinus, honorabiles viros, magistros Johannem Vos et Thydericum Sukowen, presencium ostensores, ad predictum concilium nomine nostri destinare, quos anidem et corum avembbet in solidum, videlicet magistrom Johannem absentem tamquam magistrum Tidericum presentem, constituumus et ordinaniumus, constituinous et ordinamus vigore presencium in nostros procuratores cum generali potestate, antedictum concilium visitandi, ibidem interessendi et consiliandi, quantum in eis est et corum exigit possibilitas. Jusuper regiam maiestatem vestram precibus humilimis deprecamur, quatinus verhis, que prenominati mazistri Johannes et Tydericus seremitati vestre nomine nostri retulerint, cadem serenitas vestra fidem dignetur adhibere creditinam, pro quo volumus celsitudini vestre reuerenciis, subjectionibus et obsequiis, pront merito debemus et tenemur, ad omnia ingiter obedire. Regiam vestram personam Altissimus pro regnuine et tuicione populi sui lidelis consernare dignetur in regno et maiestate per tempora felicia et longeua. Datum auno Domini M CCCC XIIII, inso die beati Martini eniscopi, vestre ciuitatis predicte sub sigillo presentibus appenso in testimonium eorundem.

Nach dem Original. Mit unhungendem etwas verletztem Siegel und Rücksiegel,

DXIII.

Vereinbarung über ein Begräbniss in der Kapelle des Detmar Schulop in der Jacobi Kirche. 1414. Nov. 11.

Notandum, (quod) per amicabiles tractatores, vipote dominos Hinricum Bekeman et Johannem van Cerben per consulatum ad hoc deputatos, omnis

Pass der Rath dennoch später es für möglich und rathsam gehalten hat, Abgeordnete aus seiner Mitte nach Kostnitz zu schicken, ergieht alch aus A 530.

questio et dissencio, quas Johannes Elucr nomine sui et cuiusdam Wobeke Schulopes, cuins erat procurator, contra testamentarios domini Johannis Schotten racione illius, quod corons einsdem Johannis Schotten in quadam capella apud ecclesiam beati Jacobi per dominum Detmarum Schulop, olim notarium huius ciuitatis, constructa est sepultum, (moverat), taliter est concordata et finaliter terminata, quod lapis funerarius prenominati domini Detmari ad locum istum, in quo cornus eiusdem Johannis Schotten est sepultum, per suos testamentarios fixe debet reponi, ita tamen, quod ipsi testamentarii prefati lapideni vaum in memoriam prenominati Johannis apud lapidem prenominati domini Detmari in eadem capella possunt reponere et locare. Item prenominatus Johannes Eluer meram habet facultatem, arma et clenodia ipsius Johannis Schotten de fenestra eiusdem capelle deponendi et alia sibi placencia iuxta libitum suum imponendi Item Margareta relicta prenominati domini Johannis Schotten locum habet et retinebit in eadem capella pro sede oratoria locanda, quem sibi prenominatus Johannes duxerit statuendo indicandum. Amicis vero et heredibus prenominati Johannis Scotten in ipsa capella inpeticio[ne] et questio[ne] super ecclesiastica sepultura temporibus perpetuis denegata erit et preclusa, ita quod in ea nullam sepulturam sibi vendicabunt. Vltra omnia et singula premissa insi testamentarii prefati Johannis Schotten velint et debebunt prenominato Johanni Eluer viginti marcas denariorum persoluere et largiri, et sic omnis questio et dissencio inter cos perpetuo terminata erit et finaliter sopita.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1414, Martini.

DXIV.

Eine Schuld des Knappen Volrad von Ritzerau unter Verpflichtung zum Einlager. 1414. Nov. 30.

Volradus van Ritzerowe, famulus, presens libro recognonit, se et suos heredes teneri Alberto Lippen et suis heredibus in centum et LXXII marcis den lub. Michaelis proxime affuturo expedite et amicabiliter persoluendis. Si autem dictus Volradus prescriptam persolucionem non faceret, ut prefertor, tunc ipse tenebitur intrare Lubek ibidem perseuerando, donec faciat voluntatem et suficienciam dicti Alberti et suorum heredum.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1414, Andreae.

DXV.

Der Knappe Otto von Crummesse verkauft seinen Hof zu Peeske und das dabei liegende Dorf an die Schwestern und Brüder des Brigittenordens. 1414. Nov. 30.

Ik Otte van Krummesse, knape. Do witlik vnde openbar vor al den gennen, de nû geghenwardich vnde noch tokomende sind, dat ik mit vryen willen, mit vulborde miner husvrowen, myner rechten eruen vnde mit willen mynes broders Johannis van Krummesse redeliken vnde rechtliken vorkoft vnde vorlaten hebbe, vorkope viide vorlate mit kraft desses breues to enemie ewyghen eruekope den gheistliken otmodighen susteren vnde broderen van sunte Birgitten orden, de nû sind, vnde eren nakomelinghen mynen hof to Peeske vnde dat gantze dorp to Peeske, dat by deme houe beleghen is, mit al siner tobehoringhe, alze id begrepen is in siner veltmarke, enden vnde scheden, mit al nicht vdghenomen vor neghenhundert mark vnde sostich mark lubescher pennighe, de see my alle nogaftighen an reden ghetelleden pennighen betalet hebben. vnde de an myne vnde myner rechten eruen notroftighe nûd gantzliken ghekeret vnde gliekomen sint. Desses vorscreuenen houes vnde dorpes mit al erer tobehoringhe scholen de vorbenomede sustere vnde brodere, de nû synd, vnde ere nakomelinghe to ewyghen tyden bruken mit alleine rechte, ouerst, myddelst vnde sydest, an hand vnde an hals, quild vnde vry, alze ik dat vorscreuene gud allervryest beseten hebbe, sûnder dat zee van inviiem ghenedighen heren van Sassen scholen vnde moglien vdlozen vefteyn mark gheldes vor anderhalfhûndert mark vnde dre mark gheldes vor druttich mark denie kalande to Molne, wan ze willen. See moghen ok dar ene stede bebuwen, dar see vnde ere nakomelinghe den denst Godes na vdwyzinghe erer regulen vullenbringhen möghen. Ok scal ik Otte vorbenomed vnde myne eruen dem (sic) vorbenomeden susteren vnde broderen des vorscreuenen gudes waren vnde vryen van aller ansprake van al den gennen, de vor recht komen willen, ze syn gheistlik efte werlik. Des to ener merer tuchnisse der warheyt so hebbe ik Otte vorscreuen myn inghezegel mit mynes broders Johans inghezeghele vor dessen breff ghehenghet laten, de gheuen vnde screuen is na der bord Cristi dusent verhündert jar darna in deine verteynden jare, in sunte Andreas daghe des hilghen aposteles.

Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 6 p. 120.

DXVI

Dus Amt der Beutler verkauft dem Lübecker Bürger Arnold Heyse eine Rente von 12 mg/ aus Kleinmühlen für 240 mg/ unter Vorbehalt des Rückkaufs. 1414. Dec. 2.1.

Seniores jurati magistri bursificum, scilicet Hans Ronner, Petrus Esborn, Johannes Robert et Conradus Meyer presentes coram consilio et apud hunc librum recognouerunt, se et suos in codem officio successores veraciter teneri nomine sui et tocius officii bursificum luius ciuitatis Arnoldo Heysen et suis heredibus in duodecim marcis den, lub, annualium et perpetuorum reddituum, quas sibi singulis anuis de ipsorum molendino coriario, dicto paruo molendino, sito in parrochia Renzeuelde, soluere tenebuntur amicabiliter et expedite, videlicet medictatem super singulis festis sancti Mychaelis et reliquam medictatem super festis Pasche et lioc pro ducentis et XL marcis den. lub., quas ipsi ab eodem Arnoldo ad sui voluntatem et sufficienciam in promptis peccuniis legarunt et receperant et pro quibus eciam dicti seniores et magistri bursificum, qui pro tempore fuerint, prescriptos redditus XII marcarum reemere possunt in vua tamen summa et non dispersim, dummodo ipsi aut sui in dicto eorum officio successores hoc prenominato Arnoldo aut suis heredibus ad vnum integrum aunum ante predixerint. Ista eciam reempcio non debet fieri infra decem annos proxime affuturos.

Nuch einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1414, Thome.

DXVII.

Zuschriften zu getreuen Händen. 1414. Jun. 24. Dec. 23.

Tylze, relicta Hinrici Brnkmaus, cum consensu suorum prouisorum corau libro recognouit, quod, licet sibi redditus septem marcarum den. wich. de domo Nycolai Wegers in superiori libro hereditatum anno Domini M CCC XCVI sunt asscripti, uychilominus ijdem redditus domino Johanni Brukman presbitero seculari, filio suo, juste et veraciter appertinent, nichil juris aut proprietalis sibi reseruans, sed quod sibi ad fideles manus duntaxat asscripti sunt.

Dominus Johannes Schonenberg presens libro recognouit, quod. licet sibi asscripta sit hoc anno in vigilia Natiutatis Christi titulo iuste empionis quedam domus sita in fossa Ducum, pridem Bertoldi Wittorees, tamen cadem

¹⁾ Vgl. M 213, 506.

domus veraciter appertinet domino Tiderico Roteschen, presbitero seculari, et est sibi duntaxat ad fidas manus eiusdem domini Tiderici asscripta, eo quod sibi ipsi secundum decretum ciuitatis Lubicensis taliter asscribi non potuit.

Nach zwei Inscriptionen des Niederstadtbuchs vom J. 1414. Joh. Bapt. u. Vig. Vig. (Nat. Chr.)

DXVIII.

Gottschalk von Attendorn verkauft den Vicaren der Marien Kirche eine Rente von 7 mg aus seinem Dorfe Culpin. 1415. Jan. 18.

Godschalcus de Atendorn presens libro recognouit, se et suos heredes rite et racionabiliter vendidisse dominis vicariis in ceclesia beate Marie virginis Lubicensi in et de bonis suis ville Culpijn septem marcas deu. Iub. perpetuorum reddituum, quas ipse et sui heredes dictis dominis vicariis et suis sequacibus seu successoribus singulis annis super festo Purificacionis Marie virginis sanctissime expedite et amicabiliter persoluere et erogare debebunt, pro quo Albertus Mürkerke et Hinricus Crumuot pro se et suis heredibus cum dicto Godschalco et suis heredibus dictis dominis vicariis et suis sequacibus coniuncta manu fideiubendo promiserum, sicud hoc eciam in litteris super isto confectis liquidius apparet et continetur. ¹

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1415, Prisce.

DXIX.

Nicolaus Voge, Eürgermeister von Stralsund, schreibt an die Räthe von Rostock und Wismar in Angelegenheiten des Lübecker Bürgers Johann Glüsing. O. J. (1415. Feb. 20).

Vruntliken grüt tovoren. Leuen guden vrundes. Also wy juw dicke vnde vaken gescreuen hebben van Glusinges weghen etc., des willet weten, dat wy groten arbeyt hat hebben, dat de ouerachte nycht gegan is, alse iw jwe eghene here wol berichten mach. Were ze gegan, gy hadden weset vordoruene lüde. De houerichter wolden hebben van enne yeweliken arne ene lodeghe mark suluers. Dysse konyngh wert eyn mechtych keyser. Merket, wo gy syme banne kunden wedder wesen. Hirvunue, alse gy vns beden, eft iuw konde en richter werden etc. hirvy hebbe wy groten swaren arbeyt ghedan.

Später hinzugefügt: Jussu domini Johannis Kroger et domini Hinrici Hessen vicariorum beate Virginis nomine omnium vicariorum heate Virginis ecclesie deletum anno etc. XXXVII, Andree apostoli.

²⁾ Die Bestellung des Burggrafen von Nürnberg zum Schiedsrichter in dem langen Streite awischen Johann Glüsing und den Stätten Wissnar und Rostock geschah am 22. Juli 1413, sein Schiedsspruch erfolgte am 5. Dec. dess. Js. Vgl. 34 53, 65, 557. Vielleicht hatzt auch 34 500 mit diesem Schreiben zusammen.

alze iw andere lude wol scryuende werden, vnde myt groten loueden also verne ghebracht, dat de borghgreue van Norenberghe de zake heft namen van deme richte to zyk, iw ynde Glusinghe to uorschedende, wen he kumpt in de Marke, myt rechte efte mynnen. Des wolde he nycht don, it were Glusynghes wille. Dit wolde Glusingh nycht volghen, he wolde touoren hebben C gulden vnde myn nijcht Dyt dûrste wy nicht angan, wente wy wusten juwen willen Jodoch hebbent vns gheraden de van Luneborg, des copmans sendebaden vth Flandern, van Hamborg vnde vele heren gevstlik vnde werlik, alzo dat wy em vornoghet hebben C gulden to Franckenuord to borende, vnde bidden, dat gy id alzo bestellen, dat gy de betalen to Lubyk, wen juw de bref kumpt, den gulden vor I mark lub. Wy hadden ene wile dar vele ymme glieuen, dat id mochte darto komen, alzo wy iuw alles dynghes wol scholen berichten. Wy danken Gode, dat it hirto komen is. Also gy vus clagheden vmme dat schipbrokeghe ghud etc., wetet, dat wy hebben de ere Godes darvp vorworuen, erst van den paweze vp keyserrecht darvp ghescreuen vnde gestlik, vnde hebben enen bullen vor de stede, de vns hebben vtgesant, de vns wol 11c ducaten steyt, vnde hebben darmede brachium seculare etc. Ok hope wy, dat wy krygen van deme keysere, dat grot vade vele ys. Wy weten nycht rat to den pennynghen. It wil grot gud kosten, vnde maket hir nyn ruchte aff, er wy by juw komen. Juwe borgere scholen dat ere wol manen wedder, des weset sunder sorghe. Siid Gode beualen, Screuen des widwekens na Inuocauit, to Costenitze.

Nicolaus Voge, borgermester tome Sunde.

Aufschrift: Den ersamen heren borgermesteren vnde radmannen to Rozstok vnde Wysmer gescreuen.

Nach einer Abschrift auf Papier im Rathsarchie zu Wismar. Mitgetheilt von Dr. Crull

DXX.

König Sigismund verbietet allgemein, und insbesondere zu Gunsten der Hansestüdte, jede Beraubung der Schiffbrüchigen oder Aneignung schiffbrüchiger Ötter. 1415. Feb. 23.

Sigismundus, Dei gracia Romanorum rex semper augustus ac Hungarie, Dalmacie, Croacie etc. rex. Notum facimus tenore presencium, quibus expedit, vniuersis ad perpetuam rei memoriam. Ex eterni prouidencia judicis, de cuius witu recta iudicia prodeuut, iura prodiisse noscuntur, ut hii, qui iudicant terram, iusticiam diligant et respiciant equitatem. Dum enim jura huiusimodi debita sui

2

91

-2

12

det

100

80

10

2021

13

40.5

91

 $g^{g_{i}}$

st

ŧ\$

18

8

stabilitate seruantur, pacem pariunt perempta materia jurgiorum, et dum alterum [sibi] ledi ab altero non permittunt, illi, quibus per ea taliter subuenitur, quietatis ubertate fruuntur. Absit igitur, ut illi, quibus huiusmodi iura reddendi est attributa potestas, ab eorum veritate divertant, quod tanto magis censeretur horrendum ymmo potius detestandum, quanto ille, qui est judex justus, in ounribus viis suis contra preuaricatores iusticie posset non immerito prouocari. Sane quia, occasione naufragii quocumque locorum contingentis nichil debere exigi, per predecessores nostros, diuos imperatores et reges Romanorum, sub certis penis in corpore juris ciuilis expresse ex singulari providencia et racionabilibus fuit sanccitum motiuis, diuorum itaque predecessorum nostrorum, imperatorum et regum Romanorum, laudabilibus vestigiis inherere volentes, et ne afflictis addatur afflictio, ex certa nostra sciencia et Romane regie dignitatis auctoritate necnon principum nostrorum ecclesiasticorum et secularium ad hoc accedente consilio duximus saucciendum et presentis scripti patrocinio sanccimus, ab ipsis singulariter uel valuersaliter et presertim hense Thewtunice mercatoribus naufragii calamitatem patientibus, qualitercumque eciani ea evenire contigerit, de personis seu rebus, quas per se uel alios vehunt, uel ad quemcumque locum nanigio transmitti committunt, aliquid exigi per quemcumque, qualiscumque eciam fuerit preheminencie, dignitatis nel status, eciam prinilegio singulari contra legittimas sancciones super hoc suffultum, recipi seu extorqueri inhibemus, nec ipsos propter suffragia seu corum occasione aliquod dampnum seu molestacionem aut impedimentum pati volumus quoquomodo in futurum, temerarios vero legis ciuilis et presentis nostri regalis indulti transgressores et eorundem in hac parte coadiutores ultra penas juris scripti maculam infamie volumus incidere ipso facto, decernentes ipsos iuxta delicti seu excessus qualitatem tamquam ab imperio bannitos digna animaduersione fore puniendos, salua tamen satisfaccione iusta et racionabili iuxta merita laborum mercede connenienti eorum, qui res et bona in portum uel ad litus eiecta dominis seu illi et illis, ad quos res et bona huiusmodi de iure pertinere dinoscuntur, de eorundem inuocacione et voluntate laborando iuuerint recuperare e(t) a destruccione preservare. Presencium sub nostre maiestatis sigilli appensione testimonio litterarum. Datum Constancie, anno Domini millesimo quadringentesimo quinto decimo, vicesimo tercio die Februarii, regnorum nostrorum anno Hungarie etc. vicesimo octauo, Romanorum eleccionis quinto, coronacionis vero primo.

Nach einer in einen Schiedsprruch, welchen der Rath von Hamburg am 20. Decbr. 1423 in einer Streitsache zwischen der Stadt Lübeck und dem Herzog Adolph von Schleswig abgab, aufgenommenen Abschrift.

DXXI

Urfehde des Schmiedes und Kohlenmeisters Johann Wolters. 1415. März 26.

Al den gliennen, den desse ieghenwardighe schrift tokumpt. Ik Johans Wolters, sinyd, borger to Lubcke. Beghere wittlik to wesende bekennende openbar in desme breue, dat ik (u. s. v. wie gewöhnlich bis to holdene), darvor dat ik in eren torne sloten zat vinne der sake willen, dat ik sworne kolemester was vinde dat nicht vorstont, alse mi de raed to Lubek des belouede, vinde loue in guden truwen vinde swere sonder allerleye arghelist, dat ik der sulen heren, erer borghere, denre vinde der eren vorbenomed nummeriner viand werden wil, vinde se, ere gluid vinde ere stad Lubek nummeriner beschedighen wil heymelken edder openbar, noch an rade ofte dade wesen wil, dat se beschedighet werden ienigherleye wys, vinde ok nummeriner ieghen se dön wil, men ik danke en alles gudes. Vinde boûen desse orpheide vorscreuen vorswere ik [de ik] de stat Lubeke vinde ere velturarke vippe ghenade der vorbenomeden heren to Lubeke. In hinius rei testimonium sigillum meum presentibus duxi appendendum. Datum anno Domini M CCCCXX, feria tereta ante festum Pasche.

Nat den Gryvant. Me andangenden Sent (flavannate).

DXXII.

König Sigismund ninnut alle Brigitten-Klöster in Deutschland und insbesondere das neu errichtete Brigitten-Kloster zu Marienwold in seinen und des Reichs Schutz. 1415. März 27.

Sigismundus, Dei gracia Romanorum rex semper augustus ac Hungarie, Dalmacie, Croacie etc. rex. Notum facimus tenore presencium vuineris. Feruenter in votis gerimus, qualter religiosas personas celesti Domino in humilitate spiritus spreta seculi blandicia servientes ab injuriis et molestiarum impetu protegamus, in quorum-quiete mens nostra quiescit et gaudet in pace, presertim quia pacis auctorem non nisi pacis in tempore colere bene possume et suas pro salute nostra et sacri Romani imperii augmento felici preces ei fundere, quibus nos speranus jugiter aput Altissimum adiuuari. Sane pro parte religiosorum vtriusque sexus personarum ordinis sancti Saluatoris nouiter dedicati et erecti nostre celcitudini innotuii, quod, cuu idem ordo nouior et modernior ceteris ordinibus existat pluraque monasteria in partibus Saxonie et alibi ciusdem ordinis per deuociones fidelium erigantur nullunque salubriorem recursum pro tuiciome habeant preterquam ad Romanam regiam maiestatem,

tandem nostre maiestati humiliter existit supplicatum, quatimus vuigersas personas vtriusque sexus de ordine sancti Saluatoris cum ipsorum monasteriis et bonis in nostrani et imperii sacri protectionem et saluagwardiani graciosius recipere dignaremur. Nos itaque supplicacionibus huinsmodi viputa racionabilibus atque instis benignius inclinati et, cum juste petentibus non sit denegandus assensus, valuersos et singulos fratres et sorores ordinis sancti Saluatoris supradicti in imperio existentes cum ipsorum monasteriis et bonis et presertim monasterium Marienwol (sic) in diocesi Razeburgensi noniter fundatum cum personis religiosis et bonis in nostram et imperii sacri protectionem recepimus et tutelam ac ipsos recipiums per presentes, iniungentes valuersis et singulis principibus ecclesiasticis et secularibus ceterisque chiuscunque status. gradus, condicionis, dignitatis seu preeminencie hominibus, nostris et imperii sacri subditis et fidelibus, quatinus prefatos de ordine sancti Saluatoris huiusmodi nostra protectione et tutela vbique perfrui et gandere permittant ac ipsos in singulis agendis et oportunitatibus fagorabiliter habeant recommissos ad honorem et singularem reuerenciam nostre regie maiestatis, presencium sub nostri regalis sigilli appensione testimonio litterarum. Datum Constancie provincie Magnutine, anno Domini millesimo quadringentesimo quinto decimo, vigesima septima die Marcii, regnorum nostrorum anno Hyngarie etc. vigesimo nono. Romanorum vero quinto.

Nach einem auf der Trese aufbewahrten Vidimux des Raths vom 1. Juli 1465. Das Siegel fehlt jetzt an der Urkunde, es ist anscheinend von dem Siegelbande abgeschnitten.

25

DXXIII.

Ungültigkeitserklärung eines Testuments, in welchem die Erbansprüche der nächsten Angehörigen nicht berücksichtigt worden. 1415. Apr. 7.

Notandnin, quod Tidericus de Allen in anno nouiter preterito constitutus coram consilio impetiuit prouisores testamenti Pauli de Allen, sui patrui

quondam, nitens, hoc idem infringere testamentum ex eo, quod, licet ipse esset proximus heres dicti Pauli, tamen non esset in eiusdem testamento dotatus siue in aliquo condonatus. Ad quod ijdem prouisores respondendo prima, secunda et tercia vicibus quesiuerant a dicto Tiderico, utrum ipse eciam ad eos aliam vel alias haberet impeticiones, ad quod ipse respondit, quod non. Istisque sic auditis consilium propter melius utriusque partis direxit partes ad composicionem, deputando ad hoc suos conconsulares videlicet dominos Ditmarum de Thunen et Hinricum Bekeman, licet tamen insi, prout in placitis fuerant condispositi, nichil profecerunt pro parcium tranquillitate. Post hoc non diu idem Tidericus impetiuit predictos prouisores, ut prius, et tunc consilium iterum et denuo partes ad composicionem dirigendo, deputauit ad hoc prenominatos dominos Ditniarum et Hinricum, condeputans eisdem dominum Marquardum Schutten. In quorum dominorum presencia, prout cum partibus pro composicione collecti erant, quesitum fuit a Tiderico per prouisores prescriptos, ut prius, vtrum ipse eciam aliam seu alias ad ipsos haberet impeticiones, qui respondendo, ut prius, dixit, quod non etc. Tunc super isto est placitatum per prenominatos dominos deputatos a consilio, quod prescripti prouisores antedicto Tiderico presentare deberent quasdam litteras apertas, certos redditus annuos in se continentes, quos Paulus de Allen, eius patruus, pridem habuit, videlicet in Berkrode XIIII marcas, in Cirxuelde IIIIor marcas et in bonis to dem Duuenzee VIII marcas, et ultra hoc ipsi deberent sibi dare C marcas lub, den, et melius cantrum argenteum dicti Pauli, et per hec prescripta deberet omnis impeticio seu actio, quas sepedictus Tidericus habuit seu quouismodo habere potuit ad prouisores testamenti Pauli de Allen et ad idem testamentum, penitus et omnino totaliter fore et esse sopite, terminate, composite et cassate et sepeprescripti prouisores et ipsorum heredes pretextu premissorum dimissi quiti et soluti ab omni ulteriori impeticione.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1415, Quasimodogenits.

DXXIV.

Der Knappe Henneke Tralow verkauft dem Rathe von Lübeck zweihundert aus seinen Hölzungen bei Wigersrade binnen den nächsten zehn Jahren auszuwählende Bäume. 1415. Mai 13.

Ik Henneke Tralouwe, knape. Bekenne vnde betuge in dessen breue vor alsweine, dat ik mit willen vnde vulbord alle der yennen, der ere vulbord

É я è O 160 2 63 is Bois 69 10 THE.

d

darto to eschende was, redeliken vnde rekliken vorkoft hebbe den erbaren mannen, heren borgermesteren vude radmannen der stad to Lubeke, twehundert bome, de alderbesten, de se utkesen willen laten, ute mynen holtingen up den velde to Wigersrode unde up den houen darsulues unde alle eren tobehoringhe vor hundert mark vnde viuevndetwintich mark lubescher penninge, de ik van en to der noge entfangen .vnde vort in nivne vnde myner eruen nottroftige nût viegenen vnde kered hebbe, welke twehundert bome se scholen houwen laten bynnen teven jaren sunder middel volgende na gifte desses breues antorekende uppe Pinxsten erst tokomende. Vnde wy ynde ynse ernen enscholen noch enwillen nynerleve holt van ekenen bomen vorkopen noch vorgenen ut den vorscreuenen holtingen ere der tyd, dat der vorbenomeden heren vnde stad denere de vorscreuenen IIc bome vigekoren hebben. Vnde wy ynde ynse eruen willen ynde scholen en de vorscreuenen boine yrven ynde waren vor enen jeweliken, de vor recht komen wit. Wy scholen en ok schicken bonnyal vry, wege vry, weyde vude hude vry. Scheget ok, dat God vorbede, dat sik de arbevdeslude wunden edder dot slogen, dat scholen de erbenomeden heren van Lubeke richten, vude ik nicht. Se mogen ok desse vorgeroreden bome vorsoken laten mit borende, unde werden etlike gevunden, de en nicht ghedelik enweren, dar mogen se andere vore in de stede nemen sunder vnwillen vnde broke. Worden se ok ghehindert an dem holte bynnen desser vorscreuenen tyd to houwende van orlege edder van anderer sake wegen. so scholen se also lange tyd na hebben dat holt to houwende, also se dar touoren sint ane gehindert geweset. Alle desse vorscreuenen stucke vade evu islik besunderen loue ik Henneke Tralouwe erbenomed vor my vude myne eruen in guden truwen stede, vast vnde vnuorbroken to holdende sunder alle list vade hulperede. Vade wy Oue van Zicgem vade Volrad Tralowe, knapen, hebben desses to merer witlicheid vinne bede willen Hennekens erbenomed vnse ingesegele mit dem ingesegele des suluen Hennekens gehenget vor dessen breff. Datum anno Domini M CCCCXV, feria secunda ante festum Penthecostes.

Nach dem Original. Mit den drei anhangenden Siegeln. Henneke und Volrad Tralow: Siegel den M.-A. Heft 6 p. 128, 129. Owe Sigghem: Heft 6, p. 147.

DXXV.

Barbara, Gemahlin des Königs Sigismund, versichert den alten Rath, dass der Kaiser ihm volles Recht angedeihen lassen und ihn bei den ihm von dem Kaiser Karl und ondern Kaisern erwoorbenen Rechten erhalten werde, und eulisst für den Fall, dass dies nicht geschehen sollte, den Rath aller gegen sie eingegangenen Verbindlichkeiten. 1415. Mai 14.

Wir Barbara, von Gotes genaden Romissche vud ze Vngeren etc. koniginn. Bekennen offenlich, das wir versprechen und versprochen haben den erbarn vnsern lieben getrewen, herren Jordan Pleskauw, Marquart von Damen, Ravnhart von Kaluen, Haynrichen Rapensilber, burgermaister und ratlewten, und dem ganczen alden rat ze Lubek vnd iren frunden vor den allerdurchleuchtisten fursten vnd herren, herren Sigemund, von Gotes genaden Romisschen konig, ze aller czeit merer des reichs vnd ze Vngeren etc. konig, vnsern lieben herren vnd gemahl, das er in tun sol vnd tun wirt vnd erfaren vnd verlauffen lassen sol avn gancz folkumen kayserlich recht von dem newen rat ze Lubek in allen sachhen, die sie ze in zu sprechen haben vnd darczu sie recht haben oder werden haben noch bayder tayl verhorunge, vnd das sein genad sie halden wirt ynd halden sol bay iren alten rechten, die sie gehabet haben bay seligem kayser Karl, seynem vater, vnd andern kaysern vnd konigen. Vnd ob des nicht geschee, das der obgenante voser lieber herre vod gemahl in das recht nicht liesse erfaren und folgen, so sollen sie aller punte' irer brieff, die wir von in haben, frev vnd ledig sein vnd die brieff kayn crafft nicht haben. Mit vrkund diez ynsers kegenwurtigen brieffs, den wir in darüber geben haben mit vnserm anhangunden sigel, der geben ist ze Costenicz, am nesten eritag vor den hailigen phingstfeyertagen, nach der gepurt Cristi im fierczenhunderten und in dem fumficzenden jare.

Nach dem Original. Das Siegel fehlt, auch das Siegelband. Einschnitte für lotzteres sind rorhanden.

DXXVI.

Urfehde des Claus Hansson, derzeit Dieners des Ritters Schack Rantzau, unter Bürgschaft des Ritters Otto Sestede. 1415. Mai 24.

Ik Clawes Hanssoen, nu tor tyd en deyner des erbaren ridders, her Schacken Rantzowen. Bekenne vnde betughe openbare in desme breue vor allesweine, dat ik den erbaren heren, borghermeisteren vnde raedmannen der

¹⁾ Orig.: punde.

stad Lubek, eren borgeren, denren vnde den eren vnde eren nakomelinghen ene rechte orpheyde ghedan hebbe vnde do myt kraft desses breues, van der wegene dat ik in eren sloten sat vnnne stratenroues willen, dar ik mede beteghen was, also dat ik (u. s. w. gewöhnlicher Inhalt der Urfehden, ohne Verpflichtung des Bürgen zum Einlager). Screuen vnde gheuen na der boerd Cristi vyerteynlundert yar in deme vesteynden yare, des vrydaghes vor der hilgen dreualdicheit.

Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln. Otto Seestede s. Siegel des M.-A. Heft 5 S. 140. Claus Hassoon: Siegel rund, 2^hls. Ctm. Auf einem Schilde stehen vier Sparren über einander. Umschrift: s. (danse + hanflost -

DXXVII.

Miethe einer Budenstelle in Schonen. 1415. Mai 26.

Nicolaus Born presens libro recognouit, se conduxisse a Johanne Koning quendam locum, proprie ene bodestede, situm in Schonore terre Schanie, pro quo dictus Nicolaus et sui heredes, quanudu ipsi eodem loco vtuntur, Johanni Koninge et suis heredibus singulis annis tenebuntur dare et soluer IIII marcas lubicenses in moneta pro tempore in Schania currente et datiua.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1414. Trinitatis.

DXXVIII.

Urfehde der Stecknitzfahrer Johann Pyl und Drewes Mysener unter Bürgschaft der Lübecker Bürger Michael Karow und Martin von Luden. 1415. Mai 29.

Wy Johannes Pijl vnde Drewes Myzener, stekenyszevarer. Bekennen vnde betughen openbare in desme breue vor allesweme, dat wij den erbaren heren, borghermesteren vnde raedmannen der stad Lubek, eren borgheren, denren vnde den eren vnde eren nakomelinghen ene rechte orpheyde ghedan hebben vnde doen myt kraft desses breues, van der weghen dat wy in eren sloten seten alse vinne des mordes willen, de ghescheen is in Tydeken Weghener, dar wy mede besecht weren, also dat wy vnde nymand van vnser weghen ere vyand vnde de se vordeghedinghen, werden scholen noch en willen in tokomenden tijden, vnde ok nicht myt rade offte myt dade darto behulpen syn, dat se beschedighet werden yenigherleyewys, men wy willen ere beste weten vnde doen, war wy konnen vnde moghen, vnde danken en alles gudes.

Alle desse vorscrenenen stucke loue wij Johannes Pyl vnde Drewes Myzener erghenomed den vorschreuenen borghermesteren vode raedmannen der stad Lubek in guden truwen stede vude vast to holdene sonder allerleve arghelist unde hulperede nyer vunde, unde wij hebben en dit ok mit vryen willen unde vighedwinghen stauedes eydes to den hilghen gesworen vo dessen breff mit ytghestreckeden armen vnde mit vpgherichteden vingheren, desse orpheyde to holdene in aller wyse, alse hijr vorscreuen steyt. Vnde wy Micheel Karowe unde Mertin van Luden, borghere the Lubeke, bekennen openbar in desme breue, dat de erbenomeden Johannes Pyl vnde Drewes Mysener alle desse vorscreuen stucke vnde artikele ghelouet vnde myt vpgherichteden vingeren vp dessen breff ghesworen hebben. Hyr enbouen loue wy ok in guden truwen myt ener samenden hand ynghescheyden ynde eyn yewelk bysunderghen, dat se alle desse vorscreuenen stucke unde artikele vovorbroken holden scholen sunder venigherleve arghelist vnde hulgerede gheistliken eder werltliken rechtes. Desses to groter betuchnisse der warheit so hebbe wy vorbenomeden borghen vase ingheseghele mit den ingheseghelen des erbenomeden Johannes Pyls vade Drewes Myzeners in rechter eyndracht wytliken mit visen willen an dessen breff ghehangen. Screuen unde gheuen na der boerd Cristi vverteynhundert darna in dem vefteynden yare, in deme auende des hilghen lichames voses leuen heren Jhesu Cristi.

Nach dem Original. Mit den vier anhangenden Siegeln. (Hausmarken.)

DXXIX.

Urfehde des Johann Borcharding, auch Hans Lange genannt, unter Bürgschaft seines Bruders Hermann und des Lambert Hehnslegher, beide Bürger in Lübeck 1415. Jun. 5.

Ik Johans Borcharding, anders gheheten Hans Lange. Bekenne openbare in desme breue vor allesweme, dat ik den erbaren heren, borghermesteren vnde raedmannen der stad Lubek, eren borgheren, denren vnde den eren nakomelingen ene rechte orpheyde ghedan hebbe vnde do myt krafit desses breues van der sake wegen, dat ik darmede betegen was, dat ik den monniken to Reyneuelde scholde ghenomen hebben twe böke, eyn swerd, enen sadel vnde enen rok, vnde ok vorder, dat ik scholde rouet hebben vppe dem Winnekenbroke, vnde des vorlate ik vormyddelst mynen eyde (u. s. w. wie gewöhnlich bis vpgherichteden vingheren), dat ik desse orpheyde sunder

yenigherleye arghelist vnuorbroken holden wyl in aller wyse, alse hyr vorscreuen steit. Vnde wy Herman Borcharding, broder des erbenomeden Johannesse, vnde Lambert Helmslegher, borgher to Lubeke (u. s. u. soie "W 528). Screuen vnde gheuen na der boerd Cristi vyerteynhundert yar in dem vefleynden yare darna, des mytwekens in den achte daghen des hilgen Lichannen.

20

el '

#

 π^{f}

Nach dem Griginal. Mit den drei anhangenden Siegeln. (Hausmarken.)

DXXX.

Vollmacht für Heinrich Schonenberg, Marquard Schutte, Johann Grove und Eler Stange, die Sache des neuen Rattes und der Bürger bei dem König Sigisnund in Kostnitz zu führen, die Bestätigung der Lübischen Privilegien zu erwirken und dufür eine Summe von fünf- bis sechstausend Gulden zu zahlen. O. J. (1415. Vor Jul. 16.)

Witlik sv. dat, alse vnse here, de Romesche koning, vnsen rad eschede, to Costnitz to komende to dem meynen concilio der hilghen kerken, openbarde de rad den sestigen vnde vulmechtigen dat, also dat darvinne vorspraken vude vorramed ward van der gantzen menheid, dat me dar senden scholde, vude setteden dat vord by den rad, LXgen vnde volmechtigen, des besten daran to vorramende. Des koren do de LX vude de volmechtigen vorme des besten willen XVI erlike borgere vth en, alse heren Johan Grouen, her Eler Stangen, heren Hartich Crukow, hern Johan Crowel, heren Hinrik Schonenbergh, her Johan Houeman, her Gherssen, here Heynen Sobben, Johan Beren, Johan to Brugghen, Kersten Ekhoff, Johan van dem Berne, Witten Johan, Tideken Helmesteden, Ludeke van dem Holme vnde Stanze van Brakele, de myd dem rade dar vord an spreken vnde handelen scholden, alze vor se vnde de gantzen menheid were, vnde wes darvan queme, des wolden ze gentzliken bystendich wesen. Hirry rameden do de rad vude de ergenomede XVI burgere myd endracht aldus: Int erste, alze eyndrachtliken to dem vorbenomeden vusein heren, dem konig, to sendende geuoged weren van dem rade vnde der gantzen meynheid her Hinrik Schonenbergh, her Marquart Schutte, her Johan Groue vnde her Eler Stanghe, ward ouerwogen endrachtliken in dat beste, en to beuelende, oft de olden clachte ouer vns deden vnde sik vor den konig to eren vnde to rechte, mynne vnde vruntschop tegen vns vorboden, dat ze vns denne wedder thegen se vorbeden to mynne edder to rechte, beholden vns

vnser priuilegien vnde vnses Lubeschen rechtes; item, oft ze myd zodannen guderen, de dem olden rade tobehored hadden vnde dar de slad mid rechteto gekomen is vunme de witliken vorvlucht, alze ze vthe der stad weken. myd dem heren koning vnde myd dem olden vruntlicheid al vmme vorramen mechten; vnde vord, dat de here konig vns confirmede vnde bestedigede vnse priuilegien, gnade, rechte vnde vrylieid, dat ze dar des besten ane rameden, vnde dar enbouen vnde bouen de sture zind ze mechtich V* efte V!* mark.

Nach einem Entwurf oder Concept auf Papier.

DXXXI.

König Sigismund bestätigt der Stadt Lübeck die ihr von früheren Römischen Kaisern und Königen verliehenen Rechte und Freiheiten. 1415. Jul. 16.

Wir Sigmund, von Gotes gnaden Romischer kunig, czu allen cziten merer des richs und czu Vingern, Dalmacien, Croacien etc. kunig. Bekennen und tun kunt offembar mit disem brif allen den, die in sehen oder horen lesen-Vnd ob vnser kuniglich miltikeit von angeborner gute geneigt ist, aller vnd iglicher vuserr vnd des richs fried vnd gemach czu furdern vnd bij gnaden und friheiten czu behalden, vedoch erkennen wir uns den sunderlich ir bestes und untzstes czu betrachten und ire gnade und friheite czu meren, die sich czu unsern vnd des richs diensten mit aller beheglichkeite ergeben haben and ouch was czu wolgefallen teglichen flissen. Wann nu fur was komen sind die burgermeistere vnd ettliche usz dem rat der stat czu Lubecke, vnsere vnd des richs liebe getruen, vnd vns dienzieticlich gebetten haben, daz wir in dem rate vnd burgern gemeinlich der stat czu Lubeke, vnd derselben stat alle vnd igliche gnade, friheite, rechte, herkomen, gute gewonheite, brieue. prinilegia vnd hantuesten, die ire vordern vnd si von Romischen keisern vnd kunigen erworben und herbracht haben, czu uernewen, czu beuestnen und czu hestetigen gnediclich geruchten, des haben wir angesehen flissige diemielige bete vnd ouch getrue, nutze, willige vnd vnuerdrossene dienste, die der egenanten von Lubecke vordern vnsern vorfarn an dem rich offt williclich getan habensi vas vad dem rich teglichen tun vad furbaz tun sollen vad mogen in kunftigen cziten. Dorumb mit wolbedachtem mûte, gutem rate vnserr vnd des richs fursten, edeln vnd getruen, vnd rechter wissen haben wir den egenanten burgermeistern, rate, burgern gemeinlich vnd der stat czu Lubecke alle vnd igliche ire gnade, friheite, rechte, gute gewonheite alt herkommen, brieue; prinilegia vnd hantuesten, die ire vordern vnd si von vnsern vorfarn an dem rich und ouch uns erworben und redlich berbracht haben, in allen iren puncten. artikeln vnd innehaldungen, wie die von worte czu worte lutend vnd begriffen sind, in glicher wise als ob'si, alle vnd igliche, von worte czu worte in disem vnserm briefe geschriben und begriffen weren, gnediclich beuestnet, vernewet vnd bestetiget, beuestnen, vernewen vnd bestetigen in die ouch von Romischer kuniglicher maht in kraft disz brieffs, und meynen und wollen si dabij getrulich hanthaben vid schirmen vid auch gerulich beliben lassen von allermeniclich vagehindert. Vad wir gebieten dorumb allen fursten, geistlichen und werntlichen. greuen, frien, rittern, knechten, burggrauen, amptluten, burgermeistern, reten vnd gemeinden, vnd sust allen andern vnsern vnd des richs vndertanen vnd getruen ernstlich und vesticlich mit disem brief, daz si die egenanten von Lubecke bij allen iren gnaden, friheiten, rechten, guten gewonheiten, alt herkommenn, brieuen, priuilegien vnd hantuesten gerulich beliben lassen vnd si ouch hanthaben, schirmen und schuczen und dawider nicht dringen in dheinwise, als lieb in sij ynser ynd des richs sware yngnad czu uermiden, vnd bij verliesung aller der pene in iren andern briefen vnd prinilegien begriffen. Mit vrkund disz brieffs, versigelt mit vnserr kuniglicher maiestat insigel. Geben czu Costencz, nach Cristi geburte vierczelienhundert jare vnd dornach in dem funftzehenden jare, des nechsten dienstags nach sant Margarethe tag, vnserr riche des Vogrischen etc. in dem nunvndczwenczigisten und des Romischen in dem funfften jaren.

Ad mandatum domini regis
Michael, canonicus Wratislaniensis.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Vgl. Hoemer-Büchner Kaisersiegel No. 70.

150

51

1.0

8

 t^{gl}

ż

DXXXII.

König Sigismund bestimmt, in welcher Weise die persönlichen Angelegenheiten der aus der Stadt Lübeck ausgezogenen Mitglieder des alten Raths geordnet werden sollen, bestimmt, dass sie und ihre Familien die Stadt und deren Gebiet für immer meiden sollen, und erklärt die über die Stadt Lübeck ausgesprochene Acht für aufgehoben. 1415. Jul. 18.

Wir Sigmund, von Gotes gnaden' Romischer kunig, czu allen cziiten merer des richs vnd czu Vngern, Dalmacien, Croacien etc. kunig. Bekennen vnd tun kunt offembar mit disem brief allen den, die in sehen oder horen

lesen. Sittlenmal vos der almechtig Got von sinen guaden, als wir hoffen, czu Romischer kuniglicher werdekeid geruffet hat und wir uns der burde des heiligen Bonischen richs underwunden und unser granung doruf genomen und empfangen haben, so sin wir von angeborner gute sunderlich derezu geneiget vnd flissen vns des mit sunderlicher betrachtung, in demselben riche czweytracht and unfried vszzurutten und desselben richs undertanen und getruen fried gemach czu schaffen vnd czu machen nach allem vuserm vormogen. Wann nu in vusere vnd des richs stat czu Lubek von dem alten vnd irer nartve vsz Lubek wesende vnd newen rat vnd der stad langczite vnd etliche jare grosse czweytracht gewest is, soliche czweytracht derselben vnsere stat vnuerwindliche scheden czugeczogen hat, vod wanu die vorgenanten der alt vod ouch der newe rat der egenanten stat Lubek für vis her kommen sind vind wir beyder clas and antwort verhort haben, and wann wir vernomen and night anders erkennen mochten, dann daz si gar hartt an beiden teylen gen einander waren, dorczu betrachten wir, daz de vorgenante stat Lubeke me vud me vorderht vud vas and dem heiligen rich empfremdet and villicht enczogen wurde, ob man in cziten solichen sachen und czweytrachten nit czu statten gweme, dorumb in dem namen Gotvaters, Gotsuns und Got heiligen geists, mit wolbedachtem mute, gutem rate voser und des richs kurfursten, fürsten, eddelen und getruen, vud rechter wissen, vuib des willen, daz aller vnfried, neyd vud czweytracht czwischen den egenanten partyen gruntlich gestillet und hingelegh(t) werde, so machen, seczen, sprechen vnd ordnen wir von Romischer kuniglicher macht czwischen den egenanten dem alten rate vnd irer partye vnd dem newen rate vnd stat von Lubek in aller der masze als hernach geschriben steet. Czum ersten, daz die, die iczund in der stat czu Lubek sind, sollen den vssern widergeben, waz sy sich des ires vormals underwunden haben, als hernach geschriben steet; waz damit verandert ist vnd daz noch die stat in irer besiczung vnd were hat, daz sollen si in wider geben; waz aber nu geandert were vnd daz vsz der stat besiczung vnd gewalt wer, daz sollen si in beczalen nach erkentnisse der czwever von den yssern und czwever der innern, die si von beyden teylen dorczu geben sollen, vnd de vier sollen daz achten vnd erkennen vff ire gesworn eyde, vnd wo vnder den viern der meyste teyle hin slecht, dabij sol es beliben; teylten sich aber die vier geliche, so haben wir macht, in einen czu geben vsz vnserm rat czu einen oberman, der dorin sprechen sol vff sinen geswornen eyde als ein oberman. Ouch sollen de innern den vssern, waz in von den viern, als vorgeschriben steet, oder von

dem obermanne czugesprochen wirt, geben vnd beczalen in begwemelicher jarczal, als die vier oder oberman solich jarczal nennen werden, vnd in solicher jarfrist, vnd dieweil si in nit beczaln, sollen si in czinse dorusz geben nach der stat czu Lubek gewonheit: und dorczu wer evnich gut der vssern, daz de stat Lubek in besiczung noch hette vod daz gut gebessert wer von der stat wegen, solich besserunge wollen wir, daz das de vssern beczalen sollen nach erkentuusse der scheydlute ynd obermannes, als vorgeschriben steet, oder sich lassen benugen des gutes, als si daz gelassen haben, ee die besserung geschehen ist. Ouch sollen de innern den vssern furbaz lassen volgen die rente, die in vor verschriben waz in dem rate, glich andern burgern und gesten gemeinlich, und si sollen in soliche rente ouch also beczalen und ablosen dorczu. Vnd daz alle diuge redlich vnd vernunfticlich in den egenanten sachen geendet werden, so wollen wir von der egenanten Romischer kuniglicher macht, daz die egenanten scheidlute und oberman mucht sollen haben czu entscheiden gruntlich und doruff ein treffliche pene setzen in solicher masze, ob eynicherley tzweytracht vfferstunde, daz die vssern sprechen, die innern hetten sich ettlicher erer gnter underwunden, und die innern sprechen, si hetten sich der nit underwunden und hetten die auch nit gefunden, und soliche vnd andere alle czweytracht vnd widerwertikeite sollen die egenanten scheydlute und obermann, als vorgeschriben steet, ouch macht haben vszczusprechen. Vnd daz disz alles mit ynser rechten wissen ynd gntem rate also dar komen ist, so haben yns die von dem newen rate, ynsere ynd des richs liebe getrue, iren brief dorumb gegeben, daz alle vorgeschribene artikel also mit in betevdingt sind vnd halden wolden vnd ouch dawider nit tun in dheinwise. Vnd vff daz in kunftigen tziten in ynser ynd des richs stat Lubek von dem alten ynd irer partye. die mit in vsz sin, vnd dem newen rate vnd der stat alle schedeliche dinge, mort, totslag, widerwertikeit vnd ynrat furkomen ynd yersorgt werden, ynd nuch durch andere viser vnd des richs vnd ouch der stat czii Lubek merklicher sache willen, die wir ouch doran besinnen und die uns wol kuntlich sint, so wollen wir, daz der alt rat vod alle die, die mit in oder durch iren willen, es sij man oder wip, vsz der stad Lubeke geczogen sin, czu ewigen cziten vsz der stat vnd irem gebiete beliben sollen, vnd sollen sich ouch kejnerley rechts oder friheit noch czugehorunge des rates und der stat czu Lubek annemen noch underwinden, geistlich noch werntlich, und kein gerechtikeit dorczu haben. Vnd fur de scheden, czerung vnd koste, die die egenanten der alt rat vnd ir partye getan, genommen vnd empfangen haben, es sij mit gericht

oder vsz gerichte, verfallene busz, als sy meynen, daz in die der newe rat vnd stat czu Lubek verfallen sv. vnd fur alle czuspruche, nucze der egenanten gutere vnd versessen vnd vffgehoben rente, die die von dem alten rate vnd ir partye an der egepanten stat oder an iren burgern vnd inwoneren gehabt han, oder sust, wie man soliche scheden, busse, pene vnd verfallung oder czuspruche mit sunderlichen worten benennen mag, für das alles sollen der alte rat vnd ir partve die achthalbtusent mark haben, die si czu Lûneborg vffgehebt han, vnd ouch de schulde, die die Lüneburger den von Lubek noch schuldik sin, als sij des brieve doruber meynen czn haben vnd als sij vorgeben. dieselbe schulde nach vszwisung der briefe an der houptsummen wol czwevtusent mark, vnd an der jerlichen rente czweyhundert mark machen, die in die von Luneburg in siben jaren nit beczalt haben, dieselben schulde sollen sij an den alten rat wisen und in die briefe doruff vszgeben. Und wollen, daz dheiner von dem egenanten alten rate vud irer partie oder veniant van ireu wegen vf soliche sachen und dinge, als wir hir oben vszgesprochen haben, fürbass mete vermoge oder solle den egenauten newen rate und de stat oder ir burgere und inwonere oder ire gutere ansprechen, verbieten, uffhalden odir in dhein wise hindern odir leydigen, geistlich odir werntlich, und ouch daz dise richtung, vszspruch vnd ordenunge vnd alle vorgenante dertikele bij ewiger macht vnd craft beliben. So wollen wir von der egenanten craft vnd macht vnd wissen. daz sich dheiner von dem newen oder alten rate oder ir egenanten partie noch de stat czu Lubek oder uymand von iren wegen wider dise vorgenante richtung, vszspruch vnd ordenunge in dheiner wise noch mit dheinem rechten noch gewonheit noch gesecze, bescriben oder unbeschriben, noch mit dheinen vrteilu, die die von dem alten rate wider die von dem newen rat odir die egenante stat in vaserm oder des allerdurchleuchtigisten fürsten, kunig Ruprechts, in dem Romischen riche nechsten vorfarn hofgerichte oder anders behalden haben, die wir hie von worte czu worte wollen fur yszgesprochen haben, an gerichte und vsz gerichte behelffen mogen noch sollen, und daz soliche rechte, gewonheite, gesecze vnd vrteil disen vorgeschribenn richtung, vszspruch und ordenunge dheinen widerstant noch hindernasse brengen mogen noch sollen. wann wir ouch dieselben vrteyle vnd ervolginge vnd waz dauon bekomen ist vnd volgen mag, durch soliche sache, als obgeschriben steet, tôten vnd tylgen gancz von der ergenanten macht vnd wissen. Vnd wir haben ouch den egenanten newen rat, burgere, inwonere vud stat czu Lubek vsz der acht also genomen vnd in vnser vnd des richs gehorsam, gnad vnd schirm genomen

Mit vrkund disz briffs versigelt mit vnserr kuniglicher maiestat insigel. Geben ezu Costencz nach Cristi geburt vierczehen hundert jare vnd dornach in dem funfczehenden jare, des nechsten donerstags nach sant Margreten tag, vnserr riche des Vngrischen etc. in dem nunvndczweinczigisten vnd des Romischen in dem funften jaren.

Nach einem Transsumpt des Bischofs Detlev von Ratschurg vom 5. October 1416 mit anhangendem Siegel, bescheieben hei No. 458.

DXXXIII

König Sigismund verkündigt, doss er die über den neuen Rath und die Stadt Lübeck verhängte Acht aufgehoben habe. 1415. Jul. 18.

Wir Sigmund, von Gotes gnaden Romischer kunig, zu allen czijten merer des richs vnd zu Vngern, Dalmacien, Croacien etc. kunig. Embieten allen vnd iglichen fürsten, geistlichen und werntlichen, greuen, freven, rittern, knechten, burggrauen, vogten, amptluten, schultheissen, burgermeistern, reten, koufluten vud gemeinschefften aller vod iglicher stete, merckte vod dorffere vod sust allen audern vasern vad des richs vadertanen vad getruen, den diser vaser brief furkommet, vnser gnade vnd alles gnt. Erwirdigen, hochgebornen, edeln vnd getruen. Wie sware, yntuglich ynd zumale schedlich yns ynd den heiligen riche ynd der stat zu Lubecke, die zu vos vod demselben riche gehoret, soliche czweitracht vod missehelunge, die czwischen dem alden rate ynd dem newen rate zu Lubeck nu ettliche pare gestanden und gewert hat, gewest sind, ist euch vormals wol furkommen, und wann wir besorgen, das soliche czweitracht mee ynd me wachsen wurden, ob wir nicht ein redliche wijse und ein ungerczogentlich mittel dorczu gedechten, und wann³ wir beyde partey yor yns allije geliebt ynd onch ir beyder clage ynd antwort verhoret haben, vud wann der alt rate sin sachen genezlich an vns gestalt hat, dorumb betrachtet gelegenheite aller vorgenanten dingen vnd ouch durch anderer mercklicher sache willen voser und des richs und der' stat

46

in

3

251

ø

\$

¹⁾ Die Reglambigung laustet Wy Delteff, van Godes vonde des penestliken stoles ganden biscop to Rasehorch. Bekennen van de betugen genehen in dessem bruze von alevem, dat vry glessen viede merkliken gebored hebben lesen nese openen herff des alderdoritschigesten vorsten vade heren, heren Sigenmodes, Romineken koningkas, allewege merzes des rykes unde to Vyageren, Dalmacien, Croacien ste. koninges, vanes lenen gaseligue heren, hesegeld mit siner maiestat angelenngden ingesegels, welken herff wy ganten, gerechten, vanouverzeden in seriften vade pergamene vade genutiken silete vandest vade vordechnisse anich berunden hebben, alden hofende — — — Vade dat wij hiscop Deutfer drehonned den vorscreecenen herff gensen, merkliken vordeer vorden to vorden to vorden holende hevunden hebben, alse hir vorscreuer is, des hebbe wy to mechnisse vane ingesegel hengen heten vor dessen breff. Datum anno Domini M CCCCXVIV, feria sexuele spent Remigli.

^{2) 2.} amtluten, richtern, excluern, schultheissen, reten vnd 3) 2. wann fehlt. 4) vnd der fehlt.

Lubecke, die vus³ dorcan bewegt haben, haben wir den ewen rate vnd die stat Lubecke irer achte, doryn sy kommen waren vnd die vber sy gegangen was, entbunden vnd ledig vnd los gemachet, als das andere vnse brieve in doruber gegeben clerlicher ynnehaldent. Dorumb begern wir von euch allen vnd ewer iglichem besunder ernstlich vnd vesticlich gebietende, das ir die vorgenanten von dem newen rate vnd burger von Lubecke furbass von der achte wegen, dorynne sy gewest sind, weder an leib noch an gut vfhalden, bekummern, beschedigen, leidigen oder zu in greiffen sollet in kein wijse, sunder ir wollet sy nu furbass fur vnsere vnd des richs gehorsame vnd liebe getrue halden vnd in ouch vberal in ewern landen, steten, slossen vnd gepieten furbass furderung vnd gutten willen beweisen vnd die ewen bewijsen heissen durch vnsern willen. Das ist vns von euch vanderlich wol zu dancke. Geben zu Costeniz, des nechsten donerstags nach sand Margarethen tag, vnser riche es Vnserschen etc. in den XMX vnd des Romischen in dem funften jaren.

Ad mandatum domini regis

Michael, canonicus Wratislaujensis.

Nach dem in zwei Exemplaren vorhandenen Original auf der Trese. Mit aufgedrücktem doch nur theilweit erhaltenem Siegel. Die Abweichungen des zweiten Exemplars sind angegeben.

DXXXIV.

König Sigismund zeigt dem Könige Erich von Dänemark an, dass er die über den neuen Rath und die Stadt Lübeck verhängte Acht aufgehoben habe, und ersucht ihn, den Bürgern der Stadt überalt Förderung und guten Willen zu erweisen. 1415. Jul. 18.

Wir Sigmund, von Gotes gnaden Romischer kunig, ezu allen eziten merer des richs vnd zu Vugern, Dalmacien, Croacien etc. kunig. Embieten dem durchleuchtigisten fursten, hern Ericken, czu Denmark, Norweyen vnd Sweden etc. kunig, vuserm lieben bruder, heyl vnd merung alles guts. Durchleuchtigister furste, lieber bruder. Wie sware, vntuglich vnd ezumal schedlich vns, dem heiligen rich vnd der stat zu Lubecke, die ezu vns vnd demselben riche gehoret, soliche ezweytracht vnd misshellung, die ezwischen dem alten rate vnd dem newen rate ezu Lubecke nu ettliche jare gestanden vnd geweret hal, gewest sind, ist ewer lieb vormals wol furkommen. Vnd wann wir besorgen, dar

s) 2. sunderlich
 2. egenanten
 2. embunden
 2. vraso andere
 2. reference
 2. reference
 2. reference
 2. reference
 2. ledögen fehlt.
 2. ledögen fehlt.
 2. ledögen fehlt.
 2. reference
 2. referen

62

16

-2

20

d

6

蜂

1

soliche czweytracht mee ynd mee wachsen wurden, ob wir nicht ein redlich weis vud ein vouerczogenlich mittel dorczu gedechten, vud wann wir beyde partye vor vns alhie geliebt vnd ouch ir beyder clag vnd antwort verhort haben, ynd wann der alt rat sine sachen genczlich an yns gestalt hat, dorumb, betrachtet gelegenheit aller vorgenanten dingen vnd ouch durch anderr merklicher sachen willen viserr und des richs und der stat Lubek, die uns sunderlich dorczu beweget haben, haben wir den newen rat ynd stat zu Lubeke irer achte, dorin si komen waren vnd die uber si gegangen was, entbunden vnd ledig vnd lose gemacht, als das vnsere andere brieue in doruber gegeben clerlicher innhalden. Dorumb begeren wir von ewerr lieb mit ganczem ernst und flisse, daz ir die egenanten von dem newen rate vnd burgere von Lubeke furbaz von der achte wegen, dorinn si gewest sind, weder an libe noch an gut vilhalden, bekumern, beschedigen, leidigen oder zu in griffen lassen wollet in kein wijs, sunder ir wollet si nu furbaz fur vusere vnd des richs gehorsame vnd liebe getrue halden vnd in ouch uberal in ewern landen furdrung vnd guten willen bewisen vnd die ewern bewisen heissen durch vnsern willen. Das ist yns you ewerr bruderlicher lieb sunderlich wol zu dank. Geben czu Costeucz, des nechsten donerstags nach sant Margreten tag, viserr riche des Vagrischen etc. in dem XXIX vad des Romischen in dem funften jaren.

> Ad mandatum domini regis Michael, canonicus Wratislauiensis.

Nach dem Original auf Papier. Mit Spuren eines auf der Rückseite in rothem Wachn aufgedrückt gewesenen Siegels.

DXXXV.

König Sigismund zeigt dem Herzog Johann von Mecklenburg an, dass er die über den neuen Rath und die Stadt Lübeck verhängte Acht aufgehoben habe. 1415. Jul. 18.

Wir Sigmund, von Gotes gnaden Romischer kunig, zu allen zijten merer des richs vnd zu Vngern, Dalmacien, Croacien etc. kunig. Embieten dem hochgebornen Johansen, hertzogen zu Mekelburg, vnserm lieben oheimen vnd fursten, vnser gnad vnd alles gut. Hochgeborner lieber oheim vnd furst. Wie sware (gleichlautend mit M 534 bis innhalden). Dorumb begern wir von diner lieb vnd gebieten dir ouch von Romischer kuniglicher macht ernstlich mit disem brief, das du die u. s. w. (Das Folgende ist bis zum Schluss wieder gleichlautend mit M 534).

Nach einer Original-Aussertigung auf Papier. Mit Resten des aufgedrückten Siegels.

DXXXVI.

König Sigismund behält sich vor, die für die Stadt Lübeck ausgestellten Urkunden gegen Zahlung von 24000 Gulden bis zum nächsten St. Georgs-Tage zurück zu nehmen, wogegen sie in Kraft bleiben sollen, wenn bis dahin die Zahlung nicht geleistet wird. 1415. Jul. 18.

Wir Sigmund, von Gotes gnaden Romischer kung, ze allen zeiten merer des reichs und ze Hungern, Dalmacieu, Croacien etc. kung. Bekennen und tun kunt offenbar mit disem brief allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir dem edeln Albrechten Schenken von Landesberg vod herren zu Sydow, vuserm rate vud lieben getruen, der brieue des newen rates vud der stat zu Lubeck getruet haben ynd getruen in, daz er sy mach leggen, geben ynd lassen, wem er wil, zwischen hie vnd sant Georgen tag nechst zukommende. Vnd ob wir ander geboed, geheiss oder schrift von derselben brieue wegen teten, so sol der vorgenante Albrecht doch nit anders tun, dan als hie in disem brief geschriben steet. Wer aber daz wir die vorgenanten visere briefe wider haben wolden von dem vorgenanten Schenken nach Allerheiligen tage nechst zukommende, so sollen wir dem rate vnd der stat ze Lubeck ze Bruck in Flandern XXIIII tausent guter rinschen gulden betzalen vor sant Georgen tag nechst zukommende, allerley hindernuss oder behelfunge geistlichs oder werntlichs reclits vszgesloszen. Vad wer dann soliche betzalunge ind zu Bruck in Flandern und unsern brief brenget zu dem Schenken, dem sal die vorgenante Schenke nach der betzalunge voser brieue vorgenant widergeben oder geben lassen. Wer ouch sache, daz wir die vorgenante summen geldes vor sant Georgen tage nechst zukomende, als obgescriben steet, nit betzalten den von Lubeck, so sollen und willen wir den obgenanten Schenken umb die obgenanten brieue nymmermere manen, bereden oder im dorninb zusprechen oder schriben, sunder sy sollen der vorgenanten stat Lubick mit allen creften mechtiglich und frey verfallen seyn one widersprache und hulffrede geistlichs and werntlichs rechts. Mit vrkund disz briefs versigelt mit unser kunglichen maiestad insigel. Geben ze Costentz nach Cristi gepurt viertziehenhundert jar und dornach in dem funftziehenden jare, des nechsten donerstags nach sant Margareten tage, vnser reiche des Hungrischen etc. in dem nunvndtzweintzigisten und des Romischen in dem funften jaren.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel.

DXXXVII.

Johann (von Dulmen), Bischof von Lübeck, urkundet über die im J. 1378 geschehene, damals aber durch eine bischöfliche Urkunde nicht genehmigte und bestätigte Stiftung einer mit Einkünften aus Seefeld und Klein-Wesseek ausgestatteten Vicarie durch Riza, Wittwe des Tidemann Elomenrod, in der Kapelle der von Alen in der Marien Kirche in Lübeck. 1415. Jul. 12.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Vniuersis et singulis cristilidelibus, presentibus et futuris, ad quorum intuitum seu auditum presentes littere peruenerint, Johannes, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis, salutem in eo, cuius bonitatem percipit omnis creatura, cum noticia subscriptorum. Noueritis, quod constitutus coram nobis honestus vir. Nicolaus Blomenrod, ciuis Lubicensis, proposuit et dixit, quod de anno Domini millesimo trecentesimo septuagesimo octavo bone memorie domina Rixa, mater ipsius Nicolai, relicta Tidemanni Blomenrod, olim ciuis Lubicensis, filia quondam Nicolai de Alen, cum tutoribus suis coram bone memorie magistro Johanne Boytin, tuno canonico ecclesie nostre Lubicensis ac vicario generali in spiritualibus felicis recordacionis domini Nicolai, tunc episcopi Lubicensis in remotis agentis, personaliter constituta, pium propositum eiusdem Nicolai de Aleu, patris, et Euerhardi de Aleu, patrui suorum mota zelo pietatis deducere enpiens ad effectum, triginta septem marcarum annuos perpetuos redditus, videlicet viginti quinque marcarum annuos redditus in et ex villa Zeuelde in parrochia Odeslo ac duodecim marcarum redditus annuos de tribus mansis in et ex villa Luttekenweseke in parrochia Oldenborch cum omnibus juribus et pertinenciis suis, prout in litteris desuper confectis dicitur contineri, pro dote vuius perpetue vicarie instaurande in ecclesia beate Marie virginis Lubicensi ad altare situm in capella lateris septentrionalis secunda ascendendo in ordine, per eosdem Nicolaum et Euerhardum de Alen constructa, pure propter Deum et liberaliter obtulit et assignauit, affectans, ut idem magister Johannes Boytin tamquam vicarius generalis dicti Nicolai episcopi huiusmodi redditus perpetuos sub ecclesiastica libertate et protectione reciperet ac in, de et super ipsis tanuquam super dote assignata vnam perpetuam vicariam de nouo in ecclesia beate Marie virginis predicta ad predictum altare in et ad laudem ac honorem omnipotentis Dei ac beati Andree apostoli et Stephani prothomartiris atque diuini cultus augmentum fundare, creare, instaurare, ac quatuor marcarum lub, den, perpetuos redditus de redditibus predictis, (quos) prelibata

domina Rixa Blomenrodes venerabili capitulo nostro pro insius Nicolai et Euerhardi fratrum de Alen progenitorum animarum salute et vt ipsi participes sint omnium bonorum operum, que finnt in ecclesia nostra Lubicensi, deuote dedit, obtulit et assignauit per ipsins vicarie possessorem, qui pro tempore fuerit, singulis annis in profesto beati Nicolai episcopi de dicta dote eidem venerabili capitulo nostro, ac quinque marcarum redditus (per) vicarium, qui pro tempore in prefata beate Marie ecclesia existens (fuerit), vigiliis et misse pro defuncis proxima die post festum Conceptionis Marie virginis interessentibus pro memoria domini Holt de Alen, quondam consulis Lubicensis, in dicta capella peragenda eisdem vicariis ante omnia solnendos reservare dignaretur. Ipse vero magister Johannes Boytin, vicarius generalis, vt premittitur, predicte domine Rixe offerentis desideria, voluntatem, oblationem, dotationem, donationem, reservationem et supplicationem in Domino commendans ac ea grata et rata habens, supradictos triginta septem marcarum lnb. den perpetuos annuos redditus pro dote huiusmodi vicarie sub ecclesiastica libertate et protectione recipiens, de vianimi consensu et expressa voluntate venerabilis capituli nostri Lubicensis in, de el ex ipsis redditibus, vt premittitur, sibi oblatis ad laudem et honorem omnipotentis Dei ac honorem beatornm Andree apostoli et Stephani prothomartiris vnam vicariam in predicta ecclesia beate Marie virginis in dicta capella aucteritate ordinaria erexit et de nouo fundauit, creauit, instaurauit, auctorizauit et confirmanit, ordinans et statuens, quod vicarius, qui pro tempore dictam vicariam obtinuerit, predictos redditus suis vsibus debeat integraliter applicate exceptis quatuor marcarum lub. den. redditibus perpetuis, quas idem vicanus dominis decano, canonicis et capitulo ecclesie nostre Lubicensis predicte singulis annis de predictis redditibus in profesto beati Nicolai episcopi pro ipsius Rixe ac Nicolai et Euerhardi de Alen, progenitorum suorum, animarum salute et vt omnium bonorum spiritualium operum, que in nostra finnt ecclesia, participes etiam existant, ac quinque marc, den, eorundem redditibus, (quas) vicariis in prefata beate Marie virginis ecclesia existentibus proxima die post festum Conceptionis Marie pro memoria domini Holt de Alen, quondam consulis, vt prefertur, in dicta capella peragenda iuxta affectum et voluntatem sepedicle domine Rixe soluet et assignabit. Voluitque eciam predictus magister Johannes vicarius generalis, quod vicarius predictus debitam obedientiam dicto domino decano ac juramentum solitum et consuetum facere et prestare, missas tempori congruentes celebrare, chorum visitare et diuinis horis interesse, nisi alias fuerit legittime prepeditus, teneatur. Necnon rectori ecclesie beate Marie pre-

dicte in singulis obediet licitis et honestis ac particeps esse debeat memoriarum et consolacionum inter eiusdem ecclesie beate Marie sepedicte Lubicensis vicarios distribuendarum. Jus vero patronatus dicte vicarie sepefate domine Rixe ad tempora vite sue duntaxat et deinde Nicolao Blomenrod, ipsius Rixe filio, ac ipsius Nicolai et Tidemanni de Alen filiis et filiabus descendentibus reservauit, ita tamen, quod solum senior inter eos et eas ad prefatam vicariam, cum vacauerit, personam idoneam presentabit. Quibus deficientibus operarius siue structuarius ecclesie nostre predicte Lubicensis de consilio et expressa voluntate duorum seniorum canonicorum ecclesie Lubicensis tunc residentium personam idoneam in sacerdotio vel saltem in tali etate, quod infra annum in sacerdotium valeat promoueri, constitutam ad predictam vicariam, quocienscumque vacauerit, in perpetuum presentabit, sic tamen, quod dicta vicaria nemini conferri debeat, nisi vni de lectoribus chori aut choralibus, rectori scholarum aut succentori aut organiste vel sacriste ecclesie nostre Lubicensis et qui per annum ante ipsius beneficii vacationem in officio suo tali laudabiliter serviuit et qui etiam magis dignus et idoneus ad hoc reputatus fuerit. Quibus omnibus sic, vt premittitur, factis et ordinatis sepefata domina Rixa Blomenrodes venerabilibus viris, dominis decano et capitulo Lubicensi, discretum virum, dominum Hinricum Soueneken, protunc presbiterum et adhuc superstitem, ad eandem vicariam sic, yt premittitur, fundatam et instauratam personaliter presentauit et admissus fuit ad eandem, prout adhuc ab eodem tempore in pacifica et quieta possessione ciusdem vicarie existit. Verum quia littere huiusmodi vicarie sic, vt premittitur, instaurate et dotate tempore prefati predecessoris nostri quondam Nicolai, eniscopi Lubicensis, minime extiterant ex negligentia confecte et sigillate, extitit nobis per prefatum Nicolaum Blomenrodt, antedicte Rixe filium, humiliter supplicatum, quatimus prelibate vicarie dotationem, instaurationem et fundationem sic, yt premittitur, factam et celebratam auctoritate nostra ordinaria auctorizare et confirmare dignaremur. Nos (igitur) Johannes, episcopus predictus, futuris periculis et erroribus precauere cupientes, ne, quod seniel domino Deo oblatum extitit, peruersorum conatibus ad prophanos vsus redire videatur, sepedicti Nicolai precibus inclinati et de premissis certificati premissas dotationem, donationem, instaurationem et fundationem ac omnia alia inde secuta et suprascripta auctoritate nostra ordinaria auctorizamus et confirmanius volentesque huiusmodi litteras nostras perinde valere, ac si tempore fundationis predicte tunc littere super ea confecte fuissent. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo capituli

12

¥

nostri presentibus est appensum. Et nos Albertus, vicedecanus, totunque capitulum ecclesie Lubicensis, quia premissis omnibus et singulis consensimus et de nostra expressa voluntale et consensu, vt premititiur, facta sunt et ordinata, ideoque sigillum capituli nostri vuacum sigillo reuerendi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis, episcopi Lubicensis supradicti, presentibus litteris in testimonium est appensum. Datum et actum Lubeke, anno Domini millesino quadringentesimo decimo quinto, in profesto Margarete virginis.

Nach einer Abschrift in dem im Besitz der Gesellschaft für Schlesw.-Holst.-Lauenburgische Geschichte befindliches Diplomaturium Lubeconse.

DXXXVIII.

Urfehde des Detlev Busse aus Krumbeck in Holstein. 1415. Aug. 2.

Ik Detleff Busse van Krumbeke, beleghen in dem lande to Holsten. Bekenne openbare in desme breue vor allesweme, dat ik den erbaren heren børgermesteren vnde radmannen vnde gleimeynen borgheren to Lubeke vnde den eren vnde eren nakomelinghen ene rechte orpheide gliedan hebbe vnde den nit craft desses breues van der sake wegen, dat ik van den eren ghegrepen wart alse eyn loesdriftich kumpan to Curowe vnde hadde by mi cyn våriowe vnde ene slenghe vnde darmede qwam in ere slote. Vnde des vorlate ik (u. z. u.e. vie der gewähnliche Inhalt der Urfehden). In quorum euidens testimonium onnium prenissorum sigillum meum preentsionum signam. Datum anno Domini M CCCCX quinto, proxima die ad vincula Petri apostoli gloriosi.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel, Dasselle ist rund, 1º/10 Ctm. Auf der Siegelstäche steht eine oben abgerundete und mit einigen Reifen umgehene Bücher. Umschrift: 5º ♦ btlle ♦ bus ♦ ♦

DXXXIX.

Zuschrift von Renten zu getreuen Händen. 1415. Aug. 10.

Notandum, (quod) Nicolaus Robele et Johannes Krowel, tutores puerorum Tymmonis Asscheberges, coram libro recognouerunt, quod, licet Marquardus van Zieghem, armiger, filius domini Ottonis, predictis pueris in quingentis marcis iuxta tenorem suarum patencium litterarum tenetur obligatus, nichilominus de prefatis quingentis marcis centum inter capitalem summan domina Johanni Vetten, presbitero, veraciter appertinere dinoscuntur, ita quod de predicta summa tantum quadringente marce istis pueris appertinent et littere memorate apud dictos tutores ad dictorum puerorum et domini Johannis fideles manus sunt reservate.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1415, Laurencii.

DXL.

Urfehde des Albert Toyt von Deventer. 1415. Aug. 23.

Ik Albert Toyt van Deuenter. Bekenne vnde betughe openbare in desmebreue vor alsweme, dat ik den erbarn heren, borghermesteren vnde radmannen, vnde ghemenen borgheren to Lubeke, eren denren vnde nakomelinghen ene rechte orpheide ghedan hebbe vnde do mit crafft desses breues, van der sake wegen dat ik in eren sloten sat darvmme, dat ik nyne rechte wechte hadde, also dat ik vil vnde sware noch nicht en woch in erer stad. Vnde des vorlate ik (u. s. u. der gewöhnliche Inhalt der Urfehden). In quorum euidens testimonium omnium premissorum sigillum meum presentibus est appensum. Datum anno Domini M CCCCXV, in vigilia beati Bartholomei apostoli gloriosi.

Nach dem Original. Hit anhangendem Siegel. Dasselbe ist rund, 2%, Cm. Auf stehendem Schilde, der durch einen schrafteren Querhalken getheilt ist, liegen oben zwei und naten eine Raute. Unschrift: + S ALBURT & 2017 K

DXLI.

Der (neue) Rath von Lübeck erkennt an, dass die von Albrecht Schenek von Landsberg ihm überlieferten königlichen Donmente vorläufig nur seiner Ehre und Rechtlichkeit auwertrauet seien und dass er bis zum nichsten St. GeorgsTage verptlichtet bleibe, sie dem König zuräckzuliefern, falls dieser sie bis dahin durch die Summe von 24000 oder 25000 Gulden, zahlbar in Brüone, eiulissen volle. 1115. Sent. 5.

Wy borgermestere, radmanne vnd borgere gemeinlich der stad Lubeke. Bekennen vnd dön kunt apenbar mit dessem breue. Wenth alze de allerdorluchtigeste vorste vnde here. her Sigemund. Romische etc. koning, vnse gnedige here, deme eddelen heren Albrechte Schenken van Landesberch, heren to Sydow, desse nascreuenen breue gheantwerdet, beuolen vnd by em nederlecht heftt, den eynen, i darane he den vihsproke to endafltigher scheide twisschen vns vnd vnser wedderpartie, den van dem olden rade vnd erer zelschop, gedan, den andern, 2 darane he vns vna den olden rade vnd erer zelschop, gedan, den andern, in deme he vns vnse priudegie confirmeret vnd sine genade gheuen, den lesten, in deme he vns dem hochgebornen vorsten, heren Rudolue, hertoghen to Sassen, de jarliken sture van vnser stad by sineme leuende

10

48

^{1) 37 50}

^{9) .36 533}

^{3) . 37 531.}

⁴⁾ Diese Urkunde muss der Kaiser zurückerhalten haben, da er sie am 23. Juli 1417 für den alten Rath erzeuert hat.

to entrichtende gheuen hefft, ok sus andere breue an vorsten, heren vnd stede gemeinlich und besunderghen gesant, darane he en, dat wij au sinen und des rikes genaden ghekomen sin, vorkundiget, alse de vorscreuenen breue, iewelik in sineme ghelude and forme darane begrepen, dat clarliken vthwiset, and he deme suluen hern Albrechte getruwet hefft, de vorscreuenen breue vort to antwordende, weme he wolde, alze dat sine machtbreue eme darupp ghegeuen, der wy ok eynen entfanghen hebben,6 charliken vihwiset, vnd nu de ergenante her Albrecht de zuluen breue vns vppe vnse ere, truwe vnd guden louen vort geantwordet und gedan hefft, twisschen nu und deme daghe nestuolgenden deme daghe sunte Juriens des mertelers erst tokomende mit der sunnen vppgande to holdende vnd bewarende also: weret zake dat de erbenomede vnse gnedige here de koning XXIIII dusent edder XXV dusent gude rinsche gulden bynnen der stad Brucge in Vlanderen vns effte vnseme mechtigen boden, den wy dat hebben scholen vnd willen, rede betalede, dat wy dan darna alle de suluen breue deme vorgenanten hern Albrechte effte dem sinen, wan wy van ein eilte sinen ernen in sinem effte eren breuen darvmme sheesschet werden, bynnen Parleberge wedder to antworden scholen vad willen, doch alzo dat me vas denne dessen bref wedder overgeue. Weret ok dat wy em effte sinen eruen de vorscreuenen breue alzo nicht wedder en antwordeden effte autworden en wolden, so scholen de suluen breue mit alle nynen nud edder fromen bringhen noch vas in dheiner wys gestlik edder wertlik behulplik sin, sunder wy vortyen dan vnd affseghen willichlichen mit dessem breue alle deme, dar vns de vorscreuenen breue to hulpe effte to vromen ane komen mochten und vis to ghude darane begrepen vs. Vortiner besunderghen willekore wy vnd vorplichten vns. dat wy denne scholen vnd willen in soliker koningliker achte sin, gelik offie de breue darvpp ny begrepen en weren. Ok en schole wy vns denne mit den vorscreuenen breuen dar enbouen in keyner wys vordegedinghen, beschutten effte behelpen by eyner pine hundert dusent mark goldes, darane wy van stunden an, efft wy darwedder deden, der koningliken kameren to betalende vinuorlatich scholen und willen vornalten sin. To groter sekerheit ghetoue wy her Tydeman Steen, Eler Stanghe, Hinrik Schonenberg und Detmar van Thunen, borgermester, Johan Groue, Hinrik Bekeman, Euerd Moelke, Hinrik Melberch, Hermann Vynke vnd Johan van Czerben, radmanne, Marquard Schutte, Johan Schonenberg, Borchard van Hildensem, Johan Houeman, Peter Tymmerman,

^{5) . 34, 535,}

Johan Hunt, Marquart Schele, Wytte Johan. Tydeke Helmstede vnd Cord Brandes, borger der erbenomeden stad Lubeke, in to ridene in des richters hus to deme Tuntze and dar ath night to komende bed alzo langle, dat dem erbenomeden hern Albrechte effte den sinen de vorscreuenen breue wedder antwordet werden, alze vorscreuen steid, und alle sin schade van der weghene werde benomen. Were ok sake dat de erbenomede vase here de koning bynnen der vorscreuenen tijd de suluen breue van vas nicht wedder en lozede. so scholen ze vus in allen eren puncten vud artikelen behulplik vud mechtich eghene bliven, alze syn koninglike breff darouer gheuen clarliken ythwiset, den wy van deme erbenomeden hern Albrechte mid den anderen breuen vorscreuen ok entfangen hebben. Were ok dat de erbenomede vise gnedighe here koning de breue in der vorgenomeden tild vnd stede vmb alzodane vorscreuene summen guldene nicht van vos en lozede, so schal desse breff vmmechtick wesen in al sinen puncten ynd en schal yns effte den ynsen to nynen schaden denne vorder komen. Vud wi borgermestere, radinanne vnde borgere gemenlich vorscreuen vor vns vnde vnse nakomelinahe, vnde wy erbenomede Tideman (Steen), Eler (Stange), Hinrik (Schonenberg), Detmar (van Thunen), borgermestere, Johann (Groue), Hinrik (Bekeman), Euerd (Mogelke), Hinrik (Melberch), Hermen (Vincke), Johan (van Tzerben), radmanne, Marquard (Schutte), Johan (Schonenberch), Borchart (van Hildensem), Johan (Houeman), Peter (Tummerman), Johan (Hund), Marquard (Schele), Witte (Johan), Tideke (Helmstede), vade Cord (Brandes), borger, vorbenomed besundergen louen deme erhenomeden hern Albrechte, sinen broderen vnd vedderen vnd to siner truwen hant den hoghebornen vorsten, hern Rudolue and hern Albrechte, hertogen to Sassen etc., and deme holder desses breues mid sinem willen alle vnd ichlike vorscreuene stucke vnd artikele stede vnd vast to holdene sunder alle behelpinge geistlikes vnd wertlikes rechtes edder ander insaghe, ane alle ghenerde vnd arghelist. Des to groteren louen vnd warer bekantnisse vs vaser stad Lubeke ingesegel mit vaserm erghenanten ychlikes ingesegelen nach vnsem willen gehenget an dessen breff. Datum XVo, feria quinta ante Nativitatis Marie.

Nach einem Eutwerf auf Papier. Die eurnis gedruckten Stellen sind als Correctiven von einer andern Hand hiseingestragen, von welder auch neben der Brithe der Vornamen um Hande bemerkt ists cognomina addiatur. Diesellen ergeben sich aus dem Obigen und sind auch auf einem belitigendera Blatte besonders serziche net. Auch die Worte nach vasem willen am Schlasse der Urkunde sind Corrector, der Concipient hatte gesehrichen Hillelhiken.

DXLII.

Urfehde des Johann Bercken. 1415. Sept. 29.

Ik Johans Bercken. Bekenne openbar in desme breue vor allesweme, dat ik den erbaren heren, borgermesteren vnde radmannen der stad Lubek, eren borgheren, denren vnde nakomelinghen ene rechte orpheyde louet vnde sworen hebbe, loue vnde swere in desme breue vor my, mine maghe vnde vrund, boren vnde vuneboren, vnde vor al de ghenne, de vmme minen willen dôn vnde laten willen, sonder ienigherleye arghelist to ewigen tiden to holdende, darvore dat ik in eren torne sloten zad van der veyde wegene, de se hebben mit dem heren, den coninghe van Dennemarken. Vnde loue in guden truwen vnde swere sonder allerleye arghelist, dat ik der suluen heren, erer borghere, denre vnde der even vorbenomed nummermér viand werden en wil noch nymand van miner wegen, vnde se, ere gud vnde ere stad Lubek nummermér beschedeghen wil, heymeliken edder openbar, noch in rade ofte dade wesen, dat se beschedeghet werden ienigherleye wys. In huius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum anno Domini M CCCC XV, ipso die beati Michaelis archangeli.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. (Hausmarke)-

DXLIII.

Taleke, Wittwe der verstorbenen Rathmanns Johann Lange, überweist einer Vicarie in der Marien Kircke 24 mp jührlicher Einkünfte aus den Dörfem Sierksrade und Steinrade unter Vorbehalt des Röckaufs. 1415. Oct. 1.

Notandum, (quod) coram libro constituta honesta domina Taleke relicta quondam domini Johannis Langhen, consulis Lubicensis, et cum ea Hintze Wattenscheden, Marquardus Vinke, Albertus Murkerke, Hinricus Hollste et Johannes Luneborch, eius tutores, recognouerunt, quod ipsa domina Taleke cum ipsorum onnium et singulorum consensu cuidam domino Johanni de Zale, perpetuo vicario in ecclesia beate Virginis Lubicensi, et suis in eaden vicaria sua possessoribus (lées successoribus) in et de bonis suis, videlicet curia Cirsrode Razeburgensis dyocesis parrochie Parkentynensis et media sua villa dicta Stenrod dyocesis Lubicensis parrochie Renseuelt et suis appertinencia, annuos redditus viginti quatuor marcarum singulis annis in festo beati Martini episcopi de prenominatis bonis et suis appertinenciis expedite leuandos et

percipiendos racionabiliter et rite vendidisset et vendit iuxta tenorem eniusdam littere patentis per eam et prenominatos suos tutores prenominato domino Johanni super hoc tradite et voluntario sigillate. Vnde prenominati Taleke, Hintze, Marquardus, Albertus, Hinricus et Johannes pro se et suis heredibus promiserunt, quod memorati redditus ipsi domino Johanni et suis in eadem vicaria successoribus iuxta tenorem predicte patentis littere singulis festis beati Martini complete et bene debent persolui et alii articuli ipsius littere inviolabiliter obseruari, salua tamen ipsi prenominate domine Taleken et ipsius heredibus reempeione predictorum redditum pro trecentis marcis denariorum in bonis memoratis, quandocunque ipsi Taleken et eius heredibus hoc placuerit, in singulis annis et beati Martini episcopi festo.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1415, Remioii,

DXLIV.

Eine Schuld an den Clemens-Kaland. 1415. Oct. 1.

Dominus Petrus de Lynda, presbiter secularis, et Cristianus van Rentelen coram libro recognouerunt, se et suos heredes coniuncta manu teneri ornnibus fratribus generaliter de fraternitate kalendarum beate Virginis apud sanctum Clementem et dominis Hinrico Holthusen, magistro Paulo presbiteris, Johanni Grouen et Johanni Schonenberg, laicis, ad ipsius fraternitatis vsum et manus fideles in quadringentis marcis denariorum lubicensium, de quibus in festo Pasche proxime futuro centum marcas et in tribus festis Pasche immediate sequentibus in quolibet centum, donec tota summa persoluta fuerit, amicabiliter debebunt persolnere.

Nach einer Inscription des Niederstudthuchs vom J. 1415, Remigii.

DXLV.

Der Rath von Wismar äussert sich in gegebener Verunlassung gegen den Rath von Lübeck über die Geheinhaltung öffentlicher Angelegenheiten Seitens der Rathsmitglieder. O. J. (1415. Vor Oct. 5.)

Leuen vrunde. Juwen breff, alze gy scryuen, wo vt vnser stad ghescreuen sij, dat gy vns anmodende syn, dat wy der Walen an vnser stad nycht en leden etc., hebbe wy vntfanghen vnde wol uornamen vnde begheren juw to wetende, dat wy den breff, den gy an vns van der weghen screuen, vnsen

j

hundert borgeren gheuen tor kennende, alze gy des gheliken den juwen ok wol eer ghedan hebben, vude hopen wol worwar wetende, dat nymant van vuses rades medekumpanen efte de vosen råd gheswaren hebben, noch de efte venghe rades zake van sik, dar zyk dat nycht enbaret, ynnutliken zeghen effte sprenghen, ynde willen ynse eede ynde ere, yft God wil, alze bedderue lûde darane wol bewaren, alzo dat zyk nymant van des weghen vor yns beuaren ynde besorgen schal, ynde nemen dat to groten ynwillen ynde yndanknamecheyt, dat gy an yns des juw vormodende syn, unde, levder, dat ystwelker stede raed alzo weet unde breed gheworden is, des syn wy nicht, men ander lude, alzo juwe voerzychtichevt wol weten mach, eyn anbegyn vnde orzake ghewesen. Wan wy ouer(s)t mank vus alzodanen man hadden, dede rades zake meldede vnnutfiken, dar zik dat nicht enborde. Ande wy des to der warde komen konden, dat wolde wy ernestliaftygen rychten, alze wy hoghest konden, alzo dat noch gy noch nymand ouer vns claghen dorf, vnde willen eine isliken to eren vnde to rechte sunder claghe antwerden, wente wy noch nee yemande ere ofte recht ghewevert hebben vude nummer wevern willen to donde. Hirvmine, leuen vrunde, weset vns alzodaner zake nicht anmodende, vnne dat wy to nyme groteren vnwillen under uns komende werden.

Ok, leuen vrunden, alze gy begherende weren, juw vnse gu(t)dunkent van des heren homeysters werue totoscryuende, des beghere wy, dat gy erst daran ramen vns juwe gåddunkend ghenende to kennende. Wes vns denne darane vurder bord to donde, dar wille wy vns ane bewisen des besten, des wy konen.

Aus einem Copialbuchfragment aus den Jahren 1415 und 1416 im Rathsarchie in Wismar. Der Brief steht unmittelbar vor einem vom 5. October datirten.

DXLVI.

Der Rath von Wismar entschuldigt sich gegen den Rath von Lübeck, dass er zu einer gewünschten Zusammenkunft Niemand senden könne, und schligt einen andern Tag vor. O. J. (1415. Vor Oct. 5.)

Leuen besundergen vrunde. Juwen breff, alze gy begheren vas yegen juw to komende morne to vormyddaghe vp den Prywalk etc., hebbe wy wol vornomen vade begheren juwer leue to wetende, dat wy vp de vorscreuen tyd moten besenden eynen dach yegen vase vrunt de van Rozstok, alze dat wy dorch der vade andere zake willen vaser stad nåt to der tyd anlighende de vusen vp de vorscreuen tyd by juw nycht hebben en konen, vnde bidden vruntliken, dat gy dat vor nynen vnwillen nemen. Ouer(s)t in sannauende negest tokomende to vormiddaghe zo wille wy de vusen to Dartzow yegen juw gerne senden vnnne der vorscreuen zake willen vnde bidden vruntliken, dat gy des nycht vorleghen.

Aus einem Copialbuckfragment abgegangener Briefe aus den Jahren 1415 und 1416 im Rathsarchir zu Witmar.

Mityetheilt von Dr., Crull.

DXLVII.

Der Rath von Wismar bittet den Rath von Lübeck um Bestimmung eines Tages, um über die Besendung der Kostnitzer Kirchenversammlung zu sprechen. O. J. (1415) Oct. 5.¹

Leuen besundergen vrunde. Juwen breff, alze gy scriuen, dat gy den dach to Dartzow, alze wy juw annodende weren, nycht besenden konen etc., hebbe wy gutiken vntfanghen vnde wol vornomen vnde begheren juwer leue to wetende, dat vnse wille vnde andachtychlike begherynge ys, dat gy eynes dages (vor)romen na sunte Dyonisius daghe des ersten, des gy konen, yr ene belegelke stede, dar wy myd den juwen vnnne de besendynghe des menen con(cilium) der hilgen kerken muntliken an spreken mogen, vnde bidden vruntliken, vns dat wedder to schryuende vnde nycht to vorleghende. Screuen des sonauendes vor sunte Dyonisius daghe.

Aus einem Copialbuchfragment abgegangener Briefe aus den Jahren 1115 und 1116 im Rothsarchie zu Wismar. Mitgetheilt von Dr. Cewill.

DXLVIII.

Der Rath von Wisemar ladet den Rath von Lübsck zu einer Zusammenkanft in Wismar ein, um über viele neuerliche Schiffbrüche und dabei vorgekommene Beraubungen des geborgenen Gutes zu sprechen. O. J. (1415.) Oct. 29.

Leuen besunderghen vrunde. Alze gy wol voruaren hebben, dat tuschen Rozstoke vnde vuser stad vele schepe vnde ghudes, Ghode sytgheclaghet, van wyndes nôt vorgan syn vnde dat berghede ghút den yenen, den id van rechte tobehoret, entverdighet wert, des wy doch aldus langhe nycht bewanen synt

ø

¹⁾ Vgl. -W 512 und 519, woraus sich ergiebt, dass sowohl Lübeck als Stralaund damals schon Abgeordnete in Kostnitt hatten. Vielleicht wollte der nene Rath in dieser Sache keine Gemeinschaft mit andern Stüdten, um in der Betreibung seiner eignen Angelegenheiten nicht gehindert zu sein.

gheweset, vnde de vryheyt des strandes, der stede vnde des copmans darmede zere ghekrenket wert vnde braken, hirvnime, leuen besunderghen vrunde, wy juw mit gantzer andacht daran bidden to sprekende vnde juwe vulmechtighen sendeboden vnde wes gy darane vortsettet vor dat beste, am sunnauende negest to komende an deme middaghe by vns to der Wismer to hebbende myd den von Rozstoke, de wy vp den suluen dach ok vorbodet hebben, vnde myd vns dar muntliken an to sprekende dorch des menen copmans beste willen, vnde bidden juw vruntliken, dat gy nicht vorleghen. Scriptum feria tercia ante festum Onnium sanctorum.

Aus einem Copialbuchfragment abgegangener Briefe aus dem Jahren 1415 und 1416 im Rathearchie zu Wisnar. Mitgetheilt von Dr. Crull,

DXLIX.

Urfehde des Hermann Rughe, ehemals Küsters zu Rensefeld. 1415. Oct. 31.

Ik Hermannus Rüghe van Osenbrueghe, ichteswanne cöster to Rensevelde. Bekenne openbär in desine breue vor alleswenne, dat ik den erbaren heren, berghermesteren vnde radinannen der stad Lubek, eren borgheren, deneren vnde den eren vnde eren nakomelinghen ene rechte orpheyde ghedan hebe vnde do mit craft desses breues, van der sake wegen dat ik darmede betegen was, dat ik scolde wesen hebben in vlokke vnde in vore, dat cyn kelk, rede penninghe vnde ander dingh düflike ghenomen is vnde vutfert vte der kerken to Rensevelde. Vnde des vorlate ik (u. s. w. der gewöhnliche Inhalt der Urfehden). In huius rei testimonium sigillum meunn presentibus est appensum. Datum anno Domini M CCCC decimo quinto, in vigilia Omnium sanctorum.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel, (Hausmarke). Vgl. Homeyer, Taf. 15 No. 253.

DI.

Erich, König von Dünemark, zeigt den Liejländischen Städten an, vas vim zu feindsetigen Massregeln gegen Lübeck genöthigt habe, und fordert sie auf, den Verkehr mit der Stadt ebenfalls abzubrechen. 1415. Nov. 6.

Wy Erik, van Godes gnaden der rike Dennemarken, Sweden, Norwegender Wende, der Goten koningk vnd hertoge to Pomeren. Embeden den gemeynen kopluden to Righe, to Reval vnde to Tarpte in Lijflande liggende, vnsen guden vrunden, vnsen gunstigen grot mit meringe aller vrundlichel. åc.

134

N. 15 34

Guden vrunde. Wi don iw witlik, wo wi vmine Godes ere vnde eendracht willen der gemeynen stede vnde ok vinne mannich anropent hadden vinsen rat gesant to Lubeke vijine de twedracht des alden rades unde nuen partien darsulves mit gude vnde mit vruntschopp, so dat dar neeman liifflos, eerlos noch gutloes geworden were, entrichtet scholden hebben, unde dat unse rath gerne geseen hadde, dat se dar heren vnde stedere to genomen hadden, de erer sake mechtich darto mochten gewesen hebben, dar wi gerne to geholpen hadden, alze wi truwelikest mochten, des doch de van der nien parthien vor weren. Vnime desser woldat willen, dat wi vns dar so vruntliken ane bewiseden, so hebben der nien partien vulmechtigen sendeboden, de se to dem hilgen concilio gesant hadden, dar to Constancie vor den meynen forsten vnde heren, de dar vorgadert weren, vorluden laten, wo wi darna scholden staen hebben, deme hilgen Romisschen rike vnde vasem leuen geme, deme Romisschen koninge, Lubeke van der hant to vorradende, dat Got wol weet, dat dar van vnser wegene ny vpp gedacht wart, vnde vns wedder Got vnde wedder recht gedan hebben, wante vns dat ovele vogede to donde, vnde vele meer anderer bosheit, de se yns over gesecht hebben, de yns to yele to desser tijt to scriuende weren. Darvinme, dat se yns desse grote walt ynde ynrecht gedau hebben vnde ouerdichtet, so hebbe wi en ynsen breff gesant ynde hebben yns an en vorwaret, so dat wi eres argisten ramen willen, wor wi mogen, also lange dat o vns vor sodane schelinge, alze wi to en hebben, sche so vele, alze ere vnde recht is. Hyrumme, guden vrande, bidde wi jw vruntliken, dat zi noch meenschoop edder handelinge mit den van Lubeke hebben, noch nenerleve gut to der zee mit en schepen, wente wi vorchten, uft gi dat deden, dat gi dar schaden over neemen mochten, dat yns doch leit were, dat yemant to schaden Vnde besorget iw hirane so, dat de kopman vmme de van Lubeke willen to nenen schaden kome. Got almechtich sy mit jw. Screuen to Kalgenborch under visem secrete, in den jaren vises Heren dusent veerhundert in deme vestienden jare, des negesten middewekens vor sunte Mertins daglie,

Nach dem Original im Rathsarchic zu Recal, mit rückwärts aufgedrücktem Siegel. Aufschrift fehlt. Auf der Höckwite ist bemerkt: Dusse breff gream an sunte Pauwels auende syner bekeringe anno 1416 jar. Mitgetheilt von Dr. Kopp man. Gedruckt im Liv. Eith. und Cartaid. Urk.-B. Bd. 5, No., 3928.

DLI.

Urfehde des Peterken tor Borch. 1415. Nov. 19.

Ik Peterken tor Borch. Bekenne openbar in desme breue vor allesweine, dat ik den erbaren heren, borghermesteren vinde radimannen der stad Lubek, eren borgheren, denren vinde den eren vinde eren nakomelinghen eine rechte orpheyde gliedan hebbe vinde do mit craft dusses breues, van der sake wegen dat ik Hinrik Gheuerdes knecht was vinde holp de borghere van Lubeke vanghen vinde vorraden vppe Schonen. Vinde des vorlate ik vormiddelst minen eyde vor my, vor mine eruen vinde vor mine maghe, boren vinde vingleboren, vinde vor al de ghenne, de vinne minen willen don vinde laten willen, aller namaninghe vinde wrake, vinde loue in guden truwen, dat ik (u. s. us. der gewöhnliche Inhalt der Urfehden). In huins rei testimonium sigillum meum presentibus cum mea voluntate scienter est appensum. Datum anno Domini M CCCC decimoquiuto, ipso die Elyzabeth vidue gloriose.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. (Hausmarke). Vgl. Homeyer, Taf. 13 No. 39.

DLII.

Erich V., Herzog von Sachsen-Lauenburg, bekennt, von dem Eischof Detlev und dem Capitel zu Ratzeburg für den Verkauf zweier Zehnten in Altengamme wad Curslack, so wie für einen auf den Wunsch des Bischofs von dem Capitel in Hamburg abgelösten Zehnten in Sadelbande 830 mp. empfangen zu haben. 1415. Nov. 21.

Wy Erik, van Godes gnaden hertoghe to Sassen, to Engheren vnde to Westfalen etc. Bekennen vnde betughen williken vnde openbare in dessem breue vor alsweine, dat de erbaren lude her Hermen van Gandersem, to Molne, her Hinrik Kök, to Sedorpe kerkheren, Barolt, vse voghet to Razeborch, inde Stafhorst, vse leuen ghetruwen råt vnde denre, dallingh van vser weghene inde van vsem ghehete entfanghen hebben to ener gantzen mighe achte hunder mark vnde dortich mark Inbescher penninge van dem erwerdighen an Gode vadere vnde heren, hern Detleue, bischoppe, hern Nicolawese, prousste. Schacken, prior, vnde gantzen capittele to Razeborch, de vs ok vordan to der nighe wol bered vnde gheantwordet sin, vor twe tegheden, alze in der mersch od der Oldengamme vnde Curslaken, vnde to besunderen ok vor den tegheden, den wy van des suluen bisschop Detleues weghene lozeden van den capittele to

Hamborch, in dem lande to Zadelbande, vnde wes wy van aller rente vnde gulde van der weghene darsulues hadden, vs vnde vsen eruen dar nichtes nicht ane to beholdende. Vnde efft van desser weghene venigherleve breue. ghezereghet edder ynghezereghet, ghevunden worden ynde efft der we bruken wolde jeghen den bischop vnde capittel vorbenomet, de scholen vs vnde vsen eruen myd alle nicht vromelik vnde dem bischoppe vnde capittele nicht schedelik edder entieghen wesen, men de scholen invd dessem gwitebreue desser vorscreuenen penninge ghentzliken gliedodet wesen, reclite efft ze ny gliescreuen effte worden weren. Alle desse vorscreuenen stücke loue wij hertoghe Erik vorbenomed vor vs vnde vse eruen dem bischoppe, proueste, prior vnde gantzen capittele to Razeborch in guden truwen stede vade vaste wol to holdende sunder alle weddersprake, uvevûnde vade alle list. Des to ener groter orkûnde, to tughe vnde merer bewaringhe so hebbe wy vnr vs vnde vse eruen vse inghezeghel witliken henghen hêten vode laten beneddene an dessen brell, de ghenen vnde screuen is na der bord Cristi veerteynhundert var an dem vefiteenden vare darna, in sunte Cecilien auende der hilghen juncfrowen.

ia:

. 2

A

Nach dem Orsginal. Mit anhangendem Siegel.

DLIII.

Zuschrift zu getreuen Händen. 1415. Dec. 6.

Dominus Johannes Schonenberch coram libro recognouit, quod isti redditus V marcarum wiebelde annuatim, qui sibi in superiori libro hereditatum presenti anno et ipso die Exaltacionis sunt asscripti de domo Kerstiani Ekhof sita apud gradum prope Vrbem sublemandi, fratri Marquardo Wisen, ibidem in Vrbe professo, juste et veraciter appertiment, sibi nichil in eis proprietatis vendicans, preterquam quod sibi ad manus fidas tantummodo sunt asscripti.

Nach einer Inscription des Niederstudtbuchs vom J 1415, Nicolai.

DLIV.

Der Ritter Ulrich und die Knappen Hans, Henneke, Raven, Joachim und Ulrich der jüngere von Pentz urkunden über die mit dem Rathe von Lübeck geschlossene Sühne. 1415. Dec. 20.

Wij Ulrik, ridder, Hans, Henneke, Rauen, Joachim vnde Vlrik de junghere, knapen, alle geheten van Pentze. Bekennen vnde don witlik allen den yennen, de dessen breff zeen vnde werden horende, dat wij vns mit den

ersamen mannen, borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vmme allen vowillen, ansprake, clage vode schelinge, de wii zamentliken efte besundergen mit en vnde tegen zee, ere medeborgere, denre vnde de eren, vnde ze mit yns ynde de ynsen beth an dessen dach venigerleve wijs gehat hebben. gensliken geulegen, voreniget, gesated unde gevrundschoppet hebben, also dat wii vor vas vade vase eruen vade den vasen den erbenomeden borgermesteren, radmannen, borgeren vode den eren aller ansprake, schuldinge vode misselegelicheid, de wii zamentliken efte besandergen to en venigerleve wijs beth an dessen dach gehad hebben, degher unde al hebben vorlaten unde vortegen. alzo dat wij ere beste wetende zee vnde de eren in vrundschopp vnde guder handelinge willen vorderen, wor wij moghen. Alle vorscreuenen stucke loue wii erbenomeden Vlrik, ridder, Hans, Henneke, Rauen, Joachim vnde Vlrik, knapen, zamentliken vude besundergen den vorbenomeden borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke in guden truwen stede vnde vast to holdende sunder argelist, vode hebben des to tuge vose ingesegele mit willen gehenget vor dessen breff, de gliegenen is na Cristi gebort verteynhundert vade vilteyn jare, in deme avende sunte Thomases des hilgen apostoles.

Nach dem Original, Mit seeks anhangenden Seryeln. Das Siegel Ulrich's ist rand, S_{-1}^{i} , Cim, Ueber eine gelchiete Schilde mit einem nach recht auskertenden Lössen ein Helm, auf welchen zurei Stagen stehn, der nach ausem mit je dere Pflasensoedels rechtswiklig bestrekt sind. Die überjes Siegel kaben keine Holm, das zweite und fünfte einen zedreitenden, die deri anderen einen aufgerichteten Lüsen im Schilde. De Unschrift ist die allen unteknach

DLV.

Der Rath von Wismar theilt dem Rathe von Lübeck mit Bitte, sich darüber zu äussern, Auszug aus einem Schreiben des Fürsten Balthasar von Werle mit, in welchem derselbe sich bereit erklärt, einen Anspruch, den er an die Stadt Lübeck habe, der Entscheidung des Rathes von Wismar zu unterwerfen. O. J. (1415). Dec. 28.

Besundergen leuen vrunde. De hocheborne fürste vude here, here Baltazar van Werle heft breue au visses rades medekumpan, her Cûrde van Peghel, screuen vinder auderen worden inneholdende: "Leue her Curd. Alzo wy willen node vinde vingerie twedracht vinde vingunst nijd den steden hebben, alze syk dat wol noruoren heft, des hebbe wy noch manynghe vinde tosprakt to den van Lubek, des wille wy juw vinde deme rade van der Wysmet gantzliken horen, vippe dat [dat] wy yo nene twedracht vinde manynghe lo venigen steden hadden, vinde kone gy yeinghe mate darto vynden, dat dat gantz

slycht worde, des wille wy juw vnde deme rade vorscreuen nycht enthoren, vnde wille gy wes hirane ramen vnde doen, dat latet kortliken schren, vnde schryued vns to by den ersten, wes juw hirane weddernared, vnde wolden se (nicht) vorclagen vnde to rechte teen vor anderen heren, wo vns yenighe redelicheyt kone weddernaren, des gy vnde de rad vorscreuen yo mechtich schal wesen etc. 'E Leen vrounde. Wes juw wille hirane ys, bidde wy vns to vorscryunde, wente kone wy juw an dessen vorscreuenen saken denst vnde willen bewisen, dar wille wy vns gerne na vliten, so wy vruntlikest mogen. Scriptum juso die linocentium.

Aus einem Copialbuchfragment abgesandter Briefe aus den Jahren 1415 und 1416 im Rathsarchie zu Wismar. Mitgetheilt von Dr. Crult,

DLVI.

Die Räthe von Rostock und Wismar sichern dem vormaligen Lübecker Bürger Johann Glüsing und seiner Ehefrau eine jährliche Rente von 60 rheinischen Gulden auf Lebenszeit zu. 1416. Jan. 27.

Wy borgermester unde radmanne der stede Rostok unde Wismer. Bekennen vor vas vade vase nakomelinghe in den suluen raden vade betugen openibare in dessem breue vor alleswenie, dat wy van viser stede wegen erbenomed deme ersamen Johan Glusinge plichtich vade schuldich sint vade syner eliken husfrowen, de he nu tor tijt heft, van der sake wegene, dar wi vinne under enander vruntliken vorsleten unde vorscheden worden to Wyzstok van deme irluchtigen unde hochgeborn fürsten unde heren, marcgreue Frederich, bor(ch)greuen to Norenberch, hertogen Johanne vnde Albrechte to Meklenborch, vosen gnedigen heren, na vtwisinge der besegelden breue darvope gheuen. sostich rynsche guldene geldes jarliker tijdliker rente to erer beyder levende, de wi vorbenomeden stede lijk partes en beyden in ver tijden des jares, alse to Paschen vefteyn rynsche gulden, to sunte Johans daghe to myddensomer syner bord also vele, to sunte Mychelis daghe des archiengels vefteyn gulden vnde to Winachten der bort Cristi alzo vele, alle iar to der tijd erer beyder leuende geuen scolen vnde willen bereden van vnser stede redesten gude, sunder hinder vnde bewernisse. Weret ouer dat na der schikkinge Godes welk van dessen beyden personen vorstorue, van den erbenomeden sestich gulden renthe schal nicht los wesen, sunder de ouerleuet, schal se vul voboren vnde gantz hel vntfangen to syme leuende sunder mynringe. Wan se bevde vorstoruen

81

9

75

¹⁾ Vgl. , 1/ 519.

syn vnde in deme myddel vndernomen, so schal de erbenouede rente deger vnde altomale vnsen vorbenomeden steden qwyd, leddich vnde los wesen. In welkere alle vnde yslik op(embar) tuchnisse hebbe wi vorbenomeden stede vnse ingesegele witliken hengen laten (an) dessen breff. Geuen vnde screuen int jar vnses Heren dusent verhundert (dar)na in deme sosteynden jare, des negesten mandages na sunte Pawels dage (syner) bekehringe.

Aus einem Copialbuchfragment abgesandter Briefe aus den Jahren 1415 und 1416 im Rathsarchie zu Wisnar.
Mitgetheilt von Dr. Crull.

DLVII.

Conrad Martini, Bürger in Flensburg, stiftet eine Vicarie in der Rathskapelle der Marien Kirche in Lübeck. 1416. Feb. 2.

Conradus Martini, ciuis in Vlensborch, coram libro recognouit, se et suos heredes veri titulo debiti teneri dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis huius Lubicensis in quadringentis marcis denariorum lubicensium magnorum, in festo Pasche proxime futuro ultra ad duos annos in vna summa quolibet impedimento non obstante absque dampno et sumptibus insorum dominorum expedite persoluendis omni specie doli uel fraudis penitus exclusa, promisitque idem Conradus pro se et heredibus suis, se medio tempore quolibet anno aute prefate solucionis terminum velle domino Tymmoni Bassen, presbitero seculari, amicabiliter soluere et erogare XX marcas denariorum lubicensium, ut inse dominus Tymmo aut alter ydoneus loco sui competentibus diebus missam in capella dominorum ecclesie beate Virginis celebret. Cum autem memorate pecunic solucio, ut premittitur, insis dominis consulibus facta fuerit, extunc ipsi domini consules totam pecuniam istam ad instauracionem et fundacionem perpetue vicarie in predicta capella creande benigne vertent et imponent, cuius quidem vicarie primus possessor prenominatus dominus Tymmo erit, si habilis in humanis tam die vixerit, post eius obitum ad eandem vicariam Nycolaus van der Heyde aut Stacius Grauestorp, consanguinei prenominati Conradi, qui corum magis ydoneus repertus fuerit, presentetur. Quibus autem tandem vita functis jus patronatus eiusdem vicarie apud prefatos dominos consules ciuitatis Lubiceusis omni impedimento et contradictione cuiuslibet cessantibus, perpetuo permanebit pacifice et quiete.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1416, Purif. Marie.

DLVIII.

1 10

. 16 .

Johannes Rike verkauft seine Wassermühle in Arfrade für 100 mf an die Vicarie in der Gallinen-Kapelle in der Marien Kirche. 1416. Feb. 2.

Notandum, (quod) Johannes Rike, ciuis huius ciuitatis coram libro recognouit, se pro centum marcis den. lub., quas a Thoma Pertzeualen, patrono, et Euerardo Junghen, possessore illius vicarie in capella domini Hermanni Gallin quondam proconsulis in ecclesia beate Marie virginis fundate, prompte leuauit et accepit, eisdem Thome et Euerardo ad vsam predicte vicarie omne jus debitum, impignoracionem et proprietatem, que et quas in quodam molendino aquatico in villa Erwitrode situato vigore cuiusdam scripture superius anno Domini MCCCCXIV, Corporis Christi, annotate, que sic incipit: Albertus Kint coram libro recognouit, pretendisse et habuisse dinuscebatur, libere dimittere et penitus dimisisse, omne jus debitum, actionem, proprietatem et impignoracionem sibi in premissis quomodolibet competentem in eos totaliter transferens, sibi ipsi suisque heredibus in premissis nichil juris aut proprietatis totaliter reservans.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1416, Purif. Mar.1

DLIX.

Der Rath von Wismar schreibt an den Rath von Lübeck über Seeräuber, die von dem Ritter Ywan Bruzeke gefangen genommen sein sollen. 1416. Feb. 3.1

Ersamen leuen vrunde. Juwen breff, alze gy scriuen, dat gy synt warliken borichtet, wo etlike zerouere zyk vp de zee vth der holden syden ghemaket hebben etc., hebbe wy wol uornamen vnde hebben myd vnsen vrunden, den van Rostok, den de van deme Sunde des ghelijk to kennende gheuen. daran gespraken, vnde zee vorgheuen, wor zee iruaren hadden, dat de sulnen zerouere van her Ywen Bruzeken ghetouet vnde an syne venglinisse vnde slote ghedenghet syn. Hirymme dunket en vnde vns nutte wesen, dat wy id to ener

¹⁾ Diese Inscription lantet: Albertua Kynt ooran libro recognosit, se et asso heredes tonesi Johanni litikes et sin heredibus in cartonu marcie den, lab, for face Antalinta sancti Johanni Bipatise proxime futuro ultra del tres annos, quando vraus alteri ad medium anoum preintimaserit, amitabilites perselvendis cam penopis usis pecanits. Pre quibus sità innecediama une quantium situm in vida Electricost et ipsius molerdista appertinencias coran libro impignoranit. Si anten ipse Johanne Rike aut sul heredes in constructione et lapiditus menderalus apiant monelus in appearant medio tempora [libe ipse Albertus pranominatus et sul heredes tempora solucionis principalis totaliter debent refundere et rusarcire ipsi Johanni Rike, antequam moleralusmum sibi redement.

²⁾ Der Brief steht zwischen zweien vom J. 1416, die nach Pauli Bekehrung und nach Lichtmess datirt sind.

tijd vorbeyden, voruorende, eft zyk dat myd her Ywenen, alze vorscreuen 38, alzo in der warde zo voruolghe. Were des ok nicht, wes en vnde vns deme darto bord to donde, dat wille wy gerne dôn myd allen vlyte. Wes jw hirane to wetende werd, dat ghenet vns to kennende, dat wy vns darna moghen weten to rychtende etc. Scriptum in crastino gloriosissime virginis Marie.

Aus einem Copialbuchfragment abgegangener Briefe im Rathearchie zu Wismar. Mitgetheilt von Dr. Crull.

DLX.

Sühne der Stadt Lübeck mit dem Knappen Eccard Hake in Rogestorp. 1416. Feb. 19.

lk Ecgherd Hake, knape. Vor allen jeghenwardigen ynde tokomenden bekenne vade do witlik openbare betugende in dessem breue. Wente in vertijden, alze myne gnedighen heren van Holsten der rike Dennemarken. Søeden vade Norwegen viende weren vade ik in der erbenomeden avvaer heren hulpe de vinwonere dersuluen rike vppe der zee mit invien medehulperen beronede vide mank alsodaner myner viende aff geroueden guderen der borgere vide der copmanne gudere van Lubeke vppe mynen hoff to Royestorpe vorede, darvinne de rad viide borgere van Lubeke der eren gudere van mysen vorscreuenen houe wedderhaleden vnde darouer myne borch neddervelleden. mynen hoff beschedegeden unde myne gudere mit den eren wech voren leten, also hebbe ik mit guden willen vnde wolbedachten mode my myt den ersamen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen der stad Lubeke, vude eren borgeren van alle der vorscreuenen sake wegen, de ik to en vude to den eren to secgende hadde, to evnen gantzen ende vrundliken geulegen, voreniget vide gentzliken gesatet, alzo dat ik en van allen vorscrenenen saken, de ze efte de eren an mynen guderen, houe, personen ynde borch gedan, gewracht vode jenigerleve wyse gedreuen hebben, vor my vnde alle myne eruen vnde vrunde, iegenwardigen vnde tokomende, alle schulde, clage, ansprake vnde maninghe in tokomenden tijden gentzliken overgeven vade vorlaten hebbe, overgeve vnde vorlate en des in craft desses breues, nynerleye wise dar mer vp to sakende in tokomenden tyden. Ok hebben de vorbenomeden heren borgermestere vnde radmanne my vnde mynen vrunden, de in der vorscreuenen tyd vude reyse myne hulpere weren, van der sake wegen eynen gantzen vrede vnde velicheid weddergeuen vnde hebben my vnde en aller ansprake van der zake wegen to eyneme gantzen ende vorlaten. Darvinme ik Ecgherd Hake

erbenomed vor my vnde myne eruen vnde vrunde, jeghenwardich vnde tokomende, lone in guden truwen sunder alle list, dat den erbenomeden heren børgermesteren, radmannen, eren børgeren vnde denren van alle der vorscreuenen sake wegen nynerleye ansprake, clage, schuldinghe noch maninghe van jemande, de sy geistlik edder werlik, schen efte weddernaren schal in tokonenden ewigen tijden. Des to grotrem louen vnde zekerer warheid hebbe ik myn ingesegel mit witschopp vnde willen gehenget vor dessen breft. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo decimo sexto, feria quarta ante festum beati Petri apostoli cathedre

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Vgl. Siegel den M.-A. Heft 3 p. 28.

DLXI.

Urfehde des Johann von Weige. 1416. Feb. 21.

Ik Johann van Weige, glieboren van Bremen. Bekenne vinde betuge openbare in desseme breue vor alleswenie, dat ik den erbaren heren, borghermesteren unde radmannen der stad Lubek, nu jegenwardich wesende unde eren nakomelinghen, vnde allen borgeren darsulues, denren vnde den eren ghelouet vode gesworen hebbe vode mit vrien willen loue vode swere in dessenie breue lyfachtighen mit vpgherichteden vingheren stauedes eides to den hilghen ene ware orneide vor my, vor mine eruen, boren vade vagheboren, vade vor alle de jenne, de vinne visen willen don vilde laten willen, se sin gheistlik edder werlik, theghen se vade de ere nummermeer to donde vade nene vosate to makende, de teghen se wesen mach, sunder mit eren besten vinne to gande, wor wy kunnen ynde moghen, daryore dat ik in eren sloten sat, ymme dat ik tobroken sulver van eneme kelke vuder ander tobroken sulver in erer stad to kope hadde also ein leye, unde minen warsaghen nicht hebben konde, dar ik dat af ghekoft hadde, vnde vorlate vormiddest minen eide (u. s. w. wie gewöhnlich). Desses to groter bekantnisse so hebbe ik Johan vorbenomet mit willen, gantz vughedwunghen, myn ingheseghel witliken an dessen breff ghehanghen. Datum anno Domini M CCCC decimo sexto, in profesto beati Petri ad cathedram apostoli gloriosi.

5.5

16

of:

DLXII.

Der Rath von Lübeck unterwirft sich in seinem Streite mit dem König von Dänmark dem Schiedsspruch der Stüdte Hamburg, Rostock, Stralsund, Lünburg, Wismar, Stettin und Greijswald. 1416. Mär: 3.

Wy borgermestere vnde radmanne der stad Lubeke. Bekennen vnde betugen openbar in dessem breue, dat wij mit witscoppe vnde willen alle vnser medeborgere, mit wolbedachten mode vnde vrien willen van vnser vnde der gantzen menheid wegen to Lubeke vnme de schelinge vnde ansprake, de de irluchtigeste furste vnde here koning to Dennemarken menet to vns vnde vnser stad to hebbende, vnsen louen gesat hebben bi de ersamen heren børgermestere vnde radmanne der stede Hamborch, Rozstoc, Stralessund, Luneborch, Wismer, Stetin vnde Gripeswold, alzo dat se vnser in allen vnsen saken na clage des vorscreuenen heren koninges vnde vnser antworde, vnde na vnser clage vnde des suluen heren koninges antworde, welker sik an dem rechten boret voretoghande, gentzliken to ere vnde to rechte scolen mechtich syn, vnde wes se mit rechte darane scheden, dat wille wij gentzliken vnde to ende holden. Vnde des to merer bekantnisse is vnser stad ingeseghel gehenghet vor dessen breff. Gegeuen vnde screuen na der bord Godes dusent veerhundert söstevn jare, des dinxedages to Vastelauende.

Nach einer beglaubigten Abschrift im Stadtarchie zu Lüneburg.

DLXIII.

Der Knappe Lemmeke von Buchwald verpflichtet sich, dem Rathe von Lübeck seinen Lansten Claus Brose zurückzultefern, falls die demselben zur Last gelegten Vergehen gegen die öffentliche Sicherheit sollten bewiesen werden. 1416 März 7.

Îk Lemke van Bokwolde, knape, Albertes sone, wonaftich to Ekleuestorpt in dem kerspele to Züzele. Bekenne openibar in desime breue vor allesweme alse vimne minen lansten Clawes Brösen, Radeken Brözen sone, wonaftich in dem vorbenomeden kerspele to Züzele, de besecht was to den suluen heren van Lubeke, dat he scholde hebben darmede wesen, dat he raed vinde dael darmede hadde, dat bederue lude vp der vryen straten weren beschynnel, beroûet vinde gheunordet vinde de stratenrouere gespiset. Den hebbe ik gheborghet vor de sake also, este de heren van Lubeke des to der warheit noch

qwemen, dat ik viide mine ernen en den Clawes Brösen willen wedder antwerden in ere slote bynnen Lubeke viide dat nyne wrake viide namaninghe den heren van Lubeke, eren borgheren, denren vinde den eren darvinine scheen schal in tokomenden tiden sonder alle arghelist viide hiliperede, dat Clawes Bröse in eren sloten sat viinne der vorscreuenen tichte willen. Desses to groter betuchnisse der warheit so hebbe ik Leinke van Bokwolde erbenomed myn ingheseghel williken an dessen breft ghehanghen. Screuen viide gheuen na der bord Cristi vyerteynliundert danna in dem soesteynden jare, des ersten sonauendes in der vastene.

45

1.

12.

600

2005

100

5

gt.

at.

9

25

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel, einem andern als dem bei No. 226 gebrauchten. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 3 p. 10.

DLXIV.

Verhandlung über ein angeblich wegen Ueberladung verunglücktes Schiff.

1416. März 15.

Notandum, (quod) Johannes Kran coram consulatu conneniens Jacobum Peternellen, nautain, asseruit, se et socium sunn Tidekinum Borchtorp pridem cum eodem Jacobo super nanis sue conductura de Dantzik ad Lubek velificandi causa concordiam talem injuisse, quod ipse Jacobus (in) predicta naui sua ipsorum duorum, videlicet Johannis et Tidekini, bona, vtpote asseres et alia ligna dicta wagenschot et klapholt, et nemini alteri alia bona ad Lubek per aguas duceret, attamen sibi ipsi ducenta ligna dicta knarreholt ducere posset. Istis condicionibus prouerbialibus non obstantibus idem Jacobus multa alia ligna ad constructionem et apparatum naujum spectancia, scilicet duo mala i. e. maste, raa, histhe, volgers etc., ultra premissa maxime ponderosa ad eandem navim imposuisset, occasione cuius ipsa nauis nimia honustate pregrauata huiusmodi additi ponderis aggravacione esset periclitata et bona ipsa perdita, vnde se et suum socium prenominatum non modicum dampnificatos sentiret, petens sibi et prenominato suo socio per ipsum nantam prenominatum racione premissorum onne dampoun et interesse mediante justicia refundi. Ad que ipse Jacobus nauta prenominatus excipiendo respondebat, quod huiusmodi prenarratas condiciones prouerbiales cum eisdem Johanne et Tidekino minime fecisset, ceterum quod periclitacio navis sue et bonorum suorum pariter et ipsorum sna culpa aut negligencia nullatenus accidisset, idque suo affirmans iuramento per consulatum sibi super hiis adiudicato. Quapropter prestito ipso

juramento domini consules interlocuti pronunciamerunt ipsum Jacobum Peternellen sepenominatum nautam ab ipsius Johannis Kran racione sui et socii sui Tidekini Borchtorp racione premissorum ab omni impeticione et inquietacione penitus absolutum.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1416, Reminiscere,

DLXV.

König Sigismund giebt seinen Abgesandten, dem Rüter Jacob von Zedlitt, dem (Domherrn) Jost Rolh und dem Secretair Peter Wacker, Vollmacht, sone dem neuen Rathe in Lübeck pfandweise gegebenen Urkunden wieder einzufordern, deren Inhalt zu widerrufen und den alten Rath in seine vollen Rechte wieder einzusetzen. 1416. März 24.

Wir Sigmund, van Gotes gnaden Romescher konig, zu allen ziten merer des richs vode zu Vogeren, Dalmacien, Croacien etc. konig. Bekennen vode tun kund offenbar myt dissem brieff allen den, die in sehen edder horen lesen, daz wir augesehen und myd innikeit unsers gemutes betrachtet unde gemerket haben solich vernunfte, redelicheit, erberdikeit, endlikeit, byderbkeyt vade gantze luttere truwe, die wir an dem strenghen Kope von Czedlitz, rittere, vaserin rate, an dem ersamen Jost Roth, secretarien, vad Petro Wacker, hofscriber, ynsern lieben getruwen, in merklichen geschefften befunden haben und noch taglichen fynden, vod haben darumbe mit wolbedachtim mote, gutem rate unde rechter wiszen sye alle drie in der besten forme und wise, 20 daz gezin magh, zu vosern rechten vode retlichen ambaxiatoren und boden zu den burgermesteren, raten vude burgeren gemenlich der stad zu Lubeck gemacht, gesetzt vude geordinert, machen, zetzen vud ordineren in kraft dises briefs, daz zie alle oder ir zwen, de da yn fuglich dortzu komen moghen, visere briefe, der wir in pfaudes wise vnde nicht anders den ergenanten van Lubeck vinbe eine summe, nemlich fumf unde zwentzik tusend rinischer gulden, vertzalzt vnd verpfendet haben, widder lozen moghen, die selben vusere brieue zû in zû vorderen und zu neinen, sie zu widderruffen, zu tilgen unde gentzlich kraftlor zu machin vud ouch die zelbe vusere vude des richs stat Lubeck in recluferdikeite, als sie van vusern vorfaren gehalden vud van alders her komen ist zu bringen, die van dem olden rade in iir alde wirdikeite, gutere vod ampledie getrulich vos unde dem heiligen Romeschen riche zu eren unde zu nutze zu regieren, widder in zu setzen, mit in odir den, die gen vns vnde dem

. .

heiligen Romeschen riche in der stat Lubeke verfallen sind, vmb ire pene van der achte wegen odir zust zu obirkunnen, den olden rate mit dem nuwen rate vode iren partieu zu verrichten, die vberachte, ob man ze mit fruntlikeit. also daz sy die alden nicht wolden laszen weder inkomen, vber dem newen rate zu gen laszen vud brieue doruber van vuserm geheysze zu geben, fryede zwischen in tzu gebieten und zu machen, alle pene, die ze uns verfallen zind, abzutun vad zust alle andere sachen vade nutdrofte gemeenlich vas vad daz heilig Romesche riche van der ergenanten stat Lubeck wegen antreffend zu tun, zu lassen, zu enden vode zu besliszen, die wyr zelbest tun mochten, ob wir yegenwartich da weren, vud geloben by vusen guten truen, alle die obgenante begriffen puncta vude artikel vude alles daz, waz van vuseru wegen de ergenante vusere ambaciatoren vod boden zu Lubeck vorheiten, gebeiden. beteydingen, handelen, bereden vud beslieszen werden, ob daz ouch zulche dinge weren, die de bedroeften zunderlich Interunge, zu halden unde tzu vollfuren vnd den in gheinen wech nicht wider zu sin, alle argeliste gentzlich yzgescheiden. Mit yrkund dieses brienes versegelt myd ynserer maiestat insigel. Geben zu Parys, nach Cristi geburt vertzehenhundert jar und dernach in dem sechtzehenden jare, an ynsern lieben Frowen abent Annunciacionis, ynser riche des Vugrischen etc. in dem newuvntzwentzigisten unde des Romeschen in dem sechsten jaren.

> Ad mandatum domini regis Michael, canonicus Wratislauiensis.

Nach einer Abschrift in dem im Stadtarchie zu Humburg befindlichen Hanserecesse von 1416. Vor. Jurund, erzglichen mit einer andern Abschrift in dem im Rathsarchie in Wismar befindlichen Recesse vom 1416 Galli.

DLXVI.

Die in Kopenhogen anwesenden Abgeordneten von Stratsund bitten den König Erich um sicheres Geleite f\(\tilde{u}\) Abgeordnete des neuen Rathes von L\(\tilde{u}\) beck. O. J. (1416). Apr. 1.

An den heren koning to Dennemarken etc.

Vnsen odmodighen willighen denst to juwen koninkliken gnaden. Dorchluchtighe hochgheborne furste, leue here. Juwe gnade wille weten, dat wy hir ghelegen hebben, des nv in mandaghe werd XIIII nacht, vnde wy vns vormodet hebben, de stede hir měnliken to komende, dat doch wedder vnde wint gestoret heft. Des heft de rad juwer stad van dem Sunde vas dallinge benalet vnde vntboden, wo de van Hamborch vnde de van Lubeke lange rede legen hebben unde van weders unde windes wegen nicht komen konden unde dochitl gerne komen willen. Hirvume biddet inwe rad van dem Sunde vade wy odmodichliken juwe koninglike gnade, nademe dat ze weder vnde wint getouet heft, dat gy de van Lubeke vordan velich liden vnde leyden willen sunder arch, desse dachuard to sokende, alse se twischen juwen gnaden vide en begrepen is. Ok, leue gnedighe here, wille juwe gnade weten, dat de van Lunenborch in juwer stad to dem Sunde wol XIIII daghe legen hebben vnde de wol drye vigesegeld weren, de doch van weder vude windes wegen wedder rumen mosten uppe den Gellande, alse vus juwer stede sendeboden, de van Stetin unde van dem Grupeswalde berichtet hebben, de ny dallinge gwemen. Wy bydden juw, lene gnedighe here, juwe gnedighe breflike antwerde by dessem baden. God almechtich mote bewaren juwe koninglike gnade sund to langen saligen tijden. Gescreuen des mydwekens na Letare, voder enem vromden ingesegel, des wy ny der tijd allesamende bruken.

> Juwer gnaden othmodigeste Symon van Vrden, Johan Burowe vnde Arnd Brandenborg.

Nach einer Abschrift in der Wiemarschen Handschrift des Recesses von 1416, Sonnt. vor Palm. (Apr. 5).

DLXVII.

Erich, König von Dänemark, bestätigt das den Abgeordneten des neuen Raths schon ertheilte sichere Geleite zur Reise nach Kopenhagen. 1416. Apr. 3.

> Ericus, Dei gracia regnorum Dacie, Swecie, Norwegie, Slauorum Ghottorumque rex et dux Pomeranie.

Vinsen gunstigen grüt touoren. Wetet, leuen getruwen, dat wy juwen breif wol vornomen hebben, den gy vins ny toscreuen, dat de van Lubeke nicht können sint, dat wynt vinde weder en des benomen heft. Vinde vorder, alze gy begherende sint, dat wy zee ny to desser tijd lijden willen, dessen dach to holdene, vinde dat dat van vinser wegen sunder arch wesen scholde[n], des wetet, leinen getruwen, dat wy juw dar wol eer vp gescreuen hebben. So is vinse wille noch, dat wy se gerne to dessem daghe dorch God vinde dorch juwer vinde dorch der gemeynen stede beste vinde bestantnisse willen gerne lijden willen vinde scholen van vins vinde vinser wegen sunder arch wesen.

Hirmede sterke juw God to langen saligen tijden. Screuen vp vusem slote to Kallingborch, des negesten vrydages na Letare, vnder vnsem secrete.

Den vorsichtigen luden, her Symon van Vrden, Johan Burowen vnde Arnd Brandenborch, vasen leuen getruwen.

Nach einer Abschrift in der Wismarschen Handschrift des Recesses von 1416, Sonnt. vor Palm. (Apr. 5).

DLXVIII.

Bericht über die Verhandlungen der in Kopenhagen zur Schlichtung der Streitigkeit des Königs Erich mit der Stadt Lübeck versammelten Sendeboten der Weudischen und Pommerschen Stätte. 1416. Apr. 8—14.¹

Des mydwekens vor Palmen na myddaghe qwam de dorchghelu(ch)tigeste furste vude here konyng to Copenhauen inridende, vude alze he komen was vude hadde vornamen, dat de vorbenomeden stede² dar vorgaddert weren, leet he bestellen, dat de sulnen stede des anderen daghes vor em to etende ghebeden vude geheten worden, deme de stede alle vorbenomed vude de olden heren van Lubeke also deden, auer de van dem nyen rade van Lubeke en qwemen vor den koning nicht to etende, wente se dar nicht gebeden edder gheladen weren.

Des dunnerdaghes, alse de vorbenomeden der stede sendeboden vor den heren koning gheten hadden, do sprak myt en de here koning, in welker wise en duchte nütte vide gild wesen antoheuende de deghedinghe vimne de sake twischen den Lubeschen vide ein wesende, dar de stede myt den heren konyngh mennigerleye rede van hedden, to lesten, dat en de here konyng sede, he wolde by se wardende wesen des anderen daghes, alse des vridaghes vor Palmen, wan de seygher hedde X gheslagen, dat se denne wedder vor en qweinen vide en ere werf to bekennende gheien, so wolde he se gherne horen.

Des vridaghes to der vorgerorden stunde was de here koning van Dennemarken vp enen sale vp des heren bysscopes van Roschilde houe, vnde dar weren by em in synen rade de erwerdighen heren vadere, de ertzebisscop van Lunden vnde de vorscreuene biscop van Roschilde, de van Westerås vnde van Rypen biscope, vnde de strengen riddere her Niclawes van Vijtzen, her Prydber van Podbus, her Axel van Petersone, her Trudhas, her Benedictus Poggwis, her Hinrik van Olen vnde audere des heren koninges capellane vnde scriuere; item de olden heren van Lubeke, her Jorden Pleskowe, her Tydeman

6"

Let

¹⁾ Vgl. .W 550 und Grautoff, Lab. Chroniken Th. II S. 11.

²⁾ Hamburg, Rostock, Stralsund, Lüneburg, Wismar, Stettin, Greifswald, Stargard, Stolp, Treptow, Wollin.

Junghe, her Reyner van Caluen, her Johan Crispine vude her Niclawes van Stiten, item de vorbenomeden radessendebaden van Stargarde vnde van der Stolpe, van Treppetowe vnde van Wollin. Alse de here koning mit den vorbenomeden heren prelaten, streugen rydderen vode ersamen luden dar vorgaddert was, gweinen vor en der stede radessendebaden vide gheuen en to bekennende, wodanewijs de stede vorbenomet, latest to Vastelauende to der Wysmer vp der dachuard vorgaddert, enen breff van synen gnaden an de van dem Sunde vor en antwerde vp dat werf, dat her Johan Goldenitze vinne bede willen der vorbenomeden stede to synen gnaden gewornen hadde, wedder geschreuen, vntfangen hadden, welken breff en de vorbenomeden des rades van dem Sunde sendeboden togesloten geantwerdet hedden, den se dar geopend, gelesen vnde wol vorstån hadden, vnde alse se dar mang anderen worden ynne vunden hedden, dat se syner tygen de van Lubeke scolden alletijd to eren vnde to rechte mechtich wesen etc., dar dankeden se synen konigliken gnaden hochliken vnime vnde wolden dat vmnie syne gnade allewege geme vordenen. In dessen rede sprak de here konig aldus: Leuen heren vade vrunde, vnses lyues, ere, gudes vnde allent, wes wy mechtich syn, wille wij juwer leue getruwen vnde belonen juw des wol, men der zake twischen vns vnde den van Lubeke vormode wy vns, dat wy der so gansliken to juwer leue nicht ghesat hebben, dat wy darmede van vosen vrunden vode voses rykes rade getreden syn, vnde teen des an vnsen breff, den wy dem rade van dem Sunde darvp gesand hebben, welke breff, so wy vor war welen, inneholt in desser wise, dat wy vinme vorscreuene zake juw vide visen vrunden nicht en(t)horen willen. Alse de konig desse rede secht hadde, do dankeden em de stede hochliken vnde sprekende worden; alse se den vorgerorden breff gelesen vnde ouerwegen, so hedden se vor dat beste ghewegen, in Lubeke to rydende vnde den van Lubeke den suluen breff vnde synen willen to irkennende to gheuende, dem se also ghedan hadden unde myt groten arbevde dat so vurder bracht hadden, dat se der Lubeschen to eren unde 10 rechte ok vulmechtich wesen weren. Darvp de konig na besprekende vraghen leet, of se des alsûlke bewaringhe hedden, dar he wol ane vorwaret were. Do leten em de stede lesen enen breff ludende, alze hirna screuen steyl-(Folgt die Urkunde Al 562). Vppe desse(n) vorberorden breff na berade des heren koniges leet de here koning wedder antwerden vormiddest enen syner manne den stede(n) aldus: Leuen vrundes, alse myn gnedighe here, de koningsynen louen to juw vnde to synes rykes rade gesad heft na lude sines vor81

贬

1.11

112.

45.5

ar.

yC 1

481

100

61

gi.

bř

ø

gerorden breues, dar he des antheen wolde, vode de van Lubeke by juw ynde nicht by synen vrunden, synes rykes rade, lonen gesat hebben, wer der van Lubeke vorwaringe nochaftigh syn, also dat men deghedinghe handelen darvo moghe, dat gy to mynes heren beste wol ouerdenken unde wegen willen, des is myn here van juw hochliken begherende. Hirvp bereden zik de stede ynde gwemen wedder vor den heren koning vnde antwerdeden vormiddelst den vorbenomeden hern Johanne Hamborge, dat se den breff van den van Lubeke mit grotem arbeyde gekregen hedden vnde dat se dat myt den van Lubeke also handelt, hadden se vp des heren konvngh gnade dan, to deme se sik des gansliken vorleten, wan he vorneme, dat se der van Lubeke mechtich weren. dat he denne den stede(n) des nicht enthoren wolde, he en gonde des wol. dat se de zake in redehker vruntscop henlegghen unde scheden mochte(n). vnde bidden den heren koning, dat he syne gnade darto kerede vnde gonde en des, dat se vruntscop twisschen en vnde den van Lubeke to vindende vorsoken mochten. Hirvy de here koning antwerden leet, dat de stede ein ersten scholden segghen, of der van Lubeke vorwaringhe, rechtes to bliuende, nochaftigh were, also vorscreuen is, vnde wan dat gheschen were, so wolde he den steden syne meninge, ymme de mynne to vorsokende, wedder to irkennende gheuen. Hirvp de stede sik ouer bespreken vnde na erme besprekende wedder gweinen, biddende othmodichliken des heren koningh gnade, vinne de invine to vorsokende, alse vorscreuen is, dar de here koning tomale hartliken vegen was vide sede, he hedde en vide synen vrunden belonet ere vide rechtes vade wolde des gerne also by en bligen na vaneholde synes brenes vade wolde des gerne vp de warden, weret dat se der van Lubeke ok also mechtich weren, dat se eme denne rechtes hulpen. Darvp de stede na erem besprekende ouer wedder gwemen, biddende des heren konyngh gnade, vinne de mynne to vorsokende, alze vorscreuen. Alse de stede den heren koningh aldus auerleghen, vinne mynne vide vruntscop to vorsokende, antworde he suluen unde seghde, wor se em dat raden wolden to donde, dat em syn råd nicht raden wolde to donde, dar se ouer na erem besprekende wedder beden vinine de nivinie to vorsokende, alse vorscreuen is. Quer dessen deghedinghen villen mennileye vt vnde insaghe so langhe, dat de here konig tornes modes sprak aldus, he were olde nogh to seghende, wan se wise nogh weren to horende vnde to vornemende. Vnde seghede vordan, wan se ene des bidden wolden, des se ein nicht raden dorsten, so vormodede he sik des nicht to en, dat se myt syme besten ymmeghinghen. Hir entiighen vellen de van

den steden odmodichliken in de knee, biddende den heren konig, dat he dat nicht van en to arghe neme, wente se synes besten alleweghe ramen wolden vide nicht synes erghesten. Do seghede en her Niclawes van Viitzen, dat se ouer proueden, wer se synen heren mynne to vorsokende raden wolden edder nicht; wolden se id eine raden, dat se den ere meninghe darvn seden, so scholde syn rad dar ok gerne to spreken in dat beste, dat se konden. Hirvo bespreken zik de stede vnde gwemen wedder vnde beden ouer othmodichliken in eren kneen, alze se vakene vnde vele vor dan hadden, dat he syne gnade darto kerede vnde gonde, dat (se) de mynne vnde vruntscop twijschen synen gnaden vnde den van Lubeke vorsoken mochten, vnde zeden, dat se em dat wol dorsten raden vude duchte en gheraden wesen, vinne veles gwades alse lijflases vude blotghetendes to vormidende. Darvp de here koning antwordede, dat em dat nicht wol to donde stonde, doch so wolde he myt syne rade dar gerne vuime spreke(n). Alse he zyk do besproken hadde[n], seghede her Niclawes van Viitzen den steden wedder, dat (de) her koning vmme syner prelaten vnde synes truwen rades bede, anwisinghe vnde manyoghe willen eres rades nicht enthoren vnde se erer bede vnde begheringhe darane geme twiden wolde, dar de stede synen gnaden othmodichliken vnde hochliken vinne dankeden vinde myt erine denste vinne syne gnade alle wegene to vordeneude. Vnde darmede schededen se van dem beren konig in den ersten deghedinghe, vnde de here konig schickede dosulues vte syme rade ichteswelke prelaten vnde ryddere, myt den steden de mynne to porsokende vnde to sprekende. Vnde alse van dem koning schededen, ghinghen des koningles rad vnde stede samentliken oueren vnde spreken darvmme, wormede dat me der vruntschop vorsoken scholde vude de deghedinghe beghynnen. Darvp de prelaten unde ruddere ute des koninghes rade[s] segheden, dat des koninghes menyughe alse stunde: kondemen dat handelen, dat de olde rad van Lubeke wedde(r) in aweme to Lubeke, to sittende in eren ståd vude aud, dar se inne gheseten hadden, alse en dat van dem Romeschen ryke togedelet were; wan dat gescheen were vnde de olde rad dem heren koningli toscreue eder enboden, dat se to sittende komen weren, dat en genoghede, so wolde he vinne den ynwillen, den he myd den van Lubeke hedde, sik myd en na der stede beseghende wol vorliken, vude vordmer vmme de vangenen vude ere gud wolde he den steden ok denne wol horen, wes se eme darvinme seden vide reden to donde.

Alse dit gehandelet was in der wise, alse vorgerort is; leten de stede de van Lubeke bidden, dat se wolden wesen to den monneke(n) in der kerken;

wan de sevelter hadde vêr slaghen, so wolden se en to irkennende glieuen. wes en van dem heren konvngh weddervaren were, vnde also gwemen de stede vnde de van Lubeke vo der vorscreuenen tild tosamende to den monneken in dat reventer, vade de stede gheuen en dar to erkennende alle stucke, alse en de weddervaren weren van dem heren koningh vnde van synen rade. alse vorscrenen is. Alse de vorbenomeden van Lubeke desse vorzherorde deghedinghe, ymme de mynne na des heren koning willen to vorsokende, van den steden ghehort hadden, beden se vinne besprekend vide antwerdeden den steden na eren besprekende in desser wise; Also de here koning syne begheringhe vte sed hadde, van dem olden rade wedder intonemende vnde darvp de mynne vord to handelende, moghe gij, leuen vrunde, wol soluen prûnen, dat yns dat nicht moghelik is to donde ane ynsen rad ynde de stad to Lubeke wente alse gij juw wol vordenken moghen, so ward dat to velen tijden ouerwegen, do gir to vus latest bynnen ynser stad weren, dat wij der zake myt dem olden rade nicht vor vns setten mochten, nademe dat de sake in vnses gnedighen heren, des Romesschen koningh, handen hanghed; ok so hebbe wy nymerleye bevel van vusem rade, darane ichtes to handelende; men, leuen vrunde, konde gy vorarbeyden bij dem heren koninge, dat ynse vanghene borgere vnde ere gud loes worde vp ene tijd, dat wy de mochte(n) mede ouer nemen in vose stad vude den dar ichtes van to handelende na des beren koningh begbere, dar wolde wy gherne to arbeyden, alse wy vordest mochten; konde dat oner nicht gån, so syn wij vo hir ghekomen, [dat wy] rechtes to wardende na deme, alse wij vns in vusem breue vorscreuen hebben. Hirvp antwordeden de stede in desser wijse: Wy hebben myt groten bede vorarbeydet, dat wij des mechtich warden mochten, vinne de mynne to vorsokende, darvnime dat vins nicht nutte duchte, dem rechte to volghende, wente wij vos vrochten, wan id to rechte gan scholde, dat darvan gweme mennigerleye argh vnde vorlust lyues, gudes ynde ere, ynde blôtghetent darvan komen mochte, dat men altemale myt mynne ynde yruntscop bewaren mochte, dat des nicht en scheghe. Desse vade vele anderer solker rede seden de stede dar vor den van Labeke. darmede se gherne se to vruntscop vnde redelicheyt getughen hedden, vnde beden se tolesten, dat se datvo vordacht wolden sin, darymme vnder sik to sprekende vnde en wat wedder to seggende des anderen daghes.

- 5

1

12

d

刨

Ġ.

į,

Des sonauendes vor Palmén qwernen de stede vnde de van Lubeke wedder tosamende in der monnike réuenter vnde weren in deghedinghen den gantzen vormiddagh ouer den vorscreuenen stucken, tolesten dat de stede den von Lubeke segheden, se wolden ere meninghe gherne vor des koninges rad wedder bringhen, dat se vorsochten bij eren heren dem koninge, efte he dat so wolde gan laten, vmme de vruntscop to vorsokende, alse se dat vornomen hadden, vnde also ghinghen de stede to des heren koninghes rade vnde gheuen en to irkennende der van Lubeke meninghe vnde beden se, dat to handelende vnde to vordsettende by des heren koninghes gnaden; dat des koning rad also annannede to donde vp en antwerde wedder to segghende, dat des koning rad den steden wedder seden in desser wise, de here konigh wolde myt syme rade darvunne spreken vnde en in Palme daghe vnder missen vnde vor etende wat wedder segghen laten.

In Palmedaghe lêt de her koning vor sik vorboden vor synen sael vp des biscopes van Roschilde holf de stede vade de vanghene, de bynnen Copenhauen weren, vnde van Lubeke, beyde de olden vnde de nyen, vnde leet dar segghen openbar vor allen luden, wo he den steden vinne bedefrl willen hadde over togheuen, to vorsokende myt syme rade, de he darto schicket hadde, vinne vruntlike deghedinghe to handelende twysschen em vnde den van Lubeke, darmede men bylegghen mochte den vnwillen, dar he myt ynne sete vmme des ouersegghendes willen, dat em scheen were vor des heren Romischen konighes rade; ny des nicht scheen konde in sodaner vruntscon, alse de here koning begherende were, ny begherede he rechtes van den steden vude leet de stede bydden, dat se em rechtes helpen wolden in der wise, alse he sik vorbaden hadde na lude sines breues vnde na dem, alse dat annamet hadden, dat (se) eme recht schieden wolden, des he dar warden wolde, unde leet dar lesen oueral eren breff ludende, alse (he) den vamme Sunde screuen hedde, darvine he sik vorboden hadde. Hirvp antwerdeden de van Lubeke, de stede weren erer ok almechtich in allen saken, alse se dat vorscreuen unde besegheld hadden, vnde begliereden van den steden, dat se en rechtes darvo behulpen wolden wesen. Hir spreken de stede aldus in: de here koningh vnde de van Lubeke weren rechtes to beyden siden bij en gebleuen, men nicht in ener wise, wente (de) konigh wolde synen rad darmede by hebben, in schedinge to sprekende, vnde de van Lubeke wolden des koninges rad vor ere schedeslude nicht tolaten; hirvmine dat se eres blyuendes also nicht eyns en weren, so konden se ok to der rechtes schedinge nicht komen. To desser suluen tijd vellen vele scharper rede twisschen den heren konige unde den van Lubeke, besundern sede de koning den van Lubeke, dat se ouerdechten, wo vode myl welken eren se ere herscop hedden, eer he also en here wesen wolde, 50 wolde he leuer enen vromen manne syne pryneten bewaren. Aldus schededen de van Lubeke van dar myt groten vnwillen, vnde de konigh ghink tornes modes vp synen sål, yodoch leet he de stede vor sik ropen vnde behelt se dar, dat se vor en eten mosten.

15

22.

k.

. 45

34

jó

16

si

pf

ď.

Alse de konyngh hadde ghegheten, beginde he auer myt den steden to segghende van syner sake myt den van Lubeke, vnder welken deghedinghen de stede auer den heren koning beden, dat he noch syne gnade darto kerede vnde gûnde en, dat se vruntliker deghedinghe noch myt den van Lubeke vordan handelen mochten vppe een vorsokent, eff se noch wes gudes darto vinden konden, dat id to strengem rechte nicht en gweme, dar de here koning doch node to gån wolde. Ouer welken deghedinghen de here koning den steden seghede: vp dat id recht vor sik gån mochte, so wolde he vie syne rade darto voghen enen tål vromer lude, vnde wo vele der weren, so scholdens se doch nicht mer hebben der stempnen in dat recht to sprekende, wen alse en der stede, also dat de VII stede vnde syn rad tosamende makeden VIII stempnen, vnde wat vere der stede sloten, dar syn rad mede tovelle, dar scholden de anderen mede volgen; wurden ok der vyue enes dynges een, dar scholden de anderen stede twe vnde sin rad ok mede volgen. Myt dissen deghedinghen schededen auer de stede van dem heren koningh.

Des mandaghes na Palmedaghe leten de stede vorboden de van Lubeke to den monniken in den regenter vnde ghegen en to irkennende, wo de koningh synen rad to den steden schicken wolde, in dat recht to sprekende, also vorscreuen is, vnde beden de van Lubeke, dat se dat mede vulborden wolden, vppe dat id to eme ende komen mochte. Hir antwerdeden de van Lubeke to in desser wise, dat en dat nicht stunde overtoghevende ane vulbord eres rades unde spreken: Leuen vrundes, helpet uns dat besorghen unde ouerweghen to vosem besten, wer wy dat don mochten, wente vos dunket, dat wy des nenewijs sunder vare, in nod darvinnie [vmme] to komende, overgheuen moghen, unde der sake vurder bij weme to blygende unde dar anders vemende mede intostedende, wen alse vnse rad sik vorscreuen vnde vorboden heft. Dar de stede to antwerdeden in desser wyse: Wy menen, dat juw dar nicht (an) ligghen scholde, nademe dat wy doch wol mechtich weren, to radfragende vnde to sprekende in den saken, myt weme vnde wûr en des duchte behoff wesen. Dar antwerdeden de van Lubeke to: Leuen vrundes, wat gy des don willen, dar moghe gy vp prouen, auer wy willen dat nynerleye wijs ouergheuen, dat de vennen scholen vase richtere wesen, dede menen auer vas to klaghende.

vnde bidden juw, leuen vrundes, dat gy dat by dem heren koning vorarbeyden willen. dat he synen rad dar auelate vnde blyue des rechten bij juw, alze wij des ghebleuen sint, dat dûnket vns wol redelik wesen. Dat de stede annaunede(n) vor den heren koning to brynghende, doch seden se, se vruchteden, dat he dat nenerleye wijs en dede, dat he synen rad dar auelete. Vnde also gshinghen de stede to ichteswelken van des koninghes rade vnde leten en des deghedinghe vorstån, vnde beden to, dat bij dem heren koningh vottesettende, vp dat se to der rechtesschedinge konnen mochlen, dat des konyghes rad also annamede, vor den heren koning to brynghende, dat se dat heste, dat se don mochten, dar gerne to dôn wolden, men se wolden des suluen nicht brynghen vor den heren koning, wente id duchte en nicht nutte vnde beowenne wesen.

Des dinxtedaghes vormiddaghe leet de here koning vor sik vorboden vor synen sål de stede vude de vanghenen vude de van Lubeke, beyde nye vade olde, vade de sentde)baden vte den Pomereschen steden. Alse de vorscrenenen alle in vegheinwardicheyd des koninghes unde syner prelaten unde man vorgaddert weren, bat de koning, dat se wolden horen unde in dechtnisse nemen alsodane stucke, alse he en dar wolde lesen vude openbaren laten, sp dat se dat mochten vordan nasegghen, wor se owemen. Vnde also vraghede do de her koning her Schonenberghe, wer em dar ichtes van witlik were, alse he van der Lubekeschen wegen vor des Romisschen konighes rade beseghe(1) were myt vnrechte, dat he de stad Lubeke vie des rykes handen vorraden wolde, dar her Schonenberg to antwerdedefn], dat em dat vnwitlik were. Alse de stede do vornemen, dat de her koningh alsodane deghedinghe, dar vorsprekent unde scheldeword van komen mochte, handelen wolde, spreken se dar in desser wise: Gnedighe here, de van Lubeke sint vp vuse seghe(n)d myt vas hir ghekomen, alse wy en' hebben ghesegh(t) gheleyde vade velicheyl van juwer koningliken gnade wegen; hirvmme bydde wy juwe gnade othmodichliken, dat gy vas darane besorgen, also dat wy dar nyen naseght liden dornen. Do antwordede de koningh, he wolde se wol in dem gheleyde bewaren, men he wolde dar witlik don den yenen, de dar yeghenwardich weren, des ein van sinen vrunden toscreuen were, vnde bat, dat dat en vewelk wolde in dechtnisse nemen. Vnde also leet de her koning dar lesen en instrument, darynne begrepen al solk handelinghe. Also bat her Schonenberg, dat he sik vorant-

¹¹ Im Orig. em

werden mochte, men he konde dar nicht (to) komen van mennileye worden, de tijghen em gheseght worden, dar he sik vaste tijghen vorantwerdede, doch bekande he alse vele, dat he alsodaner rede wat hadde secht vor denne biscope van Sleswik etc. Alse hirauer vele word ghevallen weren, bat de here konigh vmne rechtes beschedinghe, alse he sik vorbaden hadde, vnde de van Lubeke beden ok also, dar de stede to antwerdeden, alse ergescreuen, dat se to der rechtschedinge nicht komen konden vmne der twijdracht eres blyuendes. Aldus endeden sik ouer de degh[ed]inghe myt groten vnwillen.

Nach der Wismarschen Handschrift des Recesses von 1416, Sonnt, vor Palm. (Apr. 15).

DLXIX.

Die von König Erich gegen Bürgschaft aus der Haft entlassenen Lübeckischen Bürger leisten den sich für sie verbürgenden Städten eine gegenseitige Rückbürgschaft. 1416. Mai 1.

Wii Thideman Tzernitiin, Johan Colleman etc. Bekennen vnde betugen in dessen breue, dat vus de ersanien radessendebaden van der stede wegen. van Hamborch her Johann Luneborch, her Hinrik van dem Berghe, van Rostok Johan Otbrecht etc., glieborghet hebben van dem irluchtigesten hochgeborn fursten vnde heren Erike, koning van Dennemarken, vnde van syme rade etc., alse de breff lut, den de ersamen van den steden dem heren koning darvp gheghegen hebben, welken breff wij beswaren hebben to holdende sunder arch. Ok so hebbe wii dessen ersamen van den steden to hogher bewaringhe gheantwordet de breue der louede, de wij deme heren koming bezeghelt hebben. vnde wy willen de brene vortan holden in aller macht vnde dar nichtesnicht veghen to seggende. Weret nu zake dat vaser een efte meer nichten helde. alse de vorscreuene breff vtwiset, so scole wij anderen vnd willen den steden vor de betalen dat ghelt, dar se vor loued hebben vor ere vorborghede gud, dat vore vppe Paschen vorborget was. Were ok dat vnser een este meer lossos vude vntruwelik2 worde, dat God affkere, so scole (wii) vnde willen veghen de vorgenanten stede vnde noch teghen alle de vennen, dede de stede darto teen willen, nenerleye rechtes, ghes(t)lik edder werlik, noch nynerleye vrede edder vrychheyt veghen se bruken, men se scholen ere3 truwelose menedere gherichtet

14

9.5 10

10

Hier bricht der Bericht ab, offenbar ohne zu Ende zu sein. Es fehlen die Verhandlungen, über deren Resultat die Urkunden vom 1. und 2. Mai Aufschluss geben.

²⁾ Im Ms. vntruwid, 3) d. h. erelose,

werden. Weret nv., dat God vorbeden mote, dat den vorscreuenen steden este vemant van erer wegen not were, desse vorvolghinghe, alse vorscreuen stevt. vp vns to donde, so schole wij doch, efte wy mochten, zee edder ere nenerleye wijs beschedigen to nener tijd vinme desser vorscreuenen zake willen. Alle desse vorscreuenen stucke sament unde en vewelk besunde(r)ghen loue wy vorbenomeden borgere van Lubeke inyt ener samenden hand vor vas, vor vise eruen vinde de samende hand vorvolget invt alle rechte den vorbenonieden sendebaden van den steden, hern Johanne Lunenborch etc., vnde eren raden in den steden vnde eren nakomelynghen vnde en vslik vor sik myt vogerichteden vingeren stauedes edes to den hilgen geswaren vo dessen breff in guden truwen sunder arch, alse vorscreuen stevt, stede vnde vast to holdende sunder alle argelist vnde hulperede in nenerleye wijs tegen se wes to brukende. The tuchnisse der warheyt so hebbe (wy) verbenomed alle, alze Tydeman Tzerntin, Johan Collenian etc., vnse inghezeghele myt willen vnde mit witscop ghebenget vor dessen breff. Geuen vnde screuen to Copenhauen, na der burd Godes M CCCC XVI, in sunte Walburgis dage.

Nach einem Entwurf in der Wismarschen Handschrift des Recesses von 1416, Sonnt. vor Palm. (Apr. 15).

DLXX.

Die Abgeordneten der Städte Hamburg, Rostock, Stratsund, Lüneburg, Wismar und Greijswald verbürgen sich gegen Kning Erich dafür, dass die namenlich benannten Lübeckischen Bürger sich am nächsten Johannistage in Ludwieder zur Haft stellen sollen, und versprechen für den Fall, dass einigt ausbleiben sollten, die sowohl für die Person als für die Güter eines jeden festgesetzte Summe zu bezahlen. 1416. Mai 2.

Wy borghermestere vnde radmanne, radessendeboden der stede hims gescreuen, alse van Hamborch Johan Lunenborch vnde Hinrik van dem Berghe, van Rostok Johan Odbrecht vnde Godeke Langtle, van dem Stralessunde Symon van Vrden, Johan Burow vnde Arnd Brandenborg, van Lunenborch Albrecht van der Molen vnde Hinrik Viscule, van der Wysmer Euerd Grotek vnde Hermen Wezebom, van dem Grypeswolde Clawes Below, van Stetin Jacob Grulle, bekennen apenbar in desme breue, dat de dorchgheluchtigeste furste vnde hochgheborne here, her Erik, van Godes gnaden der rike Dennemarken, Sweden, Norwegen, der Wenden vnde der Ghodten koningh vnde hertoch to Pomeren, vns van vnser stede wegen alse vulmechtige sendeboden de vangenen

19

12

100

10

į\$

to borge dan heft, de hirna screuen ståt, alse enen yewelken bi sik vnde se alle wedder in to antwerdende in aller wise, alse hirna screuen steyd, dat se wedder in komen scholen en vewelk to Lunden in Schone vir sunte Johannis Baptisten dach to myddensomere nv negest komende vnde dar nicht wedder vt, se hebben dat in des vorbenomeden vnses heren koning Erik willen. Weret auer, dat God afkere, dat desser vangenen venech truwelos worde edder loflos, edder gevangen edder geschuttet worde, dat he nicht in gweme vp de vorbenomede tijd vnde hilde, alse nascreuen ys, so schole wij vnde willen dat gheld also hoghe, alse hirna screuen stevt, dar he vor geborghet ys, den summen dem vorbenomeden visein heren koning bereden vide betalen bynnen IIII weken darna sunder arch to Helsinborch vo dem slote des vorbenomeden vises heren koning amptmannen, de dat slot denne van syner wegen inheft, Weret ok dat we truwelos worde, dar wij dat gheld vor berededen, de schal in alle vusen steden een meneder vade een truwelos man gerichtet werden, doch so schole wij dat gheld bereden, dar he vor geborget is, alse nascreuen steyd. Weret ok dat yenech desser nascreuenen vangenen vordrunke in waters not, dat bewislik were, dar schole wij vor de vennen edder vor den nyne manynghe liiden. Weret ok dat we vorstorue vo dem lande, dat were wor id were, eer desser vorbenomeden tijd, alse he inkomen scholde, den scholme dot wedder inbrynghen edder insenden to Lunden ver weken darna vo der vorbenomeden tijd, alse de leuendigen inkomen sin, edder dat gheld alse hoge, alse dar he vorborget ys, ane des vorbenomeden vases heren koninges gnade vas welken willen darane bewisen wille. Ok so schole wij alle ere gudere, de geborget sin vp dessen veghenwardighen Paschen, van desser vorbenomeden vangenen wegen, se sint leuendich edder dot, de summe der penninghe, dar se vor geborget sin, gansliken bereden vp de vorbenomede tijd, alse de vangenen inkomen scolen, unde nyne hulperede darane nemen, noch myd doden noch myd lenendighen, in yenegherleye wijs. Vnde wan desse nascreuenen vangenen inkomen sint to Lunden vo de tijd, alse vorscreuen is, vnde des vorbenomeden vases heren koninges amptluden se geannamet hebben, so schole wij des loftes leddich unde lös wesen, dat wij vor de gevanghenen dan hebben, men nicht des loftes vor dat gheld van des vorborgedes gudes wegen, eer wij dat gheld gansliken bered hebben dem vorbenomeden vosem heren koning, vode de synen nicht beschedegen edder argen unde sin ergeste nicht weten. Ok scholen desse nascreuene vangene de vndersaten des vorscreuenen heren koninges vnde de synen yeghen syne vigende, ok sinen vigenden nynerleye wijs behulplik wesen, noch myt rade noch myt dade in venegherleve wis. men se scholen sin beste weten alle de wile, dat se nicht ingeantwerdet sin, alse vorscreuen vs. Viide dat sint de namen der vangenen viide eines vewelken summe gheldes synes vorborgeden gudes vnde de summe, dar he vor geborget is. To dem ersten Thydeman Tzerntin, de summe synes vorgeborgheden gudes to Schonore is Ve lodighe mark vnde der anderen summe, dar he nu mede vor geborget is, VIII^M mark lubesch, alse in Dennemarken ghenghe vnde gheue is. Joh. Colman, sin vorborgede gud IIIc lodighe mark, de andere summe IIII^M lub, mark Hinrik Crumvod, sin vorborgede gud M lub, mark, de andere summe IIII mark lub. Hans Brunswick, sin vorborgede gud VIc mark lub., de andere summe VIM mark lub. Johan Bussow, sin vorborgede gud C mark lnb., de andere summe IIIIc mark lub Goswyn Offerman, sin vorborgede gud VIIc mirk lub., de andere summe IIm mark lub. Brand von Ghetelde, sin vorborgede gud IIIIc mark lub., de andere summe lllla Hinrik Grypeshorne, sin vorborgede gud IIIIc mark lub., de andere summe II mark. Euerd Koning, sin vorborgede gud souentich mark lub., de andere summe VIc mark lub. Hans Berkanip, sin vor-Laurencius borgede gud Ilc mark lub., de andere summe M mark lub. Twinevled, sin vorborgede gud LX mark lub., de andere summe IIIc mark lub. Hans Luchowe, sin vorborgede gud C vnde XL mark, de andere summe Detlef Hauerland, sin vorborgede gud IIIIc mark sundesch VIC mark lub. de andere summe IIM mark lub. Hinrik Valke, de is gheborget vor XIIII mark lub. Hans Gheuerdes, sin vorborgede gud He mark lub, vode III schill., de andere (summe) VIIIc mark lub. Rycquard Malsow vs geborget Goswin van dem Strange, sin vorborgede gud IIII vor VIc mark lub. mark lubesch, de andere summe VIIIM mark lub. Herman Scharbow, sin vorborgede gud IIIc mark lub., de andere (summe) IIm mark. Lucas Lammeshoued II^c lodige mark myn VI, sin vorborgede gud VIM mark lub. Hinrik Stormer, sin vorborgede gud XVI mark, de andere summe C mark lub. Haus Monnik ys geborget vor IIII's mark. Claus Borne, sin vorborgede gud C mark lub., de andere summe II™ mark lub. Glietelde, sin vorborgede (gud) IIIc mark lub., de andere summe VIM mark lub. Bernd Scharbow, sin vorborgede (gud) C mark lub., de andere summe XIIC Arnd van der Sulte, sin vorborgede gud IIIIc vnde XL mark lub., de andere snimme VIIIc mark lub. Marquard Schutte, sin vorborgede

gud C mark lub., de andere summe VIIIc mark lub.

Clawes Schonewold

sin vorborgede gud II^c mark lub., de andere summe II^M mark. Heyseman, sin vorborgede gud C vnde LXV mark lib., de andere sumine VIC mark lub. Wichold Ranenbergh, sin vorborgede gud IIIC mark lub., de andere summe XXIIc mark lub. Ludeke Wenrod, sin vorborgede gud C vyue vnde twintich mark lub., de andere summe XIIC mark lub. Curd van dem Springhe anders gheheten Velewold, XL mark lub., de andere summe XVI(c) mark lub. Albert Herkensee, sin vorborgede (gud) IIIc mark, de andere summe M mark lub. Ghodeke Sthenbeke, sin vorborgede gud IIIc mark lub., de andere summe XIIc mark lub. Bernd van Parchem. sin vorborgede gud C mark lub, vnde X, de andere summe VIC mark lub. Hans van Camen, sin vorborgede gud IIIc mark lub., de andere summe VIC mark lub. Arnd van Stoue, sin vorborgede gud IIIc mark lub., de andere summe XVIC mark lub. Hans Vrese, comman, sin vorborgede gud C mark lub., de andere summe XIIc mark lub. Gerd Schomaker is geborget vor He mark lub. Hans Westual, sin vorborgede (gud) IIc mark lub., de andere summe XVIC mark lub. Hinrik Nyestad to Vstede is geborget vor IIIc mark lub, Alle desse vorscreuene summen schalmen betalen myd sodanem pagymente, alse in Dennemarken ghenghe ynde ghene is, vnde de lodige mark to rekende vor V schill, g. Vnde wij vorbenomeden stedesendeboden willen deme erghenomeden vusen heren koning Erike vuser stede breue schikken van ener vewelken stad, dar wij sendeboden van sin, den stad breff myd eren hangheden ingeseghel, de luden schal van worden to worden, alse desse breff inhold, twischen hir unde achte daghen na Pinxsten, vnde wan de breue komen vnde deme vorbenomeden vnsem heren, dem koninge, antwerdet werden, so schalmen deme edder dem vennen, de de breue vord antwerdet, dessen veghenwardighen breff wedder antwerden. Alle desse vorscreuenen stucke vnde artikele, en vewelk bi sik, loue wij vorbenomede sendebaden der vorscreuenen stede van vnser allre vnde van vnser stede wegen, dar wi van gesant sint vulmechtige sendeboden, in guden truwen, vude wy louen myd ener samenden hand vnde ene yewelke samende hand mit allem rechte vorvolged, stede unde vast to holdende sunder venegherleve rechtganck. hulperede edder argelist. To hoger bewaringhe hebbe wij alle vnse ingeseghel mad willen unde witscop henghen laten an dessen breff, de gheuen unde screuen is to Copenhauen, na Godes bord XIIIIc vnde XVI jar, des anderen dages in

 $_{\rm el}$

-0

12.0

× 81

>

في

18

gβ

Ü

ø

ď

dem Mevemante.

Nach einer in die Wismarsche Handschrift des Recesses von 1416. Sonnt, vor Palm, (Apr. 15) aufgenommenen Abschrift,

DLXXI

Aufzeichnungen des Niederstadtbuchs über Sühnen wegen Todtschlags. 1412. Jun. 9 — 1416. Mai 3.1

1412. Jan. 9. (Oct. Corp. Chr.)

Notandum. Johannes Cremon coram consulatu et presens libro recognouit pro se et suis heredibus, se amicabiliter et totaliter esse concordatum cum Henningho Stym et quod sibi finalem et amicabilem zonam fecissel proc, quod suum fratrem Albertum Cremon interfecit, et se ab eo plene et al sufficienciam subleuasse omnem pecuniam, quam sibi pretextu illius dare debebat, duvittens eum et suos heredes ex illa causa ab omni monicione et ulteriori impeticione penitus quitos et solutos, nec contra eos per se aut per diffusi de la compania causaturus temporibus affuturis.

1413. Oct. 16. (Galli.)

Johannes Westual, morans in villa Panstorp, coram libro recognouit, se complete et ad sufficienciam a Vito, prolocutore huius ciuitatis, omnem illam pecuniam percepisse, quam ipse sibi racione mortificacionis filli sui, custodis ecclesie in Kurow, tenebatur, et quod idem Johannes Westual per anicabilem composicionem et reconsiliacionem omnem actionem, discordiam et impeticionem, quam ipse aut sui heredes, filli prenominati custodis, et amici eorum contra prenominatum Vitum ant suos amicos et in hac parte complices mouere possent, totaliter et finaliter dimisisset racione mortis sui filli prefati, nunquam racione illius acturus.

1414. Feb. 25. (Invocavit.)

Notandum. Conradus et Gherardus Ouerenkerke presentes libro (recognouerunt), quod frater Nicolaus Valkenberch eis copiosam et linalem emendam et reconsiliacionem fecisset racione homicidii, quod ipse fecisset in Hinricum Ouerenkerken, quondam seruitorem in Reyneuelde, vnde prefati Conradus et Gherardus pro seet suis heredibus et omnibus suis amicis natis et nascendis dimiserunt eundem fratrem Nycolaum, claustrum in Reyneuelde et omnes suos adherentes racione prefati homicidii et omnium depenciarum ab omni monicione, impeticione et querela penitus quitos et solutos, racione illius perpetuis temporibus nunquam acturi.

Vgl. Pauli, Ueber Mangeld, in der Zeitschr. d. Vereins f. Lüb. Gesch. u. Alterthumsk. Bd. 3 S. 279 f., besonders gedruckt in: Pauli Lübecks Mangeld und Caperwesen. Lüb. 1875. Vgl. auch .W 455.

1414. Dec. 21. (Thome.)

Symon van Rode, ciuis Bremensis, presens coram consilio et apud hunc librum recognouit, quod Bertoldus Vryensten, morans in Bodendorpe, sibi nomme Hinrici. filii Lenimeken van Rode, quondam morantis in Bodendorpe, satisfecisset secundum interlocucionem et placitacionem amicorum vtriusque partis ex parte occisionis seu interfectionis dicti Lenimeken, quem idem Bertoldus interfecit. Vnde promiserunt dictus Symon et Wolderus van Deynstede, seruitor dominorum consulum Lubicensium, coniuncta manu, quod dictus Bertoldus et sui heredes nullam aliam seu vlteriorem impeticionem pati debebunt pretextu illius temporibus affuturis aut a natis aut a nascendis, proprie geboren vnde vngeboren.

1415. Jan. 18. (Prisce.)

Notandum, quod dominus Herdingus Stake, miles, et eius villanus seu rusticus dictus Hinricus Wigersrod, morans in villa Poltze, pleno jure coram consilio Lubicensi separabatur ab amicis Mertini Schroders, qui apud Vlenzeborch interficiebatur eo, quod certas personas offendit in vesania, de qua non constabat. Scriptum jussu consulatus.

1415. Jul. 30. (Abdon et Sennen.)

m.

2

ß

Hinricus Tetze, qui, ut dixit, domini Hinrici Tetzen, presbiteri, nuper prope Darbte Limonie interfecti, proximus est heres, coram libro recognouit, se Conrado Bòzen, qui prenominatum dominum Hinricum interfecit, racione illius plenam et perfectam emendam et satisfactionem recepisse, dimittens pro se, suis heredibus et omnibus amicis suis genitis et generandis prenominatum Conradum et suos heredes racione mortis eiusdem domini Hinrici ab omni ulteriori monicione et impeticione penitus quitos et absolutos, ita quod inter eos concordia et amicicia et eorum amicos perpetuis temporibus inviolabiliter racione illius debeat obseruari, pro quibus vna cum prenominato Conrado Johannes Specht et Nicolaus Sandunan coniuncta mann fiedeiubendo promiserunt.

1416. Mai 3. (Miseric. Dom.)

Notandum. Vikke Nyendorp coram libro recognouit, se a Ludekino Koler, qui nuper patrem suum interfecerat, racione illius occisionis plenam emendam cum satisfactione sufficienti efficaciter recepisse et subleuasse, ita quod ipse pro se et suis heredibus et amicis natis et nascituris ipsum Ludekinum Koler, suos heredes et amicos presentes et futuros racione istius occisionis et omnium exinde subortorum ab omni ulteriori vindicta, impeticione et monicione penitus dimititi quitos et absolutos, ita quod inter eos racione premissorum inviolabilis amicicia, reconsiliacio, i. e. zone et concordia, temporibus perpetuis indiscussa permanebunt. Istius concordie firmitati Ludekinus Warendorp, Hermannus Scroder, Johannes van Sost, et Johan Stolpe et Ludekinus Wegeuer ex utraque parte amici et testes futuri interfuerunt, ut libro presentes retulernut.

DLXXII.

Verkauf von Renten in Fehmarn, 1416, Mai 3.

Notandum, (quod) Albertus Murkerke emit a Gerardo van Erpensen illos decem marcarum redditus annuatim, quos idem Gerardus et Elyzabeth, mater sua, pridem pariter iuxta testamentariam disposicionem eis per dominum Johannem Wesseler, presbiterum, factam et tandem ipse solus per mortem antedicte sue matris habuit in illis tribus villis in terra Ymbrie sitis scilicet Vaderstorp, Ouendorp et Blisekendorp perpetuo leuandos et soluendos, comprehensos interistos sexaginta marcarum redditus, f quos prenominatus dominus Johannes iuxta tenorem patentis littere incliti domini, domini Gerardi, ducis Sleswicensis, in prenominatus Gerardus ipsi Alberto suam tradidit patentem litteram sigillatam, quani eciam sibi coram consulatu resignauit.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1416, Miseric. Dom.

DLXXIII.

Der Rath von Stralsund fordert den Rath von Reved auf, dahin zu wirken, das die Liefländischen Städte die nächste in Lübeck zu haltende Tagefahrt besenden, deren Wichtigkeit er hervorhebt. 1416. Mai 4.

Vruntliken grute vnde wes wy gudes vormogen tovoren. Essamen leuen heren vnde vrunde. De erbaren heren radessendeboden der stede type dessen Paschen to Kopenhauen wesende, dar handelende de sake, de sint twisschen deme heren koninge van Dennemarken vnde den van Lubeke, hebben vns ghebeden, juwen steden to sendende enen breff, de hijr bybunden is, allo dat wy jw scolden niede bidden, alzo wy gherne don, dat gi alzo wol willen don vnde bearbeyden, dat de sulue breff vor juwes landes stede kome, vnde

¹⁾ Vgl. Al 425.

apon has lass lass lass pen

en i

. .

427633

dat de dagh, dar de breff van vnneholt, jo van juwen steden besant werde, wente de Sasseschen stede, de Westvelschen stede, de Prusseschen stede vnde de Wendeschen stede dar alle to vorbodet sint. Wy vormoden, de daghvart toghert sik wol, dat de stede dar wol bliven wente achte daghe na Pinxsten. Dit mede inwen steden witlik to donde, dat id in gude steit twisschen dem konvinge van Deinemarken vinde den Lubeschen beth to sunte Johannes Baptisten daghe Natinitatis negest to komende, vnde alzo langhe hebben de sendeboden vorscreuen der vanghenen der van Lubeke uthe borghet beth to dem sunte Johannes vorscreuen. Vnde de dagfart, dar jw de sendeboden aff scriuet, is darumme voghenomen, dat me konde alle dingh twisschen deme konynge viide der stat Lubeke in gude sate bringen. Weret, dat Got affkere, dat id nycht konde schen, so isset sûne, dat de comman varlink nycht en socht, ok dat nement der den Sunt segelen moste. Hirumme moge gy stede duste vlitiger juwe sendeboden to der vorscreuen daghfart senden. Vurdermeer to vorstande, dat de here koninc vorscreuen grot volk heft in der zee yeghen de Holsten, unde de Holsten hebben ok ere volk in der ze, des uns dunket nutte wesen, dat dat juweni copmanne unwitlik nicht en bliue, dat malk sin beste uthramen magh, allene dat wy nenerleve argh noch tor tijt weten. Hiirmede siit ynsem heren Gode bevolen. Gescreuen des mandages na dem sondage Misericordia Domini anno XVI.

Consules Stralessundenses.

Aufschrift: Den ersamen wisen mannen, heren borghermesteren vnde radmannen der stad Revele, vnsen guden vrunden, kome desse breff.

Nach dem Original auf Papier im Rathsarchie zu Reval. Mit briefschlienendem Siegel. Mitgetheilt von Dr. Koppmann. Auch gedrucht im Lie.-Esth- und Curl. Urk. Buch Bd. 5 No. 2064.

DLXXIV.

Aufzeichnungen über die Verhältnisse und die Verhandlungen, durch welche die Wiedereinsetzung des alten Rathes eingeleitet und herbeigeführt wurde. 1416. Mai 24—26.

Anno Domini millesimo quadringentesimo decimo sexto, dominica Vocem Jucunditatis, domini nuncii consulares infrascriptarum civitatum in Lubeke congregati, videlicet de Hamborch domini Johannes Luneborch et Henricus van dem Berghe, de Rostok dominus Gotfridus Langhe, de Stralessunde domini Symon de Vrden, Johannes Burow et Arnoldus Brandenborch, de Luneborch domini Albertus van der Molen, Hinricus Viscule, Tydericus Springintgud et Johannes Schelpeper, de Wismaria dominus Hermannus Wesenbom, de Stein dominus Jacobus Grulle et de Gripeswolde dominus Jacobus Below infrascripta negocia pertractauerunt.

Int irste, alze de vurscreuen erbaren radessendeboden des sondages auendes weren to Lubeke yngekomen, alze quennen in erer isliker herberghe her Hinrik Schonebergh vnde her Marquard Schutte vnde beden de vorschreuen radessendeboden wilkame wesen van eres rades wegen vnde seden vorth to den suluen radessendeboden, dat de rad van Lubeke wolde des navolgende maendaghes en morghen wesen vp dem radhuse darwnine, ofte de radessendeboden dar vorgadert wes vor en to weruende vnde vorttosettende hadden, dat dat de rad gherne horen wolde.

Darvp vorsamelden sik de vorscreuen heren radessendeboden des maendaghes en morghen to deme doeme vnde nemen dat to herten, dat de vorbenomeden twe, her Hinrik Schonenbergh vnde her Marquard Schutte. also to en hadden geworuen, ofte de radessendeboden vorschreuen wes to erem rade to weruende hadden, dat se dat glierne horen wolden, wente de suluen radessendeboden dar nicht gekomen weren, erer rade egliene werft to weruende, men ze weren dar gekomen vinne zake den Lubschen anrorende, alze vorschreuen stevd.

Hirup worden de radessendeboden des evns, dat se ginghen to vaser Vrowen kerken in dat likhus vnde verbodeden vor sik heren Hinrik Schonenberghe, heren Marquard Schutten, heren Tideman Sten vnde heren Eler Stanghen, vnde alse de to en quemen, do leten en de vorscreuen radessendeboden verstan in disser wise: "Lieuen guden vrunde. Tauend was by vns her Hinrik Schonenbergh unde her Marquart Schutte unde hethen uns van vuwes rades wegen willekomen wesen, dat wij gutliken vnde vruntliken entfanghen, vnde se zeden vns vorder, dat morghelingh ere rad wolden wesen vppe dem rathuse, edder wolden wy se wor hebben, se wolden gherne to vns komen, ofte wy wes vor en hedden to weruende vnde vordtosettende, dat wolde yawe rad gherne van vos horen. Lieuen vrunde, wy ensynd vome vosen willen edder werues vaser stede willen hir nicht gekomen, mer, alse dat afschedend was to Kopenhauen in der saken twisschen dem heren konynge unde gik van vuwer vanghene wegen, vnde de konyng vor alle ding vorsettede, dat juwe olde rad wedder inkomen scholde in alsulker wise, alze des dar vorramed ward, also dat wol vthgedrucket is, do duchte beyde gi vnde vns nutte wesen, dat de -4

250

60

las

1.2

41

30

120 8

16

 $p_{\mathbb{F}^1}$

10

is

.0

ii .

 g^{1}

vanghene myt yu ouerzegelden vnde gij myd en vorrameden, welker mathe gij allerbeste in der sake vorttreden wolden vnde off gij des heren konynges willen volghen wolden van der sake wegen des olden rades, darup scholde gij vus schriuen, oft gi dar nochte to weren, de zake vord to handelende, so wolden wy gherne den dach besenden, de nu is; des hebbe gi vus geschreuen vnde gebeden, dat wy vppe disse tyt vmme der suluen saken willen vmme ynwen willen hijr wesen scholden. Darvinne synd wy hir gekomen, men nicht vmme vusen willen. Wil gy dem degedinghe vor dem heren konyng begrepen volgen, kunne wy dar wat godes to deene, dat willen wy mit allem vitte gherne doen.

Dar bespreken se sik vinme, de vorbenomede vere, her Hinrik Schonenbergh, her Marquard Schutte, her Tydeman Sten vinde her Eler Stanghe, vinde brachten to den vorschreuenen heren radessendeboden vor en antwerde, dat alle dinghe also gan weren, alse vorgeroret is, vinde danckeden den erliken radessendeboden vinme vele truwelkes arbedes vinde denstes, den de stede gemenliken vinde se darto gedain hadden vinde noch hopeden van den suluen steden darto to donde, vinde se beden de heren radessendeboden, dat se sik wolden verholden bitte der vesper vinde wolden to erem rade komen vp dat raithuss, so scholde ere rad dar edlike to uoghen, de myd der hulpe vinde vindicheit der sendeboden rameden vinde vithtrachteden, dat myd Godes hulpen alle dinghe in dat gude vinde in der allerbesten mathe mochten gevoged vinde geseicked werden. Dat annameden de vurscreuen heren radessendeboden myd aller gudlicheit vinde wolden des gherne vp de vorscreuen tid to vesper warende wesen.

Alse de heren radessendeboden to der vespertijd vppe dat hus quemen, do weren dorto gevoghet van den Lubschen achte personen, by namen: (Die Namen fehlen).

Des ginglien de ergenomeden radessendeboden in en besprekend, alse, ofte se sik setteden in den stol by de Lubschen, wer dat icht were teghen dat recess, dat to Luneborch lateste gemaket wart,' vnde koren dat, dat id nicht dar entliegen were dorch des willen, dat ze dar nicht gekomen weren, der henzestede dinge to handelende, men vinne der Lubschen saken willen twisschen deme heren konynge to Dennemarken vnde den Lubschen wesende willen der werdicheit willen des heren konynges vorscreuen vnde vnime bede willen der van Lubeke, also se dar muntliken vnde myt breuen de stede vor-

Der Beschluss, dass die Lübecker als rechtles und aus der Hanse gestessen angeschen werden sollien. Vol. 39 410 S. 453.

schreuen vinne beden hadden. Darvp ginghen de heren radessendeboden sitten in den raitstole to Lubeke vinde de vorscreuen VIII personen quemen to en in den stoel sitten.

Mangk velen achten vinde degedinghen, de dar entwisschen ginghen, zo was der heren radessendeboden dit er vortsettend, alse se er den achten personen to kennende hadden gheuen van dem afschedende to Kopenhauen vinne de ynnemynghe der heren des olden rades, vinne eren stad vinde gudere, wer de Lubschen des myd erer menheyd to rade worden weren, dat ze de heren, den olden rad, wedder ynnemen wolden, wenthe, nemen ze erer nicht yn, so moesten ere vaughene wedder yn komen vippe de tijt, alze des bebreued vinde beleued was, darto de sendeboden en berichteden all der wyse, wo dat affischedent vorscreuen togan were vinde wat macht denne de stede hedden, wan de olde rad ynnekomen were, vinne de vanghene vinde ere gudere, alse dat recess in Kopenhauen gemaket elarliken wol vitwised.

Darwinne setten de van Lubeke hir enthegen ere wedderrede in disser wise: se stunden des to, dat de afschedinghe also gan were, mer se hadden eren berad torugghenomen, hijrwinne hedden ze de stede laten bidden, to sik to komende, vnde se en dar vruntliken vinne danckeden vnde der olden here innemend leden se nycht af, men se wolden gherne ramen myd den sendeboden, wo id allerbequemeste togan mochte, dat nemend gemynred worde an liue, ere vnde gude.

Darto de radessendeboden antwerden aldus, dat yd vmme ere vnde lyff wol bewart were, mer, wolden ze de olden heren innemen, alze vorscreuen is, vnde wolden ere sake twisschen en vnde den olden heren wesende setten gentzliken by de sendeboden, so wolden ze vmme de gudere vnde vnime den schaden inramen, also ze allerbequemeste konden, alse se bekennen wolden beide vor Gode vnde vor den luden, doch eft yemend zunderges van synet personen wegen wes plichtich were, dat he dede alse vele, alze recht is, dat konde me anders nicht maken.

Des zeden de van Lubeke vnume des innemend der olden heren godere vnde schaden, dar er meynheid wolde des blyuen by dem nyen rade vnde by den sendeboden, vnde dar bleuen ze harde by.

Darup eyn van den seudeboden vnderwised ward, dat de zake en sulven angingh; wolden ze suluen dar schedeslude to wesen, so mochten de olden heren dar enieghen erer zake bliuen by heren Jorden Plescowe vnde heren Marquard van Damen vnde by den sendeboden, vnde also mochte dat vallen, dat id langhe to nenen ende sloghe; mer wolden ze gentzliken er dinge setten vppe de stede, also se sik vormodeden, dat de olden heren erer zake gentzliken to den sendeboden setteden, zo wolden ze gherne dar vorder vinnie arbeiden, dat dit to ende sloghe.

15.

D8

18

20.

+18

1909

Jr 187

11.2

3

17.5

of ¹

ef.

10

ď

ø1

Do beden de van Lubeke de stede, dat se sik wolden gutliken entholden, ze wolden des anderen dages, alze vppe den dinxedach navolgende spreken myd der menheid, wer ze erer zake gentzliken by den steden bliuen wolden, des ze den steden eyn antwerde segghen wolden des suluen dinxedages ofte vppe den navolgenden mydweken. Des worden en de stede volchaftich.

Doch vorder de Lubschen leden den suluen steden dyt vore, wo vrise here, de Romesche konyngh, syne ersannen boden dar hadde, wes den steden darvinne gud duchte, oft se gicht mit den boden darvinnen spreken wilden vinne der Lubschen beste willen, edder wer se suluen dat myt en handelen scholden. Dar de stede to antwerden: hedden de Lubschen myd vinses heren, des Romeschen konynges, boden wes to sprekende, dat mochten ze don; wes de stede koren vor gud myd den suluen boden to handelende, dat wolden ze wol vinden.

Hyrvmme sanden de sendeboden ere ersamen bodeschop an de erwerdigen heren vulmechtighen sendeboden vnses genedigen heren, des Roemschen konynges, vppe desse tijd to Lubeke wesende, biddende, dat se en dinxedage en morgen wolden sin in dem clostere to sunte Katherinen, dar wolden der hensestede sendeboden gerne myd en spreken.

Also quemen vppe den dinxedach by de stede de vorgerorden boden vnses heren des Roemschen konynges, by namen her Coppe van Zedelitze, ritter, vnd her Joest Roth, secretarius des Roemschen konynges. Dar gheuen en de stede eren willen to kennende in desser naschreuen wise:

Leuen erwerdigen heren. Wy lathen yuwer ersamecheid vorstan dat grote gebreck der stad des Roemschen rykes Lubeke, de en houedstad is aller der stede by disser see ligghende, de an er houeden an eren vnde to werdicheit des hilghen Romeschen rykes, dar de hensestede van genomed synd de Dudeschen hense des lilgen Romeschen rykes. In der stad is vygestan vnde langhe west mangk den inwoneren en twedracht, alse dat de ersame rad, de de stad regeren scholden van des hilgen Roemschen rikes wegen, worden mit gewalt vth der stad gedrunghen, darvp in vortiden de sulue rad dat vurecht vnde de walt an se beganghen vorderden vor zeliger dechtnysse heren konynge Roperte mit rechte, welke rechte se so lange vervolgeden, dat de burgere der suluen stad Lubeke quemen in des hilgen Romeschen rikes achte, vnde dat recht

vord gekomen unde gehandelt is vor unseme genedigen heren, konunge Sygmunde, nu tor tiid Romeschen koninge vade koninge to Vaggheren etc., also dat de borgere van Lubeke sind gekomen vade villen in des hilgen Roemschen rikes operachte. De sulven operachte vuse gnedige here, de Roemsche konyng, by zik beholden heft unde nicht utligekundiged umme nutticheit unde betheringe, dat wy stede meenliken wol besynnen vude vorstain, syner stad Lubeke vude aller stede der hense, dar ze dat houed van is. Nu is dat gevallen also, dat edlike borgere van Lubeke, alse houedlude van der Lubschen wegen to deme hilgen concilio to Constance gesand, dar vor heren, fursten, gestlick vade werlyk, beclaffet unde besecht hebben den dorchluchtigen fursten unde heren, koning to Dennemarken, also overtosegghende, dat he deme hilghen Roemschen ryke erer stad Lubeke entfernen vude afbringhen wolde to synem ryke Dennemarken, alse de here konving Eryk dat wol bewisen mach myd openbaren scriften, alze instrumenten, dat wy sendeboden, de wy lesten vor syne gnaden weren, zeghen vude lesen horden. Vinnie welker besegghinge willen de vorscrenen vose here konyng Erik antaste de borgere van Lubeke, de in synen dren ryken weren, vnde ere gud, alse gy heren lichte wol vornomen beblen. Hirvanne to leue vade to eren vases guedigen heren Romeschen konvages unde des hilgen rykes hebben wy stede van der hense weghen dar vele daghe vinne holden hir to lande vide ok dar vor visen heren koning Erike, also dat wy myt swaren kosten vnde arbeide darto gebracht hebben, dat de genanghene der van Lubeke dach hebben to ener redeliken tiid vone ene vorzokinghe, oft me bynnen der tijd kunne maken enen vleghe twisschen dem olden rade unde der stad Lubeke, also dat de olde rad wedder queme the state, vredezameliken de stad Lubeke to regerende dem hilghen Roemschen ryke to eren, alse dat oldinghes plach to wesende, so wel de here konyngh Eryk setten by den olden rad vnde vns sendeboden, watte lyk syner herlicheit scheen scholde vinne de schelinghe, de he vope Lubeke heft, wente de personen, de id eine onersecht hebben, dar nicht nochaftich to sint vor lyk lyk synen gnaden to donde, doch nement schal an lyue vnde an ere gemynred werden. Ok vninie de vaughene vnde ere gudere, des schal de olde rad denne vnde wy sendeboden mechtich wesen, wo id darvinnie gan schal. Do wy sendeboden de desse sake handelt hebben bitte herto, vorvoren, dat gij, leuen heren, hijr weren van vises gnedigen heren Roemschen koninges wegen ghesand to troste vade to vromen der stad Lubeke vade vaser aller, des worden wy sere gevrowed vade hebbet desse dachfard deste vlytiger zocht, van gik, lieuen heren, lo

vervarende, oft yd sy, alze wy vns jummer vermodet hebben in vnses guedigen heren Romeschen koniges gnaden vnde willen, dat wy aldus langhe gearbeded hebben vnde noch gherne arbeiden to eren des Roemschen koninges, vnses gnedigen heren, vinme eyne berichtunghe vnde weddermakinghe syner stat Lubeke vnde to der olden ere vnde punten to bringhende. Dar hidden wy u, lieuen heren, vinme, dat gy vns vnses gnedigen heren darvan synen willen vnde gnade to vorstande gheuen, vnde duncked iw, dat wy dar vorder vinme arbeiden schullen vinne eynen guden ende, dar wy iuwer to behouen, vnde ok nicht en willen noch konen sunder gi darane doon, dat gy vns darane iuwe wisikke autwerde gheuen, dar bidden wy vlytliken vinne mit aller begheringhe.

121

ıδ.

146

10

234

14 %

260

12.

4

 n^{L}

 ω^{i}

 p^{i}

Darvp de erbaren vulmechtigen sendeboden vnses gnedighen heren Roemschen konynges sik vnderspreken vnde der stede radessendeboden vor eyne antwerde gheuen an disser wise:

Lieuen heren, guden vrunde. Wy hebben wol vornomen vude clarliken verstan alle sake, der gij voss berichtet hebben, vode is vos tomale wol witlik. dat de heren, de olde rad, de van Lubeke in de achte gebracht hebben by konyng Ropertes tyden seligher dechtnysse vade vord in de ouerachte by vuses gnedigen heren, hern Sygemundes, ny ter tyd Romeschen konynges, tyden. Doch vise here de vorkundinghe der overachte by sik beholden heft vinne eynes beteren willen, vnde myd breuen verkundiget heft an beren, forsten vnde steden, vnime de onerachte nicht to vorvolgende, eer he darouer scrifte vp sande. Doch de voholdinghe der achte geschern is van quader ynrechter anwysinghe, de an vusen heren van den van Lubeke gebracht is. Vordermeer hebben de seudeboden der van Lubeke visem heren vore redet, alse dat ze vppe Allerhilghen dach negest vorganghen wolden eyne summen penninge setten the Paryss edder the Brugghe in Vlanderen deme ryke to gude; des geldes vinse here behouede the nutticheid, the vereyninghe der hilghen kerken. vimme evideracht unde vrede the makende, alse he jutto (!) understeid twisschen visen heren konvighen to Frankryke vide to Enggheland. Alze gy heren wol ervaren hebben, zind nu de pennynge vp Allerhilghen dach noch to Brugghe edder to Parys vorscrueuen nicht enstunden, dar he syne werdighen boden mit herliken parat vonne sande. Do bekande he wol, dat an den van Lubeke bedroch was, unde swarliken to sik nam, wenthe he de penninghe verwised hadde. Do den ghennen de penninge nicht en worden, do moste men dat myt schaden vinine bringhen. Darto bekande vise here, dat eine vele meer vnrechtes vorgebracht was van der nyen partyen wegen, darymme syne gnade

yns gesand heft ieghen Lubeke, to ervarende by fursten, by heren vade by gy steden, wo id ymme de sake were, de de olde rad ynde de yan Lubeke underlanghes hadden, ok to wedderropende umme der logenafticheit willen des geldes den breeff, den vuse here vorpendet heft, jeghen den olden rad wesende, so doch, dat wy allikewol dat geld, alse XVI dusent gulden, van den Lubschen vpboren scholden. Ok is id also gegan, dat der Lubeschen sendeboden dat besworen in den hilghen, den vurschrenen breeff nemende to apenbarende edder zeggend darvan maken vor sunte Jorgens daghe, dat ze doch also nicht geholden hebben. Hirvmme ginghen wy des midwekens the Paschen vope dat radhuss vor de menhed myt vosen credencien, dar ze nuchaftich ane weren vnde louenaftich, vnde esscheden dit geld vns to gheuende, vnde wedderrepen den vurschreuen breeff, unde zeden en van voses heren weghen, dat te zyk verlikeden myt dem olden rade vnde lethen de sake nicht wedder vor vnsen heren vnde sin gerichte komen, dat were vor en, wenthe vnse here sulk regement to Lubeke nicht hebben wolde, dar de stad mede mochte undergain unde vordernet werden. Dar her Stanghe do the antwerde van der meynheid wegen, wo syner cumpane, de myd eme weren to dem concilio, nicht to huss enweren, wan se the huss gnemen, so wolden ze vns darup antwerden. Do zede wy to der meynheid, dat se vase credencien ouer zegen, wer se dar loueaftich ane stunden, dar ze ja to zeden, ze loueden en wol. Do zede wy: vase here heft dem oven rade thoseght laten vade esched laten vol sunte Jorghens daghe den breeff etc. Isset dat gij menheid dat tozegghend nicht willik gedan unde juwe sendeboden den breff vor sunte Jorghens daghe gheopenbaret hebben, dat ze ghesworen hadden nicht to donde, vnde morgen sunte Jorgens dach is, zo rope wy wedder den breeff van voses heren wegen vnde he schal machtloss wesen, noch vnsem heren edder jemende hinderlyk to wesende. Ok isset vns witlik, dat vnse here konyng to Dennemarken antasted heft de Lubschen vinne des bezeggendes willen in dem concilio Dat hebben wy nu wol in der warheid vernomen, allene dat de Lubschet vnsem heren vorgebrocht hebben, he hebbe dat gedan darymme, dat vnse here de overachte hebbe vpgehanghen; darumme is dat nicht also. Hirvmme, leuen heren vnde vrundes, vnse here heft vns dar suluen vmme vthgezand, dat wy gi schullen tho hulpe nemen vnde bringhen wedder Lubeke in eren olden staed vade herlicheit, dat ze van sulker partye vade polterye nicht gheergert werde. Wes gy hir alreyde to gedain hebben, alze wy wol bekennen, dar hebbe gy vosen heren vode synen gnaden groten willen vode

633

leue ane bewiset, vnde hebben vmme gi deste lengher darvmme ghebeidet. Vnde wes gy hir ane doen, dat schal sin so mechtich, alze efte vnse here dat suhnen dede, wy willen dat vnsen heren also gutliken schriuen, dat he iw des grotliken danckende werd.

191

a

14

18

190

10

N

1

lg.

25

,00

*

110

 pr^1

is.

Dat antwerde der sendeboden dat beuelle den steden wol vnde danckeden vnses heren des Roemschen konynghes gnaden, dat he sodanne vnrechtferdichieit van des rykes stad keren wolde, dar de stede grothe koste vnde arbeid vnime gedain hebben wol VIII iar langh here vnde noch gherne doen willen deme ryke to eren.

Des suluen dinxedages enauendes quemen de ersamen radessendeboden vppe dat radhnyss, dar de van Lubeke to en quemen vide glieuen den steden to kennende, wo ze myt erer menheit endregen hadden, dat ze den olden rad weder innemen wolden na segghende der stede vide vinnie al dat, dat twischen dem olden rade vide en schelde, wolden ze by de stede setten, doch also, dat de stede ze verwaren scholden, dat ze zeker an lyue, ere vide gudern velich bleuen.

Aus der Hamburger Handschrift des Hanserecesses von 1416, Voc. Jucund. (Mai 24.)

DLXXV.

Bürgermeister, Schöffen und Rath von Brügge bezeugen, dass Philipp von Rappondis Namens des Johann von Medicis den Rath von Lübeck über den Rückempfang von 2350 rhein. Gulden, welche von den Lübeckischen Abgeordneten in Kostnitz angeliehen seien, gnittirt habe. 1416. Mai 27.

Universis presentes litteras inspecturis vel audituris burgimagistri, scabini et consules ville Brugensis in Flandria salutem in Domino. Noueritis, quod constituto hodierno die coram nobis Philippo de Rappondis, mercatore Lucano, idem Philippus cognomit et confessus fuit, se nomine Johannis de Medicis et sociorum, mercatorum de Florencia, habuisse et recepisse a communitate civitatis Lubicensis per manns Radulphi Comhaer, mercatoris dicte civitatis, necnon quorundam aliorum mercatorum in hac villa Brugensi residencium summam duorum milium trecentorum quinquaginta florenorum renensium, quolibet floreno ad racionem et valorem triginta quatuor grossorum dum (lies cum) dimidio veteris momete Flandrie actu currentis computato, prefatis Johanni de Medicis et sociis occasione mutui per factures dictorum Johannis et sociorum nonnullis ambassiatoribus dicte civitatis nuper in Constancia facti

debitam, de qua quidem duorum milium trecentorum quinquaginta florenorum ad valorem et racionem predictas summa idem Philippus nomine, quo supra, se tenuit pro bene contento ac soluto, indeque quitauit ac quitos clanuait dictam communitatem Lubicensem, ambassiatores et Radulphum prefatos ac omnes alios, quibus de hoc quitancia spectat spectareve poterit quomodolibet in futurum. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri fecimus et sigili ad causas prefate ville Brugensis muninime roborari. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo decimo sexto, die XXVII mensis Maii.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel.

DLXXVI.

Erich V., Herzog von Sachsen-Lauenburg, gestattet den Brüdern und Schwestern des Klosters Mariendal die Fortsetzung und Vollendung des schon begonnenen Baues eines Klosters in seinem Lande und gewährt diesem Kloster, welchet den Namen Marienwold haben soll, mehrere Rechte und Freiheiten. 1416. Mai 28.

In Godes namen amen. Wy Eric, (van) dersuluen gnade hertoge to Sassen, to Engeren vnde Westfalen, des hilgen Romesschen rikes kurfurste under ertzemarschalk. Bokennen vnde betugen apenbar yn desseme breue vor alsweme, dat wy vinne vormeringe willen des loues vinde denstes des almechtiges Godes, syner werden moder Marien, aller hemmelschen schare unde der hilgen frouwen sunte Birgitten, dar wy allewege gerne to geneget syn, vude ok vmme vorweruynge willen vuses eghenen heyles vude salicheit vude to troste vude hoghe aller cristenen zelen vnde besundergen der selen zaliger dechtenysse des irluchtigen fursten hern Erike, ichteswanne voses leuen vaders, ver Sophien vaser moder, hern Johanses, vases broders, vade ver Elisabeth, vaser vrowen, vade all vaser vorolderen vade eruen, mid willen, vulborde, wolbedachten mode vnde rade vnser leuen getruwen radtgheueren, der ere vulbordt darto to esschende was, mildichliken gegont unde irlouet hebben den othmodigen unde innigen susteren unde broderen des closters to Mariendale in Lifflande by Reuele, ghunnen vnde irlouen en ok in crafft desses iegenwordigen breues, dat see to Petzeke, in vasem lande vade gebede to Sassen vade in deme stichte to Raceborch belegen, vpgeheuen vnde boghunt hebben to buwende vnde vort na eren willen vnde begerte myt vnser vnde anderer bederuen lude hulpe to endende vnde to makende eyn fullenkamen besloten closter na vthwysinge der regelen des hilgen salichmakers, de gheopenbart unde gegeuen ys der hilgen frouwen

sunte Birgitten, dat genomet ynde geheten ys Marienwoldt. Vnde ynne dat wy yn dessen guden werken deste louesamer werden ynde Gode behegeliker ynde ok dat vas vade vasen ernen vade nakomelingen de convente des vorscreuenen closters don vnde holden, alse ere opene besegelde breff, den see vns vp ene ewige dechtnisse gheuen hebben, clarliken ythwiset, so hebbe wy van sundergen vosen gnaden vnde angeborner gude vor vos, vose eruen vnde alle vose nakomelinge hertogen to Sassen etc. den vorescreuenen susteren vude broderen, vegenwordigen unde tokomenden, myldichliken vorlenet unde myt dessen nascrenenen gnaden, prinilegien vade vrigheiden rikelken begauet, vade en de to ewigen tyden to porbeterende ynde nicht to pormynderende. Interste hebbe wy dit vorscreuene closter vnde connente, alle sustere vnde brodere darane vnde alle ere gudt in vnse sunderge gude vnde bescherm ghenomen vnde vutfangen, nemen ok vnde vutfan see daran in krafft desses breues, also dat wy, vnse eruen vnde nakomelinge (se) truweliken beschutten, vordegedingen, beschermen unde bewedemen willen na alle unsen vormoge unde gelick unser eghenen manschop guderen. Weret ok dat se venich gûdt hadden edder hebbende worden yn anderer heren lande edder stede gebeden, dar en wedderstald, vuwille edder schade aue schege, so wille wy se darane vruntliken vorscriuen vude vorbidden, alse wy aldertruwelikest konen vude vormogen. Vortmer so scholen unde mogen de vorscrenenen sustere unde brodere aller guder, de zee in vusen landen alrêde hebben vude myt vuser vude vuser nakomelinge willen vude vulborde noch hebbende werden, myt allen eren tobehoringen to erem besten vnde bequemycheit rouwelken besitten vnde fredesameliken bruken na ynholde der breue, de see darvp hebben, sunder yemandes wedderstall. Ock so en schole wy noch enwillen noch vuse nakomelinge dyth vorscreuene closter unde ere gudt darto behorende venigerleve wys beschatten effte vergen mede beswaren van den ynsen offte anders yemande steden, dat1 wy dat keren konen, zunt demmale dat id eyn besloten closter na den worden Gades wesen schall, mer wy willen en truweliken bistendich syn vnde helpen, dat de sustere vnde brodere nicht vorvnrechtiget werden. Ock en wille wy noch en scholen nyne personen, vrowen offte man, geistlik offte werlik, in dat vorscreuene closter bidden offte bidden laten, id sy na vthwisinge erer reghelen, vppe dat de loueliken holden werde. Vortmer so hebben wy vortegen vnde vorlaten, vortigen vnde vorlaten ok in crafft dusses

B

5

4

413

718

25

15

je.

B?

17

18

breues alles rechtes, alles leenes, leenrechtes offte leenwar, de wy offte vaer vorfaren bette herto in deme gude to Petzeke had hebben offte mochte gehad hebben, also beschedelken dat id des vorgescreuenen closters vryg gudt sy vnde blyne to ewigen tyden vnde alle eer andere gudt, dat zee nu hebben vnde noch hebben meghen myt vnser, vnser ernen vnde nakomelinghe willen. Alle desse vorescreuenen stucke lone wy Eric, hertoge to Sassen etc. vorbenomet, vor vns vnde vnse brodere vnde vnse ecuen dessen vorscreuenen sustern vnde broderen an guden truwen stede vnde vast to holdende. Vnde to meter witlicheit desser bekantenysse so hebbe wy vnse groteste erflike ingesegel vor dessen breff gehenget laten, de screuen ys vnde gheuen na Godes bord verteynhundert yar darna yn deme sosteynden yar, yn deme dage der Hemmelfart vnses lieren.

Nach einem Vidimus des Raths von Lübeck vom 1. Juli 1508, an welchem ein Siegel augenscheinlich gehangen hat, iedoch abgesprungen ist.

DLXXVII.

Erklärung des neuen Ruths und der Gemeinde zu Lübeck, dass sie die Rückkelt des alten Ruths beschlossen haben, den in Lübeck versammelten Ruthssendeboten deswegen Vollmacht geben und ihrer Entscheidung sich unterworfen 1416. (Mai 28.)

Wy borgermestere, radmanne vinde gantze menheid der stad Lubeke. Bekennen vinde betugen openbare in disser schrift vor alsweine, dat wy nime nut vinde bestentnysse willen desser stad Lubeke myd gantzer endracht side vryen willen to rade worden sind, dat wy den olden rad buthen Lubeke

¹⁾ Die Beglaubigung lautet: Allen unde eynem iewelken, watterleye states, condicien edder werdieheidt & syn, geistlick edder wertlick, den desse vnse breff vorkomet, de ene seen edder horen lesen, rmet gnedigesten, gnedigen vnde gunstigen leuen heren vnde besundern guden frunden, den my berger meistere vode radtmanne der stad Lubeke nach vnaes willigen denstes vode fruntliken grotes erbedinge. eyneme etliken na syneme state vade gebor, witlik apenhar, bekennende vade botngende in vade my desseme vaseme apenen brene, dat vor vas, dar wy na gewontliker wyse to rade sittende vorgatient weren, getoget, gelesen vnde vorgebracht ys eyn apene vorsegelt breff vppe pargamente gescreuen, myt de durcblnebtigen hochgehornn forsten vade bernn, bernn Erickes mylder dechtnysse, bertogen to Sasta, Engeren vade Westfalen, des hilgen Romesachen rikes chorforste vade ertzemarschalkes anhangende ingesegelt vorsegelt, den wy na vnser flitigen vorhoringe vnde bosichtinge vn syneme wesende, scryfften vade vmmestendicheyt enket gants heel, ok ledegantz, vngedelleget, ongeradert, vngecancellert vnde slichtes iller vordechtenysse vade wandels anych also gezeen vade befunden hebben, ludende van worden to weeken, so hir nafolget - - - Vnde wente wy borgermeistere vnde radtmanne vorbenomet sodanen bref mr synem ynholde, we bauenscreuen, nach vinser vlitigen verhoringe also befunden hebben, desses to meet sekerheyt vade vorwaringo hebbe wy vaser stad secrete witliken benedden an dessen broff heten hangen. Geuen na Cristi gebort vases Heren dusent wyffhundert im achten yar, am sonnauende na deme dage Petri vnde Pauli apostolorum.

wesende wedder in vase stad nemen willen. Ok hebben wy vorder alle schelinghe unde twedracht twisschen dem olden rade, eren vrunden unde uns wesende gentzliken myt endracht vnde guden willen van yns gezat ynde zetten van yns in craft disses breues sunder weddersprekend by de ersamen heren radessendeboden der stede hirna genomed, alze van Hamborch heren Johan Luneborghe vnde heren Hinrik van dem Berghe, van Rostok heren Godeken Langhen, van dem Stralessunde heren Symon van Vrden vnde heren Johanne Burow vnde heren Arude van Brandenborgh, van Luneborch heren Alberte van der Molen, hern Hinrik Visculen, hern Diderik Springintguet vude hern Johan Schelpeper, van der Wismer heren Hermen Wesebome, van Stetyn heren Jacob van Grulle vnde van dem Grypeswolde heren Clawes Belowen,1 also; wes se vas segghen vinne des innemend(es) vade se in des rades stoel to settende in sulker werdicheit vade macht, alse se touoren hadden, vade vinime alle andere stucke, dat wil wy also holden vinde doen sunder alle insage, vnde bidden se vlytliken vinnie vnses vordenstes willen, dat se vns dar also ane besorgen, dat wy an ynsen eren ynde lynen zeker ynde vorwared blinen; duchte ok dessen vorbenomeden radessendeboden nutte wesen, dar wene vimme des betheren willen tototende, des schullen se mechtich wesen. To tuchnisse etc.

Aus der Hamburger Handschrift des Hanserecesses von 1416, Vocem Jucund. (Mai 24.)

DLXXVIII.

Die in Lübeck versammelten Hunsischen Sendeboten bitten den Herzog Erich V. von Sachsen-Lauenburg um sicheres Geleite für den von Lüneburg und Wismar nach Ratzeburg reisenden alten Rath. 1416. (Mai 28.)

Na der grute. Almechtige hochgeborne guedige here. Wy hebben wol ervaren, dat iuwe gnade de heren, den olden rad to Lubeke, geleidet heft had in iuwen lande. Des bidden wy mit aller oetmodicheit, dat iuwe gnade de suluen, alze heren Jorden vnde de anderen vth dem olden rade vnde ere vrunde, vordan velighen willen vnde leyden in iuwenn lande vor alsweme sunder arch, dat wy alle theghen yuwe gnade gerne vordenen willen, des wy bidden iuwe leeflike antwerde by dissem iegenwardigen boden etc.

Radessendehoden etc.

Aus der Hamburger Handschrift des Hanserecesses von 1416, Voc. Jucund.

 ^{8. 626} Jacob Below. Dort, wie hier fehlen die in M 580 genanten Johann Otbrecht von Rostock und Eberd Groteck von Wismar, die vermuthlich noch nicht anwesend waren.

DLXXIX.

Geletisbrief, von dem neuen Rathe zu Lübeck für den alten Rath ausgestellt.

1416. (Mai 28.)

Wy burgermestere, radmanne vude gantze menheyd der stad Lubeke zegghen vnde louen in kraft disses breues, dat de olde rad vnde ere vrood, buten Lubeke wesende, vor vns vnde all den gennen, de vnnne vnseu willen don vnde laten willen vude schullen, in allen enden bynnen vnseu gebeden, doch buten vnser stad muren, scholen zeker, velich vnde geleidet syn, ane arch. To merer tuchnisse etc.

Aus der Hamburger Handschrift des Hanserecesses von 1416, Voc. Jucund.

DLXXX.

Erklärung des alten Kaths, sich dem Schiedespruch der Hansischen Rathssendebston, in Bezug auf seine Wiedereinsetzung, Schadensersatz u. s. w. unterwerfer zu wollen. 1416. (Jun. 2.)

Wy Jordan Plescow, Marquard van Damen, borgermestere, Hinrik Meteler, Tydeman Junghe, Reyner van Caluen, Johan Crispyn, Clawes van Stiten unde Hinrik Ranesuluer, radmanne der stad Lubeke, nu tor tyd buthen Lubeke wesende, van vuser vnde heren Jacob Holkes vnde heren Herman Westfals, vnser mederadeskumpane, wegen, ok buthen Lubeke wesende, bekennen vude bethughen openbare in dissem breue vor allesweme, alse wy vns alleweghe vorboden hebben touoren by vnsem allergnedichsten heren, dem Roemschen koninge, vnde dem hilghen Roemschen ryke vnde by anderen fursten, heren, den ghemeynen steden vude allen vromen luden, vase vade vuser vrunde, den dit mede anrored, schelinghe thegen de menheid, inwonere vnde borgere to Lubeke vnde sunderghen thegen de zyk dar vor eynen nyen rad geholden hebben, to blynende vade van vas to settende, zo verne alze wy dat myt beholtnysse vuser vude der stad Lubeke ere, rechte, vryheid vude werdicheit doen mochten, hyrumme dorch nut unde bestentenvsse willen der vorscreuenen stad Lubeke so hebben wy myd der vorgerorden beholtnysse vnse wedder inkomen to Lubeke vnde alle schelinghe vnde twydracht twisschen vns

¹⁾ Der Aufankhalt der Mitiglieder des alten Rahs in dem drei Meilen von Löbeck entfernten Batteler wir binderlich für die Verhandlunger; die vermittelenden Stüdes winknachten, dass ain anch dem unt eine von Läbeck entfernt liegenden Dorie Crumnesse kommen möchten, und erwirkten ihnen dabet dem Gelsitsbrief.

vnde den vorschreuen vnsen vrunden, af evne zyd, vnde den vorscreuen van Lubeke, af ander zyd, vor vns vnde vnse vrunde nu gentzliken vnde myd evndracht unde myd guden willen van yns gesad ynde setten mit craft disses" breues zunderghen by de ersamen heren radessendeboden der stede hirna benomed, alse van Hamborch heren Johan Luneborch unde heren Hinrik van dem Berghe, van Rostok heren Johan Otbrech unde heren Godeken Langhen, van dem Stralessunde heren Symon van Vrden, heren Johan Burouwen vude heren Arnde Braudenborghe, van Luneborch heren Alberte van der Molen. heren Hinrik Visculen, heren Diderik Springintgud unde heren Johan Schelpeper, van der Wismar heren Euerde Groteck unde heren Hermen Wesebom, van Stetin heren Jacob van Grulle vnde van dem Grypeswolde heren Niclawes Belowen, also: Wes vns de vorschreuen radessendeboden vmme alle vnse schelinghe also besegghen, dat wil wy also holden vude nemen sunder alle insaghe myd sodaner touorsichte to en, dar wy sy ok vlytliken vmme bidden, dat se vns dar also ane besorgen, alze wy hopen dat se gerne doen, dat id der stad Lubeke viide viis in ere, rechte, vryheid viide werdicheit nyrgen ane to na en sy, ynde dat id na tovoren zo verwaerd blyue, dat aldus daner schelinghe vnde tweydracht nen noed mer ensy, ok dat vns vnde vnsen vrunden, leuendigen vnde doden, vnse gud wedder werde, vnde vnme hon vnde schaden zo vele sche, alse redelik unde mogelik is. Duchte ok den vorscreuen radessendeboden nutte syn, hyr wenne tototende, des schullen se mechtich wesen. Aller vorschreuen stucke to merer tuchnysse hebbe wy ergenomede Jorden Plescow, Marquard van Dauren, borgermestere etc., ynse ingesegel witliken gehenghed an dissen breef, de genen is na Godes bord dusend veerhundert iar darna in dem sestevnden jare, des dinxedages na vuses Heren Hemmelvard daghe.

Aus der Hamburger Handschrift des Hanserecesses von 1416, Voc. Jucund.

31

161

럱

 $\mathbf{s}^{\mathbf{f}}$

DLXXXI.

Urfehde geleistet von Hermann Poling, Curd Kone, Johann von G\(\tilde{o}\)titingen, Hans Gnatzkon, Hans Ronner, Ludeke van dem Holme, Hartwich Reder, Johann von Lentze, Ludeke Vlaming, Hans L\(\tilde{o}\)sseken, Johann Robertes, Emeke Pogetz, Eccard Levenstede, Lemke Pogetz und Albert Hitveld. 1416. Jun. 6.

Wij Herman Polingh, Cord Kone, Johan van Gotinghe, Hans Gnatzekowe, Hans Ronner, Ludeke van dem Holme, Hartwich Reder, Johan van Lentze, Ludeke Vlamyngh, Hans Lösseken, Johan Robertes, Emeke Pogetze, Ecghard

Leuenstede, Leinke Pogetze unde Albert Hyduelt. Begheren witlik to wesende openbare betughende in desnie breue, dat wij den erbaren heren, borghermesteren vnde radmannen der stad Lubek, eren borgheren, denren vnde den eren louet vode sworen hebben, louen vode sweren in desme breue ene ware orpheide vor vas, vor vase eruen, vor vase maghe vade vrund, boren vnde vngheboren, vnde vor al de ghenne, de vmme vnsen willen don vnde laten willen, sonder ienigherleve arghelist to ewighen tiden to holdende, dat wij in eren sloten seten, darvmme dat wij theghen des rades both ene vorghadderinghe maket hadden, alse wij suluen wol wisten vode mede beleiet hadden, alse de sake van des olden rades wegen vode der gliemeynete tho Lubeke gentzliken vude al ghesettet was by de sendeboden der stede, de to Lubeke vorghaddert weren, darvp evn islik scolde sik to vrede setten vade nynerleve vorghadderinghe dar enbonen maken; weret dat dat we dede, de raeil woldet mit den also richten, dat eyn ander daran denken scholde. Dit hebbe wij ghebroken unde sind darauer beherdet, unde des vorlate wu vormiddelst vasen eyden vade by vaser truwe vade ere vor vas vade vor vase eruen (u. s. w. wie gewöhnlich bis ienigherleve wis). Vorderniere bouen desse vorbenomeden orpheyde so hebbe wij de stad Lubek vnde ere veltmarke vor desse vorgerorten schicht der vorghadderinghe by vnsen leuende vorsworen nicht negher to komende dan twintich myle weghes, dar wol vorder vode högher broke ane were wesen, men dat vns de vorbenomeden heren sunderlike gnade bewiset hebben. Desses to groter betuchnisse der warheit so synd vase ingesegele eyndrechtliken mit vasen willen witliken an dessen breff ghehanghen. Screuen vide gheuen na der bord Cristi vverteynhundert ist darna in dem soesteynden jare, in Pinxste auende der werden hoechtijd.

Nach dem Original. Mit zwölf anhangenden Siegeln. (Hausmarken.) Die beiden ersten und das zehelt felbn. Vgl. Homeyer, Taf. 13 No.81, 82, Taf. 14 No. 100, 101, 182, 183, Taf. 15 No. 222, 239, 245, 248, 25. Taf. 16 No. 330.

DLXXXII.

Forderungen des alten Raths, vor seiner Wiedereinsetzung den Hansischen Seudeboten übergeben. 1416. (Jun. 6.)

Wy burgermestere vnde radmanne der stad Lubeke, noch tortydt buthen Lubeke wesende, esched desse naschreuen stucke.

To dem ersten, dat me wedder stade vns vnde lathe in vusen radstolt vnde to dem regemente to Lubeke in aller wyse, alze vnse vorvaren vnde "7 gi ane vryest geseten vnde wesen hebben. Item dat vis vade visen vrunden, de vinine visen willen mede vithweken zind, vise erne vinde gud, bewechlik vinde vinbewechlik, edder zin gewerde wedder werde, alze wy dat lethen, eer wy vithe Lubeke schededen.

5

Hem dat vnse vorsettene rente, koste vnde schaden, de wy gheleden hebben zodder vnsem vithende, des gelikes vns ok wedder werde, alze wy vnde vnse vrunde, yewelik besunder, van vnsem vurserenen erue vnde gude vnde versethene renthe, koste, schaden zine sunderghen schrift darup van sik gheuende werd vnde gyft, vnde dat de ghenne vnser vrunde, de nu nicht mede by der hand en sind, eres gudes vnde schaden vnuersunned sind.

Item dat vns vnde vnsen vranden, leuendighen vnde doden, vmme hoen vnde smaheit, de vns gescheen zind, wandel vnde gelyk sche, alze wy eghen vnde vns behoeff is.

Item dat id vmme de gestliken lene, de wy alze eyn rad verlened hebben, alzo blyue, alze de vorlenynghe scheen is.

ltem dat besorget werde vmme wise vnde mathe, darme vnse ståd Lubeke mede vth den schulden bringhe, dar se ynne is.

Hem dat verwared werde also vere, alze id mogelik is, dat id to gantzem louen kome an beyden ziden, des an vns vnses deles nummer entbreken schal, vnde dat sodanner schelinghe nen nud mer en sv.

Aus der Hamburger Handschrift des Hanserecesses von 1416, Voc. Jueund.

DLXXXIII.

Abgesandte der Stüdte Hamburg, Rostock, Stralsund, Lüneburg, Wismar, Stettin und Greifswald ordnen, unter Zustimmung von Abgesandten des Königs Sigismund, die Verhültnisse zwischen dem von dem Regimonte zurücktretenden neuen, und dem in die Amtsführung wieder eintretenden alten Rathe. 1416. Jun. 15.

In Godes namen amen. Wy borgermestere, radmanne vnde radessendeboden desser nagescreuenen stede, also van Hamborch Johan Luneborg, Hinrik van dem Berghe, «an Rostok Johan Otbrecht vnde Godeke Lange, van deme Stralessunde Symon van Vrden, Johan Burowe vnde Arnd Brandenborch, van Luneborch Albert van der Molen, Hinrik Viskule, Diderik Springintgud vnde Johan Schellepeper, van der Wismer Euerd Groteek vnde Herman Wesebom, van Stetin Jacob Grulle vnde van dem Gripeswolde Clawes Belowe, van den ersamen heren, hern Jordan Plescowen vnde hern Marquarde van Damen, borgermesteren, hern Hinrik Metelere, hern Tideman Jungen, hern Reyner van Caluen. hern Johan Crispine, hern Clawese van Stiten unde hern Hinrik Rapesuluere, radmannen der stad Lubeke, van eren ynde hern Jacob Holk ynde hern Herman Westfales, eres rades kumpanen, weghene, buten Lubeke wesende, de gemenliken de olde raed genomed werden, vnde eren vrunden, den dat mede anroret, ok buten Lubeke wesende, aff ene half, vade ok van den ersamen heren, borgermesteren vnde radmannen to Lubeke, de de nye raed genomet werden, der gantzen menheit, borgeren vnde inwoneren darsulues, aff ander siden, vinme alle schelinge, viwillen vinde ansprake, de twisschen den erbenomeden partien bette an dessen jeghenwardigen dach venigherleje wijs gewesen hebben efte noch sin van worden edder werken, korne schedeslude na inholde opener besegelder breue, de wy van den sulven partien darup hebben, nemen gheme vor oghen, dat enem isliken guden richtere van rechte boret, dat he schelastighen partien, de he vorscheden schal, nicht allene rechtes helpe, mer ok underwilen na leghelicheit der zake desuluen partye to eendracht herde vade to vruntschap bringe, vpp dat se vnnntter koste vude arbeides mochten eutheuen werden, unde darvmme hebbe wy mildichliken ouerweghen, dat wy vos by dem almechtigen Gode vordenstliken vnde deme ghemenen gude hulpliken arbeiden, icht wy tokomenden schaden afkeren vude vuvrede vorsonen, dar sunder twygel mannighe manne yngorwinlik schade van komen ynde vorheidel twydracht van bliuen mochte, ansende, dat God, de ghener des vredes, den ghennen, de vrede rechte zoken vnd des beglieren, mit ovinge vnd bistandicheit tijdlikes vredes den ewighen vrede vordenen mogheful, vnde went wy in vortiden willighe sorghe, grote koste vnd swar arbeit gedan hebben mit allen truwen, dat de vorbenomede des hilgen Romisschen riches stad Lubeke, de van langen tiden vorleden in dessen landen een houed anderer stede gliewesen heft, to wontliker eere, state vude werdicheit komen mochte, also bebbe wy ok ny van den ergenomeden partien vinne bestandicheit der suhen stad, vnime der suluen partie, erer vrunde, der menheit, borgere vide inwonere der vorbenomeden stad Lubeke vrede, louen vude guder endracht, unde vortmer vinne des gemeinen besten willen, deme almechtigen Gode to loue, deme hilgen Romisschen rike to eren, der ergenomeden stad Lubeke unde anderen steden, landen vnde luden to nutticheit vnde to vromen, nu also gekome schedeslude gherne schuldich arbeit vnde plichtige sorghe vorhande genomen, alse wy annamet hebbet, vppe dat wy langebegherden vrede, dar allen luden heil, woluart vnd bestandicheit ane hanget, den ergenomeden partyen, eren

vrunden vnd vns al vinme trostliken vinden vnd beholden moglien, vnde ny by beider partye schelinge vnd zake vnd ok sodane bezeghelde breue, dar vises kores der schedinge macht van beglynnet, sorchvoldighen betrachten und ernstliken angheseen hebben, alse wy scholden; so erkenne wy warliken, icht wy beide partye vorbenomet vorscheden efte besorgen scholden, also wy mit Godes hulpe vummer willen, dat wy de streueicheit des rechtes, de hir ane schinet, mit sodaner gudlicheit mengen vade metigen moten, dat dat recht drechlich werde ynd yruntschap make, ynde ok de mechticheit des rechtes vinne der vruntschap willen den rechtverdighen nicht vorderue. Hirumme na rade, hete vnd vulbort des strengen bern Coppin Zedelitz, ritters. und des ersamen hern Joestes Rot, domhern to Basele, des alderdorchluchtigesten vorsten und hern, hern Segmundes, Romisschen koninges etc., vuses allergnedigesten hern, seudeboden, beserge wy borgermestere, radmanne, radessendeboden und korne schedeslude vorbenomed und vorscheden desse nagescreuen stucke endrachtliken van gekorner macht weghene in desser scrifft, alse hir nagescreuen steit, beholden vas doch vullenkomene macht, icht wy vorder wes to vorschedende hebben, dat desse zake ancoret, des wy noch nicht en weten, edder echt wy wes van vorsumenisse nicht vorscheden, dat wy weten.

To dem ersten zeeghe wy vude heden van gekorner macht wegen den ergenomeden partien, eren vrunden, borgeren vnde inwoneren to Lubeke, alle vnde islike nascreuene stucke truwliken vnde vast to holdende zunder insagle, by der bote vnde penen, de wy hirvp gesat hebben, alse hir nagesprenen steil

Vortner besecge wy endrachtighen beide partyen vnde seegen strengliken vnd vnuorbroken to holdende, vnd willen, dat alle schelinge, claghe, ausprake, twedracht, tweille, ausst, vare vnde vnloue, de twisschen den suluen partien vnde eren vrunden, wor de sin vnde wo se ghenomet sin, vrouwen efte man, gheistlik edder werlik, beth an dessen dach ghewesen hebben efte noch sin, scholen gentzliken, degher vnde al vorsatet, vorsonet, ghescheden, to ende ghesleten vnd henghelecht wesen. Ok en schal nemand van dessen partien den andern samentliken edder besundern darumme haten, veiden, ergheren, hinderen, beschedighen, vteren efte jenigherleie wrake don, vnde ok nicht veiden, ergeren, hinderen, beschedigen, vtheren edder wreken laten, hemeliken edder openbare. Ok en schal nemant den anderen darvmme vorachten, vorspreken edder vorhonen, mit worden efte mit werken, in tokomenden tiden, yppe dat desse vrede mit Godes hulpe vast vnde bestendich bliven

-26

19

28

đ

. \$

ď

胨

moghe, der ergenomeden stad Lubeke vnde deme gemenen gude to nutticheit

Vortmer besecge wi den olden rad, den nyen rad vnde de borghere der stad Lubeke, icht se yenighe stad edder personen in vordechnisse heddea, dat se deme olden rade to Lubeke ghunstigher ghewesen hedden, wan den nyen rade, edder deme nyen rade gunstigher wan dem olden rade, efte in desser zake mit ener partien mer toghevallen hedden, wen mit der anderen, dat en schal de olde rad noch de nye raed noch de borghere to Lubeke der stad efte personen nenerleyewys in tokomenden tiden witen edder vorleegen, noch mit scriften edder mit worden.

Vortmer, nademe dat de olde raed mit ordele vnde mit rechte vor deme heren Romisschen koninge, erem rechten heren, unde vor sinem ghehegheden richte ghewungen heft, dat men se wedder in eren staed vode stoel setten schal, darumme schal de nye raed to Lubeke des rades ghentzliken und openbar vortien sunder insaghe unde nemande mer by eeden efte loften [loften] esschen edder manen, esschen edder manen laten, de en alse enem rade to Lubeke sunderghen venighe ede edder lofte ghedan heft, id en were dat dat sunderghe orveide edder lofte weren, de jemant vunne misdaet edder vorwaringe willen der stad Lubeke gesworen vnde gedan hedde. Were ok jemand van des olden rades vrunden, vrouwen edder manne, efte anders iemand van deme nyen rade by synen eden vie der stad Lubeke gheenged vnde de stad vorsworen hedde, dat vorclare wy noch macht noch kraft to hebbende. Ok en schal nemand van deme nyen rade efte borgeren to Lubeke den anderen manen edder esschen bi jenighen eden edder loften, de erer een dem anderen by dessen achte jaren vorleden edder dar benoren gedan hebben van venighen vorbunde edder partien etc.

Vortmer, vmme tokomender sekericheid, vredes, velicheid unde vruntschop willen scholen de ampte bymnen der stad Lubeke, de nv sin, unde ok icht we in tokomenden tiden in jenich ampt der suluen stad begherde to komende, vmme der schicht unde vare willen, de kortliken endecket ward, sweren deme rade, also hir nagescreuen steit etc.:

Der ampte eed.

Ik zwere, dat ik den heren in dessem rade truwe vnde holt rode horsam wesen wille vnde mit des rades vnde der stad beste vnnneghan wile, beide bynnen vnde buten, vnde icht ik ichtes vorneme, dat wedder desse heren vnde den raed vnde de stad were, dat wil ik den heren openbaren rode melden, also helpe my God vode hilghen. Vode dessen eed loue ik Gode vode sinen hilghen mede to holdende etc.

Vortmer beseege wy vnde beden allen borgeren vnde inwoneren der stad Lubeke, dat se in tokomeden tiden menerleie partie, vpsate, vorbindinge, loße edder vorgadderinge don este maken ieghen den raed, we de to tiden is, noch teghen dat recht vnde de vorbenomede stad Lubeke.

Vortmer, vppe dat en islik in vrede vude guder vorwaringe sy vude bliue, so schal de gemene copman to Lubeke by eren eden seegen, deme rechten bynnen Lubeke bistendich to wesende, icht jemand den anderen bynnen edder buten an liue efte gude vorwnrechten edder vorweldighen wolde, dat God vorbede, vude dat se dat scholen vude willen na erer macht afkeren vude truwliken sturen, dat nemand an liue efte gude vorwnrechtet werde edder vorweldighet.

4

ø

Vortmer beseege wi alle borgere vnde inwonere der stad Lubeke, de nv sin vnde in tokomenden tiden werden, wes de raed to Lubeke by eren eeden, de se denne hilgen Romisschen ryke vnde der stad Lubeke gedan hebben, vor der stad beste kesen, seegen vnde beden, dat scholen de suluen borgere vnde inwonere to Lubeke truwliken vnde vnvorbroken holden, vnde dat schal eyn islik also to holdende in sinen eed nemen, wan he der stad sin schot giftl, vppe dat deme hilghen Romisschen ryke toweddern nen vnhorsam enwerde.

Vortmer, vppe dat alle vorscreuen stucke samentliken vnde desundern in truweu vnde gudenie gelouen gentzliken vnde vnuorbroken geholden werden vnde nemand sik beuaren endorue, so schal de rad to Lubeke den borgeren vnde der gantzen menheit darsulues seegen by eren eden, de se deme hilghen Romisschen ryke vnde der gantzen stad gedan hebben, dat se vinne desser schelinge vnde twidracht willen in tokomenden tiden nenerleie wrake don willen, mer dat se enen isliken ghunnen, staden vnde helpen, dat recht vnde gelijk ys etc.

Vortmer, were dat jennich radman este borgher dessen vorteenomeden vrede vnde louen breke, de scholen an ere hogheste gerichtet werden, vnde gweme he enwech este entworde he, so scholde sik de rad holden an sin gud, wat vnde wor dat were. Ok en scholde de an nyne; hensestad velicheit edder geleides gheneten, vnde wor men den ankumpt, dar machinen ene vor enem meneder richten.

Vortmer, vinne de gheistliken lene, de de olde rad vinde nye rad vorlened hebben, seeghe wy, nademe dat dat gheistlike lene zin vinde gheistliker lene lenware ghelt, so moghe wy dar nicht vp seegen noch scheden, mer wes van werliken lenen ys, dar mach de rad, we de ys, mede don vnde laten, wes en gheleued vnde vor de stad nutte dunket etc.

Vortmer, vinne des olden rades alle dode vrunde vnde vor smaheit der leuendighen vrouwen, de vte Lubeke vordreuen sint, beseege wy, datmen van deme ghemenen gude hir vor buwen schal ene nye capellen uppe ene leghelike stede des domes kerkhoues to Lubeke in de ere der hilghen dreualdicheit vnde' der moder Godes, den vorscreuenen doden vnde allen cristenen selen to troste. Vnde in de capellen schalmen van deme sulnen gude ene ewighe vicarie maken van XXX mark gheldes, de schalmen enem prester leuen edder enem, dede prester werden wille, vnde wes van ghulde edder van guderen van jeniger broderschop edder gheistliken eghendome ghebrocht is, vnde wes ok van plicht to gheistliker achte hort, dat schalmen dar ghentzliken wedder to bringen vnde darby laten, vppe dat God hebbe, dat Gode hord, vnde dat de lude hebben, wes en hort² etc.

Vortmer, vimme koste, schaden vnde teringe, dede sundergen personen des olden rades vude ere vrunde in scriften ouergheuen hebben, dar wy nicht vp glescheden hebben, dar schal sik de olde rad mede beweren, dat se sik dar vruntliken vimme vordreghen; konen se sik auer nicht vruntliken darouer vordreghen, so beholde wy vus vullenkomen macht, dat to vorschedende, wan vus dat behaghet.³

Vortmer, vinne koste, teringe vnde schaden, den de olde rad samesliken gedan vnde geleden hebben, ere recht vor denne hilghen Romisschen ryke to uordenende vide to uorundighende, vnde van des weghen, dat se rekeit vnde achtet vppe neghentichdusent gulden vnde dar enbouen, vnde vinne verdusent lodighe mark goldes, de sik vorlopet vppe twehundert dusent vnde sosvndeveftich dusead gulden, de de olde rad mit ordele vide rechte vppe de stat Lubeke vnde inwonere gewinnen hebben vnde dar se deme olden rade ane nedderuellich geworden sind, welke summe oueral tosamende gerekend såk vorlopet vppe drehundert dusent vnde sesvndeuertich dusent gulden, hirran, dat dit der stad van Lubeke nicht to swar envalle, schal men deme olden rade van dem ghemenen gude bynnen X jaren edder eer, icht men beqwene liken kan, neghest volghende betalen LX dusent gulden, vnde darmede schil

M 602. Die letzten Ansprüche wurden erst 1422 erledigt.

 ¹⁾ Im Orig: vnnme.
 2) Die Kapelle wurde auf dem Marien-Kirchhofe gebaut und 1425 eingeweißt.
 3) Die Städte haben in Gemässbeit dieser Bestimmungen mehrfach Entscheidungen abgeben müssen. Vgl.

de stad vnde inwonere to Lubeke der andern summen gentzliken vorlaten wesen, 1 vnd hir enbouen schal de olde rad de achtebreue vnde ok de breue, de se vp de IIII * lodighe mark goldes vorworuen hebben teghen de stat vnde borghere to Lubeke, den radessendeboden hir wesende antworden.

Vortmer, vppe dat alle dingli to vrede kome vnde de ergenomede stad Lubeke der achte vnde ansprake van deme hilghen Romisschen ryke moghe gentzliken entlestet werden, so schal de olde rad scriuen an den heren Romisschen koningh vnde sinen hofrichter, dat se eren openbaren vrien willen vnd vulbort togheuen, dat de stad vnile inwonere to Lubeke vd der achte geloset werde(n), dar se van erer wegene in gekonnen sind, biddende den sulnen heren Romisschen koning vor sik vnde van der ergenomeden stad weghen, dat he sine guade to der stad kere vnde vthe der achte laten wille, vnde wat dat kosted, dat schahuen van dene gemeene gude betalen.

Vortmer, weme wat van renten gescreuen is, de deme olden rade edder eren vrunden tobehoreden, de se deme olden rade edder eren eruen edder vrunden wedder moten scriuen laten, den schalmen van deme gemenen gude so vele gheldes wedder gheuen also dure, alse en de renthe in den eruen gescreuen steid, nadenne dat dat in der stad und gekomen is, edder so vele renthe van deme gude in de stede.

Vortuer, we des olden rades este erer vrunde erue gekost hebben, dar dat ghelt aff in der stad Lubeke mit gekomen is, vide nv de erue vorlaten moten den ghennen, den se tobehord, also wy darup gliescheden hebben, dat ghelt schalmen den ghennen, de de erue vorlaten moten, van deme gemenen gude na steden vinde na stunden wedder gheuen, vide namelken bynnen veer jaren neghest konjende, edder eer, ichtinen kan.

Vortmer, wes de nye raed in der stad Lubeke boke van kope edder vorkope heft scriuen laten vnde entfanginge der testamente, dat schal vnnne des gemenen besten willen an vuller macht bliuen, vdgenomen des olden rades vnde erer vrunde gud vnde centhe, also nascreuen is.

Vortmer, vinnie koste, teringe viide schaden, de Ludeke Osenbrucge, Clawes Bronies viide andere borgere to Lubeke gedan viide geleden hebben, ere recht vor deinie hilghen Romisschen ryke to voruolghende, dar schal de olde raed van Lubeke na reddelicheit eren willen vinnie inaken van den LX dusent

You dieser Summe sind, anscheinend langsam, zwei Drittel nach und nach bezahlt worden; auf das letzte Drittel haben die noch lebendem Mitglieder des alten Raths für sich und ihre Erben und zugleich Namens der Erben der Verstorbenen am 11. Nov. 1427 werziehten.

gulden, de wy em toghesecht hebben, vnde eren schaden darvan legheren. Konen se sik auer dar nicht ouer vorghan, so beholde wy vns vulle meht, se darummet to uorschedende. Vnde darvy scholen se den radessendeboden hijr vorgaddert alle breue, de se uppe de achte vorworuen hebben, antworden vnde vulborden, also vele alse in en is, dat de stad vnde borgere to Lubeke vd der achte konnen. Wat dat kosted, dat schalmen van deune gemeen gude betlen.

Vortmer, also wy in vortiden besecht hebben, dat de borgere vade inwonere der stad Lubeke dar mate, weghe vnde wise to vinden scholden, dar men de suluen stad vih eren schulden mede bringen mochte, des hebben vor yns de nye rad vnde vele erliker borgere gewesen vnde openbar gesecht, dat se des mit eren borgeren eyns geworden sin, vnde sint des mit willen vnderghan, datinen to der suluen schulde behoeff ene mark to vorschote unde twe penninge van der mark sulvers to tiden gheuen schal. Hirto hebben se ok ens gedreghen vnd vor vns ghesecht vude vuderghaen, dat se van der eteware ynd andern vitallien ok hulpe darto don willen to tiden, yppe dat de stad vte eren schulden vud to guder endracht komen moghe, vnde sint ok vorder vnderghan, dat de olde rad, wan de ghesat is, vdkundighen vnde ok de hulpe vope de eteware, vitallien, also dat moghelik vode drechlik is, setten moghen, vnde des willen se deme olden gade gherne horen vnde volgaftich wesen, vnde also beseege wy de borgere vnde inwonere der ergenomeden stad Lubeke, dat se dat schot, also vorscreuen is, wan de olde rad dat ydkundighet, ynde ok de hulpe van der etewar vnde vitallien, wor se de setten, to der stad schulden sunder weddersprake edder insaghe gheuen scholen vppe beleghelike tijd, alse en de olde raed dat secgende werd.

Vortner zeege wy, dat de sostich vnde vulmechtigen, de aldus lange bynnen Lubeke gewesen hebben vnd noch sin, van stund aflaten vnd sik nit sodaneut vnderwinde vnde scheften, alse se aldus lange gedaut vnd had hebben, nicht mer beweren schullen teghen des rades macht vnde der stad wonbeit vnde herlichett. Ok beseege wy de borgere vnd inwonere darsulues, dat se deme rade to Lubeke in tokomenden tiden nenerleie sostich vulmechtighe, almechtighe, houellude, bisitters, ouerlude, vorstendere efte medewetere selten, kesen, tovoghen edder tolaten schullen, dar des rades herlicheit, macht, trigheit vnde der stad olde gewunheit edder rechticheit moghen mede vorneddert, gemuuret, efte vorandert werden.

Vortmer, vmme den olden rad wedder intobringende vnde intosettende, seege wy aldus, dat des heren Romisschen koninges vnde der stede rades-

sendeboden hir vurgaddert na en riden edder ghan, dar se sin, vnde bringen se bet vor sunte Jurgen vor Lubeke, vade wan se dar sin, so schal de nye rad vude gemenliken de erliken borghere vude vrouwen deme olden rade enteghen ghan bet to sunte Jurgen, vnde dar schal de nye rad deme olden rade themliken unde vruntliken willekomen heten unde den olden rad bidden. dat se ere bede viide vruntschop na der stede sendeboden seczende nemen willen, vnde so schalmen den olden rad vort samentliken mit der schar, mannen vnd vrouwen, in de stad Lubeke bringen vnde an vnser leuen Vrouwen kerken, unde des olden rades vrunde mede, de dar jeghenwardich sin. Darna schalmen in der suluen ynde andern kerken bynnen Lubeke missen singen in de ere der hilgen dreuoldicheit vinne guder endracht willen, vide dat vort deme almechtighen Gode to loue, deme hilghen Romisschen ryke to eren an der ergenomeden stad Lubeke endracht, vruntschop unde ewich vrede bliven moghe. Wan de misse vte is, so schullen de heren, des Romisschen koninges vnde der stede radessendeboden, de olde vnde nye rad vnde de erliken borghere samentliken vo dat radhus ghan, vade so scholen des Romisschen koninges und der stede radessendeboden sitten gan, unde de olde unde nye rad vnde borgere scholen vor en stande bliven, vnde so schalme dar openbar (secgen) alle stucke, also hirna gescreuen steit.

1.8

NI

, st

d

51

Wy borgermeistere, radmanne, radessendeboden vnde gekorne schedeslude zeegen vnd beseegen, dat de nye raed den raed openbar vpseege vnde den borgeren vruntliken dancken schulle, vnde dat de heren, des Romisschen koninges sendeboden, van des hilghen Romisschen rykes weghen den olden rad in jeghenwordicheit der stede radessendeboden vnde horgere to Lubeke wedder in den radstol wisen vnde sitten heten, enen rechten mechtighen rad der stad Lubeke mit aller werdicheit to wesende vnd to bliuende, alse se vnde ere voruaren in vortiden na der stad Lubeke wonheit vnde herlicheit ye vriest weren, alse en dat van dem hilghen Romisschen ryke mit ordele vnde rechte toehescheden vnde glevenden is.

Vortner scholen de ghennen, de nye rad weren, den olden rad vruntliken bidden mit themeliken eren, dat se en vorgheuen willen, icht se teghen se edder ere vrunde mit werken ehe worden gebroken hebben, vude scholen openbar seegen, dat se mit des olden rades, erer vrunde vude der stad Lubeke beste truwliken vinnieghan willen vude ere ergheste keren vude se eren vude werdighen allerweghen. Vude dar willen des heren Romisschen koninges vude der stede sendeboden gerne mede vinnie bidden, dat se vinne vredes vnde guder endracht willen, deme hilghen Romisschen ryke to eren vnde den seudeboden to leue, den gheunen, de nye rad weren, vnde allen anderen personen, de teghen se ghewesen hebben, allen vnmod vnde vnwillen togheuen, dat de olde rad also gherne don vnde volghen schal. Vnd so schal de olde rad se wedder bidden, icht se en in voruolghinge eres rechten edder anders jenigen vnwillen gedan hebben efte mislinghet, dat se en dat wedder togheuen. Dar willen de vorbenomeden sendeboden gerne mede vinme bidden vnme gudes vredes vnde endracht willen. Vortmer schollen de jennen, de de nye rad weren, deme olden rade alle allerleie priuilegia, ingesegele, rede ghelt, slotele, boke, gudere vnde wes deme rade to Lubeke tokumpt, dat se hebben edder mechtich sin, gentzliken antworden, vnde eft anders jemand wes hedde, dat deme rade van breuen edder anderen stucken efte klenaden togweme vade borde to hebbende, dat se wisten, dat scholen se deme olden rade vnderrichten, dat dat by se konnen moeile.

Vortmer scholen de ghenne, de de nye raed weren, der stede sendeboden antworden allerleie breue, de ze in desser zake twisschen deme olden rade vode en (van) deme Romisschen ryke vorwurven hebben, vnde wan de olde raed van den ghennen, de nye rad weren, dat esschen, so schullen se deme olden rade rekensschop doen, dat se weten moghen, wat der stad schulden sin, vnd wan de olde raed des morghens in den radstol gesat ys, so schullen se des aurendes up den suluen dach eren raed vul kesen, vnde de se to sik kesen, des anderen morghens vorboden vnde by sik setten.

Vortmer, wanner de olde raed mit den gennen, de se to sik gekoren hebben (gesat sin) vnde (en) geantwordet is, dat se hebben scholen, alse vorscreens, so scholen se deme heren koninge van Denemarken truweliken scriuwe, dat se eerliken wedder vor enen raed der stad Lubeke gesat sin, dat en wol genoghe, vnde dat se deme hilgen Romisschen ryke, zinen gnaden vnd Gode tovoren des bedancken, biddende sine gnade odmodighen, dat he der stad Lubeke gelijk gnedighen neme vnde vnme angheborner gude vnde koningliker er willen sik by den gevangenen vnde erem gude gnedighen bewise etc.

Alle desse vude islike vorscreuen stucke seege vude gebede wy strengliken, vast vude vuuorbroken to holdende by liudden des hilghen Romisschen rykes vude by der pene vude bote vorbenomet vude ok by der anderen pene hirna bescreuen. Vude weret dat jemant desse vorbenomeden stucke edder der jennich breke edder nicht holden wolde, dat schal de rad to Lubeke richten, alse recht is. Dede des de raed nicht, so schal de stad Lubeke der heuse vowerdich wesen, vode wolde iemant der eede nicht don, dar he mede besecht is, de scholde in der stad Lubeke nicht meer wonen etc.

14.38

110

196

418

Dit nascreuen schal ersten anstan vnde sint de ersten artikele vnde visproke der stede etc.

In Godes namen amen. Na rade, hete, vulborde vnde bede des alderdorchluchtigesten vorsten unde heren, bern Sigismundes, [hern] Romisschen koninges sendeboden hir jeghenwardich unde hirna benomed, secge wy borgermestere vnde radmanne, sendeboden der stede Hamborg, Rostok, Stralessund, Luneborg, Wismar, Stetin vnde Grineswolt, korne schedeslude, vorschedinge in desser scrifft, alse hirna gescreuen steit.

Erbaren, leuen vrunde. Also gi wol weten vnde irkennen moghen, dat in vortiden vele koste vade arbeides gedan is vanne der twedracht willen twisschen den ersamen luden, dem olden rade vude nven rade der stad Lubeke. wesende, nicht allene van en vijde eren vrunden, men ok van ersamen erliken steden hir vininelang beleghen, de gherne solke twedracht affghekered vude to guder endracht ghedenet hadden, dat sik doch van langen tiden her nicht vinden konde, dar mannich man to groten vorderliliken, vovorwinliken schaden oner gekomen is, vude uv van glunninge godliker gnade alle schelinge, vnwille vnde twidracht twisschen den heren des olden rades vnde eren vrunden, vn ene syt, vnde gi intghemene vnde der gantzen menheit desser stad, vp andere syt, by yns, desser stede sendeboden hir vorgaddert, ghentzliken gebleuen unde gesettet is, to ende to erschedende sunder renigherleie insaghe yenigher partye:

Schole wy ny desse stad vnde enen jewelken intghemene to guder sate vide to ener gantzen grund guder bestendicheit vide endracht wedder bringen, se vere vas mit Godes hulpe dat moghelik is, deme hilghen Romisschen ryke to eren unde deme dorchlinchtigesten fursten unde heren, heren Erike. koninge to Denemarken, to leve vade to willen, vade nicht allene desser stad. men der gemenen lande vnde der stede hir vnime beleghen to nutticheit vnde to vromen, so mate wy int erste desse nagescreuene schedinge don, unde wy don se van stunden an na rade, hete vade vulbort des strengen hern Coppen van Zedelitze, ritters, vnde des ersamen hern Joestes Rod, domhern to Basele, secretarien des alderdurchluchtigesten vorsten unde heren, hern Sigmundes, Romisschen konings etc., vases allergnedighesten heren, sendeboden, vp dat de anderen stucke hirna to vorschedende deste bet vnde vruntliker vortgank hebben, dar wy vos vullemacht ane beholden, vode wy mit desser schedinge 89.

nenewys afftreden willen van der macht, der wy in beiden siden ghemechtighet sind na lude der beseghelden breue, de wy van beiden siden darme entfangen beben.

Hirvinne seege wy vnde schedet, dat de nye rad schole degler ud alle affidon, vornichtighen vnde vordelghen alle vorvestinge, de se ouer de heren des olden rades vnde ouer ere vrund gedan hebben vnde se vredelos leden, also, wes darane geschen sy, dat nummermer to ewighen tiden by jenigherleie macht to bliuende vnde dar vorder vmme to ghande, alse de stede hiras seczende werden.

De van deme nyen rade scholen ok hirna bynnen dren daghen wedder vdscriuen laten vihe der stad boke alle de erue vnde lussere, liegende grunde vnde jarlike rente, de den heren des olden rades vnde eren frunden tohorden, vnde de en laten wedder toscriuen, also dat se de erue vnde renthe vrig wedder vinden vnde beholden moghen na also vore. Ere inghedome, dat en entferned is, schalmen en ok wedder an ere huse schicken edder de en betalen na erem ghewerde, also hoghe alse dat eyn islik, dem dat entfernet is, mit sinem ede vorrichten wil.

Ok, leuen vrunde, also gi wol weten moghen, dat desse stad by greta schulden is vnd nicht wol zime en is to erlegherende van der stad menen wonliken schote, vnde alse wy vngherne wat vdsetten edder vinden wolden, dat desse stat to groterem schote edder vorderer beswaringe bringen mochte, hirumme seege wy ok vnde schedet, dat gi, alse gi hir vorgaddert sint, dar vnder ander vmme spreken vnde bynnen dren daghen hirna mit den vte der ghemenheit, der hir ner to behoeff is, des vruntliken vnde gudliken mit en ens werden, ener reddeliken wise vnde mate to vindende, dar men desser stad schulde na stunde vnde na stede allentelen mede entrichten vnde legheren moghe.

Vinne de jarliken gulde vinde rente, der de van dem olden rade vinde ere vrund bynnen vinde buten Lubeke van lantgude enboren hebben, wis darran in der stad nut gekomen is, dat schalmen en wedder betalen gelijk den anderen der stad schulden. Wer auer darvan ichteswes in welkes sunderighe nut gekomen bynnen der stad beseten, de schal dat wedder entrichten deme ghennen, den de rente tobehord hefft, edder sinen willen darummaken. Is he ok buten beseten, so schal de rad vinde menlieit dem beschedigheden truwliken helpen to ermanende beyde, sodane schulde vinde rente, de he vte sinen guderen enboren hefft, vinde ok to sinem houetgude wedder to komende, beide beweghelik vinde vinbeweghelik, alse em dat entfernet is.

Women dat vinne des olden rades insettent in den ratstol vinde erer vrunde wedderinkoment in de stad Lubeke vinde vinne alle andere stucke vinde schelinege twisschen beiden partyen holden¹ schal, beholde wy vins vullenkomene inacht, vorder to erschedende, wan desse vorscreuenen stucke vorghan sint, alsimen desses by vins gebleuen is. Vinde desse vorscreuene schedinge vinde de wy hirna vdaecgende werden, vaste to holdende by hulden des hilghen Romisschen rykes vinde by der pene, de wy hirna vdaecgende werden etc.

Desse vtsprake schach anno Domini M CCCC XVI, Viti martiris.

Vnd wir, Henrich Copp von Czedlitz und Jost Rot vorgenant, bekennen, daz wir von macht vnd gewalt wegen vinsers gnedigesten heren, des Romischen kunigs obgenant, alle vnd ytzliche obgeschriben sachen, teidinge, spruch, frid vnd verrichtunge gehandelt vnd mitsampt den vorgenanten steden verteidingt, gemacht, entscheiden vnd gesprochen haben in aller wise, als hirvor geschriben stet, vnd approbiren ouch von derselben Romisschen kuniglichen macht disen brief, doran wir zu merer czewgnise vnser insigle gehengt haben. Geben als vor.

Vinde wy borgermestere vinde radinanne der vorscreinen stede Hamborch, Rozstocke, Stralessund, Luneborch, Wismer, Stetin vinde Gripeswold bekennen openbare, dat vinses radescumpane, de wy vinnie des menen besten willen darto geschicket vinde gevoged hebben, desser vorgeroreden degedinge vinde vruntliken schedinge mit den vorgenomeden vinses gnedigen heren, des Romischen konlinges, sendeboden van vinser wegen vinde na vinsem rade vinde hete geramed vinde vigesproken hebben in aller wyse, alse hir vorscreuen steyt, vinde hebben des to merer tuchnisse der warheid vinser vorscreuenen stede ingesegele endrachtliken vinde willichliken hengen laten vor dessen breff. Datum ipso die Viti martiris, anno ut supra.

Nach den in Fern einer Heffes in graus (vota: zusammengenstären Grijstad. Mit den an grin zeidener Schwar enkangenden Stepha der Städle Handung, kinstelle, Stratiaust, Stettin und Greiffensald, der Etterer ein Zeillit und der Danderza Beild; ibs beifra detteren Sturgt hängen an einer und dersellen Schwar, Etterer ist ernen, 25 Cm. Unter Schwar, bei der Stetteren Sturgt hängen an einer und dersellen Schwar, der sich der Stetteren Sturgt hängen und zu der Schwar. Im der Stetteren Sturgt hängen der Stetter sich eine Schwar in der Sturgt Leiteren sich ehnenfalle rand, 25 Cm. Unter sich eine Sturgt (Sturgt Sturgt St

¹⁾ Im Orig: wesen.

DLXXXIV.

Bericht über die Wiedereinführung des alten Raths. 1416. Jun. 16-22.

Vinme de afschedinghe twisschen dem olden rade vnde der menheid Lubeke, dar de stedesendeboden sik alle daghe mede bekummert hebben, worden de stede to rade, dat se de vthspreken wolden vp den dinxedach as Trinitatis, dar se touoren to vorbodeden den nyen rad vnde zeden, wodanne wys ze en dinxedagh en morgen zik darna myd eren erliken borgeren bereden scholden, jeghen den olden rad intohalende myd sulker werdicheit vnde in sulker wyse, alze dat enckede vthgedrucked is in der affischedinghe.

Alse id schach, dat de rad ingehald was vnde na den myssen vnde na aller wyse, alse dat togink, do ward de olde rad gebrocht yppe de louen, de nye rad myd velen borgeren weren vppe dem dantzelhuss, vnde de menheid was vorsameld yppe dem marckede. Do worden gelesen van der louen to den ersten de vihsprake, de tovoren scheen was van etliken artikelen vorssreuen, alze van der vestinghe vnde vredelos etc. vnde van den lusen vnde guderen etc. des olden rades vnde erer vrunde. Darto lasme de gantzen endeden alfschedinghe, alse wes behoeff was dem meynen volke to bedende, dat zede me dar; wes ouer gan sculde twisschen den heren dem olden rade vnde dem nyen rade vnderlanghens, alse vinne dat de nye rad scholde den borgeren dancken vnde ouergeuen den rad, vnde vinnie den olden rad to settende vnde vnnne buke, zegele vnde breue to antwernde, dat lasmen vy dem rechten radhes.

Des suluen dages, do de afschedinghe lesen was, alze vorscreen is, koren de olden radesberen eren rad vul, vnde de ze koren hadden, verbodeder ze vnne dat radhus des anderen daghes vnde setten de by sik in den radstal.

Vortmer des vridages, des sonauendes vnde des mandages? quemen de ampte vppe dat hus, der wol XCVI nacien was, vnde deden ere eede in der wise, alze dat inrament in der afschedinghe vligedrucket is, vnde wan en ampf by ysliker personen hored hadden lesen de eede, so heelden ze vp vnde het Jorden stauede en den eed in dusdaner wys: dat wil gy holden also, alse dar schreuen steit, also helpe yu God vnde de hilghen, dat loue gy mede God vnde sinen hilgen vast to holdende; dar ze altomale ja to zeden vnde wolden gherne also holden. Darenbouen seden to eynem yslikem ampte besundere des Romeschen konvinges sendeboden vorbenomed: Lieuen vrunde, alze g se

^{1;} Bei Detmars Fortsetzer (Grautoff, 2, 14), obwohl er den Einzug des alten Raths gesau beschriek, fehlen doch gerade die hier angegebenen Einzelheiten. 2) Jun. 19, 20, 22.

gesworen hebben den ersamen heren, dem rade to Lubeke, also bede wy iuw in vnses guedigen heren Romeschen konynges stad, dat gy dat also holden vnde dar nicht enyeghen don keynerleye wys. Dit bod echter en yslik persone vth den ampten annameden, dat nyd guden willen to holdende.

Doch in den sonauende na Trinitatis (Jun. 20), de was bynnen den achte dagen Corporis Christi, do worden de vrowen der olden heren des rades to Lubeke west weren, innehald mit aller werdicheit myd jegengande van des rykes rade, des rades to Lubeke vnde menliken van den borgeren, beide vrowen vnde mannen, also dat ze worden bracht in vnser Vrowen kerke to Lubeke, dar men sank myssen van vnser Vrowen, Gode to loue vnde to werdicheid.

Aus der Hamburger Handschrift des Hanserecesses von 1416, Voc. Jucund.

DLXXXV.

König Sigismund dankt den Hansischen Sendeboten für ihre Bemühungen bei den Verhandlungen mit König Erich und bittet, mit seinen Abgesandten gemeinsam die Angelegenheit auch im Innern der Stadt zu Ende zu führen. 1416. Jun. 30.

> Sigmund, van Godes gnaden Romscher koning, tzu allen tziten merer des ryches, vnde tzu Vngern etc. konig.

Erzamen lieben getruwen. Vns hat vnser erbare botschaft, de wyr yetzund zu Lubek vmb der zulben stad frede, sane vnde bestes willen haben, wol verkundet, wy ir ouch vns vnd dem riche vnd van unsern wegen der stad zu Lubech gehorsamlich arbeten vnd ouch vns zo eren vnde der vorgenanten stad bestes willen twisschen dem konig van Dennenarken, der gefangenen vnde der stad fast gearbet habt, des wyr ouch mit allem flize dancken, vnde begeren van euch myd ernste, daz ir furbaz vnser erberer butschafte, die wir yetzond gen Lubech vnde zu dem vorgenanten konige gezand haben, getrulich behulfen vnd beraten zin willet, daz de vorgenante vuser vnd des richs stad Lubeke wider zu frid, gemach vnde iren alten wirdikeiten kome. Daran bewist ir vns sunderliche wolgefallen vnde behechlicheid. Geben zu Liduis in Engeland, am dinxsdage nach sunte Peter vnde Pauwels tag, der heylghen tzwelff boten, vuser riche des Vngrischen etc. in dem drissigesten vnde des Romeschen in dem setzsten jaren.

Ad mandatum domini regis Michael, canonicus Wratislauiensis. Aufschrift (in der Recesshandschrift den königlichen Titeln nachgestellt): Den ersamen burgerinestern, reten vude borgeren gemenlich der hensestet, de idtzund van der van Lubeke wegen vher zee by dem durchluchtichsten fursten Erik, konig tzu Dennemarken etc., vnserm lieben bryder, gewest zin, vnsen vnde des rykhes lieben getruwen.

Nach einer in den Recess von 1416, Voc. Juvund. aufgenommenen Abschrift.

DLXXXVI.

König Sigismund verlangt von dem Rathe von Lübeck Zahlung der versprochenen 16000 Gulden, 1416. Jun. 30.

Sigmund, van Gotes gnaden Romischer kung, tzu allen tziten merer des riches vude zu Vngern etc. kunng. Ersamen liebe getruen. Wyr lassen euch wissen, daz vns de vier, dede des newen rates wegen zu vns gen Costenti gezand waren, zu einer steuelunge, daz wyr ir gnedeger herre zu zin geruchten. gelobt haben, XVIN gulden zu Parys odyr zu Bruck in Flanderen uff Allerheilgentag nechst vergangen zu betzalen, als ir villicht wol vornomen moget haben, daz wyr de offenbarlich an der stad van Lubech boden, der zu Narbon by vas was forderden. Vnde wyr entnamen daselbst in den verren landen gelt van confluden vnde verwisten die uff dasselbe gelt gen Parys. Als de dohin komen vnde ouch wyr, do funden wyr, daz vns nicht gehalten was, do sanden wyr vnser costlich bodeschaft gen Bruck in Flanderen. Do funden wyr abir neyman, der vns irenthalben ichtes gebe oder tete, vnde zint irenthalben also zu spotte unde schaden komen, daz viser kuniglich gemute nicht klevne betruwet hat Dorvinb wyr ouch under andern dinghen dem strenghen Heinrich Coppen van Czetlitz, ritter, vnde dem ersamen Jost Roth, vnserm rate, secretarien under lieben getruwen befolhen haben, die selbe XVIM gulden noch van in van vnsett wegen zu fordern und inzunemen, daz uns noch bishyr verzogen ist und daz wir ve nicht vszelassen meynen. Vnde haben dem ersamen Petro Wocher, vnserm hofscriber vnde lieben getruwen, den wyr ytzund ouch zu ouch ynde yngen vordere botschafte, vmb erer (ewr?) vnde der stad bestes willen zu bestellen. senden, also dorvinb befelhen vnd begern dorumb van euch myd gantzem flisze vnd ernste vnde gebieten ouch ench vestichlich mit disem brieff, was de vorgenante Hemrich, Jost vnde Peter vnde ir iglicher van vnsem wegen dorumb an euch brenghen, daz ir daz gentzlich glouben und in darumme fur derlich, bestendich, behulfen unde beraten zin unde ouch de vorgerorten, die 55

9

ď

vns daz gelt also vorheissen haben, doran wisen vnd dartzu holden wollet, daz der selben vnsern botschafte soliche XVIM gulden vnd solch schaden, als vns daruff geganghen ist, an vnser stat noch vnuerzogenlich gericht vnde betzalet vnde vns vor sulche spotte vnd schade ein wandel vnd kerung getan werde. Daz ist vns van euch sunderlich wol zu dangk. Geben zu Liduys in Enggleland, des nechsten dinstages nach der hilgen tzwelff poten sand Peters vnde Pauls tag, vnserer riche des Vngrischen etc. in dem XXX vnde des Romeschen in dem sechsten iaren.

Ad mandatum domini regis

Michael, canonicus Wratislaujensis.

Aufschrift (in der Recesshandschrift den königlichen Titeln nachgestellt).

Den ersamen burgermesteren, rate vnd burgeren meinlichen der stad zu Lubeck, vusern vnd des richs lieben getruwen, dandum

Nach einer in den Recess von 1416, Voc. Jucund. aufgenommenen Abschrift.

DLXXXVII.

Die in Lübeck versammelten Rathssendeboten kündigen dem König Erich von Dänemark ühre bevorstehnde Abreise zu ihm an und fügen hinzu, dass sie die Gesandten des Römischen Königs mitzubringen hoffen. 1416. Vor Jul. 10.

Irlachtigeste hochgeborne forste, lieue gnedige here. Alse wij yuwer gnade latest screuen, dat juwe gnade hyr vp de negede ene wile hyr by der hand bliuen wolde, darup yuwe gnade vns wedder schreuen heft, dat gy glterne des besten daran ramen willen etc., hebben wy wol vornomen, begerende, dat juwe koninglike gnade vorscreuen io vorbeide, wenthe wy alles dinglites beide to lande vnde ok to watere to juwen gnaden to kouiende reyde sind zunder thogeringlie, vnde wy willen, oft God wil, vnses gnedigen heren, des Romeschen koninges, sendeboden myd vns brighen. Juwe konyngliken gnaden sterke God alnechtich to langhen saligen tiden, bedende oner vns etc.

Radessendeboden.

Aus der Hamburger Handschrift des Hanterecesses von 1416, Voc. Jucund.

DLXXXVIII.

Urfehde des Rostocker Bürgers Heinrich Knoke. 1416. Jul. 13.

Ik Hinrik Knoke, borgher to Rostocke. Bekenne vnde betughe openbar in desme breue vor al den ghennen, de ene seen ofte horen lesen, dat ik den

erbaren heren borghermesteren vnde radmannen der stad Lubek, eren borghem, denren vnde den eren vnde eren nakomelinghen ene rechte orpheide ghedan hebbe vade do mit craft dusses breues, van der sake wegen dat ik in eren sloten sat, darvinne dat ik des Romeschen coninghes sendeboden, her Coppe van Zedelitze, vorsproken hebbe in dem kroghe to dem Helme in der Marleues groue bynnen Lubeke mit quaden worden, de mi nicht en themeden, alsodanen erbaren manne ouertoseczhende, dat mi wol hedde ghan an myn hogheste, men dat he sine gnade to mi kerede dorch bede willen der heren des rades to Lubeke unde der sendeboden der stede Rostocke. Wysmar unde Stetin. Vnde des vorlate ik vormiddels minen eyde (u. s. w. wie gewöhnlich bit) holden schal in aller wyse, alse hir vorscreuen steet. Vnde ik Johan Otbrechtes, borgermester to Rostocke, bekenne openbare in desine breue vor allesweme, dat Hinrik Knoke verbenomet den verscreuenen heren bergermesteren volt ratmannen der stad Lubek vude den eren alle vorscreuene stucke unde artikele louet vale sworen heft, alse vorscreuen is, wante ik sulnen mede bat vor Hinrik Knoken to her Coppen, Hir enbouen loue ik, dat Hinrik erbenomet desse vorscreuene orpheide holden schal in aller wyse, alse vorgheroret is. In quorum euidens testimonium omnium premissorum sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno Domini M CCCCX sexto, ipso die Margarete virginis gloriose.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel des Knoke (Hausmarke), das des Bürgermeisters Otbrecht ist zerleichte

DLXXXIX.

Rudolf III., Kurfürst von Sachsen, ermahnt den Rath von Lübeck, ihm die jährliche Stadtsteuer auszuzahlen. O. J. (1416.) Jul. 13.

Rudolff, von Gotis gnaden hertzoge zu Sachsen, des heiligen Römischin richs ertzmarschalk.

Vnsirn fruntlichin grus vnd vordernisse zuuor. Ir burgermeistere vol ratmanne der stat zu Lübek, libin besünder frunde. Als ir vns empoten habelvmb die briue zu schicken von vnserm herren, dem keyser, also das er die

¹⁾ Das Schreiben fillt in das Jahr 1416, in welchem Sigirumund ansect Landes war, Er war in Kotatiu noch at 18, Juli (Figl. behr. w? 331 ff), reisten, ande Leus. K. Sigirumund und Heinrich V. von Bigelach S.), an demselben Tage, nach Anchbach. Gesch. K. Sigurunda, 3, 137, am 21, Juli ah. An 20, Juni 141 war er zu Ledea in Kert (Figl. M. 2006.) Allerdings hatter or vorsieher Article den nouer Bah nagendid file Steuer an Radolf zu bezahlen, allein die Urkunde war zurückgenommen und erisage fit ein abe Rath verst durch die Erneuerung am 20, Juli 1417 verbildliche Kraft. D. Radoff 1419 zuch, der Urmannd, dass Sigirumund in dem Schreiben Kaiser genaant wird, für die Zeithestimmung nicht in Bezaht kommen.

brive, der vschrifft ir vas gesant habet, vbir die jerliche gulde, die er hat in ewir stat, widerrûfen súlde, so woldet ir derselbin gûlde nymande so gerne gebin, als vns, alse verne, das wir uch die guitbriue schafften; des süllet ir wissen: nach der botschafft, als ir vas furmals empoten hattet, das ir der gulde nymande so gerne gebin woldet, als yns, daruff verlicsse wir yns, das wir mit ynserni herren dem keyser nicht meir darumb redten, wenn ynser herre. der keyser, bette vos zu der zit, dieweile er zu lande was, wol mit eyme grözsern begnadet ynd yns besseres gegeben, wenn die gilde. Do meynete wir nach der botschafft, als ir yns empôten hattet, das wir des so sicher ynd gewis weren, das vos die selbe golde von euch ane widerrêde wol worde. Ouch so ist ynser herre der keyser itzunt nicht zu lande, als uch wol wissentlich ist, das wir mit vin nicht mögen reden, wenn wir meynen und bitten mit fliesse. mögit ir vas au mit derselben ierliche gulde, dar vas vaser berre, der keiser, mit begnadet ynd yns gegeben hat, als er uch empoten hat, nû zu húlffe kômen ynd gebin, das nemen wir gerne vud wöllen des zu allen zieten mit voserm dinste gerne vorschulden, und alse schire unser here, der keyser, wider zu lande kumpt, so wöllen wir euch des gute briue von vin schaffen, also das wir euch des wol abenemen wöllen. Were abir das ir vos derselben ierliche gûlde nii nicht geben wôldet, so mûzze wir der empern ynd das also lange stan lassen, das viser herre, der keyser, wider zu lande knimpt, vind so mag es denne lichte so gevallen, das er mit derselbin golde einen andern begnadet and die deme gibt, die euch lichte mynner gedinet hat, den wir, and ouch lichte ewir diner und boten mynner gevordert und willen bewiset hat' in des keysers hone and ouch anderswar, denne wir. Datum Wittemberg, in die Margarete virginis, nostro sub secreto. Responsum petimus de premissis.

12

No.

Aufschrift: Pronidis ac discretis viris, proconsulibus ac consulibus in Lúbeg, amicis nostris sincere carissimis, presentetur.

Nach dem Original auf Papice, Das als Pressel aufgedrückte Siegel ist unkenntlich.

DXC.

Detlev, Bischof von Ratzeburg, verbietet dem Kloster Marienvold die Absendung einiger Schwestern nach Mariendal in Esthland, bis er sich persönlich darüber ge\u00fcusert habe. 1416. Jul. 25.

Detleuus, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Raceburgensis. Venerabilibus et religiosis, in Deo nobis sincere dilectis sororibus et fratribus

83 *

¹⁾ Im Papier ist hier ein kleines Loch, doch kann nichts Wesentliches fehlen,

vniuersis monasterii ordinis S. Brigitte in Marienwold nostre diocesis, saluten in Domino sempiternam. Ad audienciam nostram peruenit, quod aliquas diei vestri inonasterii sorores ad monasterium Mariendal translegare proponitis. Cujus vigore vobis singulariter singulis attente supplicantes in virtute sancte obediencie et sub pena excommunicacionis, canonica monicione premissa, in hiis scriptis late sentencie sincere eciam deprecantes, quatinus ex certis causis animm nostrum ad hoc mouentibus circa luiusmodi legacionem (nichil) attemptetis nec per sorores ipsas aliquid attemptari faciatis, donec et quousque in festo sancti Petri ad Vincula proxime futuro favente Deo vobiscum de facto huiusmodi sanius et plenarie fuerinus personaliter interlocuti, cum interminacione, quod, si secus feceritis, seu quis aut que vestrum contrarium fecerit, prefatam excommunicacionis sententiam sciatis vos et sciat se incursurum. Datum in castro nostro Schonebergh, anno Domini millesimo quadringentesimo decimoseata, die natalis sancte matris nostre Brigitte, nostro sub secreto.

Nach einer von dem verst. Prof. Deecke genommenen Abschrift, welche er bezeichnet hat als aus Diar. Wadnen.
p. 199 u. 200 ex cod. ms. bibl. Upsal. 6. 4, auf der Stadtbibliothek.

DXCI.

Die Brüder Wedege und Volrad von Züle und ihre Mutter Abele urkunden, des sie den Bischof Deltev von Ratzeburg ersucht und ermächtigt haben, die von ihrem Vater Gottschalk von Züle zu Schretstaken gestiftete Vicarie nach dem Kloster Marienwold zu verlegen. 1416. Jul. 25.

Ik Wedeghe vnde Volrad brodere ghehteten de van Tzule. Bekenner vnde betughen openbar an desseme breue, dat wy myd wibord vnser muder vor Abelen van Tzule vnde na rade vnses vedderen Heyneken van Tzule hebben gheorlouet vnde gheheten vnseme gnedighen vadere an Gode, bysschop Delleur to Ratzeborch, dat he mach de vickerye to deme Schrestaken myd alle erer tobehoren, als se van oldynges belegen vnde begrepen ys, wechlechghen van der stede vnde toleeghen to der vyckarie to deme Marienwolde, engyle vickerye to wesende, de vnse vader Godschalk van Tzule van anbegynne glemaket hefft seliger dechnysse, des wy em wikomene mach(t) gheuen an desseme breue, vppe dat de vorbenomede vickarie to Marienwolde deste eviger vnde vaster blyue vnde der armen sele Godschalkes van Tzule, syner elderra, syner kyndere vnde all syner leffhouede zele all de guden werke, de an dene



¹⁾ Vgl. .W 457, 459, 470.

10 . 5

á

W

200

11/2

vorbenomeden clustere schen, delafftich werden unde vorbad ghetrotest (lies: shelrostel) vade sheurowet werden an deme ewishen ryke, de sheuen vade schreuen vs na der bord Godes veertevuftg] hundert var darua an deme sostevnden var, in sunte Jacobnes daghe des hilghen apostels. Des to thuge zo hebbe wy vuse yngheseghele ghehenghet laten vor dessen breff, vppe dat desse yheghenwardighe[n] breff by volmacht blyne, als vorschrenen vs.

Nach dem Original. Mit drei anhangenden Siegeln. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 6 p. 130, 131, 134,

DXCII.

Bericht über eine Sendung der in Lübeck versammelten Städteboten und des alten Rathes von Lübeck an König Erich von Dänemark und über die Verhandlungen mit demselben, 1416, Jul. 20 - Aug. 4.

Des mandages vur sunte Marien Magdalenen (Jul. 20.) zegelden der stede sendeboden van Lubeke na Vemern, dat se sik des heren koninges van Denemarken vermodeden to wesende, vnde hadden myd zyk de vangghenen der van Lubeke. vinne ere gudere wedder to wernende van denie heren konving. Ok hadden ze myd zyk de vere personen Hinrik Schoneberghe, Eler Stanghen, Margwerd Schutten unde Grouen, van welker wegene deme heren koning lyk scholde schen vunne de besegghinghe, de ze em dan hadden to Constancie.

Alze de stede quemen in den Venuerssund, do was de here konyng van dar gezegeld, des sanden de stede eren boden vppe dat slot vp Venjereu, alse to Glaubeke, to bevragende, welk hend de koning gezegeld were. Dar wart de bode berichtet, wo de koning dar beuolen hadde, dat de stede em volgen scholden in, den Sly. Des worden de stede to rade, dat se segelden vor den Sly, dar ze den konvug ok nicht en vanden. Des bereden zyk de stede, dat se eme volghen wolden in den Vlensborger vord, dar ze den konyng auer nicht en vanden. Des worden de stede to rade, dat ze den konyng soken wolden in der Kylre vorde vnde in der Ekelvordeschen vorde, also dat se des donredagen auendes to zegel ginghen, unde en storm bestickede ze umme de nacht, dat de stede nicht by eynander bliven konden, also dat edlike wedder quemen in den Vemerssund, etlike buthen vinne Vemeren unde etlike in andere hauen, dar ze sik berghen mochten. Dar bleuen de stede liggende vinne wedders unde windes willen den dach uth. Do ward den steden to wetende, dat de here konyng were in Langghelandes zyden. Dar breken zik de stede na, dat se en dar suchten in grotem vnwedere vnde anghestliken storme ouer de Koberger heide. Alse ze quemen by Langhelandes zyden, do gink de konyng to zegele myt alle synen schepen vmme stormes vode vnweders willen vnde zegelde in den Lalandes Ellenboghen, vnde de stede quemen mede in de vlote, also dat de schepe vil spade des sonnauendes (Jul. 25) qwemen in de hauen myd deme koninge.

Des sondages (Jul. 26) vro morgens zat de here koning vp vnde reth na Werdingborch, also dat de stede enn to der ty micht to sprekende kennen. Det suluen sondages de stede dem koning nascreuen ennen breff aldus ludende:

Irlinchtigeste hochgeborne fürste. Leue gnedige here. Juwen konyngliken gnaden begeren wy radiessende-boden nascreuen weten, alze wy yuwer gnade schreuen vinde entboden hadden, dat wy by yuwen gnaden yp juwen slothe Glambeke vp Veineren wesen wolden, des zynd wy yuwen konigliken gnaden gherne hyr gevolged, de wy oetmodigen myt allem vlithe bidden, dat ze vins in vinsen weruen gutliken vorderen vinde einle genen wille, wenthe wy noch torugghe grothe draplike werne to wernende hebbin. Jinwe gnade zyk hirane also to bewysende, alze wy vins des to er gestiliken vorfathen vinde myd allem willen gherne thegen ze verschulden willen. Jinwe koningliken werdigen staat sterke God etc.

Radessendeboden.

Des donredaghes quam de here koning wedder to dem Lalandes Ellenboghen, dar en de stede myd gantzer werdicheit enthegen ginghen, rufe de here konyng zede, wo em ein breeff gekonnen were van den steden, dat ze er werff gerne vor eme vortsetten wolden, vude dat werff wolde he glierne boren.

Dar em de stede berichteden eres werues, alze vmme dat lyk vode vmme de vanghen to handelende, alsone daraff gescheiden was to Coppenhacen, dat zine gnade dat so vullenten wolde vode endegen, also dar endregen ward.

Dar zede de konyng to, dat he van grother nôt ynde behouens wegen myd den wynde, den he do hadde, zegelen moste myd den zinen in de Vleaborgher vorde, dar lege em ynde sinen vrunden, de he dar hadde, mæld ane, ynde bat de stede, dat ze myd em in syn schip wohlen, ynder det zegelacien wolde he myd en de zake handelen.

Vinder velem besprekende worden de stede des to rade vinde volgheled des dem heren koning, dat he mochte, offt he wolde, to segel gan van standen an, se wolden eine gherne des morghens volghen vullen vro nivd eren schepen. Also ging noch des anendes de wind vinne, dat de koning dar liggheide bleeft vinle de stede queinen des vrylages navolgende (Jul. 31) in des koninges hölk.

Alse de stede dem koning er werlf to kennende hadden gheuen, alze vorgeroret is, do zede de here koning to heren Jorden Plescowe vude to den anderen radessendeboden van Lubeke, wer ze volmechtich wedder worden weren der stad Lubeke also, dat dar neyn hachte ofte anval in tokomenden tiden stunde to vruchtende, ofte ze dar also ane verwaret weren, dat en nogede, wenthe scholden hirna, wan de vanghene los weren, de LX ofte volmechtich wedder vokomen, dat were em leet, dat he sin arbeid scholde verloren hebben. Dar bespreken zik vanne de vurschreuen heren Jorden mid den zinen vode ginghen vor de anderen stede, en vorleghende, dat dar noch edlike dingh, de scheden sind, sind noch nicht vollentogen, unde etlike zake zind, de noch nicht vorscheden sind, ok edlike van inwoneren to Lubeke zin, dar ze nech nicht ane vorwared sind mit eden, des ze zik beuaren, dat alle arch noch nicht gantz wedder ytheworcelt were. Do beden de anderen stede heren Jorden vade heren Johanne Crispyne, dat sy id viume erer burgere viide erer gudere vade ok vanne eres eghenen besten willen deden, vade dat se deme heren koning danckeden, wenthe were wes gebrek, dat nicht vorscheden were, dat wolden de stede noch gherne vorscheden; were ok dat me breke an der vorschedinge, dar wolden de stede alleweghe gerne to helpen, dat dat gerichted worde, ynde hopeden, dat dat sunder vaer were, wo dat van erer wegen nicht gehindert en worde.

Hirup de van Lubeke myd den anderen steden ginghen vor den heren konyng ynde vor sinen rad vunde danckeden den heren koning hochliken, dat ze van Godes gnaden vunde siner hulpe wedder weren komen an eren städ vude an ere vulle macht, der stad to Lubeke to regerende, dat en nogede, vunde vermodeden zik nenerleye yegenstandes in tokomenden tiden to vruchtende vormyddest des almechtigen Godes gnaden, dat des nene noet meer werden schulle, dat de LX ofte de volmechtich wedder vytokomende, werithe de ampte zyk vervested hebben to dem rade myd harden eyden, de ze vord geloued hebben Gode vnde den hilighen also to holdende.

Darup de here koning vuder besprake antwerde, dat em dat leeff were, dar scholden ze Gode vinnie dancken vinde verschulden hat thegen zine ryke, alze ze beste kunden vinde he en des belouede, vinde vragede en, icht de van Lubeke ofte ze mechtich weren oner ere borgere vinde inwonere der stad Lubeke vinde wolden em helpen rechtes ouer ze.

Darup de van Lubeke antwerden vnde bespraken myd den anderen sesteden, dat ze weren mechtich rechtes ouer ere stad Lubeke vnde ere

6"

borgere, vnde wolden eine gherne rechtes ouer ze helpen, id were denne, dat welke zake to Coppenhauen gehandelt weren gebleuen by den steden, dat de eine schedinghe noch by den radessendeboden bleuen na inholde der schrift, de dar to Coppenhauen geraimed vnde verzegeld is.

Darup de here koning eschede de schrift to lesende, de dar ward gelesen, vude sede 'do: Leuen vrandes, gy horen, dat dar steid, wes vus schelet to den inwoneren der stad Lubeke, des schullen de olde rad vude der stede radersendeboden vude vuse vrunde nuechtich wesen; wil gy vus nú rechtes behelpen ouer ze, so wil wy vuse tosprake luden lathen.

Darvinine de radessendeboden sik bespreken, vinder welker besprake de here konyng to en sande sinen rad vinde let se vraghen, oft ze wolden bores sine tosprake vor sinem gantzen rade, edder wer ze lener wolden, dat he to en sande vyue edder sesze vth sinem rade, de en dat to kennende gheuen vode vord myd en de zake handelden.

Do de here konyng darto gevoged hadde sinen rad, beyde van prelaten vnde van ridderen, do spreken de radessendeboden myt en, biddende, dat me vore neme de ynholdinghe der schrift vorgeroret vnde tastede na dem like der nersonen, de den heren konyng to Costnitz besecht hadden.

Dar des heren konynges rad vp antwerde: Leuen vrundes, dit is de tosprake vuses heren nicht vunne dat lyk allene, men ok vunne andere schulde, alze wo de here konyng to dren tiden syne erwerdigen boden zend hadde to Lubeke vnder groten kosten, vnime de twidracht, de dar was twisschen deme olden rade vnde inwoneren to Lubeke, in guden hentolegghende, ok dat de nye rad em geboden hadde, dat he erer beiden wolde to Vlensborch, dar 2º 10 em komen wolden, vnde he erer dar beydede XII weken vnder synem groten schaden, vude se dar doch nicht en quemen, darvan he grot der stad vode inwonere the achter were. Vinne des triwen arbeides willen beben de van Lubeke, de nye rad, em ouersecht, dat he de stad Lubeke wolde van dem hilghen Romischen ryke vorradet hebben. Darvunne begerde he rechtes oret de jenne, de dat myd vnwarheid em ouersecht hebben. Vorder so were em de stad van Lubeke plichtich unde schuldich XVIM lodighe mark suluers colnescher wicht vude IIIIM lodige mark suluers, de me eme plichtich were van dem sture van Lubeke, de keyser Karolus synen vornaren vorsegeld unde vorbrened hadde Ok so hedde de nye rad van Lubeke enen breeff van dem Romeschen konyng, sinen lieuen brodere, vuredeliken woruen, den breeff wolde he wedder hebben, smen brodere, dem Romeschen konynge, to gude; ok dat he dessen hop op der tee hedde vergadert myd sinen swaren kosten vinne des willen, dat he Lubeke ynde de stede gherne wedder to bestentnysse bringhen wolde, wenthe wat he hadde invid den Holsten to donde, dat wolde he beter to lande doen, wen to watere.

Hirup der stede sendeboden vnder velen reden vnde besprekende se vorantwerden, wo desse dachuard verramed were; wen de olde rad van Lubeke wedder sete na erem willen vnde danckeden dem heren koning, zo scholden de jenne, de den heren koning bezeght hedden, eme lyk doen; wen dat gegan were, so scholde id gan vinne de vangliene vnde gudere, also de olde rad vide radessendeboden van den steden zeggende worden; des isset zo geschen, dat de olde rad wedder komen is an ere volle macht vnde dem heren koninge dancked hebben, vnde en nogede; des weren de radessendeboden der stede dar gekomen darvinne, dat des heren koninges gnade dat vulten wolde, des geramed were to Copenhauen; vnde des weren ize van sinen gnaden begerende, wan dat gegan were myd dem geliken vnde myd den vangghenen vnde eren guderen, also des geramed is to Copenhauen; schelde denne vosseheren, des koninges, gnaden wes vorder to den van Lubeke, dar mochten de van Lubeke denne to antwerden, de entginghen sinen guaden rechtes nicht, wenthe de anderen stucke to Copenhauen nicht geandet worden, vnde weren den steden vrommede vnde vmbekand.

Darup des heren konynges rade drye ere besprekend nemen to dem heren koninge, bringhende mangh velen reden, wo de here koning vele koste dan hadde vmme der stad Lubeke vnde der stede inene bestantnysse willen, dar he wol vor eghede ene groten summen geldes, vnde roppeden wedder de vurscreuen stucke. Doch so mende de rad, wan zik de stede wolden to em zaten, dat he de koste vnde schaden wol ouergheue, wan he myd den steden in guder zathe zethe.

Jan 5

16

. 1

1

75

Darup de stede vnder vele vtli vnde in besprekende so antwerden, dat de here koning dat lyk vorgan lete vnde de vanghene vrigh vnde ere gudere los vnde wedder geue; wes denne de stede den heren koninge myd redelicheid denen mochten, dat wolden ze alle tyt gherne doen vnde wolden zyk arbeides nicht verdreten laten; wan ze desser zake ende hadden, zo wolden ze gherne van stunden an zyk versoken to sarbeydende twisschen sinen guaden vnde den Holsten heren in der besten wise, dat ze konden.

Darup des heren rad na besprake to antwerde: wes de here koning myd den Holsten so donde hadde, dat wolde he wol enden, vnde were eine dar nicht vmme, dat he zyk myd den steden zaten wolde, mer vmme der stede bestantnysse vnde der ryke beste willen mende he de zate myd den steden to makende. Ok zede de here koning suluen, dat der Holsten vrund vele dem copman nemen, dar se sik mede jeghen en sterkeden; wolden de stede dat liden vnde nicht wedderstan, zo moste he ok ghunnen vth sinen haven des geliken vp de Holsten, dat he doch node dede, vnde neme de copman dar schaden ouer, dat were eine leeth.

Hirup de stede vnder besprake antwerden vnde beden, dat syne guade en ende gene an eren weruen vorscreuen, dar ze vrime komen weren, 10 wolden ze gherne torugghe myd eren raden spreken vnde dar gherne dat beste to don, dat dem copmanne sodanne schade nicht en schege, 10de hopeden des to sinen gnaden, dat he des copnaans ergeste gerne afkerde.

Vortmer verantwerden de radessendeboden vider erer besprake des heren koninges rade aldus: nadenne dat he here koning ene sate myd den steden gherne hadde, dat he de wodanicheid der zate, wo de wesen scholde, settede vppe ene schrift, de wolden de stede gerne to eren raden toraggle bringhen, vnde em darvan bynnen kort wedder benalen der stede willen, weste ze to desser tyt der zake neen heucel hedden; doch zo duchte den sendeboder redelik vnde nutzam wesen, alzodame zate to makende, vnde beden den rad des heren koninges vorder, dat ze darto hulpen, dat de here koning en eede gheue vinne dat lyk to donde vnde vinne de vanghene vnde ere gudere, dar ze vinne dar gekonen weren.

Also rameden des heren koninges rad vo dat lyk, dat me scholde richten ouer de veer, de den heren koning bezecht hadden, alze vorscreuen is, nadem dat de van Lubeke rechtes mechtich weren ouer ere inwonere. Darup de stede rameden: nadem dat to Copenhauen besloten was, dat id nymmande an lyne vnde an ere scolde to na gan, vnde dat ze vormyddelst des koninges bulpe vnde gnade vornedderged weren vih erem state, zo wolden de siede myd den veeren gan vor des heren koninges gnade vude bidden, dat he en dat toghene vinne Godes willen vade vinne der stede vordenstes willen, vade denne scholden de veer vor dem heren koning vnde vor des Romeschen koninges sendeboden sweren to den hilghen, dem Roemschen ryke to eren under deme heren koninge to willen vnde to loue, dat ze nummermeer zammelinghe maken willen jeghen de stad Lubeke vnde den rad, de nu sitted vnde tokomende werd, vnde jeghen neyne stad in der henze, noch to nenen sammelinghen gan, noch ere ergeste to wetende, hemeliken edder oppenbare, mer wor ze dat voreschen, dat schullen se dem rade melden, also helpe en God vnde de hilghen, den eed God to louende vade sinen hilghen truweliken to holdende

Hyrvp des heren koninges rad en rugghetoch nemen an den heren koning, darup de radessendeboden van dem heren koninghe orloff nemen.

Des sonnanendes, de was sunte Jacobs dach,¹ quam des heren koninges rad vp dat land to den radessendeboden vnde ouerrekeden den schaden des genomen gudes vppe Schone. Do dat gescheen was, voren se zamentliken wedder myd den radessendeboden to dem heren koninge, dar vader velen vth- vnde ynsprekende dem heren koninge de rekenschop myshagede, wentlie vele stucke weren gerekend, dar nycht by stund, we dat genomen hadde, ok vele ward gerekent, dar etlike sines rades woll aff wisten, doch se des altonale vnde also vele nicht tostunden. Hyrouer de here koning vnduldich ward vnde sin rad to hulpe nam, dat dar gerekend was haren matten, holkolen, broken kannen. Myd dessen stucken wêrden se den steden, dat dat lyk nicht togan kunde, alse id de stede vore hadden; also schededen de stede dar aff sundre ende.

Des sondages beden de radessendeboden heren Jorden Plescowe, heren Johan Luneborch, heren Symon van Vrden unde heren Hinrik Visculen, dat se wedder voren in des koninges holke, to vorsokende, off ze de saken goetliken myd dem heren koning enden konden. Dar do vorramet ward, den vurscreuenen schaden vp eyne summe penninge to settende, darumme de veer en ruggethoch nemen, to den andern sendeboden intobringhende vnde den to berichtende, wo de here koning myd grotem ynmode de vanghene wedder in eschede ynde den olden rad scholdeme eine wedder vih Lubeke antwerden, dem olden rade wolde he wol vorsende wesen, vnde he wolde synen willen myd den van Lubeke ok wol hebben, wan he de vanghene alle geschattet hedde; he wolde mid den van Lubeke krygh holden alle sine lenedaghe vth, vnde wolde noch den olden rad to Lubeke wol inbringhen, wan he ok wol myd den vanghenen sinen willen hadde, dat were den Lubeschen leeff efte leth. Vnde myd sulken dinghen vorlede he, dat dat lyk also nicht gan en mochte, alze id de stede vore hadden. Scholde he jenighen vnwillen hebben van den van Lubeke ofte van den steden, so wolde he den zo lef hebben vinne altemale, alse vinne de vanghene, unde de to schattende unde ere gudere to beholdende, noch denne myd den Lubschen to kregende. Also wolde de koning nen lyknemen, he wiste ersten sinen ende na dem schaden, de em duchte vuredelik wesen gerekend.

V

1

¹⁾ Hier ist ein Irrthum, os war acht Tage später, der 1. August.

Des navolgenden mandages (Aug. 3) quemen der stede sendeboden zamenliken to dem heren koninge in den holk vnde arbeideden vume wat endes myd eren weruen vnde nemen vor sik, dat ze den schaden pundliken maken wolden, dar vele twisschen den degedinghen ginghen, int leste, dat dar so sloten ward, dat de vangghen scholden los wesen vnde ere vorborgede gud schulde quyd, leddich vnde los wesen, vna den schaden wolde de here koning verboten vnde verboten laten na erer raminghe ene schrift, de hirna volghed.

To dem ersten by dein heren konin; V^c lubesche mark vide K^c lubesche mark, de heft sine gnade entfanggen vih Arndes Bisschopes schepe redes geldes.

Ok heft he entfanghen XIIc lubsche mark van hervnehe.

Ok heft he entfanghen IXC lodeghe mark vnde XXXIX lodeghe mark van dem herynghe, den Berthold Sydeneyer vnde Kuken vorkofte.

Ok stan to den Ellenbogen by deme rade III^c lodige mark vnde XV lodige mark vor de XXI leste heringe, de Hinrick Vincken vnde Hermen Hoppenere tohorden. Dat schullen ze van sik antwerden.

Ok heft syne gnade zecht, wes by heren Andrees Mortensen under by dem rade vnde by den buluden to den Ellenbogen steid, dat schullen ze van sik antwerden by zworen eiden.

Ok hest zine gnade secht, dat her Yweren Bruske, Frille unde alle andere ere amptlude, we de zin, unde de ere schullen van zik antwerden by sworen eiden, wes se van dem gude noch hebben.

Ok heft vns vnse here zecht, alle schepe wedder to gheuen, sundergen benomed, dat vnser Vrowen geuen ward vnde dat heren Zwen Sturen geuen ward.

Ok wes behindert is van schuld, dat schal van dem behindere loss wesen, dem to betalende, deme schuldich is.

Do desse schade to vorbotende aldus gegan was, do spreken de siede an dat lyk vnsem heren koninge to donde, vnde zetteden ere ramynghe 1992 bede vnde vp sulke ede den steden truwe to wesende, alze vtherken 1217 schreuen steid.

De here koning vnde sin rad ginghen vppe de zwarheid der bezegsinghe vnde beruchtynghe, de em to Costnitz ouersecht was, vnde wolde grotter hit vthsthicken, also dat de veer personen vthe Lubeke rannen scholden, dat de stede wêrden darmede, id were gedegedinghed vnde beschreuen, ok hedden ze id den suluen veren mundliken geseght, id scholde nyemende an hilf rude an ere to na gan; dat zine gnade dar beqwensliker by den wolde vnde to dencken wolde, dar beden ze zine gnade hochliken vmme.

35

3

100

182

σź

1/2

js.

Do besprak sik de here konyng myd sinem rade vnde sande sinen rad wedder to der stede sendeboden, vorlegghende, wo de here koning jummer meer lykes eghede, wen de bede etc., ze scholden sik dar bouen geuen an sine gnade, he wolde dat doch myt der gnade zo maken, dat id en jeghen ere nicht en were, vnde zeden en gelyk, dat zik mennich ritter vnde knecht in enes heren gnaden gift, dat ped och wol myd eren aff schedet.

De sendeboden dar vinine sprekende bewogen wat zwar to wesende, dat de vere zyk in sine gnade genen scholden, vnde zeden wedder aldus, dat were zo nicht gedegedinghet to Copenhauen, nien jodoch scholden ze gerne zegghen, dat ze sine gnade zochten vnde wolden gherne sine hulde vnde sine gnade hebben, vnde begerden siner gnade alle tvd.

Dat nam des heren konynges rad to zik dem heren intobringhende. Do sande de here koning na heren Jorden Plescow, heren Johan Luneborch, heren Symon van Vrden vnde heren Hinrik Visculen, vnde lede en vore, dat alle dinghe, de geramed weren, schulden to rugghe gan, ane dit mede ginghe, he wolde nemen de veer personen vnde legghen ze to ener tyd in to Roschilde efte anderswore ziner stede, to kennende, dat em io wat zunderges likes darvor schezhe.

Do koren de veer radessendeboden den andern veer personen wachlik to wesende, in synen landen inlegher to ligghende, vude beden den heren, dat falten wolde vunne de leue Godes vnde vnnne erer bede willen.

Do de here des nicht verlaten wolde vnde er de stede des anginghen, dat alle dingh darmede scholde hindert werden, do leden ze dem heren koninge vore vp en berad der stede, dat de veer personen etc. eme to leue, toghen bedeuard to dem Ensedelinghen vnde vord to dem Romeschen koninge vnde woruen dar breue an ein, dat de Romesche koning vruntliken danckede ein, dat he den veren zinen vnwillen vmme sinen willen togheuen hadde.

Dat behagede dem heren koning allerbeste, doch zo, do zik de stede darvmme bespreken, do woghen ze, dat id en wachlich were de reyse to tende van vengnisse, van dotslag wegene, vnde beden de vurscreuen veer heren, wedder to dem heren koning to gande, eft ze id eme noch nicht afbidden kunden.

Alze de veer heren vorbenomed darvmme dem heren koninge noch vlytliker mit voetfallender bede gebeden hadden vnde he doch des nicht allahten wolde, do koren de stede vor dat beste, dat de veer personen de pelgrimatze deden, wen dat ze legghen scholden in sinen ryken, war he ze hebben wolde, unde wolden dat den veer personen desse rede touoren vihdrucken, nde nemen darmede en bespreke mit den eren vo den dinxedach navdlende

Vppe den dinxedach (Aug. 4) navolgende spreken de stede myd den veer personen, de dat lyk don scholden, alzo dat ze en berichteden de zwareid, wo de here koning to sik genomen hadde dat besegghend to Constnitz, vnde darwmme scholde myd deme copmanne alle dingh torugghe gan, ane de veer personen ginghen des vnder myd der pilgrimatze vnde to dem Romeschen koning, eme to danckende, alze vurschreuen steid.

Dar de veer personen to seden: eer de copinan vimine eren willen scholden in eren guderen schaden nemen, dar wolden ze glierne vinnen vinderganj wes en ere rad to Linbeke vinde de stede zegghen wolden, wat ze koren, dat ze don scholden, dat wolden ze gherne don vinde wolden de pylgrimatze gerne teen vinde vord also don vor deine Roeinschen konig, alze de here konig van Deumenraken dat vithstickele.

Hyrmede myd dessem antwerde desser veer personen voren de stede in den holk to dem heren konig, vul to thende de zone, also vore ramed vade vthreesticked was.

Do hadde de here koning by sik sinen menen rad, erzebisschop van Lunden, bisschope, heren, rittere, knechte, vude langhe rades myd en hadde vmme de pylgrimacie vude vunne to dem Romischen konynge to tende, vade setteden ere meyninghe darup, dat de veer personen scholden segghen tor dem heren Romeschen koning, wes se dem heren koning van Dennemarken ouerssecht hadden, dat were nicht also etc.

Dar wolden de stede nicht to komen vude beden den heren koning, fat se mochten ramen bequemeliker, redeliker sprake, de den veer personen vuhinderlyk weren vore dem Romeschen koninge to andende; dat wisede de here konig vor de stede, dat se des scholden ramen vp sin behagh. Do rameden de stede ener schrift an desser wyse:

De veer personen schollen theen pilgrimatze to vnser Vrowen to d'an Ennsedelen, alse se ersten konnen, vnde schullen sik vrunden in 11818 gnedigen heren Romeschen koninges haue, dar schullen ze vnsem beren Romeschen koninge dancken, dat vnses gnedigen heren gnade, koning Erikes to Dennemarken etc., zik gultiken an en bewiset heft vnme den spreke, den se scholden to Constnitz zecht hebben, vnde ze hebben den heren koning to Dennemarken to arghe nicht ouerzeet, ok weten ze wol. dat de here koning to Dennemarken des vnschuldich is rades vnde dades, de stad Lubeke dem hilgen Roemschen ryke to entfernende vnde dem hilgen ryke van der hand to brenghende, he vnde sin rad.

De schrift annamede de here koning vnde sin rad niynliken. Darup worden de veer personen, Hinrik Schonenbergh, Eler Stanghe, Marquard Schutte vnde Grone vor syne gnade bracht, dar se em to vothe velen, alze sik dat temed, vnde beden mid aller oetmodicheit, dat he zine vnhulde van en keren wolde.

De here koning eynen ysliken vragede, wer he ein dat onerzecht hadde to Constnitz, dat he Lubeke dem hilghen Romeschen ryke van der hand vorraden wolde. Dar zede en yslik to, he ein hedde des nye bedacht to zegghende, ze wisten wol, dat he en erlik furste vinde here were, dat he alsulkes hadde willen had, dem hilghen Romeschen ryke Lubeke vlh der hand to bringhende, vinde alsulke rede ny van en geludet weren jeghen jeinend, behaluen dat Hinrik Schonenbergh dem bisschope van Stesswyke hadde dat to Constnitz verweten, wo de bisschop to ein vinde edliken anderen bynnen Lubeke hadde zecht: keret yet om inynen heren dem koning van Dennemarken, he mach yn wol verdeghedinghen vor alsweine. Dar Hinrik Schonenbergh to zede: des heft je myn here de konjing nicht beualen. Alze he dem bisschop disse rede vorlut, do zede he wedder: konde is mynen heren lande vinde lude redeliken todegedinghen, dat wolde ik nicht laten. Dit wart behord van hern Anders Jacobssen vinde van hern Jorden, de to Constanci weren, vinde zeden, dat ze anders nevne rede van Hinrik Schonenbergh hord hadden.

- 6

ĸ.

61

6

8

Dar besprak sik de here koning vnde sede to dem rade van Lubeke: id is gedegedinghet, dat gy my lik doen schollen van erer wegen. Do villen de rad van Lubeke vnde der anderen stede sendeboden vor sine gnade vnde beden den heren koning, eft de veer personen etc. wes zecht hadden yeghen sine gnade, dat he den dat togeuen wolde vmme de lene Godes vnde vmme eres verdenstes willen. Do sede de here koning, he wolde dat glerne doen.

Do ward gelesen de scrift van deme, wo ze pelgremacie theen schollen etc., alze vurschreuen is, dat se seden, ze woldent glierne don vnde se wisten wol, dat de here koning des vaschuldich were rades vnde dades, he vade sin rad. Do nam de here koning eynen ysliken van den veer personen by siner hand vnde toch se vppe to stande; en yslik der veer personen zwor den ed to den hilghen in aller wise, alze de stede ramed hadden, alze vurschreuen is. Do leth sik de here koning schencken vnde dranck en to alle leue, gude vnde gnade vnde gaff en darmede orloff.

Do sprak de here koning mid den steden vinne ene quitancien, dar he vide sine ryke ane vorwared weren, dat van desser schichte wegene nese maninghe mer aff en worde, alze he tonoren mid den steden vihgedregen hadde, vide beuol den steden, dat se de quitancien ramen scholden, alse he en helouede.

Darup leten de stede entwerpen ene quitancien, wo de luden scholde, vuide brochten de vor den heren koning vuide sinen rad. De horden se vuide stunden dar nuchaftig ane, also dat he heet dar twe schrifte af to makende, de ene vit der andern gesneden, vuide luden aldus:

Wy borgermestere viide radmanne der stad Lubeke bekennen vinde betugtien openbare in dessein breue, dat wy vinde vinse nokomelinge qwyt vinde soss laten alle der ansprake den irluchtigesten fursten vinde heren, heren Erike to Dennemarken etc., vinde sine ryke vinde siner ryke rade vinde alle siner ryke inwonere van der schichte, dat de here koning vorscreuen vinde sine amptlinde vinde de zine edelke borgere van Linbeke vinde inwonere vinde eie gudere gehindert vinde getouet hadde in Schone vinde anderswor vinne schellinghe willen, de he to den van Linbeke hadde vinne besegghendes willen, dat welke van den inwoneren to Lubeke zine gnade scholden bezegt hebbei to Costnitz, also dat van der schichte wegen nene maninghe iegen den here konig vorbenoined, sine ryke vinde siner ryke vinde siner ryke inwonere vinde de zine to ewigen tiden van vins vinde vinsen nakomelinghen vinde inwoneren schoen schol.

Vortuer beden de radessendehoden den heren koning vinme de entrichtinghe des schaden den burgeren van Lubeke, alze dat vorscreun stiel, wo des myd dem schaden verramed is, dat he dat wolde entrichten nu to den komenden herueste, dar de here koning to sede, he wolde dat to drei jaren entrichten. De stede hochliken beden vinde andeden groten behuf der jennen, den me den schaden entrichten scholde, dat he wol dede vinde gheue dat mit vipe Schone vth. Do sede de here van twen jaren to entrichtende, vinde de de stede nicht afleten, zede de here koning, id scholde to sunte Meites daghe negest tokomende gentzliken entrichted wesen, doch so beden de stede vinde velen em to vothe also langhe, dat he zede, he wolde dat vipe Schone myd dem ersten entrichten. Dar danckeden em de stede othmodichliken winne.

Vortmer vinne de breue, de de here koning scriuen wil in alle steft, dar den Lubschen ere gud bekummerd was, vinne dat gud los to wesede vnde wedder to antwernde, ok vinne de bezegelden schrift, wo de endatsk gegan was to Copenhauen twisschen dem heren koning vnde den steden van der Lubschen wegen, ok den bezegelden brelf, den de sendeboden besegelt hadden mit eren segelen, ok de besegelden breue der stede Hamborgh, Rostok, Stralessund, Luneborch, Wismer, de breue wil de here koning alle antwerden Hans Joden etc., den de stede darynnine by den heren koning laten hebben.

è

100

Al.

. 20

a.

41

d

15.

8

di

18

10

13

 $1_{\rm g}$

 \hat{g}^{\dagger}

Do dat aldns vollentogen was, alze vorscreuen is, qwenien de vanghen der Lubschen vor zine gnade vnde zeden: Leue gnedige here, de ersanien van den steden hebben vns gezegt, dat juwe gnade vns hebben quyd, leddich vnde los gelathen der vengghenisse vnde loftes, dat wy juw vnde den juwen van juwer wegen gedan hebben. Leue gnedige here, eft id juwen gnaden behagede, wolde wy gerne dat sulnen van juwen gnaden heren.

Dar de here koning leefliken to zede vude borde zine beide armen wyde vp vude sprak: Ja, leuen vroude, ik hebbe juw loz gelaten vude late juw los aller vengnisse vude alles louedes, zoket vuse ryke, wy willen yu myd al dem besten gherne vorderen. Dar danckeden de vanghene sinen gnaden vinnie vude schededen darmede van dannen.

Darmede beden de radessendeboden orloff van dem heren koning vnde he zede, he wolde myd der stede beste vnnnegan, dat scholden ze anders nicht bevinden. Vortmer zede he den steden, dat ere copman vnde ere borgere zoken scholden Schone vnde in alle synen ryken vnde bruken aller vryheid, de ze ie zehad vnde bruked hadden.

Aus der Hamburger Handschrift des Hannerecesses von 1416, Vocem Jucunditatis.

DXCIII.

Die zu Lübeck versammelten Sendeboten der Hansestädte theilen dem Rathe zu Reval mit, dass der alte Rath nach Lübeck zurückgekehrt sei und seine Sitze wieder eingenommen habe. O. J. (1416.) Aug. 15

Visen vruntliken grut vinde wes wy gudes vormogen tovoren. Leuen vrunde. Also gi wol weten, dat van etliken jaren grot unwille weset is twischen den rrsamen heren, dem olden rade to Lubeke, vinde der menheit darsulues, dar welke van den steden vinne groten arbeit, vele koste vinde bi menger dachvard vor heren, den Romischen koninge, anderen heren vinde in velen steden geholden, dan vinde hat hebben, des is van Godes gnaden nu also gevallen, dat wi nach rade, vulbord, hulpe erenwardiger boden vinde vinses gnedigesten heren Romischen koninges sines rades, hir to Lubeke in wesende, hebben gemaket eine gantze vruntschopp, endracht vinde berichtinge der erbe-

nanten heren, des rades vode erer menheid, also dat de menheid eren olden rad. ere vrunde vade ere vrouwen mit aller werdicheid inhaleden vade de nie rad des rades gentzliken vortegen hebben, vnde de olde rad wedder besittet rulmechtichliken eren radstoel vnde hebben to sik gekoren nach eren vrien willen. de se bi sik in den rad hebben wolden, vnde sint wedder komen to allen eren guderen, erenwerdicheid, macht, erer stat regiment, alse id van oldinges bi en vnde eren vorvaren je geweset is, des God gelouet si, vnde wi weten wol, dat gi des hoge mede gevrouwet sint. Vortmer so heft de kopman van der Dudeschen hense in Norwegen liggende vele vor den steden claget, over dat etlike schipheren vnde koplude soken vnde segelen mit kopenschop to vorbuden segelatie, de ok jegen des kopmans privilegia sint, vude dat ok etlike leger holden, dar nijn liggen des kopmans wesen scholde, welke stucke dem menen kopman to groten vorvange sint, also de kopman vorscreuen den steden in Kopenhaven lesten vorgaddert vterliken to kennende geuen, welke stede eren rucgetoch do nemen mit eren raden to sprekende, der se antworde wedder bracht hebben vppe desse dachuart, vnde id is also van vns, dar mede bywesel sint radessendeboden der stede in Prutzen mede vulbordende, besloten, engedregen, unde ordiniret des, dat eue islike stad der hense kundigen schal eren borgeren vnde kopman, dat nemant schal segelen to Hidlande ofte Orkenev ofte to Bere, vnde ok nyuerleve gelege maken ofte hebben in Norwegen anderswor wen to Northergen, Anslo vnde Tunsberch, dar de vriheide vnde gelege van oldinges wesen hebben unde sint. Weret dat jenich kopman efte schipher dat breke, dat schip vnde gut schal vorvallen der stad, dar dat erstes to socht edder kumpt, vnde dat schal de stad strengeliken richten, vnde de schipher efte de kopman schal na dem dage nicht mer werdich wesen der vriheid des kopmans der Dudeschen hense. Hirvmme bidde wy ju, lenen vrundes, mit vlite, dat g desse raminge den juwen willen vorkundigen vnde to weten don, up dat se dat ninen schaden ouer nemen doruen. Sijt Gode beuolen. Screuen under der ran Lubeke secret, des wi samentliken hirto bruken, an voser Vrowen dach Assumcionis.

Radessendeboden der stede van der Dudeschen hense, nu tor tijd binnen Lubeke vorgaddert, vnde de raed to Lubeke.

Aufschrift: Erbaren vnde wisen mannen, borgermesteren vnde radmannen to Revele, vnsen lenen vrunden, detur.

Nach einem, dem Original auf Papier im Rathsarchie zu Recal entnommenen, Abdruck im Lie-Eeth-und Urkindenbuch Bd. 5 No. 2088.

DXCIV.

Der Rath von Lübeck erklärt, dass König Erich von Dämemark wegen der gegen Lübeckische Bürger in Schonen augewendeten Massregeln niemals in Anspruch genommen werden solle. 1416. Aug. 18.

Wy borgermeystere vnde rathmanne der stat Lubeke. Bekennen vnde betugten openbare in dessem breue, dat wy vude vuse nakomelinghe quijt vnde too laten alle der ansprake den irluchtigsten forsten vnde heren, heren Erike to Dennemarken etc., vnde sine ryke vnde siner ryke rade vnde alle siner rike inwonere van der schiffte, dat de here koningk vorscreuen vnde sine amptlude vnde de sinen etlike borgere van Lubeke vnde inwonere vnde ere gudere gehindert vnde getouet hadden in Schone vnde anderswar vmme schelinge willen, de he to den van Lubeke haddee, vmme brseggendes willen, dat welke van den inwoneren to Lubeke inse guade scholden besecht hebben to Costenitz, also dat van der schichte wegen nene maninge iegen den heren koningk vorbenomed, sine ryke vnde siner ryke rade vnde siner ryke inwonere vnde de sinen to ewigen tyden van vns vnde vusen nakamlingen vnde inwoneren schen schal. To tuchnisse desser vorscreuen stucke is vnser stad ingesegel gehenged vor dessen breff. Datum anno Domini M CCCC XVI, feria tercia post Assumpcionis Marie virginis et matris gloriosissime

Nach einer von Prof. Junghans genommenen Abschrift des im Königlichen Geheimen Archic zu Copenhagen befindlichen Originals mit anhangendem Siegel. Mitgetheilt von Dr. Koppmann. Gleichlautend auch in dem Hausrecesse von 14th, Voc. Jusual.

DXCV.

16 6

Urfehde des Martin Balhorn unter B\u00fcrgschaft seiner Br\u00e4der Hans und Heinrich und ferner der L\u00fcbecker B\u00e4rger Werneke Scharbau und Volrad Perleberg. 1416. Sept. 1.\u00e4

Ik Merten Balhorn. Bekenne openbar in desine briue vor alleswenie, dat ik den erbaren heren borgerinesteren vide radiuannen der stad Lubeke, eren borgheren, deiren vinde den eren vinde eren nakomelinghen ene rechte orpheide ghedan hebbe vinde do mit craft dusses breues vor mi, mine maghen vinde vinut, boren vinde vingheboren, vinde vor al den ghennen, de vinime minen willen don vinde laten willen, se syn gheistlik edder wertlik, van der sake wegen dat ik Jodute makede in erer stad in den kroghe to dem Kreuete, dat hôchlike

¹⁾ Vgl. Nº 511, we das unten beschriebene Siegel ebenfalls vorkommt. Vgl. auch M 581, 588.

vorboden was van den sendeboden des Romeschen koninges vnde van den rade to Lubeke, vnde van anderen stucken vnde artikelen, dar ik mede beteghen was, also dat ik noch nymand van miner wegen ere viand vnde, de se vordeghedingen, werden soolen noch en willen in tokonnenden tiden, vnde ok nicht mit rade ofte mit dade darto beholpen syn, dat se beschedeghet werden ienigherleye wys, men ik wil mit minen vrunden vnde maghen erbenomet ere beste weten vade don, war ik kan vnde mach, vnde danke en alles gudes, wente in den vorscreuenen stucken, artikelen vnde saken were wol groter broke wesen, hedden de heren van Lubek ere gnade nicht to mi ghekeret. Alle desse (u. s. w. sie gewölnlich). Datum anno Domini Å CCCČ decimo sexto, ipso die heati Egdir sloriosi confessoris.

1416. Sept. 1.

Nach dem Original. Mit fünf anhangenden Siegeln. Das des Hans Balhorn ist rund, 21/10 Clm. Auf der Sophfläche liegen dei Bölle, darüber ein gekrümmten Horn. Umschrift: (2) S. * HARS 2. BALHORR 3-Die Bleigen Siegel kabee Hausmarken.

DXCVI.

Nächstzeugniss für Engelbert Tisenhusen und Margarethe, Wittwe des Joh. Schopmstede als nächste Erben der Gertrud, Wittwe des Tidemann Vored. 1416. Sent 8.

Notandum, quod in presencia dominiorum consulum Lubicensium, videlicet Hermanni Westphals set Johannis de Hamelen, per consilium ad box deputatorum constituti et constitute Marquardus van der Horst, Marquardus Vryborch, Alheydis Smeltzsche et Wobbe Westphals mediis suis juramentis corporalibus testauerunt et probaserunt, quod dominus Engelbertus de Trænhusen, miles, et Marquardus relicta domini Johannis Schepensteden, quoddim consulis Lubicensis, sunt proximi heredes ad omnia et singula bona mobilia et immobilia per mortem Glesen, relicta domini Tidennami Vorrades, derelicta, ita eciam, quod non sunt propinquiores eis nec eque propinqui herede icam eis ad ista bona. Quod istud eciam sit verum, affirmauerunt et testati sunt sub veritate verborum suorum in presencia prenominatorum dominorum honorabiles domine Katherina, vidna domini Johannis Nyeburs, Ghese, relicta domini Brunonis Warendorpes, et Mette Bust.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J 1416, Nativ. Mar.

¹⁾ Vgl. ,1' 322, 323, 339, 343, 345, 351, 368.

DXCVIII.

Sühne des Knappen Marquard Stubbekestorp mit dem Rathe von Lübeck. 1416. Sept. 28.

Ik Marquard Stubbekestorp, knape. Bekenne openbare in desme breue vor allesweme, dat alle vevde, schelinge vnde twedracht, de bet in dessen dach gheweset sint twisschen den erbaren beren borghermesteren, radmannen vode menheyde der stad Lubeke vude den eren, vp ene syden, vude my, vp de anderen syden, in vrandlicheid gantz vude al ghevleghen, vorenighet vade vorsonet synd, also dat ik dar nicht mer vo saken enschal noch en wil in tokomenden tiden, noch nymand van miner wegen. Ik en schal noch en wil der van Lubeke viand nummer werden, noch se, ere denre ofte de eren venighe was beschedighen, noch in rade ofte dade wesen, dat se beschedighet werden, men ik schal ynde wil ere beste weten ynde doen, war ik kan ynde mach. sonder id en were eyn openbare krych twisschen minen gliebornen heren unde den van Lubeke. Vnde wes mine twee knechte, alse Benedictus Langhe Rumoer vude Clawes Brodde, darane missedaen vnde ghebroken hebben, dat ik de nerde to Ekelyorde nam yn de yan Lubeke, dat hebbet de heren yan Lubeke den knechten mede toghenen. Alle desse vorscreuenen stucke samentliken vude eyn islik bysonderen hebbe ik erbenomede Marquard Stubbekestorp, knape, gelouet vide sworen, lone vide swere, in guden truwen stede, vast vnde vnvorbroken to holdende sonder argelist. Vnde wy Hinrik vnde Henningh brodere ghebeten Meynerstorpen, knapen, louen in guden truwen in craft dusses breues mit ener samenden hand ynghescheiden, dat de vorbenomede Marquard Stubbekestorp den erbenomeden borghermesteren, radmannen unde menheiden der stad Lubeke alle desse vorgherorten stucke vnde artikele stede vnde vast holden schal in aller wyse, alse hir vorscrenen steit. Vnde schee id ok, dat God vorbede, dat dar ienich ghebreke ane worde in tokomenden tiden, so schole wy Hinrik vude Henningh erbenomed brodere gheheiten Meynerstorpen den vorscreuenen borghermesteren, radmannen unde menheide der stad Lubeke dar gantzliken schadelos van holden sonder alle lyst vnde insaghe. Desses to groter betuchnisse der warheit so sint vase ingheseghel in rechter eendracht witliken an dessen breff ghehanghen. Screuen unde gheuen na der bord Christi vyerteynhundert jar darna in dem soesteynden jare, in dem auende Michaelis des hilghen ertzenghels.

10

gh.

Nach dem Original. Siegel No. I und 3 rund, 29/150 und 29/150 Ctm., No. 3 mit Helm, übriyens die Wappenbilder, Pferdekopf und Späze ausgenommen, undeutlich. No. 3 wie zu No. 30%.

DXCVIII

Die Sendeboten des Königs Sigismund in Lübeck bezeugen, dass Johann Groe, Marquard Schutte, Heinrich Schonenberg und Eler Stange auf Befehl des Kaisers und nicht auf Befehl des Raths ins Gefängniss gesetzt seien 1416. Sept. 29.

Ich Heinrich Copp von Czedlitz, ritter, Jost Rut, tumbere zu Basel, secretari, vud Peter Wacker, hofschriber des allerdurchleuchtigisten fürsten vud heren, hern Sigmunds, von Gotes gnaden Romischen kunigs, zu allen eineren des richs, vud zu Vingern etc. kunigs, vinsers allergaedigisten heren ambaziatores vud sendeboten zu Lubek. Bekennen vud tun offenbainit disem brief allen, die in sehen oder horen lessen, daz wir alle sachen vud gescheffte, die wir nitt den viern personen, Johan Grofen, Marquarten Schutten. Henrichen Schönberg vud Eler Stangen, burgern zu Lubek, gehandelt vud getan haben zu Lubeke, also daz wir sy in die torn vud gefenknisse gesect hatten, von vinsers vorgenanten heren macht, gebot vud heissen getan haben vumb sin eygen sachen vud nymants unders sachen willen. Vid ob ymant durumb den ersamen heren burgermeistern vud rate der stat zu Lubeke zu gedenken oder zu mutwillen wolde, der tete in herynne vinrecht. Vud des zu zewgnisse haben wir vinse insigl an disen brief gehangen, der geben ist zu Lubek, an sant Michels tag, anno Domini M quadringentesino sextodecimo.

Nach dem Original. Mit den drei anhangenden Siegeln. Vgl. No. 581. Poter Wacker's Siegel ist rund, 2 Cm. heinem Dreipass steht ein W. Umschrift; sigillom pflit wacker

DXCIX.

Erich, König von Dänemark, schreibt dem Bürgermeister Johann Pleskow in Edité mehrerer Angelegenheiten, insbesondere wegen der von König Sigiamund dem neuen Rathe im verflossenen Jahre zugesandten Urkunden. O. J. (1416) Sept. 29.

Vinsen gunstigen grot touoren. Leue her Jorden. Alse gij vide de gemeien stede vins nu toscreuen vinne den dach, den gy vinderlang holden willen, vinde dat gij dar vinse stede van Poineren meenden mede by to hebbende, vinde sin des van vins begerende, dat wij dat to nenem vinwillen en nemen dat sik dat vortogert heft dre weken edder vere, dat de bodescop nicht bij vins quann, alse wij dar van gescheden weren, des wetet, dat vins ilatto nenem vinwillen en is, sinder hearbeyden dat vort, alse gij ersten konnen, nide

hebbet denne juwe bodescop bij yns, dar zij yns enkeden fyndel entbeden, wor wii yns na richten mogen. Ok, lene here Yordan, alse gii yns toscrinen in dem anderen breue ymme der Lubeschen gud, dat gij iw des bevruchten, dat dat nicht also geholden en werde, alse dat gedegedinget is, des wetet, dat wij dat hern Axele mundliken beuolen, eer he van vas schedede, dat he dat wedder gheuen scholde, wes he darvan hadde. Dat sulue screuen wii ok hern Anders Mertenssen to vade scriven den beyden au echt to, dat se dat nynerlevewijs en laten, se gheuent wedder, wes se darvan hebben. Ok hebbe wij id bestellet mit her Axele vnde mit her Jens Jeposson, dat se de penninge, de wij darto vigheuen schollen, ok nu entrichten scholen vppe Schone. Ok, leue her Jordan, so krege wij nu breue van visem leuen ome, dem Romisschen koninge, dar ynne he hochliken van vus begerende was, dat wij dat jo so vogeden, dat wij em de breue, de he der uven partyen besegeld hefft, wedder sanden vnde syneme rade, her Coppen, de gij dar noch mit iw hebben, vnde dat sik vuse oem hoge beclaget in dem suluen breue tegen vus, dat ein de Schenk van Sydowe de brene in gudem gelouen entferdiget hefft. Hirumme, leue her Jorden, begere wij van iw, dat gij vas toscriuen, wat iw gud dunked vor iw, iuwe menheyd vode den copman, dat wij vasem oeme hir vpp wedder toscriuen. In Christo vale. Scriptum sera die beati Michaeli archangeli, nostro sub secreto, propter absenciam cancellarii nostri.

Nach einer Anlage zu der im Rathsarchiv zu Wismar befindlichen Handschrift des Hanserecesses von 1416, Galli.

DC.

Erich V., Herzog von Sachsen-Lauenburg bekennt, von den 600 mg, welche das Kloster zu Marienwoold ihm f
ür die Verleihung der Lehnware über die in seinem Lande belegenen G
üre versprochen, 500 mg/empfangen zu haben. 1416. Oct. 9.

Wy Eric, van der gnade Godes hertoghe to Sassen, to Engheren vude to Westualen, vnde des hilgen Romeschen rikes ertzemarschalk. Bekennen vude betugen vor alsweine, dat wy vins vruntliken vordreghen vnde vorenighet hebben myt den leuen ghestliken susteren vude broderen des closters Marienwold alzo vinne de leeuware erer gudere, de se hebben an vinsen landen na vtwisinge der confirmacien, de wy en myt gantzer vulbord vinser getruwen raedgheuere darvpp beseghelt hebben, en de to allen tiden to vorbeterende vude nicht to vormynmerende, dar se vins vore benömet hebben endrachtliken to vinser noghe seshundert mark libescher pennynge, dar wy van entfangen hebben in guder

ø

betalinge des midwekens na Petri ad Vincula negest voregan veerhundert mark lubischer pennyughe vnde vort vp sunte Dyonisii dach nu iegenwardich bundert mark kubischer pennyuge in guden pagimente, welke hundert mark se vus vp den sondach Letare Jerusalem negest tokomende scholden entrichtet hebben, dar ze vus nu groten willen vnde behegelichevd ane bewiset hebben. Vnde desser vorescreuen vyfhundert marke tosamende wy vude vnse eruen de vorscreuenen sustere vnde brodere des closters Marienwold quyt vnde vry aet laten vor allerleye namanyughe. Des to tughe so hebbe wy vnse secret as dessen bref ghehenghet laten, de ghescreuen is na Godes bord verteynhundert iart darna in deme sestevuden jare, in denne dage sunte Dyonisii.

Anf dem umgeschlagenen Saume der Urkunde steht: Item der hertughinet hertich Erikes vrowe lenede (wy) XX mark van deme offere to sunte Peters daghe ad Vincula, de betalde se nicht.

Auf einem eingehefteten Zettel: Wy hebben deme hertoghen soshundet mark gheuen vor de vriheit desser stede Marienwolde. Hie habentur D mare solute. Item Gottschalk Nateldorne subleuanit C marcas, patet in littera eins sigillata.

Nach den Uraginal. Mit anhangendem Stryel. En ist rund, 3½, Cin. In einer orales Farn, dem ser grüsserra und zwei kleineren Kreinen gehöllen wird, befinder sich über einem gelekate Schil mit de Rausenkrune ein Belm, dersen Decke anglegecht wird, der mit ziner Krone gekränt ist und in euen Biensehwanz erühligt. Unschrijt: 's Titil' sollens sexvoit.

DCI.

Verhandlungen auf dem Hansetage zu Wismar wegen des ferneren Verbleib dr von König Sigismund zu Gunsten des neuen Rathes ausgestellten Urkunten 1416. Oct. 16.1

Int crate weren de erbaren des alderdorluchtigesten fursten vide herenhern Sigmundes. Romischen koninges etc., sendeboden vor den vorserveuren steden wedder esschende alsodanne breue, alse de ergenante here koning den nyen rade vude borgeren to Lubeke vor XXV^x Rinsche gulden vorpandet hadde, welke breue de sulae here koning vppe sunte Jurgens dach nyest vorlede mochte ghelozet hebben laten to Bruge in Vlanderen vinnne de vorserveusen summen guldene, vide wo se denne vingelozet bleuen, so scholden de bree der stad Lubeke blinen vor de suluen summen guldene na Inde der obligacien dar vip besgeld etc.

¹⁾ Auwesend waren Sendeboten von Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar, Lüneburg, Lübeck.

Hir to antwerden en de van Lubeke also, dat ere here hadde en evn procuratorium ghegeuen na dessem lude: Wir Sigmund etc., 1 dar se macht ane hadden, de vorscreuenen breue wedder to losende vunne XXV^N guldene, vragende, wor se de ok wedder vigheuen wolden. Darto seden se, se hadden van macht weghene eres heren de breue weddergheropen vnde der ghelik ok de vorscreuenen guldene, vnde menden, se endroften der nicht vighenen. Hirna weren en de van Lubeke anmodende, est men en de breue onergheue, wer se en ok absolucien van der achte, alse ere vorscreuen procuratorium vaneheft, vade confirmacien gheuen wolden; vade de copie des procuratorii ward gelesen vor den steden na dem lude vorscreuen, dat vorleden se secgende, dat se des nyne macht enhadden. Hir spreken de stede vorscreuen mede an in mennigerleve lympliker wijse ynde esscheden ok, dat se den van Lubeke absolucien vnde confirmacien besegelen wolden, vnde begereden ere procuratorium to seende vide to horende; dar seden se auer to, se en weren des nicht mechtich, ok hadden se dat procuratorium wech gesand. Vnder velen degedingen villen de vorscreuen sendeboden oppe den visproke, dar vune begrepen is, dat men de breue in beyden syden, de de olde rad yegen den nyen vude de nyen jegen den olden rad vorworuen hadden. leczen scholde bii de stede.2 de ouer dem visproke west hadden, unde engeden do de stede dar mede, dat se dem nicht wol vorwesen enkonden, se mosten de brene esselien, bij se to lecgende. Des worden do de stede des endrachtliken enes ynde øsscheden de breue, ynde de van Lubeke vuldonde dem visoroke antwordeden den steden de breue. Alse do de stede de breue hadden, vorbodeden se de sendeboden des Romisschen koninghes, en vorkundigende, dat se de breue in beyden syden hadden.

Dar seden do de suluen sendeboden wedder, se dankeden en des vruntliken, dat se sik darane bearbeydet hadden, vnde beden se van eres heren wegene, nadem se de breue wedderropen vnde vornichtet hadden, also dat se nynen dele to vromen edder to schaden komen enkonden edder enscholden, dat se en vnume eres heren willen des Romisschen koninges de breue wedder antworden, dar deden se eren heren denkliken ane, vnde se wusten wol, he wordet in enen anderen wech vruntliken vor ogen hebbende. Dar seden de stede wedder to, dat en dat nicht enstunde to donde, dat se de breue van sik deden, ok wisten se wol, dat id in den vtsproke nicht begrepen en were, dat ienige breue delged edder wedderropen weren, edder dat men se

3

.4

¹¹ Vgl. .W 536.

weme antworden scholde. Hirvo beden do de suluen sendeboden de van Lubeke. dat se an de stede weruen vnde handelen wolden, nadem, alse vorscreuen is. de breue machtlos weren unde se sik ok in den visproke macht beholden hebben. den visproke to voranderende, dat se eres heren gnaden to willen unde to denste de breue overgheuen, unde dat se der van Lubeke sendeboden mit en sore edder na erem heren brochten, dat neue ere here sunder twigel to sundergem annamen denste vnde lete en des in enen anderen wech wol gheneten, des scholdemen en getruwen. Alse de van Lubeke dit an de stede gebracht hadden, seden de stede, alse er, dat in dem visproke nicht enstunde, dat de breue machtlos weren, ok so weret wol war, se hadden sik macht in dem vtsproke beholden, ene in etliken stucken, dar des nod worde, ane to noranderende, doch so enstunde en alsodanne voranderinge nicht to donde sunder bijwesend vnde todond der anderen stede, de mede ouer dem visproke weren wes se auer eren gnedigen heren in anderen dingen to willen, denste vode beliegelicheid den konden, dar weren se allewege berede tu, alse se billeken deden etc.

Aus der im Hathsarchie zu Wismar befindlichen Handschrift des Hanserecesses von 1416, Golli-

DCII.

Die Abgeordneten der in Lübeck versammelten Hansestüdte treffen Entscheidung über mehrere bei Rückgabe der confiscirien Güter des alten Rathes an die rebimässigen Besitzer entstandene Zwerfel und Streitigkeiten. 1116. Oct. 16.

1.

Item vorschededen de vorscreuenen stede den olden rad mit eren rundet vide andere borgere van Lubeke na clage vid antworde vinne der gebuwele willen, alze in eren huseren vid houen vorbuwed was, dewile se buten Lubeke weren, vid to den buweten to besende worden geuoget van den steden her Johan Bautzkow, her Johan Burow, van dem rade to Lubeke her Cord Brekewolt vid her Ditmer van Thunen; dar worden ok bij genomen geswome tijnmerfude vid mûrlinde, de de vorscreuen biwete schiatteden vid senden des scriffte der schattinge vor de stede, dar se du vort de vorschedinge vp allseden.

Item worden gescheden her Tideman Steen vnd Westerholt van her Jorden Pleskowen huses wegene alzo, dat de stad Lubeke Westerholte alzo rele geldes wedder gheuen scal bynnen IIII jaren na dem visproke, alze darvan

^{1) 8, 651/52.}

in der stad nüt gekomen was, do id her Tideman Steen koffte, vnd wes he her Tidemanne dar mer vor geglenen hadde, des moste he missen, nademe he id wol wuste, dat id her Jordene tobehorede.

Item so worden gescheiten Arnd Ywens vnd Clawes Vrome vinner eren hoppenhoff her Brunen Warndorpe tobehorende, den Clawes Ywene durer gaff, den he ene gekofft hadde etc., alzo dat de stad Arnde scholde wedder gheuen bynnen IIII jaren na dem visproke alse vele, alze darvan were in der stad nut gekomen, vnde wes Arnd Clawese vurder geghenen hadde, dat scolde eine Clawes wedder geuen, na deme Arnd des nicht enwiste, dat de hoppenhoff hern Brune to behoreile, alze he vorrichtede vor den steden. Vnde alzo is vnderschede twischen twierleye allsecgend gegan twischen her Tideman Stene vnde synem wedderparte vude Arnde Ywens vnde synem wedderparte, wente dat ene is wetende gescien vnd dat andere vnwetende.

3.

32

je .

Item was her Nicolaus van Stiten vor den steden vragende, wo he id holden scolde vunne schaden, de en in synem gude to dem Clinkrode geschen is in deme, dat id eme van der hand gekonnen is. Dar to zeden de stede, nadenne dat vorscreuen gud van der wegene her Nicolawen erbenomed van der hand vorkofft vud vorzegelt was vude wes dar van scal komen, is in der stad nut, dat de stad Lubeke her Nicolaus sinen schaden van des suluen gudes wegen wedderleegen (schal).

Item clagede her Tideman Junge vor den steden vinne schaden, de eine geschen were in vorhowinge sines holtes, dewile he buten was etc., vragende, we eine den vorboten scholde. Darto se seden, dat he sinen schaden nanen mochte vppe de yenne, de dat holt gehowen hadden edder vorhowen laten, vide de mochten vort soken vppe ere warend.

Aus der Wismarschen Handschrift des Hanserecesses von 1416, Galli.

DCIII.

König Sigismund mit Genossen gelobt die Zahlung einer Schuld von 3000 Gulden zu einer bestimmten Zeit unter der Verpflichtung zum Einlager. 1416. Nov. 7.

Wir Sigmund, von Gots gnaden Romischer knnig, zu allen eziten merer des richs vnd zu Vngern, Dalmacien, Croacien etc. kunig, selbschuldiger, vnd wir die hirnoch geschreben Lodewig, herczog czum Brige etc., Henrich von Blumenaw, Alszik von Sternberg, Nikel von der Reybenicz, Jorg von Czedlicz,

Peter Gewisser, Peter Silstrank, rittere, Mathis Lemlin and Niclas Boneslaw, burgen. Bekennen offenlich mit disem brief allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir vnd vnser iglicher besunder schuldig sein vnd gelden sollen den ersamen wijsen Gadkin Vasan, Hildebrant Vokinkhusen, Johan Kauolt, Euert von Megen, Hildebrant Zuderman und Dytlef Rolefsdorf dreytusent guldin cronen, dorumme das sie vns vertreten haben, versigelt vnd vor vns gelobt genuksam zu machen den erbarn Mark Guidiccion, kawfman von Luca, vmb gute ware, die wir von im enpfangen haben. Dieselben dreitusent guldin trop oder die wirde dauon in anderm guten gelde geloben wir in vszurichten vol zu bezalen of Ostern, die schirest konnend sein, czu Bruck in Flandern on alle widerrede. Teten wir das nicht, do Got vor sev, so geloben wir konig Sigmund obgenant, an vuser stat vice ritter oder rittermessige knechte, iglichen mit evnem knechte und mit acht pferden, und wir herczog Ludowig vorgeschriben czwene ritter oder rittermessige knechte, auch iglichen mit evnem knechte und mit vire pferden, ken Bruck inzusenden. Und wir Henrich von Blummaw, Alszik von Sternberg, Nikel von der Reybenicz, Jorg von Czedlicz, Peler Gewisser, Peter Silstrank, ritter, Mathias Lemlin and Niclas Bonczlaw, burgen, geloben bij truen vnd eren vnser iglicher mit seinselbs leip, iglicher mit evnem knechte vnd mit czwein pferden, czu Bruck inzuriiten vnd levstunge da zu tun binnen dem nechsten monden, nachdem als wir von in mit briefen oder botten ermanet werden, vnd doruss nicht zu kommen bis also lange, das wir in das hewngut mit allen mogelichen scheden gancz vod gar bezalet haben wol m danke on alle geferde. Czn vrkund haben wir kunig Sigmund vorgenant voset secret and heamlich insigel gehangen an disen brief, and such wir obseschreben burgen viser iglicher besunderen haben auch visere gewonliche insigel an disen brief gehangen, der geben ist zu Dordrecht in Holland, nach Crists geburt M CCCC und darnach in dem sechzenden jaren, des nechsten sonabendes rot Martini.

Nach dem Griginal. Mit arkt anhangenden Singeln. König Sigurmund: Singel rund, Pl₁, Cm. Hingsiegh. Is mit für Gwersterielm belogter Schild trägt einen aufgerichtere Löben. Van der Umschift in denich des Beckstachen QV RID. Bei Gromer-Bischer nicht benkrichen.) Bezog Ledige zu Beitge Spellen St. Sigure aus seich Kerisabschitten gelieber. Bahnus steht water auf einer piehte Schild ein Ader, über dessen Berst eine Schiede häng, durchter in Behn mit beräuskappele auspehle Heludecke, der derurtles Adler als Helmier sitzend trägt. Umschoff: 5 lobu big 1 bitte 3 gelieber Adler als Helmier sitzend trägt. Umschoff: 5 lobu big 1 bitte 5 gelieber 3 g

Peter Grousers: Siegel rand, 2\(\frac{1}{2}\) Cim. Urber niem gelebatus Schild mit schaligereben Bathen steht ein Helm in Rechapposs mit ausstelliegender Helmberk und betrett mit einem Federbarch, vor dem ein Jagdhern häugt. Der Grund ist mit kleinen Kreuschen gegittet. Umstehrijt: \(\frac{5}{2} + \text{PatRil} + \text{D}\).

Peter Silvtrank: Siegel rund, \(\frac{2}{2}\), \(\text{Cim. And vision stehneden Schild ein Querlassen, der bederesit begenats ist. Umschrift: \(\frac{5}{2} + \text{Million stehneden Schild ein Querlassen, der bederesit begenats ist. Umschrift: \(\frac{5}{2} + \text{Million stehneden Schild ein auchigereiter Bathen, auf werderm ein Schil sach rechts schriete.

Cim. And einem stehneden Schild ein schrieperdere Bathen, auf werderm ein Schil sach rechts schriete.

Chamberlift: \(\frac{5}{2} + \text{Stell LVW} \) \(\frac{3}{2} \) \(\frac{7}{2} \) \(\frac{1}{2} + \text{Million QQQU}.

Newbass Bandung serest (All)

DCIV.

Urtheil der beiden Gerichtsvögte Marquard Bonhorst und Albert Erp in einer Ehestreitigkeit zwischen Albert Hesse und seiner Ehefrau Wobbe. 1416. Nov. 15.

è

Witlik si, dat Albert Hesse vade Wobbeke, sin echte bederue wif, mit eren vrunden hebben ghewesen vor deme rade van Lubeke van der twydracht weghene, de se tohope hadden. De raet nam de sake to sic ynde wolden dar nyne delinghe laten ouer ghan, men se bevolen dat den richtevogheden, her Marquard Bonehorste unde her Albert Erpe, de scolden se vorscheden van des rades weghene, vode wo se dat makeden, dat wolde de raet stede holden. Do de voghede erer beyder wort vornemen, dat se noch nicht wedder tohope en wolden, do spreken de erliken heren, dat Albert Hesse scolde to sik nemen de twe eldesten kindere vnde vorstan de vnde voeden se, vnde de vrowe, sin wyf, scolde dat jungheste kint voeden ynde vorstan to ener tyt, bet id groter worde; ok so scolde he dat glud, dat he vie dem hus ghebracht heft, weder tohope bringen, id were buten ofte bynnen, vnde scolde dat nicht mynneren. men he scolde dat vorkopen vude to penningen briughen vude scolde de schulde mede betalen; wat dar ouerlepe van dem ghude, dat scolde he like delen mit der vrowen, sinen wige, half vude half by sinen sworen eden vor dem rade vnde vor erer beyder vrunde, oftes eme de raet nicht vordreghen en wolde; ok so en scolde de ene den anderen nicht schenden ofte ergheren, noch nynerleve vordret don mit worden noch mit werken; weret dat dar jemant ane breke vuder en, dat wolde de raet mit deme also richten, dat dar eyn ander an denken scolde. Ouer dessen saken unde stucken hebben an unde ouer wesen to tughe erlike lude Johan Meelbeke vnde Bertolt Bekeman, den dit witlik is vude de denkebreue hebben van dessen saken. Datum anno Domini M CCCC et XVI, dominica die post festum beati Martini episcopi et confessoris.

Nach einer Littera memorialis.

DCV.

Die zum Hansetage in Lübeck versammelten Rathssendeboten erklären das Testamest des Johannes Schiepunstede, welches er in Abwessenheit seiner durch da Aufruhr aus Lübeck vertriebenen Erben gemacht hatte, für ungülög-1416. Dec. 13.

Notandum, quod anno Domini M CCCC XVI, Galli, cum domini nuncii consulares cinitatum de hanza in ista cinitate ad placita erant congregati, proponebator querulose coram eisdem dominis nunciis in superiori domo it placitis et tractatibus sedentibus per heredes Johannis, filii quondam domini Johannis Schepenstede, consulis Lubicensis, quomodo alias, cum heredes dicti Johannis violenter expulsi erant de ista ciuitate, ipse in contemptum corundem suorum heredum quoddam fecit conscribi testamentum, in quo sibi elegit prenisores Hinricum Schonenberch, Johannem Gronen et Godekinum Pleskowen cum quo testamento, in quantum in ipso fuit, ipse voluit suos veros heredes exhereditasse et ipsos suis veris bereilitariis bonis priuasse tempore ipsorum absencie, cum ipsi tali temeritati contradicere non poterant. Vade dicti domini nuncii consulares de hoc et super isto bene deliberati decernendo pronunciaverunt. pretactum testamentum esse invalidum et nullius roboris seu vigoris, committentes dominis Alberto tor Brucge et Alberto Erp, consulibus Lubicensibus, at ipsi ex parte ipsorum omnium Godekino predicto intimarent et insinuarent, and ipsi prememoratum testamentum eo, quod heredes, si presentes fuissent. hoc potuissent de inre infregisse et impediuisse, sic fuisse factum, declararunt invalidum, sibique nomine sui, Hinrici Schonenberg et Johannis Groue mandarent, quod ipse se amplius de eodem testamento et de bonis prenominati Johannii Schepenstede tamquam testamentarius non intromitteret, sed quod ipse talia bona per mortem dicti Johannis derelicta omnia et singula ad ista deseruiencia presentaret heredibus eiusdem Johannis. Ex superhabundanti tamen dominis Reynerus de Caluen, consul Lubicensis, presens libro promisit dictum Godeki num indempnem preservare ex parte omnium bonorum prescriptorum, que ipse ita, ut prefertur, suprascriptis heredibus sepenominati Johannis Schepenstelle presentauit secundum pronunciacionem et decretum ciuitatum seu duorem nunciorum consularium prescriptorum, et isti scripture hic annotate interfuerunt predicti domini Albertus et Albertus recognoscentes se ad hoc, ut eciam prescriptum est, [ad hoc] esse deputatos.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1416, Lucie.

DCVI.

Die in Lübeck versammelten Abgrordneten der Hansestädte treffen Entscheidungen theils über Forderungen der von Lübeck abwesend gewesenen Mitglieder des alten Raths voegen ihrer in Lauenburg belegenen Güter, theils über Streitigkeiten, welche hinsichtlich der in Lübeck confiscirten Güter und Renten entstanden sind. 1417. Jan. 20.3

Hem was her Nycolawes van Stiten vor den steden vragende, wo he id holden scholde vinne schaden, de ein in synen gude to dem Clinkrode geschen is in deme, dat id eine van der hand gekomen is. Dorto seden de stede, nadem se in vortijden vor dat beste gekoren hedden, dat men der stad segel nicht en krenkede, darimede dat vorscreuene gud van der stad wegen her Nycolaus erbenomed van der hand vorkoft vinde vorsegeld was, dat de stad Lubeke her Nycolaus sinen schaden van dessuluen gudes wegene wedderlecgen schal.

Dergelik ward ok gesecht hern Reyner van Caluen mit den van sunte Birgitten van sines gudes wegen, dat se gekoft hadden.

Item clagede her Tydeman Junge vor den steden vinne schaden, de eine geschen were in vorhowinge sines holtes, dewile he buten was etc., vragende, we eine den vorboten scholde. Darto se seden, dat he sinen schaden manen mochte vppe de yenne, de dat holt gehowen hadden edder vorhowen laten, vnde de mochten vort soken vppe ere warend.

Hem was Borchard Holthusen vor den steden mit siner dochtermanne Arnd Wachedorpe vude spreken vunne alsodanne renthe, alse Borcharde erbenomed togescreuen was van der olden heren renthe in erwen bymen Lubekevor de renthe, de Johan Grote touoren hadde in deme rade to Lubeke, de eme to siner noge affgescreuen weren na lude der quitancien, de he deme rade daryp besegeld hefft, welke renthe in den eruen vorgerored gescreuen Borcharde

15

£

¹⁾ Dass noch fererer Verhaudlungen über dies Testament statigdnuden haben, erhellt aus einer Inscription vom 27. Juni (Sept. fisterus) 1417. Domini convoles direrunt de convulata, Godekinum Pleskowen indempnem presernare ex parte diffiacionis late per ciuitates hie in ciuitate ipso die Pablini et ex parte testamenti Johannis Schepenstede et bonorum per cundem dereifestorum, que idem Godeko vigore dicte diffiacionis presentanti proximi dicti Johannis. Elica Affaciehung über den hier erwichten Beschiss findet sich nicht. Vgl. Pauli, Abhandlungen aus dem L\u00e4bischen Bechte, Th. 2. Das Recht der Blutgreusde und die Testamente. S. 255.

²⁾ Anwesend waren Abgeordnete der Städte Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar und Lüneburg.

erbenomed na visproke der stede wedder affgescreuen sint, also dat Arnd sede vor den steden, he mende, nademe id machtios wesen scholde mit den renthen. de Borcharde erbenomed van der olden heren wegen toscreuen weren so schole ok dat affscrinent ynnrechtich wesen, dat Johanne Groten sin renthe in den rade affgescreuen ward, vode setteden dat bij de stede, des rechtes bij en to blivende, biddende, dat se dat to sik nemen wolden vode se darane vorscheden. Welk de stede to sik nemen darvinne sprekende vide vorschedelen se darane na dem visproke twischen dem olden rade vude den borgern van Lubeke vorramed, de vor en gelesen ward, vode ok mede vo de quitancie, de Johan Grote dem rade to Lubeke besegeld hefft, vude ok vinme andere sake darto denende, also dat men Borcharde erbenomed in den rad to Lubeke also vele renthe wedder schrinen schal van attiken werde, also eme van des olden rades renthe affgescreuen weren. Vppe dit affsecgend nemen Borchard under Arnd erbenomed evn berad, dat doch vnlymptik was, doch de stede kereden eme dat vume des rades bede van Lubeke to dem besten vide ok viinte siner bedderuicheid willen. Vode na dem berade brochten se in, dat en an dem vorscreuenen affsecgende wot genogede, vide dankeden den steden.

Item worden gescheden her Tydeman Sten unde Westerholt van het Yorden Pleskowen huses wegen, also dat de stad Lubeke Westerholte also vile geldes wedder geuen schaf bynnen ver jaren na dem vtsproke, also darvan in der stad nut gekomen was, do id her Tideman Sten kofte, unde wes he het Tideman dar mer vor geuen hadde, dat moste he missen, nademe he id wol wuste, dat id her Yordene tobehorede.

Item worden gescheden Arnd Yweus vinde Clawes Vrome reime een hoppenhoff her Brune Warendorpe tobehorende, den Clawes Yweu endere gift, dan he ene gekofft hadde etc., also dat de stad Arnde schole wedder green bynnen veer jaren na dem visproke also vele, alse darvan were in der stad nut gekomen. Vinde wes Arnd Clawese vurder gegeuen hadde, dat scholde en Clawes wedder geuen, nademe Arnd des nicht en wiste, dat de hoppenhoff hern Brune tobehorede, alse he vorrichtede vor den steden. Vinde also is viderschelt vinder twyerleye affsecgend geghan twischen her Tidemanne Steyne vinde sinem wedderparte vinde. Arnde Ywens vinde sinem wedderparte, wente dat ene is wetend geschen vinde dat andere vinwetend.

Aus der in Lübeck befindlichen Handschrift des Hanserecesses vom J. 1417, Fab. et Sebast.

Die Aussprüche sind zum Theil Wiederholungen sehon früher gegebener. Vgl. M 662. Die beital letzten sind am 18. Octbr. (Luce) 1417 in das Niederstadtbuch eingetragen.

DCVII.

Die Städte Lübeck, Rostock, Stralsund, Lüneburg, Wismar und Greifswald schliessen auf fünf Jahre ein Bündniss zu gegenseitiger Hülfe mit einander. 1417. Jan. 25.

198

ent

1

3

d

Wy borgermestere, radmanne vnde menheyde der stede Lubeke, Rozstocke, Stralessund, Luneborch, Wysmer vnde Grypeswold. Bekennen vnd betugen openbare in dessem breue vor alsweine, dat wy na guder betrachtinge, wolbedachtem mude, gudem rade vnd voreneden willen Gode to loue. dem hilgen Romischen ryke to eren vud der wytliker notrofft, nut, yrede vud vromen der lande vnd vuser stede, vnd ok vnnne trost, hulpe vnd were, de vuser evn dem anderen don mochte, wanne des nod vad behoff worde, mit gantzer endracht anegan und gemaket hebben, angan und maken ok in crafft desses breues eyne vruntlike tosate vnd vorbund vegen alsweme ythenomen vusen heren, den Romischen koning, vnd ok dat eyn islik der vorscrenenen stede eren rechten heren do, des se eine van eren vnd rechtes wegene plichtich vs. austande vp Miduasten erst tokomende vnd to warende viff jar al vt sik negest na enandere volgende, in desser wyse: To dem ersten, dat eyn islik der vorscreuenen stede mit der anderen beste vinne ghan scal, viid efft se ichtes vorneme, dat er entegen were, dat scal se er benalen. Vortmer offt venich here, ritter edder knecht, effte vemend anders desse vorscreuenen stede samentliken edder besunderen veyden wolde, so schole wy vnd willen mit gantzen truwen to houe bligen und unser eun des anderen to ere und to rechte mechtich wesen und to vorbedende to invine effte to rechte. Und weret ok dat yemand der vorscreuenen stede welke, bouen dat wy erer to mynne, to eren and to rechte mechtich weren and se vruntliken vorscreuen and darto vorboden hadden, vo veyden ynd nynes yngemakes vordregen wolde, so scal vuser eyn dem anderen truweliken to hulpe komen mit alsodaner were, alze hir nascrenen steit, alzo dat wy der stad, de beveydet vs. volghen scolen vp dem wege edder to watere, to vnde aff, vppe vnse eghene koste vnd schaden went in de stad, vnd wennere wy dar gekomen sint, vppe der stad koste denne to wesende, men de stad, dar wy gekomen vnd gesand sint, endarff nynen tzold vigenen, vnd wil denne de stad wor reysen, dar scal se mit sodanner macht revsen, alze se dat na redelicheit vurdest enden kan, edder de dar gesand sint, en doruen to der tyd nicht volgen to der reyse. Ok scal eyn iewelk yn der reyse sin egene euenture stan van schaden ynd yan yromen.

men wonnemen wor stede, slote edder veste, dar machmen samentliken by don, wesmen denne to rade worde. Nememen ok (vromen) an vangenen. dignissen edder in namen, den schalmen deleu na mautale der werafftigen inde, de den vromen vorworuen hebben, sunder eteve, dat (schal) de stad touoren halff beholden, der de revse gelt, to eren kosten. Vnd de van Lubeke scholen volgen mit XXX gewapent vnd VI schutten, de van Rozstocke vnd Stralessund eyn jewelk mit XX gewapend vnd IIII schutten, de van Luneborch mit XVI gewapend vnd VI schutten, de van der Wysmer mit XVI gewapend und IIII schutten, de van dem Grypeswolde mit X gewapend vnd IllI schutten. Vnd worde des vurder behoff, so schalmen de were vormeren, darna des denne nod and behoff worde. Vnd desse vorscreuene hulpe and volge schal anser ever stad der anderen don bynnen ver wekenen darna, alze de darto geesschet vs. doch welke stad der anderen best belegen ys, de schal dat er don. Ok en schal nyn der vorscrenenen stede bynnen dessem vorbunde venigem beren entsecgen, sunder na rade der anderen stede. Vnd wanne desse vorscreuenen viff jare vinne komende werden, so scole wy vorscreuenen stede in dem lesten jare darumme tosamende komen vud daran spreken, efft wy desse vorscreuene vruntliken tosate vnd vorbund vortan vorlengen, mynneren edder vormeren wolden, darna des denne nod vnd behoff ys. Vnd wenner de jarschar desset tosate and vorbundes vigest and worden de stede vorscreuen denne to rade. vurder tosate vnd vorbund to makende, so schal desse ramvnge, alze vppe de vorscreuene hulpe vnd volge to donde, nener stad to vorûange wesen. Werel ok dat venich der vorscreuenen stede der anderen edder den anderen steden nicht to hulpe komen enkonde mit were, alze vorscreuen vs. dat er bewyslik notsake beneine, de schal de hulpe der stad edder den steden vorguden mit nenningen bynnen der tyd des kryges sunder argelist, alze vor den wepener XX mark des halnen jares vnd vor den schutten X mark. Vortmer weret dat venige schelinge were edder entstande twischen ichteswelken der vorscreuenen stede, de scholen sik vnder einandere vlyen na rade der anderen stede in dessem vorbunde begrepen, vnd entheen dar nyne landesheren in noch anders ventende buten dessem vorbunde, und enkonden se syk under enandere nicht viven, so scolen se dat bringen vor de vorscreuenen stede vnd de scholen darlo helpen, dat se in mynne edder in vruntlicheid voreniged und geülegen werden, und den scolen se des nicht enthoren. Ok enschal nun der vorscreuenen stede vinine ienigerleye sake, de in der tyd desses vorbundes vnd tosate vnd van desser tosate vnd vorbundes wegene vpgestan were, sik mit vemende vreden 12

125

15.

4

edder sonen, edder yenich vruntlik bestand maken, id (en) sche mit vriser aller vulbord vnd voreneden willen. Vortner alle breue, de eyne van den vorsereueinen steden den anderen hir beuoren gegeuen hefft, (edder)¹ se samentliken vnderenandere, de enscholen dessen breuen noch desse yennen nicht to vorvanghe sin, men se scholen alle by vuller macht bliuen. Vnde desses to merer tuchnisse vnd witlicheid hebbe wy borgermestere, radmanne vnde menheyde der vorsereuenen stede Lubeke, Rozstocke, Stralessund, Luneborch, Wysner vnd Grypeswold vnser stede ingesegele witliken hengen heten vor dessen breff, de gegheuen ys to Lubeke, na Godes bord dusent jar verhundert jar darna in dem souenteynden jare, vppe sunte Pawels dach des werden apostels siner bekeringe.

Nach dem Original. Mit den anhangenden Siegeln der sechs Städte.

DCVIII.

Entscheidung eines Zwistes über ein von dem Lübeckischen Bürger Johann Timme seiner Ehefrau testementarisch vermachtes Legat durch die Abgeordneten der Hunsestütte. 1417. Feb. 2.º

Notandum, quod domini Simon de Orden, proconsul ciuitatis Stralessundensis, et Hinricus Vischkule, proconsul ciuitatis Luneburgensis, deputati per
unucios consulares ciuitatom de hansa hic in ciuitate congregatos ad placita,
amicabiliter concordauerunt et composuerunt Albertum de Dorphunde, ex
una, et prouisores Katherine, relicte Johannis Tyunnen, parte ex altera,
occasione omnis dissensionis habite inter eos ex parte 1X° mrc. lub., quas
Johannes Tymne sue relicte prescripte in suo assignauit testamento in recompensam sine dotem, videlicet quod prefati prouisores debebunt de pretactis 1X°
marcis Katherine predicte cum V° marcis lubicensibus comparare, emere et facere
asscribi perpetuos redditus, vulgariter wichelde reuthe, de quibus redditihus quelibet marca sit scripta pro viginti marcis, ita sane quod dicti eciam redditus
compararentur et emerentur sic, quod in hoc ipsa Katherina sit bene cauta et
quod eciam in hoc dicta Katherina, eins amici et prescripti provisores sint et
stent contentii.

Nach einer Inscription des Niederstadthuchs vom J. 1417, Purif. Mar.

¹⁾ Die eingeklammerten Worte sind erganzt, in dem Original sind Lücken.

DCIX.

Urfehde des Martin Balhorn unter Bürgschaft der Lübecker Bürger Volrad Perlebaş, Claus Pamperyn, Hans Preen und Claus Duker. 1417. Feb. 10.1

Ik Merten Balhorn. Bekenne openbare in desme breue vor allesweme, dat ik den erbaren heren borgermesteren vnde raedmannen der stad Lubek, eren borgheren, denren vude den eren vnde eren nakomelinghen ene rechte orpheide ghedan hebbe vade do mit craft desses breues vor mi, vor mine maghe vide vruit, boren vide vigheboren, vide vor al de ghenen, de vinne minen willen don vude laten willen, se syn gheistlik edder werltik, van der sake wegen dat ik darmede beteghen was, dat ik vo den busch pleghe to ghande vnde de straten to schvinende, de vitalienbrodere to sterkende, en harnsch vnde ander dingh to schikkende, vnde en beholpen, gunstich vnde vorderlik were vnde en lude na tosende, also dat ik noch nymand van miner wegen ere viand vode (der. de) se vordeghedinghen, werden scolen noch en willen is tokomenden tiden vnde ok nicht mit rade ofte dade darto beholpen syn, dat se beschedeghet werden jenigherleve wys, vude danke en alles gudes. Alle desse vorscreuenen stucke loue ik Merten Balhorn erghenand den erbenomeden borghermesteren unde radmannen der stad Lubek in guden truwen stede under vast to holdene sonder allerleve arghelist unde holperede nyer vunde, unde i hebbe en dit ok mit vryen willen vnde vnghedwunghen stauedes edes to den hilghen sworen vope dussen breff mit vighestreckeden armen unde mit vigherichteden vingheren, dusse orpheide to holdene in aller wise, alse hir vorscreuen steit. Vnde wy Volrad Parleberch. Clawes Pamperyn, Hans Preen vnde Clawes Duker, borghere to Lubeke, bekennen openbare in desme breue, dat de rorbe nomede Merten Balhorn alle dusse vorscreuen stucke, artikele vade sake lovel vade sworen heft, alse hir vorscreuen steit. Hir enbouen loue wy ok in goden truwen mit ener samenden hand voghescheiden vode eyn islik vor al, dat he alle desse vorscreuene sake, stucke vnde artikele vnvorbroken holden schal sonder ienigherleve arghelist vnde holperede gheistliken edder werltliken rechtes. Desses to groter betuchnisse der warheit so hebbe wy erbenomeden borghen vose inghesegele mit dem inghesegele des erbenomeden Mertens Balhorns in rechtet eendracht witliken an dessen breff ghehanghen. Datum anno Domini M CCCC sentinio decimo, ipso die Scolastice virginis beate.

Nach dem Original Mit den anhangenden fünf Siegeln. Martin Bathorn: Siegel eund, 29/10 (vm. Bosswach.

Vgl. Homeyer, Taj. 13 No. 5. Umschrift: 😥 S + QURTU · BALHORD < Field

^{1) . 3 511, 595.}

Perkherye, Siegel rend, 2½, Cim. Hawmerke. Vyl. Henneyer, Tal. 15 No. 206. Umedrylt: \$\int \text{S}\tau\) \ \(\mathred{S}\ta\) \ \ \text{Const.} \ \text{Hone}\text{Perk LdB'Gh}. \ \text{Hone}\text{Hone}\text{Perm}\text{F}\text{J}\tau\) \ \(\mathred{E}\text{Hone}\text{Perm}\text{F}\text{J}\tau\) \ \(\mathred{E}\text{Hone}\text{J}\text{Perm}\text{J}\text{J}\text{F}\text{J}\text{Hone}\text{J}\text{F}\text{J}\text{J}\text{Hone}\text{J}\text{J}\text{J}\text{J}\text{No.} \text{20}\text{J}\text{Hone}\text{J}\text{J}\text{Hone}\text{J}\text{J}\text{Hone}\text{J}\text{J}\text{Hone}\text{J}\text{J}\text{Hone}\text{J}\text{J}\text{Hone}\text{J}\text{J}\text{Hone}\text{J}\text{J}\text{Hone}\text{J}\text{J}\text{Hone}\text{J}\text{J}\text{Hone}\text{J}\text{J}\text{Hone}\text{J}\text{J}\text{Hone}\text{J}\text{J}\text{Hone}\text{J}\text{J}\text{Hone}\text{J}\text{Hone}\text{J}\text{J}\text{Hone}\text{J}\text{Hone}\text{J}\text{J}\text{Hone}\text{Hone}\text

DCX.

Der Knappe Marquard vamme Hagen und sein Sohn Henneke urkunden über die mit dem Rathe von Lübeck geschlossene Sühne. 1417. März 17.

Wii Marquard vamme Hagene vnde Henneke, sin sone, knapen. Bekennen vnde betugen openbar in dessem breue vor alsweme, dat wii vns mit den ersamen mannen, heren borgermesteren vnde radmannen vnde menheyde der stad Labeke, vinne den vuwillen vude schuldinge, de wij to en vude den eren vude besunderen to Hinrike Deckere, erem denre, hadden, vmme des willen, dat my Heuneken erbenomed de sulue Hinrik Decker myne hand affgebowen hefft. gentzliken vade to ende vrundliken gesleten, vorenet vade gevlegen hebben vine alsodane vorword, also se vis in eren breue besegeld hebben, also dat wij der gentzliken vortegen hebben vude vortigen erer ok samentliken in crafft desses breues. Vade wij vade vase ernen vade alle vase vruad, geboren vade vageboren, enscholen noch enwillen dar nicht mer var zaken noch avment van vnser wegen, gestlik edder werlik, mit worden edder mit daden. Alle desse vorscreuenen stucke samentliken vade eyn islik besunderen loue wij Margaard vade Henneke erbenomed vor vas vade vase eruen mit vasen nascreuenen loueren den erbenomeilen heren, borgermesteren vude radmannen der stad Lubeke, vnde eren nakomelingen mit ener samenden hand stede, vast vnde vnvorbroken to holdende sunder argelist. Vnde wij Gherd vamme Hagene, Hinrik Quitzowe, Bertold Hoykendorp vade Woldemar Schotze, knapen, bekennen vide betugen openbar in dessem breue, dat wij vide vijse eruen mit den ergenomeden Marquarde vode Henneken vode eren eruen mit ener samenden hand gelouet hebben unde lonen ok in crafft desser scrifft den erbenomeden beren borgermesteren vude radmannen der stad Lubeke, alle desse vorscreuenen stucke samentliken unde besunderen stede, vast unde unvorbruken to holdende sunder argelist, vnde hebben des to merer tuchnisse der warheid vnse ingesegele mit den ingesegelen der vorbenomeden Marquardes unde Henneken heugen laten vor dessen brell. Datum anno Domini MCCCCXVII, feria quarta ante dominicam Letare.

98

Nach dem Original. Mit sechs unhangenden Siegeln. Marquard rumme Hagen: Siegel rund, 29/10 Ctm. Auf der Siegelffäche steht ein Schild mit sechts gekehrtem Bärenkopf und ausgeschlagener Zunge. Umsehrift: S. QRRQVRRT; NR: 040Q hRCha Branch rome Bayer Soyl read [9], to be attended Soil distilled us by do the Variety. Branchi principles. Get rome Ban. Soyl read, 370a. Solid wie bei der Variety. Branchigt schreiben.

Soyl read, 370a. Solid wie bei der Variety. Unschafty: h-S Chaffel - NR GR Solid Branchi (Universe Soyl read, 27)a. Da. Act andertide, an etwo solid dis schools for the Branchi (Universe Soyl read, 27)a. Da. Act andertide, an etwo solid dis schools for the Act in an etwo solid dis schools for the Act in an etwo solid dis schools for the Act in an etwo solid dis schools for the Act in an etwo solid dis school for the Act in an etwo solid dis schools for the Act in an etwo solid solid solid discontinuous schools for the Act in an etwo solid discontinuous schools for the Act in a solid school for the Act in the Act in

DCXI.

Die Brüder des Dominikanerklosters zur Burg urkunden über die Bedingungen, wur denen sie den Heinrich von dem Berge als Pfürtner angenommen haben. 1417. März 22.

Wy brodere Robertus, mester in der hilghen scrift unde prouincial van der prouincien van Sassen, Marquardus, prior, Hermannus, lezemester, Tylericus, supprior, vude alle wy anderen brodere des closters to der Borch to Lubeke des prediker orden. Bekennen openbarliken unde betughen in desseme breue, dat wy entdrachliken vntfanghen hebben to vnseme broder alze enen portener den erbaren man Hinrik van dem Berghe, de to hues was myt Bemi Valeberghe, vnde em to gheuene ethen vnde drynken liek anderen porteners, de myt yns yor em zynt ghewesen, dewile dat hee leued. Ynne dat ny desse verbenomede Hinrik van den Berghe nicht untdanknamich en were unde zu zodanes ghudes unde ghunste, zo heft hee vuseme cloestere ghegheuen VIII mark lubesch ny rede, vude na zynem dode allent, dat he heft yn erden, id zy bewegheld este ynbeweghelik, myt bysprake aller ansprake, de daryp vallen mach van jenyghen mynsghen. In ene vaste betughenisse aller desser vorscreuenen stuckt zo hebbe wy vuses cloesters inghezeghel myt den inghezeghelen der erbaren lude Hinrik Hunervegher vnde Hans Ouerkampes vor dessen breif (ghehanghen), de ghegheuen is na Godes bort M CCCC in deme zeuentevnden jare, in deme mandaghe na mytvasten.

Nach dem auf der Stadtbibliothek befindlichen Copiarius des Burgklosters fol. 30

DCXII.

Der Rath von Lübeck verheisst dem Rathe von Lüneburg nähere Nachricht wegen zweier bevorstehenden Zusammenkünfte. 1417. März 25.

Visen vrundliken grot vide wes wy gudes vormogen touoren. Ersamen Jenen heren viide vrunde. Alse gij in juwen breue scriuen, efft wij van der hense wegen eynes legeliken dages vorrameden, dar de stede ymme tosamende awemen, to sprekende vinnie bodeschop to sendende bij den heren Romischen koning etc., dar wolde gij de juwe ok gerne mede bij senden; des willet, leuen vrunde, weten, dat wii vusen nanen darvinne alrede vigesand hebben mit des heren Romischen koninges breue an de van der Wismer, Rozstocke, Stralessund vnde ichteswelke andere stede, to weruende vnde to iruarende, wer se sunder vurder besprake mede senden willen to dem beren Romischen koninge, eilder wer se willen, datmen dar erste vinne tosamende ride vope legelike stelle. Wes yns hir nu yan weddernared to antworde, wille wii iw gerne benalen mit den ersten. Vnde bonen alle dunket vns na ynneholde des heren Romischen koninges breues vude ok vinne mennigerleve anderer sake willen nutte vade nod wesen, datmen vpsende. Vurder, legen vrunde, weren vuse vrunde in mandage nyest vorleden bij dem heren hertogen van Sassen. dar de ersame her Hinrik Viscule mede bij was, vode irvoren, dat he wol legelike dage holdende werd, auer vor Paschen enkan dat nicht geschen. Wan vas dar ok wes anders van welhlervared, wil wii iw gerne vorkûnschopen vade benalen. Sit Gode beuolen. Screuen under unsen secret, up unser leuen Vrowen dach Annunciacionis, anno XVII.

Consules Lubiceuses.

Aufschrift: Honorabilibus et discretis viris, dominis proconsulibus et consulibus Luneburgensibus, anucis nostris sincere predilectis, detur.

Nach dem Original im Studtarchir zu Lüneburg. Mit Spuren des aufgedrückt gewesenen Siegels.

DCX III.

Urfehde des Heinrich Schutte unter Bürgschaft der Knappen Ludeke von Buchwald und Heinrich Alverstorp. 1417. März 27.

Ik Hinrik Schutte. Bekenne openbare in dessem breue vor alsweine, dat ik den erbaren heren, borgherineysteren vider rahinanen der stad Lubek, eren borgheren, denren vide den rien vide den en en ankontelinghen en erechte oreveyde gedaen hebbe vide do mit kraft desses breues van der zake weghene, dar ik in eren sloten vinnie zat, van der veyde weghene vide vintseggendes, slandes vide stekendes eres borghers der vorbenouieden hirren, (de) Cruse Tzeggendorp genomet is, vide anders anualles des vorbenomeden borghers, de geschen is in denie lande to Holsten. So vorlate ik (u. s. u. vie geschhitch). To merer tuchnisse vide bekautnisse desser vorscreuenen artikele vide stükke

so hebbe wij Ludeke van Bokwolde (vnde) Hinrik Aluerstorp vorbenomed mit wolberadenen mode vnse inghesegel witliken gehenghet an dessen bref. Screuen na Godes bort dusent iar veerhundert in deme souenteynden iare, des sunnauendes neghest vnser Vrowen daghe Annunciacionis.

Nach dem Originat, Iva Siegel des Ludels: Buchmall hingt an der Urbweb, das andere ist region wiesen Sticke des Perganents ausgereinisten. Jewes ist rund, 3 Cm. Auf dem Schilde der gebrien reise schwurde Berichagel mit deutlicher Zunge, die Krong vera, sie ninut die gaase Breite der Soldte ni. die Mittelblane tritt eben in den Grand hierin. Unsehrift zwischen Perlenkesien: "LVDBKG-VRI.
"WOLDE"

DCXIV.

Der Rath von Lübeck überträgt die Lehnware über die von den Mornewech gestiften geistlichen Beneficien dem Hernman Plateusleger und dessen Nachkommen in drei Generationen. 1417. Anr. 18.

Wy borgerniester viide radman der stad Lubeke. Bekennen vide betugen openbare in dessenie breue vor allesweine, dat wy vinnie vrinischipp willen, de vin Hernien Platensleger, vinse medeborger, bewiset heft daran dat he vins gutliken ouerantwordet heft de besegelden breue, de dar spreke vippe de geistliken leue, de de Mornewege geinaket hebben, mit demisiles herniene vrundliken eines gedregen hebben, dat wy ome truwelken willes behulpen wezen na alle vinsen verniöghen, dat he de lenware der vorceeiseste lene beholde to dren telingen eliken van ome volghende, also wol vrosenamen alse manne, vinde mit alsodanner herlicheit viide rechte, also de de Mornewege to vorme gehad hebben. Viide desses to merer tuchnisse is viert stad ingesegel gehenget vor dessen breff. Datum anno Domini millesime quadringentesimo decimo septimo, ipsa die dominica, qua cantatur in eccleia pei Oussimondogeniti.

Nach einer Abschrift im Niederstadtbuch vom J 1418, Conc. Pauli.

DCX V.

Der Rath von Lübeck fordert den Rath von Lüneburg auf, ohne Verzug Abgeordnett nach Lübeck zu seuden 1417. Mai 24.

Vissen vrundliken grut mit wunsche alles guden touoren. Ersames lenen heren vinde vrunde. De rad van der Wisiner, visse vrunde, sanden vis an desser stunde eren breff, des wij jw vtscrift benalen hirane besleve. Vide hirup, leuen vrunde, moge gi juwe vrunde hir to vins an vinse stad senden sunder togheringe. Sijt Gode benolen. Screuen vinder vinsen secrete, des mandages na Ascensionis Domini, anno XVII^o.

Consules Lubicenses.

Aufschrift: Honorabilibus et discretis viris, dominis proconsulibus et consulibus Luneburgensibus, amicis nostris dilectis, detur.

Nach dem Original im Stadtarchie zu Lüneburg. Das aufgedrückte Secret ist theilweise erhalten.

DCX VI.

Albrecht V., Herzog von Mecklenburg, urkundet über einen mit der Studt Lübeck geschlossenen Vertrag, in welchem er seinerseüs sich verpflichtet, nichts Feindseliges gegen die Studt zu unternehmen und für die Sicherheit der Landstrassen zu sorgen, dagegen die Zusage empfängt, dass ihm die Studt jährlich zu Weihandten 100 mil zum Hufschlang geben wollte. 1417. Jun. 3.º

Wii Albert, van Godes gnaden hertoge to Mekelenborch, greue to Zwerin, to Stargarde vnde to Rozstocke der lande here. Bekennen vnde betugen openbare in dessem breue vor alsweme, dat alle vnwille, schelinge vnde tosprake, de geweset sint bet in dessen dach twysschen yns, up ene siide, ynde den ersamen borgermesteren, radmannen vude menheide der stad Lubeke, vp de anderen siiden, gentzliken vnde altomale to eneme ende vrundliken nedderlecht, geslichted unde vorsonet sint, also dat unse eruen unde nakomelinge dar nicht mer up saken enscholen noch enwillen in tokomenden tijden. Vnde wij begeren ok witlik to wesende enem jewelken, dat wij na rade vnde vulborde vaser getruwen radgeuen mit den vorscreuenen borgermesteren, radmannen vnde menheide to Lubeke vnime beschermynge des gemenen copmans vp vnsen straten vnde vmme sunderger vrundschop willen, de vns de suluen borgermestere, radmanne vnde menheid to Lubeke in tokomenden tijden den vnde bewijsen mogen, ene vrundlike handelinge vnde endracht gemaked vnde aneghan hebben, maken vnde anghan in craft desses breues, also dat wij mit vosen mannen vade den vasen ere vade der eren beste truweliken weten, weruen vnde don willen vnde scholen na alle vnsem vormoge. Vnde wij, vnse manne vnde de vnsen willen vnde scholen vnse straten also truweliken bevreden vnde beschermen, dat se de copman vnde borgere van Lubeke vnde de gemene copman mit liue vnde haue seker, velich vnde beholden keren vnde varen moge, na alle vosem vormoge. Ok so enscholen wij ere vode der eren viende

¹⁾ VgL ,W 369, 414.

vade voruesteden lude nicht husen eft houen eft venige gunst bewiisen, de en to schaden efte to voruance wescu mochte. Scheget ok, dat ere vieude vide der eren der visse landwere breken, des wij mit den vissen nicht keren en konden, dat schole wii en benalen vnde to wetende don, alse wii erst rode snellest konen. Vnde vope dat wij vas mit den vasen in alle dessen vorscreuenen stucken deste truweliker bewijsen, so willen vns de vorscreuenen borgermestere, radmanne vade menheid to Lubeke, alle de wile wii vas 50 truweliken darane bewijsen, alse vorscreuen is, to vuseme hofslage to halpe jarlikes geuen hundert mark lubesch na vtwisinghe eres besegelden breues, den se vas darup gliegeuen hebben, to Winachten erst tokomende de ersten hundert mark to entrichtende vade also vortan, alse ere vorgerorede brill vtwijset. Weret ok dat wij, vnse eruen vnde nakomelinge vns in dessen vorscreuenen zaken also truweliken nicht bewijseden, alse vorscreuen is, so enscholen vas de vorscreuenen rad vade menheid to Lubeke der vorscreuenen hundert mark lubesch nicht plichtich wesen to genende. Ok en schole wie vase ernen vade nakomelinge se edder de eren dar nicht vinne manen. Vode alle de wiile wii ok mit en in der vorscreuenen vrundliken handelinge vade endracht sitten vude se vns don, alse vorscreuen is, so enschole wij ere vude der eren vvend nicht werden. Vortmer alle andere breue, de wii van den van Lubeke edder se van vns edder vnsen voruaren hebben, enscholen dessen iegenwardigen breuen noch desse yennen nergen ane to voruange sin efte to hinder, sunder se scholen alle bij vuller macht bliuen. Alle desse vorscreuene stucke samentliken unde eyn islik besunderen loue wii hertoge Albert erbenomed vor vus, vuse eruen vnde nakomelinge stede, vast, truweliken vnde vnuorbroken to holdende sunder alle list vude hulperede, vude hebben des to merer tuchnisse der warheid vuse ingesegel vor vns, vnse eruen unde nakomelinge hengen heten vor dessen breff, de geuen vnde screuen is to Lubeke in den jaren vises Heren dusent verhundert vinde souenteyne, des donredages in der pinxsteweken. Vnde dat alle desse vorscreuenen stucke also gehandelet vode geschen sint, alse hir vorscreuen steyt, hebben an vnde over wesen her Helmold van Plesse, her Bernd Lubberstede, riddere, her Nicolaus Reuentlo, vose kentzelere, vnde Jaspar Haluerstad, knape, vnse leuen getruwen radgeuere.

Nach dem Grighad. Mit adamapendem Siegel. Dauerlie ist rund, 4 Cm. Ueber gelekatm Still, wither of geschilt und oben gespalten ist und in ersten Feld eine Gescheidung, im reselne des Meikenbegreisbielg und in dritten einen Greif vosig, steht ein Heim mit neue Biffelbieren, nach auszem zijn der Honelten besteckt, zwischen welchen hister auch Brettern der Biegelderen, nach auszem zijn der Honelten gegeitzet. Dauerlieft: 8 "Meth." durch unspapelin!"

DCXVII

Instruction für den Abgesandten an den König Sigismund. O. J. (Vor 1417. Jul. 15.1)

In confirmacione domini Karoli quarti super quodam prinilegio Frederici secundi, Romanorum imperatoris, continentur ista:

Prino quod ciues Lubicenses et ciuitas ibidem nullo modo ab imperio obligari, impignorari aut alienari debeant, sed ipsi ciues Lubicenses debent computari inter speciales sacri Romani imperii alumpnos et specialibus imperii vsibus et obsequiis reseruari imperpetuum.

Item quod cinitas Lubicensis tenetur imperatori seu Romanorum regi annuatim in censu seu steura VI^C Z den. Lub., et non amplins.

Item in priuilegio quodam domini Frederici secundi, imperatoris, continetur iste articulus: Statuinus insuper et concedimus eis, videlicet ciuibus Lubicensibus, ut nec nos nec aliquis imperatorum, nostrorum successorum, ab eis obsides exigat, sed de fidelitate seruanda imperio solo juramento stetur et fides adhibeatur.³

Item si possetis impetrare a domino rege, ut ciuitas nostra posset cudere et facere voum medium florenum Indicensem etc.

ltem si possetis impetrare, quod nullus ciuis de ciuitate nostra citaretur extra ciuitatem Lubicensem ad liberas sedes i. e. vulgariter vrye stole.

Item sitis memor dampni nostris ciuibus illati in mari per dominum regem Anglie et suos ligeos.

Item cetera negocianda et impetranda a domino papa et eciam domino rege bene occurrunt vobis ex informacione magistrorum Johannis et Tiderici etc.

Memoriale festinanter conscriptum.

Nach dem Original auf einem breiten Pergamentstreifen.

¹⁾ Die beiden Rethaechreiter Johann Von und Dietrich Shlow wurden zurz erhon 1414 von dem zeten Rathe nech Krastrie genacht (IV 313), die ganze vorlieigende Instruetien aber past ereichtlich kaum auf die damaligen Verhättnisse, sondern wird mit einer neuen Gwandtschaft, derne Zweck die Erwitvung der folgenden Urknuds war, in Verhänding zu bringen sein. Da nun in chen dieser Urknuds (S. 202) an auch in M 620 der Bitgerensister Bleinz. Rapseulver als in Kostnitz auwessed erscheint, da ferner der Ausdruck zieht zu mewer auf siene Abgesanderen su besiehen ist, war sie biet einzuffigen.

⁹⁾ Bd, II S, 817. 3) Bd, I S. 46.

DCX VIII.

König Sigismund bestütigt die von seinen Commissarien und Sendeboten der Hausstädte abgeschlossene Vereinbarung zwischen dem alten und neuen Rahe in Lübeck, bestätigt die Priwilegien der Stadt, bekennt, die rückständig gebliebenen sechs Raten der Reichssteuer empfangen zu haben, erklärt eine von dem neuen Rathe dem Johann Canys in Cöln ausgestellte Verschreihung für kraftlos, hebt endlich die über den neuen Rath und dessen Anhänger ausgesprochene Acht nochmals auf. 1417. Jul. 15.

Wir Sigmund, von Gotes gnaden Romischer kung, zu allen czijten meret des richs, vnd zu Vngern, Dalmacien, Croacien etc. kung. Bekennen vnd tun kunt offenbar mit disem brief allen den, die in sehen oder horen lesen. Want wir von schikung des almechtigen Gotes, als wir hoffen, dem heiligen Romischet riche vorczusten vud das zu uerwesen geruffen sin, dorumb ist vaser kunglich gemute allezijt beladen, wie wir desselben richs undertane und getruen bij frijde gemache vod in gantzer vnd luter evnikeit, on die fride vnd heyle in der landen vnd steten nit wonen wil, behalden, vnd ouch igliche bij gelich, rechtvad ordenung gnediclick handhaben vnd beschirmen. Wann nu czwischen vosen und des richs lieben getruen, den ersamen Jordan Pleszkow, Marquarten von Damen, Reinharten von Caluen, Heinrich Rapesiluer und andern iren mittalmannen, die nu ettweuil jare bussen vnser vnd des vorgenanten richs stal Lubeke gewezt vnd dorumb der alte rate von Lubeke genant sind, vnd ood susz ettlichen iren frunden, die durch iren willen und mit in vsz der itzgenanter stat vortzijten getzogen sind, an eyner partij, vnd den, die man den newen rale von Lubeke geheissen hat, und der gemeinheite daselbs zu Lubeke, an der ander partije, manicherley grosser vnd swarer miszhellung vnd zweytracht uferstanden waren vnd iczund wol in das czehend jare geweret haben, danon dann nit allein denselben partijen, sunder ouch derselben stat vnd allen iret inwonern so merklich vnd grosz scheden vnd vorderpnusz, vnd dorczu vns vnd dem riche, den gemeynen landen vnd strassen daselbs vmb Lubeke vil irrung. vnfride, betrubnusz vnd hindernusz gewachsen vnd kommen sind; vnd wann be vorgenanten partyen beydersijte ire sache bij des allerdurchluchtigisten fursten kung Ruprechts seligen, vnsers nechsten vorfarn an dem riche, als vns fur kommen ist, and ouch bij ansern czijten offt and dicke furbracht and manicherles wege wider eynander gesucht, brieue erworben, vnd clage, vrteyle vnd achte an des richs hofgericht erlanget haben, dorum dann iglicher derselben partite bottschefte vnd procuratores oder verwesere, bevde vor vaser kunglicher maiestate vud, als wir vernomen haben, als wol vor dem iczgenanten vuserin vorfarn, irer frunde vnd befelher bestes so in manig wise furgegeben vnd geworben, ynd ir sachen, die uach irem willen zu behalden, also generbet ynd gebessert haben, das dorumb vnd ouch vnderwilen durch verri der lande vnd vnerkantnusz willen der sache vnd doch vnib des besten willen bevder partyen vuser kunglicher maiestat und andere brieue gegeben sind, durch die doch iglich partye sich beswaret sin beduchte, also das solich sache durch solicher partye willen furlegung so wandelbar biszher gewezt sind, das die obgenante stat vud die vozgenanten partye alles in grosser irrung gewezt sind; und wann yns solich irrung ynd ouch die obgenante mishellung ynd zweytracht alltzid wider and leade gewest sind and wir auser and des richs andertane and getruen bestes, fride, gemache, evnikeite und ordnung der laude und der stete alltzijt gern sehen, vad dorumb ouch vad besunder in den vorgerurten sachen evn gancz eygenschaft zu erfaren viser erber bottschaft gen Lubeke nechste gesant haben und die unser und des richs lieben getruen, der stete der Tutschen hense, erbere bottschefte, den die iczgenanten sachen durch ir teglicher handlung willen wol vod basz, dann freinden luten, kunt ist, daselbs zu Lubeke funden vad dieselben bottschefte mitsampt vaser iczgenanten bottschaft zwischen den vorgenanten partyen solich teydung, fruntschaft, evnikeite vud ordnung getroffen, bereit und gemacht haben, das wir gentzlich getruen, das dauon die vorgenante stat Lubeke vnd ir inwoner vnd ouch die vorgenanten partije beydersinte in solich fride, gemache vnd wesen kommen syn, das sy von tag zu tage wider zunemen und sich ire vorgenanten scheden also erholen werden. das sy vus vnd dem riche vnd gemeinen nutz desterbasz gedienen vnd frumlich gesin mogen; dorumb mit wolbedachten mute, gutem rate ettweuil voser vnd des richs fursten, greuen, edler vnd getrner, gelerter vnd vngelerter, haben wir solich entscheydung, vszsprach vnd ordnung, als die itzgenante vosere und der hensestete bottschefte, als schidlute, zwischen den itzgenanten! beyden partijen bereit, vszgesprochen, ordinert vnd gemacht haben, vnd darczu alle vnd igliche gnade, friiheite, privilegia vnd brieve den burgermeistern. ratmannen, burgern vnd der stat Lubeke von Romischen keysern vnd kungen, vnsern vorfarn, gegeben, wie dann die von wort zu worte luten und begriffen sind, in allen iren meynungen, puncten vnd artikeln gnediclich bestedicht, beuestnet und confirmieret, bestetigen, beuestnen und confirmieren in die in

40

4

Xgs

df.

B

é;

ø

扩

¹⁾ vorgenanten. 2.

craft disz briefs and Romischer kunglicher machtvolkommenheit, and memen setzen vnd wollen, das sy furbaszinere dabii beliben vnd der ouch an allen enden gebruchen vod geniessen sollen vad mogen von allermenichlichen vagehindert. Wann ouch voser und des richs steure von den burgern und stat zu Lubeke ierlich vallende sechs die nechstuergangen jare villicht durch der vorgenanten misshellung willen hinderstellig beliben sind, also das dieselb steure weder vos noch den vosern noch dem hochgebornen Rudolfen, hertzogen zu Saxen und zu Lunenburg, unserm lieben oheimen und kurfursten, dem sy nach innhalt der brieue doruber gegeben viczuheben verschriben sind, biszher gericht, betzalt noch worden sind, und uns aber dieselben hinderstelligen und nit betzalten sechs steure von Heinrich Rapensiluer vorgenant, ratman w Lubeke, von wegen der vorgenanten burgermeistere, ratmanne, burgern und stat zu Lubeke uf datum disz briefs gericht und wol betzalet sind, dorum sagen wir sy solicher sechs steure fur vas vnd das riche, alle die vasera vnd nemlich für den itzgenanten Rudolf quitt und ledig in craft disz briefs. Als sich ouch ettliche von dem vorgenanten alden rate und andere von iren wegen der allerdurchluchtigisten furstinn Barbaren, Romischen und Vngrischen etc. kunginn, voser lieben gemahel, ettlich gelt zu geben verbrieft und sy den iren brief widerumb gegeben hat etc., 1 also haben wir mit ynsern reten solich briefe gegen eynander verhoret vud ist befunden, das sv ir, irem hofmeistet und den iren nach lute solicher brieue nichtz schuldig sind zu geben, und dorumb haben wir des dieselben von Lubeke vud andere von vosern und ouch derselben voser gemahel, its hofmeisters und der iren wegen ouch lediz geseft und sagen mit disem brief. Als ouch die obgenanten burgere, die man genennel hat den newen rate, von iren, der gemeynde vnd stat zu Lubeke wegen evnen burger der stat zu Coln, genant Johan Canus,2 ettlich gulte oder lifrente mit namen funfundczwenczig gulden mynner oder mere vinb schenke odel liebnusze willen jerlich zu geben verschriben haben, und aber die vorgenanten ratmanne, die ettlich jare die von dem alden rate geheissen haben, meynen, solich verschribung sol von rechts wegen keyn craft haben, wann zu derselben cziite, do solich verschribung geschehe, die iczgenanten burgere genant voll dem newen rate der stat zu Lubeke insigel freuenlich und mit gewalt inne hielten,3 vnd wann wir ouch dorumb' gebeten sin, den ratmannen, burgern und stat zu Lubeke solich gulte oder lifrente abtzutund und abtzunemen, des

1) ,37 525,

2) Vgl. .W 244

3) halten 2

4) darumb ouch 2.

haben wir angesehen solich ytzgeschriben sache und bete, vod haben dieselben gulte oder lifrente ouch abgenommen vnd abgetan, vnd setzen vnd wollen von kunglicher macht, das die von Lubeke dem itzgenanten Johan Canns noch nymand von sinen wegen von solicher gulte oder lifrente wegen forbaszinere nichtz verbunden oder zu geben oflichtig sin sollen in keinwis. Wir meynen ouch, setzen vnd wollen von Romischer kunglicher macht in craft disz briefs, das die itzgenanten der von Lubeke briege dem itzgenanten Johan Canus gegeben und die vorgenauten briege unser lieben genrahel von ettlichen you Lubeke vad andern von iren wegen gegeben, als vor begriffen ist, vad, ob wir die vorgenanten newen rate, die burger und stad zu Lubeke dem vorgenanten Rudolff oder vinautz anders evnicherley quittbrief oder andere brieue uber die vorgenanten sechs hinderstellige und nu uns betralte steure gegeben betten, das die brieue alle abe vnd creftloze sin vnd den vorgenanten burgermeistern, ratmannen, burgern vnd inwonern, gegenwortigen vnd kunftigen, gemeinlich und sunderlich der stat zu Lubeke keynen schaden fugen oder brengen sollen oder mogen in keinwis, vnd das man ouch sy, ire gutere oder habe von solicher briege und ir und ir iglichs briefs innehaltung, nuncte und artikel wegen fur vaser vad des richs hofgerichte, noch keyn ander weratlich gerichte furbaszmere nit laden, cziehen oder triben oder doran vrteyle oder achte über sy sprechen solle oder moze in keinwis, ynd ob ouch also heruber an dem itzgenauten hofgerichte oder andern werntlichen gerichten ichtz mit ladungen, vrteylen oder achte vszsprechen getan oder beschehen wurde, wie dan das dar queme, das alles nemen wir abe vnd vernichten das vtz als dann vnd dann als ytz mit disem brief, und sprechen, setzen und wollen, das das den vorgenanten von Lubeke an iren liben, gutern vnd habe kein vastaden oder scheden brengen solle oder moge in keinwis. Wann wir ouch die vorgenanten burgere, die man genant hat den newen rate, als dann die mit iren namen generatet sind, and ouch die burgere and gemeinheite zu Lubeke, als die von clage wegen der vorgenanten von dem alden rate oder ir partije evnes oder mere in des richs abte erclaget, getan vnd gekundet! gewezt sind, vsz der able vormals gelaszen baben, als sy sich ouch mit vos vud dem edeln graff Gunther von Swartzburg, vnserm hofrichter, von solicher alite wegen gutlich gericht haben, dorumb wollen wir noch, das sy vsz solicher und ouch aller ander vnd des richs abte vnd mitnamen aller vnser vnd des richs abte, doring sy dann von der vorgenanten von dem alten rate vnd ouch ander, die

53

200

13

48

4/1

çê.

10

33

ji.

 Q^{\pm}

y d

¹⁾ verkundet 2

dann mit denselben von dem alden rate oder durch iren willen vsz der stat Lubek kommen oder getzogen sind, clage wegen an vuserm vad des richs hofgericht erclaget, geurteylet, kommen oder getan sind, wie oder von wem dann das beschehen und bis uff disen tag datum disz briefs getan ist, in weliche wise dann das darkommen ist, nichtz vszgenomen, furbaszmere erledigt sin vnd dauon ouch gentzlich embunden! vnd dorusz gelassen sin sollen. Vnd uff das so haben wir sy ouch alle vnd dortzu die vorgenanten burgermeistere, ratmanne, burgere und inwonere der stat zu Lubeke gemeinlich und sunderlich. gegenwertig vad kunftig, vad ouch dieselb stad mit iren czugehorungen in vaser und des richs sunderlich gnade und schirme gnediclich genommen und gesetzt nemen und setzen mit disem brief. Und dauon das sy sich des wol getrosten mogen und unser sunderlicher kunglicher gnad und angeborner gute milticlicher and me empfinden, dorumb haben wir in alle und igliche vorgenante sache, geschihte, vflofte und was in den obgenanten zweytrachten und misshellungen wider vns vnd das riche bis uf disen tag datum disz briefs beschehen ist vnd sich verlouffen hat, heimlich oder offenlich, und was sy uns ouch dorum offichtig gewest sind oder gesin mochten, nichtz vezgenomen, gnediclich vad milticlich vergeben, und das alles gegen in abgelassen, vergeben und lassen ab mit disem brief, vnd wollen ouch dorumb sy gemeinlich oder sunderlich noch ir guter noch die stat Lubeke furbaszmere nit anlangen, ansprechen bekummern oder fur vas oder vaser vad des richs hofgerichte laden oder dauor beclagen, noch anlangen, ansprechen, bekummern laden oder beclagen lassen in keinwis. Vnd ob das doruber beschehe, das sol gentzlich abe, creftloste und den von Lubek vischedlich sin, wan wir furbaszinere ir gnediger herre sin vnd sy als vnser vnd des richs getruen guediclichen halden, hanthaben mid heschirmen wollen vnd deworten,2 das sy alle furbaszmere in gantzer evnikel, fruntschaft, redlikeit, frid vnd ordnung beliben vnd sy vnd die stat desterbass wider zunemen mogen. Dorumb haben wir mit wolbedachtem mute, guten rate und rechter wissen gemacht und gesetzt, machen und setzen in craft dist briefs, das alle vergangenn sache, vintschefte und vowille, die zwischen det obgenanten partijen bisher enstanden sind, ouch ab sin, vnd das ouch dorumb kein burgere oder inwoner der vorgenanten stat Lubeke furbaszmere gestraffet oder gebusset werden sol in keinwis, on alle geuerde, und das ouch nymand bynnen derselben stat kein partij, sammung, verbuntnuss oder ufleuffe3 furbasamet vfweken, machen oder angeen sol in keynerleywise, by verliesung funftzig mark

¹⁾ empunden 2.

²⁾ derwortten 2.

³⁾ uffleuffe 2.

golds halb in vnser kunglich camer vnd halb den burgermeistern, ratmannent der iczgenanten stat Lubek vnleszlich zu betzalen. Vnd ob ymant dise vnser gesetzte uberfure vnd dann in ander land oder stete vorfluchtig wurde, setzen vnd wollen wir von der vorgenanten vnser macht, das man den oder dye nyndert enthalden oder geleyten solle, bij verliesung der iczgenanten pene funftzig mark goltz vnd vnser vnd des richs hulde. Mit vrkund disz briefs versigelt mit vnser kunglicher maiestat insigel. Geben zu Costentz nach Christs geburt viertzehenhundert jare vnd dornach in dem sibentzehenden jar, des nechsten donerstags nach sant Margarethe tag, vnser riche des Vngrischen etc. in dem ervnunddrissigsten vnd des Romischen in dem sibenden jaren.

Nach zwer, in der Orthographie von einander abweichenden, übrigens gleichlautenden Originalen mit an beiden anhangendem Siegel. Die wenigen Varianten sind bemerkt.

DCXIX.

König Sigismund verist von den von der Stadt Lübeck zu bezahlenden 13000 rheinischen Gulden 4000 Gulden dem Wilhelm Hase von Waldeck, Herrn zu Selewitz, zu. 1417. Jul. 16.

Wir Sigmund, von Gotes gnaden Romischer kunig, zu allen tziiten merer des richs, vnd zu Vngern, Dalmacien, Croacien etc. kunig. Embieten den ersamen burgermeister, rate und burgern der stad Lubeck, unsern und des richs lieben getruen, vnser gnad vnd alles gut. Ersamen lieben getruen. Wir beuelhen und heissen euch ernstlich und vestiglich mit disem brife, daz ir von den dritzehentusent runscher guldin, dorumb verzund ewer freunde von ewer vnd der stat Lubeck wegen mit vns uberkomen sind vnd vns versprochen haben zu richten vod zu geben, dem edeln Wilhelmen Hazen von Waldeck. herren zu Zelewicz, vnserm rate vnd lieben getruen, oder siner gewissen botschafft viertusent rauscher gulden in der mesze zu Frankfurt, die in der vasten nechstkunftig sin wirt, an vaserr stat vad von vasern wegen geben, richten vnd betzalen sollet, allen geuerlichen intrag vnd widersprechen gentzlich vszgescheiden. Wann so ir das getan habt, so sagen wir euch und die stat Lubecke solicher viertusent runscher guldin quidt vnd ledig vnd senden euch dorumb disen vasern briefe versigelt mit vaserm kuniglichen anhangenden insigel. Geben zu Costentz, nach Christs geburt viertzehenhundert jare und dornach in

¥

.00

112

100

. 5

15

4 !

16

102

 $\Omega^{r^{\dagger}}$

1.2

951

 $g_{ij}^{(2)}$

18

¹⁾ vnd ratmannen 2.

dem sibentzehendem jare, des nechsten fritags nach sand Margrethen tag, voserer riche des Vingrischen etc. in dem einvinddrissigisten und des Romischen in dem sibenden jaren.

Per dominum L(udovicum) comitem de Otingen, magistrum curie,
Michael Pragensis et Wratislauiensis ecclesiarum
canonicus.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Roemer-Büchner No. 71.

DCXX.

Der Rathmann Heinrich Rapesulver und der Protonotarius Johann Voss versprehe, von den dem König Sigismund zugesagten 13000 rheinischen Gulden den Kaiserlichen Rath Wilhelm Hase von Waldeck nächste Ostern in Fraskfurt 4000 Gulden zu bezahlen. 1417. Jul. 17.

Wy Hinrik Rapesuluer, radman, vnd magister Johannes Voss, der stad to Lubeke overste schryuer, vizund to dem allerdorluchtigesten fursten und heren, hern Sigmunde, Romischen und to Vngeren, Dalmacien, Croacien etc koninge, van der seluen stad Lubeke sendeboden, van vnser und der vorscreuen stad to Lubeke namen bekennen openbare mit dessem brene vnd don kunt allen, de en sen edder horen lesen, dat wij vorheten vnd gelouet hebben, vorheten und louen dem eddelen hern Wilhelme Hasen van Waldeg, heren to Zelewitt, voses gnedigen heren des Romischen etc. konings rad, und sinen eruen eder we dessen yegenwardigen breff mit sinen guden willen vone hebbe und mit antwordende werdet, to gheuende vnd betalende veer dusent rinscher guldene alze nu tor tijd gemenlikest vppe datum desses breues to Costentz genge vnd gheue sind, van den derteyn dusent gulden, de wij ynd de stad to Lubeke den vorscreuenen vnserm heren, dem koninge, gelouet hebben, wann wij darvep vases heren, des konings, quitancien und des eddelen hern Wilhelms Hazen vorgenant mit dessen sulven breue hebben edder vns werde sunder argelist. to Frankuord to Conrad Vrijdage, borger der suluen stad Frankuord, vppe den nestkommenden Ostern vnuertogert an alle geuerde. Dede wij auer des vppe de tiid, alze vorscreuen steit, nicht, alzo dat he darmede gesûmet worde val darvnder to schaden queme, den suluen schaden vnd wes he edder sine ernen darvpp to bodenlone geuende worde, geloue wij vnd de stad to Lubeke bij vosen eren vnd truwen mitsamen dem houetgude vtrichten vnd gantz betalen. In orkunde der warheid so hebbe wij Hinrik vnd mester Johan Voss vorgenaut vnse ingesegel benedden an dessen breff gehangen. Datum Constancie, anno Domini millesimo quadringentesimo decimo septimo, die decimo septimo mensis Julii.

Nach dem Original. Mit beiden anhangenden Siegeln. Vgl. Siegel des M.-A. Heft 10 Taf. 8 No. 73. Taf. 14 No. 119.

ч.

25

63

25

10

113

.[26

ye

Jil.

3,

15

,3

ú

 δ^{δ}

DCXXI.

König Sigismund überweist für die Dauer seines Lebens die Stadtsteuer der Stadt Lübeck ein für allemal dem Herzog Rudolf von Sachsen und Lüneburg. 1417. Jul 23.

Wir Sigmund, von Gotes gnaden Romischer kung, zu allen czijten merer des richs, vnd zu Vngern, Dahnacien, Croacien etc. kung. Embieten den ersamen burgermeistern, reten und burgern gemeinlich der stat zu Lubeke. vosern und des richs lieben getruen, unser gnad und alles gut. Ersamen lieben getruen. Wann die gewonlich steure vns vnd dem riche von euch vnd der stat Lubek jerlich vallende dem hochgeborn Rudolff, hertzogen zu Saxen und zu Lunenburg, des heiligen Romischen richs erczmarschalk, vaserm lieben obeimen vnd kurfursten, vormals gegeben vnd verschriben ist, vnd wann darumb vnser gantze meynung vnd wille sind, das er vnd sin erben vnd nyemand anders dieselb stewer alle jare, die wijle wir in leben sin, vffheben und innomen sollen, dorumb heissen wir und gebieten euch ouch von Romischer kunglicher macht ernstlich und vesticlich mit disem brieff, das ir die steure, die dann uns und dem riche uff unser Frowentag Natiuitatis, der schierst kumpt, erschinen wirdet, vnd ouch alle vnd igliche andere steure, die dornach vff vnser Frowentag Natiuitatis vas vad dem riche jerlich erschinen werden, dem vorgenanten Rudolf oder sinen erben oder ir gewissen bottschafft von vosern vod des richs wegen und an unser stat, die wijle wir leben, betzalen, geben und entworten sollet on alles vertziehen und widersprechen, wann so ir das getan habt, so sagen wir yez als dann vnd dann als yez fur vns vnd die vorgenanten vnser nachkommen vnd das rich euch vnd ewer nachkommen, burger vnd die stat zu Lubeke der vorgenanten steuer aller vnd iglicher die vorgenanten czijte vaserer lebtag quitt vad ledig mit disem brief. Nemlich wollen wir vad meynen ernstlich, das ir euch an des vorgenanten Rudolffs oder siner erben quittbrief von der vorgenanten stewer wegen alle jare, die wijle wir in leben sin, benugen lasset und das ir ouch keyner andern unser quitbrieffen daruff wartet oder

¹⁾ Vgi. Bd. 111 .W 861, 473, 704. Bd. IV .W 170. Bd. V 541 not. 4.

die czuwort habet, bij vnsern vnd des richs hulden. Mit vrkund disz briefis versigelt mit vnser kunglicher maiestat insigel. Geben zu Merspurg som Bodemsee, nach Crists geburt vierzehenhundert jare vnd darnach in den sibenczehenden jar, des nechsten fritags vor sant Jacobs tage, vnser riche des Vngrischen etc. in dem eynvnddrissigsten vnd des Romischen in dem sibenden jaren.

Ad mandatum domini regis Johannes Kirchen.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Roemer-Büchner No. 10.

DCXXII.

Klageschrift des Herzogs Erich V. von Sachsen-Lauenburg gegen den Lübechiche Bürger Johann Crispin wegen verweigerter Zurückgabe des Dorfes und Gutes Crummesse. 1417. Jul. 28.

Wy Erik, van Godes gnaden hertoge to Sassen, to Engeren vnd to Westfalen, des hilgen Romischen rikes kurfurste vnd marschalk. Bringen as jw ersamen borgermestere vnde radmanne to Luneborg, vnse leuen vrunden, alse an vnse schedeslude, desse nascreuenen artikele vnd settinge iegen Johan Crispin vor vnse recht, vnd wy en willet darmede nicht vulborden vnd ok nicht tolaten vnd nenerleye wis bekennen artikele efte settinge in desser sake Johan Crispins, wente se sint vnrecht, vndrepliken, vnendich gesettet, gemaket, grdichtet vnd bedacht vnd nicht war, degher vnd al tegen dat mene recht, die en iewelk erkennen magh, de se ansût, vnd efte se tuget worden, so mochten se eeme doch nicht helpen ette vromen vnd mochten vns ok in vnsen rechte nicht hinderen, moigen efte schaden.

In dat erste sette wij vnd willen tugen, alse verne vns des not is, nd nicht vurder, dat de grenescop to Razeborg mit alle erer tobehoringe, mit nanscope, vesten, houen, dorpen, ackeren, wolden, holten, wateren, dikre wisschen, weiden, tinsen, pachten, densten, gerichten, rechten, lenwaren, mitsie eren tobehoringen binnen vnd buten, erer vnd anderer lande lantschedinge heft gehort vnd is gewest vnser saligen elderen, hertogen to Sassen etc., XXX XXX LC jar vnd dar enbouen, so langhe dat des nemand anders denken magh, vnd is also noch vnse vnd vnser brodere, dat is openbar vnd is war.

ltem in der suluen vnser greuescop sint vele efte mer dorpe vnd hoos, de ere sunderlike namen hebben vnd betekeninge, vnd doch darmede ran vnser vorscreuenen greuescop nicht gescheden sint, sunder se sint allikewol vnse greuescop efte en del daran, dat is openbar vnd is war.

Item also liggen vnse dorpe Crummesse, Luttikemarke etc. in vnser vorscreuenen greuescop vnd horen darto vnd sint vnser elderen de vorscreuene tijd gewest vnd sint nu vnse, vnser brodere, vnd sint en del vnser vorscreuenen greuescop vnuordelik efte afgeschedelik, dat is openbar vnd is war.

Hem dat vele der van Crummesse vnd bi namen her Eghard, ridder, her Eghard van Crummesse, sin sone, ridder, de suluen dorpe van vonsen vorsereuenen eldern allene hadden in lene vnd vor en len, vnsen vorsereuenen elderen vnd vns ridderdenst daraf to donde, vnd sine elderen vnd hange tilt daraff gedan, dat is openbar vnd is war.

Item dat desse vorscreuenen dorpere vnd gudere vnse sint vnd anders nemendes vnd horen vnd liggen in vnser vorscreuenen greuescop, vnd sint en del vnser greuescop vorscreuen, dat is war, witlik geruchte vnd lantkundich vnd is war.

Item dat de sulue her Eghard van Crummesse, ridder, vnd sine eruen de suluen dorpe vnd gudere beholden scholden vor eren ridderdenst efte vnsen elderen efte vns de vorlaten, wan se nicht mer also denen wolden efte konden, dat is witik vnd openbar recht vnd wonheit vnser lande.

Item dat de vorscreuenen dorpere vnd gudere de vorscreuene tijd van vnsen elderen gehad hebben riddere vnd knechte vnd de vns, vnser herscop vnd vnsen broderen na der tijd na vnseren willen in der wijs daraf denen konen vnd willen.

Item dat de suluen dorpere vnd gudere noch also belegen sint in der suluen vnser vorscreuenen greuescop vnd sint en del darane, dat is openbar witlik vnd war.

Item in sake vnd annal, este Johan Crispin sede este bewisede, dat he este sine elderen etwelken van Crumnesse penninge este etwelke summen gheldes gelenet hedde vppe de vorscreuenen vnse dorpere este gudere, vnd este he darup ere breue hedde vnd bewijsen konde, so schal he dorch recht ok vnser eldern, hertoge to Sassen etc., breue hebben vnd bewisen konen, dat er wille vnd vulbord darmede gewest sy, vnd schal ok bilken bewisen, dat he sodanen ridders adel hedde vnd vns ok sodanen denst don konde na vnseue willen.

čit.

2

ten.

18

1/2

ME.

465

- 011

24

172

3,95

196

42

de

11/2

16

36

di

ø

¹⁾ Vgl. Bd. III M 363, 366.

Item in sake vnd anual, efte de sulue Johan Crispin seggen wolde efte in sinen artikelen scriuen, dat he desuluen dorpere vnd gudere in siner were gehad hebbe etc., so segge wij vnd setten in desse scrifte, dat wij in tijde darna, alse vnse gnedige vader, hertoge Erik, hertoge to Sassen etc., staf, vnse vorscreuene greuescop mit alle erer tobehoringe to vns nemen alse vnse vederlike erue in vrede vnd rowelicheit, alse wij scholden, dat is openbar vad is war.

Item so sette wij vnd menen to bewisende, dat wy in dem jare na Cristi vnses heren gebord MCCCC XIII na vnses vorscreuene vaders dode de vorscreuene vnse greuescop, alse wij van rechte scholden vnd vpnemen wolden vnd vns in dem rechten geborde, vpnemen mit allen dorpen, landen, mannen vol luden, gerichten vnd rechten vnd gemenen nutte vredelik, rowelik vnd nutlik suder iemandes weddersprake, hinder efte bekummernisse, men dat etwelk Johas Crispin allene seght, vnse halue dorp Crummesse etc. hore eme, doch nicht allene mit vnrechte, sunder deger vnd al wedder dat gemene recht, redelicheit, wedder God, wedder beschedenheit vnd gude sede, van schicht vnd nicht van rechte.

Item so sette wij vnd menen to bewisende, dat wij darna in den vorscreuenen tijden tosamende leten esschen und geboden to komen darumme vase manne und getruwen rete und richtere, Johanne, Hinrik, Ludeken Schacken, Hinrik, Henneken und Otten van Crummesse, Hinrik van der Gartowe und andere vele vuser man, rete vnd leuen getruwen vppe de brugge vases tor acrevenen slotes vnd greuescop Razeborg, und leten darsulues klagen over densuluen Johan Crispin van des vorscreuenen hinders und unrechtes wegen. De suluen richtere vunden vns vor recht, wi scholden den suluen Johan darenmet vor recht esschen und laden. Dat dede wir, alse unses landes wonheit und recht is, vope enen rechten richtedachetijt, sekere vnd rechte stede, vnd leten eme de ladinge to rechte vnd in open scriften vnder vusem ingesegel bi warafuge boden vorkundigen, esschen vnd laden, welke vnse richtere, recht, kleger, ladinge vnd gerichte de sulue Johan vorsmade, vorsumede vnd vnwerdich duchte, procurator efte antwerde to senden, darvinme he vns bilken wart vor delet in den kosten vnd butuellich in dat gerichte, vnd ghewunnen in det sake dat erste ordel. Darna van stunt in deme suluen richte ward vas de andere ladinge erkant, alse vorscreuen is, ouer den suluen Johanne, welke ladinge wij eme kundigen leten na der wise der ersten ladinge, alse eme de vorkundiget was. Darna, alse de rechtetijd vmmequam, vnd in dem rechten

Þ

4

12

. 6

41

38

 $_{2}\otimes$

Let

del

igi.

y:6

210

4

 e^{\pm}

\$

12

vornomen rechtedage vad to rechter tiid queme wii vor dat vorscreuene richte. doch nicht sunder grote koste. De ergenante Johan quain nicht und vorsumede vnd vorsmade dat recht, richtere vnd klegere vnd wart vns butuellich gedelet ynd in den kosten, ynd ghewunnen dat andere ordel ynd beden de derden ladinge. Darna alse de sulue Johan dat derde recht vorsmade, vorsumede vnd nicht vorkomen wolde, also he de ersten twe gerichte, richter, recht vnd kleger vorsmad hadde, vorsmade, vorsumede vnd nicht vorquam, also wart he vordelet butuellech in dat gerichte und uns vordelet in den kosten, und vorscreuene vase dorpere, de, alse vorscreuen is, sint en del vaser vorscreuenen greuescop. worden voser herscop, vos vod vosero brodero togevunden na rechter ansprake vor dem rechten richtere vnd degher vnd al mit rechte, vnd worden vor deme gerichte und vormiddels deme richter in dat gud und in de rechten were der gudere gesad mit rechte vud mit hande vod mit munde, vud deme sulven Johan wart sodan vorechte bekummernisse efte were, efte men dat so nomen mochte, mit rechte vordelet, gebroken und deger vorboden und ewichlik daran to swigen, dat is openbar, witlik ruchte vnd seggen, vnd is war.

Item also sette wij vud willen bewisen, so verne als vns not is, dat in den jare vnses Heren M CCCC XV de allerdorchluchtigeste furste de Romische koning, vnse gnedige here, vns mit den suluen guderen samentliken, mit der suluen vnser vorscreuenen greuescop belenet heft vnd de vorscreuenen rechte bestediget, gegeuen vnd vulbordet, dat is witlik vnd is war.

Hem so sette wij vnd menen to bewisen also, alse vns not is, dat de keiser este dat Ronische rike allene vnse ouerste lenhere is, vnd wolde wij vnse herschop, slote, veste, dorpe, stede, manne, lant este lude, sampt este besunderen, vorkopen, vorpanden este vorsetten, wy mosten vnses vorscreuenen gnedigen heren, des Ronischen koniges, willen vnd vulbord darto hebben, vnd de jenne, de sodanen kop, vorpandinge este vorsettinge van vns vpneme, moste van not vnd van gemenen rechte sine breue hebben vppe sodan kop, pandinge este vorsettinge, este eme dat nûtlik sin scholde. Desgelijk mosten de genanten van Crummesse vnsen willen vnd de sulue Crispin bilken vnse breue hebben, dat is witlik vnd war.

Item sette wij vnd menen to bewisen, also verne alse vns not is, dat de sulue Johan Crispin na der vorscreuenen tijd vnse vorscreuenen dorpe Crummesse etc. sik tosecht het, vnd het vpnomen van vnsen buren vnd mannen vnse tinse, rente, guder vnd jarlike gulde wedder God vnd recht, vnd het vns, vnse herscop vnd vnse brodere der suluen dorpe vnd gudere were, besittinger vnd

sodanes rechtes erues entweldiget vnd roffiken genomen tegen God, tegen vne vorscreuene erdelde recht vnd tegen des hilgen rikes beleninge vnde gemesen vrede mit sulfwalt, dat is voenbar vnd is war.

Item sette wij vud willen bewisen, also verne alse vns not is, dat van allen dessen vorscreuenen artikelen is openbar geruchte, witlicheit vnd gemne seggen, vnd beholden vns, de to beteren vnd to meren vnd to uoranderen, efte vns des not were, na wonbeit des rechten.

Erwerdighen vnd leuen vrundes. Alse gi vnse vorscreuene recht erue, leen, vnd egendom in aller wijs, alse vorscreuen is, vorstan hebben, vnd ok hinder, vnrecht vnd bekunnnernisse des genanten Crispins, de he tegen vns vnd dat gemene recht gedan heft an deme suluen dorpe vnd gude Crummesse vnd noch deit, bet vorstan vnd ok bet moghet vnderrichtet werden, bidde wij iw mit allem vlite vnd mit gantzem willen vnd begeringe, dat gi vnse recht in den vorscreuenen saken vortsetten willen vnd vorkundigen vnd den sulven Johan Crispin darvinnie manen, esschen vnd dwingen so verne, alse gi jummet konen, dat he van stund an vose vorscrenene dorpe verlate vthe alle ansprake, binder vnd bekummernisse, vnd vns vnse were vnd vorscreuene besittinge wedder rume vnd vrig late, vnd vns ok wedderkere alle, dat he iewerlde vat anbegin, dat he de dorpe bekummert heft, daraf genomen heft, vnd hetet et dar noch ok in der sake ewichliken swighen, vnd efte gi mit eine des nicht vermogen konen, efte gi vns sodaner rechten mogelken vnd bilker bede nicht twiden wolden, alse wij iw doch alles rechtes belouen, so beholde wij vos des rikes beropinge vnd rechtes, de des bilken en richter wesen schal, vol bidden iw mit alme vlite, dat gi vos denne mit der sake an dat rik wijsen is iuwen breuen, went wij vos vormoden, dat vosem gnedigen heren, dem Romischen koninge, de broke tokome, efte he broke darvnine plichtich is, alse wij menen, dat he des rikes vrede broken heft in den vorscreuenen und rörden artikelen vnd saken, vnd bliuen desser sake gemenliken vnd enes jewelken artikels vnd wes yns daran to viseni rechte vromen magh, bi iw, erwerdigen borgermesten und rade, in rechte to uorscheden mit vortuchnisse, alse wonheit efte recht is und geuen desse scrift under unsem ingesegel, na Cristi Jhesu, unses Heren, gebord M CCCC jar darna in den XVII jare, in sunte Pantaleonis dage.

Nach dem Original suf Papier im Stadharshir zu Lünchurg. Mit in grüssem Wache untergehndeten voll geerhaltenem kteinen hernoglichen Siegel. Es ist dishtich zu das zu No. 463 beschrieten, der deues prim-18/₁₀. Om. In cessen oralin Europaus steht ein rechtsgehnbeten gebrinder Helm mit aufgeschipure Biodeckt, auf deutschen ein aufgreicht stehnstere Fluorenwedel, darunter der reicht gefehnt Sokiel wie Ranturkenan. Neben dem Fluorenwedel unf jeder Seite eine Blume, Fluorhift; z. 8 mit beits fürstl

DCXXIII.

Johannes Vind aus Lucca und Eberhard Windeck aus Mainz quittiren Namens des Königs Sigismund den Bürgermeister Henrich Rapesulver über den Empfana von 9000 rheinischen Gulden. 1417. Aus. 5.

12

194

1.2

, k

20

9

coll

1

Nouerint vniuersi presentes et futuri, nos Johannem Vind de Luca et Euerhardum Windeck de Maguncia, factores et negociorum gestores in hac parte nomine et vice serenissimi et inuictissimi domini nostri, domini Sigismundi, diuina fauente clemencia regis Romanorum semper augusti, habuisse et realiter numerando recepisse ab honorabili viro, domino Henrico Rapesiluer, consule ciuitatis Lubecensis, dante et soluente nomine et vice dicte ciuitatis Lubecensis, nouem millia florenorum renensium ad racionem et estimacionem triginta sex grossorum veteris monete flandrensis quemlibet dictorum florenorum, qui faciunt in summa totali mille trecentas et quinquaginta libras grossorum dicte ueteris monete flandrensis, in quibus dictus Henricus Rapesiluer nomine dicte ciuitatis Lubecensis eidem domino nostro Romanorum regi tenebatur et erat efficaciter obligatus occasione certarum litterarum confirmacionis privilegiorum ciuitatis memorate et aliarum graciarum eidem ciuitati et communitati eiusdem nuper per predictum dominum nostrum Romanorum regem concessarum et indultarum, de quibusquidem nouem millibus florenorum ad racionem predictam computatis ad valorem mille trecentarum et quinquaginta librarum grossorum monete predicte ascendentibus fatemur nos nomine, quo supra, fore plenarie contentos, solutos et integraliter satisfactos, et exinde quitamus et quitos vocamus nomine predicto dictam ciuitatem Lubecensem et communitatem seu inhabitatores eiusdem ac dictum dominum Henricum Rapesiluer et quemlibet eorum in solidum et eorum ac cuiuslibet ipsorum in solidum bona vbicumque existencia ac quoscunque alios, quorum interest nel interesse posset aut poterit in futurum. cum dato et pacto de viterius non petendo aliquid amplius imperpetuum de summa predicta nec eius occasione, omnibus dolo et fraude remotis. In quorum premissorum testimonium sigilla nostra propria, quibus vtimur, duximus appendenda. Datum Brugis, anno Domini millesimo quadringentesimo decimo septimo, quinta die mensis Augusti.

Nach dem Original. Mit den beiden anhangenden, sehr kleinen, Siegeln (zierlichen Hausmarken).

DCXXIV.

Erich V., Herzog von Sachsen-Lauenburg, verbürgt sich gegen den Rath von Löbect für den von Claus von Jammere bis nächsten Martini und weiter bis af dreitägige gegenseitig freistehende Aufkündigung zu haltenden Frieden 1417. Aug. 5.

Wy Erik, van Godes gnaden hertoghe to Sassen, to Engeren nde Westphalen, des hilgen Romisschen rykes koruorste vnde marschalk. Bekennet vnde betugen openbare in dessem breue vor alsweine, dat wy den ersamet nannen, heren borgerimesteren, radmannen vnde meinheinle der stad Lubek, eren denren vide alle den, de se vordegedingen willen, gesecht vnde louel hebben, seegen vnde louen in craft desses breues van Claweses wegen vn Jaminere eine veiligen vrede, welke vrede anstan schal van stund an an gift desses breues, bliuen vnde waren bet to sunte Martens dage des hilges bischoppes erst tokomende, den dach al ut, sunder arch. Wanne ok de van Lubeke vorscreuen edder de erbenomede Clawes na der vorscreuenen tyd det vrede nicht lengher liolden en willen, so scholen erer eyn den anderen dit dre dage tovorne vorkundigen. Vnde desses to merer tuchnisse is vnse ingestgd gehenged vor dessen breff. Datnin anno Donini millesimo quadringenteimo decimo septimo, ipso die beati Oswaldi.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel, wie zu No. 622.

DCXXV.

Urfehde des Heinrich Burmester unter Bürgschaft der Lübecker Bürger Tidekt Oldedorp, Claus David, Claus Hoep und Wigger Oldedorp. 1417. Aug. 12.

Ik Hinrik Burmester. Bekenne vnde betughe openbar in dessem bree vor alswene, dat ik den erbaren heren borgermeysteren vnde ratnanen der stad Lubek vnde den eren vnde (eren) nakomelingen ene rechte oreyde gedaen hebbe vnde do yegenwardighen mit krast desses breues van der sakt weghene, dar ik yn eren sloten vmme zat, also van der tychte weghene der beschiedinge vnde vormordinge, dede schen ys by Stubbendorpe, dar ik in ouer vnde mede wesen scholde hebben, des doch nicht en ys. So vorlat ik Hinrik Burmester (u. s. w. das Folgende enthält die gewöhnlichen Ausdrückt der Urfehden). Geuen vnde screnen na Godes bort dusent verhundert in dens souenteynden jare, des vridages vor vnser leuen Vrowen hemeluart.

Nach dem Original. Mit fünf Siegeln. Es scheinen keine Hausmarken auf den Siegeln dargestellt zu sen, bed lässt sich nichts deutlich erkennen, weder Siegelbild noch Umschrift.

DCXXVI.

Jacobaea, Herzogin von Baiern, erklärt, dass sie zur Beendigung ühres Streits mit Sübeth, Häuptling zu Rüstringen, den Schiedsspruch der von ihrem verstorbenen Vater angerufenen Städte Lübeck und Hamburg und derjenigen Städte, welche diese hinzuziehen wollen, anerkennen werde. 1417. Aug. 31.

acob, bi der genaden Goids hertoginne in Bevern etc. Doen cond allen luden. Want onse lieve here ende vader saliger gedachten voirtiits ouermidst oitmoedichs vervolchs unde bede wille der eerbairen sendeboden van den goeden steden van Lubeke ende Hamburch sulke twidrachte ende gescele, als tusschen him ende Zibet, hoveling to Rustringe, gestaen hebben, ende alle gebreke ende afterwesen, die onse lieve here ende vader voirnoemt aen Zybet ende Zybet weder aen him hebben mogen, volcomelic ende all gekeert hadde ende des gebleuen was aen den eerbaren steden van Lubeke ende Hamburch ende voirt aen anderen sulken goeden steden, als sij dairtoe bi him trecken souden, die omtrent onsen palen van Hollant gelegen siin ende mit him in gansser gonsten stonden, dair die eerbeer steden voirseit geen segghen noch scheidinge noch ter tijt af geseit noch gedaen en hebben, so bekennen wij niit desen openen brieve, dat wij opermids bede ende verzoeke der goeder stede voirscreuen om oirbair ende salicheit des gemenen coipmans dat gebliif van allen voirscreuen geschelen, gebreken ende afterwesen, die tot desen dage toe geschiet siin, gevolghich wesen willen, ende siin des volcomelic ende all gebleuen aen den eerbaren steden van Lubeke ende Hamburch ende voirt aen anderen sulken goeden steden, als sij dairtoe bij him nemen sullen, die omtrent onsen palen van Hollant gelegen sijn ende mit ons in gansser gonsten staen, geliken ende in allen schijn, als onse lieve here ende vader voirnoimt dat voir aen him gebleuen was, ende gelouen voir ons ende voir onsen baenroidzen, ridderen, knapen, steden ende ondersaten volcomelic te honden sulke vrede ende dage van dedingen, als die eerbaren steden voirscreuen hier af gemaict hebben tot sunte Jacobs dage naistcomende ende voirt sulke dage van dadingen, als sij hier en binnen ransen sullen te houden binnen der stat van Deventer, ende so wes sij samentlic ouerdragen, seggen ende scheiden sullen in den stucken voirscreuen. In oircunde desen brief besegelt mit onsen segele. Gegeuen tot Kaynoit, upten lesten dach in Augusto, int jair ons Heren M CCCC XVII.

. 2

45

201

ď

41

-101

é

g"

Nach einer Abschrift in einem Memorialbuch im Staatsarchiv im Haag (1417—18 fol. 7) überschrieben: Roerende tyeblijf van Zybet, hovelinge to Rustringen, die Yde Wynkens nasate is. Mitgetheilt von Dr. Koppmann.

DCXXVII.

Erwähnung des Deutschordenshauses in Lübeck. 1417. Sept. 14.

Johannes Ozenbrugge presens libro recognouit, se recepisse a Johanne Tolnere III^c marcas lub. den. ad vsum magistri et ordinis dominorum Theelo-nicorum de Liuonia, dimittens ipsum ex parte dictorum nagistri ordinis et dominorum penitus quitum et solutum pretextu prescriptarum III^c marcarum.

Volpert, familiaris magistri et ordinis prescripti, recognouit, se a dido Johanne prescriptas III^e marcas ad sui sufficienciam recepisse ad vsum structure dicti ordinis site apud Vrbem in ista ciuitate.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs rom J. 1417, Exalt. Cruc.

DCXXVIII.

Rudolf, Herzog von Sachsen und Lüneburg, quittirt die Stadt Lübeck über die en verflossenen Maria Geburt Tage fällige Stadtsteuer, 1417, Sept. 16.

Wir Rudolf, von Gotes gnaden zu Sachsen und Lunemborg herczeg, pfalligraffe zu Sachsen, graffe zu Brene, burggraffe zu Meideborg, des beiliges
Romischen ruchs ertzmarschalk und kurfurste. Bekennen offentlichen mit dissen
brieffe allen den, die in sehen odir horen lesen, das die erbaren wieses
burgermeistere und ratmanne der stad zu Lubek die stüre und jerlike cusse,
die sie dem heiligen Romischen riche alle iar schuldich sien, uns von dissen
iare von des Romischen richs wegen beczalet haben, dieselbe sture wir des
burgermeisteren, ratmannen und der ganczen gomeyne der egenanten stad
Lubeke in dissem unsern offen brieffe von dissem iare quiet, ledig måleben

sagen. Czu urkunde diez briefles vorsegilt mit vaserm angehangen ingesigel. Geben zur Swynitz, nach Crists geburte virczenhundirt iar dornach in den sibentzenden iare, am donrestage mach des beiligen cruces tage Exaltacionis.

Nach dem Griginal. Mit anhangendem Stegel. Et ist rund, 4 Cin. In einen Verepaus und fünf Wappen, schilde eingenklissten. In der Mille a) ein geführere Schild mit dem Barbeitnun, darüber b) ein Schild mit zuris Schoreren berauseig siegtigt bier geurgestellern Schild. Der dehtts Schild zuri siene sichspfen Aller, der einer der ill Hersbiltner, 2, 1, der fünfte einen nach rechts aufsteigenden Löwen. Umschrift: + setzellen + bis + are + 824ze - 4 vimforty 1, basis.

DCXXIX.

Der Rath von Lübeck sendet dem Rathe von Wismar zu schleuniger Weiterbeförderung an den Rath von Rostock einen Brief in Betreff einer in Wismar alsbald zu haltenden Zusammenkunft. 1417. Sept. 26.

Vnsen vrundliken grut mit begeringe alles guden touoren. Leuen vrunde. Wij hebben den van Rozstocke gescreuen in dessen bibundenen breue, dat se des nynewijs enlaten, se en hebben eres radescumpane in dem erst tokomenden donredage auende bynnen juwer stad, wente wij vnses radescumpane dar denne hebben willen mit dem ersamen hern Symone van Orden van der vamme Sunde wegen to sprekende vmme stucke vnde zake, dar vns alvmme macht ane licht. Hirumme, leuen vrunde, sendet dessen bibundenen breff sunder alle sôment van stund an an de van Rozstocke bj juwen boden. Ok, leuen vrunde, begere wij, dat gi de Vemerschen touen, mit iw to bliuende bet to vnser tokumpst. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secret, des zondages vor Michaelis anno XVII.

Consules Lubicenses.

Aufschrift: Commendabilibus et discretis viris, dominis proconsulibus et consulibus Wismariensibus, amicis nostris dilectis.

Nach dem Original im Rathourchie zu Wiemar. Mit aufgedrückten gut erhaltenem Secret.

DCXXX.

Der Rath von Lübeck zeigt dem Rathe von Wismar an, dass die auf den nächsten Donnerstag festgesetzte Zusammenkunft in Wismar wegen einer piotzlich nothwendig gewordenen Sendung nach Hamburg um zwei Tage verschoben werden müsse, und bittet, dies auch dem Rathe von Rostock mitzutheilen. 1417. Sept. 29.

日本日本の日の日日日 日下日

Vinsen vrundliken grut mit begeringe alles guden touorn. Ersamen leuen besunderen vrunde. Alse wij iw vnde den van Rozstocke, vinsen vrunden,

kortliken screuen, dat de van Rozstocke morgene auend wesen scholden bynnen juwer stad, wente her Symon van Orden van der Sundeschen wegen vade wij dar ok wolden geweset hebben, also mote wii morgene vose borgermestere vude radescumpane, de wij bynnen juwer stad wolden gehad hebben, senden tegen de van Hamborch vmnie zake, dar vns alviume macht ane licht, inde de to dem dage denne, de vo morghene bynnen juwer stad to zijnde vorramet was, vnde dar ok de sulue dach dat mestendel vmme vpgenomen was, also dat wii morgene nicht bi iw senden enkouen, vrundliken biddende, dat gi sunder alle zumend visen vrunden van Rozstocke scriuen, dat se morgene nicht komen endoruen, wente her Symon unde de unsen dar nicht komen en konen vmme der vorscreuenen sake willen, der wii iw vode en wol vterliket underrichtende werden, se biddende, dat se des nunewijs en laten, se en bebhen eres radescumpane in deme sonnauende erst tokomende bynnen juwer stad des auendes dar in der herberge to wesende, wente her Symon vade de vosen dar denne, eft God wil, io wesen scolen, unde dat se des nicht envorlecgen, wente vns alvnime dar macht ane licht, des gi vnde se wol tor warde komende werden. Isset iw ok behegelik, so moge gi en desses breues vtscrift mede senden. Siit Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, vp sunte Michaelis dage, anno XVII.

Consules Lubicenses.

Aufschrift: Commendabilibus et circumspectis viris, dominis proconsulibus et consulibus Wismariensibus, amicis nostris dilectis.

Nach dem Original im Rathsarchic zu Wismar, mit aufgedrücktem theilweise erhaltenem Secret.

DCXXXI.

Hildebrand Vockinghusen, Johann Kovolt, Everd von Meghen, Hildebrand Suderman und Dellev Rolfsdorf, Kaufleute in Brügge, für sich und den derzei abwesenden Godeke Vasan ernennen Bevollmächtigte, um von den King Sigismund und dessen Bürgen eine Schuld von 3000 Gulden einzufurden. 1417. Oct. 9.1

Alset kondich vnde kentlick ys, dat wy Hildebrand Vockinchuzen, Johan Kouolt, Euerd van Meglien, Hildebrand Zuderman vnde Dytleff Rolfsdorp metgadders Godeken Vasaen, vp desse tyt nicht in Vlanderen wesende, coeplude wi der Duetschen henze, vor dem allerdorluchtigesten vursten, vnsen ghendige

¹⁾ Vgl. . \$2 608.

heren, heren Sigismund, Romschen koningh, to allen tyden merer des hilghen rychs, vnde to Vugheren. Dalmatien vnde Croatien koningh, ghelouet vnde bezeghelt hebben dem erbaren manne Marken Guidition, coepman van Lueck, ghenukzaem te maken van drenduzent vranckschen kroenen, des de vorscreuene vnse here, de koningh, alse principael, vnde de hogheborne vurste, here Lodewigh, hertoge tom Brige, her Hinrik Blumauw, her Alssick van Sternberg, her Nykel van der Reybenitz, her Jorg van Tzedelitz, her Peter Gewysser, her Peter Silstrank, rittere, here Mathias Lemlyn vnde her Niclas Bontzlaw, alse borglien, de vorscreuene somme kroenen wedder belouet ynde bezegelt hebben vus to betalne vp Oesteren latest vorgangen binnen Brucge, alse de bezegelde open brevue van obligatien vas darvo gegeuen wol vorclaren; so vs doch Oesteren laughe tijt vorleden, vnde wy hebben gudertiztlike bet livrto vorbedet. hopende van tyden, dat van vnses ghenadigen heren, des Romschen koninges, viide der anderen vorghenanten heren borgen dusdaen vorscreueue betalinge yns binnen Brucze solde zyn ghedaen worden, darvan wy doch went yn desse tyt nevne tydinge vernomen en hebben, des wy vns bevruchten, daervan in groten verderffliken schaden to komen; vade ock want wy coeplude zyn, so en vs dat nymande van vos allen gadelick. hyrymme vte Vlanderen vo desse tijt to varen vnde dat seluen tachteruolgen, want wy an vnzer vnde vnser vrende neringhe darby zeer solden belet werden. Darvmme so hebbe wy ter erwerdicheyt, liefte vnde vmme bequemicheyt wyllen van vnzen vorscreuenen heren, den Romschen koninge, vnde der vorscreuenen borghen gheordunert, gliekoren unde gliesat unde met dessen seluen veglienwordigen brevue orduneren, setten viide kesen to viisen vulmechtigen houedmannen viide procureeren de erbaeren vnde wysen manne, heren Gherde van Balgen, heren Johanne Ladeboein, mestere Johanne Gherwyn vnde Segeboden Crispyn, wysere desses breyffs, de vornomde somme gheldes van vnsen vorscreuenen heren, den Romschen koninge, vnde borghen van vnser weghen vnde to vnser behoeff to manene, vptoboren vnde to vntfangen vp desse tyt to Constantz vp sodaen quitantien, alse en daryp van ynzer weghen sullen gegeuen werden, gemerket dat de principael opene breyff van obligatien nicht en staet te auenturne ouer to senden, id en were dat de vorscreuene somme gheldes met der kost vude theringhe darvmme gedaen vnde de noch to doen syn, ghansliken vnde all betalt weren vnde vernoeget, vnde dat danne de vorscreuene obligatie gecancelliert ouergesant worde, ofte eren sekeren boden binnen Brucge den to antworden, darane se nicht en sullen verachtert wesen. Vnde weret dat vosen vorscreuenen

115

5

de

19

Rumschen kouinge vode den borghen nicht en gheleuede, desse vorscreuene betalinge binnen Constantz to doen vp sodaen quitantien, alse vorscreuen vs. des wy doch nicht en menen, aengheseyn gude vrentschap ynde yulkomenen wyllen, de wy en an der vorscreuenen bezegelinge bewyset hebben, so begheren wy van en, dat se vus de vorscreuene betalinge doen binnen Brucge, na dat de vorscreuene obligatie vorclarende vs. vnde daer sal en ere vorscreuene obligatie wedder geantwordit werden sonder enich vortrecken. Vnde vst dat dat vusen vorscreuenen heren, dem Romschen koninghe unde den anderen heren borghen al dit, alse vorscreuen ys, nicht en gheuoghet to doen, so bydde wy, manen vude esschen den vorscreuenen visen heren, den Romschen koningh vude de vorghenante borghen samentlike vude elken bysonder, dat se lestunghe doen to Brucge in Vlanderen gelyck unde in der wyse, alse se vai gelouet vnde bezegelt hebben, bet der tyt, dat wy van den vorscreuenen drendusent kroenen metgadders kosten vnde theringen vorscreuen betalt syn unde gequitet, alse darto behoeren sal. Welke dinghe wol alle ouermerket, so en hoepe wy nicht, dat wy in de vnghenade offt vngunst vnses vorscreuener heren, des Romschen konings, darvunne veruallen sullen, men dat he dat to groter vrentschop nemen wille, dat wy bet hyrto so leyfflike verbedet hebben vade dat so houeschlike vade redelike met guden beschede, alse vorscreuen vs. geesschet bebben doen vnde veruolget. In kennessen der waerheyt tan dessen vorscreuenen dinghen so hebbe wy Hildebrand Vockinchuzen, Johan Kouolt, Euerd van Meghen, Hildebrand Zuderman unde Dytleff Rulfsdorp vorscreuen vor vns vnde vor Godeken Vasaen, darvor wy to allen tyden in dessen saken louen to verantworden, vnze inghesegele an dyssen brevff gehangen int jaer ons Heren dusent veyrhondert seuentheyne, voten IX100 dach der maend Octobris

Nach dem Original im Rathwarchie zu Reval. Siegel fehlen, Einschnitte für die Siegelhäuder sind vorhander.
Mitgetheilt vom Oberlehrer von Hannen.

DCXXXII.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Wismar, Lübeckische Abgeordnet is Rostock demnächst nicht zu erwarten, da einer Verhandlung mit den bet anwesenden Abgeordneten aus Dönemark eine Verhandlung mit den Großes von Holstein in Hamburg vorangehen müsse. 1417. Oct. 13.

Wes wij gudes vormogen, na vrundliker grote. Ersamen leuen vrunde. Alse viis her Nicolaus van Vitzen vinde Steen Basse gescreuen hebben, rose radescumpane bi en to hebbende bynnen Rozstoke in dem donredage alse

morgene, vormode wij, dat se iw vnde den anderen steden ok gescreuen hebben, also enkone wij de vnsen dar morghene nicht hebben, alse wij den steden to Rozstoke wesende gescreuen hebben, wente wij in vrydage erst tokomende vases radescumpane hebben moten tegen de Holsten heren bynnen Hamborch. dar se vns na dem scriuende, alse en de stede nu kortliken van der Wismer screuen, dage tekend hebben, vnde also drade de vnses rades cumpane van Hamborch komen, scolen se vort ane sument rijden na Rozstocke mit dem Holsten afschede. Vns dunket ok nod vnde nutte wesen, datmen wete, watmen van den Holsten heren hebben mach, er men bi de vorscreuenen heren Nicolaus vade Stene kome. Hirumme, leuen vrunde, endoruen de juwen der vasen nicht bevden, mit en na Rozstocke to ridende, men dat se vore hen riiden, mit den anderen steden wes to beghynnende vp der vasen tokumpst, vade dat se vas entsculdigen, wente wij vmme vaser aller vade des menen besten willen vade ok vinne beueles willen der stede latest bynnen der Wismer vorgaddert de vnsen erst senden willen to Hamborch. Sijt Gode beuolen, dessen anderen breff sunder sument to schickende an de stede to Rozstocke vorgaddert bi juwen boden. Screuen vnder vnsen secrete, des mitwekens na Dyonisij, anno XVII.

1

3.8

d

0

1

Consules Lubicenses.

Aufschrift: Prudentibus et discretis viris proconsulibus et consulibus Wismariensibus, amicis nostris dilectis.

Nach dem Original im Rathanchie zu Wiemar. Das aufgedrückte Secret ist grösstentheils abgesprungen.

DCXXXIII.

Johann, Bischof von Lübeck, transsumirt eine Urkunde vom 24. März 1329, in welcher Johann III., Graf von Holstein, den Verkruf des Dorfes Ivendorf abseiten des Knappen Hermann Both an den Pfarrer Hermann zu Grotenbrode und die Lübecker Bürger Heinrich Wullenpund und Johann Parkentin bestätigt. 1417. Oct. 14.

Vninersis et singulis, ad quos presentes nostre littere seu presens publicum instrumentum peruenerit, Johannes, Dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis, notum facimus per presentes, quod in nostra, notarii nostri et testium subscriptorum presencia personaliter constituti discreti viri, domini Gerardus Tzeretze et Johannes Snydeswind, presbiteri, perpetui vicarii ecclesie nostre Lubicensis, quasdam patentes litteras sanas et integras ac omni suspicionis vicio carentes illustris principis, domini Johannis, quondam comitis Holtzacie etc., ac suo vero, vt apparuit, sigillo sigillatas exhibuerunt ipassque

nobis realiter et de facto presentauerunt ac nobis eas legi fecerunt, huiosmodi sub tenore: (Folat die im Urk. Buch des Bisth. Lübeck Bd. 1 M 548 abgedruckte Urkunde). Post quarum quidem litterarum presentacionem et recepcionem iidem domini Gerardus et Johannes nobis exposuerunt, quomodo ipsi predictas litteras haberent in diversis locis publicare et insinuare ac propter pencula viarum non essent ausi, easdem originaliter mittere, destinare seu deportare. Ouare nos instanter requisierunt, ut eis super hoc de oportuno remedio providere et litteras testimoniales sine transsumptum de eisdem sub forma vidimus concedere dignaremur. Nos igitur, Johannes episcopus, attendentes requisicionem huiusmodi consonam racioni, per presentes protestamur, easdem litteras fuisse et esse sanas ac vero sigillo insius domini comitis sigillatas. ipsasque vidimus et coram nobis legi fecimns et in omnibus circumstanciis diligenter visitauimus et examinauimus. Igitur easdem per notarium postrum infrascriptum sub hac forma publica transsumi et transscribi mandauimus et fecimus. Presencium tenore decernimus ac volumus et mandamus, huic nostro transsumpto sine transscripto de dictis litteris facto in quibuscumque locis. vbi eas ostendi contigerit, et tam in indicio quam extra tantam fidem adhiberiquanta litteris originalibus adhiberi posset et deberet, si originaliter ostenderentur seu producerentur. Et ad majorem roboris firmitatem hujusmodi nostro transsumpto sine transscripto auctoritatem nostram ordinariam interponimus pariter et decretum. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras litteras seu presens publicum instrumentum exinde fieri et per notarium nostrum infrascriptum subscribi et publicari mandanimus nostrique sigilli iussimus appensione communiri. Datum et actum in curia nostra episcopali Lubicensi, anno Domini millesimo quadringentesimo XVIIº, indictione X, mense Octobris, die Jovis XIIII, hora completorum vel quasi, apostolica sede pastore vacante, presentibus discretis viris Bernardo Hoken, perpetuo vicario in ecclesia Lubicensi, et Johanne Schabben, notario venerabilis canituli Lubicensis, presbitero, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogalis

(Notariatszeichen.) Et ego Fredericus Strodingh, clericus Monasteriessi diocesis, publicus imperiali auctoritate prefatique reuerendi patris notarii (m), premissis omnibus et singulis presens interfui eaque sic fieri vidi et audiu scripsi et in hanc publicani formani redegi, quam signo et nomine meis soliti van cum appensione sigilli prefati reuerendi patris signaui rogatus et in fidem omnium et singulorum premissorum requisitus.

Nach dem Original mit anhangendem wohlerhaltenem Siegel im Stadtarchiv zu Hamburg.

DCXXXIV.

icu Div

1.54

155F F

12.1

11.13.

1,32

1005

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Wismar, Abgeordnete zur Verhandlung mit den Gesandten des Königs (von Dänemark) auch Lübeck zu senden und dazu auch den Rath von Rosteck aufzufordern. O. J. (1417.) Oct. 18. v

Wes we gudes vormogen touoren. Leuen heren ende vrunde. Alse de dach gesleten is to Rozstocke, dar wij de ynsen scholden gehad hebben, des wij doch nicht don enkonden, wente wij vose vrunde tegen de heren van Holsten gesand hebben to Hamborch van der stede wegen, de noch nicht wedder komen en sint etc., also hebbe wij vornomen, dat des heren koninges sendeboden bynnen juwe stad gekomen sint, de vns gescreuen hebben, dat se kortliken bi vas wesen willen, nademe wir de vase to Rozstocke nicht senden en konden, begerende, dat wij de anderen stede sunder zument darbi vorboden willen, deme wij also gerne dan hebben, vnde bidden, leuen vrunde, dat gi des nyne wijs enlaten, gi en senden de juwe, de sik in den zaken vorweten. mit den vorscreuenen des heren koninges sendeboden to vns in vnse stad, wente wii hopen, dat id, eft God wil, vele gudes inbringen schole vmme legenheyd willen der venuen, de de degedinge anrored. Leuen vrunde, schicked desse anderen breue vort, dar se wesen scolen, biddende de van Rozstocke, dat se se vortan schicken sunder sument. Siit Gode beuolen. Screuen under vosem secret, vo sunte Luce dage des Ewangelisten.

Consules Lubicenses.

Aufschrift: Prudentibus et discretis viris, proconsulibus et consulibus Wismariensibus, amicis nostris dilectis, detur.

Nach dem Original im Rathsarchiv zu Wismar. Das Secret ist abgesprungen.

DCXXXV.

Die Brüder des Dominikanerklosters zur Burg in Lübeck verpflichten sich zu Seelmessen und Memorien für Johann Steenbeke. 1417. Nov. 1.

Wy brodere Robertus, meyster in der hylgen scrift vnde prouincial van Sassen, Marquardus, prior, Johannes, lezemester, vnde alle wy anderen gemenen brodere des klosters van der Borch to Lubee predekers orden. Bekennen openbar vnde betugen vormiddels desser scrift, dat wy vmme ynniger bede vnde begerunge willen des erbaren mannes Johannes Strenbeken, borger to Lübeke, dede

¹⁾ Die Jahressahl ergiebt sich aus dem unmittelbar vorhergehenden Schreiben & 632.

wandages gewonet hadde to Vlensborch, vns vnde vnse nakomelinge to ewigen tiden vorplichtet unde vorbunden hebben, dat wy eine unde synen olderer schollen vnde willen geuen vnde maken delaftich alle vnser guden werke vor vasem heren Gode, de in vaseme vorgescreuenen klostere God leet scheende werden van vns vnde vnsen nakomelingen dach vnde nacht, vnde willen vnde schollen laten lezen an vuser kerken to sunte Laurencius altare to der ere Godes vnde syner leuen moder vnde des hylgen heren synte Laurencius vnde in de ere des guden heren synte Dominicus vode synte Jeronimus vude to troste, hulpe vnde salichevt desses vorbenomeden Johans Steenbeken sele vade syner olderen sele ene ewige missen, vnde na eren dode so schole vnde wille wy erer denken to ewigen tiden van vnseme predekestole mid den andem kristenen zelen, de vas beuolen synd, alle sundage vade vridage vt vasem dodenboke. Vnde sunderleken, wan desses vorscreuenen Johannis Steenbeken iartiid kumpt, so schole wij vude willen ene vnde syne eldern began des auendes myd vigilien ynde des morgens myd selemissen to ewigen tyden, likerwis also wii began iarlikes de anderen kristenen selen, de myd yns ewige begenknisse vnde dechtnisse hebben. Alle desse vorgescreuene stucke vnde artikele lope wit visem leuen heren Gode vinde den hilgen mede, dar desse misse m gemaket is, dat wii de deme vorgescreueuen Johanne Steenbeken vnde synen vormundern stede viide vast holden willen to ewigen tiden, wan vin nen sunderlik vnde merklik nodsake darvnne hyndernde is. Vnne dat nu desse ette nomede erbare man Johan Steenbeke nicht undanknamich enwere alsodanes geystliken gudes vnde sodaner groter vorbindinge, so heft he vuseme vorgescreuenen klostere gegeuen an eyne milde almissen vnde to vollenkomener noge bered LX lubesche mark, vade de hebbe wii van eine entfangen under hebben se an vases klosters nutticheyd witliken ghekeret. The ener vollenkomenen betuchnisse alle dusser vorgescreuenen stucke so hebbe wii rnies klosters ingesegel witliken vnde myd wolberadenen mode vnde myd willen alle vaser brodere vor dessen breff ghehenget, de gescreuen is na Godes ghebord dusend CCCC iar in deme souenteynden iare, vpp alle Godes hilgen dach-

Nach dem auf der Stadtbibliothek befindlichen Copiarius des Burgklosters fol 84-

DCXXXVI.

Urfehde des Curd Beermann. 1417. Nov. 16.

Ik Cort Berman. Bekenne openbare an desseme breue vor allesseme dat ik den erbaren heren, borghermeysteren vnde ratmannen der stad Lubeke, 58

ŏ

- 0

30

40 2

of.

. 19

1

NB

dó:

ý

eren borgheren, denren vnde den eren vnde eren nakomelinghen ene rechte orveyde dan hebbe vnde do myt craft desses breues van der sake weghen, dar ik in eren sloten vmme sad, to schulgende eren borger Wyneke Ghellerman vor den vorbenomeden heren van penninghe wegen, de ik eme scholde dan hebben, dar hee my recht ouerbodich was to dånde, vnde ik nyn recht van me hebben wolde vnde vorsmade dat vnde lep ouermodyghen van deme suluen rechte in jegenwardicheit der vorbenomeden heren. Des vorlate ik (u. s. w. wie gewöhnlich). Sereuen na Godes bort dusent verhundert soventeyne jar, des neghesten dimplesedagelse na sunte Mertini.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel, (Hausmarke.)

DCXXXVII.

Urfehde des Hans Freen unter Bürgschaft des Heinrich und Raven Sprengel. 1417. Dec. 6.

Ik Hans Freen. Bekenne openbare vor allesweme in dessem breue, dat ik den erbaren heren, borgermesteren unde radmannen der stad Lubeke, borgeren vnde deneren, den eren vnde eren nakomelinghen dan hebbe vnde doe ene rechte orveide mit krafft desses breues van der sake weghene, dar my Marquart Stal voume hinrede (L. hinderde). Des vorlate ik (se) vormiddelst myme ede vor my vnde vor myne cruen vnde maghe, gheboren vnde vngeboren, vnde vor alle de gennen, de vmine mynen willen dou vnde laten willen, aller maninghe vnde wrake. Dit loue ik in guden truwen ste(de) vnde vast to holden sunder ienigherleie arghelist, dat ik den suluen vorbenomeden borgermesteren vode ratmannen vide den eren nummermer ere viand werden wil edder schal, ok to beschedeghende offte nemant van nivner weghene, noch in rade edder in dade, to lande edder to watere, hemelik edder openbare, vade lone dat vortan ik Hans Freen vorbenomed mit vostreckeden armen, vprichten vingheren, stauedes edes, vnbedwunghen to den hilghen ghesworen, dat ik desse orveide sunder jenigherlei arghelist vnuorbroken holden wil in al der wise, alse vorscreuen is, vor my vnde myt mynen medeloueren dar gud vor to wesende, alse mid Hinrik Sprenghele vnde Rauen Sprenghele, vedderen, stede vnde vast to holdende sunder jenigherleie anval. To merer tuchnisse vude warheit desser vorscreuenen stucke so hebbe ik Hinrik (sic) Freen vorbenomed myn ingesegel

Wie sehwer der Rath es empfand, wenn man sich seiner Gerichtsbarkeit entrog, zeigen an einem andern Beispiele die Urkunden Bd. III - M 672, 675, 675, 695.

vnde mit miner medelouere ingesegel mit wolberadem mode henget laten an dessen breff. Screuen na Godes bort dusent verhundert in deme souentejaden iare, des dages Nicolai.

Nach dem Original. Mit den drei anhangenden Siegeln. Hans Freem: Siegel rund, 2% to. D. Leuwigh des Siegels umschliest in reilig leeres Feld, sie lautet: § 5000 \$\frac{3}{3}\sqrt{0}\sqrt{0}\sqrt{10}\sq

DCXXXVIII.

Us fehde des Simon Grube aus Greifenberg in Pommern unter Bürgschaft des Hant und Ludeke von Sitteren. 1417. Dec. 21.

Ik Symon Grube van Grifenberghe in Pomeren. Bekenne openbare an desseme breue vor allesweine, dat ik den erbaren heren, borgerineysteren under radmannen der stad Lubic, eren borgheren, deneren vinde den eren vinde eren nakomelinghen eine rechte orveyde ghedan hebbe vinde do mit craft dessebreues van der sake wegheue, dar ik in eren sloten vinme sat, alse van des sectoues weghene vinde nemendes, des ik scholde dan hebben den steden. Der vorlate ik (u. e. in: ine gewöhnlich bis) holden wit in al der wise, alse vorstrees ys, vinde loue vortan mit mynen medelouerers, alse mit Hanse van Stiteres vinde Ludeke van Stiteren, dar guet vor to wesende, vor alle artikele sudes stucke, dese vorscreuen sint, sunder jeuigherleie arghelist to holdene gheilisher rechtes edder werlikes. To merer betuchnisse vinde warheit desser vorscreuens stucke so hebbe ik Symon vorbenomed myn ingezeghel mit miner medelouere ingezeghelen hengen laten vor dessen breff. Screuen in Godes bord desset verhundert souenteyn jar, des dages Thome des blighen apostels.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Dasselhe ist rund, 2 Cm., und erigt eine zeighele Burwehe hopfunte briederzeite von risem gestielten Kleeblatte. Dunchrijt: 5 smee Q grüb: 5 Cupreist des entgegesteknden Wortlasst. hägt nur das Soegel des Simon Griske an der Urkselt. Anhal keine Einschnitte für anderer Siegelthänder vorhanden. Die Bürgen haben alm über Siegel nicht synflejt. Wer zie vorzer- zie ziele dangebehen, mur die Namel.

DCXXXIX.

3

g*

Urfehde des Hans Waghenbode aus Greifenhagen unter Bürgschaft des Hans und Ludeke von Sitteren. 1417. Dec. 21.

Ik Hans Waghenbode van Grifenhaghen. Bekenne openbare an desseme breue vor allesweme, dat ik den erbaren heren, borgermeisteren vnde ratmannen der stad Lubeke, eren borgeren, deneren vnde den eren vnde eren akomelinghen ene rechte orveide ghedan hebbe vnde do mit craft desses breues van der sake weghene, dar ik in eren sloten vnnne sad, alse van des zeeroues weghene vnde des nennendes, des ik scholde dan hebben den steden. Des vorlate ik (n. s. w. wie gewöhnlich bis) to holdene in al der wise, alse vorscreuen ys, vnde loue vortan mit mynen medeloueren, alse Hans van Sitteren vnde Ludeke van Sitteren, syn sone, dar gud vor to wesende vor alle artikele vnde stucke, deze vorscreuen sint, sunder jenigerleie arghelist to holdene ghestlikes rechtes deder werlikes. To meere betuchnisse vnde warheit desser vorscreuenen stucke so hebbe ik Hans Waghebode vorbenomed myn inghezeghel mit miner medeloueren inghezeghel henghet laten vor dessen breff. Sereuen na Godes bord dusent verhundert souentevn iar, des daghes Thome des hilchen agostels.

Nach dem Original. Mit anhangendem Siegel. Auch hier kängt ungrachtet des entgegenstehenden Wortlauts nur das Siegel (Baumarke) des Hans Waghenhode an der Urkunde, und es ist kein Einschnitt für andere Siegel siehthar.

DCXL.

Ludwig de Ballionibus quittirt Namens des Fronto von Florenz den Rath von Lübeck über den Empfang von 100 rheinischen Gulden als Ersatz des dem Fronto in Folge säumiger Zahlung erwachsenen Schadens. 1417. Dec. 21.

Ego Ludewicus de Ballionibus, ciuis Parusinus. Notum facio vniuersis ac publice profiteor, me recepisse de mandato honorabilis et circumspecti viri, Frontonis de Florencia, et ipsius nomine centum florenos renenses legales in solutum ab honorabilibus et circumspectis viris, dominis proconsulibus et consultus ciuitatis Lubicensis, in quibus centum florenis prefati domini proconsules et consules eidem predicto Frontoni obligabantur ex causa concordie inter ipsos, ex parte vna, et predictum Frontonem, ex parte alia, in Constancia facte per discretum virum Mathiam Lemmelyn loco dampnorum et interesse,

que sepedictus Fronto asseruit se sustinuisse racione morose solucionis illarun pecuniarum, quas eidem in Bruggis debuisset exsoluisse, et ipsos prefatos dominos proconsules et consules nomine Frontonis quito, libero et absoluc et ipsos quisto, liberos et absolucos pronuncio, promittens sub bona fide, predictum Frontonem prefatas quitacionem, liberacionem seu absolucionem de prefata summa florenorum per me sui nomine, ut premittitur, factas ratas, gratas et firmas perpetuo habiturum, nec contrauenire seu obuiare de iure uel de facto quocunque color uel ingenio quesito jugiter et imperpetuum. In cuius rei testimonium presentem litteram duxi meo sigillo sigillandam. Datun Lubeke, anno Domini millesimo quadringentesimo decimo sentino, in die beat Thoma paostoli.

Nach dem Original. Mit anhangendem etwas verletstem Siegel. Es ist rund, 3 Ctm. Ein Schild mit nam Querbalken wird von zwei Frauen gehalten. Auf dem Helm scheint ein hockender Löwe gesessen zu häm, den hist es nicht aam sieher. Umsehrit: § 160vill the Ballowi 1.

DCXLI.

Erwähnung der Soltewisch-Hopfengärten an der Trave. 1417. Dec. 25.

Dominus Marquardus de Dame, proconsul huius ciuitatis, presens apul hunc librum recognouit, quod illa septem frusta seu VII pecie ortorum humin sita extra valuam Holtzatorum, sicud jacent ex opposito fosse Marleui di dicuntur de zolte wisch, sibi asscripta in libro vadiorum veraciter appertinebunt fratribus predicatoribus apud Vrbem in ista ciuitate et sunt sibi duntasat sé fidas manus eorundem fratrum predicatorum asscripta.

Nach einer Inscription des Niederstadtbuchs vom J. 1818. Nat. Chr.

Nachträge.

DCXLII.

Der Rath von Lübeck ersucht den Rath von Lüneburg, dafür zu sorgen, dass die Gesandten des Hersogs Ruprecht von Baiern sicheres Geleite auf der Elbe vorfinden. (Frühestens 1400. Dec 2).

Vruntlike grute mit begeringe alles guden vorscreuen. Lenen sunderghen vrunde. Willet weten, dat des hochgebornen vorsten, hertogen Ropprechtes sendeboden van Beyeren willen hebben to juwer stad to komende vnde vort tohuswart to ridende. Des bidde wi juwer leue vruntliken, dat gi in dem mandaghe negestkomende to middaghe de juwen hebben willen vpp der Eluc, de sulnen sendeboden in juwe stad to vorende, vnde bidden des juwe antwerde bi dessem boden, vnde begheren van jw vruntliken, dat gi em juwen råd mede delen, dat se velich vortan komen moghen, nadem alse se jw berichtende werden. Dar bewise gi vns vruntliken willen ane. Sijd Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete, des donredagbes na suute Andree dagbet.

Consules cinitatis Lubicensis.

Aufschrift: Honorabilibus et discretis viris, proconsulibus et consulibus Luneburgensibus, nostris amicis dilectis.

Nach dem Original im Stadtarchiv zu Lüneburg, das Siegel ist grösstentheils abgesprungen.

¹⁾ Herzeg Rupvecht von Baiera ham nur König Euprecht von der Pfala sein, welchen erst der neren Reth 1-008 amerknurs. Die von Libbeke zurückherdenen Hoten sind abs möglicher Weise die ersten Abgesandten, welche der König (such 8. 349) alshald nach zeiner am 21. August 100 atstigehabten Wahl nach Libbeke scheichte. Spitzer hat der König die Vermittelung des Paptens Bomifesten IX. (seben, dam 58. 349 ff) und verschiedener norddeutschene Färzien (seben, und 8. 187; vgt. such 37 648, 647, 648, 647, 648) in Ausprecht genommen. Der ehige Brief füllt läss frifscheten in das 3. 1400, kmm aber anche Auft spätzer Brien des Könige his 1407 sich besieben, und es können anch die 8. 341 erwähnten Boten gemeint sein, velche, vier wiesen sinkt in welchen abber, eine Vorlädung an das Hörgericht überbrechten. Hierench sind die Aumerkungen auf 8. 157 und 8. 331 zu vervallständigen. Anch 37 29 besieht sich wahrscheidliche unt die Gesonderschie der Partscheid.

DCX LIII.

König Ruprecht zeigt dem Rathe von Lübeck an, dass er die Herzoge Bernhard und Heinrich von Braunschweig-Lineburg bevollmächtigt habe, an seiner Statt die Huldiaunn von ihnen zu empfangen. 1401. Mai 18.

Wir Ruprecht etc. Enbieten vosern und des ruchs lieben getruwen. burgermeistern, rat ynd burgern ynser ynd des heiligen rychs (stat) Lubiche, ynser gnade und allez gut. Lieben getruwen. Wir han den hochgebornen Bernhart and Heinrich gebrudern, hertzogen zu Brunswig und zu Lunenburg, wiem lieben oheimen und fursten, und ir ieglichem besunder beuolhen und gantze macht geben, beuelhen vnd geben yn die in crafft disz briefs, daz sie beide oder ir iglicher besunder an vuser statt vnd von vusern wegen uwer glubie. huldunge vnd eide, die ir vns als einem Romischen kunig dun sollent, vnd uch nemen und enphaen sollen. Herumbe heissen und gebieten wir uch festiclichen und ernstlichen in crafft disz briefs, daz ir, der rat und die gemeinte gemeinlichen unser und des heiligen ruchs stat Lubiche vorgenant, den obzenanten visern oheimen, hertzog Bernhart und hertzog Heinrich, in beiden oler ir eynem besunder, soliche glubde, haldunge vad eyde an vaser stat vad von vnsern wegen vnuertzogenlich, so sie beide oder ir einer daz an uch fordem, dunt in aller massen vnd wise, als ir das von des richs wegin vns als eyme Romischen kunig von rechte und billich dun sollent und schuldig sint zu lun, ane geuerde. Orkunt disz brieffs versiegelt mit voser kuniglicher maiestal ingesiegel. Datum Nuremberg, quarta feria ante festum Penthecostes, anno Domini millesimo quadringentesimo primo, regni vero nostri anno primo.1

> Ad mandatum domini regis Johannes Winheim.

Aus dem Reichs-Registraturbuche (K. Ruprecht C. fol. XLII et XLIP) im K. und K. Haus- Hof- und Smallarchiv zu Wien. Mitgetheilt von dem Director desselben, Ritter von Arneth.

¹⁾ Der Brief hat in dem Registraturbuche die Ueberschrift: Ein gewalts brief uff beroog Bernheit uf beraug Heinrich un Brennweig von den von Lieblich von dem von Geseller hellem zu nassen von des enphaben am nurpa herren aufent. Unter demahlehen ist benerkt: liem ist er abyr schrieben former von worte zu worte ist den obgennaten hertrogen ein gewalts briefe geben, nu der von Gonaler heitulinge zu einem am nyran herren des kuniges zut.

DCXLIV.

Stiftung einer Brüderschaft zum Besten der Seefahrer. 1401. Dec. 26.1

In Gades namen amen. Na der borth voses heren Jesu Christi, alsomen schreff dusent veerhundert jare vade darna in deme ersten jare, in sunte Steffens daghe to Winachten, worden des to rade de erliken koplude, schipheren vade schipmans, dat se wolden stichten vade maken myt hulpe framer lude woldath evne ewige broderschop vnde gilde in de ere Gades, Marien, syner legen moder, unde alle Gades hiligen, unde sunderliken des hilligen truwen nothhulpers sunte Nicolaus, the hulpe vade to trost der leuendigen vade doden unde alle der gennen, de ere rechtferdige ueringe soken to waterwarth, de sint schipperen, koplude edder schipmans, pelegrimen, effte welkerleie lude dat id sin, der leider vele van waters noth to deme dode komen, auer borth werden geworpen unde in ander wise vorghan unde sternen ungebichtet unde unbernwet. de van angestes wegen nene bede noch ruwe vnime ere sunde hebben konen. de vor se biddet, den dat gemeine beth. Den is gestichtet unde gemaket dusse broderschop unde eine ewige misse to der Borch, unde alle de gennen. de vth dusser broderschop vorsternen, dat si to lande edder to water, dat de gude here sunte Nicolaus den almechtigen God vor ere aller zele bidde, amen.

de

172

Nach einer von dem verst. Prof. Dereke genommenen Abschrift aus dem ältesten Statutenbuche der Schiffergesellschaft, einem Pergamentbuch in 46

DCXLV.

Aufzeichnung über die durch die Anlegung des Delvennugrobens veranlasste Zwistigkeit zwischen der Stadt Lübeck und dem Herzog Albrecht III. von Mecklenburg, König von Schweden, und über erfolglose Sühneversuche. O. J. (Vor 1402. Oct. 22.)²

Vimme de schelinge tusschen dem heren koninge van Sweden vinde den van Lubeke, alse van des grauen wegen, hebben de van Rosstok vind van der Wismer geramet, alse hir nascreuen steit.

Aldus is geramet tusschen dem hern koninge van Sweden und den van Lubeke, dat se scholen, efft se dat annamen willen, an beiden siden enen vrunt-

Es ist anzunchmen, dass diese Brüderschaft der Anfang der späteren, noch bestehenden, Corporation der Schiffergesellschaft war. Ob Weihnacht der Jahresanfang war, wie im Niederstadtbuch, ist zweifelhaft.

²⁾ Vgl. Af 36 m. 37. Die Urkunde fällt ohne Zweifel früher, denn es ist anzunehmen, dass die hier angegebenen verhandlungen und Vermittelungsversuche der Fehde vorangingen, die 10d., Jul. 13, (a. obes S. 39) als in Aussicht sebend bezeichnet wird. Vgl. Grantoff, Lüb. Chronikeu Th. I. S. 394. Rwiloff, Th. 2. S. 44. Rans, Gesch. Blatter, Jahre, 1874. S. 195. 170.

liken dach holden, vppe der stede, dar yd dem hern koninge schelende is, yn des grauen willen, ynd dar mach de here koning sinen raed ynd syne schederlude bi bringen, ynd de van Lubeke ere schedeslude ynd ere vrunde, ype dat de schedeslude mogen seen ynd horen, wat malkes rechticheit sy in beide siden, dat denne de schedeslude an beiden siden darumme spreken mogra, ynd sin mynne edder rechtes mechtich ym de schelinge van des graute wegene tusschen dem yorbenomeden hern koninge ynd den yn Lubeke.

Dat desse vorscreuenen van Rozstok vnd der Wysmer to eren here brochten vnd den van Lubeke vnboden, dat er here dat alzo gerne holden wolde.

Na desser vorscreuenen ranninge quant de here koning vorscreuen vper de stede, dar yd eine schelede, alse van des grauen wegene, ynd brochte mit syk synen raed vnde syne schedeslude, dar de van Lubeke ok quemen mit eren schedesluden vnd mit eren vrunden, dar de koning ansprak de van Lubeke, also: dat se eme scholden affgegrauen hebben bi Twedorpe vnd hi Dalendorpe sin lant, dar to sprak he an dat water bette halff wege alst mitstromes.

Dar de van Lubeke to antwordeden, dat se eme nicht affgegrauen halden, sunder se hadden ene vrijheit van dem dorchluchtigen vorsten, hertogee Erik to Sassen, vnd van sinen kindern. Vnd de here hertoge Erik to Sassen vorstremt, stunde en der vriheid vnd des grauen to in iegenwardicheit der schedeluk in beiden siden, vnd wolde en des en recht warent wezen, wanneir vad we dicke en des behoef vnd noet were, vnd segede vurder, dat he vnd syne kinder vnd er ev over dat gud hadden vnd noch hebben in eren leesschet weren vnd se darane bette hertlie ungehindert sin, sunder ane iewelke ansporake rowlken besetten hebben vnd noch besitten.

Vinme des willen desse nascreuen, alse her Otte Veireggede vid ber Gerd Hazenkop, riddere, vid her Marquart Bantzecouw vid her Cord Bick, borgermeistere to der Wismer, schedeslude des hern koninges vostreuen. Ludolff van Estorpe, her Marquart Schreye, her Herinan Lange vid her Albert van der Molen, schedeslude der van Lubeke, spreken vin desser vorscreuten anke, vid wente se nene tyd en hadden, desse sake darsulues to vorschefen, so rameden se enes dages tho Lubeke to holdende, desse sake na ansprakt des hern koninges vid na antworde der van Lubeke vind des heren hertige Erikes vorscreuen, alse se dat dar gehord hadden, mit mynne edder mit rechte to vorschedende in aller mate, alse se de sake to Twedorpe scholden vir schefen hebben.

Darvp de schedeslude in beiden siden to Lubeke in quemen vnd des koninges schedeslude satten des koninges elage dar up, dat de van Lubeke grauen hadden enen grauen, dar de vlote dor geit, de de Deluene liét, vnd nit dem grauen eine vntlecht sy de strate vnd de toln to Boyseneborch to synem groten schaden, darup de vorscreuen schedes'ude dit nascreuen recht seggen:

Dat de van Lubeke scholen dat wedder afdoen vnd de strate vnd den toln wedder vri maken vnd den schaden, de in den suluen grauen mit grauene geschen is, wedderleggen. Anders wetet se rechters nicht to desser tiid.

Darup der van Lubeke schedeslude antworden vnd satten der van Lubeke autworde dar up, dat se seggen, dat se dem hern koninge nicht afgegrauen hebben, noch syne strate edder toln nicht vntleggen edder vntlecht hebben. Na dessen worden vnd nadenne dat se van dem vorscreuen dorchluchtigen vorsten, hertogen Erike, gehort hebben, alse vorscreuen is, vnd nadenne dat de van Lubeke den grauen mit dem watere in eren weren hebben vnd enen gichtegen leuendigen warent hebben vnde des mechtich sin bi to bringende, en bistendich to wesende, wor en des behoff is.

48

1865

23

of.

, ø

15

25

15

15

So segge wi, der van Lubeke schedeslude, vor recht: Me schole den van Lubeke erer besittinge rowelken bruken laten bet an de tijd, dat de here koning dat mit betterme rechte afbringe. Anders wete wi rechters nicht to to desser tijd.

Nach einer unbeglaubigten Aufzeichnung auf einem ziemlich grossen Pergamentblatt.

DCXLVI.

König Ruprecht befehlt der Stadt Lübeck abermals, ingleichen den Städten Gostar und Herford, den Herzogen Bernhard und Heinrich von Braunschweig-Lüneburg an seiner Statt Huldigung zu leisten. 1403. Feb. 5.

Wir Ruprecht etc. Enbieten vnsern und des richs lieben getruwen, burgermeistern, reten und burgern vnsern und des heiligen richs stetten, Lubecke, Gossler und Heruerde, unser gnade und allez gåt. Lieben getruwen. Wir han den hochgebornen Bernhard und Heinrichen gebrudern, hertzogen tzu Brunszwig und Lunenburg, unsern lieben obeimen und fursten, und ir iglichem besunder, beuolhen und gantze machte geben, beuelhen und geben in die in craft dizs briefs, das sie beide oder ire iglicher besunder an unser stat und von vnsern wegen uwer gelubde, huldunge vnd eide, die ir vns als eine Romischen kunige dun sollent, vnd vch nemen vnd enphaen sollen. Herunde heissen vnd gebieten wir vch vesticlich vnd ernstlichen in crafit diss brieft, das ir, die rete vnd die gemeinden gemeinlichen vnser vnd des heißen riest stelde, Lubeck, Gossler vnd Heruerde obgenant, den vorgenanten vnsern obeimet, hertzog Bernharden vnd hertzog Heinrichen, yn beiden oder ir einem besunder, soliche glubde, huldunge vnd eide an vnser stat vnd von vnsern wegen vnuertzogenlich, so sie beide oder ir einer das an vch fordern, dunt vnd yn auch in allen sachen gewertig sint von vnsern wegen in aller masse vnd wise, als ir das von des richs wegen vns als einem Romischen kunige von rechte vnd billich dun sollent vnd schuldig sint zu dun, ane geuerde, bis off vnser oder vnser nachkommen an dem riche wiederruffen vnd nit lenget. Orkund disz briefs versiegelt mit vnser kuniglichen maiestat ingesiegel. Datum Nuremberg, secunda feria post beati Blasii episcopi, anno Domini millesim naddingentesimo tertio. **

Ad mandatum domini regis

Aus dem Reichs-Registraturbuche (K. Ruprecht C. fol. CXXVII.1) in dem K. und K. Haus. Hof. and Sustaineds an Wien, Mitgetheilt von dem Director desselben, Ritter von Arneth.

DCXLVII.

König Ruprocht bevollmächtigt den Bischof Conrad von Verden, von der Stadt Lübek ingleichen von den Städten Müllhausen, Goslar und Nordhausen bir Reichssteuer zu erheben. 1405. Sept. 22.

Wir Ruprecht etc. Bekennen etc., das wir durch sunderliche vernundt von der wir an dem erwirdigen Cunraten, bisschioff zu Verden, rusenn fursten, rat vnd lieben andechtigen, erkant vnd befunden haben, teglich erkennen vnd befinden, im mit wolbedachtem mute, guten rate vnd reder wisszen beuolen vnd auch vnser gantze volle macht vnd gewalt gegebet haben vnd geben in craftt disz briefs, mit den ersamen burgermeistern, reten vnd burgern der stetde zu Lubecke, zu Molhusen, zu Goszler vnd zu Northuses gemeinlich vnd sunderlich vnd ir iglicher mechtigen botten von vnsen usd des richs wegen vnd an vnser stat, als von solicher recht, stüre vnd rede

Der Brief hat in dem Registraturbuche die Ueberschrift: Das die von Lubeck, Gossler und Hereris
den hertzogen von Brunswig huldunge tun vad yn gewarten etc.

wegen, so ir igliche vns als eym Romischen kunig pflichtig ist, zu tedingen, zu uberkommen, zu enden vnd gentzlich zu tund, daz sich von vnsern wegen dorinn zu tund vnd auch zu enden geburet vnd das wir selben getun mochten, ob wir gegenwertig weren. Vnd was er also mit ir iglicher burgern oder botten von vnsern wegen vnd an vnser stat tun vnd enden wirdet, daz ist alles vnser wille vnd wort vnd wollen das auch gantz, stete vnd veste halden vnd auch gentzlichen fullenfuren, ane gewerde. Mit urkunde disz briefs versigelt mit vnser kuniglicher maiestat insigel. Geben zu Heidelberg, nach Crists geburte viertzehenhundert iare vnd darnach in dem funften iare, des enbsten dinstags nach sant Matheus tag, vnsers richs in dem sechsten iare.

Ad mandatum domini regis Johannes Kircheim.

Aus dem Reichs-Registraturbuche (K. Rupercht C. fol. CCII) in dem K. und K. Baus- Hof- und Staatsarchic zu Wien. Mitgetheilt von dem Director desselben, Ritter von Arneth.

DCLX VIII.

Der Hath von Lübeck trägt seinem Mitrathmann Nicolaus von Stiten auf, das Geld, welches er in den Liefländischen Städten eincassire, an Herrn Jacob (Abrahamsson) gegen dessen Quiltung auszwachten. O. J. (1406.) Jul. 1.3

Vruntlike grute mit begeringe alles guden vorscreuen. Leue vrund. Alse gii wol weten, dat wy iuw beuolen hebben, van vnses rades weghen to manende sodane geld, alse de Lyflandeschen stede vns schuldich sin, des heft hir gewesen her Hinrik Rebük van her Jacobs weghene mit synen vnde anderen preuen, vns manende vmme sodane rente, alse wy en plichtich sin, deme wy upp rekenscop gegenen hebben van her Jacopes weghene twehundert marc. lub.

Der Brief hat in dem Registraturbuche die Ueberschrift: Ein gewalts brieffoff den bisschoff; stetde Lubeck, Molhusen und Gossler etc.

³⁾ Olwohl ein Aufembalt den Nicolaus von Stien in Liefland his jetzt uur un dem J. 1403 bekannt ist (Runge, Liv. Eucht- und Grüßked. U. B. 4, 1432), mass ohiger Rieft, ergelichen in: 1/41 und 142, decht ins J. 1408 follen. Dagegen ist Av. 167 1413, Jun. 4, ausgestellt, wie "V. 425. Vgl. 344 tie und 452. Das Sachverhältniss wird darnest folgender. Bis 1409 xur Jucob Abrahamsson in Liebeck, verliess es etwa 1403. Zwei Jahre wur die Reute nicht beaahht, sis 1406 die Mahunge erfolgte; achon aus diesem Grunde kann ohiger Brief nicht 1003 geschriebes auch, Auch spätze wurde vielligheit die Reute aufmig er akht, jelenfulla erfolgte die Ausbändigung des Capitals nicht, welche der mit dem Bewegungen in Lübeck wohl bekvanne Ritter sehlen 1464 bligdie he begehr statte. Brie der mee Rath erfüllte bei der allgemeinen Reutenablörung 1415 den Wunsch des 1419 vorstorbenen Glüchigers, körste aber das Capital von 4000 \$\vee\$ auf 3100 £.

Jodoch wes gij van den vorscreuenen steden inmanen konen, dat sy luttik edder vele, dat geuet her Jacope van vnser wegene vppe rekenschop rade nemet wedder van em quitancien uppe dat gheld, dar ane iuw dûnkt, dat vnser raed vorwaret sy. Syd Gode beuolen. Screuen vnder vnsen secret, in vnser Vrouwen auende Visitacionis.

Consules ciuitates Lubicensis.

Aufschrift: Honorabili et discreto viro, domino Nicolao van Styten, conconsulari nostro dilecto.

Nach dem Original. Von dem aufgedrückten Siegel ist Nichts erkalten.

DCXLIX.

Zustimmungserklärungen der Verkäufer alter Kleider und der Bechermacher zu den Massregeln des Sechziger-Ausschusses und der Bürgerschaft. 1407. Jan. 10.1

.

Van der marketlude weghene mit den olden klederen.

Hans Schimmelpenning. Hans van der Bocken. Hans van der Heyde. Bend Wüluerstorp. Euerd van Meydeborch. Hinrik Vischbeke. Hans Regbet. Marquard Scriuer. Hinrik Kreuet. Hinrik Nyestad. Johan Buckendael. Eggbard Stamp. Eler Preen. Hans Smyd. Clawes Dene. Laurencius.

Desse vorschreuenen beddernen lude wyllen by den meynen borgheres blinen, wes zee deghedingen vunne der gantzen stad beste willen.

Acta sunt anno Domini MCCCCVII, feria secunda post Trium Regum, in ecclesia beatorum apostolorum Petri et Pauli.

z

Wy Hinrik Blomenberch unde Hinrik Boytin volmechtich hebben der bekerworter ambacht.

Item Johan Bardewik. Item Johan Grawecop. Item Kersten Vrancht.
Item Herman Duncker. Item Jacob van Halle. Item Tideken Meyer. Item
Hans Beelde. Item Arnd Schill. Item Hinrik Saghe.

Desse vorbenomeden willet bliuen mit liue vnde mit gude by den sestigen vnde by der meynheit.

Nach zwei Aufzeichnungen, erstere auf Pergament, letztere auf Papier.

^{1 ·} Vgl . 17 187, deren bestimmteres Datum sich hiernach ergiebt.

DCL.

König Ruprecht bevollmächtigt seinen Sohn, Herzog Johann, von dem Rathe zu Lübeck die rückständige Reichssteuer einzufordern und von der Stadt die Huldigung zu empfangen. 1407. Aug. 3.

Wir Runrecht etc. Bekennen etc., das wir dem hochgebornen Johansen, pfaltzgrauen by Rine vnd hertzogen in Beyern, vnserm lieben sone und fursten. vaser folle gewalt vad gantze macht geben haben vad geben vane die ouch in crafft disz briefs, mit den burgermeistern, rate vnd burgern gemeinlichen der stat zu Lubeck, vosern und des heiligen richs lieben getruwen, von unsern wegen zu tedingen und zu überkommen von solicher ierlicher rente wegen, als sie vos vod dem riche eins iglichen jars schuldig sint zu geben vod etweuil jare versesszen und nit gericht habent, und huldunge und glubde an vuser stat von yn zu enphaen, als von solicher gehorsam wegen, so sie vus von dez richs wegen alz einem Romischen kunige tun sollent. Vnd waz der obgenante voser sone, hertzog Hans, in den vorgeschrieben sachen offnynmet, verschrieben und mit sinem ingesigel versigelt, daz wollen wir stete und veste halten, vinser kuniglichen briefe darüber geben und gentzlichen fullenfuren. ane alle generde. Orkund disz briefs versigelt mit vnser kuniglichen maiestat anhangendem ingesigel. Geben zu Heidelberg, nach Crists geburte XIIIIc jare and darnach in dem sibenden jare, des nechsten mitwochen nach sant Peters des heiligen zwolffbotten tag, ad Vincula zu latine, vasers richs in dem sibenden jare.1 Johannes Winheim.

Aus dem Reichs-Registraturbuche (K. Ruprecht C. fol. CCXXIX et CCXXIX) in dew K. und K. Haus-Rof- und Staatsarchie zu Wien, Mitgetheilt von dem Director desselben, Ritter von Arneth.

DCLI.

Rechtfertigung des Raths gegen Beschwerden und Beschuldigungen der Bürgerschaft.
O. J. (1407.)²

Upp dat erste, alse van der privilegien vnde breue wegen, alse van dem keysere, van dem hertogen van Sassen, van dem koninge van dem ghelde upp

Dor Brief hat in dem Registraturbuch die Ueberschrift: Ein gewalt brief, das hertzog Johans mit den von Lubeck von der rente wegen tedingen mag etc.

²¹ In der Schrift wird erwähnt, dass der Rath vor einem Jahre dem Verlaupen der Bürgerschatt nachgegeben und Bürger als Beitigtze bei den Aemmere des Raths sungelnssen habe. Das geschat, nach
Grautoff 2, 626, 627, am Freitig vor Plumeoning 1006. Gleich derzuf gib der Rath dem Sechsiger-Ausesbaus eine Urbernicht über die in den iestens swelf Jahren gemachten Anleiben. Vig. 43 137. Die
volliegende Erklürung ist eine der mehreren in jener Zeit der Uuruhe zwischen dem Rathe und der
Bürgerschaft gewechstless Schriften, die nicht alle erhalten sind.

dem grauen vnde van den Holsten heren etc., darto antwerde wi aldus, dat wi vele priuilegie vnde breue hebben van keyseren vnde koningen vnde van anderen heren, der nicht nutte were vor vnse stad, vor allesweme to lesende edder to openbarende, sunder de priuilegien, de wi hebben van dem koning vpp den grauen edder de wi hebben van dem hertogen van Sassen vpp den grauen edder vpp de herscop to Molne vnde to Bergherdorpe, de hebbe gi alrede gehord.

Vortmer, vonne dat gheld, dat de koningh vpp nympt, alse van der list soltes VI penninge, alse de scrift inneholt, dar antwerde wi also to, dat de koningh neen gheld vppnynopt edder vpnennen schal van deme grauen, er he van de VI^M mark, de he van schuldich is, betalet heft; wanneir dat geseleen is, so schal he hebben van der last soltes VI penninge, vnd schal vord dea grauen vordegedingen vnd beschermen helpen, alse sine breue vtwisen, de gi zehord lieben. I

Vortmer, alse de scrift vtwiset, dat in der rekenschop van XII jaren der menheit nicht genoghet etc., dar antwerde wi so to: De heren, de van der rades wegen to deme camerampte geseten hebben vnd noch endely sitten, de hebben na juwen begherte jw de rekenschop ouergegeuen van XII jaren, van jaren to jaren, van allerleye puncten, wat se vygeboret hebben vnde wor voe se dat wedder vitgegeuen hebben, alse dat in erer rekenschop begrepen is vnde in wodaner wise dat vygebort vnde vitgegeuen is, des moghen iw wal berichten de erbaren borghere, de darbi geuoget sint; genoget iw auer dat nicht ane, so schalme der kennerere boke geben darby bringed.

Vortmer vinne dat seggent, dat her Henningh van Rentelen schal gesecht hebben etc., des mach jw wol vordenken, wo her Henningh ouer sets jare dat suluen vorantwerde, dat he dat also nicht gesecht hadde, alse die vornomen is, vinde bad, oftnie dat also vornomen hadde, datine des vinne Gots willen vorlete, wente he des also nicht gemenet hadde, des he vorlaten wird; darane mach ine wol vornemen, dat eine vinse rad nicht geheten hadde, alse to seggende, alse dat vornomen is.

Vortmer, vinme to wetende van der rente in deme rade, sode wal bewisinge darto is, vide van her Herman Dartzowen wegen etc., darto aniwste wi aldus, dat der stad boke, de de kemerere bewart, dat nogaftigen nech vtwisen vide glude narichtinge doen scholen, wanneir datme des begherende is

¹⁾ Vgl. . W 56, 57, 58.

²⁾ Was hier gemeint ist, ergiebt sich aus .W 188 S. 185, al. 4.

Ok willet weten, dat en wonheit vnde sede van oldinges gewesen is vnde noch is in vnseur rade, alse dat wi alle jar voghen heren to allen ampten, de vns boren to uorstande van der stad wegen, vpptoborende vnde vttogeuende, wor des behoef vnde noet is. Des hebben wol de kemerere desser stad in tijden vorleden vmune nottroft desser stad rente vorkoft, vnde hebben dat gheld darvan konnende gekert in desser stad nottroftige nåt, vnde vort des jares to sunte Peters daghe darvan rekenschop gedaen, alsenne dat in der kemere boke van jare to jare wol vinden mach. In sodaner wise heft ok her Herman Dartzowe mit den heren, darmede he kemerer was, van der stad wegen rente vorkoft vnde vort rekenschop gedaen van deme ghelde darvan konnende, wor dat in der stad mut zekomen is.

Vortmer, vinine to rechtuerdighende, oft jement der stad gud mit vnrechte besitte etc., des is de rad begherende, oft weine withik is van jemende, de sodane gud vnderheft edder besit, datine dat openbare, so wil de rad dat gherne richten, alse sik dat gebord.

Vortmer, vimme to rechtuerdigen vimme de bese gheld vinde vimme de munte etc., des is de rad uk begherende, oftime wene wete, de dar schuldich ane is, dat me den openbare, so wil de rad dat gherne rechtuerdighen vinde richten vinde mit Peter Huke also bestellen, dat he nene wessele holde.

Vortiner, vinnie de daghe to besendende vinde dat to openbarende etc., dat antwerde wi aldins to, dat inengherleye sake vinde werue sik vallen mit heren vinde vorsten vinde steden to handelende vinde to weruende, der nicht nutte were, vor allesweine to openbarende, sunder behoff vinde noet is, de hemelik to holdende, alseme dat wol merken inach. Ok werde wi vaken gebeden van heren, vorsten vinde steden, ere daghe to besendende, des wi en nicht weygeren moghen, vpp dat se vinse daghe wedder besenden, wanneir vins des behoef is, jodoch vinnie grote sake vinde werue vinse stad anrorende, dar wille wi gerne des besten ane ramen na rade vinser borghere.

Vortmer, vmme de rullen to rechtuerdigende etc., dar antwerde wi so to, dat den weddeheren vnde den gheinen, de darmede by sitten, dat beuolen is, den ryken to richtende alse den armen, vnde den armen alse den ryken, vnde is darane wes vorsumet, datine dat noch rechtuerdige, dat is vnse bezheringe.

ý

11

65

1

Vortmer, vrnne den guden koep van dem leneden gelde etc., des is voses rades wille wol, is dar vrome ane, dat de to der stad behoef kome.

¹⁾ Ueber die Pflicht der Geheimhaltung öffentlicher Angelegenheiten Seitens der Rathemitglieder vgl. . W 545.

Vortmer, alse de scrift vtwiset, dat de borghere willen, dat gi allen annal der stad anclinen, von dat de stad vt eren schulden kome, vode de rad recht vnde richte beware: leuen vrunde, gi moghen jw wol vordenken, wo de borghere ouer enen jare van vos begherende weren, dat anual der stad to wetende unde darumme van borgheren by alle ampte des rades to settende. darto wi do antwerden, dat dat sere were jeghen vnser stad ere, ruchte vnde werdicheit, vnd vort mit anderen worden, alse gi dat wol vordenken moghen, jodoch vmme guder eendracht willen so lete wi dat to to der tijd, allene van dat swar to donde was vmme vnser ede willen, de wi deme hilgen Romesschen rike vnde desser stad gedaen hebben, vnde vmnie menghes ruchtes willen, da sodder der tijd desser stad darvan opergaen is vade noch opergaen med Hirumme, leuen vrunde, nademe dat wi des na juwen begherte do in desser wise volgheden unde gi van Godes gnaden wol tor warheit gekomen sin, wat det stad anual is, so beghere wi van jw vnde bidden, den rad to latende by der vrygheit, ere vude werdicheit, dar wi van vusen heren, keyseren, Romesschen koningen vnde anderen heren vnde vorsten mede bewedemet sin van langen tiden bet herto, vnde seet an de werdicheit desser stad, nademe dat se een houet is der hensestede, darto gekomen is mit groten kosten unde arbeide dat de nicht vornichtiget werde, wente dat ene grote vornichtinge were desset rades unde desser stad, dat wi nicht scholden also vele belouet sin, alse meenliken de ratmanne sin in anderen steden, de der stad anual vorsian alse vpboren vnde vtgeuen, vnde schal desse stad wedder to guden ruchte komen, so is des noet, datme vns sodanes vnlouen vordreghe, vnde begheres van iw, dat gi helpen dit mede besorghen, vnde vnse ere vnde ede darant beträchten vude der ghennen, de na vns komende werden.

Vortmer, vinne de rekenscop to nemende van den godeshusen etc., da schalme gherne also holden.

Vortmer, alse de scrift innehold, dat de borgher vnder neen geld eder gesette ghaen willen etc.: Jw mach wol vordenken, wo to jare, do de hule gesad-ward to der schulde behoeff mede to betalende, des ward do germet ypp en vorsøkent dit jar vmme, wat darvan komen edder wat it dreglet mochte, vnde nademe dat gi nu alle dingh enkede wol eruaren hebben, sul dat anual vnde geneet desser stad is, alse wi hopen, vnde ok de hulpe tat dessem jare also vele nicht gedregen heft, alse gi jw des vormodet nde sin gehopet hadden, so dunkt vns noch grot noet vnde behoff vnde vor desse

¹⁾ Die ganze folgende Stelle ist fast wörtlich gleichlautend mit Grautoff 2, 632.

erlike stad wesen, datme noch rame enes redelken dondes, dat drechlik sy deme armen alse deme riken, darmede to betalende, wes de stad noch schuldich is, vpp dat desse erlike stad de bet by eren vude guden ruchte bliuen inoglie, dat eer van menghen jaren mit swaren arbeyde vude mit menghen groten kosten vorworuen is Vnd wes vns bort to rechtuerdigende, dat do wi gerne in alle vnser mogelicheit, vnde vnime dat landgud, datme dat darmede holde, alse des geramet is.

Nach einer Aufzeichnung auf drei an einander genähten Blättern Papier, ohne Beglaubigung.

DCLII.

Vorschlag zu einer neuen Rathswahlordnung. O. J. (1407.)1

Item in dat erste so willen de borgher, dat de rad alle jar vp simte Peters dach in der vasten rekenscop don den borgeren, wes de stad to voren edder to achter sv.

ltem, wan de rekenscop vorgan is, so schal dat oldeste derdendel des gantzen rades vtegan vnde des rades vry syn.

Item, we des rades vry blift, dat men den also werdich na holde, alse men vore dede; weret dat dar jement teghen dede, dat schulde men alzo richten, dat ein ander daran dachte.

Item, den rad to vormerende in desser wyse, dat de guden borghere vuder sik moghen kesen XII gude borghere alle jar, half vte dem kopmanne, half vte den ammeten; desse XII erewerdige borghere schullen dat vorrichten in jeghenwardicheit des rades vude der borghere, dat se noch dorch ghaue noch dorch gunst, noch dorch leef noch dorch leet, sunder jenigherleye arghelist, willen setten vppe ene schrift. VIII erewerdige borgere, se hebben wesen binnen rades elte buten deme rade, se syn van dem köpmanne, rentener efte anmetmann, se syn wor dat se syn, de nútte vude vellich darto sint, den rad to besittende, vude de VIII borghere schal de rad vphalen in jeghenwardicheyt der borghere vude den suluen eet na to donde, alse de rad tovoren gedan hebben in jeghenwardicheit der borghere.

pl'

ĸ,

81

¹⁾ Vgl. M. 19). Die dert mitgetheilte Rathwahlerdaung ist sine weitere Auslichung der hier gegebaen Eiemenn. Dieser Vorschlag int daher der frühere, aber später als die verschiedenen bei Grautoff, 2, 637 fgg. gemechten. Er fallt noch in das Jahr 1407, da im Januar 1408 zwölf plenipotentes gewählt wurden (tebend. S. 440). Eins genuere Zeitbestimmung wird dedurch zur Unnöglichkeit, dass Reimar Koch in seiner unständliches Erzählung (ebend. S. 416 ff), das Jahr 1407 gann überschlägt.

Item, so scholen de XII erewerdighen borghere setten alle jar de borgermeystere, de nútte vnde vellich vor desse erbare stad sint, by den sølver vorscreueuen eeden, de se tovoren dan hebben in jeghenwardicheit der borghere. Item schal de rad mit volbord desser XII personen alle officie besetten vnnne ener guden endracht willen alle jar.

Nach einer Aufzeichnung auf Pergament, die nach Art der litterae memoriales eingezährt ist,

DCLIII

Albrecht III., Herzog von Mecklenburg. ernahnt den Sechziger-Ausschusz zur Nachgiebigkeit gegen den Rath und warnt insbesondere vor Gewaltsonkeit. O. J. (1408.) Feb. 16.1

> Albertus, Dei gracia Sweorum Gotornmque

Vns is to wetende worden, wo gi twedracht hebben mit iwem rafe, dat ni leet is vnd en vnd iw des nicht ghunnen, alz wy an sunderger fruntschop mit een vnd iw sitten, vnd raden iw bouen alle ding, dat gi iw mit en frundlike vorgan vnd vordregen vnd laten iw en luttik nicht schelen, vnd wy aafre vruchten vor groten schaden vud vorderff, des wy iw mit alle nicht ghünden sid der erharen stad, vnd sundergen, dat gi yo nynen ouervang don vnd laten in an rechte nûgen, wente wy enders vruchten vor grote beswaringe, de vas mê an rechte nûgen, wente wy enders vruchten vor grote beswaringe, de vas mê anderen fursten, vnsen naburen, tokomen mochte van des keysers, iwes here, bode, des wy nicht mit eren vorsitten konden, dar gi vnd wy vud visse naben andere fursten vnd stede, to groteren vnwillen vnd vordrete vmme komen mochten, dat wy vngerne zegen, wente wy nicht gerner vnd leuer hore, wie dat gi iw leffliken vnd fruntliken vorgan, dat dunket vns vor iw suluen wese vnd iwe stad vnd vort allevennne vor land vnde lude, de iwe nabere sie Scriptum Godebus, feria quinta post beati Valentini, nostro sub secreto.

Aufschrift: Den beschedenen luden, den sestigen van der meynbrit gekoren to Lubeke, kome vnse breff.

Nach dem Original auf Papier. Das aufgedrückte Siegel ist grösstensheils abgesprungen.

Wagen der Wareung vor Gewalt und der Hinweiaung auf ein Einschreiten des Kniern kans ihr Beit wohl nicht früher als 1408 gesehrichen sein, auch nicht später, da, wenn der alte Eich die lierstädsehon niedergelegt und die Stadt verlassen hätte, dies wohl aus dem Briefe derkanhar ein sein zein.

DCLIV.

Der Sechziger-Ausschuss und die Berollmächtigten bestellen sechzehn Bürger, welche die Einnahmen der Stadt erheben, die Augaben davon bestreiten und der Bürgerschaft Rechung ablegen sollen. 1108. Feb. 22.

Witlik sv. dat wi tzestich borgere unde wi unhnechtigen der meynen borgere hebben endrachtliken ens gedregen unde gesloten mit der gantzen meynheit, dat alle dingh uppe recht gesat is tuschen deme rade vnde den meynen borgeren. Hirupp hebbe wi tzestich borgere vnde wi vulmechtigen van der meynen borgere wegen gevoeget unde gebeden sesteyn erlike borgere aldus genomet: Johannes Langhe, Herman van Alen, Herman Runghe, Marquert Schutte, Synert Vickinghusen, Johann Groue, Detmer van Tunen, Borchart van Hildenzem, Cort Zemelouwe, Eler Stange, Hinrik Schonenberch, Nosselman, Hans van der Heide, Heyne Zobbe, Hinrik Bekeman, Merten Berse. Desse vorschreuen sesteyn personen scholen dat recht anden unde vortsetten van der meynen borgere wegen mit hulpe der sestich borgere vade der vulmechtigen vnde der gantzen meynheit, scholen upboren allen anval desser stad, beyde buten vnde bynnen, vnde wedder uthgeuen to desser stad behuff, vnde den borgeren rekenschopp daraff to donde, unde wes se vurder mer vortsetten kunnen to nutlicheit desser stad binnen unde buten, des wille wi en bistendich wesen mit lyue vnde mid ghuede, wes darvan komen mach, yegenwardich off tokomende. Schreuen vide geuen na Godes bort vertevolundert in deme achten iare, up sunte Peters dach ad Cathedram.

Desser denckebreue is dre, der hehben de tzestich enen, vnde de vulmechtigen borgere den anderen, vnde de XVI, de van den meynen borgern gevoget sin, de hebben den derden.

Nach einer littera memorsalia.

DCLV.

Eine Warnung au den alten Ruth, unberechtigten Forderungen der Seehziger nicht nachzugeben, sonderu seiner Pflichten gegen den Kaiser und der Folgen, welche eine Verletzung derselhen haben müsste, eingedenk zu sein. O. J. (Spätestens 1408. Feb. 28.)²

Vissern fruntlichen grösz vinde wes wir gutes vormogen zuvorn. Fürsichtigen wisen bisunderen guten frunde. Als wir furmals bi von vinde uwirin

 \mathbf{t}^{j}

¹¹ Vgl. M 184.

²⁾ Der Brief ist vermuthlich nicht an den Rath geschrieben, sondern an einzelne Rathmänner, vielleicht die Bürgermeister. Dass er nicht später geschrieben sein kann, als oben angegeben, ergiebt sich aus der

gemeinde gewesen syn vnde gerne besehen vnde vnsern flisz darzu getan hetten, das sollich schelinge vnde zwidracht, als twischen voh vfferstanden synt, weren hingelecht unde in gute gesetzet, unde wir do nichtes schaffen mochten, ist vns nu furkomen von gemeinem lantgeruchte, das die gemeinde bij voh wolle sollich nuwerunge vnde endrunge zu din in des heilgen richt stade myt rade zu setzen unde anderen sachen, unde uch auch dar zu halden, das ir sollent vude wollent uwiru willen vude gunste darzu geben ane vases gnedigesten heren, des Romischen kunges, wiszen unde vrlabe, das uns zumale fremide ducht syn, ob ir das tetind, nachdem ir dem heilgen riche myt erden vude eren verbunden vnde uch auch von Romischen keiseren vnde kungen die städ zu reigeren unde truwelich zu hanthaben unde zu schirmen befollen ist, datvmb auch uwir rade furbas danne ander des riches stete gefryet ist, vnde ist wol versenhentlich, woltent ir sollicher frijheit nit me gebruken unde die ståd furbas nit lenger regieren von des riches wegen, vnser here, der kung, wurde myt synen kurfursten unde anderen fursten unde des riches getruwen gedenken, wie er furbasz das regiment versehe in der ståd, ez were mit eine vicare oder lantfögt, der ein furste were, zu setzen, eder mit anderen sachen vnde wanne das geschehe, so vorlorent ire nit allein sollich fryheit, als vorgescreuen ist, auch mere, das voh der ban vnde gericht entzogen vnde anderen luden beuolhen wurde von des richs wegen. Nu haben wir geschriben den sestzigen unde der gemeinde by uch nach innehalte der abegeschrifft herinne verslossen unde sie fruntlich gewarnet, unde mochten nit gelaszen, wir wolten uch auch darvinbe schriben. Hervinbe, besunderen guten frunde, duncket vis ve geraden syn, vnde warnen vch auch, das ir dehein nuwerunge der slad machent noch ubirgebent ane vnses heren, des Romischen kunges, vrlabe unde verhengnisze, wan wir meynen, das ir des nit macht habent zu tûn, vnde das ir das vor vuserem heren, dem kunge, nit wol mochtent furantworten, vole was ir tetind, das hette widder krafft noch macht, als verre wir moger vorstan, unde bidden uch bisunderen, guten frunde, das ir uns nit fur obei nempt, das wir uch darvmbe schriben unde warnen, wan wir das ton unbe des besteu willen, vnde auch nit gerne sehen, das ir soltent in vusers heren. des kunges, vude des richs vngnade komen. So syn wir auch vuserm heren, dem kunge, vnde dem riche also gewand, das wir das schuldig syn zu lin-

ganzen Sachlage. Viel früher aber kann er auch nicht fallen, Vgl. M 612, 655. Der Scheibt finst ein dem Könige nabestebender Fürst oder einer von des Königs Rathen oder ein Mitglied des Befeschb gewesen sein.

als wir meinen, nach dem uwir stade zu dem riche gehoret. Was wir auch nube uwirn willen darzu dienen mochten, domit uwir stade vode ir in fryde vode gnade verliben mochten, das wolten wir mit willen gerne tun nach allem vosem vormogen. Datum Luneburg, ipso die Cinerum, nostro sub secreto. Uwir beschriben autworte bi diessem boten.

Nach einer Abschrift auf einem Blatte Papier ohne Unterschrift und Aufschrift.

14

2.

2

DCLVI.

Der Rath von Lübeck legt dem Sechziger-Ausschuss und den sechzehn Bevollmächtigten die Gründe dur, die ihn haben bestimmen müssen, Lübeck auf eine, seiner Absacht nach nur kurze, Zeit zu verlassen, und erklärt sich bereit, zurückzukehren, falls es ohne Gefahr sowohl für ihn als für die Ruhe der Stadt geschehen könne. 1408. Apr. 7.1

Venntlike grute mit allem, des wi vruntlikes vormoghen, tovoren. Leuen besunderen vrunde. Wi hebben wol irvaren vnde alle dage irvaren van ghemenem ruchte, datmen vns mengherhande word ouersprikt to Lubeke darvmme, dat wi zint van dar ghekeret. Allenen dat wi vns in vnvorvarner lude vnwittighe sproke nicht en keren, doch moyet vns, datmen vns stucke vnde sake schal tolegghen, de men mit warheyt yns nicht mach ouerbringhen. Iw mach wol vordenken, datmen vas meenliken in dem rade sake vade stucke was anzeende van den ghemenen borgeren to Lubeke ouertogheuende, de vins van voser ede weghene mit eren edder mit rechte veghen God edder de lude weren to vorantwordende, de wi do nicht wolden tolaten edder ouerzbeuen vnde ok noch nicht stunden vns totolatende edder ouertogheuende. Vnde nadem dat wi in alzodaner stucke esschinghe mit deme ghemenen volke worden bedrunghen, dar wie eer tiden, alze gi wol weten, vovochlich voståre in varen vases legendes vo dem radhuse hadden van geleden, vruchtende vade bevarende, dat vns desgelikes swarliker wes mochte overghan, dat allen vromen bedderuen luden led hedde wesen, dar wi nicht ane twifelen, vode dat to betrachtende, oftnien venighen vnghevoech an vns vorsocht hedde, dat vnse vrunde sik darmede also mochten vormenghet hebben, ilat dar altovele arghes, vorder den wol vor oghen was, mochte van ghekomen hebben, aldusdane grod arch to dempende unde der unrechten ghewald, der wi uns beuruchteden.

Der alte Rath ist also, da das obige Schreiben eine längere Entfernung voraussetzt, spätestens im Marz aus der Stadt gezogen. Hiernach sind -W 186 und 188 genauer zu datiren. Vgl. -W 189.

alze de vos eer bewiset was, to entwikende to ener tid, vonne satinghe willen alsulkes vnghevoghes zint wi uth Lubeke ghekeret, vnde anders nerghen vmme. Vnde allenen dat wi wol willen hadden, kortes vorleden wedder in to komende, doch zo is vos wol vorghekomen, dat ichteswelke lude openbar ghesecht hebben, alze ichteswelke under im lichte wol ghehord hebben, heddemen uns dar bynnen, men scholde vns hechten. Leuen vrunde. Van Godes gnaden bebbe wi des nicht vordenet, vnde ok node vordenen wolden, dar men vns vnme scholde hechten. Vnde up aldusdane vnsturighe drowe vnde vnvochlike word were vns wachlik wedder in to komende. Duchte iw auer, dat wi vredesamliken vade roweliken bi dat vase wedderkomen mochten vade vathemeliker anevaughe, word edder dade, anich mochten wesen, zo wolde wi gherne na iuwem wisen guddunkende vp dat vose wedderkonien vode pleghen ere vode rechtes, wo wi des van rechte pleghen scholden, oft vas vemend schuldighen wolde, edder aller sake bi juwen vnde vnse vnsen vrunden, den van Hamburg vnde van Luneborg. vinne vruntliker satinghe willen gherne bliuen, updat uth dessem nicht een merer worde, dat vns doch leed were van gantzem herten, wan dat zo schude Vnde biddet hirvan iuwe vruntlike antwerde. Gode zid allesamend sund beualen. Screuen in Palme auende, vuder her Marquardes van Damen ingesegel, des wi hirto samentliken bruken, M CCCC VIII.

Borgermestere vnde radmanne to Lubeke,

nv to der tid buten Lubeke wesende.

Aufschrift: Den erbaren wisen mannen, den sestich borgheren unde der seystenen vulmechtighen to Lubeke, vusen besunderen leuen vrunden, ghescreus-Nach den Original auf Papier. Mit unbedentschen Retten den aufgedreitsten den gilt geklausscha Steph.

DCLVII.

Heinrich, Graf von Holstein, fordert den neuen Rath von Lübeck auf, das sonbieten des aus der Stadt ausgeschiedenen alten Rathes zu rechlichen sutrag der Sache anzunehmen und ihm das anzuzeigen. O. J. (1408) Apr. 24.

> Hinricus, Dei gracia electus Osnaburgensis, Holtsacie, Stormarie et in Schowenborg comes.

Vnsen vruntliken gruet tonorn. Guden vrundes. Wy begheren yn 10 wetene, dat by vns gheweset is her Jordan Plescowe vnde keft gheworsen

¹⁾ Der Brief scheint eine deutliche Beziehung auf das Schreiben des alten Raths (-W 654) zu enthälte und daber in das Jahr 1408 zu gehören.

van der anderen heren weghene, de dar nuch buten synt, vnde van siner eghen weghen, wo de van Hamborch vnde van Luneborch set orechte boden hebben, vnde se ok ere eghene breue dar inghesant hebben, dar en noch nen antwerde af ghekomen is. Worvinne bidde wy yw vruntliken, dat gi se willen to rechte steden vnde nicht vorvirechten, wente se rechtes ouerbodich sint, wor se dat van rechtes weghen plichtich sint, vnde sunderliken se ok vor vns sik vorboden hebben vnde des ghelyk syk ok vorboden hebben by den van Hamborch vnde van Luneborch. Leuen vrundes. Hir beghere wy aff yuwe vruntlike antwerde, dat (wy) en wedder enbeden moghen. Syd Gode beualen. Scriptum Segheberge, sequenti die Georgii, nostro sih sigillo.

Aufschrift: Den eerliken borghermesteren vnde raedmannen vnde der gansen meenheyt der stat to Lubeke, vnsen guden vrunden, ghescreuen.

125

N.

de

Nach dem Original. Von dem aufgedrückten Siegel ist kaum etwas übrig geblieben,

DCLVIII.

Der Rath von Hildesheim bittet König Ruprecht, den aus Lübeck vertriebenen Rath in seine Rechte wieder einzusetzen. 1408. Mai 27.

Unsen underdanigen willigen plichtigen denst to allen tiden. Allergnedigeste here. Alse vor juwe guade lychte alreyde wol gekomen is, dat de borghermestere alle vnde der radheren de meyste deyl juwer vnde des hilgen rykes stad Lubeke, de dar den rad vnde gerichte van deme ryke sunder middel to vorstande hadden, van dwanges wegen der meynheyd darsulves vte der stad getogen unde geweken sint, dar de meynheyt suluen enen rad wedder ingeset heft, so we berichted sint, des gelik nu in vosen landen in jenigen steden, de eren rad vnde gerichte van des rykes vorsten hebben, ni mer ghescheyn is, des we weten, vnde alse de vorscreuen borgermestere vnde radheren den rad inwer vorscreuen stad nú vpgegeuen edder vorlaten hebben, dar we dat weten, vnde wy ok nu ervaren hebben, dat se jemende rechtes geweygert hebben, bidde we juwe irluchtigeste gewalt vnde herlicheyt, alse we ôtmodigest vnde deynstlikes mogen, dat juwe gnade de vorscreuen borgermestere vade radheren by eren rechte, staat vade werdicheyt beholden. Wente wy anders vrochten, dat de vorscreuen juwe stad an erer werdicheyt sere moge vorneddert werden, vnde van des wegen nicht de stad alleyne, men land vnde lude to ewigen vorderve komen, dat uns tomalen let were, war we dat keren edder beteren konden. Juwe allerdorchluchtigeste gewalt vnde herlichevt sterke

God to langen tiden. Gebeydet over uns. Screuen vnder vnser stad secrete, des sondages post Assumpcionis Domini verteynhundert vnde achte.

Consules Hildensemenses.

Ann einem Copialbuch von 1400 bis 1413 im Stadtarchiv zu Hildesheim, überschrieben: an den Roneschakoningh, heren Ruperte. Mitgetheilt von Dr. won der Ropp.

DCLIX.

Der aus Lübeck vertriebene alle Rath erkennt den König Ruprecht als Römieber König an und verspricht, nach seiner etwaigen Rückkehr die Suult zw Huldigung und Entrichtung ihrer Abgaben zu bringen. 1408. Dec 24:

Wyr Hinrik Westhoff, Goswin Clingenbergh, Jordan Pleskow, Marquard van Dame, Brun Warendorp, Herman Yborgh, Hinrik Meteler, Jacob Holl. Cord van Alen, Tideman Junghe, Reyner van Calven, Johann Cryspyn, Clawes van Stiten unde Hinrik Rapesulver. Bekennen offenlich an diesem briff, das wir den allirdurchluchtigesten hocheburnen fursten unde heren, hern Ruprechte. van Gots gnaden Romisschen kuning, zu allen zijten merer des richs, unsern gnedigen lieben herren, sin lebtage halten unde haben wollen als einen Romisschen kuning und in darfur erkennen alze unsern rechten herren, an alle geverde. Unde ist ez das wir widder komen binnen Lubek in die stad. ez gesche mit rechte, gutlich edder wy das zugange, so sollen unde wollen wir daran sin mit worten unde werken nach unserm vormoghen on geverle. das die stad Lubeke in gehorsamikeyte des obgescriben unsers gnedigen herren. des Romischen kunges, blibe, und das man ymme myt der stad und mit des renten und zinsen, die dem riche zugehoren, gewarte und vonne die reicht als eine Romisschen kunge sin lebtage. Wir sollen und wollen auch alsdan soliche huldunge tun, als der stad recht unde gewonheit ist und andere, die in den raed doselbest komment, phlichtich sint zu tune. Und als wir etwa ansprach hant gegen den, die itzund den newen rad zu Lubeke besitzent, als lange wir dieselben ansprach eder sache nit übergeben, so sollen und wollen wir und unser iglicher, der die sache dribet und die meynet anzulangen unserm gnedigen herren, dem kunge obgescriben, als eine Romisschen kunge gehorsam sin, sines rechten geniessen und engelten, an alle geverde, und sine

¹⁾ Es nied simmeliche naugenogene Mitglieder des alten Raths, Bernhard Pincker, reiden E fel (Grautoff C, 603) als mit sunsyammelen anführt, is med der alten Rathmentiel ist ist Lübele genden, und die von Koch gleichtilt als vertrieben beziehneten Hern. Werstell und Nie. Origin raum seh? Mit is Lübele ist vertrieben beziehneten Hern. Werstell und Nie. Origin raum seh? Mit is Lübele istreitegkelblieben. Auch AV 232, 600 und 64 se etnikten met die oligint ist Name, despinien "V 299. 13 ohne Cord von Alen, welcher 140 in Hamburg starb. Detmark Protester (Gratieff, 1) ügleit die ohigen 14 n., nor neuent er Hern. Westphal ansasti Joh, Crissio.

gunst und gnaden alleweghe getruwen und gewarten. Alle und ighiche furgescriben stucke, puncte und artikel geloben, verheissen und versprechen wir alle und unser iglicher in guten truwen und rechter warheid stele, veste und unverbruchlich zu halten und darwider nit zu tune uoch schaffen getan werden in dheine wise, an alle geverde. Orkund diss briffes versigelt mit unsers igliches anhangendem insigel, der geben ist nach Gots bord verteynhundert in dem achten jare, up Wihennachten auend

Nach dem Original im Münchener Staatsarchie. Mit dreizehn anhangenden Siegeln Das des Heinr. Westhoff ist abgefallen. Mitgetheilt von Professor Weizedeker.

DCLX.

König Ruprecht nimmt die Mitglieder des alten Raths von Lübeck wieder zu Gnaden auf. 1409. Jan. 21.

ort.

Wir Ruprecht etc. Bekennen vnd tun kunt offenbar mit disem brieff. Als vasere lieben getruwen Heinrich Westhoff, Goszwin Clingenberg, Jordan Pleszkauwe, Marquart von Dame, Bröne Warendorp, Herman Iburg, Heinrick Metler, Jacob Holke, Cord von Alen, Tydeman Junge, Reyner von Colue, Johann Crispin, Clos von Stiten vnd Heinrich Rapesuluer, alle des alden rades vaser vnd des heiligen richs stad Lubecke, in vaser vagunste vnd vagnaden komen waren, vnbe das sij vas als eyme Romischen kunige vageliorsan waren, vnd want sie vns als eyme Romischen kunige gehorsan vnd vndertenig worden sind, so haben wir soliche vagunst vnd vnwillen, so wir zu in latten, gentzlichen abgelaszen, vnd haben sie in vaser vnd des heiligen richs ludde vnd gnade gnedichehen empfangen in craft disz briefs, zu vrkunde versigelt mit vaser kunighichen maiestat anlangendem ingesigel. Geben zu Sachsenhusen, anch Crists geburte viertzelenhundert iare darnach in dem nunden iare, off den mantag nach der heiligen Fabiani vnd Sebastini tag, vasers richs in dem nunden jare,

Per dominum F. de Otingen, magistrum

curie, Johannes Winheim.

Aus dem Reichs-Registraturbuche (K. Ruprecht C, fol. CCLXXIP) in dem K. u. K. Haus- Hof- und Staatsarchiv zu Wien. Mitgetheilt von dem Director denselben, Ritter von Arneth.

Der Brief hat in dem Registraturbuche die Ueberschrift: Als myn herre die burger des alten rats zu Lubeck in sin vnd des richs hulde enpfangen hat.

Unter gleichem Datum ist in das Registraturbuch folgende Regeste eingetragen: Lubeck. Item in commis forma ist ein quitants geben dem hochgeborren Hienrich, betrtogen zu Brunswig vod zu Lunenbürg, and die vom Lubecke wah die stare off vorse Frauwen (ag. ab zie geborn war, Natitilatia zu latio, nebet kunflüg fallende, aub dato Franckfurt, feria sezunda post beatorum Fabiani et Sebastiani matvrum, anno COCCIX,* remit X. Johannes Winbeltin.

DCLXI.

Der Rath von Lüneburg antwortet dem (neuen) Rathe von Lübeck auf ein die Forderungen des Letzteren betreffendes Schreiben. O. J. (1409.) Feb. 26.

Visen vruntliken grot myt begheringe alles ghiides tonorn. Leuen vrundes. Jowen bref an vns gesant inholdende vmme achtehalf dusent mark der wy iw ynde jower stad plichtich syn, vortiner dat wi deme rade vorkoft hebbei li mark iarliker gholde vor IIM mark, hebbe wi wol vorstan vude begheren iower lene witlik syn, dat wi in dem iare, alsemen scref na Godes bord XIIIIc in darna in dem ersten jace, myt deme rade van Lubeke alle schulde der w deme suluen rade van der stad weghene do plichtich weren, altosamen ent summen rekenden unde brachten in ieghenwardicheit der prelaten unde des rades sendeboden van Hamborch, de dar an vnde ouer weren, dat openbar noch is, dar worden de summen der vorgerorden twier breue mede in ghertkenet, unde darvnime liope wi, dat wi van der twier brene wegen in dem rechten sunderken nichtes plichtich en syn. Wes wi ok van der summen, de do gherekenet wart, sind der tyt betalet hebben, hope wi, dat dat ok willik noch si vnde des vns wol to sta. Vortiner willet weten, dat de allerdorchluch tigeste here, her Ropert, Romescher koning, vase leue gnedighe here, sinen openen besegelden bref an vns gesant heft, inholdende, dat ok si eme vorbracht. dat wi den obgenanten van dem alden rade to Lubeke wat gheldes schuldich syn van der stad weghen, begherende van vns mit ernste, dat wi en dat ik betalen vude gheuen willen, so wi ersten moghen, dar wi van deme suluen alden rade rede hartliken vnime gheinanet werden. Ghodde sit beislen Screnen des ersten dintzedages na Innocauit, under unsem secret,

Consules in Luneborch.

Aufschrift: Prouidis et honestis viris, procunsulibus et consulibus emitalis Lubicensis, amicis nostris dilectis, detur.

Nach dem Original auf Papier. Das Siegel ist fast ganzlich abgesprungen

¹¹ Vgl. Nf 22e und 233. Aus der zum Theil wörtlichen Uebereinstimmung der Ausdrücke ergeblicht die Datirung des Briefes.

DCLXII.

Die in Hamburg anwesenden Lübeckischen Rathmänner ersuchen den Rath von Lüneburg, ihnen den Rest des ihnen schuldigen Geldes ohne Verzug zu entrichten. 0. J. (1409.) März 6.

Vruntlike grute mit begeringe alles guden vorscreuen. Leuen vrunde. Alse gi to den schulden, de gi vnsem rade van der stad Lubeke wegen hebben schuldich gewesen vnde noch eendeels zind, vnsen radeskumpanen allewegte rekenschop vnde betalinge darvan gedan hebben, vnde alse ok nv de allerdorchluchtigeste vorste, her Ruprecht, Romissche koning, vnse gnedighe here, vor vns sunderliken an iw gescreuen heft, dat ouerghe gheld, dat vns uden vorgerorden schulden mit iw noch nastendich is, vns to entrichtende vnde to betalende, bidde we inwe ersamheid vruntliken, dat gi vmme leue des eighenanten vnses heren, des koninges, vnde ok wmme vnses vordenstes willen dat vorscreuene ouerghe nastendighe ghelt vns sander lenger togheringe vruntliken entrichten vnde betalen, jw so vruntliken hiran to bewisende, also wi iw des wol totruwen. Dat wille wij sherne ieghen iw alleweghe vorschulden, vnde bidden des inwe vruntlike antworde. Syd Gode beuolen. Screuen to Hamborg, des middewekens na Reminiscere, vnder her Marquardes van Damen ingesegel, des wi zament hijto bruken.

Radmanne der stad Lubeke, to Hamborch wesende.

Aufschrift: Honorabilibus et discretis viris, dominis proconsulibus et consulibus Luneburgensibus, nostris amicis predilectis, detur.

Nach dem Original auf Papier im Stadtarchie zu Lüneburg. Mit nur theilweise erhaltenem, in rothem Wachs aufgedrücktem Siegel.

DCLXIII.

Aufzeichnung über Verpachtung von Wiesen in Israelsdorf. 1409. Mai 10.

Anno XIIII° IX, des negesten vrigdages na vises Heren heminielvart daghen, do verdroech zyk myt den weddeheren mester Dyderyk Schonewedder, alse myt Marquarde van dem Kyle vnde her Ghert van Maers, vnde vermyddelst her Johan Langhen, borgermeyster, den yk vore zolde screuen hebben, vnde de vorder myt den erliken borgheren byzytters, Johan van Zoest vnde Gherd

¹⁾ Vgl. M 228, 238 und 661.

Palmdach, alse vinne de wissche belegen to Ysrahelesdorpe in desser wize, alse dat mester Dyderyk vorscrenen den vorebenomeden heren unde bergheren helt afgewunnen the hire de wisschen vinne XVIII mark Laub. pen vp lir vinser behach in beyden tzyden en den anderen totozegende, wemt den [it] nicht lenger gefoghet: alse de wisschen genomt de beckerwissch, belegen by den kroghe na Ysrahelsdorpe, darnegest de wissche genomt Bonichryk in der stabböke, anders genomet van den büren de Depenwissche, de vorder in desse vorscreuen summen gheannamet, vinde bescheden de wissche belegen by den nigen graven, alse ze her Brun Warendorp thoghescreven zyn ghewesen is Il servffen in den anderen boke.

Aus einem von dem neuen Rathe angelegten Wiesenbuche, von welchem nur wenige Blätter erhalten und,

DCLXIV.

Der Rath und die Gemeinde von Lübeck ernennen Bevoltmächtigte für die Verkustlungen vor dem Hofgerichte, zu wechen sie auf Klage des alten Robes geladen worden. 1409. Mai 21.

Wy Herman van Alen, Johan Lange, Eler Stange, Tydeman Steen, Symon Odeslo, Johan Schonenberch, Johan Groue, Nosselman, Bunsterp, Dethuer van Thune, Hartwich Crucow, Borchard van Hildensem, Johan van der Heyle, Werner Hoep, Hinric Houeman, Hinric Bekeman, Marquard van dem Kile, Euert Mogelke, Herman Retterein, radmanne, Johan Oldenborch, Johan Alsteker, Johan Crowel, Merten Ozenbrucge, Hinric Schenckingh und Johan van Hernorde, borgere der stat Lubeke. Emheden dem edelen hern, hern Engelhard van Wynsperg, des allerdurchluchtigesten fursten und heren, hern Ruprechtes. Romischen koninges, to allen tijden merer des richs, vuses gnedigesten heren, hoferichter, eder we dan des vorgenomilen vises heren, des koninges, hoferichte an syne stede bezittet, vosen vudertanigen willigen deust. Edele leut here. Als Jordan Plesskow vnd Reyner van Caluen van erer vnd erer gesellen wegen, als Hinric Westhoff, Goswin Klingenberch, Marquard van Dame, Brun Warendorp, Herman Yborch, Hinric Meteler, Jacob Holk. Curl van Alen, Tydeman Juncge, Johan Cryspyn, Clawes van Styten vad Hinric Rape zuluer, vos vor och vod des vorgenanten voses gnedigen heren, des Romischen koninges, hofgerichte geladen hadden, vns to uorantwordende op den negesten frydach nach snut Michaeles dage negest vergangen, welke clage vnd hofgerichte vose irbenounde gnedige here, de Romische koningh, vogeslagen best beth vp den negesten dach nach sunth Johans Baptisten dach negest komende: hijrvinne hebbe wy de ersamen vorsichtigen maune, Eler Stangen, Tydeman Steen, Johan Gronen, Johan van der Heyde, radmanne, Marquard Schütten, Otten Lenczeken, Hinric Schonenberge und Heynen Sobben, borgere to Lubeke, to visen procuratoren viide vorweseren in den zaken van der vorscreuen ladinge wegen gezettet, gekoren vade vulmechtich gemaket, vade zetten zee ok darthu zamentliken und erer isligen besundere in craft desses breues in der besten wise, alse wi van rechtes wegen scholden ofte mochten, unde gheuen en vuse volle gewalt vade gancze macht to wynne vude to vorlese, vas in rechte to vorantworende in den zaken van der vorscreuenen ladunge wegen. Vnde wy verspreken, reden unde gelonen ok mit ghuden truwen unde rechter warheyd, allent dat stede vude vast to holdende, to nollenfurende vude to donde, dat de vorgenanten vise procuratoren viide vorwesere van viisen wegen in den zaken vor uch vude dem obgenanten hofgerichte in gerechte van der vorscreuenen ladunge wegen handelen vnde donde werden, alle generde vnde argelist ghentsliken vthgescheiden. Des to orkunde vnde vaster getuchnisse hebbe wy der stad Lubeke ingesegel gehangen laten an dessen breff. Gheuen vnde screuen to Lubeke, na Godes bord verteynhundert jar vnde darnach im negheden jare, des dinxedages vor Pinxsten.

Nach einer unbeglaubigten Abschrift auf einem Blatte Papier, welches auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand die Worte hatt Copie procuratorii citatorum de Lubeke (Beilage zu Na. 683), im Kiniglich Preussiechen Stuatstarchie zu Hannoere.

DCLXV.

Verzeichniss der Mitglieder des Hofgerichts. 1409. Jun. 28.

Des heiligen richs houerichter ist her Engelhart, graue vnd here zu Winsperg, der ist an des kungs stat zu gerichte gesessen des fritags nach Johannis Baptiste, vnd dise nachgeschribenn greuen vnd heren bij in, vnd frien vnd ritter.

Item graue Fridrich von Helfenstein.

Barones:

her Johan, herre zu Czymmern.

Schenk Eberhard der elder, herre zu Erpach.

her Hans vom Hirskorn.

her Eberhard vom Hirskorn.

her Schenk Hans von Erpach.

her Schenk Eberhard der junge, herre zu Erpach.

Ministeriales:

her Herman von Rotenstein.

her Hirt von Sawelnheim.

her Sifrid vom Obernstein.

her Johan von Lewenstein. Milites:

her Swarcz Renhart von Sikingen, landuogt in Elsass.

her Claus von Groenstein.

her Burkhart von Mulheim.

her Wyprecht von Helmstat.

her Hans von Hehnstat.

her Hans von Bilstein.

her Herman von Byegen, alias von Geispolczheim.

her Albrecht Goler.

her Johan von Hattenheim.

her Hans von Sikingen.

her Tamme Knebel. her Eberhart Veczen.

her Anthis von Montfort.

her Herman von Vedenbeim.

her Ludwig von Hutten.

her Eberhard von Menczingen.

her Conrat vom Stein.

her Emich von Bornicz.

her Diether Stefen.

Nach einer unbeglaubigten Aufzeichnung auf einem Blatte Papier (Beilage zu No. 666) im Könighak Prossiechn Staatsarchie zu Hannover. Vyl. No. 257 und 308 S. 345.

DCLXVI.

Engelhard, Herr zu Weinsberg, Königlicher Hofriehter, zeigt den Hervogen Bernhard und Heinrich von Brunnschweig-Lüneburg am, dass in Sachen der aus Lübeck ausgewanderten Müglieder des alten Hathos ein Ürtheil gesprochen sei, und fordert sie auf, diesem Urtheile gemüss dieselben zu beschützen und zu unterstüten. 1409. Jun. 28.

Dem hochgebornen fürsten und heren, hern Bernhart, und hern Heinrich, herczogen zu Brunswigh und zu Lunenborgh, embieten wir Engelhart, herre zu Winsperg, des allerdurchluchtigisten fursten vnd heren, hern Ruprechts, von Gotes gnaden Romischen kungs, zu allen ziten merers des richs, hofrichter, voser dienst und alles gut und tun uch kunt mit disem brief, das die ersamen Jordan Pleskow and Renhart von Caluen von iren and anderer ir frunde wegen von dem alden rate der stat zu Lubcke, die zu diser zite bussen derselben stat Lubeke sind, ettliche rechte vnd vrtevle vor des egenanten vasers heren des kungs und des heiligen richs hofgerichte erlanget und behalden haben, als dann das in solichen vrteylbriegen dornber gegeben eigentlichen begriffen ist. Dorumb von des iczgenanten voses heren, des kungs, vnd des iczgenanten hofgerichtes wegen manen und biten wir uch ernstlich mit disem brief, das ir den vorgenanten Jordan und Renharten, den vorgenanten iren frunden und den iren nach lute der vorgenanten vrteylbriene getrulich vnd ernstlich beraten vnd beholfen sin wôllet, dem vorgenanten viserm heren, dem kung, dem heiligen riche, dem rechten und dem vorgenanten hofgerichte zu eren und zu liebe. Mit vrkand diss briefs versigelt mit desselben hofgerichtes vfgedruktem insigel. Geben zu Heidelberg, nach Crists geburt vierczenhundert jare vnd dornach in dem nunden jare, des nechsten fritags nach sant Johans Baptiste tage. Nach dem Original im Kal. Proussischen Staatsarchie zu Hannover. Mit als Pressel aufgedrücktem Hofgerichtsniegel.

DCLX VII.

Die sechzig Bürger in Lübeck schreiben an die Aelterleute der St. Gertrud Gilde in Lineburg wegen der Sendung Lüneburger Rathmänner nach Heidelberg und bitten sie zugleich, für das Beste des neuen Rathes thätig zu sein. 1409. Jul. 2.1

Vrnntliken grut vude wes wy gudes vormogen, lefliken vorscreuen. Ersamen leuen frnnde. Vns is wol to wetene worden, dat iuwe rad etlike

¹⁾ Vgl, W 260 und 262.

personen van en to des olden rades behoff vnde hulpe, de butene is, vnseme rade, vuses rades sendeboden, vus vude vuser stad enjegen vude to voruange gesand hebben to Heydelberge, des vns doch sere vorwundert, nademe dat vinse rad vinde wy io nicht denne leue vinde vrundschup mit iuweme rade vide juw enweten. Ok vormode wy vns vnde gensliken louen, dat vnse rad vnde wy des nicht iegen iuwen rad, juw vnde inwe stad vordenet hebben, dat inwe rad de eren vuseine rade, vuses rades sendeboden vude vas iergene eniegene vade to vorwange sende, vade vase rad vade wy wolden id node iuweme rade vnde juw gedan hebben, wente wes vnse rad vnde wy gedan hebben dat hebbe wi van rechter nod wegene gedan, vope dat de erbare stad Lubeke deme hilgen Romesschen rike beholden unde to eren ungordernet bleue, vnde vinme vredes willen des copmannes to lande vnde to water ward vade vinne inerer endracht willen vases salues in vaser stad. Worvanne bidde wy juw, leuen vrunde, vlitliken mit ganser andacht, dat gi juwen rad darane berichten unde vormogen, dat ze vnseme rade, uns unde unser stad nicht to voruange syn, unde pronen unse beste, wor gi mogen. Dat wille wy lefliken vmme juw verschulden. Vurder, leuen vrunde, beghere wi vlitliken, dat gi vinne desse zake mit den menen borgeren endrechtliken spreken, rode schriuen vas des iuwe gudlike antwarde by desseme jegenwardigen boilen. Sid Gode benolen. Screuen under unser medekumpane Drewes van Hachede under Cord Zenrelonwen ingesegele, der wy sestich borgere to Lubeke nu tor tyd hirto samentliken bruken. Datum in die Processi et Martiniani martirum, anno etc. nono.

> De sestich borgere der stad Lubeke.

Aufschrift: Den erbaren unde vorsichtigen mannen, olderluden van sunte Gertruden gilde to Luneborg, detur.

In Lüneburg ist auf der Aussenseite bemerkt: Des rades van Lubeke unde der sestich burghere breue an de ghilde vnde an den rad, dar we de use vpsanden myt dem olden rade vmnie des keysers bede willen.

Nach dem Original in Briefform auf Papire im Stadturchie zu Lüseburg. Die beiden als Preust wijfdrückre Siegel vind nach rehalten, jedech unkennlich. Eben dauselle blighalt wie ist ein untern, mit wersten er ortspragsbieden, Abweichungen, gleichlaustende Schreiben von deuentlen. Tage an die Aberiew in Jahanne-Gilde, auf werkern das Siegel des Drewes von Hackele (Hausmarks) noch dentlich zu erhans. Auf Unachrift istech verdrückt in

DCLXVIII.

König Ruprecht macht dem Herzoge Heinrich von Braunschweig und Lüneburg Mitheitungen über die Beschaffenheit und den bisherigen Verlauf des Streites zwischen den alten und dem neuen Rathe in Lübeck, O. J. (1409 zwischen Jun. 28 und Sept. 29.)

Ruprecht, van Gotes gnaden Romischer kunig, zu allen ziten merer des richs.

Hochgeborner lieber oheim und furste. Wiewol wir nit czwifeln, das din liebe von der czweytracht wegen, die sich czwischen vosern und des heiligen richs lieben getruen, dem alden rate voser und des heiligen richs stat Lubeke, an eyner, vud dem newen rate vnd der gemeinde daselbs, an der andern party, voreziten erhebt hat, vil gehoret und vernomen habe, ydoch wann vuser kunchlicher maiestate furkomen ist, das mancherley rede in den landen vssgegeben und danon geschriben und umbgetragen werden, dorinn doch voderwylen die rechten warheit ynd wege ycz mit mersog ynd ycz mit mynderung der materie, als dann leider gemeines volkes und ettwenn sunderliches gunstes gewonheit ist, sere gesparet werden, dorumb wollen wir nit lassen, wir wolten diner liebe die gaucz warheit, was sich von der egenanten czweytracht wegen in vaseror kunglichen hone ergangen hat, verkunden, das doch dieselb din liebe mit solichen gemeines volkes reden und sagemeren dester mynner bekummert sin bedörffe. Vnd also wissest, lieber oheim, wiewol wir zuhant dornach, als wir von gnaden des almechtigen Gotz zu Romischein kung van erste gekorn wurden vnd viser kurfursten mit vis den vorgenanten von Lubeke mer wann einest verschriben und sy ernstlichen manten, das sy vns als einem Romischen kung pflichtige gehorsam tun vnd vnser jerliche zinse geben wolten, vud wiewol vaser heiliger vatter, der babst, in sinen bullen des gelichen onch tet, vod do das nicht half, wir sy zuletste für des heiligen richs hofgerichte durch solicher ir vagehorsamkeyte willen vordern liessen.º das doch dieselben von Lubeke vns altes vogehorsame beliben bis vff die zite der vorgenanten ir czweytracht; und als sich die nu erhebet hatt und der vorge-

c

. N

¹⁾ Da das Urdeil vom 28. Juni 1409 der lette in diesem Schreiben erwähnte Vorgang ist und unter dem (Sr. 739) als nicht vergang an beziehnbeiten Micheliniage um Michaelinia Urdeilungen werden kann, so ist das Schreiben vor Sept. 29. 1409 abgefasst. Es kann aber auch nicht lange nach dem Urdeilungen sich dem Urdeilungen nich dem Urdeilungen auch dem Urdeilungen zu State und siehe Hoffenbeite geschrieben zur in, der Knütig der ferneren Erzigians, 1. B. der Weigerung des neuem Rethe, sich in Hamburg mit dem alten Rathe zu sähnen (AN 264, 267) nicht gedenkt, Vgl. die wesentlich übernätnismende aber nahren Vorreiner seinbeinende Erklämen Reurechte in AN.

nante alde rate vss der egenanten stat Lubeke gewichen was, das do die vorgenanten bede party for vos in visero kunglichen hone kamen, vod wiewo die von dem newen rate vns offentlich furgaben, das die stat Lubeke so lang in voser vogehorsamkeyte beliben wer, das wer des alden ratz schuld allem gewesen vad ir noch der gemeinde nicht, vad sy erkenten ouch wol, das es varecht gewest wer, vad weren doramb für vas kummen vad wolten vas pflichtige gehorsam tun vnd vnser versessen gulte geben vnd furbass reichen, als billich wer, and beten ans ouch diemieticlich, sy and die stad Lubecke zu ans and dem riche also viczunemen und zu empfahen, wann sy darczn gehörten, wann teten wir des nit, musten sy dann ymancz anders anrufen, des weren sy lieber vberhaben; vnd wiewol wir an rate vnser vnd des heiligen richs fursten, edeh und getruen zu der zijt nit anders funden, und uns ouch selber nit anders duchte, dann das wir sy vnd die stat also vinemen, gnediclich empfahen offichtig huldung vad vaser versessen jerlich gulte von in nemen solten, wat wo wir des nicht teten, wurde dann einicherley vorad dorin vallen, so wer de schuld vuser; vad wiewol wir sy vad die stat also empfingen, pflichtige hulding und unser jerliche gulte von in namen und in auch unser kniglicher maiestal briene zu der zijt gaben, der stat rat zu kiesen und zu besetzen, doch ab das vas vad dem riche nuczlich vad framlich were, vdoch so wolten wir den alden rate noch nymand anders sin rechte nemen oder verschriben in dhenous als dann das alles soliche voser maiestat briene eigentlicher innehalden. Vod als wir nu den vorgenanten newen rat, die stat vnd die gemeinde in der votgeschriben wise empfangen und unser versessen jargulte genomen hallen. kamen ouch fur uns ettliche des vorgenanten alden rats von ir und ir fraude wegen und sprachen, als uns furgegeben were, das su alleine an der vorgenantel ungehorsamkeite schuldich sin solten, das solt sich also nicht erfinden, und haten vas ouch doruf diemieticlich vade ruften vas an, das wir in des heiliget richs rechtes und hofgerichte wider den vorgenanten newen rate zu gebruchen anediclich gestatten wolten, dornf wir in entworten liessen, das ens nit zynand zu gestatten, das die, die vos nu gehorsam worden weren und gehuldet hellen. von viser vingehorsamen wegen für viser und des richs hofgericht geheischen wurden. Des quamen aber an vus der vorgenante alde rate mit solichet diemietikeyt und bede und ruften uns auch also an umb des richs rechte, das wir in solich vorgenante vngehorsamkeyte vergaben und in des richs rechte und hofgerichte gunden, als wir das ouch nymand versagen sollen, der it vuser vnd des richs gehorsamkeyt ist, vnd also hiesch vnser hofrichter van it

clage wegen den vorgenanten newen rat allen vff einen genanten terminum, der vinb sant Michels tag nechst vergangen geseczt ward, vnd als bede partien vil denselben terminum quanten, do machten wir einen vislag in der sach durch frides vod des besten willen bis vII sant Johans Baptiste tag, ouch nechste vergangen, und legten ouch einen fruntlichen tag gein Odislo und schikten dahin voser trefflich rete vod schriben den hensesteten, ir friude ouch dar zu schicken vnd zu uersuchen, ob man die partien bedersijt gutlich hette vereinen mögen, wann aber das vil denselben tag keinen furgang hatte. dorumb beschieden wir beden partien aber einen fruntlichen tag für vus gen Heidelberg vff den zehenden tag des mandes Junii vud schriben den farsten vnd heren, geistlichen vnd werntlichen, in den landen, ir rete, vnd aber den hensesteten gemeinlich und den konfman zu Bruke in Flandern, ir frunde zu vus vff denselben tag zu schicken, eigentlich zu erfaren, an welicher party bruch wer, gutlikeit zu machen und uns ouch zu helffen, ob man in die sach noch gütlich kommen möchte. Wiewol nu bede partien vff denselben tag also guarmen, ettwenil fursten vnd heren ire rete vnd die heosestete vnd onch die gemeinen kouflute von Brücke ire frånde darczu santen, vnd wiewol wir die zu hilf namen vod alles das ezwischen den vorgenanten partien mer wann acht gancze tage versuchten vud versuchen liessen, ob wir sy bedersijt gutlich vereinet haben möchten, vnd wiewol vus ouch der alde rat allezijt gerne gefolget hette viid ouch all ir sache zu eren, zu mynne viid zu rechte in viiser hant genezlich stalten, doch so kunden wir an dem vorgenanten newen rate keinen gutlichen wege oder teyding finden anders, dann das sy dem alden rate vor vuserm vnd des richs hofgerichte nach dem egenanten sant Johans tag, duruf ouch der vorgenante vislag gemachet was, zu rechte stan wolten, wan sy ouch von der gemeinde zu Lubeke kein ander macht hatten, und zeigten vas ouch doruf einen brief mit vil anhangunden insigela versigelt vad ouch ein procuratorium mit der vorgenanten stat anhangundem insigel, das ouch allein vII das recht lutet, als dann din liebe in der abschrift herrinn verslossen wol vernemen wirdet,1 vnd ruften vns ouch dorumb also an, dar wir in das yezgenante hufgericht nit geweygern kunden. Vnd also vff den fritag nach sant Johans Baptiste tag vorgenant besaczten wir beden partien dasselb hofgerichte, als dann gewonlich und herkommen ist, mit greuen, heren und rittern, als vil wir der vil die zijt hatten, der namen din lieb ouch au eynem zedel hie by findet. Wie nu die nach der vorgenanten beder party class, entwort, rede vnd widerrede zum rechten geurteilt vnd gesprochen haben, des senden wir dir hiemit ein abschrift.2 das eigentlich zu uernemen, vnd bitten ouch din liebe mit flisse, dis alles zu uerhoren, das du eigentlich wisser mögest, das in disen sachen nit anders getan noch beschehen ist, dann gelich vnd recht, vnd als wir nach des heiligen richs rechte vnd herkomen beden partien schuldig gewest sin, nachdem und sich alle sachen verlouffen haben and die vorgenante stat uns und dem heiligen riche zugehoret und uns out bede partye vorgenant huldung getan haben. Lieber oheim, nu ist vas furkomen, seiddenimal das sich das rechte an dem vorgenanten voserm und des richs hofgerichte also vergangen hat, als dann din lieb in der vorgenanter abschrifte wol vernimet, das sich dann von der gemeinde der vorgenanten stat zu Lubeke vil wanderlicher rede verlouffen, die villicht ouch an dich komen vnd bracht werden möchten, dorumb schriben wir diner liebe diss alles also eigentlich, ob dir ichtz anders furbracht, geseyt oder eyniche wege fürgegebes oder an dich gesuchet wurden, dye in den vorgeschriben oder andern sachen wider vns vnd das riche weren oder gesin möchten, das du dann des nit gelauben oder gewilligen wollest, als wir diner liebe des vnd alles guten genczlich gelouben und getruen und als wir ouch in allen sachen gegen der selben diner liebe alleczijt willig vnd bereyte sin zu tund, was ir lieb sol beheglich ist.

Ad mandatum domini regis

Aufschrift: Dem hochgebornen Heinriche, herczogen zu Brunswig und zu Lunenburg, vinserm lieben obeim und fürsten.

Nach dem Original auf Papier im Kgl. Preussischen Stantsarchir zu Hannover. Mit aufgedrückten kleinen Siegel Reprein.

DCLXIX.

Die Aelterleute der deutschen Hanse in Brügge bezeugen dem König Ruprobl. den Hildebrand von Vockinghusen bei den Unruhen gegen den alten Rah in Lübeck niemals betheiligt gewesen sei. 1409. Dec. 213

Dem allerdorluchtigesten vursten vnde allerhogeborusten hern, hern Ruprecht, Romschen coninegli vnde alle tyt merer des hilgen rychs, vnde inen edelen hohen raede, vnsen genadigen heren.

1) .W 665. 2) Es ist eine Abschrift von .W 257.

3) Vel. . W 263 und Anm. dis.

Vnsen vedmodighen bereden underdanighen denst mit aller horsamicheit tovoren. Allerdurluchteste vnde allerhogebornste vurste vnde here. Uwen genaden gewoeghe to wetene, dat Hildebrand Vockinchusen, coepman van der Duytschen hanze, vor vns ys gekomen vnde heuet openbarlike bekant met synen vpgerichteden lyffliken vingheren gestauedes eydes rechtlike vnde redelike swerende, dat he aller sake vude ghedrenghe, de dem olden raede to Lubeke gescheyn vs. van beginne au, vor vode na, wente vppe dessen dach met raede vnde dade vnschuldich zy, vnde he ock na desser tyt dem rechte, dat dem olden racde vnde dem nyen racile to Lubeke van uwen hoffgerichte gewiset ys, nicht wedderstaen wille, unde ock den van Lubeke nicht bestandich wesen wille wedder dessen vornomden rechte. Ok, alleredelste vnde allerdorluchteste here, so vs vns kentlick, dat Hildebrand Vockinchusen vorscreuen bynnen den naesten achtehaluen jaeren latest vorleden ney to Lubeke en was, men dat he hyr enbinnen int lant van Vlanderen gewesen heuet, vonne zyne kopenschap to doene, gelyk anderen gueden coepluden van der vorscreuenen hanze. God almachtich moete iv, allerhogebornste vurste, alletyt bewaren in salighen gesunden langhen leuene, ouer vos to uwen oedmodighen bereden denren alletyt gebedende. Gescreuen under unsen ingezeghelen, upten XXIsten dach van December, int jaer XIIIIC IX.

> Alderlinde des genieynen coepinans van der Drytschen hanze, uwer allerdorluchtesten vind allerhogebornsten edelheit oedmodighe vinde vinderlanighe deenres.

Nuch dem Original auf Papier mit drei aufgedrückten nicht mehr erkennbaren Siegeln, im Rathsarchie zu Reral.
Mitgetheilt vom Oberlehrer von Hannen.

DCLXX.

Verpachtung einer Wiese an Hans Blankensee. 1409.

Witlic zy, dat Hans Blankenzee heft dem rade afghewunnen I wisch, de wandaghes sunte Juryane was togescreuen vor I mrc. den., desse vorscreuene wisch heft Blankenzee gewunnen vor VI mrc. lub. elk jar to geuende. Desse vorscreuene wisch is georlovet em tho beredende tho enen hoppenhove to makende, alse he syk nuttest kan maken vnde doen tho XI jaren, vnde lenk nicht, vmme desse vorscreuenen VI mark rente. Zodanne darnegest schal

769 1409

desse vorbenomede hoppenhof wedder vallen in den raed to Lubeke, piechtych darby zyn to donde vide to latende to der stad beste. 1

Aus einem von dem neuen Rathe im J. 1409 ungelegten Wiesenbuche, von welchem nur wenige Blätter erhalten sint.

DCLXXI.

Verpachtung einer Wiese bei Israelsdorf. 1410. Jan. 21.

Willic zy, dat de ghoeden buren tho Ysrahelesdorpe hebben afgewunnen den weddeheren anno X, veerteyn nacht vor vastelauend, alle de wissche, alse de mester Dyderik Schouewedder togescreuen stunden in dessen yeghenwardelsen boke, de wanneerdaghes her Brun Warendorp hadde, vor XX mark lub, per vor elk yar to gheuende, vp behach in beyden tzyden over dat jar. Dyt sind de ghoden lude, de dyt vorscreuene geld vtzegen vnde loven myt ener zamædes haut: Hinrik Blankenzee, Clawes Kussow, Hans Oldenborch, Ludeke Quikbon, Hinrik von dem Hamme. Hinrik von dem Hamme.

Aus einem von dem neuen Rathe im J. 1405 angelegten Wienenlinche, von welchem nur wenige Blätter erhalte ind.

DCLXXII.

König Ruprecht zeigt dem Herzog Heinrich von Braunschweig und Lüneburg

dass die Studt Lübeck auf die Klage des alten Rathes daselbst vom Hofgericht
in die Acht erklürt, dem alten Rathe auch die Befugniss zugesproches vi.

sich Lübeckischer Güter bis zu einem gewissen Betruge zu bemöckigen.

1410. Jan. 21.

Wir Ruprecht, von Gotes gnaden Romischer kung, zu allen zyten meert des richs. Embieten dem hochgebornen Heinrich, 3 hertzogen zu Brunswig tof zu Lunenborgh, vaserm lieben olleinnen von fürsten, vaser gnad vod allet git vad tun dir kunt mit disem brief, das die ersamen Hinrik Westhour, Gossin Clingenberght, Jordan Plesskaw von Marquard van Damen, burgermeister, Brun Warendorp, Herman Yborgh, Hinrik Meteler, Jacob Holk, Tydeman Jongt, Reyner van Caluen, Johan Crispin, Claus van Stiten von Hinrik Rapesuler. alle rattude der stat zu Lubeke, den man sprichtet des alden rates, zu diet zit bussen der itzgenanten stat Lubeke wesende, vasere von des heiligen nich lieben getruen, vff Herman von Alen, Hansen Langehen. Symon Odeslo, Johan

Aus weiteren Eintragungen ergiebt alch, dass die Pacht 1419 dem Hans Blankense für die erhälte Summe von 15 mg/ auf sochs Jahre verlängert ist, und dass nach ihm mehrere Andere sie gelak häbe Die Zahlungevermerke gehen bis 1471.

²⁾ Die Pacht ist bis 1419 verlängert.

³⁾ Erik dem eldern, Erik vad Johan, sincu sonen, herezogen von Sassen, 9

Odenborgh, Johan Schonenbergh, Johan Krowel, Eler Stanghen, Wernher Hoyppen, Johan Aelsteker, Johan Grouen, Euerd Moyelke, den Nosselman, Johan von der Heyde, Hinriken Houeman, Marquarten van dem Kyle, Hartwich Krukowe, Martin Ozembruk, Hinriken Bekeman,2 Bernharten van Hildesem, Detmar van Tune, Herman Reterem, Tydeman Steen, Hinriken Schenkingh vnd Johan von Heruorde vnd ouch uff alle vnd igliche burgere vnd inwonere der stat zu Lubeke an voserm und des heiligen Romischen richs hofgerichte souerre geclaget vnd ouch erlanget haben, das dieselben burgere vnd inwonere alle, gemeinlich und sunderlich, mannesgeslechte und über viertzen jare alte. in vasere vad des heiligen Romischen richs ahte mit rechter vrteyle geteylet sind, als desselben hofgerichtes recht ist, vnd das wir sy dorumb von Romischer kunglicher mahte vnd gewalte in soliche ahte getan vnde gekundet vnd vss vuserm und des itzgenanten richs fride und schirme genomen und in den unfride gesetzet haben, und das wir ouch allermeniclich allerley gemeinschafte mit in gemeinlich vnd sunderlich zu haben verbotten haben, als das alles soliche vasere brieue doruber gegeben eigentlicher vsswisen. Dorumb begeren wir von diner liebe mit gantzem ernste vad flisse, das du die vorgenanten vasere vnd des heiligen richs offenbaren vnd vngehorsamen ehtere in dinen landen, steten, slossen vnd gebieten3 furbassmere weder husest noch houest, etzest noch trenkest, noch keinerley gemeinschaft mit in habest und sy ouch alle dine vudertane weder husen noch houen, etzen noch trenken, noch keinerley gemeinschaft mit in haben lasest, weder mit konffen oder verkouffen noch mit keinen andern dingen in keinerley wyse, sunder den obgenanten burgermeistern voll ratluten gemeinlich und sunderlich und den iren uff dieselben ehtere gemeinlich und sunderlichen ernstlich beholfen sin und sy ouch zu wasser vnd zu lande, wo man sy ankomen mag, von vnsern vnd des richs vnd ouch der itzgenauten burgermeistere, ratlute vod der iren wegen vffhalden, bekummern, antasten, angrifen, vahen vnd mit in tun vnd gefaren lassen wollest, als man mit des heiligen Romischen richs offenbaren und vogehorsamen ehtern tun vnd gefaren sol, als vil vnd als langhe, bis das sv in vnsere vnd desselben richs gnade und gehorsamkeite wider kommen sind, als recht ist, wann was also an denselben ehtern geschiht und getan wirdet, damit sol noch mag5 von rechtes wegen nymand missetun noch gefreueln wider vus, das

15

53

125

\$

12-

10

¹⁾ ebenso in 2; rectius Oldenborg 2) es fehlen Marquarten van dem Kyle, Hartwich Krukowe, Martin Ozembruk, Hinrich Bekeman. 3) landen vnd slossen 2. 4) statt; noch -- wrec beiset es in 2: noch die ewern baben lasset weder mit kouffen oder verkouffen noch mit keinen andern dingen-5) noch mag fehlt 2.

itzgenante riche, noch sust wider ymantz anders, noch wider keinerley gerichte, geistlichs noch werntlichs, landfrid, landgerichte, stetgerichte, friheite noch gewonheite, noch wider kein ander ding in keinwis. Vnd wann onch die vorgenanten burgermeistere vnd ratlute vff der vorgenanten burgere vnd inwonere der stat zu Lubeke gutern und habe genante summe lodiger marke goldes vid ouch anders an dem vorgenanten hofgerichte mit reliten vrteylen erclaget, erlanget und behalden haben, als dann das alles soliche desselben hofgerichtes briege in doruber gegeben clerlichen vsswisen, dorumb begeren wir ouch von diner liebe mit gantzem ernst vnd flisse, das du denselben burgermeistern vnd rathiten und den iren nach innhalt solicher hofgerichtes briefe getrulich und ernstlich beholfen sin und sy' vesticlich daby hanthaben, beschutzen und beschirmen, vnd das ouch allen den dinen zu tund gebieten wöllest, vas vad dem heiligen Romischen riche, dem rechten und dem vorgenauten hofgerichte zu eren vnd zu liebe, wann doran tust du vns sunderliche vnd dankneme liebe vnd behevglikeit. Mit vrkund diss briefs versigelt mit vnserm vnd des itzgenanten hofgerichtes vffgedruktem insigel. Geben zu Heidelberg, nach Crists geburt viertzenhundert jare und dornach in ihm czehenden jare, des nelisten dinstags nach sant Antonii tage, vosers richs in dem czehenden iare

Nork den Original mit alt Perusel aufgedrichten Sirgel (Homer-Rückner, No. 85) in Kgl. Perusirdes Sautsche in Hannere. Elem dautsche begiebet sich ein fast geleichtereden unter demethen kann sautsche Schreiben un den Herzog Erich IV. von Sachern-Leuraburg und dessen Silner Erich und Johns. I Die Absochiumen sied ausgewerten.

DCLXXIII.

Der Rath von Lübeck fordert den Rath von Lüneburg zur Hinsendung von Abgeetneten nach Lübeck auf und verheisst denselben sicheres Geleite, vorwigesetzt, duss sie keinen der von ihm Verfesteten mitbringen. 1410. Dec. 2

Vnsen vrundliken grut mit alles guden begeringe. Guden vrunde. De vilscrift juwes breues an de van Hamborch gescreuen van der dachuard hebe wij wol vornomen vnde hadden den van der Wismer dat vort gescreuen, de van dar wedder vp emboden hebben, dat se de eren vp den dach, alse ke sulue vilscrift innehold, gerne in van es stad senden willen. Hirunnue beghret wi vrundliken, dat gi de juwe hir ok io denne in senden, wente se vade de jeuet. de se denne mit sik bringende werden, scolen velich wesen bynnen vaser stadt to vude aff, vor alle de, de vanme vasen willen don vude laten willen, doch

¹⁾ sy ouch 2.

²⁾ daukpereliche 2.

dat se nymande mit sik bringen, de vnse voruestede man sij. Sijt Gode benalen. Screuen des dinxedages vor sunte Barbaren dage, vnder vnsem secrete, anno XIIII Xº.

Consules Imbicenses.

Aufschrift: Prudentibus et discretis viris, proconsulibus et consulibus Luneburgensibus, amicis nostris dilectis, delur.

Nach dem Original im Stadturchic zu Lüneburg. Dus Siegel ist abgesprungen.

DCLXXIV.

Der Rath von Lübeck ersucht den Herzog Heinrich von Braunschweig und Lüneburg, durch Briefe nach Flandern zu verhindern, dass Jordan Pleskon dort Lübecktsches Eigenthum in Beschlag nehme. 1411. März 15.1

Vnsen vruntliken willen des denstes myd aller behegelcheit lutterliken vorgescreuen. Hochgehorne, dorchluchtige vorste, besunderge gunner. Wy hebben wol iruaren, dat her Jordan Plescow unde syn parthye, de vthe Lubeke weken, in Vlanderen gekomen synt vnde menen, vnsen copman dar to hinderende.1 Hirumme so bidde wy juwe grotemechtigen herlicheit myd gantzen vlite, dat gi vns vruntliken vorscriuen willen to deme hochgebornen vorsten, hertogen van Burgundien, deme greuen van Vlanderen vnde den steden Gend-Ypren. Brugghen vnde deme oldermanne des gemenen copmannes van der Dutschen hense to Brugghe in alsodaner wyse, also wy jw vtscrift zenden besloten in dessen brene. Dat wille wy vinnie juwe grotemechtigen herlicheit vorschulden, wor wy mogen, begerende ok sunderges, juwe gnade hir so gutliken ane bewisende, alze gi willen, dat wy bi juwer herlicheit in geliken don scholden, eftet sik wanne also velle, dat wi juwen gnaden jergene mochten ane behegelik werden, de God almechtich zalich beware to langhen tiden, vns desses juwer gnaden antward vrnntliken entbedende scriftliken by dessem vnsem vegenwardigen scrinere.2 Scriptum ipso die, quo cantatur Oculi, nostro sub secreto, anno Christi XIIIIc XI.

Consules ciuitatis Lubicensis.

Aufschrift: Illustri principi ac magnifico domino, domino Hinrico, duci Brunswicensi ac Luneborgensi, domino et fautori nostro promotiuo et benigno, detur.

Nach dem Original im Kgl. Preussischen Staatsarchiv en Hannorer. Mit Resten des aufgedrückten Secrets.

7

12

125

18

,36

6

16

gl

14

Vgl. M 361.
 Vgl. M 675.

DCLXXV.

Der Rath von Lübeck beglanbigt bei dem Herzog Heinrich von Braunschweig und Lüneburg seinen Abgeordneten, Meister Dietrich. O. J. (1411.) März 15.

Vnsen vruntliken willen des denstes myd aller behegelcheit lutteiläen vorgescreuen. Hochgeborne vorste, besunderge gunner. Wy zenden to juser herlicheit den erbaren mester Dydecitek, wiser desses breues, vusen scineri, begerende myd gantzem vlite, wes he to juwer herlicheit to desser tyd var vaser wegen wert weruende, dat gi em des gensliken belouen likerwijs, oft wy zuluen yegenwardich bi ju weren, ju am synen weruen godliken bewiesel, dar wy juwer herlicheit gerne willen vanne to behegelcheit wesen, wer wy mogen, de God ahnechtich zund beware to laughen tiden, vas to bedeute. Serenen des zondages Oculi, vader vasem seerete.

Consules cinitatis Lubicensis.

Aufschrift: Sereno principi ac magnifico domino, domino Ilmrico, deci Brunswicensi et Luneborgensi, fautori nostro sincere promotiuo, delur.

Nach dem Original im Kyl. Preusrischen Stautsarchie in Hannover. Mit Resten des aufgedrückten Serete.

DCLXXVI.

Johann, Herzog von Mecklenburg, schreibt dem Ruthe von Lübeck, dass er ihm gerdie Schlichtung seines Zwistes mit dem Grafen von Holstein überlauze volle. (J. J. (Spätestens 1411. Nov. 10.)²

> Johannes, Dei gracia dux Magnopolensis, comes Zwerinensis etc.

Unsen gunst mit fruntliker grute tovoren. Leuen besundergen studen, borgernnestere vode radinamne. Juwen bref an vns gesand van des vas Schowenborg wegen hebbe wi wol vornomen, alse gi scriuen, dat wi mit en le unwillen komen sin etc. Des wetet, leuen vrundes, dat wol visse broder, bet Baltazar van Wenden, vinde he sint to inswillen komen, vinde bad viss, dat wi vinne sinen willen sin vyend worden. Des sint wi sin vyend worden vinne sinen willen, vinde wi en hadden sundergen nynen unwillen nid en vinde gi scolen vinser wol mechtich wesen to aller mogelicheit. Sijt Gode van hemmele beuolen. Bedet an viss. Scriptum vinder vinsen secret, an suite Mertens auende, to Zwerin.

Vgl. M 674.

²⁾ Albrecht III. (.N. 678) starb 1412, Jul. 23,

Aufschrift: Den vorsichtigen borgermesteren vnde radmunnen to Lubeke, vnsen leuen besundergen, gescreuen.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift in dem alten Schaumburgischen Gesammterchie in Bückeburg, jetzt in Schlenwig. Mitgetheilt von Stantaurchieur Dr. Halle.

DCLXXVII.

Balthasar, Fürst von Werle-Gästrone, zeigt dem Rathe von Läbeck an, dass die Herzogin von Schleswig seine Angelegenheiten mit dem Grafen von Holstein orden werde. O. J. (Spätestens 1411. Nov. 14.)

> Baltazar, van Godes gnaden here to Werle etc.

Visen gunst tovoren. Lenen vrinides. Juwes breues vorneniynge hebbe wi vorstaen, alse gi scriuen van deine unwillen, den wi vide her Alf van Schowenborch tosaniende hebben. Des wetet, dat wi vissen willen darane hebben screuen vaser moder hertogynnen van Slezwik, de em wol to wetende wert. Screuen to Gusstrow, des sunnauendes na Martini, vinder visseme ingesegele.

Aufschrift: Den erbaren borgermesteren vnde deme rade to Lubeke kome desse breff.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift in dem alten Schaumburgischen Gesammtarchie zu Bückeburg, jetzt in Schleswig. Mitgetheilt von Staatsarchieur Dr. Hill e.

DCLXXVIII.

Albrecht III., Herzog von Mecklenburg, (König von Schweden), schreibt dem Rathe von Lübeck, dass er gerne ihm und der Herzogin von Schleswig die Schlichung seiner Pehde mit dem Grafen Adolph von Holstein überlassen wolle. O. J. (Spätestens 1411. Nov. 16.)

> Albertus, Dei gracia Sweorum Gothorumque

Unsen fruntliken grut mit aller gunst tonoren. Leuen vrundes. Juwen bref hebbe wi entfangen vnde wol vornomen, in dem gi scriuen, wo greve Alleff van Schowenborch jw geopenbared heft, wo wi mit em to unwillen gekonnen sin vnde sin vyent geworden sint, vnde vorbud zik, dat gi in der zake siner to eren vnde to rechte scholen mechtich wesen vnde, eft id us behegelik were, der zake in sodaner wyse ok bi jw to bliuende, jw wedder totoscrivende etc.

Des wetet, leuen vrundes, dat wi em vmme vnses vedderen willen van Wesden entsecht hebben dorch vnwillen, dar se beide mit den eren an gekomes sat, vnde wasten sundergen nenen vnwillen mit em. Des heft de hertogynne in Sleswyk den vnwillen to syk genomen mit vnsen vedderen, hertoge Johans, mit vnsen vedderen van Wenden vnde mit vns, vnde menet vns mit vrondscap dar wol vnnne to vorschedende, vnde vnse vedder van Wenden heft er togescreuen, dat se des mechtich schal wesen, allen vnwillen vnde veyde neddertoleggende tusschen en vnde vs, vnde alse se dat to sik genomen heft, so mene wi, dat se vnde vnse vrund alles rechtes ouer vns mechtich scolen weren vs vruntliken to verenende. God si mit iw Scriptum Zwerin, feria seconda proxima ante Elizabeth vidne, nostro sub secreto.

Aufschrift: Den vorsichtigen borgermesteren unde radmannen to Lubeke, vusen leuen besundergen, gescrenen.

Nuch einer gleichzeitigen Abschrift in dem alten Schumburgsschen Gesammturehie zu Böckeburg, jetzt in Schleswig. Mitgetheitt von Staatsarchiear Dr. Hille.

DCLXXIX.

Balthasar, Herr von Werle, urkundet über eine Schuld an Vicko Velekore n Lübeck. 1412. Aug. 25.

Wy her Baltazar, van Godes guaden here to Werle. Bekennen openbar an de seeme breue vor alle deur ghennen, de ene seen ofte horen lesen, dit wij schuldten sint denne duchtyghen manne Vycke Velehonen, wonaftych be Lubeke, drutteyn hundert mark lubesch in sodaner minte, alse sin brefl inteholt, dar wy em elffleshalff hindert mark ane beseghelt hebben, de wy en le Paschen scholden gheuen hebben, dar wy em mi ichteswelke guldene panke to medebewaringhe ghesettet hebben siner pennyghe vype sunt. Nettsen neghest to komende vor besetenen borgheren, alse her Heyne Sobben, flass Schelen, Wykgher Brekewold. De pande hebbe wy vor em vorwillekuret vok noch yeghenwardigen vorwillekuren vor vorvolghede pande, de he efte syst eruen an neneme rechte mer vorvolghen doruen efte scholen, men sier pennyghe darmede to ramende, in wat mate dat he kan vnde mach, sunder yenigherleye tosprake efte schuldynghe von vns efte van ghemende. Vinde tea heref, den Vycke van vns vnde vnsen borghen beseghelt heft vppe de effleshel hundert mark, den wille wy vnde willekoren ene by gantzer macht to beboldesde.

wy efte vse borghen dar nynerleye hulperede darwinne edder darane to nemende, dat wy Wycken de pande to medebewaringhe ghesettet hebben, vide dat he vis eyn swyghent ghegheuen heft, men he schal by ghantzer inacht blyuen. Vide worde em yenich borst edder ghebrek an den panden, so mach he vis myt deme breue manen alse langhe, beth em desse vorbenomede sinnine pennynghe, schult vide schaden, deger vide al beret sin sunder sineu schaden. Vide desse breff schal syneine anderen breue to neneme schaden efte to vorvanghe wesende efte komen. Dat dyt aldus ghescheen vinde ghededynghet is, dar sint ouer ghewest de pronest vanme Renenbeke (vide) her Marquard van Zygghein, de marschalk. To groter betuchnisse der warheit so hebbe wy vise inghesegel ghehenghet vor dessen breff stede vinde viast to holdene sunder hulperede efte arghelyst. Ghescreuen vide gheuen na Godes bort verteynhåndert jaer in deme twelften jare, des neghesten daghes des hilghen npostoles sinte Bartholomens.

Nach dem Griginal im Kyl. Preussischen Stautsarchie zu Hannover. Mit anhungendem Siegel. (Beschrieben zu No. 108).

DCLXXX.

Heinrich, Graf von Holstein, drückt dem Könige Albrecht III. sein Bedauern über die Beraubung des Dorfes Ganzow aus. O. J. (1104-1412).

Illustri principi ac domino, domino Alberto, Sweorum Gotorumque regi, domino et aumoculo nostro dilecto.

Angheborne leue unde vuse uruntliken denste touoru. Dorluchtende furste unde leue om. Als gij vus heft gescreuen, wo Make van Tzüle unde mid eme vnse man hebben gheschinned iuwe dorp Gantzow etc., heb(be) wij wal nornomen unde is vns led, dat id yu scheen is, des gij löfliken möghen to vns seen, vnde wij wilt spreken mid den, de vnse man vnde denere sin, de gij vns hebt ghescreuen, wente Make nan Tzüle vnse man ofte dener nicht en is, unde wes de vuse iuwen lüden hebt ghenomen, unde umme den uangenen, dat yu unde den iuwen darfamne schee lijk nor vnlijk, dar wil wij vns ghern so an bewisen, alze wij uan yu wolden nemen, of vns dat so were gheleghen. God sij myd yu unde bedet alle tijd to vns. Screuen vnder vusen inghezegle.

Hinricus, Dei gracia electus Osnaburgensis necnon Holtzacie etc. comes.

Nach einer Abschrift auf Papier.

DCLXXXI.

Werth der englischen Nobeln, 1416, Jul. 25.1

Jacobus Wilde presens libro recognouit, se et suos heredes tesei Nicolao et Godekino dictis Stenbeke in C et XVII marcis lub. dem, pro quibus ipsis in terra Schanie ante festum sancti Michaelis proxime affuturum sobuer debebit XI. nobilia aurea anglicane monete. In casu quo istud non faceret tunc ipse vult et debebit ipsis super proximo festo Natiuitatis Christi in ciuilut Lubicensi soluere I. marcas den. Inb. in minoracionem prescripte summe. Recognouit eciam idem Jacobus, quod, si ipse, quod Deus auertat pretenre negligendo, quod nullam de prescriptis solucionihus admipleret, quod tunc nullo saluo conducto nec iure uti voluerit ex parte prenominatorum Nicolai et Godekini nec non suorum heredum.

Nach einer Inveription des Niederstadtbuchs vom J 1416, Jacobi.

DCLXXXII.

Godeke Vasan, Hildebraud Vockinghusen, Johann Kovolt, Everd von Meghen, Hildebrand Sudermann und Detlev Rolfsdorf mahnen die Bürgen des Knieje Sigismund an die auf verflossene Ostern von ihnen versprochene Zahlung einer Schuld. 1417. Jul. 12.2

Denne hughebornen vursten, hern Ludewighe, hertoge tunn Brige etcden edelen hern Hinrike van Blumenaw, Alzike van Sternberg, Nikele van der
Reybenitz, Jorghe van Tzedelitz, Petere Gewitzer vude Petere Silstrauk, rittera,
vude den beschedenen mannen, Mathyze Lemlyn vude Nyclase Bontzlaw, samealike
vude eynem ytliken van en bysonder, Goulkin Vasaen, Hildebrand Vuckinduzer,
Johan Kauolt, Euerd van Meghen, Hildebrand Zuderman vude Ditlef Rolefstof
ordnuodigen deenst. Hogheborne vurste, edelen heren vude bescheden unaner.
Also ghy wol weten, dat de allerdorluchtigheste vurste, vuze gnadige here, de
Romsche koningh, principael, vude een ytlick von in borghen vus geloot
hebben vszurichten vude to betalne vp Oestern naest vorgangen to Bruge in
Vlanderen dredusent gulden cronen, darvor wij deme vorsenigen manne Mark
Guidulion, coepman van Luca, gelouet hebben ghenuksam te maken an yneholden des open breyues by vuzen vorscreuenen heren, dem Romsche koningke,
vude in darvp gegeuen vude bezegelt: so en hebbe wy doch van genot

¹⁾ Vgl. M 453.

²⁾ Vgl. .W 603 und 631.

betalinge van dessen vorscreuenen ghelde noch ten tyden vernomen, nochtant dat Oestern eyne gude wyle geleden is. Warvmme wy iw zer oedmodilike byddende zyn, dat ghy Zyvorde Vockinchuzen to vnzer behoeff van der vorscreuenen sommen gheldes willen vornogen unde betalen, want so wes ghy dem vorscreuenen Zyuorde hyrvon to vnzer behoef gheuen, darvan holde wy vas wol vernoget vade betalt. Vade wert sake dat des nicht en gescheghe, des wy doch nicht en hopen, so wylt yns holden, dat de breyff ynder iuwen ingezegelen gescreuen vtwiset vnde verclaert, darvan iw Zyuord Vockinchuzen vorscreuen copie toghen sal, vp dat ghy weten, warna dat ghy iw richten moghen, hogeborne here, edelen heren vnde bescheden manne, hyrynne doende, up dat wy des in ghene schaden en doruen komen, alze wy iuwer hogebornichevt, edelheyt vnde beschedencheyt vulkomelike to betruwen. God moete iw bewaren in gesuntheyt zielen ynde lyues to langhen tyden. Gescreuen ynder inghezegelen Johans Kauolt, Euerdes van Meghen vnde Ditlefs Rolefstorp, der wy hyrto samentliken gebruken, vpten XII'en dach van Julio, int jaer vns Heren dusentvierhondert seuenthevne.

16

. 5:

Nach dem Original im Rathsarchir zu Reval. Die aufgedrückten Siegel sind abgesprungen. Mitgetheilt vom Oberlehrer von Hansen. Register.

I. Geographisches Register.

Die Zahlen bedeuten die Nummern der Urkunden, die Ausstellungsorte sind durch Hinzufügung eines Sterns angedeutet.

Abkürzungen.

A. = Amt
Bisth. = Bisthum.
Df. = Dorf.
Fick. = Ficeken.

Fürst, = Fürstenthum. Auglb. = Hernogthum Kdf. = Kirchdorf. Ksp. = Kirchspiel. Lddr. = 1.anddrostei. Prov. = Provinz St. = Stadt, Schl. = Schloss.

Abrensboeck, Araesboke, Fick. and Amt in Holstein, jetzt zum Fürst. Lübeck gehörig, 20. Carthäuserkloster das., 20.

Almanien, 415 Almanigen, Almangen, 166 S. 160. 169 S. 165, 245 S. 253.

Altengamme, Oldengamme, Kdf. in dem Hamburg. Amte Bergedorf, 18. 19. 552.

Altes Land, olde land, Landschaft an der Elbe.

zwischen der Este und Schwinge, 123.
Alt-Mölln, Oldenmolne, Df. bei Mölln, A. Ratze-

burg, Ksp. Breitenfelde, 272. Anker, de Anker, Df. u. Hof in Lauenburg,

A. Ratzeburg, Ksp. Behlendorf, 73. 172. 173. 180.

Anslo, s. Opslo.

Antwerpen, 166. 265.

Arfrade, Erwitrode, Df. im Fürstenth. Lübeck, A. Schwartau, Ksp. Curau, 558, u. Anm. das.

Arnesboke, s. Ahrensboeck.

Arpshagen, Df. in Mecklenb.-Swerin, A. Grevesmühlen, Ksp. Klütz. 500.

Artlenburg, Ertenborch, Fick. ehem. auch Schloss an der Elbe, Prov. Hannover, Lddr. Lüneburg, 230.

Ascheberg, Asscheberghe, Gut in Ilolstein bei Ploen, 426.

Aurlch, Awerke, St. in Ostfriesland, 464. 488.*
489.*

Aurikerland, Landschaft in Ostfriesland, 193. Avendorf, Ovedorp, Ovendorp, Df. auf der Ins. Fehmarn, Ksp. Landkirchen, 425, 572. Awerke, s. Aurich. Badendorf, Bodendorp, Df. in Holstein, A. Reinfeld, Ksp. Zarpen, 136, 571.

Bălau, Belowe, Df. in Lauenburg, A. Ratzeburg, Ksp. Breitenfelde, 473, 474, 475.

Bannesdorf, Kdf. auf der Ins. Fehmarn, Anm.

Barth, Bard, St. in Pommern, Reg. Bez. Stralsund, 117.

Beidendorf, Beyendorpe, Df. im Lab. Gebiet, See daselbst, 270.

Berge, ein zum Gate Stockelsdorf gehöriger Hof, 323. 339. 343. Mahle das. 351.

Bergedorf, Bergerdorpe, Bargerdorpe, Bergherdorpe, St. an der Bille, 2 M. südöstlich von Hamburg, 10.* 18. 33, 165, 179, 188, 270, 290, 514, 481.* 651,

Bergen, St. in Norwegen, 17. 137. 144. 253. 318. Anm. zn. 410. 501. Nortbergen, 593. Kloster Munkstif daselbst, 253. Finogarden, Fingarden, ein noch bestehender alter und grosser Kaufmannshof auf der s. g. Deutschen Brücke daselbst, 501.

Bergrade, Berkrode, Df. in Lauenburg, A. Ratzeburg, Ksp. Nusse, 100, 153, 221, 231, 232, 523, Berchrode, 479.

Berkenthin, Gross-, Kdf. in Lauenburg, an der Stecknitz. 2 M. von Löbeck, 230. 543.

Berkenthin, Klein-, adeliges Gut in Lauenburg, dem Dorfe Gr.-Berkenthin gegenüber am linken Ufer der Stecknitz, 235.

Berkholte, s. Borgholz. Berkrode, s. Bergrade. Berlin, Berlyn, Df. in Holstein, im Gute Seedorf, | Broko, Brokmeriand, in Ostfriesland, 193. 246. Ksp. Schlamersdorf, 126.

Bero, 593, Burrey, eine der Shetlands Inseln? s. Hitland.

Bibow, Bybow, Kdf. in Mecklenb, Schwerin, A. Crivitz, 367.

Bille, Nebenfluss der Elbe, 314.

Ble sede, St. u. Schloss an der Elbe, Prov. Hannover, Lddr, Lüneburg, 123* and Anm. das.

Blieschendorf, Blisekendorp, Df. auf Fehmarn, Ksp. Landkirchen, 425, 572,

Bliestorf, Bligstorpe, Df. und Gut in Lauenburg, Ksp. Crummesse, 120.

Bodendorp s. Badendorf.

Boitzenburg, Boytzenborch, Boytzeneborch, Boyseneborch, St. in Mecklenburg - Schwerin, 188 S. 184, 236, Zoli das, 645,

Boken, s. Buchen,

Bokhorst, Df. an der Delvenau bei der St. Lauenburg, 294. 295.

Bologna, Bononia, 328, 329,

Bolz, de Boltze, Df. in Mecklenb. - Schwerin, A. Sternberg, Ksp. Ruchow, 379,

Bonichryk, auch Depenwisch genannt, eine Wiese bei Israelsdorf, 663.

Borchsdorp, s. Borstorf.

Borgherstorpe, s. Borstorf,

Borgholz, Berkholte, Pachthof im Dorfe Gudow in Lauenburg, 175.

Borgsporte, s. Borstorf.

Bornholm, Insel, 34. 47. 52. 127.

Borstorf, Borgherstorpe, Df. in Lauenburg, A. Ratzeburg, Ksp. Breitenfelde, 151, 378, 457 (Boresporte), 458 (Borchsdorp),

Brabant, 6. 245, 366 S. 413.

Brandenbaum, Nyendorpo ad arborem, Hof in der Feldmark der St. Lübeck, 332.

Braunschweig, Brunswik, Stadt, 110. 325. 362, 363,

Bredenvelde, s. Breitenfelde,

Breitenfelde, Bredenfelde, Kfd. in Lauenburg, A. Ratzeburg, 95, 172, 457, 470, 471, 473.

Bremen, Diöcese, 15, 121, 128, 358, 404, 411, Stadt. Anm. zn 410.

464, 465, 476,

Bragge, Brucge, Brugge, Brugghe, Brugge, villa Brugensis, St. in Flandern, 169. 179. 275. 276.* 282, 291, 298 S, 333, 308 S, 345, 324.* 325.* 337. 338. 353. 361.* 362. 363, 365.* 366, Anm. zu 410, 484, 541, 574 S. 631, 575, 601, 623, 631, 640, 674. 682.* Bruck, 536, 586, 603, Bruke, Bracke, 668 S. 759.

Brussel, 245.*

Büchen, de Boken, Kdf. in Lauenburg an der Stecknitz, A. Lauenburg, 164. de Buken, 194. Buxtebude, Stadt, Prov. Hannover, Lddr. Sude, Anm. zu 410.

Calais, Cales, St. in Frankreich, 13. Calmar, Kalmeren, Calmeren, St. in Schudet, 49, 51, 76, 157, 449,

Camin, in Pommern, Diocese, 508 S. 556. Camin, Camyn, Kdf. in Mecklenburg, A. Witterburg, 97, 437.

Cirxvelde, a. Sirksfelde.

Colberger Heide, Koberger heide, das Wasser an demjenigen Theile der nördlichen Eiste Holsteins, welcher an die Kieler Bucht great.") 592 8, 662,

Colgarde, Wiese bei Moisling, 78. Colmeswisch, Wiese an der Steckmit, bei Crummesse unterhalb der Krispinsmähle, 130. Culmerwisch, 121.

Coln s. Köln.

Constancia, s. Kostnitz.

Cramon s. Krammen. Crivitz, St. in Mecklenb.-Schwerin, 379.

Cronsforde, Krunsvorde, Df. im Lub. Gebiet sa

der Grenze von Lauenburg, 396. 485. Crummesse, Kdf. in Lauenburg, 1 M. va Lübeck, zum Theil zu Lübeck gehörig, 110. 120, 121, 270, 277 S. 300, 396, Aum. st

579, 622, *) In Claudius Clavius Beschreibung des Skandinsteschen Nordens heisst es; Item ad orientem Eghenol-

ordh in mari appellato Thobierghhede est Fessions insula. Nordalbing. Studien, Bd. I S. 185.

Georgsberg bei Ratzebnrg, 239, 518.

Curan, Curowe, Kdf. in Holstein, 11 M, von Lübeck, 538, 571.

Curslack, s. Kurslack.

dist.

.5

Dalldorf, Dalendorpe, Gut u. Df. in Lanenburg, Ksp. Lutan, 645.

Danemark, Denmarken, Dennemarken, Daela, 47, 112, 188 S 184, 569,

Dannenherg, St. in Hannover, Lddr. Lüncburg, Anm. zn 53. ·

Dannewerk, der zwei Meilen lange Wall im südlichen Schleswig, als Befestigung von König Gottfried zn Anfange des neunten Jahrh, angelegt, 496 S. 540.

Danzig, 410, 468 .. Dassow, Dartzowe,

Fick., ehem. Df. in Mecklenb.-Schwerin, A. Grevismühlen, 91, 546,

Degetow, Df. in Mecklenb.-Schwerin, A. und Ksp. Grevismühlen, 154.

Delfzyl, Hafenstadt am Dollart in Holland, Prov. Gröningen, 496.

Delvenau, Delvene, Nebenfinss der Elbe, durch einen Graben mit dem Möllner See verbunden. und so znr Wasserverbindung zwischen Elbe und Trave benutzt, 18, 19, 56, 59, 82, 184 S. 180, 198, 294, 295, 296, 645,

Dersau, Deersouwe, Df. im Gute Ascheberg in Holstein, bei Plön, 426,

Deventer, in Holland, Prov. Over-Yssel, 6. 540. 626. Dietrichsdorf, Dierksdorpe, Df. in Holstein,

A. Kiel, Ksp. Schönkirchen, 145. Dios-Györ, Diosgwir, Flecken in Ungarn, Bor-

soder Gespannschaft, 413.*

Dobberan, Kloster in Mecklenb.-Schwerin, 61.* 329, 356,* 413, Dolenrode, ein Grundstück in der Cronsforder

Feldmark, 485. Dordrecht, opidum Dordracense, St. in Holland,

Prov. Sudholland, 138.* 146, 603.* Dorpat, Darbte, Darpte, Tarpte, St. in Liefland,

146.* 268.* 550, 571, Diocese, 190,

Culpin, adeliges Gnt in Lauenburg, Ksp. St. Dortmund, civitas Tremoniensis, St. in Westphalen. Reg.-Bez. Arnsberg, 276, 282. Anm. zn 410. Dovegate, warda de Dovegate, der Theil von London, in welchem sich die Hansische Niederlage befand, 185. 209. Vgl. Lappenberg

Stahlhof, S. 72. Dover, Dauorre, 13.

Drieberg, Driberghe, Df. in Mecklenb,-Schwerin, A. Schwerin, Ksp. Krammen, 445.

Duisburg, Duseborg, St. in Rhein-Prenssen, Reg. Bez. Düsseldorf, 119,

Duschorg, s. Duisburg,

Duvensce, Df. in Lauenburg, A. Steinborst, Ksp. Nusse, 153, 155, 159, 231, 523, Duvensee, ehemaliger See nordlich von dem

gleichnamigen Dorfe, 1850 trocken gelegt, 100. 232.

Ebstorf, Ebbekestorp, chemaliges Kloster in Hannover, Fürstentb. Lüneburg, 277 S. 299. 294, 295, 296,

Eckeraforde, Ekerenvorde, Ekelvorde, St. in Schleswig, 496, 597. Ekelvordescher vord, 592. Eichede, Ekede, Kdf. in Holstein, A. Trittan, 39, Elder, Grenzfluss zwischen Holstein und Schleswig. 496 S. 524.

Einsiedeln, Ensedelinge, Wallfahrtsort in der Schweiz, Kanton Schwyz, 592 S. 669.

Eisleben, Islavia, 340. Ekede, s. Eichede.

Ekelsdorf, Ekelestorpe, Eklevestorpe, Df. in Holstein, A. Ahrensboeck, Ksp. Stisel, 226, 563. Elbe, Finss, 18, 19, 196, 197, 493, 496, 642, Elbing, St., Anm. 20 410.

Elborch, St. in Holland, Gelderland, 6.

Ellenbogen, s. Malmoe,

Ellenbogen, s. Laaland.

Elmschenhagen, Elvershagen, Kdf. in Holstein. zwischen Kiel und Preetz, 17.

Elvers hagen, s. Elmschenhagen.

Emden, St., 8, 193, 246, 464, 465, 482, 488, Emese, Ems, Fluss, 193, 465, 482, 488, de pale by der Emese, 482.

Emesland, Emesarland, Landschaft in Ostfriesland, 193,

Emkendorf, Df. in Holstein, im Gute Neuhaus, Gadebusch, Godebusze, St. in Mecklenburg-Ksp. Gikau, 9.

England, Anglia, Engheland, Engeland, Enggheland, 13, 137, 138, 324, 366 S, 413, 574 S. 631.

Erteneborch, s. Artlenburg,

Erwitrode, s. Arfrade,

Entin, Uthin, St. im Fürstenth, Lübeck, ehem. Residenz der Bischöfe, 438, 445, 467.º Uthtyn, 496 S. 545.

Faldern, Falre, Df. bei Emden, jetzt zur Stadt gebörig, 246.

Falkenhagen, Walkenhagen, Df. im Fürstenth. Ratzeburg, Vogtei Schönberg, 457.

Falsterbo, Valsterbode, St. in Schonen, 52, 315, Februara, Vemeren, terra Ymbriae, Insel, 24, 28 u. Ann. das. 425, 496, 572, 592,

Fehmarsand, Vemerssund, das Wasser zwischen der Insei Fehmarn und der Küste von Holstein, 592, Fingarden, s. Bergen.

Fitzen, Vitzen, Df. in Lauenburg, A. Lanenburg, Ksp. Büchen, 175.

Fivelgeland, Landschaft in Ostfriesland, 193. Flanderu, Flanderen, Vlanderen, Fiandria, 6, 15. 178, 366 S. 413, 484, 519, 536, 586, 631, 669,

Flensburg, Vlenzeborg, Vlensborg, St. in Schleswig. 571, 592 S. 664, 635,

Flensborger viord, 592.

Fiorenz, 575, 640.

Frankfurt am Main, Franckefurd, 233.4 Anm. rn 660. Frankfurt, Frankfurd, 337,* 619. Franckenvord 519, Frankvord, 620,

Frankreich, Francia, 13. Vrankrike, 324, 366 S. 413. Frankryke, 574 S. 631.

Fredeburg, Vredeborch, ebem. Lübeckische Warte am Landwehrgraben, jetzt Vorwerk in Lauenburg, A. Ratzeburg, Ksp. St. Georgsberg, 184 S. 180.

Freienstein, Vriensten, Fick. mit Schloss, Prov. Brandenburg, Reg.-Bez. Potsdam, Kr. Ostpriegnitz, ehem. Burg der Familie Rohr in der Priegnitz, 105.

Friedland, Vredeland, St. in Mecklenburg-Strelitz, 46.

Friesland, Vresland, Vreesland, 8, 197, 361,

Schwerin, 478, 507, 653,*

Ganzow, Gantzow, Df. in Mecklenburg-Schwerin, A. u. Ksp. Gadebusch, 680,

Garbeck, Gorbeke, Df, in Holstein, im 6ste Wensin, Ksp. Warder, 364.

Geesthacht, Geesthachede, Geisthachede, Kdf. in dem Hamburg, Amte Bergedori, 18, 19. Geldern, Gelreiant, 6.

Geiland, der südliche Theil der lusel fliddener bei Rügen, 566; auch die Meerenge zwischen Pommern and Rügen,

Genin, Df. bei Lübeck, an der Stecknitz, frühr dem Domcapitel angebörig, 307. Gent, Gend, St. in Flandern, 674.

Gickau, Kdf. in Holstein, im Gute Neuhaus, 9. 99. Geervliet, Gerevlet, St. auf der Insel Putten bei Holland, 424.

Glambeck, Glambeke, Schloss auf der itsel Fehmara, 592 S. 661. Gleschendorf, Gleskendorpe, Kdf, im Farstern.

Lübeck, A. Schwartau, 223. Gneversdorf, Gnewestorpe, Df. im Fürsteiti.

Lübeck, bei Travemunde, 143, Godebusze, s. Gadebusch,

Goldenitz, Goltnitz, Df. in Lauenburg, an der Stecknitz, Ksp. Berkenthin, 18, 19, 172 8, 169.

188, 271, Goldensen, 227, Göls, Golvitze, Df. in Holstein, im Gute Wersis,

Ksp. Warder, 55 n. Anm. das. Gorbeke, s. Garbeck,

Goslar, 100, 362. Anm. zu 410. Ann. zu 613. 646, 647,

Gothin, s. Göttin. Göttin, Gothin, Df. in Lauenburg, im Gute Gudos,

Ksp. Gudow, 175, Göttingen, Gotinge, Gotingen, 189. 192. 217.

218, 219, 220, 224, 225, 234, 247, 251, 252, 260, 261,* 262,* 265, 362,

Gotland, Insel in der Ostsee, 51. Gottorp, St. im Herzogth. Schleswig, 463.

Grabow, Stadt und Burg in Mecklenh. Schwern. Greifenberg, Grifenberghe, St. in Pommera

an der Rega, 638.

Greifenbagen, Grifenbaghen, St. in Pommern, an der Oder, 639,

Greifswald, Anm. zu 410. Anm. 2 zu 568. Gripeswolt, 48. de Grypeswolde, 115. 116. 583. Grypeswolde, 566, 577, 580, Gripeswold, 562, Gripeswolde, 574. Grypeswold, 607.

Grevenbagen, Df. in Holstein, A. und Ksp. Ahrensboeck, 20,

Grimme, Grymme, St. in Pommern, Reg. - Bez. Stralsund, 117.

Grinau, Grinow, Df. and Gut in Lauenburg, Ksp. Crummesse, 396,

Grouen berg, Ortschaft, chem. Lehngut in Holstein, A. Ahrensboeck, Ksp. Süsel, 256.

Gröningen, St. in Holland, 8. 193, 464, 465. 476.° 482.° 488.

Grossenbrode, Grotenbrode, adeliges Gut und Kdf. im Oldenburger Güterdistrict in Holstein, 438, 633.

Grunberge, Grundstück in Schonen, bei Skanör und Falsterbode, 315,

Gudow, adel. Gut und Kdf. in Lauenburg, bei Mölln, 175.

Güster, Gusterde, Df. in Lauenburg, im Gute Wotersen, Ksp. Siebeneichen, 195,

Gustavel, Gusteve, Df. in Mecklenb,-Schwerin, A. Crivitz, Ksp. Holzendorf, 367.

Güstrow, St. in Mecklenb.-Schwerin, 116, 310, 677.*

Hadeln, Hadelen, Landschaft an der Elbe und Nordsee, in Hannover, 18, 19.

Hadersleben, Hadersleve, St. im Herzogth, Schleswig, 448.

Halberstadt, St. 340. Diocese, 374. 406. 411.

Hamburg, 197. 200. 201. 203. 259. 340. Anm. zu 568. Anm. zu 606. Hamborch. 8. 18, 81, 115, 116, 146, 193, 219, 247, 249, 252, 267, 277, 296, 303, 308 S. 346, 347. 373. 385.* 410. 431. 488. 496. 542. 562. 566, 574, 577, 580, 583, 630, 632, 634, 657, 661, 673, Hamburch, 626, Hamborg, 19, 123, 196. 199. 202. 258. 264. 265. 269. 295.

519, 662. Hamborgh, 48, 66, 141, 171, 189.

192, 198, 246, 289, 294, 314, 318, 330, 592 S. 673.

Hancbeke, ein Bach bei Alt-Mölln, 272,

Hannover, Honover, Honnover, St. 81, 115. 116. 141. 362. Anm. zu 410.

Harburg, St. und elsem, Schloss an der Elbe, Prov. Hannover, Anm. zu 123,

Harderwyk, St. in Geldern, 6. Harfleur, Heringslete, St. in Frankreich, am Kanal, 178.

Harghenbeke, s. Hornbeck.

Harlingerland, Landschaft in Ostfriesland, 193. Havelberg, Diocese, 190, 445,

Heidelberg, 204. 205. 206. 207. 215. 222.* 228.* 240.* 241.* 242. 249. 251. 252. 257,* 258,* 260, 261, 262, 263,* 265, 267,* 269,* 274,* 275,* 278,* 279,* 308,* 647,* 650,* 666.* 667. 668 S. 759, 672.*

Heiligenhafen, Hilgenhavene, St. in Holstein, an der nordöstlichen Küste, 438, 496.

Helle, früheres Dorf zwischen Labenz und Steinhorst, 248.

Helsingborg, St. in Schonen, 188 S. 184, 570 S. 619.

Hemmingstorpe, s. Himmelsdorf.

Herford, St. in Westphalen, Reg.-Bez. Minden, 1. 646.

Heringflete, s. Harfleur.

Herrenburg, Herneborch, Kdf. im Fürstenth. Ratzeburg, Vogtei Rupensdorf, 408. Hidland, skand. Hialtaland, die Shetlandsinseln,

Hildesheim, St., 251.* 252.* 362. 363.* 404.* Anm. zu 410. 658.º

Hilgenhavene, s. Heiligenhafen.

Himmelsdorf, Df. am Himmelsdorfer See, im Fürstenth. Lübeck, bei Travemünde, 21. 23. 25. Holland, Hollant, Prov. Holland, 6, 434, 626, Holm, s. Stockholm.

Honover, s. Hannover,

de Honte, der westliche Arm der Schelde bei ihrem Ausfluss., 166 S. 161, 245 S. 246.

Hornbeck, Harghenbeke, Df. in Lauenburg, A. Ratzeburg, Ksp. Breitenfelde, 509. Hova, Hovge, Grafschaft, 115, 116,

98 *

Hugolsdorf, Hugholdestorpe, Df. in Pommern, Koberger Heide, s. Colberger Heide. Kr. Franzburg, 117.

Hunsegelant, Landschaft in Ostfriesland, 193.

S. Jean (d'Angely), sente Jan, Hafen an der Westkuste Frankreichs, Dep. Charente inférieure, 166 S. 161,

Johannisdorf, Johanstorpe, Df. in Mecklenh .-Schwerin, A. Grevismüblen, Ksp. Dassow, 91, 430, Jonköping, Jøns-coping, St. in Schweden, 112.* Islavia, s. Eisleben.

Israelsdorf, Israhelistorpe, Df. innerhalb der Lub Feldmark, 395, 663, 671,

Itzehoe, Ytzehoe, St. in Holstein, 496, Ivendorf, Df. im Lab. Gebiet, 633,

Kählstorf, Df. in Lauenburg, A. Ratzeburg, Ksp. Berkenthin, 73,

Kalekamp, Gehülz bei Kl. Berkenthin, 235. Kallundborg, Kalgenborch, Kallingborch, St. auf der dan. Insel Seeland, 550, 567, *

Kampen, 6.4 Kannenbrok, Gehölz in der Cronsforder Feld-

mark, 485. Kaynoit, s. Quesnoy.

Katzenow, Df. in Pommern, Kr. Franzburg, 117, Kehrsen, Kersem, Kerzem, Keersem, Pachthof im Gute Gudow in Lauenburg, Ksp. Sterley, 473, 474, 475,

Kellershagen, ehem. Df. in der Nähe von Ahreusboeck, 20.

Kiel, Kyl. de Kyle, 496, 497,

Kieler Bucht, de Kylre vorde, 592, Kirch - Stak, Stake, Kdf, in Mecklenb, -Schwerin.

A. Schwerin, 461. Kleinmühlen, Mühle im Fürstenth, Lübeck, A. Schwartan, Ksp. Rensefeld, 213, Parvum molen-

dinum, 506, 516. Klempan, Klempowe, Df. in Lauenburg, A. Ratze-

burg, Ksp. Berkenthin, 120. Klinkrode, Gross-, Df. in Lauenburg, A. Stein-

horst, Ksp. Sandsneben, 67, 424, 602, 606. Klocksdorf, Clucstorp, Df. im Fürstenth, Ratze-

burg, Vogtei Stove, Ksp. Carlow, 68.

Köhn, Koden, Df. im Gute Neubaus in Hobtein, Ksp. Gikau, 99.

Köln, 244. Anm. zn 410.

Kopenhagen, Copenhaven, Kopenharen, 566. 568, 570,° 573, 574 S, 626, S, 628, 612 S, 673. Coppenhaven, 592, 593. Kostnitz, Costenitze, Costentz, Constancia, 512.

519, 520, 522, 525, 530, 531, 532, 533, 534.° 535.° 536.° 574 S. 630, 575, 586, 592 594. 618.° 619.° 620.° 631. 640.

Krammen, Cramon, Kdf. in Mecklenh.-Schwein. A. Schwerin, 445.

Krempelsdorf, Crempelstorp, Df. in der Linkeles Feldmark, 382, Krispins Muhle, Kryspines mole, früher Wyniel-

bornes mole, die Bornmülile an der Stecknit, oberhalb Crummesse, 120, 121, Kritzow, 'Critzow, Df. in Mecklenb, Schrom,

A. Bukow, Ksp. Labow, 380. Krumbeck, Df. in Holstein, Lab, Enclave, hip-

Curau, 538,

Krunsvorde, s. Cronsforde.

Kurslack, Korslake, Curslake, Kdf. in 6m Hamburg, Amte Bergedorf, 18, 19, 532,

Küterbrok, Kuterbruk, Grundstück bei Brandobaum, Anm. zu 332.

Labenz, Labentzeke, Df. in Lauenburg, A. Stathorst, Ksp. Sandsneben, 248. Lalandes Ellenbogen, eine kleine Halbinel

an der Westseite von Laaland, 592 S. 662. Langeland, Langgheland, dan. Insel, 592. Larrelt, Larlte, Lerlte, Df. in Ostfriesland, 461.

465, 476, 488, Lasbeck, Lasbeke, Df. in Holstein, A. Trembetel,

Ksp. Lichede, 355 S. 392. Lauenburg, Lovenborch, Lovenborgh, St. at her Elbe in der gleichnamigen Provinz, 16. Ann.

zn 19, 198, 271, Lauerhof, to dem Lowen, s. Lübeck.

Lebrade, Librade, Kdf. in Holstein, im Gate

Rixdorf, zwischen Preetz und Entie, 447. Ledes, Liduis, Liduys, Schloss in der Grafschaft Kent in England, südöstlich von Maidstone, 585,° 586,°

Lefferdes wisch, Wiese bei Moisling, 78. Lengerland, Landschaft in Ostfriesland, 193.

Lerite, s. Larreit. Librade, s. Lebrade.

Lichtenberg, Praceptorei des Antonius-Ordens im Lande Stargard, jetzt Mecklenb.-Strelitz, 427.

Liduis, Liduys, s. Ledes. Liefland, Lyfland, Lyfland, Lyvonia, terra Livo-

niae, 138, 147, 148, 243, 275, 324, 361, 550, 576. London, Ann. 2 zu 146, 209, 289,

Labeck, Lubeke, 1) 7." 18." 19." 36." 48." 53." 56." 57." 58." 99." 102." 105." 106." 128." 129." 130." 182." 260." 294." 295." 339." 364." 411" 443." 486." 493." 508." 537." 593." 607." 616." 640." 664."

Ausserdem kommen noch folgende Formen vor: Lubek, 17.* 148, 234, 257 S. 274, 436,* 442, 504, 505, 509, 510, 511, 514, 521, 525, 526,

528, 532, 534, 549, 561, 598,* Lubeck, 205, 233, 274, 351, 526, 565, 586, Lubeck, 204, 906, 215, 233, 296, 398, 401,

Lubecke, 204, 206, 215, 233, 296, 398, 401, 430, 531, 533, 534, 668, Lubec, 236.

Lubec, 236.

Lubic, 8, 117, 438, 445. 638, Lubik, 76, 324,

Lubike, 416.

Lubick, 536.

Lubicke, 643.

Lubig, 76.

Lubyk, 118. 519.

Für das Adjectiv ist Lubicensis die bei weitem häufigste Form. Lubecensis 623, Lubesensis, 1. Kirchen:

Marien-Kirche, 17, 21, 71, 139, 152, 159, 277, 288, 311, 316, 364, 374, 426, 428,

Die Gallin-Kapelle daselbst, 558. Die Bergenfahrer Kapelle, 426.

Kapelle to der Steghelen auf dem Kirchhofe, 422 u. Anm. das. Jacobi-Kirche, 73, 111, 305, 319. Kapelle des Detmar Schulop, 513.

Petrl-Kirche, 9, 74, 311.

Aegidien-Kirche, 30, 172, 173, 339, 351, 370, 390, 436, 450, 486.

Itom-Kirche, 94, 208, 311, 403, 406, 500,Dat reventher to dem dome, 277 S. 299, S. 300, S. 301, S. 303,

Kapellen:

St. Gertrud-Kapelle, 184 S. 179.

St. Jürgen-Kapelle, 126, 134, 188 S. 186, 210, 392, 433, 456, 508 S. 554, 583 S. 649, (Jöster)

Dominikaner-Kloster (Marien-Magdalenen-Kloster zur Burg), 7, 359, 396, 446, 611, 635, 644.

Franziskaner (Catharinen-) Kloster und Kirche, 140, 256, 4 u. 8, 396,

St. Johannis-Kloster, 107, 119, 404, 438, 445, 447, 508,

Vicarien s. im Wort- und Sachregister.

Heil.-Geist-Hospital, 188 S. 186, 214, 350, 477, 508 S. 554.

Gasthaus bei dem Heil.-Geist, 255. 394. 456. Clemens-Kaland, 153. 544.

Kranen-Convent, conventus Cranonis beginnarum, 355 S. 394.

Convent bei der Aegidien-Kirche, 391, 396, Thore:

Burgthor, valva Urbis, 332, 359, Holstenthor, valva Roltsatorum, 433, 641,

Huxterthor, valva Ilucorum, 54, 359, 355 S 394

Mühlenthor, valva molendinorum, 320. Strassen und Plätze:

Aegidien-Str., platea Sti. Egidii, 355 S. 388. Alfstrasse, platea Adolphi, 422.

Altefabre, oldevera, 355 S. 388.

An der Trave, apud Travenam, 355 S. 389. Beckerbuden, macella, ubi panes venduntur, ex. oppos. eccl. b. Mariae, 355 S. 3951 S. 396. Beckergrube, fossa piscatorum, 355 S. 389. S. 393, 456.

Braunstrasse, Brunenstrate, platea Brunonis, 45, 103, 134, 355 S. 389.

Es sind nur diejenigen Urkunden geuannt, in welchen angegeben ist, dass sie in Lübeck (Lubeke) ausgestellt sind.

Breite Str., lata platea, 355 S. 390, S. 391, S. 394, S. 395, Brunnen das., 355 S. 394, Burgtreppe, gradus apud Urbem, 553.

Dankwartsgrube, fossa Danquardi, 355 S.
390, 407.

Depenau, Depenow, 355 S. 388.

Fieischhaner Str., plat. carnificum, 355 S. 388.

Futtermarkt, forum pabuli, 355 S. 388. Glockengiesser Str., clockgeterstrate, plat. campanarum, 355 S. 391, 402.

Goldogen Str., 355 S. 394.

Gröpelgrube, grosse. magua lutifigulorum fossa, 355 S. 395. S. 397. Hundestrasse, plat. canum, 43. 355 S. 389.

S. 393, 456. Hartengrube, fossa Ducis, 355 S. 389, S. 392.

S. 394. Haxstrasse, plat. hucorna, 355 S. 392. S. 393. Johannis Str., plat. Sti. Johannis, 397. 456.

Königsstrasse, plat. regis, 355 S. 388. S. 390.S. 391. S. 393.Krambuden, nove crambode, 355 S. 389. 435.

Kysau, Kysowe, 397.
Marlesgrube, Marleves grove, fossa Marlevi, 355 S. 388. S. 390. 588.

355 S. 388. S. 390. 588. Mengstrasse, plat. Mengonis, 355 S. 389. S.

Muhlenstr., plat. molendinorum, 35. Poggenpol, vicus poggenpol, 355 S. 397. Nova civitas, 355 S. 389.

Einzelne Gebäude: Apotheke, in den neuen Krambuden, 355 S. 389. 433.

conus Honover vocatus, 355 S. 396. Deutschordenshaus, 627.

Der Krug zum Helm in der Marlesgrube, 588. Der Krug zum Krebs, 595.

Grundstücke in der Feldmark der Stadt: Olausburg vor dem Hüxterthor, 54. Heineholt, Heyneholte, bei Schönböken, 355

S. 390.

Lauerhof, to dem Lowen, 31. Soltwisch-Hopfengärten, am linken Travenufer,

oltwisch-Hopfengärten, am linken Travenufe: 641. Bonichrik, auch Depenwisch genannt, Wiese bei Israelsdorf, 663.

Lubeck, Diöcese, 15, 17, 223, 288, 325, 341, 357, 436, 438, 445, 447,

Labz, Lubetze, St. u. Amt in Mecklenb.-Schwern, 105, 106,

Lucca, St. in Italien, 603. 623. Lucck, 631.
Lüchow, Luchowe, St. in Hannover, 13th.
Lünchurg, 294. 295. 296.

Luchau, Luchowe, Df. in Lauenburg, A. Steinborst, Ksp., Sandsneben, 248.

Lüdershausen, Ludershusen, ehem. Schloss in Hannover, Lddr. Lüneburg, 81. Ann. zu 121. 170.

Lucck, s. Lucca.

Lund, Lunda, Erzbisth, in Schweden, 568, 578.
Lüne, Lune, ehem. Benedictinerkloster bei Lünburg, 128, 281.

Lütjenburg, Luttekenborgh, St. im nordösfichen Holstein, 128.

Luttikemarke, s. Niemark.

Luttekenweseke, s. Wesseek.

Lynköping, St. und ehm. Bisth. in Schweitt. Prov. Ostgothland, 16.

Magdeburg, St., 362.

Mainz, Diocese, 404, 508 S. 556, 322, Stalk, 815
Malchin, St. in Mcklenb-Schwerin, 118.

Malmoe, Ellenbogen, St. in Schonen. 592 S.
668.

Manau, Manowe, Mannowe, ebem. Df. in Laser-

burg, im Amte Ritzeran, Ksp. Nusset 160, 232, 1 Manower wisch, 160, 231, Manower see, 160, Marienburg, in Preussen, 76.* 138, 147.* 148.* Mariendal, ebem. Brigittenkloster bel Reval. 474, 475, 576, 596,

Marienwold, ehem, Brigittenkloster bel Mülln, 457, 458, 459, 471, 473, 474, 522, 576, 590, 591, 600, Margenwolde, 470.

Marsow, Df. in Mecklenb,-Schwerin, A. Wittenburg, Ksp. Vellahn, 494.

Medewege, Medewede, Df. in Mecklenb, Schwerin, A. Schwerin, Ksp. Kirch-Stük, 461.

Meersburg, Mörspurg, Merspurg, St., am Bodensee, chem, Residenz der Bischöfe von Kostnitz. 621.

Meienburg, Meyenborch, St. In der Prov. Brandenburg, Reg.-Bez. Postdam, Kr. Ostpriegnitz, Burg der Familie Röhr in der Priegnitz, 105. Meldorf, Fick. and Ksp. in Dithmarschen, 412, Meppen, St. in Hannover, Lddr. Osnabrück,

Anm. zu 246. Merne, District in Ostfriesland, 193 S. 197.

Mevenborch, s. Meienburg.

Minden, St. in Preussen, Prov. Westphalen, Reg.-Bez. Minden, 188 S, 187, Bisthum, 91, Mist, Gross-, Magna Myst, Df. im Fürstenth,

Ratzeburg, Vogtei Schlagsdorf, 69, 408, Mogata, Ksp. in Schweden, Diöcese Lynköping, Prov. Ostgothland, 16,

Moisling, Movselinge, Df, bei Lübeck, an der Trave. 78, 477.

Molenhem, s. Mülheim.

Mölln, Molne, St. und Vogtei in Lauenburg, 10, 18, 19, 23, 33, 161, 164, 170, 171, 179, Niendorf, Nyendorpe, adel. Gut, jetzt zum Lub. 184 S. 178, S. 180, 188 S. 185, 201, 202, 210, 230, 273, 277, 294, 295, 296, 297,* 312, 552, 651, Kaland daselbst, 515,

Mormerland, Landschaft in Ostfriesland, 193, Mory, Morrien, Murryen, ein früher mit Stockelsdorf verbundenes, später davon getrenntes, jetzt zum Fürstenth. Lübeck gehöriges Landgut in der Nähe von Lübeck, Ksp. Rensefeld, 323. 343. 351. Nienhof, anders geheten to der Morige, 339.

Mühlhausen, Mulbusen, in Thuringen, 647, Mülheim, Molenhem, chem. Comthurei des Deutschen Ordens in Westphalen, 1.

Mummendorpe, Kdf. in Mecklenb .-Schwerin, A. Grevesmühlen, 91.

Munkslif, Manglive, Kloster in Bergen, 253. Munster, St., Anm. zn 410, Diucese, 404, 633. Manten, ehem. Cisterzieuserkloster und Schloss in Ostfriesland, 482,

Musselmow, Musselmowe, Df. in Mecklenb .-Schwerin, A. Crivitz, Ksp. Holzendorf, 367, 380.

Narbonne, Narbonne, 586.

Narwe, de dode, 243. 335.

Nedderlande, Bezeichnung für an der Küste gelegene Lander des deutschen Reiches, 203

Nemerow, Df. in Mecklenb.-Schwerin, A. Stargard, Ksp. Ballwitz, 142.

Neritz, Nertze, Df. in Holstein, A. Trittan, Ksp. Oldesloe, 50.

Neuengamme, Nyenghamme, Df, in dem Hamburg. Amte Bergedorf, 271.

Middager, District in Ostfriesland. 193 S. 197. Neuhausen, Nychus, chem. Schloss der Familie Röhr in der Priegnitz, 105.

Neu-Schwochel, Nyenswochele, chem. Df. in Holstein, vom Kloster Ahrensboeck niedergelegt, aus welchem später das Gut Neuhof, jetzt eine Parcellistencommune im Fürstenth, Lübeck, entstanden ist. 20.

Neustadt, St. in Holstein, Nova civitas, 341, 496. Niemark, Nyenmarke, Df. in Lanenburg, Lab. Enclave, Ksp. Crummesse, 270, 396, Luttikemarke, 622 S. 709.

Gebiet gehörig, hsp. Genin, 477,

Niendorf, Nyendorpe, Df. in Mecklenb.-Schwerin, A. Grevismühlen, Ksp. Hohenkirchen, 367. Niendorpe, Nyendorpe ad arborem, s. Bran-

denbaum. Nienhof, s. Mory.

Norden, St. in Ostfriesland, 464. 488. Nordhausen, Northusen, St. in Preussen, Prov. Sachsen, Reg.-Bez. Erfurt, 647.

Northergen, s. Bergen.

Norwegen Norweghen, Norghweghen, 112, 188 | Paris, Parisins, 178, Parys, 565, 586, Parys, S. 184, 560, 593, Norwich, in England, 13. Novgorod, Nougarden, Nowgardia, 2, 243, 335, Pecske, Petzeke, chem. Df. in Lauenburg. | M. Nuborg, s. Nyborg. Narnberg, 16, 643.* 646.* Nusse, Nutze, Kdf. in Lauenburg, Lab. Enclave, 479.

Nutteln, Nutelde, Df. in Mecklenb.-Schwerin, A. Crivitz, K-p. Bruel, 367. Nyborg, Nuborg, St. auf der Ins. Fuhnen, 463.

Nychus, s. Neuhausen,

Nyendorpe ad arborem, s. Brandenbaum, Nyenkampe, chem. Kloster, jetzt Franzburg, St. in Preussen, Prov. Pommern, Reg. - Bez. Stralsund, 125,

Nyenswochele, s. Neu-Schwochel. Nygestad, s. Neustadt.

Oesterzee, Ostsce, 418, Oestringerland, Landschaft in Ostfriesland, 193. Ofen, 398,* 399,* 400,* 401,* 415,* 420,* Olausburg, s. Lübeck. Oldenmpte, Landschaft in Ostfriesland, 193. Oldenburg, St. in Holstein, 128, 496, 537. Oldengamme, s. Altengamme. Oldenmoine, s. Alt-Mölln. Oldesloe, Odeslo, St. in Holstein, 158, 224. 262, 341, 447, 496, 537, 668 S. 759. Otheslo, 50, Oldesioe, 201, 202, Odizlo, 222,

Opslo, Auslo, St. in Norwegen, 593. Orkeney, die Orkney-Inseln, 593. Osnabrück, St., Anm. zu 410. 549. Oste, Nebenfluss der Elbe, in Hannover, 15. Ovedorp, Ovendorp, s. Avendorf.

Padelügge, l'adeluche, Laudgut in der Feldmark der St. Lübeck, 331, 360. Paderborn, Bisth., 91. Pansdorf, Panstorpe, Df. im Fürst. Labeck, A. Schwartau, Ksp. Curan, 571.

Papenbusen, Poppenbusen, Df. im Fürst, Ratzeburg, Vogtei Schönberg, Ksp. Mummendorf, 430. Parchim, St. in Mecklenb. - Schwerin, 62, 116. 112.

574 S. 631. Parkentin, s. Berkenthin,

von Mölln, Ksp. St. Georgsberg, 515, 576. Perleberg, St. in der Prieguitz, 23, 27, 541. Petzeke, s. Peeske.

Picardie, in Frankreich, 169. Plau, Plawe, St. in Mecklenb.-Schwerin, 116.

Ploen, St. in Holstein, 426, Politz, Poltze, Df. in Holstein, Ksp. Oldesloe, 571.

Pommern, 599. Prag, 6.

Preetz, Poretze, St. und Kloster in Helstein, 17. 60, 258, 436, Muhle daselbst, 60, Preussen, Prucia, Prussia, Prutzen, 2, 112, 138.

189, 593, Prieschendorf, Pritzendorpe, Df. in Meckleth-Schwerin, A. Grevismühlen, Ksp. Dassow, 430. Priwall, Prywalk, eine Landzunge an der Ostseite der Travenmündung, 546.

Priwitz, Priwese, chem. Gut und Df. in Holsteit, im Lande Oldenburg, Ksp. Grube, 390, 460. Pronstorf, Pronstorpe, adel. Gut und Kill is Holstein, am Warder-Sec, 20.

Puttgarden, Putgarden, Df. auf der insel Fdmarn, Ksp. Bannesdorf, 28 u. Anm. das. 30. Puttlitz, Putlest, Städtchen in der Priegnitz, Reg.-Bez. Potsdam, 80.

Quesnoy, Kaynoit, St. und Festung in Flanken, 353, # 626, #

Rankendorf, Rammekendorpe, Df. in Mecklenh. Schwerin, A. Grevismuhlen, Ksp. Kalkhors, 156, 447,

Ratzeburg, St. und Bisthum, 15, 37, 41, 68, 91. 120. 121. 165.* 172. 179. 190. 341. 357. 404, 438, 447, 459, 486, 522, 552, 576, 578, Rasceborg, 423.* 622.

Ratzeburger See, stagnum Ratzeburgense, 333. 405.

Reecke, Df. im Lub. Gebiet, an der Trave, oberbalb Lübeck, 477.

Reiderland, Landschaft in Ostfriesland, 193.

Rehna, Rene, St. in Mecklenb.-Schwerin, 202. Reinbeck, Renenbeke, chem. Nonnenkloster in Holstein, an der Bille, 679,

Reinfeld, Reynevelde, Flck., ehem. Cisterziensermonchskloster in Holstein, 2 M. von Lübeck, 128, 329, 413, 529, 571,

Rendsburg, Rendesborch, St. an der Eider, in Holstein, 496.

Reusefeld, Rensevelde, Kdf. im Fürstenth. Lübeck, A. Schwartau, 213, 351, 506, 516, 543, 549, Rethwisch, Reydewissche, Ortschaft, ehem. adel.

Gut, in Holstein, Ksp. Oldesloe, 38. Reval., Reuele, Revalle, 2, 3, 52, 72, 112, 146, 167, 291, 416, 418, 451, 474, 475, 550,

576, 613, Civitas Revaliensis, 453,

Reval, Diocese, 406,

Riga, de Rige, Righe, 146, 291, 550,

Ripen, Rypen, St. n. Bisth. in Jutland, 568. Ritzeran, Df. u. Gut in Lauenburg, Lub. Enclave.

Ksp. Nusse, 86, 100.* 160, 161, 313. Röbel, Robele, St. in Mecklenb. - Schwerin, A. Wredenhagen, 105, 106,

1.0

Rodingeshagen, s. Rondshagen. Roeskilde, Roschilde, St. n. Bisth, anf Seeland,

447, 568, 592 S, 669, Rogestorp, Royestorpe, chem. Df. in Holstein.

Ksp. Süsel, 560. Röggelin, Rocgelin, Pachthof im Fürstenth, Ratze-

hurg, Vogtei Stove, 494. Roggenhorst, Rucgenhorst, Hof in der Lub.

Feldmark, 79. Rohlfshagen, Roloveshaghene, Df. in Holstein,

A. Trittan, Ksp. Fichede, 50, Robledorf, Rolevesdorpe, Df. im Furstenth.

Lübeck, A. Schwartau, Ksp. Ratekau, 63, 238. Rolevesdorpe, s. Rohlsdorf.

Rom, 5.* 107.* 266.

Rondshagen, Rodingeshagen, adel. Gut u. Df. in Lauenburg, Ksp. Berkenthin, 96, 111.

Rosenthal, de Rosendale, Df. in Mecklenb .-Schwerin, A. Mecklenburg, Ksp. Mecklenburg, 367.

Ros tock, Anm. zu 53, 218. Anm. zn 568. Anm. zu 606, Rostok, 66, 115, 116, 188, 556, 559, 574, 577, 580, 583, 592 S. 673, 645, Rozstocke,

330, 410, 607, 612, 629, 630, 632, 634, Rozstoke, 548. Rozstok, 140, 202, 519. Rosstok, 48, 277, 317, 318, Rozstoc, 562, Rostocke, 588, Rucgenhorst, s. Roggenhorst.

Rugen, Rugen, Insel, 117.

Rumpel, Gross-, Rumpinghe, Df. in Holstein, A. Trittau, Ksp. Oldesloe, 50,

Rune, eine Wiese am linken Ufer der Stecknitz, in der Feldmark von Bliestorf, 120.

Rustringen, Rustringe, Landschaft in Ostfriesland, 626.

Ruting, Rutinghe, Df. in Mecklenb,-Schwerin, A. Grevismuhlen, Ksp. Mühlen-Eichsen, 490.

Sachsenhausen, Sachsenhusen, Vorstadt von Frankfurt a. M. 660,*

Sadelbande, älterer Name für das südliche Lauenburg, 552.

Sarau, Gross-, Groten Zarouwe, Df. in Lauenburg, Ksp. Grönau, 221.

Sandwich, Sandewicum, Hafenstadt in England, Grisch. Kent, 13,

Scholde, Fluss, 166 S. 161, 245 S. 246,

Schenkenberg, Gross-, Gut und Df. in Lanenburg, Ksp. Crummesse, 43. Schlel, Meerbusen im Herzogth, Schleswig, 592,

Schleswig, Bisthum, 438. 447. 568 S. 617. Herzogth., 496, Stadt, 496.

Schönberg, Schonenberghe, Residenz des Bischofs von Ratzeburg, 15. 68. 91. 121. 179. Anm. zu 258,° 457, 458, 459,° 470, 590,°

Schön boken, Schoneboke, Landent in der Feldmark der St. Lübeck, 355 S. 390.

Schonen, Schone, Schania, 45, 184 S. 180, 277 S. 303. 315. 410 S. 452. 527. 551. 570 S. 619, 592 S. 667. S. 672. S. 673, 594, 599, 681. Buden das, 527, Grundstücke das., 315,

Schönhorst, Df. in Holstein, im adel. Gute gl. N., Kieler Güterdistrict, Ksp. Schönkirchen, 145.

Schonger, s. Skanör,

Schretstaken, Scretstaken, Schrestaken, Schreetstaken, Df. in Lauenburg, Lub. Enclave, Ksp. Breitenfelde, 172. 173, 180. 370, 457. 459. 591.

Schulendorf, Schulendorpe, Df. im Fürst, Lübeck, | Sterneberg, Sternberg, St. u. A. in Mecklenk-A. Schwartau, Ksp. Gleschendorf, 212, 223, Schweden, Sweden, 188 S. 184. 560.

Schweinitz, Swynitz, St. in Preussen, Prov. Sachsen, Reg.-Bez. Merseburg, 628.*

Schwerin, Dibcese, 15. 190. 404. 438. 447. Stadt. 419, 676.*

Seedorf, Zeedorpe, Sedorpe, Kdf. am Schallsee, in Lauenburg, im adel. Gute gl. N., 91. 552.

Seefeld, Zevelde, Df. im Gute Fresenburg in Holstein, Ksp. Oldesloe, 537.

Segeberg, St. in Holstein, 90, 496, 657. Selowitz, Selewitz, Marktflecken in der Markgrafschaft Mähren, Brünner Kreis, 619.

burg, A. Steinhorst, 10. Sie beneichen, Soveneken, Zoveneken, Kdf. in

Lanenburg, im Gute Wotersen, an der Stecknitz, 164, 194, 378, Sirksfelde, Cirxvelde, Df. in Lauenburg, A.

Mölle, Ksp. Nusse, 523. Sirksrade, Tzirsrode, Tzyrsrode, Df. in Lauen-

burg, Lab. Enclave, Ksp. Berkenthin, 11, 12. 227. Cirsrode, 543.

Skanör, Schonoer, St. in Schonen, 315. 527. 570. Skara, St. und chem. Bisth. in Schweden, 176, S1v. Schlei, Meerbusen im lizgth. Schleswig, 496, Sonder burg, Sunderborch, St. auf der Insel Alsen, 496 S. 545.

Soveneken, s. Siebeneichen.

Spannsee, Spaenzee, See in Lauenburg, im Gute Taschenbeck, 221.

Stade, St. in der Prov. Hannover, Anm. zu 410. Stargard, St. in Pommern, 568 S. 610.

Stavenow, Gut in der Prov. Brandenburg, Reg -Rez. Potsdam, ehem. Burg der Quitzow, 106. Stecknitz, Nebenfluss der Trave, 120, 272, 294. 295.

Stecknitz-Kanal, auch Delvenau genannt, 56.

Steinhorst, Stenborst, Ortschaft in Lauenburg, A. Steinborst, Ksp. Sandesneben, 77.

Steinrade, Stenrode, Df. und Gut bei Lübeck. nemittelbar jenseits des Landgrabens, in Holstein, jetzt Fürst, Lübeck, 277 S. 303, S. 304, S. 307, 543,

Schwerin, 105, 106, 379.

Stettin, Stetin, 48, 562, 566, Anm. ru 568. 574. 577, 580, 583, 588,

Stockelsdorf, Stockelstorpe, Df. im Fem. Lübeck, nahe bei Lübeck, A. Ahrensboeck, 323. 339. 343. 351.

Stock bolm, de Holm, Stochholm, 112, 1888, 184. Stolpe, St. in Pommern, 568.

Stralsund, Aum. zu 410. Aam. zu 568, 573. Anm. zu 606, Stralesennd, 66, 115, 116, 217,4 218, 562, 574, 577, 580, 583, 592 8, 673, 607, 612, de Sund, 146, 202, 559, 566, 568. 629, Stralessunt, 48, Stralsunt, 76, Stralesant, 76. Siebenbaumen, Sevenbomen, Kdf. in Lauen- Strengnas, Strengnis, St. u. Bisth. in Schweite.

> Stubben, Df. in Lauenburg, A. Steinbord, Ksp. Eichede, 39.

> Stubbendorf, Stubbendorpe, Df. in Holstein, A. u. Ksp. Reinfeld, 625.

Stuke, s. Kirch-Stack. Suderseesche stede, 189. Sunderborch, s. Sonderburg.

Susel, Zuzelc, Kdf, in Holstein, A. Ahrensbeeck, Ksp. Ploen, 563.

Swen, portus Swen, 434.

Swynitz, s. Schweinitz.

Tangermunde, St. in Preussen, Prov. Sachen. Reg.-Bez. Magdeburg, 503. Tankenhagen, Df. in Mecklenb. - Schwerin, 1

Grevismühien, Ksp. Roggenstorf, 156. Tarpte, s. Dorpat.

Tegelbrok, Moor und Holz in der Feldmark von Gross-Sarau, am Spannsee, 221. Teupitz, Tuptze, St. u. Schloss in Brandenburg.

am Teltower See, Reg.-Bez. Potsdam, 541. Todendorf, Df. in Holstein, A. Trittan, Esp. Eichede, 145.

Torries dorf, Victoriesdorp, Allodialgut im Furst. Ratzeburg, Ksp. Schönberg, 152.

Trave, Travene, Fluss, 146. 184 8. 179. 493. 502. Gurgustrum, quod eyn wer vocatur (Lachtwehr?), 355 S. 392,

Travemande, Travenemende, 143, 184 8, 180. 357. 447.

Treptow, St. in Pommern, 568. Tuptze, s. Teupitz. Tweedorpe, s. Zweedorf. Twenbusen, bei Culpin, 239.

Upsala, St. u. Erzbisth, in Schweden, 253,

Vadersdorf, Vadersdorp, Df. auf der Insel Fehmarn, Ksp. Landkirchen, 425, 572, Valkenhaghen, wüste Borfstatte, bei Borstorf, 151. Valsterbode, s. Falsterbo.

Valsterbode, s. Falsterbo. Verden, Diocese, 15, 17, 121, Victories dorp, s. Torriesdorf. Vitzen, s. Fitzen.

Vitzen, s. Fitzen.

2

.3

Vogtshagen, Vogedeshagen, Df. in Mecklenb.-Schwerin, A. Grevismblien, Fsp. Roggenstorf, 430. Volterra, St. u. Bisth. in Italien, Prov. Pisa, 329. Vorrades Wisch, Wiese bei Moisling, 78. Vrankrike, s. Frankreich.

Vredeborg, s. Fredeburg. Vredeland, s. Friedland. Vresland, Friesland, 197, 361.

Vriensten, s. Freienstein. Vstede, s. Ystad.

Wabrsow, Warzow, Df. im Fürst. Ratzeburg, Vogtei Rupensdorf, Ksp. Herrenburg, 44. Walk, de Walk, St. in Liefland, 291. Walken hagen, s. Falkenhagen.

Walsmühlen, Walsmölen, Df. in Mecklenb.-Schwerin, A. Walsmühlen, Ksp. Stralendorf, 457, 470.
Walsröde, St. u. chem. Klöster in der Prov.
Hannover, 1.ddr. Lüneburg, 277 S. 301.

Waren, Waerne, St. in Mecklenb.-Schwerin, 118. Wedeghe, Gebölz im adel. Gute Rethwisch in Holstein, 36.

Wehden, Wedeghe, Pachthof im adel. Gute Culpin in Lauenburg. Ksp. Berkenthin, 11. 12. Wetzin, D. Koltzin, D. Lin Mecklenh. Schwerin, A. Grevismuhlen, Ksp. Damshagen, 156. 447. Wenden, das Land Wenden, 188 S. 185. 356. Wensip. Wenzin adel. Gut in Holstein, Ksp.

Wesseek, Klein-, Lattekenweseke, Df. in Holstein.
A. Clsmar, Ksp. Oldenburg, 537.

Warder, 55, 364,

Westeras, St. u. Bisth. in Schweden, 568. Westerzee, die Nordsee, 496 S. 544. Westminster, 185.° 209.° 280.° 480.° Westphalen, 276. 282.

Wigersrade, Wigersrode, ehem. Df. in Holstein, A. Rethwisch, Ksp. Oldesloe, 524.

Winsen, St. u. Schloss an der Lübe in Hannover, Lddr. Läneburg. 170.

Wismar, 48, Aum. 2a 53, 139, 163, 188, Anm. 2a 218, 486, 543.* 546.* 547.* 548.* 555.

550.* 550.* Anm. 2a 568, 580, 583, Anm. 2a 606, 629, 630, 632, 634, 645, de Wismar, 66.* de Wismar, 37, 58, 115.* 116.* 117.* 118. 62.

277, 330, 354, 379, 410, 430, 612, 615, 632, 673, Wismar, 141, 317, 318, 562, 577, 592, 8-673, Wysmar, 519, 506, 607, Wysmar, 588, Wismaria, 310, 574, Herinkporten, Thor das., 486, Hell, Geist das., 486.

Wittenberg, St. an der Elbe, 589.*
Wolmar, Woldemer, St. in Ließand, 146.
de Woldt, der Sachsenwald, in Lauenburg, 18.19.
Wollin, Insel u. St., Prov. Pommern, 568.
Woltzin, s. Welzin.

Wunnekenbroke, ehem. Df. an der Beste, südlich von Oldesloe, 495. 529. Vgl. Lappenberg, Tratzigers Chronik, S. 59. Anm. 4.

Wyndelbernes Mühle, s. Krispines-Mühle.

Ymbria, s. Febmarn. Ypern, Ypren, St. in Flandern, 674.

Ysted, Vstedt, Vystedt, St. in Schonen, 292.

Ytzehoc, s. Itzehoc.

Zaronwe, s. Sarau. Zeedorpe, s. Seedorf.

Zetelwitz, Gut u. Df. in Pommern, Reg.-Bez. Stralsund.

Zevelde, s. Seefeld.

Zütphen, St. in Geldern, 6. Znzele, s. Süsel.

Zweedorf, Twedorpe, Kdf. in Mecklenb.-Schwerin, an der Stecknitz. A. Boitzenburg, 645.

Tzirsrode, s. Sirksrade.

II. Personen-Register.

Zahlen bedeuten in der Regel Urbunden; wenn sie Seiten bedeuten, ist ein S. vorgestett. De mit bseichneten Numeren sind von den genanten Personen ausgestellt. Hjem. = Hauptmann. Kfm. = Kufman. Rm. = Rathmann. Bymster. = Bürgerneister. s. z. ziehet.

A

von Aasten, Asten, Dietr., Bürger in Lübeck, 17, 364.

Abbendorf, Joh., Priester in Lübeck, 73. 272. Abele, Clans, Eingesessener in Drieberg, 445. von Abo, Henning, Knecht der Knappen Henneke und Volrad von Ritzeran, 442.*

Abrahamsson, Jac., Vasall des Deutschordensmeisters, 147. 148. 648. gest., 416. 451.

452, 167, 453, Wittwe desselben, 451, 452,

- Wittwe desselben, 451, 452,

Jacob, Sohn desselben, 416, 451, 452, 453.
 Achim, Joh., Kleriker der Bremer Diocese, 411.

Adolph IX., Graf von Holstein, Schauenburger Linie, 496. 676. 677. 678.

Aelsteker, Joh., Bürger in Lübeck. 256, 4. 6. 664.* Rm., zum neuen Rath gehörig, 207. 222. 257, 269, 299, 672.

von Affelen. Conr., Bürger in Lübeck., 34. von Ahlefeld, Heinr., Ritter, 483.*

Ake Petersson, genannt Vrese, 505.*
von Aken, Gerd, Diener des Raths von Lübeck, 89.

von Albeck, Ulrich, Secretair des Königs Ruprecht, 646.

Albrecht, Vicedecan in Lubeck, 537.

Albrecht III., Herzog von Mecklenburg, König von Schweden, Anm. zu 53, 56.° 57.° 58, 76. 82.° 83, 88, 115, 116, 123, 2, 168, 356.° 645, 653.° 678.° 680. Albrecht V., Herzog von Mecklenburg, 556.616.
Albrecht V., Herzog von Sachsen-Lavenburgest., 18, 19.

Albrecht, Herzog von Sachsen und Lüneburg. 541 S. 589.

Albrecht, Herzog von Braunschweig (Valer Erichs), gest., 290.

Albrecht, Graf von Holstein (Sohn Heinrichs II.) 14. 38. 50, 90.

Albrecht, Schenk von Landsberg s. Schenk. von Alen, Conrad, Curd, Rm. in Lübeck, ma

alten Rath gebörig, 188 S. 157, 222 S. 224, 355 S. 392, S. 397, 659, 660, 644 — Dietr., Tidericus, Bürger in Lübeck, 256,

Dietr., Tidericus, Bürger in Lübeck, 236,
 4. 6, 355 S. 396, S. 397, 537 S. 585.

Hermann, Bürger in Lübeck, 40. 190. 672.
 Bgmstr., zum neuen Rath gehörig, 297.
 221, 222, 255, 257, 269, 274, 281, 298.
 319, 343, 347, 351, Rm., 664. 672.

319. 343. 347. 351. Rm., 664. 612.

Holt, Rm. in Lübeck, gest., 537.

Söhne desselben:

Eberhard } gest., 537.

Nicolaus | gest., 537.

 Joh., Pelzer in Lübeck, 355 S. 392.
 Werner, Obeim des Hermans, Bürger in Lübeck, 40.

von Allen, Paul, Bürger in Lübeck, 153, 345, 351, gest., 523.

- Dietrich, Neffe desselben, 523.

Allena, Folkmar, friesischer Häuptling, 8. 246. Alreman, Joh., Bürger in Lübeck, 345 S. 395. Alverstorp, Alvestorp, Heinr., Knappe, 285.° 302.°

August Au

Andreas, Bischof von Strengnäs, 253. Angelus tit. sti. Laurencii, Kardinal, 5. Anna, Wittwe des Grafen Adolph VII. von Holstein, Ploener Linie, 496. Annorsson Jonsson, in Ystad, 292.

Anton, Herzog von Brabant, 245.* von Arebogen, Hildebrand, 150. Arnd, Bote des Keno ten Broke, 489. Arundel, Thomas, Graf, Schatzmeister des Königs Heinrich V. von England, 480.

Asscheberg, die Famille, 455.

- Claus, Knappe, 426.*
- Hartwich, Sobn desselben, 426.
 Johann, Vater des Claus, 426.
- Volrad, 455.
- Timmo, Bürger in Lübeck, 216. gest., 539. Askham, Wilh., Alderman in Loudon, 280. Asten, s. Aasten.

Asten, s. Aasten. von Attendorn, Eberhard, Bischof von Lübeck,

- gest., 213.

 Gerd, Bürger in Lübeck, gest., 352 S. 355.
- Gottschalk, Bürger in Lübeck, gest., 352
 S. 355.
- Gottschalk, Bürger in Lübeck, 518. (Nateldorn) 600.

Axkow, Matthias, Ritter, 367. Ayleke Onsta, ein Ostfriese, 193.

x:

1

ś.

萝

B.

Badonis, s. Bodonis.

von Balge, Gerd, 631.

Balhorn, Martin, 511.* 595.* 609.*

Hans

Hichirich Brüder desselben, 595.

de Ballionibus, Ladw., pässtlicher Gesandler.

131. 466. civis Parusinus, 640.° Balthasar, Herr von Werle-Güstrow, 61.° 85.° 108.° 115. 116.° 336.° 342.° 344.° Anm. zu 356. 371. 555. 676. 677.° 679.°

Bantzkow, Joh., Rm. in Wismar, 347, 602.

- Marquard, Bgmstr. in Wismar, 645.

Barbara (Gräfin von Cilly), Gemahlin des Königs Sigismund, 525.º 618.

Bardenflet, Joh., Knappe, 118.
Bardewik, Joh., Bechermacher in Labeck, 649.
Bare, Joh., Bürger in Labeck, 210. 236.
Barenbrugge, Joh., Bürger in Labeck, 456.
Barnekow, Heinz, Kleriker der Diöcese Ratzeburg, 121.

Raveu, Knappe, 117, 367.*
 Brüder desselben:

Bernd, 367.*

- Hans, 367.*

- Marquard, 367.* 380.

Barnim VI., Herzog von Pommern-Stettin, 61. 85, 108, 117.*

Barolt, Vogt des Herzogs Erich V. von Lauenburg, in Ratzeburg, 552.

Baron, Wilh., Stenereinnehmer in London, 209. Barsce, Joh., Kleriker and Notar, 15. von Bartensleben, Bertensleve, Günzel, Ritter.

Lehnsmann des Herzogs Heinrich von Braunschweig, 294, 295, 296, Gunther, 371. Barton, Heinr., Steuereinnehmer in London, 209. Basedow, Bernh., Rm. in Lünchurg, 109.*

Basse, Steen, Rittler, 632.

- Tymmo, Priester, 310.

Basthorst, Godeke, in Lübeck, Anm. zu 498. Becker, Joh., 266.

Beelde, Hans, Bechermacher in Lübeck, 649. Beermann, Curd, 635.

von der Beke, Bernh., Bürger in Lübeck, 73. Bekeman, Heinr., Bürger in Lübeck, 654. Rm.,

> zam neuen Rath gehörig, 207. 222. 257. 269. 299. 319. 353. 513. 523. 541. 664.* 672. Kämmereiherr. 320.

Bertold, Bürger in Lübeck, 604.
 Bekemeyer, Conr., Pächter eines Grundstäckes

 kemeyer, Conr., Pächter eines Grundstäcker in Padelägge, 360.
 Heinrich, in Lübeck, 366.

Bekerholt, Joh., Bürger in Lübeck, 385.* 432.* 499. von Beldersbusen, Werner, Kleriker der Mainzer Diöcese, öffend. Notar, 404. Below, Henning, Knappe, 118.

- Claus, Rm. in Greifswald, 574 (Jacob).

577, 580, 583.* von Bene, Lambert, Bürger in Lübeck, 178.

256, 9, 386, 495, Benedict XIII., Papet, 328,

Benedict XIII., Papst, 328.

von Bentlaghe, Joh., Kanzler Albrechts III., Herzogs von Mecklenburg, 168.

Berch, Ludeke, Diener des Raths von Lübeck, 89. Bercken, Joh., 542.

Bere, Joh., Ritter, 56, 57.

- Vicke, auf Katzenow, 119.

- Vicke, auf Hugolsdorf, 119.

Heinr., Rm., in Lüneburg, 109.* 124.* 294, 295, 296, 347.

- Joh., Bürger in Lübeck, 530.

von dem Berge, Werner, Pförtner des Dominikanerklosters in Lubeck, 611.

- Werner, Knappe, 81.

Heinr., Rm. in Hamburg, 569, 570.* 574.
 577, 580, 583.*

Bergniann, Joh., Vicar in Bergedorf, 179. Berkamp, Ilans, Bürger in Lübeck, 570. Berkheim, Joh., Provinzial des Dominikanerordens, 7.*

Berkholt, Gereke, 236,

352 S. 385.

von dem Berne, Joh., Bürger in Lübeck, 530. Bernevur, Joh., Knappe, 164.* 194 *

Bernhard, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, Sohn Magnus II., 115, 116, 170,* 338,* 643, 646, 666, 668,

Berskamp, Hans, Bürger in Lübeck, 352 S. 384. Berse, Martin, Bürger in Lübeck, 654. Bertekow, Mich., Bürger in Hadersleben, 448.

von Bertensleve, s. Bartensleben. Bertold (Dives), Propst in Lubeck, 443.* 486. Bertram (Cremon), Bischof von Lubeck, gest., 128. Bertram mi, Joh., Vicar in Lübeck, 75.* 341.

Beve, Hartwich, Rm. in Lüneburg, 109.

 Joh., Bruder desselben, Bürger in Lüneburg, 109.

- Henneke, Meier in Breitenfelde, 95.

Beyenvlet, Eingesessener in Grossenbrods, 438. Bibow, Hans, Knappe, 37.

von Bilstein, Hans, Ritter, Königl. Hofrichter, 665. Bischop, Arnd, Bürger in Lübeck, 592 S. 668. Blankensee, Haus, Bürger in Lübeck, 670.

Heinr., Bäcker in Lübeck, 355 S. 393.
 Heinr., Eingesessener in Israelsdorf, 671.
 Blekenvenger, Honning, 110.*

Bleker, Gerd, 186.

Blidestorp, Nic., Bürger in Lübeck, 315. Blome, Joh., 150.

Blomenberch, Heinr., Bechermacherin Labeck, 649.
Blomenrod, Tid., Bürger in Labeck, gest., 537.
Rixa, Ehefrau desselben, geb. von ålet,

gest., 537.

Nicolaus, Sohn desselben, Bürger in Libet.

537. Bloyebom, Conr., Bürger in Lübeck, 190. 472

Blücher, Joh., 69.

Wipert, Bischof von Ratzeburg, gest, 179.
von Blumenau, Heinr., Ritter, 603. 631. 682.
Bock, Ernst, Ritter, 123. 123, 1.º 123, 2.º

van der Bocken, Hans, Trödler in Lübeck. 649. von Bodendik, Bodendike, Werner, Ritter, Leinmann des Herzogs Heinrich von Branschwig. 277. 294. 295, 296.

Bodenswengel, Tideke, Burger in Lüleck, 352 S. 384.

Bodonis, Badonis, Heinrich, Kirchherr is Bergdorf, 270, 290, Bockweyte, Nic., Kleriker der Schweiner

Diocese, 447.

Boghener, Diener des Raths von Lübeck, 89.

Boghener, Diener des Raths von Lübeck, 89.
Boitzenburg, Hans, Bürger in Lübeck, Am.
zu 498.

von dem Bokele, Bürger in Danzig, 468. Bokham, Heinr., Bürger in Lübeck, 34. Bokze, Detlev, Offizial des Bischofs Johann 105. Dulmen, 406. Boldemann, Joh., Bürger in Lübeck, 432.

Bolte, Detlev, Bürger in Lübeck, 355 S. 388.

Herder, Bürger in Lübeck, 21.

Joh., Burger in Labeck, 21.

Joh., Burger in Labeck, 340.

Bomgarde, Heinr., Vicar in Labeck, 94.

Boncziaw, Bontziaw, s. Buntziau.

Bone, Joh., Bürger in Lübeck, 8, 10, Boneke, Knecht des Herzogs Erich V. von Lauenburg, 423.

Bonhorst, Boenborst, Heinr., Bürger in Lübeck, 256, 9, 386, 434.

Marquard, Rm. in Lubeck, alter Rath, 188
 S. 107, 190, 210, 434, Gerichtsvogt, 604.
 Bonlfaz IX., Papst, 5.* 15, 107.* Anm. zu 642, gest., 204, 411.

Bootze, Detley, Offizial des Bischofs Johann von Dulmen, 190,

tor Borch, Knecht des Heinr. Geverdes, 551.* van der Borch. Cord, Zöllner in Mölln, 181. Borchardi, Dietr., Kleriker der Diücese Havelberg, 190.

Borcharding, Herm., 529.

140

2.2

- 2

Joh., gen. Hans Lange, Bruder desselben,
 529.*

Borchtorp, Tid., Bürger in Lübeck, 564. Bordenbeke, Panquard, Bürger in Lübeck, 355 S. 389.

van Borken, Joh., Bürger in Lübeck, 176. Born, Nic., 527. van den Borne, Tid., Knappe, 117.

van den Borne, Tid., Knappe, 117.
Borne, Nic., Bürger in Lübeck, 256, 4. 570.
von Bornitz, Emich, Ritter, Königl. Hofrichter,

Bortzow, Joh., Vicar in der Jacobi Kirche, 384.

Bosse Bresseke, 305.

Bosso Hagemann, Hürger in Lübeck, 355 S. 397.

Both, Herm., Knappe, gest., 633,

de Boye, Matth., Vicar im Dom in Lübeck, 438. Boytin, Joh., Domherr in Lübeck, gest., 537. Boytin, Heinr., Bürger in Lübeck, 355 S. 395. — Heinr., Bechermacher in Lübeck, 649.

- Ludeke, Bürger in Lübeck, 355 S. 388. Boze, Conr., 571.

vnn Brakele, Stanze, Bürger in Lübeck, 530. Brekerfeld, Goswin, ein Engländer, 13. Bramstede, Heinr., Bürger in Lübeck, Ann. zu

Brand, Heinr., Bürger in Lübeck, gest., 433.

- Henning, Bürger in Lübeck, 311.

Brand, Joh., Burger in Lubeck, 355 S. 397. Brandenburg, Markgraf von, s. Friedrich.

Brandenburg, Heinr., Burger in Lübeck, 352 S. 384, 397.

Brandes, Cord, Bürger in Lübeck, 541.

- Ludeke, Eingesessener in Drieberg, 445.

Brant, Heinr., Vicar in der Jacobi Kirche, 357.

— Diener des Raths von Labeck, 89.

Braunschweig-Lüneburg, Herzoge von, s.
Albrecht. Bernhard. Erich. Heinrich. Otto.

Albrecht. Bernhard. Frich. Heinrich. Otto. Bredeveld, Heinr., Bürger in Lübeck, 178.

— Heyno, Bürger in Lübeck, 73. 357.
Brekelveld, Tilemann, Tidemann, Bürger in Lübeck, Anm. zn 263. 491.

Brekewold, -wolt, Curd, Conr., Rm. in Lübeck, zum alten Rath gehörig, 188 S, 187, 190, 248, 352 S, 385, 435, 602,

Emeke, Bürger in Lübeck, 178, 256, 9, 386,

Hartwich, Sohn des Courad, 248.
 Wigger, Bruder des Conrad, 19, 35, 248.

256, 4. 679. von Bremen, Gerh., Brawer in Lübeck, 355 S. 391.

Bremer, Joh., Vlcar in Hildesheim, 404.

Brendeke, ein Schiffer, 47.

Bresseke, Bosse, 305. Breyde, Borchard, Kleriker der Lübeckischen

Diòcese, 15.

- Paul, Ritter 177.

- Marquard, Knappe, 68, 91,

Brieg, Herzog von, s. Ludwig.

Bristow, Thomas, Steuereinnehmer in London, 209.

Brockdorf, die Familie, 323,

Brodde, Claus, 597.

ten Broke, s. Keno.

van dem Broke, Heinr., Bürger in Lübeck, 243. 335.

Broklaud, Bertold, Hptm. im Alten Lande, 123, 1. Bromese, Nic., Barger in Lubeck, 256, 10. Brömse, 355 S. 388. S. 398 Anm. 1. 583 S. 647. Brose, Radeke, 563.

 Claus, Sohn desselben, Lanste des Knappen Henneke von Buchwald, 563.

to der (van der) Brugge, Albert, Bürger in

Lübeck. Aeltermann der Bergenfahrer, 17. Rm., von Bulow, Hartwich, Knappe, 37, 80, 83, 84. zum alten Rath gehörig, 131 und Anm. das., 150, 188 S. 187, 190, 501, 605, tor Brugge, Joh., Bürger in Lübeck, 468. 530.

- Brukmann, Alb., Bürger in Lübeck, 172, 173. - Heinr., Bürger in Lübeck, gest., 517.
- Elisabeth (Tylze), Wittwe desselben, 517. - Joh., Sohn desselben, Priester, 517.

Brunsow, Nic., Vicerector in Travemunde, 447. Brunswick, Nicol., Pfarrer in Grossenbrode, 438.

- -- Hans, Bürger in Lübeck, 370. - Hermann, Bürger in Lübeck, 208.
- Joh., 208,

Bruschavere, Diener des Raths von Lübeck, 89. Bruseke, Iwan, Ritter, Amtmann des Königs Erich, 444,* 559, Yweren Bruske, 592 S. 668, Brusevitze, Heinr., Eingesessener in Israelsdorf,

Brutzekow, Joh., Burger in Lübeck, 352 S, 584. Lambert, 190.

van dem Bryle, Heinr., Burger in Lübeck, 355 S. 391.

- Tid., Bürger in Lübeck, 355 S. 397. von Buchwald, Detley, Knappe, 74, 284, 286.
 - 309, Volrad's Sohn, 477. Lemmeke, in Ekelestorp, 226, 563,*
 - Ludeke, in Gronenberg, 226, 287, 301.* 477. 613.
 - Nicolaus, Ritter, 21, 68, 174 u. Aum. 183.
 - Otto, Knappe, Detlev's Bruder, 309.*
 - Siegfried, in Johannisdorf, 430,
- Volrad, Detlev's Bruder, 309. Buck, Cour., Bgmstr. in Wismar, 645. Buckendael, Joh., Trodler in Lübeck, 649. de Buda, Joh., Bürger in Lübeck, 355 S. 397. von Bugenhagen, Wedege, Ritter, 344. Bugislay VII., Herzog von Pommern - Stettin,

115, 116, Bugislav VIII., Herzog von Pommeru, 463.

- Buk, Bukke, die Familie, 381. ... Arnold Bürger in Lübeck, 355 S. 389.
- Siegfried, Bürger in Lübeck, 381. von Bulow. Godekinus. Domherr in Ratzeburg. 121.

88.* 92. 102.* 105.

Henneke, 380.*

- Johann, Ritter, 56. 57. Bunstorp, Joh., Bürger in Läbeck, 355 S. 393.

Rm., zum neuen Rath gehörig, 664.º Buntzlau, Bonczlaw, Bontzlaw, Niel., 603, 631, 682 Burchard, Prior des Klosters St. Michaelis in Lüneburg, 450.0

Burchard Saudel, 474, 475.

von Buren, Joh., Bürger in Lübeck, 254, Burmester, Albert, Barger in Labeck, 30. Heinr., Bürger in Lübeck, 355 8, 388.

- Heinrich, Schlachter in Labeck, 503,
- Henneke, Baner in Alt-Mölla. 272. - Henneke, Eingesessener in Drieberg, 445. Burow, Joh., Rm. in Stralsund, 566.º 567. 570.º

574, 577, 580, 583, 602, Busse, Detley, 538.*

Bussow, Gerh., Bürger in Lübeck, 307.

 Joh., Bürger in Lübeck, 178, 570. Bust. Mette. 596.

Bustroye, Lorenz, Burger in Wismar, gest, 310. But, Curd. Zimmermeister des Raths von Libeck 164.

Batzow, Nicol., Domherr in Labeck, 500. Nicol., in Travemunde, 143,

Buxtehude, Meynard, Rm. in Hamburg, 347.

von Bycgen, s. Geispolzheim.

C.

von Calven, Reyner, Renbart, Rm. in Libeck zum alten Rath gehörig, 92, 128,* 129, 189 8, 187, 202, 207, 222, 249, 257, 258, 368 274, 278, 299, 308 S. 345, 345, 355 S. 31E. u. Ann. S. 398 Ann. 1. Ann. 1 ze 366. 358. 399, 401, 471, 525, 561, 580,° 583, 605, 6% 618, 659, 660, 664, 666 672. von Camen, Hans, Burger in Lubeck. 570. Canys, Joh., Burger in Köln, 244. 618.

Cappenberg, Arn., Rm. in Lineburg, 124. von Cattenhovet, Rud., Vicar in Labeck, 181 von Cerbe, Joh., Rm. in Labeck, zum neut Rath gehörig, 513, 541,

Cerntyn, s. Zerrentin.

Coretze, Gerd, Burger in Lubeck, 355 S, 392. Christoph, Herr von Werle-Waren, 61 und Anm. das. 118.

Cirenberch, s. Zirenberch.

Clarenzone, Quintin, Herzogl. Zöllner in Antwerpen, 166.

werpen, 160.

Claus, Apotheker in Lubeck, gest., 352 S. 385, 435.

Gese, Tochter desselben, S. 385.

Clemens IV., Papst, gest., 15, Clendenst, Joh., Bischof von Lübeck, gest., 403.

406. Clene, Marquard, Burger in Wismar, 310.

Clingenberg, s. Klingenberg. Clingrode, Detmar, Bürger in Lübeck, 35:

Clingrode, Detmar, Bürger in Lübeck, 355 S. 396.

Clot, Joh., 504.

Clovesteen, Simon, Protonotar in Stralsund, 138. Cluver, der ältere, Diener des Raths von Lübeck, 89.

- der jüngere, desgleichen, 89.

Tideke, Lübeckischer Vogt in Mölln, 95, 164.
 Cocsveld, Coesfeld, Cusveld.

- Bernhard, Bürger in Lübeck, 67.

 Dietrich, Schreiber des Raths von Hamhurg, 138.

Johann, Bürger in Lübeck, 184 S. 180.
 Lübbeke, Bürger in Lübeck, 355 S. 388,
 Cok, Heinr., Kirchberr in Berkenthin, Vicar in Mölln, 230.

Colman, Collemann, Joh., Bürger in Lübeck, 569.* 570.

von Colne, Heinr., Knappe, 116.

Colner, Heinr., Bürger in Lübeck, 434. Colsaed, Joh., in Lübeck, 210.

Colthoff, Joh., Bürger in Lübeck, Bergenfahrer, 316.

Comhar, s. Cumhar.

Coning, s. Koning.

Conrad III., Bischof von Verden, 647. gest., 388. Constyn, Heinr., Bürger in Lübeck, 54. 256, 4. Corario, Angelo, Familienname des Papstes Gregor XII. 328.

Cornelius, Heinr., Bürger in Lübeck, Anm. zu 627. Cordeshagen, Claus, 312.* Cremon, Albert, 571.

Joh., Bruder desselben, Bürger in Lübeck,
 571.

Crispin, Joh., Rm. In Lübeck, zum alten Rath gehörig, 188 S, 187, 222, 299, 355 S. 393, 508, 580, 583, 592 S, 663, 622, 659, 600, 664, 672.

- Segebodo, 631.

Cropelin, Nic., Rm. in Lübeck, (alter Rath), 188 S. 187, 190, Anm. zu 659.

- Kinder desselben, Anm. 14 zu 352, 355 S.

393.

- Hans, Bürger in Lübeck, 352 S. 384

Heinr., Rm. in Lübeck, (neuer Rath), Anm. 14 zu 352, 407.

Crowel, s. Krowel.

622.

Crucow, s. Krukow.
Crummer, Gerwin, Bürger in Lübeck, 316.

— Joh., Oheim desselben, Bürger in Lübeck, 316. Crummesse.

Eccard, Ritter, Bruder des Johann, 50, 172, 270, 622,

Eccard, Ritter, Sohn des Eccard, 622. Eccard, Sohn des Johann, 50.

Heinrich, 10, 18, 39, 89, 120,° 121, 174, Heinrich, in Anker, 73, 172,° 173, 180,° 270.

Henneke, Bruder desselben, 50, 86, 172, 180, 270, 622.

Johann (Henneke), Bruder des Eccard, 50.* 270. Johann, Bruder des Otto, 120.* 121. 239. 515. Otto, 73. 81. 120.* 121. 515.*

Otto, Bruder des Heinrich in Anker, 50. 86. 172, 180, 270, 622,

Cruse, Herm., Gartler in Labeck, 187.

Joh., Gürtler in Lübeck, 187.
 Joh., Bürger in Lübeck, 511.

Joh., Eingesessener in Grossenbrode, 438.
 Tideke, Gürtler in Lübeck. 187.

Cruseler, Peter, Priester in Lübeck, 352 S. 385.

— Peter, ein Seemann, 502.

- Vicke, Bürger in Lübeck, 502.

Crusing, Helm., Eingesessener in Hornbeck, 509. Culleworth, Thomas, Steuereinnehmer in London, 209.

100

Cumhar, Goswin, Bürger in Lübeck, 168. - Rudolf, Barger in Labeck, 575.

Custher, Marq., Schiachter in Lübeck, 503. Cusveld, s. Coesveld.

Daldorp. (Palendorp), Bertold, Knappe, 36, 195.* von Dame, Marq., Em. in Lübeck, (siter Rath),

128.º 129. Bgmstr. 188 S. 187, 192, 219, 222, 234, 299, 345, 355 S, 390, 525, 574 S. 628, 580, 583, 618, 641, 656. 659. 660. 662, 664, 672,

- Johann, Sohn desselben, 439," Dammelose, Eingesessener in Grossenbrode, 438.

Darsow, Dartzow, Agues, gest., 355 S. 391. - Gerd, Rm. in Lübeck, gest., 270.

- Hermann, Rui. in Lübeck, (alter Rath), 14. 34. 39, 43, 92, gest., 188 S. 184, S. 186. 270. Ann. zu 498. 651.

- Hermann, Bürger in Lübeck, Ann. 2n 498. - Johann, Bruder des Rm. Hermann, Bürger

in Lübeck, 39, 78, 270, 352 S, 384, S. 385, S. 386, 396, Anm, zu 498,

- Peter, Bürger in Lübeck, 352 S. 385. David, Claus, Bürger in Lübeck, 625.

Dechow, Veit (Vit), Knappe, 117. Decker, ileinr., Diener des Raths von Lübeck,

616. Dedeke, Henneke, Meier in Breitenfelde, 95, Deken, Paul, Vogt des Erzbischots von Lund in

Bornholm, 127. Dene, Claus, Trödler in Lübeck, 649,

- Peter, Bürger in Lübeck, 355 S. 396. Depenbeke, Röttger, Bürger in Duisburg, 119, Dessin, Herm., s. Tessin.

Detley (von Parkentin), Bischof von Ratzeburg, 15.* 33.* 37.* 56, 57, 58, 59, 68,* 91.*

121.* 151.* 179.* Anm. zu 258.* 457. 458.º 459.º 470. Anm. zu 532. 590.º 591.

- Bootse, Offizial des Bischofs Johann von Liibeck, 190,

- Scharpenberg, 97.

- Holthusen, 94.

- Kriiger in Brandenbaum, Anm. zu 333. Detmers, Herm., Eingesessener in Drieberg, 445.

von Deynstede, Waiter, Diener des Raths von Libeck, 571.

Deys, Rud., Vicar in Libeck, 99. Dietrich, Dyderike (Sukow), Schreiber des Ratis von Libeck, 675. Dodorp, Alb., Rm. iu Danzig, 410.

Dolink, Marcus. Kieriker der Lübecker Ditese 445. Dorlant, Chr., Vicar in Lübeck, 75.

von Dorpmund, Alb., 608.

- Herm., Bürger in Lübeck, gest., 435. - Röttger, 253.

Driver, Claus, Diener des Raths von Labeck, et. - Marquard, desgleichen, 89. Druge, Joh., Burger in Lübeck, 34,

- Tidemann, Bruder desselben, Rürget in Labeck, 34, 47, 355 S. 394, Dryberch, Gerwin, Gürtler in Lübeck, 187. Duckel, Ditmar, Rm. in Läneburg, 109.0 Duker, Claus, Bürger in Lübeck, 609.

von liulmen, Eberh., Bürger in Lübeck, gest, 31. - Joh., Bischof von Lübeck, s. Johann. Joh., Bürger in Lübeck, 359.

Duncker, Herm, Bechermacher in Lübeck, 643 Durlach, Bert., Secretair des h. Ruprecht, 265. Duser, Herder, Priester in Labeck, 216. Duser, Diener des Raths von Lübeck, 89. Davel, Heyno, cin Fuhrmann, 327. Duvenpren, Hinseke, Gürtler in Labeck, 187. Dwerg, Herm., Scholasticus in Lübeck. 5.

Dykhof, Joh., Burger in Lübeck, 311. E.

Ebei Konow, Knappe, 93°. Eberhard (von Attendorn), Bischof von Libed. gest., 213. Eckhoff, Karsten, Bürger in Lübeck, 530. 551

Eddeler, Heinr., Bürger in Lubeck, 320. Edo Wymmeken, friesischer Hauptling, 8. Edzardesena, Enno, friesischer flauptling, 461. 465.

Eghardes, Hans, in Zetelwitz, 41.° - Herwich, Bruder desselben, 4i.º

Ekcy, Matth., Burger in Labeck, 501. Elerus, Eingesessener in Grossenbrode, 435. Elisabeth, Wittwe der Herz. Gerhard VI. von Eshern Ketelsson, 150, Schleswig, Tochter des Herz, Magnus II. von Este, Heyno, Bürger in Lübeck, 320, 496. 677. 678.

- Gemahlin des Ilerz, Erich V. von Lauenburg, Tochter des Gr. Nicolaus von Holstein, gest., 576.

Elver, Joh., Barger in Labeck, 513,

Elward, friesischer Hänptling, 8, von Embeke, Taleke, 162,

Emeke, Grote, 462.

Emckens, s. Grote.

Engelhard. Herr zu Weinsberg, Kön. Hofrichter, 257.° 269.°

Enno Edzardesena, friesischer Häuptling, 464. 465.

von Erbach, Schenk, Eberhard, der altere, freier Herr, Kön, Hofrichter, 665.

- der jungere, freier Herr, Kön, Hofrichter,

- Hans, freier Herr, Kön, Hofrichter, 665, Erich, König von Dänemark, Schweden nud Norwegen, 101. Anm. zu 188, 409, 463, 534. 550,* 566, 567,* 568, 569, 570, 574 S, 630,

585, 587, 594, 599, 624, Erich III., Herzog von Sachsen-Lanenburg, 10.0 12.º gest., 18, 19, 33, 96,

Erich IV., Herzog von Sachsen-Lauenburg, 18.* 19 und Anm. das. 33, 42, 59.º 165, 172, 173.º 180.* 198.* 230.* 270.* 271 * 294.* 295. 296. 297, 314, 645, gest., 576, 622, Anm. zu 672,

Erich V., Herzog von Sachsen-Lauenburg, 18, 19, 42, 273, 294, 295, 296, 297, 423,* 462,* 475.* 496.* 552.* 576.* 600.* 622.* 624.*

Erich, Herzog von Braunschweig, 290. Erp. Albert, Burger in Lubeck, 256, 9, 352

S. 385, 386, Rm. 604 (Gerichtsvogt), 605, - Gerd, Bürger in Lübeck, 352 S. 384.

- Gese, Wittwe, 352 S. 384.

von Erpensen, Elisabeth, gest., 572.

Anm. zu 672.

- Gerhard, Sohn derselben, 572, Ernyngham, Thomas, Ritter, 480.

Esborn, Peter, Aeltermann der Bentler in Lübeck,

516.

von Brannschweig, 112, Anm. zu 463, von Estorf (Estorp), Ludolf, Knappe, Lehnsmann des Herzogs Heinrich von Braunschweig, 277, 294, 295, 296, 371, 645,

> Estnrmy, Wilh., Ritter, Bevollmächtigter des Königs Heinrich IV. von England, 138, Everdes Ydsingena, friesischer Hänptling, 464.

Everhardi, Nic., Kleriker der Schweriner Diöcese, 190,

F.

von Faldern, Hayo, friesischer Häuptling, 246. Fockinghusen, s. Vockinghusen,

Folkerstorp, Folkquerstorp, Joh., Bürger in Lübeck, Anm, zu 55.

- Marquard, Sohn desselben, Bürger in Lübeck, 34, Anm. zu 55, 136,

Folkmar Allen, friesischer Häuptling, 8, 246. Freen, Hans, 637,*

von Freden, Erbrecht, Lehnsmann des Herz. Erich von Braunschweig, 290. Friedrich, Burggraf von Nürnberg, Anm. zu 53,

519, 556,

Friedrich, ein Schiffer, 502. Fronto aus Florenz, 640,

von dem Fynesten, Joh., Schneider in Lübeck, 355 8. 395.

Fysscher, Rich., Steuereinnehmer in London, 209,

G.

Gallin, Herm., Bgmstr. ln Lübeck, gest., 40. 558. von Gaudersem, Herm., Kirchherr in Mölln, 552, Gans, Jaspar, Herr von Putlitz, 80. 84. 106. Garlop, Nic., Rm. in Lüneburg, 109.º 124.º - Otto, Rm. in Lüneburg, 109.º

von der Gartow, Heinr., Lehnsmann des Herz. von Lauenburg, 622,

Gaunstede, Nic., Kleriker in England, 209, 480, von Geismar, Heinr., mag., S. 26 Anm. 224.

- Joh., Bürger in Lübeck, gest., 182. Adelheid, Tochter desselben, Ebefrau des

Tid. Gustrow, 152 and Anm. das.

Tidemann, 40.

von Geispolzheim (von Bycghen), Heinr., Ritter, | de Gotingen, von Göttingen, Bertold, Birger Kön, Hofrichter, 665,

Gellermann, Wyncke, Bürger in Lübeck, 636. Gelrichstede, Chr., Bürger in Lübeck, 178. Gerbeke, Peter, Canonicus im Kloster zu Segeberg, 288.

Gereke Berkholt, 236.

von Gereke, Ditmar, Bürger in Lübeck, 355 S.

396. Gerhard Poel, Vicar in Lübeck, 94, Gerhard VI., Herz, von Schleswig, Graf von

Holstein, 50, Anm. zu 463, gest., 572, Genosse des Ludw. de Ballionibus, 466.

Gerwer, Heinr, Bürger in Lübeck, 34, 491, Joh., Burger in Labeck, 127, 491.

Gerwin, Joh., 631. Gerwin Marscheyde, Bürger in Lübeck, 468,

Gese, Tochter des Apothekers Claus in Lübeck, 352 S. 385.

Geverdes, Hans, Bürger in Lübeck, 570. - Heinr., 551.

Gewisser, Peter, Ritter, 603, 631, 682, Gherssen, Rm. in Lübeck, (nener Rath), 530, von Ghetelde, Brand, Bürger in Lübeck, 570,

- Matthias, Bürger in Lübeck, 22, 79. - Peter, Burger in Lübeck, 570,

Ghodow, Heyncke, Bürger in Lübeck, 355 S. 389. Ghuese, Peter, Priester in Lübeck, 172, 173, Ghyse, Reinr., Burger in Labeck, 144.

Gildehusen, Tob., Rm. in Stralsund, 420. Glasing, Joh., Bürger in Lübeck, 53 und Aum. Grote, Joh., Rector der Kirche in Mogata, 16. das., 65,* 519, 556,

Guatzkow, Hans, Burger in Lubeck, 581." Godehus, Joh., Bürger in Lübeck, 355 S. 393. S. 395, S. 397, 422,

Godendorp, Detley, Diener des Raths von Lübeck. 89,

Gottschalk, 373.

Goldenitz, Johann, Rm. in Stralsund, 568 S. 610. - Jürgen, 326.º

Goler, Albrecht, Ritter, Königl. Hofrichter, 665. Goltzow, Gerbert, Bürger in Hamburg, 385. Goswin, Weinzapfer des Raths von Lübeck, 186, Gottfried, Genosse des Peter Huck, 386,

in 1.abeck, 435,

Herm., Burger in Lubeck, 208, 311. Heyno, Bürger in Lübeck, 355 8, 397.

- Joh., Bürger in Lübeck, 581."

Gottschalk, Vicedecan des Domcapitels in labeck, 99, 364, 443, 486,

- Gürtler in Lübeck, 187.

Grabau, Hans, Bürger in Lübeck, 509. Grabow, Christoph., Gurtler in Labeck, 187. Wulf, Bürger in Lübeck, 355 S. 396, 509. Gregor XII., (Angelo Corario), Papst, 328. Grevensteen, Card, Makler in Labeck, 510." Grevesmolen, Walter, Bürger in Lübeck, 4%. de Gribene, Heinr., Bürger in Lübeck, gest., 355 S. 390, S. 391.

- Walburgis, Wittwe desselben, 355 S. 39-S. 391.

Gripe shorn, Heinr., Bürger in Lübeck, aid. Grisenberch, Nicol., Kleriker, 406, 467. von Groenstein, Claus, Ritter, Kon. Hofrichtet. 665

Grone, Joh., Bürger in Lübeck, 17. Gronerd, Joh., Bürger in Lübeck, 132. Gronow, Detley, Knappe, 239.* - Volquin, Knappe, Vetter desselben, 239.5 Grote Emeke, 462.

Grate Emekens, Eingesessener in Genin, 365. Söhne desselben:

> Emeke, 307. Heinrich, 307.

Alb., Bürger in Lübeck, 176, 320, 666.

 Joh., Bürger in Lübeck, 352 S. 384, 355 S. 393, 397, 501,

- Martin, Burger in Lubeck, 352 S. 354. 455

- Reyneke, Bürger in Lübeck, 176. Grotchus, Herm., 22,

Grotek, Everd, Rm. in Wismar, 570,0 580, 581,0 Grotink, Herder, Eingesessener in Grossenbroit, 438.

Grove, Joh., Rm. in Lubeck, neuer Rath, 207. 215. 222. 257. 258. 269. 299. 308 S. 34L S. 344. S. 346, 310. Anm. zu 365, 366, 536.

541. 664.º 672. Bgmstr., 351. Bürger, 544. Hadewerk, Mette, Wittwe desselben, gest., 498. 592, 598, 605, 654, Söhne: Grube, Simon, 638,*

Grulle, Jac., Rm. in Stettin, 570. 574. 577. 580, 583,°

Gruseler, Peter, Vicar in der Domkirche in Lubeck, 411.

Gruter, Eberh., Burger in Lübeck, 501. Gnde, Catharina, Nonne in Lüne, 281,

Reymar, Bürger in Lübeck, 355 S. 389,

- Rudolf, Münzmeister in Libeck, gest., 135,
- Rudolf, Rolf, Sohn desselben, 135,
- Sanneke, Tochter desselben, 135,

Gudow, Joh., Burger in Lubeck, Anm. zn 216. Guidle cion, Marcus, Kfm. ans Lucea, 603, 631, 682.

Guido tt. S. Laurencii in Lucina, Kardinal, 15, Gunther, Graf von Lindow, 61, 85, 108,

- Graf von Schwarzburg, 618 S. 703, von Gustede, Heinr., Lehnsmann des Herz, Erich

von Braunschweig, 290, von Gusterde, Heinr., ein Söldner, 306,* Gustrow, Nicolaus, Vicar in der Marien Kirche

- in Lübeck, 426, - Tidemann, Bømstr, in Lübeck, gest., 152,
- Adelheid (Alheidis), Ehefrau desselben, gest.,

H.

von Hachede, Joh., Priester in Lübeck, 384. Andreas, Bürger in Lübeck, 210, 260,

Aum. 7 zu 352 (Drewes), 667, Hans, Bürger in Lübeck, Anm. 4 u. 14 zu 352,

- Heinr., Bürger in Lübeck, Anm. 4 zn 352, - Heyno, Bürger in Lübeck, 52, Rm., (alter Rath), 95, gest., 139, 174, 183, Anm.
- Joh., Bruder des Heyno, 52,

4 zu 352.

- Joh., Sohn des Heyno, 171, 183,
- Nicolaus, Bürger in Lübeck, 355 S. 393, - Reymar, Bruder des Heyno, gest., 52,

Hadesleve, Tid., Bürger in Lubeck, 355 S. 397. Hadewerk, Hans, Bürger in Lübeck, Anm. 15 zn 352.

- Tymmo, Bürger in Libeck, gest., 498,

- Hans, 498,

- Tymmo, 498.

Hagemann, Bosso, Bürger in Lübeck, 355 S. 397.

von dem Haghen, vamme Haghen, Hagen, Benedict, Bitrger in Libeck, 456,

Gerd, Knappe, 610,

Henneke, Sohn des Marquard, 610,* Henning, Knappe, 321.*

Lemmeke, Knappe, 36,*

Marquard, ein vom Rathe von Lübeck Verfesteter, 483, 610,*

Hake, Eccard, Knappe, 283.* 300.* 560.* - Lorenz, Brnder desselben, Knappe, 283. 300.0

von Halle, Jac., Bechermacher in Lübeck, 649, Halverstad, Jaspar, Knappe, 616.

Hamborg, Joh., Rm. 568 S. 611. von Hameln, John Bürger in Lübeck, 17, 137, 172, 173, 495, Rm, 596,

Hamma, Sticfsohn des Joh, von Stade, 318, Hans, 150,

von dem Hamme, Heinr., Eingesessener in Israelsdorf, 671.

Hannemann, Martin, 69,

ilansson, Clans, Diener des Ritters Schack Rantzan, 526.*

Hardemake, Heinr., Domberr hi Lübeck, 74.* Harghen, Marg, Bürger in Kiel, 497, Harneyd, Propst in Luchow, 294, 295, 296,

Hase von Waldeck, Will., Herr zu Zelewitz,

Rath des Königs Sigismund, 619, 620, Hasenbard, Diener des Raths von Lübeck, 89.

Hasenkamp, Alb., Gürtler in Lübeck, 187, Hasenkop, Gerd, Ritter, 56, 57, 645,

- Henneke, Knappe, 490.8

- Bolte, 190,
- Joachim, 490, Solme desselben,
- Vicke, Knappe, 507.

Hashouwe, Card, Gürtler in Lübeck, 187. Hasse, Claus, Bürger in Gadebusch, 478, 481. Hasso, Eingesessener in Gross-Mist, 408, von Hattenbeim, Joh., Ritter, Königl. Hofrichter, 665,

van der Havene, Timmo, Bürger in Lübeck, Helmslegher, Lambert, Bürger in Lübeck, 529. 355 S. 393.

van Haverden, Haverd, Joh., Kim. in Lübeck, 103, 429,

- Catharina, F Kinder erster Ehe, 429. - Lorenz,
- Haverland, Detl., Bürger in Lübeck, 570.

Havermann, Herm., in Lubeck, 237. Haver-ak, Henneke, Knecht des Wulf Wydoghe, 372.

Have you Faldern, frie-ischer Hauptling, 246, Heest, Hartwich, Ritter, Lehnsmann des Herzogs

- Helarich von Braunschweig, 294, 295, 296.
- Henning, Knappe, 431.
- -- Arnd, 431° Sohne - Henning, 431 desselben.
- Tonates, 131 - Laurentius, Ritter, 391.
- ... Luder (Hesten), Knappe, 477.
- Heinrich, Bischof von Man, 480, Propst in Ebbekestorp, 277 S. 299, s. Wale,
 - (Bodonis), Kirchherr in Bergedorf, 290,
 - IV., König von England, 13,º 138, 185,º 209.º gest., 4×0.
 - V., König von England, 450,*
 - Herzog von Braunschweig und Lüneburg. Sohn des Herz. Magnus II., Anm. zu 53. 115, 116, 170, 277, 289, 293, 294, 295, 296, 371, 463,* 487, 643, 646, Anm. zu 660, 666, 668, 672, 674, 675.
 - III., Graf von Holstein, erwählter Bischof von Osnabrück, 38.* 50, 158.* 390." 403.*
 - 406, 417, 467, 477, 496, 657, 680, - IV., Herzog von Schleswig, Graf von Holstein, 426, 477," 496,"

Heitmann, Heyno, Burger in Hadersleben, 448. Heket, Arnd., Rm. in Danzig, 146.

- Eingesessener in Rankendorf, 117. von Helfenstein, Friedr., Graf, Königl Hofrichter, 665.

Helm, Joh., Burger in Lübeck, 104.

Helmestede, s. Helmstede. Helmicus, Lingesessener in Grossenbrode, 438.

Helmig, Detley, Fischer, 333.

John Sohn desselben, 333.

von Helmstadt, Hans, Ritter, Königl. Hefrichter, 665.

Wiprecht, Ritter, Königl. Hofrichter, 665. Helmstede, Tid., Bürger in Lübeck, 530, 541, von Helvensen, Dietr., Hauptmann im Alten Lande, 123, 1.

Hengsteherch, Sergius (Tzories), Rm. in Dorimund, 410.

il en n in g , herzoglicher Zöllner in Lauenburg, 230. Henzelinus, Maler in Lubeck, 54, Herder, Bolte, Bürger in Lübeck, 21.

- Duser, Priester in Lübeck, 216. - Grotink, Eingesessener in Grossenbroit,

Herding Stake, Ritter, 447, 477, 571, von Hereke, Everd, Bürgerin Lubeck. 243, 315. - Tymmo, 335.

Herkense, Alb., Barger in Lübeck, 570. - Marquard, Bürger in Lübeck, 178.

von Herle, Arnd, Burger in Lübeck, Ann. ? zu 352, Hermann, Abt in Dobberan, 413.

- (Corner), Lesemeister der Dominikant in

Labeck, 611.* Pfarrer in Grossenbrode, gest, 653. de Herneborch, Joh., Vicar in Lübeck, 435. Hertigher, Tid., Kleriker der Havelberger

Diocese, 445. von Hervord, Joh., Rm. in Lubeck, neuer Rath, 207, 222, 257, 269, 299, 485, 672, Barger, 66L* von Herwerde, Godeke, 256,

Hesse, Alb., Burger in Lübeck, 604.

- Wobbeke, Ehefrau desselben, 604. Herm., Bürger in Lübeck, 355 S. 3%. Hesten, s. Heest.

von Hetfeld, Otto, Schreiber des Herz. Erich II., 18. s. liitvelt.

von der Heyde, de Heyda.

Alf., 444.

Hans, Trodler in Labeck, 649, Joh., Bürger in Lübeck, 190. Rm., pess Rath, 207, 222, 257, 258, 269, 299, 30s 5. 346 Anm. 39 zu 352, 487, 664."

Heydorn, Hans, Bürger in Lübeck, 355 S. 391.

Heydorn, Jac., Burger in Lübeck, 127. Heymesod, Joh., Achtermann der Beutler in Lübeck, 213, 506,

Heyse, Arnold, Bürger in Lübeck, 174, 516. - Walter, Burger in Labeck, 176, 256, 9. 386, (Heve) 466,

Heysemann, Claus, Bürger in Lübeck, 570.

Hildebrand von Archogen, 150, von Hildensem, Borchard, Bürger in Lübeck, 178, 654, (Bernhard) 672, Rm., neuer

Rath, 207. (Bernhard) 222, 257. 269. 299, 347, 351, 352, 393, 541, 664.

- Ulrich, Bürger in Lübeck, 320, Hille von Winsen, Magd des Joh. Jurien, 394.

Hindenberg, Joh., Bürger in Lübeck, 44. - Tymmo, Sohn desselben, 44,

Hinrik, Lange, Diener des Raths von Lübeck, 89. Hintz, Rybe, Bürger in Meldorf, 412.º Hintze Wattenschede, Bürger in Lübeck, 543. von Hirskorn, Eberhard, freier Herr, Königl.

 Hans, freier Herr, Königl, Hofrichter, 665. Hissele, Häuptling in Emden, 8, 193, 246, 464. 465, 482, 488,

Hitveld, Albert, Bürger in Lübeck, 581,*

Hofrichter, 665.

- Joh., Bürger in Lübeck, 149. s. Hetfeld. Hoep, Claus, Bürger in Lübeck, 625, s. Hoop, Il ogeherte, Joh., Sangmeister in Ratzeburg, 129. Hoke, Bernh., Vicar in der Domkirche in Lübeck, 638

Holk, Jac., Rm. in Lubeck, alter Rath, 188 S. 187, 222, 299, 355 S, 388 u. Anm, S, 398 Anm. I. 589, 659, 660, 664, 672, Holland, Grafen von. s. Jacobaca, Wilhelm, van dem Holme, Ludeke, Bürger in Lübeck,

530, 581.* Holste, Hans, Knappe, 118,

- Andreas, Burger in Lübeck, 34,

- Joh., Kfm. in Lubeck, gest., 364, 374.

- Joh., Goldschmidt in Lübeck, 355 S. 394,

- Timmo, Bürger in Lübeck, 455, Holstein, Grafen von, (Ploener Linie), s. Anna.

Johann III. (Schauenburger Linie), s. Adolph IX. (Rendsburger Linie), s. Albrecht. Elisabeth. Gerhard VI. Heinrich III. Heinrich IV.

Holtdorpe, Nicol., Vicerector der Kirche in Lebrade, 447.

vamme Holte, s. Steenbord. Holtenbotel, Eccard, 312.

Holthusen, Heinr., Vicar in Labeck, 190, 425. 544.

Borchard, Bürger in Lübeck, 606.

Detley, Burger in Lubeck, 94. Honerjeger, Honrejeger, Heinr., Bürger in

Lübeck, 256, 9, 386, 501, 611, Honoit, s. liunoit.

Hoop, Werner, Bürger in Lübeck, 131 u. Anm. 168, Rm., neuer Rath, 207, 222, 257, 269, 299, 664. 672.

Hoppener, Hoppner, Arnd, 478, 481.

- Anton (Tonies), Arnd's Sohn, 478.*

Claus, Burger in Gadebusch, 478, 481,

Heinrich, Arnd's Sohn, 481.* Herm., 592 S, 668.

Joh., Bürger in Lübeck, 355 S. 392.

vamme Horne, ein von dem Rathe von Lübeck Verfesteter, 483.

van der Horst, Marquard, Bürger in Lübeck,

Hosteland, Martin, Bürger in Lübeck, 355 S. 396, van Hovele, Cour., Meister des Marien-Hospitals in Rom, 266,

Hove mann, Bruno, Priester in Lübeck, 172, 173. Heinr., Rm. in Lübeck, neuer Rath, 207,

208, 212, 257, 269, 299, 664, 672, Joh., Sohn desselben, 208.

Joh., Rm. in Lübeck, neuer Rath, 530, 541.

 Joh., Bürger in Wismar, 310. Rm., 347, 384. Joh , Riemenschneider in Lübeck, 355 S, 393,

Hovoet, Bernh., Vicar in der Petri Kirche in Lübeck, 443,

Hova, Otto, Graf von, 115.

Hoyer, Joh., Rm. in Lübeck, alter Rath, 256, 4. 6, 8, Anm. 36 n. 38 zu 352,

Hover Sonsson, ein Schwede, 176, Hoyke, Alb., Rm. in Lüneburg, 17.

Hoykendorp, Bertold, Knappe, 610.

Hoymann, Hoyemann, Gerd., Rm. in Lübeck, alter Rath, 188 S. 187, 190, 210,

Hudekoper, Heinr., Vicar in der Aggidien Jodenspiker, Joh., Vicercetor der Kirche in Kirche in Lübeck, 30, 54, gest., 450.

Hnek, Peter, Münzmeister in Lübeck, 109, 135. 188, 256, 386, 651,

Hughe, Wills. (Wilkey), Offizial des Bischofs von Ratzeburg in Wismar, 91,

Peter, 112.

Huls, Claus, Bürger in Hadersleben, 448, Hulsey, Joh., Burger in Lubeck, Ann. 40 zu 352. Hummersbuttel, Henneke, Knappe, 97.

- Joh., 277. Hundert, Marq., Surger in Lubeck, 136. Hunolt, Honolt, Diener des Raths von Lubeck,

510

Hunrat, Curd, Gurtler in Lubeck, 187, von Hunrode, Heinr., Gartler in Lubeck, 187. Hunt, Joh., Hund, Burger in Lubeck, 178. Ann.

zu 208, 397, 541, - Matth., Barger in Lubeck, 355 S. 395. 435.

von Hutten, Lud., Bath und Holrichter des Königs Sigismand, 228, 233, 368 S. 344, 665, Huxer, Joh., Bürger m Lübeck, 256, 9.

Jacob, Erzbischof von Land, 34, 47, 127. Jacobi, Chr., Vicar in Lübeck, 508 S. 557. Jacobaea (Jacob), Tochter des Grafen Wilhelm V. won Holland, 626.4

Jacobsen, Andr., 592 S. 671. von Jammers, Claus, 624. Jaspar Gans, Herr zu Patlitz, 80,º 84.º 106. Jebson, Tosten, Stadtvogt in Ystad, 292." Jeneveld, Heinr., Rm. in Hamburg, 410. Jensson, Okke, Rm. in Ystad, 292.*

Jep Rask, in Ystad, 292. Jenusson, Jens, Ritter, 599. s. Jebson. Jerchau, Jerchow, Lab. Vogt in Schonen. 52.0 335, 451, 453,

Jesup, Nic, Rm. in Wismar, 347. Jkstede, Peter, ein Englander, 13.

Immenburch, Gerwin, Bürger in Lübeck, 416. Jode, Hans, Diener des Raths von Lübeck, 592

Jodenblod, Diener des Raths von Lübeck, 89.

Travemlinde, 357.*

Johann XXII., Papst, gest., 404,

- XXIII., Papst, 328, 329, 413, 466, II. Erzbischof von Bremen, 358.*

 (Klendenst), Bischof von L\(\text{libeck}\), gest., 4\(\text{\text{l}}\). 406.

- (von Dulmen), Bischof von Libeck, 9.4 17.° 21.° 71.° 73.° 99.° 111.° 125. 129,º 139.º 145.º 184.º 190, 213. Ann. zu 215, 351, 364, 370, 374, 46, 467. 486. 500. 508. 537. 633.

- (Scondelef), Bischof von Schleswig, 234. Decan in Lübeck, 17, 182,

 Propst in Line, 128.º 129, 165. Propst zu St. Georg in Stade, 162.

Hogeherte, Sangmeister in Ratzeburg, 139.

(Kalvord), Domberr in Schwerin, 129. Snydeswind, Vicar in Libeck, 633.

von der Krempe, Domherr in Ratzeburg, 181. Vicerector der Kirche in Lebrade, 447. Lesemeister des Dominikanerklosters in

Lübeck, 635,8 - (Voss?), Notar des alten Eaths von Librei. 366 S. 414.

Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Biem, K. Raprechts Sohn, 650,

der Unerschrockene, Herzog von Burgust 169.*

- II., Herzog von Mecklenburg (Stargardt Linic), 9s." 122."

- IV., Herzog von Mecklenburg (Schwering Linie), 56.° 57.° 58. 82.° 83. 88. 115. 116, 123, 2, 156, 369.° 414.° 419.° 454. 535. 556. 676. 678.

 Herr von Werle-Gilstrow, 85,* 115, 116.* Herzog von Sachsen · Lauenburg, Sitz Erichs IV., 18, 19, 272, 294, 295, 296. 297, 576, Ann. zu 672.

III., Graf von Holstein, gest., 103, 633. - Grat zu Wertheim, Königlicher Hafrichter,

274.* 278.* - mit dem Barte, Bilrger in Lübeck, 281.

- Witte, Bürger in Lübeck, 530. 541. Jonsson, Annorsson, Rm. in Ystad, 292.º

Jonsson, Nic., Bürger in Hadersleben, 448. Isernehoved, Claus, Gürtler in Lübeck, 187. Juncyrowe, Nic., Burger in Lübeck, 237. Junge, Eberh., Vicar in Lubeck, 558,

- Gottschalk, Bürger in Lübeck, Anm. zu 174. - Stephau, Bürger in Lübeck, 256, 4, 6,
- 352 S. 382. - Tidemann, Rm. in Lübeck, alter Rath, 40, 188 S. 187, 222, 299, 355 S. 391, 568, 580.*
- 583, 602, 606, 659, 660, 664, 672, 51. 76.° 147.° 148.°

Jurien, Joh., Bürger in Lübeck, 394.

K.

Kalekop, Heinr., Bürger in Lübeck, gest., 7. Kalkhorst, Gerh., Bürger in Lübeck, 355 S. 390. Kalvorde, Joh., Domherr in Schwerin, 129. von Kampen, Gottschalk, Decan in Bremeu, 129. Karbow, Peter, Barger in Lübeck, Aum. zu 263, Karl, Domherr in Schwerin, Kanzler der Herzoge

- von Mecklenburg, 56, 57, - IV., Deutscher Kaiser, gest., 388, 592 S.
- 664 - Vl., König von Frankreich, 169, 178,

Karlsson, Brunolf, Bischof von Skara, 176. Karow, Mich., Burger in Lubeck, 528. - Diener des Raths von Lübeck, 89,

Kastorp, Dietr., Bürger in Lübeck, 34. von Katteskroch, Rud., Vicar in der Marien

Kirche in Lubeck, 168, 288,*

Kavolt, s. Kovolt. Keding, Windela, in Libeck, 352 S. 385. Kedink, Hauptmann im Alten Lande, 123, 1, Keel Petersson, Bgmstr. in Ystad, 292." Kempe, Claus, Schlachter lu Lübeck, 503.

- Joh., Bürger in Meldorf, 412,° Keno ten Broke, Hauptling in Ostfriesland, 8. 193, 246, 385, 464, 465, 476, 482, 488, 489.

Kent, Joh., Steuereinnehmer in London, 209.

Kerkdorp, Henneke, Knappe, 125. Jachim, Knappe, 125.

Kerkhoff, Godeco, Gottfried, Blirger iu Libeck, 78, 127,

Kerkhoff, Marq., Bürger in Lübeck, 502, Kertzengeter, Lambert, in Libeck, 210, Ketel, Diener des Raths von Lübeck, 89. Ketelhut, Heinr., Bürger in Libeck, 432. Ketelsson, Esbern, 150.

Kington, Joh., Bevollmächtigter des Königs Heinrich IV, von England, 138, 280,

Kint, Alb., Bürger in Lübeck, 558 und Aum. das. Kirchen, Joh., Secretair des Königs Ruprecht, 228, 241, 269, 669, Kirchheim, 647,

von Jungingen, Conrad, Deutschordensmeister, Kilngenberg, Chr., Bürger in Lübeck, gest.,

355 8. 394.

- Eberhard, Bürger in Lübeck, 40,
- Wedekinus, gest., 355 S. 390. S. 391. Söhne desselben:
- Bertram, 40, 355 S, 391.
 - John Sohn des Bertram 40.
 - Goswin, Bgmstr. in Libeck, 70, 125.* 129, 188 S. 187, 222, 225, 247, 265, 299, 355 S. 389, S. 390, S. 391. 659. 660. 664. 672.

Knebel, Tamme, Ritter, Königl, Hofrichter, 665, van dem Knesbeke, die Familie, 170,

- Knoke, Eccard, 29.
- Heinr., Bürger in Rostock, 588,* - Tymno, ein Landfriedensbrecher, 23, 27,
- Knolles, Thomas, Aeltermann der Ward Dovegate in London, 209,

Knypscute, Diener des Raths von Lübeck, 197. Kock, Heinr., Pfarrer in Seedorf, 552.

- Lambert, Rm. in Wismar, 486.

- Herwich, ein Söldner, 306,* Kogelendal, Joh., Bilrger in Liibeck, 432, Kok. s. Kock.

Koler, Ludckinus, 571. Kolbeke, Gerh., Bürger in Lübeck, 149.

- Kone, Andr., Bürger in Lübeck, 364, Curd, Bürger in Lübeck, 581.*
- Konemann, Heinr., Propst in Preetz, 60. Koning, Bernd, Bilreer in Lilbeck, 376. -- Everd, Bürger in Lilbeck, 570.
- Heinr., Bürger in Lübeck, 34,
- Joh., Bürger in Liibeck, 45, 527. Konow, Ebel, Knappe, 93.*

Kook, Nic., Steuereinnehmer in London, 209. Kopmann, Hartwich, Bürger in Lübeck, 15. Koppelow, (Claus), 42 n. Ann. das. Kosegarteu, Kozegharde, Heinr., Knappe, 118. van den Kosen, Heinr., Rm. in Köln, 410. Kote, Joh., Bürger in Lübeck, 355 S. 389. Kothemann, Tid., Bürger in Lübeck, 320. Kovolt, Joh., Kfm. in Brilgge, 603, 631. 682. Kraghe, Heyno, Schiffer, 15. Kran, Joh. Bürger in Lübeck, 564.

Kreghel, Bertold, Bürger in Lübeck, 364, 392, 501.

Kremer, Hans, 376.*

- Pet., Bürger in Hadersleben, 448. von der Krempe, Gottfr., Schreiber des Raths von Lilbeck, 53,

- Joh., Doniherr in Ratzeburg, 181. Krevet, Heinr., Propst in Preetz, 436, Heinr., Trödler in Libeck, 649.

Krogher, Thomas, Vicar in der Petri Kirche in Lilbeck, 407, 443,

- Peter, ein Söldner, 306.*

Bauer in Alt-Mölln, 272.

Kron, Hintzeke, Bürger in Lübeck, 355 S. 397. Kropelin, Marq., Priester in der Diocese Bremen, 121.

Krosse, Claus, ein Soldner, 306." Krowel, Joh., Burger in Lübeck, 99. Rm., neuer Rath, 207, 222, 256, 8, 10, 257, 269,

299, 352, 460, 530, 664, 672,

... Joh., Bürger in Litbeck, 99, 539, . Krukow, Hartwich, Rm. in Libeck, neuer Rath. 207, 222, 257, 269, 299, 530, 664,* 672, Krull, Joh., Bürger in Lübeck, 455.

 Ludw., Bilrger in Libeck, 352 S. 384, 455. Krumbeke, Jac., Domherr in Lübeck, 154. Krummendyk, Erich, Ritter, 371. Krumvot, Heinr., Bürger in Lübeck, 256, 9. 352

S. 384, 444, 487, 518, ... Thomas, Bürger in Litbeck, 326. Kudderwurde, Lohgerber in Lübeck, 456. Kuken, 592 S. 668.

Kule, Heinr., Kirchherr in Lüneburg, 268. - Herm., Schreiber des Raths zu Hamburg,

196, 197.

Kule, Ileinr., Knappe, 426.

Knlebuz, Nic., Domherr in Ratzeburg, 121. - Heinr., Ritter, 68.

Kumhar, Gerd, mag.; Anm. zu 131.

- Goswin, Bürger in Lübeck, Ann. zu 111. von Kur, Tid., Bürger in Lübeck, gest., 7, Kussow, Claus, Eingesessener in Israelsdorf, 671. van dem Kyle, Marq., Rm. in Libeck tenr

Rath, 207, 222, 257, 269, 299, 391, Wetteherr, 663, 664, 672

Joh., Verwalter der Stadtapotheke in Libed,

 Tymmo, Bürger in Litbeck, 256, 4, 417. de Kyrils, Simon, Vicar in Labeck, 75.8 Kvt, Claus, Bürger in Ratzeburg, 306."

- Hanseke, ein Söldner, 306,°

Ladehoem, her Joh., 631. Lambert van Bene, Bürger in Libeck 17: 256, 9, 386, 495,

Lammeshoved, Herm., Bürger in Libeck 435 - Lucas, Bürger in Lübeck, 570.

Lange, Joh., Kleriker der Revaler Dioese. 4b. Godeke, Rm. in Rostock, 570, 574, 57-580 583

Herm., Rm. in Hamburg, 645.

 Herm., Rm. in Libeck, gest., 11, 12, 96, 425 Joh., Sohn desselben. Bürger in Libet. 11, 12, 55, 96, 190, 202, 654, Rm., prof Rath, 207. 222. Bgmstr., 223. 227. 257. 269, 274, 278, 299, 472,° 663, 664° 672. gest., 543.

Taleke, Wittwe desselben, 543. Thomas, Sohn desselben, 472.

Joh., Bgmstr. in Läneburg, 124. Elisabeth, Ehefrau desselben, 124,

Johann, aus Nürnberg, 16. Peter, 11ptm. im Alten Lande, 123, 1.

Tid., Bürger in Libeck, 134.º 243, 355 Hinrik, Diener des Raths von Lübeck 53.

Rumoer, Benedictus, 597. Joh., s. Borcharding.

Make, in Mölln, 23,

Ludeke Schacke, s. Schacke.

Langedorp, Bernb., Domherr in Eatin, 129. Langehoyke, Nic., Bürger in Lübeck, 60. 455. Lankow, Joh., Bürger in Lübeck, 355 S. 395. Lappenberg, lies a. s. Cappenberg. Lasbeke, Nyoperley, (Ausreiter-) Vogt des

Raths von Lübeck, gest., 305. Lassan, Volrad, Priester in Lübeck, 352 S. 385.

Lauenburg, Herzoge von, s. Sachsen. Laurencius, Trödler in Lübeck, 649. von Leesten, Wedege, Knappe, 116. 344.

von Lemegouwe, Arnd, Gürtler in Lübeck, 187. Lemensyk, Arnd, Bürger in Lübeck, 320. Lemlin, Matth., 603, 631, 640, 682.

von Lentze, Joh., Burger in Lubeck, 581.* Lentzeke, Otto, gest., 9.

- Margarethe, Wittwe desselben, 9.

Otto, Bürger in Lübeck, 248, 256, 4, 6,
 257 S. 269, 258, 664.
 Lepelow, Gerlach, Bürger in Lübeck, Ann. zu

435. Levenstede, Eccard, Bürger in Lübeck, 581.

von Lewenstein, Joh., ministerialis, Königl. Hofrichter, 665.

von Leyden, Herm., 119.

Leye, Henneke, Eingesessener in Grossenbrode, 438. van der Lijt, Heinr., 358. von Linden, de Lynda, Peter, Priester in Lübeck,

451, 453, 486, 544.

von der Linden, Peter, Bürger in Lübeck, 14. 145.

Wilh., Bürger in Lübeck, 127.
 von Lindow, Graf Günther, 61. 85, 108.

— Graf Ufrich, Bruder desselben, 61. 85. 108. Lindow, Jac. (Kopeke), Bürger in Lübeck, 511. Linstow, Joach, Knappe, 116. 344. von Lippe, Tid., Bürger in Lübeck, 355 S. 393. Lipper, Alb., Bürger in Lübeck, 514. Liscow, Bertold, Bürger in Wismar, 486. vamme Lo, Joh., 114.*
von Loal, Heinr, Bürger in Wismar, 62.*

von Locqwisch, Alb., Bürger in Lübeck, 355 S. 392.

Copekinus, 355 S. 392.

Lodder, Bertold, Kleriker der Diöcese Halberstadt, öffentlicher Notar, 374. 406. 411. Lodder, Joh., Kleriker der Diöcese Verden, öffentlicher Notar, 121. Lodermann, Joh., Burger in Lübeck, gest., 422.

von Loon, Herm., Bürger in Lübeck, 501. Lopow, Hilmer, Bymstr. lu Hamburg, 277, 294.

295, 296. Losseken, Hans, Burger in Lübeck, 581.*

Louthe, Wilh., Steuereinnehmer in London, 209, Lovenborch, Herm., Vicar in der Marien Kirche in Lübeck, 288°.

Lowenborg, Nic., Bürger in Lübeck, 178. Lowentköper, Joh., Rector der Petri Kirche in Lübeck, 443.

Lubberstede, Bernd, Ritter, 616.

Lübeck, Bischöfe von, s. Bertram. Fberhard. Johann (Kleudenst). Johann (von Dulmen). Nicolaus. Pröpste, s. Bertold. Nicolaus. Luchow, Amelius, Bürger in Lübeck, 256, 9, 386.

- Hans, Bürger in Lübeck, 570. von Luden, Martin, Bürger in Lübeck, 528.

von Luden, Martin, Bürger in Lübeck, 528. Luder, Vicar in Schönberg, 458.

Luderstorp, Joh., in Lilbeck, 210.

Ludolf, Herr von Werberg, Lehnsmann des Herzogs Heinrich von Braunschweig, 294, 295, 296.

Ludwig III., der B\u00e4rtige, Herzog von Baiern, Sohn des K\u00f6n. Ruprecht, 337.° 353.

- Herzog von Brieg, 603, 631, 682,

de Ballionibus, päpstlicher Bevollmächtigter,
 131.* 466. 640.*

de luna, Familienname des Papstes Benedict XIII., 328.

de Lundis, Alb., Gartner in Lübeck, 355 S. 393. de Lune, Joh., Barger in Lübeck, 355 S. 393. Luneborg, Joh., Rm. in Hamburg, 569. 570.* 574. 577. 580. 583.* 592.

- Berend, Bürger in Lübeck, 509.

Joh., Bürger in Lübeck, 250, 543.
 Luning, Joh., ein Schiffer, 137.

Lützow, Detley, Knappe, 507.

- Johann, 490.

- Volrad, 490.

-- Wipert, Ritter, Bruder des Johann, 132, 490, de Lynda, Petrus, Priester, s. Linden.

von Lynne, llerbord, Bürger in Lübeck, 34. 65.

M.

van Maers, s. Marsen.

Make, Lange, Einwohner in Mölfn, 23.*

— Nicol., Eingesessener in Grossenbrode, 438.

- Stuve, Sohn des Lange, 23.

Malsow, Rich., Burger in Lubeck, 570.

Maltzan, Heinr., Knappe, 118.

- Ludolf, Knappe, 116.

Margarethe, Königin von Dänemark, Schweden und Norwegen, 51, 76, 101, 112, 150, 253, 288

Marquard, Prior des Dominikanerklosters in Lübeck, 611.º 635.º Marquard Velthusen, Münzmeister in Lübeck,

466. Marschalk, Guncelinus, Knappe, Ann. zu 19.

von Marsen, Gerd, Aeltermann der Bentler in 1.0beck, 213. Rm. (Maers), nener Rath, Wetteherr, 663.

Marscheyde, Gerwin, Bürger in Lübeck, 468.
Marshal, Wilh., Steuereinnehmer in London, 209.

Martin V., Papst, Anm. zn 19.

- (Merten), Ilnfner in Klempau, 120. Matthias, Prior des Dominikanerklosters in

Lübeck, 446.*
Mecklenbarg, Herzoge von (Schwerinsche Linie),
s. Albrecht III. Albrecht V. Johann IV. (Stargardische Linie),
s. Johann II. Ulrich.

von Medem, Hermann, Lehnsmann des Herzogs Erich von Braunschweig, 290.

von Medicis, Joh., Kfm. in Florenz, 575. Megen, Hildebrand, Hansischer Kanfmann in

London, 209. von Meghen, Ebert, Kfm. in Brügge, 603. 631.*

von Meghen, Ebert, Kim. in Brügge, 503. 531. 682.* Melbeke, Joh., Bürger in Lübeck, 604.

Meinerstorp, lleinr., Knappe, 303. 597.

- Henning, Bruder desselben, 597. Mekeler, Joh., Bürger in Lübeck, 103.

- Matth., Schiffer, 34.

Mekinghof, Godeke, Bürger in Lübeck, 176.
Melberg, Heinr., Rm. in Lübeck, neuer Rath,
444. 541.

Melhusen, Herm., öffentlicher Notar der Discoun Ratzeburg, Minden und Paderborn, 91. von Mentzingen, Eberbard, Ritter, Königl. Hofrichter. 665.

Mentzow, Joh., 104.

— Timmo, Bürger in Lübeck, 104.
Merlaw, Rich., Mayor in London, 280.
Mersberch, Joh., Priester, 341.

Mertens, Henneke, Hufner in Klempan, 120. Mertenssen, Andr., Ritter, 599. Meteler, Heinr., Rm. in Lübeck, alter Rath, 185 S. 187, 222, 299, 355 S. 390, 584.

583, 659.* 660, 664.* 672.

— Joh., Bruder desselben, Bürger in Libed,

355 S. 395. Mewes, Heinr., Vicar in Lübeck, 154. gest, 406. van Meydeborch, Ebert, Trödler in Lübeck

Meyer, Conr., Aeltermann der Beutler in Lubeck.

Detlev, in Lübeck, 360.
 Tideke, Bechermacher in Lübeck, 649.

Tideke, Bechermacher in Lübeck, 619.
 Diener des Raths von Lübeck, 89.

Michael, canonicus Wratislaviensis, Secretair de Konigs Sigismund, 531, 533, 534, 565, 581, 586, 619,

Midrawe, Joh., Schneider in Labeck, 355 S. 394.

Migreve, Heinr., Hansischer Kaufmann in Louin. 209. Mildehoved, Lambert, Vogt in Hamburg, 171.

— Hans, Bruder desselben, 171.

Miles, Chr., Bgmstr. in Hamburg, 277, 410.

Milestorp, Elisabeth, 21. von Minden, Wedege, Kapellan des Bischofs von

Ratzeburg, 91.

— Joh., Bürger in Lübeck, 140.

Mistorp, Eler, Knappe, 285.° Mogelke, s. Moyelke. van der Molen, de Molendino.

Albert, Rm. in Laneburg, 109, 124, 21, 295, 296, 411. Ritter, 420, 570, 574, 577, 580, 583, 645.

Joh., Sohn des Jacob, Rm. in Lanchert,

van der Molen, Joh., Sobn des Nicolans, Rm. in Lüneburg. 109." 124." — Marquard, Bürger in Lübeck, 78.

de Molendino, s. van der Molen.

van Molne, Joh., Bürger in Lübeck, 95, 385 S. 389. Molner, Joh., Besitzer von Kleinmühlen, 213.

Molner, Joh., Besitzer von Kleinmühlen, 213.

— Joh., Bürger in Lübeck, 355 S. 392.

Molteke, Joh., Knappe, 483.*

Molteke, Joh., Knappe, 483.

Monnik, Hans, Bürger in Lübeck, 570.
— Joh., Aeltermann der Schlachter in Lübeck,

503.
von Montfort, Anthis, Ritter, Kön. Hofrichter,

665. Morkerke, Thomas, Bgmstr. in Lübeck, gest.,

24. 28 g. Ann. das. 30, 55, 212.

— Albeydis, Wittwe desselben, 24, 223.

Söhne: Albert, 24, 212, 223, 355 S, 389, 518,

Murkerke, 543, 572, Johannes, 24. Thomas, 24.

 Tidemann, Sohn des Albert, Bürger in Lübeck, 355 S 393.

Mornewech, die Familie, 614.

Herm., Bürger in Lübeck, 355 S. 394.
 Joh., Bürger in Lübeck, 54, 333, 405.
 Mortensen, Andreas, Ritter, 592 S. 668.

Mowe, Heinr., Eingesssener in Grossenbrode, 438. Moyelke, Mogelke, Ebert, Rm. in Lübeck, neuer Rath, 207. 222, 257, 269, 299, 355 8, 393. Moelke, 541, 664, 672.

von Mulheim, Burchard, Ritter, Königl. Hofrichter, 665,

Mummendorf, Otto, Knappe, 285.*

Mund, Drewes, ein vom Rathe zu Lübeck Verfesteter, 483.

Munder, Ludeke, Bürger in Lübeck, 355 S. 394. von Munster, Eberh., Bürger in Lübeck, 355 S. 394.

- Hermann, 22.

Tidemann, Lohgerber in Lübeck, 355 S. 389
 Munter, Hans, Bürger in Kiel, 497.
 Murkerke, s. Morkerke.

Mutekautz, Thomas, 177.

Mysener, Drewes, Stecknitzfahrer, 528.*

N.

Nachtigal, Engelbert, Engelkinus, Bürger in Lübeck, 109, 256, 3, 8, 10, 508. Nateldorn, s, Attendorn.

Negendanck, Detley, Knappe, 37.

— Eccard, Ritter, 37.

Nicolaus (von Meissen), Bischof von Lübeck, gest., 537,

- Bischof von Bath and Wells, 480,

Propst in Lübeck, 17, 19, 129, 182, 190,
 (Rambow), Propst in Ratzeburg, 129, 165, 100

- Reventlow, 447. 616, s. Reventlow,

 Lesemeister im Dominikanerkloster in Lübeck, 446.*

 Herr von Werle-Waren, 61 und Anm. das. 118.*

- Apotheker in Lübeck, 435.

Nienborch, Nieborch, Nyenborg, Nyenborch.

Eberhard, Bürger in Lübeck, gest., 31.
 Eberhard, Bürger in Lübeck, 174 n. Anm.

das, 177, 417.

-- Eberhard, Sohn des Tidemann, 183.

Heinrich, Bürger in Lübeck, gest., 393, 396.
 Joh., Bürger in Lübeck, 444, 487.

 Tidemann, Bürger in Labeck, 31, 103, 126, 183, 382,*)

Niendorp, Nyendorp.

- Heinr., Bürger in Lübeck, 391.

— Vicke, Bürger in Lübeck, 571, von Nordheim, Joh., Bürger in Lübeck, Ann. 20 zn 352.

Nortmann, Marschall des Raths von Lübeck, 89. Nortmeger, Ulrich, Bürger in Lübeck, 364. Northmeyer, 310.

Nosselmann, Bürger in Lübeck, 654, 672, Rm., neuer Rath, 207, 222, 257, 269, 299, 664.*

von Nowen, Heinr., Diener des Raths von Lübeck, 89.

Nutberch, Conr., Bürger in Lübeck, 15, 256, 4, 6, Nyebur, Joh., Bymstr, in Lübeck, gest., 281, 596,

Vielleicht mehrere Personen gleichen Namens.
 Die Identität ist nicht zu ermitteln.

Nyebur, Catharina, Wittwe desselben, 281, 596. Nyemann, Werneke, Bürger in Lubeck, 149. Nyestad, Ilans, Bürger in Lubeck, 570.

- Trodler in Lubeck, 649.

- Ludeke, Bilrger in Libeck, 331, Rm., neuer Rath, (Ludolf), 360, 392.

Nyp, Heinr., Bürger in Labeck, 501.

Nyppe, Hintze, Bürger in Lübeck, 172, 173. Nypperley Lasbeke, (Ansreiter-) Vogt des Raths von Lübeck, gest., 305.

0.

von Obernsteln, Siegfr., ministerialis, Königl. Hofrichter, 665,

Odeslo, Gerd, Barger in Lübeck, gest., 134.

- Simon, Bürger in Lübeck, 99, 134.* 190.

Rm., nener Rath, 207, 221, 222, 257, 269, 274, 278, 299, 352 S, 385, 435, 664, 672,

Wilmod, Burger in Lübeck, 355 S. 391.

S. 394.
van Oerle, Wichard, ein Leibeigener, 162.
van der Oest, Bertold, Bürger in Lübeck, Ann.

zu 131. von Oettingen, F., dominus, magister curiae des Königs Ruprecht, 660.

Graf Ludwig, magister curiae des Königs
Sigismund, 619.

Offermann, Goswin, Burger in Lubeck, 570. Oldedorp, Tideke, Burger in Lubeck, 408. 625.

Wigger, Burger in Labeck, 625.
 van Oldenborg, Wulfing, Knappe, 116.

Hans, Erbgesesseuer in Israelsdorf, 671.
 Joh., Bärger in Labbeck, 664.* 672, Rm., neuer Rath, 207, 222, 256, 8, 10, 257, 269, 299, 348, 351.

Oldendorp, Joh., Bürger In Lübeck, 395. von Oldershausen, Olderdeshusen, Bertold, Ritter, Lehnsmann des Herzogs Heinrich von Braun-

schweig, 294, 295, 296. Oldestad, Gerlach, Bürger in Lübeck, 355 S. 395.

Oldestad, Gerlach, Burger in Labuck, 355 S. 395. Olderp, Eccard, Domherr in Lubeck, 190. vau Olen, Heinr., Kapellan des Königs Erich, 568. uter Olpe, Adolph, Rm. in Reval, 146. Olsson, Stigh, Ritter, 292.

Olye, Peter, Eingesessener in Grossenbrode, 458. Onsta, Ayleke, ein Ostfriese, 193. up dem Orde, Heinr., Burger in Labeck, 186.

127. 491.*

- Hermann, Bruder desselben, 126.

Hermann der ältere Söhne des
 Heinrich, 491.

vamme Orde, Heinr., Burger in Labeck, 131. 137. Anm. zu 263. Anm. 28 zu 352. 355 8. 384. van Orden, Claus, Rm. iu Labeck, alter Ratk. 188 S. 187.

Orlinheupt, Eberhard, Königl. Rath, 228, 231, 308 S. 344.

Osenbrugge, Joh., Bürger in Lübeck, 687.

— Ludeke, Bürger in Lübeck, 17, 583 5.642.

— Martin, Bürger in Lübeck, 34, 127. Rn.

neuer Rath, 207, 222, 257, 269, 299, 661, 672. von Osta, Borchard, Protonotar des neues Ends

on Osta, Borchard, Protonotar des neuen Eath
 in Lübeck, 375. 384.
 Heinr., Bürger in Lübeck, 375.

von der Osten, Bertold, Bürger in Lübrek, 22. 210.

Otbrecht, Joh., Bgmstr. in Rostock, 569, 570, 580, 583, 588, Otto H. (Herz. von Brannschweig-Lincherf.)

Erzbischof von Bremen, 15.

Vicar in der Marien Kirche in Labeck. 129.

Graf von Schauenburg, 50.
Graf von Hoya, 115.

Ovelacker, Eberhard, Comptur des Deutschen Ordens in Bremen, 281.

Over, Nicol., Kleriker der Roeskilder Diöcse, 447. Overcamp, Hans, Burger in Lübeck. Ann. 25 zu 352, 359. 611. Overcnkerke, Coorad. 571.

- Gerhard, 571.

Heinrich, Diener des Kl. Reinfeld, gest., 57L
 Ozenbrugge, s. Osenbrugge.

P.

Paderborn, Bischof von, s. Wilhelm. von Palborn, Herm., Burger in Lübeck. 355 S. 397.

- Wessel, 327,

Palmedach, Gerd, Bürger in Lübeck, 455, 663, Peternelle, Jac., Schiffer, 564, Pamperin, Claus, Burger in Labeck, 511, 609, - Diener des Raths von Lübeck, 89.

Pansenhaghen, ein Lübeckischer Fuhrmann, I. Pape, Papoye, Albert, Priester, 120, 121. - Heinrich, Priester in Lübeck, 508.

Papoye, s. Pape.

Papste, s. Benedict XIII. Bonifaz IX. Clemens IV. Pleskow, Familie In Lübeck. Gregor XII. Johann XXII. Johann XXIII. Martin V.

von Parchem, Bernd, Bürger in Lübeck, 570. Parkentin, die Familie, 10.

- Claus, 37.

Detley, Bischof von Ratzeburg, s. Detley,

Eccard, 11, 12, 271. Henning, 37, 68, 91, 235,* 436,

- Joh., Dürger in Lübeck, gest., 633,

- Marquard, Bürger in Lübeck, Aum. 12 zu 352, 355 S. 389,

Parsow. Decener, Comptur des Deutschen Ordens in Nemerow, 122.

- Gerd, 210,

- Heinrich, Bürger in Lübeck, 74.

Eingesessener in Drieberg, 445.

Paulus (Oldenburg), magister, Schreiber des Raths von Lübeck, 544.

von Pegel, Curd, Rm. in Wismar, 555, Pelegrin, Brano, 119.

von Pentz, Card, Knappe, 490.

- Ilans, 554.

Helmich, Bruder Ulrichs des älteren, 92.

Henneke, 554. - Joachim, 554.

Raven, Knappe, 306, * 554,

Ulrich, Ritter, 554.

- Ulrich der ältere, Knappe, 92.

- Ulrich der jüngere, Knappe, 81, 554, Perceval, Joh., Burger in Lübeck, 31. 40. 63. 382.

- Rudolf (Rolevus), Bruder dess., 40. Thomas, Bruder dess., 40, 250, 558.

Perleberg, Volrad, Bürger in Lübeck, 595, 609. Peter, Rischof von Roeskild, 131 u. Anm. das. Peterken tor Borch, Knecht des Heinrich Geverdes, 551.º

von Petersone, Axel, Ritter, 568.

Petersson, Ake, gen. Vrese, aus Malmoe, 505.* Keel, Bgmstr. in Ystad, 292,°

Platensleger, Herm., Bürger in Lübeck, 614. von Plawe, Henning, Bürger in Lübeck, Anm. 12 zn 352.

Bernd, Rm., alter Rath, 188 S. 187. gest., Ann., zu 689,

Jacob, Bemstr., gest., 70, 78,

Herdeke, Wittwe desselben, 78.

Jacob, Sohn desselben, Domherr in Lübeck, 70,

Johann, Rm., gest., 355 S. 394. Johann, Bürger in Lübeck, 78, 182,

Godeco, Bruder desselben, 78, 605 g, Anm. das, Jordan, Hgmstr, in Lübeck, alter Rath, 72,0

92, 112, 128, 129, 152, 182, 186, 188 8, 157, 192, 207, 215, 222, 249, 257, 258, 267, 269, 298, 299, 308 S, 342, S. 345, 345, 355 S. 390, 361, 365, Anm. zn 366, 388, 525, 568, 574 S. 628, 578, 580, 583, 584, 592, 599, 602, 606, 618, 657, 659,* 660, 664, 666, 672, 674,

von Plesse.

Bernd, Ritter, 98,* 500, 504, 505,

Curd, 367. Helmold, Sobn des Anton, 113, 367, Ritter, 616, Henneke, 367.* 380.

Vicke, Bruder desselben, 367.*

von Plettenberg, Walter, Liefländischer Ordensmeister, Anm. zu 627.

Ploch, Hildebrand, Bürger in Lübeck, 355 S. 397.

Plote, Joh., Bernsteindreher in Lübeck, 350, 452. 455, 499,*

Pod. Vitus, Schlachter in Lübeck, 503. Poel, Gerh., Vicar in Lübeck, 94.

Poeteraw, Henneke, 509,*

Pogetz, Emeke, Bürger in Lübeck, 581.* - Lemke, Bürger in Lübeck, 581.*

Poggewisch, Benedict, Ritter, 568. - Iwan, Knappe, 483.*

Wulf, Ritter, 390,*

Poling, Herm., Burger in Lubeck, 190. Anm. 33 zu 352, 425, 432, 551. Bgmstr., neuer Rath, 444.
Pommern, Herzoge von, s. Barnim VI., Bugislav VII., Sugislav VIII., Swantibor III., Wartislav VIII.

Poustorp, Tymmo, Burger in Lübeck, 22.

Pose, Hans, Pachter in Padelilgge, 331.

— Otto, Bruder desselben, 331.

Preen, Curd, Knappe, 64.º 97.º
- Gottschalk, in Bibow, 367.

- Henning, in Nutteln, 367.

Jacob, Knappe, 306.*
 Plan Trialler in Labork 6.

Eler, Trödler in Lübeck, 649.
 Hans, Bürger in Lübeck, 609.

Pressentin, Peter, 380.

Priswalk, Ebert, Burger in Lubeck, 456. Pronstorp, Tymmo, Ann. 13 zu 352. Propheta, Joh., Siegelbewahrer des Königs von England, 480.

von Pudbus, Prydber, Ritter, 568.

Pund. Hans, Bürger in Lübeck, Ann. 13 zu 352.

Punt, s. Vischer.

Putlitz, Putlest, Jaspar Gans, Herr von, 80.* 84.* 106.
Puttekouwe, Bernh., Fischer, 333.

Puttekouwe, Bernh., Fischer, 333.

Puk. Thomas, Steuereinnehmer in London, 209.

Pyl, Ludeke, offentlicher Notar in den Diocesen Ratzeburg, Minden und Paderborn, 91.

Joh, Stecknitzfahrer, 528.

٠.

von Qualen, Marquard, Knappe, 371. Söhne desselben:

Claus, 371°. 372.

Marquard, 371.

Quickborn, Ludeke, Eingesessener in Israelsdorf,

Quistorp, Joh., Bürger in Lübeck, Aum. 8 zu 352.

Quitzow, Claus, Knappe, 106.*

Hans, Knappe, 156. Anm. zu 430.
 Deinrich, Knappe, 447. 610.

- inclinion, mappe, 441, 526

R

Raboysen, Joh., Bürger in Lübeck, 355 S. 396. Radelwitz, Joh., Bürger in Lübeck, 47. von Radlinghausen, Godeke. 26.* Rambow, Nicol., Propst in Ratzeburg. 128.

165.° 552. Rammael, Martin, Bürger in Rostock, 140.° Ranenberg, Wiebold, Bürger in Lübeck, 570

S. 621. Rautzau, die Familie, 323. 455. Gottschalk, 145.

Gottschalk, 145. Heinrich, Sohn des Schack, 483.

Johann, Ritter, 492. Otto, Sohn desselben, 492. Schack, 483, 526.

Rapesniver, Heinr., Rm. in Lubeck, slar Rath, 188 S. 187, 222, 299, 355 S. 388. (Rapensiber) 525, 580, 583. Ann. 20 6II. 618, 620, 623, 659, 660, 664, 672.

(13.peristher) 323, 580, 583, Ann. a v. 61s. 620, 623, 659, 660, 664, 672, von Rappondis, Phil, Kim. in Lucca, 575, Rask, Jep., Rm. in Ystad, 292, Rastorp, Henneke, Khappe, 431.

Ratelbant, Reynekins, Bürger in Libeck, il. Ratlow, Henneke, Knappe, 284, 286, 477. Ratzeburg, Bischöfe von, S. Dedes, Wijert, Ratzeburg, Conr., Vicar in Lubeck, 75.

Rave, Ludolf, Kleriker der Lübecker biscest, 15.

— Claus, Knappe, 284.* 286.

— Joh., Bürger in Lübeck, gest., 96, 111.

Raven, Dietr., Bürger in Lübeck, gest., Ann. 21 198.

Mette, Wittwe desselben, Ann. 21 498.

Heinr., ein Söldner, 306.

Rebok, Rebuk, Heinrich, Ritter, 147, 148, 167, 416, 451, 452, 453, 648, Redekestorpe, s. Restorf.

Reder, Hartwich, Burger in Lübeck, 581. von Rekenitze, Gerh., Bürger in Lübeck, 318. Relverstorp, Heinr., Bürger in Lübeck, 355 S. 388.

von Rentelen, Henning, Rm. in Lubeck, aller Rath, 14, 70, 72.° 158, 651. Bgmdv, 188 S. 185, 651.

Christian, Sohn desselben, 153, 544.
 Renzel, Gereke, Schlachter in Lübeck, 503.

von Restorf, Redekestorp. Bruning, Knappe, 116. 379.* Deghener, 87.°

Martin, Bruder desselben, 87.*

von Rethem, Heyne, gen. Schele, Knecht des Wulf Wydoghe, 372,

Retterem, Reterem, Herm., Rm. in Lübeck, neuer Rath, 207, 222, 257, 269, 299, 485, Rittrem, 664. 672.

Reventlow, die Familie, 455.

- Nicolaus, Offizial des Bisthums Schwerin, 447. Kanzler des Herz. Albrecht von Mecklenburg, 616.

- Heinrich, gen. Grove, 99,

 Nicolans, Bürger in Lübeck, 355 S. 389. von Reybenitz, Nicol., Ritter, 603, 631, 632, Reyger, Goswin, Barger in Lübeck, 355 S. 396, - Lambert, Sohn desselben, 355 S. 396.

Reynard, Meister des St. Antonius-Ordens in Lichtenberg, 427.

Revneke Ammendorp, 94.

Reyneken, Heinr., Vicerector der Kirche in Oldesloe, 447.

Revner, Joh., Steuereinnehmer in London, 209. Reynwelt, Joh., Steuereinnebmer in London, 209,

Richard II., König von England, gest., 209. Richardis, Wilh., Bürger in Lübeck, 243. Rigberdes, Gereke, Eingesessener in Drieberg, 445.

Rike, Joh., Bürger in Lübeck, 383. 558.

- Claus, Diener des Raths von Lübeck, 89.

- Heinrich, desgleichen, 89. - Reiner, desgleichen, 89.

Ringhemud, Joh., Kupferschläger in Lübeck, 383. Rischeke, Hans, 334.

Ritter, s. Miles.

Rittrem, s. Retterem.

von Ritzerau, Bertold, gest., 160.

- Hans, Sohn des Otto, 161. - Henneke, Knappe, Neffe des Otto, 11. 67.

86.* 100.* 155. 160. 161. 231. 232. 424.* 442.

- Otto, Knappe, 10. 11.º 12. 39, gest., 86. 160, 161,

von Ritzerau, Margarethe (Mette), Wittwe desselben, 86, 160, 161,

- Volrad, Knappe, Bruder des Henneke, 11. 67. 86.* 100.* 155. 160. 161. 172. 231. 232. 321. 424. 442. 514.

Rixtorp, Detley, Ritter, 426, 447, 477, - Eccard, Vetter desselben, 426.

Robbelin, Heinrich, Lanste des Otto von Sigghem. 460.

Robbert, Robert, Robertes, Joh., Aeitermann der Bentler in Labeck, 213, 516. Bürger, 581.* Robele, Nicol., Barger in Labeck, 539,

Robert, Provinzial des Dominikanerordens in Sachsen, 446. 611. 635.

Robrecht, Joh., Bürger in Lübeck, 355 S.

Roughe, Joh., Bürger in Perleberg, 495. Rode, Albert, Rm. in Thorn, 138. Rode, Bertold, Bürger in Lübeck, 357. von Rode, Lemmeke, gest., in Badendorf, 571.

- Heinrich, Sohn desselben, 571.

- Ludolf, ein Söldner, 306.*

 Simon, Bürger in Bremen, 571. Rodenborch, Alb., Domherr in Lilbeck, 190. Rodolphi, (Rudolphi), Bertold, Notar des alten Raths in Lübeck, 247, 355 S. 393, Roeskilde, Bischof von, s. Peter.

Rohr, Claus, Knappe, 105.* - Hans, Vetter desselben, 105.*

Rokelose, s. Rukelose.

Roland, Bertold, Bürger in Lilbeck, Anm. 29 zu 352.

Rolsdorf, Detlev, Kfm. in Bragge, 603. 631.* 682 *

Ronner, Hans, Aeltermann der Beutler in Lübeck. 516, 581.

Rönnow, Claus, in der Siegelbeschreibung zu 284.

Röper, Gereke, Gürtler in Libeck, 187,

- Tidemann, Bürger in Lübeck, Anm. 30 zu 352.

Rosevitz, Nicol., Bürger in Litbeck, 386. von Rotenstein, Herm., ministerialis, Königl. Hofrichter, 665.

Rotesche, s. Rotzsche,

Roth, Jost, Domherr in Basel, Abgesandter des Königs Sigismund, 565. 574. 583. 586. 598. * Röttger von Dortmund, 253. Rotzsche, Tidericus, Vicar Im Dom in Lübeck, 403. 406. 467. 517.

Rover, Herm., Gürtler in Lübeck, 187.

Peter, 119.
 Rows, Joh., Steuereinnehmer in London, 209.

Ruber, Herm., Vicar in Hildesheim, 404. Ruberstorp, Heyne, 377.

Rucge, Bertold, Krüger in Brandenbaum, 332. s. Rughe.

Rudolf, Herzog von Sachsen und Lüneburg, 421.*
427.* 541. 589.* 618. 621. 628.*
Rughe, Herm., aus Osnabrück, 549.*
Rukelose, Joh., ein Fischer, 405.

— Marquard, ein Fischer, 333,

Rumelant, Marq., Eingesessener in Grossenbrode, 428.

Rumoer, Benedictus Langhe, 597. Rumprik, Eingesessener in Grossenbrode, 438. Runeborch, Joh., Bürger in Lübeck, 99. Runge, Herm., Bürger in Lübeck, 127. 654.

— Joh, Børger in Libbeck, Anm. 30 zn 332, Ranaeborn, Heinr, Børger in Libbeck, 377. Raprecht, Hernog von Baiern, rez Romanorum norus, 32, 642, Romischer König, 202, 204. 205, 206. 207. 215, 218, 220, 222, 232, 237, 236, 256, 162, 263, 264, 267, 260, 274, 275, 278, 279, 298, 299, 306, 643, 646, 646, 666, 668, 669, 672, gest., 328, 337, 353,

666. 668.° 669. 672.° gest., 328. 337. 353. 388, 410, 532. 574 S. 629. S. 631. 618. Russenberg, Joh, Barger in Labeck, 144. Rutenstein, Joh., Barger in Labeck, gest., 35.

Barbara,
 Margarethe,
 Töchter desselben, 35.
 Ruting, Ladeke, Barger in Löbeck, 376.
 Rybe Hintz, Bürger in Meldorf, 412.*
 Ryngher, Heinr., Kleriker der Verdener Diöcese,

Rysleve, Herm., öffentlicher Notar, Anm. zu 19. Sachsen-Lanenburg, Herzoge von, s. Albrecht V. Erich III. Erich IV. Erich V. Johann. Sophie.

Erich III. Erich IV. Erich V. Johann. Sopue. Sack, Heinr., Knappe, 81.* Sacke, Sake, Volmar, Licentiat in gentliches

Rechten, kaiserlicher Rath, 228, 233, 308 8, 344, van deme Sage, Barthol., Aeltermann der Bettler

in Lübeck, 213.
Saghe, Reiter, Bechermacher in Lübeck, 648.
de Salina, s. van der Sulte.
Sallna, Reymar, Protonotar in Bresse, 138.
Salmasten, Gerh, Bürger in Lübeck, 256, 6.6.
Salvie, Arud, Bürger in Lübeck, Ann. 30 n.
35-2.

Salvige, Arnd, Bürger in Soest, 26.* Sandmann, Nicol., Bürger in Lübeck, 571. Sankenstede, Nicol., Rm. in Lüneburg, 190.*

Sartoris, Heinr., Priester in Lübeck, 508.
Sassenberg, Arnold, Rm. in Reval, 52.
Saudel, Burchard, Bruder im Kloster Mariesold.
474. 475.

von Sawelnheim, Hirt, ministerialis, Eduis. Hofrichter, 665.

Scalle, Sweder, Rm. in Calmar, 449.* Schabbe, Joh., Kleriker der Lübscher inices. öffentlicher Notar, 384. 411. 633. Schacke (vann Hagen), Prior in Ratschurg, 165.* 552.

Schacke, Detley, Knappe, 431. Hans, Knappe, 161.

Heinrich, Knappe, 18, 36, 230. Kastellas in Schlosse zu Lauenburg, Ann. zu 19, 378.' Heyne, Knappe, 431.

Lndeke, Knappe, auf Kehrsen, 473.* 474.* 475.
 Lndeke, Knappe, 77. 81. 97. 151. 161. 276.
 458. (Luder) 622. in Göldenitz, 172.

Lange Ludeke, Knappe, 18. 36.
Marquard, Bruder des Ludeke auf Kehrsen, 473.
474. 475.

Otto, Knappe, 431. Vicke, Knappe, 431. Volrad, Sohn des Ludeke, 270. Schacke, Volrad, gest., 471. Scharke, Eler, in Segeberg, 27.* Scharbau, Werneke, Bürger in Lübeck, 595. Scharbow, Bernd, Bürger in Lübeck, 570.

Herm., Bürger in Lübeck, 570.
 Joh., Bürger in Lübeck, 359.

Scharpen berg, (Ausreiter-)Vogt des Raths von Lübeck, gest., 305.

- Detley, Knappe, 97.

- Detlev, gen. Goweke, 494.

- Hartmann, Knappe, 81.

- Volkmann, 198.

1.18

87

9 2

1:

- Volquis, Knappe, 306.*

Schauenburg, Otto, Graf von, 50. Schele, s. von Rethem.

- Hans, Burger in Lubeck, 679.

Henneke, Bürger in Lübeck, 355 S. 398.
 Joh., Goldschmidt in Lübeck, Anm. zu 208.

- Joh., Bürger in Lübeck, 14.

- Marquard, Bruder desselben, 14.

Marquard, Goldschmidt in Lübeck, 256,1, 4, 6, 7.

 Marquard, Bürger in Lübeck, 541 (vielleicht indentisch mit dem vorigen).

indentisch mit dem vorigen). Schellepeper, Joh., Rm. in Lüneburg, 277. 574, 577, 580, 583.

Schenk von Erbach, Eberhard der ältere, freier Herr (baro), Königl. Hofrichter, 665.

 Herr (baro), Königl. Hofrichter, 665.
 von Erbach, Eberhard der jüngere, freier Herr. Königl. Hofrichter, 665.

 von Erbach, Hans, freier Herr, Königl. Hofrichter, 665.

— von Landsberg, Albrecht, 536. 541. 599. Schenkenberch, Heinr., Bürger in Lübeck, 256, 9. Rm., neuer Rath, 351. 386. 444. 485.

Schenking, Heinr, Bürger in Lübeck, 34, 47, 65, 664.* Rm., neuer Rath, 207, 222, 257, 269, 299, 672.

Schepenstede, Joh., Vicar in der Jacobi Kirche in Labeck, gest., 472.

Joh., Rm. in Libeck, alter Rath, gest.,
 43. 605 und Anm. das.

Margarethe, Wittwe desselben, 43. 596.
 Joh., Sohn desselben, 43.

Schilling, Peter, Bürger in Lübeck, 355 S. 398.

Schildt, Arad, Bechermacher in Lübeck, 649.
Schimmelpenning, Hans, Bürger in Lübeck, 319, 357, 376.

- Hans, Trödler in Lübeck, 649.

Schinkel, Joh., auf Fehmarn, 29.

- Heinrich, Sohn desselben, 29.

- Otto, Knappe, 483.*

Schipmann, Joh., Bürger in Lübeck, Anm. 4 zu 352.

Schlamerstorp, Otto, Knappe, 477.

Schomaker, Gerd, Bürger in Lübeck, 570.

Martin, Eingesessener in Klempan, 120.

Martin, Eingesessener in Klempan, 120. Schoneke, Gobelinus, Bürger in Lübeck, 17.

Schonen berg, Heinr., Prior des Dominikanerklosters in Lübeck, 359.

Heinr., Bürger in Lübeck, 190. 257 S. 269.
 258. 592. 598. 605. 654. 664. Rm., neuer
 Rath, 308 S. 346. 485. 530. 574. Bgmstr.,
 351. 384. 541.

- Heinr., Bürger in Parchim, 142.

Johann, Birger in Lübeck, 47. Rm., neuer Rath, 207. Anm. zu 216. 221. 222. 257. 269. 299. 348. 351. Aum. 5 m 352, 355 S. 394. 393. 444. 541. 553. 568 S. 616. 592. 664.* 672. Kämmereiherr, 320.

Joh., Bürger in Lübeck, Anm. 19 zu 352.
 544.

Joh., Zimmermann in Litbeck, 455.
 Vicke, Bürger in Litbeck, 376.

van der Schonenboken, Joh., Domherr in Lübeck, 359.

Schonewedder, mester Dyderik, in Litbeck, 663, 671. s. Sconewedder.

Schonewold, Claus, Bürger in Lübeck, 570. Schotte, Joh., Bürger in Lübeck, 94. 99. 134.*

Anm. 32 zu 352. Rm., alter Rath, 188 S. 187. 190. gest., 513.

Margarethe, Ehefrau desselben, 99. Wittwe.

513. Schotze, Volrad, Domherr in Ratzeburg, 129.

- Claus, Knappe, 430.*

- Woldemar, Knappe, 610.

Schreye, Alb., Rm. in Hamburg, 277, 294. 295, 296. Schreye, Hermann, Rm. in Hamburg, 294, 295, | Slbeth, Hauptling in Rüstringen, 626. 296, 347, 645,

Schriver, Herm., Bürger in Gadebusch, 478. s. Scriver.

Schröder, Heinrich, Lübeckischer Vogt, 497. Schuler, Heinr., Burger in Lubeck, 455. Schulop, Detmar, ehemal. Notar des Raths von

Lübeck, gest., 513.

 Wobbeke, 513. Schure, Claus, 226."

Schutte, Drewes, ein Söldner, 306.*

- Hartwig, ein Söldner, 306,*
- Heinrich, Offizial in Litbeck, 129, - Heinrich, 613.
- Heyno, Burger in Lilbeck, 402,
- Cunegunde, Ehefrau desselben, Tochter des
- Conr. Wulfhagen, 402.
- Joh., Bürger in Lübeck, gest., 7.
- Marquard, Bürger in Lübeck, 257 S. 269. 258. 308 S. 346. Anm. 37 zu 352, 541, 570, 592, 598, 654, 664, Rm., neuer Rath, 435, 523, 530, 574,
- Marquard, Knecht des Wulf Wydoghe, 372.
- Peter, ein Söldner, 306.* Peter, ein Söldner, 306.*
- von Schuttorp, Jac., Rector der Schule zu St. Jacobi in Lübeck, 374.

von Schwarzburg, Graf Gunther, Königi, Hofrichter, 618 S. 703,

Sconewedder, Wilh., Grundeigenthumer in Schonen, 315.

Seriver, Bertold, Vicar in Lübeck, 91. - Marquard, Trödler in Lübeck, 649.

s. Schriver.

Seretze, s. Ceretze.

vom See, Joh., Bürger in Lübeck, Anm. 27 zn 352. von Segeberg, Bertold, Bürger in Lübeck, 31. Semelow, Card. Burger in Lubeck, 260, Anm. 40 and 42 zg 352, 654, 667,

Semme, Hartwich, Bürger in Lübeck, 190, 495, Sergius (Tzories) Hengsteberch, Rm. in Dortmund, 410.

Seve, van Seven, Joh., Domherr in Schleswig, gest., 172, 173, 180, 370.

Seveneken, s. Soveneken.

von Sigghem, Marquard, Ritter, 371, 679.

- Owe, Knappe, 460. 524.
- Owe, Ritter, 477, 539. - Marquard, Sohn desselben, 477, 539,

Sigismund, Deutscher König, Apm. 20 53, 385. 398.* 399.* 400.* 401.* 410. 413.* 415.* 419. 420.* 512, 519, 520.* 522.* 525, 530, 531." 532, 533, 534, 535, 536, 541, 565, 5748. 630. S. 631. 583 S. 643. S. 651. 585.º 586.º 598, 599, 601, 603.º 618, 619.º 620, 621.º 622, 623, 631,

von Sikingen, Hans, Ritter, Königl. Hofrichter, 665. - Swarcz Reinhard, Ritter, Landvogt in Elus,

Königl, Hofrichter, 665. Silstrank, Peter, Ritter, 603, 631, 682. Simon Odeslo, s. Odeslo.

von Sitteren, Hans, 638, 639,

- Ludeke, 638. 639. Slegel, Heinr., Vicar in der Marien Kirche is Labeck, 231. Sluckopp, Abele, in Lübeck, 355 S. 390.

Sluter, Tymmeke, Meler in Breitenfelde, 95. Slyper, Heinrich, Rm. ln Köln, 410. Smachteshaghen, Henning, Knappe, 117.

Smeker, Matthias, Knappe, 116. Smeltzsche, Alberdis, 596. Smid, Wulf, Bürger in Lübeck, 502. Smithuseu, Tidemann, Bürger in Lübeck, ged., 182

Söhne desselben: Johann.

gest., 182. Tidemann, Smyd, Hans, Trödler in Labeck, 649. Smylow, Marquard, Bürger in Lübeck, 355 S. 3%. Smyt, Dietr., ein Söldner, 306.* Smytman, Heigr., Hansischer Kaufmann it London, 209.

Snorling, Hans, Bürger in Kiel, 497. Snyddewind, ein Schiffer, 484. Snydeswind, Joh., Vicar in der Demkirche it

Labeck, 633.

Snypston, Joh., Steuereinnehmer in London, 30%. Sobbe, Heyno, Burger in Labeck, 190. 257 S. 269. 258. 308 S. 346. 347. 654. 664 Rm. neuer Rath, 432, 530, 679.

wamme Sode, Heyno, gest., 346.
 Beke, Wittwe desselben, 346.

200

5.111

251

1 12

20

pl

- Heinrich, Bürger in Litbeck, 34, 47, 127.

Joh., Bruder desselben, 34, 47, 168, 256,
 8, 10.

Sodermann, Hildebrand, Hansischer Kanfmann in London, 209. s. Sudermann, von Soest, Joh., Bürger in Lübeck, 571 S.

624. 663.

Soetebotter, Joh., Bürger in Greifswald, 138. Soling, Heinr., Bürger in Lübeck, 119.

Sonsson, Hoyer, ein Schwede, 176.
Sophie, Gemahlin des Herzogs Erleh IV. von Sachsen-Lauenburg, Tochter des Herz. Magnus II.
von Braunschweig, 576.

von Sost, s. Soest.

Soveneken, Seveneken, Heinr., Vicar in der Marienkirche in Lübeck, 288. 537 S. 585.
Spaen, Nicol., Bürger in Lübeck, 137, 256,

4. 6. Sparenberg, Arnold, Rm. in Lübeck, alter Rath,

150. 188 S. 187. Sparke, Joh., Vicar in Lübeck, 182. Specht, Joh., Bürger in Lübeck, 571.

Special, Jon., Burger in Lubeck, 571.

Speciling, Knecht des Volrad von Zule, 437.*

Split, Efer, Knappe, 77.

Sprengel, Heinr., 637.

Raven, Vetter des Heinrich, 637.
 vamme Springe, Conr., Bürger in Lübeck, 178.
 Heinr., Bürger in Lübeck, 190. Rm., neuer

Rath, 392. van dem Springhe, Curd, gen. Velewold, Bürger in Lübeck, 570.

Springintgudt, Dietr., Rm. in Lüneburg, 109.*
124.* 574. 577. 580. 583.*

Stabbe, Marq., Bürger in Lübeck, Anm. 33 zn 352.

von Stade, Heinr., 162.

- Job., Bürger in Lübeck, 348.

Stafhorst, Diener des Ilerzogs Erich V. von Sachsen-Lauenburg, 552.
Stake, Herding, Ritter, 447, 477, 571.

Stare, Herding, Ritter, 447, 477, 571, Stal, Marquard, Diener des Raths von Lübeck, 637.

Stamp, Eccard, Trödler in Lübeck, 649.

Stange, Eler, Bürger in Lübeck, 190, Rm., neuer Rath, 207. 215. 222, 257. 258. 269, 299, 308 S. 342, S. 344, S. 345, 310, 347, 634. Bgmstr., 351. Anm. 8 zu 352, 410, 530, 541, 574, 592, 598, 664. 672.

— Catharina, 214. Stanze van Brakele, Bürger in Lübeck, 530. Starke, Henneke, Knappe, 342.* 344.

Steen, Heinr., Bürger in Lübeck, 183.

Herm., Bürger in Lübeck, Ann. zu 131,
 Tidekinus, Bürger in Lübeck, Ann. zu 131,
 Tidemann, Rm., neuer Rath, 207. 222,
 257. 258. 269. 299. 308 S. 345. 409.
 410. Bgmstr., 444. 484. 541. 574. 602,
 606. 664. 672.

- Adelheid, Ehefran desselben, 409.

Kinder:
Adelheid,
Bertha,
Conrad,
Henning,
Mechtild,

Tidericus, } Steen Basse, Ritter, 632.

Steenbeke, s. Stenbeke.

Steenbord, Peter, gen. vamme Holte, 387.* Stefen, Diether, Ritter, Königl. Hofrichter, 665. vom Stein, Conrad, Ritter, Königl. Hofrichter,

665. Stekemest, Bernh., Burger in Lübeck, 55 und Anm. das., I34.* 183. 250. 256, 4. 6. 7. 8. 10, 355 S. 396.

- Bernhard, Sohn desselben, 183, 256, 364. Stenbeke, Diener des Raths von Lübeck, 89.

Godeke, Bürger in Lübeck, 570, 681.
 Heyno, Bürger in Hamburg, 199.

Joh., Bürger in Lübeck, 310. 635.

Stendal, Nicol., Vicar in Lübeck, 436.
— Dietr., Bürger in Lübeck, 208.

- Tidemann, Bürger in Lübeck, Anm. 12 zn 352.

Steno, Abt des Klosters Munkslif in Bergen, 253.

vamme Stene, Joh., Kfm., 103.

Sterly, Henneke, Krüger in Brandenbaum, 332.

von Sternberg, Alszik (Albert), Ritter, 613.

Sterneberch, Joh., Schlachter in Lübeck, 355 S. 390.

Stippekolk, Joh., Pachter eines Grandstücks in Padelügge, 360. von Stiten, Nicolaus, Bürger in Lübeck, 34.

Rm., alter Rath, 188 S. 187, 222, 299, 355 S. 391 (Stydne), 361, 365, 568, 580, 583, 602, 606, 648, 659, 660.

664. 672.

— Conrad, Bruder desselben, Bürger in Lübeck,
34.

van Stocken, Bodo, Bürger in Lübeck, 127.
Joh., Bürger in Lübeck, gest., 28. 30. 331.
Anm. zu 332.

Stokmann, Albrecht, Rm. in Riga, 146. Stolpe, Job., 571.

Stolte, Bernd, Bürger in Lübeck, 432.

Herm., Bürger in Lübeck, 35.

Stolnitz, Gereke, Burger in Gadebusch, 507.* Stormer, Heinr, Bürger in Lübeck, 570. Stortekol, Friedr, Pfarrer in Heiligenhafen, 438. von Stove, Heinr., Kleriker der Ratreburger

Diöcese, öffentlicher Notar, 438. 445.

— Detlev, Knappe, 321.

- Arnd, Bürger in Lübeck, 570. Stovehaver, Henning, 221.

fillegundis, Ehefran desselben, 221. (vermuthlich im Niederstadtbuch verschrieben für Stonehaver, cf. Bd. IV Å2 541).

von Stralendorf, Henning, Ritter, 379. Stralendorp, Godeke, Bürger in Lübeck, 355 S. 392. van dem Strange, Goswin, Bürger in Lübeck, 570.

Strazeborch, Joh., 150.
Stroding, Fried., Kleriker der Diocese Münster,

öffentlicher Notar, 406. 633. Strote, Joh., Bürger in Hamburg, 149.

— Radeke, Schiffer in Lübeck, 127. Stubbekestorp, Marquard, Knappe, 597.* Stuke, Joh., Backer in Lübeck, 355 S. 392. Stnmmeke, Vicke, 123, 1. Stare, Swen, 592 S. 668.

Stuve, Bertold, Bürger in Liibeck, 235.

Stuve, Marquard, Bürger in Gadebusch, 507. Styffen, Heinr., Bürger in Lübeck, Aum. zu 383. Stym, Henning, 571. Suderland, Eberh., Bürger in Lübeck, 355 S.

388, S. 398 Anm. 1. Sadermann, Hildebrand, Kaufmann in Brigge.

603. 631. 682. s. Sodermann. Snkow, Tidericus, Notar des Raths von Labet,

512. 617. 675. van der Snite, Arnd, Bürger in Lübeck, 570.

Ludolf, Rm. in Laneburg, 109.º 124.º
 Sulverberner, Jordan, Priester in Lübeck, 40.
 Conrad, Bürger in Lübeck, 74.

de Sunderlandesche, Bürgerin in Lübeck, 13t. Sust, Joh., Priester in Labeck, 438. Swagher, Heinr., Vicar in der Aegidien Kirche in Lübeck, 390.

 Joh., Vicar in der Marien Kirche in Lubeck, 231, 425, 479.

-- Conekinus, Bürger in Lübeck, 355 S. 397.
Swantibor III., Herzog von Pommern-Steitin.
115, 116.
Swarze, Joh., Domherr in Lübeck, gest., 500.

Swarte, Conr., Eingesessener in Israelsdorf, 375.

— Detmar, Gürtler in Lübeck, 187.

- Hans, Bürger in Lübeck, Ann. 41 to 352.

Lorenz, Zöllner in Mölla, 181.
 Timmo, Bürger in Lübeck, 22.

Swechow, Heinr., Knecht des Nicolaus Laugeboyks, 455.

Sweder Scalle, Rm. in Calmar, 449.* Swen Stare, 592 S. 668. Sydeneyer, Bertold, 592 S. 668.

T.

Tamme Knebel, Ritter, Königl. Hofrichter, 665. Tanke, Detley, Bürger in Hadersleben, 448. Teschenhagen, Heinr., 125. Tessin, Herm., Bürger in Lübeck, 63. 174 ud

Anm. das. 183. 223. 238. 311.

— Canneke, Tochter desselben, 238.
Tetze, Priester, gest., 571.

Heinr., machster Erbe desselben, 571.

Thomas, Erzbischof von Canterbury, 480.

Bischof von Durbam, 480.

Thomas Arandel, Schatzmeister des Königs von Tralow, Volrad, 524, Heinrich V. von England, 480.

2

-1

. 3

18

.00

2

部

- Erpyngham, Ritter, Seneschal des Königs
- Heinrich V. von England, 480, - Jan Battista, Königl. Notar (in Brüssel?),
- 245 S. 253 (in der Unterschrift). von Thanen, Detmar, Rm. in Lübeck, neuer

Rath, 207. 222, 257. 269, 523, 602, 664." 672. Bgmstr., 541. Bürger, 654.

Tibbargis, Prioria im Kloster Preetz, 288. Tideke Cluver, 95.

Tidekinus, Kistenmacher in Lübeck, 355 S. 390. Tidemann, Notar des Erzhischofs von Upsala, 253.

- Meister im St. Jürgen Hause bei Lübeck,

Tidericus, Subprior des Dominikanerklosters in Lübeck, 446, 611, *

Timmermann, Tymmermann.

Hans, Bürger in Lübeck, 335. Anm. 34 zu 352.

Peter, Burger in Lübeck, 256, 9, 541. Tideke, Bürger in Lübeck, 326.

Wilken, Gürtler in Lübeck, 187, Timmo, Tymmo, Marquard, Eingesessener in

Drieberg, 445. Tisenhusen, Joh., gest., 20, 28 u. Anm. das.

- 30, 63, Mechtildis, Wittwe desselben, 28 u. Anm. das.
- Peter, Brader desselben, 20, 63,
- Engelbrecht, Sohn des Johann, 28 n. Anm. das, 345, 368, 596,
- Johann, 444.

Tobing, Ludolf, Rm. in Lüneburg, 109.* 124.* Tolner, Eberhard, Burger in Lübeck, 355 S. 396. S. 397.

- Joh., Bürger in Lüheck, 627.

Tonniges, Dietr., Bürger in Lübeck, 178. von Toorn, Joh., Rm., in Elbing, 146,

Torkow, Heinr., Eingesessener in Gross-Mist, 408. Tosten Jehson, Stadtvort in Ystad, 292.* Toyt, Albert, 540.*

von Tralow, Braneke, 270. Henneke, 38, 477, 524.*

- Otto, Bruder desselben, 38.

zn 208.

Travelmann, Hans, Bürger in Lübeck, Anm. zu 498.

- Heinr., Anm, zu 498.

Trechow, Bernh., Bürger in Lübeck, 355 S. 392, Tradhas, Ritter, 568.

Trummer, Gerwin, Bürger in Lilbeck, 495.

Trutlaghe, Eustachins, Priester der Diöcese Lübeck, 15.

Tukketappe, Joh., Bürger in Lilbeck, gest., 407. Twinevied, Lorenz, Bürger in Lübeck, 570. von Tyle, Gottfried, Bürger in Lübeck, Anm.

Tymme, Joh., Burger in Lubeck, 34, 243, 319. Anm. 1 zu 352, gest., 608,

- Catharina, Wittwe desselben, 608.

Tymmeke Sluter, 95. Tymmermann, s. Timmermann.

Tymmo Basse, Priester, 310.

U.

Uddrank, Joh. Burger in Lubeck, 355 S. 391. von Uedenheim, Herm., Ritter, Köeigl, Hofrichter, 665.

Ulrich (von Albach), Bischof von Verden, 228, 233, 308 S. 344.

- Abt des Klosters zu St. Michaelis in Lüneburg. 450,*
- Herzog von Mecklenburg, Stargarder Linie, 98. 122.*
- von Jungingen, Deutschordensmeister, 280.
- Graf von Lindow, 61, 85, 108,

Ummereyse, Erich, Ritter, 177. de Un dinis, Augustinus, papstlicher Legat, 32.*

Unruh, Unrouwe, Erich, Ritter, 6, von Uppen, Joh., Bürger in Lübeck, 484.

von Urden, Simon, Rm. in Stralsund, 566. 567. 570,* 574, 577, 580, 583,* 592, 608, 629, 630,

van Urden, Claus, s. Orden. von Usseler, Heinr., Rm. in Goslar, 410.

v.

Valke, Heinr., Bürger in Lübeck, 570. Valkenberch, Nicol., Mönch in Reinfeld, 571. de Valva, Heinr., Kleriker der Diocese Dorpat, Vlint, Dietr., Vicar in Eutin, 374. 190.

Vasan, Godeke, Kanfmann in Brügge, 603, 631,*

von Vechelde, 11erm., Rm. in Braunschweig, 410. van der Vechte, Joh., Bürger in Lübeck, 355 S. 397.

Veczen, Eberhard, Ritter, Königl, Ilofrichter, 665. Vedeler, Henneke, ein Söldner, 306,"

- John Bürger in Lübeck, 359.

Veerecgede, Otto, Ritter, 56. 57. Veireggede, 645. Velchave, Vicke, Ausreitervogt des Raths von Labeck, 389, 469.* 679.

- Vicke, der junge, Bürger in Lübeck, 430. Velewold, s. van dem Springhe, Curd.

Velkena, Claus, Diener des Raths von Lübeck, 89, Vellin, Elisabeth, gest., 20,

von Velthem, Veltheim, Heinr., Ritter, Lehnsmann des Herzogs Heinrich von Braunschweig, 294, 295, 296,

Velthusen, Marquard, Münzmeister in Lübeck, gest., 466.

Vent, Larenz, ein Schiffer, 292. von Verden, Siegfried, Bürger in Lübeck, 320. von Vermessen, Bertold, Vogt in Winsen, 170. Verner, Joh., b. R. Dr., Secretair des Königs

Ruprecht, 259. Vett. Joh., Priester in Lübeck, 539. Vind, Joh., aus Lucca, 623.º

Vinke, Conr., Bürger in Lübeck, 22.

- Heinr., 592 S. 668.

Herm., Bürger in Lübeck, 22, 256, 9. Anm. zn 365, 366, Rm., neuer Rath, 386, 541, - Marquard, Bürger in Lübeck, 543.

Vischbeke, Heinr., Trödler in Lübeck, 649. Vischer, Herm., gen. Punt, Kleriker der Ratzeburger Diocese, öffentlicher Notar, 190. 357. Viscule, Heinr., Rm. in Lüneburg, 124. 347, 570, 574, 577, 580, 583, 592, 608, 612, Vitus, Fürsprach in Lübeck, 571.

von Vitzen, Claus, Knappe, 117. Nicolaus, Ritter, 568, 632,

Vlaming, Ludeke, Barger in Labeck, 581.º Vlege, Johann, Kirchherr in Lauenburg, 18, Anm. zu 19. 230.

Vlotow. Andreas (Drewes), Knappe, 118.

- Tideke, Knappe, 118.

Vockinghusen, Hildebrand, 263 and Ann. du. 631.* 669. 682.* Siegfried, Bruder des Hildebrand, Birger

in Litbeck, 34, 127, 131, 134, 250, Apr. zu 263, 654, 684, Voge, Voghe, Claus, Rm. in Stralsand, 418

Bgmstr. 519.* -- Nicolaus, Bürger in Lübeck, 45, 315.

Vogeler, Hans, Rm. in Calmar, 449. Vogelstorp, Henning, 340. Voghet, Bernh., Bürger in Lübeck, 402.

Vokke, Heinr., Rm. in Danzig, Achterman is Brilgge, 484. von Volden, Heinr., Gurtler in Labeck, 187. von Volkersem, Wilh., Decan in Hildeshein,

404.* 438. Volkerstorp, s. Folkerstorp. Volkmar, s. Folkmar. Volmesten, Goswin, Bürger in Lübeck, 45. Volpert, Diener des Deutschordensmeisters, 627. Vorrad, Arnd, in Labeck, 322." 323."

- Marcus, Bruder desselben, 322.º 323.º - Tidemann, Rm. in Lübeck, gest., 25 mt

Anm. das. 30, 182, 339, 343, 5%. Gertrud, Wittwe desselben, 30, 182, 333. 343, 345, 351, 368, 596,

Voss, Claus, Knappe, 118.

- Johann, Notar des Raths von Lübeck, Ann. zu 366, 512, 617, der stad overste schriver, 620,*

Detley, ein Söldner, 306.* llans, Bürger in Ratzeburg, 306."

Ludwig, 304.º

Vranke, Heinrich, Priester in Tangermande, 50%. Vredeland, Heinr., Protonotar des Raths 101 Lübeck, 138.

- Martin, Bürger in Lübeck, 355 S. 39). von Vreden, Bernd, 243, 335." Vrese, Gottfr., Bürger in Lübeck, gest., 99.

Töchter desselben: Agnes, 99.

Margarethe, Ehefrau des Joh. Schotte, 93.

Vrese, Hans, Bürger in Lübeck, 570.
— Ulrich, Vicar in der Jacobi Kirche in Lübeck, 357.

Vretup, Henning, 227.

4

- 64

gi.

346

15

Vridag, Conrad, Bürger in Frankfurt, 620. Vroboze, Hinzeke, Eingesessener in Klempau, 120. Vrome, Claus, Bürger in Lübeck, 602. 606. Vroweck, Ilans, Knappe, 133.*

Vryborch, Marquard, Bürger in Labeck, 15. 596, Vrygborch, 149.

596, Vrygborch, 149.
Vryensten, Bertold, Eingesessener in Badendorf,
571.

Vulezek, Barger in Perleberg, 495. de Vulezodesche, in Läbeck, 54.

Vylter, Joh., Barger in Labeck, 355 S. 396.

W

Wackedorp, Arnd, Bürger in Lübeck, 606.
Wacker, Peter, Secretair des Königs Sigismund,
565, 586, 598.

Wackerbart, Hartwich, Knappe, 81.

Otto, chemals Vogt in Mölln, 272,* genannt
Krug, 313.*

- Heinrich, Sohn desselben, 272.* 313.* Wagenbode, Hans, 639.*

Walburgis, 341.

von Waldeck, s. Hase.

Wale, Bernh., Vicar in der Kirche des Johannis-

Klosters in Lübeck, gest. 1498, 508 S. 557.

- Helnr., Propst im Kloster Ebstorf, 294.

295, 296. Walstorp, die Familie, 455.

- Detley, Knappe, 426.

Wamekowe, Joh., Vicerector der Kirche in Kramon, 445.

von Warendorp.

Bruno, Wilhelms Sohn, Rm. in Lübeck, alter Rath, 188 S. 187. 222, 299, 355 S. 392, 659.º 660, 663, 664, 671, 672, gest., 602, 606. Gertrud (Gese), Wittwe desselben, 596. Bruno, Sohn des Rm. Bruno, 355 S. 394.

Gottschalk, Domherr in Labeck, 351.

Heinrich, Bürger in Lübeck, 40.

Ludekinus, 571 S. 624.

Vromold, 20. 63. 100. 153 u. Anm. das., 155. 159, 231, 232, 479. Wilhelm, gest., 355 S. 392.

Warren, Graf Richard, 480.

Wartislav VIII., Herzog von Pommern-Stettin, 61. 85. 108. 342.* 344.* 463.

Wattenschede, Hintze, Bürger in Lübeck, 543.
Watton, Nicol., Aeltermann des Dovegate Ward in London, 209.

Wedege, Joh., Priester in Lübeck, Anm. 32 zu 352. Wegener, Arnd, Eingesessener in Drieberg, 445.

- Ludekinus, 571.

Tydeke, 528.
 Weger, Nicolaus, Bürger in Lübeck, 517.

weger, Nicolaus, Bürger in Läbeck, 517. von Weige, Joh., aus Bremen, 561. von Weinsberg, Engelhard, Vorsitzender des

Königl. Hofgerichts, 257.° 269.° 665. 666.° Weltzin, Ludeke, Knappe, 116.

Wemyng, Conrad, Bürger in Lübeck, 320. Wend, Hans, ein Söldner, 306.*

- Henneke, Knecht des Hans Vroweck, 133. Wendelbern, (Ausreiter-) Vogt des Raths von

Lübeck. 305. Wenrod, Ludeke, Bürger in Lübeck, 570.

Wensin, Ludeke, Burger in Lubeck, 570. Wensin, Ludeke, Knappe, Anm. zn 55. 158.

Otto, 104.
 Söhne desselben:
 Detlev, 104. 126.
 Ludeke, 126.

Wentlant, Wendelant, Diener des Raths von Lübeck, 89.

Wentslaf, meyster, 95.

Wenzel, vormals Deutscher König, 388.

von Werberch, Ludolf, edler Herr, Lehnsmann des Herzogs Heinrich von Braunschweig, 294. 295. 296.

Werdinghusen, Joh., Bürger in Perleberg, 495. Werle-Güstrow, Fürsten von, s. Balthasar, Johann.

Werle-Waren, Fürsten von, s. Nicolaus, Christoph. Werner, Decan in Hamburg, 128. 129.

von Wertheim, Graf Johann, Vorsitzender des Königl. Hofgerichts, 274.° 278.°

Wesenberg, Erich, Knappe, 77, 211.

— Henneke, Bruder dess., Knappe, 211.

Henneke, Bruder dess., Knappe, 211.
 Wilhelm, Bruder dess., Knappe, 211.

Wesebom, Herm., Rm. in Wismar, 570.* 574. 577, 580, 583.*

Wesler, Wesseler, Joh., Vicar in Lübeck, 172, Wigger, Wicger, Heinrich, Bürger in Lübeck, 14. 173. gest., 425. 572,

- Johann, Rm. in Lübeck, aiter Rath, 25,

Westenholde, ein bolländischer Seerauber, 434. Westerholt, Bürger in Lübeck, 602, 606. Wildeshusen, Albert, Meister im Gasthause bei

Westhof, Heinrich, Propst in Eutin, 438.º 445.º

- Heinrich, Bgmstr. in Lübeck, alter Rath, 14. 43, 52,° 72,° 131 and Ann, das, 158, 188 S. 184, S. 187, 222, 299, 355 S. 388, 639, 660, 664, 672,
- Elisabeth, Ehefrau dess, 355 S. 389. Westfal, Westval, Westphai,
 - Conrad, Eruder des Rm, Hermann, 256, 1.
 - 355 S. 395, S. 396, Anm. zn 452, Hennekinus, Bürger in Lübeck, 355 S. 391.
 - Hermann, Bürger in Lübeck, 256, 4. 6. Rm., alter Rath, 168, 188 S, 187, 190, 256, 7, 355 S. 395, S. 396, 580, 583,
 - 596, Anm. zu 659. Johann, Bürger in Lübeck, 178, 355 S. 391. 570 S. 621.
 - Nicolaus, gen. Drever, Bürger in Libeck. 256. 4. 6. 7. 8. 10.
 - Vicke, Bürger in Lübeck, 355 S. 389.
- Johann, in Pansdorf, 571 S. 622. Westphaien, Joh., Bürger in Lübeck, 432.
- Wobbe, 596. Weydeknepel, Johann, Domherr in Lübeck, 500,

Weytendorp, Johann, Bürger in Lübeck, 355 S. 391.

Wibe, s. Wicharg.

Wicboit, her Vincentius, 41.

Wichurg (Wibe), Magd des Domberrn Heinr. Hardemake, 74. 75.

Wicherligh, Hans, Schlachter in Lübeck, 503. Wichmann, Clans, Bürger in Lübeck, Anm. 30 zu 352.

- Claus, Bürger in Lübeck, gest., Anm. 30 zn 352, 355 S. 397.
- Elisabeth. Wittwe desselben, 355 S. 397. von Wickede, Gottschaik, Bürger in Lübeck.
- 34, 65, 355 S. 397. Wicker. Wedege, Kleriker der Schweriner Diocese. offentlicher Notar, 447.

Wigersrod, Heinr., Eingesessener in Politz, 571.

- Herm., Schiffer in Lübeck, 176.

Wiggerdes, Hans, Bürger in Friedland, 46. Siverd, Bruder desseiben, 46. Wilde, Jacob, Bürger in Libeck, 681.

dem Heil, Geist-Hospital in Labeck, 255, Wilheim, (Herzog von Jülich-Berg), Bischof von Paderborn, 267.

 V., Graf von Holland, 324, 353.* gest., 626. Willemes, Copeke, Eingesessener in Medeway.

Wimbyissham, Nicol., Kieriker in Englud, 209, 480, Windeck, Eberhard, Secretair des Königs Sign-

mund, 623,* Winheim, Joh., Secretair des Königs Rapredt, 205, 206, 215, 233, 643, 660,

von Winsen, Hille, Magd des Joh. Jurien, 394 Ludoif, Rm. in Luneburg, 109,* 124.*

 Peter, Bürger in Lübeck, Ann. 9 m 354. Wintzenberg, Heinr., Bürger in Lübeck, 34). Anm. 16 zn 352, 491. Wipert (Bincher), Bischof von Ratzeburg, god.

179. Wippervord, Tider., Bürger in Lübeck, 355 S 352.

van der Wisch, Heinr., in Travemunde, gest. 143.

- Margarethe, Wittwe desselben, 143. - Heinr., Sohn desselben, 143.
- Wise, Joh., Bürger in Lübeck, 54.
- Marquard, professus im Dominikauerkloster in Lübeck, 553. Witek, Joh., Bürger in Lübeck, 94.
- Witinckhusen, Tider., Bürger in Labeck, 256, 2. Witte, Claus, Bürger in Wismar, 486.
 - Henneke, Lichtgiesser in Labeck, 355 8. 391. Joh., Bürger in Lübeck, 355 S. 392.

Witte Johann, Burger in Lubeck, 530, 541. Johann, Eingesessener in Grossenbrode, 438. Wittenborch, Benedict, Priester in Laberk Anm. zu 216.

- Gerhard, Vicar in der Jacobi Kirche in Lübeck, 384.

Helnrich, professus des Dominikanerordes in Lübeck, 408.

Tr.

Wittenborch, Hermann, Bürger in Lübeck, 355 | Zalvige, s. Salvige. S. 388. von Zedlitz, Jacob (Copp), Ritter, Abgesandter - Joh., Vicar in Lubeck, 430, des Königs Sigismund, 565, 574, 583. 586, Wittorp, Bertold, Bürger in Lübeck, 502, 517. 588, 598, 599, Woghenssoen, Gereke, aus Hadersleben, 428, - Jürgen, Ritter, 603, 631, 682, Woke, Heinrich, Diener des Knappen Kerkdorp, Zegeberghe, s. Segeberg. 125, 130, Zemelouwe, s. Semelow. Tidekinus, Bürger in Lübeck, 355 S. 392. Zeppenbagen, Arnd, Burger in Lubeck, gest., van dem Wolde, flans, Bürger in Lübeck, Anm. Anm. 8 zn 352, 11 zu 352. Zerrentin, Cerntin, Tidericus, Tidemann, Bürger Wolf, Hans, Burger in Lübeck, 511, in Labeck, 256, 9, 386, 569,* 570, Wolmers, Marquard, Bürger in Hamburg, 199. von Zimmern, Joh., freier Herr, Königl, Hof-Wolters, Joh., Kohlenmeister in Lübeck, 521. richter, 665. Woltorp, Bernh., Burger in Lübeck, 254. Zirenberch, Herm., Bürger in Lübeck, 178. Wnlf, Claus, Knappe, 77.º 431. 256, 4. 6. Wnlfhagen, Conr., Bürger in Lübeck, 402. vamme Zode, s. Sode. Kinder desselben: Zoest, s. Soest. Andreas, 402, Zolingh, s. Soling. Cunegundis, 402. Zudermann, s. Sudermann. Peter, 402. von Zule, Tzule, Wullenpunt, lleinr., Burger in Lübeck, gest., Detley, zn Gudow, 175.* Detley, zu Röggelin, 494, Wulverstorp, Bernd, Trödler in Lübeck, 649, Gottschalk, Knappe, 39, 271, Wybe, Bernd, Vicar in der Domkirche in Lübeck, Gottschalk, gest., 457, 459, 471, 591. 374. Abel, Wittwe desselben, 457, 459, 470, 591, Wydingbusen, Tid., Burger in Lubeck, 236. Söbne: Wydoge, Wulf, 371, 372.* Volrad, 457, 459, 470, 591,* Wydsolt, friesischer Häuptling, 482. Wedege, 457, 459, 470, 591,* Wymmeken, Edo, friesischer Hänptling, 8. Heyne, 457, 459, Wytersen, Heinr., Bürger in Lübeck, 511. Heyneke, gen. Wulf, 494." 571. Y. Heyneke, zu Gudow, Bruder des Detley, 175. 457. Yborch, Herm., Rm. in Lubeck, alter Rath, 188 Hevneke, der alte, zu Marsow, 494. S. 187, 222, 299, 355 S. 391, 659, 660, 664, Make, Knappe, Detleys Sohn, 59,* 77,,* Lehnsmann des Grafen von Holstein, 680. Ydsingena, Everdes, friesischer Häuptling, 464. Volrad, auf Camin, 97, 437, 465. Zwagher, s. Swagber. Yerekow, s. Jerchau. Zwarte, s. Swarte. Yesup, s. Jesup. Treggendorp, Cruse, Burger in Lübeck, 613. de Ymen, Bertold, Bürger in Lübeck, 331, Tzeretze, Gerardus, Vicar in der Domkirche in Ynl, Christiern, Diener des Stigh Olsson, 292. Lübeck, 633, Ywens, Arnd, Burger in Lübeck, 602, 606. Tzerntin, s. Zerrentin. 7. Tzories, s. Hengsteberch, Sergius. Tzule, s. Züle. van der Zale, Joh., Vicar in der Marien Kirche Tzum, Vogt auf Rügen, 117. ln Lübeck, 21, 543,

103 *

III. Wort- und Sachregister.

.

Aalwehr, alwer, im Ratzeburger See, 333. 405. aarteghe, Artig, eine liefländische Munze, 141 S. 140.

achte, Stand, conditio: leygelike achte, weltlicher Stand, 48 S. 49; papen edder leyen, wat achte de syn, 128 S. 126. 146 S. 144. achterstal, zur Rustung gehörig, 89. s. vorstal.

Achtserklärung, 299. Acht und Oberacht, 519. 574 S. 630, über die Stadt Lübeck ausgesprochen, 413.

Ackerverpachtung, s. Pacht.

Ackerverpachtung, s. Pacht.

afseggen, durch Recht absprechen, 488 S. 530. 492 S. 535. afsliken ein Schloss, abschleichen, mit List abge-

winnen, 161. aketucht, Abzucht seil. des Wassers, Wasserlauf,

aketucht, Abzucht scil. des Wassers, Wasserlauf, lat. oquae ductus, 355 S. 393. cf. Schiller u. Lübben, N. D. W. s. v. aducht.

albus, Weisspfennig, sub signeto unius albi, 447 S. 493.

almechtig, bevollmächtigt, 583 S. 648; Aurede an den Herzog Erich V. von Sachsen-Lauenburg, 578.
Altkielderhändler, 649, 1.

alwer, s. Aalwehr.

ambacht, 649, 2.

ambo, Lesepult, lectorium, am Ende des Chors, 15 S. 16. 154. cf. Kreuser, der christliche Kirchenbau, 1, 154 fl; Kratz, der Dom zu Hildesheim, 2, 225.

amita, amyta, Vaters Schwester, 20. ammer, Bernstein, 166 S. 160.

andacht, Absicht, 249.

anden, andeuten, äussern, 188 S. 186.

Appellationen nach Labeck, Formee daftr, 3. t
arma et clenodia eines Verstorbenen in Fenor
der Begräbnisskapelle angebracht, 513

arne, Adler, 66 S. 66; de hoverichter subba

hebben van ome yeweliken arne ene ledeste mark sulvers, 519. aneta, die Ente, 331.

Anleihe des Raths von Lübeck an die Herzoge un Mecklenburg, 56, 57, 58,

Mecklenburg, 56, 57, 58, anrichten, informare, unterweisen, anweisen, 218, anrichting, Unterweisung, Anweisung, 218, anrechot, anechigerender Land Eferrand 56 S. 57.

anschot, anschiessendes Land, Uferrand, 56 S. 55.
100 S. 99.
armarium, die Sakristei, 99 S. 96.
arve = erve, Erbe, Grundstück, 193 S. 196.

assigillatus, zugosiegelt, vermittelst einer besiegen Urkunde überliefert, 248. assyse, Abgabe im Allgemeinen, 245 S. 247, isse

sondere von Lebensmitteln, ebend. atkorn, Esskorn, s. satkorn.

auca, die Gans, 331.

Auflassung eines Grundstücks vor dem Domzupte in Lübeck, 307. (cf. Bd. IV, 521 Auflasen; vor dem dinge im Dorfe Bussau.)

Auslösung aus der Gefangenschaft, 22.
Ausreitervogt in Lübeck, Marschall, 89. 305. 389.
497.

averacht, Oberacht, 519.

averium ponderis, merces omnes, quae vendusur ad pondus sen libram. Du Cange 185. averdichten, verläumderischer Weise Jemand etwa nachsagen. 202. Baenroidze, banderotse, Bannerberr, Kilian, 626, bale, Ballen, 166 S. 160 S. 161. balliun, frz. billon, geringbaltiges Silber, auch zerbrochenes Silbergeräth, das zum Münzen benutzt wurde, 141 S. 140, 347 S, 376; billioen, 245 S. 244.

balliun, frz. bailli, engl bailiff, Amtmann, Vogt, 169 S. 165.

Banner des angebornen Herrn, 36.

2.

barst unde brake, defectus, 331. barvoti, Bezeichnung der Franziskaner, 256, 8. Bauhof des Schlosses zu Schönberg, 68 S, 68,

bedagen, für eine bestimmte Frist etwas verabreden, 112. bede, eine Abgabe, 61 S. 68.

bedernen, Bedarf; doen hure bederven, nach ihrem

Bedürfniss thun, 169 S. 165. begenge = genge, von Münzen, 198.

beghynae, Beginen, 355 S. 394, 391, 396,

Begräbnisskapelle des Detmar Sculop, Streit über die spätere Benutzung derselben, 513,

begrip, Nachtheil, 157 S. 153, beholden, wohlbehalten, 264. 296 S. 330.

bekerworter, Bechermacher, 649, 2. beleiden mit twen notarien, profiteri, vorhalten, 432,

belet, Hinderniss, 245 S. 251. belet, part, von beletten, verletzen, benachtheiligen, 631 S. 719.

benomelik, zugehörig; mit alle deme, dat dartho benomelik wesen mach, 10,

benomen der lovede, der Bürgschaft entledigt, 61 8. 68.

benwapen, Beinschienen zur Rüstung gehörig, overbenwapen und nedderbenwapen, 89.

bereyden, baar bezahlen, 11, 12, bered unde betalet, 91 S. 89.

Bergenfahrer in Lübeck, 17. 71, 316, 364, 374. bernen, einschmelzen, 66 S. 66, 141 S. 140, 229 S. 228. ·

besniden, (Münzen) beschneiden, 66 S. 66, 141 S. 140. bestallen, belagern, 488 S. 530, bestant, Waffenstillstand, 102 S. 101. 105 S. 104.

(cf. Schiller und Lübben).

Besteverung geistlicher Güter, 72, 348, 456. beweringhe, = bewerringe, Verhinderung, 100 S. 99.

bewisen, vorweisen, 148, bibreven, verbriefen, 482,

bildeliken, billiger Weise, 200. billioen, s. balliun.

birretum des Bischofs, Barett, 406,

bischeide ende voirwairde, Bedingnngen, 6. bispraken, Einspruch thun, 345.

bisprakinge, Einspruch, 368, bisthe? zur Schiffsausrüstung gehörig, 564,

bod, Botmässigkeit, Herrschaft, 319.

bodikholt, Böttcherholz, 184 S. 179. boedem was, frz. rayon de cire, eine Scheibe

Wachs, 166 S. 160, bogea nautica, 13.

bole, Freund, Verwandter, 170, 294,

borchyrede, Burgfrieden, Vertrag darüber, 86, boren, engl. to bear, heben, Geld erheben, einnchmen, 519.

Börse in Antwerpen, huerse, 166 S. 162, 245 S. 247. borst, Brustwehr, zur Rüstung gehörig, neben plate erwähnt, 89 S. 86, S. 87.

brak, Acker, der eine Zeitlang ruhend (in dresch) gelegen hat und dann umgepflügt ist, um besäet zu werden; gude brak, bona cultura, gut umgepflügtes und gedüngtes Land, 331.

bref, kaufmännischer Wechsel, 519,

bresilien holt, Brasilienholz, Rothholz, 103, Briefverkehr zwischen Lübeck und Reval. 2: mit

dem Dentschordensmeister, 51. Brigittenkloster Marienwold in Lanenburg, 457.

458, 459, 470, 471, 473, 474, 522, 576, Brigittenorden, 457, 458, 459, 470, 471, 474,

515, 522, brothere, Brodherr, 505,

Brücke bei Ratzeburg als Gerichtsstätte. 622 S. 710. Brüderschaften.

Marien Bruderschaft in der Jacobi Kirche, 73, - im Dom. 311.

Leichnams Brüderschaft im Dom, 208. Heil.-Bluts Brüderschaft im Heil. Geist, 214. Brüderschaft der Vicare in Lübeck, 411, 425, Brüderschaft der Seefahrer in Lübeck, 644.

Bürgen- und Dachding auftragen einer Wittwe, 346, bursprake, 188 S. 184, 191 S. 192,

c.

Caligae boni panni, 484.

eunephas, grobe Leiuwand, zum Einschlagen, auch zu Zelten gebraucht, 166 S. 161, 245 S. 246, Capital, Bedingungen für die Benntzung desselben, 35.

caritas, die Theurung, 209 S. 213.

casa, kothe, Kathen, eine Arbeiterwohnung auf dem Lande, 360.

cantsijdegeld, Chausseegeld, von holl. kassije, kautsyde, via strata. pavimentum viac, Kil. 166 S. 162.

ecduwar, s. zedeware.

cief, altnordisch klen, Zimmer, Zugebände, Nebengebände, Alkoven, 501; s. iym.

clenodia, Kleinodien, Helmzier, 513, cnorhout = claphout, tabulae querneae minores,

Kil., 166 S. 161. coelsche mersen, Kölnische Krämerwaare, 166 S.

160. coelsche twerne, Kölni-cher Zwirn, 103.

Concurs des Munzmeisters Peter Huck, 256, 386, Concurs eines Kupferschlägers, 383,

Conservatorium des Papstes, 404, 411., consistorium, Rathhaus, 190, 256, 8, consolationes, kieine Spenden an Geld und Lebens-

mitteln, 351 S. 382, 537 S. 585.
convenevelle, Kaninchenfelle, 166 S. 160.

cordewan, alaungares Leder, Korduan, 166 S. 160.

coronati aurci franci, französische Goldkronen, Anm. zu 453.

corpus juris civilis, 520.

cousen, frz. charase, lat. calceus, Schuhe, Fussbekleidung, 166 S. 160, 245 S. 246. eredencie, Beglaubigungsschreiben, 196. 197. crocus, Saffran, 103. n

Dachding austragen, 346, dag, dage, Zu-unmerskuuft, 42, 48 S. 47. dammen, dammen, 56 S. 57. dantre mastel, mastiellum coreale, 46-dantzelbar, Tolie des Rathbaues in Elleck, 384 decerio, Happling, Ritter, 455. Delvenangraben, s. graven. destebet, :== desto besser, 51 S. 52. Destacher Orden, Destachordensuistur, 51 N. 53.

147, 148, 280, 627, dingbencke, Gerichtsbänke, 463 S, 506, dingniss, Schatzung, 48 S, 48, 102, 105, doesnyn == de occasion, KiL, om doesnyn in B-

treff, in Veranlassung, 245 S. 248.
domete == damit, 147, 148.
Domherr, in Labeck, der ålteste vertritt die Stelle

des Decaus, 128, 129, doppe, en par doppe, zur Rüstung gehörig, 88, dos, ein der Kirche gehöriges Gehäude, 355 S. 195,

druwebreve, Drohbrief, 387.

dneat = 1 mt/2 tubisch, 253.

dnpen, anstiefen, 56 S. 57. dykstowinge, Aufstauung eines Teiches, 100. 211. 232.

dyrkennen, erkennen, 112.

E.

Echt, abermals, 599, ecter, abermals, 292,

etter, noermans, 292.
Ehesache, Entscheidung einer Ebesache durch de Gerichtsvögte, 604.
Eid der Aemter nach Wiedereinführung des alle

Eid der Aemter nach Wiedereinführung des alle Raths, 583 S. 644.
Eideshelfer, bei Abwehr einer Beschuldigung der

Landfriedensbruchs, 496 S. 542. Eidesleistung, die ein Beklagter anbietet, wird wei Klanger absorbehut, 236

Kläger abgelehnt, 236. Eidliche Erklärung der Kaufleute befreit wa Oeffnung der Waarenballeu, 166 S. 162.

eigenen, eyghenen, bei einer Eigenthamsüberungurbestätigen, 173. Einlager, inlegher, obstagium, versprochen, 92. %.

171. 342. 514. 682; gehalten, 487.

elden, warten, verweilen, 101, elder, anderswo, anderswohin, 245 S. 253, clthusen, altnordisch eldhus, Feuerhaus, ein Haus, in welchem Fener angezundet wird, 501, empta emptio, en kofte kop, 136. endich, endgültig, definitiv, 277 S. 303. enket, offenkundig, klar, 246, cf. Schiller and Lübben).

entheven (Kosten und Schaden), wegheben d. h. vergüten, ersetzen, 92 S. 91. entogen, part, von enteen, entziehen, 463 S. 505.

8, 506. entweren, aus dem Besitz setzen, 210. entweren van schaden, 68 S. 68. entworde, imperf. von entwerden, verschwinden, 66. 347.

er = ibrer, 240 S, 238.

ale in

Erbschaft, die an einen Leibeigenen füllt, 162. erscheiden, streitige Partheien auseinandersetzen, entscheiden, 86.

es, als Genitiv von id, 157 S. 153. escactor, a agistratus apud Anglos, cujus munus crat, res in fiscum principis quolibet jure redactas in provinciis diligenter exquirere et colligere, 480. eteve, ete ve, essbares Vich, 48 S. 47, 307 S. 353,

493 S. 536, 607 S. 690, etewaren, Bestenrung derselben, 583 S. 648. etwevel = etliche, 308 S. 343,

evene, lat. avena, llafer, 245 S. 246. evenen, gelegen, bequem sein, 39 S. 41, eventur, Risiko, Gefahr, 18 S. 22, 105 S. 103, 317 S. 353.

exemplare = exemplificare, 411,

F.

Fabrica domus, Schmiedebaus, 355 S. 391. Fähre zu Artlenburg, 230. Falken, s. vederspel. Falsches Gewicht, Strafe für den Gebrauch desselben, 540. Fehragerichte, vrve stole, Gesuch der Stadt Lübeck an den Kaiser um Befreiung von denselben, 617. Fenster vor einem Fleischladen, 503. firma, die Pacht, couducere ad firmam, pachten, 237. | ghadder, Gitter, 184 S. 179.

flasschaerd, pannus villosus, lodix villosa, 166 S. 160, 245 S. 246, folien, Muskatbluthe, 166 S. 161. Frankfurter Messe, 619, freie Markte d. h. solche, auf welchen Güter nicht mit Beschlag belegt werden durften, 245 S. 250.

fystein, franz, futuine, Parchend, 166 S. 161. G.

gedoghen, erlauben, zageben, Kil., 365 S. 409. gedrange, drangeu, mit gedrange etwas fordern 203.

gedycht, Erdichtung, Apm. zn 156. geistliche Gerichtsbarkeit soll von Laien nicht angerufen werden, 48 S. 49,

geistliches Gut, Besteurung desselben, 72, 348, 456, geistliches Gut, ausnahmsweise frei von Schoss, 339 351 S. 381.

gelande, Theil, Portion, nae gelande, pro parte rata, Kil., 245 S. 245.

Geld s. Ducat, Gulden, Kronen, Nobeln.

rostocker, S. 140, S. 377, stralsuudisches, S. 140, S. 377.

greifswalder, S. 140, S. 377. anklamsches, S. 140, S. 377,

prenssisches, S. 140.

dănisches, S. 140, S. 377. lieflandisches, S. 140. flandrisches, S. 247.

geleden, verflossen, 245 S. 250,

Geleitsbrief, Geleite, erforderlich zum Reisen, 13, 32, 146 S. 143; kaiserlicher, 263, 415.

Georgs-Tag, der 23, April, 574 S, 631. gerieffelik, bequem, passend, von gerieren accommodare, Kil., 245 S. 253.

geruchen, (hochdeutsch), geruben, 76,

geschichte, van geschiehte unde nicht van rechte, de facto, non de jure, 274 S. 294. geschrichte, Geschrei, Ruf bei Verbrechen, 496 S.

539. S. 541. cf. Glossar zu Bd. IV s. v. schrichte. gewapent, Geharnischte im Gegensatz zu Schützen, 48 S. 48. 105. 106. 283. 284. 285. 286. 287. 493.

S. 160. Güterverkäufe, 10. 11. 12. 39.

gheducht, observandus, reverendus, von duchten, vereri, revereri, Kil., 166 S. 160, S. 163, gheenrehand, kcinerlei, 6. ghement, Jemand, 6. gheliefte, Belieben, doen hare gheliefte, nach ihrem Belieben thun, 169 S. 166. ghemind, geliebt, 8, 169 S. 165. ghevogen, placere, belieben, Kil., 6. 631 S. 720. ghewand, bewandt, beschaffen, 252. gheyte, Ziege, 245 S. 245. ghinghe (von der Strasse), wegsam, sicher, 277 S. 299. gid = gi id, 163. gilde als Bezeichnung einer geistlichen Brüderschatt, 644. glevie, ein berittener Krieger mit Bedienung, 283. 257. 303. gontborden, Goldborden, 166 S. 160, 245 S. 246. graven, de nyge graven, der Stecknitzkanal, 18. 82, 188 S, 184, 198, 294, 295, 296, 645, graven, graviren, Munzstempel schneiden, 66 S. 66. greynen paradijs, Paradieskörner, die Samenkörner von amomum granum Paradisi, ein Gewurz, 166 S. 161. grip, Greif, Wappen der Stadt Rostock, 66 S. 66. Grosshundert, sesse werff twintich, 166 S. 160 245 S. 245. Grundruhr, grundroringhe, 81 S. 80, 294 S. 325. 295 S. 327. gude hrak, bona cultura, 331. guderhande coplude, 163. Gulden, Einkunfte, 457. Gulden, lübische, S. 140. S. 377; 16 lüb. Gulden = 10 ml, 18 S. 21. geldernsche, S. 140. S. 377. 488 S. 530 -1 mk luh., 379. rheinische, S. 140. S. 377; = 36 Groschen flandrisch, 623; 125 mk = 150 rhein. Gulden, 22. ungarische, 427. frankfurter == 1 mh lub., 519. gulden cleder, mit Gold durchwirkte Kleider, 166

H.

Hallegeld in Antwerpen, 166 S. 161. 148 S. 341. hanaperium, die Kasse des Königs vos Faglest, in welche die Ahgabe für Aufertigung w Urkunden floss, 450 cf. Bd. 17, 685. hansken, Handschube, als Theil der Batting, 96. helling, Heller, der vierte Theil eines Schilling, 46. herenbure, hura dominorum, Grundahgabe as der Rath, 331. s. hura.

heringsmer, arvina allecium, Heringsthran, 45, 315, cf. Bd. 1V, 473, 507.

herlicheit, dominatio, der Inbegriff des Rechtes der Herrschaft, 298 S. 335. hold, uth der holden syden, 559.

hole penninge, Hohlpfennige, nur auf einer Seite gemünztes Geld, 66.

holte verwoesten, die Wälder zu verwisten, wir untersagt, 81 S. 80. Holzankäufe des Raths, 38. 175. 239. 424. 534.

Holzverkauf Seitens des Raths, 485.
hoof, holl. huyee, reticulum, capitlare, vitta, dil.
hoofcledere, hooftcledere, 166 S. 160, 245 S.
246.

Hopfengarten, 210, 670.

hore, poss. pron. = ihre, 8. 193.

hovetlude, die Hauptbetheiligten, Aussteller eine Urkunde, im Gegensatz zu den Bürgen, 91 S. 98 Hufschlag, Zahlungen dafür an die Herroge un Mecklenburg Seitens des Raths von Labeck, 368.

414. 616. Hundert, s. Grosshundert.

insage, Einrede, 463 S. 506.

hura dominorum i. e. herenbure, (census diminrum Bd. III Až 619), s. herenbure. husbunne, Hausbonde? 505.

I.

Jahresanfang, 182 und Anm. das., Ann. rr 45. jartal, eine Anrahl Jahre, 16 S. 22, 19 S. ft. 317 S. 354. lcht, etwas, 338. indentura, Vertrag, 138. Ingwer, 103. 245 S. 245., eingemichter, 454. innecessitatus, nicht gewangen, 256, 2. irvaren, erfahren, 559. is, Gen. von es, 361 S. 403. iser, yser, Eisen, 166 S. 160. Juden, 37. 379. 430. 681. intto. bisher, bis ietzt. 574 S.

intto, bisher, bis jetzt, 574 S. 631. ĸ. Kapital, Bedingungen für die Benutzung desselben, 402. s. Zinsfuss. kerspe, nebnla linea, vestis coa, Kil., 166 S. 160, 245 S. 246, ketel, Kessel, (beim Manzen) up den ketel slan, 141 S. 140, 229 S. 228, 347 S. 376, keyserrecht, in Bezug auf schiffbrüchiges Gut, 519. kip, vom engl. to keep. en kip vlas, eine Partie Flachs, 166 S. 161. Kirchengerath aus Rom, 266. Kirchenversammling in Kostnitz, 512, 530, 547. 550. Kirchenversammlung in Pisa, 328, Kirchenvorsteher, provisores fabricae ecclesiae, 145, provisores ecclesiae, 428, 486, Kirchspielsgeschworne in Hamburg, 196, 197, 199. 200. klapholt und wagenschot, 564, klar, clare vorstynne (in der Aprede an die Königin Margarethe), 101. Kleinodien, clenade, 128 S. 128. s. clenodia. knape van wapen, 125, knarreholt, 564. s. cnorholt. knecht = Knappe, 192, 204. koffesk, Kuhffeisch, als willkommene Speise, 292. Kohlenmeister, ein vom Rathe mit der Aufsicht über den Verkauf der in die Stadt gebrachten Holzkohlen beanstragter Schmidt, 521. kolhoken, Kohlhöker, Gemüsegartner, 184 S. 179. kord, to kord werden, sterben, eft unser to kord worde, 68 S. 68, kore des rades, Rathswahl, 192, 328,

korne schedesinde, erwählte Schiedsrichter, 583 S.

Kronen, französische, eine Manze, S. 377: = rheini-

sche Gulden, 631; goldene, 682, s. Nobeln.

642, S. 643,

kote, casa, Kathen, 360.

Kupfer, mansfeldisches (Isslaviense), als Zahlung verwandt, 340. cf. Bd. IV. 37 394. 395.

L, Ladeke, eine kleine Kiste, parva cista, 135, lagele, Legel, lat. lagena, ein hölzernes Gefass, eine Toppe, 245 S. 246. Landfrieden, 496. Landfriedensbrecher, 23, 27, lapis aspersorialis, Weihbecken, in der Jacobi Kirche, 305. lasten, sik lasten, sich belasten, 146 S. 144. Leibeigene, können nicht erben, 162. Leibrenten, von dem Rathe von Lübeck verkauft, 157, nachträglich von dem St. Johanniskloster gezahlte, 119. s. vitalicism. Leichensteine, likstene, in der Marien Kirche, 381, lapis finnerarius, în der Jacobi Kirche, 513. leinene Kleider für Sieche, 134. lem. Lehm, 164. lenware, 120, 165; jus vicariatus geistlicher Güter, von Vicarien, 472, 614. levec, Laie, 48 S. 49. liber vadiorum, 359, Wettebuch, ungewöhnliche Bezeichnung für ein von den Wetteherren gefabries Rentenbuch: cf. Pauli, aber die ursprüngliche Bedeutung der ehemaligen Wette, in der Ztschr. des Ver. f. Lüb. Gesch. u. Altherth. Bd. 1 S. 197. lichghenck, vom Gericht zur Ausgleichung, Genugthunng verurtheilt, 488 S. 530. liden unde levden. Geleite geben, 566, s. lijden. Lieferungsgeschäft, 45. lifflik, leiblich, 203, liffliken, mit Liebe, freundlich, 122. lijden, lelten, führen, 169 S. 165. likendeler, s. lykendeler, likhus, porticus, Leichenhaus der Marien Kirche, ein Ort, welcher zu Verhandlungen benutzt wurde, 574 S. 626, cf. Lubben, N.D. W. lipniss, zu lipnisse werden, eine Freundlichkeit

erweisen, 148,

loed, Blei, 166 S. 160.

litterae quitanciales, s. Zuversichtsbrief.

lohus, ein Raum nnmittelbar neben dem Rathhause, in welchem ursprünglich die Lohgerber ihre Verkaufsstellen hatten, später llamburger Bier verkanft wurde, 184 S. 179.

lopp unde wiese des hoves, 219,

lotegeld, Abgabe der Knochenhauer (Schlachter) and anderer Gewerbtreibenden für ihre Verkaufsstellen, die bei der jährlichen Verloosung derselben bezahlt wurde, 184 S. 179.

love, die Laube am Rathhause, 157 S. 153, 188 S. 184, 584 S. 654.

lovede, Gelöbniss, Versprechen, 519,

lowe, Löwe, Wappen der Stadt Lüneburg, 66 S. 66. lumbarde, Geldwechsler, 466. lykendeelre, Lykendeler, Bezeichnung der Vita-

lienbrüder, 6; Beitrag der Lieffandischen Städte zu den Kosten des Kriegs gegen dieselben, 146. lym, altuordisch klemmer, spatium inter tigna suprema domus et tectum: ivm et clef. Ausdruck

für die Gesammtheit eines Gebäudes, 501,

M.

Mallich, jeder, 112.

manipulus, die Garbe; die vierte Garbe ist Ackerpacht, 331, cf. Bd. III . 12 209, marren, lat, morari, verweilen, 245 S. 244.

Martini festum hvemale, 256, 9, matte, Mühlenabgabe, 188 S. 184. me = mehr, 257 S. 272.

mekeldye, ampt der, das Geschäft des Makiers, 510. menedere, Meineidige, 569 S. 617, 570 S. 619. mer, nur, 424.

merserie, Krämerwaare, 166 S. 160, 245 S. 246. mese roggen = modius? 128 S. 127, mese coppers. 166 S. 160, schipmese ruware, schipmese cor-

dewans, ebend.

meyer. Pachter, meyer unde undersaten, 81 S, 80, meygerschop, Pachtverhältniss, Bd. III Až 217. 329: ein vernachtetes Grundstück, 95.

ministeriales als Beisitzer des Reichsgerichts, 665, misdoen, Unrecht thun, 193, mitsdyen, damit, 245 S. 251.

modius salis, ein Scheffel Salz, 94. s. mudde.

molendinum coriarium, Lohmahle in Kleinnahles, Eigenthum der Beutler in 1.tbeck, 213, 506, 516, mudde, enc mudde soltes, 166 S. 161, 245 S. 246. s. modius.

munte ysern, Munzeisen, Munzstempel, 66 S. 66. 347 S. 377.

Müngrecesse, 66, 141, 229, 347,

Nach = noch, 68 S. 68.

nacien, allgemeiner Ausdruck für Corporationes n Lübeck, 298 S. 334, 308 S. 345, 584, inbesondere die kaufmännischen, 361.

name, alle im Kriege genommenen Gegenstleit, 18 S. 22, 102, 105, 106, 317 S. 353, s. ment nasecht (naseght), üble Nachrede, 568 S. 646. nawyte, Nachschuldigung, spätere Beschildigus, 128 S. 129.

neghede, Nähe, 101.

nicht = nichts, vmme nicht, umsonst, 188 S. 1%. Nicolaus, de truwe nothulper, Patron der Seeleste, 644.

Nobeln, s. Kronen.

englische, S. 140, 176, 245 S. 247, 347 S. 377. 385, 453, 681,

gentische, S. 377,

vlämische, S. 140. coronati aurei franci, Anm. zu 453. node, ungern, 112, 361 S. 403.

nome == name, das Genommene, 257 S. 26: S. 270, S. 271, S. 273. Nowgorodfahrer in Lübeck, 243,

nu, niemals, 197. nyevande, Ausflüchte, 91 S. 89.

Oberacht, s. Achtserklärung. Oberstadtbuch, superior liber hereditatum, Staderbebuch, 517.

oer = eer, 193 S. 195.

oken, engl. to eke, vermehren, 120 S. 119. ome nennt der Herzog Heinrich von Braunschrett die Kinder seiner Schwester, 463 S. 506.

onbegrepen, ohne Nachtheil, 166 S. 163, operarius sive structuarius der Domkirche, 406. orbor, Nutzen, 166, 169 S. 165, Orgel in der Petri Kirche, 74. ort, ord. Ecke 485, en ort holtes 235, orthus, Eckhaus, 134, Ostern, de veer hilligen dage, 85, 92. ovele besitten, in einer schlimmen Lage sein, 273, overbodich, crbötig, 192. overdichten, s. averdichten. overhench, übermächtig, 493 S. 536, overgan, überführen, 229 S. 229. overlop, was übrig bleiht, 128 S. 127. overlude, superarbitrarii, 256, 9, 463 S, 506, overmaken, übersenden, 146 S. 145. overschot, ein Schuss über das Ziel hinaus, dar en is ny schutte also ghud, he en schote wol eynen overschote, 186. overtredea, superare, excellere; juwe overtredeade koninglike werdicheit, 203. Pacht eines Ackerlandes, 95, 331, 360; eines Honfenlandes, 210, 237; des Zolls am Mühlenthor, 320. packet voderdokes, ein Packen Futtertuch, 327. panni tarsenses, 185. pannus polonicalis, 2. Papier dem Pergament an Dauerhaftigkeit nach-

38

gestellt, 4. papstlicher Nuncius, 32. parentela, die Verwandtschaft, die Familie, 455, 459,

pasivelik, peyselik, friedlich, ruhig, 169 S. 165, 245 8, 244, Patronatsrecht, 18 S, 21, 33, 71, 73, 165, 182,

364, 508, 614, Patrone und Vicare haben gemeinsam die Unterhaltungspflicht, 99 S. 98.

patruus, ein entfernter Verwandter väterlicher Seite in aufsteigender Linie, 403, 406, Vaterbruder, 522.

pelegrime, s. Wallfahrt, peyselik, s. pasivelik. Pfandhuldigung, 294, 295, 297,

Pass, s. Geleitsbrief.

Pfeffer, 103.

Pfingsten, die vier beiligen Tage, 172 S. 169, piner, plinder, Arbeiter, 166 S. 162,

pipe, cin Mass für Spanischen Wein, ietzt etwa 400 Liter enthaltend, nach Kil, vas vinarium teres, 166 S. 160.

platen, Platte, scil. von Stahl, als Theil der Rüstung, Brustpanzer, 89.

Praelateupfennige, 128 S. 128 u. Anm. das. Praesentation zu Vicarien, 40, 71, 99, 111, 139, 145, 364, 370, 403, 406, 467, 472, 486, praetorium. Bezeichnung eines Zimmers im Bischofs-

hofe zu Lübeck, 384. Preise der Hausthiere, Pferde, Stiere, Kühe, Schweine,

Schafe, 331. privete bewaren, 568 S. 615.

prolocutor bujus civitatis, 571 S. 622.

proprius homo, ein Leibeigner, 162, protonotarius, 138. overste schriver, 620.

Protonotar in Lübeck als Theilhaber einer Handels-

genos-enschaft, 375, prove, Praebende, 128 S. 127.

provenbrot, Brod, welches den Inhabern von Praebenden geliefert wurde, 128 S. 127.

pullus fumigalis, Rauchhulm, 459 S. 503.

punder, Pfunder, Wäger, 184 S. 179,

pundsumen, ital, punzone, franz, poincon, l'unzen, Bunzen, Munzstempel in Relief (Patrizen), welche von gravirten Münzeisen (Matrizen) gemacht und zur Verbesserung und Erpeuerung derselben gebrancht wurden, 66 S. 66.

Quelike = quadlik, 361 S. 403.

Rasuren in einer Urkunde werden besonders beglaubigt, 15 S. 17.

Rathseid, nach dem Vorschlag der Bürger, 1888. 187. Rathswahlordnung, 191, 277 S, 305, S, 306, S. 307, 652,

Rathsweinkeller, 186, Weinzapfer des Raths, ebend. Reichssteuer, 206, vom Kaiser gefordert, 647; acht Jahre lang unbezahlt geblieben, 298 S. 332; demnächst nachbezahlt, 668 S. 758.

Verzeichniss der Beisitzer, 665. reyse, Kriegszug, 607. reysen, einen Kriegszug machen, 493. richten = reichten, 257 S. 274. richting, richtung. Schlichtung einer Streitigkeit, 294 S. 324. Riemenschläger, Gürtler, 187. riota, engl. riot, Unruhe, Aufruhr, 280. Ritteradel; Frage, oh ein Labecker Patrizier ihn habe, 622 S. 709. Ritterrecht, 283, 286. Rittersold, 283. 286. roghen, rudern, 6. roth = Rath, bi euwern wisen rothe, 76. rum, Raum, Platz, 194, 195. rumen, entfliehen, Zuflucht suchen, 566. ruwe, Reue, 644.

Saeygieren, franz. snisir, ergreifen, 245 S. 252. sakewolde, der llauptbetheiligte, Aussteller einer Urkunde, im Gegensatz zu den borgen und medeloveren, 81. Salz, auf der Stecknitz transportirt, 82. Salzzoll in Lauenburg, 198, 271. samende hand, loven mit samender hand, 11. 39, 81, 86, 97, 172, 344, 367, 371, 380, 412, 426, 570, Sardok, Sartuch, 103. satkorn unde atkorn, 331. sca, geschalt, 1. schallik, schalkhaft, schändlich, 202. schelen, Streit haben; jegen alle de, dar id den van Lubeke up schelet, 102. schenen, Schienen, zur Rüstung gehörig, 89.

schicken, feststellen, einrichten, 128 S. 128. Schiffbruch und Strandrecht, 292, 519, 520, 548; Verhandlung über ein angeblich wegen Ueberladung verunglücktes Schiff, 564. schiffbruchiges Gut, 15, 34, 47, 519, 520, Schiffsfracht, 137. schinbarliken, sichtlich, 186.

schippunt, navale talentum, 383.

schicht, 583 S. 644. 622 S. 710.

Reichsgericht, Verfahren bei demselben, 257, 274. Schleusen an der Stecknitz, Ankauf von Land und von Material zur Erbauung derselben, 164. 194, 195, 378,

Schoss, 583 S. 648. S. 652; 2 Pfennig von der Mark, 188 S. 185; tallia annalis, 456. Schossmandat, 349.

schroden, schroten, beim Munzen, die Zame in Stücke zerschneiden, 66.

Schulen, Aufhebung des Bannes über die Gestlichen und Bürger, welche dieselben ohne Ermichtigung des Scholasticus eingerichtet hatten, 5.

schut uppe, von up scheten, anschiessen, angrenes, 120 S. 119. schutten, Schutzen, 48 S. 48, 105, 106, 243.

284, 285, 286, 287, 493, Schwäger durften in Lüneburg Im Rathe sitzen, 134. schymen, misshaudeln, plündern, berazben, 123, 2,

de straten schynnen, 609. scrutator, visitator, Zollaufseher, 13.

Sechziger-Auschuss in Lübeck, 188 S. 186. Bil. 262, 654, 656, 657, seduwaer, s. zedeware.

seygher, Uhr, Kirchenuhr, 568 S, 609, S. 613. seynden = senden, 245 S. 250. sede, Sitte, 197.

Seeraub, Seerauber, 6, 334, 434, 504, 505, 558 560, 638, 639; auf der Elbe, 196, Seeräubergefahr, Vorhehalt deswegen, 144.

Sicherstellung einer eingeklagten Schuld eur Deposition and Bargschaftsstellung, 149.

sie = sebe, 193 S. 195; en jewelik sie dat, en Jeder sehe darnach.

sien = seien, 193 S. 196., dar sien brese 6 seien Briefe vorhanden. Siegel der Stadt Lübeck an weiss und rothen seidenen Schnüren an eine Urkunde gehinft,

Anm. zu 19. sint, wie engl. since, als Conjunction des Grmbs. da. 147.

slenghe, Schlinge, Schnur, 538.

snarlik, schnell, burtig, 496 S. 542. soen breve, Sühnbriefe, 193 S. 196. Sold für gemiethete Söldner, 283, 286, des Am-

reitervogtes, 389, eines Gewappneten und eins Schützen, 389. 607 S. 696.

Soldquittungen, 36, 87, 93, 113, 133, 300, 301, 302, 303, 304, 309, 469, spacium des breves, der umgeschlagene untere Rand des Pergaments oder Papiers, 282, specien, Gewarze, 166 S. 161. sprengen, aussprengen, Nachrichten verbreiten, 545, stade, Stelle, van staden an, von diesem Angenblicke an, 11, 12, 38, Stadtapotheke, 435. stande erven im Gegensatz zu liggenden grunden, Stapel in Brugge, 361 S. 403. stappans, stap-hands, Kil., sogleich, 169 S. 165, S. 166. stark, epitheton ornans für einen Knappen, 83. staven den ed, die zu beeidigende Aussage vorsprechen; her Jorden stavede den ed, 584. Stecknitzkanal, s. graven, Stecknitzzoll, 56, 57, 58, 59, 198, 294, 295, stedegelt, Stättegeld, 154 S. 179. steden, gestatten, 576 S. 635. stillicidium, Tropfenfall, Servitut eines Hauses, 355 S. 395. stevelunge? 586. stock, mit stocken unde stenen wird ein Grundstück verkauft, 213. Strandrecht, s. schiffbrüchiges Gut. Strassenraub, 163, 526, 609. strenge riddere, 568 %, 609, strengicheit des rechtes mit gudlicheit mengen unde metigen, 383 S. 643, structuarius, s. operarius. Sühne wegen Todtschlags, 23, 27, 455, 571, Sühnkapelle, 583 S. 646. sulverbutten, Schmelzhäuser, 256, 1. summelike, einige, 318 S. 354, in Summo, Vicarie, im Dom. 94, 311. Suniva, eine in Norwegen verehrte Hellige, 17. superarbiter, 256, 9. sus, engl. thus, also, in solcher Weise, 199, swarte tornoyse, eine Manze, von welcher drei

einen Groten flandrisch ausmachen, 245 S. 247.

swigent, tempus tacendi, ein Moratorium im Con-

curs, 256, 4. 679.

85

4

т. Tafel des Bischofs von Ratzeburg, mensa episcopalis, 68. tallia annalis, s. Schoss, tappit, Tapete, Decke, 245 S. 246. linen tapiten, 166 S. 160. tarwe, s. terwe. tayend = to avend, gestern Abend, 574 S. 626. (kann soust auch heute Abend beissen). tempus tacendi, s. swigent. ten wair dat, es sei denn dass, 6, terling, eine Quantität Tuch, eigentlich ein Würfel. 47. terwe, tarwe, Weizen, 166 S. 161, 245 S. 246 Testament, in welchem die Erbansprüche der nächsten Angehörigen nicht berücksichtigt worden, wird für ungültig erklärt, 523, 605, texturae ad cunabula puerorum, 46s. teynden = te enden, bis zu Ende, 245 S. 252. to = In, midweken to Paschen, Mittwoch nach Ostern, 574 S. 632, tohopesate, tosate, Vereinbarung, Verbindung, Bündniss, 18, 84, 105, 106, 296, tosevuhen, anzeigen, 10. totast, Zugriff, Angriff, 277 S. 300. tote den. überdies, 169 S. 165. tonwe, Gerath, 239 S. 237, touwen, tauen, Leder tauen, dem Leder die letzte Bearbeitung geben, 166 S. 160. toven, warten, 101. tovinden, mit rechte, zuerkennen, 488 S. 530. trererrye, falsches Spiel (?), 511. trevelwech, you holl, trevien, navem fune trahere, Kil., ein Weg längs des Ufers eines Flusses zum Treideln (Ziehen) der Schiffe, 56, triumphare in causa, einen Frozess gewinnen, 149. trosseel, Packen, 245 S. 245. twiden, willfahren, 224, twidracht. Verschiedenheit, discrepancia, twidracht eres bliuendes, die Verschiedenbeit der Art und Weise, in welcher Parteien sich erboten haben, eine Entscheidung herbeizuführen, 568 S. 617.

tyns, die Abgabe eines Meiers, 95.

U. Ueherladung eines Schiffes, 364. ufczien, aufhalten, verweilen lassen, 76, ufslag, Anfschub, 222 S. 224, 257 S. 269, 276 S. 273, 298 S. 333.

uíslagen, aufschieben, 24? S. 241. umbetalinge, Nichtbezahlung, 92 S. 91. unbernwet, ohne Reue, 614. underlanghens, wechsel-citig, 584. undertwischen, inzwischen, auf so lange Zeit, 48

S. 47. uugebichtet unde unberuwet sterben, 644 unschieht, Missethat, unglücklicher Zufall, 367, 380.

Unsicherheit der Wege, 32, unthoren, nicht auf Jemand hören, en unthoren,

ihnen nugehorsam sein, 48 S. 47, S. 48, 81 S. SO.

untsegelen, fortsegeln, 502. unvorbodet unde ungeesschet, nicht geladen und nicht gefordert, 140.

unvorschuldes, adverb., unverschuldeter Weise, 215, unwittighe sproke unvorvarper Inde, 656,

upboeren, eig. aufheben, solt upboeren, Sold bekommen, 6.

npheugeu, aufschieben, 574 S. 632, unrumen, einen Fluss reinigen, auskranten, 314, upslagen, neu zurecht machen, ausbessern, ernenern.

20 Urfehden ohne Angabe des Vergehens, 26, 41, 46. 62, 64, 77, 97, 114, 130, 142, 171, 211, 226, 376, 377, 412, 440, 442, 448, 481, Urfehden mit Angabe des Vergehens, 29, 140.

306, 312, 313, 322, 326, 327, 334, 335, 371 372, 387, 432, 437, 478, 491, 499, 502, 504, 505, 509, 510, 511, 521, 526, 528, 529, 538,

510, 542, 549, 551, 561, 581, 588, 595, 609, 613, 625, 636, 637, 638, 639,

Urfehden verbunden mit Stadtverweisung, 499. 521, 581,

Urfehden vor dem sitzenden Rathe beschworen, 312 313, 322, 326, 327, 387, 440, 442, 448, utgesproken, ausgenommen, 294 S. 325, 295 S. 328.

ntgesteken, ausgenommen, 166 S. 162. utriusque juris doctor, 259.

utscheten, Geld, 66 S, 66, 141 S, 140. utsteken (einen Teich), ausstechen, aussischen 39. utware, Abgabe, 294 S. 325.

utwegen, die Münzen nachwiegen, um die schwereren zu beschneiden, die leichteren zu Zahlungen zu verwenden, 66 S. 66, 141 S. 140, 229 S. 228.

V.

Vademen, Holz, Bäume zu hluftholz spalten: de einzelnen Stücke mussten eine bestimmte, mit einem Seil gemessene Länge haben, daher der Ansdruck, 314.

vadembolt, Fadenholz, d. h. gespaltenes lioù, Kluftholz, 314.

vare, Gefahr, 568.

vare, beim Münzwesen, das Remedium, Passirgevich, die erlanhte Abweichung von dem verschriftmässigen Schrot und Korn, 141 S. 140, 239 S. 229.

voderspel, zur Jagd abgerichtete Edelfalken, vare in Holland zollfrei, 166 S. 161, 245 S. 216. cf. Bd. II, Ag 669, 670, Bd. IV S. 555.

veerschat, Fahrgeld, 81 S. 80, s. ver. velle, Gefälle, Einkunfte, 222 S. 224. venire a, ankommen von, 43,

ver, s. Fähre.

verdret, Verdruss, 6.

Verfestung, in einer der verbündeten Stadte augesprochen, ist auch in den andern rechtskräftig. 48 S. 49.

Verfolgung und Friedloslegung der Mitglieder des alteu Raths, 269, 274, 355. verheghen, Schutz und Sicherheit geben, 239 S. 237.

Verkänfe von Guteru an Lubeckische Burger, 10. 11, 12,

Verkehrswege in Holstein, 90, vermenet, verstümmelt, 245 S. 251.

Verpachtung eines Meierhofs, 95. s. Pacht. Verschwiegenheit als Pflicht der Rathmanner, 345, 661 8, 739,

vervaren, in Erfahrung gebracht, 188 S. 184. vet, vut, vuyt == ut, aus, 8, 166.

Vetter, in der Bedeutung Vaterbruder, 11, 18, 86; vorrechten, Jesnanden gegen des Recht behandeln. in der Bedentung Brudersohn, 115, 270 S. 289. Vicarien: in der Marien Kirche, 17, 21, 40, 71, 139, 182, 231, 364, 374, 426, 337, 543, 557, in der Jacobi Kirche, 96, 99, 111, 472, in der Petri Kirche, 9, 40, in der Aegidien Kirche, 30, 145, 172, 351, 370, 391, in der Domkirche, 154, 403, 406, 467, 500, im St. Johannis Kloster, 508. in Marienwold, 457, 459, s. Praesentation. vigiliae majores, 341. vitalicium, Leibrente, 41. Vitalienbrüder, 193, 361, 482, s. lykendeeler, vitsen, Wicken, 245 S. 246. vlen, flichen, 496 S. 541. vlokke, in vlokke unde in vore sin, mit dabei sein (bei einem Verbrechen), 549, cf. Bd. IV S. 314. vogeliken, füglicher Weise, 200, Vogtei, 93, auf dem Schlosse Lüdershausen, 81, voirwaerde, Verträge, Verabredungen, 245 S. 245, volge, Kriegsfolge, 4× S. 48. volvers, zur Schiffsansrüstung gehörig, 564. vor = Frau, 86, vorbeden, verbitten, vertreten, in Schutz nehmen, 317 8, 353, 607, vorbeyden, abwarten, 559 S. 602, vorbuert, verwirkt, verfallen, 245 S. 252. vorbuwen, bestallen unde vorbuwen, einschliessen, 81 S. 80. vordechtuiss, Verdacht. 128 S. 126, 583 S. 644, wan, wen, nach einem Comparativ, als. 583 S. 644. vordelk, förderlich, 290. vorderinge, Förderung, 217 S. 219. vordyngen, im Kriege, eine Schatzung auflegen, 18 S. 22, 19 S. 25, cf. Bd. 111, S. 188, vore, Fuhre, 1. vorgan, sik vorgaen, sich verständigen, 81 S. 80. vorgheven, vorgeben, erklären, 559, vorholden, vorenthalten, 196. vormunder = Testamentsvollstrecker, 180. vormundschaftlich verwaltetes Vermögen, Benutzung desselben, 35.

炸

463 S. 506. Vorschoss, eine neben dem Schoss zu entrichtende Abgahe, 188 S. 185, 583 S. 648. vorroinen == vorramen, beschliessen, 76. vorsetene reute, rückständige Rente, wird zugleich mit dem Kauf bezahlt, 471; vorsessen zins, 148, vorsetich des gelofftes, der ein Gelübde versessen d. h. gehrochen hat, 123, 1, vor-lan, verschlagen, nützen, 277 S. 302. vorstal, zur Rüstung gehörig, 89, s. achterstal. vorvolgen, 5ik, sich ausweisen, 559 S. 602. vorvoren, erfabren, 559 S. 602. vorwisinge, Anweisung, 83, vorwiit, Vorwurf, 128, S. 126, vorzaat, vorgeschoben, eine Bürgschaft zu leisten, wi bebben vorzaat unde loven beten, 68, vrere kip? 166 S. 161. vromen, Nutzen, 234. vromen, ein im Kriege erlangter Gewinn, 105, 106, 317 S. 353, vrye stole, s. Felmigerichte. vurder - dan, mehr - als, besser - als, 488 S, 531. vartowe, Fenerzeng, 538.

W. Waarenmarken, 1; als Beweis des Eigenthums,

Waaren, in einem Keller lagernde, 103,

vuyt = ut, ans, 245 8, 246,

245 S. 250, S. 251.

Wallfahrt als Handling der Stibne, 592 S. 669; Wallfahrer zur See, 644, war, wo, irgendwo, Irgendwohin, 48 S. 48, 68 S. 68. warde nemen, in Acht nehmen, 169 S. 165. warend, warent, einer der Gewähr leistet, Bürge, auch Bürgschaft, 496 S. 544, 602, 645 S. 733. warsaghe, Zeuge, 561. wassel, franz, cuisseau, Fahrzeng, 169 S, 166, Wassermühlen, 558. Wechsel auf Prag in Lübeck gekauft, 16. Wechselbank in Lubeck, 172, s. bref. wechte = wichte, Gewicht, 540. wedderleggen, (Kosten) vergüten, 92 S. 91,

wedderrichtinge, Ersatz, 488 S. 530, weddeschat, Verpfandung, Pfand, 68 S. 68, 160, 161. wede (noben weide), als Pertinenz eines Landguts, 477 S. 517.

wede fry, bei Holzkäufen, freie Weide für das Zugvieh (?), 239 S. 237. 424 S. 465.

wederuden, wieder hipaus, 169 S. 165.

wegen, erregen? 472.

wegene mark, die gewogene d. h. die rauhe oder beschickte Mark, ein Gewicht von 16 Loth, 66. Weichbild, slot unde wychelde Bergedorpe, 18. 19. wemme = wen me, wenn man, 446.

wer, ob, 303. 463 S. 506. werdich, gewärtig, willfahrend, 203.

were. Besitz, 112; kinder de mit er in de were sitten, 160, 161,

were, Bewaffnung, Bewaffnete, 160 S. 155, 202, werfne, Gewerbe, tieschaft, 112.

weverschot, Abgabe der Weber, 184 S. 179; vermuthlich der s. g. smalweber, die nur eine persönliche Concession, Gewebe von geringer Breite zu verfertigen, besassen.

wichelde geld, als Gegensatz zu Leibrenten, auf Rückzahlung angeliehenes Geld, auch die dafür zu entrichtende Rente, 157.

widen, erweitern, 56 S. 57.

wiit. Vorwurf, 115 S. 112, 116 S. 113. witer, zum Vorwurf machen, 583 S. 644. wittenpennige, Vierpfennigstücke, 66, 141; witte, 379.

wo = wie, wo unde wor, wie nad wo, 203. woelt, Gewalt, Befugniss, ver woelt. Fährbefugniss,

314. woese, wuchse, Praes. Cond. von wachsen, 239 8. 237.

wot = wat, etwas, 81 8, 79, wur, wo, 19 S. 25.

wyssche = vissche, S. 161.

Y.

Yeghenode, Gegend, 128 S. 128. Yet = jet, etwas, 245 S. 248.

Zatkorn, annona, 360, s. satkorn. zaye, Zain, der Metallstreifen, aus welchen die ein Pragen bestimmten Münzstücke ausgeschutten werden, 66.

Zedeware, seduwaer, Zittwerwurzel, die Wurzel in eurcuma Zerumbet und curcuma aromatica, eine, wie Jugwer, zur Familie der amomene gebörien Pflanze; aus der Wurzel wird eine kräftige Essett bereitet, 166 S. 161, 245 S. 245.

Zehnten, tegeden, thegeden; grote tegeden mi lutteke togeden, 128. Vergleich darüber zwischn dem Bischof und dem Domcapitel, 128; Zehnen verpfandet, 91, verkauft, 552; tyende, 3, 661. Zehnte, als Abzugsabgabe, 184 S. 178, 310. zeren, versehren, verletzen, eine Obligation untilte machen, 167.

zerighen, verletzen, 239 S. 237.

Zerstörung einer Befestigung in der Nabe wit Lübeck, 25. Zinsen, interesse, Vergütung für aufgewandte Zinsen.

Zinsenzahlung, czinse, für schuldige Kapitalien von

Kaiser angeordnet, 532 S. 577. Zinsfuss, 24, 157 S. 153 Anm. 515, 516.

zinziber, Zimmt, 103. Zirkelgesellschaft in Lübeck, 250, 396. zole, kleine Teiche, die sich aus Quell- und Beger-

wasser sammeln, 239. S. 237. Zoll in Antwerpen, 166. 245. - in England, 185.

- in Mölln, 179.

- am Mübleuthor, 320, - auf der Stecknitz, s. Stecknitzzell.

Zollstrafe, 294 S. 325, 295 S. 327. Zuschrift zu getreuen l'anden, 72, 216, 358, 358. 407. 517. 539. 553. (im Zusammenhang pd der Stenerfreiheit geistlicher Gater). Zuversichtsbriefe, litterae credentiales oder quint

ciales. des Raths von Lübeck, 34, 47, 127, 175,

tzyn = dat syn, das Seine, 245 S. 245.

IV. Verzeichniss der Siegelbeschreibungen.

A. Geistliche Siegel.

Bertrammi, Joh., Priester in Labeck, 352, Detlev (Parkentin), Bischof von Ratscharg, 33, 448, von Blached, Joh., Priester in Labeck, 384, Hardemake, Heinr., Domberr in Labeck, 74, Johann (von Dulmen), Bischof von Labeck, 17, 129, (Reventlow, Nicolaus), Official des Bisthums Schwerin, 447.

Roth, Jost, Domherr in Basel, 583.
Stortekol, Friedr., Rector der Pfarrkirche in Heiligenhafen, 438.

Wedege, Joh., Priester in Labeck, 352.
Westhof, Heinr., Propst in Eutin, 438.

B. Weltliche Siegel.

von Abo, Ilenning, 442.
Alverstorp, Detlev, 285.
— Heinrich, 302.
Balhorn, Hans, 595.
de Ballionibus, Ludwig, 640.
Bardendeth, Joh., 118.
Barnekow, Raven, 117.
— Reymar, 367.
Below, Heinrich, 118.
Bere, Vicks, 117.
von dem Berge, Werner, 81.
Beroewr, Joh., 124.
Berch, Erns, 123.

von dem Berge, Werner, 81. Bernevur, Joh., 124. Bock, Frast, 123. von dem Borne, Tideke, 117. Brusseke, Iwan, 444. Braunschweig-Janeburg. Herzog Erich III., 290. Herzog Heinrich, 295. von Buchwald, Detlev, 284.

8

- Ludeke, 613. Bugenhagen, Wedege, 344. Cloet, Johann, 504. Cordeshagen, Claus, 312. Cropelin, Heinrich, 352. Crummesse, Eccard, 172.

Heinrich, 172.
 Heinrich, 172.

- Otto, 81.

Otto, 172.
 Crumvot, Heinrich, 352.
 Cruseler, Heinrich, 352.
 von Dame, Johann. 439.

Darsow, Hermann, 499.

— Johann, 352.

- Peter, 352. Dechow, Veit, 117. Duker, Claus, 609.

Estormy, Wilhelm, 138. Flotow, Andreas, 118. — Tideke, 118.

Gante, Gerlich, 440. Gewisser, Peter, 603. Goldenitz, Jürgen, 326. Grube, Simon, 638. von Hachede, Hans, 352.

Heinrich, 352.
 vamme Hagen, Gerhard, 610.

Henneke, 610.
 Marquard, 610.
 Hansson, Claus, 526.

Henneke, 490.
 Henneke, 490.

— Jachim, 490.

Haversack, Henneke, 372.

Ileket, Jacob, 440.
von Hildensem, Borchard, 352.

Hintz, Rybe, 412.

Holtebotel, Eccard, 312.

105

Holste, Ilans, 118, Hover, Johann, 352, Hoykendorp, Bertold, 610. Hummersbuttel, Henneke, 97, Jebson, Tosten, 292, Jensson, Okke, 292. Jonsson, Apporsson, 292. Kempe, Johann, 412. Kerkdorf, Henneke, 125. - Jachim, 125. Kington, Johann, 128. Koning, Bernd, 376. Kosegarten, Heinrich, 118. Kregel, Bertold, 392. Kremer, Hans, 376. von dem Kyle, Marquard, 391. Kvt, Claus, 306. Lange, Johann, 472. von Leesten, Wedege, 116, 344. Lemlin, Matthias, 603. Lindow, Kopeke, S. 836. Linstow, Jachim, 603. Ludwig, Herzog von Brieg, 603. Maltzahn, Heinrich, 118. - Ludolf, 116. Mecklenburg.

Herzog Albrecht III., 56. Herzog Albrecht V., 616. Herzog Johann IV., 56, 369. von Minden, Johann, 140. Mistorp, Eler, 285. Molteke, Johann, 483, Mummendorp, Otto, 285, Odeslo, Simon, 134. von Oldenburg, Wulfing, 116. upme Orde, Heinrich, 65. Pentz, 554. - Curd, 490.

-- Raven, 306. - Ulrich, 81. Petersson, Keel, 292. Plesse, Bernd, 504.

- Curd, 367.

- Henneke, 367.

- Helmold, 113, 367.

Plesse, Vicke, 367. Poling, Hermann, 432. Pommern.

Herzog Barnim VI., 117. Herzog Wartislav VIII., 117, 342,

Preen, Curd, 64, 67. - Gottschalk, 367.

 Jacob, 306. Pressentin, Peter, 380.

Putlitz, Gańs zu, Jaspar, 80, 106. Quitzow, Claus, 106. Rammael, Martin, 140.

Rask, Jep. 292. Ratiow, Henneke, 284. Rave, Claus, 284. Rebok, Heinrich, 452.

Restorf, Bruning, 116, 379. - Deghener, 87,

- Martin, 87. von Revbenitz, Nicolaus, 603.

Ritzerau, Hans, 161. - Otto, 11.

- Volrad, 172. Rohr, Claus, 105. - Hans, 105.

Rönnow, Claus, 284. Rudolf, Herzog von Sachsen und Lüneburg, 625. Ruting, Ludeke, 376. Sachsen - Lauenburg.

Herzog Erich III., 10. Herzog Erich, IV., 59, 173, 270. Herzog Erich V., 294, 462, 600, 622, Schaeke, Ludeke, 77. 172.

- Lange Ludeke, 440. - Vicke, 400.

Schimmelpeuning, Bernd, 376. Schinkel, Hans, 29. - Heinrich, 29.

Schmachthagen, Henning, 117. Schonenberg, Heinrich, 142.

- Vicke, 376. Schotze, Woldemar, 610. Schure, Claus, 226.

König Sigismund, (Ringsiegel), 603. Silstrank, Peter, 603.

Smeker, Matthias, 116. Split, Eler. 77. Starke, Hermann, 440, Starkow, Henneke, 342, Sternberg, Aiszik, 603, Store, Detley, 321. Stubbekestorp, Marquard, 597. Veichave, Vicke, 469, von Vitzen, Claus, 117. Vorrad, Arnd, 322. - Marcus, 322. Voss, Claus, 118. - Ludwig, 104. Vrowech, Hans, 133, Wacker, Peter, 598, Wackerbart, Heinrich, 313. - Otto, 313, von Weige, Johann, 561. Weitzin, Ludeke, 116.

Wesenberg, Erich, 77,

Werle, Herr von, Balthasar, 61, ein anderes, 85, 108, ein drittes, 336, Christoph, 118. - Johann, 116. - Nicolaus, 118. Westfal, Curd. 442. von Wickede, Gottschalk, 65. Widoge, Wulf, 372. Wiggerdes, Hans, 46, Siverd, 46. Woke, Heinrich, 130. Wuif, Claus, 77. von Zedlitz, Jacob, 583, von Zule, Detley, 440. - Heyneke, 440, -- Make, 39, Tzum, Vogt auf Rügen, 117.

V. Zusätze und Berichtigungen.

Die Stadt Barth, 117.

Die Stadt Grimme, 117.

(Vgl. Personenregister.)

- S. 29 in der Anm, anstatt Bd, VI zu lesen Bd. IV, S. 160 Z. 4 v, u, austatt hoof, eledere zu lesen S. 30 in der Anm, anstatt Až 24 zu lesen Až 23.
- Tzule zu lesen Züie.
- S. 64 Z. 3 v. u. anstatt Orbe zu lesen Orde.
- anstatt Ag 41 zu lesen S. 41.
- S. 95 in der Anmerkung zu Af 98 ist dem Citate S. 203 in der Unterschrift zu Af 201 zu ksen aus Grantoff hinzuzufagen: S. 618,
- S. 124. In Ai 124 Z. 2 unstatt Hinricus Bere S. 204 in der Zuschrift zu Ai 203: Domino zu lesen Hipricus Beve.
- S. 135 Z. 17 v. u. anstatt Knighton zu lesen
- Kington. S. 144 Z. 9 v. u. anstatt afgyraget zu lesen S. 355 Das Original von AF 318 mit anhangenafgevraget.

- hoofeledere oder, wie S. 246, hoofteledere,
- S. 40 in der Ueberschrift zu XXXIX anstatt S. 163 die Urkunde Al 167 ist zu datiren 1413. Jun. 4. Vgl. die Anmerkung zu Ag 648.
 - S. 177 Z. 13 v. o. anotatt ville zu lesen velle.
- S. 76 in der Siegelbeschreibung bei Make v. Zuie | S. 201 in der Ueberschrift austatt Den neue Rath zu Leen Der nene Rath
 - IV p. Corp. Chr.
 - Ruperto.
- S. 133 Z. 2 v. o. austatt Sutord zu lesen Siverd. S. 223 Az 222 in der Ueberschrift zu lesen König Ruprecht.
 - S. 267 Z. 13 v. u. austatt gesirct zu lesen gefriet.
 - dem Siegel befindet sich in Rostock.

- S. 340 zu Ai 305. Der Ausreitervogt Nypperley | S. 485. Ai 442 ist irriger Weise numerit di 65 Lasbeke ist ohne Zweifel derselbe, der Ed. IV A2 600 Heinrich Lasbeke genannt Kakebille heisst. Vermuthlich wurden ihm im Volksmunde beide Namen gegeben. Sudendorf, Braunschw .-Lünch. Urk. - B. 9 S. 60 Ann. Až 1: 1389 Henneke Lasbeke anders gheheten Nypperney,
- S. 366 in der Siegelbesehreibung zu Af 336 anstatt Balthazari zu lesen Balthazar.
- S. 420 in der Ueberschrift zu Az 374 anstatt Jacob von Schuttorp zu lesen Johann von Schuttorp; ebenso im Personenregister.
- S. 428 in der Ueberschrift zu Až 385 anstatt 108 englische Nobeln zu lesen 100 englische Nobeln. S. 436 zu Af 397. Das Segebergsche Armenhaus
- ist 1846 in ein Armenhaus für arbeitsunfähige Manner umgewandelt und in die Verwaltung S. 735 Af 648 ist irriger Weise moneriet Af 668 der Armenanstalt übergegangen,
- S. 446 in der Uebersehrift anstatt Ratzsche zu lesen Rotzsehe.
- S. 459 Z. 12 v. u. die Kommata zwischen Jacob und Abrahamssone und nach dechtnisse sind zu tilgen.
- S. 471. In der Urkunde steht deutlich Lichtenberg. Der Ort heisst jetzt Liehtenburg und ist ein Dorf in der Preuss, Provinz Sachsen, Reg. Bez. Merseburg, Kr. Torgau. Hiernach ist das geographische Register zu berichtigen. Vgl. auch Mecklenb, Jahrbücher, Jahrg, 41, S, 106 fg.

- (DCXLII).
- S. 487 in der Ueberschrift zu Af 445: Driebert. nicht Driberg.
- S. 549 Z. 4 v. u. : schuttinges, sicht Schuttings; vgl. das Sachregister.
- S. 558. Von den sechs Siegeln, die an der Urkmie · Ar 511 hangen, sind fünf Hausmarken. Das des Kopeke Lindow, 21/10 Ctm., hat auf einem Schille einen schrägrechts aufgerichteten Drachen.
- S. 666 Z. 7 v. o. anstatt gene as lesen gene. S. 677 in der Siegelbeschreibung = lesen: ülti-
- gens, die Wappenbilder (Pferdekopf und Laszenspitze) ausgenommen, undeutlich, S. 680 Ueberschrift zu Je 601: Verhandlungen
- auf dem Hansetage zu Lübeck u. s. v. (DCLXVIII).
- S. 743 M2 655 ist zu datiren 1408, Feb. 29.
- S. 744 Z. 3 v. u. anotatt schriben zu lesen schreiben S. 781 Sp. 2 Z. 4 v. u. custott piscatorum re isro
- pistorum, auch 456 zu streichen. Ebd. Z. 3 v. u. 456 zu streichen. S. 782 Sp. I nach Z. 6 einzuschieben: Fischtt
 - grube, fossa piscatorum, 456. S. 784 Sp. 2 Z. 13 zu lesen Prag, 16.
 - S. 795 Sp. 2 einzuschieben Frille, Amtmant de Königs Erich, 592 S. 668.

TEL # 2000 2

- -3

- 6 hr × - 4





